Des Heil. Röm. Reichs Genealogisch-Historisches Adels-LEXICON,

Darinnen
die älteste und ansehnlichste adeliche, freyherrliche und gräfliche Familien nach ihrem Alterthum, Ursprunge, Vertheilungen in unterschiedene Häuser ꝛc. nebst den Leben derer daraus entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit Staats-Minister,
in mehr denn 6000 Artickeln,
mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden,
nebst
einer neuen Vorrede und Anhange,
worinnen vornehmlich
des ehemals weltberühmten grossen Ministers
Christoph von Carlowitz auf Rothenhaus ꝛc.
sehr merckwürdiges Leben vollständig beschrieben zu lesen;
weit vermehrt und neu verbessert
herausgegeben
von
Johann Friedrich Gauhen.

Leipzig,
verlegts Johann Friedrich Gleditsch, 1740.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Hochgebohrnen Grafen
und Herrn,

Herrn Heinrich

des H. Röm. Reichs Grafen

von Brühl,

Herrn der Herrschafften Forst und Pför-
ten rc.

Sr. Königl. Maj. in Pohlen und
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen höchst-
betrauten Cabinets- und Etats-Ministre, wirck-
lichen Geheimden Rath, Ober-Cämmerer, wie
auch Præsidenten der Cammer und des Finances-
Wesens, Directori der Steuer und Accise, Prob-
sten des hohen Stiffts zu Budißin, Rittern des
Pohlnischen weissen Adlers-, Rußischen S. An-
dreæ-, und des Preußischen schwartzen
Adlers-Ordens rc. rc.

Meinem gnädigen Grafen
und Herrn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hochgebohrner Reichs-Graf und Herr,

Gnädiger Graf und Herr,

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellence hohen Nahmen gegenwärtige geringe Blätter in submissester Devotion zu opffern, nehme mir die Kühnheit. Es suchen selbige des H. Röm. Reichs hohen und niedern Adel der ältesten

)(2 und

und ansehnlichsten Häuser, nebst den daraus entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit der vornehmsten Etats-Ministres, aus authentiqven Nachrichten vorzustellen. Ew. Hoch-Reichs-Gräfliche Excellence sind aus einem dergleichen ältesten und glorwürdigsten Häuser höchst beglückt entsprossen, und Dero hohe Person erwecket in allen erlauchteten Gemüthern die eigentlichste Idée eines vollkommenen Etats-Ministre, in welchem hoher Verstand, Großmüthigkeit, Leutseligkeit, Gütigkeit ꝛc. gleichsam um den Vorzug streiten, und besitzet die solideste Käntniß der zur Staats-Klugheit erforderlichen Wissenschafften; worunter auch die Historie des Römischen Reichs nebst obgedachtem Adel gezehlet wird. Dieses ist es, so mich zu dem Entschluß meines kühnen Unterfangens gebracht. Ist es zur Legitimation desselben suffisant, und

würdi-

würdigen Ew. Hoch-Gräflichen Excellence diesen geringen Blättern einen gnädigen Blick, und dem Verfasser Dero hohen Protection und Gnade, ist derselbe wegen seiner Bemühung sattsam soulagiret. Der HErr aller Herren lasse Dero Hoch-Reichs-Gräfliche Person noch ferner in den Augen unsers allertheuresten Königs, theuer und werth geachtet seyn, und segne Dero hohe Consilia vor das Wohl der Königl. und Churfürstl. Lande dermassen, daß wie sie auf deren Glückseligkeit zielen, also überall gelingen müssen! Er lasse das glorieuse Hoch-Reichs-Gräfliche Brühlische Hauß in unverrücktem Flor wachsen und seinen hohen Ruhm immer mehr und mehr bis an das Ende der Welt aus-

brei-

Digitized by Google

breiten! Um Erfüllung dieses inbrünstigen Wunsches werde zu dem Höchsten stets heilige Hände aufheben, und in aller tieffster Submission ersterben,

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen
Excellence

Meines gnädigen Grafens und Herrens

Demüthigster Knecht

Johann Friedrich Gauhe.

Digitized by Google

Vorrede.

Endlich erscheinet die durch ein Avertissement vor nahe 4 Jahren, versprochene weit vermehrte und neuverbesserte Auflage des H. R. Reichs Adels-*Lexici*, nachdem der erste Druck desselben lange vorhero vergriffen gewesen. Unterschiedene Fatalitäten haben gehindert, daß solche Auflage nicht eher als mit 2 Jahren die Presse verlassen können, worunter vornehmlich zu zehlen, der seel. und unvermuthete Hintritt des vorigen Herrn Verlegers, bald nach dem Anfange des Druckes, gleichwie auch meine ziemlich weite Entferntheit von dem Orte desselben, zuweilen ein Remoram verursachet. Dahero denn man sich nicht zu befremden hat, wenn die Artickel in den ersteren Bögen mit denen in den letzteren, in Ansehung der Zeit, nicht übereinkommen. Es tritt aber dieses Adels-*Lexicon*, wie der Augenschein weiset, gleichsam in einem neuen Kleide hervor, allermassen sehr wenige Artickel so stehen blieben, wie sie sich in der vorigen Edition befinden, sondern der gröste Theil derselben hat neue Zusätze, Veränderungen und Verbesserungen erhalten; hiernechst sind in die 3000 Familien vom hohen und niederen Adel, die theils in eignen Artickeln, theils nur beyläuffig und kürtzlich wegen Ermangelung mehrer Nachrichten,

 beschrie-

Digitized by Google

beschrieben worden, hinzugekommen. Denn da seit 21 Jahren, als die erste Ausgabe dieses *Lexici* ans Licht getreten, das *Studium Genealogico-Historicum* auch in Ansehung des R. R. Adels immer mehr und mehr excoliret worden, folgends nicht nur eintzelne Häuser, sondern auch unterschiedene Provintzien des H. R. Reichs von ihrem alten und ansehnlichen Adel, Historische Beschreibungen drucken lassen, nicht weniger viele vornehme Familien, theils völlige Deductiones ihres Geschlechts, theils Accessiones und Emendationes zu den Artickeln von ihrem Hause in voriger Edition, bey dieser neuen Auflage im Mscpt. hochgeneigt einzusenden geruhet, (davor hiermit gehorsamstschuldigster Danck abgestattet wird) dessen man alles, in so weit es vor avthentic befunden worden, und zu unserm Zweck gedienet, sich treulich gebrauchet; man auch in vielen vorgedachten Historischen Beschreibungen öfters reinere und bessere Qvellen, als man bey der ersten Ausarbeitung zur Hand haben können, angetroffen, daß man sehr viele Artickel gäntzlich um zu arbeiten sich genöthiget befunden: als ist gedachte neue Einkleidung daraus erwachsen. Wobey man auch vornemlich zu rühmen hat, eines vor etlichen Jahren zu seiner Ruhe eingegangenen Königl. vornehmen Staats-Ministers, hohe und unverdiente Gewogenheit gegen dieses unser Lexicon. Denn als derselbe nach seiner Souverainen Tode, bey welcher er zugleich als Obrist-Hoffmeister gestanden, eine geraume Zeit, in einer vornehmen Stadt privatisirte, bis er wieder bey der neuen Königl. Regierung zu einem hohen Posten mit einem Gouvernement einer Graffschafft in Nieder-Sachsen, erhoben worden, machte er sich, als ein sehr grosser Liebhaber des Studii Historico-Genealogici, (wie er denn so wohl von seinem eignen, als auch von seiner Fr. Gemahlin, geb. von *Pl.* uraltem hochadelichen Hause, kurtz vor seinem Hintritt, 9 Stamm-Tafeln auf regal-Folio sauber drucken lassen,) ein Plaisir, unser Adels-Lexicon von Artickel zu Artickel durch zu lesen, das, was er nach seiner ihm beywohnenden grossen Connoissance von Häusern des hohen und niedern Adels im R. Reiche, zu ändern, zu verbessern und zu vermehren, (wie er denn viele neue Artickel

aus

Digitized by Google

aus seinem eignen Historischen Vorrathe, hinzu gethan) mit eigner Hand zu notiren, und mir daraus ultro das Mscpt, so ziemlich starck, um mich dessen bey einer neuen Auflage unsers Lexici zu bedienen, zuzuschicken, gleichwie derselbe aus eigner Bewegniß mich der Ehre einer Historischen Correspondence von Anno 1720 bis 1726 gewürdiget: und das ist das *Mscpt.* welches ich bey dieser neuen Auflage am Ende der Artickel, die daraus gezogen sind mit einem beygesetzten *K* allegiret habe. Wie nun vorgedachter vornehme Minister dem Publico zum besten vor unser Lexicon nicht wenig portiret war, also eröfnete er mir auch einige desideria, die bey einer neuen Auflage nicht aus den Augen zu setzen wären e. g. daß die Reichsgräflichen Familien, welche nach dem Westphälischen Friedens-Schlusse, von ihrem alten Adel, oder Freyherren-Stande zu diesem *Character* und zur Reichs-*Immedie*tät mit Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen gelanget, it. die ausgestorbene adeliche, freyherrliche und gräfliche Häuser, nicht so gar, wie in der ersten Edition geschehen, weg zu lassen wären; welchen desideriis denn gegenwärtig, nachdem man die dabey gesetzte Rationes sehr wohl gegründet befunden, eine völlige Gnüge geschehen, wie der Augenschein zeugen wird.

Wann auch bey dieser neuen Auflage, in sehr vielen Artickeln vom hohen und niedern Adel bey den Branchen, welche vor langen Zeiten in auswärtige Reiche und Provintzien, als in Dänemarck, Schweden, Pohlen, Preussen, Ungarn, Liefland rc. rc. verpflantzet worden, ich hinzu gesetzet: Es soll davon anderweit ausführlich gesaget werden, e. g. in Fleming, Gersdorff rc. so will damit angezeiget haben, daß man solche Zweige und Linien, davon man schon seit vielen Jahren her, die vollständigste Nachrichten besitzet,) weil sie wegen des Alterthums in den Provintzien, wo sie itzo wohnen, nunmehro als eingebohrne Familien des Landes, und nicht als des R. Reichs, gleichwie sie auch mit ihren Geschlechts-Verwandten darinne in keiner Lehns-Connexion stehen, angesehen werden, künftig g. G. in einem besondern Werckgen unter einem gewissen Titel, nachdem man auch die übrige in gedachten Reichen und Landen heut zu Tage florirende

anseh-

ansehnliche Häuser hohen und niedern Adels mit nehmen wird dem Publico zu liefern gedencket.

Die Wappen hat man auch bey dieser neuen Ausgabe zu beschreiben unterlassen, weil man sie besser mahlen, als beschreiben kan, sonsten auch keinen sonderlichen Nutzen davon gesehen hat, und übrigens aus dem bekannten grossen Wappen-Buch von etlichen Bänden man sich Raths erholen kan: Dem ungeacht hat man bey einer und andern Familie deren Wappen kürtzlich mit zugedencken vor nöthig erachtet.

Von denen aus hoch ansehnlichen adelichen und freyherrlichen Häusern entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit weltbekannten grossen Staats-Ministern, wird man bey dieser neuen Auflage weit mehr als eine gedoppelte Anzahl, denn in der vorigen und ersten antreffen, insonderheit hat man dererjenigen Leben vollständig zu beschreiben sich äusserst bemühet, welcher man auch in den bishero edirten grossen allgemeinen Historischen Wercken, entweder gar nicht, oder nur mit etlichen wenigen Zeilen gedacht gefunden; man sehe hier unter vielen andern Artickeln, Carlowitz, (Christoph von) im Anh. a p. 3050-3069; Rumpff, (Wolffgang) a p. 1980-1983; Vollmar, (Isaac, Baron von Rieden) a p. 2699 bis 2707; Der Augenschein wird solches sattsam bekräftigen.

Weil die Nahmen vieler Familien auf unterschiedene Art ausgesprochen, und theils geschrieben werden, als hat man deren Beschreibung unter ihren eigentlichen Stamm-Nahmen gesetzet, die andere Benennungen aber dahin remittiret, wie das vornehme Geschlecht Ratzenhausen, so auch Rotzenhausen benennet wird, zum Exempel dienen kan. Es sind aber solche Remissiones nicht, wie in voriger Ausgabe, am Ende des Lexici, gleichsam als ein Register gesetzet, sondern dem *Lexico* selbst, oder dem Anhange gehörigen Orts einzuverleiben, vor dienlicher erachtet worden.

Itztgedachter Anhang ist theils von denen bey langwierigem Drucke uns zu Händen gekommenen neuen Veränderungen, bey einem und andern vornehmen Hause, wie auch von Verbesserungen und Vermehrungen einiger Artickel im *Lexico*, nicht weniger von etlichen Artickeln, die zwar im *Lexico* als darinne stehende,

ange-

angezeiget, aber im Drucken übergangen worden, e.g. Carlowitz, (Christoph von), Reinbaben Geschlecht ꝛc. entstanden.

Ob man wohl allen möglichsten Fleiß angewandt, keine Fehler und Irrthümer mit einschleichen zu lassen, und dahero nichts ungeprüfet, und auf Treu und Glauben angenommen, so kan man doch keinesweges dieses *Lexicon* vor vollkommen ausgeben; Denn in Historicis und Genealogicis oder in Beschreibung hochansehnlicher adelicher Häuser, sehr schwer ist, alle Fehler so gantz und gar zu vermeiden, daß nicht zum wenigsten manchmahl Personen von gleichem Vornahmen aus solchen Häusern sollten mit einander confundiret werden: Und dieses bin auch über alles Vermuthen, allhier im Artickel Carlowitz p. 334 am Ende gewahr worden, da der hochvornehme und vortrefliche Cavallier, Carl Adolph von Carlowitz auf Groß-Hartmannsdorff, zugleich Ober-Steuer-Einnehmer genennet wird, welche Charge iedoch vor wenig Jahren ein ander dieses Nahmens Carl Adolph von Carlowitz, im Meißnischen Kreise begütert, erhalten haben soll, und hat man demnach hier diesen errorem in persona anzuzeigen vor nöthig erachtet.

Da auch, wie den Geschlechtskundigen bekannt, ie älter ein Geschlecht, ie weniger man den Ursprung ergründen kan, und es einem hierin ergehet, wie mit Ergründung des Ursprunges des Flusses Nili, nachdem die alten Teutschen von ihren Thaten, und dem dadurch erlangten Vorzug oder Adel nichts aufgezeichnet auf ihre Nachkommen hinterlassen: Als hat man von dem Ursprunge alter vornehmer Familien lieber seine Unwissenheit bekennen, als denselben (wie heut zu Tage auch viele der berühmtesten Historicorum aus einer Begierde den hohen Häusern zu gefallen, und deren Genealogien fein weit, und wohl gar bis auf Noah oder Adam hinauszuführen, gethan,) mit seltsamen auch wohl lächerlichen Traditionen und weitläuftigen Figmentis aus dem Wappen und Geschlechts-Nahmen u. s. w. vor gewiß anzeigen wollen. Man wird sich demnach nicht befremden lassen, wenn man in unserm *Lexico* hin und wieder sein Mißfallen über solchen fumum, womit das Publicum hintergangen, und die Adels-Historie des R. Reichs immer mehr und mehr in Ungewißheit

wißheit

wißheit gesetzet wird, bezeuget, und demselben widersprochen hat, sondern vielmehr approbiren, daß man sich überall der Aufrichtigkeit und Warheit beflissen, und das, was man gesaget, mit avthentiquen Zeugnissen, so viel möglich, zu bestätigen gesuchet.

Weil viele Articel von alten und vornehmen adelichen Familien in diesem *Lexico*, gegen andere und gantz vollständige, gar mager aussehen, weil man mehrere Nachrichten davon nicht erlangen können: Als werden solche Häuser so wohl den Verfasser als den Herrn Verleger zu allem schuldigsten Danck verpflichten, wann sie dem Publico zum besten, und ihren hochansehnlichen Geschlechtern zum grösseren Lustre die benöthigte Nachrichten aus ihren Geschlechts-Urkunden hochgeneigt zu communiciren geruhen. Es können solche unmittelbar an den Herrn Verleger und dessen berühmte Buchhandlung franco addressiret werden.

Endlich werde denenjenigen, welche mir Fehler und Irrthümer gründlich und nicht ex censendi pruritu, folgends mit vieler Bitterkeit, wie bey erster Edition, (da man nicht betrachtet, daß in dieser Art des Studii Historico-Genealogici, mit diesem Lexico man das Eis oder die Bahne gebrochen, folgends nicht alles, insonderheit Kleinigkeiten, so genau nehmen sollen) von einem oder andern geschehen, zeigen werden, verbunden seyn, und solche bey aller Gelegenheit zu ändern und zu verbessern suchen.

Schließlich weil nicht leicht ein Werck oder Buch die Presse verlässet, daß nicht Druckfehler darinne sich finden sollten, als hat auch solche Fatalität gegenwärtige neue Auflage dieses Lexici ziemlich betroffen. Man muß selbige mit der weiten Entferntheit des Verfassers von dem Orte des Druckes entschuldigen, und übrigens den geneigten Leser bitten, nach seiner Gütigkeit solche Sphalmata zu übersehen. Datum den 6 Dec. 1740.

Der Verfasser.

Abschatz,

Ein Adeliches und Freyherrliches Geschlecht in Schlesien, woselbst es bereits von langen ..n her bekannt gewesen. *Sinapius* ..et zuerst Albertum von Abschatz an, .. Anno 1343 verstorben, und dessen ..aphium, so er beybringet, zu Leubuß ..zu sehen seyn soll. Dessen Sohn ..rinus von Abschatz unter Hertzog ..ceslao I Anno 1354 gelebet. ..chends ist Hans Abschatz von ..itlau Anno 1501 als Landes-..mann des Fürstenthums Mün-..erg bekannt, und im verwichenen ..lo sind unter andern berühmt ge-..n, George von Abschatz auf Com-..ung, Fürstlicher Oelßnischer Rath ..no 1612, und Hans Aßmann von ..atz, der sich einen grossen Nahmen ..or sein Geschlecht den Freyherrli-.. Character zu wege gebracht. Sein ..er gleiches Namens auf Kos-.. Zobel rc. starb Anno 1650 .. Landes-Bestallter und Landes-..ter des Liegnitzischen Fürsten-..ms; er selbst aber ward nach seiner ..kunfft aus Franckreich, Engel-.. und Italien, Hertzoglich Holl-..Plönischer Regierungs-Rath, und ..no 1687, Landes-Bestallter des ..nitzischen Fürstenthums, und Ab-..rdneter desselben auf den Fürsten-..en; Er ist auch zweymal in wichti-..n Verrichtungen von den gesammten ..lesischen Ständen an den Kayser-..en Hof gesandt gewesen. Sein ..od erfolgte Anno 1699, im 54sten ..ahre seines Alters zu Liegnitz plötzlich. ..r war einer der vortrefflichsten Poeten ..ner Zeit, und sind seine Poetische ..bersetzungen und Gedichte Anno 1704 ..sammen in 8 gedruckt worden; siehe *..exicon* der Gelehrten. Auch hinter-..ieß er 3 Söhne, von welchen aber nur ..er älteste einen Sohn Wolff Asmum ..zeuget, der Anno 1708 verstorben, ..ohann Asmum hinterlassend, der Anno 1722 seine Freyherrliche Linie beschlossen. Hingegen floriret noch eine zu Schmelwitz und Querckwitz im Breslauischen, von welcher Anno 1730 florirten Carl Freyherr zu Schmelwitz, und Johann Ernst, Landes-Hof-Richter des Liegnitzischen Fürstenthums. Die Adeliche Linie dieses Geschlechts floriret auf Kummernig im Liegnitzischen und Camin im Wolauischen. Schles. *Curios.* P. II. p. 294-296.

Adelipß,

Von dieser uralten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, allwo ihr Stamm-Haus, Adelipßen, an der Schwulmes auf einem Hügel gelegen ist, hat D. Behr eine Stamm-Taffel den Steinbergischen Genealogien beygefüget, und wird Dittmar, der gedachtes Stamm-Haus erbauet, und Anno 892 verstorben ist, zuerst angeführet, welcher ein Vater gewesen Conradi, der ums Jahr 950 gelebet. Von dessen Nachkommen war Berthold A. 1499 Hof- und Land-Rath bey Hertzog Otten dem Quaden; dessen Sohn, Bodo, auf Adelipßen und Junde, Fürstlich Lüneburgischer Obrister, starb 1534. Bode II, ein Sohn des letztern, war Braunschweigischer Rath und Statthalter, starb Anno 1580, und hinterließ unter andern Söhnen Jobsten, Obristen und Land-Drosten des Fürstenthums Göttingen, dessen Sohn, Friedrich Ulrich, ist als Obrist-Lieutenant und Drost zum Saltz der Helden, Ao. 1663 mit Tode abgangen. Anno 1670 war Christoph Heinrich, Ober-Jägermeister zu Zelle, und dessen Bruder, Friedrich Ulrich, florirte noch 1696 als Chur-Hannöverischer Rath; jener hat das Geschlecht mit 2, dieser aber mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Zu welchen letztern vermuthlich gehöret Dietrich August, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister Ao. 1736. Behr in *Append.* der Steinberg. Geneal.

Adelmann von Adelmannsfelden,

Dieses uralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Haus in Schwaben besitzet das Erb-Marschalln-Amt bey der gefürsteten Probstey Ellwangen. Desselben Stamm-Schloß Adelmannsfelden aber lieget in Schwaben. Zuerst findet man Seyfrieden von Adelmannsfelden beym *Bucelino* aufgezeichnet, der ums Jahr 1236 floriret hat. Wolffram hat ums Jahr 1276 als der sechste Land-Comtur an der Etsch, und Johannes zu Ausgang des 15 Seculi, als Großmeister des Teutschen Ordens gelebet. Johann Christoph gieng Ao. 1687 als gefürsteter Probst zu Ellwangen mit Tode ab; dessen Bruder, Willhelm, hat das obgedachte Erb-Marschalln-Amt auf sein Geschlecht gebracht. Johann Laurentius Adelmann florirte ums Jahr 1703 als Fürstlich-Würtzburgischer Geheimder Rath und Cantzler, ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen. *Bucel. Stemmat. p. II. III. Crusii Annal. Suev.*

Aderam, s. Adrom.

Adoltzheim, Adelsheim, Alsheim,

Von dieser Adelichen Familie am Rheine wird Philipp unter die Thurniers-Genossen Anno 968 zu Merseburg beym *Münstero in Cosmogr.* mit aufgezeichnet gefunden. Wie *Bucelinus* aber berichtet, hat Poppo von Düren, der ums Jahr 1298 gelebet, das Schloß Adelsheim, im Odenwalde 2 Meilen von Mosbach gelegen, erbauet, und sich zuerst davon genennet. Von seinen Enckeln ist Friedrich Dechant in Mosbach, und Poppo Abt in Amorbach, Anno 1399 gewesen. Göz hat Anno 1497 die Ober-Hof-Marschalls-Charge am Chur-Pfältzischen Hofe bekleidet, welche auch sein Sohn Zeisold erhalten, der Anno 1519 mit Tode abgangen. Anno 1670 unterhielt Johann Christoph mit 7 Söhnen sein Geschlec[ht] von welchen Johann Friedrich [...] Fränckischen Ritterschafft Rath, u[nd] Anno 1718 Kayserlicher würcklic[her] Rath worden. *Stemmat. p. III.*

Adrom, auch Aderam,

Eine alte Mecklenburgische, [...] auch Marck-Brandenburgische Ad[eli]che Familie. In Mecklenburg [...] sie besessen die Güter Ziersdorff u[nd] Rachau im Amte Güstrow, so itzo ein[...] von Viereggs gehöret. Der letzte [...] Mecklenburg Paul Adrom ist ohngef[ehr] 1638 gestorben; in der Marck a[ber] möchten sie wol noch floriren.

Affenstein,

Diese alte Adeliche Familie am Rh[ei]ne führet Humbracht von Wolffen h[er,] der ohngefehr nach Anfang des XV S[e]culi gelebet. Er war ein Groß-Vat[er] 1) Wolffs II, welcher sich Anno 15[..] in Wien, als die Türcken davor ge[le]gen, wohl verhalten; nachgehend[s] wurde derselbe J. V. D. Chur-Pfältz[i]scher Rath, und Abgesandter an de[m] Kayserlichen Hofe, wie auch Ao. 15[..] auf dem Convent zu Franckfurt a[m] Mayn, davon beym *Seckendorff* zu [le]sen; 2) Caroli, der dem König in Franc[k]reich als Obrister gedienet; 3) Jacob[,] welcher die Charge eines Chur-Pfältz[i]schen Hof-Marschalls erhalten, un[d] sein Geschlecht fortgepflantzet ha[t.] Humbracht vom Rhein. Adel, *Secken[dorff] Hist. Lutheran.*

Aham, Aheim,

Von diesem nunmehro Gräffliche[n] Hause in Bayern, welches im Stifft[e] Passau das Erb-Cämmerer-Amt ver[]waltet, meldet *Bucelinus*, daß es mi[t] den Bannerherren von Hagenau einer[]ley Ursprung habe, und schon Anno 849 Sibotto Aheimer bekannt gewesen[.] Andreas soll Anno 935 zu Magdeburg und Johannes Anno 1080 als Wap[]pen-

..König zu Augspurg dem Thurnier ..gewohnet haben. Rudigerus, Ca..icus zu Passau ist mit Kayser Fride.., als dessen vornehmster General, ..gelobte Land gezogen, und nach.. ..Anno 1189 die Stadt Cogni er..nächst 20000 Mann durch die Pest ..men. Sein Bruder Eckardus ..inen Stamm bis auf den heutigen fortgesetzet, mit welchem auch in ..ischen Genealogie Tab. 967 ..angefangen und Tab. 968 seq. ..führet wird. Von seinen Nach..n florirte Wilhelm ums Jahr ..als Hertzoglich-Bayerischer Ober-Marschall, und war ein Groß.. Erasmi, welcher wegen seiner ..Güter mit der reichen Taschen ..ühmet worden. Sein Sohn, ..gang, Bayerischer Ober-Hof..und-Marschall, hat sich durch ..Gesandtschafften bekannt gemacht, ..die Linie in Wildenau fortgepflan.. Er starb Anno 1517, und war ein ..Elter-Vater Joh. Sigismundi, ..glich Bayerischen Ober-Falckeni.. dessen Sohn gleiches Namens, ..Bayerischer Cammerherr. Anno ..mit einem Pferde gestürtzet und ..chen, keine Kinder, wie l. c. zu .., hinterlassen. Johann Adam, ..Brudern Sohn des vorgedachten ..Marschalls, kauffte das Ritter..Neuhauß, Anno 1566 und ..die Neuhausische Linie darauf Sein Sohn, Paulus Achatius, ..am Bayerischen Hofe erzogen, ..und zuerst Erb-Cämmerer von ..genennet; er hinterließ Wolff..lum, der seinen Stamm mit fol..drey Söhnen fortgesetzet: 1) ..Ignatio, Chur-Bayerischen ..Rath und Cammer-Herrn, ..seinen Ast mit 8 Söhnen fortge..t, s. Tab 969. 2) Frantz Aloy..Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, ..seinem vorgedachten Bruder den ..Character auf sein Geschlecht ..t, und mit einer Rück i n von Tanneck, der letzten ihres Geschlechts, 8 Söhne, und darunter auch Johann Josephum, und Johann Joachim Ignatium gezeuget, deren der letztere als Dom-Herr zu Passau, Officialis zu Wien, und infulirter Abt zu Sicklos in Ungarn, Anno 1702 verstorben; der erstere aber sein Geschlecht fortgepflantzet, gleichwie auch sein Sohn Johann Anton Felix, Chur-Bayerischer Regierungs-Rath mit 2 Söhnen es fortgesetzet. *Bucel. Stemm. in Auct. p. 6.* Seiferts Ahnen-Tafel von Mämmingen.

Ahlefeld s. Alfeld.

Ahnen,

Diese Adeliche Familie in Pommern zehlet *Micrælius* unter die ältisten und vornehmsten daselbst. Sie besitzet auf Rügen die alt-väterlichen Lehne Gotenitz und Grossen-Dazow. Zuerst weiß man Nicolaum von Ahnen anzuführen, der A. 1631 als Hertzoglicher Cantzler zu Wollgast und Landvogt über Rügen verstorben. Anno 1722 starb N. von Ahnen als Königlich Dänischer Geheimder und Staats-Rath, Stiffts-Amtmann zu Drontheim, und Ritter vom Danebrog ohne männliche Erben, zu welcher Zeit auch Evert von Ahnen, zu Silmnitz auf Rügen, Königlich Dänischer Obrist-Lieutenant, ebenfals unbeerbet gewesen, Pribbert Egert von Ahnen aber auf Klein-Carow hat seinen Stamm fortgesetzet.

Aichelberg, Eichelberg,

Von dieser alten Adelichen Familie in Oesterreich, Kärndten, Steyer ꝛc. meldet *Bucelinus Stemmatogr.* T. IV *f.* 1, daß sie im gantzen Römischen Reiche in Ansehn sey. Sie wird unter die Thurniers-genossen Anno 1080 zu Augspurg, Ao. 1179 zu Cölln, Anno 1198 zu Nürnberg, Anno 1436 zu Stuttgard und Ao. 1476 zu Würtzburg gezehlet. Die or-

deutliche Stamm-Reihe fänget erwehnter Autor von Anno 1500 an, und führet solche bis zu seiner Zeit An. 1672 aus. Anno 1702 hatte Dorothea Christina, eine Tochter Johann Franzens von Aichelberg, gewesenen Hertzoglichen Hofmeisters, die Ehre, Hertzogs Christian Carls zu Hollstein-Norburg Gemahlin zu werden. Ob sie aber gewiß zu dieser oder nachfolgender Schlesischen Familie von Eichelberg gehöre, kan man vor gewiß nicht sagen, in *Lünigs scriptis selectis Illustribus* soll eine Ahnen-Tafel von derselben zu lesen seyn. Ein Kayserlicher Obrister von Eichelberg war Anno 1734 bekannt.

Aichelberg in Schlesien,

Diese Adeliche Familie wollen einige von den vorhergehenden und zwar von der Branche aus Kärndten, die das Schloß Aichelberg im Besitz gehabt, herleiten, welches Schloß aber schon vor langen Zeiten an die Grafen von Khevenhüller gelanget, die sich dahero Freyherren von Aichelberg zugleich nennen, s. Khevenhüller. Und ob wohl beyder Wappen in etwas und zwar wegen eines Eichelzweiges überein komen, so ist doch gewiß, daß diese Familie in Schlesien zuerst Aichler geheissen, und in der Mitte des vorigen Seculi den Nahmen Aichelberg erhalten habe, wie denn *Sinapius* in seinen Schles. *Curios. P. I* u. *II* nur zuerst Siegmund Wolffen und Christian Aichlern, hernach von Aichelberg genannt, auf Weidenholtz im Bernstädtischen de An. 1654 anzuführen weiß, von welchen der letztere Hertzogl. Würtenbergisch Oelßnischer Rath worden, hernach Bottendorff und Oster-Wien, Anno 1694 aber Bogeschütz besessen. Gegenwärtig Anno 1736 unterhält dieses Geschlecht Hans Siegmund von Aichelberg auf Ober-Woidnikave im Militzischen nebst seinen Kindern beyderley Geschlechts.

Aichholtz s. Eichholtz.

Alden, s. Alten.

Aldenburg s. Altenburg.

Alfeld, Ahlefeld,

Diese uralte Adeliche und nunmehro theils Gräffliche Familie in Hollstein woselbst die 2 Gräffliche Branches sich in die Häuser Gravenstein und Eschelsmarck vertheilen, stammet nach Hennings Bericht aus Schwaben her, und wird Conradus des Heil. Römischen Reichs Graf von Schwabeck und Baldshusen, Land-Voigt der Stadt und Gegend Augspurg, zum Stamm-Vater gesetzt; Dessen jüngster Sohn Hunold verließ zu Zeiten Kaysers Henrici II seine väterliche Güter in Schwaben, begab sich in Nieder-Sachsen, und nahm seine Residentz auf der von ihm bey Hildesheim erbaueten Burg Ahlefeld, und brachte die dabey liegende Stadt Ahlefeld und zugehörige Gegend erblich an sich, dahero er sich nicht mehr von Schwabeck, sondern von Ahlefeld nennete. Sein Ur-Enckel Conradus II wurde genöthiget, sein Schloß Ahlefeld zu verlassen, und ums Jahr 115[illegible] so wohl wegen eines hefftigen Streits mit dem Bischoffe zu Hildesheim, als auch weil er Hermannum, Grafen von Wintzenburg umgebracht, in Hollstein Auffenthalt zu suchen, und sich daselbst zu etabliren, allwo er nur den Adel-Stand führete, welches auch seine Nachkommen bis ins vorige Seculum gethan. Von dieser Zeit an hat diese Familie beständig in selbigem Hertzogthum floriret, und weil sie sich in Kriege bey den Königen in Dännemarc meritirt gemacht, ist sie auch in selbigem Königreiche zum grossen Ansehen gelanget. Als Anno 1390 die Grafen in Hollstein wegen der Regierung und Succeßion einen Vertrag aufgerichtet, sind Zeugen dabey gewesen, Benedictus von Ahlefeld, wie auch Nicolaus und Henricus Gebrüder. In der Erbtheilung der Lande Schleswig, Hollstein

... und Stormarn Anno 1490 zwi- ... König Hansen in Dännemarck ... Hertzog Friedrichen zu Schleßwig ... Hollstein werden als Zeugen ange- ... Johann von Ahlefeld, Ritter ... dessen Sohn Heinrich. Ao. 1541 ... Getschalck von Ahlefeld als der letzte ... thelische Bischoff zu Schleßwig ver- ... Anno 1691 starb Friedrich ... Ahlefeld, Graf zu Langeland, Erb- ... auf Gesternühl und Schinckel, ... auch der Häuser Seegarten und ... , Groß-Cantzler von Dän- ... marck, Königlicher geheimder Etats- ... Land-Rath. Er hat Anno 1665 ... Reichs-Gräfflichen Character wie- ... auf sein Geschlecht bracht; von sei- ... ersten Gemahlin, einer gebohrnen ... von Ranzow, hinterließ er *Fridericum*, der Anno 1708 als Stat- ... der Hertzogthümer Schleswig ... Hollstein ohne Kinder mit Tode ab- ... gangen, und von der andern, einer ... Gräfin von Leiningen, ließ er ... sich a) *Carolum*, Grafen von Rixin- ... (welche Grafschafft an den Lotha- ... gischen Grentzen gelegen, und von ... Herrn Vater vor 121500 Rthlr. ... kauffet worden,) der Anno 1722 als Königlich Dänischer Geheimder Rath, ... mahliger Premier-Minister, Ober- Stallmeister, Ober-Hofmeister der Kö- ... lichen Academie, Ritter vom Da- ... brogs-Orden, mit Hinterlassung Friedrichs, Grafens von Langeland, Königlich Dänischen Cammer-Herrns, ... , Dannebrogs-Ritters rc. *Erich Carls*, Kön. Dänischen Gene- ... Lieutenants, *Christian Antons* und *Conrad Wilhelms* verstorben; b) *Charlottam Sibyllam*, vermählte Gräfin von Solms und c) *Sophiam Amaliam*, wel- ... die Ehre hatte, Anno 1694 Her- ... Frid. Wilhelms zu Hollstein-Au- ... gustusburg Gemahlin zu werden. Von ... Adelichen Branche sind unter an- ... anzuführen Cay von Ahlefeld, auf Mehlbeck, Ritter, Königlich Däni- ... scher Land-Rath in dem Hertzogthum Schleswig und Hollstein, und Amt- mann zu Hadersleben. Detlev von Ahlefeld auf Hasselau, Hertzoglicher Holsteinischer Land-Rath und Amt- mann zu Flensburg, wurde ein Vater Benedicti, Herrns auf Hasselau, Ga- mig und Meuschau, der An. 1674 Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath gewesen, in welchem Jahre auch Claus auf Gelting, Friesenhagen und Prieß- holtz als Königlich Dänischer Obrist-Lieutenant zu Kiel verstorben. Ge- genwärtig Anno 1738 floriret am Kö- niglich-Dänischen Hofe *Benedictus*, auf Jersbeck als Geheimder Rath und Probst des Adelichen Closters Ytterseen, und Johann Adolph auf Bockhagen, Danebrogs-Ritter, Geheimder-Rath, Cammer-Herr rc. *Angeli* Hollstein Adel-*Chronic. Henniges Geneal. Fam. Nob.*

Alffter s. Metternich am Ende.

Allnbeck, Altbeck,

Diese Adeliche Familie in Meissen hat vormahls daselbst um Freyberg her- um die Güter Lockwitz, Nicorn, Stein- bach, Ober-Schaar, Groß-Hartmanns- dorff, Dörrenthal, Waltersdorff, Gei- ersberg, Nieder-Bobrizsch rc. besessen, nachdem es aus den Bergwercken zu ei- nem grossen Vermögen gelanget. Heut zu Tage aber ist sie an Gütern in grosses Abnehmen gerathen. Ihren Ursprung hat sie aus Ungarn, von dar und zwar aus Ofen ist sie um die Mitte des XV Seculi mit Stephano in Meissen gekom- men, welcher sich in Freyberg nieder- gelassen, und daselbst Anno 1489 ver- storben. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Anno 1489 Hertzoglicher Amts- Hauptmann zu Freyberg worden. Von dessen Nachkommen (davon auch einige zu Freyberg, nebst andern von Adel, im Rath-Stuhl gesessen, wie in *Molleri Theatr. Freyb.* zu sehen) ist Andreas An. 1537 Hertzog Heinrichs zu Sach- sen Rath gewesen, und hat die Kirchen- und Schulen-Visitation in Meissen im besagten Jahre verrichten helffen. An. 1712 war Heinrich Willhelm von Alln-

Allnbeck, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain-Lieutenant der Cadets. Um welche Zeit auch Wolff Adolff von Allnbeck Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister gewesen. In Pommern ist auch eine Adeliche Familie von Altenbeck, auch Altenbochum bekannt, wie in *Micralii* Pommerland L. 6 zu sehen. Sie stehet aber mit obiger in keiner Verwandschafft.

Almedingen s. Harsch.

Almesloe genannt Tappe,

Diese ansehnliche Gräfliche Familie in Schlesien setzet zu ihrem Stamm-Vater Dedericum Grafen von Aemesloe, oder Emisgoe in Frießland, der Anno 1062 durch Adelbertum, Ertz-Bischoff zu Bremen, seiner Graffschafft mit Gewalt entsetzet worden, und ein Vater gewesen seyn soll, Ottens Grafens von Aemesloe, (woraus nachgehends Almesloe entstanden) der sich unter dem Schutze der Grafen zu Oldenburg aufgehalten, bis er sich mit einer Erb-Tochter deren von Tappe verheyrathet, und mit ihr das im Bißtum Oßnabrüg gelegene Schloß und Herrschafft Tappenburg erhalten, worauf er und seine Nachkommen sich Almesloe Tappe genannt, benahmet, und nur den Adelstand geführet, bis sie Anno 1705 von dem Kayser den Gräflichen Character wieder erhalten. Von gemeldten Nachkommen war Jost von Almesloe Tappe genannt, der zu den Zeiten der Kayser Matthiæ, Ferdinandi II und III in den Kriegen als Cuirassir-Obrister sich hervor gethan, 16 Haupt-Schlachten beygewohnet, und unter andern rühmlichen Thaten im dreyßigjährigen Kriege mit seinem Regiment die Schweden, als sie ohnweit Eger in Böhmen, in das Kayserliche Haupt-Qvartier eingefallen, zurück getrieben. Er hat das Ritter-Guth Berthelsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum Ao. 1640 erheyrathet, welches Anno 1651 seines Bruders Ottonis Sohn, Christoph von Almesloe Tappe genan[nt] Holländischer Obrister, ererbet, un[d] Güter Hartau und Faulbrück dazu[ge]kaufft; derselbe ist vor etlichen Ja[hren] im hohen Alter mit Tode abgegan[gen] nachdem er vorhero, vorbesagter Ma[ßen] den Grafen-Stand wieder auf [die] Familie gebracht. Sein eintziger S[ohn] Jost Willhelm Anton, Graf von Alm[es]loe und Freyherr von Tappe, ist K[ay]serlicher Cammerherr, und der Fürs[ten]thümer Schweidnitz und Jauer Kö[nig]licher Ober-Amts-Assessor worden, [und] hat seinen Stamm mit sechs Söh[nen] fortgepflantzet, von welchen E[...] Friedrich 1729 Kayserlicher Cämm[erer] worden. *MSct. Gen. Fam. illustr. Sil[es.]*

Alsheim s. Adolzheim.

Alsleben s. Alvensleben.

Altbeck s. Allenbeck.

Alten, Alden,

Eine alte vornehme Adeliche Fa[mi]lie im Hertzogthum Braunschweig u[nd] selbiger Gegend, allwo sie Gillenh[...] Wilckenburg rc. noch im vorigen Sec[ulo] besessen. Das Stamm-Haus der[sel]ben soll das bekannte Chur-Hannöv[eri]sche Schloß und Amt Alden, oder Al[ten] und solches durch einiges Verbrech[en] derer von Alden schon vorlängst an d[en] Landes-Herrn gelanget seyn. Dietr[ich] von Alten wird in einem Diploma Hertzogs Ottens des strengen An. 12[..] Dietrichen vom Berge, Stiffts-Her[rn] zu Bardowick gegeben, als Zeuge a[n]geführet, wie in Schlöpkens *Histo[rie]* p. 244 zu sehen. Curt und Swert v[on] Alten, haben Anno 1355 der Huld[i]gung Hertzogs Ludovici, Hertzogs M[a]gni Pii Sohnes mit beygewohnet, w[ie] *Pfeffinger* in der Braunschweig[i]schen *Historie P. I. p. 193* bericht[et]. Welcher auch ein Diploma de An[no] 1484 l. c. p. 405 beybringet, darin[n] Dietrich von Alden als Zeuge benenn[et] wird. Bruno wird Anno 1517 a[ls] Probst des Stiffts Meding l. c. p. 23[..]

un[d]

..Johann Anno 1534 als Domherr ..laden beym Schlöpke l. c. p. 366 ..führet, um welche Zeit auch Al..gelebet, der ein Groß=Vater ..Everts auf Wilckenburg, Dro..zu Blumenau Anno 1580, dessen ..gleiches Nahmens das Ge..t fortgepflantzet.

Altenau siehe Voltz.

..ltenburg, Aldenburg,

..ieses Gräffliche Geschlecht in Nie..Sachsen, erkennet des letzten Gra..en Oldenburg und Delmenhorst, ..Günthers natürlichen Sohn, ..falls Anton genannt, zum An..m. Derselbe war mit einer Adeli..fräulein, Elisabeth Ungnadin von ..nwolff Anno 1633 erzeuget, und ..inem Vater in seinem letzten Wil..den Herrschafften Kniphausen ..Varel, der Vogtey Jahden und ..en ansehnlichen Gütern mehr, be..n worden. Weil er ungemeine ..täten an sich hatte, wurde er vom ..Anno 1656 in den Grafen..erhoben, auch machte ihn nach..s der König in Dännemarck zu ..Geheimden Rath und Stat.. in den beyden Grafschafften Ol..burg und Dellmenhorst, auch zum ..des Elephanten=Ordens, und ..ihn als seinen vornehmsten Ple..tentiarium auf den Nimwegischen ..dens=Congress, bey welchem er ..besonderer Magnificence erschiene, ..eine lobenswürdige Conduite in ..Verrichtungen überall blicken ..Er starb Anno 1680 den 27 Oct. ..andere Gemahlin, Charlottam ..iliam von Tremouille, Henrici ..Fürstens von Tarento Tochter, ..angern Leibes hinterlassend, welche ..27 Junii 1681 einen Sohn, Graf ..II zur Welt brachte. Derselbe ..sich Anno 1710 von seiner ersten ..mahlin, einer Baronesse von Knip..sen, ordentlicher Weise scheiden las..und sich Jahres drauf zu Coppenhagen mit Wilhelmina Maria, Printzessin von Hessen=Homburg vermählet. Er starb An. 1738 alt 57 Jahr als Königlich Dänischer Geheimder Rath, erster Cammerherr, Ritter des Elephanten=Ordens, ohne männliche Erben. *Memoires du temps.*

Altenhausen s. Altmanshausen.

Altenstein s. Stein, it. Hund.

Althann, insgemein Altheim,

Eine uralte Gräffliche Familie in Oesterreich, dahin sie sich aus Schwaben begeben. Sie hat Anno 1714 des Heil. Röm. Reichs Erb=Schencken=Amt nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Ihren Ursprung führen *Bucelinus, Spenerus &c.* von Dietmar, Herrn von Thann her, welcher ein Sohn Conradi und Guthæ de Neisen gewesen; im hohen Alter mit Leopoldo, Hertzogen von Oesterreich ins gelobte Land gezogen, selbigen aus grosser Gefahr des Lebens von den Saracenen durch seine Tapfferkeit errettet, und deswegen mit dem Lob=Spruche eines tapffern Alten beleget worden. Er ist Anno 1223 gestorben. Sein Sohn Conrad hat sich als des Römischen Königs Conradi IV General in Italien hervor gethan, und ist ein Aelter=Vater gewesen Wolffgangs, dessen Urenckel gleiches Namens, Herr in Murstetten, zog aus Schwaben in Oesterreich und wurde vom Kayser Ferdinando I zum Baron gemacht. Von seinen 7 Söhnen haben Wolffgang Willhelm (dessen Nachkommen Tab. 633 der Hübnerischen Genealogien *Tom.* 2 zu sehen) Christoph und *Eustachius* ihren Stamm beständig fortgesetzet, und ieder eine eigene Linie aufgerichtet.

Von Christophen kommt die so genannte Christophorische Linie her, er war Herr in Murstetten, Kaysers Maximiliani II Rath, und starb Anno 1589 als Kayserlicher Cammer=Präsident, hinterlassend *Quirinum*, dessen

Nachkommen, so die Qvintinische Neben-Linie genennet wird, auf der 631 Tab. des 2 Theils der Hübnerischen Genealogien zu sehen; und von welchen insonderheit Christoph Johannes Kayserl. Geheimder Rath, Obrister-Hof- und Land-Jägermeister, wie auch von seinen Söhnen Gundacker Ludovicus anzuführen sind; derselbe ist Kayserlicher Geheimder-Rath, General von der Cavallerie, Gouverneur zu Raab, Director aller Kayserlichen Hoff- und Lust-Gärten-Gebäude, und Ao. 1732 Obrister-Stallmeister worden, welche Charge er aber Anno 1737 niedergelegt, und übrigens seinen Ast mit 2 Söhnen fortgepflantzt. Michael Adolphen, ersten Grafen von Althan, Kays. General-Feld-Marschalln, Kriegs-Rath und Commandanten zu Gran, dessen Leben u. Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Dieser zeugete 8 Söhne und 8 Töchter, davon jene alle den Nahmen *Michael*, diese aber alle den Nahmen Maria geführet. Von den Söhnen sind sonderlich *Michael VVenceslaus Franciscus* und *Michael Johannes* zu mercken. Jener war Land-Richter in Mähren und Kayserlicher Gesandter in Schweden, und ein Vater (wie Tab. 630 der Hübnerischen Genealogien Tom. 2 zu sehen, a) *Michaelis Ferdinandi*, Kayserlichen Generals und Commendantens zu Brieg, der seinen Stamm mit 4 Söhnen 1) Michael Wentzeln, Kayserlichen Cammerherrn und Obristen, der An. 1736 in einem Duell geblieben, 2) Michael Carln, Ertz-Bischoffen zu Bari und Primaten in Apulien, und Anno 1735 Bischoffen zu Waitzen, 3) Michael Ferdinanden, Kayserlichen Dragoner-Obristen und Maltheser-Rittern, und 4) Michael Amando fortgesetzet. b) *Michaelis VVenceslai*, Kayserlichen Geheimden und Ministerial-Finanz- und Conferenz-Raths, der 3 Söhne, Michael Emanueln, Michael Philippen und Michael Friedrichen gezeuget u. An. 1738 alt 70 Jahr verstorben, und c) *Michaelis Friderici*, C[...] nals, Bischoffs zu Waitzen in Ung[...] Con-Protectoris von Deutschland, [...] serlichen würckl. Geheimden Raths, [...] 1722 bis 1728 Vice-Re in Neap[...] der Anno 1734. verstorben, al[...] Jahr. Vorgedachter *Michael* [...] *hannes* war Kayserlicher Cammer[...] und Obrister zu Pferde, wie auch O[...] ster Land-Jägermeister in Unter-[...] sterreich, und des Chur-Fürstens [...] Cölln Cammerherr; er starb Ao. 16[...] und hinterließ von seiner Gemahli[...] ner Fürstin von Eggenberg, Mich[...] Johannen, Kayserlichen Cämmerer [...] Land-Rechts Beysitzer in Mähren, [...] von seiner Gemahlin einer Fürstin [...] Lichtenstein ein Vater worden, *Mich[...] lis Johannis III.* Kaysers Caroli VI [...] voritens, Geheimden Raths, Ob[...] sten-Stallmeisters, Cammer-Herr[...] Grande d'Espagne und Ritters v[...] güldenen Vließ, welcher obgedach[...] massen des Heil. Römischen Rei[...] Erb-Schencken-Amt, wie auch die [...] fürstete Grafschafft Gradisca erhalt[...] und Anno 1722 alt 43 Jahr mit H[...] terlassung 3 Söhne, Michael Johann[...] Michael Carln und Michael Anto[...] verstorben; und Michael Herman[...] Herrns auf Jabelwitz, Anno 17[...] Kayserlichen Geheimden Raths und [...] ber-Cämmerers in Mähren, der An[...] 1736 alt 65 Jahr verstorben.

Von Eustachio, des vorgedacht[...] Christophori Bruder, stammet die sog[...] nannte *Eustachi*sche Linie ab. Dersel[...] besaß Zizersdorff, Kirchstetten, Carl[...] spach und Walterskirchen, und sta[...] als Kayserlicher Rath. Sein Soh[...] George, Kayserlicher Kriegs-Rath un[...] Obrister, wurde ein Vater *Eustach[...] Rudolphi* und *Johannis Eustachii*, di[...] ser war Kayserlicher Cammer-Herr un[...] der verwittibten Kayserin Eleonor[...] Stallmeister, und hat einen Sohn Jo[...] Leopoldum hinterlassen: *Eustachiu[...] Rudolphus* wurde Kayserlicher Obe[...] Kriegs-Commissarius in Ungarn, un[...] ein Vater *Maximiliani Sigismundi*, Ca[...]

no

zu Ollmitz, *Johannis Maximiliani* Jesuitens und *Maximiliani* Spanischen Obristens. Von Söhnen ist Johann Joachim als licher würcklicher Cammer-Herr Nieder-Oesterreichischen Land- Rünhardtsberg Ober-Commis- Anno 1702 verstorben. Im Jahre ward Frau Antonia von Althann zur Obristin des Stiffts Himmelpforten er- *Bucel. Stemmat. Tom. 4 p. 8.* *Hist. Insign p. 377.*

s. Gailing it. Althann.

mannshausen, vor Zeiten Altenhausen,

alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie floriret in und wird Johann von Al- von *Spangenb.* im Adelsp. unter diejenige Ritter gezehlet, wel- Stadt Wien Anno 1529 wider Türcken defendiren helffen. Ma- Frantz Freyherr, war An. Ausschuß der Freyen Reichs- schafft im Hegow in Schwaben.

Altmannshofen,

des alten Adelichen Geschlechts Stamm-Haus, Altmanns- liegt in Schwaben, allwo es vor Zeiten floriret hat, wie in *Annal. Svev. p. III p. 73* zu le- daselbst zugleich Henricus von Altmannshofen ums Jahr 1250 ange- und Ursula von Altmannsho- von *Bucelino in Germ. S. p. 160* un- die Aebtißinnen des Klosters Katz 1468 gezehlet wird. Dieser Au- zeiget auch die ordentliche Stamm- dieses Geschlechts mit A. 1290 an, meldet, daß hernach Berthold von Altmannshofen aus Schwaben, zu Churfürst Friderici Sapientis Zeiten in Sachsen gekommen, und an dessen Hofe Ober-Schencke worden. In hochgedachten Chur-Fürstens Testament de Anno 1517 wird er mit den Lehn-Gütern, so durch Absterben Hansens von Schönberg zu Hausdorff bey Colditz, dem Chur-Fürsten heimgefallen, bedacht, und wird er ausdrücklich dessen Schencke genennet. Von seinen Nachkommen war Berthold II, welcher die Güter Comichau, Zirla und Zollwitz im Amte Colditz auf das Geschlecht gebracht hat. Sein Enckel Hans hat es bis auf den heutigen Tag fortgesetzet, und war von seinen Ur-Enckeln Hans Ernst, auf Comichau, ein Vater Julii Ernstens auf Comichau und Culmen, der noch Anno 1729 als Königlich Pohnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, Ober-Forstmeister und Amts-Hauptmann zu Grillenburg und Dippolswalde, floriret, und seinen Stamm fortgesetzet hat. *Knaut prodr. Misn. MS.*

Altorff,

Diese ehemahlige ansehnliche Adeliche Familie in den Rheinlanden, hat den Nahmen von dem Flecken Altorff bey Speyer, und ist zu unterscheiden von der von Altendorff auch Allendorff genannt, in eben denselben Landen, die Anno 1568 abgestorben, wie auf dessen Stamm-Tafel *Humbrachts* No. 263 zu sehen. Unsere von Altorff hat sich zugleich Wollschlager, wie auch Krobsberg genannt; Es wird von ersterer branche Schweickard von Altorff, genannt Wollschlager, ums Jahr 1340 zuerst gesetzet, dessen Nachkommen bald nach Anfang des vorigen Seculi abgestorben sind. Die andere Linie, so Paul von Altorff genannt Wollschlager, der ums Jahr 1320 eine Truchseßin von Krobsberg geheyrathet, und den Beynahmen davon angenommen, angefangen, hat sich mit Ausgange des XVI Seculi geendiget. Vom Rheinischen Adel Tab. 103.

Altringen siehe Clary.

Alvensleben, Alsleben,

Diese ansehnliche Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Character geführet, und wird dessen Genealogie von den meisten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777 nebst andern Sächsischen Herren zu Paderborn die Heil. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (wobey heut zu Tage ein Flecken lieget, so ein Amt und beydes den Namen Alvensleben hat) erbauet, und Kayser Carolo M. in unterschiedenen Kriegs-Zügen, sonderlich Anno 800 in Italien gedienet. Dessen Sohn Busso blieb Anno 827 im Zuge Kaysers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meistens als berühmte Kriegs-Obristen in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu lesen. Albrecht war der letzte, so den Gräflichen Titel führete. Er ward Anno 1253 im Kriege der Marckgrafen zu Brandenburg wider den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Bischoff zu Halberstadt erschlagen, und die Grafschafft Alvensleben grösten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlassene Söhne Busso und Gebhard führeten den Adel-Stand, iedoch behielten sie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen sind abgestorben, von welchen Ludolph und Friedrich, Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeister des Johanniter-Ordens Anno 1303 gewesen. Busso war ein Vater *Gervasii* und **Gumbrechts**.

Gervasius ward ein Urheber der noch florirenden **Weissen oder Gardelegischen Linie**, von welcher sonderlich berühmt Busso, der Anno 1424 als Heermeister des Johanniter Ordens zu Sonneburg verstorben. Noch einer dieses Namens, der als Bischoff zu Havelberg Anno 1552 verstorben; Gebhard Dom-Probst zu Brandenburg, Churfürst Joachimi I zu Brandenburg Ges[...] ter nach Rom, zu dem Laterani[...] Concilio, auch des Cardinals und [...] Bischoffs Alberti Rath und darau[...] sandter nach Rom, wie auch Sta[...] ter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludo[...] der Anno 1529 in der belagerten S[...] Wien und in Chur-Fürstens Joachi[...] zu Brandenburg Krieges-Zuge w[...] die Türcken gedienet; er ward Ha[...] mann zu Saltzwedel und starb A[...] 1562.

Gumprecht der andere Sohn des gedachten Bussonis und Bruder G[...] vasii, wurde Stiffter der noch flori[...] den **schwartzen oder Calbischen Li[...]** die sich in unterschiedene Neben-A[...] vertheilet. Er war Erb-Truchses u[...] Ober-Hauptmann des Stiffts Hal[...] stadt und starb Anno 1323. S[...] Sohn Albrecht starb Anno 1365 [...] Chur-Brandenburgischer Hauptma[...] in der alten Marck, Rath und Krie[...] Obrister und Erb-Drost des Sti[...] Halberstadt. Er hinterließ 2 Söh[...] Gebharden und Albrechten. Je[...] war Erb-Marschall der Chur- u. Mar[...] Brandenburg und Hauptmann der [...] ten Marck und Erb-Drost des Stif[...] Halberstadt. Seine 3 Söhne gieng[...] ohne Erben ab, und fiel also das E[...] Marschalln-Amt ums Jahr 1416 v[...] dieser Familie weg. Albrecht, ein Br[...] der des vorgedachten Gebhardi, sta[...] Anno 1401 als Ober-Hauptmann d[...] Stiffts Halberstadt. Er war ein Gro[...] Vater Ludolphs, Hauptmanns der A[...] tenmarck Brandenburg, welcher Bus[...] nem, (der Anno 1496 als Bischoff [...] Havelberg verstorben,) und Gebhard[...] zeugete; dieser ist ein Stamm-Vat[...] aller noch heut zu Tage lebenden d[...] schwartzen Linie von Alvensleben. [...] starb Anno 1541 als Chur-Brandenbu[...] gischer Rath und Hauptmann der a[...] ten Marck und als Ertz-Bischöffliche[...] Magdeburgischer Hauptmann zu Wo[...] mirstädt, und hinterließ *Ludolphu[...]* und *Joachimum*, davon ieglicher ein eigene Neben-Linie stifftete.

Lu

... war zuletzt des Ertz-Bischoffs ... Magdeburg Premier-Ministre, Hoff-... und Geheimder Rath; er starb ... und ward ein An-Herr der Neu-... Alvenslebischen und Hundisburgi-... Häuser, indem er 2 Söhne Geb-... und Ludolphum nach sich ließ, ... der letztere den Hundisburgischen ... propagirte, der aber Anno 1690 ... verloschen. Gebhard, Land-... im Ertz-Stifft Magdeburg, ... in seinen Söhnen den Neu-... Alvenslebischen Ast fort, von wel-... Söhnen insonderheit zu mercken, ... der Jüngere: er starb 1627 ... Chur-Brandenburgischer Haupt-... der Aemter Cotbus und Peitz, und ... einen Sohn gleiches Namens, ... des Hertzogs Augusti zu Sach-... und Administratoris zu Magde-... Geheimder Rath und Hauptmann ... Reichenstein worden. Er resignir-..., und schlug auch die ihm an-... unterschiedliche angetragene ...liche und Chur-Fürstliche Bedie-... aus. Er legte sich mit unge-... Fleiß auf die Historie und Ge-...logie, und schrieb hiervon etliche ... mit eigener Hand. Bey ... Anno 1681 erfolgten Tode hin-... er a) Johann Friedrichen, der erst ...licher Braunschweigischer und ... Königlich Preußischer Geheim-... Rath worden, derselbe hat seinen ... auf dem schönen Schlosse Hundis-..., und die sehr vortreffliche Bi-... seines seligen Herrn Vaters, ... eine grosse Anzahl und theils ... MS. anzutreffen, und von wel-... hernach ein mehrers soll gesaget ..., ererbet. Von seinen Söhnen ... gleiches Namens, Anno 1728 ... Groß-Britannischer würcklicher ... Geheimder Rath verstorben, und hat ... Carl Augusten, Johann Friedri-..., Friedrich Anton, Rudolph Anton ...lassen, der erst Königlich Preus-... Regierungs-Rath zu Magde-..., hernach Groß-Britannischer ...licher Ober-Appellations- und darauf würcklicher Geheimder Rath, wie auch Anno 1732 zugleich Groß-Vogt zu Zelle worden: Anno 1737 aber alt 49 Jahr verstorben, 2 Söhne Johann Friedrich Carln Königl. Preussischen Cammer Herrn, und Gebhardum Augustum hinterlassend. Und b) Carl *Augustum*, der Anno 1697 als Chur-Braunschweigischer Rath und Hofmeister verstorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein An-Herr der Neu-Calvischen und Erxlebischen Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvenslebischen Geschlechts-Bibliothec; er starb Anno 1588 als Chur-Brandenburgischer und Braunschweigischer Rath. Von seinen Söhnen sind Ludolph und Gebhard Johann zu mercken. Jener setzte die Neu-Calbische Neben-Linie fort, und starb Anno 1610 als Rath und Hofmeister des Bischoffs zu Halberstadt. Sein Sohn Busso gieng Anno 1654 als ein gelehrter und um die Alt-Märckische Landschafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von seinen Söhnen war Levin Ludolph, Hofmeister des Braunschweig-Wolffenbüttelischen Erb-Printzens Augusti Wilhelmi, und Director der Alt-Märckischen Ritterschafft. Er starb Anno 1702 mit Hinterlassung 3 Söhne, Busso Friedrichs, 2) Levin Friedrichs, und 3 Valentin Joachims. Aus dieser Linie stammet auch Werner Odomar, ein Ur-Enckel des vorgedachten Ludolphi und Sohn Joachim Werners Chur-Sächsischen Kriegs-Commissarii in Thüringen nach Anno 1680 her, der nach Anfange dieses Seculi als Fürstl. Würtenbergischer General-Adjutant und Obrist-Lieutenant gelebet, Anno 1714 aber als Chur-Sächsischer Obrister der Ritter-Pferde, zu Roda in Thüringen 47 Jahr alt ohne Erben verstorben. Von seinen Brüdern florirte noch Anno 1716 Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältischen und hatten

Altringen siehe Clary.
Alvensleben, Alsleben,

Diese ansehnliche Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Character geführet, und wird dessen Genealogie von den meisten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777 nebst andern Sächsischen Herren zu Paderborn die Heil. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (wobey heut zu Tage ein Flecken lieget, so ein Amt und beydes den Namen Alvensleben hat) erbauet, und Kayser Carolo M. in unterschiedenen Kriegs-Zügen, sonderlich Anno 800 in Italien gedienet. Dessen Sohn Busso blieb Anno 827 im Zuge Kaysers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meistens als berühmte Kriegs-Obristen in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu lesen. Albrecht war der letzte, so den Gräflichen Titel führete. Er ward Anno 1253 im Kriege der Marckgrafen zu Brandenburg wider den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Bischoff zu Halberstadt erschlagen, und die Grafschafft Alvensleben grösten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlassene Söhne Busso und Gebhard führeten den Adel-Stand, iedoch behielten sie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen sind abgestorben, von welchen Ludolph und Friedrich, Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeister des Johanniter-Ordens Anno 1303 gewesen. Busso war ein Vater *Gervasii* und **Gumbrechts.**

Gervasius ward ein Urheber der noch florirenden **Weissen oder Gardelegischen Linie**, von welcher sonderlich berühmt Busso, der Anno 1424 als Heermeister des Johanniter Ordens zu Sonneburg verstorben. Noch einer dieses Namens, der als Bischoff zu Havelberg Anno 1552 verstorben; Gebhard Dom-Probst zu Brandenburg, Churfürst Joachimi I zu Brandenburg Gesandter nach Rom, zu dem Lateranischen Concilio, auch des Cardinals und Ertz-Bischoffs Alberti Rath und darauf Gesandter nach Rom, wie auch Stathalter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludolph der Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien und in Chur-Fürstens Joachimi zu Brandenburg Krieges-Zuge wider die Türcken gedienet; er ward Hauptmann zu Saltzwedel und starb Anno 1562.

Gumprecht der andere Sohn des obgedachten Bussonis und Bruder Gervasii, wurde Stiffter der noch florirenden **schwartzen oder Calbischen Linie**, die sich in unterschiedene Neben-Aeste vertheilet. Er war Erb-Truchses und Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt und starb Anno 1323. Sein Sohn Albrecht starb Anno 1365 als Chur-Brandenburgischer Hauptmann in der alten Marck, Rath und Kriegs-Obrister und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Er hinterließ 2 Söhne **Gebharden und Albrechten.** Jener war Erb-Marschall der Chur-u. Marck-Brandenburg und Hauptmann der alten Marck und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Seine 3 Söhne giengen ohne Erben ab, und fiel also das Erb-Marschalln-Amt ums Jahr 1416 von dieser Familie weg. Albrecht, ein Bruder des vorgedachten Gebhardi, starb Anno 1401 als Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt. Er war ein Groß-Vater Ludolphs, Hauptmanns der Altenmarck Brandenburg, welcher Bussonem, (der Anno 1496 als Bischoff zu Havelberg verstorben,) und Gebharden zeugete; dieser ist ein Stamm-Vater aller noch heut zu Tage lebenden der schwartzen Linie von Alvensleben. Er starb Anno 1541 als Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann der alten Marck und als Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer Hauptmann zu Wolmirstädt, und hinterließ *Ludolphum* und *Joachimum*, davon ieglicher eine eigene Neben-Linie stifftete.

Lu-

dolph war zuletzt des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Premier-Ministre, Hoffmeister und Geheimder Rath; er starb 1596 und ward ein An-Herr der Neu-Gatterslebenischen und Hundisburgischen Häuser, indem er 2 Söhne Gebhardum und Ludolphum nach sich ließ, deren letztere den Hundisburgischen Ast propagirte, der aber Anno 1690 iterum verloschen. Gebhard, Landrath im Ertz-Stifft Magdeburg, setzte in seinen Söhnen den Neu-Gatterslebischen Ast fort, von welchen Söhnen insonderheit zu mercken, Gebhard der Jüngere: er starb 1627 als Chur-Brandenburgischer Hauptmann der Aemter Cotbus und Peitz, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, welcher des Hertzogs Augusti zu Sachsen und Administratoris zu Magdeburg geheimder Rath und Hauptmann zu Giebichenstein worden. Er resignirte aber, und schlug auch die ihm anderwerts unterschiedliche angetragene Königliche und Chur-Fürstliche Bedienungen aus. Er legte sich mit ungemeinem Fleiß auf die Historie und Genealogie, und schrieb hiervon etliche Volumina mit eigener Hand. Bey seinem Anno 1681 erfolgten Tode hinterließ er a) Johann Friedrichen, der erst Fürstlicher Braunschweigischer und hernach Königlich Preußischer Geheimder Rath worden, derselbe hat seinen Sitz auf dem schönen Schlosse Hundisburg, und die sehr vortreffliche Bibliothec seines seligen Herrn Vaters, darinn eine grosse Anzahl und theils sehr rare *MS.* anzutreffen, und von welcher hernach ein mehrers soll gesaget werden, ererbet. Von seinen Söhnen ist einer gleiches Namens, Anno 1728 als Groß-Britannischer würcklicher Geheimder Rath verstorben, und hat Carl Augusten, Johann Friedrichen, Friedrich Anton, Rudolph Anton hinterlassen, der erst Königlich Preussischer Regierungs-Rath zu Magdeburg, hernach Groß-Britannischer Königlicher Ober-Appellations- und darauf würcklicher Geheimder Rath, wie auch Anno 1732 zugleich Groß-Vogt zu Zelle worden: Anno 1737 aber alt 49 Jahr verstorben, 2 Söhne Johann Friedrich Carln Königl. Preussischen Cammer Herrn, und Gebhardum Augustum hinterlassend. Und b) Carl *Augustum*, der Anno 1697 als Chur-Braunschweigischer Rath und Hofmeister verstorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein An-Herr der Neu-Calbischen und Erxlebischen Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvenslebischen Geschlechts-Bibliothec; er starb Anno 1588 als Chur-Brandenburgischer und Braunschweigischer Rath. Von seinen Söhnen sind Ludolph und Gebhard Johann zu mercken. Jener setzte die Neu-Calbische Neben-Linie fort, und starb Anno 1610 als Rath und Hofmeister des Bischoffs zu Halberstadt. Sein Sohn Busso gieng Anno 1654 als ein gelehrter und um die Alt-Märckische Landschafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von seinen Söhnen war Levin Ludolph, Hofmeister des Braunschweig-Wolffenbüttelischen Erb-Printzens Augusti Wilhelmi, und Director der Alt-Märckischen Ritterschafft. Er starb Anno 1702 mit Hinterlassung 3 Söhne, Busso Friedrichs, 2) Levin Friedrichs, und 3 Valentin Joachims. Aus dieser Linie stammet auch Werner Odomar, ein Ur-Enckel des vorgedachten Ludolphi und Sohn Joachim Werners Chur-Sächsischen Kriegs-Commissarii in Thüringen nach Anno 1680 her, der nach Anfange dieses Seculi als Fürstl. Würtenbergischer General-Adjutant und Obrist-Lieutenant gelebet, Anno 1714 aber als Chur-Sächsischer Obrister der Ritter-Pferde, zu Roda in Thüringen 47 Jahr alt ohne Erben verstorben. Von seinen Brüdern florirte noch Anno 1716 Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältischen und hatten

hatten männliche Erben; Gebhard Johann, ein Sohn des vorgedachten Joachimi und Bruder Ludolphi, richtete durch seine Posterität, die noch ietzt florirende Erxlebische Neben-Linie auf. Sein Enckel gleiches Namens starb Anno 1700 als Königlicher Preußischer Ober-Steuer-Director und Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg. Sein jüngerer Sohn Johann August auf Erxleben, Calbe rc. florirte Anno 1711 als Königlich Preußischer Cammerherr; Sein älterer Sohn aber Gebhard auf Eichenbarleben ist ein Groß-Vater worden Gebhardi Johannis, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers ums Jahr 1726. *Cyriacus Edinus* in Descript. fam. ab Alvensleben, in lat. Versen, so König seiner Sächsischen Adels-Historie Tom. II a f. 12 bis 64 gantz inserirt hat. *Peccensteins* Theatr. Albenslebian. **Marcus Wagner vom Ursprung derer von Alvensleben; Christoph Enzelt** de fam. Alvenslebiana. *VVismanni Orat. in fun. Ludolphi ab* Alvensleben. **Seiferts Ahnen-Tafel**, P. I, II. *Pfeffingers* Historie von Braunschweig P. I à p. 663-713.

Vorgedachter vortrefflichen Bibliothec dieses vornehmen Geschlechts hierauf zu gedencken, so hat Joachim zu Erxleben Anno 1584 ein tausend Reichsthaler Capital dazu legiret, und sie zuerst fundiret, mit ernstlicher Erinnerung an seine Söhne Ludolff und Gebhard Johann, daß sie auf Vermehrung desselben sollten bedacht seyn, wie sie denn Anno 1593 durch einen Erb-Vertrag noch 500 Rthlr. Capital dazu gethan, und beyde Summen der Altmärckischen Städte Land-Casse gegen jährlichen Zins 6 pro Cent eingethan, und dazu auch zu Stendal ein Haus erkaufft, nicht weniger einen Bibliothecarium mit jährlichem 30 Rthlr. Besold darüber gesetzet. Anno 1643 verordneten Joachim und Ludolff (Gebhards Johann Söhne) wie auch Busso und seines Bruders Joachim Werners Söhne durch einen Recess jährlich noch ü[ber] vorgedachte Legata 16 Rthlr. dazu a[n]zubringen. Anno 1708 ohngefe[hr] wurde diese Bibliotheque nach Hund[is]burg gebracht, nachdem mit dem R[a]the zu Stendal, als welcher diesen B[ü]cher-Schatz nicht aus seinen Mauren lassen wollen, darüber war proceßi[ret] worden. siehe *Collect. Opusc. hist. Mar[ch.] illustr. P. 13-15.* à p. 39-45.

Alverado und Bracamonte

Von dieser Adelichen Familie in Br[a]bant ist Johann Wilhelm Herr v[on] Melis, Roost, Wolputte, Obbergen Kayserlicher Rath und General-Ei[n]nehmer in Brabant Anno 1701 zu Vicomte gemacht worden, und wi[e] im Königlichen Diplomate gemeldet, daß sein Geschlecht alt, sein Gro[ß]-Vater Johann Alverado und Brac[a]monte Gouverneur zu Dendremon[d] und hernach zu Nieuport, der Vat[er] aber Königlicher Spanischer Capitai[n] und Gouverneur von dem Fort St. An[]toine bey Douay gewesen. *L' erect. [de] toutes les Terres du Brabant* p. 133.

Amelunxen,

Eine alte Adeliche Familie in Niede[r]-Sachsen, deren Stamm-Haus Amelunxen unweit Einbecke im Braun[]schweigischen gelegen, auch ist ein Ri[t]tergut Amelunxborn nicht weit davo[n] schon im XII Sec. zu einem Cistercienser Kloster gemacht worden, davon die Familie die Erb-Vogtey besessen, bis e[s] wieder eingegangen. Eberhard vo[n] Amelunxen auf Amelunxen, der um[s] Jahr 1480 floriret, wurde ein Vat[er] Moritzens von und auf Amelunxen Drostens zu Steinheim, dessen Enck[el] Schwert Lutter von Amelunxen au[f] Amelunxen, Hoch-Fürstlicher Hollstein Schaumburgischer geheimder Rath ge[]wesen. Christoph von Amelunxen wir[d] in Spangenbergs Adel-Spiegel *Par[t] II* unter die Kriegs-Helden ums Jah[r] 1560 gezehlet, um welche Zeit auc[h]

Her

...von Amelunxen auf Grünin- ...und Grißmel Erb-Herr, J. U. Li- ...tiatus, wegen seiner Gelehrsamkeit ...gewesen, wie solches ebenfalls ...Spangenberg aufgezeichnet. ...drich von Amelunxen hat von sei- ...Familie ein Chronicon geschrieben. ...erus Lotharius von Amelunxen, ...lich Heßischer Geheimder Rath ...Premier-Ministre, inaugurirte Ao. ...die Universität Rinteln. Ein ...-Casselischer Rittmeister von A- ...xen ward Anno 1715 zu Cassel ...seinem Lieutenant erstochen. Kö- ...Tab. Geneal. der von Crosick aus ...Hause Qveis.

Ampringen,

Dieses Freyherrliche Geschlecht hat ...Stamm-Haus, Schloß und Stadt ...Ampringen im Brisgau gelegen. ...Graf *Brandis* im Tyrolischen Eh- ...Kräntzlein P. II p. 40 meldet, hat ...schon Anno 1296 zu Uttenheim ...wohnhafft gemacht, und ist ...dige Zeit Cuntz Ampringer ein ...Bedienter der mächtigen Herren ...Laussers gewesen; dessen Nachkom- ...aber sind in Tyrol wieder erloschen. ...der Brisgauischen Haupt-Linie ...Anno 1684 im 66 Jahre seines ...Johann Caspar von Ampringen ...-Teutschmeister und Obrister ...mann in Schlesien, wie auch ...zu Freudenthal. Anno 1712 le- ...Franciscus Hartmann Ludwig, ...herr von Ampringen, Herr von ...berg, als Domherr zu Basel, ...aber hieher gehöre, kan man nicht ...*Luca* Schles. *Chron.*

Amsdorff,

Eine adeliche Familie in Meissen, all- ...sie im Stiffte Wurtzen Großzschepe ...sen, worauf der berühmte Theo- ...ein grosser Freund Lutheri, und ...Chur-Fürsten zu Sachsen Anno ...1542 gesetzter Bischoff zu Naumburg, ...colaus von Amsdorff, (der hernach Julio Pflugen weichen müssen,) ge- bohren worden, siehe dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten, und in *Seckendorffs Hist. Lutheranismi P. III 96 n. 13*, woselbst auch gemeldet wird, daß schon damals dieses Geschlecht im Abnehmen gestanden. Seines Bruders Bartels 2 Söhne haben dessen Bischöfflicher Einweihung mit beygewohnet, und weil nachgehends in den Meisnischen Geschichten gar nichts weiter von dieser Familie aufgezeichnet zu finden, als scheinet, daß sie mit gedachten 2 Söhnen Bartels, ihre Endschafft erreichet haben möge. MSt.

Amstädt,

Ist eine alte Oesterreichische Familie, von welcher Christoph und Johann nach Spangenbergs Bericht Anno 1529 die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen. Im XVII Seculo hat sie sich in Francken unweit Coburg niedergelassen, und die Güter Hellditt und Rudolphs-Dorff angekaufft. *Hönns Cob. Chron. p. 105.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Andlau, Andlow,

Diese uralte adeliche Familie im Elsaß soll aus Rom bey damaligen Unruhen in Italien mit den deutschen Kaysern dahin gekommen seyn, und das Schloß Andlow, wobey Anno 887 die Kayserin Richardis eine Abtey gestifftet, erbauet haben. Sie wird unter die so genannte 4 Erb-Ritter des Römischen Reichs gezehlet, wie auch unter die Thurniers-Genossen A. 996 zu Braunschweig und An. 1080 zu Augspurg mit aufgezeichnet gefunden. Günther von Andlau wurde An. 1141 Abt zu S. Blasii. Rudolph von Andlau war Vitzdom des Bißthums Straßburg, und unternahm sich A. 1338 der Regierung, als Bischoff Berchtold gefangen wurde. Heinrich, Diepold und Peter sind Anno 1368 in der Sempacher Schlacht geblieben. Schwartz Rudolph

dolph von Andlau florirte Anno 1393, als des Straßburgischen Bischoffs, Friedrichs von Blanckenheim, Rath und Hofmeister. Matthäus von Andlau war Anno 1448 Abt zu Murbach. George von Andlau, Dom-Probst zu Basel, Probst zu Lutembach, der geistlichen Rechte Doctor, wurde der erste Rector zu Basel Anno 1460 und starb den 6ten Martii Anno 1466. Aus diesem Geschlechte waren auch Peter von Andlau, insgemein Petrus de Andlo genannt, Canonicus zu Colmar und decretorum Doctor. Er schrieb Anno 1460, wie er selbst in dem letzten Capitel bezeuget, 2 Bücher de imperio romano, Regis & Augusti creatione, inauguratione, administratione & officio, juribus, ritibus & ceremoniis Electorum aliisque imperii partibus; welche er dem Kayser Friderico III dedicirte. Johann von Andlau brachte sich im Kriege ein grosses Ansehen, und durch seine Klugheit und Gerechtigkeit die Gnade Kaysers Ferdinandi I zu wege, welcher ihn zu seinem Rath in den Nieder-Oesterreichischen Landen annahm. Er war der Aelteste seines Geschlechts, Erb-Ritter des Reichs und starb Anno 1558 zu Ensisheim im 60sten Jahr seines Alters mit Hinterlassung etlicher Söhne. Arbogast von Andlau ward Anno 1607 Groß-Prior des Malteser-Ordens von Deutschland. Ein Baron von Andlau war ums Jahr 1726 Director der Nieder-Elsaßischen Ritterschafft. Nach seinem Tode heyrathete seine Wittwe Anno 1731 den Frantzösischen Marschall de Bourg zu Straßburg. Von dieser Familie soll die von Berckheim abstammen, siehe **Berckheim.**

Ubrigens ist diese Familie von **Andlow** wohl zu unterscheiden von der von Andler in Nieder-Oesterreich, so von denen Kaysern Leopoldo den Freyherrlichen und von Carolo VI den Gräfflichen Character erhalten hat, zu unserem Zweck aber nicht gehören. Es ist von demselben berühmt, Frantz Friedrich, Edler Herr von Andler, der An 1675 Corpus Constitut. Imperii in herausgegeben, Reichs-Vice-Cantz gewesen und Anno 1703, 80 Jahr a als Freyherr und Kayserlicher Reich Hof-Rath verstorben. Frantz D Theodor und Frantz Reinhold, s Anno 1736 in Grafenstand erhob worden, sind vermuthlich seine Söhn Der erstere war damals der verwittibt Röm. Kayserin Amalien Willhelmine Obrist-Hof-Silber-Cämmerer. D andere erst Kayserl. Hof-Cammer-Rat hernach Cammer-Präsident in Siebe bürgen und Wallachey, ward 1738 V ce-Cammer-Präsident in Schlesien un Kayserl. Geheimder Rath.

Andrian,

Von diesem alten adelichen Hause i Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß es sic vor Zeiten Murentheiner von Andria geschrieben, und bey den damahlige berühmten Grafen von Taufers Erb bedient gewesen. Mazelmus von Andrian, genannt Morandinus, ha ums Jahr 1200 floriret. Eghard Murentheiner von Andrian hat Henrici de Werburgs Tochter geheyrathet, und Anno 1323 die halbe Veste Werburg durch Kauff an sich gebracht. Dessen Nachkommen haben die andere Helffte auch erhalten, und soll dieses Schloß noch heut zu Tage dieser Familie gehören. Elisabeth von Andrian war An. 1621 Aebtißin zu Sonnenberg. Anno 1670 haben 2 Brüder, Johann Sebastian und Frantz Siegmund, wie auch Johann George und Erasmus ebenfalls Gebrüder, gelebet, und ihr Geschlecht fortgepflantzet. *Brandis Tyr.* **Ehrenkr.** *Bucelini Stemmat. Germ. P. IV.*

Angerburg, siehe Prackhen.

Annenberg,

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graff *Bran-*

...meldet, daß sie vor 600 Jahren aus Meissen oder aus Hessen dahin kommen, und wird sie schon Anno ... mit Ernsten von Anuenberg unter Thurniers-Genossen zu Zürch gesetzt. Anno 1270 hat sich Conrad von Annenberg de Turi oder vom ... zu Meran und Partschnis genannt. Heinrich war Anno 1315 ...-Hauptmann an der Etsch, und ... Schloß Annenberg in Tyrol an ... gebracht. Parcifal war Anno ... Landes-Hauptmann an der Etsch. ... 1604 erlangete Matthäus den ...herrlichen Titul und zeugete Johann Georgen, welcher sein Geschlecht ... Söhnen, Christian und Leopold fortgepflantzet hat. *Brandis Tyr.* Ehrenkräntzl. *Bucelini Stemmat. P. IV.* ... Seifert in der Ahnen-Taffel der ... von Füeger setzet, soll diese ... Anno 1695 abgestorben seyn, ... vielleicht nur von der branche ...nsperg mag zu verstehen seyn.

Anweil,

...n diesem uralten adelichen Hause ... Schwaben, setzet *Bucelinus* zuerst ...mannen, welcher Anno 1042 im ... zu Hall zum Vogt desselben ... worden. Nachgehends hat ...hard, als Ober-Hof-Marschall ... Henrici VI Anno 1194 florirt. Johann Heinrich wird Anno ... als Wappen-König auf dem ... zu Nürnberg angeführet. Johann Albert ist im 14 Sec. Marckgräfflich-badischer Hof-Marschall, und dessen Schwester Verena Aebtißin zu ...ingen bey Costnitz gewesen. ... des erstern Nachkommen hat Da... ... Anfang des vorigen Seculi sein ...lecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet. ... *Stemmat. P. II.*

Apenburg,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 36* meldet, daß sie Anno 926 nebst andern adelichen Familien in die Marck gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat das Schloß und Städtlein Apenburg in der alten Marck zwischen Gardelegen und Soltwedel gelegen zu ihrem Sitz erbauet, und nachgehends ein Kloster daselbst gestifftet, so seit der Reformation eingegangen, wie denn auch schon lange Zeit sie ihre Rittersitze Groß-Mokraz und Thonnin auf der Insul Wollin hat, u. das Schloß Apenburg an die von der Schulenburg An. 1313 erblich gelanget ist. *Micrælius* in seinem Pommerlande zehlet diese adeliche Familie unter die vornehmsten in Pommern, und führet Casparn von Apenburg an, der mit dem Pommerischen Hertzoge Bogislao X auf der Reise zum Heil. Grabe gewesen. Ernst Bogislaus von Apenburg blieb Anno 1704 als Hollstein-Gottorpischer Rittmeister bey Hochstädt.

Apffalter,

Von diesem alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Geschlecht im Hertzogthum Crain, meldet D. Schönleben, daß es schon zu Anfang des XI Seculi daselbst im Flor, und von demselben nachgehends Johann An. 1165 mit Hertzog Heinrichen in Kärndten auf dem Thurnier zu Zürch gewesen. Ihr Schloß und Herrschafft Apffalter in Ober-Crain, 3 Meilen von Laybach, hat erst Eck bey Puppetsch geheissen, als es aber im vorigen Seculo an dieses Geschlecht gelanget, hat es daher den itzigen Namen bekommen. Görge hat Anno 1435 in Laybach das Commando geführet, als es von dem Grafen von Cilley und Ertz-Hertzoge Albrechten vergebens belagert wurde. Hans Kayserlicher Kriegs-Rath und Unter-Feld-Marschall, hat sich in dem Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1529 in der Wienerischen Belagerung wohl verhalten. Anno 1706 haben Franciscus, Henricus, Carolus, Johannes, Au-

Augustinus & c. das Geschlecht unterhalten. *Stemmat. Tom. I.*

Appel,

Eine alte adeliche Familie im Braunschweigischen, von dar sie sich auch nach Anfang des itzigen Seculi mit Eberhardo von Appel zu Midlum, Malendorp, Albrumswehe rc. Ost-Friesischen Hof-Richter, in Ost-Frießland niedergelassen. *Pfeffinger* in der Braunschweigischen *Hist. P. II p. 13* zehlet unter die Aebtißinnen des adelichen Stiffts Epsdorff, Barbaram von Appel von Anno 1574-1595, Lucien von Anno 1595 bis 1625 und Catharinam von Anno 1688 bis Anno 1703.

In Mecklenburg und in Dännemarck ist eine vornehme und alte adeliche Familie von APPELGARD ehemals bekannt gewesen, die aber an beyden Orten schon nahe vor 100 Jahren gäntzlich abgestorben.

Arco, Arch,

Ein Gräffliches Geschlechte in Bayern und den Oesterreichischen Erb-Landen, welches in den Hübnerischen Genealogien Part. 3. in V Tabb. von 838 bis 842 ausgeführet wird, und nach einhelligem Bericht der Scribenten von den ehemaligen Grafen von Bogen herstammet. Denn es soll Hartwicus erster Graf von Bogen oder Arcu, ein Sohn Babonis, Grafens von Abensperg, der ums Jahr 1030 verstorben, ein Ober-Aelter-Vater Bertholdi worden seyn. Dessen Sohn Albertus sich mit Ludomilla, Königs Primislai in Böhmen Tochter vermählet, und mit ihr Bertholdum gezeuget, der das Schloß Arch oder Arco in dem Tridentinischen erbauet; welches samt dessen Zubehörung nachgehends vom Kayser Sigismundo Anno 1413 zu einer Graffschafft gemacht worden, ob wohl Albertus von Arco schon um das Jahr 1221 den Gräfflichen Titel von dem Kayser erhalten. Eigentlich aber will man Fridericum, des gedachten Berthold Bruder oder nahen Anverwandten z Anherrn dieser Familie setzen, der u Jahr 1239 gelebet, gedachtes Sch erhalten und sich davon genennet. D seinen Nachkommen (s. Tab. 839 *Hneri)* war Franciscus von Arco An 1453 Hertzog der Republic Siena u zeugete 2 Söhne: 1) Andreas ist K sers Maximiliani I Abgesandter an u terschiedenen Höfen, (dessen Nachku men siehe l. c. Tab. 840.) 2) Odc cus aber Kayserlicher geheimder R gewesen. Des letztern Sohn Nicola war ein guter Philosophus und Po er starb Anno 1546 und hinterließ u ter andern Söhnen Maximiliani und Johann Baptistam, davon je Kayserlicher Abgesandter an die Ot mannische Pforte; dieser aber Kays General in Ungarn gewesen; de beyderseits Posterität stellet l. c. T 841 vor. Philipp, Kayserlicher Ge ral, wurde Anno 1704 enthaupt weil er die Festung Brisach Jahres v her an die Frantzosen übergeben. D sen Leben ist in unserm Historisch Helden-*Lexico* zu lesen. Se Sohn Johann Vincentius hat d Kayser im Kriege gute Dienste gel stet. Viciguera starb Anno 1721 a Kayserlicher Geheimder Rath. Se Sohn Joseph Frantz Valerianus w damals Chur-Cöllnischer Geheim Rath. Anno 1716 war Anton G Arco Kayserlicher General und Co mandant zu Ollmitz in Mähren, u Anno 1717 starb Agnes Franci de Lochier, Wittwe Ferdinandi G fens von Arco, zu Paris, welche ei Mutter des bekannten Ritters v Bayern gewesen. Anno 1724 florirt a) Philipp als Kayserlicher Ober-Amt Rath in Schlesien, Joseph Fr. Val rianus, Chur-Cöllnischer Geheim Rath und Dom-Herr zu Strasbu c) Sigismundus als Dom-Herr Saltzburg, und Chur-Cöllnischer, n auch Ertz-Bischöflich Saltzburgisch Geheimder Rath, d) Josephus Fra cisc

... als Chur-Cöllnischer Geheim-Rath, e) Claudius, f) Franciscus ..., beyde als Chur-Cöllnische, und Franciscus, wie auch h) Emanuel ... Chur-Bayerische Cammer-Herren. ... *Tyrol.* Ehrenkräntzl. *Lucæ* ...-Saal p. 588. *VVigulei Hunds* ... Stamm-Buch.

Armenruh s. Mauschwitz.

Arensdorff, Arnsdorff,

Diese uralte adeliche Familie in ... Uckermarck, Pommern, Mecklenburg ꝛc. hat ehemals im Magdeburgischen ihre Güter gehabt. Daß sie ..., wie im *Indice Nobil. Megalopol.* ... gesetzet ist, daselbst Ahrenstedt ... kan man nicht bejahen. In ... Schmids *Antiquar. Eules Sax. p.* ... findet man Joachim Arnsdorff als ... Forstmeistern zu Elbenau und ... Verwaltern des Klosters Plötzke ... 1540 aufgezeichnet, der hernach ... 1575 als Amts-Hauptmann zu ... angeführet wird. In dem Mecklenburgischen sind ihre Güter ... im Amte Wredenhagen, und ... im Amte Stavenhagen. Aus ... Branche waren die 2 Brüder ... und Friedrich Arnsdorff, welche ... dem Könige Christiano V in Dänemarck sich vortrefflich hervor-...; Jener als General der Caval-..., der in einem Treffen bey Lunden ... Schonen Anno 1676 geblieben, und ... seinem Könige ungemein bedauret ... Er hinterließ von seiner Ge-mahlin einer von Küssow aus Pommern 2 Söhne, a) Carl Friederichen, ... Land-Commissarius in Vor-pommern worden, jenseits der Peene ... acquiriret und seinen Stamm ... gepflantzet hat, und b) Carln, der ... Königlich Dänischer Geheimder ... eine Gesandschafft am Chur-Brandenburgischen Hofe verrichtet, in der Uckermarck sich ansetzig gemacht, und seine Familie ebenfalls fortgesetzet. Vorgedachter Friedrich Arnsdorff war Königlich Dänischer General-Lieutenant und Vice-Kriegs-Präsident, ward aber ums Jahr 1678 dimittiret, nachdem er mit dem General-Commandeur, Baron von Wedel, in einigen Zwist gerathen war. Er starb Anno 1689, von seiner Gemahlin, einer von Rumor, 4 Söhne hinterlassend, welche in Fühnen, Jütland, Seeland ꝛc. sich ansetzig gemacht, und von welchen Friedrich auf Owergard bey Aalburg nach Anfang des itzigen Seculi als Königlicher Dänischer Staats-Rath floriret hat. MSCt. Ubrigens zehlet *Lucæ* in seiner Schlesischen *Chron.* die von Arnsdorff unter die vornehmste von Adel in Schlesien, und meldet, daß sie den Stamm-Sitz Gusto im Glogauischen besessen: Ob sie aber zu obiger Familie gehören, kan man nicht sagen.

Arnheim,

Diese alte adeliche Familie in Geldern hat die Herrschafft Rosenthal unweit der Stadt Arnheim besessen, und ist der letzte dieses Geschlechts, Herr auf Rosenthal, Anno 1718 verstorben, nachdem er sich so wohl durch seine Gelehrsamkeit, als auch durch seine viele Meriten wohl bekannt gemacht. Das Wappen dieses Geschlechts ist parlant, indem es einen Arn oder Adler geführet und von dem Wappen derer von Arnimb in der Marck Brandenburg und Meissen gäntzlich unterschieden, ob sie wohl sonsten fast insgemein auch Arnheim genennet werden. siehe Arnimb.

Arnimb, Arnim, Arnheim,

Diese uralte adeliche Familie ist nach *Angeli* Bericht An. 926 in die Marck-Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in Pommern und in Meissen, wie auch heut zu Tage in Ober- und Nieder-Lausitz ausgebreitet. Eridagus ist An.

An. 988 von Bennone, Hertzoge zu Sachsen, aus der Dänen Händen errettet worden, welche ihn im Lande Hadeln gefangen hatten, wie *Angelus* in der Holst. Adel. *Chron. p. 62* meldet. Einer von Arnim auf Seibitz hat An. 1197 dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet, wie *Pastorius in Franconia rediviva* anführet. Joachim war An. 1544 Heermeister zu Sonneburg. Um diese Zeit theilte sich dieses vornehme Geschlecht in der Marck insonderheit in die Häuser **Brandenstein, Biesenthal** und **Beitzenburg-Lehma**.

Die Linie zu **Brandenstein** fängt *Bucelinus* P. IV Stemmat. f. 20 mit Leopolden an, einem Vater a) *Bernds* auf Brandenstein, Chur-Brandenburgischen Hof-Marschalls, dessen Ast bald abgegangen, b) *Mauritii* An. 1563 Amts-Hauptmanns zu Moritzburg und Giebichenstein, der die Kirchen-Visitation durch das Ertz-Stifft Magdeburg verrichten helffen, seinen Zweig aber ebenfalls nicht weit soll fortgesetzet haben, und c) *Leopoldi*, der als 5 Churfürsten gewesener Rath Anno 1582 verstorben und durch seinen Sohn Johann Georgen ein Groß-Vater worden, unter andern **Bernds**, Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths und Land-Vogts, dessen Sohn Johann George der weltberühmte General im 30-jährigen Kriege gewesen, dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden-***Lexico p. 80* seq. zu lesen sind, und *Jacobi*, Chur-Brandenburgischen Cammer-Herrns, von denen man nicht erfahren können, ob sie ihre Aeste fortgepflantzet.

Die Linie zu **Biesenthal**, die auch in Meissen sich ausgebreitet, fänget **König** *P. II* seiner **Adels-Historie** mit Bernhardten an, der ein Aelter-Vater worden Clausens auf Zirchau, welcher durch seine Verheyrathung mit Catharina von Lindemann aus dem Hause Tammenhayn sich zuerst in Meissen soll niedergelassen haben. Dessen Enckel Wolff Christoph auf Pretzsch, Döben ꝛc. Chur-Sächsischer Geheimder und Krieges-Rath, General-Lieutenant, Cammer-Herr, Ober-Commendant der Vestungen Pleissenburg und Wittenberg, Amts-Hauptmann zu Grimme und Leipzig ꝛc. ist ein Vater unter andern folgender 4 Söhne worden, welche das Ritter-Guth Pretzsch gegen 3 Churfürstliche Amts-Verwaltungen **Waldau, Neuensorge** und **Planiz** An. 1690 vertauschet. Es sind aber selbige a) **Christoph Julius** auf Döben, Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Obrister, und ein Vater 1) Wolff Albrechts, der Anno 1693 von einem Fähndrich zu Leipzig erstochen worden, 2) Johann Georgens, Hertzoglichen Cammer-Junckers zu Weissenfels, und 3) Siegmund Augusts, der noch An. 1720 Döben besessen. b) **Hans Christian** auf Waldau, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Hof-Richter zu Wittenberg und Hauptmann des Chur-Kreises, dessen 2 Söhne waren Christoph Ernst, der An. 1724 als Königlich Pohlnischer Hof-Rath und Præsident der Gräflichen Regierung zu Sorau verstorben, und Ludewig August, Königlich Pohlnischer Capitain. c) **Johann George** auf Planitz, Gröben ꝛc. Chur-Sächsischer Cammer-Herr, der An. 1721, mit Hinterlassung Carl Augusts und Christoph Heinrichs, verstorben, und d) **Wolff Christoph** auf Neuensorge, Königlich Pohlnischer Cammer-Herr, welcher seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgesetzet, als a) Christoph Ehrenreichen, Königlich Pohlnischen Cammer-Herrn, b) Carl Siegmunden, Königlich Pohlnischen Obristen, c) Christian August und d) Hans Friedrich, ebenfalls in Kriegs-Diensten.

Die Branche zu **Beitzenburg** und **Lehma** betreffend, so findet man Bernhardten, einen Enckel Frantzens auf Lehma, zuerst aufgezeichnet, der Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr und Land-

Land-Vogt in der Uckermarck und ein Vater gewesen Bernhard Friedrichs, der An. 1660 als Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant verstorben. Nachgehends haben sich folgende auf Beitzenburg genennet und mögen also zu dieser Linie gehören, a) Detlev, Chur-Brandenburgischer Oberster und Amts-Hauptmann zu Grantzow An. 1690. b) George Detlev, Königlich Preußischer Geheimder Rath, Land-Vogt in der Uckermarck, Johanniter-Ritter, und c) George Abraham auf Succow ꝛc. Preußischer General-Feld-Marschall ꝛc. der An. 1734, alt 80 Jahr, verstorben. Dagegen, obwohl dieses Geschlecht gemeiniglich Arnheim genennet wird, so hat es doch nicht die geringste Connexion mit denen von Arnheim in Geldern gehabt, die vor einiger Zeit abgestorben, und deren Herrschafft Rosenthal und andere Güther an die von Türck verfallet sind. S. oben p. 34.

Arnstädt,

Dieses uralte adeliche Haus in Meissen, hat schon im XIV Seculo in Thüringen und auch schon vorhero im Anhältischen floriret. Den Ursprung soll es aus der Marck-Brandenburg haben. Walther von Arnstädt wird in einem Kauff-Briefe de Anno 1159, darinn der Abt zu Ballenstedt denen Flämingen 2 Wendische Dörffer verkaufft, als Zeuge mit benennet, wie in *D. Becmanns Accest. Hist. Anhalt. p. 6..* zu sehen. Heinrich von Arnstädt wird An. 1315 in dem Kauff-Briefe, welchen Land-Graf Friedrich von Bussone von Laddaburg wegen des erkaufften einen Viertels der Stadt Jena erhalten, als Zeuge mit angeführet: wie in *Beyeri Geographo Jenensi p. 279* zu sehen. Heinrich, war Anno 1492 nebst andern von Adel mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig in der Belagerung der Stadt Braunschweig. Albrecht blieb Anno 1550 in der Belagerung Magdeburg. Henning auf Allstedt und Niederreblingen, Schwartzburgis. Rath, ward An. 1564 von Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern zu Sachsen bey Eroberung des Schlosses Leutenberg gefangen, aber auf Kayserlichen Befehl wieder los gelassen: wie in *Mulleri Annal. Sax.* zu sehen. Seifried nennet ihn Dom-Vogt und weltlichen Richter zu Magdeburg. Sonsten ist er Bischöfflicher Ratzeburgischer Hauptmann zu Schönenberg gewesen, und An. 1566 verstorben. Sein Enckel Hieronymus auf Ordorff, Dom-Herr und Vice-Dom zu Halberstadt, wurde ein Vater Erasmi Christiani auf Ordorff und Bardeleben, Dom-Dechantens zu Magdeburg, der Collegiat-Stiffter daselbst, Probstens und Schatzmeisters; von dessen Söhnen ist Jobst Friedrich An. 1711 als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant verstorben, Erasmum Dietrichen Friedrichen hinterlassend. Hieronymus Caspar auf Ordorff war noch Anno 1729 unverheyrathet und Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius. Ludewig Brand florirte An. 1735 als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major; Moritz Heinrich war An. 1736 als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister zu Roß bekannt; Adam Rudolph Siegmund aber starb Anno 1709 als Fürstlich Heßischer Obrister von der Cavallerie. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Arnstädt.

Arnswalde,

Eine alte adeliche Familie in der Marck-Brandenburg und in Pommern zu Neuen Grape im Stettinischen, von dar sie auch An. 1492 mit Claus von Arnswalde in Thüringen gekommen, nachdem derselbe die Freyin von Puttbus, so sich mit dem damahligen Grafen von Stollberg vermählet, dahin geführet und an selbigem Hofe Hofmeister worden.

worden. Seine Tochter oder Enckelin Magdalena ward An. 1573 Abtißin des Klosters zu Kelbra; wie beym Leuckfeld *p. 177* zu sehen. Wolff von Arnswald auf Kreckenstein und Kelbra, war An. 1650 Gräflich Stollbergischer Hofmeister. Zeitfuchs Stollb. *Hist. p.* 365 und 371.

Sinapius P. II der Schles. *Curios.* p. 504 zehlet die von Arnswald unter die Schlesische von Adel, und meldet, daß sie aus Preussen aus dem Hause Weckern abstammen, und mit Wolff Heinrichen von Arenswald und Weckern, Kayserlichen Rittmeister, nachdem er sich An. 1689 mit einer gebohrnen von Nimptsch auf Ober-Leiwa allda vermählet, dahin gekommen seyn. Sein Sohn Carl Gottlieb, Kayserlicher Capitain, hat An. 1716 sein Geschlecht mit Heinrich Siegmund Carln fortgesetzet.

Artz oder de Arso, Artzet,

Dieser Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Haus Artz lieget daselbst. Wie Graf *Brandis* berichtet, hat sie schon vor uralten Zeiten den Grafen-Stand geführet, wie denn An. 1007 Himmeltradis eine Gräfin von Artz, des Parcifals von Caldas Gemahlin gewesen. Nicolaus von Artz hat An. 1320 die Schenckung des Schlosses Artz vom Landes-Herrn bestätiget bekommen; Von Johanne Grafen von Artz, der ein natürlicher Sohn eines Grafen von Artz, sonsten aber Hertzogs Johannis in Finnland, Erb-Printzens von Schweden, Minister und Gesandter Anno 1561 am Königlich Pohlnischen Hofe gewesen, wird gemeldet, daß er An. 1562 als der Liefländischen Schlösser Helmet, Karkus, Ermis und Tricaten Commendant, selbige dem Rußischen Czaar unter gewissen Bedingungen überlassen wollen, der Anschlag aber entdecket und er deswegen enthäuptet worden. Christoph von Artzet oder Artz war An. 1530 im Comitat des Bischoffs zu Trient auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Anno 1648 hat der Kayser diesem Geschlechte die Gräfliche Würde von neuem bestätigt. Johann Emanuel war An. 1700 Kayserlicher Cammer-Herr; Felix Ferdinand Carl, Chur-Bayerischer Cammer-Herr und des Teutschen Ordens Ritter, und Anton Frantz, Graf von Artz oder Arso, florirten An. 1736. *Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl. Muscovit. Geschichts-Cal. *p.* 25.

Arzet, Arzt insgemein,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius P.* I der Schles. *Curios.* p. 237, daß sie von Cron Weissenburg aus dem Elsaß ums Jahr 1590 dahin gekommen, und sich in die Häuser Machnitz im Oelßnischen, Wiese und Hochkirch eben daselbst, und Groß-Schottgau im Breßlauischen, vertheilet habe. Die beyden ersteren sind abgestorben, die letzte zu Schottgau unterhält noch gegenwärtig Ernst Friedrich, ein Enckel George Friedrichs, der An. 1665 als des Königlichen Mann-Gerichts des Breßlauischen Fürstenthums Beysitzer verstorben.

Ubrigens ist diese Familie gäntzlich unterschieden von den Tyrolischen Grafen von Artz oder *Arso*, von denen an seinem Orte gesagt worden.

Asche s. Prackhen.

Asche (Marqvis von) s. Cotereau.

Aschenberg,

Eine vornehme alte adeliche und theils Freyherrliche Familie in Westphalen oder in Nieder-Rheinlanden, von dar sie sich auch mit Goswin von Aschenberg An. 1434 in Liefland, auch noch vorher in Holstein ausgebreitet, allwo sie den Rittersitz Aschenberg bey Plön erbauet, und noch An. 1589 den

dritten

[dr]itten Theil von Lanckensee besessen, [au]ch Emerentia von Aschenberg von An. 1589 bis 1599 Abtißin des adeli[ch]en Stiffts Preeze gewesen, wie *Molle[r]us* in *Isagog. Chers. Cimbr. p.* 245 [an]führet. Wilhelm von Aschenberg [h]at An. 1296 die Vereinigung der [St]iffts-Stände von Osnabrück mit [unt]erschrieben. Im vorigen Seculo [ma]chte sich Ruttger von Aschenberg, [nach]mals Graf, als Königlich Schwedi[sch]er General-Feld-Marschall berühmt; [e]r war aber aus der Liefländischen [Br]anche. Johann Heinrich war An. 1688 und Ernst Friedrich An. 1730 [D]om-Herr zu Münster, und Anno [1]595 wird eines Kayserlichen Admirals [vo]n Aschenberg wider die Türcken in [Kr]auts Ottom. Pfort: *P. II p.* 700 [ge]dachnet.

Aschersleben,

Ist eine alte adeliche Mecklenburgi[s]che Familie gewesen, so ihre Güther [i]m Amte Stavenhagen zu Kanmitz, [L]unau und Bräsen gehabt, ist aber [vo]r etwa 100 Jahren abgestorben. *[I]ndex Nobil. Megap.*

Aschhausen,

Von diesem alten adelichen Ge[sch]lecht in Francken, meldet *Pastorius* [i]n *Francon. rediv.* daß es Anno 1197 [zu] Nürnberg dem Thurnier mit beyge[w]ohnet. Deren Stamm-Schloß, [As]chhausen, aber ist im Stiffte Würtz[bu]rg gelegen. Wilhelm florirte um [da]s Jahr 1288. Johann Gottfried [is]t Bischoff zu Bamberg und Würtzburg [ge]wesen, und Anno 1622 im 47 Jahr seines Alters verstorben. Hüb[ne]r nennet ihn zugleich einen Cardinal. [U]m das Jahr 1650 lebten Johann [Be]rnhard, Veit Gottfried, Dom-Dechant zu Würtzburg, und Philipp [G]ottfried, der sich mit einer Voigtin [vo]n Saltzburg vermählet, und sein [Ge]schlecht fortgepflantzet hat. *Buce[l]ini German. Sacr.*

Aspermont, (Flug von)

Diese adeliche Familie in Graubünten, allwo sie im Stiffte Chur das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, ist zu unterscheiden von den Grafen von Aspermont zu Reckheim, welche ihre unmittelbare Reichs-Güther im Westphälischen Kreise und auf denen Reichs- und Kreis-Tägen Sitz und Stimme haben, und also hieher nicht gehören, sonsten aber ihren Ursprung aus Lothringen her führen, allwo ihr Stamm-Haus und dazu gehörige Graffschafft Aspermont unweit Metz gelegen, deren Geschlechts-Beschreibung ist in Imhoffs *Notitia Procerum imperii;* und in *Speneri Historia Insignium &c.* weitläufftig zu finden: auch hat einer, Nahmens *Holazackerus*, ein besonderes Werck davon geschrieben; des berühmten Kayserlichen Generals, Ferdinandi Goberti, Grafens von Aspermont, Leben und Thaten aber sind in unserm Historischen Helden-Lexico zu lesen. Die Flüge von Aspermont hingegen haben den Beynahmen von dem Schlosse und Herrschafft Aspermont, im Bißthum Chur gelegen, erhalten, auf welchem vor Alters Freyherren von Aspermont floriret haben, davon Schwackard vor andern bekannt; derselbe war Kaysers Friderici Barbarossæ Geheimder Rath, und wurde An. 1153 als dessen Gesandter an die Mayländer geschickt, als diese von denen zu Lodi wegen der an ihnen ausgeübten Tyranney waren verklaget worden. Er hatte dabey das Unglück, daß die Mayländer nicht nur das Kayserliche Creditiv-Schreiben zerrissen und ihm vor die Füsse warffen, sondern auch gar Hand an ihn legten: Nachgehends ist gedachtes Schloß Aspermont An. 1272 an das Bißthum Chur verkauffet worden, und mögen bald darauf diese Freyherren abgestorben seyn. Wenn und auf was vor Art und Weise die Flüge dieses Schloß an sich gebracht, findet man nicht auf-

 gezeichnet.

gezeichnet. Unterdessen werden sie unter den vornehmsten adelichen Geschlechtern in selbigem Stiffte gezehlet, und erhellet deren Ansehen schon daraus: daß Johannes Flug von Aspermont von An. 1601 bis 1627, und ein ander dieses Nahmens von Anno 1635 bis An. 1661 Bischöffe zu Chur und Frantz Andreas 1703 Kayserlich Ober-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen. *Guleri* Rhätische *Chronic p.* 130. 140.

Aspermont und Reckheim, s. in Aspermont (Flug von)

Asseburg (von der)

Von dieser uralten adelichen Familie in Nieder-Sachsen und im Hertzogthum Magdeburg hat D. Behr Anno 1721 eine eigene Beschreibung in f. zu Hildesheim ediret; und in der so genannten Sächsischen Adels-Historie *P. III f.* 1 bis f. 19 ist auch eine weitläufftige Deduction zu lesen. Wir sagen mit denselben, daß sie von dem adelichen Geschlechte derer von Hagen abstamme, und setzen mit vielen Scribenten Gebhard von Hagen zum Stamm-Vater, welcher zuerst den Nahmen von der Asseburg angenommen, nachdem er das ehemahls sehr feste und nunmehr ruinirte Berg-Schloß Asseburg, an dem Holtze Asse im Hertzogthum Wolffenbüttel gelegen, von dem Landes-Herrn erhalten, welches aber nachgehends Hertzog Albrecht von Braunschweig, nach einer drey-jährigen Belagerung zerstöret, weil die Familie von der Asseburg zu dessen Affront in ihrem Wappen einen Löwen, wie der Hertzog führete, und auf selbigen einen Wolff, der dem Braunschweigischen Löwen mit seinen Klauen nach den Ohren griff, setzen lassen. Von dessen Nachkommen war Jan oder Jonas Ertz-Bischoff zu Bremen, von welchem Spangenberg in Adelsp. *P. II p.* 184 meldet: daß sein Vater ein edler Ritter von der Asseburg (Hübner setzet, ein Ober-Officier, Bürger-Standes, Nahmens Fursat, *Svaningius* aber in *Chronol. Daniæ* nennet ihn Janum Grand) seine Mutter aber aus Königl. Geblüte entsprossen gewesen. Er wird wegen seiner Erfahrenheit in der Theologia und in den Rechten sehr gelobet. Anfangs besaß er die Dom-Pröbstliche Würde zu Rotschild, hernach aber erhielt er das Bißthum Lunden in Schonen. Weil er, so wohl dem unordentlichen Leben der Dom-Herren, als dem Eingriff des Königs in die Bischöffliche Güter, sich widersetzet, gerieth er deswegen in eine zwey-jährige harte Gefangenschafft, woraus ihn seine Freunde heimlich erretteten. Hierauf beschwerete er sich darüber beym Pabst, und erhielt das Ertz-Bißthum Riga, welches er aber durch einen Administrator verwalten ließ, endlich ward er An. 1307 Ertz-Bischoff zu Bremen, bekam aber, so wohl mit den Lüneburgischen Fürsten, als mit dem Dom-Capitel, Streitigkeiten, worüber er wiederum eine Gefangenschafft ausstehen muste, bis er zuletzt des Ertz-Bißthums verlustig ward, worauf er sich An. 1327 nach Avignon in Franckreich begeben, allwo er nach 20 Jahren verstorben. Burchard, ein Ur-Enckel des vorgedachten Gebhardi, war Fürstl. Braunschweig-Grubenhagischer Rath und Hof-Marschall; dessen Bruder, Eckbertus, war ein Groß-Vater Burchardi II (beygenannt, der Gottes-Ritter) auf Wansleben, der Anno 1370 gelebet, und vier Söhne gezeuget. Der erste, Busso, zugenannt der Lange, brachte Anfurt Pfands-weise an sich, und hinterließ von seiner Gemahlin einer von Alvensleben Walbertum, so An. 1467 gelebet. Der andere Bernhard, so Anno 1448 Schermke ebenfalls Pfands-weise an sich gebracht, hatte zum Enckel Bernhardum den Reichen auf Falckenstein, welcher von seinem Diener aus dem Fenster gestürtzet worden. Der dritte Sohn war Curt, dieser hatte drey Söhne, Curt, Bernd und Busso.

Busse. Des letzten Söhne sind erblos abgangen, der mittlere, Bernd, zeugete Heinrichen, welcher nebst seinem Bruder, Hans, Anno 1494 das Guth Anfurt, und Anno 1497 Schermcke, erblich erhalten. Dieser hatte von seiner Gemahlin, einer von Arnim, Bernharden auf Anfurt hinterlassen, welcher zwischen Chur-Brandenburg und dem Ertz-Stiffte Magdeburg in einer Streit-Sache zum Schiedes-Richter erwählet worden. Bernhard aber zeugete Heinrichen den Reichen auf Falckenstein, Anfurt, Bayer-Naumburg, Schermcke, Wallhausen, Hindenburg und Egenstätt, so Anno 1573 ohne Kinder gestorben. Curt, der erstere Sohn Curtens und Bruder Berndens und Bussens, war Ober-Hauptmann des Ertz-Stiffts Magdeburg und Ertz-Bischöflicher Rath. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher vom Ertz-Bischoff Alberto zu Mayntz und Magdeburg nach Rom Anno 1520 abgeschicket worden; ferner Ludewigen auf Neuendorff und Peßkendorff, dessen Sohn, Johann, in dem Ungarischen Kriege zu Caschau Anno 1596 als Obrister geblieben, nachdem er vier Söhne gezeuget gehabt, von welchen die heut zu Tage florirende von der Asseburg abstammen, und war von seinen Nachkommen Ignatius Antonius, Freyherr von Asseburg, Anno 1717 Fürstlich Oßnabrückischer Gesandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayserlichen Hofe, sonsten aber Dom-Probst zu Paderborn und Dom-Herr zu Oßnabrück. Auch stammet von vorgedachten Obristen von der Asseburg ab, Rosamunda Juliana, Fräulein von der Asseburg, so Anno 1672 gebohren worden; welche wegen der Offenbarungen, so sie ihrer Meynung nach von Gott gehabt, und wegen des daraus entstandenen Streits in der Lutherischen Kirche, bekannt ist; der Verlauff davon ist in D. Feustkings *Gynæceo Fanatico* zu lesen. Ein Freyherr von der Asseburg, Chur-Cöllnischer Geheimder Rath, war Anno 1733 Extraordinair-Envoyé am Chur-Sächsischen Hofe. N. Freyherr von der Asseburg, Chur-Cöllnischer Ober-Jägermeister, war Anno 1736 Extraordinair-Envoyé am Groß-Britannischen Hofe. Beyde scheinen eine Person und aus der Linie zu Hindenburg zu seyn.

Attimis,

Diese Gräfliche Familie floriret in den Oesterreichischen Erb-Landen, und wird Nicolaus von Attimis, der zu Anfang des XVI Seculi am Leben gewesen, beym *Bucelino in Stemmat. P. III* zuerst aufgezeichnet gefunden. Derselbe war ein Groß-Vater Hieronymi, Kayserlichen Raths und Landes-Hauptmanns der Grafschafft Görtz. Dessen Sohn Jacobus, Freyherr von Attimis, war des Kayserlichen Printzen Ferdinandi II Hofmeister, und zeugete Hermannen, der Anno 1611 als Kaysers Rudolphi Ober-Hof-Marschall verstorben, und Jacobum hinterlassen, welcher zuerst die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht hat. Ignatius, Graf von Attimis, war Kaysers Leopoldi Cammer-Herr, und Ignatius Maria dessen würcklicher Geheimder Rath. Hermann Matthias starb Anno 1712 als Dom-Dechant zu Passau, und Johann Wilhelm war Anno 1714 Inner-Oesterreichischer Vice-Statthalter. Anno 1717 florirte ein Graf von Attimis als Kayserlicher Ober-Capitain der Grafschafften Lycka und Corbau in Croatien. Fridericus war der Kayserin Eleonora Ober-Stallmeister. Thaddæus, Graf von Attimis, ward Anno 1723 Kayserlicher Cämmerer, Dismas Anno 1728 Kayserl. Inner-Oesterreichischer Geheimder Rath. Josephus Oswaldus, Graf von Attimis, erhielt Anno 1723 das Bißthum Lavant in Kärndten. Ferdinand Anton, Kayserlicher Cämmerer, vermählte sich An. 1727 mit einer gebohrnen Land-Gräfin von Hessen-Rheinfels und verwittibten

Fürstin von Nassau. Ernst Amadeus war 1738 Bischoff zu Trachonien, Capitular-Herr zu Saltzburg und Passau, Fürstlich Passauischer Rath, Officialis und Vicarius Generalis unter der Ens.

Ubrigens findet man dieses Geschlecht bey den Genealogisten auch Attemps und Athembis genennet, und starb Anno 1643 Ferdinandus, Reichs-Graf von Athembis, Kayserlicher Cämmerer und Obrist-Wachtmeister zu Liegniz in Schlesien.

Audrezki von Audresche,

Diese adeliche Familie zehlet *Balbinus in Tab. Stemm. P. III* unter die ansehnlichste in Böhmen, und führet zuerst Albertum, Herrn in Wrautkau, an, der ums Jahr 1540 gelebet. Nachgehends hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Wilhelm Audrezki wegen der Religions-Verfolgung in Meissen begeben, und ist am Chur-Sächsischen Hofe Truchses worden; er ist aber An. 1662 im 77 Jahre seines Alters ohne männlichen Erben zu Dreßden verstorben. Joachim, ein Ur-Enckel des vorgedachten Alberti, wurde ein Vater 1) *Georgii Borizovii*, der noch An. 1670 als Hauptmann des Leutmerizer Kreises floriret hat, und 2) **Johann Jvans**, Herrns in Chotiessan, Kayserlichen General-Majors; beyde haben ihren Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet.

Auer,

Diese alte adeliche Familie, von welcher in *Bucelini Stemm Germ. P. IV* von *f. 21.* bis *f. 25* unterschiedene Tabb. zu finden, hat sich im vorigen Seculo aus Oesterreich in Francken begeben, und unweit Coburg das Guth Hohnstein an sich gebracht, wie in *Hönns Coburg. Chron. p. 105* zu lesen: Ursprünglich kommet sie aus Tyrol, allwo auch das Stamm-Schloß Auer gelegen, (so hernach an die von Kühn gekommen und Matthäus Auer Anno 1340 Bischoff zu Brixen gewesen. Nach der Zeit hat sich diese Familie aus Tyrol in Bayern und insonderheit bey Regenspurg niedergelassen, und wird Ernst von Auer Anno 1411 unter die Bischöffe zu Gurck gezehlet. In folgenden Seculis hat sie sich in unterschiedene Häuser vertheilet, und sind in Bayern bekannt die **Auer von Bulach**, die **Auer von und zu Auer**, die **Auer von Winckel** sonst Gängenhoffen und Röhrenbach genannt, und die **Auer von Güntzig und Herrenkirchen**, davon sich einige zu Kaysers Maximiliani I Zeiten in Oesterreich niedergelassen, die auch hernach den Beynahmen von Premberg angenommen. Christoph Auer von Premberg ist Anno 1514 Land-Comtur des Teutschen Ordens der Balleyen Oesterreich, Steyermarck &c. gewesen. Nach diesem hat sich diese Linie obgedachter massen aus Oesterreich mit Johann Helmhardten, Herrn auf Hohnstein und Güntzig, in Francken begeben, dessen Enckel Johann Christian Auer von Herrnkirchen auf Hohnstein, Kayserlicher würcklicher Rath und Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, noch Anno 1730 floriret. Gedachter Johann Helmhard war ein Ur-Enckel Johann Georgens, Kayserlichen Land-Raths und Lands-Verwesers, und ein Enckel George Wolffs, Kayserlichen Raths und Oesterreichischen Land-Raths.

Sonsten befindet sich auch eine alte adeliche Familie von Auer in Preussen, davon Johann ums Jahr 1653 Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, George Anno 1718 Königlich Preußischer Geheimder- und Ober-Vormunds-Rath zu Svet, wie auch Amts-Hauptmann zu Löckenitz, und Casimir auf Piltzhöfen, Königlich Preußischer Obrister von der Infanterie gewesen: Ob aber selbige von obiger vor Alters abgestammet, kan man nicht sagen. *Wurmprands Collect. Hist.* **Geneal.** **Hart-**

knochs

...chs Preuß. *Brandis Tyrol.* Eh... ...mkr.

Auerochß,

Dieses alte adeliche Haus floriret in ...ringen und im Hennebergischen, ...n ordentliche Stamm-Reihe wird in ...*bo diplom.* mit Simon Anno 1427 ...gefangen, der mit dem Schloß Opf-...hausen beliehen worden. Reinhard ...ochß ist des letzten gefürsteten Gra-...von Henneberg Hof-Juncker gewe-..., und meldet Müller *in Annal.* ... von ihm, daß er nach dessen ...chen Anno 1584 zu seiner Abfer-...ung 50 Fl. ein Pferd und seines ... Bildniß bekommen habe. Nach-...ds führet erwehnter Müller Ra-... Johann Auerochß als Fürstlich ...sischen Rittmeister Anno 1651 an, ... seinen Stamm fortgepflantzet; des-... Vater, Caspar Werner, ist Gräflicher ...burgischer Rath, Landes-Haupt-...n und Hofmeister gewesen. In ...1718 Jahre florirte einer aus diesem ...ehmen Geschlechte als Fürstlich ...scher General-Lieutenant.

Auersberg, Auersperg,

Eine hochvornehme Freyherrliche ... nunmehro Gräfliche, wie auch ... Fürstliche Familie im Hertzog-... Crain und andern Kayserlichen ...landen, so iederzeit weitläufftige ... und am Kayserlichen Hofe die ...sten Chargen besessen. Sie soll ... Anno 1027 mit dem Obrist-Erb-...-Marschalln- und Obrist-Erb-Land-...merer-Amte in Crain und in der ...ischen Marck durch Johann von ...sperg beliehen worden seyn. Das Stamm-Haus Auersberg, Schloß und Flecken, liegt in Crain, 3 Meilen ...n Laybach. Gedachter Johann ward ... Vater Adolphi, von dessen Nach-...men Theobaldus, Herr in Auers-berg Anno 1423 verstorben. Mit dem-...ben wird Tab. 264 der Hübneri-...schen Genealogien, Tab. 758 aber mit Adolpho, so A. 1050 gelebt, die ordentli-che Stamm-Reihe dieses Geschlechts an-gefangen. Von Theobaldi 2 Söhnen stifftete der jüngere, Volcardus, die Linie zu Schönberg, einem Schlosse und Herrschaft in Crain, so nach Abgang der Herren von Schönberg an diese Familie vermuthlich durch Heyrath mit der letz-ten und Erbin dieses Stammes gelan-get, welche Linie aber schon vor mehr als 100 Jahren abgestorben; Engel-hardus hingegen, der ältere Sohn, wur-de in seinen 2 Söhnen Pancratio und Volcardo Urheber der Pancratischen und Oesterreichischen Linien, so beyde annoch floriren.

Gedachter *Pancratius* ward ein Vater Trojani, der Anno 1531 zuerst den Freyherrlichen Character auf sein Ge-schlecht gebracht. Seine beyde Söhne Herbard und Wichard, Landes-Haupt-mann in Crain, haben sich im Kriege wi-der die Türcken vortrefflich hervor ge-than; es siegete ersterer Anno 1560 als General-Obrister mit grossem Vortheil, aber Anno 1575 büssete er in einem Treffen bey Budasko sein Leben ein, und hieben ihm die Türcken den Kopf ab; siehe dessen Leben in unserm Histori-schen Helden-*Lexico.* Von seinen 3 Söhnen hat nur Christoph, der Anno 1592 als Landes-Verweser in Crain ver-storben, seinen Stamm fortgesetzet; Von dessen Söhnen sind zu mercken a) *Herbardus*, Landes-Verweser in Crain, der bey seinem Tode Anno 1618 Jo-hann Andream, erst Landes-Haupt-mann und hernach Präsidenten in Crain, wie auch ersten Grafen von Auersberg hinterlassen, dessen älterer Sohn, Wolffgang Engelbert, hat sich zugleich Graf von Gottschee, einem Städtlein und Ländgen in Crain genen-net, der jüngere Sohn aber Johannes Herbardus, Kayserlicher Geheimder Rath und Landes-Verweser in Crain, ist Anno 1702 mit Hinterlassung männli-cher Nachkommen verstorben; s. Genea-logisches Hand-Buch *p. 407.* und b) *Theodoricus*, welcher die Güther der Schön-

Schönbergischen Linie ererbet und An. 1634 als Landes-Verweser in Crain verstorben, 3 Söhne hinterlassend, von denen Herbardus mit 4 männlichen Erben seinen Ast fortgesetzet, s. *l. c.* und *Tab. 264 Hübneri*, Johann Weichard aber An. 1654 den Fürstenstand erlanget und fortgepflantzet, siehe von ihm folgenden *Articul*.

Der Oesterreichischen Linie hierauf zu gedencken, so hat solche erwehnter massen *Volcardus* errichtet: Sie hat den Nahmen daher, weil sie auf dem Schlosse Burgstall in Neu-Oesterreich ihren Sitz genommen. Erwehnter Volcardus starb An. 1495. Von seinen Ur-Enckeln hinterließ Wolffgang Siegmund Anno 1598 1) Wolffgang Nicolaum, dessen Nachkommen annoch floriren, s. Gen. Hand-Buch *p. 498.* 2) Weickhardum, der An. 1660 verstorben und eine beständige Posterität, welche theils noch der Evangelischen Religion zugethan ist, hinterlassen, s. *l. c.* und 3) Andream, dessen Nachkommen auf dem Schlosse Wassen floriren, und war von seinen Ur-Enckeln, Graf Wolffgang Willhelm, Kayserlicher Obrist-Wachtmeister, An. 1720 Commendant zu Manfredonia im Neapolitanischen. Schönleben *Geneal. Aursperg.* Imhoff *in Notitia Procer. Imper. Valvas.* Ehre des Hertz. Crain.

Auersberg (Johann Weichard, Fürst von) Kayserlicher Geheimder Minister,

Von seiner Ankunfft ist in dem vorhergehenden Articul gesagt worden. In seiner Jugend kam er am Hofe Kaysers Ferdinandi III, und nachdem bey ihm ein ungemeiner Verstand hervor leuchtete, wurde er von einer Charge zur andern befördert, endlich Geheimder Rath und des Kayserlichen Printzens, wie auch Röm. Königes Ferdinandi IV Obrist-Hofmeister. Wie er dem Kayser auch in den wichtigsten Staats-Affairen getreue Dienste geleistet, also wurde sie ihm auch trefflich belohnet. Ann 1653 ward er in den Reichs-Fürsten stand mit Sitz und Stimme auf de Reichs-Tagen erhoben, ungeacht noch keine unmittelbare Reichs-Güthe besaß. Jahres darauf gab ihm de Kayser das Hertzogthum Münsterber und die Herrschafft Franckenstein i Schlesien, wie auch die Burg-Vogte zu Weltz in Oesterreich zu Lehn; es wür den seine gute Dienste noch mehr be lohnt worden seyn, wenn nicht Ann 1654 gedachter Röm. König Ferdinandus IV, und Anno 1657 Kayse Ferdinandus III verstorben wären Als nach dessen Tode Sitz und Stimm ihm auf den Reichs-Tagen disputirlic gemachet werden wolten, kauffte er i Schwaben Anno 1664 die Grafschaff Thengen unter dem Titul einer gefür steten Reichs-Grafschafft, doch hatt der Kayser Leopoldus keine sonderlich Neigung vor ihn; allein dem ungeach und daß er unterschiedene Feinde, in sonderheit den heimlichen Haß des Für sten von Lobkowitz hatte, blieb er doc am Hofe, weil er im Geheimden Rathe wo nicht gantz unentbehrlich, doch nö thig und nützlich war, indem sein Rathschläge vor gründlich erkannt un gemeiniglich angenommen werden mu sten. Jahres darauf wurde ihm von Kayser die Obrist-Hofmeister-Stell durch den Fürsten von Lamberg ange tragen: Als er aber dabey einen rückstän digen Besold von 200000 Gulden von seiner vorigen Obrist-Hofmeister-Charge forderte, wurde solche alsbald dem Für sten von Lobkowitz ertheilet, der bisher Hof-Kriegs-Raths-Präsident gewesen Wie nun schon zeithero der Hof in die 2 Factiones, in die Auerspergische un Lobkowitzische, getheilet gewesen; als suchte der Fürst von Lobkowitz, der de Kaysers Hertz besaß, jenen auf alle Weise zu stürtzen: Auersperg, wie e die gelegte Stricke wohl merckte und ein Wittwer war, suchte nur bey dem Kayser die Gnade, daß er ihn zum Cardinal vor-

...schlagen möchte; aber auch dieses ...brach der Fürst von Lobkowitz, und ...d von dem Kayser der Abt zu Fulda, Bernhard Gustav, Marckgraf von Baden-Durlach, zu solcher Würde recommendiret. Der Fürst von Auersperg ... sich hierauf, als er mit dem Fürsten von Lobkowitz hart öffentlich zusammen kommen war, von dem Frantzösischen Ambassadeur Gremonville gewonnen, der ihm die Versicherung gegeben, daß er durch seines Königs Intercession unfehlbar den Cardinals-Hut bekommen solte. Als aber der Pabst Clemens IX das Schreiben des Königs ... Franckreich wegen der Cardinals-Würde vor den Fürsten von Auersberg dem Kayser eigenhändig überschickte, ... er nunmehro mercken, warum ... Consilia bishero allemahl dahin ..., daß man sich Spaniens nicht ... annehmen solle. Gleich wurde dem Fürsten von Auersperg durch den Hof-Cantzler von Hocher angedeutet, daß er binnen 24 Stunden den Kayserlichen Hof verlassen und sich auf seine Güter retiriren solte, ohne nach der Ursache zu fragen. Das geschahe An. 1670 und erlangte nunmehro der Fürst von Lobkowitz, was er bishero so eyfrig gesuchet, wiewohl er nach 4 Jahren auf ... weit empfindlichere Weise in des Kaysers Ungnade verfallen, siehe Lobkowitz. Es starb der Fürst von Auersperg An. 1677 auf seinem Schlosse Zeisenberg in Crain, alt 62 Jahr, und wird ... ihm gemeldet, daß er einer der ...flichsten Köpffe seiner Zeit und dem Kayserlichen Hofe sehr nütze gewesen, wo er sich seine ungemeine Ambition nicht verblenden lassen. Er hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Losenstein, 3 Söhne, und weil das Jus primogenituræ eingeführet war, erbte der ältere Ferdinandus den fürstlichen Character; nachdem aber derselbe Anno 1707 ohne männliche Erben verstorben, gelangete sein Bruder Franciscus Carolus zu demselben: Dieser gieng An. 1713 mit Tode ab, von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Rappach, die Jahres darauf der regierenden Kayserin Obrist-Hofmeisterin worden, Heinrich Josephen, Fürsten von Auersberg, Hertzogen zu Münsterberg, gefürsteten Grafen zu Thengen 2c. 2c. gebohren 1696, hinterlassend, welcher Kayserl. Geheimder Rath und Anno 1735 Obrister Hof-Marschall worden. Mit seiner ersten Gemahlin, einer Printzeßin von Lichtenstein, mit der er die schöne Herrschafft Rothenhaus in Böhmen, hart an den Meißnischen Grentzen, erhalten, hatte er 3 Söhne gezeuget, davon noch 2, als Carl Joseph und Johann Adam, gegenwärtig Anno 1739 am Leben. Nach deren An. 1724 erfolgtem Tode vermählte er sich Anno 1726 zum andernmahl mit des Fürstens von Trautsohn, Kayserlichen Obrist-Hofmeisters, Tochter, Maria Francisca, die ihm aber keine Kinder gebohren, wie die heutige Genealogisten melden. *Anon.* **Leben Kaysers** *Leopoldi P. I p. 238. 638. 566.*

Auerswalde,

Diese adeliche Familie zehlet **Knaut** *in Prodr. Misniæ* unter die älteste in Meissen, und ob man wohl von derselben bey den Scribenten wenig aufgezeichnet findet, so zeuget doch von dessen Alterthum schon deren Stamm-Haus, Auerswalde, unweit Chemnitz gelegen, so in alten Zeiten von diesem Geschlechte erbauet und besessen worden. Ob sie aus Preussen, woselbst sie noch unter die adelichen Familien gezehlet wird, herstamme, oder aus Meissen vielmehr dahin gekommen sey, kan man nicht entscheiden. Fabian von Auerswalde, gebohren 1462, hielt sich in der Jugend an Churfürsts Ernesti zu Sachsen Hofe auf, und lernte mit dessen Printzen die Ringekunst, in welcher er hernach dermassen excelliret, daß er von vielen hohen Höfen ästimiret worden; als er schon 75 Jahr alt war, ließ er Churfürsts Johann Friedrichs Printzen zu

Ehren

Ehren und Nutzen von dieser Kunst ein Buch in 4 mit Kupffern drucken, so vom Geschlechte aufbehalten wird, und man gesehen. In folgenden Zeiten hat diese Familie die Güter Dira, Alberoda, Gebersdorff, Kroische rc. besessen, die aber meistens schon an andere Häuser gelanget sind. Anno 1681 starb Cæsar von Auerswalde auf Dira als ehemahliger Schwedischer Cornet von der Leib-Garde.

Auffsäß,

Diese uralte adeliche Familie in Francken besitzet das Unter-Erbschencken-Amt im Stiffte Bamberg, an statt des Königs in Böhmen. Ihr Stamm-Schloß Auffsäß ist ums Jahr 1525 in dem grossen Bauren-Kriege zerstöret worden. Sie hat schon Anno 1165 dem Thurnier zu Zürich mit beygewohnet. Albrecht und Conrad sind Anno 1413 mit Burggraf Hansen zu Nürnberg auf das Concilium zu Cosnitz gezogen. Casparn von Auffsäß zehlet Spangenberg unter die Gelehrten von Adel ums Jahr 1556. Er hat zu Rom und in andern grossen Städten Italiens die berühmtesten Bibliothequen durchsehen. Friedrich ist An. 1621 Bischoff zu Bamberg worden. Im Ausgang des vorigen Seculi florirte einer dieses Geschlechts als des Fränckischen Kreises General-Feld-Marschall-Lieutenant, welcher auf seinen Stamm den Gräflichen Character gebracht, und Carl Siegmund von Auffsäß, Herr auf Frauenfels und Neidenstein, Dom-Dechant zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Bambergischer Geheimder Rath und Statthalter, starb Anno 1715. Christian Ernst, Freyherr von Auffsäß, Fürstlich Bambergischer Cammer-Herr und Major bey den Fränckischen Kreis-Trouppen, florirte Anno 1729. Wie er seinen jungen Vetter, Baron von Auffsäß, als Vormund, in der Römisch-Catholischen Religion erziehen lassen wollen und selbigen Jahres vorhero mit bewehrter Hand auf dem Wege nach Bayreuth seiner Evangelischen Fr[...] Mutter aus den Händen gerissen u[...] nach Bamberg gebracht, darauf [...] weitläufftiger Proceß entstanden u. s. [...] davon ist in der Europ. Fama [...] 327 Theil p. 223 sqq. und im 334 [...] p. 862, und in Fortges. Sammlung [...] Theol. Sachen *Tom. 32 p. 88-91* zu [...]sen. An. 1731 war Bernhard, Bar[...] von Auffsäß, Fürstlich Bambergisch[...] Grenadier-Capitain. *Pastorius in Franconia rediv.*

Augezd,

Eine der ältesten Freyherrlichen F[...]milien in dem Königreich Böhmen, v[...] welcher *Balbinus* zuerst Johann Gen[...]seck von Augezd anführet, der zu A[...]fang des 16 Seculi gelebet. Dess[...] Ur-Enckel, Przibick, Herr in Brzezni[...] ist Kayserlicher Rath, Beysitzer der G[...]richte, wie auch Statthalter in Böhm[...] gewesen, und hat das Jesuiter-Collegium zu Brzeznick gestifftet. Sein[...] Bruders Sohn Przibick Frantz, w[...] Hof- und Cammer-Gerichts-Beysitze[...] und ein Groß-Vater Przibicks Wence[...]lai und Johannis Josephi, welch[...] letzte An. 1688 Kayserlicher Camme[...] Herr gewesen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

In Mähren hat sich diese Familie au[...] Böhmen zu Zeiten Kaysers Caroli I[...] nach *Sinapii* Bericht anseßig gemach[...] und von den Gütern Hursynecz, Ratn[...] Augezd und Gilemniz, so sie besessen[...] geschrieben. Ubrigens hält erwehnt[...] Autor davor, daß sie mit den Freyherre[...] von Kauniz und denen von Stosch e[...]nerley Geschlechts sey, gleich wie sie auc[...] einerley Wappen führen sollen. Schle[...] *Curios.* 2 Theil *p. 508.*

Augstin s. Owstin.

Aulockh,

Diese vornehme adeliche Famili[...] florirt schon seit etlichen 100 Jahren i[...] Schlesien, im Oelsnischen Fürstenthum, dahin sie aus Pohlen (allwo si[...] sich Mielinski nennet) gekommen un[...] den Rittersitz Laubske an sich gebracht

Sinapius

...pius führet zuerst, die Wohltüchti... (vermuhtlich in alten Briefen also ...annet) Knuisch und Heinrich Gebrü... Aulockh genannt, de Anno 1421 ... Anno 1430 an, welche die Güter ...icke, Kraschen und Prietzen im Oels... ...en besessen. Nachgehends hat ...no 1503 George von Aulogk, Prie... besessen. Caspar, auf Prietzen, ... An. 1619 des Oelsnischen Fürsten... Landes-Aeltester, welche Charge ... Hans auf Ellgut An. 1636 besess... Hans Christoph von Aulockh auf ...elwitz im Briegischen florirte ums ... 1712 mit 2 Söhnen, gleichwie ... andere dieses Geschlechts zu ...dorff im Wartenbergischen, ...schawa im Oppelischen, Zdiecho... ... im Rosenbergischen rc. ihre Zweige ...pflantzet.

...us Pohlen hat sich dieses Geschlecht ...mahls in Preussen ausgebreitet, ... sie noch unter die florirende ade... Familien und zwar unter dem Nah... Aulacken gezehlet wird. Es hat ... von dieser Branche insonderheit ...rich von Aulacken bekannt ge...; derselbe war nebst andern Land...ständen wider das Land-Tags-Con... Anno 1575 mißvergnügt, hatte ... schon auf dem Land-Tage sich dem ...tzoge George Friedrichen in empfind... und scharffen Worten widersetzet, ...ber ihm das Gefängniß war zuer... worden. Er entwischte aber bey... und kam nach Pohlen zum Könige ...phano, in Hoffnung, eine Commis... wider den Hertzog auszuwircken, ... er gar eine Schrifft übergeben, ... er den Vorschlag gethan, war... und wie der Hertzog seines Fürsten...thums entsetzet werden könte. Es war ...er alles vergebens, und wurde der ... Aulack nicht nur in die Acht von sei... Hertzoge erkläret, sondern er war ... schon vorhero, weil er zur Refor... Kirche getreten war, von dem ...mesanischen Bischoffe D. Heshusio ... Bann gethan worden, und muste ... mölich im Exilio sterben. Hartknochs Preussen *f.* 487. *Lamperts Distelmeyers* Leben *P. II p.* 82 und 94.

Aw, Ow,

Ein uraltes adeliches Geschlecht in Schwaben, welches Anno 1681 in den Freyherren-Stand erhoben worden. Das Stamm-Schloß Au oder Ow ist nahe bey Horb gelegen, und hat Hans Liesch davon den Nahmen angenommen. Anno 1165 hat Richardus von Auwe dem Thurnier zu Zürich beygewohnet. Volckhard von Aw verkauffte An. 1291 seinen Hof zu Altorff im Schambucher Walde, der Stadt Bebenhausen, wie *Crusius* erzehlet. Wolff ist Anno 1413 auf dem Concilio zu Costnitz gewesen. Mit Bernhardo, genannt Bentz von Au, fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieser Familie an. Johann ist Anno 1469 Johanniter-Meister oder Groß-Prior von Teutschland gewesen. Christoph war zu Anfang des 17 Seculi Probst zu Augspurg, und Johann Friedrich um das Jahr 1650 Director der Reichs-Ritterschafft in Schwaben am Neckar. Anno 1703 lebten Frantz Carl, Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Obrist-Jägermeister; Adam Maximilian, Land-Comtur der Balley Francken und Fürstlich Hochteutschmeisterischer Geheimder Rath, und Johann Rudolph, Fürstlich-Aichstädtischer Geheimder Rath und Hof-Raths-Präsident. Johann Rudolph ward Anno 1713 an des caßirten Herrn von Pyrcks Stelle Kayserlicher Cammer-Gerichts-Assessor zu Wetzlar. Josephus Franciscus Xaverius, Herr in Fell und Allendorff, war Anno 1712 Dom-Herr zu Regenspurg und Probst zu München des Stiffts zu U. L. Frauen, ward aber An. 1720 Dom-Dechant zu Regenspurg. An. 1726 ward ein Baron von Aw Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister. *Burgem.* vom Schwäbischen Reichs-Adel *p.* 346. *Crusii Annal. Suev. Bucel. Stemmat. P. IV.*

Buce-

Bucelinus zehlet eine adeliche Familie, Pinter von Aw, unter die vornehmsten in Oesterreich, fänget deren Stamm-Reihe mit Johann 1338 an, und führet selbige bis um die Mitte des vorigen Seculi aus, zu welcher Zeit ihrer 7 dieses Geschlechts floriret; es ist aber selbiges von obigen in Schwaben unterschieden. *Stemmat. P. III.*

Axleben, Magnus genannt,

Diese adeliche Familie in Schlesien zehlet *Sinapius* unter die älteste daselbst, allwo sie die alten Stamm-Sitze **Faulsupe** und **Krummelinde**, woraus die Linien zu Kaltwasser, Langenwaldau, Reichen rc. entstanden, schon vor etlichen 100 Jahren besessen. Er will, daß sie schon im XI Seculo in Hollstein unter dem Nahmen Magnus (wie denn auch **Spangenberg** die **Magnusser** unter dem **Holsteinischen Adel** zehlet) bekannt gewesen, und von einem vom Könige Waldemaro I in Dännemarck ruinirten Schlosse Axleben im Schleßwigischen den Nahmen angenommen haben. Ja sie sollen zur selbigen Zeit den Gräflichen Character erhalten haben, wie denn Graf Magnus Königl. Pohlnischer Statthalter zu Breßlau Anno 1094 gewesen, welches letztere und daß dieser Graf Magnus zu dieser Familie gehöre, noch mehr Untersuchung bedürffen möchte. Hans von Axleben, Magnus genannt, wird als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz Anno 1444 angeführet, in welcher Charge ihm auch sein Sohn gleiches Nahmens zu Faulsupe und Krummenlinde Anno 1461 gefolget, gleichwie sie auch Christoph und Nicol successive An. 1504 und 1507 erhalten haben. Leonhard von Axleben und Langenwaldau, Fürstlicher Hof-Richter zu Liegnitz Anno 1590, hat sich durch sein Schrifften vom **Schlesischen Ritter Rechte** und der **Wappen Ursprung** hervor gethan. Hans George von Axleben, Magnus genannt, auf Giersdorff und Lobendau, war Anno 1650 Landes-Aeltester des Fürstenthums Münsterberg. In nachfolgenden Zeiten und noch Anno 1733 hat diese Familie auf den Gütern Fegebeutel im Jaurischen, Ober- und Nieder-Lobendau, Gierschdorff, Wiltsch rc. im Liegnitzischen floriret. Schles. *Curios.* 1 Theil *p. 624 seq.* 2 Theil *p. 798 seq.*

Axt,

Diese adeliche Familie in Schlesien, allwo sie **Lampersdorff** im Münsterbergischen Fürstenthum besessen, ist abgestorben, und von derselben Wolff Ernst zu Langenölß, Fürstlicher Liegnitzischer Hof-Rath und Cammer-Director An. 1628 gewesen. *Sinapius* in Schles. *Curios.* 1 Theil. *P. I p. 239.*

Aysçau s. Gavre.

B.

Babezien,

Diese adeliche Familie hat einige 100 Jahre in Mecklenburg floriret, allwo sie im Amte Stavenhagen das Gut **Lausen** besessen, so voritzo einem von Pritzbuer gehöret. Der letzte dieses Stammes, so Cammer-Juncker bey dem Bischoff August Friedrich, zu Lübeck war, ist nach Anfang dieses Seculi verstorben, von seiner Frauen Maria Anna Sophia von Irmtraud, so nachhero Hertzogliche Hofmeisterin zu Glücksburg gewesen, eine eintzige Tochter Amalien von Babezien hinterlassend, welche als verwittibte Capitainin von Montbrun an den Königlich Preußischen Geheimden Rath von Freyberg zu Berlin ver-

vermählet worden. *Index Nobil. Megap.*

Bach,

Diese uralte adeliche Familie florirt im Coburgischen, allwo sie nach Hönns in seiner Coburgischen Chron. *p. 105*) Bericht, das Guth Neuhoff besitzet. George von Bach hat (wie erwehnter Hönn zugleich meldet,) Anno 1019 denen Ritter-Spielen beygewohnet. Unter den Thurniers-Genossen Anno 1392 zu Schaffhausen werden auch der alte Heinrich von Bach, und der junge, Wolff von Bach gezehlet. In nachfolgenden Zeiten findet man Wolffen aufgezeichnet, der Amtmann zu Erfurt gewesen, und Anno 1531 von dem Churfürsten zu Mayntz an den Churfürsten zu Sachsen geschickt worden, davon in Seckendorffs *Hist. Luth. L. III § V* zu lesen. Hans hat Anno 1586 als Chur-Sächsischer Obrister gelebet.

Sonsten sind Burcard, Anno 1315 als Canonicus zu Augspurg, und Heinrich Anno 1520 als Canonicus daselbst, und Christoph Ulrich von Bach, als Oesterreichischer Gesandter zu Regenspurg Anno 1655 bekannt gewesen. Es scheinet, daß in Bayern in selbiger Gegend eine Adeliche Familie von Bach florirt, zu welcher auch der Herr von Bach, Kayserlicher Obrister und Anno 1735 Commandant der Vestung Ehrenberg gehören möge.

Bachtenbrug, s. Marschall.

Baden,

Ein altes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Elsaß, von welchem man zuerst Götzen von Baden aufgezeichnet findet, den *Münsterus* in seiner *Cosmogr. p. 538* unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1368 bey Sempach erschlagen worden; Adelbertum von Baden zehlet er in dem Comitat des Marckgrafen von Baden zu Röteln, als derselbe Anno 1413 auf das Concilium zu Costnitz gezogen. Heinrich hat sich Anno 1480 auf dem Thurnier zu Heidelberg mit befunden. Frantz Benedict, Freyherr von Baden, florirte Anno 1715 als Groß-Comtur des teutschen Ordens im Elsaß und Burgund ward als Kayserl. und Groß-Teutschmeisterisch Geheimder Rath. Ob er derjenige dieses Namens sey, welcher Anno 1738 Chur-Pfältzischer Vice-Præsident des Geheimden Raths worden, kan man nicht sagen.

Bähr siehe Behr und Bahr.

Bärenstein, insgemein Bernstein, Pernstein,

Eine uralte und vornehme adeliche Familie in Meissen, von welcher *Reinerus Reineccius* eine Beschreibung in 4 edirt, darinne er ihren Ursprung aus der Schweitz herführet, und meldet, daß sie die alten Schlösser in Meissen Bernstein, Bernclause, Birnburg, Bärenfels bey Altenberge im Ertz-Gebürge u.a.m. vor Alters zu ihren Sitzen erbauet habe. Sie hat sich ehemals auch in Oesterreich, Böhmen, Mähren &c. ausgebreitet, und den Freyherrlichen Character erlanget gehabt. Willhelm Freyherr von Bernstein ist Anno 1520 als Obrister Landes-Hauptmann in Böhmen verstorben, welche Charge auch sein Sohn in Mähren besessen. Er war ein Vater 1) *Johannis*, der sich zu Ausgang des XVI Seculi als Kayserlicher General im Niederländischen Kriege hervor gethan, und Anno 1597 als General-Feld-Zeugmeister vor Raab in Ungarn erschossen worden, wie beym *Balbino in Epist. R. Bohem. f. 613* zu sehen, und 2) *Wratislai*, Kayserlichen Geheimden Raths, Obrist-Stallmeisters, hernach Obristen-Cantzlers in Böhmen und Ritters des güldenen Vliesses. Dessen Sohn Johann Wratislav ist als der letzte dieser Branche und als Kayserlicher Obrister Anno 1631 von den Schweden erschossen

schossen worden, worauf dessen Güter durch seiner Schwester Polyxenæ Vermählung an die Fürsten von Lobkowitz gelanget. Wobey aber anzumercken, daß diese Branche, die sich insgemein Pernstein geschrieben, im Wappen einen schwartzen Büffels-Kopff mit einem Ring durch die Nase geführet; der Meißnischen Linie Wappen aber parlant ist, und einen Bär hat, dahero einige sie nicht vor einerley Stammes halten wollen.

In Meissen soll sie nach *Val.* Königs P. I f. 16 seiner Adels-Historie Bericht im XI Seculo zu Zeiten Kaysers Friderici Barbarossæ, als er dem Marckgrafen Theodorico wider die Böhmen und Wenden zu Hülffe gezogen, durch einen Officier sich anseßig gemacht haben. Es wird auch mit Laur. *Peccensteinen* aus dem Wappen fingirt, daß der Anherr und sein Sohn 2 Haupt-Bäre erleget, und in solcher Gegend das Schloß Bärenstein darauf erbauet haben. Unter den Thurniers-Genossen zu Zürch sind t man Albrechten von Bärenstein oder Bernstein A. 1165 gezehlet. Nachgehends hat sich Wilhelm von Bernstein als Königs Matthiæ in Ungern Obrister hervor gethan, und ihm Schlesien erobern helffen. Nachdem aber gedachter König des Nachts die Pohlen und Tartern überfallen, ist er allein auf Ungarischer Seite getödtet worden. Sein Bruder Heinrich hat in Jure und Medicina den Gradum eines Doctoris wegen seiner Gelehrsamkeit erlanget. Peter (dessen Vater gleiches Namens von Hertzoge Wilhelm zu Sachsen vor sein Schloß Bernstein Marck-Recht erlanget gehabt) studirte zu Bologna in Italien, ward der teutschen Nation Procurator, J. U. D. und hernach Hertzogs Bogislai in Pommern, endlich aber Hertzogs Georgens zu Sachsen Rath. Sein Sohn Hans, Chur-Sächsischer Geheimder Rath, ward ein Aelter-Vater Johannis II auf Bärenstein und Bernfels, Chur-Sächsischen Ober-Küchenmeisters Anno 1576. Hans Christoph sein Bruder war damahls Chur-Sächsischer Land-Rath, und währender Gothaischen Expedition wegen der Grumbachischen Händel Anno 1567 Mit-Stathalter zu Dresden. Hans Albrecht von und zu Bärnstein starb Anno 1659 als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister und ältester Cammer-Juncker.

Von einer andern Linie in Meissen war Christoph auf Porten, Rohrsdorff &c. Obrist-Lieutenant Königs Ludovici VIII in Franckreich, hernach Königs Matthiæ in Ungarn; Sein Sohn Magnus, auf Polenz, zeugete Christophen Anno 1616, Pfaltz-Zweybrückischen Geheimden Rath, und hernach zugleich Land-Jägermeister; er pflantzte in diesem Fürstenthum, allwo er die Güter Kirschbach und Ober-Muschel erkauffet, seinen Ast fort, und ward ein Vater Friedrich Reinhards des letzten Pfaltz-Grafens zu Zweybrück Hofmeisters. Sein Sohn Ludewig Casimir, Chur-Pfältzischer Geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Heidelberg, zeugete Johann Friederichen und Maximilianum, die vorbesagte Güter nebst Polenz in Meissen noch Anno 1730 besessen haben. George Heinrich von Bernstein, ein Enckel des vorgedachten Magni, Regierungs-Rath zu Halle, Dom-Dechant zu Magdeburg, Sub-Senior des Stiffts Naumburg, und letztens Hertzogs Augusti zu Magdeburg Geheimder Rath, starb Anno 1670 ohne Kinder.

Nach *Okolski Orb. Pol. T. I p. 41* Bericht hat sich schon Anno 965 Philippus von *Persztein*, welches so viel als Pernstein heissen soll, in Pohlen befunden. Er soll Anfangs Boleslai in Böhmen Geheimder Rath gewesen seyn, und dessen Tochter Dambrovka, dem Pohlnischen Hertzoge Miecislao I zur Gemahlin zugeführet, und darauf in Pohlen sein Geschlecht fortgepflantzet haben, und Bosnia Wienavius,

Ertz-Bischoff zu Gnesen sein Sohn oder Bruder gewesen seyn.

Bahr, Bar, Bähr,

Diese uralte adeliche Familie im Stiffte Osnabrüg hat theils vom Kayser Carolo VI den Freyherrlichen Character erhalten. Ihr Stamm-Haus Barn-Aue, wird insgemein Barnau oder Barnow, und lat. Ursorum pratum genennet. Sie besitzet die Erb-Landdrosten-Charge von diesem Stiffte schon seit etlichen 100 Jahren. In den ältesten Zeiten wird sie in lateinischen Diplomatibus mit dem Namen Ursi (Bär) beleget. Ihr Wappen aber ist nicht völlig parlant, und also allem Ansehen nach von denen von Bähr in Pommern, Mecklenburg ꝛc. unterschieden. Der berühmte *Pfeffinger* in seiner Lüneburgischen Historie *P. II p.* 27 (allwo er auch ein Diploma de Anno 1225 anführt, darinne unterschiedene dieses Geschlechts unter dem Namen *Ursi* genennet worden,) hält es nicht vor unwahrscheinlich, daß diese Familie von den Römischen *Ursinern* oder Orsini herstamme, indem sie gleichwie jene einen Bären im Wappen vormals geführet. Allein da man in dem Stamm-Baum der Ursiner nicht einen Bären, sondern eine Schlange bey Beschreibung dieses Geschlechts in *Lebendem* itzt herschenden Europa *P.* II p. 101 seq. findet, auch dieses adelichen Geschlechts Wappen in Fürstens Wappen-Buche *L. I Num. 189* nicht einem Bäre ähnlich siehet; so findet diese Tradition bey uns keinen Beyfall: wodurch auch dem grossen Alterthum dieses vornehmen Geschlechts nichts abgehen kan. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Hugone Urso, der in Bischöflichen Diplomatibus von A. 1223 bis 1230 als Zeuge angeführet befunden, angefangen. Dessen Enckel gleiches Namens, so An. 1289 florieret, hat sich zuerst zu teutsch Bär genennet, und dessen Enckeln Friedrich schon An. 1296 als Dom-Herr zu Osnabrüg in einer Vereinigung der Stände dieses Stiffts angeführet wird. Seines Bruders Ottonis Sohn, auch Friedrich genannt, schrieb sich Anno 1401 zuerst Erb-Land-Drost, (welches so viel ist als Erb-Land-Marschall, der die Ritterschafft dirigiret.) Sein Bruder Luderus Holtzgrafe zu Nortorp lebte noch Anno 1462, worauf 10 Brüder dieses Geschlechts zu einer Zeit sollen floriret haben. Herbord von Bär war Anno 1530 Dom-Probst zu Osnabrüg, und Vice-Dom zu Münster, er starb Anno 1558. Ein anderer dieses Namens Dom-Dechant zu Osnabrüg und Domherr zu Münster, starb Anno 1597. Nicolaus gieng Anno 1604 als Dom-Probst zu Osnabrüg mit Tode ab. Nicolaus auf Rothenburg starb Anno 1716 als Chur-Hannöverischer Geheimder Rath, alt 93 Jahr, und hat das Geschlecht allein, und zwar mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Von denselben ward 1) Heinrich Siegmund auf Astrup anfangs Cammer-Juncker und Stallmeister bey Printz Friedrich Augusten zu Hannover, hernach Drost zu Vorden, Anno 1693 Cammer-Rath zu Osnabrüg, Anno 1708 Chur-Hannöverischer Geheimder Rath und Landdrost über Ahlden, Walsrode ꝛc. und endlich zugleich des Römischen Reichs Graf; er starb Anno 1721 zu Cassel, alt 67 Jahr, hinterlassend Christianum Erb-Landdrosten und Reichs-Grafen, und George Ludewig seit Anno 1721 Domherrn zu Minden, 2) Aswin Boldewin, An. 1693 Drost zu Vorden.

Balck,

Dieser adelichen Familie in Westphalen und in Schlesien Alterthum und Ansehn erhellet schon daraus, daß Hermann Balck Anno 1230 erster Landmeister des teutschen Ordens in Preussen, und An. 1238 erster Heermeister des Schwerdträger-Ordens in Liefland

Liefland worden, unter welchem der teutsche mit dem Liefländischen Orden durch Kayser Fridericum II vereiniget worden, wie in *Grypbii* Ritter-Orden p. 86 zu lesen. Es mag sich auch schon damals dieses Geschlecht in Liefland, allwo es noch florirt, ausgebreitet haben, und war einer von dieser Linie Anno 1735 Rußisch-Kayserlicher Cammerherr. Theodorus von Balck war Anno 1554 Landdrost in Westphalen, von dessen Descendenten, die annoch floriren, im 30 jährigen Kriege ein Kayserlicher Obrist-Lieutenant von Balck durch Mariage mit einer von Busewoy sich in Schlesien etabliret, und in seinen Nachkommen die Häuser Saberwitz im Wolauischen, Golkowitz im Briegischen und Crumpach-Haltauf im Oelsniß. errichtet, davon aber nur das letztere noch florirt, und Carl Friedrich von Balck auf Haltauf, noch Anno 1730 mit unterschiedenen Söhnen unterhalten. *Sinapius* in Schlesis. *Curios*. P. I & II.

Bandemer,

Eine adeliche Familie, welche *Micrælius* unter die ältesten in Pommern zehlet, allwo sie sich in die Häuser von Schönenwolde und von Rotten, wie auch von Sellesen, vertheilet. George ist Anno 1440 Canonicus und Dom-Cantor zu Camin gewesen. Hans hat nach Friedeborns in der Stettinischen Chronic. Bericht Anno 1460 nebst andern von Adel im Namen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Moritz ist Anno 1608 als Hertzoglicher Jägermeister zu Stettin gestorben; und An. 1720 florirte einer von Bandemer auf Smolsin als Königlich Preußischer Ober-Stallmeister. Pommerland *L. 6.*

Barbitz siehe Barwitz.

Barbo,

Diese Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain stammet aus Venedig h… allwo noch eine branche davon flo… ret, von dar hat sie sich theils in Histe… reich niedergelassen, bis sie endlich si… auch in Crain ansäßig gemacht. … ist daraus Pabst Paulus II gebohr… gewesen, welcher seinen Vetter, Ma… cum de Barbo, zum Cardinal gemacht… Wie Daniel de Barbo Capitain zu S… gna, Anno 1603 den räuberisch… Uscoquen beygestanden, und es dah… gebracht, daß der Kayserliche Gen… ral-Kriegs-Commissarius von Rabat… ermordet worden, ist in *Ricauts* Ott… mann. Pforte P. I zu lesen. Von d… Crainerischen Linie war Johann An… 1524 Bischoff zu Biben. Bernha… wurde Anno 1614 Amts-Præside… und Anno 1619 Landes-Hauptman… in Crain. Johann George florir… Anno 1634 als Kayserlicher Haup… mann zu Triest. Frantz Carl erhie… Anno 1680 die Charge eines Amt… Präsidentens in Crain. In Schlesie… war Anno 1704 Johannes Francisc… Engelbertus Barbo, Graf von Wach… senstein, Domherr zu Breßlau, un… Bischöfl. Suffraganeus, in welche… Jahre auch ein Graf Barbo als Chu… Cöllnischer Ober-Silber-Cämmere… floriret hat. *Sinap. P. II p. 41.* *Va… vasors* Ehre des Hertz. Crains.

Barby,

Diese adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg und Nieder-Sachsen, zehlet *Angelus* in der Märckische… *Chron. p. 39* unter diejenige, welch… Anno 926 in die Marck Brandenbur… kommen, nachdem die Wenden dar… aus vertrieben worden. Walter baue… te Anno 1213 nebst denen von Am… mensleben die Unspurg im Stifft… Magdeburg, so aber bald darauf zer… störet worden, wie in Spangenbergs Mannsfeld. Chron. zu lesen. Wichmann wird Anno 1263 als Zeuge in einem Diplomate, Bischoffs Volradi zu Halberstadt, angeführet, welches Diplo-

Diploma in Leuckfelds *Antiquit. Blandenburgens.* zu lesen. Hans auf Zerbis, Rießdorff ꝛc. Ertz-Bischöfflich Magdeburgischer Hof-Rath, ward Anno 1557 Staffts-Hauptmann zu Halberstadt. Andreas starb An. 1559 als Bischoff zu Lübeck und Königlich Dänischer teutscher Cantzler. Georg ist in dem Navarrischen Religions-Kriege von den Bauern erschlagen worden. Levin, ein Urenckel des vorgedachten Hansens, auf Loburg und [illegible], hat Anno 1666 als Hertzoglich Magdeburgischer Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe gelebet. Nachgehends ist er Chur-Brandenburgischer Legations-Rath, und ein Vater Levins des jüngern worden, der noch Anno 1715 als Venetianischer Obrist-Lieutenant, und hernach als Fürstlich-Anhältischer Amts-Hauptmann zu Roßlau floriret hat.

Vorzeiten florirete ein Gräfflich Geschlecht von Barby im Magdeburgischen, so Anno 1659 abgestorben, und dessen Grafschafft hierauf an das Haus Sachsen gekommen, davon weitläufftig in *Luca* uralten Grafen-Saal zu lesen. Es scheinet, daß die adeliche Familie von Barby mit itzt besagten Grafen einerley Ursprung gehabt, aber schon vor uralten Zeiten sich von denselben abgetheilet habe, nachdem jene zur Gräfflichen Dignität gelangt.

Barckentin, Berckentin, Perckentin,

Diese vornehme adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat sich am Königlich Dänischen Hofe in hohen Chargen längst sehr meritirt gemacht. Sie hat ihr Stamm-Haus *Parckentin* im Hertzogthum Lauenburg, allwo sie auch Güter besessen, von dar sie sich auch in dem Mecklenburgischen im Amt Stamberg auf Boltz und Rockau ausgebreitet. Ihr Ansehn und Alterthum erhellet schon daraus, daß Detlev von Anno 1395 bis 1419, und Johannes von Anno 1477 bis 1510 Bischöffe zu Ratzeburg gewesen, wie in *Kranzii Metrop. L. 10 Cap. 45, L. 12 Cap. 18* zu sehen. Zu unsern Zeiten Anno 1719 starb Niclas Hartwig, Danebrogs-Ritter, Königlich Dänischer Geheimder Rath und Landdrost zu Pinneberg, auch ehemals der Königin in Dännemarck Ober-Hofmeister. Er hinterließ 2 Söhne. Sein Bruder war Hertzoglich Hollsteinischer Geheimder Rath; von dessen Söhnen einer Hertzoglich Hollstein-Gottorpischer Jägermeister, und Etaats-Rath, Christian August aber Königlich Dänischer Conferentz-Rath, Cammer-Herr, Danebrogs-Ritter und noch Anno 1732 Envoyé extraordinaire am Kayserlichen Hofe zu Wien gewesen.

Bardeleben, s. Barleben.

Bardenflete,

Von dieser uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß deren Stamm-Schloß Bardenflete im Stedinger Lande gelegen sey. Zuerst wird Heinrich von Bardenflete angeführet, welcher An. 1219 nebst andern von Adel, dem Bremischen Ertz-Bischoff, Gerhard, gehuldiget. Johann florirte Anno 1543 als Hertzoglicher Clevischer Hauptmann, und trat nachgehends in Ertz-Bischöfflich Bremische Dienste. Dessen Ur-Enckel, Carl, Hertzoglicher Hannöverischer Stallmeister, wurde, da er nach Italien reisen wollte, von den Bauern in Tyrol erschossen. Von dessen Bruders Adonis Söhnen war Engelbert Anno 1700 Schwedischer Amtmann zu Neuhauß, und Addo Conrad Obrist-Wachtmeister. Johann Friedrich von Bardenflete, Königlich Dänischer Obrist-Lieutenant der Garde zu Pferde, wie auch General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter, starb Anno 1736 auf seinem Gute bey Delmenhorst. Engelbert Johann war damals Chur-Hannöverischer Regie-

rungs-Cantzeley- und Consistorial-Rath des Hertzogthums Bremen. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremensis.*

Barfuß,

Dieses uralte adeliche, und nunmehro theils Gräffliche Haus ist Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* meldet. Nachgehends hat es sich auch in Pommern ausgebreitet, und die Präsidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhl zu Stettin (welchen sie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten Anno 1254 von den Hertzogen erblich erhalten) iederzeit mit einem aus ihrem Mittel besetzet. Es ist aber diese Linie um die Mitte des 16 Seculi erloschen, und der gedachte Schöppen-Stuhl an die von Massow gelanget, wie solches *Micrælius* erzehlet, und hinzu setzet, daß man dieses Geschlecht insgemein die **Barfoten** genennet. Von denen in der Marck war Melchior Anno 1530 mit seinem Churfürsten Joachimo I auf dem Reichs-Tage zu Augsburg, und hernach Bernd Heinrich auf Blanckenburg Chur-Brandenburgischer Land-Rath; Johann George erster Graf von Barfuß, Königlich Preußischer General-Feld-Marschall, Geheimden Kriegs-Raths Ober-Præsident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Graffschafft Ruppin und des Landes Bellin, starb Anno 1704. Von seinen Söhnen starb Graf Friedrich im 1717ten Jahre in Ungarn im 23 Jahre seines Alters. Frantz Heinrich war Anno 1712 Königlicher Preußischer Cammer-Juncker. *Ang.* **Märck.** *Chronic. pag. 39. Micrælii* Pommerl. *L. 3 p. 630.*

In Schlesien soll nach *Sinapii P. II* seiner *Curiosit*äten p. 299 Bericht, ein Bruder des vorgedachten General-Feld-Marschalls von Barfuß sich zu Guhrau im Grottgauischen etabliret haben; er meldet aber weiter nichts von de[m]selben, ohne daß er das Ritter-G[ut] Guhrau wieder verkauffet; man f[in]det aber anderweit Nachricht, d[aß] diese Branche Anno 1718 abgestorb[en].

In Dännemarck starb Anno 17[..] ein Königlicher Admiral, und des S[...] Etaats General-Commissarius v[on] Barfoes (Barfuß) alt 80 Jahr: er s[oll] aber nicht zu dieser Pommerischen F[a]milie gehöret haben.

Barleben, Bardeleben,

Dieses adelichen Geschlechts i[m] Magdeburgischen und Anhältisch[en] Alterthum erhellet schon daraus, da[ß] Burchard Anno 1340 zum Bischoff z[u] Havelberg erwehlet worden. Dere[n] Stamm-Haus Bardeleben schein[et] auch im Anhältischen gelegen zu seyn, denn es führet **Becmann** *P. IV p.* 52 seiner Anhältischen Historie ein Diploma an, welches die Marckgräfin von Brandenburg Mechtildis, und ihr[e] Söhne Otto und Johann, ingleichen deren Vormund Graf Heinrich von Anhalt ausgehändiget, so Anno 1221 zu Bardeleben datirt ist. Cuno von Bardeleben zog Anno 1563 mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf den Kayserl. Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Christoph starb Anno 1642 als Abt zu S. Michaelis in Lüneburg. Ernst Christian von Barleben oder Bardeleben, florirte Anno 1699 als Fürstlich Anhältischer Staats-Rath und Präsident, wie auch Land-Drost zu Jever. Hans Christoph war Anno 1710 Major von der Preußischen Grenadier-Garde zu Berlin, und Carl Friedrich in selbigem Jahre Königlich Preußischer Cammer-Juncker und Cornet bey der Garde du Corps.

Barnekow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* in seiner Pommerischen *Chronic.* unter die ältesten daselbst, welche ihre Güter in Rügen, als Groß-Sillvitz, Reschevitz

schwitz, Koselbdorp, Reisewitz, ...bbelkow, Teschenhagen, Solte... witz und viele andere besitzet. Sie hat ... auch in Dännemarck und Norwe... gen ausgebreitet, und besaß noch ... Ausgang des vorigen Seculi ... Ritter-Gut Vidsköle in Schonen, ... auch Kalewyck, auf Rügen, so ... mit Anfange dieses Seculi ein Dä... nischer Obrister von Barnekow auf sei... ne Söhne, davon der ältere König... lich Schwedischer General-Ad... jutant worden, transferiret hat. Zu... ... führet vorerwehnter *Micrælius* Da... ... Barnekow an, der An. 1372 ... Hertzogs Bogislai V in Pommern ... gewesen. Ums Jahr 1450 ist ... oder Raven Barnekow, Land... ... auf Rügen gewesen; er wurde ... seinem Hertzoge auf den Land-Tag ... Stralsund geschickt; daselbst aber ... einem rebellirenden Bürgermeister ... grausamste umgebracht. Im Jahr 1481 war Raven Barnekow Land-Vogt in Rügen; man kan aber ... gewiß sagen, ob er des vorigen ... gewesen. siehe *Fabarii* Erläute... rung des alten und neuen Rügens p. 5. ... aber des erstern Sohn Jaroslaus ... des Vaters Tod hernach dermassen ..., daß selbiger den Stralsundern ... eine Tonne Goldes zu stehen ... kommen, wie davon ausführlich bey ... gedachtem *Micrælio* l. 3 c. 80 zu lesen. ... Jaroslaus, ist von den ... Pommerischen Hertzogen auf den Reichs-Tag zu Regenspurg in vielen ... wichtigen Angelegenheiten geschickt ... worden, auch sonsten in grossem An... sehen gewesen. Er hat seinen Stamm ... fortgepflantzet, und war Rave von Barnekow auf Prisseewitz, zu unsern ... Zeiten Pommerischer Land-Rath, und ... ein Vater unterschiedener Söhne.

Schon im 12 und 13ten Seculo hat ... eine adeliche Familie von Barnekow ... in Mecklenburg floriret, die hernach ... auf der Insul Rügen in Pommern sich ... ansäßig gemacht, von dar sie sich auch ... mit Erico Pomerano in Dännemarck begeben, und daselbst zu Reichs-Dignitäten gelanget ist; heut zu Tage soll sie noch auf Rügen und in Schonen floriren.

Barner, Börner, Berner,

Eine ansehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie viele Güter als Zaschendorff, Bülau im Amte Crivitz, Weselin, Nehlen und Schin im Amte Mecklenburg, Fühlenhorst und Riddermanshagen im Amte Stavenhagen besessen, und theils annoch besitzet. Deren Wappen ist parlant, vorstellend einen Arm, so eine brennende Fackel hält, indem Barner auf Platteutsch so viel als einen Brenner bedeutete. Ob wohl dieses vornehme Geschlecht alt genug ist, so können wir doch nur aus den neuern Zeiten die eminenteste Personen anführen, und darunter gehöret zuförderst der ehemahlige sehr berühmte alte Kayserliche General-Feld-Zeugmeister und commandirender General von der Artillerie von Barner oder Börner, welcher von der untersten Stuffe an bis auf diese hohe Chargen sich durch seine Tafferkeit und Erfahrenheit in der Artillerie erhoben, und sowohl bey Hofe als bey der Armee, wegen seiner Aufrichtigkeit in sonderbaren grossem Ansehen gewesen. Er ist ohngefehr ums Jahr 1713 und zwar unbeerbt verstorben. Zu welcher Zeit sich auch ein Hertzoglich Hollsteinischer General-Lieutenant hervor thate, der seinen Stamm fortgesetzet, gleichwie auch einer seiner Brüder ein Obrist-Lieutenant, der auf den väterlichen Gütern ohnweit Rostock gewohnet, solches gethan. Ein Königlich Dänischer Obrister von Barner resignirte sein Regiment und begab sich auf seine Güter nach Mecklenburg, doch wurde solches Regiment aus Königlichen Gnaden seinem Sohne gegeben, welcher vermuthlich der Matthias von Börner ist, so als General von der Cavallerie

Anno 1734 floriret hat. Ein Chur-Hannöverischer General-Lieutenant von Barner ward Anno 1716 von der Mecklenburgischen Ritterschafft an den Kayserlichen Hof geschickt, welcher darauf die bekannte Execution wider den Hertzog Carl Leopolden ausgewircket. MSct.

Barnewicz,

Eine alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von wannen sie sich auch vorlängst im Hertzogthum Mecklenburg niedergelassen, und Gützlau im Amte Stavenhagen, wie auch Ratzow im Amte Wredenhagen an sich gebracht Christoph Barnewicz auf Groß-Ziethen in der Marck, ward ein Groß-Vater Marci Barnewicz zu Groß-Ziethen; dessen Sohn Joachim, bey der verwittibten Königin Sophia in Dännemarck Anno 1588, als sie zu Nycoping residirte, Rath und Hofmeister, hinterließ auch Nachkommen in Dännemarck, die noch im vorigen Seculo floriret, aber nunmehro abgegangen seyn sollen. *MScpt. Geneal. item index Nobil. Megap. viv.*

Bartensleben,

Eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in der Marck Brandenburg und Nieder-Sachsen, allwo es an der Aller auf dem Schlosse Wolffsburg seinen Sitz hat. Es wird von den Scribenten insgemein von Bardone hergeleitet, der zu Zeiten Kaysers Caroli M. den Ritter-Stand erworben. Von Güntzel von Bartensleben wird einhelliglich gemeldet, daß er in Hertzog Heinrichs des Löwen zu Sachsen Kriegs-Diensten wider die aufrührischen Wenden sich wohl verhalten, und dahero zum Grafen von Schwerin gemacht worden. Er trug zur Schlacht vor Demmin, da über drittehalb tausend Wenden geblieben, nicht wenig bey. Mit gedachtem Hertzog Heinrich zog er Anno 1170 in das gelobte Land, und starb Anno 1206. Von seinen 4 Söhnen, darunter Friedrich An. 123[illegible] Bischoff zu Schwerin worden, hat Heinrich, Graf zu Schwerin, das Geschlecht fortgepflantzet. Dieser that ein Gelübde, ins gelobte Land zu reisen damit nun unterdessen sein Land und Gemahlin in Sicherheit seyn möchten vertrauete er solche dem König Waldemaro II in Dännemarck an; Allein Waldemarus mißbrauchte die Gemahlin schändlich. Als nun der Graf von Schwerin aus dem gelobten Lande wieder zurück gekommen, stellete er sich mi[t] König Waldemaro gar wohl zufrieden zu seyn, kam zu selbigem auf eine Insul, welche einige Lytha nennen, und ohnweit der Insul Fühnen lieget, mi[t] einem Schiffe, ritte mit ihm auf di[e] Jagd, und machte also den König gantz sicher. Allein, nachdem er einsmals ermüdet aus einer Schlacht zurück kam, begab er sich in ein nicht weit von dem Hafen gelegenes Haus, die Mahlzeit einzunehmen: Als er sich nun nebst seinem Sohn und Bedienten etwas betruncken, ließ Graf Heinricus, da alles in dem grösten Schlaff war, den König nebst seinem Sohne binden, au[f] sein Schiff bringen, und nach Schwerin überführen, von dannen er ihn nach Danneberg soll gefänglich gesetzet, und nicht eher erlassen haben, bis der König ihm 45000 Marck löthiges Silbers erleget, und sonsten harte Conditiones eingegangen. Von seinen Enckeln ist Johann, als Ertz-Bischof zu Riga, Anno 1300 verstorben, Graf Helmold aber hat seinen Stamm bis ins 3te Glied fortgesetzet, da Otto genannt Rose der letzte Graf von Schwerin, 1352 Todes verblichen. Es hatte aber obgedachter Güntzel noch einen Bruder Hermann von Bartensleben welcher sich Anno 1217 mit des letzten Grafens zu Osterburg und Altenhausen Tochter vermählet, und daher[o] diese Güter an sein Geschlecht gebracht Es stammen alle heut zu Tage lebende von Bartensleben von ihm ab, wie in Behrens Steinbergischer *Geneal.* p. 5[illegible]

81

…schen, und ward Anno 1642 Christ… Abt zu St. Michaëlis in Lüneburg, …d Gebhard Werner Herr in Wolffs…rg, Bißdorff, Brohme ꝛc. florirte …no 1729 als Hertzoglich Braun…weigischer Geheimder Rath. …brigens werden in *Küsteri Collect.* …*Marchic.* P. 17 p. 64 folgende Lan…-Haupt-Leute in der alten Marck …ndenburg aus diesem Geschlechte …geführet, Günzel An. 1388; Gün…er Anno 1407, Busso Anno 1531 … Frantz Anno 1553.

Baruth,

Diese adeliche Familie in Schlesien …m Oelßnischen Fürstenthum, ist eine …ältesten daselbsten gewesen. Ihr …amm-Haus mag das in der Ober…sitz unweit Bautzen gelegene Schloß Baruth seyn; gleichwie vor Alters in …ger Gegend die Herren von Baruth …ohnet, von welchen Bruno, der …n Spangenberg wegen seiner Ge…lehrsamkeit gerühmet wird, Anno 1209 …e Bischöffliche Würde zu Meissen be…sen. Hildebrand von Baruth, wird …nem Kauff-Briefe des Abts zu …, Anno 1216 als Zeuge angeführet, …n *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p.* …pzschen. Henricus de Baruth war …no 1340 bis 1344 Dom-Probst zu …eslau. Wentzel von Baruth, wird …on *Lucæ* zuerst als Fürstlicher Re…gierungs-Rath zu Brieg Anno 1624 …geführet. Nachgehends starb An…no Dietrich auf Neudorff, Hertzog…lich Briegischer Ober-Hauptmann in Schlesien, Land-Hof-Richter, Ge…sandter zu Constantinopel, alt 76 Jahr, und Johann Wentzel auf Krit…ken, Landes-Aeltester im Fürsten…thum Oelß, ist Anno 1673 als der …letzte dieses Geschlechts verstorben, wie *…apius* p. 1 der Schlesischen *Curiosit.* … 242 berichtet. Schles. *Chronic.* *…genb.* Adel-Spiegel *P. II.*

Barwitz, Barbitz,

Diese vornehme Familie in Schlesien führet den Freyherrlichen Character von *Fernamont*, und ist nach *Lucæ* Bericht mit Johann Frantzen von Barwitz, Herrn auf Barbet, Freyherrn von *Fernamont*, in Schlesien gekommen, erwehnter *Lucæ* sagt aus Italien, *Sinapius* aber aus den Niederlanden, dahin aus Lothringen sich diese Familie begeben gehabt. Er hat im 30 jährigen Kriege sich als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister und Kriegs-Rath hervor gethan. Anno 1642 commandirte er in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach seiner Loslassung ward er Commandant der Vestung Groß-Glogau, in welchem Fürstenthum er das Städtlein Schlawa und andere Güter als Pirschen, Gilgenberg, Perlette ꝛc. an sich gebracht, und auf dem erstern seinen Sitz genommen. Nachgehends florirte im Glogauischen Anno 1687 Johann Alexander von Barwitz, Freyherr von Fernamont, auf Zauche; ob er des vorhergehenden Johann Frantzens Sohn gewesen, kan man nicht sagen. Er besaß auch vorbesagte Güter, nebst noch vielen andern als Gahle, Kattersee, Krampine, Lobegast, Mausewinckel, Sperlingswinckel, Rädchen ꝛc. ꝛc. Noch Anno 1730 florirte Johann Wilhelm von Barwitz, Freyherr von Fernemont, Herr zu Schlava, Pirschen, Perlette und Gilgenberg, des Glogauischen Fürstenthums Königlichen Mann-Rechts Beysitzer und Landes-Bestallter. Schles. *Curios. P. 2 p. 330 sq.*

Bassenfleth siehe Platen.

Bassewitz,

Eine der ältesten adelichen Familien in Mecklenburg, so theils den Gräflichen Character seit Anno 1726 besitzet. Johannes wird An. 1421 unter die Bischöffe zu Brandenburg gezehlet. Joachim auf Lewetzau, Königlich Dänischer und Hertzoglich Mecklenburgischer Geheimder Rath und Landes-Haupt-

Hauptmann von Dobbertin, florirte Anno 1590, wie in *Chytræi Saxon.* zu sehen. In den Hübnerischen *Geneal. P. II Tab. 660* wird einer von Bassewitz auf Stoor bey Rostock um die Mitte des 14ten Seculi zum Anherrn der heut zu Tage florirenden Grafen und andern dieses ansehnlichen Geschlechts gesetzet. Von dessen 4 Söhnen ist der älteste Hennicke ein Ober-Aelter-Vater worden, 1) Hennings auf Dahlwitz, Hertzoglich Mecklenburgischen Land-Raths, welche Charge auch sein Sohn Philippus Cuno auf Dahlwitz nicht weit von Rostock gelegen, besessen, der Anno 1714 alt 61 Jahr verstorben, und hinterlassen a) Henning Fridrichen, gebohren Anno 1680, ersten Grafen von Bassewitz, Rittern des Rußischen Ordens S. Andreæ und S. Alexandri, Hertzogl. Hollstein-Gottorpischen Geheimden Rath, Ober-Hof-Marschallen, Premier-Minister rc. bis A. 1730, binnen welcher Zeit er unterschiedene wichtige Gesandschafften, als in Schweden, Rußland, bey den Friedens-Tractaten zu Soissons in Franckreich rc. zurück geleget. Er scheinet der Graf von Bassewitz zu seyn, welcher Anno 1734 Präsident der Administrations-Regierung in Mecklenburg worden Mit seiner Gemahlin einer von Clausenheim hat er 4 Söhne gezeuget, als Bernhardum Matthiam, Hertzoglichen Cammerherrn zu Eutin Anno 1728, Joachim Otten Adolph, Carl Friedrich und Christian Augusten; und b) Joachim Otten, Rittern des S. Alexander-Ordens, Geheimden Rath und Cammer-Präsidenten am Hollstein-Gottorpischen Hofe und An. 1720 Ambassadeur an dem Königlich-Preußischen Hof. Anno 1727 ward er Hertzogl. Eutinis. Geheimder Rath, Premier-Minister bis A. 1730. Er starb A. 1733, 47 Jahr alt, un hinterließ nur eine Tochter, mit welcher sich vorgedachter Graf Bernhard Matthias An. 1733 vermählet. 2) Cunonis Wolffart's (eines Bruders Hennings zu Dahlwitz) dessen Enckel Ludolff Friedrich auf Lühburg Anno 1726 als Hertzoglich Hollstein Gottorpischer Schloß-Hauptmann floriret, und 3) Gerdens, von welchen abstammen Ulrich, der Anno 1715 als Schwedischer General auf der Insu Rügen geblieben; Adolph Friedrich, Königlich Groß-Britannischer Staats Minister, und seit Anno 1729 etlich Jahre am Königlich Schwedischer Hofe residirender Minister, und Christoph von Bassewitz Fürstlich Bayreutischer Ober-Hoff-Marschall Anno 1721. Hellmuth von Bassewitz, der im letztern Fränckischen Kriege die Frantzösischen Kreis-Trouppen am Rhein commandiret, starb An. 1736 zu Nürnberg als besagten Kreises General-Feld-Zeugmeister und Commandant en Chef aller Trouppen zu Roß.

Baßigny, s. Horn.

Bastellen, s. Beßler.

Baudiß, Budißin,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, allwo ihr Stamm-Sitz Groß- und Klein Baudis im Breßlauischen, und das Ritter-Gut Baudiß im Liegnitzischen Fürstenthum ist. *Sinapius* führet zuerst Nicoln von Bau, Hertzogs Heinrichs zu Breßlau Rath, An. 1326 an, dessen 2 Söhne gewesen, Heinrich A. 1341 Dom-Probst zu Breßlau, u. Hanko A. 1353 Hof-Richter zu Breßlau, der A. 1360 Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau und ein Vater Hansens auf Woigwitz worden; von dessen Urenckeln a) *Jacobus* 2 Linien, zu Gande, die nunmehro abgestorben, und zu Treschen, beyde im Breßlauischen gelegen, errichtet; diese pflantzte sein Sohn gleiches Namens fort, und ward ein Groß-Vater Friedrichs auf Poppelwitz, Pardun und Pelsch, des Olauischen Fürstenthums Kriegs-Commissarii, und Johannis auf Treschen, dessen Nachkommen annoch floriren, b) Andreas zu Breslau seinen Stamm fortgepflantzet; Sein Sohn gleiches Namens studirte Theologiam, starb Anno

Anno 1615 als Superintendens der Kirchen in den Fürstenthümern Liegnitz und Wohlau, 4 Söhne hinterlassend, von welchen Leonhard ein Vater derer in und ausser Schlesien berühmter Theologorum und JCtorum dieses Geschlechts worden; Gottfried aber auf ...denhuben und Rudolphsbach, der Anno 1640 als Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Cantzler verstorben, einen Sohn gleiches Nahmens auf Rudolphsbach und Strachwitz hinterlassen, der Anno 1687 als Kayserlicher Rath, Land-Syndicus, Cassæ-Director und ...-Steuer-Einnehmer des Fürstenthums Liegnitz mit Tode abgegangen, hinterlassend a) Joachim, auf Strachwitz Land-Commissarium, und Capitain der Land-Militz im Liegnitzischen, b) Hans Gottfried auf O. und N. Wil...tz, c) Gottlieb Alexandern auf Rudolphsbach, Land-Commissarium des Fürstenthums Liegnitz.

Schon im XVI Seculo hat sich diese Familie, wie erwehnter *Sinapius* P. II p. 5.. seiner Schlesischen Curiositäten anführet, in der Ober-Lausitz zu Schmellen ansäßig gemacht, auf welchem Rittersitze Christoph Siegmund von Baudis und Schmellen als der letzte dieser Linie verstorben, zu welcher allem Ansehen nach auch folgende gehören, a) Wolff auf Kagra, den *Grosser P. III* p. .. unter die Adelichen Hof-Richter der Ober-Lausitz Anno 1546 zehlet, b) Christina Anno 1572 Aebtißin des Klosters Marienstern, c) Anna von Baudiß zur selbigen Zeit Aebtißin zu Marienthal, und d) *Magnus* auf Hal... damals Kloster-Vogt zu Marienthal, *Carpzov in Antiq. Luſ. p. I p. 348.*

Baudissen, Baudis,

Eine vornehme adeliche Familie im Hollsteinischen und Halberstädtischen, so von der vorhergehenden aus der Branche in der Ober-Lausitz nach *Sinapii* l. c. P. I p. 247 Bericht, abstammet, und Wolff Heinrichen von Baudiß zum Anherrn hat, der sich im 30jährigen Kriege letztens als Chur-Sächsischer General-Feld-Marschall berühmt gemacht hat; siehe dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico*. Von seinen Söhnen, die er mit Sophia Gräfin von Rantzau seiner Gemahlin erzeuget, war Gustav Adolph Königlich Dänischer General-Major, Anno 1675 der Grafschafft Oldenburg Gouverneur und Præsident zu Jever, aber ohne Posterität. George Wilhelm aber auf Rixtorff, Hertzoglich-Hollsteinischer Hof-Marschall und Amtmann zu Gottorp, ward ein Vater Wolff Heinrichs Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Generals, Geheimden Cabinets-Ministres, Rittern des Dannebrogs und des Pohlnischen weissen Adler-Ordens, der sich durch seine Bravouren in Pohlen und darauf im Nordischen Kriege sattsam bekannt gemacht; Anno 1716 führte er das Vice-Commando der Chur-Sächsischen Trouppen in Pohlen, und Anno 1725 soll er die Güter Berdorff und Schönweide von den Hertzogen zu Hollstein-Sonderburg vor 120000 Reichsthaler erkauffet haben. Er florirte noch Anno 1738 im hohen Alter als der älteste Königlich Pohlnische und Chur-Sächsische General.

Baumann,

Dieses adeliche Geschlecht ist nach Hertzogs Bericht, schon Anno 1300 zu Strasburg im Flor gewesen, woselbst es, als das Regiment allein beym Adel gewesen, zu Wiederauferbauung der zerstöreten Gebäude soll verordnet worden seyn. Johann, war Anno 1351 Stadtmeister daselbst. Claus und Hans haben Anno 1390 dem Thurnier daselbst beygewohnet. Leonhard ist Anno 1527 als Vicarius zu S. Petri zu Strasburg verstorben. *Elsaß. Chron.*

Baumbach,

Eine von langen Zeiten her in Hessen

und in selbiger Gegend bekannte alte adeliche Familie, von welcher man zuerst Ludewigen von Baumbach anzuführen weiß, derselbe hat ums Jahr 1470 gelebet, und ist ein Ober-Aelter-Vater Edwald Jobstens und Reinhards, Heßischen Raths, gewesen. Sebald von Baumbach war An. 1530 des Abts zu Hirschfeld Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Ludewig II wurde Anno 1539 von den Protestantischen Ständen an den Kayser geschickt, dergleichen Gesandschafft er hernach auch an dem Frantzösischen und darauf am Englischen Hofe verrichtet, davon in Seckendorffs *Hist. Luth.* zu lesen. Des vorgedachten Reinhardi Enckel, Burckard, hat dem Fürstlichen Hause Hessen, als Obrist-Lieutenant und Land-Commissarius gedienet, und 2 Söhne gezeuget: 1) Christoph Ludwig, derselbe war Anno 1647 Obrister unter der Armee des Frantzösischen Generals von Turenne und 2) Otto Christoph zu Nettershausen, welcher als Fürstlicher Würtembergischer Geheimder Rath, Berg-Hauptmann und Ober-Vogt zu Nagold floriret. Er starb Anno 1683 und hinterließ etliche Söhne, davon einer Anno 1716 Kayserlicher Obriste gewesen. Wolff Heinrich von Baumbach florirte Anno 1704 als Fürstlich Hessen-Darmstädtischer Geheimder und Regierungs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur aller festen Plätze in Ober-Hessen. *MSCT. Geneal.*

Baumgärtner, Baumgart,

Diese Familie im Stiffte Augspurg, allwo sie das Erb-Marschall-Amt besitzet, führet schon über 200 Jahr den Freyherrlichen Character, und stammet von dem Patricien-Geschlecht derer Baumgarten zu Augspurg und insonderheit von Conrado Baumgärtner her, der ums Jahr 1300 floriret hat. Von seinen Nachkommen ist Johann, beym Könige Matthia Corvino in Ungarn und beym Kayser Friderico III in Ansehen gewesen. Sein Sohn gleiches Namens, hat sich zuerst Freyherr und zwar von Hohen-Schwangow genennet, und Anno 1512 sich mit einer Fuggerin verheyrathet. Er war ein sehr berühmter Rechts-Gelehrter, der bey den Kaysern Maximiliano I und Carolo V in grossen Gnaden gestanden, auch Anno 1532 auf eigene Kosten 32 ausgerüstete Pantzer-Reuter wider die Türcken geschickt, Anno 1548 wurde er zum Raths-Herrn zu Augspurg erwehlet. Von seinen Söhnen wurde David, weil er an den Grumbachischen Händeln mit Theil hatte, zu Gothe enthauptet. Müller erzehlet in *Annal. Sax.* von ihm, daß er hätte entwischen können, nachdem die Stadt erobert worden: allein weil er gleichsam solenniter hätte hinaus ziehen wollen, und sich auf einem wohlbeputzten Pferde sehen lassen; wäre er erkannt, und also bald gefänglich eingezogen worden. Von seinen Söhnen sind Carolus und Philippus, als Capitains im Kriege geblieben, Maximilianus aber hat sich ums Jahr 1620 mit einer von Wolffurt vermählet. *Bucel. Stemmat. Carol. Stengel. August. Vindel. Comm. P. II c. 65.*

Eine andere und alte adeliche Familie von Baumgarten ist in Bayern bekannt, deren Stamm-Reihe von dem XIV Seculo an, ebenfalls beym *Bucelino* zu sehen. Von derselben ist Georg Anno 1337 zu Ingelheim auf dem Thurnier gewesen. Sie mag diejenige seyn, so sich nachgehends zu *Deittenhoven* und *Masspach* beygenahmet und Anno 1731 von dem Kayser in den Freyherrn-Stand erhoben worden.

Das vornehme Patricien-Geschlecht zu Nürnberg Baumgärtner oder Baumgarten, ist Anno 1726 mit Johann Paulo Baumgarten von Hohenstein, Lauerstädt 2c. des ältern Geheimden Raths Septem-Viro und vördersten Kriegs-Rathe abgestorben. Aus demselben ist vornemlich Hieronymus ei

er vornehmer JCtus daselbst berühmt, und dabey ein besonderer Freund D. Lutheri und seiner Reformation gewesen. Er war Anno 1530 Abgeordneter von Nürnberg auf dem Reichstage zu Augspurg, siehe von ihm in den fortgesetzten Sammlungen Theol. Sachen, Anno 1730 p. 397 it. 529.

Beyenburg, siehe Boineburg.

Bayer, siehe Bayer.

Bebran, siehe Bibran.

Bechnick, siehe Laschanski.

Bechtolsheim, s. Manchenheim.

Beck von Leopoldsdorff,

Diese vornehme Freyherrliche Familie in Oesterreich und Bayern hat Anno 1556 den Freyherrlichen Character mit Hannibal Beck von Leopoldsdorff erhalten. Von *Bucelino in Stemmat. Germ.* P. III wird Johann zuerst gesetzet, der ein Groß-Vater gewesen Marci J. U. D. Oesterreichischen Cantzlers, welcher Anno 1544 verstorben, um welche Zeit auch einer dieses Namens Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath, und hernach Kaysers Ferdinandi I Cammerherr gemacht wird. Hieronymus Beck von Leopoldsdorff zog Anno 1550 nach Rom auf das Jubileum, von dar gieng er nach Constantinopel; allhier brachte er mit vielen Kosten und Mühe ein Manuscript in Türckischer Sprache *Augestas Ottomannæ Familiæ* genannt an sich, welches er Jahres darauf dem Kayser Ferdinando I præsentirte, der es sehr gnädig annahm; nachgehends ist es aus der Kayserlichen Bibliothec Anno 1585 von dem berühmten Johanne Leunclavio unter dem Titul: *Annales Sultanorum Ottomannidarum* ins Lateinische übersetzet, und bey der *Histor. Byzant. Script.* mit zu befinden. Melchior Leopold Freyherr Beck von Leopoldsdorff that sich zu Ausgang des vorigen Seculi als commandirender Chur-Bayerischer General in Ungarn wider die Türcken trefflich hervor; es ist davon in *Ricauts* Ottomannischen Pforte P. II hin und wieder, wie das Register anzeiget, zu lesen. Carl Julius war Anno 1712 Domherr zu Breßlau.

Beck, (von der)

Diese uralte adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, ist von der vorhergehenden zu unterscheiden; zuerst führet Mushart von derselben Dietrichen an, der Anno 1248 einen Brief, welchen Graf Ulrich von Rheinstein dem Kloster Walckenried gegeben, als Zeuge unterschrieben. Jodocus wird Anno 1580 unter die Aebte zu Stade gezehlet; von Herrmann von der Beck, meldet Schlöpke in der Bardowickischen *Chronic.* p. 379, daß ihm der Kayser Anno 1581 bey dem Stiffte Bardowick preces primarias eröffnen lassen. Adolphus war zur selbigen Zeit Ertz-Bischöfflicher Bremischer Rath. Dessen Sohn, Hermannus, ward Ertz-Bischöfflicher Geheimder Rath und Probst zum alten Kloster. Otto florirte um das Jahr 1663 als Lüneburgischer Rittmeister, und hatte 4 Söhne, davon der erste als Obrist-Lieutenant in Frantzösischen Diensten, der andere als Lüneburgischer Major, der dritte als Rittmeister, und der vierte als Schwedischer Lieutenant verstorben. *Mushardi Th. nob. Bremens.*

Johann Christoph, Reichs-Frey-Edler Herr von Beck, Königlich Preussischer und Hertzoglich Zeitzischer Geheimder Rath, Dom-Dechant zu Naumburg und Ober-Aufseher der Hennebergischen Lande, starb Anno 1711. Sein Bruder Heinrich, Hertzoglich Zeitzischer Vice-Cantzler und nach jenes Tode zugleich Ober-Aufseher im Hennebergischen, gieng Anno 1721 mit Tode ab. Sie gehören aber nicht zu vorgedachter Freyherrlichen Familie,

Familie, sondern waren von Strasburg, und hatten Anno 1702 vom Kayser Leopoldo den Reichs-Frey-Edlenherrlichen Character erhalten.

Beck, (von der)

Eine Freyherrliche Familie, welche aus der Reichs-Stadt Achen, und von der Petrus von der Beck Anno 1672 eine Historie in lateinischer Sprache in 4 herausgegeben, herstammet. Von derselben ward Johann Gottfried Freyherr, Anno 1720 Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath.

In den vereinigten Niederlanden ist auch eine berühmte alte adeliche Familie von der Beck in der Provintz Utrecht aus dem Hause Stoutenberg in Amersfort bekannt, von welcher Johannes von der Beck, Domherr zu Utrecht, ein Chronicon von den Bischöffen daselbst und den Grafen von Holland, bis auf das Jahr 1345 geschrieben, siehe in der Hamb. *Bibliotheca Hist. T. 9 p. 17* und *T. 10 p. 338.* Es ist aus derselben der ehemals berühmte Königlich Spanische Feld-Marschall Johann von der Beck entsprossen gewesen. Derselbe war zugleich Kayserlicher Cammerherr, Gouverneur von Luxenburg, und Chinay. Er hatte zu dem Siege bey Diedenhoven vieles beygetragen. Er starb An. 1648 an den in einer Schlacht empfangenen Wunden, nachdem er sich vor Unmuth selbige nicht verbinden lassen wollte, und einige Jahre zuvor in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1715 führete ein Holländischer commandirender General, N. Freyherr von der Beck, Auxiliar-Trouppen in Engelland; er ward nachgehends Gouverneur zu Venloo und Anno 1719 zu Sluys in Flandern. Er war, allem Ansehen nach, von den Nachkommen des vorbesagten Generals.

Beckendorff,

Diese Familie wird unter die älteste adeliche in Mecklenburg gezehlet, al wo sie von alten Zeiten an Buchwal besessen, von dar sie sich auch in Pommern und in der Marck Brandenbur ausgebreitet, in welcher letztern Provin sie heut zu Tage eigentlich allein florire soll. Joachim Heinrich von Beckendorff, besaß noch zu unsern Zeiten da Königlich Preußische Domanial-Gu Stevelin im Amte Wolgast in Pommern, Pfands-weise. *Index Nob Megapol. p. 8.*

Becker von dem Ast,

Eine adeliche Familie im Hertzogthum Braunschweig, von welcher ma in Königs Sächsischen Adels-Histori *T. I f. 882* auf der Ahnentafel derer vor Campen Heinrich Becker von dem Aste der ohngefehr Anno 1580 gelebet, zu erst aufgezeichnet findet. Er ist ein Vater gewesen Heinrichs des jüngern Fürstlich Mindischen Raths; dessen Sohn Hans Hertzoglich Braunschweigischer Geheimder Rath und Cantzler worden, dessen Tochter Anna 1660 ohngefehr an Daniel von Campen, Fürstlich Braunschweigischen Ober-Berg-Hauptmann vermählet worden.

Beerfelde,

Diese adeliche Familie floriret in grossem Ansehen in der Chur-Marck-Brandenburg. Man hat zwar nichts in den alten Chronicken von derselben aufgezeichnet gefunden, ohne daß Johann von Beerfelde mit unter die Thurniers-Genossen, Churfürsts Joachimi I zu Brandenburg Anno 1509 zu Rupin gezehlet worden; doch kan es seyn, daß sie zu dem ehemahligen alten adelichen Geschlecht von Barfelde im Braunschweigischen gehöret, von welcher *Pfeffinger* in der Historie dieses Hertzogthums *P. I p. 333 seqq.* Otravium von Barfelde Nobilem Luneburgensem von Anno 1342 bis 1348, und Ulricum von Anno 1388 bis 1390 als Aebte

[Ab]te zu S. Michaelis in Lüneburg an[gefü]hret. Caspar Siegmund von [Wa]rfelde, Herr zu Groß-Bresen, Ro[sen]thal, Görlsdorff ꝛc. Königl. Preus[sis]cher Cammerherr, Johanniter-Or[de]ns-Ritter, designirter Comtur zu [Su]pplinburg, Ordens-Hauptmann [de]r Aemter Friedland und Schencken[do]rf, und Adolph Friedrich, König[lic]h Preußischer Hof-Rath und Johan[nit]er-Ordens-Ritter, florirten noch Anno 1736.

Bees, Beß,

Diese alte adeliche und nunmehro [the]ils Freyherrliche und Gräffliche Fa[mil]ie in Schlesien, theilet sich in die [Lin]ien zu Cölln und Retzerndorff [im] Briegischen und Mahlerndorff [im] Neißischen. Die erstere hat Anno 1519 den Frey- und Edlen Panner[he]rrn-Stand vom Kayser, wie auch [di]e Erhöhung des Ritter-Guts Cölln [zu] einer Herrschafft erhalten; es ist [ab]er Anno 1633 Cölln und Retzern[do]rff an den Landes-Herrn verkauffet [wor]den. *Sinapius* P. 2 seiner *Curiosi[tät]en* beschreibet dieses Geschlecht à p. 44 bis 47, und will aus deren Wappen [beh]aupten, daß es und zwar Anno [...]4, aus Croatien und Slavonien in [Böh]men, von dar aber in Schlesien [gekom]men; weil der Name gut teutsch [ist], halten wir es vor teutschen [Urspr]unges, und zwar in alten Zeiten, [we]il es denn schon nach Anfange des 14 [Seculi] sich in Schlesien durch unter[schi]edene wohlverdiente Cavalliers her[vor]gethan hat. Nachgehends war Anno 1423 Otto von Bees auf Rogau Hertzeglich Oppelischer Cantzler, und Anno 1443 ein anderer dieses Na[me]ns Archi-Diaconus und Dom-Herr [zu] Ollmütz. Hans Bees, Freyherr [zu] Cölln, Herr der Herrschafft Lö[we]n ꝛc. Kayserlicher Rath, war Anno 1607 Obrister-Land-Richter der Für[sten]thümer Oppeln und Ratibor, Anno [...] errichtete er Löwen im Briegischen zu einem Fidei-Commiss-Gut, er starb Anno 1615 ohne Erben, und succedirte in besagter Herrschafft Löwen als Majorats-Herr Caspar Heinrich Bees, Freyherr von Cölln, dessen Sohn Carolus Victorinus von 2 Gemahlinnen ein Vater worden, a) *Carl Ottens* Freyherrns zu Löwen, dessen einziger Sohn Otto Leopold erster Graf von Bees, Freyherr von Cölln, Herr zu Löwen, Fröbeln, Sarnau, Rotrock, Strußwitz, Sophienthal, Jacobsdorff, Lindenberg ꝛc. Gottlieb Johann Otten und Maximilian Erdmannen gezeuget, und b) Christoph Leopolds, Freyherrns von Cölln auf Arnsdorff im Briegischen, der seinen Freyherrlichen Ast mit 3 Söhnen fortgesetzet.

Von der Linie zu Mahlerndorff, die sich hernach auf Kruschtina u. Schwigast, beyde im Oppelischen gelegen, genennet, und von der auch die Freyherren von Bees zu Werchels und Rosenberg in Mähren abstammen, (von welchen Anno 1648 Adam, als Kayserlicher Obrister gelebet hat,) ist anzuführen Wilhelm auf Kruschtin und Lischna, der ein Vater worden 1) George Leopolds Freyherrns von Bees, der Anno 1715 als Land-Richter des Fürstenthums Teschen verstorben, und Antonium Freyherrn und besagten Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer hinterlassen, und 2) N. von Bees zu Deutsch-Paulwitz im Oppelischen, der den Adel-Stand fortgesetzet, und unterschiedene Söhne hinterlassen hat, die sich von Bees und Kruschtina genennet. Aus der Mahlerndorffischen Branche sollen auch die von Bees zu Bartsch und Heintzebortschen herstammen, die auch den Freyherren-Stand erhalten haben. Anno 1707 starb Johann Friedrich von Bees als Landes-Aeltester von Herrnstadt, zu welcher Linie er aber gehöre, kan man nicht sagen.

Behr, Bähr,

Von dieser uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, soll nach *Mushardi* Bericht, einer des bekannten Sächsischen Hertzogs Henrici Leonis Minister gewesen seyn, und demselben im Exilio beygestanden haben. Eberhard wird in einem dem Kloster Walckenried Anno 1197 gegebenen Briefe als Zeuge angeführet. Heinrich auf Hatthorn, Rehden &c. hat ums Jahr 1550 floriret, und ist ein Groß-Vater gewesen Jacobs, auf Hatthorn, Hußlingen &c. Land-Raths im Ertz-Stiffte Bremen, dessen Sohn Burchard, ist An. 1705 als Chur-Braunschweigischer Obrist-Lieutenant mit Tode abgangen. *Theatr. Nobil. Bremensis.*

Behr, Bähr,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, allwo sie noch im vorigen Seculo Hugelsdorff und Latzeno besessen, wie auch in dem Mecklenburgischen, allwo sie Nustrau im Amte Gnoyen zum Sitz gehabt. Sie mag mit der vorhergehenden einerley Ursprungs seyn, gleichwie sie beyde einerley Wappen und darinn einen Bären führen; zuerst werden Henning und Hans angeführet, welche Anno 1311 als Hertzogliche Pommerische Marschälle, die Stettinische und Stargardische Privilegia unterschrieben haben. Nachgehends ist ein ander des Namens Henning, Anno 1398 Hertzoglicher Rath, und Michael Behr Cantzler in Pommern gewesen. Wie Vicke Behr, auf Befehl Hertzogs Wratislai VIII Wittwen, (deren Hof-Marschall er war) Anno 1418 Degenern von Bugenhagen, der seinen des Behrs nahen Bluts-Freund Curt von Bonan erstochen hatte, zu Stralsund, in Gegenwart etlicher jungen Fürsten massacriret, und wie hernach die Stralsu der ihn von einem Schlosse zum ande deswegen verfolget, und er endlich u sich zu salviren nebst etlichen seiner Le te, in einen Kahn gesprungen, sell ger aber zu Grunde gegangen und a ersoffen sind, ist beym *Micrælio* L. 1 § 75 ausführlich zu lesen. Bernha war J. U. D. und Professor zu Greiff walde, hernach Dom-Herr und Lan Rath. Hans, Fürstlicher Pomme scher Land-Rath, war ein Vater D niels, der beym Hertzoge Bogislao X die Stelle eines Geheimden Raths b kleidete; und Hugolts, welcher Ann 1620 als Fürstlich Pommerische Mecklenburgischer und Pfaltz-Neubu gischer Geheimder Rath, Hauptman zu Jvenac und Dom-Probst zu Colbe mit Tode abgegangen; nachdem er i vielen wichtigen Gesandschafften a Fürstlichen Höfen gebraucht worde um welche Zeit auch Hermann a Katzenow als Hertzoglich Pommer scher Geheimder Rath floriret hat.

Von der Branche in Mecklenbur war einer dieser Familie der Hertzog Johannis und Caroli successiver O ber-Hof-Marschall, und ihnen de massen lieb, daß sie nach seinem Tod seinen Leichnam in die Fürstliche Gruf zu Dobbertin legen, und ihm eine an sehnliche Statue aufrichten liessen Matthias Freyherr von Behr, der Meck lenburgischen Ritterschafft Deputir ter am Kayserlichen Hofe zu Wien, sol Anno 1729 gestorben seyn.

Es floriret auch im Stiffte Osna brüg eine adeliche Familie Bähr, di nach dasiger Mund-Art eigentlich Bah oder Bar genennet wird, s. Bahr an seinem Orte.

Beichling, s. Beuchlingen.

Beilwitz, s. Beulwitz.

Beistel, siehe Peistel.

Belau, Bölau, Below,

Eine alte adeliche Familie, welche nach

nach *Angeli* Bericht in seiner Märckischen *Chron.* p. 39 A. 926 in die Marck Brandenburg gekommen. Wie in Wappen-Büchern zu sehen, so führen sie allhier zweyerley Wappen, einige mit Türcken-Köpffen, andere mit einem doppelten Adler. Nachgehends hat sie sich auch in Pommern niedergelassen, und meldet *Micrælius* in seiner Pommerischen *Chron.* von derselben, daß sie schon im XIII Seculo daselbst floriret, und Curt Belau zum Stamm-Vater derselben gesetzet werde. Zu Hertzogs Bogislai V Zeiten Anno 1367 hat Henning und zu Erici I Zeiten Claus Below gelebet. Es meldet Friedeborn in seiner Stettinischen *Chronic.* p. 98, daß Anno 1460 drey Gebrüdere von Below, der Stadt Stettin im Namen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Nachgehends sind Gerhard, Hauptmann zu Stolpe und Schlawe, und George, Hauptmann zu Rügenwalde, beym Hertzoge Philippo I im Ansehen gestanden. Henning war Anno 1602 des Stiffts Camin Cantzler, wie auch Hertzoglicher Pommerischer Land- und Cammer-Rath, um welche Zeit auch Nicolaus als Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Bertram ist An. 1628 als Hof-Gerichts-Director zu Stettin und als Land-Vogt des Stolpischen Districts verstorben. An. 1707 ging Nicolaus von Belau als Chur-Brandenburgischer General-Major und Commandant zu Spandau mit Tode ab. Anno 1715 lebte Matthäus von Belau als Preußischer Regierungs-Rath und Consistorial-Director in Pommern, George Heinrich aber als Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath.

Es hat sich auch diese Familie in Meissen ausgebreitet, allwo sie die Güter Wünschendorff im Amte Wolckenstein, Lungwitz unweit Pirne, Ober- und Nieder-Saland und andere besitzet. Wenn sie eigentlich hieher gekommen, kan man nicht sagen, doch scheinet es zu Anfange des vorigen Seculi mit Wolffen von Belau, Chur-Sächsischen Cammer-Junckern, dessen Müller in *Annalibus Saxon.* erwehnet, geschehen zu seyn, derselbe ist An. 1637 zu Dreßden verstorben. Anno 1729 starb Adolph Friedrich von Belau als Chur-Sächsischer Cammer-Herr, welcher das Ritter-Gut Lungwitz mit einer verwittibten Geheimden Räthin Martini erheyrathet gehabt. Sein Vater Jacob Levin ist Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Obrister und Commandant zu Alt-Dreßden gewesen.

Im Hertzogthum Mecklenburg hat dieses Geschlecht in vorigen Seculis viele Güter besessen, und weil sie sich in dem Faust-Rechte gar fleißig gebrauchen lassen und zum Zeichen bunte Gürtel geführet, soll diese Linie die bunten Belaue genennet worden seyn.

In Dännemarck ist diese Familie auch in alten Zeiten bekannt gewesen, und zu den Reichs-Dignitäten gelanget. Heinrich von Below war Anno 1570 Königlich Dänischer Obrister und Commandant zu Coldingen. Heut zu Tage sind sie nicht mehr darinne ansäßig.

Bell s. Schall.

Bell s. Schall.

Bellasi s. Khüon.

Bellasi s. Khüon.

Bellersheim,

Ein uraltes adeliches Haus am Rhein-Strohm, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Janino anfänget, welcher ums Jahr 1080 floriret. Von dessen Nachkommen ist Wilhelm als Fürstlicher Heßischer Präsident zu Marpurg Anno 1627 mit Tode abgegangen. Um selbige Zeit war auch Heinrich Eckard von Bellersheim am Leben, und ein Vater Johann Ernsts und Johann Daniels Chur-Mayntzischen Hauptmanns, welche beyde mit männlichen Erben dieses Geschlecht fortgepflantzet, wie beym erwehnten Humbracht *Tab.* 110 vom Rheinischen Adel zu sehen.

Bellin,

Diese uralte adeliche Familie ist, nach *Angeli* Bericht, Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch in Pommern ausgebreitet, und meldet Friedborn, daß Jürge Bellin Anno 1460 im Namen der Stadt Stargard nebst andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Asmus von Bellin war Anno 1560 Chur-Brandenburgischer Ober-Marschall, und ein Vater Jacobi auf Calenberg und Thierbach, Chur-Sächsischen Stallmeisters, Hauptmanns u. Commandantens der Vestung Königstein. Jacob ist Anno 1596 Chur-Brandenburgischer Rath gewesen. Christian, Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Landes-Hauptmann von Ruppin, florirte An. 1626; Sein Bruder Abraham war Hertzogs Johann Friedrichs zu Würtenberg Hofmeister. Detlev war um das Jahr 1630 Chur-Brandenburgischer Land-Rath. Johann Carl, der An. 1680 Chur-Brandenburgischer Land-Rath gewesen, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Im Hertzogthum Mecklenburg ist dieses Geschlecht schon in alten Zeiten auf dem Stamm-Sitze **Bellin** im Amte Fürstenberg bekannt, und wird schon An. 1293 der Gebrüdere Johannis und Bernhardi von Bellin in einem Instrumento als Zeugen gedacht. *Index Nobil. Megapol.*

Belling,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, Hollstein und in der Marck Brandenburg. Man weiß nur Johannem von Belling zuerst anzuführen, der An. 1509 mit Churfürst Joachimo I auf dem Thurnier zu Ruppin gewesen. N. von Belling war zu Zeiten Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg General-Major und Commandant zu Franckfurth an der Oder, in welcher erstern Charge auch sein Sohn in Rußischen Kayserl. Diensten gestanden. MSCt.

Bellinghausen, Bellnickhausen,

Dieser adelichen Familie im Rheinlande Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Christianus von Bellnickhausen Anno 1687 zum gefürsteten Abt zu Corvey erwehlet worden. Er starb An. 1696.

Bellmont,

Diese Freyherrliche Familie in Graubündten, ist nach *Guleri von Weineck* in seiner Rhätischen *Chronic. p. 7* Bericht aus Italien, und zwar aus Tuscia (woselbst noch heut zu Tage ein Städtlein **Bellmont**, am Meer gelegen, bekannt) mit den ersten Rhätiern zu Zeiten Tarquinii Prisci, Königs zu Rom, der in die 600 Jahr vor Christi Geburt gelebet, dahin gekommen, allwo sie nachgehends zum Erb-Cämmerer-Amt des Bißthums Chur gelanget, gleichwie sie auch vom *Lucæ* in seinem uralten Grafen-Saal *p. 711* unter die Beysitzer des ehemahligen freyen Kayserlichen Land-Gerichts zu Rangwyll in der Schweitz gezehlet wird. Anshelm von Bellmont hat An. 942 zu Rotenburg; Wilhelm, Herr von Bellmont, Anno 1019 zu Trier, Johann Anno 1080 zu Augspurg, und Andreas An. 1165 zu Zürich den Thurnieren beygewohnet, wie in *Münsteri Cosmogr.* zu sehen. Popponem de Bellmont zehlet *Bucelinus in Germ. S. p. 201*, 280 Anno 1119 unter die gefürstete Aebte zu Prüm und Stablo. Conrad, Freyherr von Bellmont, ward An. 1272 der 54 Bischoff zu Chur, und stund hernach beym Kayser Rudolpho Habspurgico in grossem Ansehen, welcher ihm auch vortreffliche Freyheiten ertheilete, er wird bey vorerwehntem *Gulero* gerühmet, daß er dem Stiffte überaus wohl vor-

vergestanden, Städte und Schlösser wieder eingelöset, und theils neu erbauet; er ist An. 1282 verstorben. Anno 1355 wolte Graf Rudolph von Montfort Ulrich Walthern, Freyherrn von Bellmont, mit Krieg überziehen und sein Land verwüsten; als es aber zwischen beyden unweit Ilanz zu einem Treffen kam, erhielt der Freyherr von Bellmont einen so vortheilhafften Sieg, daß der Graf von Montfort nebst noch 33 andern Grafen und Herren gefangen und eine grosse Anzahl von seinem Volcke erschlagen wurde, wie bey gedachtem *Gulero p. 150* umständlich zu lesen. In den nachfolgenden Zeiten ist diese Familie, nach offtgemeldten *Guleri* Bericht, durch die grosse Krieges-Unruhen in solchen Verfall gerathen, daß sie hernach nur den Adel-Stand geführet, auch sich theils im Römischen Reiche niedergelassen, ihren Namen verteutscht, und sich von Schönberg genennet, siehe Schönberg. Sie hat sich auch, allem Ansehen nach, in der Schweitz ausgebreitet gehabt, und das zum Canton Bern heut zu Tage gehörige Schloß Bellmont erbauet.

In Lothringen lieget ein Schloß und Herrschafft Bellmont, wie in Tromsdorffs Geographie zu sehen, und mag sich vor Zeiten auch eine Linie derer Herren von Bellmont daselbst niedergelassen haben, aus welcher Anno 1644 ein Hertzoglich Lothringischer Obrister von den Hessisch-Weymarischen Troupen im Haupt-Lager beym Schloß Menle überfallen und erleget worden; woraus auch vermuthlich abgestammet der Anno 1713 verstorbene Kayserliche Resident zu Amsterdam Franciscus Ximenes de Bellmont. *Hübn. Suppl. VI. p. 9.*

Es gedencket auch *Guiliel. Brito* (so das Leben und Thaten Philippi Augusti, Königs in Franckreich, in Versen beschrieben) im X und XI Buch Philippidos des Geschlechts von Bellmont, woraus sich daß aus demselben zu gedachten Königs Zeiten zu Ausgang des XII und Anfang des XIII Seculi unterschiedene Grafen und Generals in grossem Ansehen gelebet.

Beltzig s. Böltzig.

Bemelburg s. Boineburg.

Benckendorff,

Diese adeliche Familie in der Marck Brandenburg und im Bayreuthischen führet im Wappen 3 Rosen, die aber von Benckendorff, von welcher hernach und die sich lieber von Beneckendorff nennet, einen schwartz-gehörnten Widder-Kopf. Ob sie aber beyde dem Ursprunge nach gäntzlich unterschiedene Familien sind, lässet man dahin gestellet seyn. Das ist gewiß, daß schon vor sehr alten Zeiten die Benckendorffe zu Saltzwedel als vornehme Patricii in ansehnlichen Stadt- und Landes-Aemtern floriret, und sich schon Anno 1530 mit Hermannen von Benckendorff aus Saltzwedel in Preussen bekannt gemacht haben. Man weiß aber von diesem Geschlecht nur zuerst Martinum aus Saltzwedel, J. U. L. und Marckgräflichen Brandenburgischen Rath zu Cüstrin anzuführen, der ein Vater worden a) Andreæ, Chur-Brandenburgischen Hof-Gerichts-Raths zu Cüstrin und Marckgrafs Johannis zu Crossen Wittwen Raths, dessen Sohn, Martin, auf Eschelsdorff J. U. D. anfangs Chur-Brandenburgischer Hof-Rath, hernach aber Marckgräflicher Bayreuthischer Geheimder Rath worden, und Anno 1647, alt 68 Jahr, mit Hinterlassung 4 Söhne, verstorben. Von seinen Enckeln ist Johann Casimir auf Eschelsdorff und Göpmannsmuth An. 1722 als Marckgräflich Bayreuthischer Geheimder Rath und Ober-Jägermeister verstorben. Ob Adam Christoph Siegmund von Benckendorff auf Seybethenreuth, Hertzogs Johannis Ernesti zu Sachsen hinterlassener Wittwen Rath und Anno 1710 Marckgräflicher Bayreuthischer Geheimder

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Rath, Consistorial-Præsident, Amts-Hauptmann ꝛc. dessen Bruder gewesen, kan man nicht gewiß sagen. Und b) Christophs von Benckendorff auf Panckau und Blanckenburg, der An. 1605 als Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Vice-Cantzler zu Berlin verstorben, nachdem er 14 Gesandschafften glücklich verrichtet. Ob er Nachkommen hinterlassen, hat man nicht erfahren können.

Von Georgen von **Benckendorff**, einem Sohn Marci und Elisabeth von Straußim, wird in *Buddei* Historischen *Lexico* angeführet, daß er als Hauptmann im Liefländischen Kriege commandiret habe, welches um die Mitte des XVI Seculi nach den Lebens-Umständen seines Vaters geschehen seyn muß. Man findet auch darauf Casparn von Benckendorff als einen Gesandten in Pohlen Anno 1563 aufgezeichnet, der auf einem Gast-Gebote den Königlich Pohlnischen Cammer-Herrn Wansovium erstochen, und der Hertzog in Preussen vergeblich vor ihn intercediret, s. *Literas R. Sigism. Augusti* Num. 245. Doch scheinet er nur einige Zeit gefangen gewesen zu seyn. Johann von Benckendorff, Burggraf zu Riga, ward An. 1721 von der Rußischen Kayserin zum Vice-Präsidenten gemacht.

Bendeleben,

Dieses adeliche Geschlecht in Thüringen besitzet von alten Zeiten her sein altes Stamm-Schloß **Bendeleben** daselbst. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Rudolph in einem Diplomate Landgraf Wilhelms in Thüringen, de An. 1225, welches in *Gotha diplomat. P. II p. 270* zu lesen, als Zeuge angeführet wird. Von Heinrichen und Eitolphen meldet **Weck**, daß sie dem Marckgrafen in Meissen, Friderico dem Erleuchteten, Anno 1249 Treue und Hülffe wider die Brabantische Hertzogliche Wittwe und deren Alliirten, Hertzog Albertum von Braunschweig, nebst andern Thüringisch von Adel versprochen. In *Gotha plomat. P. V p. 197* ist auch ein offe Brief zu lesen, darinn Heinrich Ludol in eben vorgedachtem Jahre nebst a dern von Adel bezeugen, daß sie Mar graf Heinrichen zu Meissen vor ihr Herrn erkennen. Hans George v Bendeleben, Kayserlicher Artiller Obrister, blieb Anno 1689 in ein Action an der Morava. Hans Ch stoph, so um das Jahr 1696 als Chu Sächsischer Hauptmann gelebet, h nebst andern sein Geschlecht fortgepfla tzet. *Mülleri Annal. Sax. Weckii* **Dre** nische *Chronic.*

Beneckendorff, insgemein Be ckendorff,

Diese vornehme adeliche Familie i der Neumarck und in Meissen, allwo sie **Skasse**, **Alt- und Neu-Körit**, **Naundorff** ꝛc. besitzet, unterscheid sich von denen von **Benckendorff**, auc in der Marck Brandenburg florirend mit Wappen gantz und gar. s. **Bencke dorff**. Die ordentliche Stamm-Reih fänget **König** *T. I* seiner sogenannte Sächsischen Adels-Hist. *f. 48 sqq.* mi Hansen von Beneckendorff auf alte Kliecken, Wardein ꝛc. an, dessen Soh Joachim An. 478 gelebet und unterschie dene Güter an sein Geschlecht gebracht und ein Groß-Vater worden a) **Caspars** Fürstlich Mecklenburgischen Hof- und Cammer-Raths und Hauptmanns des Klosters S. Antonii. b) **Wolffens** Fürstlich Brandenburgischen Ordens Raths zu Sonnenburg. c) **Joachims** der die alte Klinckenische Linie bis au den heutigen Tag fortgesetzet hat, und d) **Georgens**, der die Branche zu **Pammin** angefangen, die sich hernach in die **Blumfeldische**, **Petznickische** und **Dieckoische** Zweige (welche 2 letztern aber bald abgestorben) vertheilet. Sein ältester Sohn, Johannes, auf Pammin, war anfangs Gräflicher Hohnsteinischer, hernach 2 Hertzoglich

Braun-

…nschweigischer Printzen Hofmei-
…r, und endlich Chur-Brandenburgi-
…er Geheimder Rath und Cantzler der
…märckischen Regierung. Bey sei-
…m An. 1607 erfolgten Tode hinter-
…ß er etliche Söhne, von welchen ei-
…r ein Groß-Vater gewesen Hans
…s, Neumärckischen Land-Raths,
…dessen Söhnen Moritz Detlev, Kö-
…preuß. Cüraßier-Obrister, Christoph
…drich, Preußischer General-Major
… Commandant zu Friedrichsburg in
…ussen, Caspar Heinrich aber auf
…, Alt- und Neu-Kötitz rc. Anno
17… als Königlicher Pohlnischer und
Chur-Sächsischer Geheimder Rath,
General-Lieutenant, Erb-Marschall-
Amts Verweser der Chur-Sachsen rc.
…hinterlassung Carl Christophs ver-
storben. Daniel, der andere Sohn des
…gedachten Georgens auf Worins-
und Blumenfelde, fing den Blumenfel-
dischen Zweig an, und ward ein Groß-
Vater Hans Heinrichs, Königlich
Preußischen Neumärckischen Landes-
Directoris, und George Christians,
…märckischen Land-Raths, der seinen
… mit 9 Söhnen fortgesetzet, von wel-
chen Joachim Christian als Präsident
des Schwelbeinischen Kreises verstor-
ben, Gustav Adolph aber Fürstlicher
…gischer Obrister zu Fuß worden.

Zu dieser Familie rechnet sich auch
… von Benckendorff, Anno
17… Fürstlich Schwartzburgischer Hof-
… zu Rudelstadt, hernach Fürstl.
…chischer Haus-Marschall und O-
ber-Amtmann zu Feuchtwangen. Man
… ihn aber nicht in gedachter Königi-
… Adels-Historie mit aufgezeichnet,
…wohl er eines Lehn-Briefes de Anno
14… und 1503 erwehnet, darinne Vi-
… Asmi von Benckendorff gedacht
wird; von demselben oder von obge-
dachten Alt-Klinckenischen Linie mag er
… abgestammet seyn.

Beningha,

Eine von den ältesten adelichen Familien in Ost-Frießland, so anfänglich den Zunahmen Allena führet. Folpmarn Allena Hauptling zu Osterhausen und Hinten wurde in seiner Burg auf dem heimlichen Gemache erstochen, von einem, dessen Bruder der entleibte vorher ermordet hatte. Er hinterließ unterschiedene Söhne, unter welchen Ajeltus Allena, nebst seiner Frauen Bruder, einem von Valdern, sich zu Tode hungern müssen, Imel Allena aber, nachdem er sich mit Garelts Beningha einzigen Tochter und Erbin verheyrathet, und mit ihr die Hauptlingschafften Grimersum, Jendelt, Campen rc. erhalten, den Nahmen Allena fahren lassen, den von Beningha angenommen und fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen war Eggerich Beningha, des Grafen Ezardi II von Ost-Frießland Rath und Gouverneur von Lierort, und hat damahls sein Geschlecht eine Alliance wider die Stadt Gröningen geschlossen. Er ist Verfasser der schönen Ost-Friesischen Chronick, welche bis Anno 1706 im MSCpt. gelegen, darauf aber den bekannten Leidenischen *Analectis veteris ævi*, und zwar dem VI Tomo, einverleibet worden. Er starb An. 1562. Ein ander Egger Beningha ward Anno 1593 zum ersten Hof-Richter in Ost-Frießland bestellet. Man findet auch eines Sicconis Beningha, Bürgermeisters in Gröningen, in vorbesagten *Analectis* erwehnet, und gesaget, daß er *Res Gröningianas* geschrieben. Nicht lange nach Anfange des itzigen Seculi ist dieses Geschlecht dem Mannes-Stamme nach erloschen. *MSCpt. Geneal.*

Benningsen,

Eine adeliche Familie, die in Nieder-Sachsen, und insonderheit im Braunschweigischen ihre Güter hat. Zuerst findet man Theodoricum aufgezeichnet, der An. 1586 Abt zu Corvey gewesen. Nachgehends hat Johann Levin noch A. 1619 dem Stiffte Walbeck als Probst vor-

vorgestanden. Hans Erichen liessen A. 1633 die Schweden zu Halberstadt gefangen nehmen, und über ihm das Todes-Urtheil sprechen, er ward aber auf vieler vornehmer Generale Vorbitte losgelassen. Bethmannus Franz zu Benningsen war An. 1677 Ordens-Comtur zu Burow. Levin Adolph von Benningsen auf Bandeln war Anno 1679 Hertzoglich Braunschweigischer Schloß-Hauptmann zu Wolffenbüttel und Stiffts Hildesheimischer Schatz-Rath. Friedrich Hermann auf Benningsen florirte An. 1709 als Chur-Braunschweigischer Obrister und Schloß-Hauptmann; dessen Bruder, Wolff Erich auf Benningsen, Bandeln, Gruna, Volcksen, Leipnitz und Schneittlingen, ist nach Anfang des itzigen Seculi Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath und Hof-Richter zu Wittenberg worden. Zu welcher Zeit auch Levin Caspar, Herr in Gronau, Dötzen, Volcksum und Emmeringen, Dom-Dechant zu Halberstadt florirete. *MSt. Geneal.*

Bentzenau s. Bientzenau.

Berbisdorff,

Dieses ansehnlichen adelichen Hauses Ursprung will König *P. III* seiner sogenannten Sächs. Adels-Historie *f. 21 sqq.* aus fremden Landen herführen, und gründet sich auf eine alte Leichen-Predigt, in welcher gemeldet wird, daß diese Familie schon im 12 Seculo aus Liefland in Preussen gekommen, und Anno 1140 Andreas von Berbisdorff wegen seiner in einer Schlacht wider die Litthauer als Fähndrich erwiesenen Tapfferkeit, von dem damahligen Groß-meister, Weinrich von Knippenrode, das heutige Wappen derer von Berbisdorff, nebst dem Ritter-Stande erhalten. Allein es hat diese Leichen-Predigts-Erzehlung wenig Grund, massen derer von Berbisdorff weder bey den Liefländischen noch Preußischen *Historicis* gedacht wird. Mit besserm Grunde kan man sagen, daß die Familie von Be-bisdorff ein alt eingebohrnes Meißn-sches adeliches Geschlecht, und der Stamm-Haus das Gut **Berbisdor**[ff] im Amte Dreßden, oder das Gut Be[r]bisdorff in der Gegend Waldheim, u[nd] seit dem XIII Jahrhundert durch d[en] ergiebigen Berg-Bau zu grossen G[ü]tern und Reichthum gelanget sey; [wie] sie denn im Ertz-gebürgischen Kreise, u[nd] sonderlich um Freyberg und Wolcke[n]stein, die Güter **Duttendorff**, **Hal[ß]bach**, **Lippersdorff**, **Mittel-** **Obe[r-]** und **Nieder-Seyda**, **Wegesart[h]**, **Forchheim**, **Rückerswalde**; **Rü[ben]heide**, **Lauterstein** und andere thei[ls] vor Alters besessen, theils aber no[ch] heut zu Tage besitzet, auch, wie in *M[ol]leri Theatr. Freyberg.* zu sehen, vor [et]lichen hundert Jahren in Freyberg g[e]wohnet, und nebst andern adelich[en] Familien im Raths-Stuhl gesesse[n]. Die ordentliche Stamm-Reihe dies[es] Geschlechts fänget erwehnter König l. [c.] mit Casparn von Berbisdorff an, d[er] Anno 1270 als Hofmeister eines Gr[a]fen von Leißnig gestorben. Dess[en] Sohn, Hans, hat aus seinem Ber[g-]Bau bey Freyberg die vorgemeldte G[ü]ter **Wegesarth**, **Halßbach** und **Dutte[n]dorff** bey Freyberg erkauffet, und übe[r]diß einem Grafen von Leißnig 400 Rheinische Gold-Gülden auf die Her[r]schafft Lauterstein, hart an der Böhn[i]schen Grentze gelegen, geliehen, welc[he] hernach An. 1315 dessen Sohn Casp[ar] erblich an sich und auf seine Nachko[m]men gebracht, die sie auch bis Ann[o] 1559 besessen, da sie solche dem Chu[r]fürsten Augusto zu Sachsen abtret[en] müssen, wie solches die Geschlecht[s-]Urkunden melden sollen; allein ma[n] findet nicht, daß die Grafen von Leißn[ig] iemahls den **Lauterstein** besesse[n]. Auch meldet Monachus Pirnensis (sie[he] *Molleri Chron. Freyb. p. 103*) daß Kön[ig] George in Böhmen dieses Schloß u[nd] Herrschafft seiner Tochter Zedenia, a[ls] sie an Hertzog Albert zu Sachsen ve[r]mählet worden, nebst **Schwartze[n]**

berg ꝛc. Anno 1457 zur Mitgabe gegeben, daß also die von Berbisdorff im Lauterstein nicht vor Ausgang des XV Seculi können besessen haben. Des gedachten Caspars Bruder Nicol soll sich in Oesterreich niedergelassen haben, dessen Nachkommen hernach wegen der Religion daraus vertrieben worden, ohne daß man weiß, wohin sie sich gewendet. Man findet aber in den Oesterreichischen Geschichten nicht die geringste Spur, daß die von Berbisdorff jemals in Oesterreich gewohnet. [illegible], ein Sohn des itztgedachten Caspars, ist Anno 1347 Bürgermeister in Freyberg gewesen; dessen Bruders, [illegible] II Söhne, Sebastian, Bürgermeister zu Freyberg, und Caspar III [illegible] sich im Lauterstein getheilet, dabey [illegible] den obern und dieser den untern Theil bekommen. Jener hat die Ober-Lautersteinische, dieser aber, [illegible], die Unter-Lautersteinische Linie angefangen.

Die Ober-Lautersteinische Linie [illegible] Sebastians eintziger Sohn, [illegible], fort; er starb Anno 1530 am [illegible] Reichardi im 90 Jahre seines [illegible]; denn als in seinem Schlosse, [illegible] Lauterstein, Feuer auskam, wolte [illegible] denselben in zusammen gebundenen [illegible] Geräthe vom Saale durch ein [illegible] herab lassen und retten, weil [illegible] der Knoten an dem Geräthe aufgieng, fiel er herab auf den Felsen und [illegible] sich zu Tode. Er hinterließ 5 Söhne, Andream, Christophen, Wolff, [illegible] und Anton, welche alle zu [illegible]; der älteste, Andreas, kauffte das Gut Rückerswalde, nachdem er Ober-Lauterstein dem Landes-Herrn [illegible] muste. Sein Sohn, Heinrich Günther, verkauffte An. 1601 Rückerswalde an seinen Vetter, Albrechten von Berbisdorff, von eben dieser Ober-Lautersteinischen Linie, wie hernach soll [illegible] werden. Die Nachkommen [illegible] des vorgedachten Heinrich Günthers sind abgestorben. Christoph, der andere Sohn des vorgedachten Georgens und Bruder des obgemeldten Andreä, kauffte in Böhmen das Ritter-Gut Langenau, darauf er Anno 1571 verstorben. Er war ein Groß-Vater Gottfrieds, Gottlobs und Ehrenfrieds. Die beyden ersteren haben zwar ihr Geschlecht in Böhmen fortgepflantzet, wo aber ihre Söhne (nachdem sie in der Böhmischen Unruhe nach der fatalen Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, das Land räumen müssen) hingekommen, kan man nicht sagen; der jüngste, gemeldter Ehrenfried, soll nach obgemeldten Valent. Königs Bericht, nachdem er wegen der Religion vertrieben worden, Schwedische Krieges-Dienste angenommen haben, und Obrister worden seyn; ist aber ein Irrthum, und findet man nicht in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten, daß einer von Berbisdorff sich unter der Schwedischen Armee in dem aus der Böhmischen Unruhe entstandenen und sogenannten Teutsch- und Schwedischen Kriege als Obrister befunden habe; hingegen ist gewiß, daß selbiger zu Anfang der Böhmischen Unruhe sich in Schlesien begeben, daselbst unter dem Marckgrafen von Brandenburg, Johann Georgen zu Jägerndorff, welcher des neu-erwehlten Königs in Böhmen, Friderici V aus der Pfaltz, General gewesen, Kriegs-Dienste genommen, und Anno 1620 als des gedachten Marckgrafens Obrister das Schlesische Städtlein Lüb erobert, und bis Ollmütz in Mähren gestreiffet, wie solches *Lucæ* in seiner Schlesischen *Chronic. p.* 763 mit aufgezeichnet. Als nach vorgedachter fatalen Schlacht auf dem weissen Berge An. 1621 die grosse Execution an den Böhmischen Malcontenten Herren- und Ritter-Standes vor sich ginge, und man diesen Ehrenfried von Berbisdorff nicht habhafft werden können, wurden, wie in dem *Mercurio Historico* in dem Jahr 1620 zu lesen, alle seine Güter in Böhmen confisciret; wo er nachgehends sich hin begeben, findet man nicht aufgezeichnet. Weil gemeldter

ter König setzet, daß er sich zum dritten-mahl mit Annen von Billerby (soll Villerbeck heissen) aus dem Hause Jagers, welches Geschlecht in der Marck Brandenburg floriret, und zum vierten mahl mit einer von Polentz aus Preussen vermählet, so scheinet es, daß er sich nachgehends in der Marck Brandenburg und endlich in Preussen aufgehalten, bis er ohne Kinder verstorben. **Wolff**, der dritte Sohn des obgedachten Georgens, hat, nachdem er sich im Kriege versucht, sich in Freyberg niedergelassen, und ist von ihm in *Molleri Annal. Freyb. p. 228* zu lesen. Von seinen Söhnen ist Sebastian Chur-Sächsischer Jägermeister, und von Churfürst Christiano II mit dem Gute Maltz bey Grimme beschencket, und George Wilhelm auf Schweickershayn ein berühmter Feld-Marschall Johann Casimirs, Pfaltz-Grafen am Rhein, im Zuge in Franckreich worden, und Anno 1596 verstorben. Spangenberg erwehnet desselben in seinem Adel-Spiegel gar rühmlich. Er hat 19 Feld-Zügen im Römischen Reiche, in Franckreich, Ungarn, Italien rc. beygewohnet. Anno 1591 unterschrieb er den vom Hertzoge Friederich Wilhelmen, Administratore der Chur-Sachsen, gestiffteten Ritter-Orden wider das Fluchen. Seine Nachkommen sind abgegangen. **Caspar**, der vierte Sohn des obgedachten Georgens, bekam in der Theilung der **Ober-Lautersteinischen** väterlichen Erbschafft **Ober-Mittel- und Nieder-Seida**, nebst **Löppersdorff**, zwo Meilen von Freyberg gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf **Ober- Mittel- und Nieder-Seida**, wurde Anno 1569 von derer von Berbisdorff zu Forchheim Dienern mit einem Knebel-Spiesse erschlagen, als sie ihn nach Hause begleiten solten. Von dessen Söhnen sind drey zu mercken: **Albrecht**, **Sigismund** und **Caspar**. Albrecht hat vorgedachter massen das Gut Rückerswalde von Andrea von Berbisdorff erkauffet, dessen Nachkommen, so endlich abgangen, haben es wieder an ihren Vetter, Casparn von Berbisdorff Anno 1642, wie hernach soll gesagt werden, verkauffet. **Sigismund**, des vorgedachten Albrechts Bruder, auf **Mittel-Seida** und **Wesenig**, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, Cammer- und Berg-Rath, starb Anno 1616. Dessen Sohn gleiches Namens auf **Wesenig** hatte drey Söhne, von welchen man aber keine Nachricht geben kan, ob sie ihren Ast fortgesetzet. **Caspar**, des vorgedachten Albrechts und Sigismundi Bruder, auf **Löppersdorff**, **Nieder-Seida** und **Künheyde** (welches letztere Gut er Anno 160[illegible] von Andrea Hausmannen erkauffet) war Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der gebürgischen Flössen und Hauptmann zu Wolckenstein und Lauterstein, er starb Anno 1613. Von seinen Söhnen kauffte Caspar der jüngere vorgedachter massen Rückerswalde von seinen zween Vettern. Er hatte sich im Kriege versuchet, und war ein Vater Caspar Siegmunds auf **Rückerswalde** und **Künheyde**, Chur-Sächsischen Berg-Raths und Ober-Aufsehers der Ertzgebürgischen Flösse, der Anno 171[illegible] im 82 Jahre seines Alters, mit Hinterlassung folgender 3 Söhne, verstorben: **Caspar Siegmunds auf Rückerswalde** und **Künheyde**, Königlich-Pohlnis. und Chur-Sächsischen Appellations-Raths, Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig und Canonici zu Naumburg: **Johannis Augusti**, der Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischer Major und Rittmeister bey der Garde du Corps, und von seiner Gemahlin, gebohrnen Bose, mit welcher er Schweinsburg und Krimmitschau erhalten, ein Vater Hans Carl Siegmunds worden; und **Friedrich Albrechts**, Fürstlich Sächsisch Zeitzischen Cammer-Junckers. **Anton**, der fünffte Sohn des obgedachten Georgens besaß die Güter **Maltitz**, **Zürchau**, **Neideck** und **Lömichen**, und starb Anno 1591 im neuntzigsten Jahre seines Alters. Seine beyde Enckeln, Bernhard und Rudolph, bekamen An.

...zu Zürchau. Der erstere war Hessen-Darmstädtischer Rath und Hauptmann der Vestung Rüsselsheim. Beyder Nachkommen sind bald darauf abgegangen.

Gedachter Caspar III, ein Bruder Sebastians, hat, wie schon gemeldet worden, die **Nieder-Lautersteinische Linie** angefangen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Wegefarth und Nieder-Lauterstein war ums Jahr 1444 Bergmeister zu Freyberg. Sein Enckel, Caspar Siegmund, hinterließ ... und **Christoph**, welcher die Forchheimische **Neben-Linie** angefangen, wie hernach soll gesaget werden. ... war ein Vater Eliä, von dem ...; und Friedrichs, welcher Anno ... nach Verlassung des Nieder-Lautersteins, Klipphausen kauffte; dessen Sohn, Sebastian, ist Dom-Probst und ...-Rath zu Merseburg, und ein ... Friedrichs worden, der Anno ... als Fürstlicher Geheimder Rath ... und Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Hauptmann des ...ländischen Kreises ohne Erben verstorben. Sein Bruder Hans Sebastian ...hofen, Marckgräflicher Brandenburgischer Anspachischer Rath und ...-Amtmann zu Wassertruhdingen, ist Anno 1676 mit Tode abgegangen. Gedachter Elias hat, nach Verlassung des Nieder-Lautersteinischen Antheils, das Gut Starckenberg im Fürstenthum Altenburg erkauffet, dessen Nachkommen es mit Ausgang des vorigen Seculi wieder verkauffet; sie sind auch zu unsern Zeiten abgegangen.

Die **Forchheimische Neben-Linie** hat vorgemeldter Christoph, Amts-Hauptmann zum Wolckenstein, ein Sohn Caspar Siegmunds, angefangen, nachdem er nach Verlassung des Nieder-Lautersteins, die Güter Ober- und Nieder-Forchheim an sich gebracht. Sein Sohn **Hans**, Chur-Sächsischer Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, wurde ein Groß-Vater George Haubolds und **Hans Hildebrands**. Jener hat das Gut Ober-Forchheim besessen, und seinen Ast bis auf den heutigen Tag daselbst fortgepflantzet. Hans Hildebrand aber hat zu seinem Antheil Nieder-Forchheim, und durch seine Verehligung mit Annen Catharinen von Berbisdorff das Gut Löppersdorff erhalten. Er ist Anno 1675 ohne Erben verstorben, und ist Nieder-Forchheim hierauf an seines Bruders Nachkommen, nebst Ober-Mittel- und Nieder-Seida, gelanget, von welchen George Wolff Anno 1724 als ältester Cammer-Juncker am Chur-Sächsischen Hofe verstorben.

In Schlesien ist im Fürstenthum Jauer ein Rittersitz **Berbisdorff** bekannt, so aber schon im vorigen Seculo denen von Spiller gehöret hat. Es hat auch dieses Geschlecht aus Meissen vormahls sich dahin begeben, und findet man in *Lucæ Chron. p. 1757* Hansen von Berbisdorff aus **Meissen** als Hertzogs Georgen zu Oelß und Münsterberg erstern Rath und Hof-Marschalln An. 1565 aufgezeichnet, und mag auch zu dieser Schlesischen Linie gehören George von Berbisdorff, den *Grosser. L. 3 f. 28* unter die Hof-Richter in der Ober-Lausitz zehlet.

Berchlingen, Berlingen,

Dieses uralte adeliche Geschlecht in Francken hat unterschiedene Güter bey Windsheim, und theilet sich in die Häuser **Helmstadt**, **Rostach** und **Rechenberg**. Es hat auch, wie **Burgemeister im Schwäb. Reichs-Adel** *p. 409* anführet, in Schwaben sich ausgebreitet, und zu **Jagsthausen** sich ansäßig gemacht. Die ordentliche Stamm-Reihe desselben fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II* mit Arnoldo an, der ums Jahr 950 gelebet. Von seinen Nachkommen florirte Götze oder Gottfried von Berchlingen auf **Gundelsheim**, und meldet Spangenberg im Adelsp. *P. II* von ihm, daß er mit dem Chur-

Churfürsten zu Mayntz in Krieg gerathen, und darinn Graf Philippen von Waldeck gefangen, welchen endlich Graf Albrecht von Mannsfeld Anno 1516 wieder los gemacht. In dem nachfolgenden grossen Bauren-Kriege ließ er sich zum Heer-Führer der Bauren gebrauchen, und war es ihm alleine zu dancken, daß im Ertz-Stiffte Mayntz und am Schwartzwalde derer von Adel Schlösser nicht ausgebrannt, auch viele Gefangene beym Leben erhalten wurden. Die Bauren sollen auf ihm so acht gehabt haben, daß er nicht von ihnen entkommen können, und da er mit ihren grausamen Thaten nicht einstimmen wollen, haben sie ihn öffters durch die Spiesse lauffen lassen wollen. Den Bischoff zu Würtzburg hatte er heimlich gewarnet, daß er sich in seiner Residentz nicht möchte finden lassen. Als Hertzogs Ulrichs zu Würtenberg Obrister im Zuge wider den Schwäbischen Bund begriffen, ward er von diesem gefangen, und muste sich mit 2000 Rheinischen Gulden ranzioniren. Endlich starb er Anno 1562, nachdem er sein Leben und Thaten selbst in Alt-Teutsch beschrieben, so An. 1731 durch Veron. Franck in 8 von 22 Bogen zu Nürnberg ediret worden; er führet darinne den Beynamen, **mit der eisernen Hand**. Ludovicus Albertus, Malthesser Ritter, blieb Anno 1620 in der Schlacht bey Prage. Gottlieb endigte Anno 1635 in der Schlacht bey Nördlingen sein Leben. Anno 1711 hat Johann Philipp, Obrist-Wachtmeister, seinen 3 Söhnen das Gut Helmstädt, vermöge eines Recesses, eingeräumet. Er mag der Anno 1734 florirende Kayserliche General-Major von Berchlingen seyn. So war auch Anno 1729 Johann Heinrich Moritz als Kayserl. und der Fränckischen Reichs-Ritterschafft Rath und Obrist-Lieutenant bekannt. **Lünigs Reichs-Archiv** *P. III p. 76.*

Bercka,

Ist nebst dem Hause Howora, ein der ältesten und ansehnlichsten Gräf chen Häuser in Böhmen. Und glei wie Howora, wegen seiner dem Hert Jaromir erwiesenen Treue, zum ers Landes-Stand vom Kayser Henrico An. 1003 gemacht worden; also wu **Berckowitz**, sonst **Bercka**, folgend Jahr von gedachtem Kayser zum ande Herrn in Böhmen erkläret, auch ih gleiche Wappen mit Howora zu führ erlaubet. Sein Sohn Petrus Berc bediente nebst Matthias Howora Charge eines Abgesandten an den Ka ser Henricum III, als selbiger ihr Hertzog Brzetislaum I befrieget. folgenden Zeiten hat sich Matieg Berck witz bekannt gemacht, welcher ne Gicha Howorez, nach Absterben Wl dislai I, Sobieslao zum Regiment A 1126 geholffen, und deswegen v ihm zu seinem Geheimdesten Rath erne net worden. Johannes Bercka zu D ba ist Anno 1381 und Heinrich Ann 1413 Land-Vogt in der Lausitz gew sen, wie beym *Grosser. P. III p. 13* sehen. Ingleichen wurde Johann von Eich oder Duba, aus eben diese Hause, Anno 1462 vom Pabst Pio zum Cardinal creiret; nachdem er vo hero des Kaysers Alberti Cantzler un Bischoff zu Aichstädt gewesen. Es h sich aber der Berckowitzische Stam endlich in viel Aeste zertheilet, so, da sich die Herren von Zandow, Ptacze von Pirgstein, die Herren von Borow und **Cunow, Len und Letowicz**, d **Krußinä von Lichtenburg, Nachodi Miczanii von Klinstein**, die Herren vo **Wysenburg und Adespach**, so abe sämtlich ausgestorben, zu dessen Spro sen bekennen. Es hat auch dieses vo nehme Geschlecht in Meissen Lohme und hernach **Mühlberg** besessen, sin aber schon im XV Seculo abgegangen Anno 1600 starb Sbignæus Bercka Ertz-Bischoff zu Prage und Großmeiste des Malthesser Ordens durch Böhmen

Johan

ann George, Freyherr auf Groß-
au in Schlesien, starb Anno 1676
als Kayserlicher Obrist-Lieutenant ohne
mliche Erben. Noch Anno 1708
te aus dieser berühmten Familie
ciscus Antonius Bercka, des H.
ischen Reichs Graf Howora von
ba und Leippa, Herr auf Reichen-
, Jabel, Tschetschelitz, Nemislo-
, Rositz und Datschitz. Anfangs
er Assessor des grossen Land-Raths
Böhmen, hernach An. 1692 Kay-
her Geheimder Rath. Anno 1699
er als Kayserlicher Ambassadeur
Venedig. Seine Gemahlin ist
Anna, eine Tochter Reimundi,
ns von Montecuculi, welche ihm
1672 beygeleget worden. Er ist
ohne Erben verstorben. Ausser
ähnten Dignitäten ist diesem Hause
das oberste Erb-Marschall-Amt in
men conferiret worden, darwider
die Herren von Konow, so dem
Howora, welches diese Würde
besessen, näher verwandt, ieder-
erlich protestiret. *Buddei Lexic.*

in *Hagecii* Böhmischen *Chronic.*, soll diese Familie 7 Jahr nach Geburt ihren ersten Ursprung unter dem Namen Bercka genommen haben, und ein Bischoff zu Ollmütz, ein Wachtmeister der Tempelherren, ein Burggraf zu Prage, ein Statthalter in Pohlen, daraus entsprossen, auch einer mit der Königlichen Prinzessin Elisabeth, VVenceslai II Tochter, vermählet gewesen seyn.

In Schlesien hat diese Familie sich ausgebreitet gehabt, bis sie Anno 1676 mit Johann Georgen von Bercka, Freyherrn von Duba und Leipa, Kayserlichen Obrist-Lieutenanten und Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, abgestorben. *Lucae Schles. Chron.*

In Pohlen hat sie vor Zeiten unter dem Nahmen Zoladz floriret, wie beym Okolski *Tom. I p. 194* zu sehen, woselbst Procopius Zoladz von Prazyce, aus der Familie derer Dub angeführet und dabey gemeldet wird, daß er Feld-Marschall über die Böhmische Armee ums Jahr 1518 gewesen, nachgehends aber dem Könige Sigismundo I in Pohlen nützliche Dienste geleistet. Joachimus Zoladz, Ambassadeur in Moscau, soll vom Könige in Dännemarck mit dem Elephanten-Orden beschencket worden seyn.

Berckefeld,

Von dieser uralten adelichen Familie im Fürstenthum Grubenhagen, findet man in Leuckfelds *Antiquit. Katlenburgens. p. 43* folgende aufgezeichnet. Sieghardten, der Anno 1096 gelebet. Wernern Rittern und Burgmannen auf der Pippingsburg und Windhausen, der ums Jahr 1166 florirt. Otten, der Anno 1614 verstorben, und ein Groß-Vater worden Ottonis Wilhelms und George Ernsts, welche noch An. 1700 floriret haben.

Berckentin s. Barckentin.

Berckheim,

Dieses adeliche Geschlecht im Unter-Elsaß besitzet daselbst **Jepsheim**, **Kraut-Egersheim** und andere Güter. Es hat den Namen von dem Städtlein und Schlosse **Berckheim**, unweit Andlau gelegen; und weil es mit denen von Andlau einerley Wappen führet, auch eine Erb-Vereinigung unter einander haben, so hält man davor, daß es von denen von Andlau abgestammet. Es hat sich, nach Hertzogs in der Elsaß. *Chronic.* Bericht, Anno 1266 zu Straßburg niedergelassen; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Cunemanno Anno 1264 an. Hermann und Burchard sind An. 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Anno 1660 lebte George Rudolph, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. Germ. P. III p. 162.*

Berg, Berge,

Diese adeliche Familie in Schlesien zu **Herrndorff** im Glogauischen ist eine der ältesten und vornehmsten daselbst, und hat theils den Freyherrlichen und Gräflichen Character erhalten. Nach *Sinapii* P. I seiner *Curiositäten* p. 250 Bericht, soll sie vor Alters sich von **Bergk**, nachgehends aber sich **vom Berge** benahmet haben. Das Guth **Herrndorff** soll ihnen schon seit Anno 1381 gehören. Sie hat sich auch in der **Ober- und Nieder-Lausitz** ausgebreitet, in jener besitzet sie heut zu Tage **Wendisch Paulsdorff**, in der Nieder-Lausitz aber **Großkottitz**, **Ottenhayn**, **Helmsdorff**, **Döber**, **Heuschenau**, **Bernsdorff** in der Herrschafft Pförten, und viele andere im Cottbußischen Kreise. Ihren Ursprung führet erwehnter *Sinapius l. c. P. 5 p. 217* aus Steyermarck und Tyrol her, so er umständlich erzehlet. Von derselben sind nach erwehnten *Lucæ* Bericht, schon einige mit den Schlesischen Hertzogen Anno 1413 auf das Concilium nach Costnitz gezogen, wie denn in *Münsteri Cosmogr. p. 588* unter andern Johann vom Berge Ritter angeführet wird, der mit dem Hertzoge von Brieg im besagten Jahre auf gedachtem Concilio gewesen. Joachim vom Berge auf Herrndorff und Claden, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath und Amts-Verweser zu Glogau, war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt. Er wurde auch von dem Kayser zu wichtigen Gesandschafften gebraucht; dergleichen er Anno 1567 an den Dänischen und Schwedischen Höfen verrichtet, als er diese beyde Könige wieder vertragen. Er starb Anno 1602 im 76 Jahre seines Alters, und ist sein Leben beym *Sinapio l. c.* ausführlich zu lesen. Weil er von seinen beyden Gemahlinnen keine Erben hinterließ, vermachte er eine grosse Summa Geldes zu Unterhaltung armer Studiosorum. Sein ältester Geschlechts-Vetter George Christoph, erbte seine Ritter-Güter. Derselbe war Assessor des Hof-Gerichts zu Glogau, und starb Anno 1627, nachdem er durch einige gelehrte Schrifften sich bekannt gemacht. siehe von ihm in dem *Lexic.* **der Gelehrten.** Sein Enckel Ernst Gottfried vom Berge und Herrndorff auf Croschnitz, Dammer und Hammer, ward Anno 1713 von dem Kayser in den Freyherrn-Stand erhoben. Folgende 2 Gebrüdere aber haben den Gräflichen Character erhalten: **Christoph George**, Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, General-Major und Hof-Kriegs-Rath, welcher 43 Jahr in civil- und militair-Bedienungen am Kayserlichen Hofe gewesen, und insonderheit beym Kayser Josepho in grossen Gnaden gestanden, welchem er auch sein Buch, **Garnison oder** *Defensions* - **Ordnung** genannt, dedicirte. Er starb Anno 1706. Sein Sohn Carl Johann Emmerich auf Herrndorff und Kladau ward ebenfals Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, und von höchstgedachtem Kayser mit grossen Gnaden angesehen, wie solches alles *Anonymus* im **Leben Kaysers** *Josephi P. I p. 66 seqq.* weitläufftiger anführet, er ist Ober-Amts-Rath in Schlesien, und Anno 1734 Landes-Hauptmann des Fürstenthums Wolau worden, und Joachim Ladislaus auf Herrndorff, Kayserlicher Cammer-Herr und Königlicher Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien. Von den Freyherrlichen und adelichen Linien dieses Hauses ist beym *Sinapio* l. c. P. I und P. II Nachricht bis auf den heutigen Tag zu finden. *Grosseri* **Lausitz. Merckw.** *Lucæ* Schlesische *Chron. Lexic.* **der Gelehrten.**

Es hat auch vormals eine adeliche und theils Freyherrliche Familie von **Bergen** in Nieder-Sachsen, und sonderlich in den Stifftern Halberstadt und Minden floriret, wie in **Spangenb. Mannsf.** *Chron.* hin und wieder zu lesen; Es sind auch einige daraus besagter Stiffter Bischöffe gewesen.

Otto

Otto Freyherr von Bergen, folgte seinem Bruder Wittekindo in solcher Würde zu Minden, Anno 1383; er vermachte auch seine Herrschafft Bergen dem Stifft Minden. Es ist aber diese Familie schon längst abgestorben.

In Schwaben war auch eine adeliche Familie von Berg bekannt. Sie hat vor Zeiten Oepffingen Schloß und Städtlein an der Donau ohnweit Ulm besessen, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III p.* mit Conrado von Berg Anno 1380 an, und führet selbiges bis um die Mitte des XVI Seculi aus. Nachgehends wird Marqvard von Berg unter die Bischöffe zu Augspurg gezehlet, der Anno 1591 verstorben. In dem folgenden Seculo mag diese Familie abgegangen seyn. Jngleichen wird eines Gräflichen Geschlechts von Berg in Schwaben erwehnet, so sich vormals zugleich von Schelcklingen benahmet, und waren folgende Schwäbische Grafen und Gebrüdere von Berg vor Zeiten unter andern bekannt: Henricus der Anno 1161 Bischoff zu Würtzburg, und Anno 1163 von dem Kayser zum dritten neuen Bischoff zu Passau gemacht worden. Er resignirte aber im letzteren Stiffte wegen hohen Alters bald, und starb Anno 1165. *Theobaldus* der Anno 11.. und *Manegoldus* der Anno 1215 als Bischoff zu Passau verstorben, und Otto der Anno 1220 als Bischoff zu Freysingen mit Tode abgegangen. Anno 1715 vermählte sich Ferdinand Wilhelm Graf und Herr von Berg, Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Regent des Regiments der Nieder-Oesterreichischen Lande, mit Maria Elisabeth Gräfin von Orlick, der verwittibten Kayserin Amalia Cammer-Fräulein, und scheinet er aus dieser Schwäbischen Gräflichen Familie hergestammet zu seyn.

In Thüringen florirte noch zu Anfange dieses Seculi eine adeliche Familie vom Berge zu Wechmar, von welcher man aber keine weitere Nachricht geben kan.

Im Lüneburgischen ist im vorigen Seculo eine alte adeliche Familie von Bergen, nach dasiger Mund-Art Bargen, erloschen.

In Oesterreich ist auch eine Gräfliche Familie Clamm von Bergen bekannt, von welcher an seinem Orte nachzusehen.

Ubrigens florirten in den Niederlanden Grafen von Berg oder Bergen aus dem Freyherrlichen Hause Wassenaer in Holland, wie in *Imhoffs not. Procerum Imperii* zu sehen; deren unmittelbare Reichs-Grafschafft Bergen ist in Zütphen, die Residentz S. Heerenberge, unweit Dotekom gelegen; sie sind aber mit Oswaldo Anno 1701 abgestorben, und führet dessen Schwester Maria Clara (die als vermählte Fürstin von Hohenzollern Anno 1717 verstorben) Sohn, Frantz Wilhelm, als Erbe den Gräflichen Titel von Berg, und residiret auf besagtem Schlosse S. Heerenberg.

Berghe von Limmingen (van dem)

Diese Gräfliche Familie in den Niederlanden, führet den Bey-Nahmen von ihren mütterlichen Ahnen, indem Engelbertus von dem Berghe Bastins, letzten Grafens von Limmingen, älteste Tochter Cunigundam Anno 1060 geheyrathet. Carl van dem Berghe von Limmingen Sergeant-Major von den teutschen Cürassirern, war ein Sohn Lamoraldi Präsidentens der Rechnungs-Cammer von Brabant, und wurde Anno 1694 in den Grafen-Stand erhoben. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Berghes von Grimbergen,

Dieses vornehme Haus in Brabant, so

so Anno 1683 den Fürstlichen Character erhalten, und den Bey-Namen von dem Schlosse und Grafschafft Grimbergen, nahe bey Brüssel gelegen, angenommen; stammet von Johannis III Hertzogs zu Brabant natürlichen Sohne Johanne her, wie beym *Lucæ* zu sehen. Derselbe stifftete die Familie von Glimes, welche sich wiederum in 3 Linien vertheilete: 1) Der Marckgrafen von Bergen ob Zoom, die Anno 1567 mit Johanne ausgegangen, u. die Herren von Sevenberg als einen abgefundenen Ast nach sich gelassen. 2) Der Herren von Tourines, Boulers, Limelette und Louvrange, und 3) der Herren von Grimbergen, itzo Printzen von Berghes. Diese letzte fieng obgedachten unächten Johannis anderer Sohn Philippus an. Von dessen Nachkommen haben sich bekannt gemacht: *Cornelius* von Berghes, der Anno 1543 als Bischoff zu Lüttich verstorben; welche Dignität auch *Robertus* von Berghes Anno 1557 erhalten. *Maximilianus*, der Anno 1559 zum Bischoff und nachgehends zum Ertz-Bischoff und Hertzog von Cambray gemacht worden; welche hohe Würde auch nachgehends *Wilhelmus* bis Anno 1609 daselbst besessen. Gottfried, ein Ur-Enckel des vorgedachten Philippi, der Anno 1625 zum Grafen von Grimbergen gemacht worden, und Anno 1635 verstorben, 7 Söhne und etliche Töchter hinterlassend; von den Söhnen ist der 3te Ertz-Bischoff zu Mecheln worden, und der erste Namens Eugenius, hat 1) Philipp Frantzen, der als Gouverneur zu Brüssel, obgedachter massen in den Fürsten-Stand erhoben, Anno 1694 mit dem Orden des güldenen Vliesses beehret worden, und seine Familie mit einem Printzen und einer Printzeßin fortgepflantzet. Der erste starb Anno 1724, sein einziger Erbe aber Anno 1730, die Printzeßin Magdalena Maria ward an einen Grafen von Albert vermählet, der seit Anno 1730 den Titel eines Printzen von Grimbergen angenommen, und 2) George Ludwig gezeuget, der Anno 1724, etliche 60 Jahr alt, Bischoff zu Lüttich worden. *Lucæ* uralter Fürsten-Saal. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant p. 98.*

Berheim, s. Bernheim.

Berlepsch, Berlipß,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen theils Gräflichen Familie, hat *Leznerus* ein *Chronicon* geschrieben, darinnen er meldet, daß sie vor Zeiten **Bernewitzko** geheissen, zuerst in Mähren an den Ungarischen Grentzen gewohnet, zu Kaysers Henrici IV Zeiten in Nieder-Sachsen und von dar in Hessen sich begeben, Anno 1370 an der Werre das Schloß **Berlepsch** erbauet, und das Erb-Cämmerer-Amt in Hessen erhalten habe, wiewohl **Tromsdorff** in seiner Geographia beym Schloß Arnstein an der Werra meldet, daß es Arnold von **Berlepsch** schon Anno 1149 erbauet habe. Wie Johannes von Berlepsch, Commandant auf dem Schlosse zu Wartburg, Lutherum bey seiner Rückreise von Worms auf diese Vestung in Sicherheit gebracht, ist in **Seckendorffs** *Hist. Lutheranismi* zu lesen. Anno 1589 starb Erich Volckmar auf Roßla und Uhrleben, Chur-Sächsischer Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober Hauptmann in Thüringen. Sein Vater Sittich, der An. 1544 gestorben, und 3 Churfürsten zu Sachsen Geheimder Rath gewesen, hat sich in unterschiedlichen Gesandschafften und sonst dermassen wohl aufgeführet, daß sich Kayser Maximilianus II auf dem Reichs-Tage verlauten lassen: Er wollte wünschen, daß er seinen gantzen Reichs-Rath mit dergleichen tapffern Leuten besetzen könte. Sein Bruder Curth Thilo starb Anno 1589 alt 49 Jahr als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Aufseher in der Grafschafft Mannsfeld. Otto Wilhelm, lebte Anno 1674 als Chur-Sächsischer Geheimder

[illegible]der Kriegs-Rath und Obrister. Anno 1683 starb einer dieses Namens [illegible] Wien, als Sachsen-Gothischer General-Major und Commandant zum Friedenstein, und scheinet er der vorhergehende Otto Willhelm gewesen zu seyn. Des vorgedachten Curt Thilo[illegible] Sohn Sittig von Berlepsch auf Thomasbrücken, Erb-Cämmerer in Hessen, wurde ein Vater a) Otto Willhelms auf Uhrleben, der als Heßischer General erblos 1681 gestorben, b) Johann Philippi, der als Obrister im gedachten Jahre mit Tode abgegangen, und Volckmar Heinrichen hinterlassen, c) Conrad Ernsts auf Roßla, der freyen Reichs-Ritterschafft in Francken Raths, der seinen Stamm beständig in Uhrleben fortgesetzet, und d) Wilhelm Ludewigs, dessen hinterlassene Wittwe Gertrud, gebohrne Wolfin von Guttenberg, war in ihrem schlechten Zustande, als sie um einiger Angelegenheiten wegen nach Düsseldorf sich begab, so glücklich, daß sie der Chur-Pfältzischen Printzeßin, und An. 1690 Königin in Spanien Favoritin wurde, zu grossen Ehren und Reichthum gelangete, und fast das gantze Reich regierte. Sie verließ aber Anno 1700 Spanien, kauffte von dem Hertzoge von Croy die freye Reichs-Herrschafft Müllendonck und ward gefürstete Abtißin des Englischen weltlichen Stiffts zu Prage. Von ihren 2 Söhnen ward Petrus Philippus Graf von Berlips, Anno 1697 Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und bekam zugleich von dem Könige in Spanien eine reiche Abtey in Sicilien; Er starb An. 1720 alt 46 Jahr. Er war etwas gebrechlich an Füssen und konte dahero nicht zu dem vom Pabste ihm ertheilten Canonicat zu Costnitz gelangen; nachdem der Bischoff daselbst ein Protestations-Schreiben (so in *Lünigs* Reichs-Cantzeley *Tom. IV* zu lesen) nach Rom sendete. Schon Anno 1699 war er Königlich Spanischer Extraordinair-Envoye am Kayserl. Hofe. Sein Bruder Sittich Herbold ebenfalls Graf, bekam von seiner Frau Mutter Müllendonck, und vermählte sich in den Niederlanden, und wurde Kayserlicher Cammer-Herr. Otto Heinrich auf Teuchern, Amts-Hauptmann zu Leipzig, Assessor des Ober-Hof-Gerichts daselbst, wie auch Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Appellations-Rath, Kreis-Steuer-Einnehmer des Thüringischen Kreises, und Canonicus zu Naumburg, gebohren Anno 1686, hat 1736 seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. Imhoffs *notit. Proc. Imp. p. 675. Müll. Annal. Sax.*

Berlingen, siehe Berchlingen.

Berlo,

Diese nunmehro Gräfliche Familie hat im Stiffte Lüttich ihre Grafschafft Berlo, und wird Johann de Berlo Canonicus Anno 1244 als Zeuge angegeben, in einem Diplomate, welches Graf Heinrich von Anhalt dem Stiffte Coßwig ausgehändiget, so Becmann in seiner Anhält. *Hist. P. III p. 315* anführet. Im vorigen Seculo war ein Baron von Berlo Anno 1667 als Commandant zu Dendermonde bekañt, welche Charge auch ein General-Lieutenant von dieser Familie Anno 1702 zu Lüttich gehabt in der Citadelle, als selbige an die Frantzosen übergieng; er starb bald hernach. Sein Bruder Frantz Ego, war zu selbiger Zeit Canonicus zu Lüttich. Eine Gräfin von Berlo starb Anno 1709 im 102ten Jahre ihres Alters zu Brüssel, und Anno 1725 gieng ein Graf von Berlo, Bischoff zu Namur, alt 73 Jahr mit Tode ab. Amos Benjamin Graf von Berlow war Anno 1736 Domherr zu Lüttich. *Memoires.* Einleitung zur heut. *Hist. T. II.*

Berner, siehe Barner.

Bernhausen,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adeli-

adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Schwaben, welche unter die Thurniers-Genossen zu Ravenspurg Anno 1311 gezehlet wird. Sie hat die Schlösser und Städte Waltenbuch, Grötzingen, Harthausen und Rudenberg, theils vormals besessen, theils aber annoch im Besitz. Zuerst wird beym *Bucelino* Wolff Anno 1027 angeführet. Wie beym Bürgemeister zu sehen, so hat sich Anno 1310 einer aus dieser Familie mit einer Hertzogin von Urslingen vermählet. Johann Wendelin, der Anno 1602 als Kayserlicher Obrister in Ungarn sich hervor gethan, wurde ein Vater Johann Willhelms, Probstens zu Ellwangen, und Christophs, des Teutschen Ordens-Comturs zu Straßburg. Willhelm, der ums Jahr 1612 gelebet, zeugete 1) Johann Willhelm, 2) Mariam Magdalenam, die eine Gemahlin Hertzogs Maximiliani in Bayern worden, wie *Bucelinus* auf der dritten Stamm-Tafel dieses Geschlechts *P. III p. 90 Stemmat.* setzet, in Hübners Genealogien aber davon nichts gedacht wird. 3) Johann Sigismunden, Dom-Herrn zu Costnitz. Anno 1720 florirte Frantz Joseph, Freyherr von Bernhausen, als Schwäbischer Ritter-Rath und Ausschuß. **Bürgem. vom Schwäbisch. Reichs-Adel, ind.**

Bernheim, Berheim,

Eine adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher man zuerst Friedrichen aufgezeichnet findet, der Anno 1598 dem Leichen-Proceß Chur-Fürstens Johann Georgen zu Brandenburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1614 hat sich Zacharias von Bernheim als Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant bekannt gemacht *Ang.* **Märck.** *Chron. p. 443.*

Bernsau,

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie floriret im Rhein-Lande, und hat von derselben Willhelm Anno 1480 dem Thurnier zu Mayntz mit beygewohnet, wie in *Münster. Cosmogr. p. 1092* zu sehen. Nachgehends ist Sibert Anno 1562 unter dem Comitat Hertzog Wilhelms zu Jülich, als er auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, in Hertzogs Elsaß. Chronic. mit angezeichnet zu finden. Johann von Bernsau war Anno 1664 Chur-Cöllnischer Obrister; und Anno 1715 starb ein Freyherr von Bernsau auf seinem Guthe Devel, als General von den Westphälischen Kreis-Trouppen.

Bernsdorff,

Diese adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Schloß Bernsdorff am Fluß Hunte in der Graffschafft Diepholt; gleichwie ein Ritter-Gut Bernsdorff in dem Mecklenburgischen Amte Grypsmohlen gelegen ist; Dahero man dieses Geschlecht vor Mecklenburgischer Ankunfft hält. Man weiß aber nur zuerst Wolffen von Bernsdorff, aus Spangenb. Mansfeld. Chron. *f. 48 sq.* anzuführen, der Anno 1547 Commandant auf dem Schlosse Mansfeld gewesen, da selbiges im Schmalkaldischen Kriege von den Kayserlichen eingenommen worden. Nachgehends hat man Andream von Bernsdorff als Kayserlichen Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer Anno 1669 benennet gefunden. So hielt sich auch ein Dänischer Obrist-Lieutenant von Bernsdorff tapffer An. 1678 in Schonen. Johann hat Anno 1680 als Fürstlich Mecklenburgischer Geheimder Rath floriret. Ein Holländischer General-Major von Bernsdorff blieb Anno 1708 in der Schlacht bey Audenarde; und Andreas Gottlieb von Bernsdorff auf Garthau, Wedendorff und Hundorff, starb Anno 1726 78 Jahr alt, als Königlich Groß-Britannischer und Chur-Hannöverischer Premier-Ministre und Geheimder Staats-Rath. Er war anfangs

...ings am Hertzoglichen Hofe zu Zelle Premier - Ministre, und bey seinem ...ertzoge in ungemein grossem Ansehn ...d Gnaden, nach dessen Tode kam ...r an Chur-Hannöverischen Hofe zu ...dachten Chargen. Weil dieser grosse ...taats-Minister ohne männliche Er... ...n verstorben, so war einer seiner na... ...n Anverwandten, Joachim Freyherr ...n Bernsdorff auf Garthau, sein ...chwieger-Sohn, Erbe seiner schönen ...üter. Dieser letztere starb Anno 17..7 als Königlich Groß-Britanni... ...er und Königlich Preußischer Cam... ...erherr, und hinterließ 2 Söhne und ...ne Tochter. Sonst war Johann ...rwig Freyherr von Bernsdorff in ...dachtem 1737 Jahr Königlich Däni... ...scher Extraordinair-Envoyé am König... ...ich Pohlnischen und Chur-Sächsischen ...ofe, gieng aber in selbigem Jahre ...ls Holstein-Glücksburgischer Gesand... ...r auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg.

...ernstädt, siehe Bornstädt.

...ernstein, s. Bärenstein.

Beroldingen,

Dieses alten adelichen und nunmeh... ...eyherrlichen Hauses in der Schweitz ...d Schwaben, Stamm-Reihe ist in ...celini *Stemmat. P. IV p.* 30 zu finden. ...as Stamm-Schloß Beroldingen ...egt in der Schweitz im Canton Uri 3 Stunden von Altorff. Zuerst wird ...m erwehnten *Bucelino* Hedwig von ...roldingen als Aebtißin zu Seedorff, Anno 1107 angeführet. Melchior ist Anno 1184 Ritter des Ordens S. Lazari und Comtur zu Jerusalem gewesen. ...ndreas von Beroldingen, der ums Jahr 1480 floriret, hat viele Güter be... ...ssen, und ist von grossem Ansehen ge... ...esen, und ein Anherr aller heut zu ...age lebenden von Beroldingen, wie ...uch ein Vater Josuä worden, welcher ...as Schloß Steineck im Turgow ge... ...aufft, und dem Kayser Carolo V, wie auch dem Könige Philippo II in Spanien gute Kriegs-Dienste geleistet. Von seinen 2 Söhnen stifftete *Josua II* die Sonnenbergische Linie; er war Königlich Spanischer Obrister und ein Vater Johann Conrads, der als Spanischer General über 36000 Mann im Mayländischen, und als Gouverneur von Navarra, mit Tode abgegangen, Sebastian hinterlassend, der Anno 1622 als Schweitzerischer Obrister in der Pündtner Unruhe geblieben. Dessen Söhne Johann Conrad, Ritter von Calatrava, Obrister im Mayländischen, und endlich Kayserlicher Geheimder Rath, und Johann Joseph Johanniter-Ritter, Groß-Creutz, Comtur zu Würtzburg und General über 4000 Schweitzer, die er nach Spanien geführet, diese Linie beschlossen haben. Der andere Sohn des vorgedachten *Josuæ I* Sebastian, Urheber des Gundelhardtischen Asts, Obrister der sogenannten heiligen Lige in Franckreich, hat 3 Erben nachgelassen. Der älteste N. N. ist Decanus zu Einsiedel gewesen und soll nach seinem Tode durch viele Wunder-Wercke berühmt worden seyn. Der andere, Nahmens Hector, war Landes-Hauptmann in Türgaw, kauffte Gundelhardt, erhielt den Freyherrlichen Character und starb Anno 1623. Von seinen 3 Enckeln und Gebrüdern hat Joachim Friedrich, Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Uberlingen, im Candiatischen Kriege Anno 1648 sein Leben ritterlich geendiget; Wolff Friedrich hat seinen Sitz zu Umkirch genommen, und ist ein Vater worden Joh. Sabinä, die Anno 1721 als Aebtißin des Fürstlichen Stiffts zu Andlau verstorben, und Wolff Friedrichs II, der Anno 1718 als Vice-Präsident des Vorderösterreichischen Ritterstandes verstorben, Frantz Eusebium und Sebastian hinterlassend, die beyde Anno 1736 als Kayserliche Rittmeister in Diensten gestanden; Caspar Conrad aber, der 3te Enckel des vorgedachten Hectors, Freyherr zu Gundelhardt

delhardt, zeugete 1) *Mariam Cunigundis*, Abtißin zu Paradies. 2) *Joseph. Antonium*, Herrn zu Berenburg im Hegow, einen Vater a) Joseph Antonii, Fürstlich Murbachischen, wie auch S. Gallischen Geheimden Raths und resp. Land-Hofmeisters; b) Franc. Cölestins, Dom-Herrns zu Costnitz; c) Marqvarts, Dom-Herrns zu Regenspurg; d) Sebastians, Vice-Decani der Stiffter Murbach und Lüders; e) Benedicts, Capitular-Herrns dieser Stiffter, und f) Leopoldi, Dom-Herrns zu Passau. 3) **Frantz Casparn**, Zwilling mit dem vorhergehenden Joseph Antonio, der Anno 1693 als Volontair in der Schlacht bey Pignerol geblieben. 4) *Mariam Reginam*, die A. 1730 als Abtißin zu Paradies verstorben, und Cölestin, der Anno 1720 gefürsteter Abt zu Murbach und Lüders worden, nachdem er vorhero seit Anno 1704 Coadjutor gewesen. Ubrigens ist Maria Cunigundis, Freyin von Beroldingen, eine Schwester der vorgedachten 3 Enckeln und Gebrüdern, Anno 1700 als gefürstete Abtißin zu Andlau, (welche Würde sie von Anno 1665 besessen) alt 70 Jahr, mit Tode abgegangen, nachdem sie dieses Stifft durch ihre löbliche Regierung und Haushaltung ungemein in Aufnehmen gebracht. Endlich ist des obgedachten Sebastians, 3ter Sohn Johannes, (ein Bruder Hectors) als Spanischer Obrister mit Tode abgegangen. *MSCpt. de Fam. Berold.* **Bürgemeister vom Schwäb. R. Adel;** *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Berstett,

Eine alte adeliche Familie, so im Unter-Elsaß das Stamm-Haus **Berstett, Ollwisheim, Hepßheim** und andere Güter besitzet. Sie soll nach **Hertzogs** Bericht in seiner **Elsaßischen** *Chronic*, gleich denen von Lichtenberg ihren Ursprung von den Römern haben. Zuerst wird Peter und sein Sohn Bernhard Rittere, die ums Jahr 1304 gelebet, angeführet. Hugo ist An. 139[illegible] auf dem Thurnier zu Straßburg gewesen. Weirich war Anno 1460 Amtmann in der Wantzenau. Hugo wird Anno 1486 Ober-Amtmann der Herren von Lichtenberg genennet. Carlilius florirte Anno 1489 als Vicarius in dem Münster zu Straßburg. Adam lebt noch An. 1548 als Amtmann zu Brumat. Hugo Weirich, Ausschuß im Unter-Elsaß ums Jahr 1690, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Beschwitz s. Petschwitz.

Beßler von Wattingen,

Von diesem adelichen Geschlechte in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß es vormahls in der Marck Brandenburg bey Franckfurt an der Oder den Sitz gehabt, ums Jahr 1400 aber bey damahliger Kriegs-Unruhe genöthiget worden den väterlichen Sitz zu verlassen, worauf es sich in die Schweitz begeben, und daselbst das Schloß **Wattingen** an sich gekaufft, welches durch Johann Beßler von Bastellen, hernach von-Wattingen genannt, geschehen, der Anno 145[illegible] verstorben. Er ist ein Vater gewesen Johannis, der unter die Land-Stände des Cantons Uri aufgenommen, und wegen seiner vortrefflichen Qvalitäten zu unterschiedenen Ehren-Stellen erhoben, auch ein Groß-Vater Magni Beßlers von Wattingen worden, der Anfangs Landes-Hauptmann in Liferen und hernach Bischöfflicher Costnitzer Hauptmann zu Röteln gewesen. Dessen Sohn, Emanuel, hat dem Canton Uri in Gesandschafften an den Päbstlichen und andern Fürstlichen Höfen gute Dienste gethan. Sein Enckel, Johann Carl Emanuel, Landes-Hauptmann von Uri, hat sieben, und dessen Bruder Johann Heinrich, zwey Söhne gezeuget, von welchen einem hergestammet Carl Joseph Beßler von Wattingen der

der Anno 1723 Probst zu Zurzach worden. *Stemmat. P. IV.*

Bestenbostel,

Eine alte adeliche Familie in dem Lüneburgischen, von welcher man in Rehtmeyers Braunschweigischen *Hist.* T. I *p.* 999 Tönnies von Bestenbostel Anno 1570 mit dem Zehenden zu Orbestel belehnet findet. Adolph August war Anno 1680 Hertzoglich Gothaischer Stallmeister. Ein Königlich Dänischer Obrister und Commandant des Castells zu Copenhagen starb Anno 1719 ledigen Standes. Sein Bruder Königlich Dänischer Obrist-Lieutenant und Jägermeister in Pommern, war Jahres vorher gestorben. Ein Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister von Bestenbostel that sich Anno 1736 hervor.

Bettendorff s. Pettendorff.

Beuchlingen, Beichlingen,

Eine alte adeliche Familie in Meissen, die sie heut zu Tage unterschiedene Ritter-Güter nebst dem Gräflichen Character besitzet, und von welcher Knaut Origines heraus gegeben, worinnen er sie von den ehmahligen letztern Grafen von Beichlingen (deren Grafschafft dieses Namens in Thüringen gelegen) herleitet. Anno 1702 gab E. W. Tenzel seine *Geneal. Beichling. plen.* in 6 Bogen zu Jena heraus, darinne er die in der vorgedachten Knautischen Schrifft befindliche Fehler verbessern wollen. Beyde wollen dem Chur-Hause Sachsen einerley Ursprung mit diesen Grafen beylegen: so aber nicht gegründet und dem ehmahligen Groß-Cantzler, Grafen von Beichlingen, bey seinem Falle in Ungnaden, als ein Crimen mit zugerechnet worden, weil beyde Schrifften auf seine Veranlassung ediret worden. Man setzet zum Anherrn Cunonem oder Conradum, Grafen von Nordheim, welcher zu Kaysers Henrici II Zeiten gemeldte Grafschafft Beichlingen in Thüringen, nachdem die ersten Besitzere davon (von welchen Erpo Erbauer der Stadt Erfurt, und Dietrich Anno 968 auf dem Thurnier zu Merseburg gewesen) gäntzlich abgestorben, soll erhalten haben. Erwehnter Graf von Nordheim aber soll, nach Bericht der Sächsischen Scribenten, von dem ersten Sächsischen Hertzoge VVittikindo Magno und im 6 gradu vom Kayser Henrico I abgestammet seyn. Sein Vater Otto, Hertzog zu Sachsen an der Weser, hat Anno 1062 durch seine Gemahlin zugleich das Hertzogthum Bayern erhalten, dessen er aber vom Kayser Anno 1070 wieder beraubet, und An. 1083 erschlagen worden. Er selbst aber Graf Conradus ist zugleich Pfaltz-Graf zu Sachsen gewesen, und soll er die Grafschafft Beichlingen obgedachter massen bekommen, und sich hernach davon genennet haben; er ist Anno 1103 von einem Meuchel-Mörder zu Alvensleben erstochen worden. Von seinen Nachkommen war Albertus von Beichlingen, welcher als Bischoff zu Yppus, und des Ertz-Bischoffs zu Mayntz Vicarius in Pontificialibus, Anno 1359 der Kirche zu Memleben einen Ablaß-Brief, der in den Unschuld. Nachrichten *T XII p.* 783 zu lesen, ertheilet. Nachgehends hat sich unter andern Friedrich, als Meißnischer Feld-Marschall, hervor gethan, und Anno 1426 in der Schlacht bey Außig sein Leben eingebüsset. Dessen Sohn gleiches Namens erhielt das Ertz-Bißthum Magdeburg, und stund demselben 20 Jahr bis an seinen Anno 1464 erfolgten Tod löblich vor. Adam Friedrich verkauffte Anno 1500 die Grafschafft Beichlingen an die Herren von Werther, und wird von einigen, wiewohl unrecht, vor den letztern seines Geschlechts gehalten; denn es besassen diese Grafen, ausser der itzterwehnten Grafschafft, Gebsee, Kreyenburg und andere in Thüringen gelegene Güter. Adam auf Gebsee war Anno 1530 Kayserl. Cammer-Richter zu Speyer.

Hubert commandirte die Teutschen Treuppen, welche dem König in Franckreich wider Engelland zu Hülffe gezogen, und hatte Anno 1544 das Unglück, von den Kayserlichen in Lothringen gefangen zu werden. Er wurde hierauf zum Tode verurtheilet, erhielt aber doch, da es eben an dem war, daß ihm zu Metz der Kopf solte abgeschlagen werden, durch den Kayserlichen Printz Maximilianum Pardon, welchen seine Gemahlin durch einen Fußfall bey dem Kayser vergebens gesuchet hatte. Nachgehends diente er den Protestanten, und wohnte der Schlacht bey Mühlberg mit bey, worauf ihn der Kayser in die Acht erklärete, und in dem folgenden Vertrage mit dem Churfürsten zu Sachsen ausdrücklich von aller Gnade ausschloß; dieses bewog ihn, wiederum in Frantzösische Dienste zu treten, darinnen er vermuthlich sein Leben beschlossen. Bartholomäus Friedrich wurde Anno 1547 in der auch vorher erwehnten Schlacht gefangen, und hat, als der letzte Graf von Beichlingen, Anno 1560 das Zeitliche gesegnet. Er wird Erb-Cammer-Ritter des Römischen Reichs genennet, welche Würde auf dem Schlosse Beichlingen soll gehafftet haben, und darauf erst denen von Werther, so schon Anno 1247 eine Expectanz und Anno ... eine Confirmation von dem Kayser darüber erhalten, zu theil worden seyn. Ubrigens hatte auch Leuckfeld in seiner Beschreibung des S. Georgen-Closters ed. Anno 1721 eine völlige Genealogie dieser Grafen inseriret, darinn aber von der adelichen Linie nach Abgang derselben nichts erwehnet wird.

Nach Abgang dieser Grafen, blieb noch eine Linie von denselben übrig, welche nur den Adel-Stand führte, und vor Zeiten mit der zu der Grafschafft Beichlingen gehörigen Herrschafft Cölleda oder Cölln an der Losse war abgetheilet worden. Von derselben ist unter andern Dietrich Wilhelm von Beichlingen, ein Sohn Mauritii des Jüngern zu mercken. Er war zu Cölleda Anno 1587 gebohren, und starb Anno 1654 als Dechant und Stiffts-Rath zu Wurtzen, wie auch Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig. Sein Sohn Gottfried Hermann auf Dahlwitz, Tschorno, Baselitz und Dobriczcow, ward Chur-Sächsischer Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Consistorial-Præsident. Er hat seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteste, Wolff Dietrich, den Gräflichen Character wiederum an sein Geschlecht gebracht, und bis Anno 1703 bey dem König in Pohlen Augusto als Groß-Cantzler und Geheimder Rath, wie auch Dannebrogs-Ritter, in grossen Gnaden gestanden. Er starb Anno 1725, nachdem er einige Jahr auf der Vestung Königstein gesessen. Sein Ast ist Anno 1733 mit Wolff Dietrichen von 11 Jahren völlig abgestorben. Der andere aber, Gottlob Adolph, so Anno 1713 mit Tode abgegangen, war anfangs Chur-Sächsischer General-Adjutant, nachgehends aber bis Anno 1703 Cammer-Herr und Ober-Falckenier, und soll er männliche Nachkommen hinterlassen haben, zu welchen gehören mag Graf August Gottfried Dietrich von Beuchlingen, Anno 1737 Königlich Pohlnischer Cammer-Herr.

In vorgedachten Tenzels seinen monatlichen Unterredungen *1693 p. 66* wird von einem Zacharia von Beuchlingen, Dom-Herrn zu S. Sixti in Merseburg, und seinen Schrifften gesaget, man hat von ihm Chur-Sächsische Diplomata de Anno 1659 von seinem Comitiv, Exemtion und Nobilität allegiret gefunden. Er gehöret also wohl nicht zu obiger Familie. *Lucæ* Grafen-Saal; Knauts *Origin. Beichling.* Spangenb. Adelsp. Hübn. *Geneal. Tab. 149.*

Bevern,

Bevern,

Dieser Freyherrlichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Haus ist das Hertzogliche Braunschweigische Residentz-Schloß Bevern, wie beym Tromsdorf zu sehen; wie Lezner in seiner Dasselischen Chronica meldet, soll Werner von Bevern Anno 903 sich hier niedergelassen haben. Von dessen Nachkommen ist Johannes von Bevern zu Anfang des XVI Seculi ohne Erben gestorben, worauf dieses Schloß an die von Münchhausen gefallen, von welchen es an die Hertzoge von Braunschweig gelanget, von denen eine Linie noch heut zu Tage den Namen davon führt. Es hat sich aber schon im XV Seculo ein Ast von den Herren von Bevern in dem Rheinlande niedergelassen, und führet Müller in seinem Reichs-Tags-*Theatro* einen von denselben an, welcher Anno 1473 auf dem Reichs-Convent zu Trier mit Hertzog Carln von Burgund erschienen. So findet man auch in den Ungarischen Geschichten, daß ein Graf von Bevern Anno 1548 als Kayserlicher General in Ungarn sich durch seine Tapfferkeit berühmt gemacht. Er hat den Gräflichen Character, dem Vermuthen nach, durch seine Meriten erhalten. Heinrich Lorentz resignirte An. 17.. die Abtey Campen im Ertz-Stifft Cöln. Ernst, Freyherr von Bevern, lebte Anno 1700 als Canonicus, Scholasticus und Archi-Diaconus im Stiffte Osnabrück. Hermann war An. 17.. Maltheser Ritter und Comtur, wie auch Chur-Trierischer Geheimder Rath und Obrister von der Garde. Sebastian, Herr zu Landsberg, Chur-Pfältzischer Geheimder Rath, wurde Anno 1716 Justitz- u. Consistorial-Præsident in der Pfaltz. An. 1729 war er Extraordinair-Ambassadeur bey dem König in Großbritannien, hernach Ober-Hof-Marschall und Anno 1732 S. Huberti Ordens Ritter. Johann Frantz von ... zu Bevern, Inhaber des Landesfürstlichen Guts Rotzbach, ward Anno 1732 Kayserlicher würcklicher Ober-Oesterreichischer Cammer-Rath; ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht sagen.

Es floriret auch in Westphalen eine alte adeliche Familie von Beverförde, davon man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß unterschiedene derselben zu unsern Zeiten Dom-Herren in den Stifftern Paderborn, Münster, Osnabrück rc. gewesen.

Bevernist, Bibernist,

Diese adeliche Familie wird von den Scribenten unter die älteste in der Marck Brandenburg und im Hertzogthum Mecklenburg gezehlet. Dietrich hat Anno 1509 mit Churfürst Joachimo I zu Brandenburg dem Thurnier zu Ruppin beygewohnet. Vor hundert Jahren ohngefehr ist dieses Geschlecht mit Joachim Friedrichen auf Lussewitz im Amte Ribnitz, der wegen seiner offtmahligen Händel und Duelle der tolle Bevernist geheissen worden, abgestorben. *MSCpt.*

Beulwitz, vor alters Bülwitz,

Diese uralte adeliche Familie in Thüringen hat ihr Stamm-Haus Beulwitz unweit Jena, so Fürstlich Schwartzburgisches Lehn ist, und nach der Thurnier-Bücher Bericht, den ältesten Thurnieren als Anno 968 zu Merseburg, Anno 1019 zu Trier u. s. w. mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Hartmundo, Gräflich Schwartzburgischen Rath und Schloß-Hauptmann zu Blanckenburg, angefangen, dessen in einem Gräflich Schwartzburgischen Diplomate de Anno 1265 gedacht wird. Von dessen 4 Söhnen *Hermannus*, Gräflich Schwartzburgischer Rath und Burgmann zu Cranichsfeld, und ein Aelter-Vater Heinrichs, Vogts zu Blanckenburg Anno 1434, worden, dessen Nachkommen bald darauf abgegangen. Dietrich aber ein

 Stamm-

Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Beulwitz, zeugete Heinrichen, dessen Anno 1333 in einem Gräflichen Schwartzburgischen Kauff-Briefe über das Schloß Leuchtenberg als eines Zeugens gedacht wird; von dessen 3 Söhnen Dietrich ein Vater worden Georgens und Heinrichs, welche beyde so wohl die Schwartzburgische **Linie** fortgepflantzet, als auch die **Vogtländische** *Branche* angeleget, die aber beyde in communione der Lehnschafften verblieben. Von des ersteren Nachkommen starb Anno 1733 Wolff Conrad von Beulwitz als Fürstlich Rudolstädtischer Obrister, und hinterließ **Ludwig Friedrichen**, Fürstlich Schwartzburgischen Capitain unter dem Reichs-Contingent, und Moritz Adolphen, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant. George Ulrich auf Eichicht, Löhma, Wunschwitz etc. starb Anno 1723 als Fürstlich Schwartzburgischer Geheimder Rath, Cantzler, Consistorial-Præsident &c. und hinterließ unter andern Anton Friedrichen auf Eichicht, anfangs Fürstl. Schwartzburgischen Regierungs- und des Consistorii zu Franckenhausen Directorem und Anno 1734 Cantzlern. Christoph Ernst bekleidete damahls die Charge eines Hertzoglich Würtenbergischen Regierungs-Präsidentens; Wilhelm Ludewig auf Grießheim florirte als Fürstl. Schwartzburgischer Geheimder Rath, Hof-Marschall und Amts-Hauptmann etc.

Von des vorgedachten Heinrichs, Stiffters der **Vogtländis. Linie**, Nachkommen war A. 1535 Christoph, J.U.D. Fürstlich Bayreuthischer Hof-Rath und Landes-Hauptmann, der als ein eifriger Romano-Catholicus sich viel Unruhe zugezogen, wie in Königs *T. III* der Sächsischen Adels-Historie *f. 101 seq.* zu lesen. Alexander Christian auf Erlebach, Gloschwitz, Eibenbrun, Hofeck, starb Anno 1729 als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, Amts-Hauptmann und Ober-Forst- und Wildmeister des Ertzgebür[gischen] und Vogtländischen Kreises, mit Hi[n]terlassung zweyer Söhne, Christia[n] Augusten und Christian Alexander. Johann Georg ist 1738 Königl. Poh[l]nischer und Chur-Sächsischer Hof- u[nd] Justitien-Rath zu Merseburg worde[n], zu welcher Zeit auch der Königlich Dän[i]sche Conferentz-Rath von Beulwitz d[ie] Stelle eines Ober-Hofmeisters bey de[m] Cron-Printzen erhalten.

Wie beym *Okolski Tom. II Orb. Po[l.] p. 233* zu sehen, hat schon Anno 161[.] eine adeliche Familie **Bielewitz** in Sa[]mogitien floriret. Ob sie mit denen vo[r]gedachten von **Beulwitz** in einer Ve[r]wandschafft stehe, kan man nich[t] sagen.

Beust,

Von diesem adlichen Geschlechte i[n] Sachsen meldet Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 114*, daß sie Märckischer Ankunff[t] sey, wie denn auch Johann von Beu[st] Anno 1400 Bischoff zu Havelberg ge[]wesen. Vorhero aber schon An. 137[9] sollen ihrer 4 aus dieser Familie al[s] Kayserliche Kriegs-Officiers im Bayeri[]schen Zuge geblieben seyn. Henric[h] von Beust ist ein Groß-Vater gewese[n] Achins von Beust, Hauptmanns z[u] Möckern, der folgende Söhne hinterla[s]sen: **Casparn**, Hauptmann zu Grünin[]gen; **Melchiorn**, der Herren von Schön[]burg zu Glaucha Hauptmann; **Heinr[i]chen**, der Anno 1553 in der Schlach[t] bey Sievershausen geblieben, und **Jo[]achim**, der wegen seiner Gelehrsamkei[t] berühmt worden. Er wurde zu Bo[]logna in Italien J. U. Doctor, darau[f] Chur-Sächsischer Rath und Professo[r] zu Wittenberg, wie auch Fürstliche[r] Anhältischer Rath; ferner Anno 1591 Ober-Hofmeister der Chur-Sächsischen Printzen, wie auch Ober-Consistorial-Rath. Anno 1592 verrichtete er die General-Visitation der Sächsischen Kirchen und Schulen. Er starb Anno 1597 auf seinem Ritter-Sitze Planitz bey Zwickau

[illegible], im 75 Jahre seines Alters. Von seinen hinterlassenen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden. Sein Leben hat *Petrus* Willich, [illegible] zu Planitz, beschrieben. Von seiner Gemahlin, einer Brandin von [illegible] aus dem Hause Wiesenburg, [illegible] er einen eintzigen Sohn Hein[illegible] dessen Nachkommen noch heut zu Tage [illegible]. Von seinen 4 Söhnen war 1) Joachim Ernst An. 1660 Fürstlich [illegible]gischer Ober-Steuer-Einneh[illegible]. Er besaß Langen-Orla und Rein[illegible] in Thüringen, und zeugete Carl [illegible]chen, Hertzogl. Hollsteinis. Cam[illegible]ckern und Stallmeistern, der seinen Stamm fortgesetzet hat. 2) Adam [illegible] auf Haynichen starb Anno [illegible] als Hertzoglich Zeitzischer Geheim[illegible] Rath, Ober-Aufseher der Henneber[illegible] Lande und Cammer-Präsident. [illegible] seine 3 Söhne: a) Joachim [illegible]fränckischen Kreises Kriegs-Rath; [illegible] Moritz August auf Reitzenstein, [illegible]gräfl. Bayreuthischer Capitain der [illegible] und Ober-Forstmeister, und c) [illegible] Liebmañen auf Nackendendorff[illegible], der sich zur Röm. Kirche gewendet, [illegible] Chur-Pfältzischer Geheimder Rath [illegible] General-Saltz-Director worden. [illegible] Casimir Gottfried auf Neuensaltza, [illegible]ich Pohlnischer Lieutenant und [illegible]-Comissarius, wie auch Fürstlich [illegible]-Eisenachischer Ober-Stallmei[illegible], und ein Vater Carl Friedrichs, [illegible] Pohlnischen und Chur-Sächsi[illegible] Land-Cammer-Raths; und 4) [illegible] Friedrich auf Ober-Göltzsch, [illegible]lich Zeitzischer Land-Rath und [illegible]-Comissarius, wurde ein Va[illegible] Joachim Friedrichs, Hertzoglich [illegible]-Eisenachischen Ober-Berg-und [illegible]ons-Raths, und Carl Leopoldi, [illegible] man nichts erfahren können.

[illegible]gens sollen auch Bernhard Frie[illegible] von Beust auf Pinnewitz, der Anno 1715 als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieute[illegible] verstorben, und sein Bruder, N. [illegible] Beust, der noch Anno 1734 als Hertzoglich Sachsen-Coburgischer Ober-Hof-Marschall floriret und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat, Enckele des vorgedachten D. Joachim Beusts seyn, und zu dessen Nachkommen auch Joachim Heinrich auf Langen-Orla und Saltzthal, Hertzogl. Sachsen-Coburgischer Geheimder Rath, Hof-Marschall, Berg-Hauptmann, Amts-Hauptmann zu Gräfenthal rc. noch Anno 1737 und der vor einigen Jahren verstorbene Sachsen-Gothaische Land-Jägermeister von Beust auf Reinstädt, so etliche Söhne hinterlassen, gehören.

Beustel s. Peistel.

Beyer im Hof,

Diese adeliche Familie zehlet *Bucelinus* unter die vornehmsten in der Schweitz. Sie hat sich sonsten von Töngen genennet, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe bey erwehntem *Bucelino* von Heinrichen Beyern, der Anno 1320 floriret, und zu Schaffhausen von seiner prächtigen Wohnung sich zuerst im Hof genennet, angefangen. Er war ein Aelter-Vater *Johannis I*, der Anno 1442 als Abt zu Allerheiligen zu Schaffhausen verstorben; wie auch *Johannis II*, der Aurasicensischer Bischoff ums Jahr 1454 genennet wird; und *Burcardi* Raths-Herrns zu Schaffhausen. Dessen Enckel Bernardinus Schultheiß und Reichs-Vogt daselbst, ward ein Vater Bernardini des jüngern, Administratoris des Stiffts Costnitz, und Johannis Leopoldi, der wegen der Reformirten Religion sich zu Lucern niedergelassen, und ein Groß-Vater worden Johannis Leopoldi des jüngern, des Hertzogs von Lothringen, über die Schweitzerische Besatzung Obristens und Castellans zu Hohen-Tübingen, welcher seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Von vorgedachter Familie ist unterschieden das adeliche Geschlecht Beyer von

von Flach und Haslach zu Schaffhausen in der Schweitz, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen anfängt, dessen Sohn gleiches Namens Anno 1533 als Bürgermeister zu Schaffhausen verstorben, und unter andern Söhnen Heinrichen hinterlassen, der Reichs-Vogt zu Schaffhausen worden. *Stemmat. Germ. P. IV.*

In Schlesien ist Anno 1715 ein Freyherrliches Geschlecht von Beyer abgestorben, so im 30-jährigen Kriege durch einen Kayserlichen Obristen aus der Marck Brandenburg sich allda ansäßig gemacht, und ansehnliche Güter und Landes-Chargen erlanget gehabt. Siehe davon in *Sinapii II* **Theil** seiner **Curiositäten** *p. 300 seq.*

Beyer von Boppart,

Diese alte adeliche und Freyherrliche Familie im Rheinlande, woselbst sie vor Alters zu **Boppart** des Königs Haus, so Anno 1249 zerstöret worden, besessen, fänget Humbracht mit Anonymo **Beyer von Boppart** ums Jahr 1000 an, von dessen Nachkommen Dietrich An. 1349 Bischoff zu Worms worden, sein Bruder aber Heinrich zu Sternberg, Ritter, Burggraf zu Stromberg, das Geschlecht fortgepflantzet; von dessen Ur-Enckeln ist Heinrich, Herr zu Castel, Unter-Land-Vogt im Elsaß, und ein Ober-Aelter-Vater Johannis, Freyherrn Beyer von Boppart, worden, von dessen Söhnen Jorge, Freyherr, Herr zu Tintrow 2c. Fürstlich Lothringischer Rath, Obrister und General zu Roß, Anno 1598, alt 33 Jahr, durch einen Stück-Schuß vor Ofen geblieben, und das Geschlecht beschlossen. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 102.*

Bibau, Bibow,

Diese bekannte alte adeliche Familie in Mecklenburg halten einige wegen Gleichheit des Wappens mit den Mecklenburgischen **Hähnen** vor einerley Ursprungs: Daß sie aber von vielem Trincken (Lateinisch Bibere, Bibo) den Nahmen von Bibow solte bekommen haben, ist noch weniger zu glauben, wohl aber, daß selbe etwa den Nahmen von einem Gute oder Orte gleicher Benennung haben möge, zu vermuthen. Ihre Güter sind **Westenbrügge** im Amt Buckow, und **Moldensdorff** im Amt Stavenhagen, welche die Familie noch inne hat. Hartnaccius von Bibow wird Anno 1509 unter die Thurniers-Genossen Churfürsts Joachimi I zu Brandenburg zu Ruppin mit aufgezeichnet gefunden. Anno 1677 blieb einer von Bibow als Königlich Dänischer General-Major in Schonen; in welcher Charge noch einer dieses Geschlechts zu unsern Zeiten verstorben. Anno 1720 war der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin Ober-Hofmeister einer von Bibow, der mit seiner Gemahlin seine Familie fortgepflantzet. Sein ältester Sohn war nachgehends Ober-Cammer-Juncker bey Hertzog Carln zu Mecklenburg. Anno 1735 war Christian Ludewig von Bibow Königlich Dänischer Stallmeister. *Index Nobil. Megapol.*

Bivernist s. Bevernist.

Biberstein,

Diese ehmahlige Freyherren haben in der Nieder-Lausitz die Grafschafften **Beskow, Storkow, Sorau, Forst** und **Triebel**, in Böhmen aber **Friedland** und andere wichtige Güter besessen, davon ausführliche Nachricht in *Magni* **Sorauischer** *Chronic.* zu finden. Sie haben sich schon vor alten Zeiten auch in Pohlen ausgebreitet, allwo sie noch heut zu Tage in unterschiedenen Linien floriren, die aber den Geschlechts-Namen fahren lassen und sich von ihren Ritter-Sitzen benennen, siehe unter andern in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c. Zawadski.* Der eigentliche Ursprung aber dieses vornehmen Geschlechts ist aus der

Schweitz

[illegible], woselbst das Stamm-Haus [illegible]stein, unweit Arau gelegen, und [illegible] dem Canton Bern zuständ[illegible]. Es hat aber daselbst ehemahls [illegible]lichen Titel geführet. Wie [illegible]o 938 Heinrich, Graf von [illegible], auf dem Thurnier zu [illegible]burg erschienen. Nachgehends, [illegible]tes Schloß an die Grafen [illegible]spurg verkauffet worden, hat [illegible] oder Boleslaus, Graf von [illegible], Anno 1228 in Teutschland [illegible], und in Schlesien die Herr[illegible] Friedland an sich gebracht. [illegible] Nachkommen führten nur den [illegible]lichen Titel, und breiteten sich [illegible]schiedliche Linien aus, davon [illegible]skau, die zu Forst und die zu [illegible] in der Nieder-Lausitz die be[illegible]n gewesen, bis sie endlich alle [illegible]667 mit Ferdinando II zu Forst [illegible]gen.

[illegible] sind diese Herren von Bi[illegible] mit dem adelichen Geschlechte [illegible] Marschalle von Biberstein in [illegible]wandschafft gestanden. Sie[illegible] [illegible]schalle von Biberstein. *Spen.* [illegible] *Europ. Rivander in Geneal.* [illegible]in. *Bœcler. in Hist. Hovorr.* [illegible]

Bibra,

Diese uralte und nunmehro Frey[illegible] Familie in Francken hat ihr [illegible]-Schloß Bibra im Stiffte [illegible]burg an der Tauber, unweit [illegible]gen gelegen. Sie besitzet auch [illegible] besagtem Stiffte das Unter-Mar[illegible]-Amt und die Ritter-Sitze Schwobbheim und Jrmelshausen. [illegible]ward wird An. 1209 zu Worms, [illegible] Anno 1235 zu Würtzburg, und [illegible] Anno 1296 zu Schweinfurt [illegible] die Thurniers-Genossen gezehlet. [illegible] ist Anno 1333 Dechant zu [illegible] gewesen. Antonius und Bor[illegible] von Bibra geriethen Anno 1387 [illegible] Friedrich Wilhelmen und George [illegible], Landgrafen in Thüringen, in Zwistigkeit. Anna von [illegible] Anno 1390 Eckingern, ers[illegible] herrn von Schwartzenberg [illegible] gehabt. Barthel oder [illegible] Anno 1452 Hertzogs [illegible] Sachsen Hof-Marsch[illegible] tester Minister; ergri[illegible] hends wider selbigen di[illegible] solches Hönn berichtet. [illegible] Anno 1494 als Dom-Prob[illegible] burg mit Tode ab. Lauren[illegible] Anno 1495 Chur-Pfältzischer [illegible] nach Kayserlicher würcklicher [illegible] der Rath, wie auch noch im selb[illegible] Jahr Bischoff zu Würtzburg; er war letztens der Lehre Lutheri nicht abhold, wie davon beym Seckendorff *in Hist. Luth. Libr. I § XIII* und in Fortgesetzten Sammlungen von Theol. Sachen *A. 1722 à p. 1053-1060* ausführlich zu lesen. Er starb Anno 1519. Conrad ward An. 1540 Bischoff zu Würtzburg. George von und auf Bibra zu Jrmelshausen war ein Vater Bernhards, Fürstlichen Bambergischen Raths und Fränckischer Ritterschafft Hauptmanns, dessen Enckel Hans zu Jrmelshausen, Aubstadt und Bachra, ist Anno 1695 als Hertzoglicher Römhildischer Geheimder Rath und Cammer-Director, mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. Johann Ernst, General-Feld-Marschall-Lieutenant von dem Fränckischen Kreise, Bischöfl. Geheimder Kriegs-Rath und Commandant zu Würtzburg, starb Anno 1705 als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister. Er hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. George Friedrich von Bibra, Hertzoglich Weymarischer und Marckgräflich Bayreutischer Geheimder Rath, General-Major, des Orts Rhön und Werra Ritter-Rath, starb Anno 1718. Christoph Eberhard, Kayserlicher General-Major und Chur-Mayntzischer General-Feld-Marschall-Lieutenant, starb auch Anno 1705, und Heinrich Carl, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr und des Fränckischen

 Kreises

Kreises General-Feld-Marschall-Lieutenant, so noch Anno 1712 floriret. Diese 4 waren Gebrüdere, und Söhne George Christophs zu Schwobheim und Mühlfeld. George Hartmann auf Irmelshausen starb Anno 1725 als Kayserlicher würcklicher Rath und Hertzoglich Würtenbergischer Regierungs-Rath. Carl Heinrich von Bibra, bisheriger Hertzoglich Merseburgischer Geheimder Rath, ward Anno 1738 Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Geheimder Cammer-Rath. Ubrigens führet nur die Linie zu Schwobheim den Freyherrn-Stand, zu welcher auch gehören mag Johann Ludewig, Freyherr auf Adelsdorff, Kayserlicher würcklicher und Ritter-Rath des Orts Steigerwald. Hönns *Cob. Chron. Past. Franc. red. Gotha Diplom.*

Bibran, Bebran,

Diese vornehme adeliche Familie floriret in Schlesien und in der Ober-Lausitz, in welcher letztern Provintz sie das Ritter-Gut Dobers oder Dobersche besitzet. *Sinapius P. II p.* 308 hält sie mit der vorhergehenden von Bibra in Francken vor einerley Geschlecht, gleichwie es auch selbst von einem will abstammen, ob es gleich im Wappen und Nahmen sich unterscheidet. In Abraham von Bibran und Kittlitzreben Origin. Familiæ Bibraniorum in Francia Orientali, Silesia & Lusatia MSCpt. wird gemeldet, daß es mit Adelheide, Kaysers Henrici IV, den man den Francken genennet, Tochter, Uladislai, ersten Hertzogs in Schlesien, Gemahlin, durch Sigismundum von Bibra in Schlesien gekommen, allwo es sich auf die Häuser Modlau, so den Freyherrlichen Character besitzet, Profen und Kittlitzreben, alle im Jaurischen gelegen, nachgehends vertheilet. Nicolaus auf Modlau war Anno 1602 des Jaurischen Fürstenthums Landes-Aeltester. Adam auf Woitsdorff besaß die Charge eines Raths Königs Ferdinandi II. Vorgedachter Abraham von Bibran starb Anno 1625 als der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Land-Rechts Beysitzer und Landes-Aeltester. Heinrich, ein Sohn vorgedachtens Nicolai, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, Cammer-Herr, Obrister und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz hat vom Kayser die Freyheerliche Würde auf seine Nachkommen gebracht, und ist Anno 1642 zu Bojanova mit Tod abgangen. Er hinterließ 5 Söhne deren Nachkommen, wie beym erwehnten *Sinapio* l. c. zu sehen, noch heut zu Tage floriren, und ist von denselben Benjamin, Freyherr von Bibran und Modlau, Königlicher Großbritannischer und Chur-Hannöverischer Cammer-Herr.

Von den übrigen Linien, so den Adelstand führen und in schönster Blüte stehen, ist ebenfalls beym *Sinapio* l. c. ausführlich zu lesen.

Bicken,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe beym Humbracht zu lesen ist, welcher es mit Philippo von Bicken, der ums Jahr 1080 floriret, anfänget. Conrad, der gegen Ausgang des XV Seculi verstorben, nannte sich zugleich einen Herrn zum Hayn, welche Herrschafft mit einer Gräfin von Nassau an diese Familie gekommen. Johann Adam war von Anno 1601 bis Anno 1604 Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Mayntz, und ließ sich ernstlich angelegen seyn, die Lutherische Lehre aus seinem Lande zu schaffen. Seines Bruders Sohn, Namens Caspar, schrieb sich zuerst einen Freyherrn von Bicken, er war Chur-Mayntzischer Geheimder Rath und Vitzthum auf dem Eichsfelde, starb Anno 1688. Von seinen Söhnen ward Friedrich Wilhelm Dom-Herr zu Mayntz und Trier,

...ria, Probst zu Klingenmünster, ...ayserl. Reichs-Hof-Rath, Geheimder Rath zu Mayntz, und A.. 1717 Statthalter zu Erfurt. Er starb An. 1732.

Vor Zeiten hat auch ein berühmtes ...reyherrliches Geschlecht von Bickenbach am Rheine floriret, und ist beym Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 6 ...n Stamm-Register zu sehen.

Bickenbach s. in Bicken.

Biebelnheim,

Dieses adeliche Geschlecht in den ...landen hat sich von dem Flecken ...heim auf dem Altzergow, also ...annt, und wird von Humbrachten ...dentliche Stamm-Reihe desselben ...Arnolden, Rittern, Anno 1268 angefangen, von dessen Nachkommen ...rich Christoph nach Anfange des ...gen Seculi das Geschlecht beschlossen. Vom Rhein. Adel Tab. 264.

Biedersee,

Von diesem adelichen Hause im Fürstenthum Anhalt meldet D. *Becmann.* ...es vor Zeiten seinen Sitz an einem ...ee gehabt, und dahero by der See, ...er bey der See, sich genennet, worauf dessen erster Geschlechts-Name mit ...er Zeit vergessen worden sey. Wie ...m diese Tradition Grund habe, ...st man dahin gestellet seyn. Unterdessen erhellet deren Alterthum schon ...aus, daß Friedrich von Biedersee ...es Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Re... an Fürst Bernhardten zu Anhalt ...gen der Magdeburgischen Lehnschafft Anno 1466 als Zeuge unterschrieben. Anno 1707 ging Martin von Biedersee, Fürstlicher Anhältischer Rath und ...meister, mit Tode ab; dessen 2 hinterlassene Söhne theilten sich in die Ritter-Sitze Ilberstädt und Ballenstädt, und war einer von denselben Königlich Preußischer Geheimder Rath, von Anno 1732 bis 1734 Envoyé Extraordinair am Königlich Dänischen Hofe. Anhält. *Hist. P. VII.*

Bielen,

Diese adeliche Familie in Thüringen, allwo sie ihre Güter in dem Schwartzburgischen hat, wird unter die ältesten in selbiger Provintz gezehlet. Zuerst findet man Heinrichen von Bielen in *Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, und wird von ihm gemeldet, daß er Anno 1476 mit dem Sächsischen Hertzoge Albrechten ins gelobte Land gereiset. Heinrich II auf Hegenrode und Stapelburg war um die Mitte des XVI Seculi J. U. D. Chur-Sächsischer Rath und Stiffts-Hauptmann zu Merseburg. George Heinrich von Bielen florirte Anno 1715. Adelsp. *P. II.*

Bienzenau, Benzenau, Pienzenau,

Dieser uralten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, welche im Stifft Freysingen das Erb-Marschall-Amt besitzet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten an, welcher Anno 1165 dem Thurnier zu Zürich mit beygewohnet, gleichwie dessen Sohn Johann Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg sich soll mit befunden haben. Ein anderer dieses Namens war An. 1505 Commandant in der Vestung Kuffstein, als sie Kayser Maximilianus I belagert hielte; weil er aber die Kugeln, welche die Kayserlichen hinein spieleten, aus Spott mit Besen wegkehrte; so muste er, nach erfolgter Ubergabe, den Kopf davor hergeben. Maximilianus Franciscus Ignatius war Anno 1657 Chur-Bayerischer Cammer-Herr, und hat, gleichwie sein Bruder Ferdinandus Fridericus, unterschiedliche Kinder nachgelassen.

Bieren,

Dieses adeliche Geschlecht ist in dem Magdeburgischen bekannt. Ob es von der Pohlnischen adelichen Familie

E 5 von

von Bier, von welcher *Okolski in Orbe Polono P. III p. 135* Stanislaum Bier als Land-Cämmerern von Cracau An. 1584 anführet, hergestammet, kan man nicht sagen. Zuerst weiß man Hausen von Bieren anzuführen, der von Becmannen in der Anhält. Hist. unter die Comtur zu Burow An. 1630 gezehlet wird. Ludewig ist Anno 1704 als Dom-Herr zu Halberstadt verstorben.

In den alten Zeiten findet man einige von Adel, so sich Biern Schencken von der Qvast genennet, und im Anhältischen floriret haben, ob sie aber zu dieser oder zu der Familie von der Qvast gehören, kan man nicht melden.

Biesenbron,

Diese alte adeliche Familie ist Märckischer Ankunfft, allwo auch ihr Stamm-Haus Biesenbron gelegen. Sie ist mit Hans Joachim, einem Enckel Heinrichs auf Biesenbron, und Sohn Johann Christophs von und zu Biesenbron, in Meissen kommen, allwo er die Güter Neuenhof, Lauterbach ꝛc. an sich gebracht, und am Chur-Sächsischen Hofe, mit Anfange des vorigen Seculi, Ober-Jägermeister worden. Ob sein Sohn Hans Christoph auf Neuenhof seinen Ast beschlossen, und ob noch eine Branche in der Marck Brandenburg florire, kan man nicht sagen. Königs Adels-Hist. *T. III f. 117 seq.*

Biesenrodt,

Diese uralte adeliche Familie in Sachsen, insonderheit im Weissenfelsischen, zu Scortleben, Wengelsdorff ꝛc. hat ihr Stamm-Schloß Biesenrodt auf dem Hartze, harte an Anhältischen Grentzen gelegen, in welcher Gegend auch dieselbe vormahls ihre Güter gehabt. Albero von Biesenrodt wird im Vergleiche des Abt Siegfrieds zu Nienburg und Hertzo Bernhards zu Sachsen wegen der Advocatie zu Scowitz Anno 1194 al Zeuge angeführet, wie in Becmanns Anhält. Historie zu sehen. Mit Han Christoph von Biesenrodt auf Scor leben fänget Val. König P. I f. 58 se ner Adels-Historie die ordentlich Stamm-Reihe an, dessen Enckel Jacob Hertzog Albrechts zu Sachsen Rat und Amtmann zu Weissenfels, war ein Groß-Vater Herrmanns, der An 1589 mit Fürst Christian von Anhal als Hauptmann wider die sogenannt H. Lige dem Könige in Franckreich z Hülffe gezogen; er ist nachgehends Hertzogs Friderici Wilhelmi Administratoris der Chur Sachsen Rath un Hof-Marschall worden. Von desse Söhnen hat Hans auf Wengelsdorff Dom-Herr und Senior des Stiffts Merseburg und der Weissenfelsische Ritterschafft Director, unter andern hinterlassen Hans Julium auf Scort leben. Derselbe starb Anno 1697 al Sachsen-Weissenfelsischer Cammer Rath und Kriegs-Commissarius; des sen eintziger Sohn ging An. 1708 au der Reise zu Paris mit Tode ab. Han Herrmannen, der Anno 1698 al Hertzoglich Weissenfelsischer Ober Schencke, Hofmeister, Kreis-Hauptmann und Director von Jüterbock im Hertzogthum Querfurt, mit Hinterlassung zweyer Söhne, Hans Günthers und Hans Herrmanns, verstorben.

Hans von Biesenrodt kam Ann 1527 in Preussen, und ward als ein wohl versuchter und beredter Man Burggraf in diesem Hertzogthum. E setzte sich in solch Ansehen, daß, wi Henneberger in der Preußischen Chron *p. 176 seq.* erzehlet, alles, was er nu wolte, geschehen muste. Er bekam aber so viel Feinde, daß die Preußische Scribenten fast insgemein ihn an stat Biesenrodt nur Bösenrad nennen.

Bießit

Bießin,

Diese Freyherrliche Familie floriret in Böhmen. Sie ist sowohl dem Namen als Wappen nach von dem adelichen Geschlecht Bißingen (von welchem hernach gesagt wird) so im Fürstenthum Anhalt floriret, unterschieden, obwohl D. *Becmann* in der Anhält. Historie, und aus demselben die Sächs. Adels-Historie *T. II f. 144* sie beyde vor ein Geschlecht halten. *Balbinus* machet in seiner von dieser Familie verfertigten Tabelle von zwey Brüdern, Zbinco und Heinrichen Biessen von Bießin, um das Jahr 1533 den Anfang. Von des ersten Nachkommen ward Hans Friedrich, Kayserlicher Obrister und des Reichs-Hof-Gerichts zu Rotweil Vice-Richter, Anno 1644 in den Freyherren-Stand erhoben. Er residirte zu Schramberg, 4 Meilen von Rothweil gelegen, und zeugte mit einer von Nippenburg 4 Töchter und so viel Söhne. Der älteste, Ferdinand Carl, war An. 1676 als Marckgräflicher Badischer Hofmeister auf der Reise. Die 3 jüngern aber studirten zu Parma. Obgedachter Heinrich war Vice-Richter in Böhmen, und hatte gleichfalls vier Söhne, von welchen der älteste, Namens Johann Wentzel, Ober-Müntzmeister in itzt-erwehntem Königreiche Böhmen gewesen, und mit Erben gesegnet worden, welche Glückseligkeit auch seine drey Brüder erlebet haben. Von ihm stammete her Hans Ulrich, Freyherr von Bießing, Kaysers Ferdinandi II Obrister, welcher Car. Ernsten und Johann Heinrichen nachgelassen; jener lebte noch Anno 1703, wiewohl ohne Erben, dieser aber commandirte als Kayserlicher Obrister An. 1703 bey Amberg die Infanterie, und hatte zwey Töchter wie auch einen Sohn am Leben. Anno 1686 war einer, Namens Wentzel, Königl. Hof-Richter in Böhmen. *Balbini Tab. Stemm. P. II.* Becmanns Anhält. *Hist. P. VII.*

Bießing s. Bißing.

Bießing s. Bißing.

Bila, Biela, auch Bilen,

Eine alte adeliche Familie in Böhmen, von welcher man Brunen de Bila unter den 98 Magnaten dieses Königreichs mit benennet findet, welche Anno 1415 dem Protestations-Brief wider Hussens Verbrennung unterschrieben. Von Friedrichen von Bila, Teutschen Lehns-Hauptmann und Landschaffts-Directore in Böhmen, wird in *T. I Theatr. Europ. sub an. 1621* gemeldet, daß, weil er der Partey des neu-erwehlten Königs Friderici in Böhmen, aus der Pfaltz, beygestanden, ihm ein sehr hartes Urtheil gesprochen, solches aber endlich gemildert, er in besagtem Jahre enthauptet und ihm alle seine Güter confisciret worden.

In Schlesien liegt ein Ritter-Sitz Bila im Fürstenthum Schweidnitz, so aber schon im vorigen Seculo von denen von Netz besessen worden; auch sollen Freyherren von Biela in Schlesien floriren, obwohl in *Sinapii* beyden Theilen der Schlesischen adelichen Curiositäten davon nichts gesagt wird. Es kan seyn, daß die obgedachte Böhmische Familie von Bila in Schlesien sich ausgebreitet haben möge.

Bilen, Bielen, Bila,

Ob diese adeliche Familie in Thüringen von jener in Böhmen unterschieden sey, kan man nicht sagen. Man weiß von derselben nur Heinrichen von Bila aus Zeitfuchsens Stollb. *Chron. p. 366* anzuführen, der ein sehr berühmter JCtus und Chur-Sächsischer, Hertzoglich Braunschweigischer, Gräflicher Schwartzburgischer und Stollbergischer Geheimder Rath, und An. 1595 Hauptmann zu Merseburg genennet wird. In Paul Fürstens Wappen-Buche ist deren Wappen *L. I n. 147* unter den Thüringischen von Adel befindlich.

Billerbeck,

Dieses adeliche Haus zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, allwo es im Stetinischen einige Güter besitzet, auch sonsten in der Marck Brandenburg sich auf dem Hause Jagow ausgebreitet hat. Wie Marqvart und Hellwig die Billerbecke Anno 1411 von dem Abte zu Collbatz in Bann gethan, und endlich los gesprochen worden, ist beym *Cramero L. 2 c. 21* zu lesen. Günther hat Anno 1460 im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin nebst andern von Adel den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettin. Chron. anführet. Peter ist ums Jahr 1550 Hof-Richter zu Pyritz gewesen. Sein Sohn Frantz war Asien, Persien ꝛc. durchreiset, und hatte darauf dem Kayser in Ungarn wider die Türcken gedienet; als er aber An. 1587 an den Königlich Dänischen Hof beruffen worden, starb er unterweges zu Wien. Hans zu Jago starb Anno 1636 als Pommerischer Land-Rath, Hof-Gerichts-Verwalter und Vice-Dominus zu Camin.

Bilow, Bilau,

Diese alte adeliche Familie in Pommern, allwo sie die Güter Grischow und Schönewalde besitzet, ist nicht zu confundiren mit der von Bülow, davon an seinem Orte gesagt wird. Sie führet 3 Beile, nach Pommerischer Mundart Bile, in dem Wappen, und ist solches also parlant, und von dem Bülowischen gäntzlich unterschieden. Unweit Grischow liegt ein Dorff Bilow wüste, und mag solches ehemahls der Stamm-Sitz dieser Familie gewesen seyn. Obbesagtes Gut Grischow ist ehemahls den Pommerischen Fürsten gewesen, nach deren Abgang aber wider die Reductions-Commission vor dem Tribunal zu Wißmar im vorigen Seculo von der Familie behauptet worden. Nach *Micrælii* Meynung soll Dietrich von Bilow Anno 1489 Bischoff zu Lebus und Anno 1506 erster Cantzler der neuen Universität zu Franckfurt an der Oder gewesen seyn, er wird aber von den meisten Scribenten Bülow genennet, dahero wir ihn auch zu diesem Geschlechte gerechnet haben. George von Bilow, Schwedischer General und Commandant in Thoren, nahm Anno 1658 das Schloß Bromberg, und Anno 1659 Stargard in Pommern ein, und machte in beyden Orten die Besatzung nieder. Melchior Otto von Bilau, ward, nachdem er die Venetianische Krieges-Dienste in Morea qvittiret, Anno 1691 Hertzoglich Meynungischer Hof-Marschall und Cammer-Director, Anno 1693 aber Hertzoglich Coburgischer Geheimder Rath und Hof-Marschall, und Anno 1696 commandirte er als Obrister von 2 Sächsischen Batallions am Rhein, wie solches D. Hönn in *Cob. Chron. P. I p. 54* umständlich erzehlet. Anno 1720 lebte ein Schwedischer Commissarius zu Grischow, dessen ältester Sohn das Gut Schmoldow erheyrathete, der jüngere aber, Land-Commissarius, Grischow und Schönewalde erhalten.

Bilow s. Bülow.

Bintoff, Bindauff,

Diese adeliche Familie hat heut zu Tage in dem Sächsischen Chur-Kreiß zu Niemeck und Rietzschern ihren Sitz. Daß der Stamm-Vater desselben derjenige Ritter gewesen, wie einige vorgeben, welcher dem Meißnischen Marckgrafen, Friderico Admorso, kurtz vor der Schlacht bey Lucca, die Wappen seiner Provintzien aufgebunden, (davon man noch einige alte Verse in den Meißnischen Chronicken findet) lässt man billig als ein gutes Mährlein passiren. Burchard Thomas und Gloriel Georgii von Bindauf Söhne, wurden Anno 1503 mit einem freyen Sattel-

Hof

...f und sechs Hufen Landes zu Klein-Wilcknitz beliehen. Von dem ersten stammete George her, Chur-Sächsischer Stallmeister, der Anno 1616 zu Dreßden verstorben, und einen Sohn, der Simonis auf Klein-Wilcknitz genennet wird, hinterlassen, dessen Sohn, gleiches Namens, Chur-Sächsischer ...chses worden. Dessen Bruder ..., Adolph, hinterließ 1) Georgen, der als Chur-Sächsischer General Anno 1631 in der Schlacht bey Leipzig geblieben: 2) Johannem Rudolphum, Kayserlichen General-Major der Chur-Sächsischen Trouppen Anno 1626. George, so gleichfalls von dem oberwehnten Burchard abgestammet, war zu Anfang des XVII Seculi Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister. Eben diese Charge besaß Christoph Adolph; dessen Sohn Hans Adolph ist Anno 1701 als Chur-Sächsischer Grenadier-Hauptmann gestorben, und hat George Rudolphen nach sich gelassen. Becmanns Anhält. Hist. *P. VII.*

Birckholtz,

Diese alte adeliche Familie, welche aus der Marck Brandenburg herstammet, besitzet heut zu Tage in Meissen und in der Lausitz schöne Güter. Sie hat vormahls sich auch in Pommern ausgebreitet gehabt, und haben Heinrich An. 1411 und Anshelm An 1440, mit andern von Adel, im Rath-Stuhl zu Stettin gesessen. Anno 1528 hatte einer aus diesem Geschlechte mit dem Bischoff zu Lebus einen harten Streit, wovon beym Hübner in *Tom. VIII Hist.* zu lesen. Anno 1550 ist Barthel, Chur-Brandenburgischer Rentmeister zu Cottbus, und ein Vater Hieronymi J.U.D. gewesen, der Anno 1590 als Chur-Brandenburgischer Cantzler verstorben. Anno 1580 hat Friedrich, Chur-Brandenburgischer Hauptmann zu Cottbus floriret. Um diese Zeit hat sich diese vornehme Familie auch im Mecklenburgischen niedergelassen gehabt, von welcher Branche einer 1718 Hertzoglicher Schwerinischer Ober-Jägermeister und Hof-Marschall, und ein anderer Rußischer General-Lieutenant gewesen; welcher letztere im Oct. 1718 in Venetianische Dienste getreten. Heinrich auf Kümmeritz, Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lausitz, lebte noch Anno 1640. Von seinen Söhnen starb An. 1700 in Pohlen Cuno Christoph als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General über die Infanterie und Ober-Commandant zu Dreßden. George Friedrich diente Anno 1713 dem Könige in Pohlen als General-Lieutenant, und Johann George, Königl. Pohlnischer Cammer-Herr, hat Liebstadt im Amte Pirne besessen. In Meissen besitzet heut zu Tage diese Familie auch die Güter Leissenau und Marschwitz im Amte Colditz, auf welchen Anno 1717 Wolff Gotthard von Birckholtz als Stiffts-Cantzler zu Wurtzen floriret, und in der Nieder-Lausitz hat es Kümmeritz und Blanckenstein inne. Aus dieser Nieder-Lausitzischen *Branche* etablirte sich ein Obrister von Birckholtz durch seine Vermählung mit einer von Kottulinski in Schlesien, allwo auch sonsten ein Gut Birckholtz im Schweidnitzischen gelegen ist, und ward ein Vater 7 Söhne, von welchen George Wilhelm Königlich Pohlnischer General der Cavallerie und Anno 1733 Gesandter am Königlich Preußischen Hofe gewesen, auch schon Anno 1703 das Indigenat in Schlesien erhalten gehabt, Cuno Friedrich Königl. Dänischer General, und Ernst Obrister worden, welche beyde ihren Stamm fortgepflantzet haben. *Sinapius P. II p. 527 seq. Knaut. Prodrom. Misn.* Grossers Lausitz. Merckw. *Angeli* Märck. Chron. *Mülleri Annal.*

Birckicht,

Ein adeliches Geschlecht in Francken,

cken, welches sein Stamm-Haus **Bir-cklicht** in dem Coburgischen, drey Stunden von der Stadt Coburg gelegen, hat. In **Horns Lebens- und Helden-Geschichte Friedrichs des Streitbaren** werden Otto und Nicolaus von Birckich in einigen alten Urkunden von 1383 und folgenden Jahren als Zeugen angeführet. An dem Hofe des Churfürstens zu Sachsen, Friedrich des Sanfftmüthigen, haben die von Birckicht, wie **Knaut** meldet, in grossem Ansehen gestanden, sind auch von selbigem wegen ihrer wider die Hußiten erwiesenen Tapfferkeit zu Rittern geschlagen worden. Eucharius ist An. 1614 Fürstlicher Rath zu Coburg, und Conrad Anno 1656 Chur-Sächsischer Obrister gewesen. D. **Hönns Coburg. Chron. Knauts** *prodr. Misn.*

Bischoffshausen, Bischhausen,

Ein adeliches Geschlecht in Francken, von welchem Anna Anno 1444 Aebtißin zu Urspring gewesen. Johann Philipp von Bischoffshausen auf Bischhausen florirte Anno 1686 als Sachsen-Coburgischer Geheimder Rath und Hof-Marschall. Dessen Sohn Ernst starb Anno 1710 als Hertzoglicher Hof-Marschall zu Meinungen. Zu welcher Zeit sich auch einer von Bischoffshausen als Kayserlicher Obrist-Lieutenant in dem damahligen Türcken-Kriege und insonderheit in der Belagerung der Stadt Ofen bekannt gemacht. **Hönns Coburgische Chron.** *p.* 53. **Ricauts Ottomann. Pforte** *P. II.*

Bischoffsheim,

Diese adeliche Familie zehlet *Bucelinus* T. II f. 10 zu den Elsaßischen und f. 26 zu den Schlesischen Geschlechtern. Beyderley Wappen ist gantz wenig unterschieden, wie *Sinapius* P. I p. 265 darthut und meldet, daß Reinhard von Bischoffsheim An-Herr der Branche in Schlesien Anno 1328 und beym Hertzoge Boleslao Anno 1334 Rath gewesen. Anno 1370 wird Hans Bischoffsheim als Hof-Richter zu Liegnitz angeführet. Georg von Bischoffsheim, Latowski genannt, ist Fürstlicher Rath und Anno 1503 beym gehaltenem Ritter-Rechte zu Franckenstein Marschall, Thamino aber und Balthasar von Bischoffsheim von Glambog im Münsterbergischen des gedachten Ritter-Rechts Assessores gewesen. Balthasar von Bischoffsheim, Hof-Juncker Hertzog Barthels zu Münsterberg, ward 1512 in Breßlau erstochen; worüber zwischen dem Hertzog und der Stadt viel Irrungen, und endlich ein öffentlicher Krieg entstanden, in welchem aber der Hertzog den kürtzern gezogen. George Heinrich war Anno 1639 Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister. *Sinapius P. I, II* **Schlesischer Curiositäten.**

Bischoffswerder,

Diese adeliche Familie in der Ober-Lausitz, woselbst sie die Güter **Trebus** und **Spreehammer** besitzet, hat ihren Ursprung aus Schlesien, woselbst sie vormahls auf den Häusern **Groß-Peterwitz** und **Petersdorff** im Jaurischen Fürstenthum floriret hat. Sigismund war Anno 1530 Fürstl. Münsterbergischer Hofmeister; Arnold aber Anno 1558 der Fürsten und Stände in Schlesien Ober-Steuer-Einnehmer. Heinrich bekleidete An. 1630 die Stelle eines Raths beym Fürsten zu Liegnitz. Hans Rudolph auf Ereba war Anno 1696 Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester im Budißinischen Kreise. *Lucæ* **Schles. Chron. Grossers Lausitz. Merckw.**

Bißingen, Bißing, Bießing,

Diese adeliche Familie floriret im Fürsten-

...enthum Anhalt. In Meissen hat ...en Anno 1423 Runemund de Bis... ...gen floriret, denn er in besagtem ...hre eine Fundation eines Canoni... ...zu Naumburg als Zeuge mit unter... ...schrieben, wie in *Tom. 34* der Unschuld. ...Nachricht. ꝛc. *p.* 877 zu sehen; wie denn ...er in *Prodrom. Misniæ* die von ...ßing (wiewohl er sie Bießnig zwey... ...mal, als p. 328 und 484, nennet) ... Löbertitz im Amte Zörbig unter die ...nische adeliche Familien zehlet. ...Beckmann in seiner Anhält. Hist. füh... ...erst Hansen von Bißing auf Sä... ...ritz im Amte Meissen an, und mey... ..., daß von seinen Söhnen Heinrich ... Stamm-Vater derer Freyherren ...sen oder Bißin in Böhmen ... im Rheinlande worden, so aber ..., siehe oben Bießin. Der an... ... Sohn Hansens aber, Namens ...nelius auf Kötteritzsch im Amte ... soll An-Herr derer von Bießing ... Anhältischen worden seyn. Sein ... Ludewig hat sich eigentlich zuerst ... Fürstenthum Anhalt etabliret, in... ...er Wadendorff im Dessauischen ... sich gebracht, Anno 1601 durch ... Verehligung mit Dorothea von ...ßing aus Löberitz oder Lóbertitz die... ... Vatter-Gut erhalten, auch in selbi... ... Amte Zörbig, Grötz, Rodickau, ...ingen, wie auch Zschorta bey De... ..., und Wolffen unweit Bitterfeld ...et. Von seinen Söhnen wurde Ludewig Anno 1631 auf der Universi... ... Wittenberg auf der Stube eines an... ...en von Adel von einem Officier der ...nison, 18 Jahr alt, erstochen; ...fried aber auf Löberitz ꝛc. hat sein ...schlecht fortgepflantzet. Von seinen ...ckeln ist George Heinrich auf Löberitz, ... ꝛc. erst Hertzoglich Weissenfelsi... ...scher Lieutenant, hernach Hertzoglich ...burgischer Amts-Hauptmann und ...egs-Commissarius und ein Vater ... Heinrichs, gebohren 1712, wor... ...; Wilhelm Ludewig, Königlich ...ßischer Obrist-Lieutenant gewesen, ... Gottfried aber, Fürstlicher Schwartzburgischer Cammer-Juncker und Lieutenant bey der Garde, wie auch ein Vater unterschiedener Söhne worden, mit welchen er noch Anno 1736 floriret; gleichwie auch von dem Anno 1708 verstorbenen Fürstlich Sachsen-Merseburgischen Hofmeister zu Zörbig, Gottfried von Bißing des jüngern auf Löberitz, Wadendorff ꝛc. noch Söhne, von welchen der älteste Friedrich, Hertzoglich Sachsen-Weissenfelsischer Cammer-Juncker, der andere Carl Ludewig, Kayserlicher Hauptmann, noch Anno 1729 am Leben gewesen.

Bißmarck,

Von diesem uralten adelichen Hause meldet Enzelt, daß es zu des Kaysers Caroli M. Zeiten aus Böhmen in die alte Marck Brandenburg gekommen, und daselbst das Schloß und Städtgen Bißmarck und Borgstall erbauet, das letztere aber gegen Crevesee Anno 1562 vertauschet habe. Hernach wird Claus von Bißmarck Anno 1348 als Hauptmann in dem Ertz-Stiffte Magdeburg und in der alten Marck angeführet; dessen Sohn hat eben diese Charge besessen, und ist zugleich Hof-Marschall bey Ottone, Marckgrafen zu Brandenburg, gewesen. Ludolph, so sich um das Jahr 1460 in dem Kriege hervor gethan, wird in dem Stifftungs-Briefe des Klosters zum Heil. Geist in Stendal Anno 1469 von dem Churfürsten zu Brandenburg, Friderico, als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chronic. p.* 232 zu sehen. Joachim, Jörge und Jobst haben 1550 sich in der Belagerung Magdeburg befunden. Nach Anfang des itzigen Seculi bekleidete Augustus von Bißmarck zu Bißmarck die Stelle eines Preußischen und Chur-Brandenburgischen Land-Raths. Christoph Friedrich florirte als Preußischer General-Major. Carl Rudolph, Königlich Preußischer Rittmeister, ward A. 1731 Ritter des Johanniter-Ordens.

Es

Es hat sich auch diese vornehme Familie in Curland ausgebreitet, und ward ein Curländer von Bißmarck Rußischer General-Lieutenant, Ritter des Pohlnischen weissen Adler-Ordens, An. 1736 Vice-Kriegs-Præsident und Gouverneur zu Riga. **Enzelts Altmärck. Chron.** *Angeli* Märck. Chron. Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Blaarer von Wartensee,

Diese uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben besitzet das Erb-Truchsessen-Amt bey der gefürsteten Probstey Ellwangen. Ihren Ursprung hat sie aus der Schweitz, allwo sie auch noch floriret. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Diethelmo an, welcher ums Jahr 1286 gelebet, und Elisabethen von Wartensee, die letzte ihres Geschlechts, zur Ehe gehabt, dahero er auch den Beynahmen von **Wartensee** auf seine Familie gebracht. Nachgehends hat Albert An. 1408 die Bischöfliche Würde zu Basel, und Luderus Anno 1525 die Prälaten-Stelle des Klosters Einsiedeln besessen. Diethelmus war An. 1530 Abt zu S. Gallen, und Heinrich in selbigem Jahre Abt zu Weingarten. Christoph, Kayserlicher Cämmerer, war mit im Kayserl. Comitat in besagtem Jahre auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Ein ander dieses Namens starb Anno 1608 als Bischoff zu Basel; er hat das Schloß Bruntrut, das Jesuiter-Collegium und das Capuciner-Kloster zu Basel gestifftet. Johann Caspar, obrister Cämmerer des Cardinals von Altemps, ist gegen Anfang des 17 Seculi zu Rom mit Tode abgegangen. Um die Mitte des gedachten Seculi lebten Gregorius, Abt zu Gregorienthal bey Münster; Michael Ferdinand, welcher zuerst den **Freyherrl** chen Titel geführet; Wilhelm, Probst zu Basel; Catharina, gefürstete Aebtißin zu Maßmünster; Christoph Jacob, Probst zu Ellwangen; Caspar, Kayserlicher Obrister, und Johann Caspar, welcher letztern unterschiedliche Söhne gebohren worden. *Stemmatogr.*

Bläsveldt s. Brand in Francken.

Blagay s. Ursini.

Blanckenburg,

Dieses uralte adeliche Geschlecht is[t] in Pommern, Marck Brandenburg[,] Mecklenburg rc. eines der ansehnlichsten[.] Wie **Leuckfeld** berichtet, soll das alte[,] nahe bey Halberstadt gelegene und An[no] 1034 unter Bischoff Brantonis Regie[-]rung zerstörete Schloß, **Lüttchen-Blan[-]ckenburg**, deren Stamm-Haus seyn[,] gleichwie auch die Gegend da herum noch itzo das **Lütchen-Blanckenburg** genennet wird. Einige meynen, e[r] habe diese Familie mit den ehemahligen Grafen von Blanckenburg einerley Ur[-]sprung gehabt, es treffen aber ihr[e] Wappen nicht mit einander überein[.] Denn diese führen ein einfaches schwar[-]tzes Hirsch-Geweihe in einem silberne[n] Felde; jene aber hatten in dem Schil[-]de einen auffsteigenden Bock, und au[f] dem Helme einen Pelican, der sich in di[e] Brust beisset. Nach *Micrælii* Berich[t] ist die Familie ums Jahr 1189 in Pom[-]mern gekommen. Jordan und Codo[-]mannus von Blanckenburg werden i[n] dem Privilegio, welches Kayser Frie[-]drich Anno 1173 dem Kloster Michel[-]stein gegeben, als Hof-Cavalliers un[d] Zeugen angeführet. Einer hat sich An[no] 1197 an dem Hofe Hertzog Heinrichens von Braunschweig, als er die Stad[t] Braunschweig belagerte, aufgehalten[.] Anno 1553 ist George Stiffts-Haupt[-]mann zu Havelberg gewesen; und An[no] 1561 hat Albinus von Blanckenburg ein Buch wider den Geitz- und Wucher[-]Teufel geschrieben. Dionysius Georg[e] Joachim, Königlich-Preußischer Obrist[-]Wachtmeister, ward Anno 1731 Jo[-]hanniter-Ordens-Ritter.

Ir

In Mecklenburg ist diese Familie auf den Gütern Wolffshagen und Prillwitz mit Joachim von Blanckenburg vor ohngefehr 80 Jahren abgestorben. *Leuckf. Antiqu. Blanckenb. p. 20. Micrælii* Pommer-Land *L. 6.*

Blanckensee,

Diese adeliche Familie hat von uralten Zeiten her in der Marck Brandenburg, allwo auch ihr Stamm-Haus Blanckensee gelegen, floriret, nachgehends aber sich auch in Pommern ausgebreitet; wie dann Petrus zu Anfang des XVI Seculi Hertzogs Bugislai X Rath, und nachgehends Aegidius, Hertzogs Barnimi Hof-Rath, Hauptmann und Burg-Richter zu Pyritz gewesen, und An. 1615 verstorben. Anno 1693 ward Heinrich, Chur-Brandenburgischer Obrister, vor Belgrad in Ungarn tödtlich verwundet. Anno 1721 starb Blanckensee als Königlich Preussischer General-Lieutenant und Dragouner-Obrister. *Micrælii* Pommer-Land.

Blanckenstein, Planckenstein, Blanckstein,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, so von den Blanckensteinern sowohl wie im Wappen, also auch dem Ursprunge nach, unterschieden ist, wie beym *Sinapio* zu sehen. Zuerst werden Theodoricus und Conradus von Blanckenstein, Hertzogs Conradi zu Oels Rath, angeführet, welche An. 1390 das Gut Buckewin im Oelsnischen erkauffet, wozu sie hernach Jackschenau und Pangau in dieser Pflege an sich gebracht. Caspar auf Pangau war Anno 1666 im Oelsnischen Fürstenthum Landes-Aeltester, ein Vater George Heinrichs auf Pangau, der Anno 1711 als Land-Commissarius verstorben. Von seinen Söhnen ward Johann Caspar Königlich-Preußischer Obrist-Wachtmeister. Schles. Curios. *P. I, II.*

Unter den Thurniers-Genossen An. 948 zu Costnitz wird George, Baron von Blanckenstein, mit aufgezeichnet gefunden. Es soll aber dessen Geschlecht ehemahls in Schwaben floriret haben.

Blanchard s. Planchard.

Bletzen zu Weschleben s. Pletz.

Bletz, Pletz von Rotenstein,

Diese adeliche Familie zehlet Burgemeister unter die freye Reichs-Ritterschafft in Schwaben, und meldet, daß sie nicht nur den ersten Thurnieren beygewohnet, sondern auch schon Anno 1392 in der Vereinigung wegen Führung der S. Georgen-Fahnen gestanden. Noch vorhero An. 1274 wird Otto als Heermeister in Liefland angeführet. Philipp ist Anno 1604 als Bischoff zu Worms gestorben. Humbracht hat diese Familie in den Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels fol. 66 von Anno 1080 bis Anno 1671, da sie abgestorben, ausgeführet. Vom Schwäb. Reichs-Adel.

In Meissen floriret eine adeliche Familie von Pletz oder Plötze, siehe Plötze.

Blixen,

Diese adeliche Familie in Pommern zehlet *Micrælius* unter die älteste daselbst, so im Wollgastischen ihre Güter besitzet, als Zastrow, Jargenow, Goslau rc. Nach der Mitte des vorigen Seculi war einer von Blixen Königl. Schwedischer Obrister und Commandant zu Wollgast, als dieser Ort an Chur-Brandenburg überginge. Von dessen Söhnen war einer ein Schwedischer Capitain, und besaß noch An. 1720 Lücken-Zastrow, der andere Königlicher Land-Rath, der Anno 1718, etliche 80 Jahr alt, auf seinem Sitze Jargenow mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben, von

welchen einer Königlicher Obrist-Lieutenant, die väterlichen Güter angenommen. Pommerland *L. VI.*

Blom s. Blum.

Bludovsky,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schlesien, wohin sie aus Pohlen oder vielmehr aus Mähren vor Alters gekommen, und sich den Stamm-Sitz **Bludowitz** im Teschnischen Fürstenthum erbauet hatte. Nach *Sinapii* Bericht, wird in den Fürstlich Teschnischen Privilegiis de Anno 1441 bis 1458 derer von Bludovski schon gedacht. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johanne auf Nieder-Bludowitz Anno 1528 angefangen, dessen Sohn Caspar, Land-Rechts-Beysitzer und Ober-Schloß-Hauptmann zu Teschen, ein Groß-Vater worden a) Adams, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts Beysitzers, welcher gezeuget Nicolaum, der Anno 1692 als des Fürstenthums Teschen Land-Commissarius und Rittmeister, mit Hinterlassung etlicher Söhne, verstorben, und Johannem auf Nieder-Ernsdorff, Gräflichen Regierungs-Rath zu Bilitz, der seinen Ast nicht fortgepflantzet; b) Joachims auf Orlau, Königlich Pohlnischen Capitains, dessen Enckel gleiches Namens seinen Stamm beständig fortgesetzet; c) Friedrichs auf Nieder-Bludowitz, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts Beysitzers, dessen Enckel George Friedrich, erster Freyherr Bludovski, ist An. 1730 verstorben, und hat keine männliche Erben, obwohl viel Güter hinterlassen. **Schles. Curios.** *P. II p. 312 & seq.*

Blücher,

Dieses adeliche Haus zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern, und zugleich unter die sogenannte Schloßgesessene daselbst in beyden Regierungen. Zuerst führet er Hermannen an, und meldet, daß dessen schon Anno 1293 in alten Briefen gedacht werde. Nachgehends ist Hans Blücher zu Hertzog Bogislai X. Zeiten in Ansehen gewesen. Vincenz von Blücher auf Daberkow, Hertzoglich Pommerischer Groß Hofmeister, ward ein Groß-Vater Hansens auf Plate rc. Fürstlich Pommerischen Land-Raths ums Jahr 1601. Noch 1718 florirte Christian George Blücher, als Koniglicher Preußischer Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Alt-Märckischer Criminal- und Land Gerichts-Rath. Pommerl. *L. 6.*

Es hat auch dieses adeliche Geschlecht im Hertzogthum **Mecklenburg** auf unterschiedenen Gütern in den Aemtern Schwerin, Wittenborg und Nienkalden schon längst sich ansäßig gemacht, und florirte davon Anno 1720 ein Königl. Dänischer Brigadier von Blücher.

Es mag diese Familie auch vor alten Zeiten im Holsteinischen floriret haben, und von dar in Pommern gekommen seyn, massen Ulrich von Blücher Anno 1256, Herrmann Anno 1291 und Wipert An. 1356 zur Bischöflichen Würde zu Ratzeburg gelanget sind, und Anno 1645 Joachim von Blücher als Dom Dechant daselbst verstorben ist. **Hüb. Hist.** P. VIII.

Blum, Blome,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches, nach *Angel.* Bericht, vor Alters im Braunschweigischen den Sitz gehabt, ums Jahr 1400 aber in Hollstein gekommen, nachdem Dietrich Blum ein Regiment Cavallerie aus dem Braunschweigischen in Hollstein geführet, hernach sich darinn mit einer von Rantzau verheyrathet, zugleich ansäßig gemacht und seinen Stamm fortgepflantzet hat. Von dessen Nachkommen haben sich Hans Blome, Herr zu Seehedorff, und Heinrich Blome dessen Bruder, Hauptmann zu Gottorp ums Jahr 1500 im Dittmarsischen

Krieg

Kriege durch ihre Tapfferkeit hervor gethan, darinn sie auch geblieben sind. Als Anno 1580 Friedrich II König in Dänemarck, und Hertzog Adolph in Hollstein einen Erb-Vertrag unter sich errichteten, war auf jener Seiten Hans Blum, Herr zu Seehedorff, Rath und Hauptmann zu Hadersleben, auf dieser Seite aber Dietrich, Herr zu Hornstorff, als Rath dabey. Anno 1640 florirte ... als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath, Hans aber als Ober-Land-Jägermeister. Wolff und Christoph waren Anno 1698 Königliche Dänische Geheimde Räthe und Ritter vom Danebrog. Der letztere auf Farve und ...dorff starb Anno 1729 als Königlich Dänischer Geheimder Rath. Heinrich Blome auf Neversdorff, vermuthlich dessen Sohn, Königlicher Geheimder Conferentz- und Land-Rath, ... des Klosters Itzehoe, Amtmann ...burg, Gouverneur in Süder-Dithmarschen, Dannebrogs Ritter, ... Anno 1736 mit Tode ab. Der ... aber, gedachter Wolff auf Hagen, Johanniter-Ordens-Ritter, Geheimder Rath und Probst zu Preetz, verließ Anno 1734 das Zeitliche. Vorhero ... noch zu unsern Zeiten lebte Owe... als Kayserl. Statthalter in dem Lande Hadeln.

Weingarten meldet, George Heinrich, Freyherr von Blum, sey Anno 1666 Königlicher Böhmischer Appellations-Rath worden, nachdem er vorher Kayserlicher Resident an dem Chur-Sächsischen Hofe gewesen. Es hat auch eine adeliche Familie Blum in der Stadt Franckfurt am Mayn floriret. ... aber beyde nicht hieher gehören, und ... vermuthlich Heinrich Julius Blum, Chur-Mayntzischer Geheimder Rath und Resident am Kayserlichen Hofe An. 1660, von der letztern. *Angeli* Hollsteinische *Chronic. P. 1 p. 30. Weingart.* ... *p. 375.*

Blumberg,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* P. II seiner *Curiosit.* unter die Schlesische und führet unter andern Wilhelmen von Blumberg an, der Anno 1606, als 2000 Reuter und 1600 Fuß-Volck in Ungarn wider die Türcken zu Felde geschicket werden sollen, über das Fuß-Volck zum Commandeur gesetzet worden. Man zweifelt aber, daß sie noch in Schlesien florire, hingegen führet D. *Hönn* in der Coburgischen Chron. *P. I p. 53* Johann Albrechten, Freyherrn von Blumberg, an, der Anno 1687 Kayserlicher Rath und Hertzoglich Coburgischer Rath gewesen, zu welcher Zeit auch Sebastian unmittelbarer Reichs-Freyherr von Blumberg floriret, der als Kayserl. Gesandter An. 1684 mit an die Czaarische Gebrüdere von Rußland abgeschickt worden, um dieselbe zu einer Alliance wider die Türcken zu bewegen. Ricaut in der Ottomanischen Pforte *P. II* meldet, daß derselbe bey der Audientz eine so durchdringende und wohlgesetzte Rede gehalten, daß iedermann, der sie angehöret, in äusserste Verwunderung gesetzet worden. Er bringet diese Rede à f. 267 bis 271 nach ihrem völligen Inhalt bey. Wir können aber nicht sagen, daß diese beyde letztere zu der vorbesagten Schlesischen Familie gehören.

Blumeneck,

Diese uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat sich, nach *Bucelini* Bericht, aus Graubündten in Elsaß, und von dar in Oesterreich begeben. Ihr Stamm-Schloß Blumeneck ist in Graubündten, und zwar in der Graffschafft Sonnenberg, bey dem Fluß Ill gelegen. Dietrich wird Anno 948 zu Costnitz, Johann Anno 1080 zu Augspurg, und Wolffgang Anno 1165 zu Zürich unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Dietrich, Kayserlicher Obrister, hat sich Anno 1499 wider die Schweitzer wohl verhalten. Christoph lebte um das Jahr 1630, und ließ unterschiedliche Söhne nach sich, von denen

nen nur ein eintziger, Namens Frantz, das Geschlecht fortgepflantzet hat. *Bucelin. Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelsp. *p. 11.*

Blumenthal,

Diese adeliche und nunmehro Freyherrliche, wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck Brandenburg ist, nach *Angeli* Bericht, Anno 926 dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Bremmenberg von Blumenthal wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492 mit Hertzoge Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig gewesen; nachgehends ist George, welcher Anno 1550 verstorben, merckwürdig. Er ward Anno 1520 von dem Capitul zu Havelberg zum Bischoff erwehlet, es ging aber diese Wahl wieder zurück, weil der Churfürst zu Brandenburg sich darwider setzte. Hierauf erhielt er Anno 1524 die Bißthümer Ratzeburg und Lebus, als er Dom-Dechant zu Lübeck war, hatte aber Anno 1528 das Unglück, daß seine Residentz Fürstenwalde über einen Streit, welchen er mit einem von Birckholtz hatte, überstiegen und geplündert ward, wie solches umständlich in *Angeli* Märck. *Chronic. p. 316 seq.* zu lesen. Anno 1657 starb Joachim Friedrich, Freyherr von Blumenthal, Kayserlicher und Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Statthalter in dem Fürstenthum Halberstadt. Anno 1689 ging Christoph Caspar, Graf von Blumenthal, Chur-Brandenburgischer würcklicher Geheimder und Staats-Rath, Abgesandter zu Regenspurg, Comtur zu Supplinburg, Dom-Probst zu Brandenburg, Herr zu Stavenow, Prolin rc. mit Tode ab, nachdem er unterschiedene Gesandtschafften, als in Franckreich, Spanien und an anderer Potentaten Höfen, glücklich zurück geleget. Sein Sohn N. N. Königlicher Preußischer Cammer-Herr und Obrister, setzte zwar seine Gräfliche Linie mit einem Sohne fort, die aber [...] dessen eintzigen männlichen Erben, d[...] Königlicher Preußischer Capitain wa[...] Anno 1732 erloschen. Adam Ludew[...] von Blumenthal ward Anno 1738 K[...]niglicher Preußischer Präsident d[...] Kriegs- und Domanial-Cammer i[...] Preußisch-Litthauen.

Sinapius P. II seiner Schles. Curio[...] *p. 316* zehlet diese vornehme Familie m[...] unter die Schlesische, und führet Jo[...]chim Albrechten, Freyherrn von Bl[...]menthal, Anno 1594 als Deputirte[...] des Fürstenthums Oppeln am Kayse[...]lichen Hofe an. Man hat aber dense[...]ben anderweit als einen Freyherrn vo[...] Blumenthal und Pretschen, Herr[...] auf Stavenow und Grünwald, Chu[...] Brandenburgischen Rath und Amt[...] Hauptmann Anno 1691 benennet g[...]funden, und mag die Jahr-Zahl 168[...] heissen sollen.

Es ist auch ein Schloß, Namen[...] Blumenthal, in Graubündten unwe[...] Jlantz gelegen, davon sich eine alte ad[...]liche Familie von Blumenthal schreibe[...] aus welcher Anno 1712 Johann Ada[...]ricus, Cantzler in Graubündten gew[...]sen.

In Oesterreich floriren Edle Herre[...] von Blumenthal, so von Johann Co[...]rad von Blumenthal auf Grünberg un[...] Gonloß in der Ober-Pfaltz gelegen, he[...]stammen. Denn dessen Sohn, Wol[...] Wilhelm Andreas, Edler Herr vo[...] Blumenthal auf Gonloß, Grünberg[...] Hagenberg rc. Kayserlicher würcklich[...] Hof-Rath und Geheimder Referend[...]rius, Anno 1719 unter die[...] Lan[...] Stände in Oesterreich aufgenomme[...] worden. Er ist ein Vater dreyer Sö[...]ne, siehe *Bar.* von Hoheneck Hist. de[...] Herren Stände in Oesterreich *P. I* [...] *679.* Anno 1731 starb ein Kayserlich[...] Reichs-Hof-Rath von Blumenthal; o[...] er zu den Graubündtischen oder Oe[...]sterreichischen dieses Geschlechts geh[...]re, kan man nicht sagen. *Guleri* Rhä[...]tische *Chronic; Lucæ* Schles. *Chron.* *Angeli* Märck. *Chron.*

Boben

Bobenhausen,

Ein adeliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Schloß und Stadt Bobenhausen in der Graffschafft Hanau 4 Meilen von Franckfurt gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe desselben fänget Humbracht mit Friedrichen an, der Anno 1246 bekannt gewesen. Anno 1395 starb zu Cron-Weissenburg Heinrich, Großmeister des Teutschen Ordens, welchen *Gryphius* Henricum von Bobenhausen nennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte noch Heinrich Ludewig, Fürstlicher Darmstädtischer Cammer-Rath, wie auch Ober-Forst- und Jägermeister; nach dessen erfolgten Tode erhielt sein Sohn die Ober-Forstmeister-Charge, und hinterließ unterschiedliche Erben. Wilhelm Ernst, Hofmeister zu Weilburg, hatte 2 Söhne, Philipp Ernsten, Hofmeister an dem Fürstlichen Hofe zu Darmstadt, und Georg Ludwigen auf [illegible], welche beyderseits ihr Geschlecht fortgepflantzet. Humbr. vom Rhein. Adel. *Tab.* 7. *Gryphius* vom Ritter Orden *p.* 85.

Bochholtz s. Buchholtz.

Bock,

Von dieser adelichen Familie im Elsaß meldet Marqvard von Leipzig im Buch vom Lobe der Teutschen, daß es von den Francken seinen Ursprung, und ehmahls beym Bocksberge gewohnet habe, worauf es auch ein festes Schloß gebauet, und als Kayser Julius die Gallier überwunden und nach Rom gezogen, daselbst einen Triumph zu halten, sind viel dieses Geschlechts mitgezogen, woselbst sie sich bis zu den Zeiten Königs Dietrichs der Gothen aufgehalten, da sie denn, als Rom von den Hunnen erobert worden, sich in Teutschland wieder zurück begeben, am Rhein sich niedergelassen, und als die Stadt Straßburg auf dem Flecken Schatzbutten erbauet, und dessen Regiment mit adelichen Familien besetzet worden, haben sie die Aufsicht über Proviant daselbst bekommen. Zuerst wird Rupertus angeführet, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts anfänget, der in einer Au bey Straßburg, die dahero die Ruperts-Au genennet worden, seine Güter gehabt, welche in dem Kriege Hertzogs Philippi aus Schwaben, zu Zeiten Kaysers Heinrichs VI, als die Straßburger jenen nicht erkennen wollen, zerstöret worden: Er hat, nach Hertzogs Bericht, 20 Kinder hinterlassen. Cuntz ist vom Kayser Alberto bey seiner Wahl Anno 1298 zum Ritter geschlagen worden. Anno 1386 hat sich Claus zuerst von Bloßheim beygenamet. Claus, Ulrich und Friedrich haben Anno 1390 dem Thurnier zu Straßburg beygewohnet. Johann ist Anno 1414 wegen Straßburg auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Ein anderer dieses Namens ist Anno 1442 Schöpff des Kayserlichen Land-Gerichts zu Hagenau gewesen. Friedrich und Wersing die Böcke wurden von Pfaltz-Graf Friedrichen, dem bösen Fritzen beygenamt, Anno 1452 in einer Schlacht bey Seckingen gefangen. Jacob und Stephan florirten Anno 1486 als Chur-Pfältzische Räthe. Im selbigen Jahre wurden Ulrich und Jacob auf der Kayserlichen Crönung zu Acken zu Rittern geschlagen. George Jacob ward Anno 1587 Stadtmeister zu Straßburg. Hertzogs Elsaß. *Chronic. L.* 6. *Bucelinus Stemmat. Tom. I.*

Heut zu Tage besitzet diese Familie bey Straßburg die Ritter-Güter Bloßheim, Görstheim und Obernheim, und war Claus Eberhard Bock, Anno 1686 Ausschuß der Ritterschafft im Unter-Elsaß. Anton Eberhard aber auf Bloßheim 1723 Prætor zu Straßburg.

Bock,

Diese adeliche Familie, so von der vorhergehenden unterschieden ist, hat von langen Zeiten her in Schlesien (wie auch ehemahls in Böhmen) floriret, und besitzet sie das Erb-Hof-Richter-Amt zu Reichenbach. Ihr Stamm-Haus Habendorff liegt im Schweidnitzischen Fürstenthum. Heut zu Tage besitzet sie im Breslauischen Pirschen und Stuse, im Liegnitzischen Lerchenborn, Schierau, Nieder-Steinberg ꝛc. Berchtold von Bock, war nach *Henelii* Bericht, Anno 1288 bey der Fundation des Hospitals S. Nicolai zu Liegnitz; Nicodemus von Bock lebte Anno 1483 am Hofe Hertzogs Conradi VIII zu Oels und Wolau. Zuerst führet *Lucæ* in der Schlesischen *Chronic.* Albrechten von Bock auf Wandritsch an, der Anno 1521 Fürstlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Lignitz gewesen, um welche Zeit auch Johannes Bock, als der Königin Maria Regina in Ungarn Ober-Hof-Marschall floriret, und Annam von Hohberg zur Ehe gehabt, wie auf der Stamm-Tafel derer von Hohberg beym *Bucelino P. IV p. 117* zu sehen. Wolffgang auf Panthenau, J. U. D. Fürstlicher Lignitzischer Cantzler, hat (wie Henelius in seinen Annalibus Silesiæ, so im 2ten Tomo der Scriptorum des Herrn von Sommersberg p. 409 befindlich sind, bezeuget) Anno 1546 die Schlesier, als sie sich von Böhmen absondern wollen, durch seine Wohlredenheit davon abgehalten, dessen Leben hat M. Gottschling Rector nebst noch 3 andern von Adel Anno 1722 in 4 edirt. Siegmund von Bock und Gutmannsdorff, auf Habendorff und Rosenbach, florirte An. 1620 als Königlicher Land-Rechts-Beysitzer zu Jauer und Schweidnitz. Er ward hernach Schlesischer Cammer-Rath und endlich Landes-Hauptmann des Fürstenthums Münsterberg. George auf Simsdorff, war Anno 1630 Regierungs-Rath zu Oels. Balthasar auf Groß-Auster, lebte Anno 1660 als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. Friedrich auf Habendorff und Schönborn, hatte die Ehre ums Jahr 1682 Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer zu seyn. Ubrigens beschreibet *Sinapius* P. 1 a p. 530-534 die Linien dieses Geschlechts zu Guttmannsdorff, Lobris, Panckendorff, Hermsdorff, Eisenroth ꝛc. ausführlich. *Lucæ* beschreibet auch l. c. p. 317 unter die Freyherren, die von Bock und Burgwitz im Troppauischen, nennet sie ein uraltes Geschlecht, führet aber davon nur Johann Ferdinanden und Joseph an, davon jener Anno 1722, dieser aber Anno 1724 Land-Rechts-Beysitzer von Troppau gewesen.

Bock und Polach,

Diese adeliche Familie floriret in Meissen, und ist sie von der vorhergehenden aus Schlesien abgestammet, gleichwie sie mit derselben einerley Wappen, einen springenden Rehbock führet. Wie Peccenstein meldet, so hat Abraham Bock, eines Brudern Sohn des im vorgehenden Articul erwehnten D. Wolffgangs von Bock, auf Saal- und Klipphausen, sich zuerst in Meissen niedergelassen, wiewohl schon sein Vater George, Polach in Meissen besessen. Nachdem Churfürst Augustus zu Sachsen ihn studiren und reisen lassen, ist er darauf dessen Geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig worden. Von dessen vielen wichtigen Gesandschafften und Verrichtungen ist in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Er hinterließ bey seinem Anno 1603 erfolgten Absterben 4 Söhne, davon Johann Adolph noch Anno 1612 als Chur-Sächsischer Geheimder Rath, die übrigen 3 aber Abraham, Christian und Friedrich Willhelm als Chur-Sächsische Räthe floriret. *Theatr. Sax. p.* 123.

Bock,

Diese adeliche Familie floriret in der Marck Brandenburg, und wird von den Scribenten zuerst Nicolaus Bock angeführet. Derselbe war Chur-Brandenburgischer Rath, und Anno 1314 von seinem Chur-Fürsten als gevollmächtigter Gesandter auf den Kayser-lichen Wahl-Tag nach Franckfurth mit der Instruction gesandt worden, daß er seine Stimme dem Hertzoge Ludovico aus Bayern geben solte; weil er aber ungeacht dessen, denenjenigen beyfiel, welche Fridericum aus Oesterreich zum Kayser erwehlten, so ließ ihn ehgedachter Churfürst, da er wieder zurück gekommen, in ein Gefängniß werffen und Hungers sterben. Habmeister setzt P. I seiner Historie hinzu, es hätte dieser Nicolaus Bock in seinem Creditiv-Schreiben, den Nahmen Ludovicus ausgekratzet. Nachgehends hat man wahrgenommen, daß diese Familie (sonder Zweiffel zum Andencken der itzt erzehlten Begebenheit) sich fast allemal des Vornamens Nicolaus bedienet. Nicolaus Bock, war An. 1530 als Marckgräflicher Brandenburgischer und Ertz-Bischöfflich Magdeburgischer Obrister über 3000 Mann bestellt.

Bock ist ein alt adelich Geschlecht, so Böcken oder Bücken genannt, in Pommern im Stettinischen District belegen, welches aber mit den vorhergehenden von Bock in keiner Verwandschafft stehet. *Micrælii* Pommerland *L. 6.* Geneal. Adelsp. *Part. II.*

Im Stiffte Hildesheim floriret auch eine alte ansehnliche adeliche Familie Bock von Wolffingen, welche das Erb-Cämmerer- und Drosten-Amt im besagten Stiffte, und die Güter Bockrode und Gronau besitzet.

Im Braunschweigischen sollen die Edlen von Bock und Nordholtz floriren.

In der Ober-Pfaltz sollen die Bock von Leuchtenberg bekannt seyn, die sich von den Nieder-Rheinländischen Bock unterscheiden, wiewohl aller dieser Familien Wappen meistens parlant, und theils einen Bock im Schilde, theils aber oben auf dem Helme haben.

Bockenvörde, beygenamt Schungel,

Dieses adelichen Geschlechts in Nieder-Sachsen, Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Anno 1415 Heinrich Abt zu Bergen bey Magdeburg, und ein anderer dieses Namens, Anno 1440 Heermeister der Ordens-Ritter in Liefland gewesen. Des letztern Name wird von einigen Scribenten verstümmelt, und er Buckenode genennet. Der Liefländische Historicus Kelch aber nennet ihn *p. 128* recht Schungel von Bochenvorde. Wenn und woher diese Familie den Bey-Namen Schungel angenommen, kan man eben nicht sagen. Hermann Theodorus war Anno 1667 Canonicus zu Cölln, und Anno 1700 lebten folgende aus diesem Geschlechte als Canonici zu Hildesheim, Hermann Stephan, Ernst Leopold, Stephan *Theodorus* und *Maximilianus August.* welcher letztere noch 1738, Ferdinandi Frantz daselbst Dom-Herr war. Gryph. vom teutschen Orden. Imhoff *not. Proc. Imp. C. XI.*

Bockwolder s. Buchwald.

Bodeck,

Von dieser alten adelichen Familie in Preussen, so in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Prufs. &c.* ausführlich beschrieben wird, hat sich Bonaventura im 16 Seculo in die Nieder-Lande und von dar nach Franckfurth am Mayn begeben, allwo er auch verstorben, nachdem er von dem Kayser Rudolpho II vor sich und seine Descendenten schöne Privilegia

gia erhalten. Von dessen ältern Sohne Johann stammet die Linie zu Frauenhagen bey Franckfurt, und die zu Gylzau im Lauenburgischen ab, welche letztere im vorigen Seculo Bonaventura II, Hertzogs Christiani zu Mecklenburg Cammer-Herr und Geheimder Rath, angefangen. Von dem jüngern Sohne des gemeldten Bonaventuræ, ebenfalls Bonaventura genannt, entspringet die Elckauische Linie in der Schweitz, welche dessen Sohn gleiches Namens, Kayserlicher Rath, angefangen, und im vorigen Seculo von Johannis Evangelistæ von Bodeck, Ober-Amtmanns zu Ober-Kirchen bey Strasburg, Söhnen fortgesetzet worden. *Msct.*

Bodelschwing,

Eine vornehme alte adeliche Familie in Nieder-Rhein-Landen, deren Stamm-Schloß Bodelschwing in der Grafschafft Marck gelegen ist, und welche das Erb-Thür-Hüter-Amt im Ertz-Stiffte Trier besitzet. Es wird desselben auf Humbrachts Stamm-Tafeln des Reichsfreyen Rheinischen Adels, wegen Vermählungen in den alten Zeiten hin und wieder erwehnet. Es gehöret auch vermuthlich zu derselben Johannes Bodelschwinus, der An. 1521 als Abt zu Belbuck in Pommern, das Kloster verlassen, und die Reformation Lutheri angenommen, wie in Seckendorffs *Hist. Luther. Libr. I Sect.* 45 § 110 zu sehen. Giselbert von Bodelschwing, damahliger Chur-Brandenburgischer Cammer-Juncker, hatte Anno 1688 das Unglück, in einer rencontre einen von Morrien zu entleiben; er ward aber occasione der damahligen Geburt des Chur-Printzens, hernach Königs in Preussen, gewisser vorkommenden Umstände halber pardonniret, und nachgehends Regierungs-Rath zu Cüstrin, Ober-Hof-Marschall Marckgraf Albrechts zu Sonneburg, Ritter und Cantzler des Johanniter-Ordens, und hat seine Familie fortgepflantzet.

Bodenhausen,

Diese uralte adeliche und theils Freyherrliche Familie in Hessen und in den benachbarten Provintzen, hat ihr Stamm-Haus Bodenhausen, ein Städtlein in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Grentzen gelegen. Zuerst findet man in Leuckfelds *Antiquit. Pældens. p.* 90 Heinrichen von Bodenhausen, Rittern, in einem Diplomate Hertzogs Albrechts zu Braunschweig Anno 1297 dem Kloster Poelde gegeben, als Zeugen, und hernach in Spangenbergs Adelsp. *P. II* Johann von Bodenhausen, Decretorum Doctorem und Dom-Herrn zu Erffurt, Anno 1360 aufgezeichnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts, fänget Seifert in seiner Ahnen-Tafel mit Melchiorn auf Arnstein und Niedergandern an, der ein Enckel Heinrichs von Bodenhausen und Catharinä von Kirstlingerode gewesen, und Anno 1521 als Fürstlicher Heßischer Rath sich auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden. Von seinen Söhnen sind zu mercken, Otto, Heinrich und Wilcke. Jener auf Arnstein, Wülfingerode &c. wurde ein Vater 1) Melchiors, dessen Sohn Cuno Odomar, der sich in der Fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Namen des Bequemen mit befunden, hat seinen Ast mit zwey Söhnen Dietrichen und Bode Dietrichen fortgesetzet, 2) Kraffts auf Radis und Wülffingerode, Chur-Mayntzischen und Chur-Sächsischen Raths, Obristens zu Roß und Hauptmanns der Aemter Torgau und Liebenwerde, wie auch Beysitzers des Land-Gerichts auf dem Eichs-Felde. Dessen Sohn Otto Wilcke auf Radis, Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer hinterließ Krafft Burckharden auf Radis, Brandis, Sollstädt &c. Königlichen Pohlnischen und Preußischen Cammer-Herrn und Ober-Steuer-Directorem in der Grafschafft Hohnstein welcher

welcher den Freyherrlichen Character angenommen, und durch seinen Sohn Otto Wilhelm, der sich Anno 1704 mit Louisa von Pfuhl vermählet, sein Geschlecht mit männlichen Erben fortgesetzet hat. Von vorgedachtem Wilhelm, einem Bruder des gemeldten Otto Heinrichs, findet man zwar weiter nichts aufgezeichnet, doch scheinen folgende von ihm abgestammet zu seyn. ... Freyherr auf Gleichen, Arnstein und Bodenhausen, der Anno 1560 als Fürstlicher Heßischer Obrister florirt hat; ferner Hans, der um die Mitte des vorigen Seculi Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, und Otto, der um selbige Zeit Fürstlicher Brandenburgischer Culmbachischer Geheimder Rath und Hauptmann zu Hoff gewesen; und endlich Regnerus Freyherr von Bodenhausen, der ums Jahr 1689 die Charge eines Geheimden Raths, am Fürstlichen Hessen-Casselischen Hofe bekleidet. Melchior Otto, Freyherr auf Mühldorff bey Plauen im Voigtlande, vermählte sich mit einer von Reisewitz in Schlesien, und bekam mit ihr das Ritter-Gut Grabow im Ratiborischen und zeugte mit ihr zu unsern Zeiten 2 Söhne. Bodo ..., Freyherr von Bodenhausen, war Anno 1735 Chur-Hannöverischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle. ... im *Tract.* vom Ritter-Orden, ... Heinrichen von Bodenhausen, ... die Hochmeister des teutschen Ordens in Preussen Anno 1590; es wird ... derselbe von andern Scribenten Bodenhausen genennet, siehe Bodenhausen. *Mülleri Annal. Sax.*

Bodmann,

Ein altes Freyherrliches Geschlecht in Schwaben, welches nach *Bucelini*, Burgemeisters und anderer Scribenten Bericht, seinen Ursprung von den alten Grafen von Lindau am Bodensee haben, und deren Anherr von dem Hertzoge Warino in Alemannien, um das Jahr 720 zum Burg-Grafen auf dem Schlosse Bodmann am Bodensee bestellet worden seyn soll, dessen Nachkommen sollen viele Güter in dieser Gegend an sich gebracht, und den Namen von gedachten Schlosse behalten haben. Schon Anno 896 ist Lamprecht Ritter von Bodmann bekannt, und Caspar Herr von Bodmann auf dem ersten Thurnier zu Magdeburg Anno 938 Wappen-König gewesen. Zu gleicher Zeit hat Hilunger gelebet, der wegen seiner wider die Hunnen erwiesenen Tapfferkeit vom Kayser Henrico I ein besonderes Privilegium erhalten. Conrad kam Anno 1307 auf dem Schlosse Bodmann durch Ungewitter, und dessen Sohn Namens Johann, durch eine Feuersbrunst um das Leben. Sein Enckel gleiches Nahmens hatte fast gantz Europa durchreiset, und wurde dahero insgemein der Landstörtzer genennet. Sein Bruder, Johann der jüngere, heyrathete Anno 1392 eine Hertzogin von Urßlingen. Anno 1392 widersetzte sich Hans von Bodmann denen Böhmen, als sie den teutschen das S. Georgen-Panier streitig machen wolten, und ward von 131 Gräflichen, Freyherrlichen und adelichen Familien secundiret. Hans Jacob von Bodmann war Anno 1496 der Schwäbischen Ritterschafft Hauptmann im Hegow und am Bodensee. In der Mitte des 16den Seculi war Catharina von Bodmann, Aebtißin zu Lindau, Johann Frantz Joseph aber hatte die Ehre, Kaysers Leopoldi Cammer-Herr zu seyn. Anno 1710 florirte Johann Ludwig, Herr zu Möckingen, Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft im Hegow. Rupert, Abt zu Kempten, war Anno 1711 Kayserlicher Principal-Commissarius bey der Revision des Kayserlichen Cammer-Gerichts, und wurde darauf zum Reichs-Hof-Raths-Präsidenten ernennet, es kam aber der Tod des Kaysers darzwischen, und er starb Anno 1728 alt 84 Jahr. Anno 1729 war Johann Adam,

Adam, des Schwäbischen Ritter-Raths Director. Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel, *Bucelini Stemmat. P. II.*

Bodmar, s. Bothmar, Bodtfeldt,

Diese alte adeliche Familie in Meissen hat allem Ansehen nach den Namen von dem nunmehro ruinirten Lust- und Jagd-Schlosse der alten Kayser Bodtfeldt in Quedlinburg auf dem Hartze gelegen, bekommen, wie sie denn auch vor Zeiten in selbiger Gegend floriret hat. Auch mag von derselben das im Amte Lützen unweit Weissenfels gelegene Guth, Botbfeld, angebauet worden seyn, nachdem sie sich auch in den alten Zeiten schon dahin begeben. Gerhard von Bodtfeldt wird Anno 1247 in einem Diplomate Hertzog Ottens von Braunschweig dem Kloster Gandersheim gegeben, als Zeuge angeführet, so in Leuckfelds *Antiq. Gandersheim.* zu lesen. Johann bekleidete bey dem Bischoffe zu Merseburg, Henrico von Hoym, die Stelle eines Raths, und als derselbe Anno 1382, nachdem er kurtz vorher zu einem Ertz-Bischoff zu Magdeburg war erwehlet worden, das Zeitliche gesegnet, hielt er dessen Tod so lange verschwiegen, bis er alles dasjenige, was der Bischoff dem Stifft entwenden wollen, von dem Schlosse Gibichenstein zurück geholet hatte. Melchior, mit welchem König T. 3 f. 124 seiner Adels-Historie die ordentliche Stamm-Reihe anfängt, besaß Burgwerben, und war Anno 1560 Chur-Sächsischer Rath. Abraham zu Göttwitz, und Julius zu Burgwerben thaten sich An. 1614 als Fürstliche Sächsische Räthe hervor. Melchior auf Blesien, starb Anno 1696 als des Stiffts Merseburg Landschaffts-Director, und Hans Siegmund auf Geusau vertratt Anno 1699 die Stelle eines Ober-Schencken bey dem Hertzoge zu Weissenfels.

Böcklin von Böcklinsau,

Dieses uralte adeliche Geschlecht besitzet in Unter-Elsaß den halben Theil von Buschweiler, ingleichen Niedermotern, Bischen, Obernheim und andere Güter. Vor Zeiten hat sich eine Linie genennet Böckle aus dem Utingerthal. Heut zu Tage nennet sich diese Familie theils nur Böckle, theils Böcklin von Böcklinsau. Sie ist aber, nach Hertzogs in der Elsaß. Chronic. Bericht, schon Anno 1266 zu Strasburg bekannt, und im Regimente gewesen. Caspar, Gräflicher Zweybrückischer Rath, befand sich Anno 1390 auf dem Thurnier zu Strasburg. Johann ist um diese Zeit Abt zu Veldkirch gewesen. Reinhard, Conrad und Heinrich haben sich Anno 1392 in der S. Georgen-Schilds-Gesellschafft mit befunden. Ums Jahr 1450 hat diese Familie den Namen von Böcklinsau zuerst angenommen. Willhelm ward Anno 1452 von dem bösen Fritzen, Pfaltzgrafen am Rhein, in der Schlacht bey Seckenheim gefangen. Willhelm Böcklin aus dem Utingerthal war 1481 zu Heidelberg, und Anno 1484 zu Stuttgard auf dem Thurnier, Anno 1487 ward er Stadt-Meister zu Strasburg. Caspar und Willhelm haben Anno 1485 ihre Geschlechts-Beweisung auf dem Thurnier zu Anspach gethan. Willhelm und Ludewig wurden bey der Krönung Kaysers Maximiliani I zu Rittern geschlagen. Hans, Wolff und Philipp haben An. 1627 den Hagenauischen Vertrag zwischen den Capitularen, Catholischer und Lutherischer Religion zu Strasburg unterschrieben, wie beym *Londorpio* zu sehen. Philipp Ulmann von Böckle war Anno 1689 Ausschuß der Ritterschafft im Unter-Elsaß. Um welche Zeit auch Claus Friedrich als Obrister lebte, der seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Bödigheim siehe Rüden.

Böhnen, Bönen,

Dieses Geschlecht zehlet *Micrælius* unter die ältesten adelichen Familien in Pommern, deren Güter in dem Stettinischen gelegen. Zuerst führet er Otten von Böhnen an, dessen An. 1308 in alten Briefen gedacht wird. Jürge reiste Anno 1496 mit dem Hertzoge Bogislao X in das gelobte Land. Hans war Anno 1545 Hof-Marschall zu Belgard. George ist Anno 1630 Ober-Hof-Marschall zu Rügenwalde, zuletzt aber Hertzoglicher Hofmeister und Hauptmann zu Rügenwalde um dieselbige Zeit gewesen. Dieser letztere hat das Geschlecht fortgepflantzet. *Micræl.* Pommerl. *L. 6 p.* 468.

Bölau siehe Belau.

Böltzig, Beltzig,

Dieses adeliche Geschlecht floriret von alten Zeiten an in Sachsen und im Anhältischen. Ob das nahe an den Anhältischen Grentzen gelegene Städtgen und Schloß Böltzig dero Stammhauß sey, kan man nicht gewiß sagen. D. Becmann führet in seiner Anhältischen historie *P. V f.* 165 ein Diploma Bernhardens, Grafens von Ascanien de Anno 1194, worinnen Herman von Bielziz, so vermuthlich Böltzig andeuten soll, als Zeuge benamet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird in der sogenannten Sächsischen Adels-Historie *Tom. 1 f.* 153 mit Hansen von Böltzig auf Zschortewiz angefangen, dessen Urenckel Albrecht auf Wörbzig, der Anno 1530, gleichwie Joachim von Beltzig in dem Comitat des Churfürsten zu Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen, ein Aelter-Vater worden Joachims, Chur-Sächsischen Rittmeisters, und hernach Amts-Hauptmanns zu Arnshaug, Ziegenrück und Weida ums Jahr 1596. Albrechts II, der Anno 1587 nebst seinem gedachten Bruder Joachim die Leiche Fürstens Joachim Ernsts zu Anhalt tragen helffen. Andreas Dietrich, auf Peussendorff, Spöra, Grossensaltza ꝛc. des adelichen Ritter-Raths daselbst Präsident, hinterließ 2 Söhne, Andream Friedrich, welcher die Güter Ober-Neblingen, Steubenberg ꝛc. und Balthasar Dietrichen, der die Güter Peussendorff, Spören, Mößliz, Reinewitz ꝛc. in dem väterlichen Erbe erhielte. Jener wurde Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Aemter Gommern und Elbenau, Panner und Erbherr zu Grossensaltza, wie auch des adelichen Ritter-Raths daselbst Camerarius, und ein Vater 5 Söhne. Dieser aber Balthasar Dietrich starb Anno 1722, 4 Söhne hinterlassend, welche theils noch Anno 1730 in Königlich Preußischen Kriegs-Diensten gestanden.

Bömelburg siehe Boineburg.

Bönen s. Böhnen.

Börner s. Barner.

Börstell,

Eine alte adeliche Familie, welche heut zu Tage in dem Hertzogthum Magdeburg und im Fürstenthum Anhalt floriret. Sie ist allem Ansehen nach unterschieden von denen von Borstel auch Porstell in der alten Marck auf Schimmern, von welchen Kersten An. 1362 Landes-Hauptmann daselbst gewesen, und Bartholomäus auf Schimmern Anno 1598 als Hertzoglich Pommerischer Hofmeister zu Dresden verstorben. Von denen von Börstel hat Hans Anno 1455 Bleckendorff und Wester-Egeln besessen, wie D. Becmann meldet. Derselbe ist ein Aelter-Vater Cartens von Börstell worden, welcher Anno 1572 bey der Blut-Hochzeit

zeit in Paris gewesen, und vor die Teutschen sicheres Geleit erhalten, auch damit zugleich den berühmten Juristen Hugonem Donellum herausgebracht haben soll, wie vorerwehnter D. Becmann anführet. *Prosper Marchand* zehlet einen berühmten, Adolph von Börstell, unter diejenige Articul, mit welchen er künfftig bey der neuen Auflage des Bayle *Dictionaire Historique* vermehren will, und mag sich derselbe ebenfalls in Franckreich haben hervorgethan, oder vorher gedachter Curt von Börstell seyn, nachdem im Vornamen vielleicht geirret worden. Es hat sich aber gedachter Curt im Anhältischen niedergelassen, und ist An. 1606 Ober-Hauptmann in dem Bernburgischen, wie auch Director derselben Landschafft worden. Von seinen Söhnen sind viere zu mercken: 1) Ernst, Heßischer Geheimder Rath und Ober-Hofmeister zu Cassel, der Anno 1622 in dem Wasser ertruncken. 2) Friedrich, welcher anfangs Chur-Pfältzischer, hernach aber des Hertzogs von Bourbon Stallmeister gewesen, und bey Sedan ertruncken ist. 3) Heinrich, Anhältischer Geheimder Rath und Präsident zu Bernburg, starb Anno 1647, und hinterließ zwey Söhne: a) Friedrich diente dem König in Schweden als General-Major, und ward von selbigem in den Freyherrn-Stand erhoben, nachdem er die Vestung Bahus Anno 1678 sehr wohl defendiret hatte. Er starb Anno 1681 unvermählt als Commandant zu Gothenburg. b) Christian Heinrich war Fürstlicher Anhältischer gesammter Rath und Hofmeister zu Bernburg; dessen Sohn, Hans Heinrich, ist Königlicher Preußischer General-Lieutenant und Anno 1709 Commandant in Magdeburg worden. 4) Ludwig, Amts-Hauptmann zu Lebus und Fürstenwalde, ertranck Anno 1634 in der Oder. Von seinen Söhnen war a) George Friedrich, Chur-Brandenburgischer Cammer-Gerichts- und Ravensbergischer Appellations-Rath, auch Hauptmann der Landschafften Beßkow und Storckow; b) Ernst Gottlieb aber, Chur-Brandenburgischer Kriegs-Rath, General-Major, und Gouverneur zu Magdeburg, Comtur zu Werben, und Hauptmann der Aemter Wansleben und Wolmerstädt: Von dessen Söhnen ist Anno 1710 Carl Ludwig, Königlicher Preußischer Hof- und Legations-Rath, und Wilhelm Friedrich zweyer Printzen von Anhalt-Bernburg Hofmeister gewesen. Anhält. Hist. *P. VII.*

Bohlen,

Dieses adeliche Geschlecht (welches *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern zehlet) ist mit der von Pahlen nicht zu confundiren, siehe Pahlen. Es besitzet einige Güter im Wolgastischen, als Gnartzkow rc. und im Rügischen Bohlendorff, Krimwicz, Presenzke u. a. m. gleichwie es sich auch im Mecklenburgischen ansäßig gemacht hat. Henning Bohle, Comtur zu Zachau, und Martin Bohle, haben An. 1460, im Namen Hertzog Erichs in Pommern, der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettinischen Chronic anführet. Anno 1616 war Arnold von Bohle als Hof-Gerichts-Verwalter zu Wolgast, und Friedrich Anno 1653 als Schwedischer Abgesandter auf dem Reichs-Tage wegen Pommern bekandt. Arnd von Bohlen auf Glasitz war 1630 Landvogt in Rügen. Arnd Christoph von Bohlen auf Gnartzkow, Presenzke rc. Land-Rath in Pommern, ward nach Anfange dieses Seculi Königlicher Schwedischer Regierungs-Rath, und hat seinen Stamm fortgepflantzet. Adam Christoph auf Bohlendorff rc. Land-Vogt auf Rügen, und sein Bruder N. auf Lase und Reetz, Mecklenburgischer Obrister nach Anfang dieses Seculi, haben auch Nachkommen hinterlassen. Pommerland *L. 6 pag.* 467.

Boick s. Poig.

Boineburg, Bemelburg,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Familie im Rheinlande hat Humbracht etliche Stamm-Tafeln verfertiget, welche in seinem Wercke vom Rheinischen Adel zu finden. Ihr Stamm-Schloß Boineburg liegt in Hessen unweit Sontra, auf welchem schon Anno 996 Hans von Boineburg Ritter gewohnet. Dessen Nachkommen, welche sich auch Bemelburg, Bayenburg, geschrieben, und Anno 1042 unter die Thurniers-Genossen zu Hall in Schwaben gezehlet worden, sind zu den vornehmsten geist- und weltlichen Ehren-Stellen gelanget. Anno 1074 war Heinrich gefürsteter Abt zu Hirschfeld. Anno 1257 gelangete Eberhard zu dem Bißthum Worms, welchem sein Bruder Friedrich Anno 1277, und Anno 1293 Emico, Wild- und Rhau-Grafe von Boineburg, in gleicher Würde succedirten; An. 1380 ward Reinhard Abt und Fürst zu Fulda. In dem XIV Seculo vertheilte sich dieses Geschlecht mit Heinrichs, der um das Jahr 1396 gelebet, beyden Söhnen, Heimbrodten und Hermannen, in zwey Haupt-Linien. Der letztere führte den Beynamen von Hohnstein, und hinterließ Hermannum, Abt und Herren zu Corvey, der Anno 1504 mit Tode abgegangen, und Ravonem, Land-Vogt an der Werre, dessen Nachkommen sich sonderlich im Kriege hervor gethan. Der erstere aber, nemlich Heimbrodt, nennete sich von Boineburg zu Lengsfeld, dessen Nachkommen haben an dem Chur-Mayntzischen, Fürstl. Sächsischen und Heßischen Höfen die wichtigsten Ehren-Aemter bekleidet. Hans Berthold war Eisenachischer Hof-Marschall; von dessen Sohn und Enckel soll hernach besonders Meldung geschehen. Ludwig ist Fürstlicher Fuldischer Geheimder Rath und Hof-Marschall gewesen, dessen ältester Sohn gleiches Namens war An. 1518 Fürstl. Heßischer Statthalter, Vormundschaffts-Regent Landgrafs Philippi des Großmüthigen, wie auch Land-Hofmeister; der jüngste aber, Namens George, der Rechten Doctor, und Heßischer Geheimder Rath, hat sich in unterschiedenen Gesandschafften gebrauchen lassen. Reinhard von Boineburg zu Bischhausen, Ritter, war Anno 1479 Landgraf Hermanni zu Hessen Hofmeister, von dessen ältesten Sohn, Namens Curt, einem berühmten Kriegs-Obristen, ist in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Carl von Boineburg, Hessen-Casselischer Brigadier, hielt sich An. 1704 in der Schlacht bey Höchstädt wohl, und bekam den Frantzösischen Marschall Camillum Grafen von Tallard gefangen; nachgehends ist er General-Lieutenant und Ober-Jägermeister worden. Er florirte noch Anno 1728. George Philipp florirte um selbige Zeit als des Fränckischen Kreises General-Feld-Marschall-Lieutenant; und George Heinrich von Boineburg war Anno 1716 Fürstl. Sachsen-Gothaischer Geheimder Rath und Ober-Hofmeister; er hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet. Sein Vater Eitel George ist der Reichs-Ritterschafft in Francken Rath und Truhenmeister gewesen. *Gotha diplom. Spen. Hist. Insign. p. 394. Spangenb.* Adelsp. *P. I p. 695, 321; P. II p. 104, 223.*

Die Branche dieses vornehmen Geschlechts, so in Schwaben sich ansäßig gemacht, nennet sich Bemel oder Bömelburg, und war von derselben Honorius, Baron von Bömelburg, in dem 1718ten Jahre Capitularis des Fürstl. Stiffts Kempten. Der Urheber derselben ist gewesen obgedachter Curt von Boyneburg, Kayserlicher General noch Anno 1557, der sich zuerst in Schwaben aus Hessen niedergelassen, und den Freyherrlichen Character vom Kayser Carolo V erhalten gehabt. S. Helden-*Lexic.* in Boyneburg.

Boine-

Boineburg, (Johann Christian Freyherr von) Kayserl. und Chur-Mayntzischer Geheimder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1622 zu Eisenach, allwo sein Vater Hans Berthold Fürstlicher Hof-Marschall gewesen, gebohren. Nachdem er auf unterschiedenen Universitäten seine Studia rühmlichst absolviret, suchte er sein Glück an dem Braubachischen Hof, allwo der Heßische Landgraf Johannes residirte. Hier ließ er sich in wichtigen Verrichtungen und Verschickungen mit gutem Succeß gebrauchen; und ob er wohl nach Ost-Frießland, Schweden und an den Gothaischen Hof beruffen wurde, schlug er doch alles aus; Anno 1656 aber nahm er die Römisch-Catholische Religion an, und begab sich in Churfürstens Johannis Philippi zu Mayntz Dienste. Von welcher Zeit an fast nichts wichtiges in dem Römischen Reiche ausgemachet worden, dabey er nicht gewesen. Also wurde er nach Kaysers Ferdinandi III Tode nach München geschickt, allda sich zu erkundigen, ob selbiger Churfürst die erledigte Kayser-Würde anzunehmen gesonnen wäre; desgleichen wohnte er den Reichs-Versammlungen zu Regenspurg zum öfftern bey, erwiese sich auch allezeit als einen treuen Patrioten wider die Frantzosen. Anno 1659 schlug er die Reichs-Vice-Cantzler-Charge aus. Nachdem er aber von Tage zu Tage grösseres Ansehen von den höchsten Puissancen in Europa sich zuwege gebracht, überdem grosse und ansehnliche Chargen an dem Mayntzischen Hofe verwaltet, welche des Churfürsten Bruder gerne an sich gezogen, auch überdieß dem Churfürsten selbst etwas zu groß werden wolte, wurde er An. 1665 aller seiner Würden entsetzet und in gefängliche Hafft gebracht; dazu sich dann diese Gelegenheit ereignete, daß man einen schimpflichen Brief, den er wider den von Reiffenberg, so an seine Sta[…] in Franckreich, um Hülffe wider Erfu[…] zu erhalten, geschickt worden, geschr[…]ben, bekam. Man meynte zwar, [e]s solten sich auch einige verfängliche S[a]chen unter seinen Schrifften finden, allein es waren keine andere als solch[e] da, die von seiner Unschuld zeugen ko[n]ten. Solchemnach wurde er nach fün[f] Monaten aus dem Gefängniß wiede[r] erlassen, muste aber vorhero angelobe[n] auf keine Rache zu gedencken. Ja, da[-]mit das angethane Unrecht noch meh[r] vergessen werden möchte, gab der Chur[-]fürst seines Brudern Sohne Boineburg[s] ältere Tochter zur Gemahlin. Nac[h] der Zeit begab er sich von den Regi[-]ments-Geschäfften zur Ruhe, hielte sic[h] auf seinen Gütern, wie auch zu Franck[-]furt, auf, lag den Studiis ob, und ver[-]richtete noch einige Gesandtschafften. darunter absonderlich die nach Pohlen bekannt ist, in welcher er Pfaltzgrafen Philippum Wilhelmum den Pohlen zu ihrem König recommandirte. Während derselben soll er den sehr raren Tractat: *Demonstratio politica pro eligendo Rege Poloniæ*, unter dem Namen *Georgii Ulichovii* geschrieben haben, der in 12 Anno 1669 zu Vilna gedruckt worden, wiewohl einige den berühmten Herrn von Leibnitz, den unser Herr von Boineburg auf dieser Gesandtschafft bey sich hatte, zum Verfasser angeben. Im übrigen hatte er grosse Correspondenzen mit den berühmtesten Männern seiner Zeit, verfertigte auch einige Schrifften, als fünff Bücher de usu errorum in republica, die aber nicht heraus kommen; desgleichen von Vertheidigung der Gerechtsamen Chur-Mayntz in der Crönung eines Kaysers. Unter seiner herrlichen Bibliotheck hatte er wenig, da er nicht die gelehrtesten Anmerckungen beygeschrieben. Er starb An. 1672 im 50 Jahre seines Alters, und hat der berühmte G. Christian Johannis zu Zweybrücken Anno 1732 sein Leben vollständiger beschrieben, und dem *Tomo II Tab. litterarumque veterum*

hernach

[illegible]nach inseriret. Von seiner Gemah- [illegible]n Anna Christina Schützin von Holtz- [illegible]hausen hinterließ er, ausser vorgedach- te[illegible], noch eine Tochter Charlotte, die an Jo[illegible]nn Friedrich, Freyherrn von Ors- [illegible], vermählet worden, und einen Sohn, *Philippum Wilhelmum*, wel- cher in des heiligen Römischen Reichs [illegible]fen-Stand erhoben, und der Ertz- [illegible]ffte Mayntz und Trier Senior und [illegible]-Chor-Bischoff Tit. S. Petri, Kay- [illegible]licher und Chur-Mayntzischer Ge- [illegible]der Rath, Statthalter zu Erffurt [illegible] zugehörigen Landen worden. Er [illegible] der Universität daselbst von Anno [illegible] bis an seinem Anno 1717 d. 13 [illegible] im 61 Jahre seines Alters erfolg- [illegible] Tode als Rector Magnificentissi- [illegible] vorgestanden, und selbiger seine [illegible]treffliche Bibliotheck, wie auch zur [illegible]ftung eines Professoris Juris pu- [illegible] 10000 Rthlr. geschencket. *Struvii* *Bibl. lit. fasc. 3. Budd.* im Histor. Lexic.

Bois von Waldeck,

[illegible] diesem uralten adelichen Ge- [illegible]t im Rheinlande setzet Hum- [illegible] in seiner Stamm-Tafel Dietri- [illegible] zum Stamm-Vater, der ums Jahr [illegible] gelebet. Von dessen Nachkom- [illegible] wurde Johann, Herr in Nieden- [illegible], Schultheiß zu Coblentz, ums [illegible] 1346, der Reiche beygenamt. [illegible]t um das Jahr 1507 Kayserlicher [illegible] gewesen. Philipp starb Anno [illegible], dessen Nachkommen, welche zu [illegible]g des XVII Seculi abgegangen, [illegible]an die Schwartzen Boisen genen- [illegible]. Von der andern Linie waren An. [illegible] Johann Ernst und Ferdinand [illegible] am Leben. Anno 1734 war einer [illegible] von Waldeck Chur-Trierischer [illegible]-Stallmeister. Humbracht vom [illegible] Adel *Tab. 124 seq.*

Bey den Scribenten von Böhmen [illegible]det man auch dieser Familie im vo- [illegible] Seculo erwehnet, und ihr das [illegible]-Gut Laust zugeschrieben. Sie hat sich auch in Schlesien bekannt ge- macht, und meynet *Sinapius P. II p. 318*, allwo er sie unter die Freyherren zehlet, daß sie mit denen Bois von Waldeck eines Geschlechts sey. Es ist aber irrig, indem sie sich bloß du Bois benamet, auch ausdrücklich aus den Spanischen Niederlanden ihre Ankunfft deriviret, wie erwehnter Auctor mehr als einmahl dabey erwehnet.

Boischott,

Diese Gräfliche Familie in Brabant besitzet daselbst die Grafschafft Erps, und führet davon den Titel. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gerlach von Rovere, Rittern und Herrn in Starckenburg an, der um die Mitte des XIII Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Wilhelms von Starckenburg, welcher Anno 1306 Margaretham von Boischott geheyrathet, worauf seine Nachkommen sich eine zeitlang von Boischott beygenannt, endlich aber diesen Nahmen an statt des väterlichen gar angenommen; von denselben ist vor andern Johannes anzuführen, derselbe florirte zu Ausgang des XVI Seculi als Königlich Spanischer Geheimder Rath und Abgesandter in Engelland. Dessen Sohn Ferdinandus, Ritter von S. Jacob, erster Graf von Erps, Freyherr von Saventhem, Spanischer Geheimder Staats-Rath, Cantzler von Brabant und desselben Lehn-Hofs Ober-Statthalter, hat in Engelland und Franckreich Gesandtschafften abgeleget, und bey den Münsterischen Friedens-Tractaten die Stelle eines Plenipotentiarii vertreten. Er starb, nachdem er der Cron Spanien über 56 Jahr gedienet, und hinterließ einen eintzigen Sohn, Namens Frantz, welcher um das Jahr 1680 des Brabantischen Lehn-Hofs oberster Statthalter gewesen, und 12 Söhne gezeuget, von denen ihn ihrer 6 überlebet. Von denselben ist allein Ansehn nach einer gewesen Carl Ferdinand von Boischott, Graf von Erps &c.

der

der zu unsern Zeiten als des souverainen Lehn-Hofes von Brabant Statthalter und Königlich Spanischer Staats-Rath floriret hat. Nachdem Helena Hyacintha, Gräfin von Boischott, die letzte dieses Geschlechts und Erbin von Erps, Savelthem rc. Anno 1720 an Carl Ferdinanden, Grafen von Königseck vermählet worden: Als hat derselbe nicht nur vorbesagte Graf- und Herrschafften mit ihr erhalten, sondern auch den Geschlechts-Namen Boischott angenommen und fortgepflantzet. s. Königseck. *Bucel. Stemmat. P. IV. L'erections de toutes les terres du Brabant.*

Bolberitz,

Von diesem adelichen Geschlechte in der Ober-Lausitz meldet *Grosser*, daß es von uralten Zeiten daselbst adeliche Güter in Besitz gehabt, allein nach der Zeit sey es sehr in Abnehmen kommen, also daß es nur heut zu Tage die Güter Schönbach und Seitzschein besitze. Hans von Bolberitz ist Anno 1422 Amts-Hauptmann zu Görlitz worden, zu welcher Zeit auch Heinrich von Bolberitz auf Fürstlichen Waldau gelebet. Joachim auf Seitschen ist ums Jahr 1650 Hof-Richter in der Ober-Lausitz zu Bautzen gewesen. Ober-Lausitz. Merckw. *p. 26, 28. P. III it. p. 43.*

Boltz, Poltz,

Diese uralte adeliche Familie in Schlesien, hat ihr Stamm-Schloß Boltzen oder Bolckenstein im Jaurischen Fürstenthum, welches im 30-jährigen Kriege von den Schweden erobert und demoliret, die dazu gehörige Dorffschafften aber hernach von den Jesuiten zu Hirschberg erkauffet worden. Clericose von Boltz, war Anno 1369 Burggraf zu Falckenstein, und Nickol um diese Zeit Burggraf zu Hornsberg. In nachfolgenden Zeiten hat diese Familie auch das Schloß Michalkowitz im Oppelischen Fürstenthum an sich gebrach[t]. *Lucæ* Schles. Chron.

Bomsdorff,

Dieses alte adeliche Haus schein[t] Nieder-Lausitzischer Ankunfft, und dere[n] Stamm-Haus das Ritter-Gut Bom[s]dorff in der Herrschafft Pförten zu sey[n] woselbst es auch noch heut zu Tage da[s] Gut Weissag besitzet. Zuerst findet ma[n] Benedictum de Bomsdorff als Kl[o]ster-Vogten zu S. Georgen vor Naum[]burg Anno 1330 in *Schamelii* [...] schreib. *p. 41* aufgezeichnet. Nicolau[s] von Bomsdorff wird beym Grosser u[n]ter die Aebte des Klosters Neu-Zell, b[ey] Guben in der Nieder-Lausitz gelege[n] gezehlet; zu welcher Dignität er Ann[o] 1431 gelanget. Anno 1570 leb[te] Balthasar von Bomsdorff auf Gra[...] bey Guben, dessen Sohn Petrus [...] Marckgräflicher Culmbachischer G[e]heimder Rath worden. Job auf Loh[s] Moelcke rc. Amts-Hauptmann [...] Schenckendorff, Johanniter-Orden[s] Ritter, und Rath, florirte An. 164[.] Sein Bruder Loth auf Preßinchen, wa[r] ein Vater a) Loths des jüngern auf M[e]ding rc. Chur-Sächsischen Ober-H[of] Jägermeisters, der Anno 1684 ve[r]storben. Er hatte mit seiner Gemahli[n] einer von Ponickau, 29 Kinder erzeug[t]. Von seinen 4 erwachsenen Söhn[en] ward Carl August Königl. Pohlnisch[er] u. Chur-Sächsis. Cammer-Herr; glei[ch] wie auch Job Friedrich; Loth aber der 3[.] auf Meding, ward Chur-Sächsischer Ob[er] Forst- und Wildmeister der Aemter W[it]tenberg, Gommern rc. der sein[en] Stamm mit 2 männlichen Erben, Lo[th] und Carln, fortgesetzet, und b) Jo[b] auf Alt-Dobra, Chur-Sächsischen La[nd] Jägermeisters ums Jahr 1680. [Von] seinen Söhnen hatte Hiob Ernst, K[ö]niglicher Pohlnischer und Chur-Sä[ch]sischer Hof-Marschall, Anno 1704 d[as] Unglück zu Petrovien an der Weichsel [in] Pohlen in einer nächtlichen Feuer[s] Brunst zu verbrennen, einen Sohn gl[ei]ch

des Namens auf Alt-Döbra hinterlassen. Seine hinterbliebene Gemahlin, eine von Lützelburg aus dem Würtenbergischen, vermählte sich Anno 1711 mit dem Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen wircklichen Geheimden Rath und Vice-Berg-Cantzeley-Directore, Ægidio, Edlen Frey- und Panner-Herrn von Alemann auf Schmiedeberg, und starb Anno 1717, ohne von demselben Kinder zu hinterlassen. Anno 1715 that sich auch Philipp Wilhelm von Bomsdorff als Königlich Pohlnischer Obrister hervor.

Es mag sich auch diese Familie vormals in Böhmen ausgebreitet haben, und sie zu der Gräflichen Dignität gelanget; massen Weingarten in seinem Fürsten-Spiegel *p.307* Graf Wentzeln von Bomsdorff als Vice-Land-Richter anführet, welcher dem Kayser Ferdinando II bey der Böhmischen Unruhe getreu verblieben. In Schlesien besitzet sie noch heut zu Tage Schönfeld im Schweidnitzischen Fürstenthume.

Bonar,

Diese adelichen Familie in dem Hertzogthum Bremen Ursprung führet Richard aus Schottland her, allwo sie sich von ihrem in der Provintz Feif gelegenen Stamm-Schlosse Rossy benennet hat, wie *Okalski in Orb. Pol. P. I* meldet. So hat sie sich auch durch Johann Bonar von Wisenberg in Pohlen ausgebreitet. Von dessen Enckeln Jacobus sich in Schlesien ansessig gemacht, von welchem, wie *Sinapius in Siles. Curios. P. II p. 298* will, Alexander Leopoldus, Freyherr von Bonar, auf Sieges-Cron, Schwintz rc. Königl. Schlesischer Cammer-Rath, und An. 1676 Kayserlicher Commissarius bey der Erb-Huldigung des Fürstenthums Liegnitz abgestammet seyn soll, der die Schwedische Freyherren von Bonar mit diesen von Bonar confundiret, und beyde vor ein Geschlechte hält. Im Bremischen aber hat sich zuerst Wilhelm Bonar von Rossy niedergelassen, und das Schloß Gnadenfeld an sich gebracht, nachdem er der Cron Schweden in dem 30-jährigen Kriege als Obrister gedienet. Er hat zu Cromwells Zeiten von der Stadt Edenburg, und nachhero von dem Engelländischen Könige Carolo II ein öffentliches Zeugniß seines adelichen Herkommens erhalten. Bey seinem An. 1674 erfolgten Tode hinterließ er von seiner Gemahlin Elisabeth von Brossatt, mit der er das nahe bey Stade gelegene Gut Brannstede ererbet, drey Söhne, von welchen einer Anno 1717 im Febr. als Königlicher Dänischer General-Major und Commandant des Castels Friedrichs-Häven zu Copenhagen mit Tode abgegangen. *Musbardi Theatr. Nobil. Brem.*

Bonau, Bonow,

Dieses adeliche Geschlecht, so von dem von Bünau in Meissen wohl zu unterscheiden ist, zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern. Es hat unterschiedene Güter im Wollgastischen und im Rügianischen, wiewohl beyde Linien im Wappen unterschieden sind. Curt von Bonau hat in den Pommerischen Geschichten ein unvergeßliches Andencken. Er lebte nach Anfang des XV Seculi als S. S. Theolog. Licent. und oberster Pfarr zum Sunde. Einsten beschwerete er sich bey dem Stadt-Rathe, daß man ihm seine Einkünffte und Accidentien beschnitte, und als er bey demselben kein Gehör fand, kündigte er der Stadt den Krieg an. Hierauf fiel er nebst seinen Anverwandten, welche daherum ihre Güter hatten, mit 300 Mann zu Pferde die Stadt an, verwüstete alle umliegende Schlösser und Dörffer, und führte viel Gefangene weg, denen er nachgehends Hände und Füsse abhauen ließ. Hieraus entstund eine grosse Unruhe in dem Lande, und wurde das gemeine Volck dergestalt erbittert, daß es unterschiedene Priester zu

Pulver verbrannte; er selbst, der von Bonau, wurde An. 1418 zu Grossen Kiesaw von dem Pommerischen Erb-Land-Marschall, Degener Bugenhagen, erstochen. Hans von Bonau bekleidete um das Jahr 1550 die Charge eines Hertzoglich Pommerischen Marschalls. Nach Anfang dieses Seculi ist diese Familie männlichen Stammes abgestorben, und deren Rittersitz Prissewitz an die von Parnekow gelanget. Pommerl. *L. 6.*

Bonickau s. Ponickau.

Bonin, Bohnin,

Von dieser adelichen Familie in Pommern findet man in *Schöttgens P. III* des Pommerlandes *p. 307* Teslav und Petrum von Bonin als Zeugen in einem Vergleiche des Stiffts Camin mit denen von Glasenapp de Anno 1347 allegiret. Nachgehends wird beym *Micrælio* Dionysius angeführet, welcher ums Jahr 1550 Hertzogs Philippi I in Pommern Rath gewesen. Antonius hat Anno 1620 als Stiffts-Vogt zu Camin, und Carl ums Jahr 1653 als Chur-Brandenburgischer Obrister floriret. Im letztgedachten Jahre ist Friedrich Königlicher Schwedischer Abgesandter wegen Pommern auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen. George hat Anno 1660 die Charge eines Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths und Dom-Dechantens zu Camin besessen. Anno 1720 war Ulrich Bogislav von Bonin Gräflich Reußischer Rath und Hofmeister zu Ebersdorff; sein Bruder George von Bonin, hat als Königlich Preußischer Geheimder Rath, Krieges- Domänen- und Cammer-Rath, Amts-Verweser zu Trepto, Curator der Stiffts-Kirchen zu S. Marien und des Gymnasii zu Alten-Stettin, Erb-Herr zu Carzin, floriret. Casimir Wedigo von Bonin war schon vorher Anno 1715 als Decanus zu Camin, Königlich Preußischer Cammer-H[…] und Amts-Hauptmann zu Trept[…] verstorben. Pommerl. *L. 6.*

Bora, Bore,

Dieses ist eine alte adeliche Fami[…] in Sachsen, von welcher in Hor[…] *Henrico Illustr. March. Misn.* Ha[…] von Bore in einem Diplomate An[…] 1240 dem Kloster Dobrilug gegebe[…] als Zeuge angeführet wird, gleich[…] Müller *in Annal. Sax.* meldet, d[…] Hans von Bora Anno 1461 mit H[…]tzog Wilhelm III zu Sachsen ins […]lobte Land gereiset. Woraus sattsa[…] zu schliessen, daß diese Familie nic[…] erst nach Anfange des XVI Seculi a[…] Schlesien, allwo sie von denen Bora[…] genannt Kessel, abstammen soll, […] Sachsen gekommen, wie einige vorg[…]ben. Ein ander des Namens Han[…] auf klein Lausig, florirte ums Ja[…] 1542 annoch; siehe von ihm Unschul[…] Nachrichten von Theol. Sachen *T. […] p. 19*, allwo D. Luther sich ein[…] Schwager von ihm nennet. Dess[…] Schwester Catharina verließ An. 15[…] im 24 Jahre ihres Alters, nebst 8 a[…]dern Nonnen, durch Hülffe ein[…] Raths-Herrns von Torgau, das Kl[…]ster Nimptsch bey Grimme, nachde[…] sie durch D. Lutheri Schrifften, die […]heimlich gelesen, zur Erkänntniß ihr[…] Irrthums war gekommen; und nac[…]dem sie sich hierauf zwey Jahr zu Wi[…]tenberg aufgehalten, heyrathete sie […]wehnten D. Martin Luthern, dav[…] weitläufftig in Seckendorffs *Hist. L[…]theran.* zu lesen. Gleichwie auch […] Joh. Friedr. Mayer eine Dissertatio[…] de *Catharina Lutheri Conjuge* gehalte[…] Nach der Zeit scheinet dieses Geschlec[…] in Sachsen abgegangen zu seyn, w[…]ches Löben, unweit Jessen, Stei[…] Lausig u. a. m. besessen. Ubrigen[…] wird es beym *Sinapio P. I* mit de[…] von Borau in Schlesien vor eines g[…]halten. siehe hernach Borau, g[…]nannt Kessel.

Borau

Borau, genannt Kessel,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, von welcher man zuerst Casparn von Borau, Hertzoglichen Cantzlern zu Oels, Anno 1505 anzuführen weiß, dessen beym *Sebickfusio L. 3 p. 377* seiner Chron. gedacht wird. Beym *Sinapio P. I p. 281* findet man zwar Bertholdum An. 1288 und Geraldi de Borau Anno 1292 erwehnet. Wir können aber nicht sagen, daß sie gewiß hieher gehören. Bernhard von Borau, Kessel genannt, war Anno 1535 Landes-Hauptmann zu Oels. Romolus lebte Anno 1590 als Burggraf zu Liegnitz, in welchem Jahre auch Heinrichs, als Hauptmanns zu Lindau, in der Anhältischen Historie gedacht wird. Siegmund Heinrich auf Bertelsdorff in Böhmen muste Anno 1650 wegen der Evangelischen Religion dieses Gut und sein Vermögen verlassen, und mit 6 unerzogenen Kindern in die Ober-Laußnitz flüchten; er starb Jahres darauf, und hinterließ unter andern Sohn George Ernsten, der An. 1703 zu Dreßden, alt 58 Jahr, als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General, Haus- und Land-Zeugmeister, und Ober-Inspector der Fortification und Militair-Gebäude verstorben. Ein Capitain von Borau, genannt Kessel, ward Anno 1723 von seinem eigenen Diener auf der Reise von Bautzen nach Dreßden, heimlich erschossen, in welchem Jahre auch Heinrich Siegmund Borau, genannt Kessel, auf seinem Gute Dobersen in Meissen gelebt. D. Götzens *Diptycha Exulum p. 7 sqq.*

Übrigens floriret auch in Schlesien eine alte adeliche Familie von Kessel von Tschentsch, siehe davon an seinem Orte.

Borck, vor Zeiten die Burcken,

Diese uralte adeliche Familie, so theils den Freyherrlichen Character erhalten, ist eine der vornehmsten in Pommern, woselbst sie unter die sogenannte Schloß-Gesessene gezehlet wird, und in die 10 adeliche Affter-Lehn-Leute unter sich hat, welche von *Micrælio* benennet werden, als welcher auch hinzu setzet, daß sie 4 Städte, nemlich Regenwalde, Labes, Strahmel und Wangerin, wie auch 54 Dörffer besitze. Sie hat sich auch in Preussen und hernach in Pohlen ausgebreitet, so zu Hertzogs Alberti in Preussen Zeiten durch Joachim, Preußischen Ober-Marschalln, und Anton, Hauptmannen zu Brandenburg, geschehen; deren Nachkommen werden in Pohlen Jostinski genennet, wiewohl man nicht gewiß sagen kan, daß sie darinn annoch floriren. In Pommern wird sie in zwey Haupt-Linien vertheilet, als in die Pansinische, welche die Labische und Wangerinische Neben-Linien unter sich hat, und in die Regenwaldische, davon ein Ast vormahls zu Strahmel sich aufgehalten, wiewohl man keine Nachricht hat, wenn und wie sie von einander abgestammet. Schon zu Hertzogs Barnimi I in Pommern Zeiten ist dieses Geschlecht in grossem Ansehen gewesen; wie denn gemeldter Hertzog Casimiro Borcken, seinem vornehmsten Rath, die Stadt Greifenhagen aufzubauen befohlen. Erasmus war Hertzogs Bogislai IX Cantzler, und Wolff Anno 1480 Hertzoglicher Hof-Marschall und Land-Vogt zu Greiffenberg. Heinrich, der Schwartze Ritter beygenannt, brachte in dem XVI Seculo die Stadt und das Schloß Falckenburg in der Neumarck an sich; wie sich aber dessen Nachkommen dem Churfürsten zu Brandenburg, Joachimo I, wegen Einführung der Accise widersetzten, so ward ihnen selbige zwar genommen, doch ist sie ihnen nachgehends wiederum eingeräumet worden. Achatius war Anno 1632 Chur-Brandenburgischer Ober-Appellations-Gerichts- und Legations-Rath, wie auch Hauptmann zu Preußisch-Holland und

Comthur zu Wittersheim. Anno 1670 starb Caspar, Freyherr von Borck, Chur-Pfältzischer Geheimder Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath und Abgesandter zu Regenspurg. Anno 1720 starb George Heinrich, Erb- und Schloß-Gesessener auf Regenwalde, Labes, Strahmel und Carnitz, Königlicher Preußischer Geheimder und Ober-Appellations-Gerichts-Rath, Director des Ravensbergischen Appellations-Gerichts, Ober-Steuer-Director der Chur Brandenburg, Johanniter-Ordens-Ritter und designirter Commendator zu Supplinburg. Zu dieser Regenwaldischen Linie gehören auch a) Adrian Heinrich, General von der Infanterie, Geheimder Kriegs- und Staats-Minister, Gouverneur zu Stettin, Amts-Hauptmann zu Colbatz, der im 1737sten Jahre General-Feld-Marschall worden, und sich durch seine Bravouren insonderheit in dem Nordischen Kriege vortrefflich hervor gethan hat. b) Ernst Matthias, (ein Enckel Andreä auf Regenwalde, Strahmel ꝛc. Hertzoglich Pommerischen Geheimden und Kriegs-Raths, der 83 Jahr alt worden, und ein Sohn Adrians, der als Chur-Brandenburgischer Land-Rath in Hinter-Pommern verstorben) Königlich Pohlnischer und Chur-Sächs. General-Lieutenant und Commandant zu Alt-Dreßden, der Anno 1728, alt 82 Jahr, verstorben, nachdem er Jahres vorhero mit seiner Gemahlin Ursulen Elisabethen von Edeling sein Jubileum Gamicum celebriret gehabt. Er hinterließ 4 Söhne 1) Andream Adrian, Königl. Pohlnischen Obrist-Lieutenant; 2) Otten Bernhardten, Königlich Pohlnischen Appellations-Rath; 3) August Gottlob und 4) Ernst Bogislav, beyde Königlich Pohlnische und Preußische Capitains dazumahl. Und c) Carl Heinrich Borck, Königlicher Preußischer Kriegs- und Domainen-Cammer-Präsident zu Cleve, und Anno 1732 Gesandter bey den Theilungs- und Successions-Tractaten mit dem Printz von Nassau-Oranien wegen der Ora schen Erbschafft.

Wie oberwehnter *Micrælius* bericht so ist in Pommern noch eine andere al liche Familie von Bo ck bekannt, w che auch im Wappen von der ande unterschieden ist. Selbige hat im St tinischen und zwar zu Brallentin ihr alten Sitz, von dar sie sich gleichfal in Pohlen anseßig gemacht. Von de selben ist allem Ansehen nach gewese Johann von Borck, welcher nebst a dern von Adel im Rath-Stuhl zu Ste tin gesessen, und Anno 1427, als wegen einer Streit-Sache mit de Burgemeistern nebst seinem College Dubslao von Ratzmersdorff war a gesetzet, gefänglich gehalten und en lich gar aus der Stadt getrieben wo den, gedachte Stadt am Kayserliche Hofe dermassen schwartz gemacht, da sie in die Reichs-Acht erkläret, und z 1000 Marck löthiges Goldes Stra condemniret worden, wie solches un ständlich bey vorerwehntem Auctor *L. III* §. 44 p. 362 zu lesen. Ernst Hein rich Borck war des Fürstl. Bayreuth schen Printzens Christian Ernsts Obe Hofmeister; nach dessen Antritt der Re gierung ward er Geheimder Rath, O ber-Marschall und Cammer-Director er starb Anno 1667, und gehört e vielleicht hieher.

Boreg, Boreck,

Dieses adeliche und zum Theil Frey herrliche Geschlecht hat von langen Zei ten her in Schlesien floriret, und sic auch in Pohlen ausgebreitet, allwo e Boregki genennet wird, und die Güte meistens in Reussen hat, wie beym *Okolski* zu sehen. Zuerst findet man beym *Lucæ* Caspar aufgezeichnet, derselbe besaß Anno 1572 das Haus Restropitz in dem Fürstenthum Teschen, und bekleidete bey dem Landes-Herrn die Stelle eines Regierungs- und Land-Raths. Wilhelm war des Kaysers Ferdi-

Ferdinandi II Obrister, wie auch Rath und Landes-Hauptmann in dem Fürstenthum Breßlau. Anno 1666 commandirte einer von Boreg die Troupen der Pohlnischen Woywodschafften, welche den Königlichen bey Warschau eine Schlacht lieferten, und muste nachgehends dem Konige eine Abbitte thun. Johann, Freyherr von Boreck, war Anno 1673 Chur-Pfältzischer Regierungs-Rath und Abgesandter. *Lucae Schles. Chron. Okolski Orb. Pol. Tom.* I. p. 2.

Borg (von der)

Dieses alte adeliche Haus in Niedersachsen hat sich im vorigen Seculo auch im Hertzogthum Bremen ausgebreitet. Es ist Westphälischer Ankunft, und meldet Mushard, daß An. 1270 drey Brüder Johann, Hermann und Ludolph von der Borg zu Geseck gewohnet; weil sie aber in der Grafschafft Lippe zu Blomberg, Beringdorf x. Renten und Zehenden hatten, so haben sie sich um das Jahr 1300 bey Detmold niedergelassen. Es hat darauf die Familie zu Detmold an dem Ort, wo heut zu Tage die Cantzeley und Marstall stehet, ihren Sitz gehabt, bis sie denselben gegen einen andern Hof in der Stadt, den sie annoch besitzet, den Grafen überlassen. Von den drey obgedachten Brüdern geriethen Johann und Hermann, wegen ihrer adelichen Ankunfft mit dem Lippischen Adel in einen Streit; es musten ihnen aber diejenigen, so solche in Zweifel gezogen, auf dem Anno 1328 angestellten Ritter-Tage einen schrifftlichen Widerruff erstatten. Als Simon von der Borg, Dom-Herr zu Hildesheim, An. 1409 das Bißthum Revel in Liefland erlanget, nahm er seines Bruders Friderici Söhne Wilhelmum und Ludolphum mit dahin, und versorgte sie mit unterschiedlichen in seinem Stiffte gelegenen Gütern. Es haben auch dieselben ihre Linie daselbst fortgepflantzet, von welcher Bernhard Anno 1447 Heermeister des Schwerdt-Ordens worden. Arnold, Drost der Grafschafft Lippe und Ober-Rath, erheyrathete Anno 1448 mit seiner Gemahlin, Beata von Treer, in der Grafschafft Marck das Gut Langentreer, und erhielt Anno 1480 von dem Bischoffe zu Paderborn die Güter Holtzhausen, Wulspernsen und Adagsen. Von seinen Nachkommen ging Arend als Dom-Probst zu Osnabrück und Dom-Cämmerer zu Paderborn Anno 1559 mit Tode ab. Johann war anfangs Ober-Amtmann der Grafschafft Hanau, nachgehends Hessen-Casselischer Hof-Marschall und Ober-Land-Vogt an der Dymel, endlich aber Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Ober-Hofmeister bey dem Chur-Printzen Georgio Wilhelmo. Nachdem er diese Chargen niedergeleget, ward er Anno 1621 Drost zu Sparenberg, und hierauf Land-Drost in der Grafschafft Lippe. Er starb Anno 1642. Seine Söhne waren 1) Simon, welcher als Schwedischer Cammer-Herr Anno 1629 mit Tode abgegangen. 2) Alhard, Rath der Clevischen Regierung, der bey seinem Anno 1653 erfolgten Tode Fridericum Wilhelmum hinterließ, welcher Anno 1690 als Holländischer Obrister in dem Treffen bey Fleury geblieben. 3) Frantz Otto, welcher als Drost in der Grafschafft Hoya Anno 1655 dieses Zeitliche gesegnet, und folgende zwey Söhne hinterlassen, Frantz Otten, Paderbornischen Geheimden Rath, Hof-Marschall und Land-Drost, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet; Friedrichen, Braunschweigischen Obristen, der in dem Hertzogthum Bremen die Schönbeckischen Güter erkaufft, und daselbst sein Geschlecht fortgesetzet hat. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.*

Borgsdorff, Burgsdorff,

Von dieser uralten adelichen Familie in der Marck Brandenburg, Stifft Naumburg ꝛc. hat D. Wolffg. *Crellius*, Prediger am Dom zu Berlin, An. 1657 einen eignen Tractat edirt, darinne er dessen Flor schon zu Kaysers Caroli M. Zeiten und ums Jahr 800 behaupten will: und wie die Thurnier-Bücher fast bey iedem Thurnier in den ältesten Zeiten die von Burgsdorff mit unter die Thurniers-Genossen zehlen; also meldet auch erwehnter D. *Crellius* von Alardo von Burgsdorff, daß er Anno 933 dem grossen Thurnier zu Magdeburg als Ritter mit beygewohnet, und die 12 Articul davon abfassen helffen. Der ehmahlige Jenaische Professor, Heinrich Hofmann, will in einem Programmate Funebr. de Anno 1619 den Ursprung dieser vornehmen Familie aus dem Canton Bern in der Schweitz, allwo deren Stamm-Schloß Burgsdorff noch zu sehen sey, herleiten, und vorgeben, daß sie durch Kriege in Oesterreich kommen, von dar aber in der Marck, Hollstein, Braunschweig ꝛc. sich anseßig gemacht habe; welches uns aber nicht gegründet vorkommt, massen das erwehnte Schloß, wobey ein Städtlein im Canton Bern nicht Burgsdorff oder Borgsdorff, sondern Burgdorff heisset, auch schon Anno 1484 von den Lentzburger Grafen, (die von uralten Zeiten an darauf mögen gesessen haben) wie Tromsdorff in seiner Geographie dabey setzet, verkauffet worden, man auch sonsten nicht dieses Geschlecht unter dem Schweitzerischen Adel gefunden. Wie aus *Angeli* Märckis. Chron. zu sehen, ist Petrus von Burgsdorff Anno 1424, Ludewig Anno 1484 Bischoff zu Lebus, und Arnoldus An. 1486 Bischoff zu Brandenburg worden, woraus denn schon das Alterthum und Ansehen dieses Geschlechts gnugsam erhellet. Anno 1466 starb Dietrich von Burgsdorff als Bischoff zu Naumburg, welchen aber *Sagittarius in Hist. Episc. Numb. p. 36* einen Schlesier nennet, einige Scrib[enten] auch denselben von Burxdorff n[en]nen, siehe Articul Burxdorff, u[nd] wollen wir desselben nur beyläuffig h[ier] gedacht haben. Anno 1309 hab[en] Boleslaus und Conrad von Burxd[orff] einen Stifftungs-Brief der Pfarre Wolckenburg, unweit Altenburg, [...] in den Unschuld. Nachr. von The[ol.] Sachen *Tom.* [...] *p.* 18 zu lesen, [...] Zeugen unterschrieben. Die orden[tli]che Stamm-Reihe dieses Geschlech[ts] wird mit Georgen von Borgsdorff [...] Mallentin in der Marck angefange[n], dessen Sohn Conrad auf Derzow, Ch[ur-] Brandenburgischer Rath und La[nd-] Vogt über die Neumarck, wurde [...] Groß-Vater folgender 3 Brüder, [...] ihren Stamm bis auf den heutigen T[ag] fortgepflantzet haben: a) Christo[ph] Ulrichs b) *Alexandri Magni* und [...] Ernst Ludewigs, welche dahero [...] sonders zu bemercken.

Christoph Ulrich auf Derzo[w,] Mallentin ꝛc. war erst Kayserl. Tru[ch-]seß, hernach Hof-Rath und ein Va[ter] Hans Christophs, Chur-Brandenb[ur]gischen Cammer-Herrns, Regierung[s-] Raths, Obristens und Gouverneurs [zu] Halberstadt, S. Johanniter-Ritte[rs] und Comturs zu Niemerow, von dess[en] 4 Söhnen nur Christoph Ulrich an[ge]führet zu finden ist; er besaß Voigstä[dt,] war Dom-Herr zu Magdeburg u[nd] Probst der Collegiat-Kirchen S. Pau[li,] der Landschaft Director, auch ein[ige] Jahre Chur-Brandenburgischer Obr[ist-] Lieutenant, und zeugete Christoph [Ru-] dolphen auf Voigstädt und Görtzbe[rg,] welcher Anno 1720 als Hertzoglich[er] Zeitzischer würcklicher Geheimder Ra[th] und Dom-Dechant des dasigen Stif[ts] verstorben, und folgende Söhne hint[er-] lassen: 1) Christoph Friedrich, [ge-] bohren Anno 1686, Dom-Herr [zu] Naumburg und Stiffts-Regierung[s-] Rath, wie auch Hertzoglich Weissenf[el-] sischer Hof-Rath, der einen Sohn gl[ei-] ches Namens gebohren, Anno 17[..] gezeuget. 2) Gottlieb, Hertzoglich G[o-]

...licher Ober-Forstmeister. 3) Heinrich Ludewig, von dem man weiter nichts zu melden weiß. 4) Rudolph August, Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hauptmann Anno 172?, und 5) Christian Wilhelm, der ebenfalls damahls in Königlich Pohlnischen Kriegs-Diensten gestanden.

Alexander Magnus auf Zieten, der andere Enckel des obgedachten Conrads, Chur-Brandenburgischer Landes-Hauptmann, starb Anno 1620, und hinterließ, nebst Alexandern *Magno*, der Anno 1632 als Obrist-Lieutenant verstorben, 1) Conraden, welcher Anno 1632 als Chur-Brandenburgischer Ober-Kammer-Herr, Dom-Probst zu Halberstadt und Brandenburg, Johanniter-Herr und Comthur zu Lagow, Geheimder Regierungs- und Cammer-Rath der Neumarck, Obrister und Ober-Commendant aller Vestungen in der Marck Brandenburg, ohne männliche Erben abgegangen, und 2) George Ehrentraut auf Derzow und Zieten, der An. 1656 als Chur-Brandenburgischer Ober-Stallmeister, Cammer-Herr, Gouverneur zu Cüstrin, Johanniter-Herr und Comthur zu Supplinburg ꝛc. verstorben, und von seiner Gemahlin Hedwig von der Osten, die sich als Autorin durch etliche geistliche Schrifften bekannt gemacht, hinterlassen a) Carl Ehrenreich, b) Alexander Magnum, von welchen beyden man nichts aufgezeichnet gefunden, und c) Bernhard Hildebranden, der Anno 1677 als Chur-Sächsischer und Chur-Brandenburgischer respective Cammer-Herr, und Johanniter-Ordens Ritter verstorben, und ein Vater gewesen Carl Ehrentrauts auf Derzow, der Anno 1727 mit Hinterlassung George Heinrichs, Königlich Preußischen Regierungs-Raths, mit Tode abgegangen, und George Christophs, der noch An. 1730 auf Degeln, Kümmelitz, Hohen... ꝛc. als Hertzoglich Merseburgischer Ober-Amts-Rath und Consistorial-Director des Marckgrafthums Nieder-Lausitz floriret hat, und derjenige dieses Geschlechts und Namens seyn mag, der Anno 1733, mit Niederlegung der itztgedachten Chargen, Landes-Hauptmann des Budißinischen Kreises in der Ober-Lausitz worden. Er hat 4 Söhne gezeuget, deren Namen man aber nicht erfahren können. Ob Carl Gottlob von Borgsdorff, der Anno 1732 einen Tractat. Juridico-Moralem de Juramentis zu Halle, allwo er studirte, heraus gegeben, und im 1736sten Jahre Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Appellations-Rath worden, einer von denselben sey, kan man nicht bejahen.

Ernst Ludewig, der dritte Enckel des obgedachten Conrads auf Derzow, Zieten ꝛc. starb Anno 1631, und war ein Vater George Ehrentrauts auf Mallentin, Obrist-Lieutenants, welcher Balthasar Ehrentraut, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant hinterlassen, welcher seinen Stamm nach Anfang dieses Seculi mit 2 Söhnen, Christophen und Carl Ehrentrauten, fortgepflantzet hat.

Folgende von Borgs- oder Burgsdorff, so man in vor angeführter Stamm-Reihe nicht gefunden, haben sich auch hervor gethan: 1) Caspar von Burgsdorff, der An. 1529 Wien wider die Türcken tapffer defendiren helfen. 2) Joachim von Burgsdorff, so unter Könige Carln in Schweden Admiral gewesen, und in diesem Reiche mit einer reichen Heyrath sich soll etabliret haben. 3) Isaac von Burgsdorff, ums Jahr 1574 Kayserlicher Rath. 4) Jacob, ein berühmter Mathematicus, und mit Anfange des vorigen Seculi Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall. 5) Ernst Friedrich, Freyherr von Borgsdorff, Kayserlicher Ober-Ingenieur, der An. 1703 Neu-triumphirende Fortification wider den berühmten Mathematicum, D. Sturm, zu Altorff, in 4to zu Wien drucken lassen; und 6) N. Baron von Borgsdorff,

Anno 1699 Rußischer Ober-Ingenieur.

Ubrigens ist diese vornehme Familie wohl zu unterscheiden von dem ehemahligen adelichen Geschlecht von Burckersdorff in Schlesien, von welchem *Lucæ* in der Schles. *Chron.* meldet, daß es Mittelwalde im Glogauischen besessen, und Anno 1438 Conrad von Burckersdorff Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau gewesen. In *Sinapii* Schles. *Curios. P. I p.* 284 wird Conrad von Burgsdorff auf Kurschwitz und Mißwitz, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltester ums Jahr 1720, angeführet. So er etwa nicht Burckersdorff heissen mag, giebt er einen Beweis, daß sich die von Burgsdorff auch in Schlesien ausgebreitet, gleichwie sie auch *Sinapius P. I* und *P. II* seiner Schles. *Curios.* dahin zehlet, aber die von Burckersdorff und von Burgsdorff vor ein Geschlecht hält.

Borin oder Boren von Lotha,

Diese adeliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* von Georgio her, der zu Ausgange des XIII Seculi gelebet, und Catharinam von Rantzau aus Dithmarsen zur Ehe gehabt. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Wenceslai, Königlich Böhmischen Raths; dessen Ur-Enckel war Johannes auf Mierowitz, der als Kayserlicher Procurator und Königlicher Böhmischer Rath Anno 1540 in dem 82 Jahre seines Alters verstorben, und ein Aelter-Vater gewesen Ferdinandi, Herrn in Malonitz, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Balbini Tab. Stemmat. P. II.*

Borne (von dem)

Dieses Namens zehlet *Micrælius* eine adeliche Familie unter die ansehnlichste in Pommern, welche auch scheinet in der Neu-Marck Brandenburg anseßig zu seyn. Albertus von dem Borne wird Anno 1257 unter die Bischöffe zu Merseburg gezehlet, und gehöret er allem Ansehen nach zu dieser Familie. Johannes wird in einem Diplomate dem Kloster Michaelstein Anno 130[illegible] gegeben, als Zeuge angeführet. Tidecke und Zabelus hatten die Ehre, bey dem Hertzoge Svantiboro III Räthe zu seyn, wie *Micrælius* berichtet. Claus der ältere war zu des Hertzogs Erici Zeiten Hauptmann zu Rügenwalde, er hat An. 1460 im Namen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Frideborn in der Stettinischen Chron. anführet. Claus der jüngere aber vertrat die Stelle eines Hauptmanns unter den Trouppen Erici II. Johann George, Chur-Brandenburgischer Cantzler zu Cüstrin, hat Anno 1653 als Commissarius die Pommerische Grentz-Scheidung mit Schweden zu Stande gebracht. Er hat auch von dem Zustand der Marck Brandenburg einen Tractat heraus gegeben. Carl Hildebrand von dem Borne war Anno 1661 Chur-Brandenburgischer Rath, und ein anderer dieses Namens Regierungs-Rath zu Cüstrin.

Ubrigens ist dieses Geschlecht zu unterscheiden von den Freyherren von Born auf Bockeborn und Saalborn im Hertzogthum Gotha, so von Friederichen, Hertzoglichen Geheimden Rath und Cammer-Directore zu Gotha, An. 168[illegible] abgestammet.

Bornentin,

Eine der ältesten adelichen Familien in Pommern, von welcher in neuern Zeiten floriret: a) N. von Bornentin Anno 1715 Königlich Preußischer Obrister und Commandant zu Memel. b) Michael (des vorigen Vaters Bruder) auf Pipenburg, Bürgermeister zu Trepto, dessen Sohn Ernst Joachim Anno

Anno 1660 als Chur-Brandenburgischer Cammer-Juncker und Pommerischer Regierungs-Rath verstorben, gleichwie auch aus diesem Hause Pipenburg Anno 1729 einer von Bornentin als Fürstlich Lichtensteinischer Jägermeister zu Rotenhaus in Böhmen gelebet.

Bornstädt,

Ein uraltes adeliches Geschlecht in der Alt-Marck Brandenburg, wo es unterschiedene Güter als Dolgen, Bornstädt, Dicko, Wolgast u. a. m. besitzt, sonsten aber von denen von Bornstädt in Schlesien gantz unterschieden ist. Es hat anfangs in dem Mansfeldischen seinen Sitz gehabt, wie denn von dessen Stamm-Hause Bornstädt ... von Bornstädt An. 1265 an die Grafen von Mansfeld verkauffet, ... Spangenberg in der Mansfeld. Chron. p. 310 erzehlet, (die Catholische Linie der Grafen von Mansfeld heutiges Tages den Namen führet. Schon im XII Seculo werden unterschiedene von Bornstädt, so in den Stifftern Quedlinburg und Halberstadt gewohnet, als Zeugen angeführet, in den Quedlinburgischen *Diplomatibus*, so ... Kettner heraus gegeben. Ericus von Bornstädt wird Anno 1152 in Ertzbischoff Wigmanns zu Magdeburg Schreiben, so er dem Stifft Gernerode gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Pappenrodii Annal. Gernrodens. apud Leukfeld. Tom. II p. 423* zu lesen. Mechtild von Bornstädt ist Anno 1360, und ... noch Anno 1506 Priorin des Klosters Marienborn im Magdeburgischen gewesen, wie beym *Meibomio p.* ... zu sehen. Nach *Münsteri* in *Cosmogr.* p. ... Bericht haben die von Bornstädt Anno 1479 dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Jordan von Bornstädt unterschrieb im Namen der Ritterschafft Anno 1614 einen Vergleich zwischen den Prälaten und Ständen des Stiffts Halberstadt wegen der Reichs- und Türcken-Steur. Christoph, Schwedischer Rittmeister, blieb Anno 1644 auf der Parten. Anno 1673 war Wolff Asmus, Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgischer Geheimder und Neumärckischer Regierungs-Rath, wie auch Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg. Dessen Bruder Heinrich auf Dietershagen in dem Magdeburgischen ist Chur-Brandenburgischer Obrister, und hernach Königlicher Pohlnischer General-Lieutenant gewesen. Anno 1698 starb Thomas Friedrich von Bornstädt auf Dolgen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen. Sein eintziger Sohn Johann Friedrich stund als Capitain Anno 1737 in Ungarn. Carl Friedrich auf Lauchstädt, starb Anno 1718 als Obrister.

In *Gotha diplomatica* ist ein Stamm-Register derer von Bernstedt zu finden, welches mit Volckmarn auf Gehren und Isenborn, wiewohl ohne Benennung der Zeit, angefangen wird, von dessen Nachkommen ist Bernhard Chur-Sächsischer Geheimder Rath, und Hans Heinrich auf Gelsdorff, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant zu Pferde gewesen. Es scheinet, daß diese Familie im Gothischen Fürstenthum vormahls floriret, nunmehro aber abgegangen sey, übrigens aber keine Verwandtschafft mit der von Bornstädt habe.

Borschnitz, Borsnitz,

Dieses adeliche Geschlecht in Schlesien theilet *Lucæ* in die Häuser Friedberg und Peterwitz, beyde im Schweidnitzischen Fürstenthum, Praus im Liegnitzischen, und Stampen im Oelsnischen Fürstenthum gelegen. Margaretha von Borsnitz war 1491 Vicaria des Klosters S. Clara in Breßlau. Hans von Borsnitz besaß Anno 1443 Nobschütz im Münsterbergischen, und war einer derjenigen Ritter, so sich zu-

sammen verbunden, und Hertzog Wilhelmen von Troppau als ihren Lands-Herrn annahmen. Czdencko, Hans, Ferdinand und Hermann von Borsnitz, ingleichen Heintze und dessen Sohn Hans von Borsnitz haben von 1420 bis 1470 das Gut Panwitz im Trebnitzischen Weichbilde besessen. Janus von Borsnitz war Anno 1326 am Hofe Hertzog Heinrichs VI zu Breßlau; Conrad erkauffte 1338 einen Antheil des Guts Stampen. Hermann war 1326 Canonicus zu S. Johannis in Breßlau, dergleichen Stelle An. 1394 ein anderer gleiches Namens bekleidete, und zugleich Procurator Capituli zum H. Creutz war. Heintze von Borsnitz besaß Anno 1448 Stampen. Czdenko und Nauker von Borsnitz waren am Hofe; jener zu Oels bey Hertzog Conrad dem jünger Weissen ums Jahr 1449, dieser Anno 1409 am Hofe Hertzog Bolckens III zu Münsterberg, wie davon bewährte Zeugnisse in Herrn von Sommersberg *Tom. I Scriptor Silesiacorum* angeführt zu finden. Conrad von Borschnitz war Lands-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau An. 1330. Seinen Bruder Herrmann von Borschnitz findet man in einem Diplomate Hertzog Heinrichs zu Breßlau de Anno 1326 als Zeugen benennet, und *Lucæ* führet zuerst Wentzeln von Borschnitz auf Praus an, der Anno 1587 Hof-Richter im Briegischen Fürstenthum gewesen. George aus eben dieser Linie starb Anno 1668 als Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums. Schles. *Chron. pag. 1789. Sinapius P. II* der Schles. *Curios. a p. 359 - 541*, allwo auch zu sehen, daß dieses Geschlecht annoch florire.

Borstell s. in Börstell.

Bortfeld,

Dieses adeliche Haus besitzet heut zu Tage im Gandersheimischen Lafferde, Sottern, Klein- und Groß-Rüden, Mahlum, Voldersam rc. dessen Alte[rthum] erhellet schon daraus, daß Ge[b]hard Anno 1327 Heermeister zu So[n]neburg, Heinrich Anno 1340 Abt [zu] Nienburg und Octravus Anno 134[.] Abt zu Michaelis in Lüneburg gewese[n]. Aswin ergiebt sich mit seinen Schlö[s]sern und mit Hansen von Bortfeld A[n.] 1521 in dem damahligen Kriege wid[er] Hildesheim den Hertzogen zu Brau[n]schweig, wie Spangenb. in der Mans[f.] Chron. anführet. Henning ist Ann[o] 1560 Hauptmann zu Delitzsch gewesen, zu welcher Zeit auch, nach Spangenb. im Adel-Spiegel Bericht, Werner al[s] ein berühmter Kriegs-Held gelebet.

Borwitz,

Von dieser alten adelichen Familie i[n] Schlesien meldet *Lucæ*, daß einige da[r]von schon Anno 1413 mit den Schlesi[schen] Hertzogen auf dem Concilio z[u] Costnitz sich befunden. In *Sinap.* Schles. *Curios. P. I p. 288* werden Chr[i]stoph und Nicol, Gebrüdere von Bo[r]witz zu Wiltschkau, als auf besagten Concilio gewesene, angeführet. Adam von Borwitz und Hartenstein auf He[r]tzogswaldau war Anno 1650 Fürstlic[h] Briegischer Rath und desselben Fürsten[]thums Landes-Hauptmann. Sei[n] Sohn Adam Christian lebte Anno 166[.] als Regierungs-Rath zu Liegnitz. Jo[]hann Friedrich von Borwitz auf Cunern der Fürstenthümer Jauer und Schweid[]nitz Ober-Rechts-Beysitzer, Landes Aeltester und Deputirter, starb Ann[o] 1716. David Christian, des vorge[]dachten Adam Christians Sohn, au[f] Hertzogswalde, florirte noch An. 172[.] als Hof-Richter des Lübnischen Weich[]bildes. *Sinapius P. II p. 541 seq.* Schles. *Chron. p. 258, 1790.*

Bose,

Diese adeliche Familie, so theils de[n] Gräflichen Character Anno 1715 erhal[]ten, ist eine von den ältesten und an[]sehnlich

schlechtern in Teutschland, und hat sich in Meissen, Vogtland und Francken ausgebreitet. Aus deren Wappen, da in dem Schilde ein blosses Schlacht-Feld, und auf dem Helm eine umgekehrte Ungarische Mütze mit sechs in Blut getunckten Federn zu sehen, erhellet, daß es schon in dem Anno 933 vom Kayser Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merseburg gelieferten blutigen Treffen ritterliche Thaten erwiesen. Den ersten Ursprung aber dieser Familie holen die Scribenten insgemein aus Bayern her, und führen für den allerersten Bischoffen zu Merseburg an, der Bose geheissen, und den Dittmarus (der Anno 1022 als der vierte Bischoff zu Merseburg verstorben) in seinem *Chron. Martisb.* schreibet, aus Bayern gebürtig, und wie Brotuff hinzu setzet, von adelichem Geschlechte gewesen. Er war anfangs ein Benedictiner-Münch im Kloster St. Emeram bey Regenspurg, und nachgehends Kaysers Ottonis I, beygenannt des grossen, Capellan (welches eine der wichtigsten adelichen geistlichen Chargen in damahligen Zeiten am Kayserlichen Hofe gewesen) bey welchem er sich auch dermassen verdient gemacht gehabt, daß, als gedachter Kayser die drey Bißthümer, Merseburg, Meissen und Zeitz, aufzurichten im Begriff war, er diesem Bosen die Wahl gab, an welchem Orte er Bischoff werden wollte, worauf er Merseburg erwehlete, und Anno 969 durch den Magdeburgischen Ertz-Bischoff Adelbert in Gegenwart des vorgemeldeten Kaysers in das neue Bißthum eingeführet wurde. Er hat viele Wenden, welchen er selbst geprediget, zum Christlichen Glauben gebracht. Er starb aber im andern Jahre seiner Regierung auf einer Rückreise aus Bayern, nachdem er sein Vaterland besuchet hatte, und ward sein Cörper nach Merseburg gebracht, und in der Kirche daselbst begraben. Es hatte aber dieser Bose (wie vorgemeldter Dittmarus berichtet) als er noch am Kayserlichen Hofe gewesen, zur Vergeltung seiner getreuen Dienste ein Lehn zu Zeitz erhalten, worauf er nahe bey dieser Stadt ein Dorff erbauet, und nach seinem Namen Bose genennet. Dieses Stamm-Guth hat einer von seinen Gebrüdern oder nahen Anverwandten nach seinem Tode besessen, und darauf sein Geschlecht fortgepflantzet, von welchem Johannes Bose hergestammet, der Anno 1431 als damahliger Dom-Prost zum Bischoff zu Merseburg erwehlet worden. Von dessen überaus löbl. Regierung ist in dessen Leben beym Hübner in *P. VIII Hist.* nach der Länge zu lesen. Er scheinet zuerst Dom-Herr zu Naumburg gewesen zu seyn, denn ein Johannes Bose wird An. 1423 unter die Canonicos gezehlet, welche ein neues Canonicat daselbst gestifftet, davon das Diploma in den fortgesetzten Sammlungen Theol. Sachen Anno 1734 p. 877 sq. zu lesen. Er stund beym Churfürsten Friedrich zu Sachsen überaus wohl, und ward er von dessen Bruder Hertzog Willhelm beschuldiget, daß er den Krieg zwischen sie beyde angestifftet, s. Müllers Staats-Cabinet P. IV p. 273. Er ist Anno 1463 verstorben, und in der Dom-Kirche zu Merseburg unter dem Eingange begraben worden, daselbst auch sein in Meßing gegossenes schönes Epitaphium zu sehen. Vorher und schon Anno 1283 wird Dittmar von Bose Castellan in Bautzen genannt, und in einem Vergleiche zwischen dem Convent des Klosters Marienstern und zwischen Nicolaum von Bose oder Boze, wegen der Dörffer Dietersbach und Neuendorff als Zeuge angeführet. Anno 1286 giebt Abt Heinrich zu Marienstern einen Brief oder Schein, daß Arnold von Bose gedachtem Kloster dreyßig Schock Groschen verehret; und Anno 1417 war Heinrich Bose in grossem Ansehen, welcher nebst andern mit den Räthen derer Marckgrafen zu Meissen Friedrich und Wilhelms, wegen des Grafens Bernhard von Rein-

stein

stein einen Vergleich aufgerichtet. Anno 1453 hat Balthasar Bose auf Kötschau, wegen der Dörffer Ostrau und Sedelhoff über Dorotheen, Johannis von Werthern Ehefrau, die Vormundschafft auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen auf sich genommen. Anno 1561 wurde Mauritius Bose, als Senior des Dom-Capitels zu Merseburg, an Churfürst Augustum zu Sachsen abgeschickt, selbigem die geschehene Wahl seines Printzens Hertzogs Alexandri, zur Administration des Stiffts Merseburg bekannt zu machen. Anno 1580 hat Albrecht Bose einen Revers von sich gegeben, in welchem er verspricht, auf keinerley Weise dem Churfürsten Augusto zu Sachsen oder dessen Sohn in der Administration des Stiffts Merseburg entgegen zu seyn.

Schon vorhero aber hat sich diese Familie in drey Haupt-Linien vertheilet gehabt, welche auch noch heut zu Tage floriren, und alle obbesagtes Wappen führen. Es sind aber selbige folgende: die Stifft-Merseburgische, die Voatländische, und die Fränckische. Wie und wenn aber solche Linien sich abgetheilet, findet man nicht aufgezeichnet.

Die Stifft-Merseburgische betreffend, so hat selbige sich wiederum schon im XVI Seculo in drey besondere Häuser vertheilet, als in das Franckenlebische, Konitzädtische und Benckendorffische. Das erstere hat seinen Namen von dem Ritter-Gute Ober- und Unter-Franckleben, eine Meile von Merseburg gegen Freyburg zu gelegen, woselbst sich zwey adeliche Höfe von langen Zeiten her befinden. In Königs sogenannten Sächsischen Adels-Historie T. 3 f. 148 wird die Haupt-Linie im Stiffte Merseburg mit Heinrichen, einem Vater des vorgedachten Bischoffs Johannis, Anno 1417 angefangen, derselbe hatte noch 2 Söhne Balthasarn und Hans Christophen und die Güter Franckleben, Kötschau rc. im Besitz. Von Balthasarn findet man, daß er ein Vater gewesen Dietrichs und Hansens, welche wohl zu mercken: Jener ward ein Groß-Vater unter andern Balthasars auf Unter-Franckleben, dessen Sohn Dietrich ein Vater gewesen 1) Hans Heinrichs auf Oberwünsch und Jüdendorff, dessen Enckel Otto Heinrich auf Oberwünsch und Jüdendorff seinen Ast fortgesetzet, und 2) Balthasars auf Franckleben, der Fürstlicher Merseburgischer Cammer-Director, und ein Vater des berühmten Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen würcklichen Geheimden Raths und Staats-Ministers Christoph Dietrich Bosens auf Franckleben, Mölbis und Nickern worden, der Anno 1708 im 80 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er viele wichtige Gesandschafften an auswärtigen Höfen verrichtet. Er hinterließ folgende Söhne, die alle ihren Stamm nicht fortgesetzet: 1) Hans Balthasarn auf Mölbis, Dom-Probsten zu Meissen und der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Obrist-Hofmeister, der Anno 1712 gestorben. 2) Christoph Dietrichen auf Ober- und Unter-Franckleben und Seerhausen, Königl. Pohlnischen würcklichen Geheimden Rath und vormahligen bevollmächtigten Gesandten zu denen Ryswickischen Friedens-Tractaten, allwo er auch das Directorium inter status evangelicos geführet, und ungeacht Königl. Majest. sich allbereits zu der Catholischen Religion öffentlich bekennet, sich sonderlich der præjudicirlichen clausulæ des Art. IV hefftig widersetzet hat, nicht weniger hat er Anno 1697 und folgende Jahre wichtige Gesandtschafften in Dännemarck, Schweden, Engelland rc. zurück gelegt gehabt. 3) Adam Heinrichen, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant und Commandanten zu Wittenberg, welcher sich in Pohlen, Brabant, Pommern rc. durch seine

Bra-

Bravouren in den bisherigen Kriegen sattsam bekannt gemacht. 4) Wolff Dietrichen, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Appellations- wie auch Fürstlichen Merseburgischen Geheimden Rath, der Anno 1734 verstorben. 5) Gottlieb Siegmunden auf Ackern, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, der Anno 1723 alt 46 Jahr verstorben. Die Ronstädtische Neben-Linie, welche das Ritter-Guth Ron- oder Runstädt, im Amte Weissenfels nahe bey vorgedachtem Franckleben, gelegen, besitzet, stammet von vorgedachtem Hansen, einem Bruder Dietrichs ab, welcher Albrecht Bosen zu Ronstädt, Chur-Sächsischen Rath gezeuget gehabt, dessen Enckel Joachim auf Ronstädt und Liebenroth ein Vater worden Carl Jobstens auf Segeritz bey Leipzig, dessen Sohn Carl Cäsar noch Anno 1727 als Dom-Herr zu Merseburg floriret, und Joachim Christophs auf Ronstädt und Schleinitz, Chur-Sächsischen Cammer-Herrns und Inspectoris der Fürsten-Schule Meissen. Er starb 1680. Von seinen 4 Söhnen ist nur Joachim Dietrich auf Schleinitz, Ronstädt rc. Johanniter-Ordens-Ritter, Inspector der Land-Schule Meissen, Director der Ritterschafft rc. anzuführen, der seinen Stamm mit 3 männlichen Erben fortgesetzet hat, von welchen der älteste Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr worden.

Der Benckendorffische Ast, so aus dem Hause Ober-Franckleben abgestammet, besitzet unter andern das Guth Benckendorff zwischen Merseburg und Halle; wie die Abstammung eigentlich geschehen, kan man nicht anzeigen, doch war Hieronymus Bose auf Ermlitz und Benckendorff ums Jahr 1596 bekannt, der ein Aelter-Vater gewesen Ottens, Chur-Sächsischen Obrist-Wachtmeisters, welcher zwey Söhne hinterlassen; der ältere Carl Otto auf Ermlitz, starb Anno 1706 als Dom-Probst zu Merseburg ohne Kinder, und hinterließ sein Guth Ermlitz seines Bruders Sohne zu Benckendorff, Carl Melchiorn, Dom-Herrn und Stiffts-Rath zu Merseburg.

Die Vogtländische Linie anbelangend, so hat dieselbige sich heut zu Tage ebenfalls in unterschiedene Häuser vertheilet, wie aus folgenden erhellen wird. Deren Urheber ist obgedachter Hans Christoph Bose, des Bischoffs Johannis zu Merseburg zweyter Bruder gewesen. Er hinterließ Caspar Bosen auf Träntzig, (welches Ritter-Guth im Amte Zwickau gelegen, und aus welchem auch die Bosen zu Draxdorff im XVI Seculo abgestammet) der ein Vater gewesen Christoph Bosens auf Langenhessen, sonst Bosenhoff genannt, und klein Sara, dessen Sohn Hans Ernst auf Netzschka und grossen Sara, hinterließ unter andern Carln auf Netzschka, Myla, Elsterberg, Lauterbach, Schweinsburg, Crimmitschau, Lengefeld, Breiting, der sich als Chur-Sächsischer Obrister im dreyssig-jährigen Kriege durch seine tapffere Thaten berühmt gemacht, und Anno 1657 als Amts-Hauptmann zu Zwickau und Werda verstorben; dessen Leben ist in meinem Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hinterließ von vier Gemahlinnen folgende Söhne: 1) Friedrich Carln auf Schweinsburg, Fuchshayn, Crimmitschau, Lauterbach, Hirschfeld, Zechau rc. Fürstlichen Altenburgischen Cammer-Junckern. Er starb Anno 1689 und war ein Vater a) Hans Carls, Hertzoglich Sächsischen Berg-Raths, Amts-Hauptmanns zu Sangerhausen, und Ober-Inspectoris der Bergwercke daselbst, und b) Carl Friedrichs, Hertzoglich Sachsen-Eisenbergischen Haus-Marschalls und Hauptmanns zu Camburg, dessen ältester Sohn Christian Friedrich Carl Anno 1717 als Hertzoglich Gothaischer Cammer-Juncker von einem von Büttler im Duell erstochen worden. Die übri-

ge

ge 2 Söhne sind Carl Gottlob, Regierungs-Assessor und Cammer-Juncker zu Weissenfels, und Hans Carl, Herzoglich-Weissenfelsischer Stall- und Ober-Forstmeister, c) Carl Gottfrieds auf Boden, der als Königlich Pohlnischer Appellations-Rath ohne Kinder mit Tode abgegangen, und d) Carl Augusts, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers, der einen Sohn gezeuget. 2) **Carln** auf Christgrün, Limpach, Herlachsgrün, Neudörffel rc. der Anno 1711 im 75 Jahre seines Alters, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Fürstlicher Zeitzischer Kreis-Commissarius, Rath und Hauptmann der Aemter Plauen, Vogtsberg rc. verstorben, und ein Vater gewesen a) **Carl Zdislai** auf Mylau, Lengefeld, Weissensand rc. ehemahligen Fürstlichen Eisenbergischen Stallmeisters, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen, die meist im Kriege ihr Glück suchen, noch gegenwärtig Anno 1739 unterhält. b) **Carl Erdmanns** auf Christgrün, Limpach und Herlachsgrün, Rußisch-Kayserl. Obristen über ein Regiment Dragoner; der zwar 4 Söhne gezeuget, von welchen man aber nichts weiter melden kan. c) **Johann Carls**, Marckgräflich Bayreuthischen Hof-Raths, der ein Vater 2 Söhne worden. 3) **Carl Hauboldens** auf Elsterberg, von dessen Söhnen Carl Haubold Alexander als Königl. Pohlnischer Major unvermählt gestorben; Carl Siegmund aber auf Elsterberg Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr worden. 4) **Carl Gottfriedens** auf Netzschkau, Brünn, Limbach, Neuen Schönfels rc. Johanniter-Ritters, Comtur zu Wittersheim, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Hauptmanns des Meißnischen Kreises, und seit Anno 1711 gevollmächtigten Gesandten auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Er erhielt Anno 1715 den Gräflichen Character, da er als Chur-Sächsischer gevollmächtigter Gesandter vom Kayser die Lehn empfienge. Er starb Anno 1731, 77 Jahr alt, 2 Söhne hinterlassend, von welchen Johann Friedrich Königlich-Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath, Dom-Herr zu Meissen, und endlich Cammer-Herr Anno 1728 mit Hinterlassung eines Sohnes, Carl Friedrichs verstorben; Carl Alexander aber, Graf Bose, in Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten stehet.

Endlich die Fränckische Linie derer Bosen betreffend, so hat dieselbe ihre Güter in der gefürsteten Grafschafft **Henneberg**, Meinungischen Antheils, woselbst sie unter andern **Helba** und **Ellingshausen** besitzet; sie ist vorzeiten aus dem Hause Zethen im Fürstenthum Eisenberg gelegen, so die Francklebische Linie dazumahl besessen, abgestammet. Zuerst findet man in den Geschichten von derselben Hans Bosen aufgezeichnet. Derselbe ist bey dem letzten gefürsteten Grafen zu Henneberg, George Ernsten, Hofmeister gewesen, und als derselbe Anno 1583 den 27 December ohne Erben verstorben, hat er, wie **Müller** *in Annal. Saxon. p. 187* berichtet, zu seiner Abfertigung 100 Gülden nebst seines Herrn Bildniß bekommen. Von seinen Nachkommen war einer Anno 1713 Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister vom Sachsen-Meinungischen Regiment.

Boseck, siehe Poseck.

Bothmar,

Eine uralte vornehme adeliche, Freyherrliche und theils Gräffliche Familie im **Chur-Hannöverischen** und im **Mecklenburgischen**. Das Stamm-Haus **Bothmar** liegt unweit Hannover. Schon Anno 1196 wird in einem **Diplomate** beym *Pfeffinger* Olricus

cus de Bothmer nebst andern von Adel als Zeuge angeführet; gleichwie hernach in einem Diplomate de Anno 1291 mit Volberto von Bothmer dergleichen geschiehet. Dietericus, welcher Anno 1330 einige Güter an das Kloster Franckenberg bey Goßlar verkauffet, ward Urheber der Drackenburgischen und Gilten-Bodmerischen Linien in seinen 2 Söhnen Dietrichen II und Gerharden.

Erwehnter Dietrich Anfänger der Drackenburgischen Branche wird in einem Document de Anno 1356 als Zeuge benennet. Von seinen Urenckeln besaß Heinrich Drackenburg, Bothmer und Lauenbrück, derselbe ward ein Aelter-Vater unter andern Rudolphi auf Drackenburg und Lauenbrück, der bey seinem Tode Anno 1628 hinterlassen, a) Ulrich Heinen, welcher als Rußisch-Czaarischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Astracan in der Stadt Moscau verstorben, und *Julium Augustum*, Chur-Braunschweigischen Geheimden Rath, Hof-Richter zu Zelle, und Land-Drosten in Lauenburg, welcher Anno 1696 in den Reichs-Freyherrn- und Pannerstand erhoben, und ein Vater worden i) Hans Caspars, ersten Reichs-Grafens von Bothmar, anfangs Hertzoglichen Cammer-Raths zu Zelle, Anno 1696 Gesandtens am Kayserl. Hofe, Jahrs darauf von Zelle und dem Churfürstenthum Braunschweig gevollmächtigten Ambassadeurs zu den Ryswickischen Friedens-Tractaten, Anno 1705 nach Absterben des Hertzogs zu Zelle, Chur-Hannöverischen Geheimden Raths, Anno 1709 Gesandtens an die General-Staaten, Anno 1711 in Groß-Britannien, um die Königin von dem Particular-Frieden mit Spanien und Franckreich abzurathen; An. 1713 Plenipotentiarii auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, von dar wieder Ambassadeurs in Engelland. Er bekam eine Churfürstliche Ordre mit, worinne die Regenten benamet waren, so nach Absterben der Königin Annæ bis zur Ankunfft des neuen Königs die Regierung verwalten sollten; als nun dieselbe Anno 1714 unvermuthet des Todes verbliche, eröffnete er diese Ordre, und erhielt dadurch das Reich im Ruhestande, bis sein Principal der König von Hannover kommen, und es in Besitz nehmen konnte. Anno 1715 erhielt er den Gräfflichen Character, und ward zum dirigirenden Staats-Minister aber der teutschen Chur-Länder Affaires gemacht, von welcher Zeit an er nicht viel aus Engelland gekommen. Anno 1727 ward er Premier-Minister, und Anno 1732 starb er zu Londen alt 78 Jahr, ohne männliche Erben zu hinterlassen. Er war einer der grösten Staats-Ministers seiner Zeit. In Mecklenburg hat er schöne Feudal- und Allodial-Güter, als Elmenhorst, Arnshagen, Goldbeck, Hof zum Felde, Grundishagen, Tarenwitz, Güldenhorn, Bröck u. a. m. an sich gekauffet, darüber er schon Anno 1723 ein Fidei-Commiss errichtet, also daß solche nur iedes mahl von einem allein seines Geschlechts, der den Grafenstand fortsetzet, besessen werden sollen. Er war zweymahl vermählet, (a) mit Sophia von der Asseburg, die Anno 1688 ohne Kinder verstorben, und (b) mit Gisela Ertrut, gebohrner Freyin von Hoym, und verwittibten Gräfin von Taube auf Radeburg ꝛc. Anno 1696, mit welcher er eine Tochter Sophiam Charlotten, erst Anno 1715 vermählten Gräfin von Reuß zu Obergrätz, und nachdem sie Wittwe worden, Anno 1723 mit George Wilhelm, Grafen von Erpach zu Reichenberg; Sie hat das gantze väterliche Vermögen, so an Allodial-Gütern und Gelde sich nahe auf 2 Millionen belauffen haben soll, ererbet. Gedachte hinterlassene Wittwe hat sich schon viele Jahre vor seinem Tode auf ihrem gedachten Schlosse Radeburg unweit Dresden aufgehalten. b) *Friderici*

derici Johannis, Königlichen Groß-Britannischen General-Lieutenants und Gesandtens am Königlich Dänischen Hofe, allwo er Anno 1729 verstorben, folgende Söhne hinterlassend 1) Friedrich Albertum Augustum, Rittern des teutschen Ordens, Königlich Groß-Britannischen Obrist-Lieutenant ꝛc 2) Hans Caspar Gottfried, Königlich Groß-Britannischen Cammerherrn, der die vorbesagte Mecklenburgische Lehn-Güter, und den Reichs-Gräfflichen Character besitzet, und seinen Ast fortsetzet. 3) Carl Ludewig Reichs-Freyherrn, Hertzoglich-Braunschweigischen Cammerjuncker, 4) Julium Augustum, auf Lauenbrück, Bothmar ꝛc. wie auch Trebusch und Berschdorff in Schlesien, ehemahligen Obristen des Anno 1705 verstorbenen Hertzogs zu Zelle, und 5) Ludolphum Christianum (den jüngsten von 17 Kindern) Königlichen und Chur-Sächsischen Obristen und Vice-Commandanten zu Wittenberg. Von denen Töchtern ist Maria Emerentia Catharina Anno 1721 Aebtißin des adelichen Klosters Marienstern worden.

Vorgemeldter **Gerhard** Stiffter der **Gilten-Bothmerischen** Linie, hatte 3 Söhne, von welchen aber nur Ernestus auf Gilten und Bothmar ums Jahr 1474 floriret, und den Stamm fortgepflantzet; dessen Sohn gleiches Namens zeugte a) Johannem den ältern von der erstern Gemahlin, Stathaltern des Stiffts Hildesheim, und Drosten auf Steigerwald, ums Jahr 1559. b) Johannem, der Anno 1592 als Domherr zu Magdeburg verstorben, und vor seine Familie 12000 Reichsthaler legiret. c) Leopoldum von welchem man nichts zu sagen weiß. d) Ernestum, Domherrn zu Hildesheim. e) Gebhardum, Scholasticum allda. f) Fridericum, Spanischen Rittmeistern, und hernach Hertzoglich Braunschweigischen Land-Rath und Drost zu Ahlden. g) Ortonem, Hertzoglich Lüneburgischen Ober-Hauptmann zu Burgdorff und Land-Rath. h) Conradum, Abt zu S. Michaelis in Lüneburg, und i) Levinum, der sich in Preussen begeben, von welchen allen nur 2 das Geschlecht fortgepflantzet, 1) *Leopoldus* von dessen Söhnen Eberhard, Domherr und Senior zu Verden, wie auch Merseburg und Hildesheim resigniret, sich vermählet und gezeuget Leopoldum II einen Vater Eberhardi Levini, Chur-Hannöverischen Capitains, der Leopoldum Christianum gezeuget, gebohren 1685, und Willhelm Dietrichs, Land-Commissarii und Schatz-Raths im Hertzogthum Zell, der Anno 1718 verstorben, und 2) Otto, ein Vater Levini auf Gilten, Bothmar und Schwarmstädt, Hertzoglich Braunschweigischen Land-Raths, von dessen 13 Kindern Otto Heinrich und Levin diesen Zweig fortgesetzet.

Noch eine Neben-Linie floriret auf den Gütern **Bentemul** und **Veßbeck**, und stammet aus der **Drackenburgischen** Branche, durch Dietrichen und Rudolphen, Urenckele Engelberti von Bothmar ab, die Anno 1471 gelebet. Von deren Nachkommen sind: Georgius Christianus auf Veßbeck, Hof-Gerichts-Assessor zu Hannover Anno 1724, Ivo Levinus anfänglich Hofmeister des Fürstens zu Anhalt-Cöthen und hernach Ober-Hauptmann zu Cöthen, der Anno 1725 verstorben, und Augustus Christianus auf Bendemühlen, Chur-Braunschweigischer Obrist-Wachtmeister Anno 1730. *Histor.* des **Hauses Braunschweig Lüneburg**, P. 1. p. 961 bis 1000.

Bouckhofen s. Liera.

Bouwens van der Boyen,

Von dieser Freyherrlichen Familie in Geldern ist Johann Königlicher Spanischer Rath und Präsident von der Rech-

Rechnungs-Cammer und ein Vater Al-berts gewesen, der ebenfalls Königli-cher Rath und General-Einnehmer von Geldern worden. Sein Sohn Johann Renatus, Herr von Neerysche, Ven-...m, Helden, und Macken, hat 1691 ...nebst den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und ist davon in L'erect. de toutes les terres & famil-les de Brab. das Diploma zu lesen.

Boxberg,

Diese adeliche Familie in Francken, ...let Pastorius in Franc. Rediv. unter ...ige, so Anno 1439 dem Thurnier ...Landshut mit beygewohnet. Ihr Stamm-Schloß mag das Städtlein ...Schloß Boxberg am Odenwalde ..., so aber schon längst Chur-Pfaltz gehöret. Ums Jahr 1530 war Hein-rich von Boxberg, Gräflicher Hohenloi-scher Cantzler und Rath. Sein Ur-enckel George Bernhard auf Klingen-thal im Vogtlande starb Anno 1678 mit Hinterlassung 5 Söhne, von wel-chen einer mag gewesen seyn, Chri-stoph Carl, der Anno 1699 als Her-tzogl. Zeitzischer Berg-Rath und Berg-hauptmann des Neustädt- und Vogt-ländischen Kreises, alt 70 Jahr, mit Hinterlassung 6 Söhne mit Tode ab-gangen, von welchen Erdmann Ernst in den Väterl. Chargen gefolget, und ... Ferdinand noch Anno 1707 als Hertzogl. Zeitzischer Geheimder Rath und Ober-Jägermeister floriret hat.

Boymund von Payersberg, s. Käßler.

Boyneburg, s. Boineburg.

Brabeck,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Schloß Brabeck daselbst eine Meile von Dorsten gelegen. An-no 1670 lebte Westhoff, Freyherr von Brabeck, Herr in Hoemerit und Lett-matt, und war ein Vater Jodoci Ed-mundi, der Anno 1688 Bischoff zu Hildesheim worden, und Anno 1702 im 85 Jahre seines Alters verstorben. Zu seiner Zeit waren folgende von die-ser Familie Dom-Herren zu Hildes-heim: Rudolph Walther, *Jodocus Ed-mundus* Herr von und zu Brabeck, *I-gnatius* Walther, und *Josephus Edmun-dus*. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Braida s. Breda.

Braitenstein s. Breitenstein.

Brambach,

Dieser adelichen Familie im Rhein-Lande Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß von derselben Bern-hard nach Anfang des XIV Seculi Bi-schoff zu Passau gewesen. Deren or-dentliche Stamm-Reihe fänget Hum-brecht mit Anonymo An. 1390 an. Von seinen Nachkommen war Eber-hard, Ritter von Jerusalem und Chur-Trierischer Cammer-Rath ums Jahr 1537; von dessen Brüdern ward Man-fried Amtmann zu Siegen, und Will-helm, Amtmann zu Wiedt; dieses letz-teren Sohn gleiches Nahmens, Amt-mann zu Dietz, Hadamar rc. ward ein Groß-Vater Heinrich Willhelms Ritt-meisters, und George Ludewigs; von dessen Enckeln hat Johann Philipp, der zu Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntzischer Obrist-Wacht-meister florirte, seinen Stamm nebst andern dieses Geschlechts fortgepflan-tzet. *Tab. 137.*

Brand,

Dieses adeliche Geschlecht ist von uralten Zeiten an in Thüringen und im Vogtland bekannt; denn Rudolph und Agnes von Brand werden in ei-nem Diplomate de Anno 1244 (die Einkünffte der Collegiat-Kirchen zu Altenburg betreffend) welches in *Goth. diplomat. P. V p. 196* zu lesen, mit an-

geführet. In einem MSt. so aus einem Fürstlichen Sächsischen Archiv extrahiret worden, wird von Heinrichen von Brand gemeldet, daß er sein Recht auf den Gold-Berg zu Neustadt (die Gerichte ausgenommen) dem Landgrafen in Thüringen Friderico Anno 1333 übergeben. Debitzsch von Brand zu Schreckenstein florirte Anno 1406, und verglich sich auf Interposition des Meißnischen Marckgrafen Dietrichs mit seinem Feinde Johann von Wartenberg. Wolff besaß Anno 1560 das Ritter-Guth Löhmichen. Job wird in Brauns Adelichen Europa *p. 661* unter diejenige Sächsischen von Adel gezehlet, welche Anno 1562 der Kayserlichen Crönung zu Franckfurt mit beygewohnet. In der so genannten Sächß. Adels-Historie *T. 2 f. 177* wird die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie mit Friedrich, zu Bodenstein, der im XV Seculo scheinet floriret zu haben, angefangen, von dessen Enckeln wird George Wolff von Brand, auf Brand (welches das Stamm-Gut mag seyn) und Schlottendorff, genennet, der ein Groß-Vater worden Wolff Heinrichs auf Kehrditz, der Anno 1619 als der Evangelischen Herren Stände in Böhmen Hauptmann im damahligen Kriege wider Kayser Ferdinandum zu Prage verstorben; seine erwiesene Bravouren werden in gedachter Adels-Historie erzehlet. Stephan, ein Enckel des vorgedachten Friedrichs zu Bodenstein, wurde ein Vater Erasmi auf Haardorff, Anno 1607 Chur-Sächß. Gesandtens in Franckreich, dessen Sohn Johann Friedrich, Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hofrichter zu Jena, und Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg, starb Anno 1657. Von seinen Enckeln starb 1709 Johann Friedrich auf Gleina, Drackendorff ꝛc. als Chur-Hannöverischer Cammer-Herr, Hertzogl. Merseb. geheimder Rath ꝛc. mit Hinterlassung 2 Söhne, Christoph Friedrichs und Christian Friedrichs auf Gleina, Drackendorff ꝛc. Fürstlichen Merseburgischen und Marckgräflich-Brandenburg-Culmbachischen geheimden Rath, der noch Anno 1712 floriret. *Müller Annal. Sax.*

Brand,

Diese uralte adeliche Familie in Francken und in der Ober-Pfaltz ist von der vorhergehenden im Wappen unterschieden. *Bucelinus* fänget ihren Stamm-Reihe mit Rüdigern von Brand an, der ums Jahr 1226 Land-Richter zu Nürnberg gewesen. Um das Jahr 1432 florirte Erhard von Brand, dessen jüngster Sohn Johann hat die Linie zu Neidstein (welches Schloß zwo Meilen von Sultzbach gelegen) angefangen, die Seifert in einer eigenen Tabelle *P. II* seiner Ahnen-Tafeln bis auf Timon Victor auf Neidstein und Etzelwangen ausgeführet, welcher noch Anno 1715 als Truchseß am Bischöfflichen Hofe zu Freysingen gelebet. Der ältere Sohn aber des vorgedachten Erhardi, Nahmens Thomas, wurde ein Vater Georgii, dessen Sohn Christoph, Chur-Pfältzischer Hofmeister und Pfleger zu Grafenriedt gewesen, und Abrahamen auf Mensler und Königßbach gezeuget gehabt, der Chur-Pfältzischer Land-Richter zu Pachstein und Landschaffts-Commissarius worden, und seinen Ast mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet hat.

Nach Anfang des XVIten Seculi ist auch von dieser Familie eine Linie abgestammet, welche sich zugleich von Pleistein und Leutzenhoff geschrieben; von derselben lebten ums Jahr 1570 drey Brüder, 1) Johann zu Kobersdorff, von welchem man keine weitere Nachricht findet; 2) Johann, welcher sich in Brabant niedergelassen, von dem hernach unten stehet; und 3) Nicol, der unter andern Söhnen Georgen gehabt, welcher ein Vater Wolff Johannis zu Bodenstein worden,

das Erb-Marschalln-Amt in der Ober-Pfaltz erhalten, und seinen Ast mit Gemahlen fortgesetzet, welcher aber ohne männliche Erben soll verstorben seyn. *Sommat. P. IV.*

Aus dieser Linie soll hergestammet seyn Anna Theresia von Brand, Seniorißin des Stiffts Niedermünster Anno 1719. Sie nennte sich aus dem Hause Neidstein in der Pfaltz.

Ertzbachter Jobst ist ein Anherr derer von Brandt und Freyherren von Blaesveld in Brabant worden. Er hatte sich mit einer Baronesse von Blaesveld vermählet, und die Charge eines Ober-Stallmeisters und Cammer-Herrns beym Ertz-Hertzoge Maximiliano I in Oesterreich, als derselbe sich in die Niederlande begeben, erhalten. Er ist ein Vater Adolphs von Brandt, Herrns von Blaesveld, Kaysers Caroli V Ober-Schenckens, und Ritters von St. Jacob, der hernach Gouverneur zu Aire worden, gewesen. Dessen Sohn Hugo, Herr von Blaesveld, ist zu Mecheln von den Rebellen, als er sich selbigen widersetzet, umgebracht worden, und hat Cosmum hinterlassen, welcher Anno 1647 den Freyherrlichen Titul von Blaesveld erhalten, und ist das Königliche Diploma davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant* p. 11 zu lesen.

Brand im Hertzogthum Cleve,

Diese adeliche Familie führet ihren Ursprung aus Flandern her, und soll sie sich im Clevischen niedergelassen haben, nachdem sie wegen der Reformirten Religion bey damahliger innerlichen Unruhe aus Flandern vertrieben worden. Von derselben ist Arnold, Friderici Henrici Printzens von Oranien Obrister und Stathalter zu Deventer, und ein Vater Christiani, Chur-Brandenburgischen Regierungs- und Cammer-Raths zu Cleve gewesen. Dessen Sohn Johann Arnold, ist Anno 1691 als J. U. D. und Professor zu Duisburg verstorben; er hat eine Reise-Beschreib. von Moscau herausgegeben, *Curricul. vitæ ejus.*

Anno 1732 starb zu Amsterdam Christoph von Brand, Rußisch-Kayserlicher geheimder Rath und Resident bey den General-Staaten, unverehlicht, ein sehr grosses Vermögen seines Bruders Sohne in Ostfrießland hinterlassend, nachdem er der Lutherischen Kirche zu Amsterdam 24000 Gulden und der Reformirten 6000 Gulden legirt gehabt. Wir können aber vor gewiß nicht sagen, ob er hieher oder in unser Lexicon gehöre.

Brand,

Dieses uralte adeliche Haus in der Marck-Brandenburg, Pommern und Preussen kommet in dem Wappen mit dem vorhergehenden adelichen Geschlechte Brand in Francken überein, und mag einerley Ursprung haben. Es hat sich auch, in Pohlen ausgebreitet, allwo es auch noch heut zu Tage unter dem Nahmen Brandski floriret. Zum Anherrn will man den in der Historie bekannten Brandonem setzen, welcher ums Jahr 270 Marcomiri Hertzogs in Francken Stathalter in der Marck-Brandenburg gewesen, davon in *Angeli* Märckischen Chron. zu lesen. Zum wenigsten ist gewiß, daß dieses vornehme Geschlecht sich von den ältesten Zeiten an in der Marck-Brandenburg befunden. Heinrich wird ums Jahr 1343 als Bischoff zu Lebus angeführet. Laurentius ist Anno 1441 Pommerischer Cantzler gewesen. Friedrich auf Hermsdorff und Blumenfelde war zu Ausgang des XVI Sec. wegen seiner grossen Erudition bekannt; er schlug aus sonderbarer Modestie alle angetragene Chur-Fürstl. Chargen aus. Sein Sohn Chri-

Christian, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Neumärckischer Cantzler, und Director der Neumärckischen Amts-Cammer, wurde ein Vater sieben Söhne, von welchen sich in Chur-Brandenburgischen Diensten besonders trefflich hervorgethan: 1) Wilhelm als General-Lieutenant; 2) Christoph, als geheimder Staats-Rath, Neumärckischer Cantzler, und Abgesandter in Engelland, Franckreich, Schweden und Dännemarck, der Anno 1691 verstorben; 3) Ludewig, als geheimder Rath und Cantzler zu Cüstrin; 4) Friedrich, als geheimder Rath und Abgesandter an unterschiedenen Höfen, und 5) Eusebius, als wirckl. geheimder Staats-Rath, Präsident des Ober-Appellations-Gerichts, Neumärckischer Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. In seiner Jugend hielt er Anno 1664 zu Franckfurt an der Oder eine Theol. Disp. de reprobatione, darinne er das absolutum Dei decretum der Reformirten, auf eine harte Art zu behaupten suchte, darüber in Berlin einige Motus entstanden sind. Als derselbe Chur-Brandenburgischer Resident in Pohlen war, verrichtete er Anno 1670 mit besonderer List die Enlevirung aus der Residentz Warschau, des beruffenen Preußischen Obristens von Kalckstein, welcher gefährliche Consilia am Pohlnischen Hofe wider seinen Landes-Herrn schmiedete, wie solches alles Pufendorff in seinem Wercke *de rebus gestis Friderici Wilhelmi* unter besagtem Jahre ausführlich erzehlet. Er starb Anno 1706 im 63 Jahre seines Alters. Von seiner Gemahlin, einer Freyin von Canitz, hinterließ er einen Sohn Christoph, der Königlicher Preußischer Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Driesen, Anno 1724 Ambassadeur am Kayserl. Hofe, und Anno 1733 wircklicher geheimder Staats-Rath worden. Der 6te von diesen Brüdern ist vermuthlich zeitig verstorben; der 7de aber hatte es in seines Churfürstens Diensten bis zur Lieutenants-Stelle bracht, und 3 Söhne hinterlassen, von der eine Anno 1708 Chur-Pf… scher Obrist-Lieutenant, der an… Hauptmann, und der dritte Nahm… Christoph Anno 1709 Königl. Pre… scher Hof-Juncker worden, welcher … tere das Unglück hatte, daß er taub … stumm gebohren. Er ist Anno 17… jähling wegen allzugrosser Fettig… verstorben.

Von der Preußischen Linie war … hasverus von Brand ums Jahr 16… Preußischer Obrister Marschall, u… Chur-Brandenburgischer geheim… Rath. Er starb Anno 1654, alt … Jahr. Sein Vater gleiches Nahm… war Anno 1595 Hauptmann zu R… senburg gewesen. Petrus, Anno 16… Schwedischer General-Kriegs-Co… missarius.

In Dännemarck floriret zwar he… zu Tage eine vornehme adeliche F… milie von Brand, in hohen Charge… sie stehet aber mit keiner von diese… in unserm Lexico in Verwandtschaf… sondern ist unter dem Könige Christia… no V in Aufnehmen gekommen.

Nicht weniger erwehnet *Sinapius* i… seinen Curiositäten P. I und II eine… adelichen Familie von Brand in Schle… sien zu Schuckerwitz, Kurtzwitz ꝛc. di… schon seit 1593 allda floriret, und füh… ret einige derselben an.

Brand von Lindau,

Diese alte adeliche Familie in Chur… Sachsen und im Anhältischen, hat mi… den vorherstehenden keine Verwandt… schafft. Man will sagen, daß sie vo… Zeiten in der Schweitz gewohnet, un… eine Linie davon in der Stadt Lindau am Bodensee sich niedergelassen habe, welche nachgehends in Sachsen kommen, und Brand von Lindau genennet worden; weil aber *Stumpffius* in seiner

... grossen Schweitzer-Chronic, ... darinn die adelichen Geschlechter sorg... mitgenommen worden, nichts da... meldet, so scheinet diese tradition ... Grund zu haben, obgleich diese Familie wie die Stadt Lindau einen Lin... baum im Wappen führet. Unter... aber ist gewiß und auch aus Pec... Theatr. Sax. zu sehen, daß die... Familie eine von den ältesten in Sach... und schon etliche hundert Jahr im ...-Kreise floriret habe. Zuerst ... in den Geschlechts-Urkunden ... angeführet, der in einem Lehn-... de Anno 1399 Chur-Sächsi... Rath genennet wird: Dessen ... Söhne, Thilo und Hans, die ... beygenannt, wurden Anno ... unter dem Chur-Sächsischen ... Beltzig mit unterschiedlichen Pach... Des erstern Sohn, Fried... kauffte Anno 1456 das bey Bel... gelegene Schloß und Ritter-Gut Wiesenburg, welches von selbiger Zeit ... als das Stamm-Haus, bey seinen ... verblieben. Dieses Fri... Sohn gleiches Nahmens starb Anno 1548, nachdem er bey drey Chur-... zu Sachsen die Stelle eines Raths, Hof-Richters zu Wittenberg und Amts-Hauptmanns zu Beltzig ver..., und ward in der Schloß-Kirche zu Wittenberg begraben. Von seinen ... Söhnen hat Friedrich III der Schlacht bey Siewershausen, als Chur-Sächsischer Rittmeister von der Leib-..., beygewohnet, und An. 1578 als Amts-Hauptmann zu Beltzig das Zeit... gesegnet. Desselben Sohn Ben... Fritz ward Assessor des Hof-Ge... zu Wittenberg, und vermählte ... zweymal. Aus der ersten Ehe ist ... Aelter-Vater Adam Friedrichs ..., der noch Anno 1700 als Kö... Pohlnischer General-Major .... Aus der andern Ehe hinter... er drey Söhne, die waren 1) Ru..., ein gelehrter Herr, welcher An. ...91 unverehlicht gestorben. 2) Jobst Christoph, Chur-Sächsischer Obrister, Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, welcher Anno 1702 in dem 79 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem seine beyde Söhne längst vorher im ledigen Stande verblichen. 3) Joachim Friedrich auf Hohenzias und Medewitz, welcher Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, ingleichen Anhalt-Zerbstischer geheimder Rath, Hof-Marschall, und letztens Land-Drost der Herrschafft Jever gewesen. Er starb An. 1677 und ließ nach sich 1) Johannem Fridericum auf Wiesenburg, Hohenzias und Medewitz, Anhalt-Zerbstischen Hof-Marschall, Cammer-Präsidenten, Hofmeister der regierenden Fürstin und Amts-Hauptmann zu Coßwick, welcher Anno 1715 verstorben, und seinen Stamm mit einem Sohne, Carl Friedrich, fortgesetzet hat. 2) Augustum Fridericum auf Briesen und Schlamau, Königlichen Preußischen Obersten, und Ritter des Johanniter Ordens, welcher Anno 1734 verstorben. *MSCT. Geneal.* item Fortsetz. der Anhält. *Hist. p. 585 seq.*

Brand von Busseck, s. Busseck.

Brandenstein, s. Brandstein.

Brandis,

Dieses ansehnliche Gräfliche Geschlecht in Tyrol, besitzet daselbst das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Dessen Ursprung aber führet Frantz Adam Graf von Brandis, in seinem Tyrolischen Ehren-Kräntzlein aus der Schweitz her, allwo dessen Stamm-Schloß Brandis im Canton Bern gelegen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann von Brandis, Anno 935 dem Kayser Henrico I wider die Obotriten seine Treue und Tapfferkeit erwiesen. Kayser Henricus II hat einen Freyherrn von Brandis in den Grafen-Stand erhoben, und ihm die Grafschafft Decian in der Lombardie verehret, welche dessen Nachkommen bis auf die Zeiten Königs Francisci I in

Franckreich besessen haben. Die Haupt-Linie aber in der Schweitz, von welcher Heinrich und Mangold in dem 14ten Seculo die Bischöfliche Würde zu Costnitz besessen, ist Anno 1508 ausgestorben, da denn ihre Güter so wohl als das Wapen an die Grafen von Sultz gekommen. Doch hat sich schon in dem 12ten Seculo ein Ast von diesem Stamme in Tyrol ausgebreitet, und Anno 1179 die Vestung Launeburg oder Leonburg inne gehabt, nachgehends aber das Schloß Brandis erbauet, und sich Edle Brandis von Launeburg genennet. Brandochus, Bertholdus, Henricus und Conradus theilten Anno 1236 ihre Güter, da denn die drey jüngsten das Schloß Launeburg bekommen, und sich davon Ritter genennet, bis deren Nachkommenschafft Anno 1461 ausgestorben; der Aeltere aber, dessen Posterität noch ietzo floriret, erhielt das Schloß Brandis. Jacob Andreas, Kayserlicher geheimder Rath, hatte zwey Söhne Andream Wilhelmum, Kayserlichen Cammer-Herrn, und Nieder-Oesterreichischen Hof-Cammer-Vice-Präsidenten, und Veit Bennonem Landes-Hauptmann an der Etsch, welchen Kayser Ferdinandus III (Imhof setzet II) in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1670 florirte obgemeldter Frantz Adam, Kayserl. Cämmerer, der sich durch einige von dem Ertz-Hause Oesterreich und von Tyrol heraus gegebene Schrifften bekannt gemacht. Anno 1699 starb Adam Wilhelm, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Maria Elisabeth Obrist-Hofmeister, und hinterließ Frantz Jacobum Adamum, welcher Kayserlicher wircklicher Cammer-Herr und Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath worden. Er hat sein Geschlecht, wie auf *Tab. 889* der Hübnerischen Genealogien *P. III* zu sehen, fortgepflantzet, und sind seine Söhne Carl Frantz Joseph, geb 1710, und Guidobald Joseph, geb. An. 1716. An. 1715 den 3 Januar. ernennete der Hertzog von Savoyen einen Grafen von Brandis zum Gouverneur von Coni, ward aber derselbe gleich darauf von [einem] Schlagfluß überfallen, daran [er] auch seinen Geist aufgab. Brand[is] Tyr. Ehrenkräntzl. *P. II p. 43.* Imh[of] *Notit. Proc. Imp. p. 660.*

Brandlinski,

Diese adeliche und nunmehro Grä[fli]che Familie wird zwar unter die ältes[ten] in Böhmen gezehlet, woselbst sie vor Z[ei]ten die Güter Brandlin und Wiskow[...] besessen, man weiß aber nur folgen[des] davon in den letzten Zeiten anzuführe[n]: George Walram, der An. 1676 Vic[e-] Land-Schreiber, wie auch Hof-Leh[n-] und Cammer-Rechts Beysitzer in de[m] gedachten Königreiche und ein Va[ter] gewesen Johann Rudolphs ersten Gr[a]fens von Brandlinski, welcher noch A[n.] 1705 als Kayserlicher Cammer-He[rr] floriret. Paprozki in *Diadocho*; Wei[n]gartens Fürsten-Spiegel *p. 291.*

Brandstein, Brandenstein,

Dieses uralte adeliche Geschlecht, [so] das Schloß Brandenstein, in Thüri[n]gen unweit Ranis, zum Stamm-Ha[u]se besitzet, hat sich auch in Meissen, Fra[n]cken rc. ausgebreitet. Die Thurnier-B[ü]cher erwehnen Heinrichs von Brande[n]stein, der Anno 1165 zu Zürch, u[nd] Caspars, der An. 1235 zu Würtzbu[rg] dem Thurnier beygewohnet. An. 12[..] werden in den Geschlechts-Document[en] drey Ritter von dieser Familie angefü[h]ret, als: 1) Albrecht von Brande[n]stein, 2) Heinrich von Hain, 3) Frie[d]rich von Obernitz, (sonder Zweiffel v[on] ihren Ritter-Sitzen also zugenahmet) die beyden letztern haben eigene Famili[]en errichtet, von welchen in Hain u[nd] Obernitz nachzusehen. Mit dem erste[n] fänget König in seiner Adels-Hist. P[...] die ordentliche Stam-Reihe A. 1307 a[n,] dessen Sohn Heinrich, Land-Vogt [in] Thüringen und Advocatus der Abt[ey] Saalfeld gewesen, welcher nachgehen[ds]

Ann

Anno 1400 Wittich von Brandstein als Amt vorgestanden. In nachfolgender Zeit hat sich diese Familie auch im Fürstenthum Coburg ausgebreitet gehabt, und daselbst ansehnliche Güter besessen, davon sie noch heut zu Tage das Gut Lengelbach besitzet. Conrad war An. 1363 Vogt zu Coburg, Schweipolt aber Anno 1437 und Heinrich Anno 1471 Pfleger daselbst genennet. Catharina ist Anno 1464 Aebtißin des Closters Sonnenfeld, unweit Coburg gelegen, gewesen, wie davon in *D. Hönns Coburg. Chronic.* zu lesen. Vorhero Anno 1406 wird Albrecht als Zeuge angeführet, da die Landgrafen Friedrich und Wilhelm in Thüringen der Stadt Jena ein Privilegium gegeben. Eberhard Eques Auratus, der Lande Lützelburg, welche Hertzog Willhelmen III zu Sachsen waren von Oesterreich verpfändet worden, Stathalter, welcher Burge er sehr wohl vorgestanden und Ranis geschenckt bekommen, gleichwie er auch Oppurg und Roßla besessen. Seine Tochter Catharina, eine Wittwe eines Fränckischen von Adel N. von Hesberg, ward Anno 1463 die andere Gemahlin Hertzogs Wilhelmi III zu Sachsen, und zu Weimar durch Ertz-Bischoff Friedrichen zu Magdeburg demselben anvertrauet: Sie bekam von ihrem Gemahl 40000 Fl. zum Heyraths-Gut und 4000 Fl. Morgen-Gabe geschenckt, wie davon weitläufftig in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Ihr älterer Bruder Heinrich ward von vorgedachtem Hertzoge, (der ihn seinen lieben Schwager nennet) mit allen seinen männlichen Lehns-Erben mit der Burg und Stadt Ranis mit Einwilligung Churfürst Ernstens zu Sachsen und Hertzog Albrechts zu Sachsen auf ewig beschencket. Vorgedachte Catharina hat alle ihre fahrende Haabe, nach ihres Gemahls Tode als Wittwe Ann. 1487 in einem Testamente Chur-Fürst Friedrichen und dessen Bruder Johanni vermacht. Sie starb Anno 1492 zu Saalfeld, allwo sie residirte, und ward zu Weimar bey ihrem vorgedachten Gemahl begraben. Anno 1495 wurden Eberhard, Haubold Felix und Edwald von Brandstein auf Ranis vom Kayser in den Reichs-Frey- und Pannerherrn-Stand gesetzet. Ernst von Brandenstein, Kayserl. Trabanten-Hauptmann, hat Anno 1529 in der Belagerung der Stadt Wien 4000 Mann Fuß-Volck commandiret, und sich wider die Türcken tapffer verhalten, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II* anführet. Hieronymus, Obrister und Commandant der Vestung Grimmenstein, hatte Anno 1567 das Unglück, daß er mit in die Grumbachischen Händel geflochten, und den Kopff hergeben muste. Schweipold war zu Anfang des vorigen Seculi Chur-Sächsischer geheimder Rath, und ward in wichtigen Affairen und Gesandtschafften gebraucht; welche Charge auch dazumahl Esaias von Brandenstein, anfangs Amts-Hauptmann zu Zwickau und Oberhof-Richter zu Leipzig besaß, und beym Chur-Fürsten in grossen Gnaden stund, der ihn nicht nur als Gesandten an Kayserlichen Hof etlichemahl verschickte, sondern ihm auch die Affairen von der Jülichischen Succeßions-Sache anvertraute: Er hatte seine 4 Söhne trefflich studiren lassen, a) Johann Georgen auf Weltewitz, der An. 1621 als Fürstl. Bambergischer Rath Catholisch worden, auch seine 3 mit seiner Gemahlin einer von Hoym erzeugte Kinder dazu nöthigen und sie entführen wollen, wie die Familie von Brandstein juxta pacta mit ihm proce- diret, ist merckwürdig in Horns Sächß. Hand-Bibliothec *P. V p. 555 sqq.* zu lesen. b) Christoph Carln, Chur-Sächsischen Ober-Cammer-Rath. Er ward vom Kayser in den Grafenstand und zum Freyherrn von Oppurg erhoben, gleichwie er auch Herr von Gruna und Gnau war. Er wolte gern die Reichs-Immedietät über diese Güter erlangen, und weil König Gustavus Adolphus in Schweden auf teutschem Boden war, trat er in seine Dienste, ließ sich von ihm

Oberfurt, worauf Chur-Sachsen Prätension hatte, verschreiben; er ward Cron-Groß-Schatzmeister. Als er aber Anno 1637 ein Friedens-Negotium der Schweden mit dem Kayser auf sich nahm, und zu dem Ende bey Erhaltung sicheres Geleits nach Wien beruffen wurde, ward er unterwegs zu Dreßden nebst seiner hochschwangern Gemahlin angehalten und gefangen gesetzt, weil er die Chur-Fürstliche avocatoria nicht respectiret, auch sonsten wider Sachsen consilia solte gemacht haben, und muste er nach vier Jahren in dem Gefängniß zu Dreßden, nicht aber auf seinem Schlosse Oppurg, wie einige melden, seinen Geist aufgeben. Sein einiger Sohn Christian starb Anno 1640, und gieng also die Gräfliche Linie dieser Familie aus. Im *Artic. IV Pacis Osnabrugens.* steht, daß die Wittwe und Erben dieses Grafens solten in alle ihre durch Veranlassung des Kriegs entzogene Güter und Rechte wieder gesetzet werden. c) Wolffgang Erich, auf Oppurg, Chur-Sächsischen Hof-Rath, An. 1620, und d) George Friedrich, der Anno 1635 als Schwedischer Obrister ist verstorben. **Weckens Dreßdn. Chron. Pufend. Kriegs-Geschichte.**

In **Meissen** hat diese Familie Hermsdorff unweit **Leißnig** inne, auf welchem noch Anno 1717 der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische General-Lieutenant Adam Friedrich von Brandstein florirte; ingleichen hat sie bey Grimme einige Güter, welche zu unsern Zeiten Hans Carln von Brandstein, Fürstlichen Merseburgischen Hofmeistern gehöreten. Anno 1703 florirte einer von Brandstein als Hertzogl. Weimarischer Rath, Ober-Hofmeister und Amts-Hauptmann zu Capellndorff, und Johann Bernhard, als Fürstl. Oettingischer Ober-Jägermeister, gleichwie auch Anno 1734 Friedrich August von Brandstein, als Königl. Pohlnischer Cammer-Herr, man kan aber nicht sagen, zu welcher Linie sie gehören.

Im Stiffte **Merseburg bewohnet** Tzschosen, eine Meile von Merseburg, welches Gut denen von Breitenbach sonsten gehöret hat, durch Wolffens von Breitenbach Tochter, Margaretha, aber an die von Brandstein gelanget, nachdem sie ums Jahr 1490 ohngefehr Schweivolten von Brandenstein des ältern auf Werneburg und Moderwit Fürstlichen Weimarischen Cammer-Rath und Hauptmann zu Saalfeld, einen Sohn Dietrichs von Brandenstein Chur- und Fürstl. Sächsischen Land-Raths und Hof-Richters zu Jena, geheyrathet. *Gotha diplom.*

Braßican,

Von dieser adelichen Familie in Oesterreich, meldet *Bucelinus*, daß sie vo Zeiten **Kohlbürger** geheissen, nachge hends aber diesen Nahmen mit dem La teinischen Braßican verwechselt. Di ordentliche Stamm-Reihe fänget er mi Heinrichen von Kohlburg an, welche eine **Führerin von Michaelfeld**, (wel ches Schloß nahe bey Hall im Schwa ben lieget, und von dieser Familie lan ge Zeit hernach besessen worden,) zur E he gehabt. Sein Bruder Ludovicu war Dom-Herr zu Costnitz. Sei Sohn aber Johannes hat sich zuer von **Braßican** genennet, und zu Aus gang des XV Seculi gelebet. Er wa ein Groß-Vater Johannis Alexandr und Johannis Ludovici, welche beyd sich in Oesterreich niedergelassen. Je ner wurde Königs Ludovici II in Un garn, dieser aber der Königin Mariä in Ungarn, und hernach Kaysers Ferdinandi I Geheimder Rath. Dieser letztere hinterließ bey seinem Anno 1549 erfolgten Absterben Johann Ambrosium, Nieder-Oesterreichischen Cammer-Rath, und Johann Philippum, Burg-Grafen zu Neustadt und Hauptmann der Grafschafft Forchtenstein, welcher An. 1590 das Zeitliche gesegnet. Johann Alexander, ein Sohn des ietzt gedachten Philippi, nennte sich zuerst einen Herrn

von

von und zu Emerberg, und gieng Ann. 1631 zu Wien mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Johann Bernhard, der Anno 1632 als Kayserlicher Obrist-Lieutenant geblieben, 2) Johann Ludwig, Kayserlicher General-Major, ein Vater Johannis Frantz Norberti, geb. Anno 1663, und Johann Bernhards, geb. Anno 1666. 3) Johann Ambrosius, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Brauchitzsch,

Diese Schlesische alte adeliche Familie hat ihr Stamm-Haus Brauchitzschdorff im Liegnitzischen Fürstenthum. In Sinapii Schles. *Curios. P. I p. 293* werden Nicolaus, Petrus, Tamme und Heincke von Brauchitzsch Anno 1403 angeführet. Anno 1551 war Jacob von Brauchitzsch und Brauschdorff Landes-Hauptmann zu Liegnitz. Christoph des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester, war Anno 1586 bekannt. George von Brauchitzsch aus dem Hause Ober, starb Anno 1605 als des Hertzoge in Pommern Rath. Leonhard auf Pohlat lebte An. 1620. *Lucae Schles. Chron. p. 1700. Sinap. P. II a p. 118 sq.*

Braun,

Diese adeliche Familie, so theils den Freyherrlichen Character führet, zehlet Lucae unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Ottendorff, Neckersdorff, Tschepplau, alle drey im Glogauischen Fürstenthum, und Zobten im Jaurischen Fürstenthum gelegen. Zuerst wird Balthasar von Braun auf Ottendorff angeführet, welcher ums Jahr 1501 als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester gelebet, und in vielen wichtigen Commissionen am Königlichen Hofe gebrauchet worden. Von seinen Nachkommen haben Hans, Kayserlicher Obrister und hernach General, und George auf Ottendorff, Kayserl. Hof-Cammer-Präsident in Schlesien, die Standes-Herrschafft Wartenberg an sich gebracht, und vom Kayser Maximiliano II die Freyherrliche Würde erlangt gehabt, auch ist der letztere An. 1575 unter die Herren Stände in Böhmen aufgenommen worden. Von denselben hat sich Erasmus An. 1595 Commandant zu Comorra, durch tapffere Beschützung dieser Vestung wider die Türcken, und Hans, Freyherr von Braun, als commandirender Obrister der Schlesischen Trouppen Ann. 1606 wider die Türcken in Ungarn bekannt gemacht. Sigismundus von Braun auf Zobten und Mertzdorff ist der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beysitzer ums Jahr 1650 gewesen. Dessen mittler Sohn war Hans Christoph von Braun auf Mertzdorff und Zöllnig, ist anfangs Kayserlicher Rittmeister und hernach der Fürstenthümer Liegnitz, Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltester worden. Er starb Anno 1684. Sein Sohn Ernst Siegmund auf Zöllnig, Kayserl. Capitain, ward Anno 1692 von einem von Debschütz erstochen. Sein Bruder aber Joachim Friedrich auf Zobten, der Anno 1688 als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer mit Tode abgegangen, hat seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet, von denen der älteste Christoph Friedrich, Freyherr von Braun auf Harpersdorff, keine männliche Posterität nach sich gelassen, der andere aber Ernst Conrad, Freyherr, auf Armenruhe, seinen Zweig mit Söhnen vermehret haben soll. Es floriren auch Linien zu Wallwitz im Glogauischen, Rammelwitz im Wohlauischen, Wohlstadt im Liegnitzischen 2c. die den Adel-Stamm fortsetzen, und ist von denselben beym *Sinapio P. I* und *II a p. 320-323* Nachricht zu finden.

Im Fürstenthum Anhalt floriret auch eine adeliche Familie von Braun, zu

Schönau, sie hat aber mit der Schlesischen keine Verwandtschafft, ob sie wohl Anno 1694 ein gewisses Pactum Gentilitium, wie *D. Becmann* in seiner Historie *P. VII* weitläufftig erzehlet, mit derselben soll aufgerichtet haben.

Brauneck, s. Bruneck.

Brauner, siehe Breuner.

Breda, Braida,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, die sich auch in Schlesien ausgebreitet. Von deren Ursprung weiß man nichts gewisses zu melden. Viele wollen sie von dem ehemahligen berühmten Kayserl. General-Feldmarschall Johann Rudolph von Bredow, der aus einem uralten adelichen Geschlecht in der Marck Brandenburg von Bredow, (von welchem hernach soll gesaget werden) abgestammet, und nicht nur viele Güter in Böhmen, sondern auch den Freyherrlichen Character (worauf dessen Nachkommen den Gräflichen erhalten) an sich gebracht. Andere meinen, sie sey vor alters aus Hollstein, allwo ehemahls eine adeliche Familie von Breida, oder Braida floriret, dahin gekommen; noch andere wollen, sie sey ein altes eingebohrnes Böhmisches adeliches Geschlecht, und soll schon Anno 1550 Frantz Breda zu Kremmin in Böhmen (so wir aber vor ein Märckisches Bredowisches Ritter-Gut halten) gewohnet haben. Wir halten es mit der ersteren Meinung, gleichwie die von Bredow in der Marck iederzeit diesen gedachten grossen General zu ihrem Geschlecht gezehlet. Wie aber diese Abstammung von demselben geschehen, findet man bey den Genealogisten keine Nachricht, und von diesem gräflichen Hause nur folgende aufgezeichnet: 1) Carl Joachim, Herr von Spondau, Tachlowitz ꝛc. Kayserl. wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Stathalter in Böhmen, wie auch des grösseren Land-Rechts Beysitzer, ein Vater Johann Gotthardts, Kayserl. Cämmerers, seit An. 1723, und Appellations-Raths in Böhmen, und 2) Hartwig Nicolaus, ein Bruder des vorgedachten Carl Josephs, Kayserl. Cämmerer, der Anno 1723, alt 64 Jahr, zu Prage verstorben, und 3 Söhne, a) Johann Wentzeln, b) Johann Anton, und c) Carl Josephen hinterlassen.

Von der Branche in Schlesien führet *Sinapius P. II* seiner Curiositäten *p.* 50 folgende an: N Graf von Braida, von Ronsecco und Cornigliano, Kayserl. General und Obrister über 2 Regimenter, der zu unsern Zeiten gestorben und einen eintzigen Sohn hinterlassen, welcher als ein junger Jesuit und noch im Magisterio mit Tode abgegangen, und Frantz Julianus, Graf von Braida, Ronsecco und Cornigliano, Herr zu Großheintzendorff, auf Habersdorff, Neudorff, Parchau im Glogauischen, u. s. w. Bischoff zu Hippon, Canonicus Senior, Suffraganeus, General-Vicarius Officialis des Bistums Ollmütz, Archi-Diaconus zu Znaim, Dom-Herr zu Breslau ꝛc. der Anno 1729, alt 75 Jahr, mit Tode abgegangen.

In dem 1737ten Jahre am 10 Oct. ward Ernst Willhelm, Freyherr von Breda (auch Bredau) als Evangelisch-Lutherischer Kayserl. Reichs-Hof-Rath im Collegio zu Wien introduciret. Ob er aber zu bishero erwehnter Familien einer dieses Nahmens gehöre, hat man zur Zeit nicht erfahren können.

Bredau, Bredow,

Dieses uralte und ansehnliche adeliche Haus in der Marck Brandenburg, soll vor Zeiten in den Niederlanden in der Stadt Breda gewohnet, und Anno 1150, wie *Angelus* meldet, sich in die Marck begeben haben. Es soll auch Marckgraf Albertus, beygenannt der Bär, nachdem er die Wenden um die

Elbe

Elbe vertrieben, selbigen das Städtlein Fr.sach in der Mittel-Marck geschencket haben, woselbst es nachgehends das Schloß Bredau zum Sitz erbauet. Es hat sich auch von den ältesten Zeiten an in der Marck Brandenburg hervorgethan. Schon Anno 1246 wird Willhelm unter die Bischöffe zu Lebus gezehlet. Peter florirte als Marckgraf Ottens zu Brandenburg Hofmeister. Lippold erhielt Anno 1388 von Marckgraf Jodoco die Stathalterschafft in der Marck Brandenburg, und victorisirte unterschiedliche mahl über den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und dessen Alliirte, die Herren von Overfurt. Als er aber Anno 1391 das Schloß Mylau, bey Ratenau gelegen, belagerte, kam er in des Ertz-Bischoffs Hände, der ihn erst nach 4 Jahren wieder auf freyen Fuß stellete. Wie solches alles *Angelus* in der Märckischen *Chron. p. 171, 173, 177 seq.* erzehlet. Hierauf übergab er, hohen Alters wegen Anno 1400 obgedachte Charge seinem Schwieger-Sohne, Johann von Qvizau. Bertram von Bredow, eroberte Anno 1414 die Stadt Ratenau. Sein Bruder Henning, Bischoff zu Brandenburg, hat die Magdeburger bey Ziegesar aus dem Felde geschlagen, davon das Panier in der Pfarr-Kirche zu Neu-Brandenburg noch heutiges Tages zu sehen. Joachimus starb Anno 1506 als Bischoff zu Brandenburg, Liborius aber war An. 1563 Dom-Probst an ietztgedachtem Orte, und mit dem Chur-Fürsten zu Brandenburg auf dem Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn. Johann Rudolph von Bredow, Kayserlicher General-Feld-Marschall in dem 30jährigen Kriege, erhielt nicht allein die Freyherrliche Dignität, sondern auch unterschiedliche Güter in Böhmen. Er blieb in einer Schlacht mit dem General Reinhold Rosen, An. 1640 den 15 Nov. Von ihm sollen nach einiger Meinung die heutigen Grafen von Braida in Böhmen abstammen. Friedrich Willhelm war Anno 1712 Königlicher Preußischer wircklicher Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von der Granadier-Garde; in welchem Jahre auch Carl Albrecht als Obrist-Lieutenant in Königlichen Preussischen Diensten gestanden. Weighard Friedrich, Königl. Preußischer Land-Rath im Havelbergischen Kreise, starb um selbige Zeit ohne männliche Erben. Friedrich Siegmund von Bredow, Königl. Preuß. Obrister, ward 1731 Ritter des Johanniter-Ordens, und 1738 General-Major; einer von seinen Brüdern war damals in Preußischen Diensten gleichfalls Obrister. Zu unsern Zeiten that sich ein Rußisch-Kayserlicher Admiral von Bredal durch seine Tapferkeit hervor: Sein Sohn ward 1739 Hertzoglich-Hollsteinischer Ober-Jägermeister. Es soll aber dessen adeliches Geschlecht zu unserm Zweck nicht gehören. Spangenbergs Mansfeld. Chronic. *p. 395.*

Brederlow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern und in der Marck Brandenburg, und führet Richarden Brederlowen an, der Anno 1500 bekannt gewesen. Vorher aber wird in *Angeli* Märck. *Chron. p. 193* Goskini Brederlowes gedacht, und von ihm gemeldet, daß er An. 1414 als Hauptmann das Schloß Beuten defendiret habe, endlich aber denen Landes-Herren aufgeben müssen. Pommerl. *L. 6 p. 469.*

Breiner, s. Breuner.

Breitbach, Breidtbach,

Ein uraltes adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Rheinlande, so von dem adelichen Geschlecht von Breitenbach, zu Breitenstein, welches ebenfals am Rheine floriret, und von welchem an seinem Orte gesaget wird, zu unterscheiden ist. Das Stamm-Schloß

Schloß Breitbach ist im Ertz-Stifft Cölln, zwo Meilen von Bonn gelegen. In den Thurnier-Büchern wird George Anno 1137 zu Ingelheim, und Johann Anno 1209 zu Worms unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Dieser letztere ist vermuthlich derjenige Johann von Breitbach, mit welchem Humbracht Anno 1209 die Stamm-Reihe dieses Geschlechts anfänget. Von dessen Nachkommen war Johann, Herr zu Ubrück und Bühresheim, ums Jahr 1492 Vitzthum im Rhingau, und ein Groß-Vater Willhelms, Chur-Cöllnischen geheimden Raths und Amtmanns zu Bonn; dessen Enckel Wolffgang Heinrich, war anfangs Dom-Herr zu Mayntz, er resignirte aber An. 1604 und ward Chur-Mayntzischer geheimder Rath, wie auch Vitzthum im Rhingau. Von seinen Söhnen ist Anshelm Frantz, Chur-Mayntzischer Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ulin und Algersheim, Regiments-Burgmann zu Friedberg, wie auch der Ober- und Nieder-Rheinischen Ritterschafft Rath worden; er ließ unterschiedliche männliche Erben, von welchen Frantz Damian Wollrath, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant An. 1704 bey Höchstädt geblieben. George Rheinhard, ein Bruder des obgedachten Anshelmi Frantzens, war bey dem Chur-Fürsten zu Trier Rath und Ritter-Hauptmann am Nieder-Rheine, dessen Sohn, Ferdinand Damian, Chur-Trierischer und Cöllnischer Rath, bey der Kayserlichen Crönung Anno 1711 zum Ritter geschlagen worden. Carl Emerich Frantz, Freyherr von Breitbach, war Anno 1732 Dom-Dechant zu Mayntz. Vom Rhein. Adel *Tab.* 8.

Breitenbach,

Ob diese adeliche Familie in Thüringen und Meissen von der vorhergehenden von Breitbach vor alten Zeiten abgestammet und sich in Thüringen zuerst niedergelassen, kan man nicht sagen. Zum wenigsten lieget ein Schloß Breitenbach unweit Gerstungen in Thüringen, so von diesem Geschlechte mag erbauet worden seyn. *Grosser* zehlet in seiner Lausitzischen Historie diese Familie mit unter die Nieder-Lausitzischen, und meldet, daß sie heut zu Tage im Gubenischen Kreise die Güter Schönrich, Bösitz und Pleß besitze. Sie hat insonderheit unterschiedene vortrefflich gelehrte Männer hervor gebracht, davon in *D. Rechenb. Dissertat. de Nobilit. Misnia literata* zu lesen. Unter andern ist Johannes von Breitenbach auf Nicorm bey Dresden Anno 1474 berühmt gewesen. Er war J. U. D. Consistorial-Rath zu Meissen, hernach aber Ordinarius der Juristen-Facultät und Burgemeister zu Leipzig, von dar er nach Franckfurt an der Oder beruffen worden, woselbst er auch verstorben. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. In W. E. Tenzels Bericht vom Anfange und Fortgange der Reformation ed. 1717, ist p. 87 viel merckwürdiges von ihm zu lesen. Sein Urenckel George von Breitenbach war ebenfalls J. U. D. und An. 1530 Prof. Juris zu Leipzig, wie auch Chur-Brandenburgischer Cantzler, wie er also genennet wird auf dem Epitaphio seiner hinterlassenen Wittwe Barbara, gebohrnen von Berenstein zu Ottendorff, welches in der Frauen-Kirche zu Dresden zu sehen gewesen. Conrad von Breitenbach, Doctor und Decanus zu Zeitz, hat nebst Petro von Neumarck Anno 1564 dem verstorbenen Bischoffe zu Naumburg Julio Pflugen, ein prächtiges Epitaphium setzen lassen. Hans Jordan, Hertzogl. Wirtenbergischer Ober-Landjägermeister, ward ein Vater Georgens auf Krosewitz, Chur-Sächß. geheimden Raths, dessen Sohn Cæsar von Breitenbach auf Segeritz und Pausig, war Anno 1580 als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hof-Gerichts Assessor zu Leipzig bekannt, woselbst auch um diese Zeit Wolff von Brei-

Breitenbach Stathalter gewesen. Jobst Haubold auf Schönaich, Berg vor Eilenburg ꝛc. ein Urenckel des vorgedachten Caesars, ward Chur-Sächß. Major und ein Vater 6 Söhne, von welchen Joh. Ernst Anno 1724 als Königl. Pohl. Land-Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius verstorben. *Collect. Hist. Geneal. MSCT.*

Breitenbauch,

Dieses adeliche Geschlecht hat von langen Zeiten her in Thüringen auf den Gütern **Brandenstein und Ranis, Groß-Petzkendorff, S. Ulrich, Stöbnitz, Bacha** ꝛc. floriret. Nach Bericht der so genannten Sächß. Adels-Hist. *T.2 f.185* soll es vor Alters aus Bayern emigriret seyn, in Thüringen erst Oechlitz angekaufft, nachgehends aber vorbemeldte Güter an sich gebracht haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolff Melchiorn auf Oechlitz angefangen, der ein Oberälter-Vater worden, Melchiors auf Burg-Ranis, Brandenstein ꝛc. der unter Chur-Fürst Mauritii zu Sachsen Leib-Regiment die Hof-Fahne vor Magdeburg geführet, auch 14 Feldzüge mit demselben gethan. Sein Enckel gleiches Nahmens Chur- und Fürstlicher Ober-Steuer-Director des Neustädtischen Kreises, starb Anno 1681, alt 82 Jahr, und war ein Vater Wolff Christophs, Chur-Sächsischen Cammer-Junckers; dessen Sohn Christoph Adam, ist Fürstlicher zeitzischer Land-Rath und Kriegs-Commissarius, und ein Vater Carl Christians, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. Cammer-Herrns worden, der noch Anno 1736 floriret. *Prodr. Misn. MSCT.*

Breitenstein, (Breitenbach genannt von und zu)

Von dieser alten adelichen Familie in Rheinlande führet Humbracht zuerst Conraden Breitenbach an, der ums Jahr 1319 als des Teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Sachsenhausen gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johann angefangen; dessen ältester Sohn gleiches Nahmens hat sich ums Jahr 1400 zuerst zu Breitenstein beygenahmet. Sein Enckel Bernhard wurde J. U. D. Ritter von Jerusalem, Dom-Dechant und Cämmerer des weltlichen Gerichts zu Mayntz, wie auch Chor-Herr zu St. Alban. Er hat seine Reise nach Jerusalem beschrieben und Anno 1486 zu Mayntz in fol. drucken lassen. Dessen Bruders Sohn, Johann, ist Anno 1505 als Fürstlicher Heßischer Rath und Amtmann zu Bidenkap verstorben. Nachgehends ist Gebhard Anno 1600 als Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister mit Tode abgegangen. George Friedrich hat Anno 1650 als Ober-Vorsteher der Heßischen Ritterschafft floriret, und ist ein Vater gewesen Jörge Friedrichs, Chur-Braunschweigischen Dragoner-Obristens, und Jörge Ludewigs, der seinen Stamm mit zwey Söhnen fortgepflantzet. Der Anno 1728 verstorbene General und Gouverneur zu Hameln N von Breitenbach, ist allem Ansehen nach erstgedachter Jörge Friedrich; es wurde dabey gemeldet, daß sein Leichnam zu Breitenstein begraben worden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 180.*

Breitenstein, Braitenstein,

Diese alte adeliche Familie in Bayern ist von dem vorhergehenden adelichen Geschlechte Breitenbach genannt von Breitenstein zu unterscheiden, auch hat sie keine Verwandtschafft mit dem adelichen Geschlechte von Breitenstein im Allgow, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ihr Stamm-Haus Breitenstein liegt im Sultzbacher Gerichte, in welcher Gegend sie auch das Schloß Königstein besitzet. *Wigulæus Hund* meldet im Bayerischen Stamm-Buche, daß die

Stadt

Stadt Nürnberg von ihr das Hohe- oder Galgen-Gerichte durch zween Raths-Herren um einen Lorentzer Gülden zu Lehn empfahen müsse. Sie soll sich auch in Böhmen ausgebreitet und daselbst das Erb-Jägermeister-Amt erhalten haben. Hans hat Anno 942 zu Rotenburg, Conrad Anno 1165 zu Zürch, Veit Anno 1284 zu Regenspurg, und Engelhard An. 1296 zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet. Ulrich, so Anno 1481 zu Heidelberg, und Anno 1484 zu Ingolstadt auf dem Thurnier erschienen, ist An. 1487 als Bayerischer Rath und Hof-Marschall verstorben. Sebastian war Anno 1526 Abt zu Kempten, und muste sich von den Bauren im damahligen Tumulte gefangen nehmen lassen. Christoph hat zu Ausgang des 16ten Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. **Im Bayrischen Stamm-Buche** *P. II.*

Breitwitz, s. Prittwitz.

Bremer, Bremen,

Dieses adeliche Haus, so sich auch in Liefland ausgebreitet, zehlet **Mushard** unter die ansehnlichste adeliche Familien im Hertzogthum Bremen. Weil es vor alten Zeiten in dem Wettering vor der Stadt Bremen gewohnet, soll es dahero den Nahmen Bremer erhalten haben. Zuerst wird Engelbert angeführet, welcher in einem Ertz-Bischöfflichen Briefe de Anno 1159 sich als Zeuge unterschrieben. Nachgehends ist Adolph auf Cadenberg und Dobrock ums Jahr 1520 in Ansehen und ein Groß-Vater Georgens gewesen, welcher Benedictum Königlichen Schwedischen Regierungs-Rath zu Bremen, und Friedrichen gezeuget, so nach Anfang des itzigen Seculi floriret, und ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Ob der Anno 1731 florirende geheimde Rath zu Anspach Baron von **Bremen**, der bey Stockholm Güter haben soll, hieher gehöre, lässet man dahin gestellet seyn. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Brettwitz, s. Prittwitz.

Breuner, Breiner, Bräuner,

Diese Freyherrliche und nunmehro Gräfliche Familie besitzet das obriste Erb-Cämmerer- und obriste Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich unter der Ens und das erstere auch in der gefürsteten Graffschafft Görtz. In den **Hübnerischen** *Geneal. P. III* wird sie auf 5 Tabb. a n. 826-830 ausgeführet. Ihren Ursprung führet **Spener** sicherer als andere, von Engelberto Grafen von Brienne aus Franckreich, von Andrea **Breunern** her, der sich Anno 1402 aus den Niederlanden in die Steyermarck begeben, und daselbst Kayserlicher Landes-Hauptmann worden, welche Charge auch sein Sohn Philippus erhalten, der ein Vater worden Johannis, welcher Fridericum und Bernhardum (dessen Nachkommen in seinem Enckel abgegangen) gezeuget. Des ersteren Nachkommenschafft aber, so bis auf den heutigen Tag floriret, hat nicht allein die Gräfliche Würde an sich gebracht, sondern auch die wichtigsten Kayserlichen Hof- und Kriegs-Chargen, wie auch die ansehnlichsten geistlichen Ehren-Stellen bekleidet. Er ward ein Vater a) Philippi, Freyherrns von Breuner, der Anno 1556 als Kayserl. Cammer-Präsident verstorben; dessen älteren Sohnes Siegfridi, der Anno 1594 als Kayserl. geheimder Rath mit Tode abgegangen, Nachkommen sind auf den 828ten und 829ten **Hübnerischen** *Tabellen* zu sehen, von welchen An. 1651 im hohen Alter verstorben Siegfried Christoph, Kayserl. geheimder Rath, der A. 1620 oberwehntes Erb-Cämerer- und Spiel-Grafen-Amt (vermöge des letztern gehören alle Comödianten, Musicanten etc. in Oesterreich unter dieser Familie Herrschafft) erhalten. Sein Sohn Seyfried Leonhard, der Anno 1666 als Kayserl. Obrister und Cammer-

mer-Herr mit Tode abgangen, ist ein Vater gewesen 1) Philippi Christophori, der Anno 1709 als Kayserl. General und Commendant zu Brün, erblos verstorben, 2) Ernst Friedrichs, Kaysers Leopoldi Ober-Hof-Marschalls, und 3) Georgii Seyfrieds, der Anno 1675 als Kayserl. geheimder Rath, Cammer-Präsident zu Grätz ꝛc. mit Hinterlassung Seyfrieds Christophori, Edlen Herrn in Grätz, Kayserl. geheimden Raths, Ritters des güldnen Vliesses, Ober-Cammer-Präsidentens ꝛc. Todes verblichen. Jetzt gedachter sein eintziger Sohn, der Anno 1698 verstorben, war ein Vater Ferdinandi, Kayserl. Generals, der Anno 1716 bey Peterwardein von den Türcken in Stücken zerhauen worden. So gehöret auch zu Philippi Nachkommen Johannes, der An. 1632 als Kayserl. General und Commandant zu Raab verstorben. Von seinen Söhnen ward Anno 1630 Philipp. Fridericus Bischoff zu Wien. Er starb Anno 1669. Ferdin. Ernestus aber, Kayserl. Cammer-Herr. Dieses älterer Sohn Johannes Josephus war Ertz-Bischoff zu Prage, des Römischen Reichs Legatus natus, wie auch Primas in dem Königreiche Böhmen, starb den 20 Mart. Anno 1710. Der andere Sohn Maxim. Ludovicus, Ritter des Ordens von S. Jacob, Kayserl. wircklicher geheimder und Hof-Kriegs-Rath, und letzt General-Feldmarschall, ward An. 1716 von den Türcken zerhauen, Ferdinand. Josephum hinterlassend, der Anno 1699 gebohren ist. Der dritte Sohn Ferd. Ernesti, Nahmens Carl Weickhard, starb Anno 1729 als Kayserl. geheimder Rath und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, nachdem er seinen Ast mit 4 Söhnen Carl, Kayserl. Cämmerer und Cammer-Rath, Jov. Joseph, Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Rath und Kayserl. Cämmerer, Frantz Anton und Leopolden fortgesetzet gehabt; und b) *Christophori*, (dessen Bruders Philippi Nachkommen wir bishero beschrieben) dessen Enckel Maximilianus Anno 1634 als Kayserl. geheimder Rath und Hof-Cammer-Präsident mit Hinterlassung 4 Söhne, die aber ihren Stamm nicht scheinen fortgesetzet zu haben, mit Tode abgegangen. *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. IV p. 171. 23* und *52* Einleit. zur H. Histor. *Tom. II.*

Breysach, s. Brisach.

Briesen,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die Schlesische, und meldet, daß sie auch schon in alten Zeiten in Pommern, wie auch hernach in der Ober-Lausitz auf dem Gute Oberölsa sich ausgebreitet habe. Er führet zuerst Heinrichen von Briese, Pommerischen Cantzlern Anno 1404 an. Anno 1536 ist einer von Briese Hauptmann zu Sorau gewesen. Heinrich von Briesen auf Kroschwitz florirte Anno 1720 als Landes-Aeltester des Weichbildes Buntzlau, und Anno 1734 war einer von Briesen auf Nennhausen bey Ratenow, Königl. Preuß. Land-Rath. Schles. *Curios. P. I* und *II.*

Briesewitz, s. Brusewitz.

Brietzen, s. Prietzen.

Brietzke,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet *Becmann* unter die ansehnlichsten im Fürstenthum Anhalt, von dar es sich auch im Ertz-Stiffte Trier niedergelassen. Es hat das Stamm-Haus *Brietzke* in der Marck unweit der Stadt Brandenburg, und soll es sich nebst andern Sächs. Familien daselbst niedergelassen haben, als Kayser Henricus I die Wenden von dar vertrieben. Siegmund Brietzke hatte die Ehre Dom-Probst zu Brandenburg und Chur-Brandenburgischer Rath zu seyn, in welcher Würde einer von seinen leiblichen Brüdern gefolget, der Anno 1515 verstorben. Friedrich wird von *Angelo* in der Märckischen Chron. *p. 362* unter

die

diejenigen von Adel gezehlet, welche Anno 1563 den Chur-Fürsten zu Brandenburg, auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt begleitet. Hans George war Obrist-Lieutenant und Commandant zu Comorra in Ungarn. Bartholomäus, Fürstlicher Sachsen-Weymarischer Ober-Stallmeister, starb Anno 1647. Valentin, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, starb Anno 1663. Caspar Friedrich, Chur-Trierischer geheimder Rath, Obrist-Lieutenant, Commandant zu Coblentz, und Amts-Hauptmann zu Grimburg, hat seinen Stamm im Ertz-Stiffte fortgepflantzet, und bey seinem Anno 1685 erfolgten Tode drey Söhne hinterlassen, als Johann Carl Emmerichen, teutschen Ordens-Ritter und Comturen zu Meinerstadt Anno 1727, und Chur-Trierischen Cammer-Juncker; Carl Casparn auf Weißkirchen, Amts-Hauptmann zu Grimburg, und Johann Frantz Damian, der Anno 1705 als teutscher Ordens-Ritter verstorben. Anhält. Histor. *P. VII p. 207.*

Brinck, Princk,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Nieder-Sachsen, die insonderheit in der Grafschaft Lippe ihre Güter gehabt, allwo sie aber männlicher Seits zu unsern Zeiten abgestorben. Man hat von derselben Albrechten auf Einhausen als Landdrosten zu Sachsenhagen An. 1590 und Eustachium von Brinck, Hertzogl. Sachß. Weymarischen Cammer-Rath im vorigen Seculo aufgezeichnet gefunden.

Es floriret auch dieses Geschlecht in Curland, von welcher Branche anderweit ausführliche Nachricht gegeben werden soll.

Nicht weniger scheinet es in der Provintz Ober-Yssel ansessig zu seyn; denn Anno 1735 Jacob von Brinck, Deputirter von Ober-Yssel, im Rathe der General-Staaten bekannt war.

Brisach, Breysach,

Diese adeliche Familie floriret in Tyrol, allwo sie das Schloß Katzen-Zung seit Anno 1484 besitzet; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo an, der Anno 1386 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Dessen Sohn gleiches Nahmens, ist nach *Brandi*. Bericht, Anno 1433 vom Kayser Sigismundo auf der Tyber-Brücke zu Rom zum Ritter geschlagen worden. Sein ältester Sohn eben dieses Nahmens, ist Anno 1484 Dom-Dechant zu Costnitz gewesen, und hat obbesagtes Schloß zuerst auf sein Geschlecht gebracht, dessen Bruder Marqvard hat Anno 1439 als Kaysers Alberti II Rath und Proto-Notarius floriret. Dessen Enckel, Frantz, wird von Spangenbergen im Adel-Spiegel unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1525 gezehlet. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Johannis Francisci, von dessen Söhnen Ehrenreich Anno 1660 des teutschen Ordens Ritter, und Marqvard zu Neustifft Canonicus regularis gewesen. Tyrol. Ehrenkräntzl. *Bucel. Stemmat. P. II.*

Brockbergen,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, (allwo auch ihr Stamm-Schloß Brockbergen lieget) welche, nach Mushards Bericht, von dem Rheine dahin gekommen; es soll in einer alten Bremischen geschriebenen Chronic zu finden seyn, daß Anno 1134 mit dem Pfaltzgrafen Friderico am Rhein, welcher dem Marckgrafen Rudolpho I zu Brandenburg und Stade wider den damahligen unrechtmäßigen Besitzer der Marckgrafschaft Stade Friedrichen zu Hülffe gezogen, drey Brüder Udo, Adecko und Rubertus mit ins Bremische gekommen, von welchen die von Brockberge und die von Schwinge abgestammet. Ums Jahr 1304 florirte Johann von Brockbergen

gen als Vogt zu Stade, und noch einer dieses Nahmens, der Anno 1480 das Schloß zum Baesbeck gebauet, ist ein Groß-Vater worden Wulffens, der im Kriege wider die Türcken in Ungarn gefangen, auf die Galeeren geschmiedet, und erst nach vierzehen Jahren wieder in die Freyheit gesetzet worden; und Hansens Chur-Brandenburgischen Raths. Heinecke florirte ums Jahr 1600 als Präsident der Ritterschafft im Ertz-Stiffte Bremen, welche Charge auch Hans Heinrich, der Anno 1671 gestorben, besessen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Frantz und Appo von Brockbergen am Leben; jener war Königlicher Schwedischer Obrist-Lieutenant, dieser aber Schwedischer Land-Rath im Hertzogthum Bremen. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Brockdorff,

Dieses uralte adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie floriret im Hertzogthum Hollstein und in Dännemarck: schon Anno 1221 findet man in *D. Mablii Chron. p. 516* in einem Donations-Briefe, dem Kloster Bordeholm gegeben, als Zeugen angeführet, Detlev von Brockdorff; hernach führet Angelus in seiner Hollstein. Chron. Heinrichen von Brockdorff an, der A. 13?? als Zeuge dabey gewesen, da der Vertrag zwischen den Grafen von Hollstein, Stormarn und Schauenburg der Regierung halben ist gemacht worden. In den nachfolgenden Zeiten wird unter andern Detlevs von Brockdorff erwähnet, der mit Hertzog Adolphen in Holland gen Brüssel an Kaysers Caroli V. Hof sich begeben; von Joachim von Brockdorff meldet Spangenberg im Adelsp. *P. II p. 258*, daß er sich im Kriege wider die Dittmarsen Anno 1559 wohl verhalten habe. Dettlev ein anderer hat im Kriege der Stadt Dantzig mit dem Könige Stephano Bathori in Pohlen die Stelle eines Obristens bekleidet. Seines Vaters Bruder gleiches Nahmens war Land-Rath und Amtmann zu Gottorff, und ein Groß-Vater Heinrichs, Herrns in Windeburg und Altenhofen, der ein Aelter-Vater gewesen Caji Laurentii, ersten Grafens von Brockdorff, Herrns in Kleitkamp und Bottkamp, Dom-Probstens und Archi-Diaconi zu Uitrecht, Königlichen Dänischen Land-Raths der Fürstenthümer Schleßwig und Hollstein, der sich Anno 1674 mit einer Gräfin von Schacken vermählet, die ihm Christian Friedrichen und Cajum Bertramum Benedictum gebohren. Jener florirte noch Anno 1732 als Danebrogs-Ritter und Königl. Dänischer geheimber Rath, der andere Cay Bertram Benedict, ist Hertzogl. Gottorpischer Conferenz- und Land-Rath worden. Zu dieser gräflichen Branche gehöret Ernst Friedrich Lorentz, Graf Brockdorff, der noch Anno 1730 zu Jena als der eintzige seines Astes, studiret.

Von der Bottkampischen Linie findet man nichts aufgezeichnet, ohne daß daraus Dorothea von Brockdorff entsprosst, deren Herr Vater ein Obrister gewesen; sie starb Anno 1706, als eine Gemahlin Woldemars Barons von Löwendal, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen wircklichen geheimden Raths und Cammer-Präsidentens. Um diese Zeit war Johann Dietrich von Brockdorff, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Gommern. Ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister von Brockdorff, ward An. 1708 in Brabant in einem Duell von einem von Lüttichau erschossen; er war ein Bruder Annæ Constantiæ von Brockdorff, die anfangs eine Gemahlin Adolphi Magni, Grafens von Hoymb, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Cabinets- und Etats-Ministre, wircklichen geheimden Raths und General-Accis-Directoris, gewesen, hernach aber zu einer Gräfin von Kosel gemacht worden. Von dem Könige Augusto II in Poh-

Pohlen ist sie eine Mutter unter andern Kindern Friderici Augusti, Grafens von Cosel, geb. Anno 1707, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. Obristens, wie auch Ritters des Pohlnischen weissen Adler-Ordens. Sonsten findet man auch folgende berühmte dieses Geschlechts, 1) **Detleven** auf Hohenlieth rc. Rittern des Alexand. Ordens, Hertzogl. Hollstein. Conferenz-Rath, und Anno 1724 Abgesandten wegen der Lehns-Empfängniß zu Wien; er starb hernach zu Röhlsdorff auf seinem Schlosse, unweit Lübeck, 90 Jahr alt, 112 Seelen als Aelter-Vater und Groß-Vater hinterlassend, 2) **Wolff**, Danebrogs-Ritter, auf Wensien, Sierhagen rc. Königl. Dänischer geheimder Conferenz-und Land-Rath, der An. 1732 alt 82 Jahr, mit Hinterlassung eines Sohnes verstorben, nachdem er sich durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht, indem er Anno 1692 sq. zu Erfurt den Studiosis Juristische Lectiones gehalten, auch *Nucleum Juris, Tract. de Jure armorum &c.* heraus gegeben, 3) **Joachim** auf Wensien, Königl. Dänischer geheimder Rath rc. Uibrigens ist diese vornehme Familie von denen von **Brockendorff** oder **Prockendorff** in Schlesien, davon beym *Sinapio* seiner *Curios. P. I, II* zu lesen, gäntzlich unterschieden.

In **Dännemarck** hat sich dieses vornehme Geschlecht in Fühnen und in Jütland ansäßig gemacht; und soll von dieser Linie anderweit ausführlich gesaget werden.

Brocke, Procke,

Diese freyherrliche Familie in Oesterreich und in der Steyermarck hat vor Zeiten, nach *Bucelini* Bericht, von der **Schallen** geheissen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Georgen Brocke an, der ums Jahr 1410 zu Ravenspurg gewohnet, und ein Vater gewesen Ulrici Schultheissens zu Ravenspurg Anno 1424 und 1430,
zwey Söhne gezeuget: 1) **Melchio**
Brocke, welcher sich in **Oesterreich** n
dergelassen, und seinen Stamm fort
setzet, wiewohl Bucelinus von des
Nachkommen, die den freyherrlich
Character erhalten, nichts erwehn
auch man von denselben nichts auf
zeichnet findet, ohne daß in den Leip
ger Chronicken Heinrich Freyherr v
Brocke aus Oesterreich Anno 1451 u
ter die Baccalaureos Philosophiæ b
selbst gezehlet wird; auch mag diejeni
Freyin von Brocke hieher gehören, m
welcher sich der berühmte Kayserli
General, Freyherr zum Jungen, u
Jahr 1715 vermählet hat; und
Casparn Brocke, Hof-Schreibern
Veldkirch, dessen Nachkommen, die si
Brocke von Weissenberg zu nennen a
gefangen, haben theils zu Veldki
ihren beständigen Sitz genommen, w
che Branche beym vorerwehnten *Bu
lino* in einer besondern Stamm-Ta
vorgestellet ist, theils aber in der St
ermarck sich niedergelassen, wora
ein Ast im XVI Seculo sich in Schlesi
begeben, von welchem Caspar Br
von Weissenberg ums Jahr 1553 d
Bischoffs zu Breslau, Balthas. v
Promnitz, Ober-Cämmerer, und Ha
Brocke von Weissenberg um selbige Z
Kayserlicher und Königlicher Camm
Rath beym Breslauischen Ober-Am
gewesen. *MSt.*

Irmengardis de Brocke wird An
1370 unter die Abtißin zu Essen geze
let. In Nieder-Sachsen findet man
unterschiedenen grossen Städten Pat
cios **von dem Brocke**, die vom Kay
Carolo V sollen geadelt, und herna
von dem bekannten Duc d'Alba, Sp
nischen General, aus den Niederland
wegen der Religion vertrieben word
seyn. Es war von denselben der eh
mahlige Hertzogl. Sächsische Genera
Superintendens zu Altenburg, Hei
rich Matthias von dem Brocke, der A
1708 verstorben, entsprossen. s. vo
ihm Lexic. der Gelehrten.

Bro

Brockendorf, s. in Brockdorf.

Brockhusen, s. Bruckhusen.

Brockot, s. Bruckot.

Bröcker,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet *Micraelius* unter die ältesten in Pommern, und führet zuerst Gerhardum an, der Anno 1311 floriret. Vike Bröcker ist Hertzogs Joachimi in Pommern Anno 1457 Hof-Rath gewesen. Pommerl. *Lib. 6 p. 469.*

Brömsen, s. in Brömser.

Brömser von Rüdesheim,

Eine adeliche Familie am Rhein, welche das Erb-Unter-Truchsessen-Amt im Ertz-Stiffte Mayntz besitzet, und deren Stamm-Reihe Humbracht An. 933 mit Conrad Brömser anfänget, welcher eine verwittibte von Rüdesheim geheyrathet, die vermuthlich ihm das Schloß, Herrschafft und Städtlein Rüdesheim am Rhein unweit Bingen zugebracht, davon er sich hernach beygenahmet. Wiewohl noch heut zu Tage eine Rheinländische alte adeliche Familie von Rüdesheim floriren, und der Pfaltz-Zweybrückische Cammer-Juncker Heinrich Casimir von Rüdesheim daraus entsprossen seyn soll. Von des gedachten Conrads Nachkommen war Johann Reichard, Chur-Mayntzischer Rath, Groß-Hofmeister, und Vizdum im Rheingau, dessen Sohn Heinrich, Freyherr von Sauerburg, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Hof-Richter und Vice-Dom zu Mayntz, wie auch ehemahliger Abgesandter bey den Friedens-Tractaten zu Osnabrüg, ist Anno 1668 als der letzte des Geschlechts verstorben. Vom Rhein-Adel, *Tab. 159.*

Nach Pranns in Adel. Europ. Bericht, floriret zu Lübeck und Lüneburg ein adeliches Geschlecht von Brömsen, die sich vor Alters auf ihrem Land-Guthe, von der Netze genannt, aufgehalten, und mit Dietrichen von Brömsen Anno 1281 in die Stadt Lüneburg sich begeben, und verschiedene Saltz-Pfannen daselbst an sich gebracht. Ein anderer dieses Nahmens, hat zu Rom das Bürger-Recht erlanget; er war Kaysers Ferdinandi III Rath, und hernach Raths-Herr zu Lübeck; er verrichtete nachgehends eine Gesandtschafft am Hofe Kaysers Leopoldi, wie auch darauf beym Könige in Engelland; als die Lübeckische Unruhe angieng, danckte er ab, und kauffte in Francken das unmittelbare Steigerwaldische Ritter-Guth Burggrube; er wurde An. 1667 Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und von der freyen Ritterschafft in Francken, des löblichen Orts Steigerswald, in die Reichs-unmittelbare adeliche Gesellschafft und zum Ritter-Rath aufgenommen. Sein Sohn Nicolaus ward Canonicus zu Lübeck. Nach der Zeit waren Gotthard von Brömse von Krummesse, Kronsfort und Neumarck, wie auch Heinrich von Brömse von Stockelsdorff, grossen Steinrode, Roggenhorst etc. bekannt. Praun, *P. LVI p. 765, 771, 773, 776.*

Brösicke,

Diese adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, mit welchen Kayser Henricus Auceps Anno 926 die Stadt Brandenburg besetzet, nachdem er die Wenden daraus vertrieben. Zu Ausgang des XVI Seculi hat Heino Brösicke, als Chur-Brandenburgischer Rath und Amts-Hauptmann der Aemter Giebichenstein und Querfurt floriret, und ist ein Aelter-Vater worden Friedrichs auf Breitenfeld, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, und Canonici zu Merseburg. Maximilianus auf Pahren war Anno 1661 Canonicus zu Brandenburg. Märckische Chron. *p. 39.*

Bruckhusen, Brockhusen,

Dieses adeliche Geschlecht rechnet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, woselbst es im Stettinischen seine Güter hat, als Gastin, Zoldecko, Riebitz und Lüßkow. Von der Insul Wollin hat sich auch eine Linie in Mecklenburg ansäßig gemacht. Von Jacob Brockhausen führet *Olearius* in der Hollstein. Chron. *p. 45* an, daß er als Dänischer Admiral Anno 1565 nach einer unglücklichen Schlacht bey der Insul Bornholm gefangen worden. Von Frantzen von Bruckhusen findet man, daß er als Dänischer Obrister in dem Lager vor Wartburg Anno 1568 verschieden. Claus hat ums Jahr 1628 als Hertzogl. Pommerischer Obrister und Hof-Marschall gelebet. Citer von Bruckhusen war Anno 1687 Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Forstmeister; Johann Friedrich von Brockhusen aber Anno 1734 Dänischer General-Major und Danebrogs-Ritter. Pommerl. *L. 6.*

Janus Brouckhusen, der Anno 1707 als Holländischer Schiffs-Capitain und vortrefflicher lateinischer Poet verstorben, ingleichen Johann Willhelm von Brockhusen, Kayserl. wirckl. Hof-Kriegs-Rath und geheimder Referendarius, mögen hierher nicht gehören.

Im Rheinlande soll eine adeliche Familie, die sich Merwick von Brockhusen nennet, floriren, von welcher Johannes Anno 1454 als Abt zu Abdinghofen verstorben, man hat aber von derselben keine weitere Nachricht erlangen können.

Bruckot, Brockot,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist nach *Sinapii* Meinung aus Pohlen dahin gekommen, und hat sich auf dem Hause Möttich im Liegnitzischen ansäßig gemacht. Zuerst wird Wentzel Bruckot von Möttich auf Kammelwitz, Hauptmann des Fürstenthums Wolau, vo[n] 1565 bis 1571 angeführet; desse[n] Sohn Christoph auf Kammelwitz, e[r] Vater worden Caspars von Bruckot un[d] Möttich, Hertzogl. Oelsnischen Bur[g]grafs An. 1640, der Hans Casparn a[uf] Kurtzwitz gezeuget, welcher Fürstl. Oel[s]nischer Forstmeister gewesen, und Jo[]hann Georgen, geb. 1667, hinterlasse[n]. *P. I, II* Schles. *Curios.*

Brüggeney genannt Hasenkampf,

Eine uralte adeliche Familie am Ni[e]der-Rhein, deren Ansehen schon darau[s] erhellet, daß Waldemar Brüggeney Ha[]senkampf genannt, Anno 1394 Gro[ß-]Meister des Schwert-Ordens in Liefland worden. Er starb Anno 1402, und h[at] zu seiner Zeit dieses Geschlecht daselb[st] sich possessioniret gemacht, gleichwie e[s] auch noch heut zu Tage in Westphale[n] floriret, und waren Johann George al[s] Dom-Scholasticus zu Paderborn, Ca[] Gottfried und Ferdinand Ludwig al[s] Dom-Herren zu Hildesheim, nach Anfan[]ge des itzigen Seculi bekannt. *Gryphiu[s]* von Ritter-Orden.

Brühl,

Diese alte adeliche Familie sonst i[n] Thüringen hat den gräflichen Characte[r] theils erhalten, und floriret seit Anfan[g] dieses Seculi in den höchsten Charge[n] und Ansehen an Chur- und Fürstl. Säch[]sischen Höfen. In Val. Königs soge[]nanten Sächß. Adels-Hist *Tom. II f. 19[]* *sq.* wird mit Hansen von Brühl au[f] Gangloff-Sömmern, ohne Benennun[g] des Jahres, die ordentliche Stamm[-] Reihe angefangen, und bis in die 7d[e] Generation allen dessen Nachkomme[n] der Nahme Hans und das Gut Gan[]gloff-Sömmern beygeleget. Man fin[]det aber *l. c. T. I f. 170*, daß Christop[h] von Brühl der ältere sich An. 1520 au[f] dem Hause Weiden mit Wittich vo[n] Dachröden zu Gangloff-Sömmern, Her[]zogl. Weymarischen Hofmeisters Toch[]ter

ter, Catharina, (welche nachgehends Anno 1584, alt 80 Jahr, und als eine Gräfin von Mansfeld Hofmeisterin in 33 Jahre ihres Wittwenstandes, verstorben) vermählet, und *l. c. f. 167* stehet, daß Christophs von Brühl Tochter, Martha, an Herdau von Dachröden auf Gebsa (circa 1540) verehligt worden, dem Bruder Heinrich das Gut Mittelhausen erkaufft gehabt. Vorhero finden wir in der **Mansfeldischen Chronic** von Bartholomæo von Brühl, Amtmann (itzo Amts-Hauptmann) zu Eckartsberge gemeldet, daß er An. 1533 etliche Irrungen im Mansfeldischen beylegen helffen. Heinrich von Brühl hat sein Gut zu Gangloff-Sömmern ums Jahr 1629 an Caspar von Dachröden verkaufft. Hans Moritz, auf Gangloff-Sömmern, Hertzogl. Weissenfelsischer Ober-Hofmarschall, Ober-Hauptmann des Fürstenthums Querfurt, und endlich Geheimder Raths-Präsident, ward Anno 1723 Königl. Pohl. und Chur-Sächsischer geheimder Rath, und starb Anno 1727, alt 63 Jahr, mit Hinterlassung folgender 4 vortreflichen Hrn. Söhne: a) **Heinrichs**, ersten Grafens von Brühl seit den 27 May Anno 1737, Ritters des Rußischen S. Alexander-des Pohlnischen weissen- und des Preußischen schwartzen Adler-Ordens, Königl. Pohl. und Chur-Sächsischen geheimden Staats- und Cabinets-Ministri, Cammer-Präsidentens, Ober-Kämmerers- und General-Accis-Directoris, Ober-Steuer-Präsidentens, Ober-Cämmerers rc. der sich Anno 1734 mit der Comtesse Francisca Mariana Antonia von Colowrath, der Königin Hof-Dame, vermählet. b) **Hans Moritzens**, Königl. Pohlnischen Cammer-Herrns, Obristens und des teutschen Ordens Comturs der Balley Thüringen. c) **Johann Adolphs**, anfangs Hertzogl. Weissenfelsischen Cam̃er-Junckers, hernach Hertzogl. Weymarischen Ober-Stallmeisters, und Anno 1732 Königl. Pohlnischen Cammer-Herrns und Anno 1738 Ober-Stallmeisters, und d) **Friedrich Willhelms**, Königl. Pohl. Obristens, Anno 1736. Im Jahre 1738 im Martio sind die itztgenannten drey Herren Brüder des Herrn Grafens und Cabinets-Ministers von Brühl von Kayserlicher Majestät gleichfalls in den Grafen-Stand mit ihren Descendenten erhoben worden; der jüngste Friedrich Willhelm ward 1738 Ober-Steuer-Einnehmer auf Seiten des Hertzogthums Weissenfels; Johann Adolph, Graf von Brühl, Königlich Pohlnischer Ober-Stallmeister aber ist 1738 mit dem Rußischen Orden S. Alexandri Nevski beehret worden.

Bruneau,

Ein vornehmes Geschlecht in Flandern, allwo es das Schloß und Herrschafft **Wastine** besitzet, welche Anno 1683 zur Vicomté gemacht worden. Jacob Bruneau war ums Jahr 1640 Präsident zu Brüssel, Königl. Spanischer Resident in Engelland, und nachgehends Plenipotentiarius in Teutschland; Sein Sohn gleiches Nahmens, Schatzmeister von dem Orden des güldenen Vliesses, Königl. Rath und Amtmann zu Brüssel, erhielte in vorbesagtem Jahre den Viconten-Titul. *L' erection de toutes les terres &c. du Brabant.*

Brunberg (Püntiner von)

Eine der ältesten adelichen Familien in der Schweitz, welche von ihrem Ritter-Sitze Punt den Nahmen zugleich angenommen. Arnold von Brunberg wird von *Bucelino* auf der Stamm-Reihe dieses Geschlechts zuerst gesetzet, welcher Anno 1280 vom Pabst zum Ritter geschlagen worden; er ward ein Groß-Vater **Johannis**, welcher sich zuerst zugleich **Püntiner** genennet. Adrian und Ambrosius waren um die Mitte des 15 Seculi zwey berühmte Hauptleute. Azarias stund um das Jahr 1577 unter der Päbstlichen Garde, als Capitain. Sein Bru-

Bruder, Heinrich, Hauptmann in Luggaris, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher Anno 1598 Hertzogl. Savoischer geheimder Rath, Obrist-Lieutenant, und Hauptmann von der Leib-Garde gewesen. Carl Anton hat in dem Nahmen der Schweitzer, an den Pabst Clementem IX und an den König in Franckreich Ludovicum XIV eine Gesandtschafft abgeleget, und etliche Söhne gezeuget. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Bruneck, Brauneck, (Segiser von)

Diese alte adeliche Familie in der Schweitz, besitzet das Erbschencken-Amt, im Stiffte Costnitz; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Rudolpho Segisern Anno 1331 an, der ein Aelter-Vater gewesen Johann Rudolphs, welcher das Schloß Brauneck zu seinem Sitz erkauffet, wovon er und seine Nachkommen den Beynahmen erhalten. Sein Enckel Jodocus bekleidete die Charge eines Hauptmanns unter der Päbstlichen Garde, welche auch nachgehends sein Sohn Stephanus erhalten, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Ludewigs, welcher noch ums Jahr 1676 floriret hat.

Es soll sich auch eine Branche von dieser Familie in Schwaben niedergelassen haben, von welcher Christoph Segiser von Bruneck abgestammet, der zu Anfang des ietzigen Jahrhunderts Fürstlicher Eichstädtischer Rath und Pfleger zu Altenstein gewesen.

Brunnen, (zum)

Diese uralte adeliche Familie in der Schweitz, hat vor Zeiten Oettinghausen geheissen, und setzet *Bucelinus* Wernern von Oettinghausen zum Stamm-Vater derselben, der ums Jahr 1189 floriret hat, und ein Vater gewesen Werners des jüngern, der aus der väterlichen Erbschafft das Stamm-Schloß Oettinghausen oder Ettinhausen bekom[men], und seinen Stamm fortgesetzet; ob aber dessen Nachkommen annoch flo[riren], kan man nicht sagen; und Wal[ters], der in der Theilung das Schlo[ß] zum Brunnen im Canton Schwitz, wo bey sich der Fluß Muta in Lucerne[r] See ergiesset, erhalten, und sich davo[n] genennet. Von dessen Nachkomme[n] florirte ums Jahr 1478 Johann, al[s] Hauptmann der Grafschafft Baden und zeugete Ulrichen, der Hauptman[n] von Sargans, und ein Vater Johan[n]nis II, Hauptmanns in Turgow, (we[l]cher Anno 1515 in der Schlacht be[i] Marignano geblieben) worden. Jo[]hann Heinrich, Land-Ammann un[d] Landes-Hauptmann, hinterließ Anto[]nium, der die väterlichen Chargen e[r]halten, und zu Ausgang des vorige[n] Seculi seinen Stamm mit etlichen Söh[]nen fortgepflantzet hat. *Stemm. P. III.*

Brunner oder Prunner vo[n] Vasoltsberg,

Von dieser alten adelichen Famil[ie] in der Steyermarck führet *Bucelinu[s]* in deren Stamm-Reihe zuerst Heinr[i]chen an, der ein Verwandter Eberha[r]di Grafens zu Wallsee gewesen, un[d] ums Jahr 1363 floriret. Von desse[n] Nachkommen war Colomannus Ann[o] 1566 Kayserlicher geheimder Rath un[d] Vitz-Dom in der Steyermarck. De[s]sen Sohn, Hans, ist Land-Rath in d[er] Steyermarck, und Beysitzer der Ho[f-] und Land-Rechten, wie auch ein Groß-Vater Adams, Johannis und Wolf[]gangs worden. *Stemmat. P. III.*

Brunow, Bruno,

Diese adeliche Familie wird von *M[i]crælio* unter die ältesten und vornehm[]sten in Hinter-Pommern gerechne[t]. Nicolaus von Brunow, Pommerische[r] Cantzler, hat sich der angefangenen R[e]formation Lutheri in Pommern sehr w[i]dersetzet, wie solches Seckend. *in Histo[r.] Luther.*

Leber. umständlich erzehlet. Michael von Bruno war Anno 1569 2ter Plenipotentiarius, als der Hertzog Gotthard Kettler Semgallien und Curland dem Reiche Pohlen incorporiren ließ. Vorhero Anno 1564 hatte er als Königs Sigismundi Augusti in Pohlen Minister eine Gesandtschafft an die Hertzoge in Pommern verrichtet, war auch mit auf dem Sundischen Convent gewesen, um im Nahmen seines Königes mit Dännemarck wider Schweden ein Bündniß zu schliessen. Im dreyßigjährigen Kriege hat sich einer von Brunow oder Bruno als Schwedischer Obrister bekannt gemacht. Pufendorff.

Gegen Ausgang des vorigen Seculi etablirte sich ein Kayserlicher General, Graf d'Hautois & *Broune* durch Heyrath mit einer Gräfin von Franckenberg in Schlesien auf den Gütern Glädendorff, Seppa, Groß-Kauer ꝛc. im Glogauischen. *Sinapius P. II p. 63* saget zwar, daß er aus Lothringen entsprossen, meinet aber, daß dessen Vorfahren zu diesem Geschlecht Bruno oder Brunno gehören; so aber nicht den geringsten Grund hat.

Brusehaver,

Ist eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, auf dem Gute Zirzan, im Amte Wredenhagen, von welcher man Henningen Brusenhaver in einem Documento de Anno 1331 als Zeugen angeführet findet. Sie ist gegen Ausgang des vorigen Seculi männlichen Stammes erloschen. *Index Fam. Nob. Megapol.*

Brusewitz, Brisewitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* ebenfalls unter die ältesten in Pommern, allwo sie im Stettinischen Districte ihre Güter hat, und führet Heinrichen Brusewitz an, der Hertzogs Bogislai V Anno 1355 Capellanus gewesen. In einem Diplom. de An. 1359 ward er Probst des Closters Wollin genennet. Im dreyßig jährigen Kriege hat sich einer von Brisewitz oder Brusewitz als Schwedischer Obrister bekannt gemacht. *Pufend.* Schwed. Kriegs-Gesch.

Bubenheim, (Specht von)

Diese adeliche und nunmehro freyherrliche Familie am Rheine hat schon zu Anfang des 14ten Seculi floriret, wie beym Humbracht zu sehen. Johann wird von *Bucelino* in *Germania Sacra* unter die Aebte zu St. Jacobi bey Mayntz Anno 1439, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1540 unter die Aebte zu Erfurt gezehlet. An. 1688 starb Johann George, Würtzburgischer geheimder Rath und Cammer-Präsident. Dessen Bruder, Philipp Jörge, hinterließ George Wilhelmen, Chur-Mayntzischen Cammer-Herrn, wie auch Würtzburgischen geheimden Rath und Ober-Amtmann, welcher sein Geschlecht mit vier Söhnen vermehret. Frantz Emmerich Willhelm, Freyherr Specht von Bubenheim, florirte An. 1709 als Dom-Dechant und Ertz-Priester zu Mayntz, geheimder Rath und Stathalter daselbst. Vom Rhein. Adel. *Tab. 185.*

Bubenhofen,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben; sie stammet aus der Schweitz her, und fänget *Bucelinus* deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1203 floriret. Schon im XV Seculo ist sie in Schwaben in Ansehen, und Johann Caspar von Bubenhofen An. 1490 Land-Marschall des Hertzogthums Würtenberg, und Hauptmann der Ritterschafft am Neckar gewesen. Susanna von Bubenhofen hatte ums Jahr 1630 die Ehre Aebtißin zu Lindau zu seyn. Um die Mitte des vorigen Seculi florirten drey Brüder dieses

ses Geschlechts, davon aber nur der jüngste, Marcus, seinen Stamm fortgepflantzet, nachdem die übrigen beyde sich in den teutschen Orden begeben. Es stammet von denselben ab, Christoph von Bubenhofen, der An. 1712 als Chur-Mayntzischer und Bambergischer Cammer-Herr, Hof- und Regierungs-Rath und Amtmann zu Senfftenberg, floriret. **Burgem. vom Schwäb. Rhein. Adel.** *Bucel. Stemm. P. III.*

Bubna,

Von dieser gräflichen Familie in Böhmen ist eine Stamm-Tafel beym *Balbino in Tab. Stemm. P. III* und in Hübners Genealogien *P. III n. 825* zu finden, welche mit Otick von Bubna Rittern, der ohngefehr zu Ausgang des XV Seculi gelebet, angefangen wird. Von dessen Nachkommen in dem fünfften Gliede florirten zu Anfang des vorigen Seculi zwey Brüder: Johann, Kayserl. Obrister, ließ sich Anno 1618 mit in die Böhmische Unruhe einflechten, ward General-Major der Malcontenten, nach der unglücklichen Schlacht bey Prage aber seiner Güter verlustig und flüchtig. Er ist An. 1635 zu Halle in Sachsen verstorben; und Nicolaus Wratislaus, der ein Vater Henrici Johannis, ersten Grafens von Bubna, und Landes-Hauptmanns in der Grafschaft Glatz, worden; dessen Sohn, Frantz Adam, Graf von Bubna und Litticz in Senfftenberg, war anfangs Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz, ward hernach Kayserl. Geheimder Rath und ein Vater Ignatii Antonii, seit Anno 1723 Kayserlichen Cammer-Herrns, der sich An. 1710 mit einer geb. Gräfin von Nostitz vermählet und seinen Stamm fortgesetzet.

Bucelini, Bucelleni,

Diese ansehnliche gräfliche Familie führet der daraus entsprossene *Historicus* Gabriel Bucelini von Aureliano Herrn von Richemont, (welches Schloß an der Mosel unweit Metz gelegen) her. Denselben soll König Clodovæus in Franckreich wegen der ums Jahr 484 ihm geleisteten Treue im Kriege mit dem Schlosse Melun an der Seine unter dem Titul eines Hertzogthums beschencket haben, welcher daher gedachtem Könige zu Ehren auch seinen Sohn Clodovæus genennet, der ein Vater worden Bucelini I, Königs Theoberti I in Austrasien General-Feld-Marschalls; und Leutharii, der Anno 552 im Kriege geblieben; und *Ludovici*, der sich zu Luxenburg ansessig gemacht, nachdem ihm Clotarius alle das Seinige entzogen, und Bucelinum II hinterlassen, der ein Stamm-Vater aller Bucelinorum in Franckreich, Italien und in Teutschland worden. Von dessen drey Söhnen hat Theobertus befohlen, daß alle seine Nachkommen den Zunahmen Bucelini annehmen und führen solten. Von denselben florirte ums Jahr 750 Claudius Bucelini, von welchem die Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen wird. Von dessen Posterität hat Johannes Bucelini, Herr von Richemont, wegen seiner in Italien erwiesenē Tapfferkeit vom Hertzoge zu Mayland das Schloß Grun, unweit Bergamo erhalten. Von dessen Enckeln ist Johannes Anno 1463 als Bischoff zu Besanson verstorben; Marcus aber ein berühmter Kriegs-General hat sich zu Brescia niedergelassen. Seine zwey Söhne *Bocaccinus* und *Johannes* sind zu mercken, weil sie eigene Linien aufgerichtet haben.

Bocaccinus wurde ein Groß-Vater *Francisci*, der eine besondere Neben-Linie angefangen, die in der Gegend Bergamo fortgepflantzet worden, und Bernhardi, welcher im Hertzogthum Crain an der Sau einige Güter an sich gekaufft, welche dessen Nachkommen, die sich beständig von Richemont und

Grun

Grau beygenahmet, und zu Ausgang des 16ten Seculi den Freyherrlichen und nach Anfang des itzigen Seculi theils den gräflichen Character erhalten, annoch besitzen. Von dieser Linie ist insonderheit anzuführen: Julius Friedrich, Graf von Bucelini, ein Sohn Horatii, der anfangs Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen, Anno 1712 aber im hohen Alter als Kayserlicher Hof-Cantzler verstorben. In den Portraits der Kayserlichen Ministres wird von ihm gesagt, daß er friedlich, gottesfürchtig, überall gegen Jedermann gütig, und überhaupt die Gutheit sein Haupt-Character gewesen sey. Er hatte zwey Töchter, aber keinen Sohn nach sich gelassen, doch haben seines Vatters Bruders Söhne diese Linie fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes, ein Bruder Bocaccini, dessen Nachkommen sich gleichfals Herren von Richemont und Heim nennen, und meistens annoch im Brescianischen wohnen, hatte zum Ur-Enckel 1) *Johannem III* Bucelini, dessen Gemahlin Gloria Castanea, Pabsts Urbani VII eintzige Schwester gewesen, die ihm unterschiedene Söhne gebohren, von welchen 1) Frantz, Dom-Probst zu Brixen, und Clemens, Kaysers Rudolphi II Cammer-Herr gewesen, 2) Gabriel, der sich zu Zeiten Kaysers Maximiliani I im Kriege hervorgethan, und 3) Apollonius, dessen Sohn Orpheus ebenfals ein berühmter Kriegs-Obrister, und ein Vater Orphei II gewesen, welcher Anno 1637 als Kayserl. Obrister über ein Regiment Cuirassirer gestorben, und unter andern Söhnen (die theils ihren Stamm beständig fortgesetzet) Johannem hinterlassen, der ein Jesuit und dieses Ordens Provincialis, wie auch Rector Domus probationis S. Annæ zu Wien, und der gantzen Provintz Oesterreich Præpositus worden; er starb An. 1669 im 69 Jahre seines Alters, nachdem er sich durch seine Schrifften, von welchem im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden, einen Ruhm zuwege gebracht.

Es hat sich dieses Geschlecht auch in Flandern ausgebreitet, aus welcher Branche der berühmte Jesuit Johannes Bucelini, der zu Cambray gebohren worden, entsprossen gewesen, welcher 55 Jahr alt, Anno 1629 verstorben, und Annales Gallo-Flandriæ heraus gegeben hat.

Zu welcher Linie der obgedachte berühmte Historicus Gabriel Bucelini (dessen Schrifften in *Struvii Bibliotheca Hist.* angeführet werden) eigentlich gehöre, hat man nicht erfahren können. So viel weiß man gewiß, daß sein Vater, Johann Jacob Bucelini, in der Schweitz sich aufgehalten, und seine Mutter eine gebohrne Vögtin von Castell gewesen. Er hat noch Anno 1670 in der Benedictiner-Abtey Weingarten gelebet. *Stemmat. P. IV.*

Buch, siehe Bucken.

Büchen, s. Bock.

Buchenau,

Eine alte adeliche Familie im Landgen Buchenau, unweit der Abtey Fulda. Eckhard von Buchenau, Amtmann (Amts-Hauptmann) zu Rotenburg an der Fulde, hatte ums Jahr 1372 nebst seinem Bruder Gottschalcken eine Summe Geldes auf besagtes Amt dem Landgrafen Herrmanno zu Hessen, vorgestrecket, als er solche zu ungelegener Zeit ihm aufkündigte, verfiel er mit demselben in eine Fehde, so eine langwierige Unruhe verursachte, wie in *Dillichii* Heßischen Chron. davon zu lesen. Friedrich von Buchenau, Ritter, verkauffte Anno 1389 die Helffte des Schlosses Volckersdorff, an den Landgrafen Herrmann zu Hessen. Albrecht ist An. 1438 zu Hirschfeld,

feld, und Herrmann von Buchenau An. 1449 zu Fulda als Abt verstorben. In Horns Lebens- und Helden-Geschichte Friedrichs des Streitbaren wird in dem Codice diplomatico n. 23 Berfold von Buchnaw als Zeuge A. 1383, wie auch n. 51 Anno 1388 abermals als Zeuge angeführet.

Buchholtz, Bochholtz,

Von diesem adelichen und nunmehro freyherrlichen Hause im Rheinlande, sind viele zu vornehmen geistlichen Dignitäten gelanget. Wilhelmus von Buchholtz ist Anno 1494 als Abt des Klosters St. Pantaleon zu Cölln mit Tode abgangen. Ægidius war Anno 1506 und Petrus Anno 1539 Abt zu Gladebach, welche Würde auch Reinhard Anno 1555 zu Corbey erhalten. Arnhold, Dom-Probst zu Lüttich und Hildesheim, hat Anno 1619 dem Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt in dem Comitat des Chur-Fürsten von Cölln beygewohnet. Er war zugleich Vice-Dom zu Münster und Chur-Cöllnischer geheimder Rath. Gottfried florirte An. 1636 als Chur-Cöllnischer geheimder Rath, und Ferdinand Anno 1667 als Vice-Dom zu Münster. Johann Arnhold, Baron von und in Buchholtz, lebte An. 1700 als Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaster.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii.*

Buchwald, vor Zeiten Bockwolde,

Von dieser alten adelichen Familie in Hollstein, meldet *Angelus p. 25* in seiner Adel-Chronic, daß sie vor alters viele wichtige Güter daselbst besessen, nachdem sie aber mit den Grafen in Hollstein und mit der Stadt Lübeck in einen harten Streit gerathen, hat es die meisten verlohren, und sind auch 10 dieses Geschlechts von den Lübeckern gefangen und öffentlich enthauptet worden. Detlev von Buchwald wird Anno 1203 in einem Privilegio, welches der König in Dännemarck der Stadt Hamburg ertheilet, als Zeuge angeführet. Anno 1286 war Conrad Probst zu Preze, und Anno 1309 Johannes Bischoff zu Schleßwig. Wie Bischoff Eggardus zu Schleßwig An. 1494 einen von Buchwald unterweges nach Rom, als seinen Feind, auf der Stelle erstochen, erzehlet Hübner P. 8 seiner Hist. Fragen, *p. 1052*. Godschalck, Herr auf Oelpnitz, hat beym Kayser Friderico III und Christiano V in Dännemarck die geheimde Raths-Stelle bekleidet, und unterschiedliche Gesandtschafften verrichtet. Wolff, Caspar und Friedrich von Buchwald waren Anno 1637 Königl. Dänische Land-Räthe. Heinrich und Friedrich thaten sich als commandirende Obristen, jener in Dänischen, dieser in Schwedischen Diensten An. 1644 hervor. Hans Adolph lebte Anno 1661 als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath. An. 1662 war einer dieses Geschlechts Dänischer General-Lieutenant, und An. 1678 einer von Buchwald Schwedischer General-Major in Stralsund, als dieser Ort an Chur-Brandenburg übergieng. Beyde mögen die vorbenannte Obristen seyn. Anno 1682 florirte Caspar von Buchwald auf Müggesfelde, als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath; Gottske von Buchwald aber Anno 1690 als Königl. Dänischer Staats-Minister und Elephanten-Ordens-Ritter.

In Mecklenburg hat sich dieses vornehme Geschlecht auf den Gütern Benitz und Johannsdorff niedergelassen, auf welchem letztern ums Jahr 1712 ein Königl. Dänischer Cammer-Juncker floriret, der einige Posterität hinterlassen, gleichwie er auch einige Brüder hatte.

Buchwitz,

Eine der vornehmsten adelichen Familien in Schlesien, so von denen von Bockwitz daselbst im Breßlauischen unterschieden ist, und von welcher *Sinapius*

... zuerst Wentzeln Buchwitz von Buchau zu Pontwitz im Oelsnischen An. 1524 anführet. Carl war nachgehends Hertzogl. Münsterbergischer Capitain Anno 1623. Hans Wolff von Buchwitz und Buchau that sich Anno 1715 als der General-Staaten zu Holland Obrister am Rhein hervor. Er stund in Chur-Pfältzischen Besold, und ward hernach General-Major und Commandant zu Luxemburg. Hans Ernst auf Langendorff, war An. 1717 Landes-Hof-Gerichts-Assessor, und Landes-Deputirter, der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, zu welcher Zeit auch einer dieses Geschlechts auf Boguslawitz als Landes-Aeltester im Wartenbergischen floriret. Schles. *Curiosit. P. I, II.*

Buck, Buch,

Diese adeliche Familie, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens in der alten Marck Brandenburg lieget, floriret im Mecklenburgischen und in Pommern, nachdem sie im Brandenburgischen nach **Enzelts** Bericht abgegangen. Sie wird öffters von den Scribenten mit dem adelichen Geschlecht Bock, davon an seinem Orte gesaget worden, confundiret, wie man denn den daselbst angeführten Nicolaum Bock vielmahls Nic. Buck benennet findet. Ein anderer dieses Nahmens Nic. Buck, war von Anno 1390 bis 1392 Bischoff zu Wladislau in Pohlen, und darauf zu Camin in Pommern. Hartknoch in Preussen *f. 460* giebt ihm den Beynahmen Schippenbeil oder Schippenbart. Siegfriedus von Buck, war An. 1419 Principal-Official und Archi-Diaconus des Stiffts Camin, wie auch Vicarius generalis in spiritualibus, nachdem er des Dänischen Königs Erici X Cantzler gewesen, er ward hernach von An. 1425 bis 1446 Bischoff daselbst. Schon vorhero findet man Otten von Buck aufgezeichnet. Derselbe war um die Mitte des 13 Seculi des Marckgrafen von Brandenburg Erici vornehmster Rath, hatte aber das Unglück, bey demselben in Ungnade zu fallen. Wie nun hierauf der Marckgraf von dem Magdeburgischen Ertz-Bischoff gefangen ward, ließ er den von Buch auf das beweglichste ersuchen, auf ein Mittel zu dencken, wie er des Arrestes könte erlediget werden. Dieser bestach hierauf die Dom-Herren, und halff dadurch dem Marckgrafen nicht allein zu seiner Freyheit, sondern offenbarte ihm auch einen in der Sacristey zu Tangermünde verborgenen Schatz, daß er die versprochene Rantzion von 4000 Marck Silbers erlegen konte. Henning that sich um das Jahr 1340 als Chur-Brandenburgischer Obrister hervor, und eben die Charge besaß Hans, gegen Ausgang des 16ten Seculi. Balthasar Buck, Pfleger zu Cottbus und Peitz, war An. 1530 mit dem Chur-Fürsten zu Brandenburg auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Antonius Bucken aber ist schon Anno 1456 Dom-Probst zu Camin gewesen. Otto Wedigo auf Tornau und Ringleben, hat Anno 1664 als Mecklenburgischer Hof-Marschall und Cammer-Präsident, dessen Sohn aber, Johann Friedrich, als Chur-Brandenburgischer Ober-Schencke, Reise-Marschall, und endlich Gouverneur zu Berlin floriret. Joachim Christian von Bucken, war An. 1713 Rußischer General-Major, und Anno 1716 nennet sich einer von Bucken Fürstlicher Mecklenburgischer General-Major.

In den Oesterreichischen Erb-Landen floriret ein Freyherrliches Geschlecht von **Buch**, welches seinen Ursprung aus der Schweitz haben soll, wie denn daselbst in dem Turgow bey dem Flusse Kempt, die Ruinen von dem Stamm-Schlosse **Buch** annoch zu sehen. Von denselben war George An. 1664 Kayserl. General-Major.

An dem Rheinstrom ist auch ein adelich Geschlecht von **Bucken** bekannt, welches von dem obstehenden im Wap-

pen

pen unterschieden. Von demselben war Albert der 19 Abt des Anno 1072 gestiffteten Klosters Ilburg, im Osnabrügischen, und hatte zum Nachfolger Deitharden von Bucken. Enzelts Altmärck. Chron. *Micrælii* Pommerl. Spangenb. Adelsp. *P. II. Stumpff.* Schweitz. Chron.

Budden,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und vornehmsten in Pommern, und führet Joachim Budden an, der zu Hertzogs Philippi Julii Zeiten am Wolgastischen Hofe Ober-Marschall und hernach Kriegs-Obrister gewesen. Anno 1715 befand sich einer dieses Geschlechts in Königlichen Preußischen Diensten, als Obrister, und Jahres darauf machte sich einer dieses Geschlechts als Königlicher Dänischer Brigadier in Norwegen durch seine Bravouren wider die Schweden bekannt. Er wurde hierauf zum General-Major und Commandant zu Friedrichsstadt gemacht. Pommerland. *L. 6 p. 470.*

Es ist auch eine ansehnliche adeliche Familie von Buddenbrock in der Marck, Pommern ꝛc. Heinrich Magnus von Buddenbrock war An. 1731 Königl. Schwedischer General-Major, und Johann Heinrich Willhelm im 1733 Jahre Königl. Preuß. General-Major und Johanniter-Ordens-Ritter.

Budowetz von Budowa,

Diese freyherrliche Familie ist schon vor etlichen 100 Jahren in Böhmen berühmt gewesen. Wentzel Willhelm, Freyherr von Budowa, auf München, Grätz an der Iser, Kayserl. Rath, florirte Anno 1609. Adam, Freyherr, Kayserl. Cämmerer und Rath, zeugte Wentzel Theodorum, der sich nach der Böhmischen Unruhe in Schlesien begeben, und Modelsdorff im Liegnitzischen erkauffet, auch Wald-Vorwerg besessen. Er starb als der letzte dieses Geschlechts, Anno 1659, von welchem absonderlich zu mercken, Wenceslaus, Freyherr von Budowa, Herr zu Elastretz und Zasadk; derselbe war erst ein Münch zu Grätz in der Steyermarck, allwo er einige Schrifften, davon im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen, edirt, er reisete 7 Jahr fast durch gantz Europam. Als er das Kloster-Leben verlassen, und sonder zweifel die Protestantische Religion angenommen, hierauf sich in Böhmen wieder begeben, ward er Anno 1618 von den malcontenten Land-Ständen zum Director erwehlet, und von ihrem erwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz zum Ober-Appellations-Präsidenten gesetzet. Nachdem aber nach der fatalen Schlacht auf dem Weissenberge bey Prage erwehnter Fridericus Böhmen verlassen muste, flüchtete der Baron von Budowetz mit seiner Gemahlin, Sohn, Schnur und Enckele eilig von Prage; weil er aber mit Otten Heinrich von Loß, auf Konarow, die Crone zu Prage bewahren sollte, begab er sich gleich zurück, in Meinung, solche noch zu retten, ward aber ergriffen, und nach einem sehr harten Urtheil endlich Anno 1621 zur Milderung im 74 Jahre seines Alters enthauptet. *Lucæ* Schles. Chron. *p. 1737. Sinapius P. II* der Schles. *Curiosit. & alii.*

Bugenhagen, Buggenhagen,

Dieses ansehnliche adeliche Geschlecht in Pommern, wird von *Micrælio* unter die Schloß-Gesessene daselbst gezehlet, welches die von Hagenowen und Everde zu Affter-Lehn-Leuten hat; es besitzet daselbst nebst dem Erb-Land-Marschall-Amte unterschiedliche Güter in den Wolgastischen, allwo auch deren Stamm-Haus, Bugenhagen, an der Peene gelegen, ist, und hat sich auch in den Braunschweigischen Landen ausgebreitet. Zuerst findet man in den Pommerischen Geschichten beym gedachten *Micrælio* Wedigonis erwehnet, derselbe Wedigo diente Anno 1363 den Pommerischen Her-

Hertzogen wider die Mecklenburger, und muste sich, da er gefangen worden, mit 1480 Marck löthiges Goldes rantzioniren. Degener reisete An. 1496 mit dem Hertzog Bogislao X in das gelobte Land, und ward daselbst zum Ritter geschlagen. Ein ander dieses Nahmens hat noch vorhero gelebet, derselbe erstach Anno 1418 Curten von Bonau. Es ließ ihn aber bald hernach des Hertzogs Wratislai VIII Wittwe deswegen zu Stralsund von Wicken Behren überfallen und erschlagen, siehe **Behr.** Wedigo II war um die Mitte des 16ten Seculi des Hertzogs Philippi I vornehmster Rath, und eben die Charge bekleidete Andreas bey dem Hertzoge Philippo Julio. Bernd, der um das Jahr 1612 Marschall des Landes Barth genennet wird, hat das Geschlecht fortgepflantzet. *Micrælii* Pommerland *P. 6.*

D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus beygenahmet, ist ein sehr berühmter Theologus zu Zeiten Lutheri, der dessen Reformation insonderheit in gantz Pommern befördert hat, gewesen. Er schlug Anno 1544 die ihm so ernstlich angetragene Würde eines Bischoffs zu Camin aus, dergleichen er auch zu zweymahlen in Dännemarck gethan; Er ist Anno 1558 zu Wittenberg, 73 Jahr alt, verstorben. Dessen merckwürdiges Leben ist in Seckendorffs *Histor. Lutheranismi P. III* und in der so genannten Hamburgischen *Bibliotheca Hist. Cent. IV p. 128 seq.* am ausführlichsten aber in Johann David Jänckens *P. I* der gelehrten Pommern zu lesen. Er war eines Raths-Herrns zu Wollin in Pommern Sohn, und weil dergleichen Amt in den ältern Zeiten viele ansehnliche und alte von Adel in Pommern in denen Städten zu verwalten pflegten, wie beym *Micrælio l. c.* zu sehen, so gehöret derselbe allem Ansehen nach zu vorher gesetzter Familie. Gleichwie auch die meisten Biographi ihn unter die adelichen Theologos zehlen.

Bülow, Bülau,

Diese alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Mecklenburg, Braunschweig, Pommern, Brandenburg, Ober-Sachsen, Dännemarck ꝛc. hat viele vortreffliche Helden und grosse Staats-Ministres an fast aller Potentaten Höfen hervor gebracht. Sie ist wohl zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht Bilow in Pommern, davon an seinem Orte nachzusehen. Sie besitzet seit Anno 1470 die Erb-Marschalln-Würde von Sachsen-Lauenburg, hat sich in Pohlen, allwo sie Bielawski genennet worden, nunmehro aber abgegangen ist, wie auch in Schweden ausgebreitet gehabt, davon hernach soll gesaget werden. *Pfeffinger* in seiner Braunschweig. Historie *P. II a p. 187* bis *289* theilet eine weitläufftige Beschreibung dieser vornehmen Familie mit, und führet deren Ursprung aus Mecklenburg her, allwo sie von den ältesten Zeiten an bekannt und bis zu itziger Zeit wohl begütert gewesen. Zum Anherrn setzet er Gottfried von Bülow, und führet *p. 188 seq.* ein Document de Anno 1154 an, daraus zu urtheilen, daß derselbe von dem Dorffe Bülow, bey Gadebusch, darinne er einige Güter besessen, den Nahmen angenommen habe, obwohl dessen Voreltern schon längst vorhero den Adel-Stand mögen gehabt haben. Schon Anno 1250 erhielt Rudolph von Bülow, bisheriger Dom-Probst, das Bistum Schwerin, (*s. l. c. p. 191 sqq.*) in welcher Würde ihm An. 1291 gefolget Gottfried von Bülow, (von dessen löblichen Regierung *l. c. p. 194 & sqq.* vieles zu lesen) die auch Ludolf An. 1331 erhalten, (von dessen rühmlichen Regierung ebenfalls einige Documenta *l. c. p. 200 sqq.* zeugen) und Anno 1339 bey seinem Tode seinem leiblichen Bruder Heinrichen von Bülow überlassen, der Anno 1347 verstorben, dem in dieser Würde der 3te Bruder

Vicko,

Vicko, hernach Fridericus genannt, Anno 1365 gefolget. (siehe von ihm *l. c. a p. 209-213.*) In folgenden Zeiten ward Dietrich von Bülow Anno 1489 zum Bischoff zu Lebus erwehlet, und zwar durch Auctorität Chur-Fürstens Johannis zu Brandenburg, dessen Hof-Rath er war; in was vor einem guten Ansehen er beym Chur-Fürsten Joachimo I müsse gestanden haben, ist daraus zu schliessen, weil er ihn in einem Briefe de An. 1516 seinen Freund und Gevatter nennet; er ward Anno 1506 der erste Cantzler der Universität Franckfurt an der Oder, nachdem er dieselbe mit grossen Solennitäten eingeweihet, (*s. l. c. p. 215-218*) er starb An. 1523. Ausser diesen vornehmen Prälaten haben sich auch in geistlichen Würden von diesem ansehnlichen Geschlecht befunden, a) **Heinrich**, auf Bredentin, Dom-Probst Anno 1376 zu Schwerin, und Dom-Herr zu Lübeck. b) **Hartwig**, auf Pocrent, Dom-Dechant, Anno 1600 zu Ratzeburg, welcher die von Volrad, Grafen von Mansfeld, spolirte 12 silberne Apostel und grosse meßingene Leuchter dem Stiffte verehret, (*s. l. c. p 218 sq.*) er ist Anno 1639 verstorben. c) **Detlev**, auf Hondorff, letzter Dom-Dechant zu Ratzeburg, Anno 1645, und d) **Otto Dietrich**, von Bülow, anfangs Hertzogl. Hollstein-Gottorpischer geheimder Rath, und Ihro Hoheiten, Friderica Amalia, verwittibten Hertzogin Obrist-Hofmeister, und des teutschen Ordens Ritter, und Anno 1703 Land-Comtur der Balley Sachsen zu Luckelum, der noch Anno 1730 im hohen Alter floriret. Die Abstammung dieser Familie vom obgedachten Gottfrieden anbelangend, so ist derselbe ein Vater 5 Söhne gewesen, unter welchen auch vorgemeldter Schwerinischer Bischoff Rudolph, und Gottfried gezehlet wird, der 4 männl. Erben nach sich gelassen, deren Nachkommen in **Mecklenburg** sich in viele Linien vertheilet haben, von welchen die zu **Wehningen** die älteste, und davon Hartwig der Urheber ist, es werden *l. c p. 218 sqq.* unterschiedene Document[e] wegen dieses Gutes de A. 1428, 1471 1491 sq. angeführet, dessen 2 Söhn[e] **Werner**, auf Hitzacker, Ritter, und Friedrich, Hertzogl. Mecklenburgische[r] Rath, haben Gudow von denen vo[n] Zuhlen mit der darauf hafftenden **Erb Land-Marschalls-Würde** von Lau[en]enburg Anno 1470 erkaufft, darübe[r] der Kauff und die Belehnung mit be[sagter] Würde *l. c. a p. 232* bis *237* zu le[sen]; des ersteren Nachkommen sind An[no] 1568 abgegangen, und erbte von de[r] letzteren Posterität, **Joachimus** der äl[tere], die Güter Gudow, Wehningen Vellumer, Horst, Bisenthal, Jasebeck u. a. m. er starb Anno 1587. Von sei[n]en 4 Kindern hat nur **Joachim** de[r] jüngere seinen Stamm fortgepflantze[t] und war von seinen Söhnen **Jacobu[s]** auf Gudow, Wehningen, Jasebeck 2c. Lauenburgischer Erb-Marschall, Land Rath, Königl. Dänischer General-Ma[jor] und Commandant aller Festunge[n] und Militz in Hollstein, Oldenburgi[schen] und Wismar, der Anno 1681 ve[r]storben, und ein Vater gewesen des vor erwehnten **Otten Dietrichs**, auf Weh[n]ingen, Land-oder Groß-Comturs de[r] Balley Sachsen, und **Joachim Wer[n]ers**, auf Gudow, Seggeran, Schön[]berg, Sterholm, Hollenbeck 2c. Hertzogl Lauenburgischen Erb-Land-Mar[]schalls, Hof-Richters, Land-Raths 2c der Anno 1724 verstorben, und Jaco[b] Dietrichen hinterlassen, der noch gegen[]wärtig mit 2 Söhnen, Joachim Wer[]nern und Detleven floriret. Aus die[]ser **Wehningischen** Branche stammete[n] auch ab, a) **George Willhelm**, Obri[]ster Anno 1690, und ein Vater Joa[]chim, Georgii und Christoph Sieg[]frieds, und b) **Hartwig Christoph** Schwedisch-Bremischer Land-Rath (ein Bruder des vorgedachten Georg Willhelms) der seinen Stamm eben[]falls fortgesetzet.

Die Linie zu **Marnitz** errichtete Ste[]phanus von Bülow, Hertzogl. Meck[]len

lenburgischer Rath, nachdem er Anno 1500 dieses Gut erkauffet, dessen beyde Söhne Friedrich und Johannes verkaufften Anno 1552 ihr Antheil an Gudow; der letztere setzte den Stamm fort, der aber in seinem Enckel Johann Bernhards Anno 1618 wieder erlosche, worauf Marnitz von dem Landes-Herrn in Besitz genommen wurde.

Die Branche zu Putrems, Essenrod und Brunsrod hat sich ums Jahr 1378 angefangen, nachdem Gödicke von Bülow das erste Gut von seinem ohne Erben verstorbenen Bruder, Friedrichen, der es von den Hertzogen zu Mecklenburg zuerst erhalten, ererbet gehabt, von dessen Ur-Ur-Enckeln Johannes auf Ernesleben, Hertzogl. Braunschweigischer Rittmeister, Hof-Richter, Hof-Marschall, ein Vater worden Julii auf Essen- und Brunsrode, (im Braunschweigischen) Hertzogl. geheimden Cammer-Raths, Stathalters zu Zelle, Hauptmanns zu Campen rc. der Anno 1639 verstorben, von dessen Enckeln Johann Gottlieb, und Antonius Wolfgang in Thüringen auf Beyer-Naumburg sich ansessig gemacht, und ihren Stamm fortgesetzet, auch Essen- und Brunsrode zugleich besitzen. Noch ein Ur-Ur-Enckel des vorgedachten Gödickens auf Putrems, ebenfalls Johannes genannt, besaß das Gut Rensow, und hat seinen Stamm beständig auf den Gütern Rensow, Simen und Bolcow fortgesetzet.

Des Wedendorff-Pocrent-Holtdorff-und Hundorffischen Astes Stiffter, ist Gottfried oder Danqvard von Bülow, auf Wedendorff, ums Jahr 1376 gewesen; von dessen Ur-Enckeln Matthias auf Wedendorff und Pocrent, Hertzogl. Mecklenburgischer Rath, und Obrister von 1000 Mann zu Roß, Hartwigen und Johannem gezeuget. Jener war Herr zu Hundorff, Holtdorff, Wedendorff, Pocrent und Cloderan, und Mecklenburgischer Land-Rath, wie auch ein Vater a) Johannis, auf Pocrent, Hertzogl. Land-Raths, dessen Sohn Matthias, Hertzogl. Mecklenburgischer geheimder Rath, seinen Stamm beständig fortgepflantzet. (s. *l. c. p.* 256) b) Bartholdi, Hauptmanns zu Gadebusch, An. 1618, und Groß-Vaters 1) Hartwig Dietrichs, Hertzogl. Lauenb. Hofmeisters, Anno 1697, 2) Christiani, Hertzogl. Zellischen Obrist-Lieutenants, dessen Sohn Christian Friedrich, Obrist-Wachtmeister in den Spanischen Niederlanden, noch Anno 1710 gelebet, 3) Detlevs, auf Hundorff, der A. 1662 als letzter Dom-Dechant zu Ratzeburg verstorben, wie zuvor gesaget worden, und 2 Söhne, Hartwigen Bartholdum, Königl. Schwedischen General-Feld-Marschall, und General-Gouverneur in Vor-Pommern. Er starb Anno 1667 zu Stettin. Sein Sohn, Carl Gustav, Obrist-Lieutenant, hatte Anno 1688 seinen Zweig beschlossen, und Hartwigen auf Camin und Hundorff, hinterlassend, der seinen Ast mit Andrea Gottlieben, geb. 1699, fortgesetzet, 4) Johann Heinrichs, auf Holtdorff und Scharbow, von dessen 10 Kindern sind 4 zu mercken, (1) Bartholdus, auf Scharbow, Königl. Dänischer General-Major, der An. 1694 verstorben, einen Sohn gleiches Nahmens, auf Scharbow, Chur-Braunschweigischen Obristen, hinterlassend, der bey seinem Tode An. 1729 seinen Zweig mit 5 Söhnen fortgepflantzet. (s. *l. c. p.* 258) (2) George Heinrich, auf Gottmannsfort, auf dessen Sohn Georgen die Fortsetzung seines Stammes beruhet. (3) Johann Heinrich, auf Glodderan, ein Vater Detlevs, und Johann Heinrichs, und (4) Hartwig, auf Pocrent und Koselau, von dessen 10 Kindern sind anzuführen Detlev, Chur-Hannöverischer Rittmeister, der seinen Stamm mit 2, und Marqvard Ernst, der seinen Ast mit 4 Söhnen fortgesetzet, und c) Adami auf Wedendorff, des 3 Sohns des vorgemeldten Hartwigs, Hertzogl. Mecklenburgischen geheim-

heimden Raths, Hof-Marschalls, Hauptmanns zu Wittenborg ꝛc. Von dessen 7 Söhnen Joachim auf Engelstädt, sich in Dännemarck etabliret, Amtmann zu Cronenburg, und ein Vater Christiani, Königl. Cammer-Junckers, Rittmeisters und Amts-Hauptmanns zu Baholm-Schloß worden, dessen Sohn gleiches Nahmens auf Fritzholm und Roselund Anno 1692 als Königl. Dänischer Cammer-Herr, General-Adjutant ꝛc. verstorben. Seine 2 Söhne sind a) Fridericus Barnewizius, Königl. Dänischer Staats-Rath, und Joachim Christoph, Dänischer Marschall, und Hauptmann zu Friedrichsburg, dessen Sohn und Enckel, Christian heissen, und letzterer Anno 1709 gebohren ist, 2) **Hartwig**, auf Wedendorff, Mecklenburgischer Hauptmann zu Rehn, der **Wedendorff** an die von Bernsdorff verkauffet und erblos verstorben, 3) **Barthold**, auf Lutzow, Hertzogl. Mecklenb. geheimder Rath und Hauptmann zu Boitzenburg, den Stam̃ fortgesetzet, 4) **Matthias**, Mecklenb. Hauptmann zum Neuen-Kloster, auch männl. Erben hinterlassen, und 5) George, Hertzogl. Mecklenb. Cammer-Juncker, der sich in **Liefland** begeben, und allda eine Nachkommenschafft hinterlassen, darunter gezehlet wird, Fridericus Gotthard, Königl. Pohl. geheimder Kriegs-Rath, und der Woywodschafft Braclow Mund-Schenck, der Anno 1731 als gevollmächtigter Gesandter Hertzogs Ferdinandi in Curland die Lehn von der Cron Pohlen empfangen. (davon die Ceremonien *l. c. a p. 261-265* beschrieben werden.)

Der **Mansfeldischen** Linie Urheber, ist George, ein Sohn Victoris, auf **Stacdenburg**, **Drennewitz** ꝛc. ums Jahr 1472 gewesen, der Anno 1505 Bernsdorff und Obisfeld besessen, dessen Nachkommen haben sich auf den gräflichen Mansfeldischen Aemtern **Helmsdorff** und **Unter-Schrapelow** **ansessig gemacht**, und auch **Gartow**, **Obisfeld**, **Berenshagen**, **Drennewitz**, **Wallhausen** ꝛc. in Besitz bekommen darauf theils sie noch bis auf den heutigen Tag floriren.

Die Branche zu **Plüsko**, **Scharffsdorff** hat Heinrich, Ritter, ums Jahr 1368 angefangen. Seine 2 Söhne waren a) **Vicke**, auf Herckensen und Pluskow, dessen Nachkommen auf **Madsow** noch floriren, und b) **Joachim**, Ritter, von dessen 5 Söhnen Conrad auf Plüskow, Scharffsdorff und Gramkow, Hertzogl. Mecklenburgischer geheimder Rath worden, von dessen Posterität folgende 3 zu mercken, 1) **Cuno Johannes**, Mecklenburgischer Land-Rath, ein Vater Bartholdi, Hertzogl. Wirtenb. geheimden Raths zu Stuttgard, der ohne Erben abgegangen, und Hartwici, Hertzogl. Lüneb. Raths, Drostens, und letztens Ober-Hauptmanns zu Bleckede, der Anno 1713 verstorben, und 3 Söhne hinterlassen, von welchen Johann Joachim Gottfried, Ober-Hauptmann zu Bleckede, mit 5 Söhnen seinen Ast fortgesetzet. (*l. c. p. 270.*) Carl Jacob, Chur-Braunschweigischer Ober-Jägermeister und ein Vater 5 männl. Erben worden, (*s. l. c. p. 270*) und George Ludewig, Königl. Groß-Britannischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle, seinen Zweig mit 2 Söhnen fortgesetzet. 2) *Paulus Joachimus*, auf Abbensen, Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Rath und Cammer-Präsident, der Anno 1669 verstorben, von dessen Söhnen sind anzuführen a) **George**, Hertzogl. Ober-Schenck zu Zelle, der Anno 1681 von Verwundung von einem Hirsche gestorben. b) **Joachim Heinrich**, auf Abbensen, der als Chur-Hannöverischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Cammer-Präsident, Groß-Vogt, Ritter vom Danebrogs-Orden ꝛc. Anno 1724 mit Tode abgegangen. c) **Thomas Christian**, Hertzogl. Lüneb. Rath und Ober-Hauptmann zu Danneberg, und General-Major

ger, George Willhelmen gezeuget, der Oberhauptmann zu Fallersleben und ein Vater 2 Söhne worden, die noch Anno 1737 am Leben, d) Cuno Josua, auf Arensen, erster Freyherr von Bülow, Königl. Groß-Britannischer General, und Anno 1729 General-Feldmarschall worden, und Anno 1733 als ein grosser Kriegs-Held und Staats-Minister, mit Hinterlassung Ernesti Augusti, Königl. Groß-Britannischen Cammer-Herrns, verstorben. e) Willhelm Dietrich, Freyherr, (ein Bruder C. Josuä) Königl. Preuß. Staats-Minister, der Königin Sophiä Charlotte, Ober-Hofmeister, Cantzler des Ordens vom schwartzen Adler, Ober-Hauptmann zu Spandow, Herr auf Schönberg, und ein Vater gewesen Friderici, Königl. Preuß. geheimden Raths, des Joh. Ord. Ritters, und An. 1728 Gesandtens zu Regenspurg, der seinen Ast mit 3 männlichen Erben zur Zeit fortsetzet, und 3) Conrad Josua, auf [illegible], dessen Posterität noch gegenwärtig, wie *l. c. p. 274 sq.* zu sehen, in bester Blüthe stehet.

Bey der Branche zu Zibul, Radum und Wischendorff, davon *l. c. a p. 275-* [illegible] gesaget wird, sind anzuführen Hartwig, Hertzogl. Mecklenb. Ober-Stallmeister zu Schwerin, Herr zu Roloffshagen, und sein Bruder Engelcke Gottfried, auf Wischendorff, der ein Vater worden, 1) Conrad Detlevs, auf Plåskow, Hertzogl. Mecklenb. Land-Raths, der 7 Söhne gezeuget, die alle in Kriegs-Diensten stehen, und 2) *Remiari Jo*[illegible], Königl. Dänischen Obristens, Anno 1730, der ein Vater 5 Söhne worden.

Victor von Bülow, auf Löben, Hertzogl. Sächß. Lauenb. geheimder Cammer-Rath, ward ein Groß-Vater Hartwigs, Ritters des güldnen Vliesses, Commandeurs der Provintz Wesel und Gouverneurs in den Niederlanden; dessen Sohn, Hans, auf Clebran, Zuckow rc. Adel. Lexicon. Hertzogl. geheimder Cammer-Rath zu Bützow, einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, auf Spornitz und Zügelkow, im Mecklenburgischen, Hertzogl. Pommerischen geheimden Raths, Stathalters und Landes-Hauptmanns in Hinter-Pommern, An. 1620. Man kan aber nicht sagen, aus welcher Linie dieser Zweig abgestammet; gleichwie auch folgende dieses vornehmen Geschlechts in obgemeldter Pfefferingischen Beschreibung nicht mit zu befinden, Heinrich Siegmund von Bülow, Königl. Preuß. geheimder und Magdeburgischer Regierungs- wie auch Land-Rath in der Grafschafft Mansfeld, An. 1714. Friedrich Gotthard, Königl. Pohl. und Chur-Sächß. geheimder Rath, Conferentz-Minister, und Anno 1734 Ambassadeur am Rußischen Kayserlichen Hofe, und Cay Gotthard, Land-Drost über die Oldenburgische Vogteyen, Anno 1710.

Von denen von Bülow in Schweden ist in *Messenii Theatr. Nobil. Suec. f. 79* eine Tabelle, und darauf dieses zu befinden, daß die Könige Ericus XIV und Carolus IX selbige unter ihre mütterliche Ahnen zehlen: Anna Bülow, Aebtißin zu Wadstena, zu Anfang des XVI Seculi, hat *Chronologiam Genealog.* geschrieben, welche der Anno 1720 verstorbene Königl. Schwed. Archivarius und Secretarius *Johannes Peringskiold* zu Stockholm ediret. Offterwehnter Pfeffinger *l. c. p. 279* meldet, daß Johannes Bülow, Ritter des heil. Grabes, mit Könige Alberto aus Mecklenburg, Anno 1363 in Schweden gekommen, dessen Posterität zu den höchsten Reichs-Chargen gestiegen. Man hat auch Levinum von Bülow An. 1594 als Premier-Ministern am Königl. Schwedischen Hofe und Cuno Hartwigen Anno 1644 als General-Lieutenant aufgezeichnet gefunden, wiewohl letzterer aus der Linien einer in Teutschland scheinet entsprossen gewesen zu seyn, indem offtgemeldter Auctor be-

richtet, daß der Geschlechts-Nahme Bülow, (den er insgemein **Bylou** schreibet) in Schweden gegen andern Nahmen schon eine geraume Zeit verwechselt sey.

Bülow,

Der 1733 verstorbene General-Feld-Marschall, Freyherr von Bülow, hat von seiner Gemahlin einer von Ahlefeld, **Ernst Augusten**, Grafen von Bülow, geb. A. 1697, Königl. Groß-Britannischen und Chur-Braunschweigischen Cammer-Herrn und geheimden Cammer-Rath hinterlassen, der sich A. 1724 mit Charlotten, Gräfin von Platen vermählet, die ihm aber keine Kinder gebohren. Thomas Christoph von Bülow, Königl. Groß-Britannischer General-Lieutenant, letztens Ober-Hauptmann zu Dannenberg, war ein Vater George Willhelms, Reichs-Frey-und Edlen Panners von Bülow, der Anno 1737 mit Hinterlassung einiger Kinder als Königl. Groß-Britannischer Ober-Hauptmann zu Bleckede und Land-Rath verstorben. George Ludewig von Bülow florirte noch Anno 1738 als Königl. Groß-Britannischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle.

Bülow, (Friedrich, Frey-Herr von) Königl. Preuß. Staats-Ministre.

Er war aus vorhergehender vornehmen Familie A. 1699 gebohren, und ein Sohn Friedrich Willhelms, Frey-Herrns, Königl. Preuß. Ober-Hofmeisters und Ordens-Cantzlers, und N. von Krosig, gewesenen Ober-Hofmeisterin bey der Königin Sophia Charlotte von Preussen. Er studirte von Anno 1714 bis 1716 zu Halle, und that sich sonderlich in der Historie, Jurisprudenz &c. hervor; Er ward darauf Churmärckischer Cam̃er-Gerichts-Rath, Johanniter-Ordens-Ritter. An. 1724 verrichtete er eine Gesandtschafft am Königl. Pohl. Hofe zu Dresden, und nach einigen Jahren bey dem Könige in Schweden, wohin seine Gemahlin, gebohrne von Arnimb, ihm folgte, und zu Stockholm einen Sohn, Nahmens Friedrich Ulrich, zur Welt brachte, den der König und die Königin in Schweden aus der Tauffe gehoben. Nach einem Jahre ward er als geheimder Rath zurück nach Berlin geruffen, und zu wichtigen Staats-Affairen gebraucht. Anno 1730 ward er Präsident des Litthauischen Hof-Gerichts, nachdem er solches mit dem Haupt-Amte zu Insterburg nach überstandenen vielen Schwierigkeiten vereiniget. Anno 1733 ward er wircklicher Staats-und Kriegs-Minister mit Sitz und Stimme in der Regierung des Königreichs Preussen. An. 1735 erlangte er die Prälatur zu Colberg. Anno 1738 verfiel er in eine so gefährliche Kranckheit, daß er nach 4 Monathen auf dem Königl. Lust-Schlosse Klein-Heide, mit Hinterlassung 3 Söhne und 1 Tochter seinen Geist aufgeben muste. *Geneal. Archiv. p. 46.*

Bünau,

Eine der ältesten, vornehmsten und weitläufftigsten adelichen Familien in **Böhmen**, **Meissen**, **Lausitz**, **Hessen** und **Francken**, gleichwie sich auch in Holland und Schweden verschiedene davon niedergelassen. In Böhmen (woraus der Religion wegen vor Zeiten verschiedene weichen müssen,) hat sie vormahls die Herrschafften Tetschen, **Blanckenstein**, Schönstein, **Eila** und viele andere besessen. In Meissen besitzet sie annoch **Websenstein**, und **Lauenstein**, an der Böhmischen Grentze **Naundorff**, im Amte Pirne, **Püchen** bey Eilenburg, und viele andere Ritter-Güter. In der Nieder-Lausitz hat sie das Städtlein **Gassen** und die Dörffer, **Metzdorff**, **Meiersdorff**, **Leisigor**, **Printzdorff**, **Nieverle**, **Tscheri** und **Bschnidinchen**; in der Ober-Lausitz aber die Güter **Hammerstadt** und

Linde, wie Grosser in seiner Lausitzischen Chronic anführet. Was von dem Ursprunge dieses Geschlechts Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 46* und viele andere aus demselben traditioniren, nemlich daß es seinen Anfang A. 1232 von einem Italienischen Herrn und Fürsten der Pedemontanorum oder Piemonteser genommen, übergehen wir billig, als etwas augenscheinlich ungegründetes, nachdem dieses vornehme Geschlecht schon weit vor A. 1232 in Flor gewesen, wie hernach soll gezeiget werden, solche Tradition auch bloß aus dem Wappen derer von Bünau hergenommen worden, welches in dem einen Schilde einen Löwenkopff hat, welcher Löwenkopff auch in dem Wappen des Fürstenthums Piemont zu sehen. Wir halten es mit gutem Grunde vor ein altes eingebohrnes Sächs. Geschlecht, womit auch *Cromerus* in seiner Pohlnischen Chronic und Peucerus in *Libr. de Orig Mysor.* übereinstimmen, wenn sie melden, daß an der Litthauischen Grentze ein adelich Geschlecht Bünawetzki florire, daselbst in grossem Ansehen und mit denen von Bünau in Meissen einerley Stammes, ursprünglich aber von alter Sächsischer Ankunfft sey, und vor Zeiten in Sarmatiam durch Kriege transferiret worden. Es wird auch ein Ritter-Gut **Bünau**, so aber vor mehr als 100 Jahren von andern Familien besessen worden, in der Gegend Merseburg gefunden, und dieses Geschlechts in den Sächsischen Geschichten derer ältesten Zeiten gedacht, wie denn Rudolph von Bünau in einem Donations-Brief des Bischoffs Henrici zu Naumburg de Anno 1166 als Zeuge angeführet wird. Es sind auch unzehliche alte Documenta von dieser Familie vorhanden, und in dem Chur-Sächsischen Archive finden sich sehr viele Diplomata, da sie als Zeugen angeführet werden; Zum Exempel können de Annis 1190, 1197, 1200, 1431, 1438 und mehrere angezogen werden, welche alle und noch viele mehrere in der Sächsischen Adels-Historie *T. 2 fol. 127 sqq.* von Wort zu Wort zu lesen sind, dabey zu mercken, daß schon dazumahl bereits die drey Geschlechts-Nahmen, Heinrich, Rudolph und Günther allein im Gebrauch gewesen; davon die Ursache eigentlich nicht angegeben werden kan. Jedoch nennet Spangenberg im Adel-Spiegel zwey von Bünau, davon einer Hans, und der andere Burckhard geheissen. *P. II p. 133* und 187 b. Wiewohl dieselbe eines andern und fast gleich lautenden Geschlechts seyn können, und ihm unrecht angegeben worden. Hiernechst sind die von Bünau von vielen Seculis her, in verschiedenen Stiffter als in Magdeburg, Meissen, Merseburg, und Naumburg admittiret worden. Der berühmte Heinrich, Ertz-Bischoff von Mayntz, so zu Kaysers Friderici Barbarossæ Zeiten Anno 1153 aus allerhand nichtigen Ursachen abgesetzet worden, nachdem er dem Stiffte lange Zeit vorgestanden gehabt, wovon Otto Frisingensis L. II, Baronius und Pagi ad h. a. weitläufftig handeln, soll verschiedener Scribenten Zeugniß nach, aus dieser Familie entsprossen seyn. Hönn meldet von Günthern von Bünau, daß er Anno 1389 Fürstlicher Sächsischer Vogt zu Coburg gewesen, in welchem Fürstenthum nachgehends diese Familie floriret hat, wie in dem Coburgischen Chronico des itzt gedachten Hönns zu sehen. Dieser Günther ist vielleicht derjenige, welcher An. 1362 unter die Thurniers-Genossen zu Bamberg gezehlet wird. Ein anderer dieses Nahmens wird in Marckgraf Willhelms des einäugichten zu Meissen Briefe, der Stadt Alt-Dresden Anno 1403 gegeben, als Zeuge angeführet. Er wird auch Anno 1421 in dem zu Chemnitz gemachten Bündniß zwischen Landgraf Friedrichen in Meissen, (so hernach Chur-Fürst worden) und zwischen Marckgraf Willhelmen Gebrüdern,

dern, ein ander getreu zu meynen, auf des letztern Ersuchen zum Arbiter erkohren, wenn zwischen ihnen beyden Streit entstehen solte, wie Müller in *Annal. Sax.* anführet, die Urkunde davon aber Horn in der Lebens- und Helden-Geschichte Friedrich des Streitbaren p. 849 sq. beybringet. Vorher wird eben daselbst p. 652 sq. eine Urkunde angeführet, darinne Rudolph von Bünau u. seine Brüder, so zu Ertmyrshain gesessen, dem Rathe und der Stadt Leipzig das Dorff Euderitsch 1381 mit Landesherrlichem Consens verkauffet. Ferner befindet sich daselbst p. 788 sq. der Lehn-Brief, worinne Günther und Heinrich, Gebrüdere von Bünau, nebst deren Söhnen und Vettern, Anno 1413 von denen Land-Grafen in Thüringen und Marck-Grafen zu Meissen das Gesamt-Lehn über die Schlösser Droyßig, Wesenstein, Beder rc. erhalten. Endlich wird p. 795 daselbst Frauen Barbaren, Gemahlin Heinrichs des jüngern von Bünaw, ihr Witthum zu Meyen, Kig rc. angewiesen. Ausser vielen andern Urkunden daselbst, worinnen die von Bünau als Zeugen angeführet werden. Günther von Bünau war Dom-Probst zu Lebus, und hätte ihn Anno 1489 das Capitul gern zum Bischoff daselbst erwehlet, wenn nicht Chur-Fürst Johannes zu Brandenburg, Dietrichen von Bülow aufs nachdrücklichste dazu recommandiret. Er ist vielleicht derjenige Günther von Bünau, welcher als Dom-Dechant zu Merseburg, darauf von dem Hertzoge Friedrich zu Sachsen und Hoch-Meistern des teutschen Ordens in Preussen, A. 1518 zum Bischoff von Sammland recommandiret worden, wie im Erläut. Preussen *P. 17 p. 310* zu sehen, und Hartknoch in seinem Preussen *fol. 461* ihn unter die dasigen Bischöffe A. 1520 und zwar als den letzten von der Römischen Kirche zehlet. Zu welcher Zeit auch einer dieses Nahmens als J. U. D. Consiliarius und Proto-Notarius Apostolicus gelebet. Dessen Ablaß-Brieff, An. 1477 Heinrichen, Grafen von Schwartzburg ertheilet, ist in den Unschuld. Nachrichten von Theolog. Sachen *T. 22 p. 1 sq.* zu lesen. Wie unglücklich es ihm mit dem An. 1490 zu Freyberg durch den Jubel-Ablaß gelöseten Geld in der Dom-Kirche daselbst ergangen, wird in M. Wilischens Freyberg. Kirchen-Hist. *P. I p. 10* erzehlet. Anno 1488 haben die von Bünau den Tempelhoff des heil. Grabes zu Droyßig nach langen Streit von dem Johanniter-Orden erhalten. Rudolph war Kaysers Caroli V Kriegs-Obrister in dem Mantuanischen Zuge. Er hat in der Schlacht bey Pavia, darinn König Franciscus von Franckreich gefangen worden, grossen Ruhm erworben, davon beym Spangenberg im Adelsp. *P. II* zu lesen; Er ist A. 1549, nachdem er in 8 Feld-Schlachten sich tapffer verhalten, gestorben. Er hat auch die Herrschafft Tetschen in Böhmen erkaufft. Heinrich von Bünau, in Wehsenstein, war Anno 1536 Arbiter zwischen dem Chur-Fürsten und zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen, davon beym Seckendorff in *Hist. Luther.* zu lesen. Günther, Dom-Dechant zu Naumburg, ward An. 1542 von dem Chur-Fürsten zu Sachsen dem Dom-Capitel zu Naumburg unter der Hand recommendiret, daß er anstatt Julii Pflugs zum Bischoff daselbst erwehlet werden möchte, welche Ehre er aber wegen hohen Alters deprecirte, wie vorerwehnter Seckendorff anführet. Heinrich ist Anno 1545 bey Aufrichtung des Consistorii zu Meissen erster Präsident worden. Rudolph, zu Droyßig, war Königl. Frantzösischer General, zur Zeit der sogenannten heil. Ligue; Anno 1568 florirte Rudolph von Bünau zu Droyßig als Dom-Probst zu Merseburg, und ein ander dieses Nahmens auf Nedeschitz, Meinow rc. als Dom-Probst zu Meissen, und Senior des Stiffts, Administrator des Tempelhoffs zu Droyßig, und Geschlechts-Aeltester. Heinrich war

Anno 1624 Fürstlicher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Altenburg. Um diese Zeit florirten ihrer zwey des Nahmens Rudolph von Bünau, der eine auf Websenstein, Blanckenstein und Ottendorff, als Chur-Sächsischer Land-Rath, und der andere auf Lauenstein, als Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer im Ertzgebirgischen Kreise, deren beyder Nachkommen annoch blühen. Von Günthern zu Lannrode, im Fürstenthum Weimar, führet Müller in *Annal. Sax.* an, daß er, weil er einen Bauer durch einen Schuß entleibet, zur Straffe die hohen Jagden an die Landes-Obrigkeit abtreten, und 500 Fl. Anno 1658 erlegen müssen, welcher Anno 1680 ohne Leibes- und Lehns-Erben verstorben.

Uibrigens ist auch noch zu mercken, daß die von Bünau schon seit 1517 eine Geschlechts-Ordnung oder Erb-Vereinigung unter sich aufgerichtet, auch darauf Anno 1533, 1562, 1578, 1588 bey denen Geschlechts-Tagen wiederholet, erneuret, vermehret 2c. und als das Original davon im dreyssig-jährigen Kriege verlohren gegangen, solche auf denen Geschlechts-Tagen 1650 zu Zeitz, und 1708 zu Altenburg wiederum erneuert und verbessert, auch zu Weissenfels drucken lassen, vermöge deren sie bey gewissen gesetzten Strafen gehalten seyn, ihre An- und Zusprüche unter einander bey dem Geschlechts-Aeltesten und dessen Beysitzern anzubringen, und von denenselben Rechtlichen Ausspruch zu gewarten; auf denen angesetzten Geschlechts-Tagen, welche in Altenburg, Zeitz oder Chemnitz sollen gehalten werden, ohne genugsame Entschuldigung nicht aussen zu bleiben; sich oder ihre Töchter, Schwestern oder Muhmen anders nicht als an Ritter-mäßige, und von altem Herkommen Edele, zu verheyrathen; die von Lehen herkommende Gelder wieder in Lehn anzuwenden, und die vormahligen Mitbelehnten, oder die Brüder und Vettern in gesamte Hand zu bringen; bey Verkauffung der Lehne solche denen Brüdern oder Vettern vor andern anzubiethen; bey Thurnieren ein oder zwey mit Zehrung und Kleidung, dem Geschlecht zu Ehren, dahin abzufertigen; das Wappen vollkommen mit recht gesetzten Farben und beyden Helmen-Zeichen zu führen; die Söhne mit keinen andern Nahmen, als Heinrich, Rudolph und Günthern benennen zu lassen; über 300 Gülden nicht Bürge zu werden, und so lange dieselben nicht bezahlet, in keine weitere Bürgschafft sich nicht einzulassen; nach erlangtem 21 Jahre sich bey dem Geschlechts-Aeltesten anzumelden, und der Geschlechts-Ordnung sein Wappen anzuhängen; die von iedem Hause lebende Personen männlichen Geschlechts, zum Geschlechts-Archiv einzusenden, und die erfolgende Geburths- und Todes-Fälle, wie auch alle Privilegia, Lehn-Briefe und Lehn-Bücher, so das Geschlecht angehen, dem Geschlechts-Aeltesten zu notificiren und einzuschicken, welche in vier Bücher eingetragen, und auf denen Häusern Wesenstein, Pahren und Treben verwahret werden; und wenn sich einer dieser Erb-Vereinigung widersetzen, und die verfallenen Strafen nicht erlegen würde, gegen denselben solle mit Bestrickung in einer offenen Herberge verfahren, und endlich gar sein Siegel von der Geschlechts-Ordnung abgeschnitten und ihm zurück gesendet werden, und dergleichen mehr, wie in besagter Geschlechts-Ordnung, die von Wort zu Wort in der Sächsischen Adels-Hist. *P. 2 f. 201-210* zu lesen, zu sehen.

Uibrigens wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses hochansehnlichen Geschlechts mit Rudolpho, auf Droyßig, als welches der älteste Stamm-Sitz desselben seyn soll, gegen die Mitte des XV Seculi angefangen, von dessen äl-

teren Sohne Heinrichen, auf Droyßig, stammet in gerader Linie ab, Rudolph, auf Unterau und Görnitz, der Anno 1673 als Hof-Meister zu Halle verstorben, und unter andern folgende Kinder hinterlassen, a) **Christianen Willhelminen**, welche die Ehre hatte, Anno 1692 Hertzogs Johann Adolphs Gemahlin zu werden; sie ist An. 1707 ohne Kinder zu Dahme als Wittwe verstorben. b) **Rudolph**, der Anno 1709 zu Brüssel als Königl. Pohl. Obrister Todes verblichen, und c) **Heinrich**, auf Seußlitz, Radewitz ꝛc. Königl. Pohl. und Chur-Sächs. wircklichen geheimden Rath und Cantzlern, Ober-Steuer-Einnehmern, des Fürstenthums Altenburg Landschaffts-Directorem, vormahls Hertzogl. Weissenfelsischen geheimden Rath und Cantzlern, nachgehends Marckgräfl. Anspachischen geheimden Rath, Hof-Raths-und Cammer-Präsidenten ꝛc. einen Vater 1) Heinrichs, geb. Anno 1697, auf Dahlen, Domsen, Göllnitz ꝛc. anfangs Königl. Pohlnischen Cammer-Herrns, Hof-und Justitien-Raths, hernach Ober-Appellations-und Consistorial-Präsidentens, endlich wircklichen geheimden Raths und Ober-Auffsehers der Grafschafft Mansfeld, der durch seine Gelehrsamkeit, vortreffliche Bibliothec zu Dresden, und insonderheit durch seine Kayser-und Reichs-Historie, wie auch *Examen Dissertat. de Jure Publico & feudali* des *Wenceslai Xaverii Neumanni de Puchholz* zu Prage Anno 1718 edit. und andere gelehrte Schrifften einen ungemeinen Ruff erworben. Seine erste Gemahlin eine von Döhring, aus Dahlen, hat ihm 2 Söhne bey ihrem Anno 1728 erfolgten Tode, Heinrichen und Günthern, nebst einer Fräulein Juliana Augusta hinterlassen, und 2) Rudolphs, der noch An. 1730 auf Universitäten durch besondern Fleiß zur Gelehrsamkeit sich hervor thate.

Rudolph, der andere Sohn Rudolphi auf Droyßig, mit dem die Stamm-Reihe angefangen wird, besaß Elsterberg und Christgrün im Vogtlande, ward ein Groß-Vater Heinrichs, Chur-Sächs. Hauptmannes des Vogtländischen Kreises, von welchem hergestammet, a) Heinrich, auf Elsterberg, Thürnhoff, Chur-Sächs. Appellations-Rath, ums Jahr 1620. b) Heinrich auf Treben, Blanckenhain ꝛc. Chur-Sächs. Rath und Hauptmann der 4 Assecurirten Aemter in Thüringen, dessen Sohn gleiches Nahmens An. 1625, als Hertzogl. Altenb. Landes-Hauptmann und Steuer-Director, verstorben. c) Heinrich, des vorhergehenden Sohn, der Anno 1670 als Chur-Sächs. Obrister zu Roß verstorben, nachdem er sich im 30-jährigen Kriege durch seine Bravouren hervorgethan. d) Rudolph, Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Rath, und Groß-Vogt zu Zelle, ums Jahr 1650.

Der Böhmischen Linie hierauf zu gedencken, so ist deren Stamm-Vater, Rudolph, auf Ober-Ella, Wehsenstein, Liebstadt ꝛc. im XVI Seculo gewesen, von dessen Nachkommen, so theils noch heut zu Tage auf den Gütern Wehsen-und Lauenstein in Meissen floriren, waren unter andern a) Günther, auf Meinoweh, der Anno 1696 als Chur-Sächs. Cammer-Herr, Amts-Hauptmann ꝛc. etliche 80 Jahr alt, verstorben, und ein Mitglied der ehemahligen fruchtbringenden Gesellschafft, wie auch Geschlechts-Aeltester gewesen, von dessen Söhnen, Günther, Chur-Sächs. Obrister zu Roß worden. b) Heinrich, auf Tetschen, Bodenbach, Timritz, (dessen Vorfahren Bünaburg und itztgedachte Güter in Böhmen an sich gebracht) flüchtete der Religion wegen aus Böhmen, und kauffte Reinhards-Grimme. Sein Sohn Günther, auf Pillnitz, muste die schönen Herrschafften Prießnitz und Blanckenstein, der Religion wegen, in Böhmen zurück lassen, dergleichen auch mit Timritz und Steben geschehen ist. c) Heinrich, auf

Bischdorff, Chur-Sächs. Obrister, der Anno 1635 in einem Treffen, alt 45 Jahr, geblieben. Dergleichen auch noch mit einem dieses Nahmens und gleicher Charge Anno 1647 geschehen ist. d) Rudolph, auf Ottendorff, Chur-Sächs. Ober-Schencke und Küchen-Meister, ums Jahr 1650, ein Vater Heinrichs, auf Püchen bey Eilenburg, Königl. Pohl. und Chur-Sächs. geheimden Raths, Cammer-Herrns, Amts-Hauptmanns, Kreis-Steuer-Einnehmers des Leipziger Kreises rc. von dessen Söhnen einer gleiches Nahmens Königl. Pohl. und Chur-Sächs. Cammer-Herr, Ober-Appellations-Präsident, Anno 1733 Ambassadeur in Engelland gewesen, und e) Heinrich, auf Klein-Korbetha, Hertzogl. Merseb. Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius. Er ward Anno 1730 Königl. Pohl. und Chur-Sächs. geheimder Rath und Vice-Cammer-Präsident.

Bützow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und vornehmsten in Pommern, allwo sie im Wolgastischen ihre Güter hat. Von derselben ist Peter mit dem Hertzoge Bogislao X auf der Reise ins gelobte Land gewesen. Willeking Bützow hat an Hertzogs Ottonis Hofe ums Jahr 1313 in grossem Ansehen gestanden. Melchior Christoph von Bützow, Capitain, brachte das Gut Warschow in Vor-Pommern zu unsern Zeiten an sich. Sein Bruder war damals Stallmeister am Hertzogl. Hofe zu Plön. Pommerl. *L.6 p.474.*

Sonsten zehlet auch *Micrælius* eine adeliche Familie von Bützke unter die älteste in Pommern, giebt aber davon keine weitere Nachricht, ohne daß sie im Stettinischen anseßig sey.

Bukowski,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Böhmen und Mähren führet von ihrem alten Stamm-Hause Evanowitz den Beynahmen. Zuerst findet man in Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen Kinski, Petern von Bukowski zu Evanowitz, Herrn auf Jornsdorff und Rothenthota ausgezeichnet, der ums Jahr 1540 als Cämmerer im Ollmützer Kreise in Mähren floriret, und ein Groß-Vater gewesen Bernhards, Herrns auf Evanowitz, Patschlawitz und Jornsdorff. Christoph Bukovski, von Hustirtzan, lebte nach Anfang des itzigen Seculi als Kayserlicher Rath und Unter-Landschreiber in Böhmen, und scheinet, daß er aus einer andern Linie dieses Geschlechts, so sich von Hustirtzan beynahmet, hergestammet.

Bulach, s. Zorn.

Bulgrin,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern, und meldet, daß es in gerader Linie ihr Stamm-Register von Schwantebarto des H. Röm. Reichs Ritter herrechne. Von Paul Bulgrin erzehlet *Cromerus l.3 c.2*, daß er seinen Bruder Bertes ermordet, und als er nach Compostell zu St. Jacob in Spanien, um daselbst Ablaß zu holen, gereiset, sey er von dannen wiederum zurück, nach dem Gollenberge als einem vermeinten heiligen Orte (ungeacht seines Vaters Ochsen daselbst geweidet worden) gewiesen worden. Joachimus von Bulgrin, des vorgedachten Schwantebarti Ur-Enckel, war Cantzler in Schweden, seines Bruders Sohn Andreas aber Hauptmann zu Puddiggla. Henning, des itzt gedachten Andreä Bruders Sohn, diente der Königin in Engelland, Elisabeth, als Obrist-Lieutenant. Albertus, An. 1541 Bischöfflicher Cantzler zu Camin, und sein Bruder Benedictus, waren Canonici zu Colberg. Andreas J. U. D. wurde An. 1604 Fürstl. Curländischer Rath, Anno 1610 bey dem Hertzoge in Pom-

Pommern und Bischoffen zu Camin, Francisco, geheimder Rath und Cantzler; er bekam nachgehends die Ritter-Güter Nüenhagen und Strietz, und starb An. 1628 als Gesandter zu Wolfenbüttel. Sein Enckel Andreas Franciscus hat Anno 1658 das gantze Geschlecht beschlossen.

Buntsch, s. Ratzbar. Burgs und Burckersdorff, s. Borgsdorff.

Burckersrode,

Diese uralte adeliche Familie ist Thüringischer Ankunfft, und hat mit denen von Heßler einerley Ursprung, siehe Heßler. Sie hat allem Ansehen nach den Nahmen von dem Ritter-Gute Burckersroda, unweit Eckartsberga in Thüringen, welches sie auch vor Alters im Lehn gehabt, und wobey die Güter Dietrichsroda und Friedrichsroda liegen. Im XIII Seculo hat sie sich von denen von Heßler abgetheilet. Sie haben aber beyderseits sämtlich nicht allein das angebohrne Stam̃-Wappen behalten, sondern auch Anno 1539 den 15 Jun. zu Leipzig eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, und sich verbunden, einander in die Mit-Belehnschafft zu nehmen. Anno 1122 hat Graf Herrmann zu Orlamünde zwey Brüder aus diesem Geschlechte, Nahmens Hans und Christoph, mit Marckheßler und Dietrichsrode beliehen. Christoph, ein Enckel Heinrichs, auf Marck-Rölitz, besaß Kötschau, dienete dem Hertzog Johann Ernst zu Sachsen in dem Kriege wider Kayser Carolum V als Obrister, und ward letztens Chur-Sächs. Hauptmann zu Lützen. Hans Friedrich, Freyherr von Burckersrode auf Sornzieg bey Mügeln, Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Reichs-Pfennig-Meister, (dessen Vater gleiches Nahmens auf Pauscheist, Dom-Probst zu Naumburg gewesen) gieng Anno 1686 mit Tode ab. Er hat mit seiner Gemahlin, einer gelehrten Dame und gebohrnen Gräfin von Rantzau, gezeuget: 1) Heinrichen, Dom-Herrn zu Cölln, starb Anno 1730, alt 77 Jahr, zu Dresden. 2) Johann Friedrichen, Cammer-Herrn bey dem Groß-Hertzoge zu Florentz, und 3) Augustum, der zu Londen verstorben. Samson, ein Bruder Johann Friedrichs, Dom-Probstens zu Naumburg, dessen vor gedacht worden, auf Marck-Rölitz u. Jölckau, ward ein Aelter-Vater Friedrich Heinrichs, auf Marckrölitz, Wilsdorff rc. der seinen Stamm nach Anfang dieses Seculi mit 4 Söhnen fortgepflantzet. Ob der An. 1738 florirende Hertzogl. Sachsen-Merseb. Hof-Rath, wie auch Dom-Herr, Christian Willhelm von Burckersroda, darunter gehöre, kan man nicht sagen. Peccensteins *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Misn.*

Burghauß,

Von dieser ansehnlichen gräflichen Familie in Schlesien hat der berühmte Schlesische Historicus Martin Hancke, ein Opus Historicum MS. hinterlassen, davon *Sinapius P. I* seiner *Curiosit. p. 10 sqq.* den Inhalt beybringet, und darinne er Erbonem oder Eribonem, ersten Grafen zu Burghauß in Bayern, und zu Skala in Oesterreich, so Anno 1020 floriret hat, zum Stamm-Vater setzet, der ein Sohn Babonis, Grafens zu Abensperg (welchem sonsten zwey und dreyssig Söhne und acht Töchter zugeschrieben werden) soll gewesen seyn. Von dessen Nachkommen soll Udalricus ums Jahr 1250 Grünburg in Oesterreich besessen, und den gräflichen Titel haben fahren lassen. Dessen Enckel Wenceslaus hat ums Jahr 1300 durch Vermählung die Herrschafft Rosenschütz in Böhmen auf sein Geschlecht gebracht, und ist ein Groß-Vater Caroli, Freyherrns von Burghauß zu Rosenschütz worden, welcher sich zuerst in Schlesien ansetzig gemacht, und in der Stadt Kupfferberg das Schloß Burghauß zu seinem Sitz

Sitz erbauet; dessen Ur-Enckel Johannes hat sich ums Jahr 1470 nur Edler von Burghauß genennet, und Johannem Theobaldum, Rittern von Burghauß, Erb-Herrn zu Kupfferberg, Bolckenstein, Janewitz ꝛc. hinterlassen. Dessen Sohn Nicolaus, Ritter von Burghauß, Erb-Herr zu Schildberg, starb A. 1552 als Fürstl. Münsterbergischer Hauptmann auf dem Franckenstein, nachdem er seinen Stamm mit Sigismundo, Erb-Herrn zu Stoltz, Schildberg und Seifersdorff, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmannen im Münsterbergischen Fürstenthum, fortgepflantzet gehabt; dieser zeugete Nicolaum II, Landes-Hauptmannen im Fürstenthum Münsterberg, und Cammer-Präsidenten in Schlesien, welcher Anno 1617 den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1619 verstorben. Sein Sohn Nicolaus III succedirte in der Landes-Hauptmannschafft, war zugleich Kayserl. Rath und Cammer-Herr, und gieng Anno 1640 mit Tode ab, unter andern Kindern Carolum Nicolaum, Freyherrn von Burghauß, Herrn zu Sulau, Stoltz und Geirsdorff hinterlassend, welcher ein Vater worden Nicolai Conrads, Grafens von Burghauß, Erb-Herrns der freyen Herrschafft Friedland und Sulau, und Herrns auf Stoltz, Geirsdorff und Wiltsch, welcher den 9 Apr. 1659 gebohren, und den 15 Dec. 1697 dieses Zeitliche verlassen, nachdem er seinen Stamm mit verschiedenen Kindern beyderley Geschlechts fortgepflantzet, unter welchen Carl Heinrich Leopold, Graf von Burghauß, Herr auf Stoltz, Geiersdorff und Wiltsch, den 1 Nov. 1679 gebohren, und Kinder beyderley Geschlechts hat; Willhelm Ferdinand, geb. 31 Dec. 1681, den 16 Januar. 1735 verstorben; Nicolaus Sylvius Josephus, Graf von Burghaus, Herr der Herrschafft Sulau, gebohren den 23 Aug. 1684, drey Söhne gezeuget, nemlich Nicolaum Joseph Willhelm, geb. 1719, Carln Sylvium, geb. 1721 und Nicolaum Willhelm, geb. 1722. s. *Sinap. P. II p. 51.*

Burtenbach, s. Schertel.

Burgsdorff, siehe Borgsdorff.

Burgstall, s. Purgstall.

Busche, (von dem)

Diese uralte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, führet D. Behr in der Stamm-Tafel derselben von Svedero her, der ein Vater Alhardi gewesen, welcher als Drost zu Ravensberg A. 1387 den Bischoff Dietrichen zu Osnabrüg, in dem mit ihm geführten Kriege gefangen bekommen. Albertus, Drost zu Lauenburg, kauffte Anno 1447 das Haus Hünefeld, und ward Anno 1475 in dem Kloster Leuwen erstochen; dessen mitler Sohn aber, Nahmens Ernst, ist Anno 1487 von den Bremern erschlagen worden. Herrmann, der Anno 1468 auf dem Schlosse Sachsenberg im Bisthum Minden gebohren worden, ist wegen seiner grossen Gelehrsamkeit sehr berühmt gewesen; er hat in unterschiedenen grossen und vornehmen Städten Teutschlandes und andern Provintzien öffentlich dociret; auch hat die Universität zu Leipzig ihm zu dancken, daß sie von der Barbarey ist befreyet worden. Die Einkünffte von seinen Ritter-Gütern wandte er an zur Beförderung der Gelehrsamkeit; auf Recommendation D. Martin Luthers ward er von dem Land-Grafen zu Hessen zum Professore Historiarum zu Marburg gemachet. Er heyrathete noch im 59 Jahre seines Alters, und zeugete einen Sohn Hieronymum, der aber kurtz vor ihm starb. Sein Lebens-Ende erfolgte Anno 1534. Seine herrliche Bibliothec hat sein Bruder Burchard, Dom-Dechant zu Minden, dem Dom-Capitel zu Minden verehret. Von seinen vielen herausgegebenen Schrifften ist im Lexico der Gelehrten zu lesen. Philipp Sigmund war Osnabrüggischer Land-Rath, und gieng A. 1657 mit Tode ab. Seine Söhne wa-

ren 1) Albert Philipp, Chur-Braunschweigischer geheimder Rath und Land-Drost in Diepholb. 2) Clamor, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Drost in Ravensberg, welcher Philipp Wilhelm und Clamor Johannem nachgelassen. 3) Johann, Fürstl. Braunschweigischer General-Major, blieb An. 1693 in der Schlacht bey Landen, nachdem ihm Ernst August und Clamor Otto gebohren worden. 4) **Liborius**, starb Anno 1681 als Chur-Brandenburgischer General-Major. Heinrich Albrecht, starb Anno 1731, 72 Jahr alt, als Chur-Braunschweigischer geheimder Rath, Cammer-Präsident und Berg-Hauptmann, keine Kinder und einen Bruder nebst sehr vielen Gütern, an die 9 Tonnen Goldes werth, hinterlassend, von welchen unter andern ansehnlichen Legaten er dem Waisen-Hause zu Clausthal anfangs 4000 Thaler, zuletzt aber 10000 Thl. vermachet haben soll. Christoph, Fürstlicher Osnabrüggischer Land-Rath, starb Anno 1695, und hinterließ seinem Hause eine Fideicommiss auf 100000 Thaler; Seine Söhne waren: Clamor Albrecht, Johann Melchior, und Clamor Eberhard. Ums Jahr 1696 war auch Lebrecht von dem Busch, als Chur-Brandenburgischer Obrister-Wachtmeister über die Cadetten-Garde bekannt; er hatte sich mit des Chur-Brandenburgischen General-Feld-Marschalls von Flemmings Tochter vermählet. **Behrens Stamm-Baum der Herren von dem Busche,** *in Append. Geneal. Steinberg.*

Sonsten zehlet *Lucæ* in der Schlesischen Chron. *p. 1832* eine alte adeliche Familie von Busch oder Pusch unter die Schlesischen, und meldet, daß deren Stamm-Haus Groß-Schwein im Glogauischen Fürstenthum gelegen sey, welches unter andern Nicolaus von Pusch, desselben Fürstenthums Landes-Aeltester Anno 1499 bewohnet. Es ist aber dieselbe von der vorhergehenden unterschieden, und heisset sie Pusch vom Grünen Pusche, von dem Wappen also benahmet.

Busewoy,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser Saberwitz, Zechen, Kahra und Rinnersdorf vertheilet gehabt. *Sinapius* führet zuerst Martin von Busewoy an, der Anno 1241 in der Schlacht mit den Tartarn als ein tapffrer Ritter geblieben, und im Kloster Leubus begraben worden, allwo dessen Grabschrifft annoch zu sehen seyn soll. In folgenden Seculis werden unterschiedene dieses Geschlechts angeführet, von welchen wir nur folgende hieher setzen wollen: a) Hans von Busewoy, Anno 1578 Hof-Richtern zu Liegnitz. b) Wolffen, auf Bersdorff und Neusorge, Stathaltern des Hertzogs zu Liegnitz, Anno 1558, und c) Martin, Hertzogl. Marschall zu Münsterberg, Anno 1585. Im 30-jährigen Kriege war ein Kayserl. Rittmeister von Busewoy bekannt; George Sigismund, auf Pansau, florirte noch Anno 1681. *P. I & II.*

Uibrigens führet erwehnter *Sinapius* in Schles. *Curios. P. I p. 306 sq.* unterschiedene des Nahmens von Budewoy an, und meinet, daß sie eines Stammes und Nahmens mit denen von Busewoy seyn, so man aber dahin gestellet seyn lässet.

Busseck, Buseck,

Diese uralte adeliche Familie in Hessen besitzet daselbst ansehnliche Güter, und insonderheit das bekannte Busseckerthal, davon es sich Vierer und Ganerben nennet, und nach Anfang des itzigen Seculi mit dem Land-Grafen von Hessen-Darmstadt einen weitläufftigen Proceß deswegen gehabt, welcher umständlich in *Tom. I Elector. Jur. Publ. p. 51-96* zu lesen. Sie theilet sich in zwey Haupt-Linien, die eine nennet sich bloß von Busseck, die andere aber schreibet sich

sich theils **Brand von Busseck**, theils **Münch von Busseck**, theils **Kusser von Busseck**; sie führen aber alle einerley Wappen. Anno 1293 wird Johannis von Busseck, nebst 3 Söhnen, nemlich Ditmarn, Johann und Ludwigen, in einem Kauf-Briefe gedacht, wie **Winckelmann** anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts wird von **Humbracht** mit Heinrichen von **Buseck zu** Dornheim Anno 1336 angefangen, von dessen Nachkommen war Johann, Anno 1547 Hauptmann der Stadt Franckfurt und hernach Schultheiß des Reichs-Gerichts daselbst; dessen Ur-Enckel, Ulrich Bernhard, ist Anno 1677 Rath bey dem Land-Grafen zu Darmstadt, wie auch Amtmann zu Giessen, und zu gleicher Zeit Bonifacius von Buseck, Dom-Dechant des Fürstlichen Stiffts Fulda und Probst auf dem S. Johannis-Berge gewesen. Johann Philipp Münch von Buseck, war Anno 1606 Ober-Amtmann zu Darmstadt. Willhelm Maximus Münch von Buseck, florirte Anno 1715 als der Königin in Dännemarck Ober-Hofmeister, nachgehends als Königl. Ober-Hof-Marschall und General-Post-Inspector, Anno 1734 als geheimder- und Land-Rath, und Amtmann zu Schleßwig. Amandus, Freyherr von Busseck, ward Anno 1737 gefürsteter Abt zu Fulde. **Rhein. Adel** *Tab. 205.*

Bußy, s. Rabutin.

Buttler, Buttlar,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und theils freyherrlichen Hauses in Hessen, allwo deren Stamm-Haus **Buttler** im Ländgen Buchau am Flusse Ulster zwischen Fulde und Eisenach gelegen. Es ist wohl zu unterscheiden von der Irrländischen Familie von Buttler, daraus die heutigen Hertzoge von Ormond abstammen, welche in dem 12ten Seculo diesen Nahmen erhalten; nachdem Theobald Walther zum Chief-Buttler, das ist zum Ober-Schencken von Irrland gemacht worden. Schon um das Jahr 1235 wird Simsons, und Anno 1369 Andreä von Buttler, als zweyer berühmter Kriegs-Helden von Spangenberg im Adelsp. *P. II* Erwehnung gethan, der erstere hat dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1370 ist Andreas, Hauptmann zu Nordhausen gewesen, wie in Spangenb. **Mansfeld. Chron.** *p. 386* zu sehen. Um diese Zeit hat diese Familie sich in die **Neuenburgische**, **Wilprechtrodische**, **Grumbachische** und **Treuschische** Linie vertheilet, wie in *Gotha Diplomatica* bey deren Stamm-Register zu befinden. Die erstere wird nur bis ums Jahr 1530 ausgeführet, und scheinet daß sie abgegangen. Die **Grumbachische**, so den Nahmen von dem Ritter-Sitze **Grumbach** bekommen, hat noch zu Ausgang des vorigen Seculi Johann Friedrich und Philipp Herrmann unterhalten. Von der **Wilprechtrodischen** Linie wird Willhelm, ein Sohn Herrmanns, der zu Wilprechtrode gewohnet, Anno 1377 unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Nachgehends ist Willhelm auf Wilprechtsrode ums Jahr 1550 als Chur- und Fürstl. Sächsischer Amtmann zu Georgenthal bekannt, und ein Vater gewesen, 1) **Hans Melchiors**, Fürstlichen Amtmanns auf Lichtenberg, 2) **Hans Georgens**, auf Hessenrode, dessen Sohn Johann Friedrich, Obrister des Stiffts Fulde worden, und 3) **Wolff Willhelms**, Burgmanns zu Saltzungen; dessen Enckel Adam Willhelm, ist Anno 1699 als Fürstlicher Sächsischer Rath und Obrister mit Hinterlassung 8 Söhne und 5 Töchter verstorben. Von den erstern soll gewesen seyn Ernst Gottfried, Fürstl. Casselischer General-Lieutenant und Cammer-Herr Anno 1726. Von den letztern hat sich Maria Susanna mit einem von Ketschau, der das Stamm-Gut Buttlar im Besitz gehabt, und Fuldischer Haupt-

Hauptmann gewesen, verehliget. Von dem Aste, so sich Treusch beynahmet, ist Heinrich, beygenannt der lange Hesse, vom Römischen Könige Ferdinando I, Anno 1528 als Gesandter nach Cassel, zum Examen des bekannten D. Packs, und hernach Anno 1539 auf den Convent zu Worms geschickt worden, davon in **Seckendorffs** *Hist. Lutheranismi* zu lesen. Hans Heinrich **Treusch** von Buttlar, wird in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1658 als Fürstlicher Sächsischer Obrist-Wachtmeister angeführet.

Anno 1699 lebte Friedrich, Probst auf dem Berge S. Michaelis, bey Fulde; und Constantinus, des Ober-Rheinischen Kreises General-Majors Joh. Christ. von Buttlar Sohn, ward A. 1714 den 19 Oct. zum gefürsteten Abt zu Fulda erwehlet. Er starb Anno 1726, alt 74 Jahr. Sein Bruder Anton Frantz, Freyherr, Ritter des Preuß. Adler-Ordens, Fuldischer geheimder Rath, Ober-Amtmann rc. ward 1719 Preußischer und Anno 1722 des Ober-Rheinischen Kreises General-Major, zu welcher Linie aber dieselbe gehören, kan man nicht sagen. Gleichwie man auch nicht melden kan, aus welcher Linie Hans George von Buttler, auf **Arnsdorff** in Schlesien, im Briegischen Fürstenthum, Kayserl. General-Adjutant und Obrist-Lieutenant, Anno 1659, abgestammet. Nicht weniger war Johann, Freyherr von Buttler, A. 1687 als Kayserl. Obrister und Commandant zu Leopoldstadt, George Daniel, An. 1726, als des teutschen Ordens Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Comtur zu Kapffenburg, Johann Christoph aber Anno 1727, als des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Ellingen bekannt, in welchem Jahre auch ein Fürstl. Heßischer General-Lieutenant von Buttlar verstorben, von welchen allen man nicht sagen kan, aus welchem Hause sie abgestammet.

Schon über 200 Jahr hat sich dieses vornehme Geschlecht in **Liefland**, **Curland**, und von dar in Pohlen (allwo es heut zu Tage den Grafenstand führet) anseßig gemacht, von welchen anderweit ausführlich soll gesaget werden.

Sonsten hat ein Obrister Buttlar Anno 1634 den berühmten General Wallenstein, dessen Vertrauter er gewesen, zu Eger ermorden helffen, welche Geschicht in unserm **Helden**-*Lexico* im Articul **Wallenstein** ausführlich zu lesen. Es ist aber derselbe nicht aus dieser, sondern aus der Irrländischen Familie von Buttler entsprossen gewesen.

Buwinghausen von Wallmerode,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie floriret von langen Zeiten her in Schwaben, wohin sie nach **Burgemeisters** Bericht, aus dem Rheinlande soll gekommen seyn. Daniel von Buwinghausen, lebte ums Jahr 1580, und hatte sich mit Dorotheen von Anweil vermählet, wie beym *Bucelino P. II Stemmat. in Tab. Anweil* zu sehen. Benjamin ist Anno 1613 Fürstl. Würtenbergischer Hof-Rath gewesen, und Margaretha Maria, Frey-Frau von Buwinghausen, wird von **Lehms** unter die galanten Poetinnen und gelehrten Frauenzimmer Teutschlandes gezehlet. **Burg. vom Schwäb. Rhein. Adel.** *p. 410.*

Burdorff,

Dieses ansehnliche adeliche Geschlecht wird von den Scribenten fast insgemein ein ausgestorbenes Geschlecht genennet, allein es ist ein Irrthum, und stehet es heut zu Tage insonderheit in der Niederlausitz auf dem Ritter-Sitz **Schlaberndorff**, 1 Meile von **Lucka** gelegen, in gutem Flor. Es hat vor Zeiten auch im Magdeburgischen und in Schlesien gewohnet, von dar es si[ch]

in die Nieder-Lausitz mag gewendet haben. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Levin Anno 1119 von *Munstero in Cosmographia* unter die Thurniers-Genossen zu Göttingen gezehlet wird. Nachgehends haben sich im XV Seculo vor andern hervor gethan: 1) Dietrich, welcher das repertorium über den Sachsen-Spiegel geschrieben; er war erstlich Ordinarius in der Juristen-Facultät zu Leipzig, von Anno 1463 aber bis an seinen Tod Anno 1466 Bischoff zu Zeitz und Naumburg. 2) Damianus, ein Vetter des vorigen, war Canonicus zu Naumburg, und vermehrte nicht allein das repertorium über den Sachsen-Spiegel, sondern schrieb auch regulas successionis und arborem affinitatis, beyde werden von einigen Scribenten von Borgsdorff, wiewohl unrecht, genennet. Spangenb. Adelsp. *P. II p. 186, 196.*

C.

Cämmerer von Worms, Freyherr von Dalberg,

Von dem Ursprunge dieser Familie am Rhein meldet Humbracht, daß sie von Cajo Marcello, welchen Quintilius Varus zur Wieder-Erbauung der Stadt Worms, zu einem Commandeur der Römischen Besatzung verordnet, herstamme. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Conraden Cämmerern von Worms ums Jahr 969 an, der ein Vater worden 1) *Heriberti*, Ertz-Bischoffens und ersten Chur-Fürstens zu Cölln, welcher Anno 1021 gestorben, und hernach unter die Zahl der Heiligen gesetzet worden; Dessen Leben und Wunder-Wercke hat Matthæus Agricius Anno 1572 in lateinischen Versen beschrieben, und zu Cölln drucken lassen; 2) N. Cämmerer vom Worms, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet, und ein Groß-Vater worden Eckenberti, der Anno 1132 als Stiffter und zweyter Probst des Klosters Franckenthal verstorben, und beatificiret worden. Von seinen Nachkommen heyrathete Gerhard Gretam von Dahlberg, die letzte ihres Geschlechts, worauf Schloß und Herrschafft Dalberg an diese Familie ums Jahr 1330 gelangete, und selbige den Beynahmen davon annahm. Wolffgang Cämmerer von Worms, genannt Dalberg, wurde Anno 1446 in Rom zum Ritter geschlagen; dessen ältester Sohn Johannes, der Rechten Doctor, hat Anno 1483 das Bisthum Worms erlanget, und *de moneta, de vita agricolæ, epistolas varias*, und andere Bücher mehr geschrieben. Er war ein gelehrter Herr und vorhero Pfältzischer Cantzler, er hat den Grund zu der schönen Geschlechts-Bibliothec geleget, und ist Anno 1503 verstorben. Wolffgang war Anno 1582 bis Anno 1601 Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz. Wolffgang Hartmann, der An. 1634 bey Chur-Mayntz Rath und Ober-Amtmann zu Höchst gewesen, hat zuerst den freyherrlichen Character geführet. A. 1705 gieng Friedrich Anton, Chur-Mayntzischer Rath und Hof-Raths-Präsident, etliche Jahr aber zuvor Philipp Frantz Eberhard, Präsident des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, mit Tode ab; welcher letztere unter andern Söhnen hinterlassen, 1) Frantz Eckenbertum, Herrn in Dalberg, Essingen, Crobsberg, Estal, Ruppersberg, Heßloch rc. anfangs Chur-Trierischen und Würtzburgischen geheimden Rath und Ober-Amtmann zu Kirweiler und Deudesheim, im Bisthum Speyer, nachgehends Kayserl. wirckl. geheimden Rath, der Ober-Rheinischen Ritterschafft Primat, und Anno 1736 seines Geschlechts Aeltesten. Er ist

Vater 3 Söhne, a) Hugonis Philippi, b) Friderici, und c) Francisci. 2) Damian Casimirn, Comturn zu Aachen, Obristen und Commandanten des Hoch-Teutschmeisterischen Regiments, der Anno 1717 als Kayserlicher General-Wachtmeister vor Belgrad in Ungarn sein Leben eingebüsset. 3) Wolff Eberhardten, Chur-Pfältzischen Hof-Rath, hernach des S. Huberts-Ordens Rittern und Cantzlern, Kayserl. und Chur-Pfältzischen geheimden Rath, wie auch Cammer-Präsidenten zu Manheim, welcher Anno 1737 nebst seinem vorgedachten Herrn Bruder Frantz Eckenbert, ihre prächtige Bibliotheque von 7000 Stück zu Mayntz dem gemeinen Nutzen widmeten, und zugleich eine gelehrte Societät zu stifften suchten, davon in No. 28 der gelehrten Nouvellen An. 1737 zu lesen. Er ist ein Vater Francisci und Caroli. 4) Adolphum, Probsten zu Zelle, der Anno 1726 gefürsteter Abt zu Fulda worden. Er ist Anno 1678 geb. und Anno 1737 verstorben; und 5) Frantz Anton, Chur-Mayntzischen Obristen. Anno 1710 florirte Friedrich Dietrich als Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Vizdum zu Mayntz, und Director der Reichs-freyen Rheinischen Ritterschafft, ein Vater Johann Friedrichs, der bey der Kayserlichen Crönung Anno 1711 ist zum Ritter geschlagen worden; Er war in der Ordnung der erste, weil diese Familie, vermöge eines alten Privilegii, die erste Stelle bey dieser Solennität hat. Humbracht vom Rhein. Adel, *Tab. 13 sq.* Spangenb. Adelsp. *P. II p. 186.* Genealogisches Handbuch von *1737 p. 172 seqq.*

Calden, auch Kahlden,

Eine wohlbekannte adeliche Familie in Pommern auf Rügen, allwo sie ihre altväterliche Lehn-Güter Rentz, Schoritz, Maltzihn ꝛc. hat. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in Mecklenburg auf dem Ritter-Sitze Reye, im Amte Neukahlden ausgebreitet. Zu unsern Zeiten war ein Hertzogl. Mecklenb. Brigadier von Calden, auf Schoritz gesessen. Arend Friedrich von Calden, auf Dumsewitz, hinterließ nach Anfang dieses Seculi 1 Sohn. *MSCT. Geneal.*

Callenberg, vor Zeiten Kahlenberg,

Von dieser Familie floriret heut zu Tage eine Linie in der Nieder-Lausitz, auf dem Gute Helmsdorff, in der Herrschafft Pförten, unweit Moska gelegen, wie Grosser berichtet, und hinzu setzet, daß sie nur den Adel-Stand führe. Anno 1723 wurde eine adeliche Familie von Callenberg in den Freyherrn-Stand erhoben; ob es aber diese in der Nieder-Lausitz sey, kan man vor gewiß nicht sagen. Eine andere Linie, so heut zu Tage den gräflichen Character besitzet, blühet in der Ober-Lausitz auf gedachtem Schlosse, Städtlein und Herrschafft Moska. Ihr Stamm-Schloß Callenberg liegt in Westphalen bey Warburg an den Hessischen Grentzen, und meldet man, daß selbiges einer von den vier Rittern erbauet, welche Kayser Carolus Magnus nebst einem Grafen von Oettingen Anno 804 nach Warburg gesetzet, um die Einwohner von fernerm Götzen-Dienste abzuhalten. *Angelus* meldet in der Märck. Chron. *p. 39*, daß, als Kayser Henricus Auceps die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben, einige von diesem Geschlechte sich daselbst niedergelassen. Galle von Callenberg hat Anno 1093 dem Zuge wider die Saracenen mit beygewohnet, Petrus und Albertus von Callenberg werden in einem Diplomate Kaysers Rudolphi I, vom Zustande des Klosters zu Altenburg Anno 1290 gegeben, und in *Gotha diplom. P. V p. 201* zu lesen, benennet. Wolff und Frick werden von *Bucelino* Anno 1392 in

in der St. Georgen-Gesellschafft mit gezehlet. Conrad ist zu Ende des 12ten Seculi Dom-Herr zu Paderborn gewesen. Wolff befand sich Anno 1413 mit auf dem Concilio zu Costnitz. Ums Jahr 1490 besaß Jobst die Charge eines Spanischen Obristens und Land-Drostens im Stiffte Paderborn. Achim von Calenberg ist Anno 1492 mit in der Belagerung vor Braunschweig gewesen, wie solches Reinmann in *Hist. Lit. Geneal. p. 92* anführet. Friedrich von Calenberg, ein Heßischer von Adel, ward Anno 1543 als Abgesandter an Chur-Trier geschickt, wie solches Seckendorff in *Hist. Luth.* mit angemercket. Otto Heinrich war um diese Zeit Ritter des Teutschen Ordens, Administrator der Land-Commenthurey Lucklum, Commendator zu Wettingen und Dehnitz, wie auch Heßischer Obrist-Lieutenant. Heidenreich von Callenberg, auf Wettesingen und Rothwüsten, Hessen-Casselischer geheimder Rath und Stathalter, war ein Vater Heinrichs, Hessen-Casselischen Obristen, Stallmeisters und Land-Drostens der Grafschafft Plesse, der sich ums Jahr 1640 florirete. Curt Reinicke, ein naher Anverwandter des vorhergehenden, und aus eben dem Hause Wettesingen entsprossen, hat sich im dreyßig-jährigen Kriege anfangs als Kayserlicher Obrister, und hernach als Chur-Sächsischer General-Major durch seine Tapfferkeit sonderlich hervorgethan; Es sind dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Anno 1646 erhielt er von Chur-Sachsen nicht allein die Charge eines geheimen Raths und Land-Vogts in der Ober-Lausitz, sondern ward auch mit der Freyherrlichen Dignität beehret. An. 1645 verheyrathete er sich mit einer Burggräfin von Dohna, und bekam mit selbiger die in der Ober-Lausitz gelegene Herrschafft Moska. Nachgehends ward er Anno 1654 in den Grafen-Stand erhoben, und starb Anno 1672. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr, und Anno 1702 Premier-Abgesandter an dem Kayserlichen Hof, gieng Anno 1709 mit Tode ab. Seine Kinder waren 1) Heinrich, Dom-Probst zu Meissen, Kayserlicher General-Major, wie auch Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, gebohren Anno 1685 und vermählet an die Tochter des Marquis von Pascals, Kayserlichen General-Feld-Marschalls und Generals en chef der Niederländischen Trouppen, wie auch Gouverneurs zu Brüssel, der seinen Ast mit männlichen und weiblichen Erben fortgesetzet hat. 2) Otto Carl, Königlicher Dänischer Obrister zu Fuß, gebohren Anno 1686, er ward Anno 1716 Ober-Hof-Marschall, Danebrogs-Ritter, und Anno 1719 Ober-Landdrost in der Grafschafft Pinneberg, und Amts-Hauptmann zu Reinbeck und Trittau, hat seine Branche auch fortgepflantzet. 3) Friedrich Maximilian, Dänischer Capitain, starb An. 1713, in dem Haupt-Qvartier zu Wusum. 4) August Heinrich Gottlob, gebohren Anno 1695, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächß. Cammer-Herr, ein Vater August Reineckens, und Carl Heinrichs. 5) Johann Alexander, gebohren Anno 1697, welcher, vermöge des väterlichen Testaments, in der Herrschafft Moska succediret, und Königl. Pohlnischer Cammer-Herr worden. *Mst. Comit. de Callenberg. Geneal.*

Calonnä, s. Colonna.

Cammer,

Von dieser adelichen Familie in Bayern meldet *Bucelinus P. IV Stemmat.* daß sie seit Anno 1042 den Thurnieren beygewohnet. Ulrichen zehlet Spangenberg unter die Kriegs-Helden zu Kaysers Friderici Zeiten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget vorerwehnter *Bucelinus* mit Hildebranden Anno 1346 an, der ein Vater gewesen Gerhards von Cammer, auf

Cam-

Cammerreuth, der beym Kayser Ludovico Bavaro in grossen Gnaden gestanden. George, ein Enckel des letztern, that sich um das Jahr 1460 und Johann zu Kaysers Maximiliani I Zeiten in dem Kriege hervor. Christophorus, ein Sohn Viti, hat gegen die Mitte des 17den Seculi gelebet, und sich mit der natürlichen Tochter Hertzogs Wilhelmi in Bayern vermählet. *Bucel. Stemmat. Part. IV* Spangenb. Adelsp.

Campen,

Dieser alten adelichen Familie in dem Lüneburgischen Stamm-Schloß gleiches Nahmens, so zwey Meilen von Braunschweig gelegen, ist schon in dem 14ten Seculo an die Landes-Herrschafft gediehen; Sie hat Anno 1230 das so genannte Creutz-Kloster vor der Stadt Braunschweig gestifftet. Balduin und Heinrich, Gebrüdere von Campen, befanden sich Anno 1272 auf dem Land-Tage zu Braunschweig. Otto von Campen, Abt zu St. Michaelis, in Lüneburg, verließ heimlich das Kloster, verheyrathete sich, gieng in Preussen, allwo er zu Domnau An. 1391 enthauptet worden seyn soll. s. gelehrtes Preussen 4tes Qvart. 1725 p. 36. Ein ander dieses Nahmens wird p. 40 l. c. als Abt zu St. Michaelis in Hildesheim Anno 1318 angeführet, und gemeldet, daß er resigniret habe. Mechtild von Campen ward Anno 1527 Hertzogs Ottonis des ältern von Braunschweig-Lüneburg, Harburgischer Linie, Gemahlin. Daniel war Anno 1646 Braunschweigischer Ober-Berg-Hauptmann, und hat Anno 1649 das Schloß Friedens-Wunsch erbauet, welches dessen Nachkommen annoch besitzen.

Sonsten floriret auch dieses Nahmens eine Familie, wie beym Mushard zu sehen, von vielen Seculis her im Hertzogthum Bremen und im Osterstädtischen, die aber mit obiger nicht zu confundiren. *Zeileri Topogr. Sax. infer. item Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Camtzen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern. Ihren Ursprung führet er aus Franckreich her, und meldet, daß als Levin Camtze, Königl. Frantzösischer Rath in einer Gesandtschafft am Mecklenburgischen Hofe sich bekannt gemacht, er seinen Sohn Curt Camtzen dem Hertzoge hernach zugesandt, welcher ihn wegen seines Wohlverhaltens hierauf mit dem Ritter-Gute Gartow belehnet. Es scheinet aber dieses Vorgeben aus dem Wappen, darinne eine gedoppelte weisse Lilie zu sehen, herzufliessen, ob wohl dieses Geschlecht von vielen Seculis her, die Güter Gartow, oder vielmehr Gratow, Werckentin und Grossenklasten im Mecklenburgischen besessen. Von dessen Nachkommen hat Levin des Nahmens der dritte, Hansens Sohn, sich in Pommern gesetzet, und das Lehn-Gut Pentin an sich gebracht. Pommerl. *Lib. 6.*

Canitz,

Diese uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Meissen, Schlesien, Ober-Lausitz, 2c. ist Slavischer Ankunfft, gleichwie solches die Endigung itz anzeiget, und liegt deren Stamm-Haus Canitz im Stiffte Wurtzen, in welcher Gegend vor Alters die Sorben-Wenden ihren Sitz gehabt, wie Albinus in seiner Meißnischen Chronic *p. 156* berichtet. Weil in deren Wappen ein rothes Burgundisches S. Andreas-Creutz zu sehen, wollen unterschiedene Scribenten deren Ursprung aus Burgunden herleiten, und weiß insonderheit *Sinapius in Olsnograph. p. 776* dabey zugleich viel zu fabuliren; ande-

andere suchen das Wort Canitz von dem Irrländischen Heiligen *Canic* zu deriviren, und deren Ursprung aus Irrland herzuholen. Es findet aber die Meinung Christian Schöttgens billig statt, wenn er in der Historie Wurtzens *p. m.* 734 also schreibet: **Das berühmte adeliche Geschlecht derer von Canitz hat den Nahmen von dem Dorffe Canitz, führet auch deshalben eine Geyers - Feder oben auf dem Helm, weil Wendisch Kanetz von Kania ein Geyer heisset.** Nicht weit von Wurtzen bey Oschatz, ingleichen unweit Torgau hat diese ansehnliche Familie nachgehends die Ritter-Sitze Canitz erbauet. Heut zu Tage besitzet dieselbe in dieser Gegend die Güther Treben, Mutzschen, Waldingen, Strauben, Sachsendorff ꝛc. Zuerst führet *D. Carpzov. in Antiquit. Lusat. sup. p. 148* Marcellum von Canitz an, welcher, vermöge eines Diplomatis, darinn er als Zeuge adhibiret worden, Anno 1185 floriret. Von Ulrichen von Canitz ist ein alter Brief de Anno 1458 verhanden, darinn er sich auf Treben genennet, und dem Churfürsten zu Sachsen das Guth Rosenfeld zum Kauff anbietet. Anno 1520 ist Johann von Canitz Probst auf dem S. Peters-Berge, und beym Hertzoge zu Sachsen in grossem Ansehen gewesen, der auch Anno 1522 vor ihn bey dem Churfürsten Johann Friedrich zu Sachsen, wegen der Reformation zu Eilenburg intercediret. s. Uns. Nachrichten von Theol. Sachen, *T. 15 p. 961* und *p. 1096.* Wie Ilsa von Canitz nebst andern adelichen Nonnen aus dem Kloster Nimptsch zur Zeit der Reformation Lutheri entsprungen, ist in Seckendorffs *Hist. Luth. L. 1. Sect. 53* zu lesen. Hans von Canitz, Hofmeister des Klosters Groitzsch, muste zur selbigen Zeit sein Amt niederlegen, und ward er deßwegen von den Sächsischen Commissariis abgefunden. Ulrich auf Treben, und Michael von Canitz, sind Anno 1547 in der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg mit ihrem Churfürsten zu Sachsen gefangen worden, wie beym Hortleder vom Teutsch. Kr. *T. I L. III C. 71 p. 441* zu sehen. Nach Anfang des itzigen Seculi hat sich vor andern Christoph Heinrich von Canitz auf Mutschen, Treben ꝛc. als Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer General im Kriege hervor gethan. Anno 1701 war er Commandant in der Dünamünder-Schantze, er muste sich aber endlich nach einer tapffern Gegenwehr den Schweden ergeben; der *Autor* der Lebens-Beschreibung Königs *Caroli XII* in Schweden erzehlet *Tom. II p. 294* von ihm, daß er bey seinem Abzuge von hochgedachtem Könige mit 500 Ducaten beschencket worden, zum Zeichen, daß ihm seine Tapfferkeit wohlgefallen. Gleichmäßige Tapfferkeit ließ er Anno 1703 in Thoren wider die Schweden sehen, wiewohl er sich endlich nebst der Guarnison zu Kriegs-Gefangenen ergeben müssen, worauf er in Schweden nach Stockholm transportiret worden, allwo er bis Anno 1706 nach erfolgtem Alt-Ranstädtischen Frieden geblieben. Bey seiner Befreyung hat er von der Königlichen Groß-Frau-Mutter und Printzeßin Ulrica deren Portraits als ein Zeichen ihrer Gnaden, geschenckt bekommen. Anno 1709 gieng er mit den Sächsischen Troupen in Brabant, und ward noch in gedachtem Jahre den 11 Sept. im Treffen bey Mons durch den Hals geschossen, hierauf erhielt er als General-Lieutenant die Commandanten-Stelle zu Dreßden, und starb Anno 1718 plötzlich, einen Posthumum, der Johann Gottlieb genennet worden, hinterlassend.

In der Ober-Lausitz hat diese vornehme Familie schon vor langen Zeiten sich ausgebreitet, und anfangs zu Görlitz, allwo sie nebst andern von Adel, nach damahliger Gewohnheit, im Rathstuhl gesessen, sich aufgehalten, wie

wie denn Grosser *P. I p. 103* seiner Lausitz. Merckwürd. Bernhardten von Canitz, als Bürgermeistern daselbst, ums Jahr 1399 sowol wegen seines adelichen Herkommens, als auch wegen seiner Meriten mit Ruhm allegiret; dergleichen auch mit Andrea von Canitz, der Anno 1458 Bürgermeister daselbst gewesen, geschiehet. Sie haben aber um diese Stadt einige Ritter-Güter besessen, und führet oberwehnter *D. Carpzov l. c. p. 148* einen Fundations-Brief de Anno 1301 an, darinn Heinrich und Wittig von Canitz dem Hospital zum heiligen Geist in Görlitz, das Dorff Reichenau auf ewig bescheiden. Christoph Friedrich auf Fischbach, besaß, nach Anfang des vorigen Seculi, das Guth Ritschen in der Ober-Lausitz, als er aber Anno 1620 bey dem neuerwehlten Könige in Böhmen Friderico aus der Pfaltz, Rath und Land-Richter zu Amberg, wie auch Pfleger zu Hirschau wurde, verfiel er drüber in des Kaysers Ferdinandi II Ungnade, und ward gedachtes Guth eingezogen; worauf die von Canitz in der Ober-Lausitz nichts besessen, bis mit Anfang des ietzigen Seculi Otto Ludwig von Canitz, Königlich Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister aus der Preußischen branche dieses Geschlechts, die Ritter-Güter Haynewalde, Spitz-Cunnersdorff, Oderwitz &c. durch Heyrath mit einer gebohrnen von Kyau, an sich gebracht, welches nach seinem Tode Samuel Friedrich von Canitz, Königlich Preußischer Cammerherr und Amts-Hauptmann zu Sehsten, An. 1726 erhalten.

In Schlesien haben sich die Herren von Canitz in vorigen Zeiten, nach *Lucæ* in der Schlesischen *Chron. p. 1792* Bericht, von den Rittersitzen Fischbach im Jaurischen, und Diebahn im Wolauischen Fürstenthum gelegen, und zwar aus Meissen niedergelassen, und sich allda in die Häuser **Urschka** und **Ratschütz** letztens vertheilet gehabt. Schon um die Mitte des XVI Seculi sind sie daselbst von so grossem Vermögen und Ansehen gewesen, daß Hertzog Johann von Münsterberg, wie erwehnter *Lucæ p. 994* berichtet, vier Herren von Canitz sein gantzes Hertzogthum verpfändet hat. Elias aus dem Hause Dalwitz in Meissen, Fürstl. Weymarischer Hoff-Rath und Liegnitzischer Rath, starb Anno 1590 auf seinem Gute Fischbach im Jaurischen. Sein älterer Enckel Melchior Friedrich zu Urschka und Großburg, Kayserlicher Rath, ward Anno 1676 Chur-Brandenburgischer wircklicher Geheimder Rath, Ober-Hoff-Marschall, Landes-Hauptmann zu Crossen und Züllichau &c. der seinen Ast nicht fortgesetzet, welcher den Freyherrlichen Character erhalten hatte. Sein jüngerer Enckel Israel von Canitz auf Großburg, Ratschütz &c. ward ein Groß-Vater a) Ferdinandi, Landes-Deputirtens des Fürstenthums Liegnitz, b) Melchior Friedrichs, des Fürstenthums Wolau Landes-Aeltestens, und c) Friedrich Wilhelms, Landes-Deputirtens des Fürstenthums Oels.

In Preussen ist diese vornehme Familie ebenfalls schon von etlichen Seculis her in Ansehen. Es soll diese branche anderweit, gleichwie des daraus entsprossenen berühmten Staats-Ministers, Friedrich Rudolphs, Freyherrns von Canitz Leben, ausführlich beschrieben werden.

Canstedt, s. Schilling.

Canstein,

Eine der vornehmsten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Westphalen, allwo auch ihr Stamm-Haus **Canstein** gelegen ist, und in der Marck Brandenburg, allwo sie die Güter Schönberg, Lindenberg und a. m. im vorigen Seculo an sich gebracht. Zuerst hat man Mordian von Canstein auf-

aufgezeichnet gefunden, dessen Sohn Raban Anno 1538 auf der Universität Wittenberg verstorben. Philipp Ludwig von und auf Canstein, ward ein Vater Rabani II von und auf Canstein, Schönberg, Lindenberg ꝛc. Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths, Ober-Marschalls, Cammer-Präsidentens zu Berlin, und Directoris des Cammer-Wesens in allen Chur-Brandenburgischen Landen, Landes-Hauptmanns der Herrschafften Storkau und Beßkow, Hauptmanns der Aemter Zehdenick, Liebenau ꝛc. der Anno 1680 verstorben, nachdem er zuvor den Freyherrlichen Character erhalten, aber auch die Unbeständigkeit des Hoffglücks erfahren müssen. Er hinterließ 2 Söhne Philipp Ludwig, der Anno 1708 als Königlich Preußischer Obrister von den Gens d'Armes in der Schlacht bey der Oudenarde geblieben, und Carl Hildebranden, Freyherrn von Canstein; dieser studirte nebst seinem vorgedachten Bruder 4 Jahr zu Franckfurt an der Oder, und disputirte Anno 1686 unter D. Strycken *de usu & Autoritate Juris Rom. in foris German.* reisete darauf 2 Jahr durch Italien, Franckreich, Engelland ꝛc. ward Anno 1689 am Chur-Brandenburgischen Hofe Cammer-Juncker, resignirte aber bald darauf, gieng als Volontair in Campagne wider die Frantzosen in Braband, ward zu Brüssel an der Ruhr gefährlich kranck, und that GOtt ein Gelübde, daß wenn er wieder genesen sollte, er zu seinem Dienst sich einzig und allein widmen wollte. Nach seiner Rückkunfft in Berlin kam er in Bekandtschafft mit D. Spenern, durch dessen Umgang er zu einer gäntzlichen Veränderung seines Hertzens kam, und insonderheit in Theologicis eine gute Wissenschafft und Erfahrung erlangte; nicht weniger gerieth er in genauere Gemüths-Verbindung mit der Theol. Facultät zu Halle, so auch bis an seinem Tode unterhalten worden, Da er ohne öffentliche Bedienung sein Leben zu endigen beschlossen, so war er unermüdet in Beförderung und Ausbreitung des göttlichen Worts, und richtete zu Wercke, wie die Heil. Schrifft den Armen, durch einen wohlfeilen Preis, könne in die Hände gebracht werden, wie der öffentliche Bibel-Druck zu Halle solches sattsam bezeuget. Anno 1718 kam seine *Harmonia* der 4 Evangelisten in fol. zum Vorschein, daran er von Anno 1711 gearbeitet hatte: Er war auch Vorhabens eine Auslegung des gantzen N. T. auszuarbeiten; er starb aber Anno 1719 alt 52 Jahr, zu Berlin an der Ruhr; nachdem seine Gemahlin, Bertha Sophia von Krosig, Jahres vorher ohne Kinder mit Tode abgegangen. Er hat das Waysenhaus zu Halle zum Universal-Erben seines Vermögens, was nicht die Lehns-Folge in Gütern und Fidei-Commissa berühret, eingesetzt, und zugleich demselben gewisse Personen im Testament benennet, denen es ansehnliche Legata abzuführen.

Capell, s. Kapell.

Carben,

Eine uralte adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe Humbracht, mit Ruprechten von Carben Rittern anfänget, der Anno 1217 mit Tode abgangen. Dessen Nachkommen haben sich in unterschiedene branches vertheilet, die aber alle, wie beym vorerwehnten Humbracht zu sehen, abgegangen, bis auf die zu Stade, von welcher Emmerich als Regiments-Burgmann und Baumeister zu Friedberg nach Anfang des vorigen Seculi gelebet. Dessen Sohn Wolff Adolph, Hessen-Darmstädtischer Rath und Präsident zu Marpurg, Burggraff zu Friedberg und General-Director der Schwäbischen Ritterschafft, ist Anno 1671 mit Tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) Johann Adolph, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Regiments-

ments-Burgmann zu Friedberg, und der Rheinischen Ritterschafft Rath. 2) Philipp Emmerich, dessen Enckel Frantz Emmerich Lotharius Burckhard Adolph, gebohren Anno 1694, der einzige Stamm-Halter seiner Geschlechts worden, und Anno 1734 es durch seinen Tod beschlossen. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 105 seq.*

Care s. Karras.

Carlowitz, Carlwitz,

Eines von den ältesten und ansehnlichsten adelichen Häusern in Meissen, so sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, (allwo es die Ritter-Güter Liebenau und Niethen besitzet,) und davon der älteste allemahl den Titel eines des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritters führet. In Königs Sächsischen Adels-Historie T. I ist eine weitläufftige Beschreibung davon a f. 112-163 mit vielen merckwürdigen Documenten zu lesen. Von dem Nahmen giebt man insgemein vor, daß er so viel als Caroli Lumen, **Carls Licht** heisse, (weil bey den Slaven und Wenden **Witz Licht** bedeutete,) und deren Anherr solchen vom Kayser Carolo Magno erhalten habe, nachdem er bey demselben vornehmster Rath gewesen, und die wichtigsten Affairen durch ihn expediret worden. Allein es ist solches eine ungegründete tradition; denn es ist weder gedachter Kayser ein Wende gewesen, noch heisset das Wörtlein Witz bey den Slaven so viel als Licht, sondern ein Sitz oder auch ein Sohn, dahero die Russen noch heut zu Tage ihre Söhne nach des Vaters Vornahmen mit dem Zusatze **witz** benahmen, *e. g.* Danielowitz ein Sohn Daniel. Man will auch behaupten, daß diese vornehme Familie schon zu Kaysers Caroli Magni Zeiten in Meissen floriret, weil nicht eben lange hernach beym *Rixnero* Hans von Carlowitz An. 968 zu Merseburg, und Gumprecht von Carlowitz An 996 zu Braunschweig unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. Allein da gemeldter Rixner in seinem Thurnier-Buche (so das erste gewesen) in den ersteren Thurnieren absonderlich viele adeliche Familien mit hinein gesetzet, welche theils damals in Teutschland noch nicht bekannt, theils aber noch nicht entsprungen gewesen, wie solches unter andern der berühmte Professor Historiarum zu Jena *D. Struve* in seiner *Dissertation de Doctis Impostoribus* §. 49 erwiesen: so hat auch solches nicht sattsamen Grund, und ist dahero die Nachricht glaubwürdiger, welche der berühmte Frantzösische Geographus zu Paris Michael Anton **Baudrand**, der Anno 1700 (nicht aber wie einige setzen Anno 1706) verstorben, giebet, wenn er in seinem *Geograph. Lexico* unter dem Worte Dyrrachium (Durazzo) in Griechenland kürtzlich anführet, daß die **Herren von Carlowitz aus Königlichem Frantzösischen Geblüte entsprossen, und vor Zeiten Printzen von Durazzo** genennet worden. Gleichwie nun kein Zweiffel, daß dieser berühmte Mann solche Nachricht aus besondern und authentiquen Documenten werde gezogen haben: also könte man es auch aus der Historie, wann wir uns nicht der Kürtze befleißigen müsten, mit ziemlichen wahrscheinlichen Gründen herleiten. Vorerwehnter König l. c. f. 123 führet an, daß die Fürsten des Albaneser-Landes *Carlowicze* sind genennet worden, ihres Herkommens Frantzosen, und haben die Stadt Durazzo mit umliegender Landschafft bewohnet; wie Leuenclav von Amelbeuren in seiner **Türckischen Chronic** Cap. 46 fast gleichen Bericht ertheilet, der auch p. 501 meldet, daß im Gebirge, Rhodope genannt, vor Alters in einer Clause ein festes Schloß und Stadt gelegen, davon die Ruinen noch Zeugen sind, in derselben Clausen hat der letzte Despot oder Fürst von Bulgarien, Nahmens *Marco Carlowiczo* (von welchem und seiner Ritterlichen

terlichen

terlichen Gesellschafft die Land-Leute bis dato ein erblich Lied in Crabatischer Sprache singen) sich lange vor der Türcken Gewalt beschirmet und erhalten, worauf dieser Ort vermuthlich so hart und ernstlich geschleiffet worden. Man hat anderweit gefunden, daß solches vom Türckischen Kayser Bajazeth I mit Ausgang des XIV Seculi geschehen, und Marco Carlowiczo nebst vielen von Adel von demselben in einer Schlacht erleget worden. Sonsten hat man vormahls dieses vornehme Geschlecht gemeiniglich in die Illyrische und in die Teutsche Linien vertheilet. Jene wird auch die Slavonische genennet, und hat wichtige Schlösser und Herrschafften in Ungarn, Dalmatien, Croatien ꝛc. besessen. s. *Zeiler. Topogr. Hung.* p. 143; sie sind auch Grafen von Corbau und Lych genennet worden. Die Ungarische Scribenten erwehnen dieser *Carlowicze* mit dem grösten Ruhm, wollen sie aber aus Rom herleiten, und sagen, daß sie mit dem Könige Bela IV in Ungarn, als dem sie in seinem Exilio von ihren Gütern viel Güte sollen erwiesen haben, nachdem er in sein Königreich zurück gekehret, hierher gekommen und von demselben mit vielen Gütern und Freyheiten beschencket worden seyn. Der Ahnherr soll Manlius, ein Römischer Ritter, beygenannt *Torquatus*, gewesen seyn, der das Schloß *Carlowang* vom vorgedachten Könige soll erhalten, und weil Witz ein Sitz heisset, es *Carlowicz* genennet haben, nachdem er seinen Sitz darauf genommen. Es ist dieses Schloß durch den Anno 1699 daselbst geschlossenen Frieden mit den Türcken sattsam bekannt worden. Es scheinet aber uns dieses Vorgeben aus vielen Ursachen nicht gegründet zu seyn, und halten wir dafür, daß dieses Schloß vom vorerwehnten Marco Carlowiczo möge erbauet worden seyn. Anno 1531 hat Johann von Carlowicz der jüngere, Bannus in Croatien, diese Linie beschlossen, und sind dessen Schlösser und Städte an seiner Schwester Söhne Hans und Nicoln, Grafen *Zdrini* durch Kaysers Ferdinandi I Begnadigung gelanget. *Isthuanfius* f. 68 saget, daß dieser Johann aus der Römischen Familie der Torquatorum entsprossen, und ein Pronepos *Magni Cyriaci Carlovicii* gewesen, der zu Königs Andreæ II Zeiten floriret. Man findet auch beym itztgedachten Autore f. 190 noch Ao. 1549 Hieronymum von Carlowicz als Kayserlichen Obrister und Vice-Commandanten zu Raab angeführet, er ist aber aus der folgenden teutschen Linie gewesen, und Anno 1542 in Ungarn gezogen. Sein Itinerarium ist im MSCpt. in der Fürstlichen Bibliothec zu Gotha zu befinden.

Die Teutsche branche derer von *Carlowicz* hierauf zu gedencken, so ist gewiß, daß man bey keinem tüchtigen Scribenten, derer von *Carlowicz* im Römischen Reiche eher als im XV Seculo erwehnet findet, da sie mögen durch Kriege zu Zeiten Kaysers Sigismundi, Königs in Ungarn und Böhmen, dahin gekommen seyn. Sie haben sich in Meissen zuförderst ansäßig gemacht, und findet man, daß Mulich von Carlewicz auf Neumarck Anno 1470 Hauptmann zu Schneeberg, Friedrich von Carlewicz Anno 1480 Landvogt zu Pirna gewesen; Nachgehends hat sich George zu Kaysers Maximiliani I Zeiten im Kriege hervor gethan; Caspar aber hat sich Anno 1529 in der Belagerung Wien wider die Türcken wohl verhalten. Vorgedachter König l. c. fänget die ordentliche Stamm-Reihe dieser Linie mit Friedrichen von Carlewiz, allem Ansehn nach ums Jahr 1480, (er mag der vorerwehnte Land-Voigt zu Pirna seyn) an, der Hermsdorff besessen. Er hinterließ 4 Söhne a) *Christophen* zu Hermsdorff, Kriebenstein ꝛc. einen Vater (*Christophori II* auf Rothenhaus in Böhmen, einen weltberühmten

ten Staats-Ministre, dessen Leben besonders soll beschrieben werden; *Georgens* auf Kriebenstein, Waldheim ꝛc. welcher in seiner Jugend sich am Hofe Churfürsts Alberti zu Mayntz aufgehalten, und nachgehends Hertzog Georgens zu Sachsens Ober-Rath und Amts-Hauptmann zu Radeberg worden: Er war ein eifriger Catholick, und gebrauchte ihn dannenhero gemeldter Hertzog in wichtigen Verrichtungen und Gesandtschafften bey damahligem Religions-Negotio, davon in Seckendorffs *Hist. Lutheranismi* hin und wieder ausführlich zu lesen. Ob er wohl bey dessen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen zu Freyberg, wegen seiner der Lutheris. Religion nachtheiligen Anschlägen und grossen Eifer vor das Pabstthum nicht wohl angesehen war; so wurde er doch nach seines Hertzogs Tode bey demselben ausgesöhnet und in Raths-Bestallung genommen; ja als auch derselbe mit Tode abgangen war, so wurde er bey dessen Sohne Hertzog Moritzen, hernach Churfürsten zu Sachsen, ein vertrautester Minister. **Gottfried Arnold** beschuldigt ihn in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie *L. XVI c. IV* §. 3, 4, daß er seinen Herrn nicht nur wider Churfürst Johann Friedrichen verhetzen helffen, sondern ihn auch zu der gewaltsamen Einnehmung der Chur-Sächsischen Landen angestifftet, wiewohl er solches aus Privat-Scribenten und MSS. anführet, und hingegen die Meißnische Geschichts-Schreiber nichts davon gedencken. Dessen Enckel Erasmus scheinet seinen Ast beschlossen zu haben: und *Nicolai*, derselbe ward Anno 1550 von dem Dom-Capitul zu Meissen fast gezwungen, die Bischöfliche Würde anzunehmen, welche er bis an seinem Anno 1555 erfolgten Tode rühmlich verwaltet. Er verließ sowol dem Stiffte als auch seinen Anverwandten eine ziemliche Summe Geldes, weswegen die von Carlowitz, als welche dazumahl in Meissen mächtig und von grossem Vermögen waren, den folgenden Bischoff Johann von Haugwitz, dem man Schuld giebt, daß er das Testament unterdrücken wollen, hart befehdeten, und aus seiner Residentz Stolpen verjageten, daß er fast im gantzen Stiffte nicht sicher seyn können, bis endlich diese Uneinigkeit durch Churfürst Augustum zu Sachsen beygeleget worden. Es war das Haupt bey dieser Befehdung Hans von Carlowitz auf Zuschendorff, Churfürsts Augusti zu Sachsen Stallmeister. Ungeacht derselbe dem Stiffte über 30000 Fl. Schaden gethan, bekam er doch bey dem Vergleiche 4000 Fl. von dem Bischoffe wegen aufgewandter Kosten. *M.* Senff hat in dem 1717ten Jahre diese Befehdung ausführlich beschrieben, und meldet, daß sie insgemein der Sau-Krieg (weil in demselben den Wurtzenern zuerst die Säue weggetrieben worden) benennet worden, zum Unterscheide des kurtz vorher gegangenen **Fladen-Krieges** zwischen Churfürst Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachsen; nicht weniger ist diese Befehdung beym erwehnten Königе c. f. 128 sqq. beschrieben zu lesen. b) **Georgen**, auf Kriebenstein, Amts-Hauptmann zu Liebenwerde, einen Vater 1) Melchiors, Amts-Hauptmanns zu Stolpen, 2) Georgens des jüngern, Domherrns zu Meissen. Wie derselbe Anno 1561 den alten 72 jährigen Official und Senioren zu Bautzen, Nahmens M. Jacob Henrici, einstmals frühe in der Metten zu St. Petri mit List enleviret, in seine Kutsche geworfen, mit sich bis nach Wurtzen geführet, unterwegens wunderlich mit ihm verfahren, bis er durch Sturmschlagen und Nachsetzen errettet worden, weil er ihn in Verdacht hatte, daß er ihn um seine Præbende bey seinem Vetter, vorgedachtem Bischoffe Nicolao zu Meissen gebracht, ist in *Grossers* Lausitzischer Merckw. P. 2 f. 199 und in Königs Adelshist. T. 3 f. 932 artig zu lesen: und 3) Rudolphs, der Wolff Albrech-

Albrechten, Hauptmann der Festung Pleissenburg, und Georgen auf Kriebenstein gezeuget, der Chur-Brandenburgischer Kriegs-Rath und Commandant zu Peitz, wie auch ein Vater Wolffgang Günthers, auf Neukirchen, der Chur-Printzeßin Johann Georgii III Gemahlin Hoffmeister, hernach Cammerherr, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebirgischen Kreises, und ohne männliche Erben verstorben. c) Heinrichen, einen Oberälter-Vater Georgens auf Karsdorff und Rabenstein, Chur-Sächsis. Land-Jägermeisters und Amts-Hauptmans zu Schwartzenberg, welcher beym Churfürsten Augusto zu Sachsen in so grossem Ansehen gestanden, daß er sich über dessen An. 1579 erfolgtem Tode sehr betrübet, wie D. Moller in *Annal. Freib. p. 331* erzehlet. Sein Sohn, Hans George, ist Chur-Sächsischer Land-Jägermeister, Amts-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commissarius, und bey seinem Anno 1643 erfolgtem Tode ein Vater folgender 2 Söhne gewesen: a) George Wolffs, der Anno 1663 als Chur-Sächsischer Land-Jägermeister des Ertz-Gebirgischen Kreises verstorben, von dessen Söhnen gieng Christoph Rudolph auf Rabenstein Anno 1704 als Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Geflösse, Ober-Forst- und Wildmeister, ohne Kinder ab; George Heinrich des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritter, Land-Jägermeister des Chur-Kreises, Ober-Forst- und Wildmeister zu Torgau, starb An. 1737, und ist Johann George auf Podelwitz vermuthlich sein Sohn, der als Königlich Pohlnischer Cammerherr Anno 1737 floriret; George Dietrich aber Chur-Sächsischer Ober-Forst- und Wildmeister florirte noch Anno 1729 zu Colditz, und b) George Carls, auf alten Schönfels, Arnsdorff, Stauche und Tause worden. Dieser gab dem Ertz-Hertzoge Leopold Wilhelm in Oesterreich an dem Böhmischen Walde bey damahligem Kriege den Rath, wie er die Schweden aus Sachsen jagen könte, welches auch glücklich angegangen, wie ihn deswegen sowohl gedachter Ertz-Hertzog als auch Kayser Ferdinandus III selbst in besondern Brieffen deswegen gelobet haben. Er hat folgende Söhne hinterlassen, Hans Carln auf Arnsdorff, des Heil. Römischen Reichs Erb-Rittern, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Berg-Hauptmann des Ertz-Gebirgischen Kreises, der Anno 1714 zu Freyberg verstorben; Hans Jobsten auf Staucha, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Land-Cammer-Rath, und Ober-Auffsehern der Ertzgebirgischen Flösse, welcher Anno 1716 mit Tode abgangen, unterschiedene Söhne nach sich lassend; George Carln auf Galschütz, der Anno 1700, als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major und General-Kriegs-Commissarius, im Sturm vor Dünamünde geblieben, dessen Leben ist in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Carl Rudolphen, welcher seinem Bruder im General-Kriegs-Commissariat succediret, aber noch in selbigem Jahre verstorben; und Carln, der Kayserlicher und Fürstlicher Sächsischer Flügel-Adjutant und Hauptmann gewesen: und d) Hessonem auf Zuschendorff, womit er Anno 1507 beliehen worden; dessen Sohn Oswald, Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister und Kreis-Hauptmann zu Schwartzenberg, ein Vater gewesen Hansens auf Zuschendorff, ebenfals Ober-Stallmeisters und Kreis-Hauptmanns, dessen Sohn Joachim zu Zuschendorff und Lindicht ein Groß-Vater worden, unter andern Wolff Heinrichs, auf Alberoda, dessen 2 Söhne sind Carl Adolph auf Groß-Hartmannsdorff bey Freyberg, Königlich Pohlnischer Cammer-Juncker, Ober-Auffseher der Geflösse, Kreis-Commissarius, Ober-Steuer-Einnehmer etc. so noch An. 1738 unvermählt war, und Friedrich August Königl. Pohlnischer Capitain.

Uibrigens hat diese teutsche *Linie* der von *Carlowicz*, wie beym erwehnten König l. c. a f. 120-122 zu lesen, um die Carlowiczische Herrschafften in Ungarn, als welche schon ums Jahr 1673 durch begangene Felonie der Grafen Zdrini oder Serini an die Königliche Cammer gefallen waren, beym Kayser Leopoldo mit unterschiedenen Gründen sollicitiret, aber vergebens, wofern das l. c. befindliche Memoriale wircklich übergeben worden.

Carnitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Hinter-Pommern, allwo auch deren Stamm-Haus Carnitz, auf welchem sich zwey adeliche Ritter-Sitze befinden, gelegen. Caspar von und auf Carnitz und Reides, Fürstlicher Pommerischer Hauptmann zu Treptow, florirte ums Jahr 1560 und ward ein Groß-Vater Caspars auf Carnitz, Reides, Ritzo, Dresso ꝛc. Matthias auf Reides, Herzoglich Pommerischer Cantzler und Decanus zu Camin Anno 1625, ward ein Vater Matthiä Friedrichs, der Anno 1696 als Pommerischer Regierungs- und Cammer-Rath verstorben. Erasmus Conrad war Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann, dessen hinterlassene Witwe hat sich Anno 1693 mit Johann Georgen Freyherrn von Rechenberg vermählet. Joachim von Carnitz, Decanus des Stiffts Camin, Königlicher Preußischer und Chur-Brandenburgischer geheimder Staats-Rath, Präsident des Fürstenthums Camin, Director der Domainen, Ober-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commissarius in Hinter-Pommern, starb Anno 1718. Sein einziger Sohn Fridrich Wilhelm ist Königl. Preußischer geheimder Rath, Prälat zu Camin, Johanniter-Ritter und Comtur zu Schievelbein worden. Ein Königlich-Pohlnischer Obrist-Lieutenant von Carnitz ward Anno 1738 Obrister. *Micræl* Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Carpenter,

Diese adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lausitz, woselbst der ehemahlige Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Major Frantz Willhelm von Carpenter Crayn in der Herrschafft Pförten acquiriret hat, welcher vormahls das Ritter-Gut Belinsdorff in der Ober-Lausitz unweit Görlitz besessen. Sie stammet aus Engelland her, woselbst sie noch heut zu Tage berühmt ist, und Anno 1715 der Engelländische General, George von Carpenter, in Dämpffung der Rebellion in Schottland sich sonderlich hervorgethan. Es wurde Jahres drauf von demselben gemeldet, daß als er den 21 Februarii mit dem General Willis zu Londen duelliren wollen, der Hertzog von Marlborough sie beyde auf dem Platze von ander und zu sich bringen lassen, worauf der König selbst sie verglichen. Die Ursach dieses Streits war, weil der General Willis das Commando der Trouppen vor Preston ihm abzutreten sich geweigert. Dieser berühmte General war Anno 1710 in dem damahligen Spanischen Successions-Kriege von den Spaniern gefangen, und erst Anno 1712 wieder losgelassen, Anno 1716 Gouverneur der Insul Minorca, und Anno 1719 zum Lord Killaghi erhoben worden. Er starb Anno 1732 als der älteste Königliche General-Lieutenant. Sein einziger Sohn succedirte ihm in den Gütern, und war damahls Obrist-Lieutenant bey der 3ten Compagnie Leib-Garde. Hübners *Suppl. V p. 24 Groß.* Lausitz. *Hist. III p. 44.*

Carras, s. Karras.

Carstedt, s. Karstedt.

Castelbarco, vor zeiten Castrobarco,

Dieser uralten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Schloß Castelbarco liegt daselbst in dem so genannten Lägerthal im Bißthum Trient; heut zu Tage nennet sie sich zugleich zu Agrest. Weil die die Grafen von Lodron sich ums Jahr 1400 zugleich von Castelbarco geschrieben, wollen einige, wie Graf Brandis anführet, selbige von gedachten Grafen von Lodron herführen, zumahlen einige Aehnlichkeit beyder Wappen sich befindet, wiewohl selbiges auch mit dem Böhmischen Wappen übereinkommt, dahero auch *Bucelinus* schliesset, daß sie von den alten Böhmischen Hertzogen abstamme, und zum Anherrn Johannem de Castrobarco setzet, welchen die bekannte Mathildis um das Jahr 1062 dem Pabste Alexandro II mit 3000 Mann zu Hülffe geschicket. Um das Jahr 1160 werden Cäsar und Wilhelm von Castelbarco nahe Anverwandte und Beschützer derer von Gonzaga in dem Mantuanischen genennet. Abrianus (oder Priamus) wird vor den Anherrn aller heut zu Tage florirenden Grafen dieses Nahmens angegeben. Er soll Anno 1189, wie vorgemeldter Graf Brandis anführet, seinen Theil an dem Schlosse Castelbarco dem Bischoffe zu Trident um 2200 Pfund Perner verkaufft, selbiges aber wiederum zu Lehn erhalten haben. Fridericus II heyrathete um das Jahr 1339 eine Gräfin von Kirchberg, und ward von Johanne Könige in Böhmen mit denen Herrschafften Salo, Gauardo, Manerbe, S. Felice, Portese Gorcone Maderno, Tusculano, Carignano, Tremosene und Limone beliehen. Ludovicus I, der Anno 1412 gelebet, hat die Mayländer aus dem Mantuanischen weggeschlagen. Carolus war Anno 1643 Canonicus zu Saltzburg. Franciscus nennete sich um das Jahr 1647 einen Baron der 4 Vicariatuum, Allan, Murio, Brentonici und Avia, wie auch einen Herrn zu Agrest, welchen Titel auch sein Sohn Joseph Scipio wircklicher Reichs-Hof-Rath, Abgesandter an dem Savoyschen Hofe geführet, der seinen Stamm mit Scipione II Kayserl. Cämmerer und Anno 1716 Grand d'Espagne, der An. 1734 als Kayserl. General-Adjutant an den bey Parma empfangenen Blessuren verstorben, fortgesetzet. Seines gedachten Vaters Bruder war Sigismundus Carolus, Bischoff zu Chiemsee. Der 3te Bruder Johann Baptista, Kayserl. geheimder Rath, Cammerherr, gevollmächtigter Reichs-Commissarius in Italien und Administrator zu Mantua, starb Anno 1713. *Brandis Tyrol.* **Ehrenkr.** *Imhoffs not. Proc. Imp.* p. 674.

Castelberg, Kastenberg,

Eine adeliche Familie in Graubündten, welche *Bucelinus* von Christiano von Castelberg herführet, der zu Disentis gewohnet, und ein Großvater gewesen *Johannis Gaudentii*, welcher vom Kayser Maximiliano zum Ritter geschlagen worden; *Julii* der Hauptmann gewesen; *Thomæ* der ebenfalls besagte Charge gehabt, und *Johannis Christiani*, welche beyde letztern ihr Geschlecht fortgepflantzet.

Thomas wurde ein Vater Christophori, Landrichters und Pannerherrns in Graubündten, welche letztere Würde auch seine beyde Söhne Thomas und Christoph nach einander besessen, davon der letztere zwar Söhne gehabt, die aber ohne männliche Erben verstorben, und also ihre Linie beschlossen.

Johann Christian wurde ein Vater Sebastiani, Hauptmanns zu Mayenfeld, welcher vom Könige in Franckreich zum Ritter geschlagen worden. Von dessen Enckeln ist Sebastianus II Abt zu Disentis, und Conradinus ein Vater worden *Johannis* Canonici zu Chur und Protonotarii des Apostolischen Stuhls, und *Conradini II* Landrichters in Graubündten,

bündten, der seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johannes ums Jahr 1660 Frantzösischer Hauptmann gewesen. *Stemmat. P. II.*

Castell (Schenck von) s. Schenck.

Castell (Voigt von) s. Voigt.

Castner von Sigmunds-Lust,

Von diesem adelichen Geschlechte in Oesterreich meldet Bar. von Hohenegg in den Genealog. der Herrenstände in Oesterreich, daß es aus Tyrol dahin gekommen, Anno 1635 unter die Landstände aufgenommen worden, und die Schlösser und Herrschafften Traun eck und Wolffseck an sich gebracht. Matthias Castner von Sigmunds-Lust, ein Sohn Hansens, Inner-Oesterreichischen Cammer-Raths, war der erste, so in Oesterreich sich ansesig gemacht. Sein Sohn Johann Matthias, Kayserlicher Rath, ward ein Vater Matthiä Ferdinands, Oesterreichischen Landschafft-Einnehmers, der seinen Stamm fortgepflantzet.

Anno 1722 starb Rudolph von Castner, als Kayserlicher Obrister und Commandant zu Orsova an den Türckischen Grentzen; er scheinet aber nicht hieher zu gehören.

Catzianer, s. Katzianer.

Caunitz, s. Kaunitz.

Cavriani,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich, dahin sie aus dem Hertzogthum Mantua mit Friderico Grafen Cavriani, Kayserlichen geheimden Rathe und der Kayserin Eleonora Obrist-Hofmeistern gekommen, und die Herrschafften und Schlösser Haus, Pragstein, Creutzen, Aerburg ꝛc. nach und nach an sich gebracht. Von seinen 5 Söhnen hat *Franz Carl* die Obrist-Falckenmeister-Charge am Kayserlichen Hofe erhalten, und gezeuget: a) Mariam Victoriam, die Anno 1724 Obristin des Fürstlichen Stiffts Himmels-Pforten zu Wien worden, und den Nahmen Augustina erhalten. b) Friedrich Lorentz, Kayserlicher Obrist-Hof-Silber-Cämmerer 1735. c) Frantz Hannibaln und d) Leopold Carln, der Anno 1721 verstorben, Frantz Carln und Christoph Frantzen hinterlassend. *Octavius Carl*, Ritter des güldenen Vliesses, der andere Sohn des vorgedachten Friedrichs, Kayserlicher geheimder Rath und Inspector der Kayserl. Cammer-Güter in Oesterreich ob der Ens, ward ein Vater Johann Ludewig Reichards, der Anno 1732 Kayserlicher Cämmerer worden. *Aloysius*, der 3te Sohn Friedrichs, ist Kayserlicher General-Major gewesen. Bar. von Hohenecks Geneal. der Herrnst. Stände in Oesterreich, f. 28 sqq.

Chanovski von Langendorff,

Diese alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet sich auch Chanovski Dlauhevski von Langendorff, gleichwie eine schon von alten Zeiten abgetheilte Branche derselben sich Czastolar von Langendorff nennet. Der Haupt-Stamm hat Langendorff geheissen, und soll derselbe mit dem ersten Hertzoge in Böhmen gekommen, und Jesko von Langendorff An. 1159 bey Eroberung der Stadt Meyland mit gewesen seyn. Nach *Balbini* Bericht hat Alexius von Langendorff An. 1462 den Ritter-Sitz Chanowitz von seinen Anverwandten erhalten, und den Nahmen zuerst davon angenommen. Derselbe war ein Vater Wolffgang Chanovski Dlauhevski von Langendorff. Dessen Sohn Adam auf Raby und Bujeditz ist beynahe 100 Jahr alt und ein Vater Heinrichs worden, der den Ritter-Sitz Smolotel auf sein Geschlecht gebracht,

gebracht, und Kayserlicher Rath und des grössern Land-Rechts in Böhmen Beysitzer gewesen. Von dessen 2 Encklen ist Johann Heinrich, Herr in Rabi, Stathalter, Unter-Cämmerer in Böhmen, und Adam Maximilian, Herr in Smolotel, Kayserlicher Rath, Cammerherr, Hof- Lehn- und Cammer-Rechts Beysitzer und Vice-Land-Cämmerer in Böhmen worden, und haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Adam und Albertus begaben sich in die Societat Jesu, von welchen der letztere, dessen Leben P. Johann Tanner beschrieben, und auch im *Lexico* der Gelehrten zu finden, Anno 1645 mit Tode abgegangen. In dem dreyßig-jährigen Kriege diente Friedrich Ludewig Chanowski von Langendorff dem König in Schweden und hernach der Cron Franckreich als General, und war Anno 1645 Commandant zu Freyburg. Er muste aber diesen Ort nach einer harten Gegenwehr den Kayserlichen überlassen. Franckensteins *Theatrum Geneal. Histor. Balbini Tab. Stemmat. P. II.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte. Seifetts Ahnen-Tafel.

Chinow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die ältesten in Hinter-Pommern, allwo sie auch ihr Stamm-Schloß Chinow hat. Ums Jahr 1612 ist Johann Chinow als Prælat und Thesaurarius zu Camin bekannt gewesen. Pommerland.

Chintzcki, s. Kintzki.

Chodau (Hiserle von)

Von dieser nunmehro Gräflichen Familie in Böhmen meldet Paprocius, daß sie schon ums Jahr 1040 floriret, und einen berühmten Medicum hervorgebracht habe, welcher Anno 1161 bey damahliger Contagion dem gantzen Königreiche nützliche Dienste geleistet. Ferdinand Ernst von Chodau Freyherr von Iserle, war Anno 1676 Kayserl. Cammer-Rath in Böhmen. Frantz und Sigmund hatten um diese Zeit die Ehre, Hof-Lehn- und Cammer-Rechts-Beysitzer in Böhmen zu seyn. Johann Anton bekleidete bey dem Kayser Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn; er ließ sich Anno 1700 von seiner Gemahlin einer Gräfin von Lamberg scheiden, die Ursache davon und von ihren erfolgten fatis ist in *La Saxe galante* teutscher Ubersetzung p. 136 sqq. merckwürdig zu lesen. *Papr. Stemmat. Bohem.* Weingartens Fürsten-Spiegel p. 115.

Chudenitz, s. Czernin.

Clamm von Pergen oder Perger,

Diese Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Oesterreich. Wie in Bar. von Hoheneck's Geneal. der Stände in Oesterreich T. I f. 31 zu sehen, hat sie sich ehemahls Perger Edle Herren zu Clam genennet. Sie ist zu unterscheiden von den Freyherren von und zu Clam in Oesterreich auf Rauräd.l, Aufserstein, von welchen Johann Leopold Anno 1725 als Kayserl. Rath, Land-Rath rc. verstorben, und sein ältester Sohn Ferdinand, seinen Ast mit Gottlieben, gebohren 1731, fortgesetzet, s. B. v. Hoheneck *in Supplem. f. 9.* Unsere Freyh. Clamm von Pergen sind schon zu Kaysers Ferdinandi I Zeiten aus Kärnthen in Oesterreich gekommen, haben das Schloß Clamm daselbst, von den Grafen von Hardegg erkaufft, und von selbigem den Nahmen angenommen. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Stephano Perger von Clamm an, der ohngefehr ums Jahr 1500 floriret. Dessen Ur-Enckel Wolffgang Christoph wurde ein Vater Wolffgang Sebastians, der zuerst den Freyherrlichen Character ums Jahr 1650 geführet; dessen Sohn Johann Christoph hat noch nach Anfang dieses Seculi als Dom-Dechant

chant zu Regenspurg gelebet. Ubrigens werden diese Grafen bald Clamm von Pergen, bald Perger von Clamm genennet, und sind von den Grafen von Pergen, davon an seinem Orte, unterschieden. *Hist. Insign. Bucel. Stemmat. P. II.*

Clarstein (Hartmann von)

Ein vornehmes Gräfliches Geschlecht, so schon nach Anfang des vorigen Seculi in Böhmen floriret. Theodorus Hartmann, Freyherr von Clarstein, hatte Dorotheam Elisabeth Arnoldin von Clarstein zur Gemahlin, und war ein Vater Frantz Christophs Herrns auf Benateck und Brodez &c. &c. Kayserlichen Raths, wie auch Hof-Lehn-und Cammer-Gerichts-Beysitzers in Böhmen, er fiel sich Anno 1665 zu Brodetz in einem Brunnen zu Tode. Dessen Sohn Frantz Maximilian Hartmann erster Graf von Clarstein, Herr auf Zdib, Kayserl. wircklicher geheimder Rath, Cammerherr, Königlicher Stathalter und Vice-Appellations-Præsident in Böhmen, war Anno 1711 bevollmächtigter Commissarius über die Böhmische Lehen in Bayern, Ober-Pfaltz und Francken, starb Anno 1725, alt 65 Jahr. Johann Wilhelm und Johann Philipp florirten Anno 1730 als Grafen von Clarstein. Seyferts Geneal. Weingartens Fürsten-Spiegel *p. 291.*

Clary und Altringen,

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Böhmen, woselbst sie unter andern Schloß, Stadt und Herrschafft Töplitz, so wegen des Bades berühmt ist, und nahe an Meißnischen Grentzen lieget, besitzet, soll wie *Buddeus* im Histor. *Lexic.* meldet, ihren Ursprung aus Italien und zwar aus Florentz herführen, und von derselben Bernhard Clary sich zuerst in Oesterreich niedergelassen haben, welcher Anno 1363 vom Kayser und Könige in Böhmen Carl IV mit dem Indigenat begnadiget worden. Dessen Nachkommen haben sich in die Bernhardinische und Georgianische Linien vertheilet. Von jener, so auch den Gräflichen Character erhalten, florirte Anno 1709 Johann Balthasar auf Sperberbach, ein Sohn Johannis Leopoldi, als Hauptmann des Leutmeritzer Kreises, ein Vater Wratislai Kayserl. Capitains. Der Georgianischen *Branche*, so auch die ältere genennet wird, wird Franciscus zum Urheber gesetzet. Er ist Anno 1641 vom Kayser wegen seiner Meriten zum Freyherrn des H. Röm. Reichs gemacht worden. Seine beyden Söhne, Dominicus und Hieronymus, giengen in Krieg, und fiengen von der Musqveten an zu dienen. Da denn jener durch seine Tapfferkeit die Stelle eines Obersten bey dem König in Spanien erworben, und ohne Erben verstorben. Diesen aber hat der Kayser, nachdem er viele Jahre lang unter ihm und dem König in Spanien als Oberster gedienet, zum General-Major ernennet, und ihn nebst seinen Nachkommen beyderley Geschlechts in den Grafen-Stand erhoben. Seine Gemahlin war Anna, gebohrne Freyin von Altringen, des General-Feld-Marschalls, Reichs-Grafens und Kayserlichen Cammerherrns Johannis von Altringen (dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen) Schwester. Als nun dieser ihr Bruder ohne Erben starb; seine übrigen zwey Brüder aber im geistlichen Stande lebten, und also von ihnen gleichfalls keine Nachfolger zu hoffen waren; brachte der Kayser den Altringischen Geschlechts-Nahmen durch ein besonder Privilegium Anno 1635 auf die Clarische Familie, welche Johann Marcus Georgius, des H. R. R. Graf von Clary und Altringen, obgenannten Grafens Hieronymi Sohn, fortgepflantzet. Derselbe war anfangs Beysitzer des Cammer- und Lehn-Gerichts in Böhmen, wie auch der Hof-Cammer in Ober-Oesterreich, hernach aber Kayserlicher wircklicher geheim-

geheimder Rath, nachdem er viele Jahre lang als Abgesandter am Chur-Sächsischen Hofe sich aufgehalten. Er hat bey seinem Absterben 4 Söhne und nebst andern obgedachte Herrschafft Töplitz, als ein Majorat hinterlassen, welches allemahl von dem Aeltesten des Geschlechts administriret wird, (davor er jährlich 1000 Gülden geniesset) der älteste Sohn, Johann George, Graf von Clary und Altringen, Kayserlicher Hof-Rath, ist mit Hinterlassung Joh. Anton Josephs, der Anno 1736 Kayserlicher Cammerherr worden, Anno 1701 verstorben. Der andere Nahmens Franciscus Carolus, anfangs Regierungs-Rath in Ober-Oesterreich, und hernach Anno 1722 Ober-Jägermeister in Böhmen und Anno 1723 Kayserl. geheimder Rath, auf Lentzen und Lentzendorff, administriret besagte Herrschafft, und ist ein Vater 4 Söhne. s. Hübn. Tab. 990 seiner Genealogien. Der dritte Sohn Marci Georgii, Joh. George Raphael zu Dobrzan, zeugte Frantz Carln, der den einigen Caspar Frantz Oswald, Kayserlicher Rath, Cämmerer und Hof-Lehn-Rechts in Böhmen Beysitzer genennet wird, und der vierte Philipp ist Königlicher Böhmischer Appellations-Rath zu Prage, hernach Stathalter und Anno 1737 Kayserlicher wircklicher geheimder Rath worden.

Clettenberg, s. Praunheim.

Clodh, Clothen,

Diese alte adeliche Familie am Rheine, hat vor etlichen Jahren den Freyherrlichen Character erlanget. Humbracht führet von derselben zuerst Dietrichen an, der An. 1188 in einem Kauff-Brieffe des Churfürstens zu Cölln, wegen des Schlosses Stelecke, einen Zeugen abgegeben. Von seinen Nachkommen führet Heinrich ums Jahr 1280 den Titel eines Ritters der Grafen von der Marck, wie auch eines Erbburgvogts zu der Marck. Dessen Nachkommen nennten sich zugleich Erb-Castellane zu der Marck, welche Titel aber nach Anfang des XVI Seculi aufgehöret, und hernach eine Zeitlang an deren stat der Nahme eines Burgmanns zu der Marck gebraucht wurde. Johann von Clodh, Herr zu Norteln, Obrister und General der Hertzogen von Lüneburg, Drost zu Moringen, blieb Anno 1587 in einem Treffen in Franckreich nebst 2 Söhnen, von den übrigen hatte Friederich (den Humbracht einen Rittmeister in Franckreich nennet) Obrister und Gouverneur zu Neuß, Jahres vorhero einen gewaltsamen Tod ausstehen müssen, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden- und Heldinnen-*Lexico* ausführlich zu lesen; von ihm sollen die Clothen zu Hanßleden und Breitenbach abstammen, gleichwie seines Vaters Brudern Sohn, Johann Dietrich, zur selbigen Zeit die Linie zu Hangelsteden angefangen. Heinrich, ein Bruder des vorgedachten Friedrichs, Herr zu Norteln, Rittmeister, wurde ein Vater Westhoffs zu Heimollen, Hennen und Rüdinghausen, welcher Anno 1636 als geheimder Rath verstorben, und 4 Söhne nachgelassen, von den Rab Hermann die Stelle eines Chur-Brandenburgischen Obristen und Commandanten zu Lippstadt bekleidet; Philipp Friedrich aber Hauptmann Theodorum Danielen, Erbherrn zu Hennen, Heimollen rc. und Ernestum Gisbertum, Herrn zu Ehrenberg, gezeuget, davon jener mit 4, dieser aber mit 3 männlichen Erben das Geschlecht fortgepflantzet. Von den erstern war Johann Heinrich Adolph Anno 1716 Ober-Marschall und Stephan Johann Capitular und Superior auch Probst zu S. Michael, wie auch Land-Ober-Einnahms-Präsident zu Fulda. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 81.

Cloosen, s. Clossen.

Clooster,

Diese alte adeliche Familie stammet aus der Landschafft Drente her, woraus si-

sie sich vor 200 Jahren in Ost-Friesland ausgebreitet, und die Herrlichkeit Dornum, davon sie sich auch nennet, durch Geert von Clooster an sich gebracht. Derselbe heyrathete Almpt von Kaukena auf Dornum, die letzte ihres Geschlechts und Erbin, deren Vater Hero Moritz Gräflicher Ost-Friesischer Rath und Kriegs-Obrister gewesen. Gedachter Geert von Clooster ward im damahligen Friesischen Kriege, den Hertzog Albrecht zu Sachsen führte, zu Dam in der Kirche vor dem Altar, welches die Sachsen erobert, erschlagen. Von seinen Nachkommen war Geert II von Clooster zu Embden vermittelst eines jämmerlichen Falles umkommen. Hero Moritz war Ost-Friesischer Drost zu Berum, dessen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character erhalten, und florirte Haro Joachim von Clooster, Freyherr von Dornum, Anno 1709. als Fürstlicher Anhalt-Zerbstischer Staats-Rath, Land-Drost und Präsident zu Jever. *MSCpt. Geneal. Fam. Nob.*

Clossen, Cloosen.

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in **Bayern**, **Schwaben**, **Schweitz** ꝛc. deren Stamm-Schloß Clossen unweit Landau in Bayern liegen soll. Sie besitzet das Land-Marschall-Amt in Nieder-Bayern. Wie **Burgemeister** erzehlet, soll sie vor Alters von **Mühlberg** genennet worden seyn, nachdem aber Jörger von Mühlberg An. 1130 eines Grafen von Landau Tochter geheyrathet, die man wegen ihres an einem abgesonderten Orte öffters verrichteten Gottesdiensts die Cloßnerin geheissen, haben deren Nachkommen den Nahmen die **Cloßner**, (woraus endlich **Clossen** entstanden) erhalten; wieweit diese Erzehlung Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn. Alban, George und Johann von Clossen, werden Anno 1412 unter die Thurniers-Genossen zu Regenspurg gezehlet. Um diese Zeit hat diese vornehme Familie die Freyherrl. Würde nebst dem gedachten Erb-Marschall-Amt erhalten, und findet man Stephanum, Herrn zu Heidenburg, einen Sohn Hansens von Clossen, genannt zu Stubenberg, Ritters, zuerst einen Freyherrn und Erb-Marschallen benennet. Wolffgang ist Anno 1555 Bischoff zu Passau gewesen. Joseph Anton besaß Anno 1706 die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrns. Anno 1710 kauffte er das Gut Nauendorf bey Grossen-Hain. Anno 1734 florirte Frantz Anton Baron Clossen zu Gern als der Churfürstin in Bayern Obrist-Hoffmeister und Groß-Creutz des Ordens St. Georgii, auch Churfürstlicher Geheimbder Rath und Cämmerer.

In Schwaben hat sich dieses Geschlecht im XVI Seculo ausgebreitet, denn es heyrathete Urban von Clossen eine von Ehingen zu Kilchberg, und bekam mit selbiger die Ehingischen Güter. Von deren Nachkommen, die sich Freyherren Clossen zu Heydenburg nennen, waren Joseph Anton, Freyherr, Chur-Bayrischer Cämmerer, Comtur des Ordens St. Georgii Anno 1730, und George Ludwig, Ausschuß bey der Schwäbischen freyen Reichs-Ritterschafft am Neckar.

Die Clossen in der **Schweitz** sollen gleiches Ursprungs seyn, ob sie gleich dem Wappen nach mit einander nicht überein kommen. *Bucelinus* fänget deren ordentliches Stamm-Register mit Jacob Cloosen, einem berühmten Capitain an, der sich um das Jahr 1398 aus Oesterreich zu Lucern niedergelassen, und 2 Söhne gehabt hat: 1) Johannem, welchen man Tausendteufel genennet, weil er mit 14 Mann hundert andere in die Flucht geschlagen; 2) Heinrich, welcher um das Jahr 1410 bey dem Canton Lucern die Stelle eines geheimden Raths bekleidet, und seinen Stamm fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen sind unterschiedene als Kriegs-Obristen

bryßen und geheimde Räthe bey dem gedachten Canton bekannt gewesen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* Burgem. vom Schwäb. Adel; *Spangenb.* Adel-Spiegel.

Clüver,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, besitzet daselbst die Güther Clüvenhagen, Clüvers, Börstell ꝛc. *Mushard* führet zuerst Otten von Clüver an, der ums Jahr 1201 floriret, bald hernach Anno 1240 haben Alverich, Johann und Herrmann, Gebrüdere, sich hervor gethan. Giesen von Clüver wird nachgerühmet, daß er Anno 1414 nebst Arnd Weyhern durch seine Tapfferkeit es dahin gebracht, daß das Schloß Stesens sich an die Bremer ergeben müssen. Nach Anfang des vorigen Seculi hat Burchard den General-Staaten der vereinigten Niederlande als Rittmeister gedienet. Er war ein Aelter-Vater Johann Paridons, der Anno 1704 als Pfaltz-Neuburgischer Capitain vor Landau geblieben. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Cob von Neuding,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Oesterreichischen meldet *Bucelinus*, daß sie vor Alters unter dem Nahmen der Krähen in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo ums Jahr 1287 an; dessen älterer Sohn Johannes Krahe, des Böhmischen Königs Johannis, beygenannt des blinden, Truchses, ist von demselben mit dem Schlosse Neuding im Hertzogthum Luxemburg beschencket, und insgemein Cob genennet worden. Sein Sohn Nicolaus Cob von Neuding hat zu den Zeiten Kaysers Caroli IV gelebet; von dessen Nachkommen war ums Jahr 1670 Wolffgang Friedrich als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, wegen seiner wider die Türcken in Ungarn erwiesenen bravouren berühmt. Er brachte die Gräfliche Würde auf seine Familie, welche er mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV.*

Cobentzl, s. Kobentzl.

Cocq (le) Grafen von Humbecke,

Diese vornehme Familie in Brabant stammet aus Franckreich her, und ist Pierre le Cocq ums Jahr 1350 Königl. Frantzösischer Hofmeister, sein Bruder aber Robert, Bischoff von Laon, Duc und Pair von Franckreich gewesen. Victor le Cocq ist Anno 1398 von Carolo VI Könige in Franckreich zum Ritter des Ordens von der Genester-Blume creiret worden. Von seinen Nachkommen, die sich in den Spanischen Niederlanden anseßig gemacht, war Hugo le Cocq, Ritter, Herr de la Motte, la Haye und Lionne, Kaysers Maximiliani Rath und Staats-Secretarius und Envoyé in Spanien, um die Mariage zwischen der Infantin Johanna und dem Kayserlichen Printzen Philipp zu Stande zu bringen. Sein Sohn Balduin le Cocq, Herr von Groenhoven und la Motte, war Kaysers Caroli V Rath, Reqvetenmeister und Procureur-General im Grand Conseil zu Mecheln. Von seiner Posterität ist Jacob Frantz le Cocq, Herr von Humbecke, Wulwergheim, Warde, la Motte und Groenhoven, Anno 1694 in den Grafen-Stand erhoben worden. Ein Herr le Cocq, Vicomte von Hombecke, war Anno 1726 Kayserlicher General-Major und Gouverneur zu Mecheln. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant* p. 127.

Colalto,

Eine Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so aus der Tarviser Marck im Venetianischen herstammet,

met, allwo das Schloß und Grafschafft Colalto gelegen. In den Hübnerischen *Geneal. Tabb. P. III* findet man von derselben 8 Tabb. und sie aus einem Stamm-Baum, so das Hoch-Gräfliche Haus besitzet, von den Longobardischen Königen hergeführet, siehe Tab. 803. Zum Stamm-Vater wird Ramboldus von Colalto, Herr zu Levadina und Nervosa gesetzt, der Anno 959 floriret. Von seinen Nachkommen ist Ramboldus XI Graf zu S. Salvatore, Herr zu Ray rc. als ein berühmter Kayserlicher General und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, Anno 1631 im 51 Jahre seines Alters, mit Hinterlassung unterschiedener schönen Herrschafften in **Mähren** verstorben. Dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden-***Lexico* ausführlich zu lesen. Sein älterer Sohn Claudius, Kayserl. Cammerherr und Kriegs-Rath, starb Anno 1661 im 34 Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Gesandtschafften an Churfürstliche Höfe verrichtet. Der jüngere Sohn Antonius Franciscus, ist Anno 1696 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und oberster Land-Cämmerer von Mähren mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen Leopoldi Adolphi Ramboldi, Kayserlichen Cammerherrns und Nieder-Oesterreichischen Land-Rechts Beysitzers, der Anno 1706 ohne Erben verstorben. Es hatte aber vorgedachter General Ramboldus XI, oder wie einige setzen, der XIII, noch einen Bruder, Petrum Rolandum, dessen Enckel Antonius Raymbaldus, Graf von Colalto und St. Salvatore in Ray, Credazzo rc. Obrister Erb-Falckenmeister in Tyrol, Kayserlicher wircklicher Geheimder Rath, seit Anno 1729 und Jahres darauf Kayserlicher Ambassadeur zu Rom, ward Erbe aller Colaltischen Güter in Italien und Kayserlichen Landen. Er ist gebohren Anno 1681 und ein Vater Viciqverra und Francisci. *Bucel. P. III*, 405.

Colins,

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Brabant, welche aus Flandern herstammet, und von Petro Colins hergeleitet wird, der von dem Könige Philippo IV in Spanien zu wichtigen Commißionen employret und zum Ritter geschlagen worden. Sein Sohn Anton Königlicher Spanischer Präsident in Artois und Geheimder Rath, hat unter andern wichtigen Verrichtungen die Execution des Pyrenäischen Friedens zu Stande helffen bringen, und ist ein Vater gewesen Philipp Frantz Colins Königlichen Spanischen Raths und Reqvetenmeisters im grossen Conseil zu Mecheln, welcher Anno 1693 den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Collonitsch, s. Kollonitsch.

Colloredo,

Diese alte und ansehnliche Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, hat viel vornehme und in Kriegs- und Friedens-Zeiten berühmte Personen hervor gebracht; Ihr Stamm-Schloß **Mels** lieget in Friaul. Denn als Kayser Otto I den letzten König Berengarium in Italien überwunden, und aus Friaul die überbliebene Longobarden und Frantzosen heraus getrieben hatte, machte er dieses Land zu einer Provintz des Römischen Reichs, und nach der Zeit verehrte der Kayser Conradus II selbige der Kirchen zu Aqvileja, welcher damals ein Teutscher, Nahmens Pepus oder Popo, als Patriarch vorstunde, und vielen Teutschen Edelleuten Lehn-Güter conferirte. Unter denselben befand sich auch Liabordus, ein Edelmann aus Schwaben, welcher mit dem Kayser Conrado II in Italien kommen war, und den gedachter Patriarche mit dem Schlosse und den Gerichten von Mels belehnete; worauf er sein Geschlecht daselbst fortgepflantzet. Von seinem Bruder Heinrichen aber stammeten die Herren von Waldsee in Teutschland her, welche

welche sich unter den Kaysern Rudolpho I und Alberto I aus Schwaben nach Oesterreich begeben, woselbst sie zu grossem Ansehen und Reichthum gelanget, und so wohl am Hofe als bey der Armee die vornehmsten Ehren-Stellen verwaltet haben. Als aber ihr Geschlechte ausgegangen, haben der Kayser Rudolphus II und Ferdinandus II die Nachkommen des Liabordi, so damals Herren von Mels gewesen, und mit den von Walsee einerley Wappen geführet, zu Freyherren und Grafen von Walsee gemacht. Es haben aber die Nachkommen des Liabordi grosse Güter in Friaul besessen, und sonderlich war Doringo ein Sohn Hectors, welcher des offtgedachten Liabordi Ur-Enckel war, ein Herr von grossem Reichthume, welcher unter andern auch die Herrschafft Venzone nebst zwo Schlössern, Cattimberg und Montfort, so deswegen important, weil sie ein Paß aus Teutschland in Italien sind, unter sich hatte. Von seinen Söhnen hatte Glizoio einige Verdrüßlichkeiten wegen seiner vortheilhafftig gelegenen Schlösser, so wol mit dem Kayser Friderico II als auch mit dem Patriarchen zu Aqvileja. Sein Sohn Wilhelmus aber verkauffte Anno 1288 Venzone an den Hertzog Marqvardum von Kärnthen, und bauete Anno 1302 auf einem Hügel an einem angenehmen Orte in seiner Herrschafft Mels das Schloß Colloredo, von welchem alle seine Nachkommen den Nahmen geführet, da sie vorher von den Schlössern, darauf sie gewohnet, bald von Mels, bald von Venzone, bald von Cattimberg waren genennet worden. Von seinen Nachkommen haben sich folgende berühmt gemacht:

Fabritius Colloredo, Marckgraf zu S. Sophia, dessen Vater gleiches Nahmens Herr von Mels, des Vaters Bruder aber Camillus Colloredo, Cammer-Director zu Florentz und Ritter von Maltha gewesen. Dieser Fabritius Colloredo wurde ebenfalls Cammer-Director zu Florentz, und Capitain über die Adeliche Garde, hernach aber Staats-Minister. Kayser Ferdinandus II machte ihn nachgehends zum Gouverneur von Siena, nach fünff Jahren aber wurde er wieder nach Florentz als vornehmster Staats-Minister und Ober-Hofmeister beruffen. Er starb Anno 1645 im 69sten Jahre seines Alters unvermählet, nachdem er 36 Gesandschafften verrichtet gehabt.

Ludovicus Colloredo, Kaysers Rudolphi II Cammerherr, dessen 2 Söhne waren: 1) Rudolph Colloredo, Graf von Wallsee, Groß-Prior von Böhmen und Kayserlicher General-Feld-Marschall, der im Treffen bey Lützen sieben gefährliche Blessuren bekommen, und Anno 1657 als Gouverneur zu Prage verstorben. Er hat seiner Familie überaus viel Güter in Böhmen hinterlassen, auch vor seinem Ende ein Fideicommiss angeordnet, so sich auf eine Million belauffen soll; Durch ihn hat sich sein Geschlecht zuerst in Böhmen anseßig gemacht; und 2) *Hieronymus*, welcher Anno 1638 als ein berühmter Kayserl. General verstorben; dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen; derselbe hinterließ einen Sohn Ludovicum, Grafen von Wallsee, der Anno 1693 als Kayserl. wircklicher geheimder Rath und Hatschier-Hauptmann zu Wien ohne männliche Erben mit Tode abgangen. *Tab.* 971 der Hübner. Genealog. werden auch folgende dieses vornehmen Geschlechts gefunden: 1) Johannes Baptista, der Anno 1649 in Defendirung Candia von den Türcken erschossen worden. 2) Leander Coloredo, der Anno 1709, alt 70 Jahr, als Cardinal verstorben. 3) Baptista, ein Vater folgender 3 Söhne: a) *Johannis Baptistæ*, Kayserlichen geheimden Raths und Gesandtens an die Republic Venedig, Anno 1726 Ober-Hof-Marschalls 2c. der Anno 1729, alt 74 Jahr verstorben, und Carl Ludewig, Kayserlichen Cammerer, hinterlassen, welcher Anno 1723

Carolum gezeuget. b) *Fabii*, Priors in Rom, Oratorii S. Nerii aßistirenden Bischoffs beym Päbstlichen Throne, und seit Anno 1732 Ertz-Bischoffs zu Lucca, und c) *Hieronymi*, Kayserlichen geheimden Raths und Gouverneurs der Mayländischen Staaten, und letztens Kayserlichen Obristen Hof-Marschalls, der Anno 1726, alt 82 Jahr verstorben, 4 Söhne hinterlassend, von welchen der älteste Rudolph Ludewig, Graf Colloredo, Freyherr von Waldsee, Kayserl. Cämmerer, Obrister Erb-Truchseß in Böhmen, Königl. Hof-Rath und Anno 1731 Comitial-Gesandter zu Regenspurg wegen Böhmen, Anno 1737 aber Kayserl. geheimder Rath und Reichs-Vice-Cantzler worden; Antonius, Maltheser-Ritter, in Kayserl. Kriegs-Diensten stehet; der jüngste aber Camillus oder Carolus, wie er l. c. heisset, An. 1734, alt 19 zu Rom, allwo er studiret, unglücklicher Weise von einem Ercker gefallen und todt geblieben.

Colobrad, s. Kolowrat.

Coloma,

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Brabant, welche die Herrschafften Moriensart, Bornhem ꝛc. daselbst besitzet. Petrus von Coloma, Herr von Bobadilla, Königlicher Spanischer Kriegs-Rath und Ober-Zahlmeister bey der Armee in den Niederlanden, kauffte die Herrschafft Bornhem, und vermählte sich mit einer Vicomtesse und Erbin von Dourlens, mit welcher er gezeuget: a) Alexandern Coloma, Freyherrn von Bornhem, Capitain der leichten Reuterey und General-Commissarium im Staate Mayland, b) Diego Coloma, Herrn von Bobadilla, Königlichen Spanischen Cammerjunckern und c) Petrum Coloma, Herrn unterschiedener Baronien, der ein Vater worden Johann Frantzens Coloma, Herrns von Bornhem, und Petri, Freyherrns von Moriensart, der nach der Mitte des vorigen Seculi gelebet, von welchem vermuthlich ein Sohn gewesen Emanuel Coloma, der sich gegen Ausgang des vorigen Seculi als Königlicher Spanischer Envoye in Engelland aufgehalten, gleichwie auch hieher gehöret der Graf Coloma, welcher Anno 1734 Präsident des geheimen Raths zu Brüssel worden, nachdem er ein Mitglied des höchsten Raths in Flandern gewesen. *L'erection de toutes les terres & seigneuries du Brabant* p. 50.

Colonna von Fels,

Diese uralte adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Tyrol, Mähren, Böhmen, Schlesien ꝛc. führet ihre Ankunfft von der berühmten Römischen Familie Colonna her, daraus unterschiedene Cardinäle, Pabst Martinus V und viele Kriegs-Helden entsprossen, wie davon in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden. Sie hat, nach Graf *Brandis* Bericht, schon Anno 1142 in Tyrol sich anseßig gemacht, und des Schlosses und der Herrschafft Fels, 2 Meilen von Botzen gelegen, sich bemächtiget; Leonhard I ist Anno 1494, Leonhard II An. 1531 und Hans Jacob Anno 1542 Lands-Hauptmann an der Etsch und Burggraf gewesen. Spangenberg zehlet Leonharden, Petern, Jacobum und Gilgen unter die tapffern Kriegs- und Hauptleute, welche sich Anno 1529 in Beschützung der Stadt Wien, und theils auch sonsten in den Ungarischen Kriegen wider die Türcken wohl verhalten. Der erste, nemlich Leonhard, ist nachgehends Kayserlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und General-Feld-Marschall worden.

Schon Anno 1572 ist die Familie, nach *Balbini* Bericht, unter die Herren-Stände in Böhmen aufgenommen worden, von dar sie sich auch in Mähren und in Schlesien ausgebreitet. Wie *Lucæ* meldet, so ist dieses Geschlecht, so dazu-

dazumahl schon/den Gräflichen Character gehabt, Anno 1621 aus Böhmen in Schlesien gekommen, nachdem sie des neuerwehlten Königs Friderici V aus der Pfaltz Partey gehalten, der nach der unglücklichen Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, Böhmen verlassen müssen. Anfangs hielten diese Grafen sich eine Zeitlang zu Brieg auf; nachgehends nahm Caspar, Graf Colonna von Fels, Anno 1633 unter Schweden, als Obrister, Kriegs-Dienste an. Nach geschlossenem Westphälischen Frieden brachte er, theils durch Heyrathung, theils durch Erkauffung, die Herrschafften Tosia, Peiß, Kreitscham, Strehlitz und andere im Oppelischen Fürstenthum gelegen, an sich, er führete letztens den Character als Kayserlicher und Königl. Pohlnischer Rath und Cammerherr, und hinterließ George Leonharden, obristen Stallmeister Eleonorä, verwittibten Königin in Pohlen und Hertzogin von Lothringen, dessen Sohn Carolus, Kayserlicher General und Commandant der Festung Spielberg in Mähren gewesen, und *Gustavum*, der Anno 1686 verstorben, und ein Vater gewesen Carl Leonhardi Samuels, Kayserl. Cammerherrns, und der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln Land-Rechts-Beysitzers und Landes-Aeltestens, der seinen Stamm mit 3 Söhnen Frantz Carln, Leopold Bohuslao und Norbert Wentzeln fortgesetzet, s. Hübn. *Tab.* 987: und Christophori Leopoldi, Kayserlichen Jägermeisters in Schlesien.

In Brabant floriren Grafen und Freyherren von *Coloma*, davon an seinem Orte; ingleichen *Calonna*, so mit denen Colonna von Fels nicht zu confundiren. Diese letztere adeliche Familie in Brabant, nemlich Calonna, hat Anno 1670 den Gräflichen Character von ihrem Rittersitze Bogardé, durch Carl Anton von Calonna, Rittern von S. Jacob, Königl. Spanischen Ober-Kriegs-Rath, General der Artillerie, Gouverneur von Carthagena in Murcien ꝛc. erhalten, und ist das Diploma davon in *l'Erection de toutes les terres & familles titrees du Brabant* f. 76 zu lesen. Und scheinet der Graf Joh. Alphonsus von Colonna, Mitglied des höchsten Raths in Flandern, so 1734 Präsident des geheimen Raths zu Brüssel worden, eigentlich Calonna zu heissen.

Von denen von der Fels im Rheinhaus und von Vels in Tyrol, ist an seinem Orte nachzusehen.

Colowrat, s. Kolowrat.

Conzin, Concino,

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich stammet, nach einhelligem Bericht der Scribenten, aus der Florentinischen Grafschafft Penna her, deren Ansehen schon daraus erhellet, daß Leonora Concinia eine Gemahlin des Marckgrafen del Monte worden. Sie hat auch sonsten berühmte Leute hervor gebracht, und unter andern den bekannten Frantzösischen Marschall d'Ancre Concino Concini, dessen merckwürdiges Leben hernach besonders folgen soll. Aus Italien ist diese Familie zuerst in Tyrol, (woselbst sie auf dem Ronß gewohnet) und von dar in Oesterreich gekommen alliwo sie nachgehends die Herrschafften Weinzirl, Perwart, Wocking, und andere an sich gebracht. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Register mit Nicolao de Concino an, welcher ohngefehr ums Jahr 1470 gelebet, und mit seiner Gemahlin Lucia von Dros die Herrschafft Dros erhalten. Sein Enckel Christoph von Concin, Herr in Dros, wurde ein Vater Ehrenreichs, Herrns in Dros, Wocking und Wildenstein, so zuerst den Freyherrlichen Character erhalten, und ein Groß-Vater gewesen Ehrenreich Christophs, ersten Grafens von Concin, der seinen Stamm mit 2 Söhnen Johann Volckarden und Christoph Ferdinanden fortgepflantzet; von welchen

der erstere Anno 1712 als Kayserlicher geheimder Rath, oberster Silber-Cämmerer, und der Ertz-Hertzogin Mariä Elisabeth obrister Hofmeister verstorben. *Stemmat. P. III. Imhoffs Not. Procer. Imp. in Mantiss. Spen. Hist. insign. l. 1 c. 18.*

Concino Concini, Marschall von Franckreich, Marquis d'Ancre &c. &c.

Er war, wie schon gemeldet, aus vorhergehender Familie entsprossen, und ein Enckel Baptistæ Concini, Staats-Secretarii des Groß-Hertzogs zu Florentz. Sein Vater aber soll, wie *P. Anselme* meldet, ein Doctor Juris zu Florentz gewesen, und zu publiquen Affairen gebraucht worden seyn. Die Aufführung dieses Marschalls ist in der Jugend, wie einige Scribenten melden, etwas dissolut gewesen, wie er denn wegen Schulden einstmahls gefangen gesetzet, und endlich gar aus dem Florentinischen verbannet worden; Sein Glück aber fieng an zu blühen, als Maria de Medicis, des Groß-Hertzogs von Florentz Francisci Tochter, Anno 1600 an den König Heinrich IV in Franckreich vermählet wurde; Mit derselben kam er nach Franckreich, und wurde Jahres drauf daselbst naturalisiret; Er heyrathete hierauf, als gedachter Königin Cammer-Juncker, derselben vornehmste Cammer-Frau (Dame d'atour de la Reine) Nahmens Eleonoram Dori, sonst Galigai genannt, welche ihrer Königin Hertz gantz in Händen hatte. Ob nun wohl, weil die Galigai von kleiner Statur, hagern Gesichte, und ziemlich ungestalt gewesen, diese Ehe nicht eben allzu vergnügt war, und beyde Personen mehr das Interesse, als die Liebe in Einigkeit unterhalten muste; so wuste doch Concini sein Glück dabey dermassen zu machen, daß er zu dem grösten Reichthum und höchsten Chargen gelangete, wie er denn alsobald Ober-Stallmeister bey dieser Königin wurde. Nachdem gemeldter König durch Frantz Ravaillac ums Leben gebracht worden, (an welcher That der Concini eben kein Mißfallen soll getragen, auch sonsten des Königs Uneinigkeit mit seiner Gemahlin zu seinem Vortheil zu unterhalten gewust haben) nahm er bey Minderjährigkeit des Printzens Louis XIII unter der Vormundschafft seiner Frau Mutter, part an allen Staats- und Regierungs-Affairen; Er stieg dabey in kurtzem dermassen empor, daß er nicht allein die Marckgrafschafft Ancre in der Piccardie mit Geld erkauffte, sondern er wurde auch Gouverneur von Amiens, Peronne, Roye und Mondidier, ingleichen Ober-Cammerherr, und endlich 1614 Marschall von Franckreich, ohngeachtet man beschlossen, bey Minderjährigkeit des Königes Ludwigs XIII keine Marschalle zu machen; er auch niemals unter der Armee Dienste gethan, welches zu dieser Würde iederzeit erfordert worden. Zwey Jahr hernach erhielt er auch das Gouvernement von der Normandie, wiewohl er gern Gouverneur in der Piccardie geworden wäre, welche Charge der Duc de Longueville erhielte, welchem auch der Concini das Gouvernement von Amiens überlassen muste, und ob er gleich an dessen Stelle, die Königliche Lieutenance in der Piccardie bekam, welche ihm der Duc de Montbason abtrat, war ihm solches dennoch unerträglich, weil auf solche Art seine Güter, die er in der Piccardie hatte, der Botmäßigkeit seines geschwornen Feindes, des Hertzogs von Longueville, unterworffen waren. Es wurde aber dieser Concini immer mehr und mehr verhaßt, so wohl wegen seines grossen Reichthums, welches seinem eigenen Geständniß nach, auf drey Millionen, ohne dasjenige, was ihm noch seine vornehmen Bedienungen trugen, erstreckte; als auch weil er sich sehr hochmüthig aufführete, und alle, die nicht seine Creaturen waren, mit der äussersten Insolentz tractirte. Er fortificirte Qvillebeuf, ungeachtet das Parlament solches verbothen. Er zog das beson-

besondere Gouvernement von Pont de l'Arche an sich, und wolte auch das von Havre de Grace haben. Die Vornehmsten in Franckreich musten um seinet willen den Hof qvittiren, und er bemühete sich, den Hof mit solchen Leuten zu besetzen, die von ihm gäntzlich dependirten: Er administrirte die Finantzen, und theilte die Aemter aus, wormit er sich so wohl bey der Armee als in den Städten viele Freunde machte, gleichwie sein Zorn denjenigen, die sich ihm widersetzten, empfindlich genung fiel. Hierdurch nun wurden die Fürsten von Geblüte, und andere vornehme Herren in Franckreich bewogen, etlichemahl sich wider die Königin und den Marschall von Ancre zu verbinden, welches doch gemeiniglich so ablief, daß die Königin diese Herren durch Anvertrauung wichtiger Gouvernemens oder sonst durch andere Mittel besänfftigen muste, damit nur Concini konte erhalten werden. Endlich aber wurde er völlig verhaßt, indem Anno 1616 der Printz de Conde gefänglich eingezogen wurde; Concini wolte zwar anfänglich zu dieser Resolution nicht rathen, eben aus Furcht, daß ihm solches den letzten Druck geben möchte. Endlich aber stimmete er doch mit darzu; dannenhero, nachdem der Printz in Arrest war, diejenigen Herren, so dem Concini entgegen waren, mit grosser Eilfertigkeit sich aus Paris retirireten. Man wiegelte auch das Volck wider denselbigen auf, welches dessen Haus stürmete, und die Meublen, so auf 200000 Reichsthaler werth waren, raubete. Concini hatte bereits längst aus vielen Umständen geschlossen, daß sein Fall nicht weit mehr entfernet wäre, und dahero grosse Geld-Summen nach Rom und nach Florentz bringen lassen; Er war also willens, Franckreich zu verlassen, und sich nach Italien zu wenden; allein seine Gemahlin wolte durchaus nicht darein willigen, und ob er gleich allen möglichsten Fleiß anwandte sie zu bereden, so war doch alles vergeblich, und wolte diese die Königin nicht verlassen. Unterdessen hatte sich der Hertzog Luynes bey dem jungen Printzen feste gesetzet, dessen Rathschläge alle dahin gerichtet waren, den Duc de Ancre zu stürtzen, der es auch endlich dahin brachte, daß der Printz sich entschloß, den Concini tödten zu lassen. Es wurde also dem Capitain der Königlichen Garde, Nicolao l'Hospital, Marquis von Vitri, so hernachmahls wegen dieser That zum Marschall von Franckreich gemacht worden, Ordre gegeben, solches auszurichten. Derowegen als der Concini den 24 April An. 1617 in das Louvre kam, attaqvirte ihn Vitri nebst seinem Bruder du Hallier und einigen andern, und tödteten ihn mit etlichen Pistolen-Schüssen. Es wurde zwar die Leiche darauf heimlich in der Kirche von S. Germain de l'Auxerrois begraben; das Volck aber, so einen unbeschreiblichen Haß gegen diesen Marschall d'Ancre hatte, entdeckte doch diesen Ort, riß die Leiche heraus, und tractirte selbige mit der allerersinnlichsten Grausamkeit. Man zerriß den Leib und die Eingeweide in viele Stücken, etliche frassen etwas von dem Eingeweide auf, ein anderer bratete das Hertze auf Kohlen, und verzehrete solches auf öffentlichem Orte. Das Parlament stellete auch den Proceß wider ihn an, erkannte ihn der beleidigten Majestät schuldig, verdammte seine Gemahlin, die Galigai, enthauptet und verbrannt zu werden, so auch hernach geschahe, nachdem man sie der Zauberey, des Judenthums, und anderer Laster beschuldiget. Sie war ihrer Ankunfft nach von geringem Herkommen von Florentz, allwo ihr Vater ein Zimmermann, die Mutter aber gedachter Königin in ihrer Kindheit Säugamme soll gewesen seyn. Dahero die grosse Liebe der Königin zur selbigen gekommen, weil sie mit ihr an einer Brust gelegen und aufgezogen worden. Den Nahmen Galigai hat sie in Franckreich von einem abgegangenen vornehmen Geschlecht angenommen gehabt. Ihre Kinder wurden aus dem Adel-Stand gestossen,

stossen, und für untüchtig erkannt, einige Ehren-Stellen in Franckreich zu bedienen. Es starb aber der eintzige Sohn Anno 1631 zu Florentz ohne Erben, s. *in Buddei Hist. Lex.* Artic. *Galigai*, allwo viele Merckwürdigkeiten von diesem gantzen und unglücklichen Hause zu lesen sind. *Thuan. Contin. Grammondi Hist. L. 1. P. Anselme Hist. des Mareschaux p. 685. Memoires des Messieurs de Rohan, de Bassompierre & d'Estrees. Bayle Dictionaire Historique.*

Cönnritz, s. Könritz.

Conroy, s. Nassau.

Coreth,

Von dieser alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol, meldet Graf Brandis, daß nachdem sie aus Italien dahin gekommen, das Schloß Coretho auf dem Nenß ohnfehlbar erbauet habe. Zuerst führet er Friedrichen von Coreth einen Sohn Odorici an, der sich Anno 1303 einen Ritter in Briefen unterschrieben. Nachgehends wird Nicolaus Anno 1588 unter die Bischöffe zu Trieste gezehlet. An. 1706 florirte Johann Frantz Freyherr von Coreth, als Kayserl. Vorder-Oesterreichischer geheimder Rath, und Cammer-Präsident; Johann Anton aber und Johann Engelhard waren Vörder-Oesterreichische Regierungs-Räthe. Tyrol. Ehrenkräntzl.

Cornberg,

Diese adeliche Familie in Unter-Hessen am Fulda-Strom, hat vor alters nebst andern adelichen Familien ihren Burgsitz zu Trefurt gehabt, wie in *Dillichii* Chronic von Hessen zu sehen. Ob sie annoch florire, kan man nicht sagen, das ist gewiß, daß ums Jahr 1730 ein Chur-Mayntzischer Obrister von Cornberg und ein Fürstl. Hessen-Casselischer Regierungs-Rath von Cornberg ohne männliche Erben verstorben. Ubrigens ist dieses Geschlecht zu unterscheiden, von denen von Kornberg in Thüringen und in Minden, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Cotereau,

Diese alte und ansehnliche Familie in Brabant, allwo sie das Erb-Fehndrich-Amt und die Lieutenance des Lehn-Hofes von diesem Hertzogthum besitzet, hat Anno 1663 das Marquisat von Asche erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß selbige von dem berühmten und alten Frantzösischen Geschlechte Dammartin herstamme, und Jean de Cotereau ums Jahr 1460 Hertzogs Philippi boni in Burgund Cammerherr und Rath, wie auch ein Vater Roberti de Cotereau gewesen, der Anno 1645 in der Schlacht bey Montlehery, Hertzoge Carolo, beygenannt dem Kühnen, von Burgund getreue Dienste geleistet. Wilhelm de Cotereau erster Marquis von Asche hat ums Jahr 1670 floriret und sein Geschlecht mit unterschiedenen Kindern fortgepflantzet. Doch ist Anno 1725 das gantze Geschlecht abgestorben. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Cowarem, Corswarem,

Eine ansehnliche Familie in Brabant, welche Anno 1652 den Freyherrlichen Character von *Longchamp* erhalten. Sie hat ihren Ursprung aus dem Stiffte Lüttich, allwo sie als eines der vornehmsten adelichen Geschlechter schon bey nahe in die 400 Jahr bekannt, auch theils die Gräfliche Würde von Nicelle und Loo besitzet, von welcher Branche die Brabantische Linie abstammet, und zwar von Hubert von Cowarem, Grafen von Nicelle, welcher der Königin Maria in Ungarn und nachgehends Gouvernantin in den Niederlanden, Obrister Hofmeister gewesen. Sein Sohn

Sohn Erasmus ist als Capitain im Kriege geblieben, und hat Huberten von Coswarem hinterlassen, der obgedachte Herrschafft Longchamp in Brabant an sich gebracht, und davon im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. Gleichwie auch diese Brabantische Linie, die Güter der im Stifft Lüttich verlängst abgestorbenen Grafen von Loos an sich gebracht, und sich dahero *Corswarem - Loos* benahmet. Wie denn auch aus dieser Branche zu unsern Zeiten floriret hat, Graf Johann Jacob Alexander von Boenheim aus dem Hause Corswarem-Loos, Kayserlicher Cämmerer und Ober-Schenck der Gouvernantin in den Niederlanden, welcher im 1738ten Jahre deren Obrister Küchenmeister worden. *L'erect. de toutes les terres du Brabant.*

Cracow, Krakow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und meldet, daß sie aus Francken entsprossen, und vor Zeiten Licherod geheissen. Nachdem aber George von Licherod, ein Sohn Alberti, Anno 1239 mit dem Hochmeister des teutschen Ordens in Preussen und in Pommern gekommen, und dessen Sohn Gneomar Anno 1279 von dem Hertzoge Mestovino II mit dem Dorffe Cracow im Stettinischen District belehnet worden, habe es ihm gefallen, den Nahmen davon anzunehmen, und solchen auf seine Nachkommen zu bringen. Er soll ein Vater seyn *Matthiæ* und Johannis, jenen nennet erwehnter *Micrælius* SS. Theol. Doctor. Rect. zu Paris und Prage, hernach Kaysers Ruperti Cantzlern und endlich Bischoffen zu Worms, welcher Anno 1410 verstorben, und nebst dem Ruhm einer grossen Gelehrsamkeit viele Schrifften hinterlassen, die im Kloster Franckenthal sollen aufbehalten werden; und bemühet sich zugleich diejenige Scribenten zu widerlegen, welche diesen Matthiam aus der Stadt Cracau in Pohlen gebürtig nennen. Es hat aber dieser gelehrte *Cracovius* nicht Matthias, sondern Matthäus geheissen und gehöret nicht hieher. Dessen Leben ist in Herrn Schöttgens Pommerlands P. V zu lesen. Von des Johannis Nachkommen war Reinhard, ums Jahr 1560 Königlicher Frantzösischer Obrister, und George, Fürstlicher Pommerischer Land-Rath, von dessen letztern Söhnen florirte Joachim Ernst im dreyßig-jährigen Kriege, als Kayserl. General, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-und Heldinnen-*Lexico* zu lesen. Matthias war um das Jahr 1652 Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Hinter-Pommerischer Hof-Gerichts-Präsident und Abgesandter an dem Kayserl. Hofe. Laurentius George, Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, hat mitten in dem 17ten Seculo unterschiedliche Gesandschafften an dem Kayserl. Engelländischen, Frantzösischen, Schwedischen, Pohlnischen und andern Höfen verrichtet. Lorentz Christoph, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, gieng A. 1679 nach Hamburg, um die daselbst entstandene innerliche Unruhe mit beyzulegen. Ernst war Anno 1690 Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Hinter-Pommerischer Hof-Gerichts-Präsident und Comthur zu Wittersheim.

In Schlesien aus dem Hause Arnsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum, wie auch in dem Fürstenthum Schwartzburg in Thüringen, ist auch ein adeliches Geschlecht bekannt, welches sich von Krakau schreibet, in dem Wappen aber von jenem unterschieden ist. Wir können aber davon keine weitere Nachricht ertheilen, ohne daß es noch Anno 1720 in beyden Provintzien floriret habe. *Micrælii* Pommerland *L. 6.* Hartknochs Preussen *p. 452. Lucæ* Schles. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Crailsheim,

Diese uralte adeliche Familie in Francken

cken, so von einem nunmehro gantz zerstöreten Schlosse daselbst den Nahmen hat, ist Anno 1700 von dem Kayser in den Freyherren-Stand erhaben worden. Wie Spangenberg meldet, soll schon Anno 718 einer dieses Geschlechts im Schweitzerischen Kriege sich wohl verhalten habe. Simon wird Anno 1235 zu Würtzburg, Caspar Anno 1246 zu Schweinfurt, und Dietrich Anno 1362 unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Werner ist Anno 1373 zu Schönthal, und Hildebrand Anno 1486 zu Comberg zur Würde eines Abts gelanget. Anno 1620 und 1664 haben einige in denen bey Prage und bey S. Gotthard in Ungarn gehaltenen Schlachten ihre Tapferkeit sehen lassen. A. 1629 war Hans Philipp geheimder Rath bey dem Marckgrafen zu Anspach; welche Würde nebst der Charge eines Ober-Vogts der Residentz Anspach Anno 1709 Carst von Crailsheim bekleidete. Anno 1717 starb, 64 Jahr alt, George Wolff, Anspachischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Ober-Vogt zu Anspach. Die beyden letztern haben obgedachter massen den Freyherren-Stand erlanget. Hannibal Friedrich, Freyherr, Ritter-Hauptmann im Canton Altmühl, ward Anno 1719 Kayserl. wircklicher Rath, welche Charge auch in eben diesem Jahre Julius Dietrich, Freyherr von Crailsheim, Ritter-Rath am Ort Steigerwald, erhielte; Anno 1729 war er Kayserl. Obrister. *Adelsp. P. II.* Lünigs Reichs-*Archiv P. sp. Cont. 3 p. 166.*

Cramm,

Eines von den ältesten adelichen Häusern in Nieder-Sachsen, welches unter andern Gütern das Schloß Sampleben im Braunschweigischen besitzet, so es nach Abgang der adelichen Familie von Sampleben Anno 1587 erhalten. *D* Behr setzet zu dessen Anherrn Aßwin von Cramm, der mit dem Kayser Ludovico Pio in die Gegend des Stiffts Hildesheim gekommen, und von demselben mit unterschiedenen Gütern beliehen worden. Anno 1181 haben zween Brüder Bernus und Ludolph in einem Kauff-Brieffe des Bischoffs Adelogi zu Hildesheim Zeugen abgegeben. Zu Ausgang des 14ten Seculi theilte sich diese Familie in die **Aßwinische und Burckhardische** Linie: von jener, welche das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Hildesheim besessen, und Anno 1587 ausgestorben, ist vor andern Ascanius ein berühmter Kriegs-Held anzuführen, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen **Helden**-*Lexico* ausführlich zu lesen sind. Von dieser aber war Frantz Anno 1570 Braunschweigischer Rath, und Burckhard Anno 1578 Stathalter zu Wolffenbüttel. Ein anderer dieses Nahmens besaß um selbige Zeit in Hessen das Kloster Lippoldsberg, und war Stathalter zu Marpurg, dessen Ur-Enckel Heinrich zu Ausgang des vorigen Seculi Hertzoglicher Groß-Vogt zu Zelle und geheimder Cammer-Rath gewesen. Johann Adolph war Anno 1729 Hertzoglich Braunschweigischer geheimder Rath und Director der Ritterschafft, auch Anno 1730 und wiederum 1739 Gesandter am Rußisch-Czarischen Hofe. **Stamm-Baum derer von Cramm** *in Append.* **der Steinberg.** *Geneal.*

Cramon,

Dieser adelichen Familie im Mecklenburgischen Alterthum erhellet schon daraus, daß Bertram von Cramon Anno 1357 Bischoff zu Lübeck gewesen, und dem Stiffte 27 Jahr löblich vorgestanden, wie in *Kranzii Metropol.* zu lesen. Als Anno 1323 Nicolaus II der Stadt Güstrow den Hof Glevin überlassen, wird als Mitzeuge angeführet, Hermannus de Cramon miles. Zu unsern Zeiten war einer von Cramon Königl. Dänischer Capitain, und Otto von Cramon starb Anno 1720 auf dem arendirten Gute Poggendorff in Pommern. Ubrigens hat dieses Geschlecht, so von

denen

von denen *Cramon* zu Rostock, Lübeck und Wißmar, als *Patricien* wohl zu unterscheiden ist, die Güter Gustewil, Borcken, Wesserin ꝛc. im Amte Sternberg und Schorrentin im Amte Neukalden, vormals besessen. *Index Nobil. Megal.*

Crassau, s. Krassau.

Cratz von Scharffenstein,

Dieser alten adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Heinrichen an, der ums Jahr 1390 gelebet, und den Bey-Namen **Cratz** zuerst geführet, da dessen Vorfahren sich nur von Scharffenstein genennet. Sein Sohn gleiches Namens, der Anno 1449 verstorben, wurde ein Aelter-Vater Philippi; von dessen Söhnen folgende zu mercken sind: 1) Hugo Dom-Dechant zu Trier und Probst zu St. Pauli zu Speyer, 2) Johann Philipp des Teutschen Ordens Comtur zu Mecheln, 3) Philipp anfangs Dom-Probst zu Maynz und hernach Anno 1595 Bischoff zu Worms, und 4) Friedrich, Königlicher Frantzösischer Obrister und Fürstlicher Lothringischer Rath, endlich Anno 1584 Chur-Trierischer Obrister und Commandant zu Ehrenbreitstein. Derselbe wurde ein Vater **Hannibals**, der Anno 1602 als Obrist-Lieutenant vor Ofen geblieben, und **Antons** Chur-Trierischen Raths und Amtmanns zu Coblentz. Von dessen Söhnen ward Adam Dietrich Kayserlicher Obrister, Hugo Eberhard Anno 1610 Bischoff zu Worms, und Johann Philipp, anfangs Dom-Herr zu Worms, resignirte aber Anno 1625, wurde Kayserlicher General, Freyherr zu Riesenburg, hernach Graf von Scharffenstein, letztens Schwedischer General-Feld-Marschall, dessen merckwürdiges Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden- und Heldinnen-***Lexico* zu lesen. Sein Sohn Johann Anton, hat sein Geschlecht fortgepflantzet.

Im Rheingau hat eine alte adeliche Familie von Scharffenstein bis Anno 1632 floriret, welche mit der vorhergehenden einerley Ursprungs gewesen. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 8.*

Im Fürstenthum Sachsen-Gothe in Thüringen ist eine adeliche Familie von Scharffenstein auf Goldbach und Hochheim im Ansehn gewesen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha Diplomatica* mit Anarchen Anno 1246 angefangen, und bis Anno 1692 ausgeführet, als in welchem Jahre sie abgestorben.

Creutz,

Eine alte adeliche Familie in Meissen, welche sich auch in Preussen, Schweden ꝛc. ausgebreitet, davon anderweit gesaget werden soll. Weil sie vor alten Zeiten in Altenburg gewohnet und in dasigem Amte ein Guth **Creutz** gelegen ist, scheinet sie davon ihren Namen und ihren Ursprung gehabt zu haben. Sie wird bey den Scribenten promiscue bald Creutz bald **Kreyzen** geschrieben, wiewohl die Branche in Preussen mit letzterer Schreibart sich von der Meißnischen unterscheiden will. Zuerst findet man in *D. Carpzovs Antiqv. Lus. P. I p. 331* Ulrichen von Creutz, in der Fundation des Klosters Marienstern bey Camentz de Anno 1264 als Zeugen angeführet. Von Dietrichen von Creutz ist ein alter Brief vorhanden, vermöge dessen er Anno 1435 von dem Bischoffe zu Naumburg das Schloß und Dorff Heckewalde, wie auch Brachau und Gersdorff vor 1500 Rheinische Gülden an sich gekaufft. Melchior auf Frohburg J. U. D. war Chur-Sächsischer Rath und Director der Anno 1539 in Meissen von Hertzog Heinrichen zu Sachsen vorgenommenen Religions-Aenderung, wie in Seckendorffs *Hist. Lutheranismi* zu sehen. Seine Enckel waren a) George Friedrich auf Hermsdorff, der der Cron Pohlen viele Jahre

re als Obrister gedienet, und b) Wolff Albrecht auf Niederndorff, ein Vater Georgens, Chur-Mayntzischen Cammer-Präsidenteus, der erblos verstorben, und Wolffens auf Kreypitzsch, welcher Johann Adolphen auf Kreypitzsch, Königlich Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammerjuncker hinterlassen, der Anno 1726 mit Hinterlassung männlicher Erben von seiner andern Gemahlin, Wilhelmina Christiana von Bornstädt aus dem Hause Dolgen mit Tode abgegangen. Anno 1727 florirte Friedrich Joachim von Creutz als Hertzoglich Hollsteinischer Justitz-Rath; man weiß aber nicht, zu welcher branche er gehöre. Wolff befand sich Anno 1547 als Chur-Sächsischer Obrister zu Wittenberg, als dieser Ort an Kayser Carl V übergieng, worauf er in Preussen als Obrister Dienste gethan. Wolff Heinrich auf Kriebenstein bey Waldheim in Meissen, diente ums Jahr 1662 der Cron Schweden als Obrister: er hat gedachten Ritter-Sitz verkauffet. Sein Vater Melchior Ehrenfried besaß Schweickershayn nicht weit von Kriebenstein.

Hildebrand auf Belzig, ein Sohn Hansens auf Belzig und Heuckewalde, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, ward Chur-Sächsischer Obrister und Amts-Hauptmann zu Zwickau, starb Anno 1590, zwey Söhne hinterlassend, von welchen man aber keine Nachricht weiter hat. Er war ein Bruder vorgedachten Wolfens, welcher in Preussen das Guth Eula erheyrathet, und 2 Söhne gezeuget gehabt, von welchen aber nur Hildebrand auf Eula, Belzig, Heuckewalde rc. zu mercken, der, nachdem er der Cron Pohlen als Obrister gedienet, sich wieder in Meissen begeben und ein Vater gewesen Wolffens, der die väterlichen Güter in Preussen und in Meissen erhalten, Chur-Brandenburgischer Land-Vogt und Hauptmann zu Schlacken worden, und sein Geschlecht in Preussen wiederum fortgepflantzet.

Vor diesem hat eine alte adeliche Familie die Kreutzer zu Wertenberg und Rhatingprunn genannt, in Kärndten floriret, und ist deren Stamm-Reihe von Anno 1458 bis zu deren Abgang, so ohngefehr zu Anfang des vorigen Seculi geschehen, beym *Bucelino P. II Stemmat. p. 105* zu sehen.

Creutzburg,

Diese adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen; *in Gotha Diplomatica* wird in deren Stamm-Register zuerst Eckard, Castellan des Schlosses Grimmenstein zu Gotha, der ums Jahr 1242 floriret, angeführet. In Horns Friderico Bellicoso wird in einem Diplomate von 1392 Heinrich von Creutzburg als Zeuge angeführet, und in einem andern daselbst wird zu der Erbtheilung der Lande und Haabe Marckgraf Wilhelms des ältern zu Meissen 1407 dessen gewesener Cantzler, Dietrich von Creutzburg, auf Seiten Landgraf Friedrichs in Thüringen verordnet. Nachgehends wird Burchard Anno 1438 unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Andreas ist Anno 1542 mit dem Gute Bercka beliehen worden. George von Creutzberg, hat Anno 1563 die Lehn über die Güther Schelmenshausen, Scherbeda, Franckenroda rc. erhalten. Zu unsern Zeiten hat einer von Creutzburg als Schloß-Hauptmann zu Weissenfels bey seinem Hertzoge in sehr grossen Gnaden gestanden. An. 1731 befand sich ein Baron von Creutzburg als Kayserlicher Major zu Belgrad in Ungarn.

Cronberg,

Eine ehemahlige uralte vornehme adeliche, und theils Reichs-Gräfliche Familie

Familie im Rheinlande, welche Humbracht mit Juditha, einer Gemahlin Kaysers Ludovici des Frommen, und ihrem Bruder Rudolpho geheimden Rathe und Cantzlern des Königs in Franckreich Anno 866 anfänget, und solche bis zu deren Abgange in 3 Tab. ausführet. Es sind von dem gedachten Rudolph viele höchst-verdiente Personen insonderheit in Hof-Chargen entsprossen. Es haben aber dessen Nachkommen Anno 1236 angefangen sich in 2 Haupt-Linien, als in die von Cronenstamm, und in die vom Flügelstamm, von ihren Wappen-Helmen also genennet, zu vertheilen, von welcher letztern Walther teutscher Ordens-Ritter Anno 1504 Comtur zu Franckfurt, Anno 1527 Hochmeister dieses Ordens zu Mergentheim, nachdem er in Preussen war in die Acht erkläret worden, welches Hartknoch in Preussen fol. 328 seq. umständlich erzehlet. Wilhelm war Johanniter Ordens-Ritter, Groß-Prior in Ungarn, Comtur zu Mayntz Anno 1609, und Johann Eberhard Burggraff zu Friedberg, Amtmann zu Altzenau, ist als der letzte seiner Branche, Anno 1617 alt 75 Jahr verstorben. Von dem Cronenstamm war Hartmann Chur-Mayntzischer Marschall, Groß-Hofmeister und Ober-Amtmann zu Höchst, und ein Vater Johann Schweickhards, der Anno 1626 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz verstorben, alt 73 Jahr, und Johann Georgens, Chur-Mayntzischen Raths und Ober-Amtmanns zu Höchst, dessen Sohn Adam Philipp Graff zu Cronberg und Hohengeroldseck, Herr zu Poritschen in Böhmen, zu Barby, Flörchingen rc. Kayserlicher Cammerherr und General-Major An. 1634. Er zeugete mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Daun (die nach seinem Tode Hermann Fortunatus, Marckgraf von Baden, zur Gemahlin genommen) Carl Crafft Otten, Grafen von und zu Cronberg rc. Kays. Cämmerern, der Anno 1692 ohne Erben verstorben. Walther von Cronberg, vorgedachten Hartmanns Bruder, Chur-Pfältzischer Rath An. 1558, ward ein Groß-Vater Johann Daniels, der Anno 1621 in der Nohe mit einem Rheingrafen ertruncken; Johann Walthers, der zu Sachsenhausen bey Franckfurt, alt 26 Jahr, erschlagen worden, und Hans Schweickards, Chur-Mayntzischen Raths, Amtmanns zu Gernsheim, Ober-Forstmeisters zu Starckenberg, dessen Sohn Johann Nicolaus dieses gantze Geschlecht unverehligt im hohen Alter Anno 1704 beschlossen. vom Rheinis. Adel Tab. 10-12.

Cronegg.

Eine Gräfliche Familie in Kärndten, welche von Paulo Croneggern, der um das Jahr 1429 gelebet, hergeführet wird. Ferdinandus diente der Cron Schweden als Obrister, und ward Anno 1632 in Hagenau, darinnen er die Stelle eines Commandanten vertrat, von den Kayserlichen gefangen genommen. George Andreas war Anno 1650 Landes-Hauptmann in Kärndten, und hinterließ 4 Söhne: Wolff Dietrichen, Frantz Dietrichen, Andream Ludovicum und Josephum Wilhelmum, welcher letztere Anno 1700 Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Christoph aber Anno 1728 Kayserl. Stadt-Hauptmann zu Clagenfurt gewesen. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Es hat sich auch eine Linie von dieser Familie nach Anfang des XVII Seculi im Hertzogthum Würtenberg niedergelassen, von welcher Moritz Freyherr von und zu Cronegg, noch Anno 1650 als fürstlicher Rath und Obervogt zu Stuttgard; Carl Siegmund aber als Baden-Durlachischer geheimder Rath, Hoff-Marschall und Präsident Anno 1690 gelebet.

In der Nieder-Lausitz floriret eine

adeli

adeliche Familie Walther von Croneg, auf dem Ritter-Sitze Grano, und meldet *Grosser* in der *Lausitz. Historie p. 43 P. III*, daß sie seit dem dreyßig-jährigen Kriege daselbst bekannt gewesen, sie ist aber von der obstehenden unterschieden.

Cronenberg, s. Marschall.

Cronendahl,

Diese adeliche Familie in Brabant, hat Anno 1681 den Vicomten-Titel von Vlieringen und Breethaut erhalten, und wird im Königlichen *Diplomate* angeführet, daß sie gerader väterlicher Linie von den Hertzogen von Tongre, mütterlicher Seits aber von den Vicomten von Abbeville abgestammet, und sonsten viele Staats-Räthe, Präsidenten, Feld-Marschalle und Generals hervor gebracht habe. Jacob Heinrich von Cronendahl, Vicomte von Vlieringen und Breethaut florirte im vorgedachten 1681sten Jahre als Präsident der Rechnungs-Cammer von Brabant. Ein mehreres siehe unter dem Articul Renesse. *Le erection de toutes les terres du Brabant.*

Crosick, Kroseg, in den alten Zeiten Crozuc,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser im Fürstenthum Anhalt und im Hertzogthum Magdeburg; Herr D. Becmann meinet, daß es Fränckischer Ankunfft sey, und meldet, daß es vor zeiten den Freyherrn-Stand geführet. Ihr Stamm-Haus Krosig aber liegt im Hertzogthum Magdeburg, so schon Anno 1421 an die von Trota verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter D. Becmann mit Dedone I von Krosig an, welcher ums Jahr 1117 floriret, und ein Vater folgender zween Söhne gewesen; *Theodorici* der Anno 1182 zum Bischoff zu Halberstadt erwehlet worden, und *Dedonis II*, welcher Bertradinin Fürstliche Aebtißin zu Qvedlinburg, die Anno 1226 gelebet, wie auch Conradum und Gunzelinum gezeuget, jener ist Anno 1226 im Kloster Sittichenbach, nachdem er den Bischoffs-Stab zu Halberstadt niedergelegt gehabt, verstorben; Gunzelinus aber hat das Geschlecht fortgepflantzet, und ist ein Ober-älter-Vater worden Eberhards von Crosick, Vogtens zu Calbe, welcher drey Söhne hinterlassen. Eschewine von Crosick wird in Horns Friderico Bellicoso, p. 687 in einem Diplomate von 1391 als Rath der Fürsten zu Anhalt Ottonis und Bernds angeführet. Des itztgedachten Eberhards 3 Söhne sind: 1) Köler von Crosick, der von Spangenberg im Adelsp. *P. II p. 216* unter die berühmte Sächsische Kriegs-Helden Anno 1384 gezehlet wird; dessen Sohn Hermann Köler von Krosig hat vorgedachter massen das Stamm-Haus Krosig verkauffet, den Geschlechts-Nahmen Krosig fahren lassen, und sich bloß Köhler genannt, auch solchen Nahmen durch seine Nachkommen auf dem Hause Prierau bis auf den heutigen Tag als eine besondere Familie fortgepflantzet. 2) Curt, derselbe ließ gleichfalls seinen Geschlechts-Nahmen fahren, und nennete sich aus dem Winckel, dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage unter diesem Namen, siehe in diesem Lexico Winckel; und 3) Lorentz von Krosick, derselbe pflantzte den Namen Krosick fort, und haben dessen Nachkommen, welche Anno 1484 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet, und von welchen Claus Krosig Anno 1569 mit 302 Pferden von den Condeischen zu Hülffe in Franckreich gezogen, und von Spangenbergen *l. c. p. 261* ein alter Kämpffer genennet wird, die Güter Weißkau, Ballenstädt, Alsleben, Besen, Erxleben, Gnelben, alt und jung Straßfurt an sich gebracht, und so viel Linien angeleget, die aber meistens bald wieder erloschen. Anno 1637 starb Christoph auf Gnelben und Sandersleben, Anhältischer Cammer-Rath, Hoff-Marschall und Haupt-

mann

mann zu Dessau. Dessen Tochter, Johanna Elisabeth, erwehlte George Aribert, Fürst zu Dessau, zu seiner Gemahlin. Von den Söhnen aber ward 1) Adolph Wilhelm, Heßischer geheimder Raths-Präsident; 2) George Aribert, Capitain; 3) Siegfried Hildebrand, Anhältischer geheimder Rath und Ober-Hauptmann; 4) Heinrich Philibert, Cammer-Juncker bey dem Hertzoge Wilhelmo zu Weymar. Dieser letzte verlohr Anno 1642 bey Lösung eines Pistols den Daumen, welches so übel gerieth, daß er wenig Tage darauf seinen Geist aufgab. Er stund bey dem obgedachten Hertzoge in solchen Gnaden, daß derselbe, wie Müller in *Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, nicht nur mit eigener Hand in seinen Calender diesen Todes-Fall mit folgenden Worten notirte: **Heute ist mein lieber Philibert von Krosig, der den** *7 November* **nach Badstedt gereiset, und unterweges das Unglück mit Abschiessung des Daumes bekommen, selig verschieden**, sondern auch zu seinem Andencken eine silberne und güldene Müntze prägen ließ, mit der Aufschrifft: **ein treuer Herr und treuer Knecht, wird hier gelobt und dort gerecht.** Gebhard Friedrich, der die Erxlebische Linie gestifftet, war ein Vater Matthiä, Chur-Brandenburgischen Land-Camer-Raths, und Kriegs-Commissarii in Saal-Kreise, der Anno 1697 ein Groß-Vater Gebhard Friedrichs, Chur-Brandenburgischen Cammer-Junckers, der noch Anno 1722 mit 3 Söhnen floriret, und Anton Ludolphs, Königlichen Preußischen Obristens zu Roß, der ebenfalls im besagten Jahre mit 3 Söhnen noch im Flor gewesen. Volrad Busso auf Besen, war Fürstlicher Braunschweigischer Hofmeister; Dessen Bruder Bernhard Friedrich, Hertzoglich Wolffenbüttelischer geheimder Rath, Ober-Marschall und Obrister, ward nachgehends Königlicher Preußischer geheimder Rath und starb Anno 1714 in Holland auf seiner erkaufften Herrschafft Herzen, 4 Söhne hinterlassend. George Rudolph auf Marienthal, war Anno 1692 Chur-Sächsischer General-Major, und vermählte Anno 1689 seine Tochter Charlottam an Ottonem Henricum Grafen zu Solms-Puch. Lorentz Ludolph auf hohen Erxleben, Chur-Brandenburgischer Obrister, Cammer-Herr und Kriegs-Rath, ward Anno 1672 als Abgesandter an die General-Staaten, und an den Chur-Pfältzischen Hof geschickt; Anno 1673 hatte er die Ehre, als Envoye nach Dännemarck und Schweden zu gehen, iedoch in eben demselben Jahre das Unglück, in einem mit dem Obrist-Lieutenant von Strauß nahe bey Treuen-Brietzen gehaltenen Duell sein Leben zu verlieren. Er hinterließ zwey Söhne Friedrich Wilhelmen, der Anno 1689 als Chur-Brandenburgischer Capitain im Sturm vor Bonn geblieben, und George Ernsten. Seine hinterbliebene Wittwe eine gebohrne Freyin von Closen zu Heydenburg aus Schwaben, wurde Anno 1684 Hofmeisterin bey der Hertzogin zu Sachsen-Coburg, hernach bekam sie diese Bedienung bey der Land-Gräfin von Hessen-Darmstadt, und ferner Anno 1689 bey der Hertzogin zu Gotha. Sie legte aber selbige Anno 1694 nieder, und begab sich hiernechst Anno 1694 nach Berlin zu den Ihrigen, allwo sie einige Zeit darauf im 69 Jahre ihres Alters plötzlich am Schlage verstorben. Von ihrer Gottesfurcht zeuget der von ihr geschriebene uñ zu Helmstädt gedruckte Tractat Sabbaths-Feyer genannt. Jacob Anton, Anhältischer Land-Rath und Unter-Director, gieng Anno 1704 mit Tode ab. Sein ältester Sohn Gebhard Friedrich, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Heßischer Obrist-Lieutenant und General-Adjutant, zeugete 4 Söhne, die sich in Preußische und Kayserliche Kriegs-Dienste begeben, von welchen einer Anno 1725 als Hertzoglich Würtenbergischer Capitain zu Brüssel an den in einer Rencontre von dem Capitain von Wahren empfangenen Wunden, verstorben.

storben. Die übrigen 4 Söhne Jacob Antons (wie sie aufs Königs Tabelle stehen,) sind 1) Augustus Lebrecht, der Anno 1708 Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister gewesen, und hernach Fürstlicher Anhältischer Land-Rath worden; 2) Carolus Wilhelmus, Cammer-Juncker zu Zerbst; 3) Johannes Adolphus, Fürstlicher Anhältischer Amts-Hauptmann; 4) Johann Ludovicus, Königlicher Groß-Britannischer Major und General-Adjutant. Anhält. *Hist. L. VIII.*

Crucko, Kruckow, Krockow,

Diese adeliche Familie, so auch in Pohlen unter dem Nahmen Krockowski bekannt, und von denen von Cracau, davon an seinem Orte nachzusehen ist, wohl zu unterscheiden ist, zehlet *Micralius* unter die älteste in Pommern, und führet Johannem Crucow Hertzogs Ottonis I in Pommern Küchenmeister ums Jahr 1326 an. Marqvart Kruckow ist zu Hertzogs Bogislai X Zeiten bekannt gewesen, Matz Cruckow aber Anno 1614 als Hertzoglich Pommerischer Stallmeister verstorben. Lorentz George von Crockow florirte An. 1703 als Dom-Probst zu Camin, wiewohl er vielleicht zu denen von Krackow gehören mag. Pommerland. *L. 6. p. 498.*

Crummensee, siehe Krummensee.

Czabelitzki,

Von dieser Freyherrlichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* einen Historischen Tractat verfertiget. Sie hat ihren Ursprung aus Sclavonien, und sich nicht nur in Böhmen, sondern auch in Ungarn ausgebreitet. Aus dem letzteren Reiche ist sie auch in Pohlen Anno 1381 durch Topacz Czabelitzki gekommen, woselbst sie den ersten Nahmen fortgepflantzet, und in Reussen, wie auch in der Woywodschafft Sendomir unterschiedene Güter an sich gebracht, wie solches beym *Okolskiin Orb. Pol. T. III p. 258 seq* zu sehen. Von Johann von Czabelitzki, Ertz-Bischoffen zu Gran, und Ertz-Cantzlern in Ungarn, meldet Weingarten im Fürsten-Spiegel, daß er Anno 1413 mit einem Comitat von 226 Pferden auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Gegen Ausgang des 15ten Seculi hat diese Familie in Böhmen sich hervor gethan, wie denn Johannes, Herr von Sautitz, damals in diesem Königreiche Obrister Müntzmeister, sein Sohn Procopius aber Königlicher Rath gewesen. Wentzel Carl, Freyherr von Sautitz, florirte An. 1689 als Kayserlicher Cammerherr, Hoff-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beysitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, zugleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prage; er hatte 2 Söhne, Gottwaldum Franciscum Wenceslaum, und Johannem Franciscum Wenceslaum. Sein Bruder Johann Frantz Felix, Kayserlicher Capitain, ward in der Wienerischen Belagerung Anno 1683 von den Türcken erschossen, und hinterließ Johannem Wenceslaum Christophorum, wie *Balbinus in Prooem. Tab. Stemmat. p. 32* meldet. Weingartens Fürsten-Spiegel *pag. 256.*

Anno 1703 florirte am Fürstlich-Hessen-Darmstädtischen Hofe ein Czabelitzki als geheimder Rath, Ober-Stallmeister, und Ober-Amtmann zu Zwingenberg. Ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht sagen.

Czastolar von Langendorff,

Von dieser adelichen Familie in Böhmen meldet *Paprocius c. 16 p. 107 in Stemmat. Boh.* daß sie mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen; es soll auch schon Anno 1159 Jesko von Langendorff im Zuge vor Mayland gewesen seyn, wie Franckenstein anführet.

Die

Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Busseck von Langendorff, Herrn in Bilenic an, der ums Jahr 1517 floriret; dessen Sohn Czastolar von Langendorff, Herr in Kotaun, hatte fünff Söhne, welche sich alle Czastolar von Langendorff nenneten, und diesen Nahmen also fortpflantzeten, deren Nachkommen auch noch heut zu Tage florien. *Tab. Stemmat. P. II.*

Czeicka, insgemein Czecka von Obramowitz,

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen hat ihre Güter Niemzick und andere unweit Glatko im Pilßner Kreise gelegen. *Balbinus* führet deren Stamm-Register von Bohuslao Czeicka, der ums Jahr 1480 gelebet, her, welcher ein Aelter-Vater worden Johannis, von dessen Enckeln ist Johann Adam Anno 1629 Kayserlicher Rath und Stathalter in Böhmen gewesen; George aber Anno 1627 als Maltheser-Ritter mit Tode abgangen, und Petrus hat seinen Stamm fortgepflantzet; von dessen Nachkommen Joachim, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, der im letzten Spanischen Succeßions-Kriege und darauff in der Lombardey gute Dienste gethan, auch hernach Commandant zu Leopoldstadt gewesen, ist Anno 1734 am Rheinstrohm im Qvartier verstorben. Wenzel Joachim, Ritter des Maltheser Ordens, Comtur zu Mechalupp, Kayserlicher Obrister, hernach General-Major, ward Anno 1728 Präsident von der Wallachey. *Stemmat. Tab. Part. III.* Uibrigens hat dieses vornehme Geschlecht sich schon in den ältesten Zeiten auch in Pohlen niedergelassen, und wird beym *Dlugosso L. XI p. 251* Sbigneus Czaicka von Nowodwor angeführet, welcher Anno 1410 sich mit seinem Könige Vladislao im Anzuge wider die teutschen Ritter in 2 Schlachten befunden. *Okolski in Orb. Pol. T. I p. 192* meldet, daß die von Czaicka in der Woywodschafft Raviz ihren Sitz hätten, und brave Kriegs-Leute daraus entsprossen wären.

Czedelitz, s. Zedelitz.

Czernin von und in Chudenicz, auch Tschernin,

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häuser in Böhmen, woselbst es, wie auch am Kayserlichen Hofe iederzeit zu den höchsten Chargen gelanget. *Balbinus in Epitome R. Bohemiæ* führet deren Ursprung von des Königs Wladislai II Bruder Heinrichen, Fürsten zu Znoim her, der ein Groß-Vater Heinrichs, beygenannt Czernin oder Zyrnin worden, welcher den Namen Chudenicz auf folgende Weise bekommen. Als König Ottocarus I, sonst Primislaus genannt, seine Gemahlin Adelam, Marckgraf Ottonis zu Meissen Tochter, verstossen, und gedachter Czernin desselben Partey gehalten, ward er aus dem Königreich vertrieben, und genöthiget, sich nur als einer von Adel aufzuführen. Als er aber nach des Königs Tode wieder in Böhmen gekommen, hat er in einem Thal einen Flecken und Schloß angebauet, und es Chudenicze, das ist, ein armseliger Sitz, benennet, und davon den Beynahmen angenommen, wie solches vorerwehnter *Balbinus p. 271* erzehlet. Nachgehends findet man *in Pessinæ Marte Morav. p. 378*, daß Smilo Czernin nebst andern vornehmen Böhmischen Herren in der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit dem Kayser Rudolpho Habspurgico Anno 1278 ritterlich sein Leben eingebüsset. Ulricus Czernin ist Anno 1298 als Dom-Probst zu Prage verstorben, welche Würde auch seines Bruders Sohn Drslaus Anno 1327 erhalten. In dem 17 Seculo war Hermann Kayserlicher geheimder Rath und Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte, er starb 1651, und dessen Bruder Humbertu

Johan

Johannes, Kayserlicher geheimder Rath und Stathalter in Böhmen, Ritter des güldenen Vliesses, Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen, der vor den reichesten und mächtigsten Herrn in Böhmen seiner Zeit gehalten worden. Seine Söhne waren: 1) Thomas Zachäus, Kayserlicher geheimder Rath und Vice-Cantzler in Böhmen, starb Anno 1700. 2) Hermannus Jacobus, Kayserlicher wircklicher geheimder Conferentz-Rath, Ober-Marschall, Obrister Burggraff und Obrister Stathalter in Böhmen, streckte kurtz vor seinem Anno 1710 den 8 Aug. erfolgten Tode, dem Kayser 1500000 Rheinische Gülden vor, und hinterließ von seiner ersten Gemahlin, Maria Josepha, Gräfin Slavata von Chluni, Graf Johannis Georgii Joachimi, und Elisabeth, Gräfin von Trautson älteften Tochter, Frantz Joseph, der An. 1733 den 7 May alt 35 Jahr, als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Obrister Erb-Schenck, Ober-Hof-Lehn-Richter und Stathalter in Böhmen verstorben, 2 Söhne hinterlassend, Wentzeln Johann und Procopium Adelbertum. Theobald Martinus, Graf von Czernin, war Anno 1737 Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant. siehe *Sinap.* **Schles.** *Curios. P. II p. 56 sq.*

Zzygan, Czigan, Czygan,

Diese Familie nennet *Lucæ* ein uraltes Mährisches adeliches Geschlecht, welches vom Kayser Rudolpho II die Freyherrliche Würde erhalten, und schon im vorigen seculo die Herrschafft Freystadt, im Teschnischen Fürstenthum gelegen, an sich gebracht. *Balbinus* meldet, daß sie von den Freyherren von Kittlitz abgestammet sey. *Sinapius* in P. I, II Schles. *Curios.* führet unter andern Wenzeln Zygan von Slupska auf Golasowitz, Landes-Hauptmann des Hertzogthums Teschen an, der Freystadt zuerst an sich gebracht, An. 1577 verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Johann Georgens, der Anno 1640 als ein gelehrter Herr, welcher mit den berühmtesten Männern correspondiret, auf seinem Guthe *Sauraw* mit Tode abgegangen. Siehe **Kittlitz** *Proœm. Tab. Stemmat. p. 33.* Schles. **Chron.** *p. 1730.*

Czirn,

Dieses adeliche Geschlecht zehlet *Lucæ* unter die ansehnlichsten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Priborn, Tirpitz, beyde im Briegischen, und Reinsperg im Jaurischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Heinrichen von Czirn auf Priborn an, der ums Jahr 1580 der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg Regierungs-Rath gewesen, welche Charge auch George Heinrich auf Priborn und Tirpitz Anno 1614 besessen. Schles. Chron. *pag. 1793.* *Sinapius* in Schles. Cur. P. II p. 1140.

Czweryn, siehe Schwerin.

Czygan, siehe Czigan.

D.

Dachröden,

Dieser vornehmen adelichen Familie in Thüringen Stamm-Haus Dachröden liegt an der Unstrut, eine Meile von Muhlhausen, an welche Stadt es schon vor etlichen 100 Jahren gelanget. Christoph von Dachröden (mit dessen Groß-Vater Clausen, König Tom. I seiner Adels-Historie die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie, An. 1500 anfänget) begab sich nach vollendeten Studiis in Spanische, und hernach Frantzösische Kriegs-Dienste, ließ sich

sich nachgehends in den teutschen Orden aufnehmen, und ward Anno 1562 ausdrücklicher erster Evangelischer Comtur zu Eger in Böhmen. Er starb Anno 1604 alt 79 Jahr zu Rotenburg an der Tauber, allwo er auch ein Ordens-Haus administrirte. Christoph George starb Anno 1638 als Gräflicher Stollbergischer Hofmeister, mit Hinterlassung 2 Söhne Hans Christophs und George Ernsts. Johann Magnus war zur selbigen Zeit Dom-Herr zu S. Nicolai und Dechant zu S. Sebastian zu Magdeburg. Er starb Anno 1650 zu Erfurt, und soll er ein *MSt.* von seinem Geschlecht hinterlassen haben. Heinrich von Dachröden genannt der Ungar, weil er in diesem Reiche gebohren, nachdem sein Vater Friedrich darinne in Kriegs-Diensten gestanden, war Kayserlicher Obrister, begab sich hernach an den Gräflichen Hohenloischen Hof als Rath und Amts-Hauptmann zu Weickersheim, starb aber Anno 1631 als Fürstlicher Anspachischer Rath und Amtmann zu Schwobach. Um diese Zeit hat dieses Geschlecht Mittel-Sömmern, Westgreussen, Schieben und andere Güther mehr in Thüringen, wie auch Schmercken-dorff in Meissen bey Liebenwerde besessen, aus welcher Schmerckendorfischen Linie Wolff Günther von Dachröden zu unsern Zeiten als Fürstlicher Schwartzburgischer Stallmeister gelebet. George Anton auf Thal-Ebra und Mittel-Sömmern, Fürstlicher Qvedlinburgischer Geheimder-Rath und Stiffts-Hofmeister, ward ein Vater Carl Friedrichs, auf Thal-Ebra, Auleben rc. der Königlichen Preußischen Regierung zu Halberstadt Vice-Präsidentens, Cammer-Herrns, und Cammergerichts-Raths, der sich Anno 1726 mit einer Baronesse von Posadovski vermählet.

Dachs, genannt Polsnitz, s. Polsnitz.

Dahlberg, s. Cämmerer von Worms.

Dahldorff,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen. Im Halberstädtischen unweit Hadmersleben hat ein Dorff dieses Nahmens gelegen, so aber schon längst ruiniret worden: Vielleicht ist es das Stammhaus dieses Geschlechts gewesen. In einem Diplomate de Anno 1318, der adelichen Abtey S. Michaelis zu Lüneburg ertheilet, und beym *Pfeffinger* zu lesen, werden Bertold, Johann und Otto von Dahldorp als Religiosi dieses Klosters und als Zeugen angeführet. Ums Jahr 1714 starb ein Schwedischer General-Major von Dahldorff. **Braunschw.** *Hist. P. II p. 605.*

In Liefland ist ein vornehmes Gräfliches Geschlecht von **Dahlberg** bekannt, von welchem Ericus An. 1703 als Königlicher Schwedischer General-Gouverneur über Liefland, Gouverneur zu Riga, und Cantzler zu Dörpt, verstorben. Er war ein gelehrter Herr, sonderlich in architectura civili, & militari, und werden dessen Schrifften in *Pernavia literata* recensiret.

Dahm, Dham (von der)

Diese uralte adeliche Familie hat von langen Zeiten her in der Nieder-Lausitz floriret, gleichwie sie daselbst im Luckauischen Kreise das Guth Ziecke besessen. Von deren Ursprung findet man zwar nichts aufgezeichnet, doch wird es nicht ohne Grund seyn, wenn wir selbigen von den ehemahligen Herren von und zu der **Dhame** herleiten. Selbige bewohneten das bekannte Städtlein, Schloß und nunmehro Amt Dham oder **Dhame**, so hart an den Nieder-Lausitzischen Grentzen und ohngefehr drey Stunden von vorge-

dachtem Ziecke lieget, sonsten aber ehemahls zum Ertz-Stiffte Magdeburg, anitzo zum Fürstenthum Querfurt gehöret, und übrigens zu einem gar ansehnlichen Ort gemacht worden, nachdem der berühmte Kriegs-Held Herzog Johann Adolph zu Sachsen viele Jahre allda seine Residentz gehabt, ehe er Anno 1736 nach Absterben seines Herrn Bruders Hertzog Christians regierender Herr zu Sachsen-Weissenfels worden. Von diesen Herren von der Dham sind noch unterschiedene alte Briefschafften vorhanden, unter andern ein Lehn-Brief de Anno 1300, darinn Marckgraf Dietrich von Meissen denen von der Dahme das Dorff Willickan verliehen, ingleichen eine Verschreibung de Anno 1344, worinn Heinrich und Reinhard, Herren von und zu der Dahme, sich verbinden, Herrn Otten von Perburg über Herrn Bodo von Liebenwerde zu helffen; ingleichen noch ein Lehn-Brief de Anno 1362, vermöge welchen Land-Graf Friedrich in Thüringen, denen von der Dahme das Dorff Gisselbrechtsdorff verliehen; ingleichen ein Brief de Anno 1402, in welchem Willhelm von der Dahme das Schloß Rastorff Amtsweise befohlen wird, wieder zu überantworten. Ob nun zwar, wie Hübner *P. VIII Hist. pag. 516 edit. 1733* meldet, diese Herren von der Dahme Anno 1405 männlicher Seits abgestorben, und das Städtlein Dahme, nachdem die Töchter abgefunden worden, an das Ertz-Stifft Magdeburg gefallen; so ist doch vermuthlich, daß sich schon lange vorher eine Branche von diesem Geschlechte in die benachbarte Nieder-Lausitz gewendet, welche sich mit dem Adel-Stand beständig begnüget, (dahingegen jene zuletzt den Herrenstand angenommen) und in der Lehns-Folge dieser ihrer Vettern übergangen worden, nachdem sie wider den Ertz-Bischoff, so ein Graf von Schwartzburg war, als Lehn-Herrn sich zu setzen nicht vermocht, absonderlich da derselbe das Ertz-Bißthum auf alle Weise wieder aufzuhelffen, und den gemachten Schaden anderweit einzubringen bemühet war, weil er das Ertz-Stifft mit Jagen, Spielen und Panquetiren, wie dessen Lebens-Lauff lautet, in Schulden gesetzet, auch gegenwärtig in einem unnützen und Land-verderblichen Kriege mit dem Hause Anhalt verwickelt war, als diese Herren von und zu der Dahme absturben. Diese Nieder-Lausitzische Linie derer von der Dahme nun hatte dazumahl auch Güther im Soranischen an der Schlesischen Grentze, wie sie denn sich auch nachgehends in Schlesien ausgebreitet, und insonderheit auf dem Hause Schreibersdorff im Briegischen Fürstenthum sich anseßig gemacht, wie *Lucæ* in der Schlesischen Chron. *p. 1793* davon meldet, und zugleich deren Wappen anführet, welches blau und weiß ist, und im Schilde einen blauen Fisch (Karpffen) und oben auf dem Helm zwey Hörner führet, welches in allen mit dem Wappen derer von der Dhame zu Ziecke übereinkömmt; obgleich ermeldter *Lucæ* diese Schlesische Geschlechts-Verwandten von Damm nennet, gleichwie er sonsten in andern Famillien die Geschlechts-Nahmen aus Unwissenheit öffters verstümmelt. Von der Branche bey Sorau wird George von der Dahm unter die Hauptleute daselbst im XVI Seculo gezehlet. Von Joachim von der Dham berichtet *Magnus* in der Sorauischen Chron. *p. 40*, daß als er An. 1553 sich mit dem Cantzler Sigmund von Unruhe auf einem Gastgebote zu Sorau befunden, und von dem Amts-Schösser daselbst attaqviret und auf den Kopff gehauen worden, er des bey sich stehenden Dieners Degen ergriffen, und den Schösser damit durchbohret, daß er todt zur Erden gefallen, worüber die hoch-schwangere Gemahlin des von der Dham dermassen erschrocken, daß sie samt der Frucht geblie-

blieben; Nachdem er hierauf des Entleibten Hinterlassenen 400 Thaler gezahlet, ist er freygesprochen, und An. 1556 darauf Landes-Hauptmann der Herrschafften Soran und Forst geworden. Heinrich von der Dham, Freyherrlicher Promnitzischer Stallmeister, hatte Anno 1630 das Unglück, von den ergrimmten Bauren zu Zschacksdorff auf das grausamste ermordet zu werden, welches vorerwehnter *Magnus l.c.p. 182* umständlich erzehlet. Friedrichen von Damm nennet gemeldter *Luca* Anno 1664 einen Landes-Aeltesten des Briegischen Fürstenthums; und Ludewig Philipp ist um selbige Zeit am Fürstlichen Briegischen Hofe einer verwittibten Pfaltz-Gräfin von Simmern Hofmeister gewesen. Auf vorgedachtem Ritter-Guthe Ziecke starb Anno 1654 Siegfried von der Dham auf Mildenau und Ulbersdorf im Sorauischen, als Chur-Sächsischer Landes-Hauptmann und Ober-Amtsverweser des Marckgrafthums Nieder-Lausitz; Er war ein Vater Siegmund Seyfrieds, Fürstlichen Merseburgischen Consistorial-Raths zu Lübben, und Landes-Aeltesten des Luckauischen Kreises, der noch Anno 1716 (etliche 80 Jahr alt) gelebet, und durch seinen Sohn N. Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant seinen Stamm nicht fortgepflantzet.

Wie beym *Sinapio P. II* Schles. *Curios.* p. 574 und 575 zu sehen, so florirten die von der Dahme oder Dhame annoch in Schlesien, und wird Ernst Friedrich der jüngere, auf Pohlnisch-Tschammersdorff im Strehlischen angeführet, dessen Söhne Ernst Friedrich und Heinrich Wilhelm zu unsern Zeiten vermuthlich annoch floriren, gleichwie zu Niclasdorff im Grotgauischen, und zu Tarchwitz im Münsterbergischen, einige dieses Geschlechts angesessen seyn sollen.

Anno 1717 starb Antonius von Dahmen, Canonicus Capit. zu Cölln und Ertz-Bischoff zu Adrianopel, der durch die Händel mit dem Bischoff zu S. Sebaste sehr bekannt worden; als er Anno 1709 in den Vereinigten Niederlanden vom Pabste als Vicarius ernennet wurde, ward er von den General-Staaten nicht angenommen. Man kan von seinem Geschlecht nichts melden.

Dalibor,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien, allwo sie die Güther Kapitz und Jacobsdorff im Oelsnischen besitzet, führet *Sinapius P. I* Schles. *Curios. p. 324* Anno 1411 Dalibor einen tapffern Kriegsheld unter dem Könige Ladislao in Polen, aus *Cromeri L. 19 rer. Polon.* an. Nachgehends An. 1620 haben Friedrich von Dalibor auf Kapitz, des Oelsnischen Fürstenthums Landesältester, und Anno 1664 Christoph von Dalibor und Jacobsdorff zu Kapitz gelebet.

Dallwig,

Diese adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Hessen; sie hat nunmehro theils den Freyherrlichen Character erlanget, und ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlechte Dellwigh in Schweden, Liefland rc. Zuerst weiß man Theodoricum und Reinerum von Dallwig anzuführen; jener ist 1321, und dieser 1363 gefürsteter Abt zu Corbey gewesen, wie in *Bucelini German. Sacr.* zu sehen. Der letztere, so von einigen auch Reinhard genennet wird, danckete Anno 1364 ab, und starb Anno 1367 zu Erfurt. (s. *Annal. Corbeyens. in Paullini Syntagmate rer. Germ.*) Reinhard wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Sigismundi gezehlet, und von ihm gemeldet, daß er einen prächtigen Hof gehalten, Adelspiegel *P. II pag. 362.* In seinen beyden Söhnen Reinhard und Johann hat sich dieses Geschlecht in 2 Haupt-

Linien vertheilet, in die Schaumburgische und Lichtenfelsische, welche beyde noch im Flor stehen.

Die Schaumburgische, von einem ehemahligen Stammsitz Schaumburg also benahmet, errichtete gedachter Reinhard, von dessen 2 Enckeln und Gebrüdern Ludewig zu Hoff seinen Ast fortsetzte, er war Ober-Amtmann am Diemelstrom, und ein Vater Frantz Elgers zu Hoff, Fürstlichen Heßischen General-Majors und Kriegs-Raths-Präsidentens, dessen 3 Söhne waren, a) Heinrich Burchard, Fürstlicher Simmerischer geheimder Rath, ein Vater Jost Elgars, Fürstlichen Heßischen Obrist-Lieutenants, der ohne männliche Erben verstorben, und Johann Philipps Chur-Mayntzischen Majors, der seinen Ast fortgesetzet; b) Caspar Friedrich war Anno 1667 der Dänischen Cron-Printzeßin Charlotten Amalien Ober-Hoffmeister, ward hernach Fürstlicher Heßischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Ziegenhain, von dessen Söhnen Willhelm, Königlicher Dänischer Obrist-Lieutenant, diese branche zum Hoff fortgepflantzet, und c) Frantz Otto auf Willingshagen und Dillich starb Anno 1683 als Fürstlicher Heßischer Rittmeister, eine zahlreiche Familie hinterlassend, unter andern Johann Bernharden, der Anno 1704 als Königlicher Dänischer Obrister zu Donawerth verstorben, Frantz Elgern Heßischen Obristen-Lieutenant, und Willhelm ebenfalls Obrist-Lieutenant, welche beyde ihre Zweige fortgepflantzet. Johannes, ein Bruder Ludewigs und Enckel des vorgedachten Reinhards fieng den Ast zu Dillich an; Er war Fürstlicher Casselischer geheimder Rath und Hof-Richter zu Marpurg, und ein Vater folgender 4 Söhne, 1) Johann Bernhards, Fürstlichen geheimden Raths zu Cassel und Stathalters, 2) Hansens Obristens, 3) Curtens ebenfalls Obristens und 4) Ottonis Reinhards, Obristens und Commandantens zu Ziegenhain, welcher den Zweig zu Dillich allein fortgesetzet.

Die Lichtenfelsische branche, von dem Schlosse Lichtenfels im Waldeckischen also benahmet, fieng obgedachter massen Johann von Dallwig an, von dessen Posterität Friedrich Willhelm, zum Sande, ums Jahr 1710 Fürstlicher Waldeckischer Obrister und ein Vater 3 Söhne gewesen. Johann Reinhard, Fürstlicher Hessen-Casselischer Envoyé an die General-Staaten und darauf ums Jahr 1718 geheimder Rath, Regierungs-Präsident und General-Post-Director, hat seinen Stamm nicht fortgesetzet; Johann Philipp zu Campe, Chur-Brandenburgischer Obrister, hat eine zahlreiche Nachkommenschafft hinterlassen; Ferdinand aber zu Lichtenfels, der, nachdem er sich zur Römischen Kirche gewendet, Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Cammer-Präsident zu unsrer Zeit worden, und die Lichtenfelsische Branche vermuthlich noch unterhält. Zu welchen gehören Carl Caspar Sigismund, Freyherr von Dallwig zu Lichtenfels und Landershofen, 1738 Domicellar-Herr des Hoch- und Ertz-Stiffts Trier, wie auch Anton Ludwig August Frantz Dom-Herr zu Minden. MSCt.

Dallwitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in der Nieder-Lausitz, woselbst es heut zu Tage die Güther Branna, Oßig, Reschen, Dollzig, Reichersdorff, Kahse, Kohle, Baudach, Klein-Drentzig, Starschedel, Vettersfeld, Raubart rc. besitzet. Es mag aus der Mittel-Marck dahin gekommen seyn, massen ein Ritter-Sitz Dallwitz daselbst gelegen, so zu unsrer Zeit dem Baron Carl Hildebrand von Canstein gehörte. Den ersten Ursprung hat es in Schlesien, von dar es mit Gnievossio von Dallwitz in Polen gekommen; dersel-

be ward Unter-Cämmerer von Cracau; und erzehlet Dlugossus von ihm, daß er Anno 1385 Ertz-Hertzog Willhelmen von Oesterreich, welchem der verstorbene König Ludovicus seine Printzeßin Tochter Hedwig ehelich versprochen hatte, nicht nur in Pohlen gelocket, sondern ihn auch selbst dahin begleitet, und gemeldter Ertz-Hertzog durch ihn so wohl zur Heyrath als zur Pohlnischen Crone zu gelangen sich getrauet, weswegen er auch alle seine mitgebrachten Schätze und Kleinodien ihm zur Verwahrung übergeben. Nachdem aber derselbe in seiner Hoffnung gefehlet, und von den Pohlnischen Magnaten aus dem Reiche getrieben worden, habe der von Dallwitz alles behalten, und sich wichtige Güther davon angeschafft. Als nachgehends gemeldte Printzeßin Uladislao V Jagelloni vermählet worden, soll der von Dallwitz Anno 1389 dem Könige beygebracht haben, als wenn seine Gemahlin bey seiner Abwesenheit in Litthauen dem vorgedachten Ertz-Hertzoge Wilhelmen incognito eine vertrauete Visite verstattet; da aber die Königin ihre Unschuld durch ein Jurament bewiesen, und der von Dallwitz keinen zulänglichen Beweis beybringen können, habe er, nach damaliger gewöhnlichen Strafe über dergleichen Verbrechen unter die Banck kriechen, mit lauter Stimme revociren und dabey als ein Hund bellen müssen. Es ist sein Geschlecht in Pohlen abgegangen, welches, wie gemeldter Scribent ausdrücklich hinzu setzet, aus Schlesien abgestammet. Heut zu Tage unterhalten die Nieder-Laußitzische branche Johann Casimir, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und Johann Friedrich, Assessor des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz und Landes-Aeltester im Gubenischen Kreise, so beyde noch Anno 1715 floriret. *Hist. Pol. L. X p. 101 & 123.*

Damitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Gerharden von Damitz an, der Anno 1243 in den Privilegiis der Stadt Stettin einen Zeugen abgegeben. Hermann, Ritter, hat ums Jahr 1400 gelebet, und stammen von ihm alle heut zu Tage floritende von Damitz in richtiger Ordnung her. Sein erster Sohn Nicolaus ist Magister artium, Scholasticus zu Camin, und endlich Hertzogs Erici II Cantzler worden. Der andere Sohn Joachim wurde ein Großvater Clausens, Stiffts-Vogten zu Camin, der Moritzen Hauptmannen zu Ückermund, und Eustachium hinterlassen; des letzteren Enckel Siegfried ist Anno 1631 als Schwedischer Obrister in der Schlacht bey Leipzig geblieben. Der dritte Sohn des vorgedachten Hermanns war Johannes, welcher Ulrichen Hertzogs Wratislai Hofmeistern gezeuget; dessen Ur-Enckel Paulus ist anfangs Stiffts-Vogt, hernach Stiffts-Cantzler zu Camin, und endlich Stathalter in Pommern worden; er hat noch ums Jahr 1639 floriret. Anno 1736 ward Wedigo von Damitz Kayserlicher Obrister, Commandant zu Sigeth in Ungarn.

Damm,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, welche, weil sie mit der von Brockdorff im Wappen überein kommt, von derselben abstammen soll, wie Danckwerth in Beschreibung Hollsteins berichtet, auch *Angelus* in seiner Hollst. Adel. Chron. damit übereinstimmet. Sie hat sich auch im Braunschweigischen ausgebreitet, und vor Alters zu Braunschweig nebst andern von Adel im Rathstuhl gesessen. Anno 1374 war Tilo von Damm daselbst

selbst Burgemeister, und der älteste unter ihrer achten dieses Amts. Als in diesem Jahre ein Aufruhr von dem Pöbel wider den Rath entstund, und selbiger alle acht Bürgemeister ohne Urtheil und Recht öffentlich auf dem Marckte enthaupten ließ, und dieser Tilo wegen hohen Alters und Schwachheit nicht stehen noch knien konte, liessen die wütende Aufrührer alsbald seinen gewöhnlichen Stuhl holen, und auf demselben die Execution verrichten, wie Hübner *P. VIII Hist. p 1010 ed. 1733* erzehlet. Dietrich ist um das Jahr 1381 ein berühmter Kriegs-Held gewesen, wie Spangenberg im Adel-Sp. meldet. Heinrich ist Anno 1402 in der Belagerung vor Braunschweig gewesen, wie Reinmann *in Hist. Lit. Geneal. p. 92* erzehlet. Bertram bekleidete bey dem Könige Friderico II in Dänemarck die Stelle eines geheimden Raths; und Anno 1570 war Emmeckin Hauptmann und Probst zu Pretzen. Julius lebte Anno 1620 als Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker, wiewohl man nicht gewiß sagen kan, daß er zu dieser Familie gehöre, als welche schon über 100 Jahr soll abgestorben seyn.

Von denen von der Dham oder Dahm ist an seinem Orte gesaget worden.

Von denen von dem Damm, zu dem Damm und Windsheim siehe in Schaffgotsch.

Dannitz,

Diese vornehme adeliche Familie in Ober-Sachsen und insonderheit in der Ober-Lausitz, ist zu unterscheiden von der von Damitz, von welcher zuvor gesaget worden. In der so genannten Sächs. Adels-Hist. *T. 3 a f. 211* bis 218 ist eine Historisch-Geneal. Beschreibung davon zu lesen, darinne sie aus Pommern hergeleitet und gemeldet wird, daß sie auch in der Neumarck Brandenburg anseßig gewesen, welche Linie aber, so die Soldinische soll genennet worden seyn, abgegangen. In Horns Friderico Bellicoso wird pag. 687 Hans von Dannitz in einem Diplomate angeführet, welches derselbe nebst andern im Jahre 1391 an die Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meissen, Herrn Friedrich, Wilhelm und Jürgen ausgestellet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber bis gegenwärtig, wird mit Bogislao von Dannitz auf Rostin angehoben, dessen Sohn Adam auf Rostin und Herrndorff ein Vater worden, a) Gottfrieds auf Pompto in Pommern, Rittmeisters, von welchem l. c. keine weitere Nachricht gegeben wird, und b) Casimirs auf Herrndorff, der im 30jährigen Kriege als Hertzogl. Pommerscher Rittmeister von den Kayserlichen in Stücken zerhauen worden, und Christoph Siegmunden auf Steinwehr hinterlassen, von dessen mit seiner Gemahlin Scholastica Freyin von Metternich erzeugten 8 Söhnen folgende zu mercken, a) Philipp Wilhelm, Rittmeister, so sich in Preussen auf dem Rittergute Friedelin anseßig gemacht, und seine Branche mit 3 Söhnen fortgepflantzet, b) Wolff Siegmund, so gegenwärtig als General-Feld-Marschall-Lieutenant in Kayserlichen Diensten stehet, und den Freyherrlichen Character, wie auch 1739 die Commandanten-Stelle zu Freyburg erhalten hat, wiewohl er seinen Ast zur Zeit nicht fortgesetzet, c) Hans Casimir auf Schmehlern und Baußig, welcher von seiner Mutter Bruder, dem berühmten Königlichen Preußischen Etaats-Minister und gevollmächtigten Gesandten zu Regenspurg, Graf Ernsten von Metternich, zu den Studiis angehalten worden; er nahm aber Anno 1688 Kriegs-Dienste an, ward letztens Königlicher Pohlnischer General-Major, und danckte ab; er hat gleichfalls keine Kinder, d) Carl Christoph, Königlicher Preußischer Cammer-Herr und

Amts-

Amts-Hauptmann zu Belgrad in Pommern; der seinen Zweig mit 2 Söhnen Hans und Carln fortgesetzet hat, e) Ernst Ludewig auf Kolitzschthal, Königl. Pohlnischer Major bey der Garde, danckte ab, kauffte Medewitz bey Bautzen, veräusserte solches wieder und etablirte sich im Fürstl. Schwartzburgischen, und setzte seine Branche mit 2 Söhnen fort, und f) Friedrich Lebrecht auf Gotha, Bresa bey Bautzen gelegen, welcher erst Hertzoglich Meinungischer Ober-Stallmeister und Obrister von der Garde, hernach Fürstl. Schwartzburgischer Hof-Marschall und Cammer-Director, und endlich Hertzoglicher Gothaischer Hof-Marschall, General-Major, Kriegs-Rath und Amts-Hauptmann worden, Anno 1734 aber als General-Lieutenant abgedancket; Sein Sohn Hans Herrmann, Dom-Herr zu Meissen und ehemahliger Fürstlicher Schwartzburgischer Cammer-Rath und Cammer-Juncker, setzet seinen Stamm mit männlichen Erben fort. *Grosser. L. 3 Hist. Lus.*

Dandorff,

Diese alte adeliche Familie in Francken ist wohl zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht Dandorff in Bayern, gleichwie auch deren beyderseits Wappen gantz unterschieden sind, indem diese einen schwartzen Geiers- oder Adlers-Hals, jene aber einen geharnischten Arm führen. In Francken besitzet sie heut zu Tage das Ritter-Guth Rammelsreuth, 2 Meilen von Bayreuth, und meldet *Bucelinus*, daß sie Anno 1436 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet habe. Vorhero aber Anno 1370 werden 2 Brüder von Dandorff in Graf Herrmanns von Orlamünde Lehn-Briefe, denen von Heßler gegeben, als Zeugen benennet. Heinrich aber hat An. 1400 als Hauptmann zu Gotha gelebet. In vorgedachtem 1436 Jahre wird auch die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen, und bis zu unsern Zeiten, insonderheit in Seiferts Ahnen-Tafeln, *P. II* ausgeführet. Obbesagtes Ritter-Guth Rammelsreuth hat zuerst Johann Leonhard Nicolaus von Dandorff besessen, der ein Vater worden Annæ Magdalenæ Franciscæ, Seniorissin des adelichen Kayserlichen weltlichen freyen Stiffts Ober-Münster zu Regenspurg, und Johann Christophs von Dandorff. *Stemmatogr. P. IV.*

Danewitz, Dannwitz,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien und in Oesterreich, allwo sie den Freyherrlichen Character soll erlanget haben, hat sich vor Zeiten in ersterer Provintz von Semislovsky beygenahmet, auch theils von ihrem Rittersitze Michelsdorff sich Michelsdorff genennet, wie *Sinapius* Schles. *Curios. P. I* berichtet. Zuerst wird Peter Danewitz, Semislovsky genannt, zu Goschütz und Ellgut Anno 1503 angeführet; Balthasar ist Anno 1536 Hertzoglicher Rath zu Liegnitz und Brieg gewesen. Anno 1577 soll Ertz-Hertzog Matthias, als er das Gouvernement in den Niederlanden angenommen, sich in aller Stille mit einem eintzigen Cammer-Herrn, einem von Danwitz, der Anno 1586 dessen Trabanten-Hauptmann worden, dahin begeben haben. Caspar auf Johns- und Bischdorff ist gedachten Ertz-Hertzogs Rath und Cämmerer gewesen. Joachim auf Karbischau im Oppelischen, Königlicher Landgerichts-Beysitzer in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor, war ein Vater Joachim Heinrichs auf Karbischau, der A. 1661 sein Geschlecht in Schlesien beschlossen, und sich durch unterschiedene Theologische Schrifften, von welchen in den Unschuldigen Nachrichten Theologis. Sachen 1714 p. 211

p. 211 sqq. zu lesen, bekannt gemacht. Ob die von Danwitz in Oesterreich aber annoch floriren, kan man nicht sagen.

Dannenberg,

Dieses Nahmens haben vor alters Grafen in Nieder-Sachsen bis zu deren Abgang ums Jahr 1376 floriret, denen die Grafschafft Danneberg im Braunschweig-Lüneburgischen gehöret hat; Es ist von ihnen in Pfeffingers Braunschweig. Hist. *P. II a p. 357-371* ausführlich zu lesen, wobey p. ult. gemeldet wird, daß nach einiger Meinung die adeliche Familie von Dannenberg im Braunschweigischen von einer Seiten-Linie besagter Grafen abgestammet, welche zu Broselitz in der Grafschafft Dannenberg im Hannöverischen heut zu Tage zwey adeliche Schlösser hat. Schon Anno 1311 wird Alberici von Dannenberg in einem Diplom. l. c. p. 371 gedacht, daß er als Dom-Herr und Presbyter zu Bardewick ein jährliches Gedächtniß bey besagter Dom-Kirche gestifftet. Sein Bruder Heinrich, der noch Anno 1375 gelebet, soll eigentlich Anherr dieses Geschlechts worden seyn. Von seinen Söhnen ward Otto Probst zu Luchow; Heinrich aber der jüngere setzte den Stamm fort. Von dessen 5 Söhnen errichteten Gerhardus und Paridamus 2 besondere Linien. Von des erstern Nachkommen, die sich auf Breselentz und Luchow geschrieben, sind anzuführen, a) Heinrich Hertzoglich Braunschweigischer geheimder Rath, Hof-Marschall, Inspector der Aemter Lüchow und Dannenberg, Berg-Hauptmann, Landdrost etc. der erblos verstorben, b) Georgius Christoph Hertzoglicher Lüneburgischer Obrister, Kriegs-Rath, Commandant auf dem Kalckberge etc. Anno 1670. c) Joachimus Otto, Bruder des vorhergehenden, der als Königlicher Schwedischer Obrister Anno 1647 in einer Schlacht geblieben, und d) Franciscus Oswaldus, der Anno 1710 als Chur-Braunschweigischer Obrister geblieben, und einen Sohn Heinrich Ludewig Georgen hinterlassen, der als Senior Familiæ Anno 1730 noch unvermählt gewesen.

Vorgedachter Paridamus pflantzte seinen Stamm gleichfalls fort, und wird von seinen Nachkommen Heino oder Heinrich von Dannenberg bey Pfeffingern *l. c. P. II p. 12, 13* unter die Pröbste des adelichen Stiffts Ebsdorff Anno 1494, Elisabeth von Anno 1521-1552 und Sophia Margaretha von Anno 1685-1688 Aebtißinnen desselben gezehlet.

Davier, Dabier,

Von dieser adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet D. Beckmann, daß sie vor Zeiten Roßlow genennet worden, und solches aus einer alten Donation de Anno 1336, darinn Albertus von Roßlow, genannt Dabier, dem Jungfer-Kloster zu Zerbst jährlich 2 Tonnen Heringe zu reichen verschrieben, erhelle. Vorhero aber werden Otto und Friedrich von Roßlow in einem Vertrage Anno 1282 als Zeugen benennet. Wilcke Davier hat nebst einem von Wallwitz, bey einer Verschreibung eines Wispels Roggen an das Jungfer-Kloster zu Zerbst Anno 1345 die Stelle eines Zeugen vertreten. Hans Daviern findet man Anno 1382 in der Donation des Fürsten Sigismundi, darinnen er der S. Nicolai-Kirche zu Zerbst das Dorff Meinstorff übergiebet, als Zeugen benennet. In den nachfolgenden Zeiten ist Volrad Anno 1634 Kayserlicher Obrist-Wachtmeister gewesen, und hat Carolum hinterlassen, welcher sein Geschlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteste Sebastian Willhelm Anno 1709 in Dänischen Diensten als Capitain gestanden. Anhalt. *Hist. P. VII.*

Daun, Thaun, Dhaun,

Diese Herren und Grafen im Rheinlande und Oesterreich stammen aus einem sehr alten Hause her. Deren Stamm-Schloß **Daun** lieget auf dem Hundsrück am Nah- und Simmer-Fluß, und gehöret heut zu Tage den Wild- und Rhein-Grafen, von welchen eine Linie, die sich davon nennet, darauf residiret. Auch ist das Schloß **Daun** im Ertz-Stifft Trier, so ietzo den Grafen von Manderscheid zuständig, von diesem Geschlecht erbauet worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Richarden von Duna an, welcher Anno 1188 einen Zeugen bey Belehnung des Schlosses Stalecke abgegeben, und ein Vater worden: 1) **Reichards**, der Anno 1277 als Bischoff zu Worms und nicht zu Speyer, wie gemeldter **Humbracht** setzet, verstorben, 2) **Werners**, der ein Anherr der Grafen von **Falckenstein** worden, siehe **Falckenstein**, und 3) **Heinrichs** von Dune, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat, mit dem Marschallen-Amt der Grafschafft Lützenburg und 100 Metzer-Pfund, wie gemeldter Autor schreibet, beliehen worden, mit welchem Gelde er die Herrschafft Dinsborn erkaufft. Sein Sohn Reichard, Erb-Marschall zu Lützenburg und Herr zu Dinsborn, zeugete unter andern Söhnen **Heinrichen**, Bischoffen zu Worms Anno 1318, **Willhelmen**, Herrn zu Zivel, dessen Nachkommen abgegangen sind, und **Reicharden** II, von dessen Nachkommen insonderheit **Peter von Daun**, Herr zu **Kallenborn**, anzuführen ist, derselbe florirte ums Jahr 1520 als Chur-Trierischer Land- und Groß-**Hofmeister**, und wurde ein Großvater 1) **Willhelms**, Chur-Trierischen Raths und Amtmanns zu Daun, dessen Sohn Willhelm Dietrich ist Anno 1622 als Dom-Probst zu Worms, Chur-Mayntzischer Rath und Landrichter auf dem Eichsfelde verstorben, und 2) Carls, Herrns zu Sassenheim, Hollenfels und Brandeville, Fürstlichen Baadischen Amtmanns zu Rodemachern. Von seinen Söhnen sind folgende 3 anzuführen, Peter Augustin, Gräflicher Manderscheidischer Hofmeister zu Geroldstein, Johann Jacob, Teutschen Ordens Ritter, Land-Comtur in Oesterreich, Ertz-Hertzogs Leopoldi geheimder Rath und Stallmeister, und **Philipp Ernst**, der nebst vorhergehends gedachtem seinem Bruder Johann Jacob in den Grafen-Stand erhoben worden, und sich in Oesterreich niedergelassen. Sein jüngerer Sohn, Graf Carl Friedrich, hat seinen Ast mit 2 männlichen Erben, Wenzel Albrecht und Frantz Ernst fortgesetzet; der ältere aber, Graf Willhelm Johann Anton, Kayserlicher Cammer-Herr, geheimder und Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister und Commandant zu Prage, hinterließ bey seinem Anno 1706 erfolgten Absterben folgende 3 Söhne 1) Heinrich Reinhard Lorentz, Dom-Herrn zu Breßlau und Cölln, welcher Anno 1697 resignirt, und sich mit einer Gräfin von Sporck vermählet. Er ist Anno 1729 als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant und Sergeant-Major der Guarnison zu Wien, verstorben, nachdem er 3 Söhne, Johann Frantz, Bernhard Benedictum und Carl Willhelm gezeuget gehabt. 2) Heinrich Joseph Martin, Kayserlichen General-Feld-Zeugmeister, Hof-Kriegs-Rath rc. und 3) Wyrich Philipp Lorentzen, Kayserlichen General, welcher sich Anno 1706 durch die tapffere Beschützung der Vestung Turin wider die hartnäckigte Belagerung der Frantzosen einen unsterblichen Ruhm erworben; er soll hierauf von dem Hertzoge in Savoyen mit dem Marquisate Trivoli beschencket worden seyn; hernach ward er Vice-Re zu Neapolis, bey welcher Charge er sich so treflich aufgeführet, daß als er selbige Anno 1708 niederlegete,

legete, die Neapolitaner ihn ungerne von sich liessen; nachgehends ward er commandirender General-Feld-Marschall in Italien bey damaligem Spanischen Succeßions-Kriege; Carl III in Spanien machte ihn nicht nur zum Ritter des güldenen Vliesses und Grande d'Espagne, sondern beschenckte ihn auch mit dem Fürstenthum Theano im Neapolitanischen gelegen. Anno 1710 wurde gemeldet, als wenn ihm der Kayser das Stadt-Commando von Wien aufgetragen. Er ist aber nachgehends Anno 1713 zum andern mahl Vice-Re von Neapel und zugleich Capitain-General in selbigem Königreiche, und Anno 1715 zum drittenmahl in der ersteren hohen Charge vom Kayser confirmiret worden. Nachgehends ward er Gouverneur von Mayland, Er florirte noch 1739 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, General-Feld-Marschall, Ritter des güldenen Vliesses und Fürst von Thiano; nachdem er wegen der schlechten Anstalten gegen den Einbruch der Frantzosen und Savoyarden 1733 in Kayserliche Ungnade gefallen war.

Er hat sich An. 1696 mit einer Gräfin von Herberstein vermählet, von denen mit derselben erzeugten Söhnen ist Leopold Joseph des Malteser Ordens Ritter und Balliv, auch Kayser. Obrister, Ferdinandus aber, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath worden, und An. 1739 mit Hinterlassung zweyer Söhne, davon der älteste Johann Joseph heisset, und zweyer Töchter zu Ladendorf gestorben. Man conferire das Genealogische Handbuch, wie auch die 463ste Hübnerische Genealogische Tabelle. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 126.* Memoires.

Dautlebski von Dautleb,

Dieser alten adelichen Familie in Böhmen Stamm-Reihe ist in *Balbini Tab. Stemmat. P. III* zu sehen. Sie wird mit Divis von Dautlebski ums Jahr 1510 angefangen. Derselbe war ein Großvater Ulrici, dessen Enckel Georgius seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Debschütz,

Von dieser alten adelichen Familie in der Lausitz, so von der von Döbschütz oder Dobschütz wohl zu unterscheiden (s. **Dobschütz.**) hat vormahls M. George Wende, eine Genealogisch-Historische Beschreibung heraus gegeben, welche *D. Carpzov* in seinen *Antiquitatibus* des **Marckgr. Ober-Lausitz**, die in dem 1718 Jahre gedruckt worden, vermehret hat. Das Stamm-Schloß dieses vornehmen Geschlechts gleiches Nahmens, liegt in der Ober-Lausitz unweit Reichenbach, gleichwie es in selbiger Gegend andere Güter und in der Nieder-Lausitz in der Herrschafft Forst das Ritter-Gut Dubrau besitzet. Schon An. 1460 hat König George in Böhmen denen von Debschütz das Gut Schedewald verliehen. Vorhero aber Anno 1426 hat Nicol. von Debschütz einen Frieden zwischen der Stadt Görlitz und denen von Schaffgotsch aufrichten helffen, davon das Instrument in Grossers **Laus.** *Hist. P. I p. 113* von Wort zu Wort zu lesen. George besaß schon Anno 1548 das Städtlein Marcklisse nebst Hartmannsdorff. Siegemund florirte um diese Zeit, als Hauptmann zu Zittau. Magdalena von Debschütz starb Anno 1557 als Aebtißin zu Liebenthal in Schlesien. Carl Siegmund lebte ums Jahr 1640 als Landes-Aeltester im Lignitzischen Fürstenthum, welche Charge auch Heinrich Siegmund Chur-Sächsischer Rath im Görlitzischen Kreise Anno 1660 bekleidet. Nicolaus Fürstl. Oelsnischer Rath, Land-Hofrichter, Regierungs-Præsident, Land-Rath und Landes-Aeltester, gieng Anno 1691 mit Hinterlassung 5 Söhne mit Tode ab. Anno 1695 florirten von dieser Familie ihrer 24 männlichen Geschlechts, und sind deren Nachkommen auf des vorerwehnten *D. Carpzows Geneal. Tabb* gleichwie auch

auch beym *Sinapio P. II* Schles. *Curios.* zu sehen.

Ubrigens hat George von Debschütz, der An. 1632 unverehligt gestorben, in seinem Testament 6000 Thl. Capital auf seinem Rittergut **Schadewald** legiret, davon allemahl der älteste dieses Geschlechts die jährliche Interessen geniessen und in 2 Terminen heben soll. *Sinap.* l. c. p. 579.

Von dieser Familie stammen die von Mauschwitz in Schlesien ab, siehe **Mauschwitz**.

Dechow, Dechen,

Eine alte adeliche Familie, wie sie *Micrælius* nennet in Pommern, die ihre Güter im Bartischen District unweit Damgarten als Pantlitz, Putniz u. a. m. besitzet. Sie ist zu unterscheiden von der **von der Decken** im Kehdinger Lande, davon in *Musbardi Monumentis Nob. Brem.* Nachricht zu finden. Hans E. von Dechow florirte Anno 1710 als Hertzogl. Mecklenburgischer Stallmeister zu Strelitz, und gegenwärtig Anno 1739 stehen unterschiedene dieses vornehmen Geschlechts in Königl. Preußl. vornehmen Kriegs-Chargen. **Pommerland** *L. 6.*

In Meissen ist vormahls eine adeliche Familie **von Dechwitz** oder **Techwitz** bekannt gewesen, die aber um den Ausgang des XVII Seculi abgegangen. Es war von derselben Dietrich, Chur-Sächs. Cammergerichts-Assessor zu Speyer, der An. 1522 als gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg erschiene, aber wegen seines erstgedachten Characters abgewiesen wurde, wie *Müller* im **Staats-Cabin.** *P. I p. 191* erzehlet. Er war vorhero Domherr zu Wurtzen, und ward Stiffts-Cantzler, danckte aber bald ab und nahm die Charge zu Speyer an. Er wird von unterschiedenen Scribenten unrecht **Dechniz** genennet.

Dechwitz s. Dechow.

Decken (von der) s. in Dechow.

Degenfeld.

Von dieser Freyherrlichen Familie melden die Scribenten, daß sie mit Conrado um das Jahr 1280 sich aus der Schweitz in Schwaben niedergelassen, und daß einer von **Deger** oder **Degenfeld** Anno 850 den Bischoff zu Lausanne entleibet; ein anderer in dem 11 Seculo Bischoff zu Costnitz; Ulrich An. 1175 Bischoff zu Chur und Abt zu S. Gallen; Romana aber zu Anfange des 13 Seculi eine Aebtißin eines Klosters im Elsaß gewesen, Frantz und Ulrich aber An. 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Obbesagter Conradus war bey Johanne dem jüngern, Hertzoge in Schwaben, Vormund, und soll unweit Schwäbisch-Gemünde ein Schloß, Nahmens **Degenfeld**, erbauet haben. Seine Nachkommen sind durch das widrige Glück veranlasset worden, den Freyherrlichen Titel fahren zu lassen, welchen sie aber nachgehends wiederum an sich gebracht. Wilhelm war ein Vater Martins, der An. 1557 als Fürstlicher Würtenbergischer Stathalter zu Göpping verstorben, dessen Sohn Christoph, Fürstlicher Würtenbergischer Rath und Cammerherr war ein Großvater Christoph Martins, der sich wieder zuerst Freyherr und zugleich edler Pannerherr auf Dürnau, Eybach und Neuhausen genennet, und letztens Venetianischer General gewesen, dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zu lesen. Er hatte sich An. 1630 mit Anna Maria, Wilhelm Adelmanns von Adelmannsfelden Tochter, verheyrathet, die ihm 1) *Ferdinandum*, Chur-Pfältzischen Stathaltern und Vice-Dom in der Unter-Pfaltz, 2) *Gustavum*, Chur-Pfältzischen geheimden und Kriegs-Rath, 3) *Adolphum Christophorum*, Königl. Dänischen General-Wachtmeistern, 4) *Maximilianum*, Chur-Pfältzischen geheimden Rath und Vice-Dom zu Neustadt, 5) **Hannibaln**, Chur-Sächsischen

schen Obristen, der nachgehends An. 1692 als ein berühmter Venetianischer General zu Napoli di Romania verstorben (s. dessen Leben in *Zieglers* historischen Schauplatz p. 1026.) und 6) die bekannte Mariam Louisam Degenfeldin gebohren, welche durch ihre Schönheit und Wissenschafften aller Augen auf sich gezogen, und dem Churfürsten Carl Ludwigen in der Pfaltz an die lincke Hand getrauet worden, welchem sie nachgehends die so genannten Raugrafen gebohren, gleichwie sie selbst den Titel einer Raugräfin vom Kayser erhalten. Sie ist Anno 1677 als sie mit dem 14 Kinde schwanger gegangen, verstorben und zu Friedrichsburg begraben worden. Als An. 1689 dieser Ort von den Frantzosen zerstöret wurde, ward ihr Grab in die Lufft gesprenget. An. 1710 starb der Venetianische General Ferdinand, Baron von Degenfeld zu Venedig im 81. Jahr seines Alters, welcher vom 17ten Jahre an besagter Republic nützliche Kriegs-Dienste geleistet, dahero er, als ihm von einem feindlichen Musqveten-Schuß beyde Augen ausgeschossen worden, von derselben bis an sein Lebens-Ende eine ansehnliche Pension genossen. Seifert in der Ahnen-Tafel derer von **Wolmershausen** hält ihn vor den 6ten Sohn des vorgedachten Christoph Martins Freyherrns von Degenfeld. Ferdinand Christoph, Freyherr von Degenfeld, ward An. 1718 Kayserlicher Obrister. Christoph Martin Graf von Degenfeld, war mit des berühmten Duc de Schombergs Tochter vermählt, erbte von der 1733 verstorbenen letzten Raugräfin, ein ansehnliches, er war An. 1722 Königl. Preußischer Minister in den Rheinischen und Schwäbischen Kreisen, An. 1733 Gesandter in Engelland und florirte noch An. 1736 als General-Lieutenant, Geheimder Krieges-Rath, Ritter des schwartzen Adlers. *Stumpffii* Schweitz. **Chron.** *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. III.*

Dehn, Dhen-Rothfels,

Von dieser berühmten adelichen Familie in Meissen, allwo sie im Amte Dreßden das Ritter-Gut **Helfftenberg** besitzet, kan man mit sicherm Grunde zuerst **Friedrichen**, der bey Churfürst Friedrich dem Weisen zu Sachsen als Ministrissimus und ältester geheimder Rath in sonderbarem Ansehen gestanden, anführen, dessen D. Luther in seinen **Tischreden** fol. 208, 333, und *Manlius in LL. commun.* f. 82 und 108 rühmlich gedencken. Was der Verfasser der so genannten **Sächs. Adels-Historie** P. I f. 210 vergiebt, daß dieses Geschlecht ehemahls in Francken auf dem Schlosse **Rothenfels**, zwischen dem Spessart und Mayn unweit Wertheim gelegen, gewohnet, im 11ten Seculo aber der älteste von 3 Gebrüdern, die den Nahmen derer, nach Bericht der Römischen Scribenten, heiligen 3 Könige *Caspar, Melchior, Balthasar* gehabt, und alle als hohe Kriegs-Officiers unter Kaysers Friderici I Armée gestanden, in Sachsen gekommen, und sich darinnen ansetzig gemacht, ist wohl ohne Grund, absonderlich da die **Dehne** niemals unter dem Fränckischen unmittelbaren Reichs-freyen Adel sind gezehlet worden. Vorgedachter Friedrich Dehn wurde ein Vater Hansens, hat sich durch seine Wissenschafft in der Architectur und Fortification um den Chur-Sächsischen Hof und Residentz Dreßden ungemein meritirt gemacht. Er starb An. 1561 auf dem Schlosse zu Dreßden als Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, Schlieben, Radeberg und Liebenwerde, wie auch als Ober-Baumeister der Vestung Dreßden und Schlosses, und Ober-Rüstmeister der Harnische und was zum Ritter-Spielen gehöret. Er hatte Schönfeld und Helfftenberg auf sein Geschlecht gebracht, und war verehligt mit Catharinen von Schieffelin aus Lengefeld, die ihm 8 Söhne gebohren, von welchen der älteste gleiches Nahmens,

Dom-

Dom-Probst zu Meissen soll gewesen seyn, solche Stelle aber resigniret, und sich in Liefland begeben haben, allwo er zu Stifeck, als Cantzler soll gestorben seyn. Von den übrigen Söhnen hat **Ernst** das Geschlecht fortgepflantzet, und Helfftenberg nebst Gänsdorff besessen. Er starb An. 1592, von seiner Gemahlin Even von Allenpeek, 4 Söhne hinterlassend, von welchen **Hans Christoph** als ein Chur-Brandenburgischer Kriegs-Officier in Ungarn von den Türcken gefangen und nach Constantinopel geführet worden, von dar er nicht zurück gekommen; **Heinrich Rudolph** in Ungarn als Cornet geblieben; **Moritz Adolph** als Chur-Sächs. General-Major unverehligt gestorben, **Ernst Abraham** aber seine Familie fortgepflantzet. Dieser hatte sich in der Jugend sonderlich auf die Reitkunst geleget, und darinne grosse Geschicklichkeit erlanget; anfangs ward er Hertzogl. Braunschweigischer Stallmeister, nachdem er zuvor 3 Jahre am Königl. Dänischen Hofe wegen seiner Geschicklichkeit viele Gnade genossen und ungern dimittiret worden, ist aber bald darauf bey Hertzog Augusto zu Sachsen in gleiche Dienste getreten, und zugleich dero Gemahlin Hoffmeister worden. Er ist An. 1645 im hohen Alter mit Tode abgegangen, und hat An. 1637 eine **Abrichtung und Zäumung der Pferde** zu Dreßden in Fol. ediret. Mit seiner ersten Gemahlin Annen von Kertzsch (und welche anderweit eine gebohrne **Rothfelserin** heisset) hatte er 7 Söhne gezeuget, von welchen **Hans Dippold**, der anfangs am Hofe Königs Christiani IV in Dänemarck Stallmeister und endlich Reichs-Jägermeister worden, letztens aber wieder in Sachsen gekommen, und An. 1665 auf seinem Gute Helfftenberg verstorben, von seiner Gemahlin Armgard von Windt, eines vornehmen adelichen Geschlechts aus Dänemarck, einen eintzigen Sohn Christian Friedrichen hinterlassend, der An. 1683 in Ungarn ohne männliche Erben abgegangen; **Carl Rudolph** aber, gewesener Rittmeister, An. 1675 verstorben, einen eintzigen Sohn Carl Heinrichen hinterlassend, der noch An. 1722 floriret, und ein Vater worden **Friedrich Gottlobs** auf Helfftenberg, welcher mit seiner Gemahlin Christianen Sophien von Thümmel, Heinrich Adolphen gezeuget, auf welchen beyden Anno 1727 das gantze Geschlecht beruhet hat.

Anno 1592 starb zu Dreßden Johann George Dehn-Rothfelser, auf Weißig Erbherr, und ward in der Frauen-Kirche begraben, dessen Epitaphium in *I. G. Michaelis Inscriptionibus* der **Dreßdnischen Frauen-Kirche** ed. 1714 p. 85 zu lesen, welcher aber in den Geschlechtstafeln in obangeführter Sächs. **Adels-Historie** nicht zu finden. So war auch An. 1703 ein Dehn-Rothfelser als Fürstl. Hessen-Casselischer Regierungs- und Cammer-Rath, wie auch Berg-Director im Flor, dessen auch nicht darinnen gedacht wird.

Uibrigens gehöret der zu unsern Zeiten am Königlichen Dänischen Hofe in hohem Ansehen florirende Conrad Detlev Graf von **Dehn**, nicht zu dieser Familie; auch irret Baron von Pöllnitz, wenn er ihn P. I seiner *Memoires p. 117* einen Mecklenburgischen von Adel nennet: Er ist aber eines Königl. Dänischen Obristens, der eine von **Buchwald** alten adelichen Hollsteinischen Geschlechts zur Ehe gehabt, Sohn, (dessen Bruder auch in Königlichen Dänischen Kriegs-Chargen gestanden.) In seiner Jugend ward er Hertzog Anton Ulrichs zu Braunschweig Page, hernach Cammer-Juncker und endlich dessen vornehmster Favorit und Staats-Minister. **Er** vermählte sich mit des Hertzogl. Cantzlers und geheimden Raths, Probsts von Wendhusen Enckelin, Ilsa Louisa, einer verwittibten Geheimden-Räthin von Imhoff, mit welcher er ansehnliches Vermögen und Güter erhalten; er ward als Hertzogl. Extraordinair-Gesandter in Franckreich und darauf in Holland gesendet,

gesendet, allwo er sich in grosser Magnificence aufgeführet; bekam vom Könige Friderico IV. in Dännemarck den Danebrogs-Orden, ward darauf Gesandter am Kayserl. Hofe und kam mit dem Gräflichen Character zurück; nachgehends bekleidete er die Stelle eines Hertzogl. Ministri bey den General-Staaten, und hernach am Königl. Hofe in Engelland. Er fiel aber unvermuthet in seines Hertzogs Ungnade, worauf er nach Dänemarck sich begabe, daselbst Geheimder-Rath und Etaats-Ministre und An. 1734 als Extraordinait-Ambassadeur am Rußisch-Czaarischen Hofe gesendet, und bald darauf zugleich Amtmann zu Steinburg wurde.

Deissenhausen s. Umgelter.

Dennstädt,

Von dieser alten adelichen Familie in Thüringen wird Seyfried An. 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch mitgezehlet. Von Dietrichen aber meldet **Spangenberg**, daß er seinem Landes-Herrn, Landgraf Friedrichen, als Obrister gedienet, in der Schlacht bey Eckstädt An. 1342 sein Leben verlohren. George wird in **Müllers** *Annal. Sax.* An. 1423 als Amtmann zu Weimar angeführet. Nachgehends findet man ihn An. 1446 als Hertzog Wilhelms zu Sachsen Ober-Speise-oder Küchenmeister benennet. Ulrich ist um das Jahr 1490 Chur-Sächsischer Marschall, und George 1533 Chur-Sächsischer Rath und Amtmann zu Saalfeld gewesen. Hans Christoph zu Bischoffdorf nahe bey Halle, hat sich nach Anfange des 18 Seculi durch seine geistliche Schrifften über die Offenbarung Johannis bekannt gemacht, worinne er eine gantz ungereimte Verbesserung der Christl. Kirche in Vorschlag bringet. siehe **Unschuld. Nachrichten** T. 8 p. 827 f. T. 10 p. 90 sqq. it. T. 6 p. 534. sqq.

Es hat diese Familie allem Ansehen nach die Stadt **Dennstädt** in Thüringen, am Flusse Schambach, zwischen Langensaltze und Weissensee gelegen, zum Stamm-Haus. *Spangenb.* Adelsp. P. II. *Pastori Franconia rediv. Gotha diplomat.*

Dern (Freye von),

Eines der ältesten adelichen Häuser am Rheine, von welchem **Humbracht** zuerst Diergerum anführet, der An. 320 die Collegiat-Kirche zu Dietkirchen, nahe beym Schlosse Dern im Fürstenthum Nassau gelegen, gestifftet hat. Die richtige Stamm-Reihe aber wird von Seifrieden An. 1179 hergeleitet. In dem 13 Seculo legte Petrus das Closter Gnadenthal in dem Rhingau an. Sein Urenckel Crafft, Dom-Herr zu Cölln, ward in Westphalen erschossen, dessen Bruder Friedrich muste An. 1376 seinen Kopff hergeben, weil er Graf Johannem von Dietz entleibet hatte. Hans Hartmann diente An. 1640 dem Kayser als Obrist-Lieutenant, dessen Sohn Johann Adolph hat sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab.* 22.

Dernatt s. Natt (von der).

Dernbach,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie in Hessen, allwo auch deren Stamm-Haus Dernbach gelegen. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Arnolden von Dernbach An. 1281 an. Dessen Nachkommen haben sich in die Adeliche und in die Gräfliche Linie vertheilet, davon die letztere abgegangen, wie hernach soll gesaget werden. Die Adeliche Branche wird in *Gotha Diplomatica* von Hans Albrechten hergeführet, der ein Groß-Vater worden Johann Georgens, so zu Anfange des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater gewesen

Johann

Johann Heinrichs, Fürstlichen Hessen-Darmstädtischen Ober-Forstmeisters zu Breuenbach, welcher seine Linie beständig fortgesetzet. Vorerwehnter Humbracht meldet auf der Stamm-Tafel von jetztgedachtem Johann Heinrichen nichts, und setzet an dessen statt Johann Danieln von Dernbach, Fürstl. Sachsen-Weimarschen Rath und Hofmeistern zu Altenkirchen, der noch An. 1672 florirt. Die Gräfliche Linie kan man von Petern von Dernbach, der ums Jahr 1560 gelebet, herleiten. Von seinen Söhnen starb Balthasar Anno 1606 als gefürsteter Abt zu Fulda; Melchior aber war Kayserlicher Rath, Fuldischer Hof-Marschall und geheimer Rath, wie auch Amtmann zu Rockenstuhl. Peter Philipp, der jüngste Sohn dieses letztern, erhielt Anno 1672 das Bambergische, und Anno 1675 das Würtzburgische Bißthum, brachte auch seiner Linie erstlich die Freyherrliche und hernach die Gräfliche Würde zuwege, welche sein Bruder Otto Wilhelm An. 1680 erhielte, aber Jahres drauf verstarbe, dessen Sohn Johann Otto, war Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Cammerherr, wie auch Erb-Marschall des Hertzogthums Francken. Er kauffte die in dem Fränckischen Kreise gelegene Herrschafft Wiesendtheit an sich, welche der Kayser zu einer Grafschafft erhöhete; er starb aber An. 1697 ohne Erben. s. *Hübners* 2 Theil der Geneal. Tabb. n. 601. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 158. *Spen. Hist. insign. p.* 387.

Ders,

Diese vornehme adeliche Familie in Hessen, hat daselbst das Ritter-Gut Virmonden, das Stamm-Haus eines berühmten nunmehro Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens (siehe Virmond) inne gehabt, nachdem sie zuvor etliche Secula durch unter die Burgmänner zu Battenberg, nebst denen von Hatzfeld, Bidenfeld u. a. m. gezehlet worden. Sie hat vor Zeiten viele meritirte Leute hervorgebracht; sie ist aber in des Fürstl. Ober-Vorstehers von Ders, der sonst eine zahlreiche Posterität nach Anfange dieses Seculi hinterlassen, jüngstem Sohne ums Jahr 1716 völlig abgestorben. *MSCpt. Geneal.*

Deßin,

Diese adeliche Familie wird unter die älteste im Hertzogthum Mecklenburg gezehlet, allwo sie auch ihr Stamm-Haus Deßin nebst andern Gütern, als Wengelin, Penzlin, Daschow u. a. m. im Amte Lüptz besitzet. Sie ist zu unterscheiden von dem adelichen Hause Tessin in Hinter-Pommern, welches sich auch in Schweden ausgebreitet und den Gräflichen Character besitzet. Von unsern von Deßin florirte Anno 1720 einer als Königl. Schwedischer Vice-Præsident des hohen Tribunals zu Wißmar. *Index Nob. Megapol.*

Dettlingen,

Diese adeliche Familie zehlet Hertzog in seiner Elsaßischen Chronic unter die ältesten und vornehmsten adelichen Geschlechter im Elsaß. Sie besitzet im Unter-Elsaß unterschiedene Güter, wie auch den Dettlingischen Hof zu Straßburg. Anno 1678 florirten Johann Philipp und Hans Caspar von Dettlingen, um welche Zeit auch Meilach von Dettlingen Ausschuß der Ritterschafft im Elsaß gewesen.

Deuring,

Dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Oesterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1580 mit Martino von Deuring an, der zu Bregentz gelebet, und ein Vater gewesen Galli Kayserlichen Raths, welcher folgende Söhne hinterlassen: (1) *Petrum*, Kayserlichen, wie auch Chur-Bayerischen Rath, und Cantzlern zu Landshut, dessen

dessen Sohn, Johannes Ignatius, so ebenfalls Chur-Bayrischer Rath worden, hat *Antonium Ignatium* gezeuget. (2) *Nicolaum*, Kayserlichen Rath und Burgermeister zu Ravenspurg, dessen Sohn Diethelm, Kayserlicher Truchses, Regierungs-Rath zu Inspruck und Vice-Stathalter der Grafschafft Nellenburg, hat Ferdinandum Antonium gezeuget. (3) *Johannem Georgium*, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli Rath, dessen Sohn Adrianus um das Jahr 1670 Kayserlicher Ober-Regierungs-Rath zu Inspruck gewesen. Anno 1704 war Adam Kayserlicher Rath. *Stemmat. P. II.*

Es ist diese Familie übrigens zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht **Düring**, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Dewitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Pommern, allwo es unter die so genannte Schloßgesessene gezehlet wird, und im Stettinischen ansehnliche Güter hat. Zuerst wird Bogislav von Dewitz angeführet, welcher Anno 1248 in einem Treffen wider die Marckgrafen von Brandenburg als Pommerischer Obrister geblieben. Nachgehends ist Anno 1305 Otto von Dewitz Hertzog Heinrichs des Löwen aus Mecklenburg Rath gewesen. Dieses Hertzogs beyde Printzen, Johann und Albrecht, haben Anno 1348 beym Kayser Carl IV es dahin gebracht, daß Otto und Ulrich die Dewitzen in den Gräflichen Stand erhoben worden seyn; damit sie aber solchen Stand desto besser führen könten, sind sie von den beyden Fürsten von Mecklenburg mit dem Amte Fürstenberg und Strehlitz beliehen worden, weswegen sie sich auch Grafen von **Fürstenberg** genennet. Nachgehends aber da einer aus diesem Geschlechte den Hertzogen von Pommern in einem Kriege wider Mecklenburg beygestanden, und obgedachte Aemter wiederum eingezogen worden, ist hierauf die Gräfliche Würde verloschen, wie solches *Micrælius* berichtet. Eggard war Anno 1320 bey Hertzog Vratislao IV in Pommern Rath, dessen Söhne Ulrich und Bernd, haben sich noch Grafen von Fürstenberg, Herren zu Wesenberg, Strelitz und Daber, wie auch Ritter des güldenen Vliesses, und Landes-Hauptleute geschrieben. Jost von Dewitz Hauptmann zu Wolgast brachte Hertzog Philippum in Pommern, als dessen vertrautester Rath, dahin, daß er sich zu der Augspurgischen Confeßion bekannte. In dem 30jährigen Kriege diente Joachim der Cron Schweden, als Obrister, und ward Anno 1640 auf seinem Schlosse, nebst seiner gantzen Familie, von dem Brandenburgischen Obristen **Goldacker** gefangen. Joachim Balthasar, Chur-Brandenburgischer Obrister, hielt sich Anno 1678 in Preussen wider die Schweden wohl, und vermählte sich als General-Lieutenant Anno 1690 mit Louisen des General-Feld-Marschalls von Derfling Tochter. Frantz Joachim Königl. Dänischer geheimder Rath, General-Lieutenant und Ritter des Elephanten-Ordens, hat sich durch seine Bravouren, sonderlich im Nordischen Kriege, nach Anfang des ietzigen Seculi, bekannt gemacht, weswegen ihm sein König Anno 1715 das General-Gouvernement auf Rügen und Pommern anvertrauete. Er starb Anno 1719 ohne Erben, und verfällete seine Güter auf einen seiner Brüder in Hollstein, Königlichen Dänischen Obristen damals, der seinen Ast fortgesetzet, gleichwie die übrige 2 Brüder, davon einer die väterliche Güter in Mecklenburg besitzet, und der jüngste Ulrich Otto auf **Milsau** ebenfalls in Mecklenburg, ehemahliger Königlicher Dänischer General-Lieutenant bis Anno 1720, männliche Erben gehabt. Der letzte starb Anno 1723 alt 50 Jahr.

Jahr. Eccard Ulrich von Dewitz, Ritter des heiligen Römischen Reichs Jäger-Ordens, Erb- und Schloß-Gesessener zu Daber, Königlicher Preußischer geheimder Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Regierungs-Rath, florirte Anno 1720. *Micrælii* Pommerland *L. 6.*

Diebitzsch,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Schlesien, von welcher *Sinapius* meldet, daß sie Anno 1414 mit ihrem Hertzoge Wenceslao in den Preußischen Krieg gezogen, und darauf sich auch in Preussen, Curland rc. ausgebreitet habe. Sie hat sich in die Häuser Militzsch und Narten im Wolauischen und Glogauischen, Liebenau im Breßlauischen, Neusorge im Gurauischen, Jacobskirche und Zauche im Glogauischen nachgehends vertheilet gehabt. Friedrich, ist Anno 1435 Hertzoglicher Liegnitzischer Hofmeister, Hans aber Anno 1488 Hauptmann zu Wohlau gewesen. Ein anderer des Namens Hans zu Liebenau hat An. 1501, und noch einer dieses Names zu Liebenau hat An. 1529 floriret, und dieser sich in der Wienerischen Belagerung wider die Türcken wohl verhalten. Burckhard auf Narten war um diese Zeit Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau und in verschiedenen Landes-Commißionen Deputirter, wie auch ein Vater Abrahams, Landesältestens im Gurauischen, dessen Sohn Ernst Gottfried auf Nartau und Stroppen, des Königlichen Mannrechts Beysitzer und Landes-Aeltester im Gurauischen, seinen Ast beständig fortgesetzet, und floriren dessen Nachkommen auf dem Hause Merzdorff im Jaurischen. Johann von Diebitzsch auf Neusorge, der Fürsten und Stände in Schlesien Zahlmeister und des Fürstenthums Breßlau Landes-Aeltester, starb Anno 1636, und hinterließ Nachkommen; von seinen Brüdern war Daniel des Fürstenthums Glogau Landesbestalter. Um diese Zeit waren Hans im Breßlauischen und Nicolaus im Liegnitzischen Fürstenthum Landes-Aelteste. Tobias Adolph von Diebitzsch und Liebenau auf Groß-Zauche starb Anno 1714. Johann Christian auf Maliau im Oelsnischen florirte A. 1730 als Hertzogl. Oelsnischer Stallmeister und hat seinen Stamm fortgesetzet. Schles. *Curios. P. I & II.*

Dieden zum Fürstenstein,

Diese adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Hessen, wie solches in *Winckelmanni* Heßischer Chronic *p. 191 seq.* zu sehen. Spangenberg in seinem Adel-Spiegel *P. II* meldet von Ludewig Dieden, daß er Anno 1475 als Landgraf Hermanns zu Hessen, des Ertzstiffts Cöllns Administratoris, Kriegs-Officier die Stadt Neuß wider die Burgundier aufs tapfferste defendiren helffen. Von Philipp Dieden berichtet er, daß er sich auf Seiten der Hessen vor Ingolstadt wohl verhalten, auch Anno 1554 bey Schweinfurt wider Marckgraf Albrechten gewesen. Melchior Diedo zum Fürstenstein wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 412* Anno 1656 als Fürstlicher Sächsischer Cammer-Juncker angeführet. Christoph Willhelm florirte um diese Zeit. Sein Sohn Hans Eitel, ist Kayserlicher Rath, Burggraf zu Friedberg, der Rheinischen Ritterschafft Hauptmann, der Ober-Rheinischen Unirten Kreis Stände Kriegs-Rath, Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath, gesammter Hofrichter zu Marpurg und Ober-Amtmann zu Nidda, und ein Vater George Ludwigs worden, der noch Anno 1716 als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer geheimder Rath floriret. Er war Anno 1681 der beyden Hertzogl. Eisenachischen Printzen Johann Georgen und Johann Willhelms Hofmeister, hernach Chur-Braunschweigischer Kriegs-Rath; sein Sohn Johann Willhelm

Dietrich Baron von Dieden, Königlicher Groß-Britannischer geheimder Staats- und Kriegs-Rath, war 1730 Comitial-Gesandter zu Regenspurg; Anno 1731 am Kayserlichen Hofe zu Wien, allwo er Jahres drauf die Reichs-Lehn über Bremen und Verden empfangen. Er starb Anno 1736 zu Hannover.

Diemantstein,

Diese alte adeliche Schwäbische Familie führet heut zu Tage den Gräflichen Character. Zuerst findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher von *Bucelino in Germ. Sacra* unter die Aebte des Klosters Neresheim gezehlet, und von ihm gesaget wird, daß er Anno 1446 verstorben. Ludewig ist Anno 1562 mit Hertzoge Christoph von Würtemberg auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie solches Hertzog in seiner Elsaßischen Chronic mit aufgezeichnet hat. Franciscus florirte Anno 1650 als Bambergischer Rath, Landrichter und Pfleger zu Kirch. Johann Conrad war Anno 1658 als Chur-Cöllnischer Cammerherr, Obrister Silber-Cämmerer und Capitain von der Leib-Garde bekannt. Adam Graf von und zu Diemantstein florirte ums Jahr 1729 als Kayserlicher und Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Obrister Cammerherr, Groß-Comtur des St. Huberts-Ordens und Director der Reichs-Ritterschafft am Kocher.

Diemar,

Eine adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* mit Philippen An. 1474 angefangen wird. Dessen Sohn Wolff ist mit dem Zehenden zu Uttendorff, und mit dem Schlosse zu Walldorff beliehen worden. Er war ein Vater Jörgens, welcher Anno 1536 die Länderey zu Melckers und Wasungen zu Lehn erhalten, und 2 Söhne nach sich gelassen, 1) Conrad zu Wasungen, von dessen Ur-Enckeln Johann Adam als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General der Infanterie, und Ernst Hartmann Chur-Hannöverischer geheimder Rath, zu unsern Zeiten gelebet, und 2) Sebastian auf Walldorff, der ein Groß-Vater worden Caspar Christophs auf Walldorff, welcher Anno 1713 als Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Obrister und Commandant der Stadt Gotha verstorben. Heinrich von Diemar, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, ward Anno 1737 des teutschen Ordens Ritter. Ein Hessen-Casselischer General-Major von Diemar war Anno 1720 extraordinair Envoye in Schweden und hernach General-Lieutenant, Anno 1728 aber Ober-Stallmeister. Vorhero Anno 1703 florirte Caspar Otto von Diemar als Fürstlicher Würtzburgischer Hof-Rath und Ober-Amtmann zu Neustadt an der Saale.

Dienheim,

Dieser uralten adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Petern an, welchen die Grafen von Leiningen Anno 1260 verjagt, und sein Stamm-Haus zu Dalheim zerstöret haben. Er war ein Vater Wigands, der beym Kayser Ludovico in grossem Ansehen gestanden, und das in der Untern-Pfaltz gelegene Schloß Schwabsberg Anno 1316 zu Lehn bekommen. Sein Ur-Enckel Niclas, der bey Mayntz erschossen worden, ist ein Großvater gewesen Wigandi, welcher Anno 1521 als Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister und Amtmann zu Creutznach, wie auch als Chur-Maintzischer Amtmann zu Algesheim und Vitzdum zu Maintz verstorben. Von dessen Söhnen sind insonderheit Albrecht und Paul Wigand

zu

zu mercken; jener wurde ein Großvater Johann Heinrichs zu Hamm, Chur-Pfältzischen Amtmanns zu Oderheim, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat, und Eberhards zu Oerheim, dessen Sohn Philipp Adam, Ritter-Gerichts-Schultheis zu Nierstein, bey seinem Anno 1672 erfolgten Tode einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, welcher Chur-Maintzischer Cammer-Herr, Rath und Ober-Amtmann zu Höchst worden, und seinen Ast mit drey Söhnen fortgesetzet hat. Vorgedachter Paul Wigand wurde Kaysers Maximiliani I Rath und Hofmeister, kam aber in Ungnade, und starb Anno 1544, unter andern Söhnen Johann, Chur-Pfältzischen Rath, Groß-Hofmeistern und Amtmannen zu Creutzenach hinterlassend, welcher ein Vater worden 1) Johann Heinrichs, Dom-Herrns zu Maintz, Probstens zu Erfurt und Dechants zu Bruchsahl; 2) Eberhards, der Anno 1610 als Bischoff zu Speyer, Prost zu Weissenburg, Kayserlicher Rath und Cammer-Richter zu Speyer verstorben; 3) Seyfrieds zu Nieder-Saulheim, Amtmanns zu Bacherach, und 4) Peters, der von itztgedachtem seinem Bruder Seyfried erstochen worden, nachdem er seinen Stamm mit Johann Moritzen fortgepflantzet gehabt. Ein Chur-Maintzischer geheimder Rath von Dienheim, war Anno 1720, und Frantz Anton Gottfried Frey-Herr von Dienheim, Dom-Herr zu Eichstädt und Augspurg, Prälat des Stiffts St. Martin zu Landshut, bekannt. vom Rhein. Adel *Tab. 17, 18.*

Diepenbroick, auch Diepenbeck,

Ein altes adeliches und nunmehr Freyherrliches sehr reiches Geschlecht im Stiffte Münster zu Buldern, deren Stamm-Haus, Schloß und Herrschafft Diepenbroick oder Diepenbeck gegen die Zütphischen Grentzen unweit Tongern gelegen ist, und itzo den Grafen von Wassenaer gehöret. Es theilt sich in 2 Haupt-Linien, in die zu Empel und Heyen im Clevischen, und in die zu Wildershausen im Chur-Hannöverischen. Von jener Branche starb Anno 1726 einer zu Empel als Landdrost und Regierungs-Rath zu Wesel, von dieser aber zu Wildershausen ist uns berichtet worden, daß deren Urheber bey der verwittibten Heßischen Landgräflichen Wittwe Cunigunden Julianen zu Rotenburg Hofmeister gewesen, und besagtes Wildershausen unweit Einbeck an sein Geschlecht gebracht, 2 Söhne hinterlassend, deren einer Hertzoglicher Wolffenbüttelischer Obrister, der andere aber Namens Hermann zu Wildershausen eine Zeitlang Ober-Hofmeister der Fürstlichen Academie zu Wolffenbüttel, nachgehends aber Fürstlicher Heßischer Ober-Amtmann zu Hirschfeld und ein Vater unterschiedener Söhne gewesen, von welchen Philipp ums Jahr 1731 als Königl. Großbritannischer Obrister floriret, Heinrich aber in Fürstlichen Heßischen Kriegsdiensten sich befunden. Im Jahre 1738 war Heinrich Carl Dietrich von Diepenbroick zu Buldern Dom-Herr zu Halberstadt.

Schon einige Zeit vor Abstammung dieser Linie zu Wildershausen, hat sich von der ersteren branche auch ein Ast in Ost-Frießland ausgebreitet, der sich Diepenbroick von Empel benamet, und die Hauptlingschafften Gutterswyck und Middelstewehr besitzet. *MSt.*

Dieppurg (Ulner von)

Diese alte adeliche und nunmehr theils Freyherrliche Familie am Rheine hat ihren Namen von dem im Ertz-Stiffte Maintz am Odenwalde 1 Meile von Umstedt gelegenem Schloß und Städtgen Dieppurg. Deren ordentliches Stamm-Register fänget Ham-

bracht mit Ulnern von Dieppurg Anno 1239 an. Von dessen Nachkommen starb Ruprecht, als Stadt-Hauptmann zu Franckfurt am Mayn, Anno 1372. Philipp Chur-Maintzischer Groß-Hofmeister gieng Anno 1595 mit Tode ab. Dessen Ur-Enckel, Frantz Joseph Germund, hinterließ bey seinem Anno 1677 erfolgten Tode 4 Söhne, die waren 1) Frantz, welcher Anno 1691 in dem Odenwalde von einer Frantzösischen Parthey erschossen ward; 2) Johann Philipp, der A. 1704 als Kayserl. Obrist-Wachtmeister vor Verua geblieben; 3) Frantz Pleickhard, Anno 1739 Chur-Pfältzischer geh. Rath, Regierungs Vice-Präsident zu Mannheim, welcher den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht, und Anno 1720 Chur-Pfältzischer Abgesandter an die General-Staaten gewesen; 4) Frantz Friedrich, der Anno 1706 unter den Kayserlichen als Hauptmann gedienet. **Vom Rhein. Adel** *T. 162.*

Dieppurg (Großschlag von)

Diese alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, so ebenfalls von obgedachtem Städtgen Dieppurg, weil sie vor Alters daselbst gewohnet, den Beynahmen führet, ist von der vorhergehenden unterschieden. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anshelm von Großlog oder Gralog Anno 1254 an; dessen Ur-Enckels Sohn Oswald, der Anno 1380 verstorben, hat sich zuerst von Dieppurg beygenahmet. Von dessen Nachkommen starb einer gleiches Nahmens Anno 1518, als Chur-Maintzischer Marschall und Vitzdum zu Aschaffenburg. Johann Philipp Ernst, der zuerst die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht, war Anno 1710 Chur-Maintzischer Cammerherr, Rath und Amtmann zu Gernsheim, und ein Vater Philipp Carls Dom-Herrns zu Maintz. Philipp Erwein Anton Freyherr, war Anno 1728 des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Maintz, wie auch Hochteutschmeisterischer geheimder Rath, und 1739 Chur-Mayntzischer Ober-Stallmeister. Anno 1728 hat auch einer dieses Geschlechts als Chur-Trierischer Obrist-Stallmeister floriret. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 160.*

Diesbach,

Eine der vornehmsten und ältesten adelichen Familien in der Schweitz im Canton Bern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Rudolphen Anno 1257 anfänget. Von dessen Nachkommen ist Johann ein berühmter Capitain Königs Francisci I in Franckreich gewesen. Nicolaus stund dem Stifft Basel als Coadjutor vor, er resignirte aber Anno 1557 freywillig. Zu unsern Zeiten war Heinrich von Diesbach über ein im Holländischen Solde stehendes Regiment Schweitzer Obrister und General. Sein Sohn N. des grossen Raths zu Bern Assessor und Holländischer Capitain, stürtzte 1722 mit seinem Pferde, und muste seinen Geist aufgeben. George Hubert Frey-Herr von Diesbach, Königlicher Pohlnischer und Churfürstlicher Sächsischer General-Major, ward Anno 1733 Trabanten-Hauptmann über die Schweitzer-Garde; Johann Friedrich Graf von Diesbach, Prencipe di S. Agatha, Kayserl. geheimder Rath, wircklicher Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commandant zu Syracusa in Sicilien, ist Anno 1719 nebst seinem Bruder Frantz Philippen vom Kayser in den Grafenstand erhoben worden.

Diessenhofen, s. Truchses.

Dieskau,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Meissen, so auch im Magdeburgischen schöne Güter besitzet, und vormals in selbigem Ertz-Stifft das

das Ober-Erb-Küchenmeister-Amt besessen hat. Deren Stamm-Haus Dieskau liegt eine Meile von Halle an der Leipziger Strasse. Friedrich von Dieskau wird schon Anno 969 zu Merseburg, und Wolff Anno 1119 zu Göttingen unter die Turniers-Genossen gezehlet. Nachgehends hat Otto ums Jahr 1265 als ein Kriegsmann gelebet. Geisler florirte Anno 1439 als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Jüterbock. Sein Sohn Otto war Anno 1470 Ertz-Bischöflich Magdeburgischer Rath, Küchenmeister und Hauptmann auf der Moritzburg, und ein Vater Hansens von Dieskau, der Anno 1514 als Chur-Maintzischer und Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath, Hofmeister, Präsident der Ertz- und Stiffter Magdeburg und Halberstadt, und als Hauptmann zur Moritzburg, Giebichenstein und Querfurt gestorben, ausser Hansen von Dieskau auf Lochau, Glesin rc. Chur-Sächs. Feld-Zeugmeister und Commandanten zu Leipzig, von welchem *P. V* der Sächsis. Handbibliothec *p. 523* merckwürdiges zu lesen, Otten und Hieronymum hinterlassend, welche beyderseits ihr Geschlechte fortgepflantzet.

Otto von Dieskau, Ritter auf Finsterwalde, (einem Schloß und Städtlein an den Meißnischen Grentzen in der Nieder-Lausitz, heut zu Tage dem Hause Sachsen-Merseburg gehörig:) wurde Kaysers Caroli V und Ferdinandi I Königs in Ungarn, und Churfürst Mauritii zu Sachsen Stathalter, Feld- und Kriegs-Oberster. Er hat die ihm anvertrauete Ungarische Festung Pest wider die Türcken tapffer defendiret, und ist deswegen zum Ritter geschlagen worden. *Paulus Jovius* und *Nicolaus Isthuanfius* gedencken seiner, welche ihn Ottonem Fortiscum nennen. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Churfürstlich-Sächsischen, wie auch in Administration bestellten Cammer- und Berg-Rath, auch Hauptmann zu Senfftenberg, so Anno 1597 verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Caroli von Dieskau auf Kreipe, Fürstlichen Sächsischen Hof-Marschalls zu Merseburg, der Anno 1680 mit Tode abgegangen, drey Söhne hinterlassend, *Ottonem Erdmannum*, Fürstlichen Sächsischen Merseburgischen geheimden Rath, und anfangs Hofmeistern: *Wernerum*, Fürstlichen Sächsischen Gothaischen Cammer-Juncker, Obrist-Lieutenant zu Fuß und Commandanten auf der Leuchtenburg; und *Augustum*, Fürstlich-Sächsischen Cammer-Juncker zu Saalfeld.

Hieronymus von Dieskau auf Dieskau, des obgedachten Ottonis Bruder, ward Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath und Hauptmann zu Giebichenstein, und auf der Moritzburg, so An. 1586 gestorben, drey Söhne hinterlassend: *Hieronymum*, *Carolum* und *Ottonem*, welche allerseits ihr Geschlecht fortgeführet. 1) Hieronymus von Dieskau auf Dieskau, Oves, Canena und Benndorff, war dreyer Marckgrafen und Churfürsten zu Brandenburg, als Joachimi Friderici, Johannis Sigismundi und Georgii Wilhelms wircklicher geheimder Rath, und wegen vieler abgelegten Gesandtschafften sonderlich berühmt, dahero auch die berühmtesten Scribenten selbiger Zeit, als *Thuanus*, *Grotius*, *Baudius* und *Meterranus* seiner rühmlich gedencken. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter des Johanniter-Ordens und Commandator zu Supplinburg, wie auch Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und 22mal Gesandter an auswärtigen Höfen; er starb Anno 1641, hinterlassend *Hieronymum*, *Dietericum* und *Gustavum Carolum*, von welchen man weiter keine Nachricht geben kan, als daß sie ihr Geschlecht fortgepflantzet. 2) *Carolus* von Dieskau auf Groszschocher, starb Anno 1605, und hinterließ männliche Erben, ob aber sein Ast noch florire, kan man nicht sagen. 3) Otto von Dieskau, auf Knauthayn, hatte 4 Söh-

Söhne, *Johannem Ottonem*, *Hieronymum* und *Carolum*; a) Johannes war Königlicher Dänischer und hernach Churfürstlicher Sächsischer Obrister zu Fuß, wie auch Commandant zu Leipzig, und starb Anno 1649, hinterlassend Ottonem Fridericum von Dieskau, auf Lauer, Eile, Audigast, der Anno 1717 alt 76 Jahr ohne männliche Erben verstorben; b) **Otto** war ein Groß-Vater Ottonis des jüngern, Fürstlich-Sächsisch-Coburgischen Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Fuß, welcher Anno 1702 verstorben, Ottonem Adolphum nach sich lassend. c) *Hieronymus* von Dieskau war ein Vater Johannis und Hieronymi, und d) Carolus von Dieskau, dessen Philander von Sittenwald gedencket, starb An. 1667, vier Söhne nach sich lassend: *Johannem*, Churfürstlich-Sächsischen Cammer-Juncker und Inspectorem der Land-Schule zu Grimma, so Anno 1676 verschieden; *Ottonem*, Churfürstlichen Sächsischen Cammer-Herrn und Vice-Ober-Hofrichtern zu Leipzig, so Anno 1683 diß Zeitliche gesegnet, und 2 Söhne, Carln auf Gauzsch und Grunna, und Heinrichen hinterlassend; *Henricum*, der Anno 1689 gestorben, und Carl Hildebranden, auf Knauthayn, nach sich gelassen, der Königlich-Pohlnischer und Churfürstlich-Sächsischer Kammerherr worden; *Carolum* auf Dieskau und Lochau, Königlich-Preussischen geheimden Rath, desgleichen im Hertzogthum Magdeburg Regierungs- und Land-Rath, auch Ober-Steuer-Director, welcher das Geschlechte fortgepflantzet, und Geißlern von Dieskau auf Zscheplin, Königlichen und Churfürstlichen Sächsischen geheimden Rath, Amts-Hauptmann zu Düben, Kreis-Steuer-Einnehmern im Leipziger Kreise gezeuget hat, der als ein Vater 3 Söhne Anno 1718 verstorben. *Geneal. Fam. Dieskavianæ.*

Dieſt,

Diese freyherrliche Familie ist Niederländischer Ankunfft, und lieget dere Stamm-Haus, Schloß und Herrschafft Diest zwischen Sichen und Halen: Johann Herr von Diest, wird A. 1323 unter die Bischöffe von Utrecht gezehlet. Wilhelm von Diest war A. 1415 Bischoff zu Strasburg. Wie die Domherren ihn einer üblen Verwaltung des Stiffts beschuldiget, und darauf eine Commission angeordnet worden, die endlich alle Domherren und Rathsherren, als seine Ankläger, in den Bann gethan, und die Unkosten zu tragen, verdammet, erzehlet *Lenfant in Hist. du Concile de Constance P.* 2 347-349. Friedrich Wilhelm von Diest, Baron vom Hemb, Herr von Tiessinga, Dom-Probst zu Utrecht, kauffte Anno 1702 die Herrschafft Doorn. Friedrich Wilhelm, Herr von Diest, war Anno 1707 Königlicher Preußischer Resident zu Cölln am Rhein: wegen seines exercitii religionis reformatæ entstunde im gedachten Jahre daselbst ein grosser Tumult, welcher viele Weitläufftigkeiten nach sich gezogen, und ist davon in Hübners *Suppl. I* ausführlich zu lesen. Er ward nachgehends geheimder- und Clevischer Regierungs-Rath und Envoyé extraordinair an die General-Staaten. *Tr. de la Noblesse d'Utrecht.*

Dietfurth,

Diese adeliche Familie floriret heut zu Tage im Stiffte Gandersheim im Braunschweigischen. Deren Stamm-Haus **Dietfurth** liegt an der Bode im Qvedlinburgischen, und gehöret zur Abtey Qvedlinburg. Heinrich von Dietfurth ist Erb-Marschall des Stiffts Qvedlinburg gewesen. Dessen Sohn Hans hat Anno 1609 als Schaumburgischer Rath und Land-Drost zu Stadthagen gelebet. Ein Fürstlicher Casselischer General-Major von Dietfurth besaß Anno 1728 das Guth Danckerschein im Schaumburgischen. *MSt. Geneal. Fam. Nob.*

Die-

Dietrich von Landsee und Berg,

Dieser alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben und in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1390 mit Heinrich Dietrichen an. Von dessen Nachkommen war Anno 1490 Sebastian J. U. D. Bischöflicher Costnitzischer Rath und ein Vater Sebastiani II, Ober-Marschalls des Stiffts zu Costnitz, in welcher Charge ihm auch sein Sohn George gefolget; derselbe hinterließ Wilhelmen, der sich zuerst von Landsee beygenahmet, und Bischöflicher Costnitzischer, wie auch Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oesterreich Rath gewesen. Sein Sohn Georgius, Ertz-Hertzoglicher Rath, Ceremonien-Meister, Almosenier und Decanus zu Costnitz, schlug Anno 1627 die Bischöfliche Würde daselbst anzunehmen aus, und gieng Anno 1634 als Vice-Probst mit Tode ab. Johann Frantz, Kayserlicher Regierungs-Rath zu Inspruck und Vice-Gouverneur zu Costnitz, der Anno 1677 Kayserlicher Abgesandter auf der Niedersächsischen Kreis-Versammlung gewesen, hat Johannem, Josephum und Franciscum Antonium gezeuget, welcher letztere 1709 Chur-Pfältzischer Cämmerer und Regierungs-Rath, Oberlandes-Hauptmann zu Landenburg geworden. Anno 1712 florirte Lotharius Carl Friedrich, Freyherr von Landsee, Herr zu Ternegg, Glatt und Dirremetstetten, Canonicus zur Chur. Ein Freyherr Dietrich, Kayserlicher commandirender General in der Wallachey und Präsident der dasigen Landes-Administration, starb An. 1733. Ob er aber gewiß hierher gehöre, kan man nicht sagen. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Dietrichstein,

Dieses hochgräfliche Haus, so theils den Reichs-Fürstlichen Character besitzet, hat im Hertzogthum Kärndten, allwo auch dessen Stamm-Schloß **Dietrichstein**, wiewohl in Ruinen, gelegen ist, von vielen Seculis her in gröstem Ansehn mit dem Erb-Schencken-Amt floriret. Deren Ursprung wird von den alten Grafen von Czeltschach, die mit den Hertzogen in Kärndten in Verwandschafft gestanden, hergeleitet, und zuerst bemercket Rempert von Dietrichstein, welcher Hertzoge Leopoldo in Kärndten tapffere Dienste im Dalmatischen Kriege erwiesen, und Anno 1064 im 80 Jahre gestorben. Seine Gemahlin war St. Hema, eine Tochter des Hertzogs von Kärndten. Siehe **Imhofs** *Notitiam Procer Bucelinus* fängt das ordentliche Stamm-Register an, von Otto dem II Herrn von Dietrichstein, so 1164 mit seinem Landes-Hertzoge in Ungarn gezogen, von welchem im 8ten Grad absteigender Linie (welche in der 751 Hübnerischen Genealogischen Tabelle zu sehen) herstammet Pancratius, der aller heute noch blühenden Fürsten und Grafen von Dietrichstein Uranherr worden, dessen zwey Söhne, Frantz und Sigismund, zwey Linien erbauet, jener die **Weixelstädtische**, dieser die **Hollenburgische**. In der **Hollenburgischen** entstunden wieder zwey Linien, **Hollenburg** (s. die 752, 756 und 757ste Hübnerische Geneal. Tabelle) und **Niclasburg**. Von der Hollenburg-Niclasburgischen, von welcher Herr Hübner auf der 252sten Tabelle handelt, ist der Erstgebohrne allemal ein Fürst des Heil. Röm. Reichs, die andern schreiben sich nur Grafen, und besitzen auch die unmittelbare Reichs-freye Herrschafft **Trasp** im Oesterreichischen. Gedachter Sigismund zeugete 2 Söhne, 1) Sigmund Georgen, von dessen Enckel Gundacker, als des R. Reichs Fürst, Anno 1690 ohne Kinder verstorben, die übrigen aber den Gräflichen Character fortgesetzet, und florirte von dieser branche Gundacker Ferdinand als Kayserlicher geheimder Rath, noch Anno 1730, dessen Sohn, Leopold Maria Fridericus, Anno 1738 Obrist-Land-Cämmerer in Mähren

ren worden, und 2) Adam Freyherrn von Dietrichstein, der Niclasburg in Mähren an sich gebracht, und bey seinem Tode Anno 1590 hinterlassen, a) Franciscum, Bischoffen zu Ollmütz, der Anno 1622 zuerst in den Reichsfürstenstand erhoben worden, und b) Johannem, Grafen von Dietrichstein, dessen Sohn Maximilian seinem vorgedachten Vetter in der Fürstlichen Würde folgte, und Anno 1654 Sitz und Stimme im Fürsten-Collegio erhielte. Er hinterließ an seinem Anno 1655 erfolgten Tode a) *Ferdinand Josephum*, Fürsten von Dietrichstein, der Anno 1698 mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben, von welchen der älteste Leopold Ignatius als des R. R. Fürst An. 1708 ohne männliche Erben mit Tode abgegangen; Jacob Anton, Anno 1721 als Kayserl. Reichs-Hof-Rath mit Hinterlassung 2 Söhne verstorben; Waltherus Xaverius aber den Fürstlichen Character ererbet, und Anno 1738 mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben, von welchen Carl Frantz Xaverius, gebohren 1697, den Fürstlichen Ast fortgepflantzet. b) *Maximilianum*, der Anno 1692 5 gräfliche Söhne hinterlassen, davon 3 in dem geistlichen Stande und Orden, 2 aber im Kriege ihr Glück gesuchet, und c) *Philipp Sigismundum* Grafen von Dietrichstein, der Anno 1716 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Obrist-Stallmeister, Ritter des güldnen Vliesses, Obrist-Land-Jägermeister in der Steyermarck 2c. ohne männliche Erben verstorben.

Die Weichselstädtische Linie ist in den Hübnerischen Genealogien Tab. 752, 753, 754 und 755 in schönster Ordnung ausgeführet zu lesen. Sie theilet sich in die Aeste, 1) zu Rabenstein, von welchem zu unser Zeit florirte Johann Frantz Gottfried Graf von Dietrichstein, Kayserlicher geheimder Rath, Bancalitäts- wie auch seit Anno 1719 Hof-Cammer-Præsident, ein Vater 4 Söhne. siehe Hübn. Tab. 753. 2) Zu Loßlau in Schlesien im Ratiborischen, von welchem Graf Johann Anton Kayserlicher Cämmerer Anno 1721 mit Hinterlassung männlicher Erben verstorben, und 3) zu Weixelstädt, von dem Carl Ludewig Kayserlicher Geheimder Rath, Anno 1732 mit Hinterlassung Francisci Ludwig Josephs, gebohren 1715, mit Tode abgegangen; Gundaccar Poppo, ein Sohn Grafens Sigismundi Hellfrieds, Oberster Erb-Land-Jägermeister in der Steyer, Erb-Mundschencke in Kärndten, Groß-Prior des Malthesser-Ordens durch Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich 2c. Comtur der Commenden Klein-Oels und Ober Cralowitz, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, des grösseren Land-Rechts Assessor und Stathalter in Böhmen Anno 1737 verstorben. Carl Joseph, Graf von Dietrichstein, Comtur zu Brünn und Cralowitz, Groß-Bailliv der teutschen Zungen zu Maltha, ward Anno 1738 Groß-Prior in Ungarn. *Hübn. l. c.* Hist. *Lex.* Geneal. Handbuch.

Dietz,

Diese uralte Familie im Rheinlande hat schon mit Otten Anno 610 den freyherrlichen Character geführet, wie beym Humbracht auf deren Stamm-Tafel zu sehen. Gedachter Otto wurde ein Vater Diether i, Freyherrns von Dietz, der ums Jahr 630 als ein berühmter Kriegs-Held gelebet. Von dessen Nachkommen wird Werner zu Arbeck ums Jahr 1300 der alte Ritter und Erb-Marschall der Grafschafft Dietz, Burgmann zu Dietz, Limburg 2c. genennet. Dessen Enckel, Otto, beygenannt der alte, hat um das Jahr 1409 die Stelle eines Obristens, wie auch eines Hauptmanns der Nieder-Rheinischen Ritterschafft vertreten, und ist ein Aelter-Vater worden Diethers, der als Obrister in Franckreich Anno 1541 gestorben. Sein Sohn gleiches Nahmens war anfangs Frantzösischer Obrister, ward aber hernach Rath bey Chur-Trier, und starb Anno 1574. Sein Enckel

Enckel Johann Heinrich, Adelicher Gau-Erbe zu Lindheim, Chur-Trierischer Rath, Haupt-und Amtmann zu Limburg, zeugte Philipp Jacoben, Chur-Trierischen Cammer-Juncker und Adam Friedrichen. Des letztern ältester Sohn, Philipp Adam, Freyherr von Dietz, Herr zu Arbeck, und Erb-Marschall der Grafschafft Dietz, hat sich Anno 1704 mit Maria Sophia Röthin von Wanscheid vermählet. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab.* 133.

Dirmstein, s. Lerch. it. Nagel.

Dlauherski, s. Chanovski.

Dobeneck,

Diese alte adeliche Familie in Thüringen und Vogtlande hat schon vor 200 Jahren auch in Preussen sich niedergelassen gehabt. Wie denn Hiob von Dobeneck, beygenannt der eiserne, weil er gantz geharnischt zu Pferde mit den Seinigen auf die Tage-Fahrten zu reiten pflegte, Anno 1523 als Bischoff von Pomesanien verstorben, und Balthasar, Amts-Hauptmann zu Riesenburg, Anno 1625 Cammer-Hof-und Justitien-Rath, ingleichen Hofgerichts-Assessor in Preussen worden. Von der Branche im Vogtlande hatte Ursula von Dobeneck die Ehre, Anno 1449 Aebtißin zu Hof zu seyn. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Nicoln angefangen, der sich von seinem Gute Breiteneck in der Pfaltz in Sächsische Lande begeben, und den Sitz Schattichenmauer an sich gebracht. Er ward ein Ober-älter-Vater a) Albani auf Rotha, Schlegel, Gutmannsgrün rc. der noch Anno 1530 gelebet, b) Melchiors auf Goriz, Prössen rc. und c) Conrads auf Gutmannsgrün, von dessen Nachkommen gegenwärtig 1739 floriren Christoph Friedrich auf Brandenstein, Fürstl. Schwartzburgischer Obrist-Lieutenant und Cammer-Juncker, und Johann Heinrich auf Caulsdorff, Birckich rc. Fürstl. Bayreuthischer geheimder Rath, Hof-Richter, Amts-Hauptmann, Ritter des rothen Adler-Ordens rc. Beyde als Gebrüdere, haben ihren Stamm fortgesetzet. Hartknochs Preussen fol. 460. Königs Adels-Hist. *P.* 3.

Dobresse, s. Kotz.

Dobrzensky, Dobrodzenski,

Diese vornehme freyherrliche Familie in Schlesien, allwo sie im Fürstenthum Schweidnitz die Schlösser und Güter Nimmersatt, Oberkuntzendorff, Streckenbach rc. besitzet, stammet aus Böhmen, ursprünglich aber aus Pohlen her, allwo sie *Okolski tom. 1 orb. Pol.* p. 350 zu dem Hause Jelita zehlet. *Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. II L. I* führet aus des *Paprocii Speculo Moraviæ* an, daß diese Familie in Pohlen *Boczian,* d. i. ein Storch, heisse. Sie hat sich ehemals von ihrem Stammhause Dobrzenice im Königsgrätzer Kreise in Böhmen beygenahmet. Maczenko Dobrodzensky ist Anno 1463 beym Hertzoge Conrado dem Weissen in grossem Ansehn gewesen, wie *Sinapius* anführet. *Lucæ* meldet, daß einer dieses Geschlechts als Hertzogs Johann Christians zu Brieg Rath, A. 1636, als derselbe sich wegen damaligen Kriegs-Troublen in Preussen retiriren müssen, nebst 2 andern in der Weixel bey Thoren ertruncken. Johann Friedrich auf Nimmersatt, Oberkunzendorf rc. Königl. Preuß. geheimder Kriegs-Rath, und Ferdinand Rudolph, Kreis-Hauptmann von Königsgrätz in Böhmen, florirten Anno 1710. *Sinap. P. II p.* 589. *Lucæ* Schles. Chron. p. 1477.

Dobschütz, Döbschütz,

Eine adeliche Familie in Schlesien, welche von denen von Dobschitz daselbst, von welchen an seinem Orte nachzusehen, wohl zu unterscheiden ist. Sie stammet von den edlen Patriciis

dieses Nahmens zu Breßlau ab, von welchen Anno 1624 Adam von Dobschütz und Plauen auf Silmenau als Raths-Präsident zu Breßlau und selbigen Fürstenthums Landes-Hauptmann verstorben. Sie hat aber schon von langen Zeiten unterschiedene Rittergüter, als Silmenau, Loberintz, Neydichen und a. m. im Breßlauischen Fürstenthum besessen. Wentzel von Döbschütz ist ums Jahr 1651 Königl. Polnischer Obrister und Commandant zu Caminiec gewesen. Johann Frantz Anton florirte Anno 1731 als Domherr zu Breßlau. *Sinap. P. I & II* der Schles. *Curios*.

Döben,

Diese adeliche Familie zehlet Knaut unter die ansehnlichste und älteste in Meissen, und eignet derselben den Rittersitz Döben, unweit Leipzig gelegen, als deren Stamm-Haus zu. In deren Stamm-Register aber, so in *Gotha Diplomatica* zu finden, wird gemeldet, daß sie ihren Nahmen an. 1180 von einem Burggrafthum Döben erhalten, womit auch der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Hist. T. II f. 341 seq. überein stimmet, und solches mit einiger Wahrscheinlichkeit zu behaupten weitläufftig bemühet ist, welches Burggrafthum Dewin geheissen, und die Stadt Düben, zwischen Wittenberg und Leipzig gelegen, seyn soll. Deren Alterthum erhellet aber schon daraus, daß Balthasar von Döben auf Cannewitz Anno 1490 florirt, in welchem Jahre er sein Gut Nagelwitz dem Kloster Rissau unweit Grimme verkauffet, wie l. c. f. 342 zu sehen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Gottfried dem Aelteren auf Traupitz und Wadewitz, einem Enckel des vorgedachten Balthasars, angefangen, der ein Vater gewesen Ludewigs, Königl. Frantzösischen Obristens. s. Spangenb. Adelspieg. P. II f. 247. Dessen Sohn, Gottfried auf Traupitz, wurde ein Vater Dietrichs, der Anno 1700 als Fürstl. Sachsen-Altenburgis. Kriegs-Rath, Schloß-Stadt- und Landes-Hauptmann verstorben, und unter andern Söhnen Friedrich Ernsten, Fürstl. Sachsen-Gothaischen Forstmeister zu Georgenthal hinterlassen.

Döbner von Dobenhausen,

Diese adeliche Familie zehlen die Scribenten unter die Schlesische, wissen aber von deren Ursprung, Benennung und Alterthum nichts anzuführen. Man hat zuerst George Ernsten Döbner von Dobenhausen aufgezeichnet gefunden, der von seiner Gemahlin, einer von Pogarell, ein Vater worden Caspar Ernstens auf Cölln, Fürstl. Briegischen Ober-Forst- und Jägermeister, der von seiner Gemahlin, einer von der Marwitz, (die Anno 1707 als Wittwe und Hofmeisterin der Chur-Brandenburgischen Printzeßin Marien Amalien, Hertzogin zu Sachsen-Zeitz, verstorben) Caspar Ernsten hinterlassen, welcher anfangs Cammer-Juncker, hernach Hofmeister und endlich geheimder Rath bey Fürsten Wilhelm zu Anhalt-Hartzgerode worden; er starb Anno 1708. Sein eintziger Sohn und Stammhalter Carl Wilhelm, gebohren Anno 1698, befindet sich in Königl. Preußis. Kriegs-Diensten. *Sinapii* Schles. *Curios*. Lichtstern in Schles. Fürsten-Krone pag. 459, 542.

Döbschütz, s. Dobschütz.

Döhn, s. Dehn.

Dölau,

Diese adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten im Vogtlande und Meissen, ihr Stammhaus Dölau lieget im Amte Delitzsch unweit Sckeuditz. Zuerst weiß man Veronicam von Dölau anzuführen, die Anno 1506

1506 Aebtißin eines Klosters zu Hof im Vogtlande gewesen, welche Würde auch Margaretha von Dölau im Kloster Himmelscron Anno 1548 besessen; Sie wird von *Bruschio* bey Beschreibung dieses Klosters gerühmet, daß sie die adeliche Stiffts-Jungfern in löblichen Sitten und geistlichen Tugenden unterrichtet. Der Verfasser der sogenannten **Sächs. Adels-Hist.** T. *II* f. 311 fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Jobsten von Dölau auf Ruppertsgrün und Liebau an, der zu Ausgang des XV Seculi scheinet florirt zu haben. Man findet aber schon Anno 1387 Götzen von Dölen als Zeugen in einer Qvittantz der Caland-Brüderschafft in Schlewitz, so im P. I des erleuterten **Vogtlands** p. 14 zu lesen, und Georgen von Dölen Anno 1430 als Zeugen in einem Document in **Marbachs** Tract. **von Schöneck** p. 56 P. 2 angeführet. Bernhard von Dölen, ein besonderer Freund Lutheri, ward erster evangelischer Amts-Prediger zu S. Petri in Freyberg, und hernach Pastor zu Dippoldswalde, allwo er Anno 1566 verstorben. Er war vom Pabstthum zur evangelischen Kirche getreten. An. 1642 ist ein Obrister Dölau Chur-Sächsischer Commandant in Luckau in der Nieder-Lausitz gewesen, als solcher Ort an die Schweden mit Accord übergangen. Anno 1648 starb Joachim von Dölau im 76 Jahre seines Alters, welcher 50 Jahr Chur-Sächsischer Hof-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer gewesen. Dessen Sohn Johann Christian auf Lieba und Jackta, ist Chur-Sächsischer Appellations-Rath, Amts-Hauptmann zu Wiesenburg und Planitz, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer worden. Anno 1654 hat einer von Dölau als Chur-Sächsischer Ober-Küchenmeister floriret; in welchem Jahre auch Joachim Friedrich von Dölau, ein Sohn des vorgedachten Joachims, auf Ziegra und Tieffenau, als Chur-Sächsischer Artillerie-Obrist-Lieutenant verstorben. Johann George auf Ruppertsgrün, ebenfalls ein Sohn Joachims, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Hof- und Justitien-Rath, nachgehends Vice-Cantzler, Ober-Steuer-Einnehmer 2c. starb 1677. Adam Friedrich florirte Anno 1691 als Chur-Sächsischer Cammer-Rath. Ernst Friedrich auf Klein-Wolmsdorff und Puschwitz, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer- und Land-Cammer-Rath, und Amts-Hauptmann zu Moritzburg, starb Anno 1724. Gottlob Christian auf Ruppertsgrün, ein Sohn des vorerwehnten Johann Georgens auf Costengrün und Liebau, ist als Königl. Polnischer Rath und Vice-Kreis-Hauptmann des Ertzgebirg- und Vogtländischen Kreises, Ober-Kreis-Steuer-Einnehmer und Ober-Kriegs-Commissarius, wie auch Domherr zu Merseburg, Anno 1720 verstorben, und erbte Ruppertsgrün Friedrich, Freyherr von Dölau, Kayserlicher Hof-Cammer-Rath. *Knaut Prodr. Misn. Mülleri Annal. Sax.*

Dörfeld, s. Dorfelden.

Döring,

Dieses Nahmens floriret eine vornehme adeliche Familie zu **Friedelshausen** in Ober-Hessen an der Lahn, von welcher zu unsern Zeiten ein Obrister-Lieutenant bekannt war. In Schlesien sollen, nach *Sinapii* Bericht, die von **Döring** oder Thöring auch anseßig gewesen seyn. In **Lüneburg** sind die adeliche Patricii von **Döring**, so das Stadt-Regiment mit führen, bekannt, davon in Büttners *Geneal. Patric. Lüneb.* nachzusehen. In Meissen ist die adeliche Familie von Döring in gutem Ansehn, ob sie etwa von denen ietztgedachten zu Lüneburg abgestammet, kan man gewiß nicht sagen. Deren Anherr ist David von Döring JCtus, auf Böhlen, Seelingstadt, Mühlbach und Trautschen, Churfürsts Johann Georgens I zu Sachsen, (bey dem er in grossem Ansehen

sehen stunde) geheimder-wie auch Cammer-und Berg-Rath, der die damahligen Reichs-und Staats-Geschäffte meistens allein dirigirte, und wie er von wegen einen Qvalitäten, also auch gleichsam des Churfürstens Oraculum war. Er nennte sich zuerst des H. R. R. Gefreyeten und Comitem Palatinum Cæs. bekam Anno 1630 vom Kayser den wircklichen Adels-Brief und ließ Anno 1633 die Döringische Adels-Privilegia zu Leipzig in 4. drucken. Er ist ums Jahr 1636 verstorben. Er hatte sich vorgesetzet, die gantze Rechtsgelahrtheit in alphab. Ordnung unter dem Titel *Biblioth. Juris Theoretico-Practica* ans Licht zu stellen; es kam auch Anno 1631 der erste Tomus von 18 Alphab. der noch nicht den ersten Buchstaben A gantz in sich hielt, zum Vorschein; nachdem es aber ein Werck supra ætatem zu seyn schiene, fand es nicht applausum und kam nichts weiter heraus. Von seinen gelehrten Söhnen ist David auf Mühlbach und Roitsch, JCtus, Com. Palat. und des R. R. Gefreyter anzuführen, der Chur-Sächs. Rath und Cantzler des Stiffts Wurtzen, wie auch ein Groß-Vater worden Wolff Davids auf Roitsch, Stiffts-Raths zu Wurtzen ums Jahr 1702. Ernst Friedrich von Döring auf Bölen und Radegast, anfangs Königl. Polnischer und Chur-Sächs. Hof-Justitz-und Appellations-Rath, letztens geheimder Rath und Cantzler des Stiffts Naumburg, dessen jüngster Sohn Christian Friedrich Anno 1737 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer General-Accis-Rath worden. Schles. Chron. P. II.

Döringenberg, Dornberg,

Von diesem freyherrlichen Geschlechte in Hessen meldet Winckelmann, daß es mit den ehemahligen Grafen von Dornberg einerley Ursprung, und seinen Erb-Sitz vor alten Zeiten in der Steyermarck gehabt habe. Johann oder Althans genannt von Döringenberg, ist Anno 1211 mit des Landgrafens Ludovici VI Gemahlin, Elisabeth, einer Königlichen Printzeßin aus Ungarn, zuerst in Hessen gekommen, und nachgehends wegen seiner treu-geleisteten Dienste mit Franckershausen beliehen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird von Humbracht Anno 1358 angefangen. Johann Caspar, geheimder Rath und Cammer-Präsident zu Cassel, ward Anno 1663 in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und zeugte mit einer Baroneßin von Erlach eine Tochter und einen Sohn, Nahmens Wilhelm Ludwig; dieser verband sich Anno 1685 mit des Grafen von Cunowitz Tochter, Hedwig Sophien, welche ihm Johannem Casparum und Wilhelmum Ludovicum gebohren. Winckelmanns Beschreib. Hessen. Humbracht vom Rhein. Adel *p. 262.*

Dohna, vor alters Donyn,

Diese Gräfliche und Burggräfliche Familie hat vorzeiten in Meissen die Städtlein Dohna, Königstein, Rabenau und viele andere wichtige Güther besessen. In den Hübnerischen Genealogien P. III findet man sie in 9 Tabb. ausgeführet, gleichwie auch von derselben in des *a Sommersberg P. III rer. Silesiac.* ausführlich zu lesen ist. Deren Ursprung führen die Scribenten fast insgemein von Aloysio von Urpach her, der aus der Frantzösischen Provintz Languedoc gebürtig gewesen. Denn nachdem derselbe dem Kayser Carolo M. wider die Sachsen getreue Kriegs-Dienste geleistet, soll er von ihm mit dem unweit Pirna gelegenen Schlosse Dohna nebst Zugehör beschencket worden seyn, um die Grentzen wider die Wenden und Böhmen zu beschützen, welches Amt er auch so wohl verwaltet, daß Caroli M. Nachfolger, Ludovicus Pius, seinem Sohne Ludovico Conrado nicht allein diese Donation bestä-

tiger, sondern auch den Titel eines Burggrafen beygeleget. Ob nun wohl auch die güldene Bulle, so der Kayser Ferdinandus III Anno 1648 dieser Familie gegeben, dieses bekräfftigen soll, so will doch D. *Carpzov.* in seinen *Antiq. Lusat. Sup. P. II p. 5* bey ausführlicher Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts solche Deduction aus unterschiedenen Gründen (die ich hier, um Weitläufftigkeit zu meiden, nicht anführen, sondern den G. L. auf besagtes sein Werck hinweisen will) in Zweiffel ziehen. Es ist aber unterdessen so viel gewiß, daß diese Familie eine der alleraltesten im Röm. Reiche, und wird beym vorerwehntem D. Carpzov aus tüchtigen Documenten erwiesen, daß *Henricus Castellanus de Donyn* Anno 1185 eine Donation des Klosters Zelle, ingleichen Anno 1197 den Donations-Brief Fr. Hedwigs, Marckgraf Ottonis zu Meissen hinterlassenen Wittwe, itzt-gedachtem Kloster gegeben, als Zeuge unterschrieben; ja es wird dieser Heinrich in dem Begnadigungs-Briefe Marckgraf Ottens zu Meissen, der Stadt Leipzig Anno 1182 gegeben, ausdrücklich, da er sich als Zeuge unterschrieben, Burggravius de Donin genennet, wie in Peiferi Lipsia p. 106 zu sehen. Dieser Heinrich soll zuerst den Burggräflichen Titel erblich erhalten haben, welchen seine Nachkommen, ob sie wol den Gräflichen Character in den ältern Zeiten erhalten gehabt, beständig gebrauchet. Auf der Hübnerischen Tab. 794 wird Jonas als erster Burggraf zu Dohna Anno 1113 gesetzet. Sonsten ist unter deren Prærogativen zu rechnen der Dohnaische Schöppen-Stuhl und die Zoll-Gerechtigkeit über die Elb-Brücke zu Dreßden, von welchen beyden ausführliche Nachricht beym Carpzovio l. c. zu finden. Nachdem nun in folgenden Zeiten diese Familie sich sehr vermehret, zudem auch ihr Burggräflicher Sitz von Marckgraf Wilhelmo zu Meissen Anno 1402 (s. Horn in Friderico Bellicoso p. 465 sq.) zerstöret, auch das feste Schloß Königstein erobert worden, davon umständlich beym mehrerwehnten D. Carpzov zu lesen; hat sie sich in Lausitz, Schlesien, Böhmen rc. retiriret, allwo sie viele Güther an sich gebracht. Man findet auch schon von Anno 1301, daß ein Burggraf von Dohna von Hertzog Conrado zu Steinau und Rauden Glogauischer Linie mit dem Städtlein Köben in Schlesien ist beschencket worden. Anno 1415 starb zu Prage Heydo Burggraf von Dohna, und ward nach Kloster Altenzelle in Meissen gebracht. s. *Schleg. de Cell. vet.* pag. 99. Anno 1484 lebte Heinricus, Burggraf von Dohna, Herr in Craschen, Humern, Heninsdorff und Petrowitz. Derselbe hinterließ 2 Söhne, Christophen und *Stanislaum*, davon dieser Urheber der Preußischen Linie worden, welche noch in grossem Ansehn und Vermögen floriret und anderweit ausführlich soll beschrieben werden. Christoph aber wurde Anherr der Schlesischen Branche und ein Aelter-Vater Abrahami, Land-Vogts in der Ober-Lausitz, der Anno 1611 dem Einzuge Kaysers Matthiæ zu Breßlau beywohnte, auch sein Geschlecht in grosses Vermögen und Ansehen setzte, indem er die Herrschafft Wartenberg erkauffte. Sein Sohn, Carl Hannibal, anfangs Land-Vogt in der Ober-Lausitz, und hernach Kayserlicher Schlesischer Cammer-Präsident, commandirte bey diesem Einzuge die Trouppen zu Roß, und wurde nachgehends vom Kayser Ferdinando II in wichtigen Verrichtungen gebraucht, dahero derselbe ihm nicht allein die Hertzogliche Würde, sondern auch die beyden Hertzogthümer Oppeln und Ratibor angetragen haben soll, welches aber hernach von einigen mißgönstigen Ministern hintertrieben worden. Als er Anno 1633 in Pohlen gieng, um frische Völcker anzuwerben, büssete er im Rückkehren sein Leben ein, Otto Abrahamen, Schlesischen Ober-Amts-Rath, hinterlassend; derselbe wurde ein Vater a) Johann Georgens,

orgens, der Anno 1683 alt 70 Jahr ohne Gemahlin verstorben, und b) Carl Hannibals, Kayserl. Cammer-Herrns, welcher Anno 1711 verstorben, und diese Familie in Schlesien beschlossen. Die Standes-Herrschafft **Wartenberg** betreffend, hat schon dessen Aelter-Vater, vorerwehnter Abraham, Burggraf von Dohna, das Wartenbergische Fideicommiß dergestalt disponiret, daß, dafern diese Schlesische Branche abgehen solte, die Preußische Linie darinn succediren solle, so auch geschehen; (conf. **Europäische Fama** 317 Theil p. 439. sq.) wiewol sie diese Herrschafft darauf an den Curländischen Grafen von Biron, ietzigen Hertzog von Curland, verkaufft.

Es haben auch noch 3 andere Linien dieses vornehmen Hauses in Böhmen, ingleichen auf der Herrschafft **Muska** in der Ober-Lausitz rc. floriret, die aber schon längst abgegangen, und auf der Hübnerischen 802 Tab. gleichwie auch beym Herrn von **Sommersberg** l. c. in etlichen Tabellen ausgeführt zu sehen sind.

Dondorff, s. Dandorff.

Donep, s. Donop.

Dongelberghe,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Brabant, welche von einem natürlichen Söhne Hertzogs Johannis I in Brabant, der nach seines Vaters Tode ums Jahr 1303 den Nahmen **Dongelberghe** von einem Schlosse, Stadt und Grafschafft in Brabant, nebst dem Wappen von Brabant angenommen. Von seinen Nachkommen ist insonderheit Philipp von Dongelberghe, Ober-Forstmeister von Brabant, zu mercken, der ein Vater folgender 4 Söhne worden: 1) **Jacobi Philipps**, anfangs Bürgermeisters zu Brüssel und hernach ordinair Deputirtens von der Noblesse in Brabant, der Anno 1662 den Freyherrlichen Character erhalten, und Philipp Adrianum gezeuget, welcher die väterliche freye Herrschafft **Fay** im Wallonischen Brabant, und die Rittergüther Ruxmiroir, Jassogne rc. besessen, Grand-Bailly von Brabant, und Anno 1692 in den Grafenstand erhoben worden, von welchem allem Ansehn nach abgestammet der Graf von Dongelberghe, der Anno 1730 als Kayserl. Cämmerer, Obrist-Lieutenant und Ober-Amtmann vom Wallonischen Brabant verstorben. 2) **Carls**, Vicomte von **Zillebeck**, Königl. Spanischen Staats-Raths von Brabant. 3) *Francisci*. Herrns von **Herlaer**, welcher ebenfals itztbemeldte Charge besessen, und durch seine Schrifften sich bekannt gemacht, s. von ihm *Lexic.* **der Gelehrten**. Sein Sohn Heinrich ward Anno 1661 Baron von **Corbecke** und 4) Heinrichs, Herrns von Herlaer, welcher einen Sohn Heinrich Carln, Rittern, Königl. Spanischen Rath von Brabant gezeuget, der die freye Herrschafft **Resves** an sich gebracht, und Anno 1657 den Freyherrlichen Character erhalten. Es sind die Diplomata von allen vorbesagten Erhöhungen in *L'erection de toutes les terres du Brabant* p. 51, 61 sq. zu lesen.

Donop, Donep,

Eine wohlbekannte alte adeliche Familie in der Grafschafft Lippe und im Stifft Paderborn, von welcher man aber nur folgende, so mit Ausgang des vorigen und nach Anfang des itzigen Seculi floriret, anzuführen weiß: als Levin Christoph, Domherrn zu Hildesheim; N. von Donopp zu Schotmer, Fürstl. Heßischer Obrist-Lieutenant; N. von Donop Fürstl. Hessen-Casselischer Hof-Marschall, von dessen Söhnen einer als Brigadier im letztern Brabantischen Kriege geblieben, ein anderer Obrist-Wachtmeister und Commandant der Hittler-Schantze gewesen, noch ein andrer als Königl. Dänischer General sich in der Insel Seeland etabliret, und noch Anno 1720 gelebet; einer unter dem Könige Christiano V in Dännemarck als Obrister im damaligen Krie-

ge in Irrland geblieben, und Anno 1720 einer als Königl. Dänischer Obrist-Lieutenant, wie auch Casimir von Donop als Gräfl. Lippischer Land-Drost bekannt gewesen. Anno 1738 war Carl von Donop Domherr des Stiffts Hildesheim. *MSt. Geneal.*

Dorfelden, Dorrfeld,

Diese alte adeliche Familie in den Rheinlanden, hat sich vor Alters auch in Liefland und Curland durch den Ritter-orden der Schwerdt-Träger ausgebreitet. **Humbracht** setzet zuerst in seiner **Stamm-Tafel** dieses Geschlechts Ernst von Dorfelden, Rittern, Anno 1109, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Conraden, genannt Hudeler, Rittern, Anno 1332 an, dessen Sohn Helfreich, Obrister Gräve im freyen Gericht zu Keichen, ein Aelter-Vater Friedrichs, Amtmanns zu Hanau ums Jahr 1486 worden; von dessen Söhnen Heinrich, Ritter des teutschen Ordens und Comtur zu Sachsenhausen, Anno 1509 verstorben, Friederich aber, Amtmann zu Hanau, das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Nachkommen aber sind gegen Ausgang des vorigen Seculi völlig abgestorben. Vom **Rhein. Adel Tab.** 245. *Strubb. lineam. Hist. Osnabr.* p. 32.

In Meissen und im Magdeburgischen florirt ein vornehmes adeliches Geschlecht von **Durfeld** auf den Gütern Mockritz, Jeßnitz, Debschütz rc. welches aber von vorigem wohl zu unterscheiden ist. Es hat sich in vorigen Zeiten durch Gelehrsamkeit empor gebracht, und ist davon im *Lex.* der **Gelehrten;** *D. Olearii* **Hällischer Chron.** sub Tit. **Durfeld** Nachricht zu finden. Zu unsern Zeiten war George Heinrich von Durfeld auf Jeßnitz, Möckeritz rc. als Königl. Polnischer Land-Cammer-Rath und Ober-Aufseher der Elb- und Weisseritz-Flössen bekannt. Dessen Bruder, Joachim Heinrich, Chur-Sächsischer Rittmeister gewesen, von dessen Söhnen aber Joachim Friedrich Anno 1730 Königl. Polnischer Obrister worden. A. 1735 florirte auch Johann Christian von Dürrfeld als Königlicher Preußis. geheimder Justitz- und Magdeburgischer Regierungs-Rath.

Dornberg, s. Döringenberg.

Dornheim, s. Fuchs.

Dornowski, s. Drnowski.

Dossen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, allwo sie im Stettinischen ihre Güter hat. Henning von Dosse, Vice-Dominus, hat Anno 1437 zwey Vicarien zu Camin gestifftet. Im Jahr 1500 hat sich dieses Geschlecht zu Petznick ansetzig gemacht. Busso, Zabel, Roloff und Claus, Gebrüdere, die Dossen, haben der Stiffts-Kirchen zu S. Otten in Stettin etliche Gerechtigkeiten im Dorffe Briezig verkaufft. Ein Preussischer General von Dossow ward Anno 1734 Commandant zu Wesel.

Es gehöret übrigens allem Ansehen nach auch hierher Heinrich **Dosner**, auch Dußner von einigen genannt, der An. 1345 Hoch-Teutschmeister des teutschen Ordens in Preussen worden, bald darauf wieder abgedancket. **Hartknoch** fol. 302 nennet ihn ausdrücklich einen Pommerischen Edelmann. Pommerland *L. 6.*

Drach, Trach,

Eine adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schlesien, allwo nach *Lucæ* Bericht, ihr Stamm-Haus *Brezy* im Ratiborischen Fürstenthum gelegen. Sie ist, nach *Okolski* Bericht, durch die Kriege mit den teutschen Ordens-Rittern auch in Polen gekommen, allwo sie sich in unterschiedene Häuser vertheilet, wie beym *Okolski* zu sehen. Johann Drach von Brezy hat dem Könige Augusto in Pohlen ein Privilegium, vor Alters seinem Geschlechte

gegeben, gezeiget, darinn von seinen Vorfahren ihrer 4, die vor 500 Jahren gelebet, benennet gewesen. Ingleichen hat er einen Begnadigungs-Brief vom Hertzoge Casimir zu Teschen de Anno 1495 aufgewiesen, in welchem ihrer 4 von Drach als berühmte Kriegsleute angeführet gewesen, welche beyde Privilegia er von gedachtem Könige confirmiret bekommen. Gottlieb, erster Freyherr von Drach, florirte Anno 1670 als Fürstl. Oelsnischer Rath, Jägermeister und Landes-Hauptmann. Erwehnter *Lucæ* führet Johannen von Drach auf Brezy Anno 1672, Georgen auf Birckau Anno 1673, und Carolum auf Brezy Anno 1680 als berühmte von Adel in Ober-Schlesien an. Schles. Chron.

In den alten Schlesischen Geschichten werden auch die von Drachstädt benennet, und 2 Philippi dieses Geschlechts Vater und Sohn, jener An. 1559 als J. U. D. und Hertzogl. Liegnitzischer Orator und Rath; dieser aber der Sohn als Burggraf zu Hayn Anno 1596 angeführet; gleichwie auch George von Drachstädt Anno 1530 mit dem Hertzoge zu Braunschweig auf dem Reichstage zu Augspurg gewesen. Es mag aber dieses Geschlecht längst abgestorben seyn.

Drachenfels, Trachenfels,

Diese adeliche Familie am Rheine wird Anno 1209 zu Worms, und Anno 1311 zu Ravenspurg unter die Thurniers-Genossen gezehlet; den Nahmen hat sie, allem Ansehen nach, von dem Schlosse Drachenfels, eine Meile von Bonn an den Grentzen des Hertzogthums Bergen gelegen. Pilgrinus von Drachenfels ist der 23te Abt des Anno 1060 gestiffteten Klosters Siegeberg worden. Gottfried war Anno 1333 Landes-Hauptmann zu Freyberg, wie in *Molleri Chron. Freyb.* p. 331 zu sehen. Rudolph besaß ums Jahr 1660 die Charge eines Fürstlichen Hof-Marschalls zu Weimar; aus welchem erhellet, daß sich diese Familie schon vor Alters in Meissen und in Thüringen müsse ausgebreitet haben. *Knaut Prodr. Misn. Mulleri Annal. Sax.*

Drahotusch,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, von welcher *Sinapius* meldet, daß ihr Stammschloß und Städtlein Drahotusch in Mähren 3 Meilen von Fulneck liege, und führet Anno 1361 Svidkonem, Anno 1541 Lorentzen, als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Troppau, und Georgen als Kayserlichen Rittmeister an. 1546 an. Sie ist bald hernach abgestorben. Schlesische *Curios. P. II p. 328.*

Drandorff,

Diese uralte adeliche Familie im Sächsischen Chur-Kreise, allwo sie im Amte Schlieben die Güther Striesa, Colochau, Stecha und andere mehr besitzet, ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlechte von Dandorff, so an seinem Orte beschrieben worden. Zuerst findet man Dietrichen von Drendorp aufgezeichnet; derselbe wird in einem Diplomate, welches Wigman, Ertz-Bischoff zu Magdeburg, dem Kloster Nienburg im Anhältischen Anno 1162 gegeben, als Zeuge angeführet, so beym Becmann in der Anhältischen Hist. zu lesen. Jorge und Johann von Drandorff wurden Anno 1467 von Chur-Sachsen mit Werchau unweit Schlieben belehnet. Vorhero machte sich Johann von Drandorff, ein Sächsischer von Adel, aus Schlieben, dahero er sich auch Johannem de Sliben zuweilen genennet, und Geistlicher, durch seinen Eiffer wider den päbstlichen Bann bekannt; er gerieth darüber in Inquisition und ward Anno 1425 zu Worms verbrannt; es ist der Inquisitions-Proceß und sein Leben in Kappens Nachlese der Reformations-Historie *P. III pag. 1 - 60* zu lesen. Eustachius auf

Kreische

Kreische war bey dem Churfürsten zu Sachsen, Augusto, Cammer-Juncker. Christoph ist Anno 1576 Hofmeister des Grafens Adolphi von Schaumburg gewesen. Ein anderer dieses Nahmens vertrat Anno 1642 die Stelle eines Commandanten auf der Festung Pleissenburg zu Leipzig. August Adolph, Freyherr von Drandorff, hat in des Churfürsten zu Sachsen Nahmen den Executions-Recess des Westphälischen Friedens zu Nürnberg Anno 1650 unterschrieben. Er ist allem Ansehen nach derjenige dieses Namens und Geschlechts, welcher Anno 1724 als Chur-Sächsischer Cammerherr und Feld-Zeugmeister, alt 94 Jahr, zu Dreßden verstorben. *Knaut Prodrom. Misn.*

Draschwitz, Traschwitz,

Diese adeliche Familie in Meissen hat ihr Stamm-Haus Draschwitz im Amte Weissenfels, 4 Meilen von Leipzig gelegen. Von Alberten, Heinrichen und Bartheln, Gebrüderen von Draschwitz, ist ein Brief vorhanden, darinn sie dem Landgraf Friedrichen in Thüringen Anno 1311 das Lehn an etlichen Einkünfften zu Storckowitz resigniren, worauf derselbe erwehntes Lehn dem Kloster S. Jacobi zu Pegau schencket. In Horus Friderico Bellicoso wird in einem Diplomate von 1387 Heinrich und Nicolaus und in einem andern von 1390 Johann von Draschewitz angeführt. George von Draschwitz, Domherr zu Meissen und Freyberg, und Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath, starb Anno 1519, wie in *D. Mölleri Chron. Freib.* p. 269 zu sehen. Bernhard von Draschwitz wird von Seckendorffen *Hist. Luth. L. 3 §. 106* Anno 1542 als Canonicus zu Naumburg angeführet. Joachim von Drauschwitz war Anno 1613 Fürstl. Würtembergischer, und Caspar Anno 1627 Fürstl. Weimarischer Hofmeister; ob aber diese beyde letzteren zu der Familie von Draschwitz gehören, kan man nicht eben sagen: Wiewohl man die von Draschwitz auch von Drauschwitz benennet findet.

Draxdorff,

Eine alte adeliche Familie in Meissen, welche auch schon im vorigen Seculo unter die Elsaßische Reichs-Ritterschafft gezehlet worden. Zuerst findet man Fabian von Draxdorff aufgezeichnet, von demselben meldet Spangenberg, daß er Anno 1514 bey Belagerung der Frießländischen Stadt Dam, die Schiffe auf der Ems commandiret. Veit war des Hertzogs Georgii zu Sachsen Obrister, wie auch Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg und Abgesandter. Eustachius vertrat Anno 1566 bey der Gemahlin Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen die Stelle eines Hofmeisters; Sein Sohn, Hans Friedrich, aber erhielt die Charge eines Hof-Marschalls zu Altenburg. Wolff Friedrich war Anno 1614 Fürstlicher Weimarischer Cammer-Rath. *Chytræi Sax. Prodr. Misn.* Lünigs R. Archiv *P. spec. cont. 3.*

Dreßky,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien schreibt sich aus dem Hause Miertzdorff im Neißischen Fürstenthum. *Sinapius* führet aus dem Paprocio Casparn Dreßke Anno 1497 als Ober-Hauptmann in Ober-Schlesien an. Ein andrer dieses Nahmens war Anno 1653 Hertzogl. Würtembergischer Cammer-Juncker, hernach Hauptmann des Amts Dreßke, so itzo Juliusburg heisset, und endlich Hertzogl. Rath und Burggraf zu Oels Anno 1673. Nachgehends florirten folgende 3 Gebrüdere: a) Hans George auf Uloschowitz, Fürstl. Rath und Amts-Hauptmann von Medzibor. b) Caspar Friederich, Anno 1705 Fürstlicher Rath und Hofmeister zu Julinsburg, ein

Vater Sylvii Friedrichs, Hertzoglich Oelsnischen Cammer-Junckers und c) Paul Wilhelm auf Maliow, Fürstl. Würtembergisch-Oelsnischer Rath, Ober-Stall- wie auch Forst- und Jägermeister. Anno 1712 war Caspar Adolph Chur-Brandenburgischer Hauptmann und des Fürstenthums Oels Land-Commissarius, Paul aber auf Mertzdorff der freyen Herrschafft Wartenberg Land-Hofgerichts-Assessor und Landes-Deputirter Hans Christoph Dreßky, Königl. Polnischer und Chur-Sächsiser General-Lieutenant 1739 hat sich durch seine Bravouren im Kriege hervor gethan. *Sinapii P. I, II Schles. Curios.*

Dreyleben,

Eine vornehme adeliche Familie im Magdeburgischen, allwo deren Stamm-Haus Dreyleben unweit dem Kloster Meiendorff gelegen ist, und daraus Burckhard von Dreyleben, der Anno 1341 Heermeister des Schwerdt-Ordens in Liefland, entsprossen gewesen. Von dessen Leben und Thaten in Kelchs *P. III* der Liefländischen Historie und in *Schurzfleischii Historia Ensiferor.* zu lesen ist. Es ist aber dieses Geschlecht Anno 1489, wie *Meibomius* im Marienbornischen *Chronico* p. 65 erzehlet, völlig abgestorben.

Driberg oder Dreberg,

Diese adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, hat von vielen Seculis her die Güter Goltmannsforde im Schweriniſchen und Lütkensprenze im Güstrowischen besessen, gleichwie sie auch *Angelus* in seiner Märckischen Chron. unter die Brandenburgischen adelichen Geschlechter von Kaysers Henrici Aucupis Zeiten an rechnen will. Sie beruhete Anno 1719 nur auf N. Driberg, Königl. Dänischen Cammer-Juncker, der damals sich mit des geheimden Raths und Vice-Stathalters in Norwegen von Viereggs Tochter kurtz zuvor vermählet hatte. Man hat nicht erfahren können, ob er sein Geschlecht fortgepflantzet. *MSt. Geneal.*

Drnowski von Drnowiz,

Eine alte Freyherrliche Familie in Mähren, so von *Bucelino P. III Stemm. p.* 407 Dornowski genennet wird. Seifert führet in der Ahnen-Tafel der Freyherren von Regal zuerst Bedrich Drnovski von Drnowiz an, der ums Jahr 1500 gelebet, und ein Vater gewesen Bohuslai von Drnovski in Rajez; dessen Sohn Bernhard, Herr in Rajez und Kauniz, obrister Hof-Director in Mähren, hat Bohuslaum, ersten Freyherrn von Drnowiz, hinterlassen, der seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Droschke, Troschke, vor alters Truschke,

Diese vornehme adeliche Familie floriret in Nieder-Schlesien, Chur-Brandenburgischen und in Preussen. Ein adeliches Guth Troschke liegt im Grünberg-Glogauischen, wie auch in der Grafschafft Glatz, und kan seyn, daß sie von eines derselben den Nahmen vor alters bekommen. Es führet auch theils den Beynahmen Lottinski von einem Rittersitze in Pohlen, worauf es vor Zeiten gewohnet. N. von Droschke aus dem Hause Lottin in Pohlen ward ein Groß-Vater Christoph von Droschke Lottinski genannt, war anfangs Hertzogl. Münsterb. Oelsnischer Stallmeister Anno 1622, starb aber Anno 1646 als Hofmeister der Hertzogin zu Brieg. Asmus war ums Jahr 1650 der verwittibten Churfürstin zu Brandenburg Hof-Marschall und Hof-Rath. Conrad auf Koppen, Schwarse ꝛc. des Schwibusischen Kreises Landes-

des Aeltester, der im Jahr 1702 verstorben, hat seinen Stamm mit Sigismund Friedrichen fortgesetzet; ob der Anno 1724 verstorbene Königl. Polnische und Chur-Sächsische Obrist-Lieutenant von Troschke, derselbe gewesen, kan man nicht sagen. *Sinapii* Schles. *Curios. P. I & II.*

In Preussen ward Christoph von Troschke Anno 1636 Land-Rath, An. 1638 Amts-Hauptmann zu Tilsit, Anno 1645 Cantzler und Anno 1654 Obrister Burggraf. Er starb Anno 1655, alt 52 Jahr, und hat seinen Stamm fortgesetzet gehabt.

Drost, Troste,

Diese adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her in Westphalen floriret. Sie besitzet im Stifft Münster das Erb-Truchsessen-Amt, und findet man Johannem Drost den ältern zuerst aufgezeichnet; von demselben wird im *Tract. de Bello Col. p. 201* gemeldet, daß er sich der Catholischen Religion und des Dom-Capitels zu Cölln, wider den damaligen Churfürsten Gebhard, Truchsessen von Waldpurg, der ums Jahr 1583 sich zur Lutherischen Religion bekennete, treflich angenommen. Adolph Heinrich wird Anno 1620 unter die Domherren zu Münster gezehlet. Placidus ist Anno 1679 Gefürsteter Abt zu Fulda worden. Anno 1701 waren folgende dieses Geschlechts Dom-Herren zu Münster, Heidenreich Ludewig, Baron Drost von Vischering, Justus Gottfried Adrian, Johann Bernhard Baron Drost von Sanden, und Mauritius Theodorus. Friedrich war Anno 1716 Stiffts-Capitularis zu Fulda und Johann Friedrich Anno 1718 Königl. Preußischer Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Ferdinand Caspar, Freyherr von Drost zu Erwitten, Domherr zu Paderborn und Dechant zu Soest, Chur-Cöllnischer und Fürstl. Münsterischer, wie auch Paderbornischer wircklicher geheimder Rath und Land-Drost von Westphalen, war Anno 1723 Abgesandter am Kayserl. Hofe wegen Lehns-Empfängniß über Münster und Paderborn; Jodocus Gottfried Adrian, und Adolph Heinrich Freyherren von Drost in Vischering, waren Anno 1731 Domherren zu Münster, welche Ehre auch damals Ferdinand Friedrich und Johann Philipp beyde von Drost in Erwitte hatten. Im Jahre 1738 waren Domherren zu Münster: Johann Carl Adolph von Troste zu Senden, Adolph Heinrich und Heinrich Matthias Freyherren Troste von Vischering, Friedrich Wilhelm von Troste zu Füchten; zu Paderborn, Benedict Wilhelm Arnold von Droste in Erwitte und Friedrich Wilhelm von Droste zu Füchten; zu Hildesheim, Engelbert Dietrich Ludwig von Troste in Erwitte und Caspar Ferdinand Troste in Füchten; zu Osnabrück, Heidenreich Matthias und Ferdinand Gottfried Freyherren Droste von Vischering, wie auch Ernst Constantin von Droste zu Hülshoff.

Zu Ausgang des vorigen Seculi hat sich diese Familie auch in der Nieder-Lausitz mit Johann Eberhardt Drosten, Chur-Sächsischem General, ausgebreitet, welcher das Ritter-Guth Zigen, eine Meile von Luckau gelegen, durch Heyrath an sich gebracht. Imhoff *Not. Proc. Imp. p. 154.*

Es floriret auch dieses vornehme Geschlecht von langen Zeiten in Preussen, und war Anno 1725 Carl von Drost Director des Zollwesens in Preussen.

Dubski,

Ist eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche vor Alters aus Ungarn mag dahin gekommen seyn. George Staro Dubski wird von *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. p. 55* unter diejenigen gezehlet, welche Anno 1319 wegen ihrer Tapfferkeit, so sie im Kriege erwie-

erwiesen, vom Könige in Böhmen zu Rittern geschlagen worden. Henricus Dubski ist nach erwehnten Balbini in *Epitome Bohem. p. 508* Bericht unter denjenigen Schieds-Richtern gewesen; welche König Ladislaus in Böhmen, als er Anno 1454 den ersten Reichs-Tag zu Prage gehalten, erwehlet, daß er die Streitigkeiten im Reiche solte helffen abthun. Ferdinand Leopold Dubski, Freyherr von Strebonislitz, Königl. Stathalter in Böhmen, ward Anno 1714 nach vielen Streitigkeiten zum Groß-Prior in Böhmen als Nuntius Generalis des Malthefer-Ordens vom Pabste ernennet, und Jahrs darauf vom Kayser confirmiret. Er war zugleich Kayserl. Obrister Vice-Admiral und starb Anno 1721.

Dückher von Haßlau,

Dieser ansehnlichen adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seyfert in der Ahnen-Tafel derselben mit Friedrichen von Dückher zu Paisther an, der ein Vater worden Johannis Dückher von Haßlau und Pallüber, welcher sich mit Mechtild von Löwenwolde, einer Liefländischen von Adel, verheyrathet, und mit ihr Eberhardten Dückher von Haßlau, Fiesshausen und Hauspett gezeuget, der sich in Königliche Schwedische Dienste begeben, und ebenfalls eine Liefländische von Adel Cunigunden von Urkülzu Riesenberg zur Gemahlin gehabt; dessen Sohn, Johann, der die väterlichen Güther ererbet, hat anfangs an Hertzog Ottens zu Braunschweig, und hernach an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof in Tyrol in Diensten gestanden, und ist ein Vater worden Frantz Dückhers Freyherrns von Haßlau zu Urstein und Winckel, Fürstlich Saltzburgischen Hof- und Cammer-Raths und Pflegers zu Glanegg, der Anno 1666 ein Saltzburgisches *Chronicon* heraus gegeben, welches, weil es von dem Hof-Buchdrucker Johann Baptista Mayern verleget worden, auch demselben von vielen zugeschrieben wird; Er meldet in der Vorrede gedachten Buchs, daß seine Vor-Eltern in dem Ertz-Stiffte Cölln gewohnet, und einige seines Geschlechts sich vorzeiten in Westphalen, und von dar in Liefland niedergelassen haben. Sein Sohn Alphonsus, Ertz-Bischöflich-Saltzburgischer Cammer-Herr, geheimder Rath, Hof-Marschall, Vice-Cammer-Präsident und General-Steuer-Einnehmer, starb Anno 1710 im 65 Jahre seines Alters, und hinterließ 5 Söhne und 3 Töchter; von den ersteren ist Johann Ernst a Deo datus Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Cammer-Herr, und Pfleger zu Kleinegg worden.

Es floriret auch diese Familie noch heut zu Tage in Westphalen im Stifft Münster, und war einer von Dückher als Fürstlicher Münsterischer geheimder Rath, gevollmächtigter Gesandter An. 1712 auf den Friedens-Tractaten zu Utrecht. Ferdinand Maximilian Anton von Dückher, Herr zu Rudinghausen, war Anno 1719 der Stiffts-Kirche zu Soest Capitularis, Probst zu Lippstadt rc. und ist er vielleicht der vorhergedachte Münsterische geheimbde Rath.

Aus der Liefländischen Branche florirte Anno 1715 Carl Gustav Dückher als Königl. Schwedischer commandirender General der Trouppen in Teutschland.

Düna, s. Thüna.

Dürfeld, s. in Dorfelden.

Düringen, Thüringen,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlechte von Döringen in Meissen, deren Adel-Brief in Lünigs Reichs-Archiv zu finden, und von

von welcher in Knauts *Prodr. Misniæ* zu lesen. Ihr Stamm-Haus Düringen ist in dem Kirchspiele Lockstede an der Lune gelegen. Zuerst führet Musbard Dietrichen an, der Anno 1144 floriret. Anno 1279 hat Nicolaus einen Ertz-Bischöflichen Brief, als Zeuge, unterschrieben. Otto von Düringen war Anno 1568 Domherr zu Bremen. Anno 1602 war Arpo Ertz-Bischöflicher Land-Drost; dessen Sohn, Melchior, hat die Charge eines Präsidenten der Bremischen Ritterschafft erhalten. Christoph, Schwedis. Land-Rath, hinterließ Arpen, Land-Rath des Hertzogthums Bremen; dieser aber Arpen den jüngern, Schwedis. Obrist-Wachtmeister und Erb-Richter der Burg-Männer zu Horneburg. Otto, welcher seine Linie in dem Kedinger-Lande fortgepflantzet, war Anno 1600 Domherr zu Hamburg; dessen Sohn, Nahmens Dietrich, Schwedischer Obrister und Commandant zu Stade, ist Anno 1668 mit Tode abgegangen, und hat 2 Söhne nachgelassen; von welchen einer vermuthlich derjenige Schwedische Obrist-Lieutenant gewesen, welcher seinen König Anno 1714 aus Orient nach Stralsund begleitet, und gleich nach seiner Ankunfft soll gestorben seyn. Johann Christoph von Düring ward Anno 1738 Königl. Schwed. General-Major. *Musbardi Theatr. Nobil. Bremens.*

Duyvenwoorde, s. Wassenaer.

Dyhr,

Eines der ansehnlichsten adelichen Häuser in Schlesien, so theils den Freyherrlichen und theils Gräflichen Character besitzet; deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Johannes von Dyhr Anno 1443 zum Bißthum Lebus gelanget ist. Wiewohl *Sinapius* in Schles. *Curios. P. I p. 181* schon de Annis 1297, 1300, 1310, 1311 aus alten Documenten unterschiedene dieses Geschlechts beybringet. Im XV Seculo theilte es sich schon in 4 Linien, die von ihren Ritter-Sitzen Streitelsdorff, Köllinichen, Teutschkessel, alle dreye im Glogauischen, und Hünern im Oelsnischen Fürstenthum gelegen, den Beynahmen erhalten. Heut zu Tage theilet sich diese vornehme Familie insonderheit in die Glogauische und Oelsnische Linien.

Jene, die Glogauische Branche, zu welcher die Häuser Gleinig und Streitelsdorff gezehlet werden, hat Peter von Dyhr zu Gleina ums Jahr 1334 angefangen; dessen Sohn Nicol, Unter-Hauptmann zu Gora, wurde ein Vater Nicols und Peters zu Gleinig, welcher letztere ebenfalls zu Gora Hauptmann worden, welche Charge er nachgehends Anno 1426 zu Glogau besessen. Von dessen Nachkommen war Friedrich auf Hertzogswalde An. 1513 Königlicher Land-Gerichts-Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum, welche Charge auch Christoph auf Hertzogswalde ums Jahr 1636 besessen; zu welcher Zeit Friedrich der jüngere des Fürstenthums Glogau Verweser gewesen. Melchior Friedrich auf Hertzogswalde florirte noch Anno 1716 als Landes-Aeltester des Glogauischen Fürstenthums.

Die Oelsnische Linie führet den Beynahmen von Schönau, von einem also genannten Ritter-Sitze; dieselbe hat George von Dyhr und von Schönau auf Ulbersdorff ums Jahr 142[illegible] angefangen; dessen Enckel Nicol wurde ein Groß-Vater Georgii II Landes-Aeltestens des Fürstenthums Oels, welcher unter andern Söhnen Georgen III von Dyhr und Schönau, Herrn des Städtleins Festenberg, zu Schönau, Ulbersdorff, Gimmel, Paugau und Nauendorff, gezeuget, der Hertzoglichen Gebrüdere Henrici und Caroli zu Münsterberg und Oels erster und

und ältester Rath und ein Vater folgender 2 Söhne gewesen: 1) Hans Georgens, Freyherrns auf Ulbersdorff und Gimmel, Kayserlichen und Fürstl. Oelsnischen Raths, Landes-Hauptmanns, Consistorial-Präsidentens und Cammer-Directoris, dessen Sohn Johann Friedrich, Freyherr von Dyhr und Schönau, Fürstl. Würtenbergischer zu Oels-Bernstadt Rath und Deputirter ad Conventus publicos worden; und 2) George Abrahams, Ober-Amts-Cantzlers in Schlesien, der das Städtlein Dyhrenfurt an der Oder erbauet, und Anno 1671 als Landes-Hauptmann des Glogauischen Fürstenthums 58 Jahr alt verstorben, und Melchior Sylvium, Grafen von Dyhr und Freyherrn von Schönau, gezeuget gehabt, der noch Anno 1723 als Kayserlicher Cammerherr, Reichs-Hof-Rath, Königlicher Land-Hofrichter und Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums floriret, und seinen Ast mit einem Sohne Sylvio Friedrich Josephen fortgesetzet, welcher Anno 1720 als Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau floriret.

Es hat sich auch dieses ansehnliche Geschlecht in der Lausitz vor Zeiten ausgebreitet, und besitzet es heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güter Hallweich, Rackel, Briesdorff und Casel, in der Nieder-Lausitz aber Mildenau in der Herrschafft Sorau. George Abraham von Dyhr auf Briesdorff war Anno 1706 Gräflicher. Callenbergischer Hauptmann der Herrschafft Mosca. Grosser in Lausitzis. Merckwürd.

Dzierzanovski,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, welche *Sinapius P. II* Schles. *Cur* pag. 601 von dem alten adelichen Polnischen Hause Gozdava, von welchem in *Okolski Orb. Pol. T. I p.* 224 zu lesen, herführet, und zwar von der Linie Pampovski, von welcher Andreas zuerst von seinem Ritterguthe Dzierzanova sich Dzierzanovsky genennet, von dessen Enckeln Nicolaus und Stanislaus zu Zeiten Königs Augusti I in Pohlen Rittmeister wider die Russen und Tartarn, Matthias Rittmeister der Königin Isabellæ in Ungarn; Andreas Abt zu Wagrowez, und Martinus am Hofe Kaysers Ferdinandi I in sonderbarem Ansehen gewesen, und sich zuerst in Ober-Schlesien niedergelassen. Von dessen Söhnen hat Adam auf Wischocke im Oppelischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Richter, seinen Ast nicht fortgepflantzet, Wenceslaus aber, auf Bogdanowitz, hat das Geschlecht fortgesetzet, und war von seinen Nachkommen Johann Christoph auf Sentschin und Schimlin in Groß-Pohlen gelegen, Königl. Polnischer Rittmeister, der Anno 1680 mit Hinterlassung 3 Söhne verstorben.

E.

Ebeleben,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Thüringen, deren Stamm-Haus Ebeleben unweit Arnstadt gelegen. Von Ludolphen Rittern ist ein Brief de Anno 1318 vorhanden, darinn er sich verbindet, daß er sich wider Marckgraf Friedrichen von Meissen nicht in ein Bündniß einlassen wolle. Von einem dieses Geschlechts meldet *Chytræus* und *Fabricius in Sax.* daß er mit Apeln von Vitzdum nicht wohl dran, sonsten aber Chur-

Churfürsts Friderici Placidi Rath gewesen, und bey seinem Herrn es dahin gebracht, daß der bekannte Krieg mit seinem Bruder Hertzog Wilhelmen entstanden. Christoph defendirte nebst Bastian von Wallwitz die Stadt Leipzig wider Churfürst Johann Friedrichen. Er ward hernach Hertzog Moritzens zu Sachsen geheimder Rath, und meldet *Sleidanus L. 19 Hist.* von ihm, daß er Unter-Händler gewesen in Beylegung der Mißhelligkeiten zwischen seinem Herrn und zwischen Landgraf Philippen in Hessen, er habe auch den Letztern dahin beweget, daß er sich im damahligen Schmalkaldischen Kriege dem Kayser ergeben, und eine Abbitte thun möchte; nachdem aber solches geschehen, und in den Accords-Puncten an statt ohne einigen gestanden ohne ewigen Gefängniß, oder zum wenigsten also zweiffelhafft geschrieben worden, daß das letztere auch hat können gelesen werden, und der Landgraf hierauf 5 Jahr, als ein Gefangener zubringen müssen, hat der von Ebeleben sich dermassen darüber betrübet, daß er kurtz darauf vor Bekümmerniß gestorben. Er wird von einigen zugleich Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Amts-Hauptmann zu Weissenfels genennet. Rudolph ist ein berühmter Sächsischer Kriegs-Obrister um die Mitte des XVI Seculi gewesen. Apel hat zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächsischer Rath floriret, und das Stamm-Haus Ebeleben, wie auch Wartenberg besessen. Andreas Caspar war um selbige Zeit Amts-Hauptmann zu Zörbig und Bitterfeld. Hans Christoph starb Anno 1651 als Chur-Sächsischer Hof-Richter zu Wittenberg und Amts-Hauptmann zu Beltzig, als der letzte seines Geschlechts, und erbten die von Witzleben als Mitbelehnte Wartenburg und andere Ebelebenische Güter. *Gotha diplom. Peccenst. Theatr. Sax.*

Eben,

Von dieser adelichen und theils Freyherrlichen Familie in Schlesien und in Böhmen meldet *Lucæ*, daß sie aus Tyrol von dem Hause Petra Piana oder Ebenstein herstamme, von welchem schon Anno 1227 Conrad, und Anno 1286 Albrecht Dietrich unter die Ritter gezehlet wird. Graf *Brandis* setzet hinzu, daß einige davor hielten, als wenn die von Eben Anno 1309 von Hertzog Otten in Kärndten geadelt, und in Tyrol gebracht worden. Hieraus haben sich nachgehends einige dieses Geschlechts in Schwaben begeben, und unter andern Brunnen bey Augspurg angekauft, da sie denn der Kayser Anno 1345 dem Adel des Schwäbischen Kreises einverleibet. Zu Kaysers Maximiliani II Zeiten hat sich diese Familie in Böhmen und Schlesien niedergelassen, und Anno 1677 theils die Freyherrliche Würde erlanget. Wiewohl man anderweit Nachricht hat, daß diese Freyherren von Eben eigentlich von den Breßlauischen Patriciis abstammen sollen. An. 1687 war Carl Ferdinand, Kayserl. Obrist-Wachtmeister, ein guter Partheygänger, der aber bey Straßburg durch einen tödtlichen Schuß sein Leben geendigt. Er hatte seine Güter in Böhmen, und George Gottfried, der das Schloß und Herrschafft Kinsberg an sich gebracht, und Anno 1717 als Kayserlicher Obrist-Wachtmeister, Commissarius und Königlicher Mann des Fürstenthums Breßlau, ohne männliche Erben verstorben. Es lebten aber noch Anno 1724 2 Freyherren von Eben in Kayserlichen Kriegs-Chargen. Uibrigens besitzet die adeliche Linie dieses Geschlechts Schickelwitz im Oelsnischen, und nennet sich zugleich von Brunnen. Schles. Chron. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *Part. II p. 53.*

Ebenet, s. Marschall.

Ebenet, s. Marschall.

Eberhard,

Diese adeliche Familie in der Lausitz, allwo sie nach Grossers Bericht

hent

heut zu Tage Reimersdorff und ein Theil von Sohland besitzet, und in Schlesien, allwo sie Ober-Langen-Oelse im Lemberg-Jaurischen vor einiger Zeit an sich gebracht, hat vor Alters Ullersdorff, Lichtenau und Kipper in der Lausitz inne gehabt. In D. *Carpzovs Lusat. Sup.* T. 2 p. 268 wird angeführet, daß Michael Eberhard auf Kipper Anno 1491 bey der Debschützischen Grentz-Scheidung gewesen. Nachgehends ums Jahr 1560 haben 2 Gebrüdere, George auf Kipper und Michael auf Ullersdorff und Lichtenau, ihre Branches fortgepflantzet. Jener ward ein Ober-Aelter-Vater Hans Abrahams auf Nieder-Kipper, der Anno 1714 floriret; dieser aber Michael, ward ein Groß-Vater Michaels II auf Lichtenau, der Anno 1670 gelebet.

Ebersbach, s. Eberspach.

Ebersberg genannt Weihers, s. in Eberspach.

Ebersdorf, s. in Eberspach.

Eberspach, Ebersbach,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß der Besitzer des Gutes Ebersbach unweit Görlitz in der Lausitz, Nahmens von Eberspach (dessen leiblicher Bruder nach damahliger Gewohnheit im Pabstthum Parochus dieses Orts gewesen) Anno 1426 von den Hußiten vertrieben worden, aber sein Geschlecht fortgepflantzet, so sich nachgehends in andere Länder, als Liefland, Preussen ꝛc. ausgebreitet. Wie denn auch in Bayern die von Ebersbach floriren sollen. Vorhero Anno 1320 war Peregrinus von Eberspach am Hofe Hertzogs Conradi zu Oels, und besaß Güter im Nambslauischen. Hernach hat dieses Geschlecht das Ritterguth Brunzelwalde im Glogauischen besessen, so aber Anno 1570 durch Heyrath an die von Kottwitz gelanget. Anno 1653 war Peter Jacob von Ebersbach, (auch Ebelsbach genannt) als Kayserlicher Obrister, Fürstl. Bambergischer geheimder Rath und Land-Hofmeister bekannt. Er scheinet aber wohl nicht zu der Schlesischen Familie zu gehören. P. I Schles. *Curios.* p. 347.

Beyläuffig zu gedencken, so hat vor Zeiten ein adeliches Geschlecht von Ebersdorff in Oesterreich, die Erb-Cämmerer-Würde besessen, und war von demselben Siegmund der Königin Mariæ in Ungarn Mundschenck und mit ihr auf dem Reichstage Anno 1530 zu Augspurg.

Nicht weniger floriret in Francken eine unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie Ebersberg, genannt Weihers, auf Gersfeld, Weihers ꝛc. und waren von derselben Anno 1719 und 1729 Johann Christoph und George Ludewig der Reichs-Ritterschafft in Francken des Orts Röhnwerra Hauptmann, respective Ausschuß und ersterer zugleich Kayserlicher wircklicher Rath. Sie mag von dem ehemahligen alten adelichen Geschlechte Weihers oder Weyhera, davon George Anno 1337 auf dem Turnier zu Ingelheim mit erschienen, die Güter ererbet und zugleich deren Nahmen angenommen haben. *MSt.*

Eberstädt, s. Janus.

Eberstein,

Dieses Nahmens ist vormahls im R. Reich unterschiedenen Provintzen, als Pommern, Schwaben, Francken ꝛc. ein ehemals Gräfliches Geschlecht berühmt gewesen, von welchem in *Lucæ* Grafen-Saal a p. 941-958 ausführliche Nachricht zu finden. Von demselben will König T. 3 seiner sogenannten Sächs. Adels-Hist. f. 244 das heut zu Tage florirende vornehme

abeliche

adeliche Geschlecht von Eberstein im Rheinlande, Thüringen ꝛc. herführen, ob es wohl von gedachten Grafen, nach seinem eignen Geständniß, im Wappen gantz unterschieden ist; Er fängt die Stammreihe von Eberharden, ersten Grafen und Herrn von Eberstein, der Anno 780 gelebet, an, und meinet, daß Wolff Dietrich, ein Sohn Grafens Bernhardi, der Anno 1408 dem Thurnier zu Heilbrunn beygewohnet, der adelichen Branche Anherr worden, und wundert sich, daß dessen Nachkommen beym Abgang der reichen Grafen von Eberstein im vorigen Seculo, sich nicht wegen deren verfallenen Güter gemeldet. Philipp, ein Enckel Wolff Dietrichs, wird Kaysers Caroli V Hof-Marschall und des Grafen Hoyeri zu Mannsfeld Hofmeister und Rath genennet. Er soll diese letztere Chargen angenommen haben, nachdem er den Kayserlichen Hof verlassen, und das Ritterguth Gehoven im Mansfeldischen an sich gebracht gehabt. Er ist ein Aelter-Vater worden Ernst Albrechts auf Neuhaus, Gehoven ꝛc. der Anno 1676 als Ritter des Dänischen Elephanten-Ordens, wie auch ehemahliger Königl. Dänischer, hernach Chur-Sächsis. General-Feld-Marschall, geheimder und Kriegs-Rath, Cammerherr ꝛc. verstorben. Von seinen Söhnen ward a) Christian Ludwig auf Gehoven, Chur-Sächsischer Major und Fürstl. Ober-Aufseher zu Anhalt, und ein Vater unter andern Ernst Friedrichs auf Leinungen, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Abgesandtens an unterschiedene Chur-fürstl. Höfe; er hat den Reichsgräfl. Character erhalten, und seine Gräfl. Branche mit einem Sohne, Friedrichen, fortgesetzet, und Carls, Fürstl. Nassau-Dillenburgischen Ober-Jägermeisters, der seinen Ast mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und b) George Sittig auf Gehoven, ward mit einer Freyin von Werther aus Brücken vermählet, mit welcher sich Anno 1683 eine besondere Geschichte mit Erscheinung eines Geistes in Gestalt einer Nonne ꝛc. zugetragen, davon ein eigner Bericht gedruckt worden, und beym besagten König auch l. c. ausführlich zu lesen ist. Er hat seinen Ast fortgesetzet mit Ernst Georgen von Eberstein. Ob der Fürstl. Anhaltische Bernburgische Ober-Berg-Director von Eberstein, der Anno 1738 am Königl. Polnischen Hofe zu Dreßden, das Glückwünschungs-Schreiben seines Fürstens wegen Versprechung der Königlichen Printzeßin Amalia Hoheit mit dem Könige Don Carlos beyder Sicilien, überbracht, eben derselbe sey, kan man vor gewiß nicht sagen.

Uibrigens wird Hans von Eberstein Anno 1585 unter die Chur-Sächsische Hauptmänner und Commandanten der Festung Königstein gezehlet, man findet aber denselben nicht in den Königischen Stammtafeln erwehnet.

Ebischwald, s. Eybiswald.

Ebran von Wildenberg, siehe in Plauta.

Echter von Mespelbrun,

Von dieser ansehnlichen adelichen Familie in Francken florirte ums Jahr 1530 Peter auf Rottenfels als Chur-Mayntzischer Rath, und hat nebst seinem Bruder Valentin den Freyherrlichen Character erlanget; Sein Sohn Julius ward Bischoff zu Würtzburg, und Anno 1582 wäre er beynahe zum Ertz-Bischoff und Churfürsten zu Mayntz erwehlet worden: er hat die Lutheraner aufs hefftigste verfolget, in die 400 Kirchen in seinem Bißthum gestifftet, und zur Aufrichtung der Catholischen Liga nicht wenig beygetragen. Er ist Anno 1617 verstorben, nachdem er dem Stiffte 44 Jahr vorgestanden. Sein Bruder Dieter hinterließ Philipp Christophen, Amtmannen

nen zu Rotenfels. *Pastorii Francon. rediviv. Imhoff not. Proc. Imp. l. 3 c. 4.*

Eck,

Diese alte adeliche Familie ist wohl zu unterscheiden von der folgenden von Eck oder Egg und Hungersbach. Sie floriret in der Provintz Ober-Yssel, führet im Wappen im blauen Schilde 5 gelbe Lilien, und wird auch unter den Burgundischen Adel in den Wappen-Büchern gezehlet. Im vorigen Seculo kam Michael von Eck aus Ober-Yssel als Drost zu Stichhausen, in Fürstl. Ost-Friesische Dienste. Von seinen Töchtern ward eine Stiffts-Fräulein zu Deventer, allwo seine Schwester war; die andere bey der Königin Charlotte Amalia zu Dänemarck Hof-Dame, und noch eine andere eine Gemahlin des Hertzogl. Eisenachischen geheimden Raths von Harstall, der eintzige Sohn aber war anfangs Königl. Dänischer, und darauf Kayserl. Capitain. Man kan aber keine weitere Nachricht von demselben geben. *MSt. Geneal.*

Eck und Hungersbach,

Eine ansehnliche und alte Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, woselbst sie das Erb-Land-Stäbelmeister-Amt besitzet. Deren Stamm-Reihe, welche in den Hübnerischen Genealogien P. 3 in 4 Tabb. von 831 bis 834 ausgeführet zu sehen, wird von den Scribenten insgemein mit Viro ums Jahr 1450 angefangen. Dessen Sohn Heinrich ward mit Margaretha von Hungersbach, der Letzten ihres Geschlechts, vermählet, und erhielt mit derselben die Güter von Hungersbach, dahero er diesen Nahmen zugleich annahm, und auf seine Nachkommen brachte. Er hinterließ unter andern Söhnen Georgen, ersten Freyherrn von Egg und Hungersbach, Erb-Land-Stäbelmeistern in Crain und der Windischen Marck, Königs Ferdinandi I in Ungarn Kriegs-Rath, und Landes-Verweser zu Görtz, welcher unter andern Söhnen Joh. Josephum, dessen Nachkommen auf der 834 Hübnerischen Tab. zu sehen, und Bonaventuram gezeuget, der ein Vater worden Hannibals, Verordneten in Kärndten, so 70 Jahr alt, zu Prage verstorben, und ein Großvater gewesen 1) *Christiani II*, Grafens von Egg und Hungersbach, Kayserlichen geheimden Raths und Gesandtens im Nieder-Sächsischen und Westphälischen Kreisen, der Anno 1706 verstorben; von dessen Söhnen ist Christian Friedrich Anno 1712 als Kayserlicher General und Commandant zu Cordona Todes verblichen, Johann Carl aber als Kays. General-Feld-Marschall-Lieutenant 1719 in Sicilien bey Villafranca geblieben. 2) *George Hannibals*, Grafens von Egg und Hungersbach und Herrns zu Willhermsdorff, der Anno 1702 zu Regenspurg (dahin er sich wegen der Evangelischen Religion begeben) 75 Jahr alt mit Tode abgegangen, etliche Söhne hinterlassend, von welchen Johann Friedrich Anno 1711 als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Schencke im 56 Jahre seines Alters unvermählt zu Dreßden mit Tode abgegangen; von den übrigen Bernhard Maximilianus seinen Ast mit Christian Sigismund Hannibaln, gebohren Anno 1684, fortgepflantzet. Seifferts Ahnen-Tafel. Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Eckbrecht, s. Türckheim.

Ecker von Käpffing und Lichtenegg,

Von dieser alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern ist nach *Wig. Hundii* Bericht Ulrich Anno 1412 auf dem Thurnier zu Regenspurg erschienen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Sieg-

Siegmunden Eckher zu Käpffing und Püegendorff Rittern ums Jahr 1480 an. Derselbe war ein Großvater Christophs, zum Thurn und Frontenhausen. Sein Enckel Ulrich, starb Anno 1631, und hinterließ Johann Christophen, ersten Freyherrn von Käpffing und Lichtenegg, der ein Vater folgender Söhne worden, 1) Oßwald Ulrichs, Hof-Marschalls zu Freysingen; 2) Johann Frantzens, der Anno 1695 Bischoff zu Freysingen worden, und Anno 1727 verstorben, alt 78 Jahr, und 3) Johann Christophs, der Chur-Bayrischer Obrist-Wachtmeister gewesen, und hernach Ober-Stallmeister, Hof-Marschall und geheimder Rath zu Freysingen worden, und seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet hat. Von den Töchtern ward Anno 1720 eine Aebtißin des Klosters auf dem Anger zu München.

Eckstädt, s. Vizdum.

Eckwardt, Eckwricht,

Weil in den Wappen-Büchern beyderseits Wappen und Haupt-Schilde überein treffen, hält *Sinapius* diese Wörter vor Synonyma, so einerley Geschlecht andeuten, welches in Schlesien floriret. Es hat von demselben schon Anno 1540 einer das Guth Schreibersdorff im Briegischen besessen, gleichwie auch Anno 1586 Caspar von Eckwricht dasselbe inne gehabt. Bernhard und Joachim Ernst von Eckwart, beyde Landes-Deputirte des Münsterbergischen Fürstenthums, florirten ums Jahr 1664, zu welcher Zeit auch Caspar auf Maßwitz, aus dem Hause Schreibersdorff, des Fürstenthums Brieg Landes-Bestallter, und dessen Sohn, Caspar Bernhard auf Maßwitz, Kochern und Neudorff, des Fürstenthums Brieg Landes-Cassæ-Director gewesen; Nach Anfange dieses Seculi werden unterschiedene dieses Geschlechts auf Seifersdorff im Neißischen angeführet. *P. I & II Schles. Curios.*

Edelstädten,

Ein uralt adeliches Geschlecht in Schwaben, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. III* von Anno 1380 bis auf Johann Jacobum ausführet, der Anno 1647 als Obrister und Commandant zu Memmingen verstorben.

Effern,

Diese alte adeliche Rheinländische Familie hat zum Theil den Gräflichen Character in diesem Seculo erhalten. Zuerst findet man Henricum aufgezeichnet, derselbe war Anno 1530 gebohren, und nachgehends ein berühmter Doctor Theologiæ zu Tübingen worden, dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten p. 961 sq. zu lesen. Johann ist Anno 1562 mit Hertzog Willhelmen zu Jülich auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie solchen Comitat Hertzog in seiner Elsaßischen Chronic mit aufgezeichnet hat. Willhelm ist Anno 1616 als Bischoff zu Worms verstorben. Ferdinand Willhelm, Herr in Maunbach und Arendall, florirte ums Jahr 1660 als Kayserlicher Rath. Er hat sich Anno 1639 durch sein heraus gegebenes Manuale Politicum de ratione Status &c. bekannt gemacht, und ist davon in *Crusii Actis Sarcmasianis p. 38*, wie auch in *Struvii Act. liter. T. VII p. 20* zu lesen. Anno 1714 florirte ein Graf von Effern als Chur-Pfältzischer Staats-Minister und Gesandter, und einer als General und Inspector von der Cavallerie, starb Anno 1724; dagegen der Churfürst einem andern Grafen von Effern 1739 das verledigte Zobelsche Regiment verliehe. *Memoires.*

Egg, s. Eck.

Egloffstein,

Von dieser uralten adelichen und Reichs-

Reichs-Freyherrlichen Familie in Francken, ist im XXI Theile der Fränckischen *Act. erud.* a p. 745 bis 752 eine feine Beschreibung zu lesen. Es werden darinne zuförderst von Anno 996 bis 1486 in die 18 dieses vornehmen Geschlechts auf denen gehaltenen Thurnieren angeführet. Das Stammschloß Egloffstein hat es noch heut zu Tage im Besitz. Leopold von Egloffstein, Dom-Probst zu Bamberg, ward Anno 1335 Bischoff daselbst, s. von ihm in *Lexic.* der Gelehrten. Johannes von Egloffstein ward ums Jahr 1403 Bischoff zu Würtzburg. Hartung florirte ums Jahr 1458 als Stathalter der Balley zu Francken, und Comtur zu Ellingen. Cunigunda hatte Anno 1479 die Ehre, Aebtißin zu Ober-Münster in Regenspurg zu seyn. Vorhero Anno 1405 ward Conrad Hochmeister des teutschen Ordens, und breitete sich diese Familie um diese Zeit in Preussen auf dem Rittersitze Lamgarden aus. Es hat aber nachgehends Joachim Gottfried von und zu Egloffstein, Chur-Brandenburgischer Hof- und Legations-Rath, die Preußische Güter, darunter auch Sorqvitten, an die von der Gröben Anno 1693 verkauft, wie im erleuterten Preussen P. 39 p. 208 seq. zu lesen. Hans von und zu Egloffstein, Chur-Pfältzischer Minister, und Just Veit waren Anno 1530 mit ihrem Herrn auf dem Reichstage zu Augspurg. Carl Maximilian, Freyherr von und zu Egloffstein, Fürstl. Oettingischer Ober-Marschall und des Orts Gebirge Ritter-Hauptmann, ward Anno 1729 Kayserlicher wircklicher Rath, zu welcher Zeit auch Conrad Siegmund Willhelm in letzterer Charge florirte.

Ehrenfels, s. Schauenstein.

Ehrenreuter von Hoffreit,

Diese adeliche Familie hat sich Anno 1432 aus Bayern mit Georgen in Oesterreich begeben; dessen Sohn Gregorius war Anno 1513 Kayserl. Hauptmann und ein Vater Joachimus Ehrenreuters von Hoffreit, dessen Nachkommen annoch floriren, und theils den Freyherrlichen Character führen. *MSt. Geneal.*

Ehrnberg, Ernberg,

Von dieser adelichen Familie im Rheinlande führet Humbracht zuerst Johann von Ehrnberg, Dom-Scholastern zu Speyer, an, der Anno 1157 daselbst die Kirche zu S. Peter gestifftet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Sigismundo ums Jahr 1209 an, der ein Aelter-Vater gewesen Gerhardi, welcher Anno 1337 zum Bischoff zu Speyer erwehlet worden, und von Hübnern in *P. VII* seiner Hist. ein Grafe genennet wird; dessen Brüder pflantzten ihren Stamm fort, von welchen herstammeten Johann, der Anno 1544 als Dom-Dechant zu Mayntz und Probst zu Speyer verstorben; Wolff Albrecht, der Anno 1604 als Marckgräflicher Baadischer Rath und Amtmann zu Rastadt, wie auch als Ober-Amtmann zu Miltenburg, mit Hinterlassung eines Sohnes, Ernst Dietrichs, mit Tode abgegangen; Philipp Adolph, der Anno 1631 als Bischoff zu Würtzburg verstorben. vom Rhein. Adel Tab. 104.

Eib, s. Eyb.

Eibiswald, s. Eybiswald.

Eichelberg, s. Aichelberg.

Eichholtz, auch Aichholtz,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien, allwo sie ihr Stammhaus Eichholtz im Liegnitzischen gehabt, allwo sie auch Schimmelwitz besessen, führet *Sinapius* zuerst Andream Anno 1346, der beym Hertzoge Nicolao zu Münsterberg in sonderbarem Ansehen ge-

gestanden. Nachgehends findet man in Schützens Preuß. Chron. Anno 1454 Johannem von Eichholtz zum Gelobe angeführet. Ein andrer dieses Nahmens auf Eichholtz und Schimmelwitz, war Anno 1529 Hertzogl. Lignitzischer Rath, und ein Vater 4 Söhne, Christophs, Balthasars, Pauli und Georgens, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet findet. Erwehnter *Sinapius* meldet auch, daß etliche dieses Geschlechts wären baronisirt worden, und mag er sein Absehen gehabt haben auf Johann Dietrichen Freyherrn von Eichholtz, Hertzogs Christian Ludewigs zu Mecklenburg vertrautesten geheimden Rath, Hof-Marschall, Anno 1713 Abgesandten am Kayserlichen Hofe, der Anno 1732 zu Hamburg verstorben. Man zweiffelt aber, daß er zu diesem adelichen Geschlecht gehöret. Schles. *Curios. P. I & II.*

Eichstädt,

Eine alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, allwo ihr Stammhaus **Eichstädt** in der alten Marck, allwo sie auch Baumgarten besitzet, gelegen ist. Sie ist, wie im Wappen, also auch dem Ursprunge nach, von denen von **Eickstädt** in Pommern, gäntzlich unterschieden. Deren Alterthum und Ansehn erhellet schon daraus, daß George von Eichstädt Anno 1264 Heermeister des Schwerdt-Ordens in Liefland gewesen. Alexander Dietrich von Eichstädt, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer General-Major, succedirte seinem Schwieger-Vater den Obristen Knochen in der Commandanten-Stelle der Festung Sonnenstein, kauffte Alt-Döbern in der Lausitz und starb Anno 1727.

Eicke, Eick,

Diese alte adeliche Familie hat ihren ersten Ursprung aus Italien, von dannen sie sich in den Niederlanden ausgebreitet, und führet deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. IV p. 27 sq.* in 3 Tabellen aus. Sie hat auch schon viele Secula durch in den Niederlanden floriret. Heinrich von Eicken, Hertzoglicher Brabantischer Cammer-Rath, wurde ein Großvater Jodoci von Eicken, Herrns in Riviere, des Printzens von Orange Hof-Marschalls und Gouverneurs in Breda, dessen Tochter Maria hatte das Glück ums Jahr 1590 Marckgrafs Eduardi Fortunati zu Baaden, der Anno 1600 auf seines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter sich zu Tode gefallen, Gemahlin zu werden.

Eicke,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien und in der Ober-Lausitz, allwo sie **Bremenhayn** unweit Görlitz besitzet, scheinet mit der vorhergehenden in den Niederlanden nicht einerley Ursprung zu seyn. Deren Stamm-Reihe fänget *Sinapius* mit Betzkone Eicken, Fürstlichen Hof-Richter zu Schweidnitz, Anno 1342 an, von dessen 2 Söhnen Nicol Landes-Hauptmann zu Glatz An. 1409, Heintze aber ein Vater gewesen Georgens. Von dessen Enckeln a) George II auf Groß-Polwitz, Hof-Richter zu Lignitz, und ein Großvater worden Annen Elisabeths, verwittibten Generalin und Freyin von Schleepusch, die Anno 1706, alt 81 Jahr, verstorben, nachdem sie sich durch unterschiedene geistliche Schrifften (siehe *Lexic.* der Gelehrten in Schleepusch) bekannt gemacht gehabt. b) Hans, dessen Nachkommen auf Nieder-Reppersdorff und Kauderwitz floriren, und c) Melchior zu Klein-Baudis, ein Großvater worden Adams auf Dambritzsch, dessen Sohn, Adam Willhelm, anfangs Kayserlicher Hauptmann, und hernach Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz worden. Er starb Anno 1699 mit Hinterlassung Carl Wilhelms auf Groß-Schiracowitz in

Oppelischen. Schlesische *Curiositäten* *P. I, II.*

Eickstädt,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Pommern, woselbst sie das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, und viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat. Es wird unter die sogenannte Schloß-Gesessene gezehlet, welches ihre Affter-Lehn-Leute, wie *Micrælius* meldet, die von Pfuhl und Kötteritz in der Marck hat. Zuerst wird Conrad angeführet, der Kaysers Lotharii II Kriegs-Rath und Abgesandter gewesen, und in Halle erschlagen worden, worüber der Kayser diese Stadt belagert, und die Thäter zu gebührender Straffe gezogen, wie solches auch *D. Seld.* im adelichen Ehrenschild p. 457 anführet. Johann ist Kaysers Henrici VI Kriegs-Obrister und 5 Jahr Marschall gewesen. *Lazius* meldet in *Urbe Viennensi* von ihm, daß er dem Kayser das strenge Urtheil, so an dem Herrn Burggar, sonst Jordan genannt, vollzogen worden, ausreden wollen. George ward Anno 1324 dem Stiffte Camin, als Bischoff vorgesetzet. Frantz signalisirte sich dadurch, daß er den Pommerischen Schild und Helm, welche man bey Beerdigung Hertzog Ottonis III mit in das Grab geworffen, wiederum heraus holete, um dadurch zu behaupten, daß der Pommerische Stamm noch nicht erloschen sey. Vincentz auf Klempenau war gegen die Mitte des 16 Seculi erstlich Cantzler und hernach Groß-Hofmeister in gantz Pommern, und zugleich ein eifriger Papist; es haben dahero einige vorgegeben, als wenn er ein unglückseliges Ende genommen, so aber *Micrælius* sattsam widerleget. Seine Söhne waren (1) Dubislav, Chur-Brandenburgischer Land-Rath, wie auch Ober-Einnehmer in der Uckermarck und Stolpe; derselbe hinterließ 5 Söhne, von denen Adam Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann zu Zechlin, Hans Pommeris. Ober-Hof-Marschall, Land-Rath und Hauptmann zu Jasenitz, der An. 1615, alt 71 Jahr, gestorben; Dubislav aber, Hertzogs Philippi Julii Ober-Hof-Marschall und Hauptmann zu Uckermünde worden. 2) Jörge, Hauptmann zu Regenwalde; dieser zeugte a) Matzken, Chur-Brandenburgischen Land-Rath, b) Vincentium, und c) Valentinum, beyde Pommerische Land-Räthe. Des erstern Enckel, Vincentz Adam, Königlicher Schwedischer Obrist-Wachtmeister, und Friedrich Willhelmen auf rothen Clempenow, Coblentz, Krugsdorff rc. Königl. Schwedischer Land-Rath ist A. 1710 verstorben. Valentin, ein Sohn Hansens des ältern, Pommerischer Cantzler und Hauptmann zu Wolgast, hat Epitomæ Pomeraniæ Anno 1593 ediret, und Anno 1555 dem Reichstage zu Augspurg beygewohnet. Er starb Anno 1600. Seine beyde Söhne, Johann Friedrich und Caspar, sind Land-Räthe in Pommern worden. An. 1646 war einer von Eickstädt mit von den Pommerischen Land-Ständen bey den Friedens-Tractaten zu Münster; und Alexander florirte Anno 1711 als Königlicher Preußischer Cammer-Herr. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.*

Es hat sich auch diese vornehme Familie in vorigen Zeiten in Dännemarck ausgebreitet, und in Laland sich ansessig gemacht. Es waren von dieser Branche 2 Brüder, einer Valentin, Dänischer geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg, der Anno 1718 verstorben; und der andere General-Major, welcher Anno 1728 mit Tode abgegangen.

Einsiedel,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Meissen. Der Name und das Wappen, so parlant ist, hat einigen Anlaß gegeben, davor zu halten, daß es vor Zeiten in der Schweitz ge-

gewohnet, und seine Güter unter der Abtey Einsiedel gehabt, von dannen es sich ums Jahr 1281 in Meissen begeben. Diejenigen aber haben bessern Grund, welche deren Ankunfft oder Ursprung aus Böhmen herführen, massen nicht nur unterschiedene Schlösser und Güter des Nahmens Einsiedel, als zum Exempel eines unweit Strackonitz, ein anders hart am Meißnischen Ertz-Gebirge (davon die Helffte Böhmisch- und die andere Helffte Teutsch-Einsiedel heisset) anzutreffen, sondern auch offenbar und bekannt, daß die von Einsiedel in Böhmen, und noch Anno 1702 Albertus Ignatius Teyrzovski, Freyherr von Einsiedel, Herr auf Krzie, Kozlan, Dubran rc. als Hauptmann des Rackonitzer-Kreises gelebet, zu denenselben auch sonder Zweiffel Jobst von Einsiedel gehöret, welchen König George Podiebrad in Böhmen nebst andern Rittern Anno 1461 zu dem Kayser Friderico V gesandt, um die zwischen ihm und seinem Bruder Ertz-Hertzog Alberten entstandene Feindseligkeiten beyzulegen, wie davon beym *P. Balbino Miscell. R. Bohem. Dec. II L. I c. 13 f. 75* zu lesen. In dem Stamm-Register dieser Familie, so in *Gotha diplomatica* zu lesen, wird Meginradus nach Ausweisung eines alten MSti zum Stamm-Vater ums Jahr 830 gesetzet. Derselbe soll von Graf Bertholds von Sulgau (eines Kaysers Sohn) Gemahlin von Gott erbeten, und dahero ihm wieder gewiedmet worden seyn, welcher hierauf in einer Eremitage in Böhmen gewohnet, und sich eine Capelle gebauet. Solche Wohnung soll nun Grubo ums Jahr 1281 verlassen, und sich in Kriegs-Dienste begeben, und seinen Stamm fortgepflantzet haben. Wie weit diese Erzehlung Grund habe, lasse dahin gestellet seyn: das ist gewiß, daß in den alten Zeiten bey den Böhmischen Scribenten dieses Geschlechts erwehnet wird. Von Curten von Einsiedel meldet *Theobaldus* vom Hußiten-Kriege *P. I p. 237*, daß er Anno 1426 in der Schlacht bey Außig sich wohl verhalten, und nachdem er sich durch die Feinde durchgeschlagen, auf das Schloß Schreckenstein seine Retirade genommen, dennoch aber in der Feinde Hände gerathen sey, nachdem die Besatzung dem Georgio Dieckzinscki, welcher Tages zuvor die Partey der Taboriten heimlich ergriffen, die Thore geöffnet hatte, wiewohl er bald wieder ohne Ranzion auf freyen Fuß gestellet worden. Kurtz hierauf soll er wider die Türcken in dem gelobten Lande zu Felde gegangen, aber gleichfalls in die Gefangenschafft gerathen seyn, daraus er allererst Anno 1455 durch die Flucht in die Freyheit gesetzet worden. Wie er nach seiner fast 30 jährigen Abwesenheit von Hause nach seiner Rückkunfft weder von seinem Weibe noch Anverwandten hat erkannt werden wollen, wird umständlich in Königs Adels-Historie *P. I f. 246* erzehlet. In Horns Lebens-Beschreibung Churfürst Friedrichs des Streitbaren wird in der Sammlung der Urkunden Heinrich von Eynsedeln in einer Urkunde von Anno 1392 als Zeuge angeführet. Und eben daselbst p. 731 n. 115 werden Elsen von Einsidiln, so an Dietherichen von Bernwalde vermählet gewesen, Erywenstein, Waldheim und die Harte zum Leibgedinge Anno 1407 verliehen, ihr auch nebst andern deswegen zu Vormündern gegeben, Heinrich und Claus ihre Brüder; ihrer Tochter Clara aber werden, wenn sie der Eltern Tod überleben solte, gedachte Güter Zeit Lebens zu geniessen aus sonderbarer Gnade überlassen. Von des obgedachten Curts 2 Brüdern hat Friedrich Gnandstein und Prießnitz besessen, auch Hopffgarten, Syra, Trebis, Kayfershain u. a. m. auf sein Geschlecht gebracht. Nicol der jüngste Bruder wurde ein Vater Valentins, der wegen seiner ungemeinen Stärcke bekannt, und noch Anno 1503 am Leben gewesen. 2) Matthäi, von dem nichts aufgezeichnet zu finden, und 3) Hildebrands auf Gnandstein, Chur-Sächsis. Hof-

Hof-Marschalls, Land- und Kriegs-Raths, wie auch Rhodiser-Ritters, (s. Dreßdnische Chron. pag. 120) der An. 1461 mit Tode abgegangen. Heinrich, der eintzige Sohn dieses letztern, Ritter, stund bey Churfürst Ernsten und Hertzog Albrechten, als deren geheimder Rath, in solchem Ansehen, daß sie ihm nicht allein die wichtigsten Gesandschafften, sondern auch Anno 1487 die Entscheidung der Landestheilung eintzig anvertraueten. Er starb Anno 1507 in dem 72sten Jahre seines Alters, und hinterließ drey Söhne, welche waren 1) Hugold, Canonicus zu Naumburg, der Anno 1522 verstorben; 2) Abraham auf Scharffenstein, Chur-Sächsischer geheimder Rath, der Anno 1508 ohne Söhne verstorben. 3) Heinrich Hildebrand, welcher bey 5 Churfürsten und Hertzogen zu Sachsen die Stelle eines Raths bekleidet, und Lutheri guter Freund gewesen, auch An. 1528 die Kirchen-Visitation in Sachsen mit verrichten helffen, und sonsten bey damahligen Reformations-Affairen sich nützlich gebrauchen lassen, weswegen er von Georgen, Hertzogen zu Sachsen, als Landes-Herrn viel ausstehen müssen. s. Königs Adels-Hist. P. I f. 253 & sqq. Sein Leben ist in M. Gerbers Hist. der Wiedergeb. in Sachsen P. III p. 265 sq. zu lesen. Bey seinem An. 1557 erfolgten Tode lebten von seinen 9 Söhnen ihrer fünffe, unter welchen Johannes An. 1582 ohne männliche Erben verstorben, und in der Hebräischen Sprache so bewandert gewesen, daß er selbige fertig reden können: die übrigen 4 haben nachfolgende Linien angelegt:

(1) **Heinrich** war bey Churfürst Augusto geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, wie auch Amts-Hauptmann zu Colditz, und fieng die Salische Linie an, so von dem in dem Amte Borna gelegenen Guthe Salis den Nahmen hat. Heut zu Tage wird sie die Anhältische, auch die reformirte Linie genennet. Des gedachten Heinrichs Söhne waren George Heinrich auf Salis, und Heinrich Hildebrand auf Schweinsburg; dieser hinterließ vier Söhne, von denen der 4te gleiches Nahmens Schweinsburg verkauffte und Zschöpperitz erhandelte, welches Guth aber sein Sohn Haubold veralieniret und Vatterode im Mansfeldischen an sich gebracht, worauf dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren; und war von dessen Enckeln Hans Haubold auf Vatteroda An. 1727 Fürstl. Anhältischer Vice-Præsident und Land-Richter der Herrschafft Jever. George Heinrich auf Kohren, Roschwitz und Salis, welches Guth er An. 1602 an die Löser verkaufft, war anfangs Chur-Sächsischer Rath, wie auch Präsident der Stiffter Zeitz und Naumburg; doch weil er sich zu der Reformirten Religion bekennete, und darüber in vielfältige Verdrießlichkeiten fiel, so verkauffte er seine in Meissen gelegene Güther, und begab sich nach Nürnberg, von dar in die Ober-Pfaltz, (woselbst er zu einem Pfleger der Grafschafft Chamb bestellet ward,) und endlich An. 1614 in das Fürstenthum Anhalt, da er denn zugleich Fürstlicher geheimder Rath und Regierungs-Präsident zu Bernburg worden, und An. 1633 in dem 83 Jahre seines Alters auf seinem Schlosse Roschwitz bey Bernburg, so er erkaufft gehabt, verschieden. Von seinen Söhnen kam George Haubold, Anhältischer Hofmeister, in der Saale um; der ältere aber, Heinrich Friedrich, Fürstlicher Rath und Hofmeister, hinterließ bey seinem Tode An. 1653, (wie D. Becmann meldet) 2 Söhne: der 1) Wolff Curt, Anhältischer geheimder Rath und Hofmeister, der mit seinen Fürsten Wilhelmen in der Jugend 9 Jahr in fremde Reiche und Lande gereiset, starb Anno 1691. 2) August Ludwig, Anhältischer geheimder Rath und Cammer-Director zu Bernburg, wie auch Anhältischer gesammter Rath, starb An. 1707. Seine Söhne sind a) Gustav Willhelm,

Casse-

Casselischer geheimder Rath, welcher Anno 1714 den Freyherrlichen Character erhalten. b) Ludwig Christian, so anfangs Rittmeister bey der Fürstl. Garde du Corps zu Cassel, hernach aber Ober-Jägermeister worden, und An. 1730 eine Gesandtschafft in Schweden verrichtet. c) Victor August, stehet in Hessen-Casselischen Kriegs-Diensten.

(2) Haubold, Chur-Sächsischer Cantzler und Ober-Inspector der Consistorien, legte die Scharffensteinische Linie an, so von dem in dem Amte Wolckenstein gelegenen Schlosse Scharffenstein den Nahmen bekommen. Er ist in den wichtigsten Religions-Affairen, insonderheit wider die damahlige Crypto-Calvinisten in Sachsen gebraucht worden, hat das Concordien-Buch und den Priester-Wittwen-*Fiscum* im Lande zu Stande bringen helffen, auch von 1577 bis 1590 unterschiedliche General-Visitationes der Kirchen, wie auch Universitäten und Schulen verrichtet. Nachdem er 70 Jahr alt worden, starb er Anno 1592, und hinterließ drey Söhne: die waren 1) Heinrich Abraham, Chur-und Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, starb Anno 1610 ohne Erben. 2) George Haubold, Chur-Sächsischer Cantzler, gieng auch ohne Erben ab Anno 1592. 3) Heinrich Haubold, Chur-Sächsischer Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Steuer-Einnehmer, hatte 2 Söhne: a) Rudolph Haubold auf Wolckenberg, starb Anno 1654 im 39 Jahre seines Alters, dessen Sohn, Hans Haubold, Herr der Erb-und Standes-Herrschafft Seidenberg, auf Wolckenberg, Ehrenberg, Löbichau, Reibersdorff und Gorsdorff, war An. 1693 bey der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Obrist-Hofmeister, starb Anno 1700, als zugleich Königlicher und Churfürstlicher geheimder Rath, von seiner Gemahlin, einer von Rumor, 3 Söhne hinterlassend: Johann Georgen, Rudolph Hauboldten, und Detlev Heinrichen, welche alle 3 Königl. Polnische und Chur-Sächsische Cammerherren, und der erstere zugleich Hof-Marschall, hernach geheimder Rath worden; der mittlere aber auf Oppurg Anno 1730 an einer Geschwulst verstorben, und b) Heinrich Hildebrand auf Scharffenstein, Chur-Sächsischer geheimder Rath und Appellations-Präsident, dieser hatte 3 Söhne, die waren 1) Heinrich Hildebrand auf Lumpzig und Hohenkirchen, Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath und Cantzler zu Altenburg, wie auch Landschaffts-Director, nachdem er vorher Merseburgischer geheimder Rath und Cantzler gewesen. Dessen eintziger Sohn, Friedrich Heinrich, ist Hertzogl. Sachsen-Gothaischer Hof-und Legations-Rath, wie auch Amts-Hauptmann zu Ichtershausen worden. 2) Curt Heinrich auf Weißbach, Dietersdorff &c. Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cammer-Präsident, starb Anno 1712 und hinterließ einen Sohn, Nahmens Curt Heinrichen, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrn. 3) Haubold Abraham, Amts-Hauptmann zu Stollberg und Grünhayn, der seinen Stamm ebenfals mit einem Sohn fortgepflantzet.

(3) Hildebrand, Chur-Sächsischer Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, stifftete die Gnandsteinische Linie, welche von dem Schlosse Gnandstein, in dem Amte Borne gelegen, also benahmt worden. Bey seinem Anno 1598 erfolgten Tode lebten seine drey Söhne: 1) Hans auf Prießnitz, welcher Heinrichen hinterließ. 2) Hildebrand auf Gnandstein und Wolfftitz, Chur-Sächsischer Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Er starb Anno 1647 alt 81 Jahr, nachdem er unterschiedliche Bücher geistliche und politische verfertiget und theils ediret, davon Königs Adels-Historie P. I f. 274 seq. nachzusehen; dem 3 Söhne, nemlich

lich Hildebrand auf Wolfftitz und Prießnitz, so ohne Erben abgegangen, Heinrich, der 1649 auch ohne Erben verstarb, und Alexander gebohren worden. Dieser besaß Gnandstein und Wolfftitz, hinterließ bey seinem Tode Anno 1637 Haubolden, der Anno 1687 ohne Erben verstorben. 3) Abraham auf Merane, Tieffenau ꝛc. dessen Nachfolger Curt, Fürstlicher Sächsischer Magdeburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall, hatte einen Sohn gleiches Nahmens mit ihm, welcher den gradum eines J. U. Doctoris und die väterlichen Chargen erhalten, und An. 1668 das Zeitliche gesegnet, nachdem er einen *Tract. de regalibus* heraus gegeben, und an seinem Sohne, Heinrichen, Chur-Sächsischen Appellations-Rathe, viel Freude erlebet hatte. Curt Abraham, ein Enckel des vorgedachten Curts, auf Gnandstein, Salis, Kohren, Döllnitz, Burg ꝛc. Chur-Sächsischer Ober-Hof-Gerichts-Assessor, unterhält gegenwärtig Anno 1734 diese Branche mit 3 Söhnen, Johann Abraham, Curt und Heinrichen, gebohren 1713.

(4) Abraham auf Syra und Hopfgarten, war ein gelehrter Herr, und stifftete die von dem in dem Amte Borne gelegenen Gute Syra benahmte Syrische Linie. Er starb Anno 1598, von seinen drey Söhnen setzte der jüngste Hans Haubold seine Linie fort, und ward ein Vater von 9 Töchtern und 11 Söhnen, von denen aber nur ein einziger, nemlich Innocentius, ihn überlebet, und Anno 1652 als Chur-Sächsischer Hof- und Appellations-Rath das Zeitliche gesegnet hat. Seine Söhne waren 1) Haubold, der An. 1712 als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. geheimder Rath, Ober-Steuer-Director und Kreis-Hauptmann in dem Ertz-Gebirge und Vogtlande im 69 Jahre seines Alters verstorben, Gottlob Innocentium, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Rath und Ober-Steuer-Einnehmern, hinterlassend, der Anno 1738 verstorben, und seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. 2) Innocentius, der durch einen Zufall sein Gesichte verlohr. Er besaß Groß-Zösen und starb Anno 1688 mit Hinterlassung Innocentii Gottliebs auf Groß-Zösen, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet. 3) Heinrich auf Syra und Kesselshayn, der Anno 1704 als Amts-Hauptmann zu Düben mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben: (1 Hans Haubolden auf Kesselshayn und Erla, der seinen Ast mit 1 Sohn Henrichen, fortgepflantzet; (2 Heinrich Hildebrand; (3 Heinrich August, und (4 Heinrich Gottlieb, gebohren 1687. 4) Christoph Innocentius, auf Lobschütz, dessen Sohn, Innocentius Gottlob auf Hopfgarten Anno 1726 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Rath und Ober-Steuer-Einnehmer worden. Becmanns Anhältische Historie *P. VII. Albini* Meißnische Land-Chron. *p. 473. Knaut prodrom. Misniæ. Mulleri Annal. Sax.* Peccensteins *Theatr. Sax. p. 73. Balbini Miscell. regni Bohemiæ.* Seckendorffs *Hist. Lutheran.*

Elckershausen, genannt Klüppel,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget Humbracht ums Jahr 1300 an. Dieter von Elckershausen lebte ums Jahr 1317, dessen Ur-Enckele insgesammt haben sich zuerst Klüppel nach Anfang des XV Seculi beygenahmet. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Jörge Willhelm, derselbe war Anno 1639 des teutschen Ordens Comtur zu Ellingen, Land-Comtur in Schwaben, Kayserlicher Rath und Cammer-Herr, wie auch Stathalter der Herrschafften Freudenthal und Ellenberg in Schlesien. Dessen Bruders Sohn, Philipp Adam, war Dom-Herr zu Würtzburg, resignirte aber An. 1683 und vermählte sich mit einer Gräfin von Hatzfeld. Humbracht v. Rhein. Adel *Tab. 148.*

Elderen, s. Renesse.

Ellrichshausen,

Eine alte vornehme unmittelbare Reichsfreye adeliche Familie in Francken, welche *Pastorius in Franconia rediv.* p 453 unter die Thurniers-Genossen An. 942 zu Rotenburg zehlet. Deren Ansehn erhellet schon daraus, daß Ludewig von Ellrichshausen, der von einigen Scribenten unrecht Ehrlichshausen genennet wird, An. 1450 und zwar nach dem Tode Conradi von Ellrichshausen, seines nahen Anverwandtens, der zuletzt gantz Preussen und zwar 9 Jahr regieret hatte, Hochmeister des teutschen Ordens worden. s. Hartknochs Preussen *T.* 2 *c.* 2. Zu unsern Zeiten florirte Johann Friedrich von Ellrichshausen, der Reichs-Ritterschafft im Odenwalde Rath, der An. 1718 zugleich Kayserlicher wircklicher Rath werden. Sein Sohn Friedrich Willhelm hielt An. 1737 zu Halle eine Disputation von 13 Bogen *de Sanctionum Pragmaticarum indole.*

Elshout, s. Heusdem.

Eltz, (Edle Herren von)

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro Freyherrlichen, auch theils Gräflichen Häuser am Rhein und in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Schloß Eltz im Ertz-Stifft Trier zwo Meilen von Kochheim gelegen. Es besitzet das Erb-Marschallen-Amt im besagten Ertz-Stiffte, und hat von alten Zeiten her die Gewohnheit, daß diejenige, deren Väter noch am Leben, Söhne zu Eltz, diejenige aber, deren Väter verstorben, ob sie gleich noch minder-jährig sind, Herren zu Eltz genennet werden, wie Imhoff es angemercket. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget Humbracht mit Georgen von Eltz an, der An. 938 gelebet. Von dessen Nachkommen war Conrad, Herr zu Eltz, ums Jahr 1080 bekannt, und ein Großvater Conrads, der eine eigene Linie fortsetzte, welche in dem Wappen einen gelben Löwen führet, und Willhelms, der ebenfals einen eigenen Ast fortpflantzte, welcher im Wappen einen weissen Löwen zu führen angefangen.

Die Linie mit dem gelben Löwen ward gedachter massen mit Conraden angefangen. Von dessen Nachkommen sind sehr viele in den geistlichen Stand getreten, und Dom-Herren zu Mayntz und Trier worden. Hans aber, Herr zu Eltz, florirte ums Jahr 1443 als Chur-Trierischer Land-Hofmeister, und war ein Groß-Vater 1) Bernhards zu Wolmeringen und Uttingen, Gouverneurs zu Diedenhofen, Kayserlichen Raths und Stathalters des Hertzogthums Luxemburg, dessen Nachkommen abgegangen sind. 2) Johannis, der Anno 1504 in des Pfaltzgrafen Diensten zu Caub erschlagen worden. Von dessen Enckeln war Melchior Chur-Trierischer Rath, Marschall und Obrister in Franckreich, der An. 16 5 unverheyrathet gestorben, und Caspar florirte als Chur-Mayntzischer Rath, Vitzdum, Hofrichter und Groß-Hofmeister; von seinen Söhnen hat Johann Heinrich, der sich zuerst Edler Herr zu Eltz genennet, und Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant, Rath und Amtmann zu Steinheim gewesen, seinen Ast beschlossen. 3) Hansens, der An. 1486 zu Achen zum Ritter geschlagen worden. Von seinen Söhnen war George des teutschen Ordens oberster Marschall in Preussen, Comtur zu Mayntz und Land-Comtur im Elsaß; Jacob, Dom-Dechant zu Mayntz; Johann aber und Friedrich sind besonders zu mercken, jener wurde ein Vater Johann Reichards, Chur-Trierischen Raths und Marschalls, dessen Nachkommen sind mit seinem Enckel Lothario Jacobo abgegangen; Jacobi, Ertz-Bischoffens und Chur-

Churfürstens zu Mayntz und Georgens, Amtmanns zu Münster-Meinfeld, der folgende Söhne hinterlassen: 1) Anton, Edlen Herrn zu Eltz, Erb-Marschalln des Ertz-Stiffts Trier, Obristen der Könige in Spanien und Franckreich, Chur-Trierischen Hof-Marschall, und Chur-Cöllnischen Rath und Feld-Marschall, der seinen Stamm mit einem Sohne Johann Jacobo, Erb-Marschalln und Erb-Truchses des Ertz-Stiffts Trier fortgesetzet, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet. 2) Johann, des teutschen Ordens Comtur zu Trier, und Land-Comtur der Balley Lothringen; und 3) Johann Reicharden, der ein Vater worden Johann Antons, edlen Herrns zu Eltz, Chur-Trierischen Erb-Marschalls und Obristens, welcher unter andern Söhnen Johann Jacoben, Kayserlichen Obrist-Wachtmeister und Chur-Trierischen Rath gezeuget. Dessen Söhne sind: a) Philipp Carl, Dom-Probst zu Trier, Dom-und Capitular-Herr zu Mayntz, der Anno 1732 zum Ertz-Bischoff und Churfürsten daselbst erwehlet worden; er ist An. 1665 gebohren, und 1733 vom Kayser in Grafen-Stand erhoben; b) Carl Anton, Graf von Eltz, zu welcher Würde er nebst seinen folgenden 2 Brüdern Anno 1734 gelanget, Kayserlicher und Chur-Mayntzischer geheimder Rath, wie auch ein Vater 3 Söhne und 9 Töchter, (die alle in Klöster gegangen) worden. Von den Söhnen aber sind 2 in geistlichen Stand getreten, nemlich Hugo Frantz Carl, Reichs-Graf und Herr von und zu Eltz-Kemnich, Dom-Sänger und General-Vicarius zu Mayntz, Dom-Herr zu Trier, Dom-Probst zu Minden, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Stathalter im Eichsfelde, welcher An. 1739 Gesandter wegen Lehns-Empfängniß von Chur-Mayntz, am Kayserlichen Hofe war; der zweyte, Johann Jacob Frantz, Graf, Dom-Herr zu Trier, Würtzburg und Speyer; der dritte, Anselmus Casimir Frantz, war An. 1736 Chur-Mayntzischer Cammerherr. c) Damian Heinrich, Domherr zu Trier, und d) Philipp Adolph, des teutschen Ordens Ritter, und Comtur zu Coblentz. Ein mehrers von dieser Gräflichen Linie kan man in dem jährlichen genealogischen Handbuche im 7 Cap. von den Gräflichen Häusern sehen. Vorgedachter Friedrich, ein Bruder Johannis, dessen Nachkommen ietzt beschrieben worden, wurde ein Groß-Vater a) Johann Wolffgangs, Amtmanns zu Kayserslautern, von dessen Söhnen ist Johann Eberhard Chur-Pfältzischer und Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Amtmann und Land-Richter im Eichsfelde worden; Johann Ulrich hat Adolph Friedrichen, Dom-Dechanten zu Worms, und Philipp Moritzen gezeuget, welcher noch Anno 1700 als Fürstlicher Wormsischer Rath, Marschall und weltlicher Stathalter gelebet; und Philipp Samson, edler Herr zu Eltz, ward ein Vater 1) Johann Adolphs, von dessen Söhnen Friedrich Adam die Charge eines Chur-Mayntzischen Dragoner-Obristens erhalten; Carl Philipp aber noch 1709 als Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Hof-Raths-Präsident gelebet; und 2) Friedrich Casimirs, Fürstl. Braunschweigischen geheimden und Cammer-Raths, Ober-Berg-Hauptmanns auf dem Hartze, und Land-Drostens des Fürstenthums Grubenhagen, der Anno 1682 verstorben, 2 Söhne hinterlassend, Philipp Adam, Domherrn zu Magdeburg, Chur-Braunschweigischen geheimden und geheimden Kriegs-Rath, der Anno 1728 die evangelische Linie dieses Geschlechts soll beschlossen haben; und Johann Christoph auf Walbeck, Chur-Braunschweigischen geheimden Legations-Rath. Und b) Johann Friedrichs, der Anno 1609 als Nassauischer Amtmann verstorben, und ein Vater gewesen Hugonis Friedrichs, Dom-Dechanten zu Trier, der dem Geschlechte die Bestätigung des alten Titels der edlen

Her

Herren erhalten, und Johann Philipps, dessen Nachkommenschafft bald abgegangen. Vom Rhein. Adel *Tab. 129, 130 seq. Imhoffs Nat. Proc. Imp.*

Die Linie mit dem weissen Löwen pflantzte obgedachter massen Willhelm fort, dessen Nachkommen sind in richtiger Ordnung beym oberwehnten Humbracht vom Rheinischen Adel *Tab. 273* zu sehen. Von demselben war Willhelm Anno 1441 Chur-Trierischer Land-Hofmeister und An. 1703 waren Johann Willhelm Dom-Dechant zu Trier, Frantz und Friedrich Christian aber Dom-Herren daselbst.

Enckevoirdt, Enckefort,

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich, Böhmen rc. Sie stammet aus Brabant her, allwo der gelehrte Cardinal Willhelm von Enckevoirdt, Bischoff zu Tortosa und zu Uitrecht, gebohren worden, der Anno 1534 alt 70 Jahr zu Rom verstorben, (siehe *Lexic.* der Gelehrten.) In den Sammlungen theologischer Sachen Anno 1722 p. 868 seq. ist ein Indulgentz-Brief von ihm, da er noch Archidiaconus zu Lüttich und des Apostolischen Stuhls Proto-Notarius gewesen, zu lesen. Sie hat sich im 30 jährigen Kriege um das Ertz-Haus Oesterreich durch Tapfferkeit sehr verdient gemacht, und hernach darinne viele Güter erhalten. Zu unsern Zeiten florirte Adrianus, Graf von Enckevoirt, anfangs Kayserlicher Cämmerer, hernach zugleich Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, und immerwährender Herren-Standes-Ausschuß, wie auch von Anno 1716 bis 1722 Ministerial-Banco-Deputations-Rath, und Nieder-Oesterreichischer Landschaffts-Verordneter, endlich Kayserlicher wircklicher geheimder Rath Anno 1734, starb Anno 1738, alt 67 Jahr. Er hinterließ schöne Herrschafften, als Grafenwerth, Ober-Seeborn, Schönberg rc. und keine männliche Erben, sondern nur 2 Töchter. Er versahe die Ober-Hof-Marschalls-Charge bey den Interims-Regenten Anno 1732, als der Kayser abwesend und im Carlsbade war. Ein Graf von Enckevoird, Kayserl. Hof-Cammer-Rath, erbte Anno 1733 nach Abgang der Grafen von Verdenberg, deren Majorats-Güter. Pufendorff vom Schwedisch-Teutschen Kriege *passim.*

Ende,

Diese adeliche Familie ist eine der ältesten in Sachsen, welche vormals den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ihren Ursprung aus der Schweitz, nicht aber aus Francken, wie Spangenberg vermeinet, noch aus Meissen, wie Peccenstein vorgiebet; sondern sie hat ihren Nahmen und Herkommen von einem alten und vor sehr langer Zeit zerstörten Schlosse Ende oder Enne genannt, welches in der Schweitz im obern Türgow, in des Abts von S. Gallen Lande, in dem Tablater Gerichte gelegen, und nebst dem Schlosse Nümburg den Herren von Ende zugehöret hat. Schon Anno 1018 hat sich Engelfried von Enne oder Ende aus der Schweitz in Tyrol begeben, und das Schloß Enne, wie *Brandis* im Tyr. Ehrenkr. *pag. 53* meldet, bezogen; seine Nachkommen aber haben, nachdem Ezlinns von Endt sich dem Landes-Fürsten widersetzet, das Land räumen müssen. Unterdessen sind Albertus I und Albertus II von Enne, so etwa aus dem Rhein-Thal hergestammet, zur Bischöflichen Würde zu Brixen, der erstere Anno 1328, der andere Anno 1377 gelanget. Als auch von den Appenzellern und S. Gallern das Schloß Nümburg verbrannt worden, und das Schloß Ende auch nicht mehr im Stande gewesen, so haben die von Ende ihre Wohnung auf dem Schlosse Grimmenstein im Rheinthal in der Schweitz gehabt. Von dannen sie

sie mit der Zeit in Meissen und Thüringen gekommen, und stets von ihrem alten Stamm-Hause den Nahmen behalten. Denn was Peccenstein erzehlet, daß sie vormals die Welffsberger geheissen, ist ohne Grund. Wenn sie aber in Sachsen gekommen, davon findet man keine gewisse Nachricht; Allem Ansehen nach scheinet es im XI oder XII Seculo geschehen zu seyn; massen sich in den darauf folgenden Zeiten Otto und Heinrich von Ende um die Marckgrafen von Meissen Friedrichen und Dietrichen, sehr verdient gemacht, wie man davon in der Meißnischen Historie sichern Grund hat. Denn Otto von Ende war ein getreuer Rath bey Marckgraf Heinrichen von Meissen, welcher seinen Vettern, Landgraf Friedrichen mit dem Biß, und Dietrichen, Landgraf Albrechts des Unartigen in Thüringen Söhnen, die Meißnische und Osterländische Regierung beschieden hatte. Als aber dieser Printzen Vater solche Lande ihnen entziehen, und selbige seinem unächten Sohne Ludovico Apetz, zuwenden wolte, deswegen er Johannem, den Marckgrafen von Brandenburg, anstifftete, die Printzen zu befriegen; so nahm der Meißnische Adel sich derselben Anno 1290 an, und waren Heinrich und Otto von Ende die vornehmsten darunter, so es mit den Printzen hielten, wie solches Johannes Garzo ausführlich erzehlet, welcher ihn Ottonem Endanum nennet. Heinrich von Ende war Marckgraf Friedrichs, zugenannt mit dem Biß, Rath und Obrister über die Pleißner, Sorben und Vogtländer, in dem Kriege wider Marckgraf Johannem von Brandenburg. Als nachgehends Landgraf Albrecht Thüringen, seinen Söhnen zum Verdruß, an den Kayser Adolphen verkauffet, die Thüringer aber ihn nicht huldigen wolten, so überzog er sie mit Krieg; Marckgraf Friedrich und Dietrich aber schickten ihnen Hülffs-Völcker, welche vornemlich Heinrich von Ende commandirte. Derhalben der Kayser Anno 1295 seinen Vetter, Philippum von Nassau, ins Osterland schickte, selbiges zu verwüsten, er wurde aber von Marckgraf Friedrichen zu Borna zweymal nach einander geschlagen, welchen Schlachten Heinrich von Ende mit beygewohnet. In **Horns** *Friderico Bellicoso* wird Nicolaus von Ende Anno 1411 in einem Diplomate angeführet. Unter Heinrichs Söhnen hat **Heinrich** und **Gottfried** das Geschlechte fortgepflantzet.

Heinrich war Obrister bey Marckgraf Friedrichen, und ein Vater *Ulrici* und **Heinrichs**, von dem hernach. Ulricus zeugete **Ulrichen**, wie auch **Heinrichen**, welche beyde von dem Kayser Anno 1463 wegen ihrer Tapfferkeit eine güldene Crone ins Wappen bekommen; und **Gottfrieden**, der ein Vater worden Ulrichs zu Lohma und Schleinitz, und Heinrichs zu Panitz; Jener hinterließ *Nicolaum*, Chur-Sächsischen Rath und Marschall, wie auch Hauptmann zu Georgenthal, der von A. 1516 bis 1536 in wichtigen Verschickungen, die auch theils die damahlige Reformation betraffen, gebraucht worden. Und **Gottfrieden** auf Lohma, Ober-Hof-Richtern zu Leipzig, der in dem Altenburgischen District der eintzige von Adel gewesen, welcher sich dazumahl der Evangelischen Religion widersetzte. Von seinen Söhnen wurde Nicolaus ein Vater Ehrenfrieds, auf Klein-Berbisdorff, der Anno 1600 verstorben, und Adam Heinrichen hinterlassen, der Anno 1667 als Fürstl. Sächsischer Magdeburgischer Rath, Landes-Hauptmann der Graffschafft Barby und Herrschafft Rosenburg verstorben, und mit folgenden Söhnen seinen Stamm fortgesetzet: **Hans Adam** auf Trinum und Alt-Jessenitz, Königl. Preußischer Obrister und Amts-Hauptmann zu Rosenburg, nachdem er vorher Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer Obrist-Lieutenant, Amts-Hauptmann zu Dreyleben, letz-

letztens Ober-Hofmeister und Ober-Inspector zu Saltza gewesen, Anno 1706 aber ohne Erben verstorben. Albrecht Günther, der Anno 1689 als Obrist-Lieutenant bey dem Nieder-Sächsischen Kreise, auch ohne Erben verstorben; und Heinrich Christian, der ehemals Schwedischer Major gewesen, in den Freyherren-Stand erhoben worden, und Anno 1710 verstorben, und einen Sohn, Johann Adam, hinterlassen, welcher Regierungs-Rath zu Halle und Domherr zu Halberstadt worden. Zu dieser Linie gehöret vermuthlich Leopold Nicolaus, Freyherr von Ende, ein gelehrter Herr, welcher 1737 zu Halle Commentarium de fatalium rigore iniquo pœnisque contumaciæ temperandis in 4to heraus gegeben. Vorgedachter Heinrich, ein Bruder Ulrici, wurde ein Großvater Conrads, Chur-Sächsischen Raths und Hof-Marschalls, welcher dem Concilio zu Costnitz beygewohnet. Von seinen Nachkommen war Nicolaus auf Lausitz, Königsfeld und Fuchshein, J. U. D. Kaysers Caroli V Reichs-Rath, und anfangs Assessor zu Speyer, der sich durch seine Meriten bey dem Kayser dergestalt beliebt gemacht, daß selbiger Anno 1530 den Herren von Ende ihren Freyherren-Stand erneuret. Er starb Anno 1567. Von seinen Enckeln wurde George Heinrich auf Königsfeld ein Vater a) Wolff Dietrichs, dessen Sohn Jobst Heinrich, Fürstlich Anhaltischer Hofmeister, Carl Heinrichen hinterlassen, und b) George Heinrichs auf Königsfeld, Ober-Hofgerichts-Assessoris zu Leipzig, dessen Enckel, Friedrich auf Königsfeld, diesen Ast mit 4 Söhnen zu unsern Zeiten fortgesetzet. Von Conradi Nachkommen sind auch Heinrich, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, welcher in wichtigen Handlungen und Verschickungen war gebraucht worden, und Anno 1518 verstorben. George Ulrich, ein Sohn Gottfrieds, Landvogts zu Pirna, war wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt, wurde Chur-Sächsischer Rath, nachdem er vorhero Assessor beym Kayserlichen Cammer-Gerichte zu Speyer gewesen. Wolff, Ritter auf Rochsburg, Obrister und Stathalter zu Zeitz, wurde Anno 1544, als Hertzog Moritz zu Sachsen in Ungarn zu Felde zog, nebst andern zum Regenten seiner Lande unterdessen gesetzet. Er ward ein Großvater Rudolphs auf Saudelitz, General-Majors unter Braunschweig-Lüneburg; er hatte Anno 1677 bey der harten Belagerung der Stadt Stettin eine eigene Attaque geführet, auch die Capitulation zuwege bringen helfen; und Wolff Rudolphs, auf Ehrenberg, Chur-Sächsischen Cammer- und Berg-Raths, Amts-Hauptmanns zu Nossen und Ober-Steuer-Einnehmers. Er starb Anno 1678 und hat männliche Nachkommen hinterlassen. Zu dieser Linie gehöret auch Wolff Gottlob auf Roßbach, der Anno 1716 als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Gera- und Unstrut-Flüsse floriret hat. Inngleichen Wolff Heinrich von Ende, der An. 1735 als Rußischer Obrister zu Dreßden verstorben.

Obgedachter Gottfried, ein Sohn und Bruder Heinrichs, florirte ums Jahr 1290, und stammete von ihm ab Heinrich auf Lindenberg, Friderici Bellicosi, Churfürstens zu Sachsen Orator, hernach Kaysers Sigismundi Rath, welcher ihm das Schloß Carlstein in Böhmen Lebenslang eingeräumet, davon er sich auch Erb-Panner-Herr nennete; Seine Nachkommen und diese gantze Linie sind abgegangen.

Von den Freyherren von Ende sind folgende anzuführen: Ulrich, Herr von Grimmenstein im Rheinthal, er war Probst in der Abtey Gallen, und wurde Anno 1329 zum Abt daselbst erwehlet, muste aber zurück stehen, nachdem der Pabst einem andern diese Würde conferirte. Willhelm, der An. 1386 in

in der Schlacht bey Sempach geblieben, wie obgemeldter *Brandis* anführet. Ludewig, der Anno 1408 das Schloß Grimmenstein dem Abt von S. Gallen verkauffet; Und Gotthard, der Anno 1512 in der Schlacht bey Ravenna als Kayserlicher Obrister geblieben.

Enenckel und Ennichel,

Von dieser Freyherrlichen Familie meldet Seifert in der Stamm-Tafel der Grafen Reuß zu Plauen, daß sie schon vor 600 Jahren in den Oesterreichischen Landen bekannt gewesen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. 3 pag. 33* mit Theodorico Enenckeln an, der ums Jahr 1108 floriret; Von dessen Nachkommen, die sich zugleich von Albrechtsberg genennet, wird Johann von Spangenbergen unter die Gelehrte von Adel um die Mitte des XVI Seculi gezehlet; Er hat ein Fürsten-Buch von Oesterreich und Steyerland in teutschen Versen geschrieben, so Hieronymus Megiserus Anno 1618 zu Lintz in 8vo heraus gegeben. Er ist Dom-Herr zu St. Stephan zu Wien gewesen, und wird bey den Gelehrten insgemein Ennichel genannt; David, Freyherr Enenckel von Albrechtsberg, hat ums Jahr 1580 als Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Mund-Schencke floriret; Sein Sohn Bleickhard ist Anno 1616 zu Siena verstorben. George Achatius von Enenckel, Freyherr von Hoheneck, lebte mit Ausgang des vorigen Seculi und edirte unterschiedene Schrifften. s. von ihm im *Lexic.* der Gelehrten. Adelsp. P. II.

Engel von Wagrein oder Wagram,

Diese Freyherrliche Familie in Oesterreich, allwo sie die Schlösser und Herrschafften Wagram, Seisenburg, Schöndorff, Pöttenbach rc. besitzet, ist Anno 1717 von dem Kayser in den Grafen-Stand erhoben worden; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit George Engeln von Burgstall an, der Anno 1398 gestorben; Er war ein Vater Alberti, Kayserlichen Raths und Jägermeisters, der unterschiedliche Söhne gezeuget, welche den Nahmen von Wagrein oder eigentlich Wagram, einem Rittersitze unweit Vöcklaprück, zu Zeiten Kaysers Maximiliani I angenommen; von welchen aber Augustinus allein das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Enckel Simon, stifftete die ältere Linie ums Jahr 1594, und ward ein Großvater Sigismund Friedrichs, ersten Freyherrns, Anno 1681 Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths, dessen 5 Söhne alle jung verstorben und diese Linie geendigt. s. *Tab. 960 Hübn.* Die jüngere Linie hat David, mit Anfang des vorigen Seculi errichtet. Seine beyden Urenckel, Frantz David und Frantz George haben Anno 1717 den Gräflichen Character erhalten und beyde dieses Geschlecht fortgepflantzet, und ward von des erstern Söhnen Johann Ernst, Dechant zu Haydersdorff, An. 1733 Bischoff zu Belgrad, und Johann Weickardt Adam auf Schöndorff, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, der seine Branche fortgesetzet. Gemeldter Frantz George starb Anno 1721 als Kayserlicher geheimder Rath, 3 Söhne hinterlassend. *Bucelini Stemmat. Germ. P. III.*

Im Hertzogthum Bremen floriret eine adeliche Familie Engel, deren Adel-Brief beym *Mushard Theatr. Nobil. Bremens.* zu lesen.

Engelhardt,

Diese adeliche Familie in Schlesien soll nach *Sinapii* Bericht, aus der Schweitz herstammen, und Hans Engelhart, der Lange beygenamt, Anno 1380 bey Drauna an den Glatzischen Grentzen in Böhmen sich niedergelassen,

sen, und die Vogtey zu Wünschelburg gekaufft haben, die aber sein Sohn Valentinus Anno 1414 wiederum an die Herrschafft zu Glatz überlassen, worauf dieses Geschlecht das Bergschloß Schnellenstein, so itzo in Ruinen lieget, in selbiger Gegend, soll an sich gebracht und davon sich beygenahmet haben. Wie weit dieses alles und daß dieses Geschlecht von Alters her noch in Liefland bey itziger Zeit auf ansehnlichen Gütern florire, lässet man dahin gestellet seyn. Das ist gewiß, daß es von den Kaysern Ferdinando I, Maximiliano II und Rudolpho II mit Wappen und Adels-Briefen begnadiget worden; wenn aber von Daniel von Engelhardt und Schnellenstein gesaget wird, daß er Anno 1553 gebohren, und Anno 1674 verstorben, folgends 121 Jahr müste alt worden seyn, solches ist wohl ein Irrthum oder Druckfehler. Die richtigste Stamm-Reihe wird von Johann von Engelhard und Schnellenstein hergeleitet, einem Vater folgender Söhne, die sich in Böhmen und Schlesien anseßig gemacht, a) Gottfrieds auf Dreßke, hernach auf Heyde, des Olauischen Weichbildes Cassæ-Directoris, dessen Sohn Carl Ferdinand auf Haunold im Münsterbergischen gezeuget 1) Carl Friedrichen auf Nolde, Königl. Preußischen Capitain, 2) Sylvium Wilhelmen auf Dobrigast, ebenfals in Königlich Preußischen Kriegs-Diensten, und 3) Carl Siegmunden. b) Ferdinands, der Anno 1647 als Kayserlicher Obrister bey Bozzolo durch den Kopff mit einer Canon-Kugel geschossen worden. c) Hans Heinrichs, Hertzogl. Liegnitzischen Raths und Cammer-Junckers Anno 1648. d) Christians, der ein Großvater worden Christian Willhelms, Landes-Commissarii des Fürstenthums Schweidnitz, der seinen Ast mit 2 Söhnen fortgesetzet, und Christoph Gottfrieds von Engelhard und Schnellenstein, anfangs in Königlich Preußischen, und hernach in Kayserlichen Kriegs-Diensten; in Ansehung seiner grossen Wissenschafft in der Fortification, ward er Anno 1721 von den Ständen des Hertzogthums Mayland zum General-Sur-Intendanten aller Ingenieurs und Geometres gesetzet. Er ward hernach Kayserlicher Obrister und Commandant zu Orsova in Ungarn, ist Anno 1737 aber wegen seiner vielen alten Blessuren und steten Unbäßlichkeit vom Kayser seiner Function in besagter Festung entlediget worden. Er hatte einen eintzigen Sohn und 3 Töchter; und e) Hans Ernstens auf Ingramsdorff im Schweidnitzischen, ehemahligen Kayserlichen Capitain, der seinen Stamm nicht scheinet fortgepflantzet zu haben. Schles. *Curios. P. II.*

Enschringen,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Ludewigen von Enschringen Rittern, Anno 1230 anfänget. Von dessen Nachkommen Jacob Anno 1580 als des teutschen Ordens Ritter und Land-Comtur zu Trier verstorben; Johann J. U. D. Kayserl. Rath und Anno 1541 Chur-Trierischer Cantzler worden, dessen Ur-Enckel Willhelm Hermann, Herr zu Ell, Kayserlicher Obrister, in seinem Sohne Frantz Hermann, der jung verstorben, und seiner Tochter Maria Anastasia, Erbin von Ell, vermählter Freyin von Sickingen, mit Ausgang des vorigen Seculi das Geschlecht beschlossen. Vom Rheinischen Adel Tab. 19. *Imhoff not. Proc. Imper. f. 602 seq.*

Enzenberg,

Von dieser alten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol meldet *Bucelinus*, daß sie An. 1042 dem Thurnier zu Halle mit beygewohnet habe; er zehlet auch Johann von Enzenberg, beygenamt Nix, von Anno

1459 bis 1462 unter die Bischöffe zu Speyer. Zu den Zeiten Kaysers Maximiliani I florirte Eberhard; dessen Enckel Georgius Hauptmann in der Mylbacher Clausen, hat daselbst das Schloß Freyenthurn erbauet, davon seine Nachkommen den Nahmen angenommen haben. George der jüngere, ein Enckel des letztern, hat dem Kayser in Italien, Ungarn und in den Niederlanden als Obrister gedienet, und 2 Söhne nachgelassen, nemlich Anton und Frantzen, welche beyde bey dem Bischoff zu Brixen die Raths-Charge erhalten. Anno 1712 war Frantz, Freyherr auf Jöchel und Freyenthurn, Canonicus zu Brixen. *Bucelini Stemmat. P. III.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Ob die von Entzenburg, deren Herr Horn in seinem Friderico Bellicoso p. 227, 432 und 811 gedencket, daß ihnen von den Landgrafen in Thüringen das Schloß Elgersburg als ein Pfand gegen eine Summe Geldes A. 1415 verliehen worden, mit dem vorhergehenden Geschlecht einerley Ursprungs seyn, können wir nicht für gewiß sagen.

Eppen, s. in Eppingen.

Eppingen,

Eine alte adeliche Familie in der Unter-Pfaltz, deren Stammhaus dieses Nahmens im Amte Bretten im Creichgau gelegen ist. Es hat sich auch zu den Zeiten des teutschen Ordens in Preussen niedergelassen, allwo sie noch floriret. Man weiß zuerst nur Hartmannen von Eppingen anzuführen, der Anno 1530 mit dem Churfürsten zu Pfaltz als dessen Minister auf dem Reichstage zu Augspurg gewesen. Nachgehends Anno 1540 hat Willhelm als Preußischer Land-Rath und Hauptmann zu Marienwerder floriret, welche beyde Chargen auch Anno 1690 Johann Willhelm von Eppingen bekleidete. *MSt. Geneal.*

In der Grafschafft Waldeck ist eine adeliche Familie von Eppe bekannt, die von denen von Epen oder Oepen im Anhalt gäntzlich unterschieden. Man weiß aber von derselben keine weitere Nachricht zu geben.

Epsdorff, s. Estorff.

Erdmannsdorff,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Meissen, woselbst es die Güter Neukirchen, Kössern u. a. m. besitzet. Ihr Stammhaus ist sonder Zweiffel das Ritterguth Erdmannsdorff, insgemein Erzdorff genannt, im Amte Augustusburg, welches es noch im XVten Seculo besessen, und sich daher von und zu Erdmannsdorff genennet, gleichwie es auch Dorff-Chemnitz etwa 2 Meilen davon inne gehabt. Wenn aber der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Hist. T. 2 f. 372 vorgiebt, daß daselbst in der Kirche An. 1153 der gestrenge Heinrich von Erdmannsdorff ermordet, und darauf dieses Ritterguth an die von Hartitzsch verfället worden, so ist solches ohne allen Grund. s. den Art. Hartitzsch. obwol diese ansehnliche adeliche Familie damals schon floriret. In Horns *Henrico illustr.* p. 296 und 340 werden Werner von Erdmannsdorff in einem Donations-Briefe de An. 1230 dem Kloster Lusewitz, und Johann, in einem Diplomate de Anno 1272 dem Kloster Dobriluck von Marckgraf Heinrichen dem erlauchteten in Meissen gegeben, als Zeugen angeführet. Nachgehends findet man von *Menelio* von Erdmannsdorff in Weckens Dreßnischer Chronic p. 459 gemeldet, daß er Anno 1451 dem Landtage zu Grimme beygewohnet, und wider die Hußiten sich wohl verhalten, daher er auch zum Ritter geschlagen worden. Dietrich hatte die Ehre ums Jahr 1546 Hertzoglicher Hof-Marschall zu Coburg, Nicol aber auf Gaschwitz und Gülden-

Gossa

Gossa Anno 1590 Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer des Leipziger Kreises zu seyn. Im vorigen Seculo und zu unsern Zeiten haben, dieses vornehme Geschlecht Hans Dietrichs auf Kössern und Böhlen, Chur-Sächsischen Inspectoris der Land-Schule Meissen 2 Söhne in noch mehres lustre gesetzet; Wolff Dietrich, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Jägermeister, wie auch Ober-Hauptmann zu Nossen, der Anno 1720 alt 77 Jahr ohne Kinder verstorben, und Ernst Dietrich, Königl. Polnischer Cammer-Herr und Haus-Marschall, der bald darauf mit Tode abgegangen, 2 Söhne nach sich lassend, Johann Friedrichen auf Rennersdorff &c. Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrn, Land-Jäger- und Ober-Forstmeistern zu Bärenfels &c. und Ernst Ferdinanden auf Neukirchen, Kössern &c. Königl. Polnischen Cammerherrn und Haus-Marschalln.

Erfa, Erff,

Von dieser uralten und vornehmen adelichen Familie in Thüringen wird in deren Stamm-Register, so in *Gotha diplomatica* zu sehen, gleich anfangs gemeldet, daß Rudolph von Erfa 455 aus Ungarn gekommen, und das Stamm-Haus Erfa, eine Meile von Gotha, am Flusse Neß erbauet habe. Selbiges ist Anno 1676 nebst dem Guthe Mettbach vom Hertzoge Friedrichen zu Gotha ausgekauffet, und hernach zu einem Amt und prächtigen Lust-Schlosse, Friedrichswerth genannt, gemacht worden. Emmerich von Erfa soll Anno 856 unter dem Kayser Ludovico in der Schlacht wider die Wenden, umgekommen seyn. Wenzel ist Anno 964 vom Kayser Otten I zum Ritter geschlagen worden, wie solches alles in Spangenb. Mansfeld. Chron. aufgezeichnet zu finden. Anno 1227 ließ Hartung, Landgraf Ludwigs in Thüringen Hofmeister, seine Tapfferkeit in dem gelobten Lande sehen, wie Spangenberg im Adelsp. meldet. Er hat nachgehends Anno 1242 die Donation des Waldes Tambach, dem Kloster Georgenthal gegeben, als Zeuge unterschrieben, wie in *Gotha Diplom. P. II p. 249* zu sehen. Anno 1284 wohnte Erhard dem Thurnier zu Regenspurg bey. Anno 1387 erschien Adelbert auf dem Thurnier zu Mayntz. Hartung von Erfa wird in Horns Friderico Bellicoso in 3 Urkunden von 1384 als Zeuge angeführet, in einer andern aber von 1390 werden demselben, als geheimden Rathe, und seinen Erben, von den Landgrafen in Thüringen und den Marckgrafen zu Meissen Herrn Friedrich, Willhelm und George, etliche jährliche Gülden von den Stadt-Renten zu Jena unterpfändlich eingesetzet. Anno 1426 verlohr Heinrich in der Schlacht bey Außig sein Leben. Ein anderer dieses Nahmens bekleidete An. 1540 die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths. Anno 1660 gieng Hans Hartmann, ein Sohn George Friedrichs, Fürstlich Sächsischen Raths und Commandantens zu Coburg, als Ober-Steuer-Einnehmer, Landes-Hauptmann und Commandant zu Coburg, mit Tode ab. Dessen Bruder George Siegmund, Fürstlicher Altenburgischer Land- und Kriegs-Rath, ist ein Vater Hans Christophs, Fürstlichen Hof-Raths zu Altenburg worden. Er selbst aber hinterließ a) Hartmann Friedrichen, Königl. Groß-Britannischen Obristen, und Hans Heinrichen, Hertzogl. Sächsischen geheimden Rath, Ober-Aufseher zu Eisenberg, des Fränckischen Kreises Kriegs-Rath und Amts-Hauptmann zu Camburg, der An. 1695 verstorben, und 2 Söhne, Friedrich Moritzen und Willhelm Heinrichen hinterlassen. An. 1720 starb George Hartmann von Erfa als Marckgräfl. Anspachischer geheimder Rath, commandirender General-Feld-Zeugmeister des Fränckischen Kreises, auf seinem Schloss Lind bey Neustadt an der Heide,

de, mit Hinterlassung Johann Friedrich Craffts, Königl. Groß-Britannischen Legations-Raths, der An. 1737 Königl. Polnischer geheimder Rath und Abgesandter worden, nachdem er den Freyherrlichen Character auf seine Linie gebracht, zu welcher auch vermuthlich Hartmann Baron von Erfa, Chur-Hannöverischer geh. Rath und Resident am Kayserlichen Hofe zu Wien, zu unsern Zeiten gehöret. Höhns Coburg. Chron. Spangenb. Mansfeld. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Erlach,

Dieses adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Geschlecht wird von *Stumpffio* und andern Schweitzerischen Historicis unter die sechs ältesten in der Schweitz gezehlet; es hat sich auch in Teutschland, und insonderheit im Fürstenthum Anhalt ausgebreitet. *Bucelinus*, der dessen Stamm-Reihe *P. IV Stemmat. p. 71 in III Tabb.* ausführet, meldet, daß sie im Canton Bern und zu Freyburg ihren Sitz habe. Zuerst führet er Christophen an, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet; das ordentliche Stamm-Register aber fänget er mit Huldrichen Anno 1270 an, welcher Herr zu Rychenbachen gewesen. Von Ulrichen meldet *D. Becmann*, daß er als Feldherr der Stadt Bern in dem Donnerbühel oder Jammerthal einen ansehnlichen Sieg wider die Grafen von Savoyen und Neuburg erhalten. Anno 1339 behielt Rudolph, als Feldherr der Berner, in einer mit den Hertzogen zu Oesterreich und Grafen zu Nidow gehaltenen Schlacht die Oberhand, und ward A. 1360 von seinem Eydam, einem von Rudentz, des Nachts in seinem Schlaf-Gemach ermordet. Um selbige Zeit versahe Burchard die Stelle eines Oesterreichischen Land-Vogts in der Schweitz. Anno 1551 starb Wolffgang, Vogt zu Mülden, nachdem er unterschiedliche wichtige Gesandschafften abgelegt hatte. Einer von dessen Söhnen, gleiches Nahmens mit ihm, war anfangs Kayserlicher und Würtembergischer Hauptmann, wie auch Ober-Vogt zu Tettlingen, und nachgehends zu Uiberlingen; endlich starb er An. 1607 als Würtzburgischer Kriegs-Rath, Obrister und Ober-Amtmann zu Märstadt und Neustadt. Dessen ältesten Bruders Burchardi Söhne waren 1) Erasmus, der Anno 1514 Unter-Marschall zu Mayntz gewesen, und einen eintzigen Sohn, Nahmens Wolffgang, gezeuget hat, welchen die aufrührischen Bauren in dem Würtembergischen erschlagen. 2) Burchardus, der anfangs Chur-Pfältzischer Cammerherr, Land-Richter zu Auerbach, und Pfleger zu Nabburg gewesen, nachgehends aber Anhältischer Rath und Hof-Marschall worden. Er starb An. 1640 in dem 74 Jahre seines Alters, und hat seine Treue gegen seinen Fürsten Christianum I unter andern damit an den Tag geleget, daß er in der Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, mit Fürwerffung seines Leibes einen gefährlichen Hieb aufgehalten, welcher jenem zugedacht gewesen. Von seinen Söhnen ward 1) Burchard nebst seinem Vetter Hartmann, einem Schwedischen Obrist-Lieutenant, Anno 1631 zu Pfirt von den mißvergnügten Bauren des Nachts überfallen, und zu dem Fenster herab gestürtzet. 2) Augustus aber war Anhältischer Rath, und gieng Anno 1684 mit Tode ab; von dessen 7 Söhnen haben ihrer zwey, nemlich Christian Lebrecht und Curt Heinrich, Anhältischer Rath, ihr Geschlecht fortgepflantzet. Ausser diesen sind in dem 17 und 18 Seculo berühmt gewesen: 1) Johann Ludwig, Baron von Erlach, Frantzösischer General-Lieutenant, der unterschiedliche Ambassaden verrichtet, und letztens Gouverneur zu Brisach worden, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. 2) Hans Jacob, Frantzösischer General-Lieutenant, der A. 1694 mit

mit Tode abgegangen. 3) Siegmund, Schultheiß des Cantons Bern und General aller Protestantischen Schweitzer, er starb Anno 1699. 4) Hieronymus, Kayserl. General-Feldmarschall-Lieutenant, Schultheiß des Cantons Bern, Herr in Hindelbanck, Beryswil u. s. w. Anno 1726. 5) Siegmund Freyherr von Coper, der Anno 1723 Königlicher Preußischer Hof-Marschall und Capitain, Commandant der Schweitzer-Garde. 6) Victor, des itztgedachten Bruder, der Capitain aux Gardes des Königs in Franckreich gewesen. Becmanns Anhältische Historie *P. VII.* Spangenberg. Adelsp. *P. II. Stumpfii* Schweitzer. Chron. *L. 8 c. 9.* Stettlers Bernerischer Lorberkrantz.

Erlebach, s. Marschall.

Ermentraut, s. Irmentraud.

Ermreuth, s. Müssel (von).

Ernau,

Diese Adeliche Familie in der Steyermarck hat ihr Stamm-Schloß Ernau daselbst 7 Meilen von Prück gelegen, und heut zu Tage den Grafen von Breuner gehörig. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Ernau Anno 1451 an, und führet sie bis zu seiner Zeit ums Jahr 1669 aus. Sie florirete auch noch Anno 1720, und war damahls ein Kayserl. Capitain von Ernau bekannt, welchem An. 1717 sein Anschlag auf den Fürsten von Moldau mißlungen war. *Stemmat. P. I.*

Ernberg, s. Ehrnberg.

Erthal,

Diese uralte adeliche Familie besitzet in Francken die Oerter Erthel, (Stamm-Haus) Heßles, Kißingen, Elsershausen, Schwartzenau, Gochsheim, Leutzendorff, und am Ober-Rhein Groß-Winterheim in dem Ingelheimer Grunde. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird beym Humbracht mit Heinrichen Anno 1170 angefangen, der ein Groß-Vater gewesen Heinrichs, gefürsteten Abts zu Fulda, welcher Anno 1261 verstorben; und Conrads, der seinen Stamm beständig fortgepflantzet hat. Von seinen Nachkommen ist Burchard auf Schwartzenau Anno 1520 wegen der Fränckischen Ritterschafft an Kayser Carln V geschickt worden. Dessen Ur-Enckel, Johann Christoph, Fürstl. Würtzburgischer Rath und Amtmann zu Haßfurt, hinterließ bey seinem An. 1637 erfolgten Tod unter andern Söhnen Julium Gottfried auf Schwartzenau, Fürstlichen Würtzburgischen Rath und Amtmann zu Bischoffsheim, wie auch ältesten Ritter-Rath in Francken. Von dessen Söhnen ist Johann Christoph Domherr zu Bamberg und Fürstl. Bambergischer geheimder Rath und Cammer-Präsident An. 1714 verstorben. Philipp Valentin aber ist Fürstl. Würtzb. geheimder Rath und Ober-Schultheiß, wie auch Ober-Amtmann zu Trimberg, und des Kayserl. Land-Gerichts in Francken Assessor, wie auch ältester Ritter-Rath in Francken worden; er hat sein Geschlecht mit 6 Söhnen fortgepflantzet. Von welchen waren 1) Carl Friederich, Herr in Leutzendorff 2c. Fürstl. Anspachischer Cantzler, Commandant der Garde du Corps, Amts-Hauptmann zu Wassertruhendingen, Ritter-Rath des Orts Baunach 2c. er starb Anno 1726 mit Hinterlassung 4 Söhne, welche darauf mit Gewalt weggenommen und zum Röm. Catholischen Glauben genöthiget worden. Es ist die Species facti davon in den Sammlungen Theologischer Sachen 1732 p. 800 zu lesen. Vom. Rhein. Adel *Tab. 20. Gotha Diplom.*

Ertingen, s. Leutrumb.

Ertz-oder Errdorf, s. Etzdorf.

Erwitte,

Erwitte,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Haus Erwete oder Erwitte im Stiffte Paderborn gelegen, und schon Anno 1022 an dasselbige unter dem Bischoffe Meinwerco gekommen ist. In dem vorigen Seculo haben sich hervor gethan, Dittmar als Königl. Dänischer Obrister ums Jahr 1625 und Dietrich Ottmar Herr in Offen, der Anno 1631 als Kayserlicher General-Major in der Schlacht bey Leipzig geblieben und ein Vater gewesen Ferdinandi Freyherrns, welcher des Kayserlichen freyen Stiffts Werden Abt worden, und noch Anno 1697 floriret hat, und Heinrich Frantz von Erwitte, als Chur-Cöllnischer Staats-Minister und Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen nach der Mitte des gedachten vorigen Seculi. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Esebeck,

Von dieser alten adelichen Familie, so heut zu Tage im Fürstenthum Anhalt floriret, meldet *D.* Becmann, daß sie ihr Stamm-Haus Esebeck im Braunschweigischen habe, mit welchem dessen Anherr vom Kayser Henrico I wegen seiner in der Schlacht bey Merseburg wider die Wenden erwiesenen Tapfferkeit beschencket worden. Nachdem aber solches Haus hernach bald in andere Hände gekommen, habe sich dieses Geschlecht im Magdeburgischen und von dar im Fürstenthum Anhalt niedergelassen, woselbst es die Güther Lohnau, Zähmig und Libena an sich gebracht. Zuerst werden Ludolph und Balduin von Esebeck angeführet, welche in dem Vertrage, den der Kayser Otto IV mit seinem Bruder Henrico wegen der Landes-Theilung An. 1203 aufgerichtet, als Zeugen und Kayserl. Ministeriales benennet werden. Ein ander Nahmens Ludolph, hat seinen Zehenden zu Runstede Anno 1257 an das Marienberger Kloster bey Helmstädt überlassen. Heinrich wird in einem Anno 1292 ausgefertigten Diplomate als Zeuge angeführet. Noch einer des Nahmens Heinrich vertrat um das Jahr 1590 die Stelle eines Hertzogl. Braunschweigischen Cammer-Junckers. Burchard commandirte in dem dreyßigjährigen Kriege die Ritter-Pferde in dem Hertzogthum Magdeburg. Dessen anderer Sohn Joachim Friedrich, war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Asmus lebte gegen Ausgang des 17ten Seculi und hatte 2 Söhne, die waren 1) Hartwig Jordan, der in Ungarn als Chur-Sächsischer Hauptmann geblieben. 2) Joachim Friedrich, Herr auf Libenau, Zähmig und Groß-Saltza, der sein Geschlecht fortgepflantzet, und war von seinen Söhnen Philipp Jordan Anno 1706 Fürstl. Bernburgischer Stallmeister. Becmanns Anhältische *Hist. P. VII.*

Estorff, Espdorff,

Eine alte adeliche Familie im Braunschweigischen, welche von der von Esdorp im Bremischen, allwo sie von *Mushurden in Theatr. Nob. Brem.* zu der Redingischen Noblesse gezehlet wird, wohl zu unterscheiden ist. *Pfeffinger* in der Braunschweigischen Historie *P. I p.* 435 hält davor, daß sie mit denen von Schack, so im Sachsen-Lauenburgischen, Dänemarck und Lothringen Ritter-Güter besitzen, und vor alters in diesem Fürstenthum floriret, einerley Familie seyn, gleichwie sie einerley Wappen führen, und aus unterschiedenen Documenten erwiesen wird, s. den Articul Schack. Es lieget auch ein Gut Estorff im Braunschweigischen, so von denen von Schack vor alters soll besessen worden seyn. Zuerst wird Mangold von Estorff Anno 1281 als Burgherr zu Lüneburg, und Conradus Anno 1307 in gleicher Würde angeführet. In nachfolgenden Zeiten sind

Alardus

Alardus Anno 1320 zu Lübeck, Ludolfus Anno 1323 zu Ratzeburg Dom-Herren, Wernerus Probst zu Danneberg Anno 1336, Ludolfus Dom-Probst zu Halberstadt Anno 1448, ein anderer dieses Nahmens, Hertzogl. geheimder Rath, Groß-Vogt zu Zelle und Hauptmann zu Winsen Anno 1507 gewesen. Emerentia Catharina von Eßtorp stunde von Anno 1642 bis An. 1667, und Dorothea Emerentia von Anno 1722 bis An. 1731 dem Stiffte Ebsdorff als Aebtißin vor. Dietrich Hartwig starb Anno 1700 als Dom-Probst und Senior zu Havelberg, Chur-Brandenburgischer Kriegs-Commissarius und Director des Priegnitzischen Kreises. Otto von Esdorff, Königl. Groß-Britannischer Hof-Richter zu Zelle und Land-Rath, florirte noch Anno 1729. Ludolfus Otto von Estorff, starb Anno 1691 als Abt zu S. Michaelis in Lüneburg und erster Landschaffts-Director.

Ettinhausen, s. Brunnen.

Etzdorff,

Diese alte adeliche Familie in Meissen, ist Thüringischer Ankunfft und hat ihre Sitze zu Reuden und Ninwitz im Amte Weissenfels, wie Knaut in *Prodrom. Misn.* berichtet. Balthasar hat ums Jahr 1496 floriret; Hans Heinrich und Melchior Gebrüdere zu Röhmen und Herschdorff haben Anno 1547 gelebet, deren Söhne Joachim und Wilibald richteten ihrer Güter wegen Anno 1575 einen Vertrag auf, um welche Zeit Heinrich Hertzoglicher Rath und Rentmeister zu Coburg gewesen. Friedrich bekleidete Anno 1588 die Stelle eines Hauptmanns zu Jena, und Christoph im selbigem Jahre die Stelle eines Amtmanns zu Römhild. Hans Wilhelm starb Anno 1640 als Gräflich-Stollbergischer Hof- und Forstmeister. Hans Friedrich und Heinrich besassen Anno 1670 unterschiedene Güter im Altenburgischen, in welcher Gegend auch noch heut zu Tage dieses Geschlecht floriret, und war George Friedrich Hertzogl. Sächs. Gothaischer Dragoner-Obrist-Lieutenant. *Mülleri Annal. Sax.*

Sonsten erwehnet auch Müller in gedachten *Annalibus* eines adelichen Geschlechts von Ertzdorff oder Erxdorff; von welchem auch *Angelus* in der Märck. Chronic Bussonem anführet, der Anno 1244 als der Hartz-Grafen Obrister in der Marck sich niedergelassen; ob diese Familie annoch florire, kan man nicht sagen.

Evebach, s. Zweyer.

Everhardt und Mittelburg,

Diese Freyherrliche Familie ist nicht zu confundiren mit dem adelichen Geschlecht von Eberhard in der Ober-Lausitz, s. Eberhard an seinem Orte, sondern sie floriret in Bayern, wie auch in Schwaben auf Loerheim, und fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II* deren Stamm-Reihe mit Nicolao Everhardo von Mittelburg an, der ein Vater folgender 2 Söhne gewesen, Nicolai beygenannt des grössern und Nicolai beygenannt des kleinern.

Nicolaus der grössere war ein berühmter JCtus und anfangs Professor zu Löwen, hernach aber des grossen Raths daselbst Præses; er starb Anno 1532 seines Alters 70 Jahr und liegt zu Mecheln begraben. Er hinterließ folgende Söhne: *Petrum* Doct. Theolog. und Abten des Prämonstratenser-Ordens; Johannem einen unvergleichlichen Poeten und Oratorem, der Anno 1536 im 25 Jahre seines Alters als Kaysers Caroli V geheimder Secretarius verstorben; *Hadrianum*, des Königs in Spanien Cantzlern in Zütphen und Geldern; *Nicolaum* Königlichen Spanischen Rath und Gesandten zu Venedig; und *Eberbardum* von Mittelburg Equitem Auratum, der Anno 1561 als Präsident des hohen Raths in den Niederlanden verstorben, und ein berühmter JCtus gewesen.

wesen. Seine beyde Söhne Carolus und Arnoldus (welcher letztere die Präsidenten-Charge zu Gravenhaag besessen,) haben diese Linie in den Niederlanden beschlossen, nachdem sie unverheyrathet gestorben.

Vorgedachter *Nicolaus* der kleinere, ließ sich zu Amsterdam nieder. Sein Sohn gleiches Nahmens, der Amsterdamer beygenahmt, ist Anno 1570 im 75 Jahr seines Alters als Professor Juris zu Jngolstadt verstorben; dergleichen Amt auch seine drey Söhne, George der Anno 1585 43 Jahr alt, Caspar der Anno 1573 alt 35 Jahr, und Nicolaus der Anno 1596 alt 49 Jahr verstorben, daselbst bedienet und vortrefliche Juristen gewesen; der letzte, so sich durch seine Schrifften berühmt gemacht, hat seine Linie mit folgenden Söhnen fortgesetzet: *Ferdinando* Hauptmannen zu Neumarck in der Ober-Pfaltz. Nicoln, der Responsa Juris heraus gegeben. Alberten, anfangs Professore zu Jngolstadt, hernach Gräfl. Hohen-Zollerischen und letztens, in der Abtey Weingarten Cantzlern, und Wilhelm der An. 1590 als Fürstlicher Bayerischer Rath mit Tode abgegangen. Anno 1712 florirte Frantz Siegmund Ferdinand, Freyherr von Eberhard und Mittelburg, Herr auf Lichtenhaag, als Bischöfflicher Freysingischer geheimder Rath und Administrator der Graffschafft Engersdorff, von welchem von vorbenamten Gebrüdern er aber hergestammet, kan man nicht sagen.

Eyb,

Diese adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie ist eine der ältesten und ansehnlichsten in Francken, allwo sie sich vor Zeiten in 2 Haupt-Linien, die **Pilgrim von Eyb** und die **Pfauen von Eyb** genannt, getheilet gehabt, deren die erstere in der Reichs-Stadt Nürnberg sich aufgehalten, woselbst sie mit in den Rath-Stuhl gezogen, und zu den wichtigsten Aemtern gebraucht worden. Sie ist aber nunmehro abgegangen. Die Pfauen von Eyb haben sich von jener Branche auch im Wappen distinguiret, und sind unter die unmittelbaren Fränckischen Reichs-Ritter aufgenommen worden. Es ist davon George Anno 1235 auf dem Thurnier zu Würtzburg erschienen. Albertus de Eyb, J. V. D. Päbstl. Cämmerer, Domherr zu Bamberg und Eychstädt, edirte Anno 1472 Margar. poetic. in fol. min. s. Franck. *Acta erud. P. 14 p. 104 sqq.* Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Haupt-Linie fänget man mit **Ludovico von Eyb** an, der bey Kayser Carolo IV Obrist-Hofmeister gewesen; dessen beyde Enckele Martin und Ludewig, theilten sich in die Häuser **Vestenberg** und **Runding**.

Der **Vestenbergischen** Linie Urheber war also Martin, von welchem folgende abgestammet: 1) **Albrecht Ludwig**, der An. 1639 gebohren, anfangs Fürstl. Anspachischer Rath, Cammer-Juncker und Ober-Amtmann zu Wassertrüdingen, wie auch Assessor bey dem Land-Gerichte, und endlich General-Director der gesammten unmittelbaren freyen Reichs-Ritterschafft in Francken, Schwaben und am Rhein, und Senior der gantzen Familie worden, er hat seinen Ast, so der **Dörtzbachische** genennet wird, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und Anno 1694 die vorgedachte Fürstl. Anspach. Chargen niedergeleget. 2) **Johann Friedrich**, so ehemahls in **Würtenberg-Oettingischen** und **Eichstädtischen** Diensten gestanden, A. 1715 aber als Kayserl. wirckl. Rath und Fürstl. Anspachischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Ober-Amtmann zu Cadoltzburg, wie auch als Subsenior der Familie und der freyen Reichs-Ritterschafft in Francken des Orts Altmühl Truhenmeister und Rath noch floriret, und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat. 3) **Johann Christoph** ein Bruder des vorigen, welcher anfangs in Venetianischen Kriegs-Diensten seine Tapfferkeit erwiesen, wo er von

von den Türcken nach Smirna gefangen weggeschleppet, und nach einer kostbaren Ranzion erlassen, auch hierauf Kayserlicher Capitain, nachgehends Oettingischer Oberamtmann zu Hohenhaus, und endlich Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrister worden, in welcher Charge er auch Anno 1704 von einer in der Action bey Fraustadt empfangenen Blessure sein Leben geendiget, und einen Sohn Anton Reinharden hinterlassen, welcher derjenige Baron von Eyb ist, der Fürstl. Bambergischer geheimder Rath, Hof-Raths-Præsident, und Capitularis zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Anno 1717 Kayserlicher geheimder Rath worden. Er hat An. 1715 als Chur-Mayntzischer Extraordinair Ambassadeur zu Wien die Lehn empfangen. 4) Johann Martin, der Anno 1704 als Bischoff zu Eichstädt verstorben.

Die **Kundingsche** Linie hat vorgedachtermassen Ludovicus angefangen, von dessen Enckeln ist Gabriel, ein gelehrter Herr, Anno 1496 Bischoff zu Eichstädt worden, welche Würde auch von dieser Linie Martin Anno 1580 zu Bamberg erhalten, wiewohl er 3 Jahr hernach dieselbe wieder niedergeleget. Um diese Zeit florirte von dieser Linie Veit Asmus Ober-Jägermeister zu Eichstädt, dessen Sohn Rudolph Wilibald Ober-Forst- und Jägermeister zu Eichstädt und Pfleger zu Wernfels starb An. 1706 zu Oettelsau. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Heinrich Christoph Würtzburgischer Obrister und Christoph Friedrich Fürstl. Würtenbergischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Commandant über den Land-Ausschuß und Ober-Vogt zu Heidenheim, welcher den Gräflichen Character erhalten, so dessen Sohn Friedrich Ludwig fortsetzet.

Sonsten hat sich aus dieser Familie Albrecht durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Er war Doctor und Päbstlicher Cämmerer, schrieb *Margaritam Poeticam*, *Tract. de re uxoria*, *Epistol.* und Vorbereitung zum Tode; er ist Anno 1479 gestorben. Ulricus von Eyben aber der vortrefliche JCtus, welcher Anno 1699 als Kayserl. Rath und Cammer-Gerichts-Assessor mit Tode abgegangen, und unter die unmittelbare Reichs-Ritterschafft am Rhein aufgenommen gewesen, gehöret nicht zu dieser Familie, sein Leben ist im *Lexico* der Gelehrten p. 1019 sq. zu lesen. Er war ein Vater Christian Wilhelms von Eyben, Hertzogl. Hollstein-Gottorpischen Staats-Ministers und Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1716, nachgehends Fürstl. Osnabrüggischen Premier-Ministers und Præsidentens, der Anno 1727 verstorben, und Ulrichs von Eyben, welcher am gedachten Hertzogl. Hofe zu Gottorp schon Anno 1710 als Hof- und Justitien-Rath floriret. Ein Herr von Eyben gieng Anno 1728 als Chur-Hannöverischer erster geheimder Rath und Regierungs-Præsident mit Tode ab. Er mag der vorgedachte Ulrich vielleicht seyn.

Ubrigens besitzet diese Familie Braunechisches Reichs-Lehn, das Erb-Cämmerer-Amt bey Anspach, und das Erb-Schencken-Amt bey Eichstädt, in welchem Stiffte auch das Ritter-Gut und Schloß **Eybburg** lieget, so aber vor langer Zeit dem Bischoffe käuflich überlassen, und davor das Gut Neudettelsau angekaufft worden. Spangenb. Adelsp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. MSCt. Geneal. de famil. Baron de Eyb.*

Eybiswald, Ebischwald,

Eine vornehme alte Freyherrliche Familie in der Steyermarck, allwo sie das Erb-Falckenmeister-Amt und die Herrschafften Peckau und St. Ulrich besessen. In *Bucelini P. III Stemmat f. 292* ist davon eine Stamm-Tafel zu sehen. Der letzte davon Nahmens Paulus muste wegen der Evangelischen Religion seine Güter verlassen, worauf er sich in der Mitte des vorigen Seculi nach Berlin

lin begeben, allwo er der Kirche zu St. Petri bey seinem Absterben, ein Capital von 2000 Rthlr. vor Arme legiret, auch den Grund zu einer Bibliothec bey derselben mit Schenckung einer Anzahl Bücher gemacht, die hernach starck angewachsen, aber Anno 1730 durch den erschrecklichen Brand Nachts am 2ten Pfingst-Feyertage gäntzlich verlohren gegangen. Anno 1719 waren noch wirckliche Nachkommen von diesem vornehmen Geschlecht bekannt. J. G. Reinbecks Nachricht von diesem Brande *p. 89.*

F.

Falbenhaupt,

Von dieser Gräflichen Familie meldet Graf Wurmprand *in Collect. fam. austr. p. 81*, daß sie schon über 400 Jahr in Kärndten in Ansehen gewesen; zuerst werden Hermann und Nicolaus Gebrüdere von Falbenhaupt angeführet, welche ums Jahr 1307 das auf einem hohen Felsen geleg..e Schloß Geissen, so heut zu Tage dem Ertz-Stifft Saltzburg gehöret, iñe gehabt, u. gelebet. Aus Kärndten haben einige dieses Geschlechts sich in die Steyermarck begeben, und ist von denselben Dietrich Falbenhaupt Anno 1345 bekannt gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget *Bucelinus* mit Laurentio Falbenhaupt ums Jahr 1520 an, der ein Vater unterschiedener Kinder worden, von welchen Jacob das Geschlecht fortgepflantzet. Sein Sohn Bernhardinus wurde ein Aelter-Vater George Ferdinands ersten Grafens von Falbenhaupt, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi als Kayserl. wircklicher geheimder Rath und Stathalter der Inner-Oesterreichischen Regierung floriret hat. *Stemmat. P. III.*

Falcken,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, von dar sie in die Marck Brandenburg gekommen, allwo sie das Guth Bleddin lange Zeit besessen; In Meissen und in der Nieder-Lausitz ist sie ohngefehr im XIV Seculo bekannt worden, nicht weniger floriren die Falcken in Westphalen. Von Johann Falcken Pommerischen Cantzler meldet *Micrælius*, daß er Anno 1548 einer von den Hertzoglich-Pommerischen Abgesandten gewesen, welche bey dem Kayser wegen Ablehnung des Interims von den Pommerischen Kirchen sollicitiren müssen. Von Clemens Falcken auf Nauenhoff meldet Peccenstein *in theatro Sax.* daß er ums Jahr 1580 Chur-Sächsischer Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Moritzburg gewesen. Vorhero aber Anno 1412 sind Hans und Matthias Chur-Sächsische Ministri in einer Feuers-Brunst auf dem Schlosse Lochau, so heut zu Tage Anneburg heisset, umkommen. Balthasar Falck war Anno 1530 im Comitat Hertzogs Georgen zu Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Hans Ehrich wird Anno 1596 unter die Lehns-Vasallen des Nieder-Lausitzischen Klosters Dobrilug, so ietzo ein Amt ist, wegen des Ritter-Guths Känwitz (insgemein Kämlitz genennet) so dessen Nachkommen noch heut zu Tage besitzen, 1 Meile von Luckau lieget, und nicht weit davon Falckenberg erbauet, gezehlet; wie in Grossers Lausitz. Hist. *P. III pag. 63* zu sehen. *Micræl. L. III p. 546.*

Falckenberg,

Dieses Nahmens sind im Röm. Reiche

che unterschiedene alte adeliche Familien bekannt, als 1) im Rheinlande, von welcher hernach 2) in Oesterreich, allwo sie das Erb-Marschall- und Schencken-Amt besessen, und ums Jahr 1080 von Azone von Gvesseren, einem Ertz-Bischöfl. Trierischen Kriegs-Obristen abgestammet seyn sollen, wie Spangenberg im Adelsp. meldet; 3) die von Falckenberg im Hertzogthum Braunschweig, welche mit denen im Rheinlande einerley Wappen führen, und einerley Stammes seyn mögen, und 4) in Schlesien die von den vorhergehenden Wappen unterschieden und von welcher *Sinapius P. I* Schlesischer *Curiosit. p. 354, sq.* zuerst Anno 1290 Conraden von Falckenberg, Hertzogl. Rath zu Jauer, und hernach Anno 1413 Hedwigen, Aebtißin zu St. Clara zu Breßlau anführet. Christoph war An. 1520 Schlesischer Fürsten-Rath zu Teschen; Caspar, auf Netsche, Hertzogl. Rath und Land-Hof-Richter zu Oels, starb Anno 1611 alt 67 Jahr. Hans von Falckenberg auf Meglitz, Racke, Netsche &c. Landes-Aeltester des Fürstenthums Oels, gieng Anno 1676 mit Tode ab. Anno 1713 starb George Friedrich, (dessen Vater Friedrich An. 1645 verrätherischer weise erschossen worden.) Friedrich Ferdinand aber war noch Anno 1730 auf seinem Ritter-Sitze Schierau im Goldbergischen, bekannt.

Falckenberg,

Eines der ältesten adelichen Geschlechter im Rheinlande, deren Stamm-Häuser Alt- und Neu-Falckenberg in Hessen, nahe bey Homburg, gelegen. Arnolphus von Falckenberg ward Anno 1055 Abt zu Weissenburg und Limburg, nachdem er vorhero diese Würde zu Corbey bekleidet, im 98 Jahre seines Alters aber ward er zum Bischoff zu Speyer erwehlet, und ist er im 102ten Jahre seines Alters verstorben, wie *Bucelinus in Monasteriologia* meldet. Walther soll sich Anno 1152 in Syrien wohl verhalten, und die Stelle eines Gouverneurs zu Tiberias bekleidet haben, wie Spangenberg meldet. Siegfried hat sich zu Kaysers Wenceslai, und Tilo zu Kaysers Friderici III. Zeiten in dem Kriege signalisiret. Otto de Falckenberg war Anno 1399 Domherr zu Mayntz und Rector Magnificus der Universität Erfurt. Cuntzmann wird beschuldiget, daß er Anno 1400 den Kayser Fridericum, aus dem Hause Braunschweig mit aus dem Wege räumen helfen, davon beym *Meibomio Tom. 3 scriptor. rer. Germ.* zu lesen. Ubrigens floriret dieses Geschlecht noch im Rheinlande. Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Moritz von Falckenberg wird beschuldiget, daß er als Kayserl. Obrist-Lieutenant den König in Schweden, Gustavum Adolphum, in der Schlacht bey Lützen Anno 1632 erschossen haben soll. Ob er zu dieser Rheinländischen oder zu der Schwedischen Familie von Falckenberg, welche heut zu Tage den gräflichen Character besitzet, und von welcher anderweit soll gesaget werden, gehöre, kan man nicht sagen.

Falckenhayn,

Ein altes und vornehmes adeliches Geschlecht in Schlesien, so um die Mitte des vorigen Seculi den Freyherrn- und zu Anfang des itzigen Seculi den Grafen-Stand erhalten. In der Marck Brandenburg sind die von Falckenhagen, insgemein Falckenhein genannt, bekannt, welche mit dieser Schlesischen Familie ein Jägerhorn im Wappen führen, und daher vor ein Geschlecht gehalten werden, deren Stamm-Haus Falckenhagen zwischen Franckfurt und Müncheberg an der Oder gelegen ist. *Sinapius* führet an, daß in dem Fundations-Diplomate des Stiffts Trebnitz de An. 1203 vorkomme *Villa Falconariorum*, oder Falckenhayn, daraus zu schliessen, daß die von Falckenhayn schon damals in Schlesien floriret haben mögen, dahin sie aus Meissen gekommen seyn sollen, weil im Stifft Wurtzen ein Gut Fal-

ckenhayn lieget, Herr Schöttgen auch in der Historie dieser Stadt *p. 794* Rudolphum von Valckenhain in einem Diplomate de Anno 1216 anführet. Aus Meissen soll sich dieses Geschlecht in den alten Zeiten, auch in die **Marck Brandenburg** und durch den Creutz-Ritter-Orden in Preussen und Pohlen, nichtweniger in den neuern Zeiten in die **Ober-Lausitz** begeben haben, allwo sie noch Kießlingswalde besitzen. Zuerst wird in Schlesischen Documenten Conrad von Falckenhayn zu Gloschge als Hertzogl. Rath zu Jauer Anno 1290 angeführet. Nachgehends ist Anno 1369 Cuntz von Falckenhayn Burggraf zu Canth gewesen. Hans florirte Anno 1421 als Hertzogl. Amts-Hauptmann zu Liegnitz. Ein anderer dieses Nahmens war An. 1536 Fürstl. Rath und Hof-Richter zu Oels. Sigismund starb Anno 1649, als des Fürstenthums Breßlau Landes-Aeltester, zu welcher Zeit auch ein anderer dieses Nahmens auf Brauchitschdorff und Conradswaldau, als des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester am Leben war. George auf Conradswaldau, Rothkirch und Rischtern, ein Sohn Georgens, Fürstl. Liegnitzischer Rath und Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, zeugete a) Friedrichen Freyherrn, Hertzogl. Braunschweigischen geheimden Rath und extraordinair-Envoyé am Kayserl. Hofe, er ward in den Grafen-Stand erhoben. Sein Sohn Ernst August, Graf, ward Kayserl. Cammer-Herr ums Jahr 1708. b) Sigismunden auf Conradswaldau und Neukirch, welcher 1659 gestorben, und Sigismunden auf Seichau, Rothkirchen, Gassendorff, Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer verlassen. Dieser starb 1731, und sein Sohn Ernst Sigismund, Freyherr von Falckenhayn auf Seichau, Rothkirchen und Gassendorff, hat das Geschlecht mit männlicher und weiblicher Posterität fortgepflantzet, von welchen Caspar Sigismund 1710, Ernst August aber 1714 gebohren worden. Vorher ums Jahr 1670 that sich Alex. Freyherr von Falckenhayn als General der Staaten von Holland und Commandant zu Breda, Siegmund aber Freyherr An. 1699 als Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz hervor. Schlesis. *Curios. P. I & II.*

Falckenstein,

Diese Gräfliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Grafschafft **Falckenstein** auf dem Hundsrück gehabt. Sie stammet von den Grafen von Daun ab, siehe Daun. Der Ahnherr ist Werner Herr zu Daun gewesen, welcher ums Jahr 1209 gelebet. Sein Sohn Wirich erbte von seiner Frauen **Oberstein**. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden, Wirichs von Daun, Herrns zu **Oberstein** und **Falckenstein**, der mit seiner Gemahlin obgedachtes Schloß und Grafschafft **Falckenstein** am Donnersberge gelegen, bekommen. Von seinen Enckeln ward Wirich II im Bette erschlagen, Cuno aber setzte das Geschlecht fort, und ward ein Groß-Vater Conrads, der Anno 1388 als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier verstorben, dessen Bruders Sohn Wirich III, Graf zu Falckenstein, Herr zu Ober und Willenstein, Neuen-Baimberg rc ward anfangs Chur-Pfältzischer Vitzdum zu Amberg, hernach Chur-Trierischer Rath und Hofmeister, wie auch Amtmann zu Pfaltzel, und endlich des Königs in Franckreich Rath und Cammerherr: Er starb Anno 1501 und hinterließ **Philippum**, der Anno 1515 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Cölln mit Tode abgegangen, und **Melchiorn**, welcher bey seinem Anno 1517 erfolgten Absterben unter andern folgende 2 Söhne hinterlassen: 1) Philippen, der sich als General wider die Türcken berühmt gemacht, nachdem er dieselbe Anno 1532 bey Lintz totaliter geschlagen; er ist unverheyrathet gestorben; 2) Wirich IV, Grafen zu Falckenstein und Limburg,

Herrn

Herrn zu Broich an der Ruhr im Jülichischen, der Stathalter zu Ravenspurg und General in der Belagerung Münster, und ein Groß-Vater gewesen Wirichs V, Stathalters der Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, welcher Anno 1598 in damahliger innerlicher Unruhe und Kriege, von des Admirals von Arragonien Kriegs-Volcke verrätherischer weise ermordet und verbrannt worden. Sein Sohn, Johann Adolph, zeugete Emmichen, der Anno 1642 am sechsten Tage nach seinem Beylager im Duell umkommen; und Wilhelm Wirichen, der Anno 1682 als der letzte seines Geschlechts auf seinem Schlosse Broich verstorben. Sein eintziger Sohn Carl Alexander war Anno 1660, 17 Jahr alt, erschossen worden. Von den Töchtern heyrathete eine einen Grafen von Leiningen zu Güntersblum, die andere einen Grafen von Leiningen zu Hedersheim, und nach dessen Tode einen Rhein-Grafen zu Kyrn, die dritte aber Carola Augusta, einen Reformirten Pfarr zu Mollen, Nahmens Sibelium. **Vom Rhein-Adel.** *Tab. 127.* Imhoffs *Notit. Procer. Imperii L. 6 c. III.*

In dem 1717ten Jahre starb Frantz Leopold, Freyherr von Falckenstein, der Reichs-Ballen, Elsaß und Burgund Land-Comtur, wie auch Comtur zu Altshausen und Achberg, Kayserl. General und Cammer-Herr, an einer in Ungarn vor Temeswar empfangenen Blessur im 88ten Jahre seines Alters. Man hat aber von dessen Ankunfft und Geschlecht keine Nachricht erlangen können.

In Schlesien ist auch eine adeliche Familie von **Falckenstein** bekannt, davon *Sinap. P. II* seiner *Schlesf. Curios.* p. 610 sq. unterschiedene anführet.

Johann Friedrich, Freyherr von Falckenstein, Fürstl. Aichstädtischer Rath, hat Anno 1724 ein Aichstädtisches *Chronicon* verfertiget; Adelbert, Freyherr von Falckenstein, Groß-Dechant des Stiffts Kempten, Fürstl. geheimder Rath, Probst der Herrschafft Gronenbach, und Anno 1730 erster gevollmächtigter Gesandter bey der Reichs-Belehnung, ward Anno 1737 Bischoff zu Csanand. Johann Heinrich von Falckenstein, Fürstl. Anspachischer Hof-Rath, hat bishero *Antiquitat. Nordgavienses* in fol. in etlichen Tomis ediret; Man kan aber von deren Geschlecht keine Nachricht geben.

Sonsten haben vor Zeiten im Heil. Röm. Reiche noch andere Grafen von **Falckenstein** floriret, als 1) in Schwaben, so das Röm. Reichs-Erb-Cämmerer-Amt besessen, von welchem es an die Grafen von Hohenzollern kommen. 2) In Bayern am Inn-Flusse, von welchen der letzte Nahmens Siboth, Anno 1272 erstochen worden; und 3) in der Wetterau, von welchen Werner Anno 1260 Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz worden; der letzte aber Anno 1418 gestorben; siehe davon weitläufftig in *Lucæ* uralten Grafen-Saal *p. 959 seq.* Es führen auch heut zu Tage die Fürsten und Herren von **Trautsohn** den Gräflichen Character von **Falckenstein**. Siehe **Trautsohn**.

Faust von Stromberg.

Eine der ältesten adelichen Familien im Rhein-Lande, deren ordentliche Stamm-Reihe vom 13 Seculo an bis auf unsere Zeiten beym **Humbracht vom Rheinischen Adel** zu sehen. Von derselben ist unter andern berühmt gewesen Johann Salentin J. V. D. er war erst Chur-Mayntzischer und hernach Chur-Bayerischer Rath, endlich starb er Anno 1666 als 41 jähriger Kayserlicher Cammer-Gerichts-Rath zu Speyer; Sein Tractat *de Criminibus* ward nach seinem Tode gedrucket. Frantz Ludewig, Dom-Probst zu Würtzburg, starb Anno 1673; Sein Bruder, Johann Philipp, wurde ein Vater Frantz Ernstens, geheimden Raths zu Würtzburg und Ober-Amtmanns zu Hassfurt; dessen Söhne waren 1) Philipp Ludwig, gebohren 1660, Chur-Mayntzischer und

Bambergischer geheimder Rath und Präsident der Ober-Einnahme. 2) Frantz Görge, Dom-Herr zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, wie auch Chur-Mayntzischer und Fürstl. Bambergischer geheimder Rath. 3) Friedrich Dietrich, Würtzburgl. geheimder Rath und Amtmann zu Arnstein. 4) Gottfried Philipp Joseph Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Stathalter zu Erfurt, welcher den freyherrlichen Character erhalten hat, er starb Anno 1702. Ubrigens sind von diesem Geschlecht die **Faust von Aschaffenburg** zu Franckfurt am Mayn unterschieden. **Vom Rheinischen Adel** *Tab.* 2.

Faust, genannt Sturm, s. in Sturm.

Fechenbach,

Dieser alten adelichen Familie im Rhein-Lande ordentliche Stamm-Reihe fänget Hambracht mit Götzen von Fechenbach an, der Anno 1315 gelebet, und Groß-Vater gewesen Eberhards zu Miltenburg, der Anno 1393 als Vitzdum zu Aschaffenburg verstorben. Von seinen Söhnen hat Conrad die Charge eines Chur-Mayntzischen Hofmeisters erhalten. Von dessen Nachkommen war Johann Ludewig anfangs Domherrr zu Mayntz, er resignirte aber Anno 1622 und trat in den Ehestand; Dessen Enckele waren 1) Johann Reichard, Würtzburgischer General-Major, Obrister zu Fuß, und Commandant zu Würtzburg, welcher einen Sohn, Nahmens Carln Ludwigen, gezeuget. 2) Hartmann Friedrich, Chur-Mayntzischer und Bambergischer Rath, wie auch Präsident der Ober-Einnahme. 3) Albrecht Ernst, Würtzburgischer Rittmeister, welcher seine Familie mit einem Sohne Philipp Adolpho vermehret. Ein Holländischer General-Major von Fechenbach war Anno 1708 bekannt. **Vom Rheinischen Adel** *Tab.* 18 *sq.*

Feer von Castelen,

Diese alte und ansehnliche adeliche Familie in der Schweitz führet den Beynahmen von ihrem alten Stamm-Sitze **Castelen** in der Schweitz. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern an, welcher ums Jahr 1372 bey der Republic Lucern geheimder Rath gewesen. Sein Sohn Leuthold blieb Anno 1386 als Hauptmann in der Schlacht bey Sempach, und hinterließ Leopolden, derselbe kauffte Anno 1407 vorgedachtes Schloß und die Herrschafft **Castelen**, und zeugete Petermannum, Ober-Hauptmann von Lucern. Heinrich ist Anno 1460 Profest zu Münster, dessen Bruder Johannes aber des Teutschen Ordens Comtur zu Hiltzkilch gewesen. Balthasar florirte, als Hauptmann, um das Jahr 1670 und pflantzte sein Geschlecht mit 3 Söhnen fort. *Bucelini Stemmat. P. IV p.* 77.

Feilitzsch,

Eine der ältesten und vornehmsten adelichen Familien im Vogtlande und Marckgrafthum Bayreuth, welches sich auch in Schlesien auf dem Gute **Cavallen** vor einiger Zeit soll ausgebreitet haben. Martin *Pfüntelius Plaviensis* hat Anno 1628 zu Hoff *Analecta*, und Moritz Heinrich von Feilitzsch, Marckgräfl. Anspachischer Rath und Cammer-Juncker, hat Anno 1715 eine **Historisch-Genealogische Beschreibung nebst Stamm- und Ahnen-Tafeln** davon herausgegeben in fol. Nachdem die von Zedwitz mit demselben bis vor etwa 200 Jahren, da es in etwas von dem Kayser verändert worden, einerley Wappen geführet, und sich mit einander Vettern benahmet, wird davor gehalten, daß sie einerley Ursprungs seyn mögen. Es scheinet der uralte Ritter-Sitz Feilitzsch zu bezeugen, daß es ein eingebohrnes Geschlecht in

in Vogtland sey. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Matthia von Feilitzsch zu Feilitzsch, der Anno 1296 dem Thurnier zu Schweinfurt mit beygewohnet, angefangen. Ja, aus der Stadt-Chronica zu Hoff ist zu ersehen, daß dieses Geschlecht nebst denen von Kotzau, Rabenstein rc. An. 1080 den ersten Grund zu der Stadt Hoff geleget und erbauet. Hans, Ritter, ein Enckel des vorgedachten Matthiä auf Feilitzsch, Sachsengrün, rc. rc. wird Anno 1373 in einem Kauff-Briefe der Stadt Hoff als Zeuge angeführet; er war ein Aelter-Vater 1) Fabians, Churfürstl. Sächs. Raths und Hauptmanns zu Zeitz, welcher in den wichtigsten Staats- und Religions-Affairen, gegen die Mitte des XVI Seculi gebraucht worden, und wird dessen auf das rühmlichste in Seckendorffs *Historia Lutheran.* Spangenbergs Adelsp. *Müller. Annal. Sax.* wie auch in den Schrifften D. Lutheri, dessen guter Freund er gewesen, hin und wieder gedacht. 2) Hansens auf Ober-Feilitzsch, dessen Sohn Wolff Siegmund, den obern Theil von Feilitzsch Anno 1582 an Wilhelmen von Dobeneck seinen Schwager verkauffet; er hatte 3 Söhne Ernst Günthern, Jobst Casparn und George Heinrichen, von welchen man aber nichts weiter zur Nachricht geben kan. 3) Caspars, Burggräfl. Nürnbergischen Hofmeisters, der die Linie Zedwitz angefangen, dessen Urenckel Gotthard Dietrich, ein Groß-Vater worden Christoph Abrahams, der um die Mitte des vorigen Seculi diese Linie beschlossen. 4) Heinrichs auf Feilitzsch, Wiedersberg rc. rc. Ritters, dessen Sohn Philipp Anno 1522 Chur-Sächs. Gesandter zu Nürnberg gewesen; er war anfangs Pfaltz-Gräfl. Neuburgischer Rath und Land-Richter, hernach Marckgräfl. Brandenburgischer Amtmann zu Stein, ferner Marckgraf Friedrichs Rath und Amts-Hauptmann zu Hoff; endlich wurde er vom Churfürst Friedrichen und Hertzog zu Sachsen zum Rath und Hauptmann zu Weida bestellet, und als Abgesandter von sämmtlichen Ständen des Reichs an den Kayserlichen Hof gesendet, um zu berathschlagen, welchergestallt den Türcken Abbruch zu thun. Ausser vorgedachten Reichstag zu Nürnberg hat er noch 4 seit Anno 1524 als Chur-Sächs. Gevollmächtigter besuchet; es wird seiner ebenfalls bey den vorerwehnten Scribenten mit Ruhm gedacht; dessen Sohn Siegmund, auf Unter-Feilitzsch, Sachsengrün rc. rc. hat 7 Marckgrafen von Brandenburg Hof- und Kriegs-Dienste geleistet; ist auch Kayserl. Rath gewesen, und An. 1549 Burggraf zu Rothenberg worden, nicht weniger stund er in Chur-Pfältzischen Diensten, als Land-Richter und Pfleger der Aemter Barckstein und Weiden; von dessen Urenckeln wurde Christoph Abraham, ein Vater Hans Christophs, der bey seinem Anno 1706 erfolgten Tode, Adam Ernst Erdmannen auf Feilitzsch, und Hans Christoph Erdmannen, welche beyde ihr Geschlecht fortgepflantzet, hinterlassen.

Wolff Christoph aber auf Trogen, der Anno 1622 verstorben, ward ein Groß-Vater Christoph Daniels, auf Trogen und Köditz, dessen Sohn Ernst Christoph, ward Anno 1711 Marckgräflicher Bayreuthischer Obrister eines Regiments Dragoner, Anno 1712 General-Major, Anno 1713 aber Fürstl. Anspachischer wircklicher geheimder Rath, Vice-Cammer-Präsident, Landschaffts-Rath rc. und starb Anno 1715 mit Hinterlassung 2 Söhne.

Hans Sebastian auf Zech, aus vorhergehender Linie, ward Urheber der Zechischen Branche, war Fürstl. Bayreuthischer Hof-Lehn-Gerichts-Assessor, und Vice-Hof-Richter; dessen Enckel Wolff Christoph, Fürstl. Bayreuthischer Cammer-Juncker, war Anno 1666 gebohren, und hat seinen Stamm geendiget.

Andreas von Feilitzsch, auf Gutenfürst, der Anno 1403 dem Thurnier zu Darmstadt mit beygewohnet, war ein Vater 1) Ottens, der Anno 1484 in dem

dem Thurnier zu Stuttgard mit genesen, endlich aber Anno 1514 mit seinem Vater in ein Barfüsser-Kloster zu Hoff, und 2) Hans Wilhelms, Fürstl. Sachsen-Gothaischen Hof-Raths, der den Gutenfürstischen Ast fortgesetzet, und Hansen gezeuget, welcher Fürstl. Bayreuthischer Ober-Forst- und Wildmeister, wie auch Hertzogl. Gothaischer Hof- und geheimder Rath worden, dessen Enckel Hans Christoph, Fürstlicher Weymarischer Hof-Rath, ein Groß-Vater worden, Hans Christophs auf Gutenfürst, Weischlitz, Heynersgrün, Kemnitz, Wiedersſperg, Posseck, Zetwitz ꝛc. welchen König P. I Adels-Hist. f. 358 Kaysers Caroli V Ober-Hof-Marschalln und Ober-Stallmeistern nennet, von dessen Söhnen Adam noch Anno 1568 als Königl. Frantzösischer Obrist-Wachtmeister gelebet, dessen Enckel Adam Wolff auf Weischlitz, Rosenberg ꝛc. als Chur-Sächs. Kriegs-Commissarius im Vogtlande, diesen Ast beständig fortgesetzet hat.

Jobst Feilitzsch, auf Kürbitz, welcher An. 1300 Ritter des H. Grabes worden, hat die Kürbitzer Linie angefangen; er hat 14 Feldzüge wider die Saracenen gethan, und soll 92 Jahr alt worden seyn; dessen Urenckel gleiches Nahmens Eques auratus hat An. 1485 dem Thurnier zu Anspach mit beygewohnet, von dessen Nachkommen Urban An. 1580, alt 100 Jahr, verstorben, dessen Enckel, Urban Heinrich auf Hesselbach, ist Fürstl. Bayreuthischer Hof-Marschall und Amtmann zu Lauenstein worden, von seinen Nachkommen ist 1) obgedachter Moritz Heinrich von Feilitzsch auf Kürbitz, Verfasser der Historisch-Genealogischen Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts, welcher An. 1726 als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächs. Ober-Kreis-Steuer-Einnehmer und Inspector primarius der Quatember-Steuer im Vogt-Lande, installiret worden. 2) Urban Caspar auf Kürbitz, Schwartzenbach ꝛc. Fürstlicher Bayreuthischer geheimder Rath, Cantzler, Lehn-Richter ꝛc. der Anno 1649, alt 63 Jahr, verstorben, nachdem er in seines Fürsten Dienste 66 Reichs-Kreis-Deputations- und dergleichen Tägen, gleichwie auch den Westphälischen Friedens-Tractaten als Fürstl. Gevollmächtigter, beygewohnet, auch zu Erbauung einer neuen Kirche zu Kürbitz in die 26000 Thaler angewendet gehabt. Sein einiger Sohn Hans Heinrich war An. 1635, alt 27 Jahr, mit Tode abgegangen.

Felderndorff, Földerndorff, Vellerndorff, Völderndorff,

Eines der ältesten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familien in Francken und anderweit. Sie hat ihren Ursprung aus Oesterreich, und bey Mölck am Flusse Pielach ihr Stamm-Haus Völderndorff, wie Graf Wurmprand *in Collect. Genealog. Austr. p. 28* berichtet, soll sie vor Alters Polterndorff geheissen haben; man vermuthet aber, daß in alten Documenten wegen etwas unleserlicher Schrifft vor Völderndorff, Polterndorff gelesen worden. *Bucelinus* bringet in *Stemmatogr. P. III f. 244* eine Stamm-Tafel derselben von Anno 1385 bis 1484 bey, Seifert hingegen zu Regenspurg, führet sie von Anno 1341 bis 1717 auf einer Tabelle aus. Es sind aber die Feldendörffer schon in die 300 Jahr vorhero in den Oesterreichischen Geschichten unter den Marckgrafen, wegen ihrer ritterlichen Thaten bekannt. Sie haben auch schon vor mehr als vor 100 Jahren den Herren-Stand geführet: Nachdem sie aber im 30 jährigen Kriege meistens in Abfall an Gütern in Unter-Oesterreich geriethen, auch darauf von dar wegen der Religion emigriren müssen, haben sie sich mit dem Adel-Stand begnüget, bis Anno 1684 Johann Adam Freyherr von Völderndorff, auf Dännhoff, Kaygerberg und Megelsberg, sammt dessen Nachkommen vom

Kayser

Kayser die Confirmation des Baronats nebst der Vermehrung des Wappens erhalten. Seine Vor-Eltern sind nach ihrer Emigration unter die unmittelbare Reichs-freye Ritterschafft in Francken aufgenommen worden; er hat seinen Zweig fortgepflantzet. Es floriret auch noch eine adeliche Branche dieses vornehmen Geschlechts in Francken, welche ihren Sitz zuerst auf dem Ritterguth Schermcke bey Coburg, nachgehends aber zu Ziegelsdorff genommen. *D. Hoenns Chron. Coburg. P. I p. 105. Lazius in Chron. Vienn. L. 3.*

Joseph Clemens, Freyherr von und zu Felldorff oder Velldorff, Herr zu Aderff, Neuhaus rc. Chur-Bayerischer Cammerherr, Rath und Ausschuß der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, wie auch Ausschuß am Neckar, florirte Anno 1729. Ob er aber zu vorbesagten Freyherren von Felderndorff gehöre, und sich also eine Linie derselben in Schwaben etwa möge ausgebreitet haben, kan man nicht bejahen.

Felgenhauer,

Von dieser adelichen Familie in Meissen findet man, daß Christoph Leonhard Felgenhauer, der General-Staaten Obrist-Lieutenant, Anherr sey, dessen Sohn Christoph von Felgenhauer das Guth Leyß mit seiner Gemahlin, Catharina Eckin von Leineck erheyrathet, und ein Vater worden Christophs des jüngern auf Riesa und Radeburg in Meissen, Chur-Sächsis. geheimden Cammer-Raths und Directoris der Geflösse Anno 1626, dessen Nachkommen auch die Güter Hirschstein und Malin im Amte Grimma an sich gebracht, auf welchem letztern sie noch heut zu Tage gesessen sind. *MSCt. Geneal.*

Fels, (von der)

Eines der ältesten adelichen Häuser im Hertzogthum Luxemburg, allwo auch ihr Stamm-Haus das Städtgen Fels lieget, so rings umher mit Felsen umgeben ist, wie auch ein wüstes Schloß und eine Herrschafft unter sich hat. Es ist wohl zu unterscheiden von den Grafen Colonna von Fels, siehe Colonna; ingleichen von denen von Vels oder Völs in Tyrol, siehe Vels. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XIV Seculi an; Bernhard von der Fels, Herr zu Fels und Morstorff, Erb-Panner-Herr des Hertzogthums Luxemburg und der Grafschafft Chiny, lebte um das Jahr 1449, und ward ein Groß-vater Bernhardi II, Erb-Cämmerers und Panner-Herrns des Hertzogthums Luxemburg, wie auch Kayserlichen Raths. Johann ist Anno 1568 Land-Comtur der Balley Lothringen, dessen Bruders Sohn, Paul aber Königlicher Spanischer und Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Ober-Amtmann zu Grevenmachern gewesen. Hans Jörge, Herr zu Contern, war An. 1650 Chur-Trierischer Amtmann zu Wittlich, und hinterließ Heinrich Ernsten, Chur-Trierischen Amtmann zu Saarburg. Humbracht vom Rhein. Adel 164. *Zeileri Topogr. p. 230.*

Fenningen, s. Venningen.

Ferens, s. Frens.

Ferentheil,

Diese adeliche Familie in Schlesien auf dem Rittersitze Schilckwitz im Oelsnischen Fürstenthum erkennet Hansen von Ferentheil und Gruppenberg zum Anherrn, der als Kayserl. Rittmeister sich wider die Türcken wohl verhalten, und vom Kayser Maximiliano II den Adelstand erlanget. Von seinen Nachkommen war zu unsrer Zeit Sigismund von Ferentheil Land-Commissarius im besagten Fürstenthum, und hat seinen Stamm mit Söhnen fortgepflantzet.

zet. *Sinapius P. I, II* Schlesischer *Curios.*

Fernemont, s. Barwitz.

Fersen, s. Versen.

Feuer, s. in Feuerschütz.

Feuerschütz,

Dieser adelichen Familie im Braunschweigischen Anherr ist Gercke Kimme genannt Feuerschütz, dessen Sohn Heinrich, Feuerschützen-Bostel erbauet und das Guth Altenzell an sich gebracht. Derselbe wurde ein Großvater Gerd Dietrichs, Herrns zu Feuerschützen-Bostel, Hertzogl. Braunschweigischen Obrist-Lieutenants, Commandantens zu Neustadt am Rübenberg, Ober-Hofmeisters der verwittibten Hertzogin von Braunschweig zu Hertzberg, und Christian Augustens auf Garten, Fürstl. Braunschweigischen geheimden Cammer-Raths und Hof-Marschalls ums Jahr 1652, der das Geschlecht soll beschlossen haben. *MSt. Geneal.*

Sinapius in Schles. *Curios. P. I p.* 362 meldet von einem adelichen Geschlecht von Feuer in Schlesien, und führet davon Melchior Friedrichen auf Barschdorff, Kayserlichen Rath und Cammer-Burggrafen des Fürstenthums Brieg Anno 1705 an, der seinen Stamm fortgesetzet. Es gehöret aber dasselbe eigentlich nicht hierher und zu unserm Zweck.

Fieger, s. Füger.

Filtz,

Ein ansehnliches adeliches Geschlecht in Schlesien, von welchem *Sinapius* meldet, daß es sich schon Anno 938 942, 948, 1080 und 1165 auf dem Thurnier mit befunden, zu der Zeit aber in andern Provintzien etwa floriret habe. In Schlesien wird zuerst Christoph Filtz von Schilden im Liegnitzischen Anno 1507 aufgezeichnet gefunden. Anno 1547 hat George Filtz die Güter Puditsch und Wilckave im Oelsnischen Fürstenthum erkauffet. Nachgehends lebte Balthasar Anno 1585 auf Puditsch als Hertzogl. Liegnitzischer Cammer-Rath und Burggraf zu Brieg, von welchem Fürstenthum er Anno 1591 Landes-Hauptmann worden. Er war ein Sohn des vorgedachten Georgens; sein andrer Bruder David auf Patranowiz, ward Burggraf zu Wohlau und hernach zu Brieg; der dritte Bruder, Caspar Filtz von Mertzdorff auf Puditsch, Burggraf zu Oels, und hernach Hauptmann zu Bernstadt, der Anno 1606 verstorben und Georgen hinterlassen. Caspar Ernst von Filtz und Plohe, vermählte sich Anno 1721 mit einer von Wentzky. Schles. *Curios. P. I, II.*

Finecken, Vinecke,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, allwo sie die Güter Passow und Damero inne hatte, und in Mecklenburg, woselbst sie Carow, Cassow rc. im Amte Güstrow, und Nauenhoff, Hausdorff rc. im Amte Schwan besitzet. Als die Stadt Güstrow das Gut Glasewitz Anno 1449 erkauffet, werden unter andern Zeugen mit angeführet Günther Vineck tho (zu) Carow. Anno 1721 lebte mit noch einigen Brüdern N. von Vinecke auf Cassow als Königl. Dänischer Cüraßier-Obrister, um welche Zeit auch in dem Schwedischen Pommern ein Königl. Lieutenant von Fineck, obbesagte Güter Passow und Hausdorff besessen.

Firmian,

Diese uralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol besitzet das Erb-Marschalln-Amt im Bißthum Trient.

Trient. Wie Graf *Brandis* berichtet, soll sie mit dem H. Vigilio ums Jahr 383 nebst andern Patricien-Geschlechtern aus Rom dahin gekommen seyn. Das Schloß Firmian, welches sie allda erbauet, und davon den Nahmen angenommen, hat Ertz-Hertzog Sigismund Anno 1473 an sich gekaufft, und Sigismundecron benennet. Hilpoldus ist Anno 933 mit 4000 Mann von dem Ertz-Bischoffe zu Saltzburg abgeschicket worden, um dem Kayser Henrico I wider die Ungläubigen beyzustehen. Anno 1282 hat Cnocherius mit einer Freyin de Mezo die Herrschafft Cronmetz ererbet. George bekleidete Anno 1442 und Nicolaus Anno 1490 die Charge eines Landes-Hauptmanns an der Etsch. Anno 1702 war Graf Antonius Leopoldus Elevtherius ein Canonicus zu Saltzburg. Er ward nachgehends Bischoff zu Lavant, ferner zu Seccau in Steyermarck, sodann zu Laybach, und Anno 1727 Ertz-Bischoff zu Saltzburg. Sein Bruder N. Kayserlicher geheimder Rath, ward Anno 1736 in den Grafenstand erhoben. *Brandis* Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Fittingshofen, s. Vittingshofen.

Flans,

Dieser adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet schon daraus, daß sie Anno 926, wie *Angelus* in der Märck. Chron. *pag. 39* berichtet, dahin gekommen; Nachgehends wird Bertholb Flans in Pfeffingers Braunschweig. Hist. *P. I p. 333* unter die Aebte zu S. Michaelis in Lüneburg ums Jahr 1101 gezehlet. Hernach hat sich Hans von Flans am Hofe Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen aufgehalten, und ist Anno 1461 mit demselben in das gelobte Land gezogen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Dietrich, Churfürsts Joachimi I Obrist-Hofmeister, war A. 1509 mit demselben auf dem Thurnier zu Ruppin, George auf Glinicke, Groß-Machenow etc. Churfürsts Joachimi I Hof-Marschall, und hernach Hauptmann zu Spandau, Hans, Hauptmann zu Belitz, und Conrad waren Anno 1563 mit dem Churfürsten zu Brandenburg Joachim, auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn; Henning starb Anno 1630 als Chur-Brandenburgischer Ober-Schencke und Johanniter-Ordens Comtur zu Werben. Er war ein Sohn des vorerwehnten Georgens. Anno 1736 starb ein Königlich Preußis. General-Major von Flans. Uibrigens zehlet *Sinapius* diese Familie *P. II* seiner *Curios.* p. 624 unter die adelichen Geschlechter in Schlesien. Märck. Chron.

Fleckenbühel, genannt Bürgel,

Eine adeliche Familie am Lahn-Strom in Ober-Hessen, woselbst sie unweit Marburg, die beyde Stamm- und Nahmens-Häuser den Hof Fleckenbühel und die Burg Bürgel mit Pertinentiis besessen, und ersteres theils noch besitzet, nachdem Anno 1516 das meiste von der Familie abkommen, das andere aber an denen von Scholley gelanget, worüber noch zur Zeit ein importanter Proceß vor dem Kayserlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar zwischen denselben und denen von Fleckenbühel schwebet. Sie mag sich vor Zeiten Bühel oder Bühle, genannt Fleck, benahmet haben, und findet man Theodorum von Bühle, genannt Fleck, unter dem Comitat des Hoch-Teutschmeisters auf dem Reichstage Anno 1530 zu Augspurg mit aufgezeichnet. Philipp von Fleckenbühel, genannt Bürgel, ward Anno 1560 teutscher Ordens-Herr und endlich Comtur zu Cron-Weissenburg; dessen Bruders Gropii von Fleckenbühel, genannt Bürgel, Urenckel Philipp Otto, starb An. 1722 und hinterließ George Philippen, Fürstl. Nassau-Usingischen geheimden Regierungs-

rungs-Rath, welcher Anno 1727 vorgedachten Reluitions-Proceß angefangen. *MSt.*

Fleming, Fläminge, Flemming,

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie ist eine der allerältesten und ansehnlichsten in Pommern, von dar sie sich auch in andere Reiche und Länder ausgebreitet hat, wie hernach soll gesaget werden. Es hat Joachim Friedrich Schmidt eine Genealogie derselben heraus gegeben, worin er dessen Ursprung von den alten römischen *Flaminiis* herleitet, die sich durch ihre Tapfferkeit und Klugheit unendlich um Rom verdient gemacht, wie davon beym *Plutarcho, Cicerone &c.* zu lesen. Von denselben sellen einige zu den Zeiten des Heldens *Agricolæ* nach Britannien gekommen seyn, und ihr Geschlecht durch Engel-Schott- und Irrland ausgebreitet haben, allwo sie nachgehends zu grossen Dignitäten gelanget, wie sie denn Reichs-Ertz-Cämmerer von Schottland genennet, und sonsten unter die Lords und Parlements-Herren gezehlet werden, wie beym *Camdeno* zu sehen. Heut zu Tage besitzen sie in Schottland insonderheit die Herrschafft Wigton, aus welcher Branche der A. 1720 verstorbene Placidus von Flemming, Abt bey den Schotten zu Regenspurg hergestammet. Aus Schottland soll einer mit einem ausgerüsteten Kriegs-Schiffe hernach in Pommern gekommen, und der Stamm-Vater dieses Geschlechts daselbst geworden seyn. Gleicher Meinung sind die Patres piarum scholarum zu Warschau, welche 1725 auf die Geburt des jungen Grafen Jacob Carl August, mit welchem Thecla, gebohrne Printzeßin von Radzivil, ihren Gemahl Jacob Heinrich, Grafen von Fleming, Königl. Polnischen General-Feld-Marschall, den 3 Nov. besagten Jahrs erfreute, einen Lateinischen Panegyricum in fol. drucken liessen, darinnen sie nebst obgedachten erweisen, daß die Fleminge in Polen schon seit 150 Jahren in grossem Ansehen gestanden. s. Europ. Fama 298 Theil p. 843 sq. Allein weil Engelland und Schottland niemals Colonien in Teutschland, noch weniger in Pommern geschicket, hingegen Pommerische Anglen mit den Sachsen vormals in Britannien gezogen, und dem gantzen Lande den Nahmen Engelland gegeben; so ist glaublicher, daß die Engelländische Fleminge aus Pommern mögen dahin transportiret worden seyn, wiewohl noch nicht erwiesen, daß die Engelländische Flemminge mit denen in Pommern einerley Geschlechts seyn, massen viele vornehme Familien in Britannien floriren, welche gleichen Nahmen mit ansehnlichen und alten adelichen Familien in Teutschland haben, aber in keiner Verwandschafft stehen, noch einerley Ankunfft seyn, e. g. die Buttler, so heut zu Tage den Hertzoglichen Titel von Ormond führen, und von den Buttlern in Hessen gantz unterschieden sind, massen jene von ihrem Amte, da sie Ober-Schencken (Chief Buttler) von Irrland vor Zeiten gewesen, den Nahmen erhalten, diese aber in Hessen von ihrem daselbst gelegenen Stamm-Schlosse Buttler also sind benahmt worden. Es ist demnach wahrscheinlicher, daß diese uralte Familie von Flemming ihren Ursprung von den Völckern habe, so von Kayser Carolo M. im 4ten Jahre seiner Regierung aus Nieder-Sachsen, (allwo sie jenseit der Elbe gewohnet, und dessen Platz hernach die Obotriten eingenommen) weil sie wider ihn rebelliret hatten, vertrieben worden, und hierauf ihren Sitz in Flandern, wo die Städte Gent, Brügge &c. liegen, genommen, wie solches *Albertus Cranzius in Sax. Lib. 2 c. 19* erzehlet. Selbige wurden von den dasigen Einwohnern die Fläminge oder Fleminger, das ist, Teutschen genennet, gleichwie hernach die gantze Gegend von ihnen das Flä-

Flämische oder teutsche Flandern benahmt worden, welchen Nahmen auch **Tromsdorff** in seiner *Geographie* beybehalten. Nachdem aber Marckgraf Albertus Ursus zu Brandenburg die Wenden aus seinen Landen vertrieben, hat er vergedachte Fläminge um die Mitte des XII Seculi aus Flandern geruffen, welche den Strich Landes bey Magdeburg über die Elbe, so sich an selbigem Flusse hin durch das gantze Zerbstische Antheil, ja gar bis an Jüterbock, und also über zwölff Meilen erstrecket, eingenommen und bewohnet, welcher daher der Fleming oder Flemming genennet worden, gleichwie noch heut zu Tage eine kleine Gegend bey Magdeburg von 9 Dörffern und bey Jüterbock ein gewisser District von ohngefehr eben so viel Dörffern, diesen Nahmen führet; wie solches **Becmann** in seiner Anhältischen Hist. P. II p. 22 erzehlet, und in *Accessionibus* selbiger Hist. p. 607 einen Kauf-Brief de Anno 1159 anführet, darinne den Flemingen von dem Abte Arnoldo zu Ballenstädt 2 Wendische Dörffer verkauffet werden, welches vorbesagtes desto mehr bekräfftiget. Doch sind einige Fleminge in Flandern geblieben, welcher Nahme ihnen hernach, gleichwie jenen an der Elbe, zum Geschlechts-Nahmen worden; wie denn noch im vorigen Seculo die Fleminge das Schloß Wineghen, unweit Antwerpen an den Grentzen Brabants gelegen, inne gehabt, wie vorerwehnter *Micraelius* anführet. Aus vorgedachtem Strich Landes haben sich die Fleminge vor Zeiten theils in Thüringen begeben, allwo sie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorff Fleming oder Flemming angebauet, auch sonsten in den Schwartzburgischen ihre Güter und zugleich ihr besonderes Recht, so das Flämische oder Flemingische genennt worden, und in Erb-Fällen, Hasen-Maaß ꝛc. besondere Statuta gehabt, wie beym *Ahasvero* Fritschen *in Supplem. Speidelio-Besold. p. 36 seq.* davon zu lesen, allwo zugleich gemeldet wird, daß noch heut zu Tage im Schwartzburgischen an 3 Orten solche Rechte observiret, und von denjenigen, so Flemmingische Güther besitzen, sonderbare Anniversarien gehalten würden; theils haben sich die Fleminge in **Pommern** niedergelassen, allwo sie zu den wichtigsten Chargen und Güthern gelanget sind, wie sie denn den ersten Rang unter dem Adel daselbst haben, auch das Erb-Land-Marschalln-Amt besitzen und unter die sogenannte Schloß-Gesessene gezehlet werden, sonsten auch mit vielen andern stattlichen Privilegiis, sonderlich von den Hertzogen Bogislao VIII und Bogislao X versehen worden. Sie haben sich auch, ehe sie den Gräflichen Character erhalten, nicht von, sondern nur die Fleminge, Fläminge oder Flaminge, wie beym Micraelio zu sehen, genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget man mit Tham Flemmingen an, der ums Jahr 1295 in Pommern floriret, und von dem Landes-Herrn die Land-Marschall-Würde erblich erhalten haben soll. Seine Söhne waren **Curt**, welcher die Böckische Haupt-Linie angefangen, und **Erdmann**, welcher der **Martentinischen** Haupt-Linie Urheber worden.

Die **Böckische** Haupt-Linie fieng gedachter massen Curt Flemming an. Er florirte ums Jahr 1315 als des Hertzogs zu Stettin Obrister und Land-Marschall, und war ein Vater **Heinrichs** und **Hansens**, welche besondere Neben-Linien aufgerichtet. Von **Heinrichen** stammen die Schwirsische und Patzische Flemminge her. Sein Enckel Caspar auf Böcke, war ein gelehrter Herr, und legte Anno 1480 die Sache zwischen Bogislao X und den Cößlinischen bey. Sein Sohn Richard unterschrieb Anno 1574 die renovation der Pommerischen Land-Stände Verschreibung an den Churfürsten zu Brandenburg, gleichwie er bereits vorhero

Anno

Anno 1552 der Verneurung der Erb-Verträge zwischen Pohlen, Pommern und Mecklenburg mit beygewohnet; er war Hertzoglicher Rath und Ober-Einnehmer zu Stettin, und hinterließ unter andern Söhnen Casparn, welcher seinen Ast allein fortgepflantzet. Derselbe hat Hertzog Philippen als Hofmeister durch Franckreich und Italien geführet; nachgehends ist er Hofmeister bey der Fürstlichen Witwe zu Treptow Anno 1622 Hauptmann daselbst worden. Er war ein Groß-Vater 1) Caspar Joachims, welcher An. 1694 als Land-Marschall in Pommern verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, Richard Heinrichen und Vincentz Bogislav, davon der letztere Anno 1702 im Kriege geblieben, und 2) Bogislav Ernsts, der sich einige Jahre am Gottorpischen Hofe aufgehalten; sein Sohn, Joachim Friedrich, hat ums Jahr 1703 als Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain abgedancket. Vorgedachter Hans, ein Sohn Curtens, und Enckel Thams, war Hertzoglicher Pommerischer Rath, und stammen von ihm die Fleminge zu Matzdorff und Ribbertow her. Sein Sohn Curt wurde beym heil. Grabe zu Jerusalem, dahin er Hertzog Bogislaum XI aus Pommern begleitet, zum Ritter geschlagen, nachgehends ist er Hof-Marschall und Land-Vogt zu Greiffenberg, und zuerst mit dem Guthe Matzdorff belehnet worden. Er war ein Aelter-Vater Edwald Joachims und Hasso Adams. Jener wurde Director des Wollinischen Districts und ein Vater folgender Söhne: Philipp Friedrichs, der Anno 1665 zu Heidelberg, allwo er studiret, verwundet worden und daran gestorben; Adam Hennings, der Anno 1664 als Page am Chur-Brandenburgischen Hofe mit einer Flinte unversehens sich todt geschossen; Edwald Julii, der mit jenem in gleicher Bedienung gestanden, und im Angesicht seiner Herrschafft mit einem Kahne verunglückt und ersoffen; und Frantz Ludewigs, der Anno 1692 als Director des Wollinischen Districts, verstorben, und George Ludewigen hinterlassen, welcher gantz jung mit seiner Fräulein Schwester in den Reichs-Grafenstand erhoben; jener hernach Königl. Polnischer General, der Anno 1721 verstorben, diese aber zu Berlin an einen Grafen von Hohberg vermählet worden. Vorgedachter Hasso Adam wurde ein Vater Curt Julii, der Anno 1677 als Churfürstl. Brandenburgischer Hinter-Pommerischer Hof-Rath und Land-Marschall verstorben, und sechs Söhne hinterlassen, von welchen Adam Anno 1695 Director der Wollinischen und Caminischen Districte, und hierauf Anno 1700 Vice-Land-Marschall worden.

Die Martentinische Haupt-Linie hat vorgedachter massen Erdman Fleming, Thammens zweyter Sohn, angefangen. Er war ein Vater Claussens, des Stamm-Vaters der heutigen Fleminge in Schweden worden, von welchen anderweit ausführlich gehandelt werden soll, und Hansens, der vom Kayser Wenceslao zum Ritter geschlagen worden; er starb an einer Wunde, die er in Bestürmung des Schlosses Pate, worinn sich sein Vetter Curt Flemming wider ihn defendirte, empfangen. Hierüber sind nachmals die Martentinische mit den Böckischen Flemmingen in einen Proceß verfallen. Sein Enckel Otto, war Pommerischer Rath und Land-Vogt zu Greiffenberg. Von dessen Söhnen sind Hans Heinrich und Joachim zu mercken. Der erstere wurde wegen seines vortreflichen Verstandes und grossen Beredsamkeit das Licht von Pommern genennet; anfangs war er Hof-Rath zu Stettin, hernach wurde er Land-Vogt zu Stolpe und Schlage, weiter Hauptmann und Burg-Richter zu Belgard, gleichwie auch Land-Vogt zu Greiffenberg, Decanus zu Camin

min, und Erb-Land-Marschall. Er bediente auch die Charge eines Ober-Hauptmanns zu Wollgast und Fürstlichen geheimden Raths, und wurde zu wichtigen Gesandschafften in dem Römischen Reiche, Pohlen und Dänemarck gebraucht. Er starb Anno 1622, folgende 3 Söhne hinterlassend: 1) Otten, Hertzoglichen Pommerischen Hof-Rath und Hinter-Pommerischen Land-Marschall, dessen Nachkommen noch heut zu Tage auf ihren Gütern floriren. 2) Johann Friedrichen, der Hauptmann zu Wollin und Land-Vogt zu Greiffenberg, und ein Vater Hans Heinrichs und Eustachii werden. Jener legte sich auf Universitäten nicht nur auf die Rechtsgelahrtheit, so auch auf die Theologie, und nachdem er unterschiedene Länder Europä durchreiset, führte er den Curländischen Printzen Friedrich Casimiren, als Hofmeister durch Franckreich und Holland; Anno 1671 ward er Chur-Brandenburgischer Hof- und Legations-Rath, und in den folgenden Jahren erhielt er die Chargen eines Hauptmanns zu Colbatz und Consistorial-Raths zu Berlin, wie auch eines geheimden Raths. Anno 1691 wurde er in die General-Domainen-Cammer aufgenommen, und Anno 1706 ward er Comtur und Land-Vogt zu Schivelbein, worauf er An. 1708 unverehlichet, 78 Jahr alt, verstorben. Sein Bruder Eustachius wurde Anno 1662 Cammer-Juncker zu Bayreuth, und Anno 1664 gieng er als Capitain mit in Ungarn. Nach Endigung des Krieges wurde er Bayreuthischer Lands-Hauptmann über Lichtenberg, Lauenstein und Cubach, und erhielt dabey das Commando über die Garde; hernach ward er Chur-Bayerischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu München. Von dar ward er nach Anspach beruffen, um daselbst die Milice zu commandiren. Endlich trat er Anno 1681 in Chur-Sächsische Dienste, und wohnte 2 Jahr darauf der scharfen Action auf dem Kalenberge wider die Türcken bey. Anno 1687 war er Obrister und Commandant auf der Festung Königstein; Anno 1702 wurde ihm das Patent zur General-Majors-Charge zugeschickt; allein er starb, ehe es ihm konte eingehändiget werden. Von seinen Söhnen war noch Johann Friedrich Anno 1729 am Leben, welcher derjenige dieses Nahmens und Geschlechts ist, der in der Nieder-Lausitz das Ritterguth Weissag besessen, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, Cammer-Juncker, Ober-Forst- und Wildmeister worden, und seit Anno 1719 sich durch unterschiedene Schrifften, als den vollkommenen Jäger; vollkommenen teutschen Soldaten rc. hervor gethan; und 3) *Felicem Paridem*, der Anno 1645 als Kayserl. Obrist-Wachtmeister abgedancket, und Felix Friedrichen hinterlassen, welcher Anno 1706 Königlicher Schwedischer Assessor im hohen Tribunal zu Wißmar worden. Vorgedachter Joachim, ein Sohn *Ottonis* und Bruder Hans Heinrichs, war ein Vater unterschiedener Söhne, von welchen Jacob, Caspar, Hans Heinrich und Edwald zu mercken. Jacob, Land-Marschall in Pommern, hat bey seinem Anno 1655 erfolgten Tode George Casparn und Heino Heinrichen hinterlassen. George Caspar hat, nachdem er seine Studia absolviret, Holland, Engelland und Franckreich durchreiset. Nach seiner Rückkunfft wurde er zu verschiedenen wichtigen Bedienungen gebraucht, wie ihm denn bey erfolgtem Schwedischen Einfalle und glücklichen Fortgange der Brandenburgischen Waffen Anno 1678 das Directorium so wohl in Regiments- als Justitz- und Consistorial-Sachen über alle conquetirten Oerter anvertrauet worden: Endlich ist er Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Präsident im Hinter-Pommerischen Hof-Gerichte, wie auch Decanus des Stiffts Camin worden, und Anno 1704 verstorben. Er

hat

hat nebst seinem Bruder, dem General-Feld-Marschall Heino Heinrichen, den Gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht, und 3 Söhne hinterlassen, **Joachim Friedrichen**, Königlichen Pohlnischen General und Gouverneur zu Leipzig seit Anno 1724, der ein Vater George Friedrichs worden, welcher Anno 1719 zu Paris verstorben; **Jacob Heinrichen**, Sr. Königlichen Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen rc. des Groß-Hertzogthums Litthauen Stallmeistern, General-Feld-Marschalln, dirigirenden Cabinets-Minister, wircklichen geheimden Rath, und des geheimden Kriegs-Raths Präsidenten, Erb-Land-Marschalln des Hertzogthums Hinter-Pommern und Fürstenthums Camin, des Johanniter-Ordens designirten Commandeur, wie auch des Polnischen weissen Adlers-Elephanten-und S. Andreas-Orden Ritters, Schloß-und Burg-Gesessenen auf Martentin und Böck, Herrn der freyen Standes-Herrschafft Freyhayn in Nieder-Schlesien, Starosten auf Buchol und Wilkowo, Herrn auf Putzkau, Posterstein, Vollmershayn, Crossen, Renczay, Secemin und Zabrodie rc. welcher sich in den Polnischen und Nordischen Kriegen durch seine tapffere Thaten sattsam bekannt gemacht. Er starb Anno 1728 als Abgesandter am Kayserlichen Hofe zu Wien, und verließ zwar den oberwehnten Sohn Jacob Carl Augusten, welcher ihm aber Anno 1729 im Tode folgte; und *Bogislaum Bodonem*, Cammerherrn und General-Lieutenant, der Anno 1732, alt 61 Jahr, ohne Söhne verstorben. Heino Heinrich, der Bruder des vorgedachten George Caspars, ist An. 1706 im 74 Jahre seines Alters als Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall verstorben, und sind dessen Thaten und Leben ausführlich in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Er hinterließ **Johann Georgen**, Königlichen Preußischen Cammer-Herrn und Amts-Hauptmann zu Lebus, hernach Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen General-Major, einen Vater Friderici, und **Adam Friedrichen**, Königl. Polnischen Cammer-Herrn, der ein Vater 5 Töchter und 1 Sohnes Adami Haynonis worden; beyde Brüder führen den Gräflichen Character. **Caspar**, ein Bruder Jacobi, und der andere Sohn Joachims, ist ein Großvater Willhelm Friedrichs worden, der noch Anno 1706 in Königlichen Preußischen Kriegs-Diensten gestanden; Hans Heinrich, der 3te Sohn des vorgedachten Joachims, hat in Schwedischen und Dänischen Kriegs-Diensten gestanden, und ist den Moscowitern aus dem Gefängnisse auf einem Kahne entrunnen, und Anno 1646 verstorben. Sein jüngster Bruder Edwald, ist ein Großvater **Anton Willhelms**, **Heino Heinrichs**, **Adam Georgens** und **Edwald Heinrichs** worden, die noch alle Anno 1704 gelebet. Ob einer von denselben der General-Major und Commandant der Litthauischen Garde, Graf von Flemming sey, der Anno 1738 General-Feld-Zeugmeister in Litthauen worden, kan man nicht gewiß sagen.

In Norwegen haben die Flemminge ehemals auf Nessau gesessen, wie denn von *Angelo* in seiner Holsteinischen Adel Chronic p. 211 ums Jahr 1500 eines Namens Boethii gedacht wird, dessen Tochter Holgerum von Rosencrantz zur Ehe gehabt. Deren beyder Sohn Otto, Herr zu Bollar, die Flemmingische Güter in Norwegen erhalten.

Im **Lauenburgischen** Territorio hat sich auch einer Nahmens Heinrich, um die Mitte des XVI Seculi niedergelassen. In der Culmischen Weywodschaffts-Cantzley ist zu befinden, daß Nicolaus Fleming ein Regent bey derselben gewesen. Da nun derselbe einem solchen Amte, dazu nur ein gebohrner von Adel gelangen können, vor-

vorgestanden, so erhellet daraus, daß das Jus Indigenatus Polonici der Flemmingischen Familie annectiret. Ob nun zwar gleich auf dem zu Ende des Jahrs 1701 gehaltenen Reichs-Tage grosse Schwierigkeiten von den Pohlen gemacht worden, daß der König Augustus II des Jahres vorhero seinem wircklichen geheimden Rath und General von der Cavallerie, Jacob Henrichen, Grafen von Flemming, wegen seiner Meriten die im Hertzogthum Litthauen vacante Groß-Stallmeister-Charge conferiret, weil sie vorgaben, es wäre wider die Verträge und Freyheiten des Reichs, einem fremden dergleichen hohe Ehren-Stellen zu ertheilen; so hat doch gedachter Groß-Stallmeister, Graf von Flemming, sein Indigenat weitläufftig dargethan, und erwiesen, daß sein Ober-Aelter-Vater Otto Flemming, ingleichen sein Aelter-Vater und dessen Bruder, in Pohlen Güter gehabt und ansäßig gewesen, ja er that dar, daß seine uralte Familie schon An. 1233 in Preussen und also auch in Pohlen seinen Sitz gehabt.

Die Fleminge in Schweden stammen obgedachter massen aus der Martenini'chen Haupt-Linie von Claus Flemmingen, der mit Hertzoge Erico aus Pommern in Schweden gekommen, und soll deren Genealogie, wie schon vorerwehnet, anderweit an- und ausgeführet werden. Joach. Friedr. Schmidt in Geneal. Fleming. *Micrælius* in Pommerl. *Libr. 6 &c. & alii.*

Flersheim,

Eine vormahlige alte ansehnliche Familie in dem Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Wehnanden von Flersheim Anno 1338 anfänget, von dessen Nachkommen Philipp J U. D. Anno 1529 Bischoff zu Speyer worden, Philipp Frantz aber Anno 1655 das gantze Geschlecht beschlossen. Vom Rheinischen Adel Tab. I. Adels-Lexic.

Flodrop, Flodorff,

Diese nunmehro abgegangene vornehme Gräfliche Familie hat ihr Stamm-Schloß Flodrop, wobey ein Städtlein in West-Frießland in dem sogenannten Ostergow und in Geldern ansehnliche Güter, wie auch am Rhein Valckenburg, Limburg rc. davon sie sich Erb-Panner-Herren genennet, besessen. Die letzte und Erbin dieses alten Geschlechts vermählte sich zu unsern Zeiten mit Carl Sophronio Philippo Grafen von Wartensleben, Johanniter- und des weissen Adlers Ordens-Ritter, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Cabinets-Minister und Gesandten in Engelland, welcher den Geschlechts-Nahmen Flodrop fortgepflantzet. Sie starb nach ihrer Vermählung mit Hinterlassung unterschiedener Kinder. Geneal. Handb.

Flug von Aspermont, siehe Aspermont.

Folderndorf, s. Felderndorf.

Forstmeister von Gelhausen,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XIV Sec. an, und führet solche in richtiger Ordnung bis zu unsern Zeiten aus. An. 1520 war Caspar J. U. D. und ein berühmter Professor zu Tübingen. Bey Anfang des ietzigen Seculi florirte unter andern Philipp Benedict, Freyherr Forstmeister von Gellhausen, des teutschen Ordens Ritter, und Comtur zu Sachsenhausen und Ellingen, geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall bey dem Hoch-Teutschmeister und Raths-Gebietiger der Balley Francken, wie auch Ober-Amtmann des Scheuerberger

ger Gebiets. Vom Rheinischen Adel Tab. 149.

Fourneau, Grafen von Cruyckenburg,

Diese vornehme adeliche Familie in Brabant hat An. 1662 den Gräflichen Character erhalten, und wird in dem Königl. Spanischen Diplomate zuerst Simon von Fourneau Cruyckenburg als Kaysers Caroli V Kriegs-Obrister, hernach dessen Sohn Carl als Capitain und ein Vater Theodori, Königlichen Raths von Brabant, angeführet, welcher letztere 2 Söhne hinterlassen, davon einer ein Maltheser-Ritter, der andere aber Philipp Frantz, Freyherr von Chapelle, Ritter von S. Jacob, Cammer-Juncker bey dem Cardinal-Infant Ferdinanden in Spanien, und im obgedachten Jahre in den Grafenstand erhoben worden. *L'erect. de toutes les terres du Brabant* f. 67.

Fraatz,

Von dieser alten adelichen Familie in der Marck Brandenburg, allwo sie schon vor alten Zeiten die Güter Krenzelin, Werder, Dabergotz rc. besessen, weiß man nur zuerst Martin von Fraatz anzuführen, der ohngefehr zu Ausgange des XVIten und zu Anfange des XVIIten Seculi gelebet. Er ist von seiner Gemahlin, einer von Königsmarck aus dem Hause Ketzelin, ein Vater worden Kerstens von Fraatz auf Krenzelin, Werder und Dabergotz, welcher Anno 1654 mit Hinterlassung unterschiedener Söhne und Töchter verstorben. Von welchen letztern Ottilia Maria Anno 1688 an Samuel Christophen von Lissenheim, Königlichen Schwedischen Regierungs-Rath im Hertzogthum Bremen vermählet worden, und Anno 1706 verstorben; von den erstern aber, die theils das Geschlechte fortgepflantzet, ist einer Königl. Schwedischer Capitain, und bey Graf Carl Johann von Königsmarck, dem letzten seines so berühmten als reichen Geschlechts, Cavallier auf seinen Reisen gewesen; zu Londen hatte er das Unglück, in seines Principalen Liebes-Intriguen sich dergestalt mit zu vertiefen, daß auf seine Veranstaltung darüber ein Meuchel-Mord eines vornehmen Ehe-Mannes auf öffentlicher Strasse begangen worden, worüber man ihn ergriffen, und zur Hafft gebracht, darinne er durch freymüthige Bekänntniß seiner Schuld sich lieber selbst einen schmählichen Tod unterwerfen, als seinen Principal mit impliciren, und zu harter Strafe bringen wollen, ob man schon vermittelst Pardons-Versprechung, ihn dazu zu bewegen getrachtet. Er stund den Tod großmüthig aus, und bejammerte ihn ein ieder, daß er nicht Gelegenheit haben sollen, seine ungemeine Unerschrockenheit auf eine ruhmwürdigere Art an den Tag zu legen. Man hat hernach als etwas besonderes angemercket, daß besagter Graf nach etlichen Jahren darauf zu Hannover, (wie auch aus öffentlichen Nachrichten bekannt) wegen seiner Liebes-Intriguen auf das grausamste massacriret worden. *MSt. K.*

Fräncking,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oesterreich, Bayern und Ost-Frießland. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. III pag.* 42 mit Ulrichen Anno 1254 an. Derselbe war ein Vater *Ulrici II*, dessen Nachkommen in Oesterreich bis um die Mitte des vorigen Seculi in richtiger Ordnung bey erwehntem *Bucelino* zu sehen sind; und Ottens, der seinen Stamm in Bayern fortgesetzet hat, und ist dessen ordentliche Reihe ebenfals bis um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino* p. 105 zu sehen. Es hat aber diese Linie zu unsern Zeiten den Gräflichen Character

racter erhalten, und war Anno 1712 Leopold Joseph Anton, Graf von und zu alten Fräncking, zu Regenspurg Dom-Herr. Auch hat sich ein Ast von dieser Branche zu Anfang des vorigen Seculi in Ost-Frießland niedergelassen, welche von Kilianen von und zu Fräncking abgestammet; derselbe war ein Vater Wilhelmi, Ertz-Bischöffl. Schloß-Hauptmanns zu Saltzburg und Pflegers in der Artenau, dessen Sohn Oswald, Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Ober-Forstmeister in Eißthal worden, von dessen Söhnen Johann Siegmund Herr von und zu Fräncking, als Dänischer Obrister, hernach Gräfl. Oldenburgischer geheimder Rath, Gouverneur und Regierungs-Präsident der Herrschafft Jever, Anno 1664 mit Tode abgegangen. Er hat unterschiedene Gesandschafften abgeleget und etliche Kinder nachgelassen, von denen Philipp Siegmund die Charge eines Statthalters zu Jever erhalten. Winckelmanns Oldenb. Chron.

Fragstein,

Diese nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schlesien hat von langen Zeiten an auf dem Hause Niemsdorff im Fürstenthum Ratibor floriret und den Adelstand geführet, Johann Christoph von Fragstein aber hat An. 1666 den Freyherrlichen Character erhalten, der Anno 1682 als Kayserlicher Rath und Ober-Amts-Cantzler in Ober- und Nieder-Schlesien verstorben, und unterschiedene Söhne nach sich gelassen, von welchen Johann Anton als Schlesischer Ober-Amts-Rath und Kayserl. Cammer-Herr nach Anfang des itzigen Seculi; sein Sohn aber, Carl Anton auf Ußig, hernach als Königlicher Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg und Consistorial-Präsident floriret haben.

Von der adelichen Branche waren nach Anfang dieses Seculi 1) Carl Maximilian Dom-Prälat, Cancellarius und Officialis Consist. zu Breßlau, welcher aber A. 1736 im 67 Jahre verstorben: 2) Johann George, Ober-Land-Schreiber der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff, und 3) Ferdinand Leopold Land-Rechts-Beysitzer im Troppauischen. Schles. Chron.

Franckenberg,

Von dieser alten adelichen und nunmehro theils Gräflichen Familie in Schlesien, werden in *Sinapii* Schles. Merckw. P. I p. 30 seq. unterschiedene eminente Personen aus dem Vten, VIIten, IXten, XIten &c. Seculis, und p. 364 bis 373, gleichwie auch P. II a p. 79 bis 86 aus den Häusern Ludewigsdorff und Proschlitz vortreffliche Cavaliers, unter vielen andern auch Wentzel auf Ludewigsdorff angeführet, der ums Jahr 1558 Regierungs-Rath und Cantzler zu Oels gewesen. Abraham auf Ludewigsdorff, der An. 1652 verstorben, war ein gelehrter Cavalier, er vertiefte sich allzusehr in Jacob Böhmens Schrifften, und ward dessen Anhänger. Er schrieb unterschiedene Tractate unter dem Nahmen Amadeus von Friedleben, siehe das *Lexicon* der Gelehrten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Balthasar Oelsnischer Lands-Aeltester und Hof-Gerichts-Assessor, Hans aber Briegischer Land-Hof-Richter. Zu Kaysers Ferdinandi III Zeiten hat eine Linie, nemlich die aus dem Hause Proschlitz, in dem Fürstenthum Brieg, die Freyherrliche Würde erhalten. Aus selbiger war entsprossen, Hans Wolff, Freyherr auf Ludewigsdorff, der Anno 1682 als Kayserlicher Obrist-Lieutenant und Commandant zu Brieg verstorben. Seine Söhne waren 1) Johann Wolffgang, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in dem Fürstenthum Glogau und ehemals Vice-Cantzler in Böhmen, der zuerst den Grafenstand erhalten, sich zugleich Freyherrn von Schellendorff

genennet, Anno 1719 verstorben, und seinen Stamm mit 7 Söhnen fortgesetzet. 2) Leopold Siegmund, Dom-Dechant und General-Vicarius des Fürstenthums Breßlau, und Maximilian Ernst, Kayserlicher Obrister und Commandant zu Ofen. Des ältesten, nemlich Johann Wolfgangs Söhne sind: a) Jacob Frantz, Domherr zu Olmitz und Breßlau; b) Carl Friedrich; c) Philipp Christian, ein Maltheser-Ritter; d) Maximilian Joseph, Ober-Amts-Rath in Schlesien, welcher mit seiner 2ten Gemahlin, Maria Josepha Antonia, Gräfin von Abensperg und Traun, nebst 4 Töchtern folgende Söhne gezeuget, Joh. Josephum, Franciscum Johannem Josephum, und Josephum Franciscum Ottonem. e) Frantz Joseph; f) Joseph Ignatz, und g) Otten. Hübner genealog. Tab. 993. Seifferts Stamm-Tafel derer Grafen von Nostitz.

Anno 1713 ward ein Chur-Pfältzischer General-Lieutenant von Franckenberg nebst seinem ältesten Bruder, der sich so wol in Kriegs-Diensten als andern Chargen lange Zeit sehr signalisiret, in den Grafenstand erhoben; Anno 1715 ward der erstere General-Kriegs-Commissarius, wie auch Commandant der gesammten Cavallerie, und Anno 1731 General-Feld-Marschall, er starb Anno 1735 als zugleich Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Obrister der Garde und Gouverneur zu Jülich, alt 66 Jahr, er hieß Frantz Anton. A. 1715 war Maria Sophia, Freyin von Franckenberg, Aebtißin zu Cölln worden; es gehören aber diese nicht zu vorbesagter Schlesischen, sondern zu einer besondern Familie dieses Nahmens im Rheinlande, welche sich, so viel man in Erfahrung bringen können, eigentlich Beyer von Franckenberg nennen soll. Es mag auch vielleicht dazu gehören, der Hertzogl. Würtembergische Obrist-Hofmeister, Freyherr von Franckenberg Anno 1734.

Franckenstein,

Eine der ältesten adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien im Rheinlande, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens, in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen, heut zu Tage dem Landgrafen zu Darmstadt zuständig ist. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben fänget Hambracht mit Arbogasto an, der Anno 948 gelebet, von dessen Nachkommen ist unter andern zu mercken, Johannes Eustachius, Amtmann zu Ulm und Algesheim, welcher Anno 1632 verstorben, und 7 Söhne nachgelassen, davon drey Domherren zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, Johann Carl aber Bischoff zu Worms gewesen; die übrigen drey haben ihr Geschlecht fortgepflantzet, nemlich: (1) Johann Daniel, Chur-Mayntzischer Cämmerer und Hof-Rath, wie auch Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Otzberg, der zuerst den Freyherrlichen Titel geführet. (2) Johann Friedrich, Würtzburgischer Hof-Marschall. (3) Johann Peter, Chur-Mayntzischer Hof-Rath und Würtzburgischer Ober-Amtmann zu Kitzingen, dessen älterer Sohn, Johann Frantz Otto, Chur-Mayntzischer geheimder Rath worden. Es hat sich auch Anno 1567 eine Linie mit Bartheln von diesem Geschlecht abgetheilet, und sich die zu Ockstädt und Ulstädt genennet, welche gleichfalls die Freyherrliche Würde führet. Philipp Ludewig, ein Enckel des gedachten Barthels, der mittelen Rheinischen Reichs-freyen Ritterschafft Ritter-Rath, starb Anno 1689, Philipp Friedrich, dessen jüngster Sohn, ist des Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Mayntz worden. Anno 1731 ward ein Chur-Pfältzischer General-Lieutenant Graf von Franckenstein, Kayserl. General-Feld-Marschall. Winckelmanns Beschreib. Hessen. Hambracht v. Rhein. Adel Tab. 107, 108.

Frau-

Frauenberg, s. Fraunberg.

Frauenhofen, s. Fraunhofen.

Fraunberg, Frauenberg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten Freyherrlichen Häuser in Bayern, so unter die 4 sogenannte Reichs-Erb-Ritter gezehlet, und von welchem von *Bucelino* zuerst Heinrich angeführet wird, der Anno 948 zu Costnitz Thurnier-Vogt gewesen. Nachgehends werden Johannes Anno 1284 zu Regenspurg, Wolff Anno 1296 zu Schweinfurt, Ludewig Anno 1392 zu Schaffhausen unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts wird mit Seyfrieden angefangen, derselbe bekam mit seiner Gemahlin die Grafschafft Haag oder Hagen. Sein Sohn Berthold, Herr der Grafschafft Haag und des H. R. Reichs Erb-Ritter, wurde ein Vater Seyfriedi II und Wittilonis, welche sich in 2 Linien vertheilet.

(1) Seyfried II legte die Haagische Linie an, und hatte 2 Söhne, *Conradum* und *Johannem*, davon der ältere Ludovici in Bayern, Marckgrafens zu Brandenburg, Hofmeister gewesen, und gleichfalls 2 Söhne hinterlassen, nemlich Wilhelmum, Ober-Præsidenten in Bayern, und Christianum der Anno 1392 zuerst den Bayrischen Bund errichtet. Des letztern Sohn, Georgius, starb unvererbt, da denn die Grafschafft Hagen seinem Vetter, des obgedachten Johannis Enckel, Stephano anheim fiel. Dieser zeugte mit Lunetta von Achdorff, oder vielmehr Massenhausen Georgium, Herrn im Haag, und Johannem, Herrn in Massenhausen, der Letztere hatte einen Sohn gleiches Nahmens, weil er aber ohne Erben verstorben, so ward die Herrschafft Massenhausen Anno 1474 an die Hertzoge in Bayern verkaufft. Des ältern, nemlich Georgii Enckel, Wolffgang, büssete Anno 1474 auf dem Beylager Churfürst Philippi zu Pfaltz sein Leben in dem Thurnier ein, und weil er keinen männlichen Erben hatte, so kam die Grafschafft Hagen an seinen nahen Anverwandten Sigismundum von Frauenberg, welcher den Titel eines Grafen zu Haag zuerst geführet, und Kaysers Maximiliani I geheimder Rath, wie auch Abgesandter in Engelland, zuletzt aber Cammer-Richter zu Speyer gewesen. Sein Enckel Ladislaus hat Anno 1567 diese Linie geendiget, worauf die Grafschafft Haag an die Hertzoge von Bayern gekommen.

(2) Wittilo pflantzte die Frauenbergische Linie fort, dessen Nachkommen haben sich in unterschiedene Neben-Zweige abgetheilet, so aber meistens wieder ausgegangen. Vitus war Bischoff zu Augspurg, und starb An. 1567; dessen Bruders, Johannis Petri, Enckel Carolus, war Chur-Bayrischer geheimder Rath und Cammerherr, welche Würde sein Sohn, Johannes Victor, gleichfalls bekleidet, und Ferdinandum Amadeum Josephum, wie auch Carolum Antonium hinterlassen hat, welche beyde das Geschlecht unterhalten. *Bucelini Stemmat. P. III, IV. Spen. Hist. insign. c. 26.*

Fraunhofen, Frauenhofen, Fronhofen,

Diese alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, hat ihr Stamm-Schloß Fraunhofen an der kleinen Vils in Unter-Bayern in dem Rent-Amte Landshut gelegen. *Lazius* führet sie von Caspar Frauenhofen her, der sich ums Jahr 1310 mit einer Gräfin von Hohenzollern vermählet. Von dessen Nachkommen florirte einer Anno 1700 als Chur-Cöllnischer Obrist-Hofmeister, und Maximilianus Ludovicus A. 1739 als Comtur des S. Georgii Ordens, Chur-Bayrischer Cammer-Herr und Hof-Rath. *de migr. Gentium p. 337.*

Freitag, s. Freytag.

Frens, Ferens,

Eine alte adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Hertzogthum Jülich, allwo deren Stamm-Schloß und freye Herrschafft Frens gelegen ist. Man weiß aus den alten Zeiten nur Rabolt Frens anzuführen, der als Chur-Trierischer Rath Anno 1530 mit auf dem Reichstage zu Augspurg gewesen. Frantz, Freyherr von und zu Ferenz Kedenich war Anno 1674 Chur-Cöllnischer geheimder Rath und Plenipotentiarius zu den Friedens-Tractaten mit den General-Staaten, Frantz Carl, Freyherr von und zu Frenz, Herr auf Alten-Lauenburg, Chur-Cöllnischer geheimder Rath und Cämmerer, florirte nach Anfang dieses Seculi, gleichwie mit Ausgange des vorigen Seculi Franciscus, ingleichen Heinrich Adolph und Johann Sigmund, Freyherren von und zu Frenz und Kedenich, unter die Dom-Herren zu Hildesheim gezehlet werden. *MSt.*

Frese, Vrese,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien im Hertzogthum Bremen, von welcher in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.* gemeldet wird, daß sie aus Frießland, woselbst sie noch floriret, hergestammet, und anfangs insgemein die Fresen oder die Friesen genennet worden. Zuerst werden 2 Brüder, Gerhard und Diethard Anno 1254 angeführet. Frantz ward Anno 1352 Dechant des Stiffts Camin und Anno 1367 ward er Dom-Probst zu Colberg. An. 1437 lebte Johann Frese als Drost zu Fredeburg und Ertz-Bischöflicher Amtmann zu Vörde. Outraben diente der Cron Spanien als Obrister, und war sein Großvater Wilcke des vorgedachten Johannis Bruder gewesen. Nach Anfang des ietzigen Seculi haben 4 Brüder aus dieser Familie floriret: (1) Hans Jochim Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant, (2) Otto Dietrich Dänischer Obrist-Lieutenant, (3) Christian Ernst, Kayserl. Obrist-Lieutenant, (4) Anton Casimir, Gottorpischer Major.

Freyberg,

Diese alte Freyherrliche Familie in Schwaben besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Augspurg, wie auch in der Probstey Ellwangen. Sie soll aus der edlen Römischen Familie der Curiatiorum entsprossen seyn, wie *Bucelinus* meldet, und Homagium Curiatium zum Stamm-Vater setzet, der sich um das Jahr 809 in Rhätien niedergelassen, und sich einen Herrn de libero monte, oder von Freyberg genennet, nachdem er das Schloß dieses Nahmens zwey Meilen von Chur aufferbauet. Mit seiner Gemahlin aus dem Hause Colonna, zeugte er Damianum, welcher von einigen Thomas oder Thomas geheissen, und vor den Erbauer des gedachten Schlosses angegeben wird. Dieser verfiel mit einem Freyherrn von Sax in grosse Streitigkeiten, dahero nachgehends seine Wittwe, eine Baronesse von Brandis, sich genöthiget befand, ihre Güther zu veralieniren, und sich in Schwaben zu begeben, allwo sie nicht allein andere Güther an sich gekaufft, sondern auch das Schloß Medingen, unweit Füssen, angeleget, welches hernach Freyberg genennet worden. Von ihren beyden Söhnen, die um das Jahr 865 gelebet, hat der ältere Thomas in seinem Enckel Hildebrando, seine Linie beschlossen; der jüngere aber Henricus erheyrathete die Herrschafft Steislingen, und hinterließ Siegfrieden, welcher mit seiner Gemahlin das Schloß Aschau in Bayern bekommen. Dessen Nachkommen haben sich in die Achstädtische, Aschauische, Freyberg-Eisenbergische und Angelbergische Linien vertheilet.

Von der Achstädtischen Linie hat Gottfried um das Jahr 1209 gelebet, und zwey Söhne gezeuget, davon der jüngere, Nahmens Erbo, seinen Ast im Elsaß fortgepflantzet, der aber nun-meh-

mehro erloschen; der ältere hingegen, Eberhardus genannt, hat eine Nachkommenschafft hinterlassen, die im 2ten Theil der Hübnerischen genealog. Tab. n. 533 bis zu Ausgang des XVI Seculi zu sehen.

Die Aschauische Linie in Bayern hat Bertholdus, der um das Jahr 1198 gelebet, gestifftet. Er hatte 5 Söhne, davon einer gleiches Nahmens mit ihm, den Aschauischen Ast erhalten; s. l. c. n. 534; der andere aber Conradus, die Löwenfelsische Neben-Linie angeleget, nachdem er mit seiner Gemahlin das Schloß Löwenfels bekommen; ob aber beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren, kan man nicht sagen. s. l. c. n. 535.

Die Freyberg-Eisenbergische Linie legte Henricus, ein Sohn Burcardi und Cordulæ Schenckin von Winterstettin an. Er hatte fünff Söhne, von denen der jüngste Fridericus um das Jahr 1400 gelebet, und sein Geschlecht fortgesetzet hat. Von seinen Nachkommen haben sich vor andern hervor gethan, 1) Philippus, der Anno 1512 in der Schlacht bey Ravenna als Obrister gedienet, 2) Hans Dietrich, Herr auf Ronau, Affingen, Kayserlicher Rath und der Reichs-Ritterschafft in Schwaben Director, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren, und auf Seiferts Ahnen-Tafel der Tantzel von Tratzberg zu sehen sind. 3) Georgius, Obrister Hauptmann des Schwäbischen Bundes. 4) Johannes Christophorus, Bischoff zu Augspurg. Er war anfangs Probst zu Elwangen, brachte die Herrschafft Justingen auf seine Linie, und gieng Anno 1690 mit Tode ab. 5) Johann Albert, Kayserlicher und Chur-Bayrischer Rath und Cammer-Herr, hat mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Kriechingen, so Anno 1691 gestorben, 3 Töchter und so viel Söhne gezeuget, welche sind: (1) Ferdinandus Christophorus Josephus Franciscus de Paula, welcher wegen der Herrschafft Justingen auf den Reichstägen gleich denen Reichs-Grafen Sitz und Stimme hat. (2) Maximilianus Felix. (3) Joh. Christophorus Xaverius.

Die Angelbergische Linie hat ihren Anfang von Henrico, der um das Jahr 1258 gelebet, und mit seiner Gemahlin, einer von Schönstein, die im Burgau gelegene Herrschafft Angelberg erhalten. Sein Sohn Henricus führte den Beynahmen Stubenrauch, welchen er bey folgender Gelegenheit soll bekommen haben. Als er einsten, nebst seinem Landes-Herrn, flüchtig werden muste, versicherte er diesen, daß seine Feinde bald wieder in sich gehen, und an seiner Tafel speisen würden; bath sich zugleich aus, daß wenn er solches erlebte, ihm vergönnet seyn möchte, den im Zimmer befindlichen Ofen in Stücken zu schlagen, welches beydes auch erfolget, und dadurch ein ziemlicher Rauch im Zimmer verursachet worden seyn soll. Ob aber diese Erzehlung Grund habe, lässet man an seinen Ort gestellet seyn. Henricus, ein Enckel dieses Letztern, lebte noch Anno 1371 und hatte 4 Söhne, so die beyden Nahmen, Heinrich und Friedrich, geführet, welche sich wieder in die Angelbergische, Kirchheimische, Wolffspergische und Justingische Linien vertheilet. Die 3 erstern sind schon vor langen Zeiten abgegangen, die letztere aber, obgleich die Herrschafft Justingen an die Freyberg-Eisenbergische Linie gelanget, hat noch zu Anfange des 18 Seculi floriret. Es sind unter andern von selbiger zu mercken: (1) Ludovicus, so Anno 1475 zum Coadjutor zu Costnitz erwehlet, nachgehends aber in der Succeßion übergangen worden, ob ihn gleich der Pabst zum Bischoff confirmiret hatte. (2) Ludovicus, beygenamt Lux, des ietztgedachten Bruders Sohn, war der erste Herr in Justingen, und starb Anno 1523. (3) Geor-

Georgius Ludovicus und Hieronymus Fridericus lebten noch Anno 1701. Christoph Anton Thaddäus, Baron von Freyberg, Chur-Bayerischer Cämmerer, geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall, Schatzmeister des S. Georgii-Ritter-Ordens, ward 1735 Groß-Creutz. Romanus, Freyherr von Freyberg, Dom-Capitularis und Officialis des Stiffts Augspurg, ward An. 1733 Decanus daselbst. Johann Anton Joseph, Baron von Freyberg und Eisenberg, erhielt Anno 1736 die Bischöffliche Würde zu Aichstädt. Zu welcher Linie aber diese 3 gehören, kan man nicht sagen. Spangenb. Adelsp. *P. II. Wigulei Hundii* Bayr. Stammb. *P. II. Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hist. insign. l. 5 c. 40.*

Freyberg,

Diese adeliche Familie ist über die 100 Jahr im Fürstenthum Anhalt bekannt, und besitzet auch im Sächsischen Chur-Kreise das Guth Groß-Melow. D. Becmann will sie aus Francken Anno 1504 herführen; man lässet aber solches dahin gestellet seyn. Uns ist am ersten bekannt worden Ernst auf Elsdorff, Anhältischer geheimder Rath, welcher Anno 1626 mit Tode abgegangen. Von dessen Söhnen ist der älteste, Hans Ernst, Fürstlicher Hofmeister und Witthums-Rath zu Dessau, Anno 1669 ohne Erben verstorben; der jüngste aber Willhelm Heinrich, gesegnete Anno 1696 das Zeitliche, nachdem er dem Hause Anhalt 50 Jahr gedienet, binnen welcher Zeit er erstlich Hofmeister bey dem Erb-Printzen zu Dessau, hernach geheimder Rath und An. 1663 Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, ferner Land-Rath und Lands-Hauptmann, und endlich gesamter Rath gewesen. Sein jüngerer Sohn, *Æmilius Marius Albertus*, war Anno 1708 Königlicher Preußischer geheimder Justitien-Rath, und hat sein Geschlecht mit 2 Söhnen Friderico Wilhelmo und Wilhelmo Augusto vermehret. Anhält. Historie P. VII.

In Mecklenburg haben von alten Zeiten an die von Freyberg als ein adeliches Geschlecht auf den Gütern Dambeck und Karchau im Amte Wredenhagen florirt, und sich auch in Pommern niedergelassen gehabt; wie denn Albrecht Andreas von Freyberg An. 1680 als Pommerischer Regierungs-Rath verstorben. In erstgedachter Provintz bestund dieses Geschlecht nach Anfange des itzigen Seculi auf einer Person, und kan man nicht sagen, ob sie männliche Posterität hinterlassen. Ubrigens aber sind diese von Freyberg von jenen in Anhalt unterschieden.

Freyburg,

Dieser alten adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Eberhardo Anno 1290 an; dessen Sohn Johannes soll sich wegen der zu Freyburg entstandenen innerlichen Unruhen nach Cosinitz gewendet haben, von dessen Nachkommen wird Bernhard, sonst Gerold genannt, Anno 1670 unter die Aebte zu Rheinau gezehlet, um welche Zeit auch Lutzhans von Freyburg in Erckheim gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV p. 81.*

Freytag, Fridag,

Diese alte adeliche, auch nunmehrige freyherrliche und gräfliche Familie gehöret eigentlich in Westphalen zu Hause, hat sich aber auch in Nieder-Sachsen ausgebreitet, und floriret annoch im Lüneburgischen, allwo sie sich Freytag von Fronleuten, wie im Wappen-Buche *P. I p. 283* zu sehen, nennen soll. Deren Ansehen erhellet schon daraus, daß Heinrich Anno 1402 unter die Aebte zu Brauweiler, und Hans, der sich von dem Schlosse Loringhofen beygenannt, An. 1491

1491 unter die Ordensmeister in Liefland gezehlet wird. Anno 1529 befanden sich Joachim und Wilhelm in der von den Türcken belagerten Stadt Wien, wie Spangenberg meldet. Leo Freytag, Herr von Gödens, ward An. 1624 im Nahmen der Nieder-Sächsischen Kreis-Stände an den Kayser geschickt, um wegen des Generals Tilly Einfall in Nieder-Sachsen sich zu beschweren. Anno 1635 war Johann, Schwedischer Obrister und Commandant in Würtzburg, als sich die Kayserl. davon Meister machten. Insbesondere hat eine Branche dieser Familie sich in Ost-Frießland ausgebreitet, und die Herrschafft Gödens an sich gebracht. Der erste Urheber dieser Linie war Frantz Fridag von Lorinkhoven unter der Veste Recklingshusen im Cöllnischen, welcher im 16ten Seculo mit seiner Frauen Almet von Oldenboccum Erb-Tochter zu Gödens diese Herrschafft erheyrathet, welche ihr Vater Johann von Oldenboccum, ein Edelmann aus der Grafschafft Marck, mit seiner Frauen Almet von Oldensum Erb-Tochter zu Gödens, auf gleiche Weise bekommen hatte. Von des gedachten Frantz Fridags Söhnen sind zu mercken a) Haro zu Gödens und b) Melchior Ernst, Hauptling zu Uterstewehr, welche 2 Linien anfiengen, davon aber die 2te in dem Enckel, gleichfalls Melchior Ernst genannt, wieder erloschen; Haro hingegen, Hauptling zu Gödens, Drost zu Liere, hat eine zahlreiche Posterität verlassen. Von den Söhnen ist Herbert, Fürstl. Ost-Friesischer Drost zu Emden unverehligt gestorben; von dessen Brüdern sind Frantz Ico, Herr zu Gödens und Johann Wilhelm, der sich zu Embden etabliret, zu mercken, indem sie 2 Branches angefangen.

Frantz Ico war Drost zu Liere, und ward vom Kayser Ferdinando III in den Freyherrn-Stand erhoben, und vermählt mit Elisabeth von Westerholt aus Westphalen, Catholischer Religion, worinne auch nach dessen frühzeitigem Absterben, sie sämmtliche Kinder erziehen ließ, ob er, der Vater, gleich der Reformirten Kirche zugethan gewesen; von den Söhnen ward Carl Philipp, Maltheser Ritter und Groß-Prior in Ungarn, Comtur zu Tobel, Rothweil ꝛc. und starb Anno 1698 in Maltha; Johann Ernst, Ico Wilhelm und Maximilian traten in den Jesuiter-Orden. Haro Burckhard von Fridag, Freyherr zu Gödens, war der älteste Sohn, Kayserl. Cammerherr, und Abgesandter in den Nieder-Sächsischen und Westphälischen Kreisen. Er wurde nebst allen seinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben, starb aber Anno 1692 unverehligt, und verfällete die Herrschafft Gödens auf Frantz Heinrichen, Grafen von Freytag, seinen noch übrigen Bruder, der Kayserl. Cammerherr, wircklicher Reichs-Hof-Rath und Abgesandter am Chur-Brandenburgischen Hofe und nach seines vorgedachten Bruders Absterben, auch in den Nieder-Sächsischen und Westphälischen Kreisen; er ist aber bald darauf Anno 1694 verstorben, von seiner Gemahlin Sophien Elisabeth Gräfin von Altenburg unterschiedene Söhne hinterlassend, von welchen Frantz Wilhelm Königl. Pohln. Obrist-Lieutenant, und hernach Kayserl. Cammer-Herr worden, Anno 1722 aber mit Tode abgegangen. Burckhard Philipp hingegen, Graf Fridag, Freyherr von Gödens, Kayserl. Cammer-Herr und wircklicher Reichs-Hofrath, ist An. 1720 und 1721 Abgesandter an den Königl. Schwedischen und Dänischen Höfen gewesen, hat sich Anno 1708 vermählet mit Edel August Bielcken, des Königl. Dänischen Brigadiers, Graf Christoph Bielckens Tochter, mit welcher er aber bis Anno 1723 seine Branche noch nicht fortgepflantzet gehabt.

Vorgedachter Johann Wilhelm Fridag zu Emden, Drost daselbst, und des Hofgerichts Assessor, hatte zwar viele Söhne, die aber meistens in Kriegs-

Chargen verstorben, und davon nur Haro Heinrich, Drost zu Aurich und An. 1700 Ost-Friesischer Hofrichter, seinen Stam fortgesetzet; es waren von seinen Söhnen Eberhard Hermann, Königlicher Preußischer Cammer-Juncker, Carl Wilhelm, Major und Capitain einer Brandenburgischen Compagnie de Marine in Embden, Haro Burckard, Capitain Aide de Camp zu Weissenfels, und Frantz Heinrich Fürstl. Ost-Friesischer Jägermeister, die theils ihren Ast fortgesetzet haben.

Nachdem ums Jahr 1718 die Linie der Westphälischen Fridage erloschen, gab sich zwar Graf Burckhard Philipp als Schild- und Stam-Vetter und nechster Lehnfolger an; er hatte aber so wohl in Ansehung der Lehns-Herren, als auch der Allodial-Erben An. 1723 in seinem Suchen noch nicht reußiret.

Freytag, Freitag,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist von der vorhergehenden wohl zu unterscheiden, ob sie wohl *Sinapius* mit einander confundiret. Derselben Anherr ist Laurentius Freytag von Kupfferberg, von seinem Vaterlande dieses Nahmens, einem Städtlein, also beygenahmet, welcher die Güter Michelwitz, Suppraschin, Stuse ꝛc. besessen, zuerst den Adelstand erhalten, J. V. D. Fürstl. Münsterb. Rath und Cantzler der Herrschafft Trachenberg gewesen, und Anno 1622 verstorben. Von seinen Nachkommen war Friedrich von Freytag und Suppraschin, auf Pirschen, Stuse ꝛc. ums Jahr 1682 Königlicher Mannrechts Beysitzer und Landes-Aeltester des Fürstenthums, Breßlau. Schles. *Curios. P. II*

Frickenhausen, s. Böhlin.

Fridag, s. Freytag.

Friedberg, s. Füger.

Friese,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche, theils auch gräfliche Familie ist eine der vornehmsten in Ober-Sachsen, allwo sie die wichtige Güter: als Rötha, Cotta, Alt-Ranstädt ꝛc. in der Leipziger Pflege, Schönfeld, Putzka u. a. m. unweit Dreßden und Pirna besitzet. *Buddeus* im Hist. *Lex. Knaut in Prodr. Misn.* und der Verfasser der so genannten Sächs. Adels-Historie T. I f. 395 und viele andere meinen, daß sie aus der Schweitz herstamme, ob man wohl bey den Schweitzerischen Scribenten nichts davon aufgezeichnet gefunden, letztgedachter Auctor auch selbst fast dran zweifeln und sie lieber aus Dänemarck herleiten will, wenn er f. 397 l. c. hinzusetzet: **Die Gleichheit des Wappens giebt zu erkennen, daß die in Dänemarck in Ansehen gestandene Friesen mit denen in Sachsen wohl eines Geschlechts seyn müssen;** welches Vorgeben aber nicht den geringsten Grund hat, indem das Dänische annoch in grossem Ansehen stehende meistens gräfliche Geschlecht, sich nicht von **Friese**, sondern blos **Friis** nennet und in den Wappen theils 3 Eichhörner, theils aber eine Schacht-Tafel führet, und sich von einander dadurch unterscheidet, hingegen unsere von **Friese** nach seinem eigenen Geständniß l. c. f. 399 einen halben Mond und einen halben Stern im Wappen haben. Es leitet aber dieses hochansehnliche Geschlecht selbst seinen Ursprung aus Bayern her, und melden die Urkunden, daß es sich nach dem Kriege Kaysers Friderici mit dem Gegen-Kayser Ludovico aus Bayern, ums Jahr 1328 in Sachsen gewendet und in den Kriegen Marckgrafs Friderici Severi in Meissen, der gedachten Ludovici Bavari Tochter, Mechtildam, zur Ehe hatte, sich wohl verhalten und Güter darinne bekommen, auch das Ritter-Gut Friesen im Vogtlande möge erbauet haben, so aber schon vorlängst an die von Metzsch zu Reichenbach

bach gelanget. Anno 1272 soll Heinrich von Friese am Brandenburgischen Hofe gewesen seyn; hernach findet sich ein Heinrich von Friese, auf Lotzendorf, welcher mit einer von Wolframsdorf vermählet gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses vornehmen Geschlechts, weiß man nur mit Carl von Friesen, der Anno 1488 mit Kauern, in Ronneburgischer Pflege beliehen worden, davon der Lehn-Brief annoch vorhanden. Er hat mit seiner Gemahlin einer von Görschen Bernharden (dessen Enckel Hans Dietrich Anno 1500 Mosen erkaufft, und Waltersdorf besessen) und Stephanum gezeuget, der ebenfalls Kauern inne gehabt, und unter andern ein Vater Stephani II auf Kauern worden, der Stephanum III und Carln hinterlassen, die beyde hier zu mercken. Jener ward Amtmann zu Ronneburg und ein Vater Heinrich Liebmanns auf Kauern, Hertzogl. Altenburg. Raths, Vice-Hofrichters zu Jena und Directoris der Ritterschafft des Fürstenthums Altenburg, welcher Anno 1653 verstorben, und unter andern Söhnen hinterlassen a) Carln auf Tornau, (nachdem er Kauern verkaufft) Stiffts-Rath zu Zeitz und Domherrn zu Naumburg; ob er Nachkommen gehabt, hat man nicht finden können, und b) Stephanum IV auf Hain, Chur-Sächs. Rath, Präsidenten der Stiffts-Regierung zu Zeitz und Dom-Probst zu Naumburg, dessen 2 Söhne Carl und Stephanus V geheissen, von denen man aber nichts weiter anführen kan, als, daß jener Dom-Herr zu Naumburg, dieser aber Stephanus Stiffts-Rath zu Zeitz und Senior des Dom-Capitels zu Naumburg gewesen. Des vorgedachten Stephani III Bruders erwehnten Carls zu gedencken, so ist derselbe Anherr der heut zu Tage in Meissen in grossem Ansehen florirenden freyherrlichen und gräflichen Branches von Friesen, und ein Vater Heinrichs, Chur-Sächs. geheimden Raths, Cantzlers, Appellations-Gerichts-Präsidentens und Dom-Probstens zu Merseburg worden. Er hatte Anno 1651 das Glück, mit seiner Gemahlin Catharina von Einsiedel aus dem Hause Schweinsburg nach 50jähriger Ehe seine Jubel-Hochzeit zu begehen, und noch 8 Jahr darauf zu leben, folgends dieselbe als Wittwe zu hinterlassen. Von derselben ist er ein Vater worden Heinrichs und Carls II; jener ist der berühmte Chur-Sächs. geheimde Raths-Director, von dem im folgenden Artikel soll gesaget werden; er starb An. 1680, nachdem er den freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht, und hinterließ 7 Töchter und einen Sohn, Julium Heinrichen, ersten Grafen von Friesen, auf Schönfeld, Putzka, Kraupa ꝛc. anfangs Holländischen Obristen, hernach Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Rath, und geheimden Kriegsraths-Präsidenten, und endlich Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, Commandant zu Landau, und letztens General-Feld-Marschalln ꝛc. ꝛc. der Anno 1706 verstorben, nachdem er Anno 1703 durch die tapffere Vertheidigung der Festung Landau, (deswegen er vom Kayser ein sehr gnädiges eigenhändiges Danck-Schreiben, so in Lünigs Reichs-Cantzeley p. 212 P. VI zu lesen, erhalten) und Anno 1705 durch Einnahme der Festung Drusenheim von den Frantzosen seinen Ruhm verewiget. Mit seiner Gemahlin Marquisin de Montbrun hat er gezeuget, Heinrich Friedrichen, Grafen von Friesen, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Cabinets-Ministern, Rittern des weissen Adler-Ordens, Generaln, Gouverneur zu Dreßden, Commandeurn des Regiments Königl. Leib-Garde, Ober-Commandanten aller Chur-Sächs. Festungen ꝛc. der sich Anno 1725 mit Augusta Constantia, Gräfin von Kosel, vermählet, mit ihr die Herrschafft und Schloß Königsbrück in der Ober-Lausitz erhalten, und 2 Söhne gezeuget, davon aber nur noch einer, gebohren Anno 1726, am Leben, gleichwie die Frau Mutter Anno 1728 verstorben ist.

Vorgedachter Carl II. und Bruder Heinrichs, besaß Rötha, Jeßwitz, Cotta rc. war anfangs Fürstl. Sultzbachischer geheimder Rath und Hofmeister, wie auch Cantzler und Cammer-Director, nachmahls aber Chur-Sächs. Cammer-Rath und Stathalter der Grafschafft Henneberg, und Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen. Er starb An. 1686 als wircklicher geheimder Rath, Ober-Consistorial-Präsident, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, von seiner Gemahlin, einer gebohrnen von Raben, nebst etlichen Töchtern, 3 Söhne hinterlassend, als 1) **Christian Augusten**, Freyherrn von Friesen, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Rath, Domherrn zu Magdeburg, und Dom-Probst zu Meissen, nachdem er anfangs den Character eines Kayserl. Reichs-Hofraths geführet, dessen Sohn (von seiner Gemahlin einer von Offenberg) gleiches Nahmens auf Rötha, Rammelburg rc. Königl. Pohln. General-Lieutenant Anno 1737, 63 Jahr, zu Belgrad in Ungarn an einer Kranckheit verstorben, den Ruhm eines der besten Königlichen Pohln. und Chur-Sächs. Generals hinterlassend. Er hat in letztern Pohln. Troublen vor Dantzig, und am Rheine, woselbst er das Chur-Sächsische Corpo commandirte, wie auch an der Mosel besondere Proben seiner Tapfferkeit gezeiget. Seine 3 Söhne sind Otto Heinrich, Carl August und Johann Friedrich Ernst. 2) **Carln** auf Alt-Ranstädt, St. Johanniter-Ordens-Rittern und Königl. Dänischen Obrist-Lieutenant, der Anno 1698 verstorben, und Clausen, Freyherrn von Friesen, von seiner Gemahlin einer von Ahlefeld hinterlassen, welcher Anno 1719 als Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Hofrath unvermählt mit Tode abgegangen, und 3) **Otten Heinrichen**, auf Rötha, Gaschwitz, Cotta rc. Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Rath und Cantzlern, der Anno 1717 ohne Kinder verstorben, nachdem er dem Chur-Hause Sachsen 40 Jahr gedienet. Ubrigens ist ein merckwürdiger Brief Catharinä von Friesen einer Kloster-Jungfer zu Cronswyck an den Bruder Wiprechten de Anno 1526, und die Antwort darauf des General-Provincials Prediger-Ordens D. Hermanni, die Reformation Lutheri betreffend, Tom. XX der **unschuldigen Nachrichten von Theologischen Sachen** p. 694 bis 714 zu lesen. **Genealogisch Handbuch.**

In **Westphalen** insonderheit im Fürstenthum Minden sollen die von **Friesenhausen** floriren, ingleichen starb An. 1733 Johann Theodor, Baron von **Frießheim**, alt 90 Jahr, als Holländischer General-Lieutenant, und Gouverneur zu Hertzogenbusch; man kan aber von beyden Familien keine weitere Nachricht geben, ohne daß Philipp Siegismund von **Friesenhausen** gegen Ausgang des vorigen Seculi Chur-Pfältzischer Obrister-Stallmeister gewesen, und dessen Tochter Sophia Elisabeth Anno 1722 eine Gemahlin des itzigen Grafen Friderici Ernesti von der Lippe zu Alverdissen worden, und deren von **Frießheim** oder **Friesenheim** in den ältesten Zeiten wegen ihrer Vermählung mit uralten und vornehmen adelichen Familien in Rheinlanden, auf **Humbrachts Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels** öffters gedacht werde.

Friese (Heinrich, Freyherr von) Chur-Sächs. geheimden Raths Director,

Er war ein Sohn Henrici von Friesen, Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cantzlers und Appellations-Präsidenten, wie im vorhergehenden Artikel gesagt worden, und Anno 1610 gebohren. Nachdem er seine Studia auf den Universitäten zu Leiden in Holland und zu Paris in Franckreich rühmlichst absolviret, und sich mit den gelehrtesten Leuten, als Heinsio, Vossio, Cunæo &c. bekannt gemacht, gieng er zurück

zurück zu seinen Eltern nach Wittenberg, woselbst sie sich wegen damahliger Kriegs-Unruhe aufhielten: Allhier schrieb er den Panegyricum dem Hertzoge Bernhardten zu Sachsen zu Ehren. Nachgehends begab er sich nach Leipzig, und Anno 1634 begleitete er den Sächsischen Altenburgischen Gesandten, den von Brandt, auf den Convent zu Franckfurt am Mayn. Nach seiner Zurückkunfft gieng er Anno 1638 mit der Chur-Sächsischen Gesandschafft nach Prag, allwo sie die Lehn empfangen solte, da er dann im Nahmen der Altenburgischen und Weimarischen Höfe dem Lehns-Actui beygewohnet. In dem folgenden Jahre wurde er zum Chur-Sächsischen Hofrathe ernennet, gleichwie er die ihm aufgetragene Gesandschafft nebst dem geheimen Rathe, Friedrichen von Metzsch, auf den Churfürstl. Collegial-Tage zu Regenspurg abgeleget. Anno 1645 resignirte er die Churfürstl. Dienste, und reisete, nach gebrauchter Sauer-Brunnen-Cur zu Eger, wiederum nach Franckreich, und blieb zu Paris in die sechs Monate. Hierauf gieng er wiederum nach Teutschland zurück, mit dem Vorsatze, nach Italien zu gehen; doch er änderte solchen wiederum auf Zureden des Chur-Sächs. geheimden Raths, Adolphi von Haugwitz, und hatte nun vor, aufs neue Franckreich zu besehen. Doch kamen abermahls Hindernisse darzwischen, und gieng er Anno 1647 wieder nach Dreßden. Drey Jahr darauf wurde er zum geheimen Rath ernennet, und Anno 1651 wurde er von seinem Churfürsten mit nach Prage genommen; gleichwie er folgends, als dessen Principal-Gesandter auf den Reichs-Tag nach Regenspurg abgefertiget worden. Er vertrat daselbst die hohe Churfürstl. Stelle bey der damahligen Wahl des Römischen Königes, und andern wichtigen Reichs-Geschäfften im Churfürstl. Collegio zu sonderbarem Vergnügen seines Principalen, gleichwie er sich selbst bey dem Kayser solches Ansehen zuwege gebracht, daß ihn dieser aus eigener Bewegniß samt seiner gantzen Familie in den Freyherren-Stand erhoben. Anno 1657 wurde er in sonderbaren Angelegenheiten an den Kayserl. Hofe nach Prage geschickt, und Anno 1658 begleitete er seinen Herrn auf den Wahl-Tag nach Franckfurt, allwo er seinen Ruhm ansehnlich vermehrte. Anno 1664 gieng er mit ihm auf den Reichs-Tag nach Regenspurg, und in dem folgenden Jahre trug ihm der Churfürst das Directorium des geheimen Raths-Collegii selbst in hoher Person auf. Immittelst continuirte er noch unter den wichtigsten Angelegenheiten sein Studiren, und sammlete eine schöne Bibliotheck, in welcher man nach seinem Tode, der Anno 1680 den 14 May erfolgte, so viel Bücher, so viel eigenhändige Proben seines Fleisses gefunden. Nächst dem war er ein sonderbarer Liebhaber von allerhand raren natürlichen Sachen, deren er eine grosse Menge zusammen gebracht. Im übrigen hat er sich zu zweyen mahlen vermählet; erstlich mit Ursula von Loß, Joachims von Loß, Churfürstl. Sächs. geheimden Raths, jüngsten Tochter, die ihm 2 Söhne gebohren, so aber in zartem Alter wiederum verschieden, gleichwie ihnen die Mutter selbst Anno 1644 in der Sterblichkeit gefolget. Drey Jahr darauf legte er sich Mariam Margaretham, Weigandi von Lützelburg, Königl. Spanischen gewesenen Obristens über ein Regiment Cürassirer, mittlere Tochter bey, und zeugete mit ihr verschiedene Kinder, unter welchen zu mercken: 1) Heinricus, Graf von Friesen, von welchem im vorhergehenden Artikel gesaget worden. 3) Maria Sophia, Freyherrns Heinrici von Reichenbach Gemahlin. 3) Catharina Sophia, wurde an Johannem Henricum, Freyherrn von Maltzan; 4) Johanna Margaretha, an Freyherrn Maximilianum von Schellendorff; 5) Ursula Regina, eine in der Lateinischen und Frantzösischen Sprache, wie auch in den Theologischen Streitigkeiten wohler-

wohlerfahrne Dame, an Grafen Conradum Reineccium von Callenberg; 6) Christiana Eleonora, an Grafen Friedrich Wilhelmen von Stollberg; 7) Henrietta Amalia, an Grafen Heinricum VI der ältern Linie von Reuß in Grätz; und 8) Johanna Christina, an Graf Heinrich Wilhelmen von Solms-Sonnenwalde, vermählet. *Curric. Vitæ.*

Friesenhausen, siehe in Friese, am Ende.

Frießheim, siehe in Friese, am Ende.

Fritag, s. Freytag.

Frobelwitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmsten in Schlesien, allwo dessen alter Stamm-Sitz Grumpach, im Oelsnischen Fürstenthum gelegen. *Sinapius* meldet *P. I* seiner Schles. *Curios.* daß sie sich Frutzky beygenahmet, und führet zuerst Casparn von Frobelwitz Frutzky genannt, auf Schmarcker und Ellgut Anno 1468 an; hernach setzet er Hansen auf Ellgut, der Anno 1614 Landes-Aeltester des Oelsnischen Fürstenthums gewesen. Melchior auf Grumpach hat um selbige Zeit floriret. Sigismund des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester ist An. 1636, und Hans, der jüngere, An. 1664 auf Sackerschäwe im Oelsnischen, im Flor gewesen. Schles. Chron.

Froburg,

Von dieser gräflichen Familie in Oesterreich meldet *Bucelinus*, daß sie aus Italien dahin gekommen, und vormahls de monte gaudii geheissen: Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Ludewig an, der ums Jahr 1370 Päbstlicher Hof-Marschall, Königs Ludovici zu Jerusalem, und in Sicilien Statthalter, wie auch Königl. Frantzösischer Rath, und ein Vater gewesen *Wilhelmi*, Bischoffens zu Bitello in dem Neapolitanischen; und Johannis, dessen Enckel Theodoricus hat sich zuerst einen Freyherrn von Froburg, mit dem Beynahmen Tulliers, geschrieben. Anno 1660 florirte Johann George von Tulliers, Graf von Froburg, und hatte unterschiedliche Brüder. *Bucelini Stemmatogr. P. III.*

Fronhofen, s. Fraunhofen.

Frundsberg, Fronsberg,

Ein altes berühmtes adeliches Geschlecht in Schwaben, welches ehedessen das Schloß Freundsberg in Tyrol, so nachgehends Sigmundsfreud genennet worden, besessen; solches aber hernach an das Haus Oesterreich um die Herrschafft Petersberg und Stertzling verwechselt. Nach dieser Zeit hat es Anno 1487 Mündelheim in Schwaben an sich gebracht. Es hat sich auch bereits Anno 968 Ulricus von Frundsberg auf dem Turniere zu Merseburg befunden. Ein anderer dieses Nahmens hat Anno 1267 das Frauen-Kloster, Prediger-Ordens zu Marienthal, genannt Voldepp, erbauet. Und endlich hat Ulricus, welcher um das Jahr 1492 gelebet, und Hauptmann der Gesellschafft St. Georgen-Schilds, des Theils an der Donau, gewesen, auch vor den Urheber des Schwäbischen Bundes angegeben wird, sein Geschlecht durch seinen Sohn Georgium, und Enckel Casparn, von welchen beyden, als berühmten Kriegs-Generalen in unserm historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen, in höchstes Ansehen gebracht. Balthasar von Frunsberg, war Anno 1530 Königs Ferdinandi I Mundschenck auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Anno 1714 ward Johann Balthasar,

thasar edler Herr von und zu Freundsberg unter die Kayserl. Hof-Cammer-Räthe gezehlet, es scheinet aber, daß selbiger nicht aus dieser Familie entsprossen sey, nachdem Seifert in der Ahnen-Tafel der Herren von Wildenstein, meldet, daß Anna, eine Tochter Georgii von Frundsberg auf Mindelheim, der Anno 1580 als Spanischer Rath und Obrister verstorben, die letzte ihres Geschlechts gewesen, es wäre denn, daß solches nur von der Linie zu Mindelheim zu verstehen sey.

Fuchs,

Diese adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie in Francken wird in *Pastorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genossen zu Göttingen An. 1119 gezehlet. Sie hat sich schon vor alten Zeiten in unterschiedene Linien vertheilet, die sich von ihren Ritter-Sitzen beyzunahmen angefangen: als da sind die Fuchse von **Windfurth**, von welchen in *Gotha diplomatica* ein Stamm-Register zu finden, und davon Jacob, Domherr zu Würtzburg, Anno 1558 von den Grumbachischen Mördern mit seinem Bischoffe Melchior von Zobeln erschossen worden; die Fuchse von Gleißmann, von welchen Ludewig Reinhold Anno 1703 als Fürstl. Würtzburgischer General-Major bekannt gewesen. Die Fuchse von **Walpurg** und **Arnschwang** in der Ober-Pfaltz, von welchen Jacobus und Apollinaris zu Anfang des XVI Seculi, und Johann Christoph ums Jahr 1575 sich durch ihre Gelehrsamkeit bekannt gemacht: Letztgedachter war Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Pfleger zu Wetterfeld, Ober-Forst- und Jägermeister, Hofrichter zu Amberg ꝛc. und ein Vater Johann Friedrichs, Fuchs von Walburg, Herrn auf Winckler, Schönsee ꝛc. Chur-Pfältzischen geheimden Raths, Land-Marschalls und Pflegers zu Waldingen, der sich im 30 jährigen Kriege der Religion wegen nach Nürnberg begeben. Um welche Zeit auch Johann Fuchs von Walburg auf Arnschwang als Chur-Pfältzischer Rath und Pfleger zu Cham gelebet, und ein Vater Johann Wilhelms, auf Rheinkam worden; die Fuchse von Aspach, so vermuthlich abgestorben, und die Fuchse von **Dornheim**, so von dem Ritter-Sitze **Dornheim** im Fürstenthum Schwartzenberg unweit Hohen-Landsberg gelegen, den Nahmen führen, und zu unsern Zeiten den freyherrlichen und hernach den gräflichen Character erlanget haben. Von denselben erhielte Anno 1622 Johann George das Bißthum Bamberg; und Anno 1713 bekleidete Christoph Ernst, Freyherr Fuchs von **Bimbach**, die Stelle eines Kayserlichen Reichs-Hofraths und Würtzburgischen geheimden Raths, und Ober-Cammer-Herrns; Anno 1715 aber erhielt er den gräflichen Character, und ward Kayserl. gevollmächtigter Gesandter im Nieder-Sächsischen Kreise. Er starb An. 1719, alt 63 Jahr, der noch Anno 1737 florirende F. Frantz Ludewig Ernste Graff Fuchs von Bimbach, Dom-Herr zu Bamberg, ist vielleicht sein Sohn. Johann Philipp Fuchs von Dornheim, Fürstl. Würtzburgischer geheimder Rath, Domherr und Jubilæus, ward im gedachten Jahre Dom-Probst. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenb. Adelspiegel.

Im Mecklenburgischen und in selbiger Gegend floriret auch eine alte adeliche Familie Fuchs, die sich aber nach dasiger Mund-Art Voß nennet, sonsten aber ebenfalls einen Fuchs im Wappen führet, und aus Francken mag dahin gekommen seyn; siehe Artikel Voß. In Dänemarck, allwo sie sich auch ausgebreitet, nennet sie sich mit dem rechten Nahmen Fuchs, und war einer im vorigen Seculo als Dänischer General-Lieutenant bekannt, er commandirte Anno 1660 auf der Insel Bornholm, auf welcher dazumahl der vormahlige Reichs-Hofemeister Cornificius von Uhlefeld gefangen saß, und als selbiger sich aus dem Gefängniß losgebrochen

chen hatte, und echappiren wolte, holete ihn der General Fuchs wieder zurück, und bewahrete ihn aufs schärffste, daher war Uhlefeld nachgehends, da er dennoch aus dem Reiche heimlich entflohe, und sich zu Brügge in Flandern aufhielt, auf Rache bedacht, und da es sich fügte, daß gemeldter General Fuchs einstmahls nach Brügge kam, ließ ihn Uhlefeld durch einen seiner Söhne auf der Strasse in der Kutsche erschiessen.

Fuchs,

Diese adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, hat mit der vorhergehenden einerley Wappen; doch führet sie *D.* **Becmann** aus dem Elsaß her, und setzet Nicolaum Fuchs zum Anherrn, der 1579 als Stadtmeister zu Straßburg, allwo diese Stelle eine der vornehmsten adelichen Bedienungen ist, mit Tode abgegangen. Sein, mit einer von Wildern, erzeugter Sohn, Hans Nicol, starb Anno 1644 als Stathalter und Graf des Landes Hadeln in Nieder-Sachsen, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Freyin von Putlitz, vier Söhne. Der älteste gieng als Wolffenbüttelischer Stallmeister auf der Reise in Franckreich mit Tode ab. Der andere ward Cammer-Juncker an dem Ost-Friesischen Hofe, und hatte einen Sohn, welcher Anno 1709 unter der Dänischen Grenadier-Garde als Capitain stund. Der dritte war Schwedischer Lieutenant und starb ohne Erben. Der vierte, Nicolaus Christoph, war Stall- und Jägermeister bey dem Fürsten zu Zerbst, und gesegnete Anno 1683 das Zeitliche. Ihm succedirte in den gedachten Chargen sein eintziger Sohn, Hans Christoph auf Lidingerwort, welcher seinen Stamm mit 2 Söhnen, Carolo Wilhelmo und Friderico Ludovico fortgepflantzet hat. *Becmanni* **Anhält. Historie** *P. VII.*

Fuchs von Fuchsberg,

Von dieser nunmehro gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf **Brandis**, daß sie schon vor 400 Jahren rittermäßig in Tyrol gelebet, und den Bey-Nahmen von dem Schlosse **Fuchsberg** unter St. Pauls, welches schon Anno 1267 Ulrich Fuchs besessen, erhalten habe. Anno 1383 haben sie den Titul von Jauffenburg und Passeyer angenommen, weil Christoph Fuchs Barbaram die letzte von Passeyer zur Ehe gehabt; Anno 1421 heyrathete Wolffgang Fuchs von Fuchsberg zu Jauffenburg, Dorotheen von Lebenberg, die letzte dieses Geschlechts, und Erbin des Schlosses Lebenberg. George florirte Anno 1464 als Kayserl. Ober-Hof-Marschall; Anno 1483 war Diego Lands-Hauptmann an der Etsch. Christoph vertrat anfangs die Stelle eines Commandantens zu Kuffstein, ward aber nach seiner Gemahlin Tode Canonicus und Anno 1539 Bischoff zu Brixen, woselbst er An. 1542 sein Leben geendiget. Johann Philipp lebte An. 1620 als Kayserl. Kriegs-Rath und Obrister Feld-Zeugmeister. Leonard ist bey dem Kayser Leopoldo Cammer-Herr gewesen. **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmprands** *Collectan. Hist. Geneal.*

Fuchsberg, s. Fuchs.

Fuchsstadt, s. Mager.

Füeger, Füger, Fieger,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro gräflichen Familien in Tyrol, welche nach Graf von **Brandis** Bericht, schon Anno 1200 daselbst in Ansehen gewesen. Im XIV Seculo besaß sie annoch das Ritter-Gut **Deyß**. Im XV Seculo hat sie sich in die Linien von Hirschberg und von Friedberg vertheilet; von der ersteren starb Benedict Anno 1489 als Dom-Dechant zu Brixen und Ertz-Hertzogs Siegmunds Cantzler zu Wien. Anno

1635

1635 hat sich die erstere Linie mit Carln Füeger von und zu Hirschberg in Oesterreich ob der Enns niedergelassen, wie in Baron von Hohenegg Histor. der Landstände daselbst P. I f. 102 sq. zu sehen. Sie hat die Schlösser Perckhaim, Gneissenau &c. &c. an sich gebracht. Von seinen Nachkommen waren a) Hans Carl, Kayserl. Rath und Land-Rath des Ertz-Hertzogthums Oesterreich An. 1693 b) Hans George, Kays. Forstmeister, c) Joh. Siegm. Freyherr Fieger zu Hirschberg, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Hof- und ältester Regiments-Rath, wie auch Commandant zu Erfurt, der Anno 1718 auf seinem Schlosse Doschütz verstorben, und d) Martin, welcher sich Anno 1704 als Oesterreichischer Grentz-Hauptmann, im vorgewesenen Bayerischen Kriege gebrauchen lassen; als er sich aber mit seinem Land-Volcke allzu weit unter die Feinde gewaget, ist er blessiret, gefangen, hernach bey Abbrennung des Orts Schilddorff lebendig ins Feuer geworffen und verbrant worden. Die andere Branche hat Johann Fieger, Kayserl. und Lands-Fürstl. Rath angefangen. Derselbe kauffte Anno 1459 Friedberg, Steinach und Cronburg, und starb Anno 1503 im 78ten Jahre seines Alters. Sein Sohn Christoph, Herr der Vogtey Friedberg, ward Anno 1536 vom Kayser zu einem Ritter des H. Röm. Reichs geschlagen; er zeugte Casparn, der An. 1567 als Kayserl. wircklicher Oesterreichischer Regiments-Rath verstorben, und hinterließ Andream Füeger von Friedberg und Cronburg, Hoch-Natturns und Corb, der Anno 1646 als Oesterreichischer Regiments-Rath mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen, Johann Raymunds ersten Reichs-Grafens Füeger, Freyherrns von Friedberg, der die Erb-Land-Obrist-Jägermeister-Charge in Tyrol erhalten, und auf sein Geschlecht gebracht. Von seinen Söhnen ward der jüngste Gabriel Raymund Matthäus Anno 1705 Kayserlicher Hauptmann, und der älteste, Dominicus Urban, Erb-Land-Obrist-Jägermeister hat seinen Stamm fortgepflantzet. Seifferts Ahnen-Tafel dieses Geschlechts. Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl. *Part. II.*

Fünffkirchen,

Dieser alten adelichen und nunmehro gräflichen Familie in Oesterreich, Ursprung führen die Scribenten aus Ungarn her, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* Anno 1300 mit Ulrico von Fünffkirchen angefangen. Nachgehends hat Erasmus den Brief Matthiä Herrns von Lichtenstein An. 1397 als Zeuge unterschrieben. Philipp hat einen gewissen Contract Anno 1482 als Zeuge unterzeichnet. Derselbe wurde ein Groß-Vater Johannis Viti, dessen Sohn Johannes trug im Nahmen des Land-Adels im Ertz-Hertzogthum Oesterreich denen zu dem Kriege-Wesen verordneten Commissariis die Nothdurfft An. 1544 vor. Seine Söhne waren Maximilianus erster Freyherr von Fünffkirchen, und Johannes Bernhardus. Dieser letztere hat Johann Siegmunden hinterlassen, dessen jüngerer Sohn Johann Bernhard, welcher wircklicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben, ist Anno 1700 gestorben, 2 Töchter, Eleonoram Theresiam, Grafens Johannis Joachimi von Althann, und Charlottam, Grafens Gotthardi Heinrici von Salburg Gemahlin hinterlassen. Der ältere Sohn aber, Johann Ernst Freyherr starb An. 1684 als der Kayserin Eleonorä Hatschier- und Trabanten-Hauptmann, und ließ nach sich a) Johann Leopolden, Grafen und Herrn von Fünffkirchen, Kayserl. geheimden Rath, einen Vater Hans Adams, Kayserlichen Cämmerers, und Johann Frantzens, und b) Johann Joseph, Kayserlichen Cämmerer und Nieder-Oesterreichischen Regiments-Rath, dessen Anno 1708 hinterlassener Sohn gleiches Nahmens Anno 1701 gebohren worden, und sich

mit Charlotta, Gräfin von Fours vermählet hat. *Buddeus* im Hist. Lex. *Comes de* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 67.*

Fürst,

Eine adeliche und freyherrliche Familie in Schlesien, allwo sie das Städtlein Kupfferberg im Jauerischen besitzet und sich zugleich davon benahmet, gleichwie sie auch seit nahe 100 Jahren Albrechtsdorff im Breßlauischen besitzet. *Sinapius* führet an, daß es in Schwaben, Bayern und Francken vormahls floriret, und sich Sigismundus von Fürst Anno 1165 zu Zürch, und Melchior Anno 1209 am Rheinstrom auf den Thurniern mit befunden, auch David von Fürst aus Schwaben An. 1500 als Kriegs-Obrister etliche Escadronen aus Schwaben commandiret und zu Modena in Italien begraben liege. Wir können aber nicht Beyfall geben, daß unsere von Fürst in Schlesien mit jenen einerley Ursprungs seyn, sondern zu Breßlau vor Alters entsprossen sind, allwo sie theils zu den wichtigsten Chargen im Stadt-Regimente sind mitgezogen worden. George von Fürst soll nach erwehnten *Sinapii* Meinung aus dem Hause Süssengrund im Bambergischen bey damahliger Unruhe aus Francken in Schlesien gekommen seyn, dessen Sohn gleiches Nahmens die Stadt Kupfferberg und Kitlitztreben Anno 1596 erkauffet, bey seinem Tode Anno 1600 hinterließ er Georgium III auf Kupfferberg, Rohrsdorff rc. Fürstl. Liegnitzischen Rath, der Anno 1648 verstorben, dessen **Curieuse Reisen durch Europa** hat M. Sanck Anno 1738 in 8vo zu Sorau herausgegeben. Er ist ein Vater gewesen Johann Georgens, Freyherrns von Fürst, der noch Anno 1723 im hohen Alter, des Gesichts beraubet, und ohne männliche Erben gelebet. Sonsten starb Anno 1620 zu Breßlau, Joseph von Fürst und Kupfferberg auf Albrechtsdorff als Raths-Präsident. Maximilian Ferdinand, von Fürst auf Albrechtsdorff, Norau und Tschuderau, des Fürstenthums Breßlau Königl. Mann und Landes-Aeltester, lebte Anno 1723 und hatte einen Sohn Sigismundum. Schles. *Curios. P. I, II.*

In **Grossers Lausitz. Merckwürd.** *P. I p. 219* und 238 werden Caspar von Fürstenauer als Landes-Aeltester des Görlitzischen Kreises Anno 1622 und Carl von Fürstenauer als ein Kriegs-Obrister angeführet. Es scheinet also, daß vormahls in der Ober-Lausitz ihr Geschlecht möge floriret haben. Man kan aber weiter keine Nachricht von demselben geben.

Daniel Freyherr von Fürstenbusch, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, ward Anno 1735 wegen seiner 40jährigen Dienste vom Kayser in den Böhmischen Grafen-Stand erhoben; er starb Anno 1738 auf seinen Gütern in Mähren. Eduard Freyherr von Fürstenbusch war um selbige Zeit als Kayserlicher Obrister bekannt, gleichwie auch ein Freyherr dieses Nahmens, An. 1711 als Bischoff zu Sibenicz in Ungarn verstorben; Man hat aber von deren Familie keine Nachricht erhalten können.

Fürstenauer, s. in Fürst.

Fürstenberg,

Diese freyherrliche Familie, welchen Character sie Anno 1661 erlanget hat, floriret im Westphalen und insonderheit im Stiffte Paderborn. Ihren Ursprung soll sie nach *Bucelini, Winckelmanni* und anderer Scribenten Bericht, mit den Königen in Dänemarck, von den Grafen von Oldenburg haben. Denn es soll Dietrich, Grafens Otten von Oldenburg jüngster Sohn, keinen Antheil an die väterliche Güter erhalten, und sich das Schloß Fürstenberg an der Ruhr in Westphalen erbauet haben

haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *Bucelinus* mit Reinhardo, edlen Herrn von Fürstenberg, einem Enckel des vorgedachten Dietrichs an, der Anno 1115 in der berühmten Schlacht mit den Sachsen beym Welffs-Holtze mit gewesen. Sein Sohn Fridericus hat die Parthey Hertzog Heinrichs des Löwen beygenant, im Kriege wider den Cöllnischen Ertz-Bischoff Philippum gehalten; worüber sein Schloß Fürstenberg zerstöret worden, worauf er nicht weit davon Waterlapp, zwischen Werle und Nehem erbauet. Sein Urenckel gleiches Nahmens hat in den damahligen Kriegen dem Ertz-Bischoffe zu Cölln beygestanden und dadurch das zerstörete Schloß Fürstenberg wieder bekommen. Von dessen Enckeln ist Benninatus zu Waterlapp, Chur-Cöllnischer Obrister und Drost zu Arnsberg, Anno 1386 verstorben. Sein Urenckel gleiches Nahmens ward ein Groß-Vater Friederici Stathalters zu Werle; er starb Anno 1567, nachdem er viele Gesandschafften verrichtet. Er war ein Vater *Ottiliae* Aebtißin zu Olinghausen, *Friderici*, Canonici zu Paderborn und Mayntz, *Theodori*, Bischoffs zu Paderborn, woselbst er eine Jesuiter-Academie gestifftet, und mit Hinterlassung eines grossen Schatzes An. 1618, nachdem er 33 Jahr dem Stiffte löblich vorgestanden, gestorben, dessen Leben ist *in monumentis Paderbornensibus* ausführlich zu lesen; und Caspars, der 5 Churfürsten zu Cölln und 3 Churfürsten zu Mayntz geheimder Rath und Ober-Hauptmann in Westphalen gewesen. Sein Sohn Fridericus, Herr in Beilstein und Waldenburg, hat wichtige Gesandschafften verrichtet, und ist Anno 1646, nachdem er in dem damahligen Kriege von den Schweden harte Drangsalen erlitten, im Exilio gestorben. Er war ein Vater *Johannis Adolphi*, Dom-Herrns zu Hildesheim, Münster und Paderborn; *Francisci Wilhelmi* des teutschen Ordens Comturs in Brackel; *Ferdinandi*, der Anno 1661 Bischoff zu Paderborn worden, und An. 1672 die *Monumenta Paderbornensia* vermehrter heraus gegeben: *Wilhelmi* Trierischen Chor-Episcopi S. Mauritii in Tholeja, Dom-Probstens zu Münster, Dom-Dechants zu Saltzburg, Canonici zu Paderborn und Lüttich, Probstens in Bustorf und Meschede, Prioris B. M. V. de Campejo, Ertz-Bischöflichen Saltzburgischen geheimden Raths, und der Päbste Alexandri VII und Clementis IX geheimden Cämmerers, der sich durch seine viele und wichtige Gesandschafften berühmt gemacht; und *Friderici* Erb-Vogts und Herrns in Beilstein, Waldenburg und Oberkirchen, geheimden Raths zu Cölln und Paderborn, der Anno 1662 verstorben; nachdem er den freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und selbiges mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet gehabt. *Bucelini Stemmat. P. IV.* Winckelmanni **Oldenb. Chron.** *Spen. Hist. insign.*

Fürstenberg,

Dieses uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Geschlecht, so unter die unmittelbare reichsfreye Ritterschafft am Rheine gezehlet wird, ist eigentlich eine Branche der im vorhergehenden Artikel beschriebenen freyherrlichen Familie in Westphalen, und führet Humbracht *T.* 23 vom Rheinischen Adel ebenfalls solches von Otten, Grafen von Oldenburg, aus dem Stamm Wittekinds der Sachsen Könige entsprossen, her, von dessen Söhnen, Johann ein Graf von Oldenburg, Conrad ein Graf von Alvensleben und Udo II Bischoff zu Hildesheim worden, der jüngste aber Dietrich, wie allbereits im vorhergehenden Artikel gesaget ist, das Schloß Fürstenberg erbauet und sich davon genennet. Er hat mit seiner Gemahlin, einer Schwester Hermanns, Grafens von Arensberg, gezeuget Reinholdum, Herrn zu Fürstenberg, der Anno 1115 in der Schlacht beym Welffs-Holtze geblieben,

ben und Reinhardum hinterlassen, der sich auch in gedachter Schlacht mit befunden. Derselbe ward ein Ober-Aelter-Vater **Herrmanns** und **Friedrichs**, welche beyde zu mercken.

Jener, nemlich **Herrmann von Fürstenberg** zu Fürstenberg, zeugete Wilhelmen, dessen Urenckel gleiches Nahmens, ward ein Vater Gotthards, Herrns zu Nehem, Marschalls in Westphalen ums Jahr 1446. Von seinen Söhnen ward Philipp Hertzog Carls zu Geldern Marschall, Jobst und Wilhelm begaben sich in den teutschen Orden in Liefland. Wilhelm aber Herr zu Nehem, zeugte Wilhelmen II des teutschen Ordens Heermeistern in Liefland, der Anno 1560 von den Moscowitern gefangen worden, und im Gefängniß verstorben; Gottfrieden, Domherrn zu Riga, und Jorgen, Herrn zu Nehem, dessen Enckel Jobst von Fürstenberg zu Fürstenberg und Senden, starb Anno 1596 als Obrist-Lieutenant zu Wien, auf der Rückreise aus dem Türcken-Kriege, als der letzte dieser Linie.

Vorgedachter **Friedrich** zu Waterlapp ward ein Groß-Vater Wennemars, der Anno 1386 als Chur-Cöllnischer Kriegs-Obrister verstorben, **Friedrichen** zu Waterlapp und **Wennemarn** den jüngern zu Görda und **Ludolphen** hinterlassend; dieser letzte ward Anherr der Linie in **Hollinckhofen**, welche An. 1581 abgestorben; der mittlere, Nahmens Wennemar, ward Urheber der Liefländischen *Branche*, und ein Ober-Aelter-Vater Gotthards, Ritters in Liefland, welcher gezeuget, 1) **Otten**, der in verschiedenen Feld-Zügen gegen die Türcken sich hervorgethan, und hernach der vereinigten Niederlanden Gouverneur zu Gülch worden, und **Wennemarn** des teutschen Ordens Rittern und Comturen zu Marienburg. Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp, ward ein Aelter-Vater Friedrichs III Chur-Cöllnischen Raths und Drosteus zu Werle, der An. 1543 verstorben, und unter andern Kindern Friedrichen IV hinterlassen, welcher vier Churfürsten zu Cölln Rath und Drost zu Werle, wie auch Pfandinhaber der Aemter Bielstein und Waldenburg worden. Von seinen Söhnen ist Caspar, der An. 1618 verstorben, zugleich ein Herr von Bielstein, Waldenburg, Fredeburg, Lenne, Fritzlar und Naumburg, sein Sohn aber Friedrich, ist Land-Drost in Engern und Westphalen, wie auch Chur-Mayntzischer Rath und Ober-Amtmann der Grafschafft Königstein gewesen.

Dieses letztern Sohn gleiches Nahmens, besaß zugleich die Charge eines Kayserl. Cammer-Herrns, und hat unter andern männlichen Erben Ferdinandum, Freyherrn von Fürstenberg und Herrn zu Bielstein, Waldenburg, Fredeburg rc. hinterlassen, der als Domherr zu Mayntz und Paderborn resigniret, und Chur-Cöllnischer Rath worden; er starb An. 1696 und hat sein Geschlecht mit 9 Söhnen fortgepflantzet, von welchen ihrer 5 ums Jahr 1706 als Dom-Herren floriret. Zu welchen vermuthlich gehöret Friedrich Christian, Freyherr Anno 1738 Dom-Probst zu Paderborn, Probst zu Soest und Meschede. Wilhelm ein Bruder des letztgedachten Friedrichs war Chor-Bischoff zu Trier, Päbstlicher Cämmerer, Dom-Probst zu Münster, Dechant zu Saltzburg, Probst zu Bußdorff, Fürstl. Saltzburgischer geheimder Rath, ums Jahr 1670.

Ubrigens sind diese **Freyherren von Fürstenberg** gantz unterschieden, von den Grafen von Fürstenberg in Schwaben, welche sich in die **Blombergische** und in die **Heiligenbergische** Linien theilen, welche letztere, so Anno 1667 den Fürstl. Character erhalten, mit Anton Egon, Stathaltern in Sachsen, der Anno 1716 den 10 Oct. zu Wernsdorff bey Torgau im 60ten Jahre seines Alters verstorben, abgegangen, worauf die Branche in Möskirchen von der erstern Linie, die Fürstliche Würde bekommen.

Es

Es besitzen diese Grafen ihre unmittelbare Reichs-Graffschafft Fürstenberg in Schwaben, und haben auf den Reichs-Tägen Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Banck. s. Imhoffs *Notit. Proc. Imper.*

Fürstenbusch, s. in Fürst.

Fürstenstein, s. Dieden.

Fülle,

Dieses ist ein alt adeliches Braunschweigisches Geschlecht, so sich auch im vorigen Seculo in Meissen ausgebreitet, und die Güther Marckkleeberg, Störmthal, und nachgehends Wolckwitz, alle nahe bey Leipzig gelegen, an sich gebracht. Deren Stamm-Hauß Fülle ist in Nieder-Sachsen, unweit Walsrode im Amte Rathen an der Fulda gelegen. Zuerst findet man Otten von Füllen, Dom-Dechanten zu Verden aufgezeichnet, welcher Anno 1475 im Nahmen seines Bischoffs mit den Hertzogen von Lüneburg einen gewissen Receß geschlossen, wie solches Slöpken in seinen Bardowickischen Geschichten *p. 514* erführet. In der Sächsischen Adels-Hist. *Tom. 2 f. 397* wird Friedrich von Fülle, Drost zu Gronenberg, zuerst gesetzt, der ein Ober-Aelter-Vater worden Jobstens auf Drathem und Stöcken, Drostens zu Gronenberg, Bischöffl. Osnabrüggischen Hof-Marschalls, der An. 1653 verstorben, und Friedrichs auf Etzumpp. rc. Fürstlichen Lüneburgischen Drosts zu Steierberg und Schatz-Raths der Grafschafft Hoya, von dessen Söhnen a) Statius Friedrich, vorbesagte Güter in Meissen theils durch Heyrath acquiriret, und ist Chur-Sächs. Kriegs-Rath, Assessor des Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig, und Ober-Land-Commissarius, wie auch ein Vater gewesen Statii Friedrichs, der Anno 1699 Julianam Mariam, Comtesse von Schönburg, geheyrathet, und Anno 1703 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Major, und Commissarius des Leipziger Kreises, verstorben; und Statii Hilmars, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Herrns und Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, der An. 1711 zu Franckfurt am Mayn auf dem Kayserl. Wahl-Tage zum Ritter geschlagen worden. Er florirte noch An. 1729 ohne männliche Erben. b) Johann Hartmann aber auf Sietke im Braunschweigischen, als Hertzogl. Braunschweigischer Hauptmann verstorben, und ein Vater gewesen, Johann Friedrichs, letztens Rußisch-Czaarischen Obristens.

Sonsten ist einer Nahmens Henricus von Fulda, Anno 1179 zum ersten Abt des Klosters Celle bey Meissen erwehlet worden, wie *Schlegelius de Cella Veteri p. 17* vermuthet, ist er aus dem Kloster Fulda dahin gekommen.

Ubrigens floriret in Elsaß ein adeliches Geschlecht Füllen von Geißpoltzheim, so aber von vorhergehenden unterschieden.

Funck von Senfftenau,

Dieser ansehnlichen adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Sigismundo an, der An. 1300 gelebet, und eine von Schrobenhausen zur Ehe gehabt. Von dessen Nachkommen haben unterschiedliche in der Reichs-Stadt Memmingen das Burgemeister-Amt besessen, und Anno 1676 lebten ihrer zwölffe dieses Geschlechts. Carl Jacob Funck von Ermannshausen, that sich zu Ausgange des 17ten Seculi in dem Ungarischen Kriege hervor, ob er aber von diesem Geschlechte abgestammet, kan man nicht sagen. *Bucelini Stemmat. P. IV.* Ricauts Ottom. Pforte *P. II.*

G.

Gablentz,

Dieser alten adelichen Familie in Meissen und in der Lausitz Ursprung will Knaut im *Prodrom. Misn.* aus Schlesien herführen. Allein da bey keinem Schlesischen Scribenten zu befinden, daß sie iemahls daselbst ansessig, sondern nur einer ums Jahr 1680 Amts-Verweser des Fürstenthums Crossen gewesen; so werden wir dieselbe mit besserm Grunde von dem Stamm-Schlosse Gablentz bey Krimmitschau im Meißnischen Ertz-Gebirge gelegen, herleiten: wie denn ein Brief vorhanden, daraus zu sehen, daß George von der Gablentz Anno 1221 darauf gewohnet; derselbe soll bey Marckgraf Friedrichen im Meissen in grossen Gnaden gestanden haben. Nachgehends findet man, daß dieses Geschlecht in der Stadt Sommerfeld an den Schlesischen Grentzen gewohnet, und erwehnet das Stadt-Buch fol. 1006, daß Eckhardus von der Gablentz Anno 1315 als einer von Adel daselbst seinen Sitz gehabt. In Horns *Friderico Bellicoso* werden pag. 679 sq. zwey Documenta von Anno 1388 angeführet, in welchen Albrecht von der Gablentz als Zeuge zu befinden, in dem letztern er mit unter die Burgleute zu Altenburg gezehlet wird. Albertus von der Gablentz wird Anno 1436 unter die Aebte des Klosters zu Altenburg gezehlet; er hat auch das Kloster Pforte mit mehreren Einkünfften versehen. Von Georgen von der Gablentz zu Wendisch-Leube ist auch ein Brief vorhanden, vermöge dessen er Anno 1529 dem Churfürsten zu Sachsen das Burglehn zu Altenburg, auf welchem er und seine Vor-Eltern gewohnet, verkauffet. In welchem Jahre auch Hans von der Gablentz, als Hertzogl. Preußischer Rath floriret hat. Christoph und Sebastian auf Wendisch-Leube haben noch Anno 1670 floriret.

In der Lausitz besitzen die von der Gablentz heut zu Tage nach Grossers Berichte die Ritter-Güther Heydersdorff, Spree und Hänichen im Görlitzischen Kreise, und Kalcke in der Herrschafft Pförten; sie haben sich schon zu Anfang des XV. Seculi in der Herrschafft Sorau, in der Nieder-Lausitz auf dem Hause Friedrichsdorff ausgebreitet gehabt, von welchen Heinrich von Gablentz Anno 1430 nach Absterben Johannis von Unruh ebenfalls eines von Adels Plebanus zu Sorau worden, wie *Magnus* in der Sorauischen Chronic p. 9 berichtet, und hinzu setzet, daß er An. 1445 St. Barbarä zu Ehren eine Capelle erbauet, und mit gewissen Einkünfften dotiret habe. Nachgehends ist einer von Gablentz, Probst zu Droßkau, und ein ander Probst zu Behnau, Christoph Frantz von der Gablentz aber Amts-Verweser zu Sorau worden. Einer von Gablentz aus vorgedachtem Hause, ward Anno 1631 von einem gewissen von Adel, der allbereits 14 erstochen, auf der Strasse bey Sorau hart attaqviret, und als er denselben in der Gegenwehr auf einmahl erleget, zog er sichs dermassen zu Gemüthe, daß er in eine Melancholie verfiel, die ihn dahin brachte, daß er ein geladen Pistol an den Kopff setzte, und sich durch und durch schosse, davon er alsobald todt zur Erden gefallen, wie solches beym vorerwehnten Autore l. c. p. 184 ausführlich zu lesen. Im Jahr 1733 war einer von der Gablentz, Königl. Pohln. Cammer-Juncker und Landes-Aeltester des Görlitzischen Kreises.

Gablkoven,

Diese ansehnliche adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie in Oesterreich, und im Fürstenthum Gotha, hat sich vor Zeiten Gablkover von Gablkoven genennet. Ihre Ankunfft

Ankunfft hat sie in Bayern, allwo auch unweit Dingelfingen zwischen der Iser und Vils ihr Stamm-Schloß Gablkoven gelegen, welches aber Anno 1436 in den damahligen innerlichen Kriegen zerstöhret worden. Sie besitzet auch noch ietzo einige daherum gelegene Lehn-Güther, welche sie bereits Anno 1223 von dem gedachten Schlosse und ihrer Festung Freinberg (wozu nachgehends das Schloß Wildharn gekommen) verliehen hat, und bis diesen Tag von den ältesten dieses Geschlechts empfangen und wieder verliehen werden. Die gewisse Stamm-Reihe fänget man von Paulo an, welcher sich um das Jahr 1480 aus Oesterreich, dahin sich sein Vater Zacharias aus Bayern gewendet, nach Loiben in die Steyermarck begeben, und durch seine vier Söhne nachfolgende vier Linien angeleget:

Die erste Linie stifftete der älteste Sohn, Nahmens Wolffgang, welcher Anno 1541 mit Tode abgegangen, und unterschiedliche Kinder nachgelassen, darunter sonderlich folgende 2 zu mercken. 1) *Oswaldus*, der in Italien den Titel eines Doctoris Medicinæ angenommen, und wegen der Lutherischen Lehre Steyermarck mit dem Rücken ansehen müssen, da er sich denn in Schwaben niedergelassen, und Anno 1539 zu Memmingen verstorben. Seine Söhne waren Wolfgangus II und Oswaldus II, davon jener Doctor Theologiæ zu Tübingen, dieser aber Doctor Medicinæ, wie auch in die 30 Jahr Rath und Leib-Medicus bey dem Hertzoge zu Würtenberg gewesen. Dieser letztere hinterließ a) Hieronymum J.V.L. b) Wolfgangum III Würtenbergischen Rath und Leib-Medicum, welcher 6 Centurien *curat. & observ. medic.* geschrieben. c) Johannem Jacobum, Fürstl. Bibliothecarium zu Stutgard. d) Christophorum, J.V.L. und Bürgemeistern zu Eßlingen, welcher Anno 1632 gestorben, worauf bald hernach dieser Ast in Schwaben gäntzlich verloschen. 2) *Franciscus*, der seinen Stamm in der Steyermarck fortgepflantzet, und ein Vater Adami worden, der Anno 1601 als Landschreiber des Hertzogthums Steyer, wegen der Evangelischen Religion etliche Wochen gefänglich gehalten wurde; sein Sohn Zacharias, der die Catholische Religion angenommen, hat die Würde eines Land- und Hof-Gerichts-Assessoris, wie auch eines Land-Raths zu Grätz bekleidet, und Anno 1652 die freyherrliche Würde erlanget. Er starb Anno 1675, und ließ 2 Söhne nach sich. a) Der ältere, Hans Siegfried, war gleichfalls des Landes- und Hof-Gerichts Beysitzer, wie auch Kayserl. Rath und des adelichen Vormundschafft-Amts Präsident. Er starb An. 1707, und hinterließ Johannem Philippum Antonium, der würcklicher Kayserl. Inner-Oesterreichischer geheimder Rath, und Anno 1718 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden; und Josephum Ignatium. b) Der jüngere, George Christian, Kayserl. Rittmeister, stürtzte Anno 1686 mit einem Pferde, und büssete darüber sein Leben ein. Sein Sohn, Hans Anton, diente zu Anfange des 18 Seculi dem Kayser in dem Ungarischen Kriege.

Die andere Linie legte Leonhard an, der sich zu Loiben in der Steyermarck aufgehalten, und Anno 1544 das Zeitliche gesegnet hat. Sein Enckel, Daniel, brachte es in der Artzney-Kunst so weit, daß er den Titel eines Doctoris zu Basel annehmen konte, worauf ihm die Charge eines Kayserl. würcklichen Raths und Anno 1630 die freyherrliche Würde zu Theil worden. Er war ein Groß-Vater Johann Martins, Herrns auf Syrowitz, Altenberg, Frauenstein und Nußperg welcher des Land-Rechts Beysitzer, und Anno 1682 Verordneter des grossen Ausschusses in Kärndten gewesen. Er starb Anno 1700 und hinterließ Martinum Josephum Antonium, Landes- und Hof-Gerichts-Assessorem, welcher sich Anno

1701 mit einer Gräfin von Platz vermählet hat.

Die dritte Linie hat ihren Ursprung von Ruperto, welcher sich Anno 1590 an dem Bodensee niedergelassen, und mit seiner Gemahlin, Anna Litscherin von Ronsebach, 10 Kinder gezeuget, worunter 2 Söhne, Paul und Carl gewesen; von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

Die vierte Linie fieng Zacharias an, welcher Anno 1555 zu Leiben mit Tode abgieng, nachdem er mit 4 Gemahlinnen 15 Söhne und 9 Töchter gezeuget hatte. Von den Söhnen haben die meisten ihr Geschlecht fortgepflantzet, und zwar in Oesterreich und Steyermarck, woselbst sie die Schlösser Petzenkirchen, Pubel und Helffenberg, an sich gebracht, das erstere besaß Carl Friedrich von Gabelkoven, und ward Anno 1698 unter die Land-Stände in Ober-Oesterreich aufgenommen, wie in Baron von Hoheneck Historie dieser Stände *f. 120 sq.* zu sehen. Er ward Anno 1711 in einer Kutsche umgeworfen und so zerschmettert, daß er seinen Geist bald aufgeben muste, etliche Söhne, und 13 Geschwister beyderley Geschlechts hinterlassend, s. *Geneal. Lexic.* Das letzte, nemlich Helffenberg, liegt in der Grafschafft Cilley, und hat es einer von gedachten 15 Söhnen, Nahmens Abraham, welcher in einer Gesandschafft mit nach Constantinopel gereiset, und Anno 1609 gestorben, durch Heyrath an sich gebracht. Derselbe war ein Vater George Siegfrieds zu Scalis unweit Helffenberg, der wegen der Evangelischen Religion seine Güter verlassen müssen, da er sich denn in das Sachsen-Gothaische Fürstenthum retiriret. Sein eintziger Sohn, Johann Balthasar, hat Anno 1688 drey Fürstl. Sachsen-Gothaische Printzen auf der Reise in fremde Länder als Hofmeister geführet, nachgehends ist er geheimder Rath und Ober-Consistorial-Präsident zu Gotha, wie auch Senior Familiæ worden. An. 1709 gab er *Stemma Genealogicum Familiæ Gablkoverianæ in fol.* heraus, woraus diese Beschreibung meistens gezogen. Er florirte noch Anno 1717 im 80 Jahre seines Alters, und hat mit seiner Gemahlin, einer von Hopffgarten gezeuget, Hans Siegfrieden, der Fürstl. Braunschweigischer Cammer-Juncker worden.

Gadendorff,

Von dieser adelichen Familie in Nieder-Sachsen werden von *Angelo* in seiner Hollsteinischen Adel-Chronic *p. 14* Dettlev und Gottschalck zuerst angeführet, welche mit der Stadt Lübeck in Uneinigkeit gerathen, und derselben Hauptmann Anno 1386 erschlagen, gleichwie sie es auch mit dem Hauptmann zu Möllen also gethan haben. Im folgenden Jahre hat sich Dettlev mit etlichen Hollsteinischen von Adel wider die Stadt Lübeck verbunden, um die Raths-Herren daselbst umzubringen, und die Stadt hernach zu verheeren. Es ist aber solches Bündniß, Abends vorhero, da es ins Werck hat sollen gerichtet werden, entdecket, und diejenigen, so da bestellt gewesen, Hand anzulegen, enthauptet worden. Den von Gadendorff aber hat der Lübeckische Hauptmann in seinem eigenen Dorffe auf dem Kirchhofe in Stücken zerhauen. Anno 1592 haben die von Gadendorff ihre Güther im Hollsteinischen, denen von Pogwisch verkauffet, und sind dazumahl ihrer dreye noch am Leben gewesen. Heut zu Tage besitzet diese Familie im Braunschweigischen das Gut Schliestädt, unweit Samptleben, und war darauf Anno 1714 noch ein eintziger Zweig am Leben, der nach seines Vaters Tode gebohren worden.

Gadenstädt,

Diese adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Schloß Gadenstädt

denstädt im Stiffte Hildesheim, im Amte Peine gelegen. Heut zu Tage besitzet sie im Ganderheimischen Eggelsen, Bockensen, und andere Güther mehr. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Berthold von Gadenstädt Anno 1272 nebst andern Herren Ritter-Standes dem Land-Tage zu Braunschweig beygewohnet, wie *Lucæ* im Grafen-Saal *p. 1152* und Praun im Adel. *Europ. p. 670* es mit angemercket.

Gänsefleisch von Sorgenloch,

Eine ehemahlige unmittelbare reichsfreye adeliche Familie im Rheinlanden, so sich auch zu Mayntz aufgehalten, die Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Tilemannen Gänsefleisch An. 1311 an, dessen Urenckele sich zuerst nach Anfang XV Seculi von Sorgenloch beygenahmet. Catharina ist um die Mitte des gedachten Seculi Aebtißin zu St. Clara zu Mayntz gewesen. Johann hat Anno 1499 als weltlicher Richter zu Mayntz gelebet. Mit Michaelin, Burgmannen zu Oppenheim, und Schöffen Franckfurt am Mayn, der An. 1545 verstorben, endiget sich gedachte Stamm-Tafel, und mag derselbe vielleicht diese Familie auch geendiget haben. Vom Rheinischen Adel *Tab. 290.*

Von Johann Guttenberg, Gänsefleisch genannt Sorgenloch, gebohren zu Mayntz, ist bekannt, daß er An. 1441 zu Straßburg soll die Buchdruckerey erfunden haben, ob er hierher gehöre, ist zu untersuchen. Auf mehrgedachter Stamm-Reihe findet sich einer Henn, oder Hans Gänsefleisch von Sorgenloch, der Anno 1446 verstorben, und könte es derselbe seyn.

Gärtringen,

Eines der ältesten adelichen Geschlechter in Schwaben, von welchem *Crusius* in *Annal. P. III p. 331* Antonium von Gärtringen anführet, der Anno 1407 verstorben; *p. 403 l. c.* wird noch einer dieses Nahmens gesetzet, welcher Anno 1457 mit Tode abgegangen, von beyden aber wird gemeldet, daß sie im Kloster Herren-Alb gegraben worden. Beyde führen auch einen besondern Titel eines emeriti armigeri. Vorhero aber findet man in Burgemeist. *Tr.* vom Schwäbischen Rhein. Adel *pag. 619* Heinrichen von Gärtringen Anno 1407 einen Edel-Knecht nach damahliger Gewohnheit benennet. Johann Hiller von Gärtringen, Fürstl. Würtenbergischer geheimder Rath, und bey allgemeiner Reichs-Versammlung zu Regenspurg gevollmächtigter Gesandter, starb Anno 1715, ob er aber zu dieser Familie gewiß gehöre, kan man nicht sagen.

Gaffron,

Eine alte vornehme, adeliche Familie in Schlesien, dahin sie aus Pohlen gekommen, allwo sie in den Woywodschafften Sendomir und Siradien gewohnet, und sich Gavronski de Gavrony genennet, wie beym Okolski T. 1 orb. Pol. p. 156 und 598 zu sehen. Nach *Sinapii* Bericht, sollen sich vor Alters, 2 Brüder dieser Familie aus Pohlen in Schlesien niedergelassen haben, die im Wartenbergischen das Gut Buschke, folgends Ober-Stradom und Trembitzschau an sich gebracht, von deren Nachkommen der Ritter-Sitze Gaffron im Raudnischen und im Wartenbergischen mögen erbauet worden seyn. Zuerst wird Przibke von Gavron angeführet, der Anno 1358 das Gut Buschke an die von Hain verkauffet. Hans besaß An. 1579 Jahnsdorff im Oelßnischen; ein anderer dieses Nahmens auf Ober-Stradom und Neudorff, kam An. 1602 durch einen Sprung vom Wagen, beym Ausreissen der Pferde, ums Leben, 39 Jahr alt, und hinterließ 5 Ritter-Güter. Nicolaus auf Ellgut, war Anno 1633 Land-Hofrichter vom Trebnitzischen Weichbilde, und Hertzogl. Regierungs-Rath zu Oels, welche Chargen

auch kurtz darauf Wentzel auf Jahnschdorff erhalten, nachdem er vorher Landes-Bestallter gewesen. Er starb An. 1649. Heut zu Tage nennet sich dieses Geschlecht, so im Oelsnischen Fürstenthum Eichgrund und Mahlen und im Münsterbergischen Haltauff besitzet, zugleich von Ober-Stradom. An. 1719 starb Balthasar Wilhelm von Gaffron und Ober-Stradom, als Dom-Dechant zu Merseburg, dessen Bruder, Hans Bernhard auf Eichgrund seinen Stamm mit einem Sohne fortgesetzet. Abraham von Gaffron und Ober-Stradom, auf Haltauff, Dannebrogs-Ritter, Königl. Dänischer General-Lieutenant und Commandant zu Nyburg, starb Anno 1738. Schles. *Curios. P. I. & II.*

Gahlen, s. Galen.

Gailing von Altheim,

Eine der ältesten adelichen Familien im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Wesseln Gailing Anno 1254 anfänget, und selbige bis zu unsern Zeiten ausführet; es hat sich unter andern von derselben Christoph Heinrich als Kayserl. General-Feld-Marschall in dem dreyßig-jährigen Kriege hervor gethan. Dessen Leben und Thaten in Zieglers Histor. Labyrinth f. 418 zu lesen sind. Einer von seinen Söhnen florirte noch Anno 1684 als Amtmann zu Ingweiler und Pfaffenhoven. Vom Rheinischen Adel *Tab. 179.*

Gaisrück,

Dieser alten adelichen und nunmehro gräfl. Familie in Oesterreich, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Nicolao von Gaisrück ums Jahr 1490 an. Von dessen Nachkommen ist vor andern George Carl anzuführen, welcher im Treffen bey Gradiska Anno 1616 als Kayserl. Obrister sich wohl verhalten, und darin geblieben. Frantz Leopold und George Christoph florirten Anno 1704 als Kayserliche Cammer-Herren, und Anno 1737 that sich Frantz Andreas, Graf von Gaisrück, als Kayserlicher General-Major hervor. *Stemmat. P. III.*

Galen,

Diese freyherrliche und theils gräfliche Familie in Westphalen, besitzet das Erb-Cämmerey-Amt im Stifft Münster und das Schloß Assen. Zuerst weiß man Eberharden von Galen anzuführen, derselbe wird Anno 1460 unter die Aebte zu Brauweiler gezehlet. Nachgehends haben sich hervor gethan, Heinrich von Galen, welcher Anno 1551 Heermeister des Ordens in Liefland gewesen, und Dietrich von Galen, der wegen seiner grossen Kriegs-Erfahrenheit von dem Liefländischen Orden zu einem General angenommen wurde, auch als er sich dabey wohl gehalten, von selbigem die beyden Schlösser Lutzen und Curtzen nebst andern Güthern erhielt, benebst dem Ober-Marschall-Amte in Curland. Dieser hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Dietrichen, welcher das Unglück hatte, mit einem benachbarten Freyherrn von Morrien, Herrn von Nortkirchen, wegen der Jagden in Streitigkeiten zu gerathen, und als sie einsten auf einem Land-Tage zu Münster zusammen kamen, und es von Worten zum Degen gediehe; fügte es sich, daß er jenen erstach. Er wurde aber völlig absolviret, und in vorige Würden eingesetzt; auch hernachmals in vielen Verschickungen gebraucht, bis er endlich auf seinem Schlosse Lutzen in Curland im hohen Alter sein Leben beschloß. Er hinterließ 2 Söhne, Christoph Bernharden von Galen, den kriegerischen Bischoff zu Münster, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen sind, und Heinrichen, Freyherrn von Galen, Herrn von Assen, Bispingh,

Nornberg, Hundelinghof und Ottenstein. Demselben hatte seine erste Gemahlin Anna, Heinrichs Freyherrn Drostens von Vischering, Erb-Truchseus des Stiffts Münster, Tochter, gebohren Theodorum Christophorum, welcher jung verstorben, Franciscum Wilhelmen, Freyherrn von Galen, Land-Vogten zu Vecht. Aus der andern Ehe hat er mit Annen Elisabethen, Freyherrn Johannis von Reck ältesten Tochter, gezeuget Christoph Heinrichen Grafen von Gahlen, Kayserlichen Cammer-Herrn und Reichs-Hof-Rath, wie auch Canonicum zu Münster und Osnabrück und Münsterischen Rath, welcher Anno 1728 Reichs-Vice-Cantzler-Amts-Verweser, und noch im selbigen Jahre Reichs-Hof-Raths-Vice-President worden, und Anno 1731 verstorben; Ferdinand Benedictum, Dom-Herrn zu Mayntz und Münster, Probsten und Archidiaconum zu Bercheim, wie auch Chur-Mayntzischen geheimden Rath; Luderum Henricum, Johanniter-Rittern; und Carolum Antonium, benebenst unterschiedenen Fräulinnen. *MSt. Geneal. fam. illustr.*

Gall von Gallenstein,

Ein vornehmes gräfliches Geschlecht in Crain, welches nach Baron *Valvasors* Bericht, das 5 Meilen von Laybach gelegene Schloß Gallenstein schon Anno 1388 besessen, woraus denn dessen Alterthum gnugsam erhellet. Nachgehends hat sich Martin Gall von Gallenstein, als General der Croatischen Grentzen, um das Jahr 1546 hervor gethan, Thomas, Kayserlicher Major, war Anno 1592 Commandant in der Festung Wihitzsch in Croatien, als selbige an die Türcken übergieng; und als die Feinde die Besatzung beym Abzuge wider den Accord angriffen, wehrte er sich so tapffer, daß die meisten von den Türcken, worunter auch ein Aga war, auf dem Platze blieben. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Bernhard als Kayserlicher Obrister zu Ottozitz in Dalmatien, und Friedrich als Obrister und Commandant zu Werowitiza bekannt. Wolff Andreas Gall, Freyherr von Gallenstein und S. Georgenberg, Königlicher Poln. Cammerherr, ward Anno 1726 Chur-Printzlicher Sächsischer Obrist-Stallmeister. Ehre des Hertzogth. Crain. *Bucelin. Stemmat. P. I.*

An. 1660 florirte Cosmus Gall von Gallenstein, als Fürstlicher Heßischer Obrister und Ober-Förstmeister der Graffschafft Nidda. Derselbe mag sich aus Crain, vermuthlich wegen der Religion, in Hessen begeben haben. Anno 1684 starb Hieronymus Galle, als Hessen-Casselischer geheimder Staats-Rath und Vice-Cantzler; es gehöret aber derselbe nicht zu der Familie Gall von Gallenstein.

Luca zehlet in der Schlesischen Chr. eine gräfliche Familie von Gall unter die Schlesischen ansehnlichen Geschlechter, und meinet, daß sie aus Irrland entsprossen; er führet Willhelm, Grafen von Gall, Freyherrn von der Burg und Herrn von Ballmontin an, welcher anfangs der Republic Polen, hernach aber dem Kayser Ferdinando II als Cammerherr und Obrister gedienet, und die Herrschafft Hollstein im Fürstenthum Jauer besessen. Er starb An. 1655 erblos, und verfällete seine Herrschafften, Hollstein, Gersdorff, Kirchleben ꝛc. auf seinen Vetter Walthern, Reichs-Grafen von Gall, der aber auch keine Erben, und seine Güter seiner Gemahlin durch ein Testament hinterlassen.

Gallas,

Diese gräfliche Familie in Böhmen stammet aus dem Bißthum Trient her, allwo sie schon vor alten Zeiten in grossem Ansehen gewesen. Zuerst findet man

man Pancratium Gallas von Galasso angezeichnet, der sich gegen Ausgang des XVI Seculi in den Kriegen in Flandern und in Italien hervorgethan, und ein Vater gewesen Matthiä Gallas, Grafens zu Schloß *Campo* unweit Trient gelegen. Derselbe hat sich im 30jährigen Kriege, als Kayserl. General-Lieutenant, berühmt gemacht, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen. Er starb An. 1647, und hinterließ Franciscum, Kayserlichen berühmten General, der den Titel eines Hertzogs von Lucera erhalten, und Graf Antonium, welcher sich in Böhmen niedergelassen. Dessen eintziger Sohn, Philipp Franciscus, Graf von Gallas, Herr in Ronov und Schön-Johnsdorff, Kayserlicher Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Grotkau und Neyß in Schlesien, noch Anno 1730 ohne Kinder, alt 65 Jahr, gelebet. Des vorgedachten Francisci eintziger Sohn war Cämmerer und Stathalter, wie auch Obrister Land-Marschall in Böhmen, welcher sich als Kayserlicher Ambassadeur am Groß-Britannischen, Päbstlichen und andern Höfen Anno 1704 und folgende Jahre sattsam berühmt gemacht. Er ist An. 1719 als Vice-Ré von Neapel verstorben, nachdem er kaum 23 Tage diese Würde angetreten hatte. Er war 50 Jahr alt, führte den Titel eines Hertzogs zu Lucera, war Anno 1717 Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Mariä Elisabeth Obrist-Hofmeister worden. Er hatte sich successive mit 2 Schwestern, Gräfinnen von Dietrichstein, vermählet, und aus erster Ehe Graf Philipp Josephen, gebohren An. 1702, hinterlassen, welcher Kayserlicher geheimder Rath, Stathalter und Obrist-Hof-Lehn-Richter in Böhmen worden, und den Hertzoglichen Titel von Lucera fortgeführet. *Galeat. Gualdo Hist. de Guerre d'Allem.* Hübners *III, XII Supplem.* Genealog. Handbuch.

Gallenberg,

Eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, welche mit den Grafen von Scherffenberg einerley Ursprung hat, und die Erbvogtey des Klosters Münckendorff, wie auch das Erb-Land-Jägermeister-Amt in Crain besitzet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ortolpho, einem Sohne Ortolphi, des ältern Herrn von Scherfenberg an, der das Schloß Gallenberg erbauet, sich davon genennet, und ums Jahr 1000 floriret hat. Von seinen Nachkommen starb Nicolaus Anno 1391, und hinterließ *Albertum*, der die Osterbergische Linie anfieng, so aber im XVI Seculo abgestorben, und *Ægidium*, des Grafen von Cilley Hof-Marschalln; dessen Enckel Johann, stund dem Ertz-Hertzoge Alberto wider Fridericum bey, und wurde daher von dem Kayser seiner Schlösser Gallenberg und Hohenwang beraubet. Sein Sohn Fridericus brachte das Schloß Lueg an sich, und wurde ein Ober-Aelter-Vater Jobst Jacobi, dessen Sohn Johann Adam, Anno 1664 als Deputirter des Hertzogthums Crain verstorben, und ein Vater gewesen Georgii Sigismundi, Grafens und Herrns von Gallenberg im Thurn, Rosegck und Gallenstein, edlen Herrns in Ainsidel, erblichen Advocatens des Klosters Münckendorff, Kayserlichen wircklichen Cammer-Herrns, Landes-Verwaltern des Hertzogthums Crain, Deputirtens der Stände und Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Dessen Sohn, Wolffgang Weickardt Anno 1723 Landes-Hauptmann des Hertzogthums Crain, und Anno 1724 Kayserlicher geheimder Rath worden, und Anno 1733 verstorben. *Hübn. Geneal. P. III Tab.* 906 bis 909.

Uibrigens hat der gelehrte D. Johann Ludewig Schönleben Anno 1680 eine genea-

genealogische Beschreibung dieser Familie in fol. heraus gegeben. *Valvas.* Ehre des Hertzogth. Crain. *Bucelini Stemmat. Germ.*

Galler,

Von dieser adelichen und nunmehro Gräflichen Familie, (welche mit den Grafen Gall von Gallenstein einerley Wappen führet) in der Steyermarck meldet Graf von Wurmprand, daß sie eine von den allerältesten daselbst seyn, und führet zuerst Bernharden Galler an, der Anno 1140 Probst zu Seccau gewesen. Dietmar, Otto, Ottocarus, Conradus und Ortelinus Gebrüdere Galler, haben Anno 1313 gelebt. Des Ottocari Nachkommen sind von Anno 1304 bis um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino in Stemmat. P. III p. 40* nach der Reihe zu sehen, von welchen Christoph Anno 1542 Probst zu Gurck, und Johann Christian, Freyherr von Galler, Anno 1640 Kayserlicher Kriegs-Raths-Præsident gewesen. Siegmund Adam und Christian, Grafen von Galler, florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Kayserliche Cammer-Herren. Maximilian aber war Anno 1710 Kayserl. würcklicher geheimder Rath. Johann Joseph, Graf Galler, Kayserlicher General-Major und Commandant zu Creutz in Croatien, lebte noch An. 1730. *Colect. Hist. Geneal. p. 149.*

Gam,

Eine uralte adeliche Familie in Mecklenburg, welche der gemeinen Tradition nach annoch eine von denen einheimischen Obotritischen seyn soll, die unter Hertzogs Henrici Leonis Unterdrückung sich gleichwohl erhalten und im Lande seßhafft geblieben. Man will sogar vorgeben, daß einer dieser Familie und einer von Pritzbuer, nebst dem Obotritischen Printzen Wertislao, vorgemeldtem Hertzoge Henrico Leoni zur Gaisel übergeben, und sie folglich auf dem Kalckberg bey Lüneburg in Gewahrsam gebracht, nachgehends aber als Pribislaus und die Wenden, gegen angelobte Treue von neuen Anno 1164 revoltiret, vor Malchau, einer der besten Wendischen Festungen, executiret worden, von welchem considerablen Orte, eine halbe Meile von dem itzigen Malchau, die Rudera annoch zu sehen, bestehend in einem Berge, so in einem grossen Moraste lieget, und mit einem hohen Wall und tieffen Graben umgeben, welcher itzo der Laschendörffer Werder heisset. Nahe dabey haben auch die Gamme ihren alten Stamm-Sitz Gnoen, und auf der andern Seite des Malchower Sees haben sie den Schwetinischen Werder, welche beyde Güter sie noch besitzen. Eucharius Gam war Anno 1530 im Comitat des Hertzogs zu Mecklenburg auf dem Reichstage zu Augspurg. Zu Königs Christiani V in Dänemarck Zeiten, war einer dieses Namens Dänischer Obrister. *MSt. Geneal. it. Index Nobil. Megapol.*

Gans,

Diese uralte adeliche Familie in Thüringen ist von denen Gans, edlen Herren von Putlitz, in der Marck Brandenburg, von welchen an seinem Orte in Putlitz nachzusehen, wohl zu unterscheiden. Sie hat in Thüringen über 300 Jahr floriret, nachdem sie aus den Rheinlanden dahin gekommen. Man kan aber von selbiger nur folgende Seriem beybringen. Dietrich Gans, Herr des Gerichts Dennstädt und Ritter des H. Grabes, war ein Vater Eckhards zu Tennstädt, und Wolffens, Pfand-Innhabers des Hauses Tannrode. In dessen Söhnen Peter und Baltzer Eckharden, entstunden 2 Linien, davon diese in seiner mit einer von Sundhausen erzeugten eintzigen Tochter Magdalenen Gänsin wiederum erloschen. Peter Gansens männliche Posterität ist von etwas längerer Dauer gewesen. Er war der letzte Besitzer seines

nes Stammhauses Dännstädt in Thüringen, und hat sich zum ersten im Wolfenbüttelischen anseßig gemacht, da er auch Fürstlicher Rath und Hofmeister gewesen. Sein Sohn, Friedrich Wilhelm Gans zu Lutter, Rhode und Gittel, Fürstl. Wolffenbüttelischer geheimder und Land-Rath, zeugte unter andern folgende Söhne, Joachim Friedrichen, Fürstl. Mecklenburg-Güstrowischen geheimden Rath und Präsidenten, welcher im hohen Alter ohne Erben verstorben, und Philipp Ernst Gans zu Lutter, Rhode, Gittel 2c. Rittmeistern, der Anno 1708 als der letzte von dem Manns-Stamme, mit Tode abgegangen, nachdem er eine eintzige Tochter verlassen, Nahmens Sophia Dorida, so an den Fürstl. Wolffenbüttelischen Ober-Marschall, Christian von Schack, vermählet worden. *MSt. Geneal.*

Gans, s. Putlitz.

Gartz,

Diese adeliche Familie soll nach *Sinapii* Bericht vor 100 Jahren und drüber aus der Marck Brandenburg in Schlesien gekommen seyn, und Brusewitz im Oelsnischen im vorigen Seculo an sich gebracht haben. Zuerst weiß man mit gutem Grunde Hoyern von Gartz und Ritzau, von dem Stammsitz Ritzau in der alten Marck also beygenahmet, anzuführen; derselbe starb zu Breßlau Anno 1617 als Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, und hinterließ Hans Christophen auf Ober-Stradom, der Anno 1607 am Chur-Brandenburgischen Hofe die Lehn über die Stamm-Güter Rietza und Buck, wie auch eine Domherren-Stelle zu Havelberg erhalten. Er starb Anno 1652 sieben Söhne hinterlassend, in welchem Jahre auch Dietrich von Gartz und Rietza als Präsident des Raths-Collegii zu Breßlau und Director des Namslauischen Burglehns mit Tode abgegangen. Ubrigens hat Carl Heinrich auf Brusewitz, einer von vorgedachten 7 Söhnen, das Geschlecht fortgepflantzet, und lebte noch Anno 1730 von seinen Enckeln Adam Heinrich. Schles. *Cur. P. I, II.*

Gaschin,

Von dieser gräflichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie sich vormals Gaschinski von Gaschin, wie auch einige von Gaschowitz genennet und Polnischer Extraction seyn. Sie soll viele Güter im Oelsnischen und Oppelischen an sich gebracht, und schon Anno 1468 den Halt und Lungenstadt nebst den dazu gehörigen Dörffern und Vorwercken besessen haben. Nicolaus von Gaschin, Herr auf Rosenberg, zeugete a) Johann Georgen, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jägerndorff und Troppau, der Anno 1659 verstorben, und b) Melchior Ferdinanden, Grafen von Gaschin, der An. 1650 als Schlesischer Cammer-Präsident mit Tode abgegangen, hinterlassend 1) George Adam Frantz, Edlen Herrn von und zu Rosenberg 2c. Kayserlichen wircklichen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in Oppeln und Ratibor, der An. 1719 alt 76 Jahr verstorben, und ein Vater gewesen Frantz Carls, Kayserlichen geheimden Raths, Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, der Anno 1733 Todes verblichen, und seinen Ast nicht fortgesetzet, Johann Josephs, der ohne Kinder Anno 1738 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, alt 57 Jahr verstorben, und Carl Ludewig Antons, Kayserlichen Cammerherrns, 2) Ferdinand Otten, der Anno 1701 als ältester Landrechts-Beysitzer zu Oppeln und Ratibor, unbeerbt verstorben, und 3) Rudolphen auf Freystadt, Reichwald, Olderisch 2c. der An. 1716 ohne Kinder verstorben. Schles. *Cur. P. I, II.*

Gavre,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Brabant, welches schon von langen Zeiten her den gräflichen Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500 hat Carl von Gavre als Ritter des güldenen Vliesses und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater gewesen Rasse von Gavre, Grafens von *Beaurieu*, Königl. Spanischen Rittmeisters, der An. 1625 den Character eines Marquis d' Aysseau erhalten. *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant.*

Gaymann, Geymann,

Eine freyherrliche Familie in Ober-Oesterreich, woselbst sie nach Wurmbrands Bericht von etlichen Seculis her berühmt gewesen, und die Schlösser Gallspach und Träteneck besitzet, womit auch Baron von Hobeneck in der Historie der Oesterreich. Herren-Stände f. 149 seqq. einstimmet, und dieses Geschlecht weitläufftig ausführet, auch f. 164 meldet, daß es Anno 1625 vom Kayser in den Freyherrenstand erhoben worden. Zuerst wird Conrad angeführt, welcher Anno 1209 das berühmte Kloster S. Floriani mit reichlichen Stifftungen beschencket. Heinrich hat schon Anno 1300 das Schloß Gallspach im Besitz gehabt. Dessen Nachkommen auch hernach die Herrschafft Roßitz in Unter-Oesterreich erhalten haben. Johann Gaymann, Ritter, ist Anno 1503 Ober-Comtur des S. Jorgen-Ordens zu Mühlstadt in Kärndten, hernach aber vom Kayser Maximiliano zum Reichs-Fürsten und Groß-Hochmeistern des gedachten Ordens gemacht worden. Erwehnter Kayser war ihm so gewogen, daß er ihn zum Executoren seines Anno 1519 verfertigten Testaments zuerst mit ernannte. Hans Paul, erster Freyherr von Gaymann, ward ein Großvater a) Hans Gottfrieds, Kayserl. Cämmerers und Nieder-Oesterreichischen Landschafft-Herrenstandes Verordnetens, und b) Hans Sigismunds, teutschen Ordens Ritters und Comturs zu Groß-Sonntag Anno 1720. Im Jahr 1734 war ein Freyherr von Geymann, Kayserl. Obrister und Commandant zu Stuhl-Weissenburg. Wurmpr. *Collect. Hist. Gen. Spen. Hist. insign. Bucelini Stemmat. P. III.*

Gebeltzig, Gebelske,

Ist ein sehr altes adeliches Geschlecht in der Lausitz, so auch vormals in Schlesien sich ansäßig gemacht gehabt. Man weiß aber von demselben nichts weiter anzuführen, als daß Heinrich Gebelske, von Anno 1422 bis 1446 Hertzogl. Liegnitzischer Hof-Marschall und Nicol von Gebeltzig Anno 1496 SS. Theol. Baccal. und Plebanus zu Sorau, sonsten aber aus dem Hause Schönewalde gebürtig gewesen. Es wird dessen bey seinem Sterbe-Jahre Anno 1506 mit besondern Ruhm in *Magni Sorav. Chron. p. 10* gedacht. *Sinapii* Schles. *Curios. P. I.*

Gebsattel,

Von dieser adelichen Familie in Francken findet man in Prauns adelichen Europa p. 620 Ruprechten An. 1377, und Andream Anno 1424 unter die von Adel, so dem Ritter-Tage zu Mergentheim in Francken beygewohnet, aufgezeichnet. Johann Philipp erhielt Anno 1598 die Würde eines Bischoffs zu Bamberg, und starb Anno 1609; Wetzel zehlet ihn P. I der Lieder-Historie p. 303 seq. unter die Lieder-Dichter. Einer von Gebsattel that sich Anno 1734 als des Ober-Rheinischen Kreisses Obrister und General-Quartiermeister hervor.

Gehlen, s. Gelehn.

Geier, s. Geyer.

nes Stammhauses Dännstädt in Thüringen, und hat sich zum ersten im Wolfenbüttelischen ansetzig gemacht, da er auch Fürstlicher Rath und Hofmeister gewesen. Sein Sohn, Friedrich Willhelm Gans zu Lutter, Rhode und Gittel, Fürstl. Wolffenbüttelischer geheimder und Land-Rath, zeugte unter andern folgende Söhne, Joachim Friedrichen, Fürstl. Mecklenburg-Güstrowischen geheimden Rath und Präsidenten, welcher im hohen Alter ohne Erben verstorben, und Philipp Ernst Gans zu Lutter, Rhode, Gittel rc. Rittmeistern, der Anno 1708 als der letzte von dem Manns-Stamme, mit Tode abgegangen, nachdem er eine eintzige Tochter verlassen, Nahmens Sophia Druida, so an den Fürstl. Wolffenbüttelischen Ober-Marschall, Christian von Schack, vermählet worden. *MSt. Geneal.*

Gans, s. Putlitz.

Gartz,

Diese adeliche Familie soll nach *Sinapii* Bericht vor 100 Jahren und drüber aus der Marck Brandenburg in Schlesien gekommen seyn, und Brusewitz im Oelsnischen im vorigen Seculo an sich gebracht haben. Zuerst weiß man mit gutem Grunde Hoyern von Gartz und Ritzau, von dem Stammsitz Ritzau in der alten Marck also beygenahmet, anzuführen; derselbe starb zu Breßlau Anno 1617 als Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg, und hinterließ Hans Christophen auf Ober-Stradom, der Anno 1607 am Chur-Brandenburgischen Hofe die Lehn über die Stamm-Güter Rietza und Buck, wie auch eine Domherren-Stelle zu Havelberg erhalten. Er starb Anno 1652 sieben Söhne hinterlassend, in welchem Jahre auch Dietrich von Gartz und Rietza als Präsident des Raths-Collegii zu Breßlau und Director des Namslauischen Burglehns mit Tode abgegangen. Ubrigens hat Carl Heinrich auf Brusewitz, einer von vorgedachten 7 Söhnen, das Geschlecht fortgepflantzet, und lebte noch Anno 1730 von seinen Enckeln Adam Heinrich. Schles. *Cur. P. I, II.*

Gaschin,

Von dieser gräflichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie sich vormals Gaschinski von Gaschin, wie auch einige von Gaschowitz genennet und Polnischer Extraction seyn. Sie soll viele Güter im Oelsnischen und Oppelischen an sich gebracht, und schon Anno 1468 den Halt und Guttenstadt nebst den dazu gehörigen Dörffern und Vorwercken besessen haben. Nicolaus von Gaschin, Herr auf Rosenberg, zeugete a) Johann Georgen, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jägerndorff und Troppau, der Anno 1659 verstorben, und b) Melchior Ferdinanden, Grafen von Gaschin, der An. 1650 als Schlesischer Cammer-Präsident mit Tode abgegangen, hinterlassend 1) George Adam Frantz, Edlen Herrn von und zu Rosenberg rc. Kayserlichen wircklichen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in Oppeln und Ratibor, der An. 1719 alt 76 Jahr verstorben, und ein Vater gewesen Frantz Carls, Kayserlichen geheimden Raths, Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, der Anno 1733 Todes verblichen, und seinen Ast nicht fortgesetzet, Johann Josephs, der ohne Kinder Anno 1738 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, alt 57 Jahr verstorben, und Carl Ludewig Antons, Kayserlichen Cammerherrns, 2) Ferdinand Otten, der Anno 1701 als ältester Landrechts-Beysitzer zu Oppeln und Ratibor, unbeerbt verstorben, und 3) Rudolphen auf Freystadt, Reichwald, Olderisch rc. der An. 1716 ohne Kinder verstorben. Schles. *Cur. P. I, II.*

Gavre,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Brabant, welches schon von langen Zeiten her den gräflichen Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500 hat Carl von Gavre als Ritter des güldenen Vliesses und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater gewesen Rasse von Gavre, Grafens von *Beaurieu*, Königl. Spanischen Rittmeisters, der An. 1625 den Character eines Marquis d' Aysseau erhalten. *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant.*

Gaymann, Geymann,

Eine freyherrliche Familie in Ober-Oesterreich, woselbst sie nach Wurmbrands Bericht von etlichen Seculis her berühmt gewesen, und die Schlösser Gallspach und Trätenek besitzet, womit auch Baron von Hoheneck in der Historie der Oesterreich. Herren-Stände f. 149 seqq. einstimmet, und dieses Geschlecht weitläufftig ausführet, auch f. 164 meldet, daß es Anno 1625 vom Kayser in den Freyherrenstand erhoben worden. Zuerst wird Conrad angeführt, welcher Anno 1209 das berühmte Kloster S. Floriani mit reichlichen Stifftungen beschencket. Heinrich hat schon Anno 1300 das Schloß Gallspach im Besitz gehabt. Dessen Nachkommen auch hernach die Herrschafft Roßig in Unter-Oesterreich erhalten haben. Johann Gaymann, Ritter, ist Anno 1503 Ober-Comtur des S. Jorgen-Ordens zu Mühlstadt in Kärndten, hernach aber vom Kayser Maximiliano zum Reichs-Fürsten und Groß-Hochmeistern des gedachten Ordens gemacht worden. Erwehnter Kayser war ihm so gewogen, daß er ihn zum Executoren seines Anno 1519 verfertigten Testaments zuerst mit ernannte. Hans Paul, erster Freyherr von Gaymann, ward ein Großvater a) Hans Gottfrieds, Kayserl. Cämmerers und Nieder-Oesterreichischen Landschafft-Herrenstandes Verordnetens, und b) Hans Sigismunds, teutschen Ordens Ritters und Comturs zu Groß-Sonntag Anno 1720. Im Jahr 1734 war ein Freyherr von Geymann, Kayserl. Obrister und Commandant zu Stuhl-Weissenburg. Wurmpr. *Collect. Hist. Gen. Spen. Hist. insign. Bucelini Stemmat. P. III.*

Gebeltzig, Gebelske,

Ist ein sehr altes adeliches Geschlecht in der Lausitz, so auch vormals in Schlesien sich anseßig gemacht gehabt. Man weiß aber von demselben nichts weiter anzuführen, als daß Heinrich Gebelske, von Anno 1422 bis 1446 Hertzogl. Liegnitzischer Hof-Marschall und Nicol von Gebeltzig Anno 1496 SS. Theol. Baccal. und Plebanus zu Sorau, sonsten aber aus dem Hause Schönewalde gebürtig gewesen. Es wird dessen bey seinem Sterbe-Jahre Anno 1500 mit besondern Ruhm in *Magni Sorav. Chron. p. 10* gedacht. *Sinapii* Schles. *Curios. P. I.*

Gebsattel,

Von dieser adelichen Familie in Francken findet man in Prauns adelichen Europa p. 620 Ruprechten An. 1377, und Andream Anno 1424 unter die von Adel, so dem Ritter-Tage zu Mergentheim in Francken beygewohnet, aufgezeichnet. Johann Philipp erhielt Anno 1598 die Würde eines Bischoffs zu Bamberg, und starb Anno 1609; Wetzel zehlet ihn P. I der Lieder-Historie p. 303 seq. unter die Lieder-Dichter. Einer von Gebsattel that sich Anno 1734 als des Ober-Rheinischen Kreises Obrister und General-Quartiermeister hervor.

Gehlen, s. Gelchn.

Geier, s. Geyer.

Geiern, s. Schenck (von).

Geise, s. in Giese.

Geisberg, s. in Geisler.

Geisler,

Ein altes adeliches Geschlecht in Schlesien, insonderheit im Liegnitzischen, welches vormals auch in Böhmen ansessig gewesen, und nach *Sinapii* Bericht, den Freyherrnstand von und zu Deimtig geführet, so aber Anno 1608 daselbst abgegangen. Zuerst wird Thomas Giseler Anno 1288 als Dom-Herr zu Breßlau angeführet. Anno 1432 starb George von Geisler aus dem Hause Ober-Stonsdorff, Doctor, Dom-Probst zu Liegnitz, Domherr zu Ollmütz und Glogau. Von seinen Brüdern war Nicolaus Maltheser-Ritter und Receptor, Albertus aber ein Kriegs-Obrister, dessen Enckel Christoph auf Stoinsdorff starb An. 1490, und hinterließ a) Nicoln auf Ober-Leusersdorff. Von dessen Söhnen George, nachdem er die Catholische Religion angenommen, Ritter zu Maltha worden, nachdem aber sein Bruder Anton einen unglücklicher Weise entleibet, resignirte er, und pflantzte sein Geschlecht fort; Sein ältester Sohn, Johann Chrysostomus, hatte im Kriege einen vornehmen Cavallier entleibet, gieng darauf in Königl. Spanische Dienste, ward Obrist-Lieutenant und kam nicht wieder zurück, und Friedrich auf Nieder-Stoinsdorff, der seinen Zweig mit 5 Söhnen fortsetzte; davon der älteste gleiches Nahmens Adamum gezeuget, der anfangs im Kriege bis zur Obrist-Lieutenants-Charge gedienet, hernach aber Königlicher Ober-Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester des Neißischen Fürstenthums worden, und Anno 1633 unbeerbt verstorben; Der andere Sohn Friedrichs Sen. Nahmens Christoph, Kayserlicher und Königlicher Truchses, gieng An. 1644, alt 99 Jahr mit Tode ab, und hat keine beständige Nachkommenschafft hinterlassen. Wie aber beym erwehnten *Sinapio P. II p.* 638 zu sehen, so floriret diese Familie annoch auf den Gütern Nieder-Herrnsdorff und Nieder-Steinsdorff.

Sonsten florirten auch im Liegnitzischen, die von Geisler aus dem Hause Polsdorff, die von jenen im Wappen unterschieden sind, und erkennen zum Anherrn Andream von Geisler, JCtum, Com. Pal. Cæs. und des Fürstenthums Liegnitz Cantzlern, wie auch der Fürsten und Stände Landes-Bestallten, der Anno 1624 verstorben, und die Güter Polsdorff, Tscheschendorff und Golsdorff besessen. Von seinen Ur-Enckeln hat Joachim Andreas den väterlichen Stammsitz Polsdorff bald nach Anfang dieses Seculi verkauffet, und im Oelsnischen Kadleve an sich gebracht.

Beyläufftig anzuführen, so ist auch in Schlesien vormals eine vornehme adeliche Familie von Geißberg schon Anno 1396 bekannt, und von derselben Friedrich An. 1607 Kayserl. Kriegs-Obrister gewesen. *Sinapii* Schles. *Cur. P. I p.* 381.

Geismar,

Eines von den ältesten und ansehnlichsten adelichen Häusern in Hessen und in Thüringen. Deren Stamm-Haus soll das Städtgen Geismar oder Hofgeismar, 5 Stunden von Cassel gelegen, seyn, welches schon Anno 912 erbauet worden. *In Gotha diplomatica* bey der Stamm-Reihe dieses Geschlechts ist ein Brief de An. 1199 zu lesen, in welchem der Ertz-Bischoff Siegfried zu Mayntz Bertholden und seinen Brüdern von Geismar seinen Consens ertheilet, daß sie ihr Eigenthum zu Jotenstädte der Kirche zu Hus-dorff

derff vor eine gewisse Summe Geldes verkauffen dürffen. Noch vorher An. 1139 wird Conrad als Zeuge angeführet, da Ertz-Bischoff Adelbert zu Mayntz der Kirchen zu Cattlenburg einige Schenckungen bestätiget. Ein andrer dieses Nahmens wird in der Fundation des Klosters Georgenthal in Thüringen Anno 1152 als Zeuge angeführet, wie in *Gotha diplomatica P. II p. 247* zu sehen. In *Erford. lit. P. III p. 347* wird M. Conrad de Geismar als Rector Magnificus zu Erfurt Anno 1398, 1412 und 1418, wie auch als Theol. und Jur. Canon. Baccal. beygebracht. Schon um diese Zeit hat sich dieses Geschlecht schon in Thüringen ausgebreitet gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Branche wird mit Eurien von Geismar angefangen, der ums Jahr 1391 als Gräflicher Waldeckischer Amtmann zu Wildungen gelebet, und ein Aelter-Vater worden Willhelm Günthers, Gräflichen Waldeckischen Jägermeisters; dessen Sohn Eurl Willhelm auf Homburg ist Fürstlicher Hessen-Darmstädtischer Cammer-Rath und Haus-Hofmeister worden, und hat Hans Dietrichen auf Gleina hinterlassen, der Anno 1703 als Fürstlicher Weissenfelsischer Cammer-Rath und Ober-Jägermeister verstorben, nachdem er seinen Stamm mit folgenden Söhnen fortgepflantzet gehabt, welche waren 1) Hans Willhelm, Fürstlicher Sachsen-Weissenfelsischer Obrister du Garde du Corps und Amts-Hauptmann zu Heldrungen. 2) Albrecht Christian, Cammer-Juncker und Ober-Forstmeister zu Marburg. 3) Hans George, Sachsen-Gothaischer Printzen Hofmeister, und hernach geheimder Rath, wie auch Abgesandter zu Regenspurg Anno 1738, ingleichen Consistorial-Præsident und Cantzler, und 4) George Dietrich.

Aus der Heßischen Linie war Johann Friedrich Ober-Hofmeister bey der Königin in Dänemarck, er starb Anno 1697 zu Franckfurt am Mayn, als er wegen seiner Königin zu Cassel in Verrichtungen gewesen; und Cœlestinus, der Anno 1706 Abt zu Werden und Helmstädt worden, welche Würde Benedictus, Freyherr von Geismar, An. 1728 erhalten.

Uibrigens besitzet ein Ast dieses vornehmen Geschlechts unmittelbare Reichsfreye Güter am Ober-Rheine, und soll er nach Abgang derer Mosbach von Lindenfels solche ererbet, und deren Nahmen und Wappen zugleich angenommen haben; wie denn Christoph Gottfried von Geismar, genannt Mosbach von Lindenfels, Anno 1711 Chur-Mayntzischer Assessor beym Kayserlichen Cammer-Gerichte worden. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenbergs Adelsp.

Geispitzheim,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser im Rheinlande, so von dem Schlosse und Städtgen Geispitzheim im Elsaß, 2 Meilen von Straßburg gelegen, den Nahmen bekommen, und heut zu Tage theils den Freyherrlichen Character besitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1083 mit Abbo von Geisbodesheim an, von dessen Nachkommenschafft hat sich eine Linie von Geispusch genennet, die aber Anno 1520 mit Eberharden, Amtmannen zu Bacherach, erloschen. Von dem andern Aste, den Peter von Geispitzheim, Ritter, der Anno 1380 verstorben, angefangen, war Wolff Bernhard Anno 1667 geheimder Rath zu Simmern, und Ober-Hauptmann zu Creutzenach; sein Bruder, George Augustin, aber Ober-Jägermeister bey Nassau-Weilburg. Sie haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Des letztern Enckel, Freyherr Carl Friedrich, florirte An. 1737 als Chur-Pfältzischer Cammer-Herr nebst 2 Söhnen, 1) Rudolph Moritzen, gebohren Anno 1719, und 2) Casimir Georgen, gebohren An. 1730. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 188, 189.

Geist und Hagen.

Von dieser vornehmen adelichen Familie im Magdeburgischen weiß man aus einer Geschlechts-Tafel folgendes gegründeter massen anzuführen. Jordan, ein Sohn Joachims von Geist auf Boitzenburg, zeugte Bernhardten, Königl. Dänischen General und Ober-Marschalln, der sich in der Schlacht bey Lutter am Barenberge vor seinem König gefangen nehmen lassen, und sich selbst rantzioniret. Sein Sohn Ulrich, Dom-Dechant zu Magdeburg, hinterließ folgende 6 Söhne, a) Bernhard Levin von Geist und Haagen, Chur-Sächsischen geheimden Kriegs-Rath und hernach Ober-Hofmeistern bey Churfürst Carl Ludewig zu Pfaltz, dessen Sohn noch Anno 1709 als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr floriret hat. b) August Heinrichen, Dom-Dechanten zu Brandenburg. c) Moritzen auf Grünigen, der Anno 1712 als Domherr zu Magdeburg verstorben. d) Johann Adolph, Dom-Dechanten zu Havelberg, der Anno 1718 mit Tode abgegangen. e) Erasmum, Grafen von Geist und Hagen, Chur-Pfältzischen geheimden Rath, Pfaltzgrafs Caroli Obrist-Hofmeister und Kayserlichen Cammerherrn, der Anno 1702 mit Tode abgegangen, und f) George Willhelm auf Getsch, Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant und Directorem der adelichen Trotischen Güter zu Crosick und Teutschenthal, noch Anno 1727. *MSt. Geneal. K.*

Siehe auch Artickel Hagen sonst Geist genannt.

Geitzkofler, Geitzigkoffler von Haunsheim.

Dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. IV* An. 1170 an. Nachgehends florirte An. 1595 Zacharias als Reichs-Pfennigmeister in Schwaben, Kayserl. Rath, Cammerherr und General-Proviant-Meister, welcher Ferdinandum zeugete, der Kayserlicher Obrister worden, und einen Sohn Rudolphum hinterlassen, der seinen Stamm fortgepflantzet. Burgem. v. Schwäb. R. Adel.

Gelnhausen, s. Forstmeister.

Gelehn, Geleen sonst Schalons (Schloen) genannt Gehlen.

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen und Westphalen, zu welcher allem Ansehen nach gehören Franciscus von Gleen, Abt zu Hennin-Lietart in der Dioces Arras Anno 1560, und sein Vetter Balduin, der ihm in dieser Würde gefolget, und An. 1594 verstorben, nachdem er sich durch unterschiedene Schrifften bekannt gemacht. s. *Lexic.* der Gelehrten. Aus den neuern Zeiten sind anzuführen 1) Johann Ernst aus dem Hause Hohenwinckel, Domherr zu Hildesheim, An. 1690. 2) Curt Plato, Königl. Groß-Britannischer geheimder Cammer-Rath und Drost der Grafschafft Diepholt An. 1720. 3) Hartmann Friedrich zum Hohenwinckel, Domherr zu Aichstädt und Augspurg, der Anno 1726 als Bischöflicher geheimder Rath verstorben.

Gellhorn.

Eines der ansehnlichsten gräflichen Häuser in Schlesien, so von der alten adelichen Familie dieses Nahmens daselbst abgestammet, welche sich vormals in die Häuser Rogau im Schweidnitzischen und Schwenting im Briegischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst findet man beym *Sinapio* Georgen von Gellhorn zu Stoschendorff Anno 1449, und hernach noch einen dieses Nahmens Anno 1470 als Hauptmann zu Olau und Nimptsch angeführet. Wentzel von Gellhorn ist Anno 1555 der Schlesischen Stände General-Steuer-Einnehmer gewesen. Melchior hat sich um diese Zeit am Chur-Brandenburgischen Hofe aufgehalten, und ist

ist Anno 1563 mit seinem Churfürsten auf den Kayserlichen Wahltag nach Franckfurt am Mayn gezogen, wie in *Angeli* Märck. Chron. p. 361 zu sehen. Anno 1634 lebte Friedrich, Herr der Herrschafften Rogau und Peterswaldau in dem Fürstenthum Schweidnitz, welcher bey damahligem Kriege in Commißionen und Gesandtschafften dem Lande nützliche Dienste geleistet. Er war Königlicher Cammer-Rath in Schlesien, Ober-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester von Schweidnitz und Jauer, wie auch Ertz-Hertzogs Carls zu Oesterreich, Bischoffs zu Brixen und Breßlau, geheimder Rath und Cämmerer. Sein Sohn Ernst erhielt von dem Kayser Ferdinando die freyherrliche und von Leopoldo die gräfliche Würde. Er war Kayserl. Cämmerer und Obrister, und starb Anno 1679. Er vermählte sich mit Augusta Sibylla, Printzeßin von Hollstein-Sunderburg, Catholischer Linie, zeugte mit selbiger 2 Söhne, als Ernst Julium, Kayserlichen Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schlesien seit An. 1719, und Frantz Anton.

Ubrigens stehet die adeliche Branche dieses vornehmen Geschlechts noch heut zu Tage in gutem Flor, siehe *Sinap. P. II* seiner Schl. *Curios.* a p. 92 - 95. *Lucæ* Schles. Chron.

Gemmingen,

Von dieser uralten adelichen und numehro theils freyherrlichen Familie im Rheinlande, Francken und in Schwaben, hat Humbracht 7 Stamm-Tafeln, und Reinhard von Gemmingen, beygenahmt der Gelehrte, Anno 1630 eine Beschreibung in 9 Büchern verfertiget. Zuerst wird Ulrich von Gemmingen angeführet, welcher aus der Römischen Familie derer *Geminiorum* entsprossen gewesen seyn soll, und ums Jahr 872 unter die Guthäter des Klosters Murhard gezehlet wird. Er hat in der Unter-Pfaltz das Schloß Gemmingen besessen, so seine Vorfahren vermuthlich zu ihrem Stamm-Sitz erbauet. Nachgehends wird Bernolphus von Gemmingen unter die Thurniers-Genossen An. 968 zu Merseburg, und Heinrich Anno 1165 unter die zu Zürch gezehlet. Mit diesem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an; dessen Enckel Johann ums Jahr 1259 als Kayserlicher Land-Vogt zu Sinsheim im Creichgau floriret. Von demselben sind 4 nachfolgende Haupt-Linien abgestammet.

1) Die Michaelfeldische, von einem Ritter-Sitze also benahmet, die Anno 1613 erloschen. Aus selbiger war entsprossen Hans von Gemmingen, genannt Keckhans, Fauth zu Germersheim, welcher den Hertzog zu Würtemberg gefangen, Anno 1480 mit Tode abgangen, und ein Vater gewesen 1) Georgens, J. U. D. und Dom-Probstens zu Speyer, welcher Anno 1511 gestorben, und etliche Orationes *de machinis bellicis, de ratione duelli, de cura militum &c.* geschrieben, 2) Uriels, J. U. D. der Anno 1514 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz das Zeitliche verlassen, von dessen Tode die Scribenten besondere Umstände erzehlen, 3) Erphs, J. U. D. Dom-Dechantens zu Worms, und Dom-Probstens zu Speyer; und 4) Orendels, der Anno 1520 als Chur-Mayntzischer Rath und Vizdum in Hennegau verstorben.

2) Die Hagenschießische Linie hat Dietrich, der Anno 1398 gebohren, angeleget. Von dessen Nachkommen ist Hans Otto, als Bischoff zu Augspurg, Anno 1598 gestorben. Hans Conrad, Bischoff zu Aichstädt, ist An. 1612 mit Tode abgegangen; Dessen zwey Brüder, Hans Bleickard und Wolffgang Dietrich, Fürstlicher Badischer Rath und Obrist-Lieutenant, haben unterschiedene Söhne nachgelassen und diese Linie bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. Es hat aber die-

dieselbe von dem Walde Hagenschieß in der Marckgrafschafft Baden den Nahmen, als woselbst sie die Ritter-Güter Tieffenbrun, Hornberg, Hohenwarth, Steineck und andere mehr besitzet.

3) Die Gemmingische hat von dem Stamm-Schlosse Gemmingen den Nahmen, und ist von Johanne dem Reichen, der Anno 1490 gestorben, errichtet worden, und von derselben nachgehends ein Ast, der zu Gütten-berg wohnet, abgestammet. Gedachten Johannis beyde Enckel, Wolffgang und Dietrich, waren Stathalter in der Ober-Pfaltz, geriethen aber wegen der Religions-Aenderung Lutheri, welche sie sich gefallen liessen, in grosse Verdrießlichkeit. Von jenem stammen in dem vierten Grade her: 1). Hans Dietrich, der sich Anno 1698 mit einer von Lobenstein vermählet, und mit derselben drey Söhne gezeuget, und noch Anno 1717 als Herr zu Fürstenfeld und Ausschuß der Schwäbisch-freyen Reichs-Ritterschafft floriret hat. 2) Friedrich Christoph, der An. 1702 in der Schlacht bey Hünningen geblieben, und drey Söhne, Fridericum Casimirum, Reinhardum und Philippum hinterlassen.

4) Die Bürgische oder Hornbergische, so die Güter Bürck, Dreschklingen, BreitenecK und andere besitzet, hat Eberhard angefangen, der Anno 1501 in dem 79 Jahre seines Alters, als Chur-Pfältzischer Cammer-Meister, verstorben. Sein Ur-Enckel, Reinhard, beygenannt der Gelehrte, hat, wie schon oben gesaget worden, seinen Stamm-Baum in 9 Büchern abgehandelt; und Anno 1635 als Chur-Pfältzischer Rath, das Zeitliche verlassen. Von seinen Söhnen hat Wolffgang, des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor An. 1648, als der Reichs-Ritterschafft in Schwaben gevollmächtigter Gesandter, den Osnabrüggischen Frieden unterschrieben; Und Weiprecht war der Reichs-Ritterschafft in Francken Director, und hatte drey Söhne, die waren 1) Uriel, so Johannem Adamum und noch einen männlichen Erben hinterlassen; 2) Weiprecht, der erstlich Baden-Durlachischer, nachgehends aber Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Regierungs-wie auch Consistorial-Präsident gewesen, und Anno 1702 mit Tode abgegangen, nachdem ihm seine erste Gemahlin, eine Freyin von Eck, Anno 1685 Ernst Ludwigen gebohren, der Anno 1735 als Chur-Hannöverischer Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Zelle floriret hat. 3) Reinhard, welcher die Stelle eines geheimden Raths, Hof-Marschalls und Prä-sidentens bey Baden-Durlach bekleidete, und Anno 1708 verstorben, nachdem er mit einer von Neipperg vier Söhne gezeuget hatte: Reinhardum, Eberhardum, Fridericum und Ludovicum. Der erste Ritter-Hauptmann im Orte Odenwald, ward Anno 1719 Kayserlicher wircklicher Rath. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 25-31. Spangenb. Adelsp. *P. II. Lexicon* der Gelehrten.

Gera,

Diese Freyherren zehlet Graf Wurmprand unter die vornehmsten in der Steyermarck und Kärndten. *Bucelinus* und *Zeilerus* wollen diese Familie von den nunmehro Grafen Reussen, Herren zu Gera, herführen. Es hat aber Wolffgang Lazii Meinung Grund, welcher sie aus Ost-Francken herleitet, massen Baron von Hoheneck in seiner Historie der Oesterreichischen Stände P. I f. 141 meldet, daß sich Petrus und sein Sohn George von Gera Anno 1370 aus Ost-Francken in Kärndten begeben, und das Schloß Strasfried an sich gebracht, und wie *Lazius* weiter berichtet, ist George, Herr von Gera, von dem Bischoff zu Bamberg Anno 1471 in Kärndten geschickt, und zum Stathalter der darin liegenden Stifft-

Stifft-Bambergischen Güter gemacht worden. Noch vorher ist Heinrich, edler von Gera, bekannt gewesen, welchem Kayser Friedrich IV Anno 1450 etliche Böhmische Lehn versprochen. Andreas, Herr von Gera, des vorgedachten Georgens Sohn, starb Anno 1486 als Fürstl. Bambergischer Rath und Vice-Dom in Kärndten, dessen Nachkommen haben An. 1590 vom Kayser Rudolpho II den Freyherren-stand erhalten, und ist von denselben Erasmus zu Arnfels, Ritter, Kaysers Ferdinandi I Hof-Cammer-Präsident, zumal unter den Herrenstand in Nieder-Oesterreich aufgenommen worden, und hat sein Geschlecht bis auf den heutigen Tag darin fortgepflantzet, wie beym erwehnten Baron von Hoheneck l. c. zu sehen. *Wurmpr. Collectan. Hist. Geneal. Fam. Austr. Bucel. Stemmat. P. III. Zeileri Itinerar. P. I p. 112. Lazius de migrat. Gent.*

Germar,

Ein alt adeliches Geschlecht in Thüringen, von welchem man zuerst in *Mülleri Annal. Sax.* Curten aufgezeichnet findet; derselbe gieng Anno 1461 mit dem Hertzoge zu Sachsen, Wilhelmo, in das gelobte Land, und wird unter die berühmten Kriegs-Helden zu selbiger Zeit von Spangenbergen gezehlt. Hans, Land-Comtur der Balley Thüringen, hat Anno 1554 den Naumburgischen Vertrag zwischen dem Churfürsten Augusto und Johann Friedrichen, Hertzogen zu Sachsen, unterschrieben. Ein andrer dieses Nahmens, so zu Gebesen gewohnet, hat Anno 1564 die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths bekleidet, und zu Jena einige milde Stifftungen vermacht; von welchen in *Bayeri Geogr. Jenens. p. 422* zu sehen. Heinrich that sich um das Jahr 1650 als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant hervor. Spangenb. Adelsp. P. II.

Gersdorff,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie ist eine der ältesten und ansehnlichsten in der Lausitz, Schlesien, Böhmen, Meissen etc. Abraham Hosemann, und mit demselben *Henelius* in Silesiograph.; Pitschmann in memoriis Gersdorff.; *Sinapius* in Olsnograph. und in Schlesischen *Curiosit.* wie auch *Buddeus* in Lex. Hist. geben vor, daß sie aus Burgund herstamme, und soll der Urheber derselben eine geraubte Burgundische Printzeßin errettet, und weil solches auf einem Gersten-Acker geschehen, den Nahmen Gerstendorff oder Gersdorff erhalten haben. Es findet aber diese Tradition beym D. Carpzov in Antiq. Lus. Sup. billig keinen Glauben, und führet derselbe mit besserm Grunde den Ursprung dieser vornehmen Familie aus Nieder-Sachsen her, allwo sie nicht nur in den ältesten Zeiten floriret, sondern auch deren Stamm-Schloß Gersdorff annoch in ruderibus zu sehen ist: Obwol erwehnter *Sinapius* l. c. diese Meinung schlechterdings verwerffen will. Dieses Schlosses, und dabey annoch befindlichen Dorffes Gersdorff, wird in Kettners Antiq. Quedlinb. gar öffters, und insonderheit von p. 356 bis 358 gedacht; Leuckfeld in Antiq. Halberstad. pag. 211 berichtet, daß auf demselben des ersten Lausitzischen Marckgrafens Geronis Großvater, der ebenfalls Gero geheissen, und ein Graf von Stade gewesen, gewohnet, und es von denselben möge erbauet, und nach seinem Nahmen Geronsdorff, woraus nachgehends Gersdorff entstanden, genennet worden seyn. Dieses Erbauers Sohn, gleichfals Gero genannt, ward Burggraf zu Magdeburg, und schreibet Hoppenrodius in seinem Stamm-Buche f. 58 ausdrücklich, daß selbiger diesen Sitz Gersdorff seinem Sohne Geroni geschencket, nachdem er Burggraf zu Magdeburg worden. Letztgedachter

dachter Gero, erster Marckgraf in der Lausitz, ist nach Spangenb. im Adelsp. P. I pag. 318 Meinung, ebenfalls zuerst Burggraf zu Magdeburg gewesen. Er hat das unweit Qvedlinburg liegende Stifft Gernrode bekandter massen fundiret. Ob nun wohl derselbe bey seinem Anno 965 erfolgten Tode keine männliche Nachkommen hinterlassen, so ist doch vermuthlich, daß er gemeldten seinen Stamm-Sitz Gersdorff, entweder einem seiner Vettern, der den Nahmen davon hernach angenommen, (denn der Marckgräfliche Titel war dazumal nicht erblich) überlassen, oder aber selbigen einem tapffern Kriegsmanne, der sich wider die Wenden, als welche dieser erste Lausitzische Marckgraf zu paaren getrieben, wohl verhalten, zur Belohnung seiner Dienste eingeräumet habe, welcher hernach davon sich genennet, und solchen Nahmen fortgepflantzet. *Paulini* in Syntagm. Antiq. rerum Germ. pag. 547 führet Rudolphum Gersdorpium an, und meldet, daß derselbe in der Gegend Qvedlinburg im X Seculo gewohnet, und einen Streit mit der Kirche zu Huyersburg, wegen eines Gestiffts zu Gernrode, gehabt. Weil nun vorgedachter Marckgraf Gero das Kloster Gernrode fundiret, so scheinet, daß dieser Gersdorpius ein Anverwandter desselben gewesen, sonsten er eine Prætension an dessen Gestiffte zu machen nicht Ursache würde gehabt haben; solte aber hieraus die erste Meinung noch nicht sattsam gegründet seyn, so mag die letztere gelten. Und ist gewiß, daß nach Marckgraf Geronis Zeiten die von Gersdorff gedachtes Schloß im XIII Seculo besessen, und im Qvedlinburgischen sich ausgebreitet gehabt, wie denn beym vorerwehnten Rettner ein Instrumentum donationis de An. 1267 p. 293 zu befinden, darin Jordanus von Gersdorp, und sein Sohn Gebhard, wie auch sein Bruder Arnold, der Kirche zu Gersdorff die verledigte Pfarr-Güther zum Altar S. Johannis geschencket haben. Um diese Zeit hat sich dieses vornehme Geschlecht auch schon im Ertz-Stifft Bremen niedergelassen gehabt, wie in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens. p.* 248 zu sehen. In *Mühlii Chron. Coenob. Bordisholm.* p. 549 wird ein Donations-Brief Hertzog Heinrichs zu Sachsen de Anno 1148 angeführet, darin Godeschalcus von Geresdorp als Zeuge benennet wird.

In der Lausitz mag es sich schon zu gedachten ersten Marckgrafens Geronis Zeiten anseßig gemacht haben, nachdem aus dem Qvedlinburgischen ein tapfferer Ritter dieses Nahmens mit demselben, bey damahligem Kriege wider die Wenden, dahin gekommen. Dessen Nachkommen, so sich in der Ober- und Nieder-Lausitz, wie auch in Meissen, weit ausgebreitet, haben in gedachten Provintzien so viel Rittersitze und Dörffer, die den Nahmen Gersdorff führen, angebauet, daß man derselben gar leicht in die etliche hundert zehlen kan, auch ist es Anno 1527 so zahlreich gewesen, daß als es zu Zittau eine Geschlechts-Zusammenkunfft gehalten, wo dieselben mit 500 Pferden allda eingekommen. Im XIII Seculo haben einige in der Stadt Lauban gewohnet, und wie es in den alten Zeiten bey adelichen Familien nichts ungewöhnliches gewesen, das Regiment geführet; wie denn Michael von Gersdorff An. 1274 und 1277, Frantz von Gersdorff Anno 1323 und 1326, und Caspar Anno 1393 Bürgemeister daselbst gewesen. Christian von Gersdorff wird in Hertzog Heinrichs zu Jauer Resignations-Briefe, darin derselbe Anno 1319 dem Könige Johanni in Böhmen alle seine Rechte, so er in den beyden Marckgrafthümern, Lausitz und Budißin, gehabt, abtritt, als Zeuge angeführet. Es ist dieser Brief in *Balbini Miscell. Bohem. Dec. I L. 8 P. V* zu lesen; gleichwie auch Grosser solchen *P. I p. 4* seiner Lausitz. Merckwürd.

würd, anführet; woraus denn erhellet, daß diese vornehme alte Familie schon damals in der Lausitz zu wichtigen Staats-Angelegenheiten employret worden; gleichwie auch bald darauf Rudolph von Gersdorff in Ansehen, und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz gewesen; er ist An. 1365 zu Luckau verstorben, und hat vorgedachtem Könige Johanni in Böhmen 40000 Thlr. auf die Stadt Calow und zugehörigen Kreis in der Nieder-Lausitz 2 Meilen von Luckau gelegen, geliehen, welche erst nach 32 Jahren vom Kayser Sigismundo sind abgetragen worden. Nicht weniger sind in den folgenden Seculis die von Gersdorff zu den wichtigsten Aemtern und Chargen der Marckgrafthümer Ober- und Nieder-Lausitz gezogen worden, wie solches aus folgenden Beschreibungen derer Branches dieses vornehmen Geschlechts mit mehrern zu ersehen seyn wird. Anitzo will nur ein Register derer Amts-Hauptleute zu Görlitz von etlichen Seculis her aus dieser Familie, wie es beym Grosser zu befinden, hier beyfügen:

Hans von Gersdorff	Anno 1430
Nicol - -	1432
Peitsmann - -	1436
Tschaschlau - -	1456
Caspar - -	1480
Peter - -	1504
Hans auf Debschütz -	1552
Siegmund auf See -	1622
Erasmus auf Mückenhayn	1658
Wolff Abraham auf Mückenhayn	1697;

Welcher letzte Anno 1710 zugleich Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath worden, aber noch in gedachtem Jahre verstorben.

George Ernst auf Reichenbach, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, lebte noch Anno 1736 als Amts-Hauptmann.

Tauchritz in der Ober-Lausitz, wird vor eines der ältesten Stamm-Sitzen derer von Gersdorff gehalten, und ist als etwas besonders anzumercken, daß dieselbe im XIV Seculo sich gemeiniglich von Gerhardisdorff geschrieben, wie solches vorerwehnter D. Carpzov aus alten Lehn-Briefen de Anno 1399 auf besagtem Hause Tauchritz bezeuget ersehen zu haben; er führet auch Marckgraf Weldemars zu Brandenburg der Stadt Dreßden Verpfändungs-Brief de Anno 1317 an, darin Karsten von Gerhardisdorff (welchen Weck in der Dreßdnischen Chron. p. 162 ausdrücklich Gersdorff nennet) als Pfands-Einnehmer allegiret wird: Es mögen aber diese itztbenannte von Gerhardisdorff, an statt ihres Geschlechts-Nahmens den Nahmen ihres Ritter-Sitzes, so etwa Gerhardisdorff geheissen, in der Unterschrifft gebraucht haben, welches in alten Zeiten bey adelichen, wie den Geschichts-Kundigen nicht unwissend, gar sehr gebräuchlich gewesen; oder aber, es mag Gerhardisdorff ein eigentlicher Geschlechts-Nahme, und das Guth Tauchritz vormals von denen von Gerhardisdorff, ehe es an die von Gersdorff gelanget, besessen worden seyn, und also vorgedachter Weck nur gemuthmasset haben, daß beyde Namen vor einen zu halten wären. Die ordentliche Stamm-Tafel dieser Branche wird von offtgedachtem D. Carpzoven mit Nicoln von Gersdorff ums Jahr 1399 angefangen, und aus alten Lehn-Briefen bis auf den heutigen Tag ausgeführet; Hierbey ist nun dieses zu melden, daß dieses Ritter-Guth Tauchritz Anno 1611 von Balthasarn von Gersdorff, Kloster-Vogten zu Marienthal, an die von Warnsdorff verkauffet worden.

Lautitz ist ebenfalls schon vor langer Zeit von denen von Gersdorff besessen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Hauses wird mit Erasmo von Gersdorff, der ums Jahr 1500 floriret, angefangen. Derselbe ward ein Vater Christophs auf Sohland, welcher den Hennewaldischen Ast errichtet,

richtet, von welchem hernach soll gesagt werden; und Erasmi II auf Lautitz, von dessen Söhnen ist Nicol, nachdem er den Waffen nachgezogen, Anno 1617 in Schweden unverehlicht gestorben; Caspar, Joseph und Heinrich sind als Kriegs-Officiers 1620, nachdem sie aus dem unglücklichen Treffen auf dem weissen Berge bey Prage glücklich entkommen, von den Böhmischen Bauern erschlagen worden; Michael ist in gedachtem Jahre zu Glossen im Bade ertruncken, und sein Sohn, Nicolaus auf Glossen, ist zu Reichenbach Anno 1643 erschossen worden; Hans auf Kittlitz hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet. Peter hat Radmeritz und hernach Meltschwitz besessen, von seinen Söhnen, die ihr Geschlecht nicht fortgepflantzet, ist Caspar Siegmund im Duell erstochen worden. Christoph, der achte Sohn des vorgedachten Erasmi II auf Lautitz, ist ein Groß-Vater worden 1) Hans Ludewigs zum See, der Anno 1638 in seinem Hause von einem von Zabeltitz erstochen worden. 2) Christoph Gottlobs auf Lautitz, Königl. Dänischen Obrist-Wachtmeisters; und 3) Friedrich Ferdinands auf Kötitz, dessen Enckel, Christian Ludewig auf Glossen und Schöps, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Rath, und des Fürstenthums Görlitz Landes-Aeltester, florirte noch An. 1718 und hat seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet.

Den Hennewaldischen Ast hat vorgedachter massen Christoph von Gersdorff auf Sohland, aus dem Hause Lautitz angefangen, dessen Ur-Enckel, Christoph Ernst auf Hennewalde, hat ihn bey seinem Anno 1667 erfolgten Tode beschlossen.

Das Haus Meffersdorff hat Wigand von Gersdorff auf Meffersdorff, Stemkirche, Wallwitz, Greutzdorff rc. errichtet; derselbe war ein Ur-Enckel Nicols von Gersdorff, aus dem Hause Linda, der ums Jahr 1550 floriret; Gedachter Wigand vermählte sich mit Catharina Magdalena von Gersdorff, aus dem Hause Hennewalde, mit selbiger zeugte er 1) Maximilian Leopolden auf Ober-Gerlachsheim, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, der noch Anno 1717 ohne Kinder gelebet. 2) Christoph Ernsten auf Pliskowitz, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Gegenhändlern des Marckgrafthums Ober-Lausitz, der Anno 1736, alt 76 Jahr, verstorben, und 4 Söhne hinterlassen. 3) Carl Felix Ernsten, der als Obrister über ein Regiment Dragoner in der Schlacht bey Pintschow geblieben. 4) Wigand Adolphen auf Ober-Gerlachsheim, welcher Anno 1706 als Landes-Aeltester des Fürstenthums Görlitz, mit Hinterlassung eines Sohnes, verstorben; welcher vermuthlich ist, Christoph Ernst auf Mittel-Gerlachsheim, Königl. Polnischer Capitain, der Anno 1731 den evangelischen Exulanten aus Böhmen eine Kirche erbauen lassen; Und 5) Christoph Gottlob auf Wigandsthal, Meffersdorff, Grentzdorff, Bergstrasse, Neugersdorff, Strasberg, Heide rc. Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Obristen, von dessen Söhnen Wolff Adolph, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister und Inspector von der Cavallerie, George Adolph, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Kriegs-Rath, und Carl Ernst Dragoner-Capitain worden.

Das Haus Horcka wird mit Bartholomäo von Gersdorff nach Eintritt des XVI Seculi von D. Carpzov. angefangen, und Tab. IV bis auf unsere Zeiten ausgeführet. Es florirten von demselben noch Anno 1718 George Ernst auf Reichenbach, Landes-Bestallter, und Gottfried auf Paulsdorff, Obrist-Wachtmeister; beyde sind Söhne George Ernstens auf Reichenbach, des Aeltern, der Anno 1713 als Hauptmann

mann und Kriegs-Commissarius verstorben. Anno 1736 besaß Wolff Abraham von Gersdorff, Königl. Polnischer geheimder Rath und Amts-Hauptmann, dieses Gut Horcka.

Des Zweigs zu Zimpel ist Heinrich Siegmund von Gersdorff, auf Halbendorff, Urheber gewesen. Sein Ur-Enckel, David auf Rocklitz, und Bischoff, wurde ein Vater zweyer Söhne: 1) Melchiors auf Taubenheim; dessen Söhne waren Adolph Gottlob auf Alt-Köln, Taubenheim und Oppenau, Commandeur der Hertzogl. Leib-Garde zu Gotha und Fürstl. Römhildischer Obrist-Lieutenant; David Heinrich auf Salga, der seinen Ast fortgepflantzet; und Johann Christoph auf Oppach, der Christian Gottloben gezeuget, welcher Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Rechnungs-Rath geworden; und 2) Caspar Christophs auf Zimpel, Tauer, Geißlitz, Halbendorff und Tschorne, Chur-Sächsischen Raths und Landes-Aeltestens; von dessen 6 Enckeln zu unsern Zeiten Friedrich Gottlob, Major in Rußischen Diensten, und David Gottlob, Capitain von der Cavallerie gewesen.

Auf dem Hause Kay florirte ums Jahr 1590 George von Gersdorff der ein Aelter-Vater worden Hansens auf Kay, Rittmeisters; dessen Sohn, Hans Abraham auf Kay, Kreusche, Gerkowitz, Weißig und Löslen, ist Anno 1678 zu Torgau als Chur-Sächsischer geheimder Rath, General-Major, Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Torgau, Oschatz und Mutschen, verstorben.

Die Linie zu Malschwitz, so den freyherrlichen Character erhalten hat, wird mit Nicoln auf Malschwitz, Amts-Hauptmann des Budißinischen Kreises, ums Jahr 1517 angefangen; Dessen Ur-Enckel, gleiches Nahmens, Kayserlicher Rath und Gegenhändler in der Ober-Lausitz, starb Anno 1631 und hinterließ folgende 2 Söhne: 1) Gottlob Ehrenreichen auf Kaupe und Bolberitz, Chur-Sächsischen Rath, Cammer-Herrn und Ober-Amts-Verwaltern, einen Vater Christoph Friedrichs auf Kaupe, Klüx, Ratzwitz, Bolberitz, Salga, Dobschke rc. Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Vice-Ober-Hof-Richters zu Leipzig, wie auch gevollmächtigten Abgesandtens auf dem Reichstage zu Regenspurg A. 1718; dessen einiger Sohn Friedrich Caspar, Graf von Gersdorff, anfangs Königl. Polnischer und Chur-Sächs. Cammerherr, Hof- und Justitien-Rath, hernach Ober-Amts-Hauptmann des Budißinischen Kreises und geheimder Rath worden; 2) Nicoln, des Heil. Röm. Reichs Edlen Panner- und Freyherrn auf Baruth, Bretting, Hennersdorff, Hauswalde rc. Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths-Directoris und Land-Vogtens in der Ober-Lausitz, von welchem und dessen Nachkommen hernach besonders. *D. Buddeus in Lexico Hist.* setzet einen 3ten Sohn des vorgedachter massen Anno 1631 verstorbenen Nicols von Gersdorff, Gegenhändlers in der Ober-Lausitz, hinzu, welcher Christoph Friedrich geheissen haben, und Königlicher Dänischer Obrister gewesen seyn soll; es findet sich aber derselbe nicht auf *D.* Carpzovs genealog. Tabb. dieses Hauses, und mag er zu der Branche in Dänemarck gehören.

Ausser ietztbeschriebenen Häusern dieses vornehmen Geschlechts in der Ober-Lausitz, findet man auch folgende: a) Wilckwitz, aus welchem herstammet Benno Sigmund von Gersdorff, Kriegs-Obrister; und Wolff Abraham, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Rath und Envoye in Holland, und Anno 1698 Gesandter in Engelland, der Anno 1719 im Haag verstorben. b) Buchwaldchen, aus welchem Otto Heinrich von Gersdorff im vorigen Seculo als Land-Syndicus, und hernach als Präsident des

Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz floriret. c) Gudeborn, aus welchem Adolph Anno 1620 Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz gewesen. d) Ratzitz und Gräditz, woraus Adolph, Kayserlicher und Chur-Sächsischer Rath, Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lausitz, abgestammet, der vermuthlich ein Vater gewesen Hans Wolffens, Chur-Sächsischen Raths, General-Kriegs-Commissarii und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lausitz, welcher An. 1648 mit Tode abgegangen. Und e) Rubland, aus welchem sich insonderheit Heinrich von Gersdorff hervor gethan: Er besaß Dobriluck, und war anfangs Hertzog Moritzens zu Sachsen Hofmeister, hernach Berg-Hauptmann zu S. Annenberg, und endlich Ober-Hauptmann des Ertz-Gebirgischen Kreises und geh. Rath, er starb Anno 1557. Aus dem Hause Pliskowitz starb Anno 1736 Christoph Ernst, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Gegenhänder des Marckgrafthums Ober-Lausitz, alt 79 Jahr, und besaß auch Wißlitz. Es sind uns auch folgende im besagten Jahre von diesem vornehmen Hause bekannt worden, von denen wir nicht erfahren können, zu welcher Linie sie gehören, a) Erasmus Leopold, Königlicher Polnischer geheimder Rath und Vice-Cantzler, b) Gottlob Friedrich, Freyherr von Gersdorff, Commercien-Deputations-Präsident, c) Nicol Wilibald, Freyherr, Hof-und Justitien-Rath, d) Carl Gottlob, Königl. Polnischer geheimder und Conferentz-Rath, e) Christoph Rudolph, Freyherr, Fürstl. Ost-Friesischer geheimder Rath und Minister am Kayserlichen Hofe u. a. m.

Aus dem Hause Baruth hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Peter von Gersdorff, in Thüringen begeben. An. 1614 wird er in *Mülleri Annal. Sax. p. 290* Fürstl. Weimarischer Stallmeister genennet, an welchem Hofe er nachgehends geheimder Rath und Hof-Marschall worden; er hinterließ zwar keine Kinder, doch hat er seines Bruders, Heinrichs, auf Zschorne in der Ober-Lausitz, andern Sohn, gleichfalls Heinrich genannt, zu sich beruffen, welcher sich in Thüringen etabliret, und folgende 4 Söhne gezeuget: 1) Peter Heinrichen, der An. 1684 als Capitain vor Ofen in Ungarn geblieben; 2) George Rudolphen, der als Königl. Preußischer Obrist-Lieutenant, vor Kayserswerth sein Leben eingebüsset; 3) Heinrich Gunthern, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, der keine männliche Erben gezeuget; und 4) David Gottlieben, Königl. Preußischen General und Obersten über ein Regiment Grenadiers, wie auch Gouverneur zu Spandau, der Anno 1733 verstorben, und 74 Jahr alt gewesen. Mit seiner Gemahlin, des vormahls berühmten Königl. Preußischen geheimden Staats-Raths, Rhetii Tochter, hat er einen Sohn und eine Tochter gezeuget. Die letztere ist eine Gemahlin des berühmten Königl. Preußischen Ministers, Barons von Viere*gg* worden, der Sohn aber ist Anno 1719 in einer Action bey Franca Villa geblieben.

In Meissen hat sich diese ansehnliche Familie ebener massen schon in den ältesten Zeiten anseßig gemacht, wie die viele darinn befindliche Dörffer und Ritter-Sitze, Gersdorff, bezeugen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi hat sie die Güter Weißig im Amt Dreßden, Altkotitz rc. im Besitz gehabt. Zu dieser Meißnischen Linie kan gezehlet werden, M. Andreas von Gersdorff, aus dem Hause Krosta, SS. Theol. Profess. und des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, wie auch Anno 1425 Rector Magnificus der Universität Leipzig, wie Schneider in seinem Chron. *p. 312* es mit angemercket. Ernst von Gersdorff war Churfürsts Moritz zu Sachsen Kriegs-Obrister, Joachim von Gersdorff aber dessen geheimder Rath; *Müller. in Annal. Sax.* gedencket dessen zu unterschie-

schiedenen mahlen, und unter andern, daß gemeldter Churfürst bey seinem Absterben in dessen Gegenwart sein Testament verfertiget. *Buddeus* im Histor. *Lex.* berichtet von ihm, daß er An. 1537 als Gesandter in Dänemarck geschickt worden, um die Königl. Printzeßin Anna vor den damahligen Hertzog Augustum zu Sachsen zu werben. Zu unsern Zeiten floriret Hans Christoph von Gersdorff als Amts-Hauptmann zu Schweinitz im Sächsischen Chur-Kreise.

In der **Marck Brandenburg** mögen sich die Herren von Gersdorff vor Zeiten auch niedergelassen haben. In *Angeli* **Märck. Chron.** *p.* 176 wird Heintze von Gersdorff, als Dom-Probst zu Brandenburg Anno 1400; und in *Mülleri Annal. Sax.* Magnus von Gersdorff als Marckgräflicher Brandenburgischer Hof-Juncker Anno 1614 angeführet.

In **Schlesien** findet man unterschiedene alte Ritter-Sitz, Giers- oder Gersdorff, als im Briegischen, und im Münsterbergischen Fürstenthum, wie auch in der Graffschafft Glatz, Alt- und Neu-Giersdorff, so von dieser Familie erbauet worden; Wolcke und Conrad, die Giers- oder Gersdörffer, werden in einem Confirmations-Briefe de Anno 1486 über die Dom-Kirche zu Heudorff gegeben, als Zeugen angeführet, welcher Brief in Theod. **Krausens** *Miscellan. Schaffgottschianis* zu lesen; vorhero aber An. 1427 hat sich Christoph von Gersdorff, des teutschen Ordens Ritter, durch die tapfere Beschützung der Stadt Schweidnitz, wider die Hußiten, hervorgethan, davon *Pessina in Marte Morav. L. V c II p.* 527 Bericht ertheilet. Heut zu Tage floriren in Schlesien die Freyherren von Gersdorff, aus dem Hause Seichau, im Jaurischen Fürstenthum gelegen; deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Georgen von Gersdorff zu Seichau, der ums Jahr 1501 gelebet, angefangen. Dessen Enckel, Hans zu Seichau, Waltersdorff, Rimberg, Langenau, Heußdorff rc. Kayserl. Rath, und Verweser der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb Anno 1634 und hinterließ George Rudolphen, der gedachter Fürstenthümer Ober-Rechts-Beysitzer, hernach Kayserl. Cammerherr, und Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien war, welcher den freyherrl. Character auf sein Geschlecht gebracht, so er mit vier Söhnen fortgesetzet; von welchen Christoph Ehrenreich, auf Siebeneichen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester; Rudolph aber Kayserl. geheimder Rath, und in den Grafen-Stand erhoben worden. Dieses letztern gedencket *Franc. in Cont. Relat. Autumn.* 1701 *p.* 9; nach *Buddei* Bericht, ist er bald darauf zu Wien verstorben.

In **Böhmen** haben die Herren von Gersdorff von langen Zeiten an wichtige Güther besessen, die aber meistens als Schweißlitz, Teutzen rc. Anno 1621 bey damahligem Unwesen confisciret worden; doch haben sie Choldits, Chemnitz und Neuhaus behalten, wiewohl sie, wie **Franckenstein** *in Syntagm. Hist. Geneal. Comit. a Woraczizki p.* 249 berichtet, etwa zu Ausgang des vorigen Seculi gäntzlich in diesem Königreiche abgestorben sind. George von Gersdorff auf Choldits, starb Anno 1558 als Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen. Philipp, auf Stutzingen, Kayserl. Rath und Cammer-Herr, wohnete 1613 einer Kayserl. Commißion in der Jülichischen Succeßions-Sache zu Erfurt bey. Nicol, auf Malschwitz, Kayserl. Rath und Ober-Hauptmann der Königl. Domainen in Böhmen, wie auch Hauptmann der Graffschafft Glatz, florirte noch Anno 1620. Ein anderer dieses Nahmens, so des vorgedachten Nicols Sohn mag gewesen seyn, war Anno 1665 als Kayserlicher Stathalter und Ober-Landschreiber in Böhmen bekannt.

Von denen Herren von Gersdorff, in **Dänemarck**, **Preussen** und **Liefland** soll anderweit ausführlich gehandelt werden.

Gersdorff,

Gersdorff, (Nicol Frey- und Edler Pannerherr von) Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer geheimder Raths Director rc.

Er war, vorgedachter massen, ein Sohn Nicolai, Kayserl. Raths und Gegenhändlers in der Ober-Lausitz, und Anno 1629 gebohren. Nachdem er seinen Vater, im dritten Jahre seines Alters, durch den Tod verlohren, ward er anfangs von seinem Schwager, dem Landes-Hauptmanne in der Nieder-Lausitz, Loth von Münckwitz, und nachgehends an des Sächsischen Chur-Printzens Johann Georgens Hofe als Page erzogen, wobey er den Studiis eiferigst oblage, und insonderheit die Griechische und Lateinische Sprache, wozu ihm sonderlich seine Inclination truge, erlernete. Nachdem er vier Jahr sich auf der Universität Wittenberg aufgehalten, und seine Reisen in Holland, Franckreich, Engelland und Italien zurück geleget, ward er Anno 1655 Chur-Sächsischer Appellations- und bald darauf Hof- und Justitien-Rath. Anno 1657 gieng er als Churfürstlicher Gesandter an den Kayserl. Hof, daselbst wegen Absterben Kaysers Ferdinandi III die Condolentz abzulegen. In dem folgenden Jahre wurde er bey noch währender Wahl, Leopoldi I von dem Churfürstl. Collegio, nebst andern an den König Carl Gustav in Schweden, abgeschicket. Hierauf erhielt er Anno 1660 die Charge eines geheimen Raths, und 2 Jahr hernach ward er Churfürstl. Principal-Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Anno 1664 führete er auf dem wegen der Türcken angestelleten Ober-Sächsischen Kreis-Tag das Directorium, und wurde in wichtigen Verrichtungen an den Kayserl. Hof abgesendet. Anno 1665 und 66 wurde er zu Beylegung der Münsterischen und Niederländischen Unruhen gar rühmlich gebrauchet. Anno 1667 ward er, nebst andern von dem gesammten Churfürstl. Collegio, und vielen Fürsten des Reichs, so dazumahl zu Cölln eine Versammlung gehabt, nach Franckreich abgeschicket, um den Frieden zwischen Spanien und Franckreich befördern zu helffen, so auch hernach glücklich vollbracht worden. Anno 1672 führete er auf dem Ober-Sächsischen Kreis-Tage abermahls das Directorium, und half die, zwischen dem Kayser und Chur-Sachsen geschlossene Allianтz auf richtigen Fuß bringen, da er dann von dem Kayser in den Freyherren-Stand erhoben worden. Anno 1679 befand er sich zu Lunden in Schonen, als Mediator von Chur-Sachsen, bey den Friedens-Tractaten zwischen den beyden Nordischen Kronen. An. 1680 machte ihn Churfürst, Johann George III zu seinem Ober-Cämmerer, und An. 1686 zum geheimen Raths-Director, gleichwie ihn dessen Nachfolger zum gevollmächtigten Land-Vogt des Marckgrafthums Ober-Lausitz An. 1691 bestellete. An. 1689 bekleidete er bey der Krönung des Römischen Königes zu Augspurg, die Stelle eines Principal-Abgesandtens, u. ließ sich nach diesem, zu mehrmahligen Verschickungen und angestellten Kreis-Tägen, mit grossem Ruhm gebrauchen, bis er endlich An. 1702 den 23 Aug. sein Leben beschlossen, nachdem er, wie gemeldet, fünff Churfürsten zu Sachsen, successive in unverrückter Treue, bis an das Ende seines Lebens gedienet. Er hatte drey Gemahlinnen: Die erstere, Hedwig Elisabeth, Vitzthumin von Eckstädt, gebahr ihm drey Töchter und einen Sohn; zwey Töchter sind in zartem Alter wiederum verschieden, die dritte aber, Maria Sophia, so dem Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Rath, Kreis-Hauptmann und Steuer-Directori, Haubold von Einsiedel, verheyrathet gewesen, ist Anno 1700 verstorben; der Sohn aber, Johann George, auf Chemnitz, Bretting rc. Königlicher Pohlnischer Cammer-Herr, hat sich mit einer von Mezeradt, die Anno 1715

verstorben, verheyrathet, mit ihr zwey Töchter gezeuget, und hat An. 1723 ihr Leben beschlossen. Die andere Gemahlin, Eva Catharina, gebohrne von Güntherodt, machte ihn zum Vater dreyer Töchter, davon die jüngste bald wiederum verstorben. Von den beyden übrigen ist Christiana Sophia, dem Hoch-Fürstl. Gothaischen General-Wachtmeister, Jobst Melchior von Wangenheim; und Hedwig Catharina, dem Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen General-Wachtmeister, Adam Adolph von Utterod, beygeleget worden. Die dritte Gemahlin war Henriette Catharina, gebohrne Freyfrau von Friesen, eine sehr gelehrte Dame, siehe Artikel Friese. Es wurde diese Ehe mit sieben Söhnen und sechs Töchtern von GOtt gesegnet, wiewohl 5 Söhne und 2 Töchter in zartem Alter wiederum verschieden. Die eine Tochter, Johanna Eleonora, Gottlob Ehrenreichs, Freyherrns von Gersdorff auf Weichau, Gemahlin ist An. 1702 gestorben. Die übrigen sind: 1) Charlotte Justina, eine in der Griechischen, Lateinischen, und andern, insonderheit heut zu Tage florirenden Europäischen Sprachen, wie nicht weniger, in der Poesie und Theologie wohlgeübte Dame, welche erstlich an Graf George Ludwig von Zinzendorff, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen geheimen Rath und Cammerherrn, und nach dessen Tode an den Königl. Preußischen General-Lieutenant, Dubislaff Gneomar von Natzmar, vermählet worden. 2) Rahel, welche Georgen Christophern von Burgsdorff beygeleget worden; und 3) Henrietta Sophia, so noch unvermählet ist. Von den Söhnen florirten noch Anno 1718 Freyherr, Gottlob Friedrich, auf Baruth, Buchwalde 2c. der Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, wie auch Assessor des Kayserl. Cammer-Gerichts zu Wetzlar, und nachgehends Königl. Pohln. und Fürstl. Sächs. Merseburgischer wircklicher geheimder Rath worden; und Nicolaus, Freyherr auf Hennersdorff, Königlich-er Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, Hof- und Justitien-Rath, der Anno 1724 verstorben. *D. Carpzov. Antiq. Lus. Sup. P. II.*

Gerstenberger,

Dieser adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel ist in *Gotha diplomatica* zu sehen. Hier aber kan ich nicht umhin bey dieser Gelegenheit des vortreflichen Sächsischen Staats-Ministers und Cantzlers, D. Marci Gerstenbergers Leben her zu setzen; obwohl derselbe nicht zu der ehemahligen adelichen Familie von Gerstenberg gehöret. Er war Anno 1553 zu Buttelstatt, in Thüringen, gebohren, allwo sein Vater im Rath-Stuhl gesessen. Wegen seines fähigen Ingenii im Studiren, brachte er es so weit, daß er in dem 17 Jahre seines Alters Magister, und im 23ten Jahre J. V. D. zu Jena wurde. Im 24ten Jahre seines Alters erhielt er bey dem Grafen von Hohenstein die Charge eines Cantzlers; nach 10 Jahren berieff ihn Hertzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen zu sich. Derselbe besaß dazumahl zwar Altenburg, regierete aber noch gemeinschafftlich mit seinem Herrn Bruder, Hertzoge Hansen, zu Weimar, gleichwie er auch dessen Vormund in der Minderjährigkeit über die Weimarische Lande war; und so wurde demnach D. Gerstenberger zum Cantzler und Cammer-Director zu Weimar bestellet. Nachdem Anno 1591 nach Absterben Churfürsts Christiani I zu Sachsen, gemeldter Hertzog Friedrich Wilhelm, die Administration der Chur auf sich nahm, ward D. Gerstenberger von demselben auf den An. 1592 nach Torgau ausgeschriebenen Landtag geschickt, um so wohl die Religions- als Landes- und Staats-Angelegenheiten zu besorgen. Als er dieses verrichtet, und insonderheit die reine Religion, so wohl durch ein gewisses Edict das Juramentum Religionis auf die Libros symbol. betreffend, als durch Anstellung einer allgemeinen

gemeinen genauen Kirchen- und Schul-Visitation wieder in Stand gebracht, kam er nach 2 Jahren wieder zurück nach Weimar, und wurde von seinem Hertzoge bey gedachter Administration in den wichtigsten Verrichtungen und Gesandschafften gebraucht. An. 1594 war er gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg; daselbst wurde ihm von dem Churfürsten zu Mayntz die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle angetragen, die er aber, aus Liebe zu seinem Hertzoge, declinirte, von welchem er auch dermassen ästimiret wurde, daß selbiger, nachdem ihn ein gewisser Reichs-Fürst um diesen D. Gerstenberger angesprochen, geantwortet: Wenn er so viel Gold, als dieser Cantzler schwer wäre, bekäme, wolte er ihn nicht davor geben, wie *Cotterus* anführet. Als gedachter Hertzog Anno 1601 das Zeitliche verließ, recommandirte er seinem ältesten Printzen, Johanni Philippo, auf seinem Todt-Bette diesen getreuen Minister, wie *Müller. in Annal. Sax.* berichtet, mit folgenden Worten: Hans Lips, biß fromm, und studire fleissig, so wirst du mit der Zeit einen nützlichen Regenten abgeben, und habe den Schwartzkopff (D. Gerstenbergern meynend) in acht, er hat mehr bey mir gethan, als ich und ihr demselben vergelten könnet. Nachdem Jahres darauf die Weimarische Lande getheilet wurden, und vorgemeldter Hertzog Johannes zu Weimar allein regierete, hatte D. Gerstenberger das Unglück, daß er dermassen in dessen Ungnade verfiel, daß er auch ihn nicht einmahl vor sich sehen konte; Ja als derselbe An. 1605 mit Tode abgieng, protestirete nicht nur dessen hinterlassene Wittwe wider die Belehnung seiner Ritter-Güter in den Weimarischen, am Chur-Sächsischen Hofe, sondern beschuldigte ihn auch vieler Dinge, welche den Tod ihres Gemahls befördert haben solten, und bat um Eröffnung des Processes wider denselben, als er nunmehro Cantzler zu Altenburg worden war; allein, als D. Gerstenberger seine Verantwortung dargegen einschickte, kam von dem Churfürsten alsbald ein Rescript an die Weimarische Regierung, daß die Belehnung unverzüglich vor sich gehen solte; und obwohl die Fürstin nochmahls darwider einkam, so wurde doch darauf nicht reflectiret, sondern ein Churfürstl. Befehl nach dem andern, und zwar in harten Terminis, an gemeldte Regierung gesendet, so gar, daß auch der Churfürst in dem dritten den Tag zur Lehns-Investitur selbst mit angesetzet, worauf denn selbige vor sich gienge, wie solches alles vorgemeldter *Müller. l. c.* erzehlet; doch ließ dabey die Fürstin ein Protestations-Instrument aufrichten, und selbiges durch ihren Hofmeister, Hans Dietrichen von Friesen, dem Cantzler D. Gerstenbergern überreichen, welches sie auch hernach that, als wenige Jahre darauf abermahls die Belehnung geschahe. Was eigentlich die Beschuldigungen gewesen, welche solche grosse Ungnade gewürcket, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch will aus dem vorherbesagten fast erhellen, daß selbige nicht allzu gegründet gewesen seyn mögen, nachdem am Churfürstlichen Hofe dessen Verantwortung dargegen statt gefunden. Unterdessen hatte D. Gerstenberger bey Minderjährigkeit der vier Printzen zu Altenburg sich des Landes Wohlfart insonderheit wegen der Religion, bey seiner hohen Charge wohl angelegen seyn lassen. Als auch um diese Zeit die Protestantischen Stände in Böhmen von den Papisten anfiengen hart gedruckt zu werden, und jene sich an das Haus Sachsen wandten, ward die Sache diesem Cantzler, als welcher bishero in Religions-Sachen in Sachsen mit gutem Succeß war gebraucht worden, aufgetragen, welcher nicht nur die Papisten bewegte, von den harten Proceduren abzustehen, sondern auch gar vom Kayser Rudolpho II, als er an dessen Hofe zu Prage Gesandter war, zu einem Arbiter zwischen Sr. Majest. und den malcontenten Ständen in Böhmen

mer erwehlet wurde, worauf er die Zwistigkeiten nicht nur geendiget, sondern auch den bekannten Majestäts-Brief, wegen der Religions-Freyheit, den Ständen zuwege gebracht, die ihn hierauf zur Vergeltung nicht nur mit seinen Descendenten unter dem Herren-Stand des Königreichs Böhmen aufnehmen, sondern auch zum Stathalter haben wolten, welches alles aber er bey damahligem Zustande des gedachten Königreichs anzunehmen Bedencken truge; absonderlich da Churfürst Christianus II zu Sachsen ihn an seinen Hof berief, und zum geheimden Rath machte, in welcher hohen Bedienung er insonderheit in der Jülichischen Successions-Streit-Sache ebenfalls getreue und nützliche Dienste geleistet. Als An. 1611 die Passauer in Böhmen eingefallen, ist er von seinem Churfürsten mit Instructionen an den Kayser Rudolphum II und den König Matthiam geschickt worden. Jahrs darauf befand er sich auf dem Kayserl. Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurt am Mayn, und hernach als erster Gesandter, wegen Empfahung der Lehn über die Jülichische und andere Lande von dem gantzen Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen; worauf er An. 1623 verstorben. Von seinem grossen Reichthum, welchen seine hinterlassne Ritter-Güter Drackendorff, Schwerstädt, Schribelan, Leutenthal, Prosdublich rc. anzeigen, hat er Anno 1592 einen freyen Tisch vor 12 arme Studenten zu Jena fundiret, davon das Capital noch heut zu Tage auf das Gut Drackendorff hafftet, gleichwie er sonsten dem Armuth viel Guts gethan. Sein älterer hinterlassener Sohn gleiches Nahmens, ist Hertzoglicher Sachsen-Altenburgischer Hof-Rath worden, und Anno 1634 zu Dreßden, 51 Jahr alt, verstorben, allwo dessen Epitaphium in der vorigen alten Frauen-Kirche zu sehen war. Der jüngere Sohn, Johann auf Schwerstädt und Leutenthal, starb Anno 1622, und hinterließ Johann Marcum auf Uhlstädt, Leutenthal rc. der Anno 1637, alt 10 Jahr, mit Tode abgegangen und seine Familie geendiget. *Cotterus in Vita ejus in elog. Clar. Vir. Altenburg.*

Gerstenbrock, s. Kerstenbruck.

Geuder, genannt Rabensteiner,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Francken und im Fürstenthum Anhalt, so von dem Patriciis zu Nürnberg dieses Nahmens abgestammet. Von derselben führet D. Becmann zuerst Sigismundum an, der Anno 1278 mit Tode abgegangen, nachdem er vorhero wegen seines tapffern Verhaltens im Kriege mit dem Könige Ottocaro in Böhmen, vom Kayser Rudolpho I zum Ritter geschlagen worden, und durch Heyrath das Schloß Cammerstein im Anspachischen an sich gebracht; er hat seinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgepflantzet, welche waren: *Sigismundus,* dessen ältester Sohn, Sebastian, Land-Vogt in Elsaß u. Hauptmann in Schwaben, der jüngere aber, George, Kaysers Caroli IV Groß-Hofmeister und Hofrichter, wie auch Anno 1358 Abgesandter am Päbstlichen Hofe gewesen; und Herrmann, ein Vater Heinrichs, Schultheissens zu Nürnberg An. 1366. Nachgehends florirte Veit als Kayserl. Assessor bey dem Lehn- und Land-Gerichte des Burggrafthums Nürnberg, und gieng Anno 1444 als Kayserl. Obrister Feld-Herr wider die Hußiten, mit Tode ab. Martin, Kaysers Ferdinandi I Truchseß, nachgehends Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius in Ungarn, hat in der Festung Pest das Zeitliche gesegnet. Jacob, Regiments-Rath in der Ober-Pfaltz, ließ sich zuerst in dem Anhältischen nieder, und erhielt bey Fürst Christiano I die Würde eines wircklichen Raths. Dessen Sohn, Hans Philipp, war anfangs gräflicher Löwensteinischer Hofmeister und Cantzeley-Präsident, hernach Kayserl. Hauptmann zu Fuß, darauf

auf Schwedischer Kriegs-Rath, und Commissarius über den Fränckischen Kreis, nach diesem Anhältischer Rath, Anno 1636 Abgesandter auf dem Kayserlichen Wahl-und Crönungs-Tage zu Regenspurg, und Marckgräfl. Brandenburgischer Rath, wie auch letztens General-Director der gesammten freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Francken und an dem Rhein-Strohm. Er hat vor sich und seine männliche Nachkommen das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Würtzburg erlanget, und ist Anno 1650 gestorben. Von seiner ersten Gemahlin, einer Schottin von Hellingen, hat er vier Söhne, von der andern aber, einer Rabensteinerin, aus dem Hause Dölau, keine Erben nachgelassen, doch haben seine Nachkommen den Titel und Wappen dieser letztern, (weil sie, wie erwehnter *D.* **Becmann** meldet, ihr Geschlecht geendiget, welches aber, allem Ansehen nach, nur von ihrer Linie zu verstehen, massen die von Rabenstein annoch in Francken floriren) angenommen, und sich **Geuder**, genannt **Rabensteiner**, geschrieben. Von den ietzt erwehnten vier Söhnen war 1) Heinrich Adolff, Cammer-Juncker bey dem Marckgrafen zu Bayreuth, und Ober-Hauptmann zu Bayersdorff. 2) Philipp Carl, Anhältischer Cammer-Director und geheimder Rath. Dieser letzte starb Anno 1694 und hinterließ Johann Georgen, welcher Königlicher Preußischer Cammer-Präsident zu Halberstadt, Landes-Hauptmann der Grafschafft Hohenstein, wie auch Fürstl. Anhältischer geheimder Rath zu Bernburg, und in Freyherrn-Stand erhoben, endlich auch des Johanniter Ordens-Meisters zu Sonneburg Hof-Marschall und Ordens Cantzler worden. Er florirte noch Anno 1729, zu welcher Zeit auch Friedrich Philipp Geuder genannt Rabensteiner, als der Fränckischen Reichs-Ritterschafft und Kayserl. wircklicher Rath gelebet. **Becmanns Anhält. Hist. *P. VII.***

Geusau,

Diese alte adeliche Familie in Thüringen, ist wohl zu unterscheiden, von dem adelichen Geschlecht **Geuso** in Hessen. Sie hat sich vor Alters zu Farrenstädt im Querfurtischen, zu Geigendorff an der Unstrut und zu Uffrungen in der Grafschafft Stollberg ausgebreitet. Zuerst hat man Hansen von Geusau aufgezeichnet gefunden, der An. 1443 einem Erb-Vergleich der Grafen von Mannsfeld als Zeuge mit unterschrieben, wie **Spangenberg** meldet, und wie **Bayer** berichtet, Anno 1448 nebst andern von Adel der Grentz-Scheidung zwischen Churfürst Friedrichen zu Sachsen, und seinem Bruder Hertzog Wilhelm auf des erstern Seite zu Stande bringen helffen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ulrichen und Balthasarn von Geusau angefangen, welche Anno 1453 gelebet, und das Schloß und Amt Bitzenburg den Herren von Querfurt gegen Geigendorff und eine Summe Geldes abgetreten. Günther ein Sohn Ulrichs, welcher mit den Herren von Querfurt grosse Streitigkeiten gehabt, die aber Anno 1489 von Ertz-Bischoff Ernsten zu Magdeburg verglichen worden, dessen Enckel Günther hat Anno 1581 diese Branche beschlossen; **Balthasar** hingegen hat seine Linie in unterschiedenen Zweigen beständig fortgesetzet. Er wurde ein Aelter-Vater Levins, auf Geigendorff, der sich in unterschiedener Potentaten Diensten, als ein Kriegs-Officier wohl hervor gethan, darauf Chur-Sächsis. Amts-Hauptmann zu Sachsenburg und Weissensee, wie auch Stathalter der Balley Thüringen worden, und Anno 1594 als commandirender Obrister der 1200 Chur-Sächsischen Hülffs-Völcker wider die Türcken auf dem Marsche nach Ungarn unweit Wien zu Volckersdorff verstorben, 57 Jahr alt. Von seinen Söhnen ward George Hertzogl. Altenburgischer Hofrath, von dessen 7

Enckeln und Gebrüdern war Levin II auf Farrenstädt des Oberfurtischen Kreises Director. Günther, Canonicus zu Gandersheim und Hertzoglicher Braunschweigischer Cammer-Juncker. Anno 1730 florirten noch folgende von der Farrenstädtischen und Geigendorffischen Linien: a) Victor Königl. Preußl. Obrister, der hernach Anno 1734, alt 53 Jahr, verstorben, b) Hartmann, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Juncker und Ober-Forst- und Wildmeister zu Siebenlehn, und c) Levin III Hertzogl. Sachsen-Eisenachischer Cammer-Juncker und Cammer-Rath. Spangenberg *Chronic. Mansfeld. f.* 548. Beyer *in Geogr. Jenensi p.* 160. Müller *Annal. Sax. &c.*

Geyer,

War eine uralte Reichsfreye adeliche Familie in Francken, so vermuthlich von dem Schlosse und Flecken Geyer im Marckgrafthum Anspach 1 Meile von Weissenburg gelegen, wie Tromsdorff in seiner Geographie setzet, den Nahmen erhalten. Pastorius in seinem Franconia rediviva zehlet sie unter diejenige Geschlechter, welche den 1 und 2 Thurnieren beygewohnet. Sie hat sich sonderlich im Würtzburgischen vormals ansäßig und bekannt gemacht. Sebastian war im XV Seculo Bischöflicher Würtzburgischer Rath und Amtmann, welche Chargen auch sein Sohn Philippus besessen, der ein Vater gewesen Johann Heinrichs, welcher sich im Kriege hervorgethan, und Heinrich Wolfgangen auf Gibelstadt hinterlassen, der Anno 1640 verstorben, und seine Gemahlin eine Senfftin von Suhlburg schwanger hinterlassen, die nachgehends einen Sohn gebohren, welcher gleichfalls Heinrich Wolffgang benennet worden, derselbe gelangete zu folgenden Gütern: Gibelstadt, Goldbach, Reinsbronn, Neukirchen und Ingolstadt. Er wurde Anno 1685 in den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand erhoben; und obgleich die Reichs-Ritterschafft in Francken am Kayserl. Hofe anfangs mit aller Macht solches zu hintertreiben suchte, so ward er dennoch An. 1689 in solcher Dignität confirmiret, und Anno 1693 zu Nürnberg auf dem Kreis-Tage unter die Fränckische Reichs-Grafen zu Sitz und Stimme introduciret. Er hat mit seiner Gemahlin einer von Wolmershausen keine Kinder gezeuget; er florirte noch Anno 1714 im 74ten Jahre seines Alters, und an seinem erfolgten Tode hat er den König in Preussen zum Erben eingesetzt. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Geyersberg,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich, stammet nach Wurmprands und anderer Scribenten Bericht aus Francken und von der vorhergehenden Familie von Geyer ab. In Baron von Hoheneck Historie der Herren Stände in Oesterreich ist *a f.* 166 bis 182 eine ausführliche Beschreibung derselben zu lesen. Vitus Geyer, der Anno 1370 florirte, hat das Schloß Geyersberg unweit Coburg in Francken, davon noch heut zu Tage die Rudera zu sehen sind, im Besitz gehabt, und sich zugleich davon beygenamt. Barthel und Dietrich, die Geier von Geyersberg, sind Kaysers Friderici IV Räthe gewesen. Deren Bruder Kilian Geyer hat um diese Zeit als Dom-Dechant zu Würtzburg, Judex in Spiritualibus, Probst zu Marstadt und als Proto-Notarius Apost. Sedis gelebet, und in dem Fränckischen Städtlein Rechtshochheim seine Wohnung gehabt, allwo er auch im Neuen-Münster begraben lieget. Gedachter Barthel, Kays. Rath An. 1430, ward ein Vater Oswaldi II Geyer zu Geyersberg, Kayserl. Raths, von welchem alle heut zu Tage florirende Grafen von Geyersberg abstammen. Er hinterließ 4 Söhne, wie auf der 882ten Tabell der Hübnerischen Genealogien zu sehen, der 1) Johannes Geyer wird Kaysers Friderici IV

derici IV vertrautester Rath, Obrister Schatz- und Land-Baumeister in Oesterreich genennet; er hat auch im Nahmen des Bischoffs zu Regenspurg die Herrschafft Pechlar verwaltet. Mit seinem Vetter Simone Geyer, Nieder-Oesterreichischen Land-Gerichts-Beysitzern, erkauffte er Anno 1514 die Herrschafft Osterberg oder Osterburg in Nieder-Oesterreich, dahero sich auch deren Nachkommen zugleich von Osterburg benahmet. Er hat aber seine Linie schon im vorigen Seculo beschlossen. Der 2) Balthasar hat ebenfalls seinen Ast im vorigen Seculo geendiget s. l. c. Tab. 883. Der 3) Sohn Oswaldi II, Adamus, Kayserl. Stathalter in Ober-Oesterreich, florirte An. 1559. Sein Enckel Christoph Geyer zu Inzersdorff, Edler Herr von Osterburg, wurde ein Vater Johann Adams, Frey- und Edlen Herrns von Osterburg, dessen Enckel gleiches Nahmens, hat den gräfl. Character erhalten, und sich Graf und Herr von Geyersberg und Osterburg auf Wolffstein, Windpasing ꝛc. genennet, und noch Anno 1700 als Kayserl. geheimder Rath floriret, auch 2 Söhne gehabt, Johann Christophen und Johann Albrechten, Kayserl. Cämmerer, seit An. 1723, einen Vater Johann Ehrenreichs, gebohren Anno 1718. Der 4) Sohn Oswaldi II Georgius wurde ein Groß-Vater Christophori, dessen Sohn, Wolff Christoph, starb An. 1652 als ein Exulant wegen der Evangel. Religion und hinterließ Maximilianum Adam, Grafen und Herrn von Geyersberg, der ein Vater worden 1) Hectors Maximiliani, welcher zu Regenspurg, 72 Jahr alt, Anno 1727 verstorben, einen eintzigen Sohn, Christian Maximilian, gebohren 1684, hinterlassend. Er ist ein grosser Liebhaber der Poesie gewesen, und hat Anno 1714 Geistliche Betrachtungen über die vornehmste Biblische Geschichte ꝛc. in Versen heraus gegeben; 2) Johann Ehrenreichs, welcher der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Cammer-Herr und Stallmeister worden, der An. 1730 sich mit einer Gräfin von Stubenberg vermählet. An. 1727 starb zu Herrmannstadt in Siebenbürgen Ferdinand Leopold Freyherr von Geyer, als Kayserl. General-Major, ob er aber hierher gehöre, kan man nicht sagen; gleichwie man auch nicht weiß, zu welcher Linie der Anno 1736 als Hertzogl. Würtenbergischer Ober-Jägermeister florirende Baron Geier von Geiersberg gehöre. *Com. de Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Austriac.* Seyfrieds Geneal. Stamm-Tafeln. *Bucelini Stemmatogr. P. II. Spen. Op. Herald.* Hübners Geneal. Tab. 882-886.

Geymann, s. Gaymann.

Gfug,

Eine der ansehnlichsten gräflichen Familien in Schlesien, so von dem alten adelichen Geschlecht dieses Nahmens daselbst abstammet, welches das Haus Mantze im Briegischen Fürstenthum lange Zeit besessen. *Sinapius P. I p. 379* führet Anton Gfug, Hertzogl. Liegnitzischen Rath, Anno 1438 an, der Lübenau erkauffet, und Anno 1470 Hofrichter gewesen. Adam von Gfug auf Follerdorff und Neudorff, hat von Anno 1550 bis 1613 den Hertzogen zu Liegnitz und Brieg gedienet, und ist anfangs Hofmeister, nachgehends aber Regierungs-Rath gewesen. Anno 1615 war David auf Jenckowitz Landes-Aeltester des Fürstenthums Brieg. Nachgehends hat Kayser Leopoldus eine Branche dieses Geschlechts aus dem Hause Mantze in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1697 hat sich Carl Christian, Graf von Gfug, mit einer Gräfin von Hohenberg vermählet. George Friedrich, Graf Gfug, bishero Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant, ward Anno 1736 General von der Cavallerie. *Lucæ* Schlesische Chronic.

Giech,

Dieser adelichen und nunmehro theils gräflichen Familie Stamm-Haus Giech, ist nebst dem dazu gehörigen Amte An. 1380 an das Stifft Bamberg verkaufft worden. Wie *Pastorius* meldet, haben die von Giech Anno 938 zu Magdeburg, und Anno 948 zu Costnitz den Turnieren beygewohnet. Thomas hat Anno 1464 nebst andern von Adel den Bischoff zu Würtzburg bekrieget. Wie George Wolff sich Anno 1531 beschweret, daß er weder sein wegen gehauseter Aechter des Schwäbischen Bundes, erlittenes Gefängniß, noch den Ruin seiner Güter, insonderheit seines Schlosses und Sitzes Kriegelstein, so zerstöret und ausgebrannt worden, an dem Schwäbischen Bund bey Straffe 5000 Gulden rächen wolle, ist in Lünigs Reichs-Archiv *Part. Spec. Cont.* 3, wie auch beym Burgemeister *p.* 661 vom Schwäbischen Reichs-Adel ausführlich zu lesen. Um diese Zeit ist Quirinus Abt zu Michaelfelden, und Sebastian Anno 1545 Hertzog Philipp Ottens in Bayern geheimbder Rath gewesen. Christoph, J. U. D. war anfangs Anspachischer Rath und Land-Richter, Anno 1590 aber ward er Hof-Richter zu Coburg.

Die gräfliche Linie von Giech stammet von Dietz Giechen her, der Anno 1510 Senior der gantzen Familie worden, und An. 1516 verstorben, nachdem er das 76te Jahr seines Alters erreichet gehabt. Dessen Urenckel Joachim starb An. 1635 und war ein Groß-Vater Christian Carls, Herrns zu Thurnau, Buchau und Pressen rc. der den gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht, und Anno 1695 mit Hinterlassung 2 Söhne mit Tode abgegangen, davon der ältere Christian Carl, Graf von Giech zu Buchau, Anno 1697 mit Hinterlassung Carl Maximiliani und Christian Carls mit Tode abgegangen; der jüngere aber Carl Gottfried, Graf von Giech zu Thurnau, Anno 1726 in das Fränckische Reichsgräfliche Collegium introduciret worden, und keinen männlichen Erben gezeuget. Nach Hübners Bericht in seinen Genealogischen Fragen *P. III p.* 98 soll er noch der einzige von diesem vornehmen Geschlechte seyn. Seyferts Genealogie. Hönns Cob. Chron. Geneal. Hanob.

Giel von Gielsperg,

Von dieser adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß aus dem Archiv der Abtey zu St. Gall zu erweisen, daß es vormahls die Schlösser Gielsperg, Glattburg, Liebenberg, Bichlinsen, Wengi, Zuckenriedt rc. besessen, und schon unter dem Kayser Ludovico Pio Anno 817 im Flor gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Arnoldo Anno 1167 an. Von dessen Nachkommen war Rudolph Anno 1460 bey dem Abte zu St. Gall Hof-Marschall, und hatte folgende Kinder: 1) Amaliam, Aebtißin zu Meggenau; 2) Gotthardum, Abt zu St. Gallen; 3) Johannem, und 4) Rudolphum: der letztere zeugete unterschiedliche Söhne, und ward nebst seinem Bruder Johanne von den Schwaben erschlagen. Anno 1640 war Bernhard Christoph, nachgehends Romanus genannt, Abt zu Kempten, sein Bruder aber Johann Christoph erwehlte das Krieges-Leben, und hinterließ Romanum Christophorum. *Bucelinus Stemmatogr. Part. IV.*

Gienger,

Diese freyherrliche Familie in Oesterreich hat ihre Ankunfft in Schwaben, und führet sie Spener von Jacob Giengern her, der Anno 1324 Schultheiß zu Ulm gewesen. Dessen Enckel Damianus Gienger, Ritter, dazu er Anno 1544 vom Kayser, wegen seiner tapfern Kriegs-Dienste wider der Schwäbischen Bauren Rebellion war gemacht worden, hatte von seiner Frauen, gebohrne Schützin von Raitenau, 16 Kinder, und darunter

unter 11 Söhne, welche sich in Oesterreich anseßig gemacht, wie Baron von Hoheneck Historie des Herrenstandes daselbst *f. 154* umständlich meldet. Von denselben ward George Gienger zu Roteneck, J. U. D. Bischöfflich Costnitzischer Cantzler, hernach Kayserlicher geheimder Secretarius, bald darauf Hof-Vice-Cantzler, Regent in Tyrol, weiter Land-Vogt in Schwaben, letztens geheimder Rath und Burg-Vogt zu Ens. Er starb 77 Jahr alt, Anno 1577. Sein Bruder Eitel Hans ist Kayserl. Vogt zu Veldkirchen, Kriegs-Rath und Feld-Zeugmeister in Tyrol worden. Cosmus, ebenfalls ein Bruder der vorhergehenden, ward Kaysers Ferdinandi I Rath und Vice-Dom in Ober-Oesterreich und Stiffter der Wolffseggischen Linie, die aber sein Sohn, Hans Adam, Kayserl. Land-Rath und Vice-Dom in Oesterreich mit seinen 5 Söhnen geendigt. Jacob, noch einer von vorgedachten 11 Söhnen Damiani, errichtete die Branche zu Grienbühel, welche noch Anno 1709 Hans Jacob Kayserl. Cammer-Herr unterhielte. *Hist. Insign. L. 2 c. 30.*

Giese, Geise,

Eine adeliche Familie, in der Marck Brandenburg, welche dahin nach *Angeli* Bericht gekommen seyn soll, als Kayser Henricus I die neuerbauete Stadt Stendal besetzet. Ericus Giese, Domherr und Senior des Stiffts Bardowick, starb Anno 1477, ein ander dieses Nahmens Vicarius starb Anno 1518, wie beym Schlöpke von diesem Stiffte p. 441 zu sehen. Philipp von Giese, Chur-Brandenburg. Ober-Ingenieur und Cammer-Juncker, vereinigte Anno 1662 die Oder mit dem Spree-Flusse. Nachgehends nahm er Königl. Dänische Dienste an, und war Anno 1698 General-Lieutenant. Anno 1710 florirte ein Königl. Dänischer Staats-Rath von Giese, und war Ambassadeur in Moscau; er mag einer von dessen Nachkommen seyn. In Kelchs Liefländischen Geschichten *P. III* findet man Helwigen von Giese, als des Schwerdt-Ordens Vogten aufgezeichnet und von ihm gemeldet, daß er bey seinem Leben dem Orden eine Tonne voll Geldes geschencket und verordnet, daß nach seinem Tode 100000 Marck an Rosenobeln und allerley Müntze ohne dem gegossenen Silber und Tafel-Zeuge dem Orden sollte ausgeliefert werden. Es mag seyn, daß dieses Geschlecht aus der Marck Brandenburg, mit dem teutschen Orden in Preussen, und von dar in Liefland vor Alters kommen; wie man denn auch eines Schwedischen General-Majors von Giese noch Anno 1675 erwehnet gefunden, der sich damals in Liefland hervor gethan. s. auch Schützens *rer. Prussic. f. 112.*

Frantz Geise, Freyherr von Sumingen, florirte Anno 1663 als Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath, Obrister Cantzler und Präsident aller Collegiorum. Johann Eccard von Geise, war Anno 1683 Königl. Dänischer General und Danebrogs-Ritter, Philipp Constans von Geise aber, Anno 1683 Pfaltz-Neuburgischer Hof-Cantzler. Man kan aber nicht sagen, ob sie zu einerley Familie gehören, und ob sie mit obigen von Giese in Verwandschafft stehen.

Giesenberg,

Eine alte adeliche Familie in Westphalen, von welcher man aber nur folgende anzuführen weiß: Adolph Arnolden, Anno 1688 zu Hildesheim und Johann Frantz von und zu dem Giesenberg zu Osnabrig Dom-Herren, ingleichen Johann Heidenreichen, von und zum Giesenberg, Anno 1689 Dom-Herrn des Ertz-Stiffts Trier. *MSCpt. Geneal.*

Gilleis,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich, hat allem Ansehen nach von dem bey Hertenstein gelegenen alten Schlosse Gilleis

Gilleis den Nahmen bekommen. Graf Wurmprand meldet, daß sie schon An. 1348 in Oesterreich bekannt gewesen, massen Alberti Gileis pacta dotalia oder Ehe-Stifftung mit Dieterici von Hundheim Tochter, vom gedachten Jahre in Archivo Statuum vorhanden wären. Anno 1480 florirte Johann Gilleis, dessen Urenckel Wolffgang hat den freyherrlichen Titel erhalten, und ist An. 1593 gestorben, und ein Groß-Vater gewesen Wolffgang Georgens, welcher seine Familie mit 3 männlichen Erben fortgepflantzet. Von denen George Frantz Anton, Panner- und Freyherr auf Sonnenberg, Kayserl. Cämmerer und Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts-Beysitzer noch Anno 1716 floriret, in welchem Jahre auch Sabina Christina verwittibte Freyin von Gileis, des Kayserl. Erb-Printzen Leopolds, so bald darauf verstorben, Hofmeisterin, deren Sohn aber, Graf von Gileis, Hof-Cammer-Rath, und Anno 1719 Cammer-Herr worden. *Spen. Histor. Insign. Wurmpr. Collectanea.*

Gilgen (zur),

Ein altes adeliches Geschlecht in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Ulrichen Anno 1335 anfänget, der ein Vater gewesen Jodoci, welcher sich Anno 1389 in der Schlacht bey Sempach wohl verhalten. Von dessen Urenckeln ist Melchior Hauptmann der Päbstlichen Leib-Garde gewesen; Anno 1660 florirete von dieser Familie unter andern Aurelius, als Hauptmann, und Bonifacius An. 1722 als Abt zu Pfävers. *Stemmat. Part. III p. 106.*

Gilsen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Hessen, von welcher das an der Land-Strasse liegende Dorff Gilsenberg vor Zeiten erbauet worden. Sie theilet sich am Schwalm-Strom in unterschiedene Linien ab, und sind absonderlich bekannt, die von Gilsen zu Gilsen, und die Gilsen von Soibertsdorff. Beym *Dillichio* werden Anno 1518 Wigand und Eberhard von Gilsen, als nebst andern von Heßischem Adel, von Chur-Maintz bey Flersheim gefangene angeführet.

Gilten,

Ein alt abgestorbenes adeliches Geschlecht in Nieder-Sachsen, allwo es zu Langenwedel die Burgmannschafft und das Stamm-Haus Gilten, unweit Walsrode besessen gehabt. Es hat sich schon zu Königs Erici XIV Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und ist es allda zu den höchsten Reichs-Chargen gelanget, wie in *Messenii Theatr. Nobil. f. 70* zu sehen. *Pfeffingers* Histor. von Braunschweig *P. I p. 492.*

Gimnich,

Diese nunmehro freyherrliche und theils gräfliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Ertz-Stiffte Cölln, an Jülichischen Grentzen bey dem Fluß Erpa gelegen. Humbracht setzet auf deren Stamm-Tafel zuerst Mechtilden von Gimnich, die ums Jahr 1300 Siegfrieden von Steinkallenfels geheyrathet. Nach Anfang des XVI Seculi florirte Adolph, Herr zu Gimnich und zu Vischel, welcher 2 Söhne nach sich gelassen: 1) Wernern, Fürstl. Jülichischen geheimden Rath, Land-Drost und Amtmannen zu Jülich, der seinen Ast bis zu itzigen Zeiten fortgepflantzet, und mag zu seiner Linie gehören N. Freyherr von Gymnich, der noch 1736 als des Malthesers-Ordens Groß-Creutz und dessen Obrist-Meisterthums in Teutschen Landen Stathalter floriret, und Carl Caspar Wilhelm, Freyherr von Gymnich zur Vischel, An. 1738 Dom-Herr zu Trier und Ertz-Bischoff St. Agathæ in Longuina. 2) Hermannen, Herrn zu Vischel

schel und Wald, Chur-Cölln. Marschall. Von demselben stammete ab Otto Ludewig von Ginnich, Graf zu Bischel, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Obrister Hof- und Jülichischer Land-Marschall, wie auch St. Huberts-Ritter, der Anno 1719 verstorben.

Schon zu Anfang des XV Seculi ist eine Branche oder Linie von diesem Geschlechte abgestammet, so den Beynahmen Beissel und den freyherrlichen Character führet, auch im Limburger Lande sich ausgebreitet. Von derselben war zu unsern Zeiten Emmerich Bertram Beissel, genannt Ginnich, Chur-Bayerischer Jägermeister. Sein Bruder Wilhelm Friedrich, hat seinen Stamm fortgepflantzet; und Carl Caspar Gottfried, Freyherr Beissel von Gymnich zu Schmidheim, war An. 1738 Domicellar-Herr zu Trier. *Tab. 241 seq.* vom Rheinischen Adel.

Gladebeck,

Eine der ältesten adelichen Familien in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Haus Gladebeck in der Herrschafft Pleß gelegen, so aber schon längst von derselben abgekommen. In *Meieri antiquit. Plessens.* wird angeführet, daß Statius von Gladebeck seine Tochter An. 950 an Conrad Schwantingen verheyrathet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in der Sächs. Adels-Historie *T. 2 f. 416* mit Jobsten, auf Harste angefangen; dessen Ur-Urenckel Bodo, auf Münchlohra, florirte ums Jahr 1650. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Brandenburgischer wircklicher geheimder Staats-Rath, Hof-Cammer-Präsident und Amts-Hauptmann zu Fürstenwalde, starb Anno 1681, Adolf Friedrichen hinterlassend, der Anno 1701 zu Paris als der letzte dieses Geschlechts verstorben, worauf das Ritter-Guth Münchlohra im Amte Hohnstein, in Thüringen, dem Könige in Preussen als Lehns-Herrn anheim gefallen.

Glaris genannt Tschudi von und zu Greplang,

Von dieser adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus Stemmat. P. I*, daß sie Anno 906 von dem Könige Ludovico frey und edel erkläret, und von der Aebtißin zu Seckingen mit der Burg Glaris samt dem dazu gehörigen Thal belehnet worden seyn. Laut eines historischen *MSCpti*, so uns von diesem vornehmen Geschlechte zugesendet worden, soll Anno 1209 Rudolph von Glaris von Bertha, Aebtißin von Seckingen und dem Capitel dieses Gestiffts mit gedachter Burg im Canton Glaris, samt der Majorey mit diesen Formalien belehnet worden seyn, wie seine Voreltern nahmentlich Ulrich von Glaris sein Vater, Johann sein Groß-Vater, Rudolf sein Aelter-Vater, Johann sein Ober-Aelter-Vater, alle wohl- und freygebohrne solche Lehne besessen; Anno 1256 aber soll nach Absterben ohne männliche Erben Rudolphi von Glaris genannt Tschudi, dessen älteren Schwester Sohn, Diethelm von Windegg, des Stiffts Schänis Majorn, besagte Burg und Majorey erhalten haben, welche hernach Anno 1308 an Hertzog Leopolden von Oesterreich, durch einen Tausch gelanget. Es haben sich aber einige dieses Geschlechts schon vorhero in der Stadt Zürch niedergelassen gehabt, als sie von 36 Rittern regieret worden, und daselbst im Regiment mit gesessen, und werden einige von Anno 1157 insonderheit Rudolf von Glaris angeführet, welcher Anno 1272 als Mitglied des Raths einen Kauff des Gotteshauses St. Blasii bestätiget. Ob nun wohl das Regiment der 36 Ritter zu Zürch sich Anno 1336 geendiget, sind dennoch einige von dieser adelichen Familie allda geblieben, deren Nachkommen noch heut zu Tage allda floriren; nicht weniger sind schon vor Alters die *Tschudii* zu Glaris bekannt, von welchen Aegidius ein vornehmer Burgemeister daselbst

selbst mit Anfange des vorigen Seculi noch gelebet, einen Commentarium *de Rhætia & Alpibus* geschrieben, und eine Historie von der Schweitz angefangen, welche Josias Simler geendiget hat, wie man bey den *Biographis* Nachricht davon findet. So wird auch im erwehnten MSCpt. angeführet, daß die ehemahlige Freyherren in Graubündten, von Flumbs, Vitzdome des Stiffts Chur, mit unsern von Glaris und Tschudi einerley Geschlechts gewesen; von denselben ist in *Guleri* Rhätischen Chronic. *L.14 f.212* und beym *Stumpffio f.320* zu lesen, und Siegfried Anno 1306 Bischoff zu Chur worden. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Heinrichen angefangen, der unter seinen 3 Söhnen folgende Vertheilung Anno 1220 soll gemacht haben: **Rudolph** hat die Burg und Majorey Glaris bekommen, **Heinrich**, die Burg und Feste **Flumbs** nebst dem Erb-Vitzdum des Stiffts Chur, der jüngste aber, **Johann**, die übrige eigenthümliche Güter erhalten; des erstern Sohn gleiches Nahmens, ist der An. 1252 verstorbene Rudolph gewesen, von welchem oben gemeldet worden. Erwehnter Heinrich hat seinen Stamm fortgepflantzet; von seinen Nachkommen waren a) George, anfangs Dechant, hernach Abt zu Creutzlingen, bey Costnitz Anno 1530. b) Ludewig, ehemahliger Mayländischer Hauptmann wider die Frantzosen und Venetianer, der Anno 1534, alt 72 Jahr, verstorben, nachdem er die Herrschafft Tscherlach im Lande Sargans gekaufft, die nunmehro dem Fideicommisso Greplang einverleibet ist; dessen Sohn gleiches Nahmens ist Königs Francisci I in Franckreich Cämmerer und Obrister über ein Regiment Cüraßirer worden, und hat sich in den Kriegen wohl versucht, und die Herrschafft Greplang im Stiffte Chur auf sein Geschlecht gebracht, welche, als er ohne Erben verstorben, an seinen Bruder Meinrad, der nebst seinem andern Bruder Aegidio, Land-Vogten zu Sargans, das gantze Sargantzer Land von der Zwinglianischen Lehre gereiniget, gelangete. Gedachter Aegidius starb Anno 1572 als Land-Amman von Glaris, als ein berühmter Historicus, (und ist sein Chronicon von An. 1000 bis 1570 zu Basel Anno 1736 in Fol. gedruckt worden) c) Balthasar, Land-Vogt der Grafschafft Toggenburg, so Anno 1583 verstorben, einen Sohn gleiches Nahmens, Landes-Hauptmann von Sargans, hinterlassend, d) Fridolinus, der itztgedachte Charge besessen, dessen Tochter Elisabeth sich an Frantz Raphaeln von Glaris genannt Tschudi, Fürstl. St. Gallischen Rath und Reichs-Vogten zu Wyll verheyrathet, der Sohn aber, George, Herr zu Greplang und Tscherlach, Landes-Hauptmann zu Sargans und ein Vater Fridolini II zu Greplang worden, der in besagter Charge gefolget, die auch dessen Sohn Joseph Anton, noch gegenwärtig Anno 1737 besitzet, und mit Maria Anna, Freyin von Baderskirch vermählet ist. e) Dominicus, Abt zu Muri in Ergow, der An. 1653 alt 87 Jahr, verstorben, und An. 1651 *Origines & Genealog. Comitum de Habsburg* in 8 drucken lassen; dessen Bruder Wilhelm, war Fürstl. St. Gallischer Rath, und Ober-Vogt zu Oberberg, dessen Sohn vorgedachter Frantz Raphael gewesen, die Tochter aber Cäcilia, Aebtißin des Stiffts Magdenow worden. f) Columbonus, ein Bruder des gemeldten Wilhelmi, Capitular zu St. Gallen und Anno 1631 Administrator und Vice-Decanus der Stiffter Mürbach und Lüders. g) Josua Friedrich, Fürstl. St. Gallischer Ober-Vogt zu Iberg und Land Obrist-Lieutenant zu Toggenburg, der unverehligt verstorben.

Von vorgemeldten Ludewigs von Glaris Söhnen, war auch Jost, der als commandireuder Obrister über 24 Schweitzerische Fahnen in Frantzösischen Diensten sich einen Ruhm erworben, und Anno 1558 verstorben; dessen Enckel, Adam, Fürstl. St. Gallischer

 Rath,

Rath, und von Anno 1613 bis 1643 Ober-Vogt zu Neu-Ravensburg, und hernach zu Oberberg, und ein Vater 3 Söhne worden, von welchen nur Adam Maynard, Ober-Vogt zu Oberberg, und Fürstl. St. Gallischer Land-Obrister sich verehligt gehabt. Ludewig, ebenfalls ein Sohn des vorgedachten Jostens, Obristens, ward Anno 1572 Land-Vogt in Thurgow, hernach Ertzhertzogl. Oesterreichischer Regiments-Rath in Tyrol und endlich Ober-Vogt zu Kaysersstuhl, wie auch erblicher Pfand-Inhaber der Herrschafft Schwartz-Wassersteltzen; er hat die Wassersteltzische Linie gestifftet. Von seinen Söhnen ward Jobst, Fürstlicher Kemptischer Stallmeister, hernach Anno 1584 Ober-Vogt zu Klingenau; Christoph Maltheser-Ritter, und Comtur zu Schwäbisch-Hall, allwo er 32 Jahr alt, verstorben. Michael, Herr zu Wassersteltzen, und ein Groß-Vater unter andern Alberti Ottens, Kayserl. Rittmeisters Anno 1734, Frantz Ludewig aber ein Groß-Vater Josephi Leontii, Königl. Frantzösischen Capitains, der Anno 1704 in der Schlacht bey Hochstädt gefangen, und noch Anno 1736 als Besitzer der Herrschafft Wassersteltzen gelebet.

Glasenapp,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Pommern, woselbst es unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird. Zu *Micrælii* Zeiten hat es unter andern Güthern **Gremmentz** und das Städtlein **Polnau** besessen. Zuerst wird Johann Glasenapp angeführet, welcher schon zu Hertzog Ottonis I Zeiten, Dom-Herr zu Stettin und Archi-Diaconus zu Pyritz gewesen. Nachgehends hat Henning Anno 1360 als Dom-Herr zu Stettin gelebet. Michael und Rüdiger Otto, sind Hertzogs Philippi I geheimde Räthe gewesen. Anno 1610 bekleidete Paul die Stelle eines Land-Raths in dem Stiffte Camin, und ums Jahr 1651 machte sich Joachim auf Gramentz, in der fruchtbringenden Gesellschafft der Erwachsende genannt, durch seine poetische Schrifften, als den Evangelischen Weinberg; neue Weinlese 2c. bekannt; über die erstere hat Sophia Elisabeth, Hertzogin von Mecklenburg, Hertzogs Augusti zu Braunschweig Gemahlin, Melodien verfertiget. Caspar Otto von Glasenapp in Preußischen Diensten General-Lieutenant, ist Anno 1735 Gouverneur zu Berlin worden. Sein Bruder Erdmann hatte von Jugend auf bis zur Brigadiers-Stelle in Franckreich gedienet, gieng nach dem Badenischen Frieden zurück, ward Königl. Preußl. General-Major und Anno 1716 Stiffts-Decanus zu Camin. Friedrich Otto war Anno 1730 Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer General. Pommerl. *Libr. 6.* Neumeister *in Dissertat. de Poet. Germ.*

Glaubitz,

Von dieser adelichen und theils freyherrlichen Familie in Schlesien, meldet *Balbinus p. 28 Tab. Stemmat.* daß sie anfangs in Böhmen in der Grafschafft Glatz gewohnet, zu Ausgang des XVI Seculi aber ihre Güther daselbst dem Ertz-Bischoff Ernesto zu Prage käuflich überlassen. Okolski zehlet sie unter die Pohlnische von Adel, und meldet von Theodoro Glaubitz, daß er An. 1361 mit einem Hauffen Pohlacken an die Mährische Grentzen gerücket, wäre aber vom Könige Wentzeln in die Flucht geschlagen worden. In Schlesien hat sich dieses Geschlecht, wie *Lucæ* meldet, in die Häuser **Brieg, Klein Tschirne, Alten-Gabel** und **Hertzogswaldau**, alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. *Sinapius P. I, II p. 403, 836* führet von Anno 1335 viele vortreffliche Cavalliers dieses Geschlechts an, und zwar aus unterschiedenen Häusern, darunter das Brigische nur den freyherrlichen Character im vorigen Seculo erhalten, und war Christoph auf Brieg

Brieg An. 1510 Königl. Gerichts-Beysitzer im Fürstenthum Glogau, welches Amt Hans auf Gläsersdorff An. 1518 gleichfalls bekleidet. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1591 Kayserlicher Obrister und Commandant zu Caprinitz in Ungarn. Zu dem dreyßigjährigen Kriege diente einer von Glaubitz der Cron Schweden als Obrister, und Anno 1739 starb Christoph Frantz, Freyherr, Kayserlicher Cämmerer, der Ober-Militair-Commission Assessor, der Fürstenthümer Glogau und Breßlau Königlicher Mann und Landes-Aeltester, wie auch Deputatus ad Conventus publicos, alt 75 Jahr. Ein anderer dieses Nahmens war Kayserl. General und Ober-Kriegs-Commissarius. Frantz Erdmann, Freyherr von Glaubitz auf Panzkau, Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz und Präsident des Consistorii A. C. war ein Vater Friedrich Erdmanns, Fürstl. Badenischen Vice-Präsidentens zu Pfortzheim, der Anno 1736 des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar Assessor vom Schwäbischen Kreise worden. Hans George auf Dalkau, Baune &c. starb Anno 1697 als Landes-Aeltester und Königl. Mann des Fürstenthums Glogau, und verließ Sigismund Friedrichen und Hansen. Hans Christoph auf Groß- und Klein-Waldiz, gieng Anno 1723 mit Tode ab als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, welche Stelle noch dessen Sohn Balthasar Abraham vertritt, dessen Söhne sind: Hans Friedrich Willhelm, so in Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten stehet; Carl Ferdinand Siegmund; Balthasar Friederich; Caspar Abraham Leopold; Johann Christoph Gottlob und George Siegmund. Anno 1736 starb George Ludwig, Freyherr von Glaubitz, auf Stoschendorff und Mettig, Kayserlicher Obrist-Lieutenant und Ober-Steuer-Einnehmer der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Er verließ beyderley Geschlechts Erben, wie auch eine genealogische Beschreibung seines Hauses, welche er mit vielem Fleiß zusammen getragen, und annoch im MSto vorhanden.

Ubrigens hat M. **Christoph Pfeiffer** in Schlesien eine *Genealogiam Glaubizianam* zum Drucke fertig, und wird die Haupt-Linie Brieg, in 2 Neben-Branchen **Dalckau** und **Langenbermsdorff**, itzo **Dierherrnfurth** abtheilen. *Okolski P. I Orb. Pol. p. 210. Balbini Stemmat. Tab. pag. 28. Lucæ* **Schles. Chron.**

Gleichen,

Dieses Nahmens haben vormals berühmte Grafen floriret, deren Schloß und Grafschafft Gleichen im Thüringischen im Erfurter Gebiethe gelegen. Sie sind An. 1631 abgestorben, und ist von selbigen *in Spener. Histor. Insign. Lucæ* uralten Grafen-Saal; **Franckenbergs** *Europ. Herold. &c.* ausführlich zu lesen. Es ist aber dennoch ein Ast von denselben, welcher nur den Adelstand führet, übrig geblieben, der vor uralten Zeiten von ihnen abgestammet; Selbiger hat im Gothaischen Fürstenthum die Güther Tannrode und Ingersleben inne. Deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Curten von Gleichen zu Tannrode und Ingersleben angefangen, der zu Ausgang des XV Seculi gelebet. Dessen Enckel Asmus ist ein Vater worden Hans Wolffens, Fürstlichen Weimarischen Land-Raths, welcher drey Söhne hinterlassen, von welchen Friedrich Willhelm ein Großvater gewesen Hans Willhelms zu Tannerode, der in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1662 angeführet wird.

Gleispach,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro gräflichen Familien in der Steyermarck, deren

Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Rudolpho von Gleispach, der ums Jahr 1209 floriret, angefangen wird. Von dessen Nachkommen haben unterschiedene wider die Türcken sich tapffer verhalten, und dabey ihr Leben eingebüsset. Um die Mitte des vorigen Seculi florirte Siegmund Friedrich, erster Freyherr von Gleispach, als Kayserlicher Kriegs-Rath, und ein Graf dieses Nahmens starb Anno 1678 als Inner-Oesterreichischer Hof-Cammer-Präsident. Nach Anfang des ietzigen Seculi waren George Friedrich und Maximilian Ernst, Grafen von Gleispach, Kayserliche Cammer-Herren. *Stemmat. Part. III pag. 56.*

Glimes, Glymes,

Diese alte adeliche Familie in Brabant, so den Vicomten-Titel von *Judoigne* führet, hat Anno 1643 den Reichsgräflichen Character durch Wynand von Glymes, Vicomten von Judoigne, Herrn in Neufville und Hollebecke, wie auch Diest, Wingaerde, Bonnesse, Ebbelghem und Bost, erhalten, und wird im Kayserlichen Diplomate angeführet, daß dessen Vorfahren dem Ertz-Hause Oesterreich, den Königen in Spanien in den höchsten Chargen, insonderheit dem Hertzogthum Brabant als Gouverneurs, Groß-Baillive, Schiffs-Admirals, Groß-Cämmerer etc. von alten Zeiten an, vortreffliche Dienste geleistet. Es hat gedachter Wynand sein Geschlecht fortgepflantzet gehabt. *L'erection de toutes Familles titrées du Brabant p. 31.*

Globen,

Diese vornehme alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Böhmen und Bayern hat nach *Sinapii P. II* seiner Schles. *Curios. p. 98* Bericht einen Nahmens Kager zum Anherrn, welcher in Böhmen auf dem Schlosse Kager im Ellnbogner Kreise gewohnet, 115 Jahr soll alt worden seyn, und 3 Sitze gehabt haben, die er unter seine 3 Söhne vertheilet, welche sich hernach davon genennet, und ihr Geschlecht mit demselben fortgepflantzet. Es waren aber diese 3 Schlösser folgende: a) Plancknar, itzo Kynsberg oder Königsberg genannt, ebenfalls im besagten Kreise gelegen, auf welchem die von Plancknar, die sich auch in Mähren und Schlesien ausgebreitet gehabt, wohnet, bis sie mit Ausgang des 16ten Seculi gäntzlich abgestorben, wie beym erwehnten *Sinapio P. I p. 704*, allwo unterschiedene in vornehmen Landes-Chargen angeführet werden, zu sehen. b) Der andere Sohn nahm das Schloß Stampach, unweit Kynsberg gelegen, in Besitz, und pflantzte hernach seine Familie fort. s. hernach den Artickel Stampach. c) Der dritte Sohn bekam das Städtlein Globen unweit Ellnbogen und den Nahmen davon. Von seinen Nachkommen war Nicolaus auf Schönlind und Wolmsee Anno 1600 Landes-Hauptmann des Kreises Ellnbogen. Von dessen Tochter Ursula wird in einer Nürnbergischen geschriebenen Chronic in Fol. deren in *Biblioth. Hist. Hamb. p. 145* gedacht wird, erzehlet, daß sie von 2 Weibs-Personen grausam umgebracht, und die Thäterinnen Anno 1616 zu Nürnberg executiret worden: deren Bruder Willhelm auf Schönlind, vermählte sich Anno 1630 mit einer von Günterod. Johann Ferdinand Kager von Globen war anfangs Page am Chur-Pfältzischen Hofe, ward aber wegen seiner grossen Fähigkeit zu den höchsten Chargen gezogen. Anno 1716 ward er Ober-Hof-Marschall, hernach geheimder Rath, Ritter des Huberts-Ordens, An. 1721 Kayserlicher geheimder Rath; An. 1733 Chur-Pfältzischer Gesandter am Chur-Trierischen Hofe. Mit seiner Gemahlin, einer Freyin von Stechau, die Anno 1727 verstorben, hat er einen Sohn Christoph Erdmann Phi-

Philippen gezeuget. Er hat zuerst den gräflichen Character erhalten.

Globick,

Diese alte Meißnische Familie besitzet heut zu Tage im Sächsischen Chur-Kreise die Güther Wüstermarck bey Schlieben, und Großwig bey Schmiedeberg: Gleichwie auch deren Stammhaus Globig, so aber schon vor alten Zeiten an den Landes-Herrn gelanget, in selbiger Gegend gelegen ist. Conrad von Globig wird An. 1292 in einem Briefe als Zeuge benennet; Ruprecht wird Anno 1323 als Zeuge in einer Zeichnung Rudolphi und Wenceslai, Hertzoge zu Sachsen, wegen der in der Marck Brandenburg gelegenen Stadt Nauen, von der Aebtißin zu Qvedlinburg angeführet, wie im *Angelo* zu sehen. Andreas und Cune haben Anno 1390 in dem Hofe zu Lobe Verzicht gethan. Anno 1712 bekleidete Gottlieb die Charge eines Hauptmanns unter den Chur-Sächsischen Völckern, und Gottlob auf Großwig florirte noch Anno 1716 als Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer und Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg. *Angeli* Marck. Chron. p. 132.

Glös,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Tyrol, hat nach Graf Brandis Bericht ihr Stammhaus Glös einen Marcktflecken auf dem Nonsberg gelegen. Zuerst wird Wilhelm angeführet, welcher Anno 1165 zu Zürch, gleichwie Reinhard An. 1392 zu Schaffhausen unter die Thurniers-Genossen gezehlet wird. Zingelinus von Glös wird in einem zwischen Graf Albrechten aus Tyrol, und zwischen Bischoff Conraden zu Trient geschlossenen Contract als Zeuge angeführet. Bernhard war Bischoff zu Trient, Cardinal, Administrator des Stiffts Brixen, und Kaysers Ferdinandi I geheimder Rath. Dessen Leben (gleichwie auch von diesem vornehmen Geschlechte schöne Nachrichten *Libr.* 8 zu lesen) hat *Giano Pirro Pincio in Chroniche di Trento ed.* 1548. in f. in 7 Büchern von 8ten bis 14ten, ausführlich beschrieben. Er starb Anno 1539, nachdem er das Erb-Cämmerer-Amt in Tyrol auf sein Geschlecht gebracht hatte. Brandis Tyrol. Ehrenkr.

Gloiach,

Von dieser adelichen und freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß sie sehr alt sey, und führet zuerst Sigismundum an, welcher Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Georgen ums Jahr 1496 angefangen. Nach der Mitte des vorigen Seculi florirte Johann Ruprecht, Freyherr von Gloiach, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgesetzet. An. 1738 wurde Leopold, Freyherr von Gloiach, des teutschen Ordens Comtur zu Löben und Goldberg, Freyherr Christian von Gloyach aber Comtur zu Fürstenfeld. *Stemmat. P. III.*

Gödens, s. Freytag.

Göder von Kriegsdorff,

Diese alte adeliche Familie ist nach *Bucelini* Bericht Longobardischer Ankunfft, hat erst in Kärndten gewohnet, von dar sie sich ums Jahr 1300 in Schwaben und in Bayern begeben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird zu gedachter Zeit mit Lintoldo angefangen, der eine von Kriegsdorff geheyrathet, und mit ihr das Stamm-Guth Kriegsdorff erhalten, davon er sich und seine Nachkommen beygenahmet. Von demselben sind unterschiedene Hauptleute in festen Schlössern, und George Anno 1545 Dechant in der

Abtey

Abtey Berchtolsgaden worden. Johann Bernhard florirte ums Jahr 1626 als Hertzogs Ferdinandi in Bayern geheimder Rath; Seine beyde Söhne haben ihr Geschlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV pag. 98.*

Göldlin von Tieffenau,

Eine alte adeliche Schweitzerische Familie, welche von dem in Nieder-Baden gelegenen Schlosse und Stamm-Sitze Tieffenau den Beynahmen führet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernherrn von Tieffenau in Pfortzhein, Herrn in Werdenberg an, der wegen seines Ansehns und Macht von den benachbarten Fürsten soll verfolget worden seyn, und dahero sich anfangs nach Strasburg und von dar Anno 1330 nach Zürch begeben haben; er ist ein Groß-Vater Heinrichs Reichs-Vogts und Hauptmanns in Griessensee gewesen. Dessen Enckel gleiches Nahmens, hat sich durch seine Tapfferkeit in Kayserlichen Kriegs-Diensten hervor gethan, in welchen er Anno 1424 geblieben. Dessen Sohn Caspar war Ober-Hauptmann in dem Niederländischen Kriege, und hinterließ 1) Thüringum, der den beyden Königen in Franckreich, Francisco I und Henrico II als Obrister gedienet, und 2) Johannem, der An. 1497 als Hochmeister des teutschen Ordens verstorben, und löblich regieret hat. Johann Renward war gegen die Mitte des 17 Seculi Capitain über die Frantzösische Garde, und hinterließ Johannem Thüringen und Henricum Renwardum, welche ihr Geschlecht fortgepflantzet haben; wie denn Peter Christoph Göldy oder Göldlin, erster Freyherr von Tieffenau, sich als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Anno 1738 hervor gethan hat, und 1739 Präsident der Kayserl. Administration im Königreiche Servien worden. *Bucelini Stemmat. P. IV p. 101.*

Göler von Ravenspurg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser im Rhainlande, so nach Humbrachts Bericht von dem Römischen Geschlecht der Corvinorum abstammen soll, gleichwie es auch einen Raben in dem Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Raban Gölern im Kreichgau Anno 940 angefangen, der ein Vater gewesen Carl Gölers, welcher den Beynahmen Ravenspurg von einem in der Unter-Pfaltz bey Sultzfeld gelegenen und noch itzo bekannten Schlosse angenommen, nachdem er solches vermuthlich selbst zu seinem Sitz erbauet, und eigentlich Rabenspurg benahmt gehabt, wie erwehnter Humbracht es auch also nennet. Von ihm wurden drey Söhne gezeuget, 1) Ulrich, welcher die Familie von Helmstadt angefangen, siehe Helmstädt; 2) Hugo, von dem das Geschlecht von Mentzingen abstammet, siehe Mentzingen. 3) Heinrich, welcher den Stamm der Göler von Ravenspurg fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen starb Anno 1554 Bernhard, Würtembergischer Rath und Ober-Vogt zu Vaihingen; dessen Enckel Engelhard auf Sultzfeld, ist Badischer geheimder Rath, Ober-Vogt zu Pfortzheim, und ein Großvater gewesen: 1) Friedrich Jacobs, gebohren An. 1660, und 2) Johann Bernhards, welche beyde mit Erben gesegnet worden, und war einer von demselben Ludewig Ferdinand zu Sultzfeld Anno 1719 der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft im Canton Kreichgau Ausschuß. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 191. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Göllnitz, vor zeiten Goldenetz,

Von dieser adelichen Familie in Schwaben, meldet Burgemeister, daß sie uralt sey, aus der Marck Brandenburg, woselbst noch Anno 1739 Christoph

seph Ludwig und George Friedrich in Königl. Preußischen Kriegs-Diensten sich befunden, herstamme, und über 150 Jahr allbereits in Schwaben floriret habe. Heinrich von Goldnitz, des teutschen Ordens Comtur zu Elbingen An. 1460, ist in den Preußischen Geschichten bekannt. Nicolaus, Christophs von Göllnitz Sohn, kam Anno 1559 an Hertzog Christophs zu Würtemberg Hof, und starb An. 1615 als Ober-Jägermeister, 73 Jahr alt. Von seinen 11 Kindern hat Hans Heinrich seinen Stamm fortgepflantzet, und verstarb An. 1666 als Hertzogl. Würtembergischer Ober-Jägermeister. Von dessen Söhnen ist a) George Christoph, als Fürstl. Würtembergischer Assessor des Kayserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Anno 1676 Todes verblichen, unter andern Philipp Heinrichen, Hertzogl. Würtembergischen geheimden Rath, Ober-Hofmeister des Fürstlichen Collegii, Hof-Richter und Ober-Vogt zu Tübingen, der Anno 1727 verstorben, hinterlassend. Von dessen Söhnen florirten noch Anno 1736 Christian Heinrich, Würtembergischer Regierungs-Rath, Hof-Gerichts-Assessor und Ober-Vogt zu Herrnberg, welcher Kinder beyderley Geschlechts hat; und Crafft Philipp, Hertzogl. Würtembergischer Cammer-Juncker, und Hauptmann bey einem Dragoner-Regiment des Schwäbischen Kreises, welcher seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet. b) Wolfgang Heinrich starb An. 1689 als Ober-Hofmeister des Fürstlichen Collegii und Ober-Vogt zu Tübingen, und verließ Eberhard Heinrichen, welcher anfangs Hofmeister bey der Hertzogin zu Oels Juliana Sibylla Charlotte war, woselbst er aber An. 1712 abdanckte, und 1724 Hofmeister am Pfaltz-Birckenfeldischen Hofe, nachgehends geheimer Rath und Hof-Marschall, wie auch Ritter des Würtembergischen Ordens von der Jagd ward. Er florirte noch Anno 1736. Vom Schwäbischen Reichs-Adel p. 280.

Görger, s. Jörger.

Göritz, genannt Schlidsee,

Diese freyherrliche Familie, welche in dem Stifft Fulda das Erb-Marschalln-Amt besitzet, wird unter die unmittelbare Rheinische und Fränckische Reichs-Edle gezehlet. Sie hat nach Spangenbergs und Winckelmanns Bericht ihren Ursprung von den ehemahligen Grafen von Görtz in Cärndten, und sich in den alten Zeiten in der Gegend Hessen in dem Ländgen Buchau nieder gelassen, allwo sie das Schloß Schlidsee auferbauet, und den Nahmen davon angenommen, welches Schloß von Anno 812 uns noch heut zu Tage bekannt. Humbracht fänget die Stamm-Reihe dieser Familie mit Otten von Schlidsee genannt Göritz, Anno 1100 an. Dessen älterer Sohn Bertochus war Anno 1133 Abt zu Fulda, und stund beym Kayser Lothario in grossem Ansehen; der jüngere hingegen Nahmens Heinrich, hat sein Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen that sich Constantinus als Kriegs-Obrister hervor, und war der erste auf den Mauren, als Ertz-Bischoff Adolph die Stadt Maynß Anno 1463 unter sich brachte. Hans legte gleichfalls in dem Kriege Ehre ein, und starb Anno 1589 im hohen Alter. Sein Bruder Eustachius war Stathalter des Stiffts Fulda, wie auch Würtzburgischer Rath und Ober-Hofmeister. Von dessen Söhnen hat Wilhelm Balthasar, Chur-Mayntzischer Ober-Amtmann zu Alsfeld, zuerst die freyherrliche Würde geführet, und An. 1631 das Zeitliche gesegnet. Seine drey Söhne waren 1) George Sittich, Kayserlicher Obrist-Lieutenant; 2) Johann Volprecht, Director der Fränckischen Reichs-Ritterschafft und Ritter-Hauptmann, welcher An. 1677 mit Tode abgangen, und 2 Söhne nach sich gelassen; davon der älteste Johannes, Würtzburgischer geheimder Rath, hernach Hessen-Casselischer geheim-

geheimder, auch Kriegs-Rath, Cammer-Präsident, Burggraf zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Ritterschafft an dem Mittel-Rhein in der Wetterau gewesen, und bey seinem Anno 1699 erfolgten Tode unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, von welchen Willhelm Balthasar Fürstlicher Hessen-Casselischer Kriegs-Rath und Vice-Cammer-Präsident worden, Anno 1720 aber verstorben; der jüngste hingegen Friedrich Willhelm, ist Chur-Hanöverischer geheimder Rath, Cammer- und Kriegs-Präsident, wie auch Ober-Hof-Marschall worden, nachdem er anfangs Hertzogs Friderici zu Hannover Hofmeister auf den Reisen in fremde Lande gewesen. Er war Anno 1711 bey der Wahl Kaysers Caroli VI Principal-Gesandter von seinem Hofe, und starb, alt 82 Jahr, Anno 1728 als Geschlechts-Aeltester, Erb-Marschall vom Stifft Fulde und Besitzer von Schlidsee unweit Marburg; er hinterließ 1) Johannem, Rittern des schwartzen Adler-Ordens und Königlichen Groß-Britannischen Schloß-Hauptmann zu Hanover, und Cammerherrn. 2) Ernst Augusten, seit An. 1720 Hessen-Casselischen Ober-Cammer- und Ober-Amtmann zu Catzenellnbogen. 3) Otto Hartmann, ward Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Stathalter, dessen Söhne waren a) Philipp Friedrich, Dom-Herr und Vice-Dominus zu Halberstadt, wie auch dieses Fürstenthums Con-Director, und Ritter-Hauptmann der Fränckischen Ritterschafft; von dessen Söhnen hat sich George Heinrich, Hollstein-Gottorpischer geh. Staats-Rath und Ober-Hof-Marschall Anno 1704 mit einer Gräfin von Reventlau vermählt, und sich nachgehends als Königlicher Schwedischer Premier-Minister und Gesandter in Franckreich, Holland rc. bekannt gemacht. Anno 1717 ist er von den General-Staaten auf Ansuchen des Königs in Engelland zu Arnheim gefangen genommen, nach einigen Monaten aber wieder frey gelassen worden. Nach erfolgtem Tode seines Königs Anno 1718 ward er beschuldigt, daß er seinem König zu des Reichs Verderben Anschläge gegeben, und auf alle Art und Weise, wie er gewollt, sich Königliche Ordre zu verschaffen gewust, und dahero Jahres darauf zu Stockholm enthauptet, zwey Töchter nur nach sich lassend, deren ieder er 100000 Thaler, seinem Bruder aber, Otten Friedrichen, ein Fidei-Commiss von 3000 Thaler jährlicher Renten, soll vermacht haben. Otto Friedrich hat Anno 1706 als Hollstein-Gottorpischer Cammer-Juncker und Obrist-Lieutenant von der Garde floriret; Eustachius ist Anno 1706 als Kayserlicher General-Adjutant in der Belagerung vor Turin geblieben. b) George Ludewig Sittich, Hessen-Casselischer General-Major, welcher Anno 1692 die Stelle eines Gouverneurs zu Rheinfels bekleidete, als die Frantzosen diese Festung vergeblich belagerten. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 236 seq. Winckelmanns Heßische Historie *Part. II.* Spangenbergs Adel-Spiegel *Part. I, II.* Seiferts Ahnen-Tafel dieser Familie.

Görne,

Von dieser adelichen Familie ist der Marck Brandenburg, welche das Städtlein Plaue besitzet, weiß man zuerst Thomam anzuführen, der ein Vater gewesen Christophori Senioris und Canonici zu Magdeburg, dessen Sohn, Christoph George, ist der Märckischen Ritterschafft Director und Dom-Dechant zu Brandenburg worden, von welchem herstammet Friedrich von Görne, Herr auf Gollwitz, Kemnitz und Lünow, der als Königl. Preußischer geheimder Staats-Rath, General-Postmeister, Amts-Cammer-Präsident, Vice-Präsident und dirigirender Minister vom General-Ober-Finantz-Kriegs- und Domainen-Directorio Director

ector der Churmärckischen Landschafft, und Dom-Dechant zu Brandenburg, noch Anno 1738 florirt. Hans Christoph von Görne, Königl. Preußischer geheimder Ober-Appellations-Rath, ward Anno 1728 geheimder Kriegs-Rath und Johanniter-Ritter. *MSt. Geneal.*

Görtzke,

Eine uralte adeliche Familie im Magdeburgischen und in der Marck Brandenburg. Wolther verschreibet Anno 1378 Fürst Johanni I zu Anhalt das Jus Patronatus über dem Altar S. Theobaldi in S. Nicolai-Kirchen zu Zerbst. Heinrich wird Anno 1450 unter die Aebte zu S. Cornelii-Münster gezehlet, welche Würde daselbst auch Johann von Görtzke Anno 1620 besessen. Im 30jährigen Kriege war ein Schwedischer Obrister von Görtzke bekannt. Jacob Melchior von Görtzke lebte zur selbigen Zeit, als Chur-Brandenburgischer General-Kriegs-Commissarius. Just Siegmund Görtzke, that sich ums Jahr 1675 durch seine Bravouren wider Schweden hervor, als sie in der Marck eingefallen waren. Joachim Ernst florirte Anno 1680 als Chur-Brandenburgischer geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüstrin, nachdem er im 30 jährigen Kriege sich einen Ruhm erworben. Beckmann Anhält. Hist. *Bucel. Germ. Sacr.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Gesch.

Goes,

Diese gräfliche Familie am Kayserlichen Hofe und in den Niederlanden, stammet aus Portugall her, und wird Damianus a Goes zum Anherrn gesetzt, der am Portugiesischen Hofe, wobey sein Bruder Fructus von Goes Kammer-Juncker gewesen war, erzogen, und hernach von seinem Könige, wegen seines vortrefflichen Judicii und guter Aufführung in wichtigen Angelegenheiten nach Franckreich, Deutschland, Polen, Niederlande rc. war geschickt worden, endlich hatte er sich nach zurück gelegter Reise aus Italien, zu Löwen nieder gelassen, und darauf durch seine gelehrte Schrifften sich berühmt gemacht. Er ward letztens wieder nach Lissabon beruffen, eine Historie von Portugall zu schreiben, allda aber durch Misgunst seiner Feinde in seinem Hause mit Arrest beleget, und kurtz darauf todt gefunden, so um die Mitte des XVI Seculi geschehen. Von seinem Leben und edirten Schrifften giebt die *Hamb. Hist. Bibl. Cent. 8 n. 15* Nachricht. Er hat sein Geschlecht in den Niederlanden zu Löwen fortgepflantzet. Von ihm stammete her Johannes von Goes, der berühmte Cardinal und Staatsmann, welcher durch seinen soliden Verstand, durch die Wissenschafft sehr vieler Sprachen, und durch eine absonderliche Geschicklichkeit zu negociiren, sich an dem Kayserlichen Hofe in so gutes Ansehen gesetzt, daß man ihn in unterschiedenen Aemtern und Verschickungen gebrauchet. Anno 1664 nach der bey S. Gotthart erhaltenen Victorie tractirte er mit der Ottomannischen Pforte einen Stillstand auf 24 Jahr, und da solches erfolgte, trat er in den geistlichen Stand; worauf ihm der Kayser zu dem in Kärndten gelegenen Bißthum Gurck verhalf. Nachmals war er Kayserlicher Principal-Gevollmächtigter bey den Nimägischen Friedens-Tractaten mit der Cron Franckreich. Anno 1686 den 2 Sept. erhub ihn der Pabst Innocentius XI zu der Cardinals-Würde. Nach dessen Tode empfieng er Ordre, das Interesse des Hauses Oesterreich in dem Conclave in acht zu nehmen; er kam aber eben denselben Tag nach Rom, da Alexandri VIII Erhebung publicirt ward, von dessen Händen er auch den Cardinals-Hut empfieng. Nachgehends sind ihm eine lange Zeit die Angelegenheiten des Kayserlichen Hofes

bey

bey dem Päbstlichen Stuhl anvertrauet gewesen, wobey er sich einen allgemeinen Ruhm erworben. Endlich starb er zu Rom Anno 1696 den 19 Octobr. Seines Bruders Sohn Johann Peter, Graf von Goes, Herr zu Carlsberg, wurde Anno 1686 Reichs-Hof-Rath, Anno 1698 Kayserlicher Gesandter am Chur-Bayrischen Hofe, hierauf Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in Kärndten. Er war Anno 1714 Kayserlicher gevollmächtigter Minister auf dem Friedens-Congreß zu Baaden, und Anno 1716 starb er im Martio zu Clagenfurth, 62 Jahr alt; Sein Sohn, Johann Anton, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath, ward Anno 1733 Landes-Hauptmann in Kärndten und Kayserl. geheimder Rath.

Es scheinet, daß eine Branche dieses Geschlechts, wiewol nur im Adelstande, in den vereinigten Niederlanden sich noch befinde, und zu derselben gehören mögen: Philipp van der Goes Vice-Admiral der General-Staaten an der Maaß nach Anfange dieses Seculi, und Robert de Goes, der sich 43 Jahr am Königl. Dänischen Hofe anfangs als Legations-Secretarius und hernach als residirender Minister von den General-Staaten aufgehalten, und ums Jahr 1724 verstorben. *Freberi Theatr. erudit.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantiss.*

Göttfarth, Gottfarth,

Von dieser alten adelichen Familie in Thüringen findet man zuerst in *Mülleri Annal. Sax.* Hans, Dietrichen und Leutolphen aufgezeichnet, die ums Jahr 1457 floriret haben. Von Casparn von Göttfarth wird erzehlet, daß er als Hofmarschall zu Gotha, der erste von den 60 Personen gewesen, so Anno 1567 eben in der Stunde, da sich die Stadt dem Churfürst Augusto ergeben, auf Grumpachs Anstifften sollen enthauptet werden. Es ist derselbe, allem Ansehen nach, derjenige Caspar von Göttfart, welcher in Hönns Coburg. Chron. An. 1582 als Rath und Hof-Marschall zu Gotha angeführet wird, welche Charge auch Hans Caspar Anno 1597 und Valentin An. 1633 daselbst erhalten. Hans Christoph und Hans George, Fürstliche Weymarische Räthe, haben, wie beym *Gryphio* zu sehen, An. 1590 die Brüderschafft wider das Fluchen, nebst andern von Adel unterschrieben. Zu unsern Zeiten florirte Christian Heinrich von Göttfarth, als Fürstlicher Weymarischer Cammer-Juncker. Adel-Spiegel *P. II. Gryphius* vom Ritter-Orden.

Götz,

Diese gräfliche Familie floriret in Böhmen und in Schlesien, und stammet von dem im 30jährigen Kriege berühmten Kayserlichen General-Feld-Marschall, Johann von Götzen, her, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Derselbe war im Lüneburgischen aus einem adelichen Geschlechte auf dem Hause Zehlendorff gebohren, von welchem Magnus Götz schon Anno 1323 als Reichs-Marschall in Dänemarck bekannt gewesen, Friedrich ums Jahr 1630 als Preußischer Justitien-Präsident und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Siegmund von Götze auf Rosenthal und Hermsdorff, um gedachte Zeit ebenfalls als ein berühmter Chur-Brandenburgischer Staats-Minister floriret hat, welchen Müller *in Annal. Sax.* zu unterschiedenen mahlen in Brandenburgischen Staats-Affairen anführet; gleichwie auch Anno 1703 einer von Götze Königl. Preuß. General und Commandant zu Cüstrin gewesen. Nachdem erwehnter Johann von Götze durch seine Thaten um den Kayser sich verdient gemacht, auch die Catholische Religion angenommen hatte, ward er mit dem Gräflichen Character und einigen Güthern

thern in Böhmen beschencket. Bey seinem Anno 1645 erfolgten Tode hinterließ er 2 Söhne, Graf Siegmund Friedrichen, der als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Anno 1662 verstorben, und seine Familie in Böhmen fortgepflantzet hat. Von seinen Söhnen florirte noch Anno 1700 Siegmund Friedrich, Graf von Götz, als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Cammerherr und Stathalter in Böhmen, ein Vater Johann Maximiliani, Kayserlichen geheimden Raths seit Anno 1721, vorhero Appellations-Raths in Böhmen und Kayserlichen Cammerherrns, und Johann Georgen, der Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz in Böhmen, wie auch Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, und die Herrschafft Kaltenwasser in Schlesien im Liegnitzischen Fürstenthum besessen hat, starb Anno 1681 und hinterließ 3 Söhne, von welchen Johann Carl in einem Duell in Ungarn geblieben, Johann Ignatius anfangs Dragoner-Hauptmann und hernach Landes-Aeltester im Liegnitzischen Fürstenthum ohne Erben abgegangen; Johann Ernst aber Kayserlicher Cammerherr und Manurechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, ein Vater Johann Frantz Antons, Grafens von Götz, Herrns auf Scharffeneck, Mittelstein, Luntscherdorff, Reichenforst, Eckersdorff, Waltersdorff, Gäbersdorff, Wilsch, Merischau, Mühldorff, Kaltenbrun, Kaltwasser 2c. 2c. worden, der An. 1720 mit einem Sohne Johann Carl floriret hat. Des vorgedachten General-Feld-Marschalls, Grafens Johann von Götz Bruder, Graf Peter von Götze, ist An. 1638 als Kayserlicher General-Major in der Schlacht bey Flothe geblieben.

Grosser in seinen Lausitz. Merckwürd. *P. III, p. 46* zehlet eine adeliche Familie von Götze unter die Lausitzischen von Adel, welcher die Güther Kitschen, Hohenbucka und Lippitz gehören, worauf Friedrich Albrecht Anno 1674 als Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister und Cammer-Herr floriret hat. Man kan aber nicht sagen, wo sie hergestammet; das ist gewiß, daß zu Breßlau adeliche Patritii Götze von Schwanenfließ floriren, dazu sie aber keines weges gehöret, gleichwie auch die von Götzen und Astein in Schlesien bekannt sind. s. *Sinap. P. II* der Schles. *Curios.* die aber gleichfalls nicht hieher gehören.

Gold von Senffteneck,

Diese adeliche und nunmehro freyherrliche Familie nennet *Bucelinus* eine der berühmtesten und ansehnlichsten im Ertz-Stiffte Saltzburg, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo Anno 1460 an; der ein Großvater worden Haimerani Goldts von Senffteneck, der des damahligen Bischoffs zu Passau Urbani von Trenbach Schwester zur Ehe hatte, und dessen Hauptmann zu Mautern gewesen. Sein Enckel Johann Ulrich Ertz-Bischöflicher Obrister und Schloß-Hauptmann zu Saltzburg, wurde wegen seiner Meriten in den freyherrlichen Stand erhoben. Von seinen Söhnen ward der älteste Paris Rudolph des Johanniter-Ordens Ritter. *Sammat. P. IV p. 99.*

Goldacker,

Ein altes und vornehmes adeliches Geschlecht in Thüringen, von welchem in allen Thurnier-Büchern Siegmund Anno 1119 unter die Thurniers-Genossen zu Göttingen gezehlet wird. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit John von Goldacker angefangen, welcher der erste soll gewesen seyn, der in Thüringen aus Kärndten mit der H. Elisabeth Anno 1221 gekommen. Dessen Enckel Hermann ist um das Jahr 1315 Hofmarschall beym Landgraf Friedrichen in Thüringen gewesen

wesen, wie in *Bayeri Geogr. Jenens. p.* 28 zu sehen. Sein Sohn John ist ein Vater Hartmanns worden, welcher von ungemeiner Länge und Stärcke und Kaysers Maximiliani I Obrister gewesen. Er hat Hartmannum II, einen gelehrten Cavallier und Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Directorem hinterlassen, welcher ein Großvater worden Burchardi Kayserlichen Obristens und Chur-Brandenburgischen Kriegs-Raths, wie auch Commandantens zu Sieburg. Dessen Sohn, Christoph Caspar, ist Anno 1694 als Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius des Thüringischen Kreises verstorben, sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortpflantzend, und mag einer seyn Julius August von Goldacker An. 1737 Königl. Polnischer General-Major von der Cavallerie.

Sonsten findet man ausser vorher stehender Linie im Sachsen-Gothaischen von diesem alten Geschlecht folgende aufgezeichnet: (1) **Hermann**, der in einem Kauf-Brief über Peisel de Anno 1444 in *Goth. diplom. P. II p. 274* als Zeuge angeführet wird. (2) **Hans**, der An. 1493 von den Hertzogen zu Sachsen mit Cranenburg beliehen wird, *Goth. diplom. P. II p. 322.* (3) **Hartmann**, welcher als Chur-Brandenburgischer Obrister bey damahligen Schwedischem Kriege Anno 1640 bey Röbel in dem Mecklenburgischen über etliche Schwedische Compagnien einigen Vortheil erhalten, und (4) **Hermann**, der im gedachten Jahre Chur-Brandenburgischer Commandant in der Festung Peitz gewesen, wie in Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichten zu sehen.

Goldbach,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen, von welcher Helwig An. 1300 des teutschen Ordens Landmeister in Preussen worden; nachdem er vorhero Landmarschall des Ordens gewesen. Hartknoch meldet f. 296 seiner Preussischen Hist. daß er Jahres darauf abgedancket und sich wieder in Thüringen begeben, wie er denn von *Gryphio* und andern Scribenten ein Thüringer genennet wird; George, Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann zu Querfurt, muste solches Schloß Anno 1642 den Schweden übergeben. *Gryph.* von Ritter-Ord. p. 87. Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte.

Goldegg,

Diese freyherrliche Familie, so das Erb-Schencken-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg besitzet, hat ihr altes Stamm-Schloß Goldegg in Tyrol auf Jenesien, und daselbst in der Gegend Lana unterschiedene Güter gehabt. Schon Anno 1231 werden beym Graf Brandis Arcius und Goldecarus von Goldegg angeführet, welche der Grafen von Ulten adeliche Lehn-Leute gewesen. In Tyrol hat Christoph Anno 1473 seinen Stamm beschlossen, welcher in der von denen von Goldegg erbaueten Pfarr-Kirche auf Jenesien begraben worden. Vorhero aber hatte sich eine Branche dieses Geschlechts in Bayern nieder gelassen, welche das obgedachte Erbschencken-Amt erlanget, und war von derselben Johann Matthias, Freyherr von Goldegg, ums Jahr 1660 als Kayserlicher geheimder Rath und Hof-Cantzler bekannt. Tyrol. Ehren-träntzl. *P. II.*

Goldenetz, s. Göllnitz.

Goldstein,

Ein altes vornehmes adeliches und nunmehro gräfliches Geschlecht in den Rheinlanden und insonderheit im Jülichischen, allwo deren Stamm-Haus Goldstein unweit Düsseldorff gelegen seyn soll. Es wird hin und wieder dessen auf Humbrachts Stammtafeln des Reichs-freyen Rhein. Adels wegen deren Vermählungen gedacht, auch hat es nach *Pastorii in Franc. rediv.* Bericht sich An. 1311 auf dem Thurniere

niere zu Ravenspurg mit befunden. Nach Anfang des vorigen Seculi ist es zum freyherrlichen Character gelanget, und florirte An. 1657 ein Freyherr von Goldstein als Chur-Pfältzischer Obrister und Stathalter zu Düsseldorff, und Heinrich Theobald, Freyherr, war Anno 1676 Pfaltz-Neuburgischer Regierungs-Rath, Cammerherr und Abgesandter am Königlichen Hofe zu Stockholm. Sein Sohn, Heinrich Theobald, Graf von Goldstein, Kayserlicher geheimder Rath und Groß-Comtur des teutschen Ordens in Oesterreich, starb Anno 1719, in welchem Jahre auch ein Graf von Goldstein Chur-Pfältzischer Ober-Präsident in den Hertzogthümern Jülich und Berg, und Anno 1726 Cantzler in denselben worden. Er starb Anno 1731, alt 44 Jahr. Vermuthlich war er eben der Graf von Goldstein, der Anno 1723 Land-Marschall von Jülich und Bergen worden, gevollmächtigter Gesandter A. 1713 zu Rastadt, und hernach Anno 1718 Envoyé an die General-Staaten gewesen, und 1730 des Chur-Pfältz. Huberts-Ordens Ritter worden.

Schon vor Alters hat sich diese vornehme Familie auch in Preussen, und von dar in Polen, allwo sie, wie Hartknoch meldet, Kossovski heisset, ausgebreitet, wie denn beym *Okolski Orb. Pol. T. II p. 238* Gabriel Kossovski An. 1495 angeführet wird, als in welchem Jahre er verstorben. Von der Preussischen Branche war Johann Arnd von Goldstein im 30 jährigen Kriege als Königl. Schwedischer General von der Cavallerie, insonderheit wegen seiner Tapfferkeit in der Schlacht bey Jancowitz in Böhmen Anno 1645 berühmt. Er gerieth bald darauf mit dem Grafen und General Bruay in ein Duell zu Pferde, darinne ihm der eine Arm entzwey geschossen wurde. Er starb Anno 1654 zu Königsberg. Pufend. Schwed. teutsche Kriegs-Geschichte *passim.* Ludolphs Schau-Bühne P. II fol. 1223.

In Ober-Sachsen floriret eine adeliche Familie auf dem Ritterguthe Passendorff unweit Halle und Klein-Liebenau unweit Merseburg des Nahmens von Goldstein. Sie stehet aber mit der vorherstehenden in keiner Verwandschafft, sondern stammet von dem berühmten JCto Kilian Goldsteinen ab, (siehe von ihm in *Semierti Athenis Witteberg.* und *D Olearii* Hällischen Chron.) Von dessen Söhnen ist einer gleiches Nahmens anfangs gräflicher Mansfeldischer und hernach gräflicher Rheinsteinischer Cantzler, hernach Hertzogl. Mecklenburgischer, ferner Hertzogl. Weimarischer Rath und Consistorial-Präsident im Hennebergischen worden, und Anno 1622 verstorben; um welche Zeit auch Joachim als Chur-Sächsischer Cantzler zu Merseburg auf Passendorff, wie auch Carl Goldstein floriret, welcher sich in Kayserlichen und Königl. Schwedischen Kriegs-Diensten hervor gethan, als Obrist-Lieutenant die Festung Calmar A. 1601 aufs äusserste defendiret, hernach A. 1609 Chur-Sächsischer Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg, darauf Obrister und Commandant zum Königstein worden. Von seinen oder einer seiner Brüder Söhnen war Carl Albrecht von Goldstein auf Dölckau und Passendorff, erst Hertzogl. Weissenfelsischer geh. Rath und Vice-Director der Ritterschafft des Stiffts Merseburg, letztens Hertzogl. Lauenburgischer geh. Rath. Von dessen 2 Söhnen Carl Gottlob auf Passendorff zu unsern Zeiten als Königlicher Polnischer geheimder Rath floriret hat.

Goldstein, Gollstein,

Diese adeliche Familie in der Provintz Utrecht, allwo sie sich nach dasiger Mund-Art von Golstyn oder Gollstein nennet, hat von jener im Jülichischen ihre Abstammung, allem Ansehen nach im XVI Seculo sich hieher begeben, und den Adelstand beständig fortgesetzet.

Im *Tr. de la Noblesse d'Utrecht* wird p. 8 gemeldet, daß Renier de Golstein nach Anfang des vorigen Seculi in besagter Provintz die Herrschafft Doorn, welche heut zu Tage Buren genennet wird, besessen, Domherr und Staats-Rath von Utrecht, wie auch ein Vater Philippi gewesen, welcher Anno 1644 diese Herrschafft an Cajum Bertramum von Brockdorff verkauffet. Es besaß aber noch Anno 1713 Catharina von Golstein, eine Tochter und Erbin Jacobi von Gollstein, Holländischen Obristens, die Herrschafft Rynave im Utrechtischen. Es scheinet also, daß diese Familie männlicher Seits in dieser Provintz abgegangen, wiewol noch Anno 1729 ein Herr von Gollstein Bürgemeister zu Zütphen gewesen.

Goltz (von der Goltz)

Diese freyherrliche Familie führet ihren Ursprung von den Grafen Golezewo in Polen her, von welchen in *Okolski Orb. Pol.* sub Tit. Prawdicz zu lesen. Diese haben vor alten Zeiten ihren Stamm auch in Pommern ausgebreitet, nur den Adel-Stand geführet, und schon im XI Seculo das Guth Gartow besessen, und sich von der Goltz daselbst genennet. Zuerst findet man Reinerten Curt von der Goltz aufgezeichnet; von demselben meldet Friedeborn in seiner Stettinischen Chron. p. 98, daß er nebst vielen andern Pommerischen von Adel der Stadt Stettin Anno 1469 den Krieg angekündiget. Im folgenden XVI Seculo haben die von der Goltz die Herrschafften Dramburg und Arnswalde in der Neu-Marck Brandenburg, wie auch Draheim im Lauenburgischen, so heut zu Tage ebenfalls zu der Neu-Marck gehöret, besessen. Gleichwie sie auch noch heut zu Tage in Groß-Polen die Güter Neuboltz, Lüben, Hohenstein, Eichberg rc. besitzen. Alexander von der Goltz machte sich ums Jahr 1500 bekannt, siehe *Micral.* Pommerl. *L.* 3 *p.* 500. Nach Anfang des vorigen Seculi hat sich Günther von der Goltz auf Klabersdorff berühmt gemacht. Er war Kayserlicher Generalissimus unter Rudolpho II, Matthia und Ferdinando II, wie auch Stathalter in Böhmen und Mähren. Er besaß unterschiedliche Graffschafften und Herrschafften in Ungarn, Böhmen und Mähren, begehrte aber den Reichs-Fürstlichen Titel nicht anzunehmen, womit man seine vortrefliche dem Hause Oesterreich erzeigte Dienste belohnen wolte. *Martinus Maximilianus* von der Goltz war Kaysers Ferdinandi III General-Feld-Zeugmeister, und ließ in dem dreyßig-jährigen Kriege seine Tapfferkeit sehen. Er gieng ohne Erben ab, und hinterließ seine in Böhmen gelegene Herrschafften seinen nächsten Anverwandten. Ob Johann Carl von Goltz in Kobelnitz und Groß-Palencz, Königlicher Stathalter der kleinen Seite Prage Anno 1709, Wentzel, Anton und Johann Frantz auf Moschau, Königliche Böhmische Cammer-Gerichts-Räthe um eben dieses Jahr, darunter gehören, kan man nicht gewiß sagen. Joachim Rüdiger ist nebst seiner gantzen Familie, wegen seiner der Cron Franckreich geleisteten Kriegs-Dienste, von Ludovico XIV in den Freyherren-Stand erhoben und ihr Wapen mit 3 Lilien vermehret worden. Nach diesem ward er General über die Chur-Brandenburgische Infanterie, hierauf General-Feld-Marschall-Lieutenant bey dem Könige in Dänemarck Christiano V. er muste aber Anno 1677 vermöge der Polnischen Avocatorien, diese Dienste quittiren, und ward er letztens General-Feld-Marschall bey dem Churfürsten in Sachsen, Johanne Georgio III, da er denn dessen Armee bey dem Entsatz der Stadt Wien commandirte. In *Anonymi* Leben Kaysers *Leopoldi* pag. 844 wird seine dabey erwiesene Bravoure gerühmt, s. unser Historisches Helden-*Lexicon.* Anno 1712 waren nachfolgende am Leben: 1) *Henricus*, ein Sohn

Sohn Conrad Rieiniers, Kayserlichen Capitains, trat aus den Preußischen Diensten in die Rußische, und erhielt die Stelle eines General-Feld-Marschall-Lieutenants. siehe unser historisches Helden-*Lexicon.* Er ist in dem 1717 Jahre zu Vilna in Litthauen im hohen Alter verstorben. 2) *Fridericus* war anfangs Cammer-Herr bey dem Kayser Leopoldo, hernach aber Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, wie auch Reichs-Senator in Polen. 3) *Franciscus Joachimus,* Polnischer und Chur-Sächsischer General-Major, wie auch Staroste von Grode. 4) George Günther, Polnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant, der Anno 1717 zu Dreßden verstorben. 5) *Franciscus* Rüdiger, Rußischer General-Major.

Sonsten waren auch Johann von der Goltz Anno 1667 als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, und der Croaten Capitain-Lieutenant; Frantz George, Anno 1699 als Chur-Sächsischer Capitain-Lieutenant der Cadetten-Compagnie, und Anno 1738 Christoph Heinrich von der Goltz, Königlicher Preußischer General-Lieutenant und Commandant zu Magdeburg bekannt.

Gottfart, s. Göttfarth.

Goycke, s. Taye.

Graben,

Eine adeliche Familie in Tyrol, welche, nach *Brandis* Bericht, schon Anno 1330 floriret hat. Andreas ist Anno 1423 Hauptmann zu Ortenburg, Ulrich aber zu Ausgang des 15 Seculi Landes-Hauptmann in Steyer gewesen; Carl lebte um die Mitte des 17 Seculi, und hatte 2 Söhne, Otten Heinrichen und Johann Sigismunden. Otto von Graben zum Stein aus Inspruck, von dessen Leben und Schrifften in fortgesetzten Sammlungen von Theol. Sachen A. 1731 p. 280 sq. Nachricht zu finden, ist Anno 1734 von dem Könige in Preussen zum Ceremonien-Meister und Präsidenten der Societät der Wissenschafften gemacht worden. Tyrol. Ehrenkr.

Die Genealogie derer Grabner von Schlickersdorff findet man beym *Bucelino Stemmat. P. III.*

Grabow,

Eine uralte adeliche Familie in Pommern, allwo sie im Wolgastischen das Ritterguth Pennow an sich gebracht. Sie hat sich auch im Mecklenburgischen, Hollsteinischen und selbiger Gegend, ausgebreitet. Dietrich wird in einem Diplomate, Hertzogs Barnims in Pommern, eine Donation, dem Stiffte Coßwick im Anhältischen betreffend, Anno 1260 als Zeuge angeführet. Ein anderer dieses Nahmens ist Anno 1327 Hertzogs Otten I in Pommern Küchenmeister gewesen. Achim und Ernst sind Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig, vor der Stadt Braunschweig in der Belagerung gewesen. Anno 1596 haben ihrer dreye von Grabow sich in Hollstein aufgehalten. Hermann von Grabow, Grafens Anton Günthers zu Oldenburg Ober-Stallmeister, war zu seiner Zeit in der Reit-Kunst sehr berühmt. Anno 1716 starb ein Königlicher Dänischer General von Grabow. Ob Johann Friedrich, Freyherr von Grabow, ehemaliger Hertzogl. Curländischer Obrister und Commandant zu Mietau, ein Alchimist, der An. 1726 von einem Capitain von Watzdorff in Dreßden erstochen worden, hieher gehöre, kan man nicht sagen. *Angel.* in der Hollsteinischen Adel-Chron. p. 53. *Micrælii* Pommerland L. 6. Beckmanns Anhält. Hist. P. III p. 31.

Gracht, s. Wolf Metternicht.

Gracht,

Von dieser adelichen Familie in Brabant hat Johann Friedrich von der

Gracht, ein Sohn Maximiliani, Königl. Spanischen Capitains, Herr von Wrempde, Olmen, Schardau, Elhove ꝛc. Groß-Bailly vom Ländgen Waes, An. 1660 den freyherrlichen Character erhalten. Seines vorgedachten Vaters Bruder war Philipp von der Gracht, Königl. Spanischer Rittmeister, der in einer Action geblieben. *L'erect. de toutes les terres du Brabant* f. 60.

Gräbenitz, Grebenitz, Grävenitz,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, allwo sie in der Priegnitz noch zu Ausgang des vorigen Seculi die Güter Rholsdorff, Schilde, Jernickow und in der alten Marck Lohsenrade besessen. Aus der Marck hat sie sich auch in dem Hertzogthum Mecklenburg auf dem Gute Werle im Amte Grabow anseßig gemacht. Ihren Anfang setzet *Angelus* in die Zeiten Kaysers Henrici Aucupis. Aus den ältern Zeiten hat man Johannem von Grävenitz als Vicarium perpetuum des Stiffts Bardovick in einem Diplomate de Anno 1534, so beym Schlöpke in seiner Historie dieses Stiffts p. 367 zu lesen, angeführet gefunden. Von der Mecklenburgischen Branche war Joachim auf Schilde ums Jahr 1687 Kayserlicher Obrist-Lieutenant. Insonderheit ist N. von Grävenitz Hertzogl. Schwerinischer geheimder Rath, Ober-Hofmarschall, Cammer-Präsident ꝛc. zu mercken, welcher bey seinem erfolgten Tode von seiner Gemahlin, einer von Wendessen, die Anno 1718 zu Stuttgard als Wittwe verstorben, folgende Kinder hinterlassen: 1) Friedrich Willhelm, welcher das Glück hatte, als Capitain sich in seines Hertzogs Eberhardi Ludewigs zu Würtemberg besondere Gnade zu setzen; er brachte es an diesem Hofe so weit, daß er endlich Premier-Minister, Gouverneur der Graffschafft Mümpelgard, Ritter des Preußischen schwartzen Adlers, Reichs-Graf, und Anno 1726 in das gräfliche Fränckische Collegium wegen seiner Herrschafften Schilde, Wachau ꝛc. introduciret wurde, von 3 Gemahlinnen nach einander (nachdem die erste, gebohrne von Walsleben, unbeerbt verstorben,) als 1) gebohrnen von Oertzen, 2) von Stube und 3) von Wendessen, ward er ein Vater folgender Kinder, a) Friderici Wilhelmi, Hertzogl. Würtembergischen Ober-Hofmarschalls ꝛc. b) Victoris Sigismundi, anfangs geheimden Conferentz-Raths und hernach Comitial-Gesandtens zu Regenspurg von gedachtem Hofe. c) Marien Louisen, einer Gemahlin des General-Feldmarschall-Lieutenants von Pfuhl. d) Eberhardinen Henrietten, und e) Louisen Frideriken. Er hatte aber nach seines Hertzogs Absterben Anno 1733 das Unglück, fast nebst seiner gantzen Familie arretiret zu werden. 2) Friderica Wilhelmina, gebohren Anno 1686. Als dieselbe im 18 Jahre ihres Alters einsmals ihren vorerwehnten Bruder zu Stuttgard besuchte, gewann sie der Hertzog dermassen lieb, daß er sie an seinem Hofe als Favoritin behielte, Anno 1708 zu einer Gräfin von Aurach vom Kayser erheben ließ, An. 1712 sie mit dem Schlosse und Amte Stetten nebst allen Meublen und Einkünfften beschenckte, und ihr zu Ehren das schöne Schloß Ludewigsburg erbauete. Ob sie wohl viel Uneinigkeit zwischen dem Hertzog und dessen Gemahlin, gebohrnen Printzeßin von Baden-Durlach, verursachte, auch endlich auf geschärffte Kayserliche Befehle sich aus dem Lande retiriren muste, (worauf sie sich einige Zeit zu Geneve aufgehalten und prächtigen Staat gemacht) so fand sie doch wieder Gelegenheit an den Hof nach Stuttgard zu kommen; denn sie ließ sich Anno 1710 an einen alten Schlesischen Grafen Johann Frantz Ferdinand von Würben und Freudenthal, Röm. Cathol. Religion, der den Character eines Würtembergischen

Lan-

Land-Hofmeisters nebst einer jährlichen Gage an 10000 Gülden bekam; verheyrathen, der sich aber meistens zu Wien aufhielt, endlich aber An. 1720 verstarb, wobey sie bishero unverrückt des Hertzogs Gnade behalten, auch fast den gantzen Hof, als an welchem sie ihre gesammte Geschwister zu hohen Ehren gebracht hatte, dirigiret, bis An. 1731, da sie gäntzlich aus derselben gefallen und arretiret, doch aber auf viele Vorbitte wiederum befreyet werden, worauf sie sich nach Manheim, nach dem Tode aber mehr gemeldten Hertzogs, um mehrer Sicherheit willen, mit ihrem grossen Reichthum von etlichen Tonnen Goldes, nach Berlin begeben, allwo sie, wenn der Nachricht des genealog. Archiv. P. 16 p. 103 zu trauen, sich mit einem Obrist-Lieutenant von der Goltze, des Preußischen Cron-Printzens Mignon, Anno 1735 verlebet haben soll. 3) Eleonoram, Gemahlin Nathanaels, Barons von Sittmann, Hertzogl. Würtembergischen gehabenden Raths und Ober-Vogts zu Duttlingen, der sich bey Zeiten aus dem Lande retiriret. 4) Henrietten, Gemahlin Herrns von Beldewin, gewesenen Kriegs-Commissarii und Ober-Vogts zu Kirchheim. 5) Carl Ludewig, Freyherrn von Grävenitz, Hertzogl. Würtembergischen General-Major und Ober-Vogten zu Heidenheim, der Anno 1733 verstorben, und 6) Johann Friedrichen, Freyherrn von Grävenitz, Hertzogl. Würtembergischen Obrist-Stallmeister, der ebenfalls An. 1733 arretiret wurde. Ob der von Grävenitz Königl. Preußischer General-Major und Commandant zu Magdeburg 1739, ein Bruder von vorgedachten sey, wie einige Nachrichten bey der erlittenen vorgedachten Fatalität dieser Familie haben melden wollen, kan man vor gewiß nicht sagen. Geneal. Handb.

Gräfendorff,

Eine adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* ohngefehr ums Jahr 1490 mit Wolfen von Gräfendorff, auf Knau, angefangen wird; derselbe ist ein Groß-Vater worden Wolf Caspars auf Ilm und Hassel; dessen Enckel, Wolf Conrad, Obrist-Wachtmeister, erkauffte Anno 1657 ein Theil von Mechterstadt, und war ein Vater 1) Ludwig Günthers, der Anno 1698 durch Einfall eines erbaueten Kellers erschlagen worden, und unter andern Söhnen Adam Heinrichen, Obrist-Wachtmeister, hinterlassen. 2) Friedrich Bernhards, und 3) Ernst Qvirini, General-Majors.

Gränsing, Grensing,

Diese adeliche Familie in Meissen hat von langen Zeiten an, die Ritter-Güter Döhlen und Zanckeroda besessen. In *Mülleri Annal. Sax.* wird von Balthasar Gränsing gemeldet, daß er An. 1476 mit Hertzog Albrechten zu Sachsen nach Jerusalem zum heil. Grabe gezogen; dergleichen Reise auch Hans von Gränsing mit Churfürst Friedrich dem Weisen Anno 1493 verrichtet. Hans Haubold auf Weißig, Döhlen, Zanckeroda, der Anno 1642 verstorben, ist der letzte dieses Geschlechts gewesen.

Grävenitz, s. Gräbenitz.

Graffenried,

Von dieser adelichen Familie in der Schweitz führet *Bucelinus* zuerst Ulrichen in Ober-Wangen an; hernach hat Johann ums Jahr 1352 als Raths-Herr zu Bern floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petro ums Jahr 1363 angefangen; dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage in und um der Stadt Bern, allwo sie von alten Zeiten her zu den höchsten Dignitäten gezogen worden, auch sonsten unterschiedene Ritter-Güter in selbiger Gegend besitzen, wie beym erwehnten *Bucelino in Stemmat. P. III* zu sehen.

Jacob Ernst von Grafenried that sich Anno 1734 als Kayserlicher General-Major hervor.

Gram,

Eine alte adeliche Familie in der Neu-Marck Brandenburg unweit den Polnischen Grentzen, welche ehemals die Amts-Hauptmannschafft des Churfürstl. Amts Drief n erblich besessen. Asmus von Gram zu Merrentin, Erb-Hauptmann zu Driesen, zeugte mit Annen von Bornstädt aus dem Hause Lochstedt, Balthasarn auf Merrentin und Erb-Hauptmannen, der von seiner Gemahlin, Annen von Straus aus Wormsfelde, Asmum von Gram den jüngern hinterlassen, welcher die Güter Merrentin, Grahlow, Zantoch rc. besessen, Barbaram von Brand aus dem Hause Hermsdorff, eine Schwester der berühmten und unter Churfürst Friedrich Willhelmen zu Brandenburg florirenden 7 Gebrüdere von Brand, (siehe Artickel Brand in der Marck) zur Gemahlin gehabt, und mit ihr unterschiedene Söhne gezeuget, von welchen Eckhard auf Grahlow, Churfürstl. Brandenburgischer Dragoner-Hauptmann, ein Vater worden Ernst Ludewigs, Königl. Preußischen Obrist-Lieutenants und Commandantens zu Peitz, der ums Jahr 1715 verstorben. b) Ottens Christophs, Königl. Dänischen Obrist-Wachtmeisters bey der Garde du Corps, der Anno 1710 in der Bataille bey Helsingburg geblieben, und c) Friedrichs, der sich in Dänemarck ansäßig gemacht, dahin er von seinem Vetter, Friedrichen von Brand, Chur-Brandenburgischen Staats-Ministre und Envoyé an den Königl. Hof als Jagd-Page gebracht worden, und von einer Charge zur andern dermassen gestiegen, daß er endlich Ober-Jägermeister, geheimder und Staats-Rath, Ritter des Elephanten-Ordens, Amtmann zu Friedrichsburg rc. worden; er florirte noch Anno 1734 alt 70 Jahr. Wie er Anno 1684 mit seinen Gefehrten eine höchst gefährliche Eis- und Wasser-Reise über dem grossen Belt wunderbarer Weise überstanden davon ist sein eigenhändiger Bericht in dem 47 Beytrage zum Bau des Reichs Gottes a p. 901-917 zu lesen Von seinen 2 Söhnen ist Friedrich Carl Königl. Dänischer Hof-Marschall und Danebrogs-Ritter, Carl Christian aber Hof-Jägermeister worden. Ubrigens ward Anno 1729 einer von Gram Hertzogl. Blanckenburgischer Gesandter am Kayserl. Rußischen Hofe, Ritter des Alexander-Ordens. *MSt.*

Grambow,

Eine alte Mecklenburgische adeliche Familie, unter welche sie bereits vor 400 Jahren gezehlet worden, ihr Stamm-Guth hat geheissen Semzien, so aber itzo in fremden Händen, auch haben sie im Amte Stargard verschiedene Güter besessen. Es wohnen noch einige dieses Geschlechts zu Wildkühl im Amte Wredenhagen. In Vor-Pommern hat diese Familie ehmals Schanzelau inne gehabt. In Dänemarck haben nach Anfang dieses Seculi etliche Brüder von Grambow in Kriege gedienet, davon der eine Obrist-Lieutenant, des Admiral Hoppens Tochter in Fühnen geheyrathet, und sich daselbst begütert gemacht. Vermuthlich ist er der von Grambow, Königl. Dänischer General-Major und Chef der Königl. Landes-Cadets-Academie, welcher Anno 1738 Commandant zu Nyburg worden. *MSt. Geneal. K.*

Graneck, s. Jßlinger.

Grapen, vor Zeiten Gropen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Nicolai an, welcher ums Jahr 1291 beym

beym Hertzoge Bogislao II. in grossem Ansehn gewesen; Hermann hat ums Jahr 1321 beym Hertzoge Otten wohl gestanden; noch vorher Anno 1309 wird Gerhard Grope in einem Stettinischen Privilegio als Zeuge angeführet. Heinrich, ist Hertzogs Bogislai V Hof-Marschall gewesen. Pommerl. L. 6.

Grapendorff, Gropendorff,

Diese alte adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her in Nieder-Sachsen, und ist deren vollständige Stamm-Tafel in Behrens Genealogien des Hauses Steinberg, und zwar in appendice, zu sehen. Anno 1686 florirte Hieronymus von Grapendorff als Hertzoglicher Lüneburgischer geheimder Rath und Groß-Vogt zu Zelle, und Anno 1714 einer, als Königlicher Preussischer Cammer-Herr.

Gravenriedt, s. Graffenriedt.

Grebenitz, s. Gräbenitz.

Gregersdorff,

Diese Anno 1719 abgestorbene adeliche Familie in Schlesien, hatte, wie *Luca* berichtet, ihren Stammsitz Kurtzwitz im Briegischen Fürstenthum. Zu erst wird Heinrich auf Jordans-Mühle angeführet, der gegen Ausgang des XVI Seculi als des vorgemeldten Fürstenthums Landes-Aeltester, und der Weichbilder Strehlen und Nimptsch Hof-Richter gelebet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte George Christoph auf Pudigau und Jehseritz, als der vorgedachten Weichbilder Landes-Aeltester. Schles. Chron.

Greiff, Greiffen,

Diese uralte adeliche und nunmehro freyherliche Familie in Schwaben, ist zu unterscheiden von den Marschalln, genannt Greiff, im Coburgischen, siehe Marschall in Francken. Nicol wird Anno 1284 und Junghans der Greiff, Anno 1396 zu Regenspurg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Um diese Zeit hat dieses Geschlecht sich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, wie Graf *Brandis* meldet, und hinzu setzet, daß es schon längst daselbst wieder abgegangen. Anno 1709 wurde Johann Christoph, Freyherr von Greiff, Kayserl. Ober Oesterreichischer geheimder Rath, nachdem er vorhero Fürstl. Baden-Badenischer Abgesandter zu Wien gewesen.

In Bayern sollen vormals alte von Adel Greiff von Greiffenberg floriret haben. Tyrol. Ehrenkräntzl.

Greiffenberg,

Von dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie, meldet vorgedachter Graf Brandis, daß sie ums Jahr 1290 sich aus Kärndten in Tyrol begeben, aber daselbst An. 1381 wieder abgestorben. Heut zu Tage soll sie noch im Hertzogthum Crain floriren. Anno 1675 lebte Hans Rudolff von Greiffenberg, Freyherr von Seissenegg; und Catharina Regina, Frenin von Seissenegg, welche sich durch ihre geistliche Lieder und andere Schrifften bekannt gemacht. Siehe *Lexicon* der Gelehrten. An. 1719 war Lotharius Gottfried Heinrich, Freyherr von Greiffenberg, Kayserlicher wircklicher Rath, Würtzburgischer geheimder Rath, des Kayserl. Land-Gerichts zu Francken Assessor, Ritter-Rath des Orts Baunach.

Greiffenklau von Vollrath,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie an dem Rhein-Strohm, führet von dem, drey Meilen von Mayntz, in dem Rheingau gelegenen Schlosse Vollrath den Beynahmen.

Deren Stam̃-Reihe fänget Humbracht An. 1119 mit Wernern an; von dessen Nachkommen ward Anno 1511 Reichard, Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier. George Friedrich ward Anno 1616 Bischoff zu Worms, An. 1626 Ertz-Bischoff zu Mayntz, und starb An. 1629. Sein Bruder Heinrich, war Chur-Mayntzischer Ober-Amtmann zu Bischoffsheim, und hinterließ 1) Fridericum, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Vitzdom in dem Rheingau; 2) George Philippum, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Ober-Amtmann zu Königstein. Dieser hat die meisten Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels, so Humbracht heraus gegeben, zusammen getragen. Von dessen Söhnen ward Johann Philipp, An. 1699 Bischoff zu Würtzburg, er starb Anno 1719, alt 67 Jahr; Johann Erwein aber, Erb-Truchses des Ertz-Stiffts Mayntz, und Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Vitzdom in dem Rheingau, wie auch Anno 1710 Burggraff zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Wetterauischen freyen Reichs-Ritterschafft, der seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet hat, und ward einer Domherr zu Mayntz, Würtzburg, Speyer 2c. Probst zu Mayntz, und Rector Magnificentissimus zu Erfurt, Lotharius Gottfried Heinrich aber auf Greuth Anno 1729 Kayserlicher wircklicher Rath, Fürstl. Würtzburgischer geheimder Rath, des Kays. Land-Gerichts in Francken Assessor 2c. **Vom Rheinischen Adel Tab. 32, 33.**

Gremlich von Jungingen,

Diese alte adeliche Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, welche absonderlich in Tyrol, viele Güther besitzet, soll nach *Bucelini* Meynung Römischer Ankunfft seyn. Zuerst wird angeführet Friedrich Gremlich von Ochsenbach, um das Jahr 910 als Abt zu Kempten. Heinrich Gremlich von Zußdorff und Mieringen lebte Anno 1180. Wilhelm Gremlich von Mieringen und Hasenstein, heyrathete zu Ausgange des XV Seculi die letzte des Geschlechts von Jungingen, (von welchem Conrad Anno 1394 und Ulrich 1401 Hochteutschmeister des Ritter-Ordens in Preussen gewesen) und nahm den Beynahmen von Jungingen an. Jacob, Comtur des teutschen Ordens Mainau, florirte Anno 1670; dessen Bruder, Eberhard auf Bittelschieß, hat sein Geschlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Bucelini Stemmat. P. III p. 108.* it. *Germ. S. P. I.*

Greussen, Greyssen,

Von dieser freyherrlichen Familie in Oesterreich meldet *Spenerus in Hist. Insign. L. 2 cap. 26,* daß sie in Thüringen zuerst im Adel-Stande floriret, (mag vielleicht von dem Städtgen Greussen darinne den Nahmen haben) von dar sich in Bayern, und von hier in Oesterreich (allwo sie den freyherrlichen Character erhalten) ausgebreitet. Von derselben führet Horn *in Friderico Bellicoso p. 780* ein Diploma an, worinnen Heinrich und Albrecht von Greussen Anno 1412 mit der Schenckstadt zu Schönstedt von den damahligen Landgraffen in Thüringen, und Marckgraffen zu Meissen beliehen worden. Und eben daselbst *p. 783* wird Herrmann von Greussen in einer andern Urkunde angeführet. Hans Wilhelm von Greussen, Freyherr zu Wald, Herr zu Schönberg, hat Anno 1620 ein MSCpt. unter dem Titel: Oesterreichische Historien verfertiget, so *P. Steyrer* in seinem Anno 1723 in Fol. edirten *Comment. pro histor. Alberti II* Hertzogs in Oesterreich, beygenannt des Weisen, mit beybringet. Es ist dies Geschlecht An. 1659 abgestorben.

Greuth,

Von dieser nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben meldet Burgermeister,

meister, daß sie aus der Schweitz herstamme, und einer aus derselben Bischoff zu Tyberias gewesen. *Bucelinus Stemmat. P. III p. 112* fänget deren Stamm-Reihe mit Johann Christoph an, der ums Jahr 1525 gelebet. Von dessen Nachkommenschafft hat Agnes zu Ausgang des 16 Seculi zu Seckingen, und Maria Cäcilia Anno 1660 zu Schänis als Aebtißin gelebet. Aegidius ist als Kayserl. Minister und Abgesandter in Graubündten Anno 1726 verstorben. **Vom Schwäb. Rhein. Adel,** *Ind.*

Greyssen, s. Greussen.

Griesheim,

Eines der ältesten und ansehnlichsten edelichen Häuser in Thüringen, deren Stamm-Haus **Griesheim** im Fürstenthum Schwartzburg an der Ilm, eine halbe Stunde von der Stadt Ilm gelegen; das zwischen Franckfurt und Höchst gelegene Städelein Griesheim, mag von demselben sonder Zweifel auch erbauet worden seyn. In *Gotha diplomatica*, wie auch in *Bucelini Stemmat. P. I* wird die Stamm-Reihe dieses Geschlechts mit Wittilio von Griesheim An. 1050 angefangen. Witelo wird in einem Diplomate An. 1132 dem Kloster Georgenthal gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Gotha Diplom. P. II p. 247* zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens wird Anno 1259 gräflicher Schwartzburgischer Rath genennet. Hermann der Kurtze beygenannt, hat als Kaysers Rudolphi I Krieges-Obrister mit Hülffe der Erfurter 66 Raub-Schlösser eingenommen. Anno 1450 florirten **Curt von Griesheim** zu Griesheim, und **Caspar**, der dem Landgrafen in Thüringen wider die von Vizdum gedienet, und mit Hülffe der Erfurter aus dem Lande getrieben, beyde haben ihren Stamm bis auf den heutigen Tag fortgesetzet.

Curt wurde ein Groß-Vater 1) **Caspars** zu Eckleben; von dessen Enckeln ist Ludewig, gräflicher Schwartzburgischer Forstmeister zu Franckenhausen, und ein Vater Friedrich Heinrichs, gräflichen Stollbergischen Forst- und Jägermeisters gewesen; und 2) **Heinrich Wolfgangs**, von dessen Ur-Enckeln ist Jost Heinrich, Fürstl. Ost-Frießländischer Hof-Marschall und Ober-Jägermeister worden, der seinen Ast mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Bertram Christian die Ober-Jägermeister-Charge an gedachtem Hofe soll erhalten haben.

Vorgedachter Caspar von Griesheim wurde ein Vater Hans Georgens, Amtmanns zu Ilm und Paulinzell, ums Jahr 1563; sein Sohn Curt Apel hinterließ unter andern folgende 2 Söhne: 1) **Wolff Melchiorn**, gräfl. Schwartzburgischen Rath und Ober-Amtmann zu Arnstadt, einen Vater a) Curt Heinrichs, Dom-Dechantens und Stiffts-Raths zu Merseburg, auch Chur-Sächsischen Appellations-Raths ums Jahr 1660, der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet; zu welchem gehören mag Conrad Heinrich von Griesheim, der noch An. 1733 als Regierungs- und Ober-Consistorial-Präsident zu Zeitz florirt hat, b) Günthers auf Oberthau, Fürstl. Sächsischen geheimden Raths und Dom-Probstens zu Naumburg, der An. 1719 verstorben, und folgende 6 Söhne gezeuget: **Christian**, Fürstlichen Sächs. Eisenachischen geheimden Rath und Premier-Ministre; **Johann Ernsten**, der als Hauptmann An. 1703 in einem Treffen in Italien geblieben; **Augustum**, Fürstl. Sächs. Hof-Rath zu Zeitz; **Philipp Günthern**, Fürstl. Merseburgischen Cammer-Junckern; **Johann Heinrichen**, Eisenachischen Ober-Aufseher der Grafschafft Sayn; und **Anton Carln**, Fürstl. Eisenachischen Hof-Rath, und Amts-Hauptmann zu Jena. 2) **Christoph Heinrichen**, auf Simderstädt, der anfangs Professor zu Rinteln, hernach Fürstl. Heßischer vornehmster Rath An. 1630, und endlich, als er die Catholi-

Catholische Religion angenommen, vorhero aber in seines Fürsten Ungnade, und viel anderes Ungemach verfallen war (s Unschuld. Nachr. Theol. Sachen 1712 a p. 22-32 item 1713 a p. 186-216 a p. 358-167) Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Amtmann, wie auch ein Vater 7 Söhne worden.

Zu dieser Linie gehören auch allem Ansehen nach folgende, welche in vorgedachtem Stamm-Register in *Gotha diplomatica* nicht zu befinden: 1) Hans Christoph, welcher im dreyßig-jährigen Kriege, Kayserlicher Obrister und Commandant zu Duderstadt gewesen, diesen Ort aber endlich den Schweden übergeben, und deswegen in die Gefangenschafft gehen müssen. Nach seiner Befreyung ist er Königl. Pohln. Cammer-Herr und Abgesandter in Teutschland worden; 2) Friedrich Heinrich, der An. 1662 als gräfl. Stollbergischer Ober-Forst- und Jägermeister verstorben. Und 3) Heinrich Ernst, der noch Anno 1710 als Kriegs-Obrister floriret.

Grifte, s. bey Gristow.

Grimbergen, s. Berghes.

Grimming,

Dieser freyherrl. Familie in Kärndten und in dem Ertz-Bißthum Saltzburg Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1350 angefangen. Sie hat sich um die Mitte des XV Seculi in die Häuser Nieder-Rain und Stall vertheilet. Anno 1499 war Balthasar Grimming von Stall Hof-Marschall bey dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg, und hinterließ 1) Carolum, der anfangs Dom-Probst zu Gurck, und hierauf Bischoff zu Cremona gewesen; 2) Johannem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unterschiedliche Kinder gezeuget, von denen Hieronymus, Hauptmann zu Dietenberg, und Balthasar, Land-Rath in Kärndten worden. *Bucelini Stemmat. P. I, III.*

Gristow,

Eine alte adeliche Familie aus Vor-Pommern, da sie das Lehn-Gut Schlichtemühle ohnweit Barten besessen; es liegt auch ein Dorff und Kirchspiel Gristow von dieser Familie erbauet ohnweit Gryphswalde, itzo selbiger Stadt zugehörig. Der letzte dieses Stamms war Hans von Gristow, so Anno 1700 den 14 Febr. noch gehuldiget, da er aber weder Kinder noch Vettern gehabt, hat er die Lehn mit Bewilligung der Regierung, dem Major Barnekow abgetreten. *MSCpt. K.*

In Hessen hat eine vornehme adeliche Familie von Grifftc floriret, die aber schon vor langen Zeiten abgestorben.

Grobbendonck,

Diese alte freyherrliche und nunmehro gräfliche Familie in Brabant, wovon sie das Erb-Marschalln-Amt besitzet, hat ihr Stamm-Schloß und Herrschafft Grobbendonck daselbst, zwischen Lier und Heerenthals, an der kleinen Neethe gelegen. Anton von und zu Grobbendonck, Königlicher Spanischer Kriegs-Rath, Gouverneur zu Hertzogenbusch und Capitain von 200 Cüraßier-Reutern, ist Anno 1602 in den Freyherrn-Stand und Anno 1637 in den Grafen-Stand (nachdem er kurtz vorher die Stadt Louvain wider die Frantzosen und Holländer tapfer defendiret und erhalten) erhoben worden, auch hat er den Ritter-Orden von St. Jacob erhalten. Vorhero und schon zu Kaysers Caroli V Zeiten, florirte einer von Grobbendonck als Baron von Wesemale und Tresorier-General der Königl. Finances in den Niederlanden; dessen Sohn Conrad von Grobbendonck, Königlicher Rath, Commissarius und Ober-Aufseher der Finances in der Graffschafft Flandern, ist An. 1600 zum Freyherrn von Hobocke gemacht worden. Carl von Grobbendoncq ein Jesuit, hat sich durch unterschiedene Schrifften bekannt gemacht;

gemacht; er starb Anno 1672, alt 71 Jahr, siehe von ihm im *Lexic.* der Gelehrten. Carl Hubert Augustin, Graf, Freyherr von Wesemale, Herr zu Dürbey, Erb-Marschall von Braband, Königs Caroli II in Spanien ehemahliger General-Lieutenant, Gouverneur der Stadt und Provintz Mecheln, starb An. 1726, alt 75 Jahr. *L'erect. de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Gröben,

Diese uralte adeliche Familie, so einen rothen Cardinals-Hut im Wappen führet, besitzet in der Marck Brandenburg das Erb-Jägermeister-Amt, u. wird unter diejenige gezehlet, woraus die alten Sachsen die zwölff Vice-Herren ihres Königreichs erwehlet, auch soll sie sich Anno 926 in der Marck niedergelassen haben, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* berichtet. Henning hat einen Streit, welchen Johann von Qvitzau mit dem Abt zu Lehnin gehabt, Anno 1409 entschieden. Ludwig, ein Sohn Johann Melchiors, auf Kotzeband, Meseberg und Dabergotz, war Anno 1590 geheimder Rath und Ober-Cämmerer an dem Chur-Brandenburgischen Hofe; dessen Sohn, Johann Ludewig, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Brandenburg, starb An. 1669. Ernst florirte kurtz vorher als Chur-Brandenburgischer Schloß-Hauptmann zu Zossen, und Cammer-Rath. Otto Friedrich gieng Anno 1683 als Capitain der Africanischen Compagnie zu Emden, mit 2 Kriegs-Schiffen auf die Gold-Küste von Gvinea in Africa. Er starb Anno 1697 als Chur-Brandenburgischer Obrister und Amts-Hauptmann zu Zechlin. Anno 1717 florirte Wilhelm, ein Sohn des vorgedachten Otto Friedrichs auf Meseberg ꝛc. als Dom-Probst zu Havelberg, Preußischer geheimder Rath, Ober-Domainen-Director, Ober-Kirchen- und Schul-Rath, und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Zu welcher Zeit auch Albert Siegmund von Gröben, auf Bäßlick, als Königl. Pohln. Obrister von der Cavallerie sich hervor gethan. *Angeli* Märck. Chron. Spangenbergs Adelspieg.

Ubrigens floriret auch diese vornehme Familie von alten Zeiten an, im Königreich Preussen in den höchsten Krieges-Hof- und Landes-Chargen, und soll von dieser Branche anderweit ausführlich gesagt werden.

Grönrodt,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in den Rheinlanden, welche Humbracht *Tab. 284* vom Rheinischen Adel von Anno 1329 bis zu deren Abgang um die Mitte des vorigen Seculi in einer Tafel ausführet und daraus unterschiedene vornehme Personen beybringet.

Groisbeck,

Eine alte adeliche Familie in Braband, welche Anno 1610 vom Kayser Rudolpho II den gräflichen Character erhalten. Gerhardus von Groisbeck, Abt zu Stablo, ward 1565 Bischoff zu Lüttich, und endlich Cardinal; er starb Anno 1580. Johannes von Groisbeck, Vicomte von Aublain und Ritter des Röm. Reichs, hat von seinem Vetter gleiches Nahmens die Grafschafft Groisbeck ererbet, und darauf Anno 1674 vom Kayser Leopoldo den Character eines Röm. Reichs-Grafens von Groisbeck, wie auch von Wemeling erhalten, und ist das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant fol. 81* zu lesen.

Grone (von),

Von diesem vornehmen und alten adelichen Hause im Braunschweigischen, allwo es die Schlösser und Güter Westerf- und Kirchbracke besitzet, hat

Conrad

Conrad Berthold Behrens An. 1726 zu Hildesheim eine Historie in Fol. ediret, in welcher die Burg- und Pfaltzstadt Grone unweit Göttingen zum Stamm-Hause gesetzet, und gesagt wird, daß der Anherr ein ehemahliger Kayserlicher Gerichts-Graf daselbst möge gewesen seyn. Es sollen auch einige von Grone in der Schlacht bey Eresburg oder Stadtberg Anno 914 auf Seiten Hertzog Heinrichs von Sachsen mit gefochten haben. Hernach wird Anno 1263 Güntzel von Grone von der Burg Grone, wie auch Heinrich und Anselm Vogt von Grone aus Documenten angeführet; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit 2 Brüdern Johann und Hermannen angefangen, zu deren Zeiten ums Jahr 1292 die Burg Grone, worauf sie residirten, von der Stadt Göttingen von Grund aus solle zerstöret worden seyn. Beyde sollen einige Linien errichtet haben, welche in obbesagter Historie ausgeführet werden. Wir wollen aber nur die vornehmste Personen dieser Familie aus den folgenden Zeiten anführen. Anno 1455 war Geita von Grone Aebtißin des Stiffts Mariengarten, und Gesa von Grone besaß diese Ehre, in eben diesem Jahre zu St. Marien bey Gandersheim, beyde waren Nachkommen des vorgedachten Hermanns, dessen Linie Anno 1570 abgestorben. Von des vorerwehnten Johannis Branche war Heinrich, welcher 7 Züge als Kayserlicher Rittmeister gegen Ausgang des XVI Seculi in Ungarn gethan, 106 Jahr alt worden, und in der Kirche zu Kirchbrack in Lebens-Grösse ausgehauen zu sehen ist. Von seinen 7 Söhnen ward Heinrich Albrecht, ein Vater Christian Georgens, Königl. Schwedischen Obrist-Lieutenants und ein Groß-Vater Adolph Christians, Fürstl. Lüneburg. Obristens und Heinrich Eckbrechts, Hertzoglich-Braunschweigischen ersten Probstens, des Anno 1691 fundirten Stiffts Stetterburg, auch Land- und Schatz-Raths des Hertzogthums Braunschweig. Von dessen 5 Söhnen der älteste August Tr[illegible] Carl, Anno 1726 Hertzogl. Braun[illegible]schweigischer geheimer Legations-Rat[illegible] Cammer-Rath, und subdelegirter M[illegible]nister bey der Kayserl. Commißion i[illegible] Mecklenburg, und der 2te Rudolp[illegible] Eckbrecht, Hertzogl. Sachsen-Gotha[illegible]scher Cammer-Juncker und Kriegs-Rat[illegible] gewesen.

Gropen, s. Grapen.

Gropendorf, s. Grapendorf.

Groß von Trockau,

Eine alte adeliche Famile in Fra[illegible]cken, welche, nach *Pastorii* Bericht, i[illegible] *Franconia rediviva* schon Anno 93[illegible] den Thurnieren beygewohnet, und de[illegible]ren Stamm-Sitz Trockau im Stifft Bamberg gelegen ist. Zum Anherr[illegible] wird Günther Groß gesetzet, welche[illegible] mit dem Könige, Gottfried von Bouil[illegible]lon, wider die Ungläubigen gezogen[illegible] sich endlich in Francken niedergelassen und daselbst sein Geschlecht fortgepflan[illegible]tzet. Den Beynahmen von Trockau mag dieses Geschlecht von seinem Si[illegible]tze dieses Nahmens angenommen, un[illegible] sich damit von der adelichen Famili[illegible] Groß, genannt Pfersfelder, so vor[illegible]mahls auch in Francken floriret, distin[illegible]guiret haben. Heinrich Groß von Tro[illegible]ckau wird Anno 1483 unter die Aebt[illegible] zu Bantz gezehlet, wie in *Bucelini Germ. Sacra* zu sehen. Ein anderer diese[illegible] Nahmens war Anno 1501 Bischoff z[illegible] Bamberg. Wolff Philipp florirte An[illegible] 1614 als Lands-Hauptmann zu Neu[illegible]stadt an der Aisch, welche letztere Char[illegible]ge Anno 1685 Adam auf Zeilenreutl[illegible] gleichfalls besessen. Christoph Adam war anfangs Bayreuthischer Cammer Juncker, hernach Unter-Landes-Haupt[illegible]mann zu Neustadt, weiter Ober-Hof[illegible]meister der Marckgräflichen Gemahlin und nachgehends Bayreuthischer Ab[illegible]gesandter an unterschiedene Höfe. E[illegible] hat sich mit einer von Leutersheim un[illegible] verwit

verwittibten von Stein vermählet, und mit derselben viele Güther bekommen. Anno 1692 ward er Ober-Director der neuen Colonie zu Erlangen, woselbst er auch aus seinen eigenen Mitteln eine Ritter-Academie stifftete, deren Revenüen jährlich 4000 Reichs-Gulden betragen. Carl Siegmund, war Anno 1710 Fürstlicher Bambergischer Rath und Pfleger zu Neuhaus; Johann Gottfried Groß, Freyherr von Trockau 1730 Dom-Herr zu Aichstädt. Anno 1735 starb ein Graf Groß, als Königl. Sardinischer Ober-Hofmeister.

Großschlag, s. Dieppurg.

Grosse,

Eine uralte adeliche Familie in Meissen, woselbst sie Ober und Nieder-Altenhayn, Gottöritzsch ꝛc. bey Grimme von sehr langen Zeiten her besitzet: Friederich Grosse ist Anno 996 zu Braunschweig auf dem Thurnier erschienen. In einem Genealogischen *MSCpt.* aus einem Fürstl. Archiv extrahiret, ist zu befinden, daß Heinrich Grosse, Ritter, bekennet, daß Marckgraf Wilhelm ihm die Stadt Mittweide mit ihren Zubehörigen und 60 Gülden an der Bleiche zu Chemnitz nur zu seinen Lebtagen übergeben habe Anno 1389. Christoph Grosse, Chur-Sächsischer Hofmarschall, hat Anno 1525 die Leiche seines Churfürstens tragen helffen, und Anno 1533 ist er mit unter die Visitatores der Kirchen und Schulen in Meissen gewesen, wie *Seckendorff. in Hist. Luth. L. II §. X* es anführet; und von Donat Grossen meldet, daß Pabst Leo X an ihn geschrieben, daß er sich Luthero widersetzen, und andere dazu anhalten möchte; er war Doctor und Domherr zu Naumburg. Eva Großin ist nebst andern adelichen Nonnen, bey Anfang der Reformation Lutheri, aus dem Kloster Nimptsch entwichen. Siegmund Grosse auf Altenhayn, ward Anno 1572 von Eustachio von Honsberg auf dem Marckte zu Wurtzen im Duell erstochen. Carl Heinrich Grosse, ist Anno 1736 Königl. Pohlnischer General gewesen. *Knaut in Prodr. Misn.* Schöttgens Wurtzen. Historie.

Am Kayserl. Hofe haben sich nach Anfang dieses Seculi unterschiedene Grafen von Groß als Cammer-Herren befunden. Es war auch noch in dem Jahre An. 1738 Ludewig, Graf von Groß, als Kayserl. Obrister bekannt. Sie gehören aber vermuthlich zu den vorhergehenden Groß von Trockau, in Francken, von deren Ursprung und Familie aber man nichts zu sagen weiß.

Grote,

Von dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *Meyer. in Antiqu. Plessenb. p. 28* daß sie von den edlen Herren von Wolffenbüttel (die Hertzog Albertus Magnus zu Braunschweig An. 1255 vertrieben, seinen Ursprung, und von Ottone, den man wegen seiner Länge den Groten oder Grossen geheissen,) den Nahmen habe. Es erweiset aber *Pfeffinger* in der Braunschweig. Histor. *P. I p. 350 seqq.* aus Diplom. de Anno 1186 und 1190, daß die Groten schon vorher bekannt und ihr Adel gegründet gewesen, und sie mit Anfange des 13ten Jahrhunderts das Erb-Truchsessen-Amt im Hertzogthum Lüneburg besessen haben. Otto Grote ward ein Vater Ottens des jüngern, und Werners von Schwerin, so An. 1256 gelebet, und 2 besondere Linien errichtet: die letztere von Schwerin ist An. 1372 abgegangen; jene aber beständig fortgesetzet worden, und war von dessen Urenckeln, Werner Grote Anno 1371 Abt zu St. Michaelis in Lüneburg. Sein Bruder Otto zeugte einen Sohn gleiches Nahmens, der Burgmann zu Haarburg, und ein Vater Thomä Bischoffens zu Lübeck, (der solche Würde Anno 1492 niedergelegt) und Ottens, auf Klötze, Lands-Raths worden, welcher

cher Thomam Groten, auf Stylhorn, Klötz, Brese ꝛc. Hertzogl. Braunschweigischen geheimden Rath, Groß-Vogten zu Zelle ꝛc. hinterlassen, welcher Anno 1547 Stathalter des Fürstenthums Lüneburg, und Vormund der Printzen worden, und Anno 1572 verstorben; dessen Sohn Jacob, hinterließ Otten den zehnten auf Stylhorn, Bakkenfelde, Brese ꝛc. welcher die Erb-Cämmerer-Würde bey der Abtey zu St. Michaelis Anno 1583 nebst dem Grotenhoff und Horn erhalten, und Lüneburgischer Land-Rath, Hauptmann zu Fallersleben ꝛc. worden. Von seinen 16 Kindern sind folgende 3 Söhne zu mercken a) Jacobus, Königl. Schwedischer Obrister, dessen mittler Sohn gleiches Nahmens auf der Insul Famosa in Indien sich mit einer vornehmen Mohrin verehligt und allda Nachkommenschafft soll hinterlassen haben, der ältere Sohn Otto aber, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Dom-Probst zu Havelberg, Johann Dietrichen auf Neuhoff und Carpzau Königl. Preußl. Amts-Hauptmann zu Ziesar gezeuget, dessen Söhne sind, Otto, Fürstl. Anhältischer Ober-Hofmeister zu Cöthen, und Thomas August, auf Priort, Königl. Preußl. General-Lieutenant, die beyde ihren Stamm fortgesetzet; Thomas, der 3te Sohn des vorgedachten Jacobi, Dom-Dechant zu Havelberg, hat seinen Zweig Anno 1722 in seinem Sohne Johann Ernst, Fürstl. Heßischen Berg-Hauptmann geendigt, Christian Wilhelm aber (4ter Sohn Jacobi) auf Moringen, als Chur-Braunschweigischer Land-Rath und Ober-Hauptmann des Fürstenthums Göttingen, sein Geschlecht fortgesetzet. b) Thomas, Chur-Braunschweigischer geheimder Rath, Groß-Vogt zu Zelle, ein Vater 1) Ottens, Freyherrns der unmittelbaren Reichsfreyen Herrschafft Schauen, Herr auf Wedersbüttel ꝛc. anfangs Printzens Georgens zu Dänemarck Hofmeister, hernach Hertzogl. Hannöverischer geheimder Cammer-Rath, und An. 1668 erster Staats-Minister, der durch viele wichtige Staats-Geschäffte und Gesandschafften einen grossen Ruhm erworben, von dessen Söhnen ist Thomas Jun. Chur-Hannöverischer geheimder Rath und Gesandter in Schweden, Engelland ꝛc. Anno 1713 verstorben, Otto und George Werner, haben als Königl. Preußl. Obristen ihr Leben beschlossen; Heinrich, Freyherr von Schauen, ist Königl. Groß-Britannischer geheimder Rath und An. 1735 Cammer-Präsident, Johann Friederich aber Obrist-Hofmeister des Printzens von Wallis, Groß-Vogt zu Zelle und Landschaffts-Director worden. Und 2) Thomä auf Brestede, Königl. Dänischen Staats-Raths, Stiffts-Hauptmanns ꝛc. der seinen Zweig mit 2 Söhnen fortsetzet, und c) Ernst Julius, auf Brese, ein Vater Bernhardi, Hertzogl. Mecklenburgischen geheimden Raths zu Güstrow, von dessen Söhnen Johann Ernst auf Skinge, Land-Rath und Amts-Hauptmann worden, und Augusti, auf Brese, Chur-Hannöverischen geheimbden Raths und Land-Drosts von Lauenburg, der An. 1700 verstorben, und Ernst Joachim, Directorem der Landschafft von Lüneburg, und der Ritter-Academie, wie auch Ober-Hauptmann des Hertzogthums Lauenburg hinterlassen. Ernst August, Herr von Grote, erhielt Anno 1737 die Groß-Comturey der Balley Sachsen: Man kan aber nicht sagen, zu welcher Linie er gehöre.

Grün, s. Gruna.

Grünberg,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien und in der Marck Brandenburg meldet *Sinapius*, daß sie heut zu Tage unter andern Gütern auch Droscheyde und Kalteboetschen im Glogauischen und Geischen im Wolauischen besitze, und führet zuerst Johann von Grünberg an, der Anno 1560, alt

[..]s Jahr verstorben, Abrahamen, auf [..]eß, St. Johanniter-Rittern und Comt[..]urn zu Lossa im Briegischen, wie auch [C]hur-Brandenburgischen geheimden [R]ath und Amts-Verwesern zu Crossen [h]interlassend, welcher Anno 1580 mit [T]ode abgegangen, nachdem er unterschiedene Gesandschafften, als an den [K]önig in Pohlen, auf dem Reichstage [z]u Warschau ꝛc. verrichtet gehabt, und [d]er Vater gewesen Abrahami des jün[g]ern, auf Loß, Zettlitz ꝛc. Chur-Bran[d]enburgischen Raths und Ober-Com[th]urs zu Lossa, bis an seinem An. 1627 [e]rfolgten Tode. Von dessen 5 Söhnen [i]st Zacharias, Chur-Brandenburgischer [S]tathalter des Fürstenthums Crossen, [G]eorge Abraham aber auf Zettlitz und [Z]yren, Johanniter-Ordens-Comtur [z]u Lagow, Chur-Brandenburgischer ge[he]imder Rath und Landes-Hauptmann [z]u Cottbus worden. Er starb Anno 1672, Johann Georgen, gebohren Anno 1655 hinterlassend.

In Meissen zehlet *Knaut in Prodrom. Misn.* die von Grünberg unter die von [A]del auf dem Ritter-Gute Lauterbach [a]ngesessen, darauf schon Anno 1568 [B]althasar von Grünberg gewohnet; [e]s ist aber beym vorerwehnten *Sinapio* P. I seiner Schles. *Curios. p. 410* zu se[h]en, daß diese von jenen im Wappen [g]antz unterschieden sind, und zweifelt [m]an, daß sie auch noch in Meissen flo[ri]ren.

Bey den Schweitzerischen Scriben[t]en findet man öffters der von Grün[b]erg und zuerst beym *Munstero in Co[s]mograph. L. 3 c. 247.* Margarethen von [G]rünberg als Aebtißin zu Sachingen [a]m Rhein Anno 1367, hernach An. 1385 [d]er Herrn von Grünberg und Torberg, [z]u Wolhausen und Rotenburg nicht [w]eit von Lucern erwehnet. So mel[d]et auch gedachter Scribent fol 589, [d]aß Haman und Wilhelm von Grün[b]erg Anno 1413 auf dem Concilio zu [C]ostnitz gewesen; Johann soll in der [b]ekannten Schlacht bey Sempach auf [E]rtz-Hertzogs Leopoldi Seiten geblieben seyn. Ob aber dieselbe mit denen in Schlesien eines Stammes, oder ein eignes Geschlecht in der Schweitz seyn, kan man nicht sagen.

Grünrode, Grünrodt, Grünradt,

Eine der ältesten adelichen Familien in Meissen, woselbst sie nach Knauts Bericht, Seifersdorff, Wiederode und andere Güter mehr besitzet. Was Peccenstein *in Theatr. Sax.* von derselben anführet, ist nach seiner Gewohnheit meistens ungegründet. Auf dem uralten Ritter-Sitze Seifersdorff ist eine grosse Stam-Tafel dieses Geschlechts zu finden, auf welcher zu sehen, daß Heinrich und Dietzmann, Gebrüdere von Grünrodt, im Kloster zu St. Afra in Meissen Anno 1102 ein gewisses Gestiffte fundiret, welche auch der Verfasser der so genannten Sächs. Adels-Histor. P. I f. 455 zuerst setzet und Ulrichen von Grünrod zu deren Vater angiebet. Weil Heinrich Dom-Herr gewesen, hat Dietzmann das Geschlecht allein fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen sind vor andern anzuführen a) Dietrich, aus dem Hause Bornitz, anfangs Hauptmann im Schmalkaldischen und andern Kriegen, hernach An. 1569 Marckgräfl. Brandenburgischer Amts-Hauptmann zu Liebenwald, bis er sich wieder in Meissen begeben, und An. 1585 das Ritter-Gut Seifersdorff erkauffet. Er starb Anno 1603, alt 82 Jahr, als Vater und Groß-Vater von 44 Kindern und Kindes Kindern, von welchen letztern auch war Wolf auf Seifersdorff, von dessen 2 Enckeln Caspar Heinrich, Chur-Sächsischer Cammerherr und Obrist-Lieutenant von der Leib-Garde worden, und Hans Ulrich auf Seifersdorff, als Chur-Sächs. Cammerherr verstorben, Hans Georgen auf Seifersdorff hinterlassend, der noch gegenwärtig Anno 1736 als Chur-Sächs. geheimder Rath floriret, als welcher, weil er ohne männliche Erben,

der letzte dieses vornehmen Geschlechts seyn soll, und 2) Regina von Grünrad, ein gottseliges Fräulein, ist bis an ihr Ende unverehligt blieben, und hat durch ihre Schrifft genannt, Geistlicher Wagen, auf welchem gläubige Kinder GOttes geführet werden ꝛc. edirt An. 1708 in 4 mit der Theologischen Facultät zu Jena Vorrede, sich bekannt gemacht, wiewohl sie ihren Nahmen nicht dabey gesetzet. In den Unschuld. Nachrichten Theol. Sachen *Tom. 32* wird es recensiret, und gesagt: daß darinn überall ein herrlicher und durch den Geist GOttes geheiligter Verstand, nebst einer sonderbaren Gebets-Krafft, wie auch redlicher Eifer vor die Wahrheit, der frommen Verfasserin hervor leuchte, nur wird erinnert, daß man das hinten angefügte Narren-Kästgen, so vor Sünde, Tod und Teufel dienen soll, weglassen und überhaupt die Sache selbst auf andere Art abhandeln sollen. Ubrigens hat M. Herus, Pastor zu Saleck, im Stiffte Naumburg gelegen, ein Carmen vorangesetzt und verdeckt darinne gemeldter Verfasserin Nahmen angezeiget.

Es mag sich auch schon vor Alters eine Branche dieses ansehnlichen Geschlechts in der Pfaltz anseßig gemacht haben; denn man findet in Lünigs Reichs-Archiv *P. I fol. 138, 140, 141* &c. *f. 156-159 &c.* Eberhardten von Grünrodt, Amtmann zu Oppenheim, als Churfürst Fridrichens zu Pfaltz ꝛc. Gesandten, erstlich An. 1555 zu Augspurg bey dem Religions-Frieden, und hernach in unterschiedenen andern wichtigen Angelegenheiten, wie er denn auch in solchem Character die Kayserl. Cammer-Gerichts-Ordnung vollziehen helffen, angeführet: So ist auch Otto von Grünradt als Chur-Pfältzischer Minister und grosser Theologus bekannt: er wird von den Biographis zwar insgemein ein Meißnischer, von Adel und zu Delitsch Anno 1545 gebohren, genennet; allein es kan etwa seiner Vorfahren Rittersitz in der Pfaltz eben den Nahmen Delitsch gehabt haben, und mit der Stadt Delitsch in Meissen confundiret, und er daher ein Meißner genennet worden seyn. Er war anfangs 8 Jahr Hofmeister des Printzens Mauritii von Oranien An. 1575 & sq führete er in den Nassauischen, Hanauischen, Solmischen, Wittgensteinischen ꝛc. Grafschafften die Reformirte Religion ein, war darauf der Chur-Pfältzischen Printzen Johann Casimirs und Friedrichs IV Hofmeister u. Informator, und endlich des letzteren, als er zur Chur gelanget, Minister und Präsident des Kirchen-Raths; er hat in der Pfaltz die Reformirte Religion eingeführet, das Gymnasium zu Amberg und viele Schulen aufgerichtet; soll auch einen reformirten Catechismum geschrieben und eingeführet haben. Er starb Anno 1613 unverehligt, und in die 68 Jahr alt. *Melchior Adami* hat in *Vitis Theolog. German. f. 827 sqq.* sein Leben vollständig beschrieben; übrigens wollen wir doch dahin gestellet seyn lassen, ob dieser Otto von Grünradt in Meissen oder in der Pfaltz gebohren sey.

Grünthal,

Diese ansehnliche freyherrl. Familie in Oesterreich, hat ihr altes Stamm-Haus Grünthal in Bayern 2 Meilen von Regenspurg, und sich schon vor langen Zeiten in 3 Linien vertheilt gehabt, als 1) zu Gablkoven und Storach in Bayern, 2) zu Regenspurg, allwo sie nebst dem Stifft Nieder-Münster, davon sie das Hofmeister-Amt erhalten, ihren Sitz, so das Haus Grünthal von der Capellen genennet worden, genommen und 3) in Oesterreich, wie davon Baron Hoheneck in der Historie des Herrenstandes in Oesterreich *f. 201* Meldung thut, und *fol. 203* zuerst Irmengardis und Leugardis von Grünthal Anno 1179 als Stiffts-Fräuleins zu Nieder-Münster anführet, gleichwie auch *Spen. in Hist. insign. c. 43* Wickerum von Grünthal, beygenannt von der Capellen, in besagtem 1179ten

Jahre

Jahre zuerst setzet. Von den beyden ersteren Branches findet man weiter nichts aufgezeichnet. Von der 3ten ist nach vorangeführtem Barons von Hoeneck l. c. Bericht, Colman, ein Sohn Andreä Grünthalers, auf Crembseck, so er von seiner Mutter Barbara Rohm ererbet, Anherr; sein Sohn Wolffgang ist Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Herren von Grünthal worden. Er war Kayserl. Rath und Land-Rath in Oesterreich ob der Ens, und zeugte mit 2 Gemahlinnen 25 lebendige Kinder, darunter bey seinem Tode Anno 1576 9 Söhne waren, von welchen Andreas Fürstl. Speierischer Rath und des Cammer-Gerichts Assessor; Hans Dietmayer, Kayserl. Kriegs-Commissarius und Zahlmeister; Hans Jacob auf Vogtstedt, Chur-Sächs. Kriegs-Rath, General-Kriegs-Commissarius, Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld, Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, und etliche mahl Gesandter am Kayserl. Hofe; Eckard Kayserl. Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath; Wolff Nicolaus auf Crembseck, Kayserlicher Reichs-Hofrath ums Jahr 1603; Hans Joachim, auf Crembseck, Petteneck, Tußlingen, Hertzogl. Würtenbergischer geheimder Rath, Ober-Hauptmann zu Tübingen, und etliche mahl Gesandter am Kayserl. Hofe und Philipp Jacob auf Zeillern, Kayserl. Rath und Land-Rath in Oesterreich, die auch ein Vater Wolff Dietmayers, auf Diedach und Ottesdorff, worden, der das Geschlecht allein fortgepflantzet. Seine 3 Söhne; Philipp Rudolph und Carl Ludewig erhielten vom Kayser den Freyherrl. Character, die beyden letzteren richteten 2 besondere Linien: Philipp Rudolph, die zu Diedach und Ottesdorff; er zeugte 1) Wolff Gottfried, 2) Constantin Carl Joseph und Wolff Erharden zu Diedach und Ottesdorff, dieser pflantzte diesen Ast allein fort. Sein Sohn Johann Frantz, Kayserlicher Rath und Land-Rath florirte noch An. 1726. Vorgedachter Ludwig stifftete den Ast zu Diessenbach, unweit Regenspurg gelegen, starb Anno 1668, und ließ 4 Söhne, davon Christian Nicolaus die Evangelische Religion mit der Römisch-Catholischen, und das Soldaten-Leben mit dem Kloster-Leben zu Thürnstein verwechselte, Wolffgang Ludewig aber zu Egstall, Mühln, Neunhausen, anfangs Fürstl. Baden-Durlachischer Capitain, und 2 mahl Vice-Commandant zu Pfortzheim, hernach Cammer-Herr und Kriegs-Rath worden, der Friedrich Ludewigen, Freyherrn von Grünthal, gebohren Anno 1699, hinterlassen.

Grumbach,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, welche im Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt besitzet, und woselbst ihr Stamm-Schloß Grumpach an der Werre zwischen Thüngen und Arnstein gelegen; sie wird schon Anno 942 unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Von Albrechten von Grumpach meldet Spangenberg im Adelspiegel *P. II p. 208*, daß er ein wohlversuchter Ritter gewesen, und An. 1191, als er mit Kayser Friderico I in Syrien gezogen, auf dem Meer verstorben. Hartmann von Grumbach, wird von Hartknochen *f. 288* unter die Landmeister des teutschen Ordens in Preussen An. 1258 gezehlet. Von Wernern von Grumbach meldet er, daß derselbe Anno 1310 sich bemühet, den Krieg zwischen Hertzog Friedrichen von Oesterreich und den Hertzogen zu Bayern zu vertragen, hat auch einsmahls durch seinen Rath einen Stillstand erhalten. Wolffgang von Grumbach ward An. 1322 Bischoff zu Würtzburg. Johann von Grumbach ist An. 1455 Bischoff zu Würtzburg worden. Unter andern ist auch der bekannte Wilhelm von Grumbach anzuführen, der An. 1558 den Bischoff zu Würtzburg durch dazu bestellte Mörder ermorden lassen, und hierauf nicht nur den Frän-

ckischen Adel wider den folgenden Bischoff anzureitzen gesucht, sondern auch sich sonst einen grossen Anhang gemacht, den Hertzog Johann Friedrichen zu Sachsen auf seine Seite gezogen (mit Versprechung denselben wieder zu seinen großvåterlichen Landen und der Chur-Würde zu verhelffen) und sich zauberischer Künste beflissen; worauf er mit 800 Mann die Stadt Würtzburg überfallen, und darinn übel gehauset. Als hernach die Reichs-Acht wider ihn ergieng, er aber bey vorgedachtem Hertzoge zu Gotha Schutz fand, und dabey viel unverantwortliche Dinge stifftete, ward die Execution gedachter Acht vom Kayser Churfürst Augusto zu Sachsen aufgetragen, welcher hierauf Anno 1567 Gotha belagerte und Grumbachen nebst seinen Anhängern zu verdienter Todes-Straffe zoge, so im 62ten Jahre seines Alters geschehen, dessen Leben ist in *Gotha diplomatica* ausführlich zu lesen.

Grumbkow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die åltesten in Pommern. Und ob man wohl keinen von derselben in den åltesten Zeiten aufgezeichnet findet, so ist doch gewiß, daß sie von alten Zeiten an in grossem Ansehen in Pomern und am Chur-Brandenb. Hofe gewesen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Joachim Ernst, Chur-Brandenburgischer geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Ober-Hof-Marschall, General-Commissarius und Schloß-Hauptmann zu Berlin. Er war ein Vater 3 Söhne, a) Philipp Ottens, Königl. Preußischen geheimden Raths, Cantzlers, Pråsidentens der Kriegs- und Domainen-Cammer, und des Hof-Gerichts in Pommern, Ober-Hauptmanns der Lande Lauenburg und Bütow ꝛc. b) George Ludewigs, Königl. Pohln. Generals und Commandantens zum Sonnenstein noch Anno 1738, und c) Friedrich Wilhelms, Königl. Preußischen wircklichen geheimden Staats- un[d] Kriegs-Raths, General-Feld-Ma[r]schalls, Vice-Pråsidentens und dirig[i]renden Ministers beym General-Obe[r-] Finantz-Kriegs- und Domainen-Dir[e]ctorio, Ritters des schwartzen Adle[r]s, Dom-Probstens zu Brandenburg, Amt[s-] Hauptmanns zu Wittstock ꝛc. der A[nno] 1739, alt 61 Jahr verstorben. Ann[o] 1718 starb zu Stargard Daniel vo[n] Grumkow, Königl. preußischer geheim[]der Rath und Director des Pomerische[n] Commissariats, ohne Erben und verli[eß] vor angeführten 3 Brüdern zu Mella[] ansehnliche Güter.

Grumbkow (Friedrich Wilhel[m] von) Königl. Preußischer g[e]heimder Staats-Minister und General-Feld-Marschall,

Er war aus vorhergehender vorne[h]men adelichen Familie gebohren, u[nd] ein Sohn Joachim Ernsts, gewesene[n] Chur-Brandenburgischen Staats- u[nd] Kriegs-Ministers, wie auch Ober-Ho[f-] Marschalls. Nach absolvirten Studi[en] und gar jung gethanen Reisen, inso[n]derheit in Franckreich, ward er nach [sei]ner Rückkunfft Chur-Brandenburgisch[er] Cammer-Juncker; nachgehends nah[m] er Kriegs-Dienste an, und ward in de[m] Frantzösischen damahligen Kriege, da [er] in Brabant stunde, Anno 1708 Könige[l.] Preußischer Brigadier, wobey er zuglei[ch] die Angelegenheiten seines Königs bey [dem] Hertzoge von Marlborough und bey de[m] Printzen Eugenio von Savoyen beso[r]gete, da er denn sich durch sein Betr[a]gen grosse Hochachtung erworbe[n.] Doch da ihm der damahlige Premie[r] Ministre am Berlinischen Hofe, Gr[af] von Wartenberg, nicht gewogen wa[r,] und ihn gern vom Hofe entfernet hiel[t,] auch lieber sahe, daß er sein Glück i[m] Kriege machte, als daß er im Cabin[et] gebraucht wurde; nichtweniger dess[en] Nachfolger, der geheimde Minister, He[rr]

v[on]

von Kamecke ihm sich nicht geneigter erzeigte, blieb er entfernet, ward aber kurtz vor seines Königs Tode zum General-Major gemacht. Der neue König Friedrich Wilhelm würdigte ihn hierauf seiner Vertraulichkeit, und entfernte alle diejenige vom Hofe, die seinem Glücke bisher entgegen gewesen, und machte ihn zum geheimbdesten Staats- und Kriegs-Minister; An. 1715 muste er seinem König mit nach Pommern folgen, da er denn der wichtigen Expedition auf der Insel Rügen, die der Fürst von Anhalt-Dessau glücklich unternahm, mit grosser Tapfferkeit beywohnete, hierauf ward er Director vom General-Kriegs-Commissariat und General-Lieutenant; Anno 1718 überschickte ihm der Czaar den Orden S. Andreæ, aus besonderer Hochachtung; Anno 1723 ward er bey dem General-Ober-Finantz-Kriegs- und Domainen-Directorio, darinne der König in höchster Person das Directorium führte, zu einem von den 5 Vice-Präsidenten ernennet, und ihm das erste Departement anvertrauet. Anno 1728 hatte er die Ehre seinen König an den Pohln. und Chur-Sächs. Hof nach Dreßden zu begleiten, als derselbe allda einige Wochen lang aufs herrlichste divertiret wurde, hatte unser Herr von Grumbkow das Glück, sich beym Könige Augusto II in grosse Gnade und Vertraulichkeit zu setzen, und den Ritter-Orden des weissen Adlers zu erhalten. Anno 1733 ward er zum General von der Infanterie und Anno 1737 zum General-Feld-Marschall erkläret. Er starb An. 1739 alt 61 Jahr, nach kurtzer Unpäßlichkeit, wozu nach einiger Bericht, einiger Verdruß was soll beygetragen haben. Da er noch Cammer-Juncker war, hatte er sich mit einer Königl. Hof-Dame Fräulein von la Chevallerie vermählet und mit ihr viel Kinder gezeuget, davon verschiedene Söhne in Königl. Kriegs-Diensten stehen, einer aber als Kayserl. Obrister-Lieutenant Anno 1738 in Ungarn geblieben; von den Töchtern, die meistens, und zwar standsmäßig verheyrathet worden, hatte die Frau Obrist-Lieutenantin von Bülow das Unglück, als sie ihren Herrn Vater kurtz vor seinem Tode besuchen wollte, und sich über die Elbe auf eine Fähre setzen lassen, mit allen bey sich habenden Kindern und Leuten, bis auf ein Cammer-Mägdgen und Fräulein, elendiglich zu ertrincken. Er war ein sehr freundlicher und angenehmer Herr, großmüthig, arbeitsam, freygebig und zum Staat geneigt, wie er denn die 36000 Thlr. jährliche Revenüen soll daran gewendet, auch sonsten durch seine Freygebigkeit sich viel Freunde und Creaturen am Hofe gemachet haben. Auch soll er unter allen Ministris derjenige gewesen seyn, welcher mit dem Könige am freyesten reden dürffen, und daher mit Recht unter die vornehmste Favoriten desselben zu zehlen sey. **Neue Genealogische Nachrichten** *P. I.*

Gruna, Grün (von der),

Diese adeliche Familie in Meissen ist nach Anfang des XVI Seculi aus der Pfaltz dahin gekommen, und findet man zuerst Hansen und Hans Albrechten von Grien oder Grün, als Chur-Sächs. Räthe, welche Anno 1530 mit auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen, und hernach Fritzen, als Chur-Sächsischen Cammer-Juncker, und Heinrichen, als Amts-Hauptmannen zu Haynigen ums Jahr 1560 aufgezeichnet. Hans Christoph florirte Anno 1716 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Ober-Forst- und Wildmeister zu Annaburg. *MSCpt. Geneal. Fam. Nob. Knaut in Prodrom. Misn.*

Am Chur-Pfältzischen Hofe war An. 1620 Johann Christoph von der Grün auf Wiedersperg oder Weyersburg, als geheimer Rath und Cantzler bekannt. Seine Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten und war einer von diesen Grafen Anno 1738 als Kayserl. General berühmt.

Grundemann und Falckenberg (von),

Eine freyherrliche itzo gräfliche Familie in Oesterreich, davon Constantin, Kayserl. Rath, Anno 1628 zuerst unter dem Ritterstand daselbst aufgenommen und darauf Vicedom und Ritterstands-Verordneter im besagten Hertzogthum worden. Von seinen 4 Söhnen war George Constantin, Herr auf Waldenfels, Kayserl. Rath, und Adam Antonius, Freyherr, Kayserl. Rath, Land-Rath und Unter-Land-Marschall; dieser ward Anno 1710 (da er 86, einige setzen 78 Jahr alt worden), Kayserl. wircklicher geheimder Rath, und starb Jahres darauf, Frantz Anton hinterlassend, welcher der Nieder-Oesterreichischen Landschafft Verordneter, und ein Vater Josephi, und Adami ersten Grafens von Grundemann worden. Ernst Constantin, Freyherr von Grundemann und Falckenberg, Herr in Waldenfels und Egereg, Kayserlicher Rath und der Nieder-Oesterreichischen Stände Deputirter, erhielt Anno 1687 das Indigenat in Ungarn. Baron von Hoheneck Historie der Herren-Stände in Oesterreich *f. 222 sqq.*

Gruttschreiber,

Diese adeliche Familie in Schlesien nennet sich zugleich von Zobtgendorff im Breßlauischen Fürstenthum gelegen, und theilet sich in die ältere und in die jüngere Linie, davon diese den freyherrlichen Character Anno 1696 erhalten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Sinapius P. I* seiner Schles. *Curios. p. 418* mit Matthia Grotschreibern An. 1420 an, von dessen Nachkommen Wentzel sich zuerst auf Zobtgendorff genennet, und ein Vater gewesen, Hansens auf Stabelwitz, der ums Jahr 1609, als des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer florirt. Ernst von Gruttschreiber von Zopkendorf auf Stabelwitz, Pfands-Innhaber des Guts Roth-Sieben und Sittig, war des Breßlauischen Fürstenthums und zugehöriger Weichbilder Landes-Aeltester, auch Landes-Bestelter ins 28te Jahr, und starb 1634, alt 51 Jahr. Adam Fürstl. Briegischer Rath und Land-Hofrichter ist Stiffter der obgedachten 2 Linien in seinen 2 Söhnen, Hans Adam und Hans Heinrichen worden.

Hans Adam, Urheber der ältern Branche, besaß Michelau, war Fürstl. Briegischer Hofrichter und Land-Cassen-Director, und starb Anno 1655. Von seinen 7 Söhnen ist Hans Adam, auf Simmelwitz, Landes-Aeltester des Fürstenthums Oels, und ein Vater 5 Söhne worden, George Friedrich aber auf Ober-Michelau hinterließ bey seinem Anno 1677 im 34ten Jahre seines Alters erfolgten Tode, Hans Adamen auf Simmelwitz und Proschlitz, Fürstlichen Würtenberg-Oelsnischen Land-Rath, Landes-Aeltesten und des Königlichen Mann-Rechts des Namslauischen Weichbildes Beysitzern, von dessen 7 Söhnen, Carl Friedrich (Ferdinand) in Woitsdorff, Hofmeister der Hertzogin zu Sachsen-Barby, aus dem Hause Würtenberg-Oels worden, und Ernst Gottlieb Anno 1735 am Königl. Dänischen Hofe in Diensten stehet.

Hans Heinrich, Stiffter der jüngeren Linie, starb Anno 1657 zu Michelau als des Fürstenthums Brieg Landes-Aeltester und Commissarius, und hinterließ Adam Friedrichen auf Michelau, Königl. Regierungs-Rath und Amts-Verweser, wie auch Land-Hofrichtern des Fürstenthums Brieg, der Anno 1696 die Römisch-Catholische Religion annahm, und nebst seinen Descendenten in den Reichs-Freyherren-Stand mit dem Prædicat eines edlen Herrns von Zobtgendorff erhoben worden, und An. 1709 mit Hinterlassung 2 Söhne verstorben, welche sind 1) Adam, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, der Anno 1730 mit Tode abgangen, nachdem er 16 Kinder gezeuget gehabt,

gehabt, von den 7 Söhnen war Anno 1736 Adam Frantz, Kayserl. Cammer-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien; und 2) Anton Heinrich, Freyherr auf Michelau, ehemahliger Kayserl. Hauptmann.

Gryspere,

Diese adeliche Familie in Brabant hat Anno 1661 den freyherrlichen Character mit Louis von Gryspere erhalten, nachdem aber derselbe ohne männliche Erben verstorben, hat Anno 1691 sein Bruder Wilhelm, Herr von St. Lampert und Libersart, Königl. Spanischer Ober-Staats-Rath in den Niederlanden und Präsident im Grand Conseil zu Mecheln, solche Würde erhalten, gleichwie auch Philipp von Gryspere, Königlicher Spanischer Obrister, der vermuthlich ein Sohn des vorhergehenden gewesen, Anno 1693 damit begnadiget worden; es sind die Königl. Diplomata davon im Tr. *Perection des toutes les terres & familles du Brabant p. 121 seq.* zu lesen. Anno 1725 starb Wilhelm Albert Freyherr von Gryspere, alt 87 Jahr, als Cantzler des souverainen Raths von Brabant.

Gvarient und Râal, auch Qvarient,

Von dieser freyherrlichen Familie in Oesterreich, allwo sie An. 1704 unter den Herren-Stand aufgenommen worden, meldet Baron von Hoheneck, daß sie aus dem Veronesischen in Italien (allwo noch heut zu Tage einige dieses Geschlechts sich befinden sollen) herstammen, von dar sie sich An. 1460 in Tyrol niedergelassen, und dasiger Land-Matricul einverleibet worden. Aus dem XVI Seculo werden Hieronymus von Gvarient, als Kaysers Ferdinandi I Obrist-Lieutenant An. 1557 und Johann, als Königs Philippi II in Spanien Hauptmann, und hernach als Kaysers Matthiä Obrist-Lieutenant der Stadt-Garde zu Wien, angeführet, Anton von Gvarient, Kayserl. Rath und Landschreiber in Oesterreich, ward ein Vater Frantz Antons edlen Herrns von Gvarient und Râal, Herrns der Herrschafft Rauchenstein, Weickersdorff, Rohr, Raabs, Collnitz, Pfaffenschlag, Rädel etc. Kayserl. Hofraths und geheimden Referendarii, wie auch Land-Unter-Marschalls, des Hertzogthums Nieder-Oesterreich, welcher Anno 1713 verstorben, nachdem er Anno 1704 den grossen *Codicem Austriacum* in Fol. ediret gehabt. Er hinterließ folgende Söhne: a) Otten Joseph, Herrn der Herrschafft Rauchenstein, Weickersdorff etc. Kayserlichen Rath und Nieder-Oesterreichen Regent, der Anno 1718 ohne Kinder verstorben, b) Christoph Leopolden, Infulirten Probst zu Batta, welcher Anno 1712 als des gefürsteten Abts zu Einsiedeln Gevollmächtigter am Kayserl. Hofe die Lehn empfangen, und c) Ferdinand Dominicum, Herrn zu Raabs, Collnitz etc. Kayserl. Rath, Regent und Ausschuß der Nieder-Oesterreichischen Landen, welcher Ignatium Martinum Johannem hinterlassen. Ubrigens gehöret auch hieher Ignatius Christoph, Freyherr von Gvarient und Râal, Kayserl. Hof-Kriegs-Rath und Abgesandter Anno 1698 am Rußisch-Czaarischen Hofe, und Anno 1706 an der Ottomannischen Pforte. In Moscau bekam er den neugestiffteten St. Andreas-Orden, und ließ nach seiner Rückkunfft zu Wien das *Diarium itineris in Muscoviam* in Fol. auf eigne Kosten drucken. Weil er darinnen von dem Czaar Petro I Alexiewiz und seinen Hof-Ministern viele nachtheilige Passages mit einfliessen lassen, ward es auf Czaarischen Befehl in der Stadt Moscow öffentlich verbrannt, und auf öffteres Sollicitiren in Wien confisciret; die Schuld der unwahren Particularien wurde den PP. Missionariis in Moscow beygeleget, wie in der Europ. Fam. P. 49 p. 216 erzehlet wird. Obgedachter Baron von Hoheneck in der Beschreibung dieses Geschlechts a fol. 175-177

175-177 seiner Historie der Oesterreichischen Stände hat dessen nicht erwehnet.

Gültlingen,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Schwaben, welches schon An. 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet wird, und das Erb-Cammerer-Amt im Hertzogthum Würtenberg besitzet. Von Hansen von Gültlingen meldet Spangenberg, daß er sich zu Kaysers Friderici III Zeiten durch seine Tapferkeit hervorgethan; von Balthasarn aber berichtet er, daß er so wohl die Waffen, als die Studien geliebet, wie er denn nicht allein bey Hertzog Ulrichen von Würtenberg Rath, und auf dem Anno 1546 zu Regenspurg angestellten Religions-Gespräche Assessor gewesen, sondern auch in den Schmalkaldischen Kriege Ehre eingeleget, und nicht wenig contribuiret, daß der Kayser sich mit dem letztgedachten Hertzog wieder ausgesöhnet. Er starb Anno 1516. Balthasar Friedrich bekleidete An. 1671 die Stelle eines Raths bey dem Hertzoge zu Würtenberg. Spangenberg Adelspiegel *P. II.* *Bucelinus Stemmatogr. P. III. p. 267.* Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel.

Günderode, s. Günterodt.

Gündersdorff, s. Teuffel.

Günterodt, Günderode,

Diese adeliche Familie floriret in Meissen, Hollstein, Rheinlande, Thüringen, Vogtlande, Franckfurt am Mayn 2c. von deren Ursprung weiß man nichts zu sagen. Humbracht in der 92 Tab. vom Rheinischen Adel, und *Buddeus* im *Hist. Lexico* fangen deren Stamm-Reihe mit Jona von Günderode an, und melden, daß er An. 1465 mit Hertzoge Albrecht zu Sachsen als Cavallier zum Heil. Grabe gereiset, wiewohl gedachte Reise bekannter massen Anno 1476 geschehen, und *Müller* in seinen *Annal. Sax.* (welcher selbige und des Hertzogs Comitat sorgfältig beschreibet,) keines von Günderode dabey gedencket. Doch aber können wir diese Familie noch weiter hinaus führen, denn es befindet sich im Altenburgischen Archiv ein Document de Anno 1339, vermöge dessen Dietzmann Günterodt, Marckgraf Wilhelmen die Gerichte zu Botheim abkauffet, und zu Lehn empfänget, hernach ist Tilemann Günterodt anzuführen; derselbe war J. U. D. und Landgraffs Philippi zu Hessen Cantzler, und hat sich in den damahligen Religions- und Staats-Affairen vortreflich gebrauchen lassen, wie Seckendorff in *Hist. Luther.* von ihm meldet. Anno 1543 ward er auf den Reichs-Tag nach Nürnberg, Jahres drauf zum Kayser, Anno 1545 zu dem gefangenen Hertzog Heinrichen von Braunschweig geschickt, Anno 1546 reisete er mit seinem Fürsten auf den Reichs-Convent nach Franckfurt am Mayn, und Anno 1547 folgte er demselben freywillig ins Gefängniß: er ist Anno 1550 verstorben, und hat von seiner Gemahlin, des berühmten Chur-Sächsischen Cantzlers, D. Simonis Pistoris, Tochter 4 Söhne hinterlassen, von welchen nach oberwehnter Scribenten Bericht, die von Günterodt zu Franckfurt am Mayn, und im Rheinlande als 2 Haupt-Linien herstammen sollen. Otto Moritz, ein Enckel vorerwehnten Tilemanns, wurde Anno 1649 Obrister und Marschall zu Hessen-Cassel; er setzte aber seinen Stamm nicht nicht weiter fort. Hector Wilhelm, ein gelehrter Herr, gleichfalls ein Enckel Tilemanns, besaß das Lehn zu Schotten, welches gemeldter sein Groß-Vater erworben, und wurde als Reichs-Gerichts-Schultheiß zu Franckfurt am Mayn, wie auch ein Vater Philipp Wilhelms zu Schotten, der ebenfals gemeldte Bedienung zu Franckfurt erhalten, und Anno 1686 mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; von welchen

en Johann Achilles, als gräflicher ...senburgischer Rath und Hofmeister zu ...eeholtzen Anno 1701, Friedrich Luwig, als Hauptmann unter den Oberheinischen Trouppen Anno 1703, und ...ohann Adolph, als Heßischer Hauptmann Anno 1696 verstorben, nachdem ...ihr Geschlecht fortgepflantzet. Von ...r Rheinländischen Linie war auch ...braham Günterodt, der von *Regenvol...o p. 332* unter die Socinianer Anno ...669 in Pohlen gezehlet, und von ihm ...sagt wird, daß er in der Griechischen ...teratur erfahren, und ein Teutscher von ...del gewesen.

Von der Linie in Meissen wird Hans ...uf Ziegra, (dessen Vorfahren Rauen...ein und Lengefeld besessen haben) ...ms Jahr 1569, und dessen 2 Brüder, ...einrich, Kayserl. Hauptmann in Un...arn, und Albrecht angeführet. Der ...ste wurde ein Vater Caspars auf He...da und Bertewisch, dessen Sohn Hans ...einrich, florirte ums Jahr 1639 als ...essen-Casselischer Hof-Marschall, und ...nterließ Wilhelm auf Groß-Ballhau...n, in Thüringen gelegen, dessen Sohn ...ilhelm II, Heinrich, auf Groß-Ball...usen, ist in Kayserl. Kriegs-Diensten ...kommen; vorgemeldter Heinrich ist ...herr des Asts zu Hollstein, und ein ...roß-Vater Ernst Christophs worden, ...erselbe florirte ums Jahr 1643, als ...brister und Ober-Stallmeister, nachge...nds als Obrist-Hof-Marschall am ...ürstl. Hollsteinischen Hofe, dessen Sohn ...riedrich auf Fogge, Bul und Froß...arck, starb Anno 1703 als Hollsteini...cher Hof-Marschall, Land-Rath, Obri...ter über die Garde zu Pferd, Ober-Jä...ermeister und Amts-Hauptmann zu ...enrade, ohne Kinder und gieng mit ...m diese Linie aus. Vorgedachter Al...recht hat eine beständige Nachkom...enschafft und folgende Söhne hinter...assen: 1) Albrechten II, der Fürstlicher ...weybrückischer Amtmann zu Lichten...erg worden, welche Charge auch dessen Sohn Friedrich Casimir, ingleichen dessen Enckel Johann Heinrich (welcher diesen Zweig fortgesetzet) erhalten. 2) Heinrichen, anfangs Kayserl. Obrist-Lieutenant in Ungarn, hernach Obristen in Engelland, daselbst er An. 1600 vom Könige zum Ritter geschlagen worden, weiter Obristen in Franckreich und endlich Kayserl. Obristen, Kriegs-Rath und Gesandten an die Reichs-Fursten; er ist vom Kayser in den Freyherren-Stand erhoben worden, und An. 1614 als Gesandter in Dreßden mit Todeabgangen, einen Sohn Jacob Christian hinterlassend, der von den Kayserlichen aus Irrthum bey Hamburg erschossen worden. 3) Ernsten, auf Goldbach, der Anno 1644 als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Senfftenberg verstorben. 4) Christophen, Reuß-Plauischen Rath und Hofmeister zu Grätz; dessen Enckel Nicol Ernst auf Volgstedt, ist Anno 1706 als gräflicher Schwartzburgischer Rath, Ober-Hofmeister und Hauptmann zu Rudelstadt Todes verblichen, und hat männliche Nachkommen hinterlassen. 5) Gottschalcken, auf Weißtropp, Chur-Sächsischen Cammer-Juncker; dessen Sohn Albrecht auf Weißtropp, Groitzsch und Debitzsch, ist Anno 1671 als Chur-Sächsischer Ober-Schencke und Cammer-Herr mit Tode abgegangen, und hat Heinrich Adamen auf Weißtropp hinterlassen, der Königl. Pohlnischer Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Nossen worden, und seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Güntersberg,

Diese von Adel werden von *Micrælio* unter die älteste und ansehnlichste Familien in Pommern gezehlet, und haben sich auch in Liefland ausgebreitet. Zuerst wird Johannes von Güntersberg angeführet, der ums Jahr 1283 beym Hertzoge Bogislao IV in grossem Ansehen gestanden. Werner hat Anno 1409 und Caspar Anno 1461 als Heermeister

ster des Johanniter-Ordens zu Sonneburg floriret. Henning, Claus und Martin von Güntersberg haben An. 1460 im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Matthias auf Reichenbach und Leveno florirte ums Jahr 1560 und war ein Vater Heinrichs auf Reichenbach, Fürstlichen Mecklenburgischen Rittmeisters und Amts-Hauptmanns zu Rhene, dessen Sohn Matthias auf Reichenbach, war unterschiedener Pommerischen und Mecklenburgischen Fürsten geheimder Rath, Hauptmann und Dechant zu Camin, wie auch Burg-Richter zu Pyritz, und zeugete Frantzen auf Klützow und Muschtein, Chur-Brandenburgischen Rath, Dechant zu Camin und Amts-Hauptmannen zu Rügenwalde, der ums Jahr 1673 gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Pommerl. *L. 6. MSt.*

Gumpenberg,

Dieser freyherrlichen Familie Stamm-Haus gleiches Nahmens liegt in Ober-Bayern zwischen Augspurg und Neuburg. Sie besitzet das Erb-Landmarschalln-Amt in Ober-Bayern. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben wird von *Bucelino* mit einem Anonymo von Gumpenberg Anno 1250 angefangen, der ein Vater worden Heinrichs, welcher Anno 1284 dem Thurnier zu Regenspurg beygewohnet, und Hildebrands, Herrns in Gumpenberg, der ums Jahr 1280 gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Spener nennet ihn Marschall von Gumpenberg; er zeugte Heinrichen, Kayserlichen Vice-Dom, welcher Henricum und Stephanum hinterlassen. Dieser hat seinen Nahmen behalten, und ihn auf seine bis itzo florirende Posterität gebracht; von jenem aber stammten die Marschalle von Scherneck her, die in dem vierten Grade wiederum abgestorben. Caspar von Gumpenberg, Domherr zu Regenspurg, war Anno 1530 mit auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Willhelm von Gumpenberg, ein Jesuit und des Pabsts Pœnitentiarius, starb Anno 1675. Von seinen Schrifften siehe *Lex.* der Gelehrten. *Bucel. Stemmat. P. IV. Spen. Hist. Insign. c. 38 l. 2.*

Gurland,

Diese Grafen und Freyherren von Engelstain besitzen in die 100 Jahr die Herrschafft Walchen und Wildenhaag in Oesterreich an den Saltzburgischen Grentzen. Sie sind mit Nicolao von Gurland, Kaysers Ferdinandi II Rath und Schatzmeister unter die Land-Stände daselbst aufgenommen worden, der vorbesagte Herrschafften käuflich an sich gebracht. Er zeugte eine Tochter, welche in dem Königlichen Kloster zu Wien als Aebtißin verstorben, und einen Sohn Johann Nicolaum, welcher Anno 1652 in den Freyherrenstand erhoben worden, und An. 1669 5 Söhne hinterlassen, welche den Gräflichen Character erhalten haben, den Albrecht Ernst, Graf von Gurland, in seinen 3 Söhnen, Ernst Gundaccar, Joseph Julio und Johann Antonio, fortsetzet. Baron von Hoheneck Historie des Herrenstandes in Oesterr. P. I f. 226 sqq.

Gustedt,

Daß diese ansehnliche adeliche Familie (so von dem Patricien-Geschlecht dieses Nahmens zu Braunschweig wohl zu unterscheiden ist,) eine von den ältesten in Nieder-Sachsen sey, ist in Leuckfelds *Antiq. Blanckenburg.* auf der II Tabelle derer von Westerhofen zu sehen, auf welcher Rixa eine Tochter Arnolds von Gustede, eine Gemahlin Daniels von Westerhofen, Anno 950 genennet wird; gleichwie auch gemeldter Autor in seinen *Antiq. Poeldens. in append.* p. 300 ein Diploma de Anno 1282 beybringet, darinne

Dietrich, Hertzog Ottens zu Braunschweig Castellan zu Leutenberg, nebst seinem Bruder Berthold Gusteden, als Zeuge angeführet wird, dergleichen auch mit Willhelm von Gustede in einem Diplomate Hertzog Ottens zu Lüneburg de Anno 1285 geschiehet. Nachgehends hat Rasche von Gustede sein im Stiffte Hildesheim gelegenes Stamm-Guth Gustede, dem Kloster Ringelheim übergeben, und davor eine tägliche Messe zum Gedächtniß seiner und seiner Eltern Seelen, wie auch aller seiner Vor-Eltern von Adam her, gestifftet, gleichwie auch Heinrich von Gustede Anno 1390 Abt daselbst worden. Hierauf ist er nebst Bruno von Gustedt Anno 1406 von dem Bischoffe Rudolpho zu Halberstadt mit einem Burglehn zu Schwanebeck, wie auch denen Dörffern Derschen und Beren, so beständig bey seinen Nachkommen geblieben, beliehen worden. Johann Joachim florirte An. 1628 als Ober-Hauptmann der Aemter Schöningen, Hessen und nach diesem bey dem Ertz-Stifft Magdeburg als Thesaurarius und Landschaffts-Director. Er zeugte aus 2 Ehen 23 Kinder, von welchen unter andern anzuführen: 1) Wolff Hildebrand, der als Domherr zu Meissen, Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Hauptmann der teutschen Leib-Garde, An. 1671, alt 31 Jahr, ohne Erben verstorben. 2) Erdmann Willhelm, welcher Chur-Brandenburgischer Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Ober-Land-und Kriegs-Commissarius in dem Fürstenthum Halberstadt worden, und An. 1680 verstorben. Seine Söhne sind Ernst und Johann Willhelm, Con-Director der Halberstädtischen Ritterschafft, welcher Anno 1716 verstorben, und 3 Söhne hinterlassen, gedachter Ernst aber hat anfangs bey Sachsen-Weissenfels, An. 1713 aber bey Chur-Braunschweig die Stelle eines Hof-Raths, und endlich Cantzley-Directoris erhalten, und seinen Stamm mit Rudolph und Gottlieben fortgesetzet. Pfeffinger in P. II der Braunschw. Historie a pag. 152 bis 180.

Guttenberg,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Francken, so nunmehro theils den freyherrlichen Character führet, und das Ober-Erb-Marschalln-Amt des Hertzogthums Francken besitzet. Es ist wohl zu unterscheiden von dem alten adelichen Geschlecht Wolff von Guttenberg im Rheinlande und sonderlich in Hessen, so mit den Freyherren Wolff, genannt Metternich zur Gracht, einerley Ursprung hat, siehe Wolff Metternich. Die von Guttenberg in Francken werden in *Pastorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genossen An. 968 zu Merseburg, und Anno 1080 zu Augspurg gezehlet. Von Achaz von Guttenberg ist in Lünigs Reichs-Archiv *Part. Spec. Cont. 3 p. 123* eine Verschreibung de Anno 1531 zu lesen, daß er sich wegen Zerstörung seines Schlosses Guttenberg an den Ständen des Schwäbischen Landes nicht rächen wolte. Gottfried Willhelm war An. 1667 Bambergischer Rath und Pfleger zu Bodenstein. Johann Gottfried gelangte Anno 1684 zu dem Bißthum Würtzburg, und Anno 1697 bekleidete Willhelm Ulrich die Würde eines Dom-Probsts zu Worms. Philipp Valentin, Freyherr von Guttenberg, Ober-Erb-Marschall des Hertzogthums Francken, florirte Anno 1709 als Dom-Probst zu Bamberg und als Chur-Mayntzischer geheimder Rath. Johann Erhard Christoph, Freyherr, war hernach Fürstl. Würtzburgischer geheimder Rath, und Anno 1730 florirte Marqvard Carl Ludewig, Freyherr von und zu Guttenberg, als Bischöfl. Würtzburgischer geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Trimburg.

Guttenstein,

Von dieser gräflichen Familie in Böh-

Böhmen hat *Balbinus* ein Buch geschrieben, darinn er dessen Stamm-Reihe von Slaviborn, Grafen von Mielnick anfänget, welcher ein Vater gewesen der beruffenen Heil, Ludomilla und Hanseci, von welchem im 13 Gradu abstammet Raczlaus Gutta, welcher das Schloß Guttenstein erbauet und sich zuerst davon genennet; von dessen Urenckel Buriano II führen die heutigen Grafen von Guttenstein ihre Genealogie in unverrückter Ordnung her. Er war obrister Cämmerer in Böhmen, und von ungemein sehr grossem Reichthum, wie er denn ums Jahr 1466 sich unterstund, mit dem Könige Georgen wegen der Religion Krieg zu führen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Alberti, der Anno 1550 als Obrister Müntz-Meister in Böhmen verstorben; von dessen Söhnen ist Christoph Anno 1545 von seinen eigenen Unterthanen ermordet worden, Heinrich Albert aber hat das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Urenckel Wentzel Hrosnata Graf von Guttenstein, ist Anno 1716 als Kayserlicher geheimder Rath, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, Stathalter in Böhmen und Commandant zu Prage verstorben, Joachimum Hrosnatam, so seit Anno 1716 in Kayserlichen Diensten und Johann Ferdinanden, Malteser-Rittern, hinterlassend. Sonsten ist auch Andreas, Graf von Guttenstein, der 16te Bischoff zu Prage gewesen. **Hübners genealogische Tab.** 979 seq.

Gymnich, s. Gimnich.

H.

Haaren,

Diese uralte adeliche Familie in Nieder-Sachsen stammet aus dem Hertzogthum Geldern her, allwo sie auch noch heut zu Tage floriret: wie denn Anno 1702 Willhelm von Haaren, Herr auf Bilt, Rath von der Provintz Frießland, der General-Staaten Abgesandter in Engelland, und vorhero Anno 1697 dritter Plenipotentiarius derselben auf dem Friedens-Congress zu Ryswick gewesen; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **D. Behr** mit Rabano von Haaren An. 1080 an, welcher im gedachten Jahre Advocatus der Kirchen zu Möllen genannt wird. Er war ein Groß-Vater Rabani II, welcher Cämmerer der Abtey Hervorden gewesen. Um die Mitte des vorigen Seculi florirte Johann von Haaren als Präsident zu Oldenburg. Sein Bruder Adam Schwedischer Rittmeister ist von seinem Diener erschossen worden. Raban III hat ums Jahr 1670 gelebet, und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. *Steinberg. Geneal. in Append.*

Haase,

Dieses Nahmens führet *Sinapius* unterschiedene adeliche Familien im Röm. Reiche an, als 1) die Haasen von Tarnich in Westphalen, die Haasen von Dienlich in Elsaß, die Haasen in Oesterreich ꝛc. Insonderheit zehlet er sie unter die ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz Klein-Rädlitz im Liegnitzischen Fürstenthum hat. Ulrich von Haase ist unter König Georgen in Böhmen der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann gewesen. Heinrich auf Neusorge und Hans auf Klein-Rädlitz, haben nach der Mitte des vorigen Seculi floriret. Schles. *Curios. P. I.*

Habern,

Von dieser adelichen Familie im Rheinlande ist beym **Humbracht** Tab. 274

274 ein Stamm-Register aus dem 14ten Seculo bis zu Ende des XVIten Seculi ausgeführet, zu sehen. Ob sie damals abgestorben, wird nicht dabey gemeldet. Unter andern eminenten Personen daraus wollen wir hier nur Wilhelmen von Habern zu Minnenberg beybringen, welcher Anno 1537 als Chur-Pfältzischer Ober-Marschall und vorher im damahligen Bauren-Kriege berühmter Obrister, verstorben. Er ist in unterschiedenen Verschickungen als Gesandter unter andern an den Fürstlich Hessen-Casselischen Hof, und An. 1532 auf den Convent zu Schweinfurt gebraucht worden. s. *a Seckend. Hist. Luther. Ind.*

Hack, Hock,

Diese adeliche und theils freyherrliche Familie ist von der folgenden von Hacke zu unterscheiden. Sie floriret in Schlesien, hat sich auch in der Lausitz ausgebreitet, und besitzet sie an der Queiß das Guth Hausdorff. Die freyherrliche Linie nennet sich lieber von Hock. Nach *Lucæ* Bericht lieget ihr alter Stamm-Sitz Thomaswaldau im Jaurischen Fürstenthum. Zuerst findet man Georgen Hack von Thomaswaldau aus Schlesien An. 1465 unter die Bischöffe zu Trient in *Hübn. P. VII Hist.* gezehlet. Nachgehends ist Frantz der Stadt Breßlau und ihrer Allürten Obrister A. 1476 gewesen. Ein andrer dieses Nahmens war um diese Zeit des Hertzogs zu Oels und Münsterberg Regierungs-Rath, welche Charge auch noch einer dieses Nahmens An. 1592 besessen, und noch einer des Nahmens Frantz ist An. 1593 Landes-Hauptmann des Oelsnischen Fürstenthums gewesen. Friedrich auf Thomaswaldau und Mühlgast, war Anno 1632 als Hauptmann des Preichauischen Halts bekannt. Hans Ernst auf Glisersdorff und Fallendorff war An. 1653 des Königlichen Land-Gerichts im Glogauischen Fürstenthum Beysitzer; Hans Asmann auf Milgst und Zeipern florirte ums Jahr 1660 als Landes-Aeltester des Liegnitzischen Fürstenthums, und Christoph Heinrich hatte die Ehre, An. 1714 Kayserlicher Hof-Cammer-Rath zu werden.

Es hat schon gegen Ausgang des vorigen Seculi eine Branche dieses Geschlechts durch George Sigmunden auf Thomaswaldau, Kayserl. Cämmerer, Landes-Cantzlern und Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, den freyherrlichen Character erhalten. Er starb ohne männliche Erben, und kam der alte Stammsitz Thomaswaldau an die Barone v. Haßlinger. Es haben aber die Zweige zu Schüttlau, Mühlgast ꝛc. diese freyherrliche Linie fortgesetzet, und stehet sie noch gegenwärtig Anno 1738 in schönster Blüthe, wie beym *Sinapio* P. II zu sehen. Ludwig Anton von Hack florirte Anno 1739 als Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister. Schlesische Chron. Grossers Lausitzische Merckwürdigkeiten.

Hacke,

Dieses Nahmens sind in unterschiedenen Provintzien des H. R. Reichs vornehme adeliche Familien bekannt, von welchen uns folgende scheinen abgestorben zu seyn: Die von Hackben in Oesterreich, welche 3 schwartze Hacken im Schilde geführet. Die von Hacken, Peusten genannt in Meissen, welche im gelben Schilde einen weissen schrägen Balcken gehabt. Die von Hacken in Hollstein und Mecklenburg, so einen Hahn und nicht einen Bären-Beisser, wie *Knaut Prodr. Misn.* meldet, im Wappen geführet, nunmehro aber vor nahe 100 Jahren sollen abgegangen seyn. Die Hacken von Waldau in Schwaben, von welchen Albert Anno 1368 unter die gefürstete Pröbste zu Ellwangen gezehlet wird. Von denen noch heut zu Tage florirenden von Adel dieses Nahmens handeln folgende Articke

Hacke,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen, welches Biltzingsleben, Cannewurff und Krumpe, als ein altes Stamm-Haus im Amte Freyburg unweit Merseburg gelegen, besitzet. Peccenstein *in Theatr. Sax. p. 306* meldet, es sey nach Bericht der Thüringischen Chronicken schon Anno 520 in Flor und dazumal einer dieses Nahmens Sächsischer Obrister gewesen, welcher mit 100 Mann die Festung Scheidingen überstiegen, und alle darinnen befindliche Francken niedergemacht; derselbe soll auch das Schloß Sachsenburg auf Lebens-Zeit inne gehabt, und dabey ein Hauß, die Hackenburg genannt, erbauet haben, so noch heut zu Tage diesen Nahmen führet. In Horns *Friderico Bellicoso* ist ein Sühnungs-Brief zu lesen, welchen Hans Dymnitz, Thile Schencke und Friedrich Hake Anno 1391 an die Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meissen, Herren Friedrich, Willhelm und George wegen der bisherigen Zugriffe und Zwietracht ausgestellet. Nachgehends findet man Friedrichen und Johannem die Hacken An. 1403 unter die Thurniers-Genossen zu Darmstadt aufgezeichnet. Vorhero aber An. 1209 hat sich ein Hacke von Suhla (vermuthlich, weil er zu Suhle, einem Städtlein in Hennebergischen gelegen, gewohnet) auf dem Thurnier zu Worms mit befunden, wie in *Pastorii Franconia rediviva* zu sehen. Von Just Hacken, einem Thüringischen von Adel, ist in Spangenbergs Mansfeldischen Chron. zu lesen, wie er im Schmalkaldischen Kriege den grossen Hugo von Mannsfeld des Nachts aus seinem Schlosse gefangen weggeführet, und nach zwey Jahren, nach erlegter Rantzion von etlichen 1000 Gülden, wieder frey gelassen; Im Adel-Spiegel *P. II* wird er als ein tapfferer Kriegs-Mann gerühmet, der auch Anno 1553 in der Schlacht bey Sievershausen im ersten Angriff geblieben. Anno 1715 waren 2 Brüder von Hacken aus dem Hause Krumpe in Königl. Polnischen Kriegs-Diensten, einer als Obrister, der andere als Rittmeister: sie sturben beyde bald darauf nach einander.

Hacke,

Diese alte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, besitzet daselbst das Erbschencken-Amt. Sie hat sich auch im Mecklenburgischen auf dem Rittersitze Netzeband ausgebreitet gehabt, allwo sie aber schon nahe vor 100 Jahren abgegangen. *Angelus* zehlet sie in der Märck. Chron. p. 39 unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Weil sie mit denen Hacken in Thüringen und in Meissen einerley Wappen führet, kan es seyn, daß sie zu gedachter Zeit, von denselben abgestammet, daß es aber zu der Zeit und auf solche Weise, wie Peccenstein l. c. und aus demselben Knaut *in prodrom. Misniæ* vorgeben, geschehen seyn solle, hat keinen Grund, wie man denn auch bey keinen Märckischen Scribenten findet, daß die Hacken in der Marck vor Zeiten wären Beissel genannt worden, den Nahmen Hacke aber von einer besondern Begebenheit zu Marckgraf Waldemars Zeiten erhalten hätten. Von Joachim Hacken meldet oberwehnter *Angelus p. 210 l. c.* daß er Anno 1430 die Ritter-Güter Stansdorff und Stolp an die von Strohband verlauffet und zu Spandau wohnhafftig gewesen. An. 1588 war Otto Hacke auf Bergen und Briesen, als Chur-Brandenburgischer Amts-Verweser zu Cottbus bekannt. Wigand diente Anno 1614 dem Chur-Hause Brandenburg als Obrister. Hans George auf Machenau, erstach Anno 1637 den Bürgemeister Johann Wedigen zu Berlin auf dem Rath-Hause.

Ernst

Ernst Ludewig auf Machenow (unweit Berlin gelegen) gieng Anno 1713 als Königlicher Preußischer General-Major und Commendant zu Berlin mit Tode ab. Ob der Anno 1738 florirende Königl. Preußische General-Adjutant Ernst Ludewig von Hacke, dessen Sohn sey, kan man vor gewiß nicht sagen. Er ist zugleich Hof-Jägermeister.

Der ums Jahr 1718 verstorbene Königl. Preußische Cammer-Präsident von Hacke auf Redelitz im Magdeburgischen, war ein Sohn Henrichs von Hacke, Fürstl. Anhältischen Cantzlers zu Cöthen, der zu Bremen gebohren, und also hierher nicht gehören.

Hackeborn,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien im Hertzogthum Magdeburg, welche vor Zeiten den gräflichen Character geführet und sich von Gottes Gnaden geschrieben, wie in *Peppenrodii* Stammbuche p. 37 ausführlich davon zu lesen, woselbst auch gemeldet wird, daß sie ihre Residentz zu Helpede bey Eisleben gehabt, und zugleich Wippra, nebst ihrem Stamm-Schlosse Hackeborn, 1 Meile von Kroppenstädt gelegen, besessen, wie Leuckfeld *in Antiquit. Kaltenb. p.* 106 meldet. Heut zu Tage besitzet sie in dem so genannten Holtz-Kreise die Güter Bahrendorff, Suhldorff ꝛc. gleichwie auch einige zu Staßfurt als Patricii wohnen. Zuerst ist vor andern Ludolph anzuführen, derselbe ließ Anno 1115 in dem Treffen beym Welphsholtze seine Tapfferkeit sehen, wie in Spangenb. Mansfeld. Chron. davon zu lesen. Ludewig hatte Hertzogs Boleslai Calvi zu Liegnitz Printzeßin zur Ehe, welche Anno 1278 mit Tode abgegangen. In Horns *Friderico Bellicoso* wird in einer Urkunde von A. 1392 Albrecht von Hackeburn als Zeuge angeführt. Weil auch Albrecht Friedrich und Haus von Hackeborn Gebrüdere auf Sorn und Sercha bey Görlitz An. 1426 Anspruch auf das Schloß Pribus gemacht, und deswegen mit dem Hertzoge zu Sagan in Streitigkeiten gerathen, wie Grosser in Lausitzischen Merckw. P. I p. 113 anführet, so erhellet daraus, daß diese vornehme Familie vor alten Zeiten auch in Schlesien floriret, und von dar sich in der Lausitz ausgebreitet gehabt habe. Wie denn *Sinapius* in seinen Schles. Merckw. P. I und II. weitläufftig derselben erwehnet, auch anderweit zu befinden, daß sie an der Neisse in der Triebelischen Herrschafft ihr Schloß Hackeborn, so nunmehro bey Groß-Särchen in Ruinen lieget, gehabt, so nach deren Abgang durch Heyrath an die von Pack und von diesen an die Freyherren von Biberstein zu Sorau gelanget ist. Mechtildis von Hackeborn die Heilige, so das Buch geistlicher Gnaden und Offenbarung geschrieben, hat ums Jahr 1280 gelebet. Anno 1364 war Elisabeth Aebtißin zu Qvedlinburg, und Anno 1370 florirte Friedrich, welcher zuletzt den Grafen-Stand geführt. Um eben diese Zeit waren Albin und Ludewig bekannt, die An. 1378 das Schloß Bayernaumburg in Thüringen, vor 8000 breite Schock an die Landgrafen Friedrich, Balthasarn und Willhelm verkauffet, und nur den Adelstand geführt haben. Anno 1418 war Mechtild Pröbstin zu Qvedlinburg, und An. 1711 war Wolff Christoph von Hackeborn Königlicher Preußischer General-Major und Envoyé an dem Rußischen Hofe. Er starb Anno 1719 als General-Lieutenant. Christoph von Hackeborn gieng Anno 1730, alt 55 Jahr, als Königl. Polnischer Obrister mit Tode ab; Jahres drauf verließ Dietrich Gottlieb von Hackeborn als Königl. Preußischer Obrister und Commandant zu Spandau das Zeitliche. Spangenb. Mansfeld. Chron. item Adelsp. *Part. II. Kettneri Antiqnit. Quedlinb.*

Hacken,

Hacken,

Diese adeliche Familie in Oesterreich stammet aus der Marck Brandenburg her, und zwar aus dem Hause Bornimb, dahero sie sich auch Erbsassen zu Bornimb beynahmet, auch sonsten drey Hacken mit denen dieses Geschlechts in der Marck führet, wie solches alles Baron von Hobeneck P. I seiner Historie der Land-Stände in Oesterreich f. 212 beybringet, und zuerst Ernst Hacken, Erbsaß zu Bornimb, setzet, der ums Jahr 1550 mit Georgen von Stahrenberg in Oesterreich gekommen, sich allda mit Maria Salome gebohrnen von Hoheneck zu Hagenberg vermählet, und das Landguth Tannbach angekaufft. Von seinen Söhnen hat Erasmus das Schloß Stain zugleich an sich gebracht, und Ernst Joachim auf Tannbach, Aussenstein, Mistelbach und Grienau gezeuget, der Anno 1607 verstorben, und ein Großvater gewesen *Wenceslai Alexandri*, der Sigismundum gezeuget, und Joh. Bartholomäi, der noch Anno 1720 gelebet und seinen Ast mit einem Sohne *Francisco* fortgesetzet.

Hadeln,

Von dieser alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet *Mushard. in Theatr. Nobil Bremens.* daß sie An. 1106 mit Hajo aus Ost-Frießland in das Ländgen Hadeln sich begeben, der den Stamm daselbst fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen haben unterschiedene selbiges Ländgen als Landvögte regieret; Als sie aber zu Ausgang des XIV Seculi von den Sächsischen Hertzogen gänzlich vertrieben worden, haben sie sich im Redinger Lande nieder gelassen, und sich die Hadeln genannt. Cattut von Hadeln war nach Anfang des ietzigen Seculi Königlicher Dänischer Obrist-Lieutenant in Norwegen.

Häckelberger von Heckelberg und Landau,

Diese adeliche Familie in Oesterreich hat Anno 1708 vom Kayser theils den Freyherren und Panierstand von Landau erlanget. In Baron von Hoheneck Historie der Landstände in Oesterreich P. I. f. 239 wird zuerst Erasmus Häckelberger von Höchenberg, Kaysers Ferdinandi I. Rath, gesetzet, der unter dem Ritterstand in Oesterreich aufgenommen worden; er ist An. 1553 verstorben. Sein Enckel Maximilian, Herr zu Weyr am Traunsee und Urbesbach, starb Anno 1629, 6 Söhne hinterlassend, davon nur einer Achaz das Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Sohnen ist Carl, Herr der Herrschafften Perchholtz, Reichenau, Cronseck, Schiltern ꝛc. Kayserl. Rath und wegen seiner grossen Meriten obgedachter massen in den Frey- und Panier-Herrenstand erhoben worden. Gottfried aber ward ein Vater Johann Rudolphs, und mit einer Freyin von Landau, der letzten ihres Geschlechts, vermählet, wodurch er nicht nur die Landauische Güter als Rotenbach ꝛc. sondern auch das Wappen erblich erlangte, und seinen Ast fortsetzte. Des vorgedachten Carls, Freyherrns, Söhne waren a) Josephus Ladislaus, der Anno 1711 als commandirender Obrister des General Wendischen Regiments verstorben. b) Maximilian Erasmus, der als Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath Anno 1725 verstorben, und c) Ernst Sigismundus, der bey seinem Tode Anno 1728 4 Söhne hinterlassen, von welchen Carl Joseph Königl. Rath und Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts-Beysitzer worden.

Haegen, s. in Hagen, im Rheinlande.

Händel, Hendl,

Diese alte adeliche und nunmehro frey-

freyherrliche und gräfliche Familie in Tyrol, woselbst sie Goldrain, Jufahl und Marötzsch besitzet, hat sich vor Zeiten nach Graf *Brandis* Bericht von Impsi genennet, und ist mit Bertholdo An. 1300 aus der Schweitz dahin gekommen; Christoph Siegmund hat von vorgedachten Herrschafften den freyherrlichen Character erhalten, und Franciscus ist Anno 1582 Landes-Hauptmann in Tyrol gewesen. Zu unsern Zeiten florirte Johann Caspar als Kayserlicher Cammerherr und Heinrich als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath. Johann Frantz, Graf Händel, starb Anno 1731 als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister und Militair-Director in Oesterreich. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Es hat sich eine Branche von dieser Familie in vorigen Zeiten in Oesterreich nieder gelassen, von welcher Matthias Anno 1598 gestorben, und Hieronymum von Händel auf Gabelspurg hinterlassen, welcher der Landschafft Nieder-Steyermarck Ober-Buchhalter, wie auch Hof- und Land-Rechts-Beysitzer worden; nachgehends aber wegen der evangelischen Religion von dar sich nach Regenspurg retiriren müssen, woselbst er 77 Jahr alt An. 1652 verstorben. Sein Sohn Hans Matthias, der den freyherrlichen Character von Gabelspurg angenommen, ist wegen seines Ritter-Guts Steinhard unter die Reichs-freye Ritterschafft in Francken aufgenommen worden, aber An. 1675 ohne männliche Erben verstorben, womit denn diese Linie zu Gabelspurg erloschen.

Hättenbach, Hettenbach,

Eine adeliche Familie in Nieder-Sachsen am Fulda-Strohm, deren Stamm-Sitz Hättenbach auch allda gelegen. Man weiß aber in Ermangelung der Geschlechts-Nachrichten nur zuerst Ernsten von Hättenbach, Fürstl. Heßischen Drosten zu Rodenberge anzuführen, der bey seinem Anno 1695 im hohen Alter erfolgten Tode eine zahlreiche Familie hinterlassen. Von den Söhnen blieben Friedrich Willhelm Anno 1704 als Capitain bey Höchstädt, Christian Willhelm als Hessen-Casselischer Obrist-Wachtmeister Anno 1708 vor Ryssel, Martin Görge als General-Adjutant, und Ulrich Christian als Lieutenant bey Speyerbach, und Christian Moritz, Fürstl. Hessen-Casselischer Major, Anno 1719 vor Messina in Sicilien, Carl von Hättenbach, als der älteste von den Brüdern, Hessen-Casselischer General, Commandant der Festung Cassel, Ober-Bau-Director, hat seinen Stamm fortgepflantzet und lebte noch Anno 1736. *MSt. Geneal. K.*

Hagedorn,

Ist ein alt Nieder-Sächsisches adeliches Geschlecht, von welchem Frantz nebst andern Rittern Anno 1396 in Ungarn wider die Türcken geblieben, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 530* zu sehen. Hernach wird Theodorus An. 1475 unter die Aebte zu Werden gezehlet. In den neuen Zeiten soll es sich in Dänemarck etabliret haben, und war Johann Ernst bekannt, derselbe wurde Anno 1676 als Dänischer Major in dem Treffen bey Lunden in Schonen von den Schweden gefangen, welches Unglück auch in selbiger Zeit einem dieses Geschlechts, als Obristen in der Schlacht bey Seneff, betroffen. Anno 1722 starb Hans Statius von Hagedorn als Königl. Dänischer Conferentz-Rath und gevollmächtigter Minister im Nieder-Sächsischen Kreise. Anno 1736 that sich ein Königl. Dänischer Admiral von Hagedorn hervor. *Bucel. Germ. Sacra.*

Hagen,

Dieses Nahmens sind unterschiedene adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt,

kannt, die aber nicht alle einerley Wappen führen, folgends nicht einerley Ursprung seyn mögen, auch theils schon abgestorben sind, worunter folgende gehören.

In Kärndten die von Hagen, von welchen eine Stamm-Tafel beym *Bucelino P. III Stemmat. Germ.* zu sehen.

In Hollstein sind die von Hagen nahe vor 100 Jahren abgegangen. *Angeli* Hollstein. Adel-Chron.

In Pommern haben die von Hagen in beyden Regierungen seine Güter gehabt. Sie sollen aus Francken oder Thüringen dahin vor alters gekommen seyn; sie haben sich aber auch im Wappen, wie *Micrælius* in Pommerl. *L. 6* meldet, unterschieden, und sind nahe vor 100 Jahren daselbst abgegangen. Ob aber die von Hagenow daselbst, von welchen *Micrælius* weiter nichts gedencket, annoch floriren, kan man nicht sagen.

Im Hertzogthum Mecklenburg, mögen sie sich aus Pommern vor alten Zeiten ausgebreitet haben; sie haben darinne die Güter Hansbagen im Amte Grevesmöhlen und Buckau, wie auch Dirckau im Rienkaldischen besessen. Sie sind aber auch nahe vor 100 Jahren darinne verloschen, ob wohl noch heut zu Tage die von Hagen aus Lübeck Ritter-Güter darinne besitzen. *Index Nobil. Megap. p. 23.*

In der Marck Brandenburg sind die von der Hagen bekannt; wir können aber von denenselben keine weitere Nachricht geben, ohne daß Thomas Christoph von der Hagen auf Prietzen bey Ratenow, Königl. Poln. und Chur-Sächsischer Capitain, Anno 1730 d. 17 Oct. des Nachts von Mördern überfallen, getödtet und alle des Seinigen beraubet worden seyn solle, George Ehrenreich von der Hagen aber sich An. 1732 als Rußischer Obrister hervor gethan habe. *Memoires.*

Hagen, sonst Geist genannt,

Von diesen vornehmen adelichen Familie in Nieder-Sachsen Ursprung kan man nichts gewisses anführen. Im Stifft Münster liegt ein Schloß Geist, ob etwa vormals darauf das adeliche Geschlecht dieses Nahmens floriret, von welchem einer im Hertzogthum Mecklenburg die letzte von der Familie von Hagen geheyrathet, und deren Güter mit der Condition erhalten, daß er diesen Geschlechts-Nahmen zugleich annehmen und fortpflantzen wolle, stehet dahin. Das ist gewiß daß Gottlob von Hagen, sonst Geist genannt, Anno 1595 zu Hanshagen, einem vorgedachten Ritter-Guthe derer von Hagen im Mecklenburgischen, gebohren worden. Er ward nachgehends Dänischer residirender Gesandter am Spanischen Hofe zu Brüssel, und endlich Commissarius zu Bremen, allwo er Anno 1658 verstorben. Er hat Comitiologiam Ratisbonensem und einige andere kleine Schrifften heraus gegeben. s. auch Geist und Hagen.

Hagen,

Eine freyherrliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Thöring von Hagen Anno 969 anfänget, und in unverrückter Ordnung fortsetzet. Von dessen Nachkommen werden Friedrich und Heinrich de indagine in den lateinischen Urkunden ums Jahr 1305 genennet; des ersten Urenckel Johann, Herr zu Motten, wurde ein Aelter-Vater Bernhards, J. U. D. Ertz-Bischöfl. und Chur-Trierischen Cantzlers und Dom-Probsts, der Anno 1530 mit seinem Churfürsten dem Reichs-Tag zu Augspurg beygewohnet hat, und ein Großvater Friederichs Amtmanns zu Pfaltzel; dessen ältester Sohn, Johann Ludewig Anno 1547 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier verstorben. Der dritte Sohn, Heinrich, Herr zu Motten, Ippelbrunn, Saffenheim, Hollenfels und Brandeville, hinterließ unter andern Söhnen Johann Ludewigen, Kayserlichen Stathalter

halter zu Trier und Lothringischen Amtmann zu Schamburg, der Anno 1589 verstorben; dessen Bruders Sohn George Heinrich, Herr zu Eppelbrann, Sassenheim, Mottern, Clotten und Hellenfels, ward Anno 1590 durch lothringische Soldaten jämmerlich umgebracht. Um diese Zeit florirte unter andern Johann Niclas als Nassauischer Ober-Amtmann zu Saarbrücken, dessen Sohn Johann Bernhard Gräflicher Nassauischer geheimder Rath worden. Hans Heinrich, erster Freyherr von Hagen, ein Bruders Sohn des vorhergehenden, hat seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, davon der älteste, Johann Willhelm Ludewig, Chur-Trierischer Ober-Hofmeister worden. Er mag der noch An. 1734 am Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Hofe gestandene wirckliche geheimde Rath dieses Nahmens und Geschlechts seyn. Sein Bruder Johann Hugo, war An. 1728 Dom-Probst zu Eichstädt und Domherr zu Speyer. Ein andrer dieses Nahmens, Freyherr, gab Anno 1736 zu Wien *Decisionum Imperator. Syntagma* in groß 4. heraus, studirte darauf in Leipzig, und ward hernach Kayserlicher Cammerherr.

Der Anno 1737 florirende Präsident des höchsten Raths von Brabant, Graf von Hagen, mag auch zu dieser Familie gehören, und ein Ast derselben sich in Brabant ausgebreitet haben. Vom Rhein. Adel Tab. 34.

In Brabant haben schon vor langen Zeiten die von Hagen (nach dasiger Mund-Art van Haegen) und Esbuche floriret, welche aus den Rheinlanden von obgedachten von Hagen mögen abgestammet seyn. Sie führen theils den Vicomten-Titel, und starb Anno 1739 ein Vicomte von Hagen als Cantzler von Brabant, alt 84 Jahr.

Hagen,

Eine uralte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, von welcher die von Asseburg abgestammet, siehe Asseburg. Zum Stamm-Vater derselben giebet Spangenb. im Adelsp. P. II p. 205 b. den in dem vorhergehenden Articul erwehnten Thering an, und meldet dabey, daß seine Nachkommen Hadmersleben, so im Halberstädtischen lieget, besessen: Er nennet ihn einen Kayserlichen Obristen, der An. 969 auf dem Thurnier zu Merseburg die Däncke ausgetheilet; kan also seyn, daß einer von seinen Söhnen seinen Stamm im Rheinlande, und der andere Sohn seine Familie in Nieder-Sachsen fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen ist Johann Anno 1430 Abt des Klosters Bursfeld gewesen, welcher sich durch seine Reformations-Statuta, woraus nachgehends die grosse *Congregatio Bursfeldensis* entstanden, berühmt gemacht. Christoph auf Hadmersleben, Ritter von Jerusalem und Doctor, wie auch Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath und Hofmeister, wird von Spangenbergen unter die Gelehrten von Adel gezehlet, und hat An. 1502 als Chur-Sächsischer Gesandter zu Rom wegen Fundation der Universität sich aufgehalten. Sein Sohn Adolph hat durch seine Geschicklichkeit es dahin gebracht, daß Anno 1525 im damahligen Bauren-Kriege das Kloster Hammersleben verschonet blieben. Er war ein Vater Christophs des jüngern, auf alten Gottern, Hainerburg rc. der An. 1655 als Hertzogl. Coburgischer geheimder Rath, Cammer-Präsident rc. verstorben, 2 Söhne Christoph Heinrichen und Otto Heinrichen hinterlassend. Sonsten gehören auch hierher Siegmund Anno 1620 Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Hofmeister, und *Busso* von Hagen, Fürstl. Braunschweigischer General und Commandant der Leib-Garde und endlich Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Anno 1720, welcher An. 1734 im 70 Jahre seines Alters Todes verfuhr. *MSt.*

Hagen.

Ein uralte adeliche Familie in Meissen und in Thüringen, welche nach Knauts und Peccensteins Bericht mit denen von Hayn einerley Wappen und Ursprung haben soll. In Meissen ist Badrin im Amte Delitzsch und in Thüringen Alten-Gottern ihr alter Stamm-Sitz. Sie soll nach Peccensteins Bericht die Haynerburg bey Mühlhausen ums Jahr 500 erbauet, und hernach lange darauf gewohnet haben. In Spangenbergs Sächsischer oder Mansfeldischer Chron. wird Anno 938 eines Sächsischen Ritters von Hagen gedacht. In *Beringii* Thüringischer Chron. wird Anno 1280 einer Fehde erwehnet, so die von Hagen mit der Stadt Mühlhausen gehabt, woraus ein grosser Krieg entstanden, und auf beyden Seiten übel gehauset worden. Heinrich von Hagen ist ums Jahr 1376 Landgraf Friedrichs in Thüringen Obrister im Kriege wider den Abt zu Fulda und Hertzog Albrechten zu Braunschweig, und ein Vater Rudigers gewesen, der den Ritter-Sitz Alten-Gottern auf seinen Stamm gebracht; dessen Urenckel Christoph soll Anherr der von Hagen in Nieder-Sachsen zu Hadmersleben worden seyn. s. vorhero Hagen in Nieder-Sachsen. Siegmund Hermann ist Anno 1600 Chur-Sächsischer Aufseher in der Grafschafft Mansfeld gewesen. Adolph George hat noch Anno 1649 auf dem Hause Alten-Gottern floriret. Knaut *Prodrom. Misn.* Peccenstein *in Theatr. Sax.*

Aus dieser Familie soll auch der berühmte Carthäuser-Münch zu Erfurt, Johannes ab indagine, der An. 1475 gestorben, und über 300 Bücher geschrieben haben soll, entsprossen gewesen seyn. Siehe von dessen Leben und Schrifften in Motschmanns *Erford. liter. P. V p. 684.* Nach Anfang dieses jetzigen Seculi war Heinrich Reichard, Freyherr von Hagen, als Sachsen-Gothaischer gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg bekannt; nachdem er vorhero An. 1697 Plenipotentiarius zu Ryswick gewesen. Derselbe kam vormals aus Sachsen-Qvedlinburgischen Diensten nach Bayreuth, ward des Marckgrafen, damaligen Erb-Printzens Hofmeister, hernach am selbigen Hofe Hof-Rath, weiter geheimder Rath und endlich geheimder Raths-Präsident, welche Charge er aber An. 1695, nachdem er unterschiedene Königliche, Chur- und Fürstliche hohe Bedienungen decliniret, mit dem geheimden Raths-Præsidio zu Coburg verwechselte; er ward aber gleich Jahres darauf nach Gotha als Fürstlicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und General-Kriegs-Commissarius der gesammten Sachsen-Gothaischen und Weymarischen Linien, beruffen, und nachgehends als Plenipotentiarius nach Regenspurg gesendet. Es gehöret aber dieser Freyherr von Hagen, ob er gleich aus Nieder-Sachsen und zwar aus dem Halberstädtischen herstammet, zu keiner der vorherstehenden Familie von Hagen. Er starb Anno 1729, alt 74 Jahr unvermählt, einen grossen Reichthum seiner Schwester, vermählten von Oppen, Söhnen hinterlassend.

Hagenest,

Dieser alten adelichen Familie in Thüringen Stammhaus Hagenest liegt im Naumburgischen. Thimonis von Hagenest Grabstein und Bildniß de Anno 1356 ist in *Pertuchii Chron. ed. Germ.* p. 52 zu sehen; er soll Domherr zu Naumburg gewesen seyn. Paul von Hagenest hat nach Anfang des XVIten Seculi als Chur-Sächsischer Jägermeister zu Lochau, itzt Annaburg genannt, floriret; Hans Christoph auf Hagenest, Tennritz rc. war Anno 1595 bekannt. Sein Urenckel gleiches Nahmens hat sein Geschlecht fortgepflantzet. Königs P. III Sächsischer Adels-Histor. a fol. 453 - 455.

Hager,

Diese freyherrliche Familie zehlet Graf Wurmprand unter die vornehmsten und ältesten in Oesterreich, allwo sie die Herrschafft Alentsteig oder Altensteig besitzet und sich davon beynahmet. In Barons von Hobeneck Hist. der Land-Stände in Oesterreich 2 f. 251 sqq. ist eine weitläufftige Beschreibung derselben und unterschiedenes von diesem Geschlecht von dem 13ten Seculo an angeführet, zu lesen. Nachgehends werden gesetzet Conrad, der An. 1306 verstorben, und im Minoriten-Kloster zu Wien begraben worden. Heinrich hat Anno 1334 floriret. Mit Thoma Hager von Arnodt und Poxau fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Rahe dieser Familie an, dessen Sohn Sigismundus Anno 1480 Unter-Land-Marschall von Oesterreich worden. Er hat An. 1499 Schloß und Stadt Alemsteig vollends an sich gebracht. Veit Hager von Alemsteig war Anno 1530 mit dem Bischoffe zu Trient auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Nach Anfang des XVII Seculi hat Sebastian sein Geschlecht mit 2 Söhnen Sebastiano und Frantz Siegmunden fortgepflantzet, welche beyde Kayserliche Obristen und der ältere zugleich Landschaffts-Verordneter in Oesterreich worden, und Anno 1628 verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ebenfalls die Charge eines Kayserlichen Obristens erhalten. Mit Hans Seyfried Hagern erhielt dieses Geschlecht Anno 1671 den Freyherrenstand, welchen dessen 2 Söhne, Otto Sigismund, Kayserlicher Cammerherr, und Otto Maximilian fortgeführet. *Wurmpr. Collect. Hist. Gen. Spen. Hist. Insign. p. 460. Bucelin. in Stemmat. Germ. T. 3. p. 70.*

Hahn,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welche sich auch schon vor alten Zeiten in Liefland, Curland rc. ausgebreitet, und seit Anno 1469 in dem ersteren und zwar im Stargardischen Kreise das Erb-Land-Marschall-Amt, und die Güther Basedow, Rüchelmieß, Wargentin rc. besitzet. In den alten Zeiten wird sie insgemein mit dem Lateinischen Nahmen Gallus benennet. Um das Jahr 1237 wird Eckhard Gallus oder Hahn, Hertzogs Johannis, beygenannt des Theologi Rath, bey der Fundation des Klosters zu Ratzenburg, als Zeuge angeführet. An. 1266 war Nicolaus gleichfalls Mecklenburgischer Rath, welche Würde nach ihm noch unterschiedliche bekleidet haben. Tesse Hahne (welcher von *Micrælio* zuerst angeführet wird) ist am Hofe Hertzogs Bogislai IV in Pommern, der ums Jahr 1290 gelebet, gewesen. Anno 1300 gieng Heinreich mit Tode ab, nachdem er seinen Fürsten, Henricum Hierosolymitanum, so wohl in Liefland als in den Orient begleitet hatte. Anno 1350 commandirte Nicolaus die Mecklenburgische Völcker in dem Pommerischen Kriege, hatte aber das Unglück, daß er bey Lontz gäntzlich geschlagen ward: beym *Micrælio* sind etliche Pommerische Verse davon zu lesen. Um das Jahr 1486 florirte Claus Marckgräflicher Brandenburgischer Stathalter oder Vogt in der Uckermarck, und hatte seine Residentz auf dem Schlosse Boytzenburg. Sein Sohn gleiches Nahmens zeugte mit Dorothea von Blanckenburg aus dem Hause Veltheim fünff Söhne: welche waren 1) Reimar, ward Anno 1552 Probst und Administrator des Stiffts Schwerin, nachdem er vorhero Archi-Diaconus zu Wahren und Obrister Kirch-Herr zu Stralsund gewesen. 2) Heinrich hatte 2 Söhne, Friedrichen und Achim, davon jener theologiam erlernet hatte, und der fromme Fritz genennet wurde. 3) Joachim ward Mecklenburgischer Land-Rath und ein Vater Werners, der anfangs bey dem Hertzog zu

Braunschweig, Henrico, nachgehends aber bey Alberto I. Hertzoge in Mecklenburg, die Stelle eines Hof-Marschalls und Land-Raths bekleidet. Von seinen Nachkommen starb Anno 1680 Vincent Joachim, Königlicher Dänischer Ober-Jägermeister, in dessen jüngstem Sohn Alexandro Anno 1707 diese Linie erloschen; die Tochter aber ist an den ehemahligen berühmten Dänischen Groß-Cantzler Graf Conraden von Reventlau vermählet werden. 4) Rudecke, der Urheber der noch allein florirenden Linie, zeugte mit Mette von Ovizau aus dem Hause Stavenou, Cunonem, Mecklenburgischen Land-Rath, welcher Anno 1574 das Schloß und Amt Seeburg in der Graffschafft Mansfeld von Graf Christophoro vor 134000 Thaler wiederkäuflich an sich gebracht. Von dieses Urenckeln sturben Levin Dietrich An 1710 als Preußischer Obrister, Christian Willhelm Anno 1707 als Obrist-Wachtmeister, und Achatz Anno 1711 als Obrist-Lieutenant, um welche Zeit von gemeldten Urenckeln annoch florirten, a) Ludewig Statz, Dänischer geheimder Rath, Ritter des Ordens vom Danebroge und Ober-Land-Drost der Graffschafft Oldenburg; b) Werner Achatz, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr und Obrister über ein Regiment Dragoner; c) Günther zu Seeburg; d) Levin Ludwig, anfangs Mecklenburgischer Obrister über das Leib-Regiment zu Pferde, welcher die Erb-Land-Marschalls-Würde verwaltet, und die Güter in dem Mecklenburgischen angenommen hat, nachgehends aber Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg worden. 5) Christoph der jüngste von den 5 Söhnen des obgedachten Clausens ward ein Groß-Vater Christian Friedrichs, Mecklenburgischen geheimden Raths, in dessen Sohne, Wedige Christian, dieser Ast An. 1707 erloschen. Beschreib. der *Fam.* Hahn. *Micralius* in Pommerl. *l.* 6. *Chytrai Sax.*

Hahn,

Eine alte adeliche Familie in der Graffschafft Marck, welche einen schwartzen Hahn im Wappen führet, und sich auch in Ost-Frießland vor 100 Jahren verpflantzet hat. Denn Jobst Hahn heyrathete daselbst eine Fresin, deren 2 Söhne Victor und Jobst sich in zwey Aeste vertheilten; jener bekam die Hauptlingschafft Upgard; dieser aber die von Liere; beyde Häuser floriren annoch. *MSt. K.*

Hahn,

Diese adeliche Familie in Meissen hat von langen Zeiten her auf den Häusern Klein-Zschocher und Ringenthal floriret, auch in Thüringen, in dem Amte Weissensee, Nieder-Toppstädt, Grüningen und andere Güther mehr an sich gebracht. Sie scheinet mit dem vorhergehenden Mecklenburgischen Geschlecht von Hahn nicht einerley Ursprung zu haben, wie sie denn ein ander Wappen führet, auch sonst in keiner Lehns-Verwandniß mit derselben stehet. In den alten Lehn-Briefen wird sie bis in das 15 Seculum von Hayn geschrieben, und ist sie allem Ansehen nach mit der Familie von Hayn, von welcher an seinem Orte nachzusehen, einerley Ursprungs, wie denn auch bey den alten Meißnischen Scribenten derer von Hahn nicht gedacht wird. Wolf Gottfried auf Klein-Zschocher war gegen Ausgang des 17 Seculi Dom-Dechant zu Merseburg, und hat seinen Stamm in etlichen Söhnen unterhalten. Christian und Gottlob von Hahn besassen noch Anno 1723 das Ritterguth Grüningen, gleichwie auch Gottfried Heinrich von Hahn zur selbigen Zeit Hertzogl. Meinungischer Stallmeister und Regierungs-Rath gewesen. Knaut *Prodr. Misn. MSt. Geneal.*

In Tyrol hat vor Zeiten auch eine adeliche Familie Hahn von Hahnenberg floriret, so schon An. 1327 das Schloß

Schloß Hanenberg bey Brixen besessen. Jacob, der letzte dieses Geschlechts, hat in den Portugiesischen Kriegen sich so vortreflich gehalten, daß ihm das Königliche Portugiesische Wappen dem seinigen beyzufügen erlaubet worden. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. p. 65.

Im Braunschweigischen und Hildesheimischen hat eine uralte adeliche Familie von Hahnensee floriret, welche um die Mitte des vorigen Seculi abgestorben.

Hahnensee, siehe Hahn in Meissen.

Haiden, Hayden von und zu Dorff,

Diese alte adeliche Familie in Oesterreich führet den Beynahmen von ihrem Sitze und Schloß Dorff, und ist zu unterscheiden von dem im XV Seculo verloschenen adelichen Geschlecht Haiden von Gundersdorff, so das Unterschencken-Amt in Oesterreich besessen, wie Graf Wurmprand meldet. Baron von Hoheneck in Hist. der Land-Stände in Oesterreich f. 272 führet zuerst Nicolaum Haiden ums Jahr 1360 an, der das dieser Familie noch itzo gehörige Schloß Dorff schon inne gehabt. Nachgehends ist An. 1393 Thomas Haiden zu Dorff Pfleger zu Schärnstein bekannt, und ein Vater gewesen unter andern Wolffgangs, dessen Enckel, Johannes Haiden zu Dorff, Lindach und Imzersdorff, welcher 2 Söhne gehabt, Hieronymum und Sebaldum, das Geschlecht fortgepflantzet. Jener zeugte Christophen, Kayserlichen Rath, dessen Posterität mag abgegangen seyn, nachdem man sie nur bis nach dem Anfange des vorigen Seculi beym erwehnten Bar. von Hoheneck fortgeführet findet; Sebaldus setzte seinen Ast fort, und ist ein Aelter-Vater worden Christoph Adams, der Oesterreichischen Ritterschafft Verordnetens ums Jahr 1683, von dessen Enckeln Christoph Achatz Anno 1734 Kayserlicher Obrister und Commandant zu Carlsburg in Siebenbürgen, Christoph Siegmund aber um selbige Zeit Kayserl. Obrist-Lieutenant gewesen. Ubrigens besitzet dieses Geschlecht die Schlösser und Güter Dorff, Lindach, Inzersdorff, Weyer am Traunsee, Waldbach rc.

Haimbhausen,

Eine vornehme gräfliche Familie in Bayern, welche mit Frantz Ferdinanden zuerst den gräflichen Character An. 1693 erhalten. Von dessen Ascendenten hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sein Sohn Frantz Joseph stund bey dem Churfürsten Maximiliano Emanuel wohl, und gieng mit demselben als er in die Reichs-Acht erklärt worden, mit nach Franckreich, allwo er zu Paris ohngefehr ums Jahr 1711 verstorben, 2 Söhne nach sich lassend, Ferdinand Carlin und Sigismund Ferdinanden, Grafen von Haimbhausen, beyde gebohren Anno 1708, jener im Januar. dieser im December, erhielten An. 1726 am Chur-Bayerischen Hofe die Cammerherren-Charge. *MSt.*

Halberstadt,

Diese adeliche Familie ist nach *Angeli* in der Märck. Chron p. 37 Bericht, Anno 926 in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Friederichs von Halberstadt wird in einem Diplomate des Bischoffs Gerhardi zu Verden de Anno 1365 als eines schon längst verstorbenen, gedacht. s. Schlöpke in Bardowick pag. 285. Johann wird ums Jahr 1516 ein Münch im Anhältischen Kloster Neuburg genannt. Christoph wohnte A. 1598 dem Leichen-Proceß Churfürsts Georgen zu Brandenburg bey. Joachim Friedrich florirte

rirte Anno 1680 als Fürstlicher Obrist-Lieutenant und Cammer-Juncker zu Weissenfels. Heut zu Tage florirет diese alte und vornehme adeliche Familie sonderlich im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie im Schwerinischen, Gottesbabe, Brutze und andere wichtige Güther besitzet. Mit Ausgange des vorigen Seculi war einer von Halberstadt Hertzoglicher General-Major und Commandant zu Schwerin, sein Sohn Gerhard aber ums Jahr 1703 am Hertzoglichen Hofe daselbst Ober-Schencke, der seinen Stamm fortgesetzet. *Collect. Geneal. Fam. Nob.*

Halcke,

Eine alte adeliche Familie im Magdeburgischen, so von dem adelichen und freyherrlichen Geschlecht von Holcke in Dänemarck zu unterscheiden ist. Man weiß von derselben nur zuerst Anton Friedrich von Halck, Erbherrn zu Rotensee und Staßfurt, anzuführen; als derselbe sein Gut Rotensee zu seiner Zeit im Kriege ruiniret sahe, so begab er sich Anno 1629 mit seiner Familie nach Magdeburg, woselbst er Anno 1631 bey gewaltsamer Eroberung solcher Stadt den 10 May in seinem Hause an seiner Frauen Seite von etlichen Musqvetiers der Kayserlichen erschlagen worden. Seine Wittwe Anna von Beltzig, ward nach ihres Mannes gewaltsamen Tode von einem Croatischen Officier endlich gerettet, und in die Dom-Kirche salviret, sie ist zu Cöthen Anno 1664 verstorben. Ihr Sohn Anton Friedrich der jüngere, ward Ober-Stallmeister bey der Brandenburgischen Printzeßin und verwittweten Churfürstin zu Sachsen, dessen Sohn, Gustav George, Freyherr von Halcke, Fürstl. Heßischer vornehmster Staats-Minister und Regierungs-Präsident, ums Jahr 1731 verstorben ist. Er hat von seiner Gemahlin einer von Bodelschwing, nur weibliche Erben verlassen. *MSt. K.*

Halle, s. Holle.

Haller von Hallerstein,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie soll sich nach *Bucelini, Valvasors* und andrer Scribenten Bericht aus Bayern in die Steyermarck, von dannen aber in Crain niedergelassen, und 6 Meilen von Laybach das Schloß Hallerstein aufgebauet haben. Zuerst wird Andreas angeführet, welcher um das Jahr 1374 gelebet. Hermann bekleidete ums Jahr 1420 die Würde eines Probstens zu Seccau, und hatte einen Bruder, Nahmens Clemens, Obrist-Lieutenant. Dessen Sohn, George, Herr zu Albin, ist An. 1560 Präsident in Crain gewesen, und hat hinterlassen 1) Josephum, Landes-Deputirten von Crain; 2) Jacobum, Hauptmann der Ritterschafft in dem Hertzogthum Crain; 3) Johann Georgium, Landes-Verwalter und Deputirten von Crain, wie auch Ertz-Hertzog Carls in Oesterreich Rath und Erb-Land-Falckenmeistern in Kärndten, welche Charge er auf sein Geschlecht gebracht. Von des letztern Söhnen ward Hans Jacob Teutsch-Ordens-Ritter und Comtur zu Mötling in Crain; George Siegmund aber Erb-Falckenmeister und Landschaffts-Beysitzer in Kärndten, celebrirte An. 1682 zum andern mahle mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Paradeiserin, die andere Hochzeit nach funffzig-jähriger Ehe. Er war ein treflicher und in Lateinischen Versen glücklicher Poet, und ist Anno 1686 gestorben. Von seinen Söhnen ist Ferdinand Ignatius Land-Rath in Kärndten worden. George Ernst, Freyherr, Obrist-Erb-Falckenmeister in Kärndten, celebrirte Anno 1729 mit seiner Gemahlin, Freyin von Schneeweiß, sein Jubilæum gamicum. *Stemmat. P. III. Valvas.* Ehre des Hertzogth. Crain.

Pastorius in Franconia rediviva zehlet auch eine Familie Haller von Hallerstein,

stein, unter die adelichen Geschlechter in Francken, und meldet p. 506, daß sie schon An. 1198 dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet, gleichwie sie auch hernach daselbst sich aufgehalten, pag. 247 berichtet er, daß sie Anno 1276 bey Nürnberg die Kirche und Hospital zum H. Geist denen Reisenden zum Gebrauch erbauet. In *Angeli* Märck. Chron. p. 122 wird von Conrad Hallern gemeldet, daß er an Marckgraf Albrechts zu Brandenburg Hofe gewesen, und dem An. 1451 von seinem Herrn zu Nürnberg angestellten Thurnier mit beygewohnet, auch mit seinem Fünften dreymahl ledig gestochen. Aus dieser Familie war vermuthlich Barthel Haller von Hallerstein entsprossen, welcher Kaysers Ferdinandi I Kriegs-Commissar und Rath gewesen, nachgehends aber sich zu Franckfurt am Mayn niedergelassen, und daselbst Anno 1551 als Schultheiß verstorben. Es kan seyn, daß die vorher gemeldte Haller von Hallerstein zuerst aus Francken in Bayern gekommen. Spangenbergs Adelsp. P. II.

Es floriren auch die Haller von Hallerstein in Siebenbürgen von alten Zeiten an, und führen theils den Baronen- theils den Grafenstand. Sie sind aus Nürnberg, wie Tröster *in Dacia* p. 372 meldet, dahin und zwar nach Hermannstadt gekommen. Gabriel, fürstlicher Siebenbürgischer geheimder Rath, ward als Abgesandter Anno 1660 an den Türckischen Hof geschickt, zu Ofen aber von dem Ali-Bassa in Ketten und Banden geschlossen, weil er den Tribut nicht mit sich brachte, doch ward er endlich los gelassen. Von seinen Nachkommen waren Anno 1708 George, Mit-Stathalter, Johann Schatzmeister des Fürstenthums Siebenbürgen, und Johann, Graf Haller von Hallerstein, Anno 1736 Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Gouverneur von Siebenbürgen. *Memoires.*

Hallweil,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich stammet aus der Schweitz her, allwo ihr Stamm-Schloß Hallweil im Canton Bern am Hallwyler-See gelegen. Nach *Bucelini* Bericht soll sie Römischer Ankunfft seyn, und vor Zeiten de Ala geheissen haben, wie sie denn zwey Flügel im Wappen führet. Zuerst werden Philipp Willhelm und Heinrich von Hallweil benennet, welche Anno 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet werden. Hübner Tab. 979 fänget mit ersterm die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an und führet es auf 4 Tabb. bis auf den heutigen Tag aus. Thuringo von Hallweil wird gerühmet, daß er Anno 1415 in dem Kriege wider die Zürcher und Berner sich wohl verhalten, worüber aber sein vorgedachtes Stamm-Schloß im Feuer aufgegangen. Johann George gelangete Anno 1601 zu dem Bißthum Costnitz, und stellte die Prophezeyung, daß er in dem dritten Jahre sterben würde, welches auch erfolgte. Hugo, Freyherr von Hallweil, war Ertz-Hertzogs Leopold Willhelms obrister Cämmerer. Johann Hugo war Kayserlicher General in Ungarn, und blieb Anno 1684 bey Gran in einer Action mit den Türcken. Johann Sebastian, ein Sohn des vorgedachten Hugonis, Graf von Hallweil, starb Anno 1700 als Kayserlicher geheimder Rath, und hinterließ *Joh. Christianum, Joh. Albertum* und *Antonium Carolum*, von welchen allen man weiter nichts l. c. aufgezeichnet findet. Vorhero aber Anno 1696 den 10 Augusti war einer von seinen Söhnen, Nahmens Ferdinand Leopold, Kayserlicher Cammerherr, nahe bey Wien in einem Walde ermordet worden, und fiel der Verdacht auf den Portugiesischen Ambassadeur aus dem Hause Ligne. Es ist davon ausführlich in *Anonymi* Leben Kaysers Leopoldi p. 1245 sqq. zu lesen. Wolffgang *Dominicus* war An.

1700 Dom-Dechant zu Costnitz und Canonicus zu Augspurg; Frantz Anton aber Anno 1705 Kayserl. geheimder Rath. Maria Magdalena von Hallweil, Aebtißin des Fürstl. Stiffts zu Lindau, starb Anno 1720 und Anna Barbara, Freyin von Hallweil, Seniorin des Stiffts Edelstedten, starb An. 1725, alt 105 Jahr. Johann Gottlieb, Kayserl. Obrister und Commandant vorhero zu Treutschin, blieb Anno 1737 in einer Action mit den Türcken in Boßnien. Frantz Michael florirte An. 1739 als Kayserl. obrister Stäbelmeister und geheimder Rath. *Stumpffii* Schweitz. Chronic. *Bucelini Stemmatogr. P. I, III.*

Hamilton,

Diese nunmehro Hertzogliche Familie floriret in Schottland und Engelland, wie davon in unserm historischen Helden-*Lexico* mehrere Nachricht zu finden; sie gehöret zwar eigentlich hierher nicht, als die wir uns nur vorgesetzet, vom Reichs-Adel zu handeln; nachdem aber eine Branche davon, so den gräflichen Character führet, in den Oesterreichischen Erb-Landen sich niedergelassen, so hat man selbige hierbey mit anführen wollen. Es ist solcher Linie Urheber Jacob, Graf von Hamilton, ein Sohn Alexandri und Enckel Jacobi, beyder Grafen von Abercorn in Schottland, wie aus dessen Ahnen-Tafel beym Baron von Hoheneck in der Historie der Land-Stände in Oesterreich *f. 285 sq.* zu sehen. Derselbe kam nach der Mitte des vorigen Seculi in Chur-Pfaltz, ward an selbigem Hofe Ober-Hofmeister, nachgehends Kayserl. Land-Vogt in Burgau, und endlich wircklicher geheimder Rath; mit seiner Gemahlin, einer Baronesse von Weix, hat er zwey Söhne gezeuget, welche sind Julius Franciscus Xaverius, Kayserl. wircklicher Cammerherr und Reichs-Hofrath, der seinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgesetzet, und Andreas, Graf von Hamilton, welcher Anno 1735 in Abwesenheit des Grafens von Königseck, das Amt eines Kriegs-Präsidenten zu Wien verwaltet, sonsten aber als Kayserl. geheimder- und Hof-Kriegs Rath, Cämmerer, General der Cavallerie und Commandeur im Temeswarischen Bannat, wie auch der Hatschier-Garde Hauptmann Anno 1738 verstorben.

Im 30jährigen Kriege hat sich dieses Geschlecht auch in Schweden ausgebreitet, und starb Anno 1736 von dieser Linie ein General von Hamilton in Finnland, zu welcher auch der Baron von Hamilton gehöret, der im gedachten Jahre Hertzogl. Gottorpischer Gesandter in Engelland gewesen. Imhoff. *Notit. Proc. Imper.* Genealogisches Handbuch.

Hamme,

Diese freyherrliche Familie in Brabant soll von den ehemahligen Herren von Asche herstammen. Johann von Hamme, beygenannt der gute Cavallier, war Herr von Steynockerzele, und ein Vater Liberts von Hamme, Königlichen Spanischen Capitains, von 200 Wallonen Infanterie, welcher Wilhelmen hinterlassen, der Ober-Bürgemeister und Rentmeister zu Brüssel und von dem Könige in Spanien Anno 1686 in den Freyherren-Stand erhoben worden es ist das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 102* zu lesen, als in welchem vorgesetztes gemeldet wird.

Hammerstein,

Diese adeliche Familie floriret heut Tage im Hildesheimischen, allwo sie unweit Schwichelde unter andern das Gut Equefort besitzet. Vor alten Zeiten haben Grafen von Hammerstein in Nieder-Sachsen gewohnet, und führet *Lucæ* in seinem uralten Grafen-Saal *P. II p. 220* Heinrichen, Grafen von Hammerstein an, welcher ums Jahr 933

Hertzogs

Hertzogs Conradi in Francken Völcker wider die Wenden commandiret haben soll. Diese Grafen, so ihr Stam̃ Schloß Hammerstein, unweit Werderach gehabt, sollen endlich an Gütern so abgenommen haben, daß sie nur den Adel-Stand zu führen sich entschlossen. *Bucelinus* zehlet sonsten dieses adeliche Geschlecht unter diejenigen, so vor Zeiten denen Thurnieren beygewohnet. Zuerst weiß man Johannem anzuführen, der Anno 1582 als Abt zu St. Corneli-Münster verstorben, wie in vorerwehnten *Bucelini Monasteriologia* zu sehen. Johann Adam wird An. 1630 gräflicher Lippischer Land-Droßt genennt. Friedrich Christoph hat sich im 30jährigen Kriege als Schwedischer General durch seine Tapfferkeit signalisiret; Pufendorff meldet von ihm, daß er ein Mann von grossem Ansehn und Meriten gewesen, dahero die Königin in Schweden nach geschlossenem Westphälischen Frieden ihn nicht dimittiren, sondern lieber eine jährliche Pension geben wollen, nachdem die Spanier ihn in ihre Dienste verlanget. George Christoph hat An. 1660 als Braunschweigischer geheimbder Rath, Hof-Marschall und Groß-Vogt zu Zelle floriret, von dessen Leben hernach besonders gesaget werden soll. Ernst August von Hammerstein, war Anno 1738 Domherr zu Osnabrück, Probst zur Qvackenbrück und Archi-Diaconus.

Hamerstein (George Christoph von) ein grosser Staats-Minister,

Er war aus vorhergehendem Geschlecht gebohren, welches Pfeffinger in seiner Braunschweigischen Historie T. 2 p. 804 *sqq.* von den ehemahligen Grafen von Hammerstein herleitet. Nachdem er seine Studien zu Königsberg und Gröningen absolviret, gieng er als Hofmeister mit Printz Ernst Augusten, hernach ersten Churfürsten zu Hannover, in Engelland, Spanien, Franckreich, Italien, Niederlanden ꝛc. wurde hernach dessen Cammer-Juncker und Rath, ferner der verwittibten Hertzogin Annä Eleonorä Wittumbs-Rath und Hof-Marschall, alsdenn Drost zu Osen, weiter Hertzogl. Cammer- und geheimder Rath, wie auch Abgesandter 1) an den Chur-Pfältzischen Hof, um die Heyrath vorgedachten Hertzogs mit der Chur-Pfältzischen Printzeßin zu Stande zu bringen, wie er sie denn in die Residentz-Stadt Hannover als Braut anheim geführet, 2) an den König von Engelland, und nachdem er Bischoff zu Osnabrügge worden, 3) in dessen Nahmen nach Hildesheim, die Successions-Irrungen gütlich mit bey zu legen, 4) an den Königl. Schwedischen General-Feld-Marschall Wrangel, die Aufhebung der starcken Angriffe der Stadt Bremen zu befördern. 5) Bey dem Vergleich der Hertzoge George Wilhelms und Johann Friderici zu Lüneburg wegen Succession in die väterliche Länder Anno 1665, und 6) mit Genehmhaltung seines Hertzogs Chur-Pfältzischer Ambassadeur in Dänemarck, allwo er Ritter des Danebrogs-Ordens worden. Nach Absterben seines Bruders Hieronymi ward er Herr von Grapendorff, wie auch Groß-Vogt zu Zelle. Er starb An. 1688 und hinterließ nebst 2 Töchtern, davon die ältere Charlotte Angelica an einem von Horn vermählet worden, die andere Barbara Hedwig, die so genannte Fräulein von Neuhoff, noch zu unsern Zeiten florirt, auch 3 Söhne a) Alexandern, der An. 1720 als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Hannöverischer General-Lieutenant verstorben, b) George Wilhelm, auf Stinteburg, Bernsdorff, Eqvefort, Roguth ꝛc. ꝛc. Königl. Preußl. geheimden Kriegs-Rath, der An. 1739 zu Hamburg verstorben, und c) Ernst Augusten, von welchem man nichts aufgezeichnet gefunden. Ubrigens starb ein Königl. Preußl. Obrister von Hammerstein Anno 1726 zu Halberstadt, und

und An. 1732 war ein Holländischer Capitain von Hammerstein bekannt. Auch führet oberwehnter Autor l. c. an, daß schon vor geraumer Zeit eine Branche dieses vornehmen Geschlechts in den Freyherren-Stand erhoben worden, zu welcher Branche gehören mag Ludewig, Freyherr von Hammerstein, Herzogl. Schloß-Hauptman zu Braunschweig, der Anno 1731 Ritter des Johanniter-Ordens und designirter Commendator auf Wittersheim worden. Ob Christian Ludewig, von Hammerstein, Königl. Groß-Britannischer Obrister Anno 1733, zu dieser Linie gehöre, kan man nicht sagen.

Hanau,

Eine Pommerische alte adeliche Familie, welche, wie *Micrælius* meldet, in der Land-Vogtey Greiffenberg wohnet, und unter die Affter-Lehn-Leute derer von Dewitz gezehlet wird. Deren Ahnen-Tafel wird in *Bucelini Stemmatogr. P. III p. 354* mit N. von Hanau in Gamich, der ohngefehr um Jahr 1490 gelebet, angefangen; dessen Urenckel Dionysius von Hanau auf Schmeltzendorff, wurde ein Vater Augusti auf Gamick, welcher im 30 jährigen Kriege, anfangs als Kayserl. Obrister, und hernach als Chur-Sächs. General-Major und Obrister zu Roß sich hervor gethan; ist zugleich als Ober-Hauptmann in Thüringen, und als Hauptmann der Aemter Saltza, Weissensee rc. Anno 1661 verstorben. Pommerl. *L. 6.*

Handschuchsheim, Hendschuchsheim,

Diese vornehme adeliche Familie im Rheinlande hat schon, wie beym Humbracht zu sehen, Anno 910 floriret, und wird sie in einer Stamm-Tafel fol. 149 bis Anno 1612, da sie gäntzlich abgestorben, ausgeführet. Von derselben ist Dieter Anno 1344 König Ludewigs Hofmeister gewesen.

Hanenberg, s. Hahn, in Meissen.

Hanffmus,

Ist eine alte adeliche Familie in Ober-Sachsen, von welcher man aber zuerst nur anzuführen weiß, Hans von Hanffmus, der in einem Diplomate de Anno 1445, so in Königs Adels-Historie *P. I f. 862* zu lesen, nebst andern von Adel, als Zeuge angeführet wird, und George von Hanffmus, der An. 1530 mit Hertzog Georgen zu Sachsen, als dessen Mund-Schencke, auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen, Friedrich von Hanffmus auf Gräfendorff bey Torgau, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Rittmeister ist ums Jahr 1737 verstorben. *MSCpt. Geneal.*

Hanffstengel,

Diese adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her im Anhältischen und im Stiffte Merseburg. Von *Brosio* Hanffstengeln ist in Spangenbergs Mansfeld. Chron. *fol. 441 a.* zu lesen. Bernhard auf Etteritz wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 201* als Fürstl. Anhältischer Gesandter auf dem Müntz-Probations-Tage in Franckfurt, Anno 1588 angeführet. Hans Christoph hat An. 1643 Fürst Johann III zu Anhalt, nebst andern von Adel gehuldiget. Hans Bernhard von Hanffstengel, auf Ober- und Nieder-Kriegsstädt im Merseburgischen, florirete noch Anno 1707 als Chur-Sächsischer Rittmeister und Land-Commissarius. *MSCpt.*

Haniwald, s. Hanwald.

Hanstein,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Hessen, so sich auch in Thüringen ausgebreitet, und im Fürstenthum Bernburg-Anhalt das Ritter-Gut Oschmarsleben besitzet. D. Beckmann *in Accession. Hist. Anhalt. p. 58* führet deren Ursprung aus Ungarn her, wozu ihm vermuthlich das Wappen

Anla

Anlaß gegeben, als worinn drey schwarze Monden zu sehen. Zum Anherrn aber dieses Hauses in Teutschland setzet er Hellwigen, welcher beym Ertz-Bischoff und Churfürsten zu Mayntz, Conrado I in grossen Gnaden gestanden, und, nachdem er Königs Belæ III in Ungarn beyde Söhne, Emmerich und Andream, die in gefährlichen Streit gelebet, wieder zur Vereinigung bringen helffen, wegen seiner Meriten von dem Ertz-Stiffte Maintz mit dem Vice-Dom-Amt von Rustenberg, und nachgehends mit dem Schlosse und dazu gehörigen Gütern Hanstein auf dem Eichsfelde an der Werre beliehen worden, so dessen Nachkommen noch heut zu Tage besitzen, welche Güter hernach dermassen vermehret worden, daß derselben zu unsern Zeiten in die 37 gezehlet werden. Dieses Hellwigs Sohn, Nahmens Heinrich, der Anno 1241 mit dem Vice-Dom-Amt Rustenberg beliehen worden, (davon der Lehn-Brief noch vorhanden) hat sein Geschlecht fortgesetzet, und haben sich dessen Nachkommen in unterschiedene Linien und Neben-Linien vertheilet, als in die Lippoldische, Besenhausische, Werlshausische, Ober-Ellische, Dittmarsische, Ersbausische, Geismarische rc. die in richtiger Ordnung beym vorerwehnten Becmann ausgeführet worden. Von dem Besenhausischen Aste florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 2 Brüder: Dietrich, als Hessen-Casselischer General-Major, und Tiberius Friedrich, als Fürstlicher Würtzburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Rauneck, wie auch des Kayserl. Land-Gerichts in Francken Beysitzer. Von der Ober-Ellischen Neben-Linie sind unter andern zu unsern Zeiten bekannt: Johann Ernst, Fürstl. Münsterischer Obrister zu Pferde, und Rudolph, Fürstl. Hessen-Casselischer Brigadier, wie auch Johann Reinhard, Commandant zu Friburg und Kayserlicher Obrister. Sonsten findet man aus dieser Familie in den Geschichten folgende: Bertholden, der Anno 1408 von dem Abte zu Fulda, der damahls mit den Thüringern in einem Kriege verwickelt war, gefangen worden; Curten, welcher als Heßischer Feld-Marschall über den Hertzog von Braunschweig, Heinrichen, bey Nordheim einen vollkommenen Sieg erhalten, und Anno 1552 Kayserlicher General und Commandant zu Franckfurt am Mayn worden; Casparn, der ums Jahr 1588 Hennebergischer Statthalter gewesen; und Hans Heinrichen, Fürstl. Braunschweigischen Hauptmann; dessen Sohn Ernst Friedrich, hat sich im 30 jährigen Kriege als Kayserlicher Obrist-Lieutenant hervor gethan, und ist ein Vater worden Johann Ludewigs, Fürstl. Sachsen-Gothaischen geheimden Raths und Ober-Marschalls, der das obgedachte Ritter-Gut Oschmarsleben im Anhältischen an sich gebracht. Von seinen noch zu unsern Zeiten lebenden 6 Söhnen ist Christian Albrecht, Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Volckenroda. Adam von Hanstein auf Amberg rc. war Anno 1719 Obrister und Commandant zu Coburg. Ubrigens wird dieser Ast auch der Thüringische oder Geismarische genennet. *Gotha diplomatica.* Spangenb. Adelspiegel *P. II.* Seiferts Ahnen-Tafel *P. I.*

Hanwald, Haniwald,

Eine adeliche Familie in Schlesien, im Breßlauischen Fürstenthum, allwo sie den Stamm-Sitz Rotensirben hat. Anno 1599 starb Simon von Hanwald auf Erckersdorff, Rotsirben, Pilsnitz rc. als Kayserl. und der Schlesischen Fürsten und Stände Rath. Sein Enckel, Adam auf Erckersdorff rc. Kayserlicher, Bischöfl. Breßlauischer und Hertzogl. Oelsnischer Rath, gieng Anno 1621 mit Tode ab. Er war auch vorher Schlesischer Cammer-Rath gewesen. *Lucæ* Schlesische Chronic. *Sinapii* Schles. *Curios. P. I, II.*

Harant,

Harant,

Eine alte und ansehnliche freyherrliche Familie in Böhmen, deren Stamm-Reihe *Balbinus in Tab. Stemmat. P. III* mit Harant von Polezitz Anno 1336 anfänget. Von dessen Nachkommen starb George, als Kayserl. Rath und Land-Rechts-Beysitzer in Böhmen An. 1584, und hinterließ Christophorum, welcher Kayserl. Rath, Cammerherr, und Böhmischer Cammer-Präsident worden, Anno 1621 aber, weil er des neuen Böhmischen Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey gehalten, zu Prage enthauptet worden. Dessen Bruders Sohn hat sich als Kayserl. General-Lieutenant hervor gethan. Johann Wilhelm, Adolph und Frantz Paul, Freyherren von Harant, florireten noch Anno 1686.

Hardegg, Hardeck,

Eine gräfliche Familie in Oesterreich, deren Grafschafft Hardegg an der Donau am Mährischen Grentzen unweit Freyenstein und Drossenderff gelegen. Sie besitzet in Oesterreich das obriste Erb-Mund-Schencken- und in der Steyermarck das Erb-Truchsessen-Amt. Die ehemahligen Grafen von Hardeck, so eine Linie der Grafen von Pleien gewesen, sind ums Jahr 1260 abgestorben, und wird von selbigen in *Lucæ* uralten Grafen-Saal *p. 985* ausführlich gehandelt, wiewohl Hübner im Anhange P. III seiner Genealogien aus einer Geschlechts-Beschreibung, so ihm die itzigen Herren Grafen von Hardegg communiciret, zur Verbesserung der 780-782 Tabellen in zwey besondern Tabellen darthut, daß die beyden letzteren Grafen von Hardegg aus dem Hause Pleien, Otto und Conrad, Anno 1262 im Ungarischen Kriege erschlagen worden, worauf des ersteren Wittwe Williburgis, gebohrne Gräfin von Helffenstein, sich an Berthold von Rabenswald, einen Thüringischen von Adel, verehligt, und ihm die Grafschafft Hardegg zugebracht, der auch den Titel eines Burggrafen v[on] Magdeburg, wegen seiner ersten G[e]mahlin angenommen; seine Tocht[er] Anna ward eine Gemahlin Udalrici v[on] Prüschenck, der Sohn aber Bertholdi II führte seinen Stamm fort, bis se[in] Urenckel Michael Graf zu Hardegg u[nd] Burggraff zu Magdeburg ihn ums Ja[hr] 1490 beschlossen, worauf die von Pr[ü]schenck wegen vorgedachter Heyra[th] eine Prätension auf die Grafschafft Ha[r]degg machten. Es hat auch Kays[er] Maximilianus I Sigismundum u[nd] Heinrichen Prüschenck, Freyherren v[on] Stettenberg, (davon jener Kayserlich[er] Ober-Hof-Marschall, dieser aber Cam[]mer-Herr und General im Mayländ[ischen] ländischen Kriege gewesen) An. 149[] auf dem Reichs-Tage zu Worms m[it] der Grafschafft Hardegg beliehen, wo[r]auf sie auch die Grafschafft Forchten[]stein, so zu Ungarn gehöret, die Schlö[s]ser Crentzen, Falckenstein, Wasen, d[ie] Stadt Neuhoff und Herrschafft Schm[i]da in Oesterreich erkaufft; der letzte[re] hat sein Geschlecht und den Nahme[n] fortgepflantzet. Sein anderer Soh[n] Ulrich, Kayserl. Hof-Cammer-Präsiden[t] kauffte Anno 1529 die Grafschafft Gla[tz] und starb ohne Erben; der jüngs[te] Sohn aber Julius, Kayserlicher Rat[h] Cammer-Herr und Ober-Hof-Marschal[l] wurde ein Vater Ferdinandi, Kayser[l.] Obristens und Commandantens, desse[n] unglückseliges Lebens-Ende in unsern historischen Helden-*Lexico* ausführlic[h] zu lesen; und Heinrici, von welchen Johann Julius Graf von Hardegg un[d] zu Glatz, wie auch Machland, obriste[r] Erb-Truchses in Oesterreich und Erb[-] Schenck in Steyer, Kayserl. wirckliche[r] Cammer-Herr abgestammet, der Ann[o] 1724 Kayserl. Obrist-Hof- und Land[-] Jägermeister, und hernach geheimde[r] Rath wurde, und seinen Stamm, gleich wie sein Bruder Johann Conrad Frie[-] derich mit 4 Söhnen fortgesetzet. *Spen[er] Histor. Insign. l. 3 c. 11. Wurmprand Geneal. Austr. p. 91 & 242.* Genealog[isches] Handbuch.

Hardenberg

Hardenberg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Nieder-Sachsen; deren Stamm-Schloß Hardenberg im Hertzogthum Braunschweig 1 Meile von Gotten auf dem Berge Langfast gelegen ist. Es ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht von Hartenberg, so vormahls in Bayern floriret hat, und soll vor Zeiten von dem Ritter-Sitze Beverstein den Nahmen der Juncker von Beverstein gehabt haben. In Liefland hat dieses Geschlecht noch in der Mitte des XVI Seculi auf dem Ritter-Sitze Arschow floriret, so nachgehends durch Heyrath an die von Rosencrantz gelanget. D. Behr fänget deren Stamm-Reihe mit Boldewinen A. 829 an, der ein Vater worden *Bodonis*, welcher Anno 892 Sieghardeu von Schwanmaen erschossen, davon in Meiers *Antiqu. Plessensibus* zu lesen, und *Cunonis*. Jener hat seinen Stamm in Dänemarck, dieser aber seine Familie im Stiffte Hildesheim fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen sind unter andern anzuführen: 1) Hans, der Anno 1433 dem Ertz-Bischoffe zu Magdeburg als Obrister gedienet, und wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p. 219* meldet, das Schloß Giebichenstein als Commandant tapffer defendiret. 2) Friedrich, der Anno 1522 Bischoff zu Brandenburg worden; und 3) Christoph, der Anno 1666 geheimder Rath und Stathalter in dem Hertzogthum Lüneburg gewesen; 4) Friedrich Assuin, der Anno 1679 als Lüneburgischer Obrist-Lieutenant mit Tode abgegangen. Um welche Zeit auch Hildebrand Christoph als Hertzogl. Hannoverischer geheimder Rath, Abgesandter rc. gelebet. Zu unsern Zeiten florirte Christian Ulrich von Hardenberg am Chur-Hannöverischen Hofe als Königl. Groß-Britannischer Premier-Ministre, geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Präsident von der Finantz-Cammer, er starb Anno 1735, einen Sohn, Friedrich, Königl. Groß-Britannischen Cammer-Herrn, hinterlassend. N. Baron von Hardenberg starb Anno 1737 als Königl. Groß-Britannischer General der Cavallerie, commandirender Obrister der Leib-Garde, des teutschen Ordens Ritter und Groß-Comtur der Balley Sachsen.

Harling,

Diese ansehnliche adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihre Güter insonderheit im Fürstenthum Zelle. Zuerst findet man in Winckelmanns Oldenb. Chronic Anton von Harlingen aufgezeichnet, welcher Anno 1555 als gräflicher Oldenburgischer Rath floriret hat, und ein Groß Vater gewesen Christians, der an gedachtem Hofe geheimder Rath und Land-Drost worden, und Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655 als Hertzogl. Braunschweigischer Rath und Hof-Gerichts-Assessor, wie auch als Land-Drost der Graffschafft Diepholtz mit Hinterlassung etlicher Söhne mit Tode abgangen. Von dessen Enckeln war Heinrich Christoph auf Bienenbüttel An. 1690 Braunschweigischer Capitain, und ein Vater Sibyllä Elisabeths, welche An. 1703 die Würde einer Aebtißin des adelichen Stiffts Ebsdorff erhalten, in welcher auch vorhero Anno 1685 Margaretha Elisabeth von Harling verstorben, und zu der Eleonora Margaretha von Harling An. 1729 in dem Kloster Lüne gelanget. Friedrich Günther von Harling war Anno 1736 Chur-Braunschweigischer Ober-Stallmeister. Ludewig Christian von Harling starb An. 1737 als Königl. Britannischer Obrister. Ein Königl. Dänischer Cammer-Juncker von Harling, ward An. 1739 Minister am Königl. Pohln. Hofe. Hamburgische Histor. *remarq. 1703.*

Von denen von Harlingen im Brißgow, so unter die zwölf so genannte Helden von Bern gezehlet werden, und woraus der bekannte getreue Eckardt entsprossen

entsprossen gewesen, ist in Spangenb. Adelspiegel *P. II p.* 274 zu lesen.

Harpff,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser im Hertzogthum Jülich, so heut zu Tage theils den freyherrlichen Character von Dreyhorn führet, und von welchem Albhard An. 1209 zu Worms, Bertrem Anno 1296 zu Schweinfurt, und Gerlach Anno 1337 zu Ingelheim unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. Nachgehends hat sich Wilhelm ums Jahr 1550 als Hertzogl. Jülichischer Staats-Minister und Ober-Hof-Marschall bekannt gemacht. Im 30 jährigen Kriege war ein Chur-Pfältzischer Obrister von Harpff berühmt. Ludewig Ferdinand Anton, und Johann Wilhelm Anton von Harpff, Freyherren in Dreyhorn, waren Anno 1700 Domherren, jener zu Mayntz und dieser zu Hildesheim. **Seckendorffs** *Histor. Luth. L.* 3 §. 73. **Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte.**

Harrach,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in Oesterreich, allwo sie Anno 1565 das Erb-Stallmeister-Amt erhalten. Sie hat, nach Graf **Wurmprands**, *Bucelini*, Imhoffs, und anderer Scribenten Bericht, ihren Ursprung aus Böhmen, gleichwie auch derselben in *Balbini Tab. Stemmat. Bohem.* unter dem Nahmen Erzebenarz von Harrach öffters gedacht wird, wie denn von dieser Linie Johann Marqvard nach Anfang des vorigen Seculi zu Budweiß in Böhmen als Kayserl. Obrist-Lieutenant, 107 Jahr alt, mit Tode abgangen, und Lampert Frantzen von Harrach auf Zagetschitz und Wetschnow, Kayserl. Rath des grössern Land-Rechts in Böhmen Beysitzern, wie auch daselbst Stathaltern und obristen Land-Schreibern hinterlassen, welcher Anno 1696 bey der Königl. Land-Tafel vom Schlage gerühret worden, und gestorben. Seine beyde Söhne Joachim Johann und Ferdinand Carolus Marqvard, Freyherren von Harrach, erhielten Anno 1706 vom Kayser den gräflichen Character. Sie wurden hernach beyde Kayserliche Cämmerer, und haben diese Branche fortgepflantzet. s. Hübner Tab. 766. Der erste, so sich aus Böhmen in Oesterreich begeben, ist Przybislaus, der Anno 1289 verstorben, gewesen, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe anfänget, gleichwie solches auch auf der Hübnerischen Tab. 763 P. III seiner Genealogien geschiehet. Von seinen Nachkommen war Leonhardus Kaysers Friderici III Rath, und Capitain in Kärndten, der An. 1641 verstorben. Sein Urenckel gleiches Nahmens, der An. 1590 mit Tode abgangen, wurde zum Freyherrn und zum Ritter des güldnen Vliesses gemacht. Er war Kayserl. geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Ober-Cämmerer, und hat im obgedachten Jahre das Erb-Stallmeister-Amt auf seinen Stamm gebracht, dessen Enckel (oder Sohn, wie Hübner will) Carolus erhielt den gräflichen Character, und ist Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen von Harrach in Oesterreich, und ein Vater 1) **Ernsts Albrechts**, Cardinals und Ertz-Bischoffs zu Prage, von welchem hernach besonders. 2) **Frantz Albrechts**, Kayserl. geheimden Raths, der An. 1664 eine Gesandtschafft in Franckreich, und hernach in Spanien verrichtet, woselbst er den Orden des güldenen Vliesses erhalten, und Anno 1666 ohne männliche Erben verstorben; 3) *Ottonis Friderici*, der die so genannte ältere Linie angefangen, dessen Sohn Ferdinand Bonaventura, Erb-Land-Ober-Stallmeister in Oesterreich, Ritter des güldenen Vliesses, florirte Anno 1675 als Kayserl. geheimder Conferentz-Rath, Cammerherr und Ober-Stallmeister. Anno 1665 ward er Extraordinair-Ambassadeur am Spanischen Hofe, und Anno 1699 Kayserl. obrister Hofmeister. Er starb im Carls-Bade Anno 1706 im

69 Jahre

69 Jahre seines Alters. Er war der älteste Minister des Kaysers Leopoldi, der schon von der Zeit an, da derselbe noch Ertz-Hertzog war, bey ihm gewesen. Aus dieser Ursache besaß er des Kaysers Vertraulichkeit vollkommen, der auch alles mit ihm communicirte. Er hätte auch den meisten Theil der Staats-Sachen verrichten können, wenn er nur Lust dazu gehabt hätte. Er entzog sich aber derselben aus besondern Ursachen. Er hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Lamberg, folgende Söhne: a) *Franciscum Antonium*, der anfangs Bischof zu Wien, und Dom-Probst zu Passau gewesen, Anno 1705 Coadjutor des Ertz-Bischoffs zu Saltzburg, Anno 1709 wircklicher Ertz-Bischoff daselbst worden, und Anno 1727 verstorben; b) *Johannem Philippum Josephum*, Kayserlichen General-Feld-Marschalln, Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten des teutschen Ordens Comturen rc. gebohren Anno 1678, und c) *Aloysium Thomam Raymundum*, Rittern des güldenen Vliesses, Erb-Landes-Ober-Stallmeistern in Oesterreich, Kayserl. wircklichen geheimden Rath, Nieder-Oesterreichischen Land-Marschall, General-Land-Obristen rc. welcher An. 1698 bis 1701 Kayserl. Abgesandter in Spanien, von An. 1728 aber bis 1733 Vice-Roy in Neapolis gewesen, und An. 1734 Kayserl. Conferentz-Minister worden. Anno 1710 kamen dessen *Memoires und Negociations Secretes par Mr. de la Torre* zu Haag in 8vo heraus, darinnen die Staats-Streiche wegen der Erben-Folge in Spanien (in welcher Negociation dieser grosse Minister, ohne sein Verschulden, unglücklich war) von Anno 1695 bis auf den ersten Theilungs-Tractat, insonderheit derjenigen, so sich durch das Frantzösische Geld blenden lassen, ziemlich entdeckt. Von seinen 3 Gemahlinnen, 1) einer gebohrnen Gräfin von Sternberg, 2) gebohrnen Gräfin von Thannhausen, und 3) Gräfin von Dietrichstein, hat er eine zahlreiche Nachkommenschafft, von welcher vornehmlich hier anzuführen: a) Gervasius Fridericus Protasius, anfangs Kayserl. Cämmerer, und Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath, hernach Anno 1720 wircklicher Reichs-Hofrath, einige Jahre gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, Anno 1732 Obrist-Hofmeister der Ertz-Hertzogin Maria Elisabeth, Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande und wircklicher Kayserl. geheimder Rath, der sich Anno 1719 mit einer Fürstin von Lichtenstein vermählet, die schon unterschiedene junge Grafen gebohren. b) Carl Joseph, Domherr zu Saltzburg und Passau, und Anno 1736 Bischoff zu Neutra in Ungarn. c) Wenceslaus Leopoldus, Maltheser-Ritter, Kayserl. Obrister, der Anno 1734 an den bey Parma in der Schlacht empfangenen Wunden, alt 31 Jahr verstorben. d) Johannes Ernestus, Domherr zu Saltzburg. e) Ferdinandus Bonaventura, Kayserl. Cämmerer, und f) Philippus Nepomucenus, gebohren 1723, und 4ten *Caroli Leonhardi*, der die so genannte jüngere Linie angefangen, und ein Groß-Vater worden, Wenceslai Ernesti, Kayserl. Cämmerers und geheimden Raths, der Anno 1718 mit Tode abgegangen, und einen Sohn Carl Antonium hinterlassen, welcher Chargen erhalten, und seinen Ast mit 2 Söhnen, Frantz Nicoln und Ernst Johann Nepomucenum fortgepflantzet, davon aber der letztere Anno 1723 wieder verstorben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Austr. Bucelini Stemmat. P. II. Imhoff. Notit. Proc. Imp. p. 650.* Genealog. Handbuch.

Harrach, (Ernst Albrecht Graf von) Cardinal, Ertz-Bischoff zu Prag, und Bischoff zu Trient,

Er war vorgedachtermassen Graf Carls von Harrach Sohn, und An 1598 zu Wien gebohren. In seiner Jugend wurde

wurde er zu Rom in dem teutschen Collegio unter der Jesuiter Information erzogen, schrieb auch damahls sein Opus Symbuleuticon, welches er dem Cardinal Scipioni Berghesio dedicirte. Nachmahls wurde er Pabsts Gregorii XV Cammerherr, und erlangte darnach Anno 1623 das Ertz-Bißthum Prag durch Kaysers Ferdinandi II Recommendation, und Anno 1626 ward er auf des Kaysers Intercession zum Presbytero Cardinale gemacht, des Titels S. Praxedis, und soll der Pabst bey der Auffsetzung des Cardinals-Huts diese Worte gesprochen haben: *In Ernesto Principe urbanissimo se coronare ipsam urbanitatem.* Hierauf brauchte ihn der Kayser in der Böhmischen Religions-Unruhe, wobey er die Evangelischen Prediger alle ausgetrieben. Er krönete Anno 1627 Kaysers Ferdinandi II Gemahlin Eleonoram, und Ferdinandum III und An. 1637 dessen Gemahlin Mariam; Anno 1646 den Römischen König Ferdinandum IV, Anno 1656 Leopoldum, wie auch Kaysers Ferdinandi III Gemahlin Eleonoram zu Prag zu Königen und Königinnen von Böhmen. An. 1637 ernennete ihn Kayser Ferdinandus III zu seinem geheimden Rath, und sendete ihn an Pabst Urbanum VIII nach Rom. Er war auch Großmeister der Brüderschafft mit dem rothen Stern in Böhmen, Mähren, Schlesien und Pohlen, Cantzler der Universität zu Prag, und Conprotector der Kayserlichen Erb-Lande worden. Nach Urbani VIII Tode reisete er An. 1648 nach Rom, und halff Pabst Innocentium X erwehlen. Als die Schweden An 1648 die kleine Seite von Prag eroberten, wurde er von dem Schwedischen Obristen Kannenberg in seinem Pallaste arrestiret, und verlohr er ein grosses Vermögen. Weiln aber der Cardinal Mazarini aus Franckreich vor ihn bey der Königin Christina in Schweden intercedirte, ward er noch in selbigem Jahre gegen Erlegung 15000 Reichs-Thaler Rantzion los gegeben; iedoch muste er zuvor einen Revers v[on] sich stellen, diese seine Gefangensch[afft] und Verlust keinesweges zu räch[en]. An. 1654 that er eine Reise nach Ro[m] und halff Pabst Alexandrum VII [er]wehlen, trug auch nicht wenig bey [zur] Aufrichtung des neuen Bißthums [zu] Leutmeritz, wozu er einige von sei[nen] Ertz-Bischöflichen Gütern abgetret[en]. Er war Anno 1664 nebst dem päbs[tli]chen Nuncio, Carolo Caraffa, als päb[st]licher Commissarius an den Kays[erlichen] Hof ernennet, um die geistlichen Zeh[en]den, welche zu dem Türcken-Krieg v[er]williget waren, einzubringen. Als Er[tz]-Hertzog Sigismundus Franciscus v[on] Oesterreich Anno 1665 das Bißthu[m] Trient resignirte, ward er daselbst [zu] einem Bischoff erwehlet, und vom Ka[y]ser Leopoldo, seiner aus Spanien kom[]menden ersten Gemahlin der Infant[in] Margaretha, nebst Fürst Ferdinand J[a]cob von Dietrichstein Anno 1666 en[t]gegen geschickt, da sie beyde die ne[ue] Kayserin, den 8 Oct. zu Roveredo v[on] dem Spanischen Gesandten, dem He[r]tzoge von Albuqverqve, annahmen, un[d] dem Kayser zuführten. Als Pabst Ale[]xander VII Anno 1667 verstarb, th[at] er abermahls eine Reise nach Rom und wohnte des Pabsts Clementis I[X] Wahl bey, ließ auch seinem bisherige[n] Cardinals-Titel S. Praxedis fahren, un[d] nahm einen andern, nemlich S. Laurent[ii] in Lucino an. Er war zwar nebst de[m] Cardinal Francisco Barberini, damal[s] der älteste Cardinal, so, daß ihm da[s] Bißthum Porto oder St. Ruffina, [so] iedesmahl der andere Cardinal besitz[et,] gebühret hätte; weil er aber zu Ro[m] nicht residiren wolte, kam er niemahl[s] unter die Cardinal-Bischöffe. Bey s[ei]ner Rückreise von Rom erkranckte e[r] und langte also den 11 Octob. zu Wie[n] an, woselbst er den 15 darauf An. 166[7] im 69ten Jahre seines Alters versta[rb]. Er soll, wie Weingarten schreibet, be[y] seiner über 44 Jahr geführten Ertz-B[i]schöflichen Regierung 600 Kirchen ein[]geweihet, und 10000 Priester consecr[iret]

ret haben. *Balbini Miscellan. regn. Bohem. p. 72.* Weingartens Fürsten-Spiegel des Hauses Oesterreich.

Harras,

Diese adeliche Familie hat von uralten Zeiten an in Thüringen und selbiger Gegend floriret. Zuerst findet man Henrichen von Harras aufgezeichnet; demselben wird Schuld gegeben, daß, als seiner Schwester Sohn, Heinrich von Kinder, Bischoff zu Merseburg, der An. 1293 zu solcher Würde erhoben worden, ihn an seiner statt regieren lassen, er sich bereichert, und das Stifft in grossen Schaden gesetzet; als derselbe einstmahls auf der Jagd geritten, ist er von Marckgraf Dietzmann zu Meissen, der ihn im Walde rencontrirt, gefangen, und nach Leipzig gebracht worden; der Bischoff aber ruhete nicht eher, bis er den von Harras wieder los bekam, weswegen er zur Ranzion dem Marckgrafen, das vor 500 Marck Silbers versetzte Schloß Burgwerben nahe bey Weissenfels gelegen, und itzo einem von Staar gehörig, einhändigte, wie Hübner erzehlet; wie Garzo aber in der Lebens-Beschreibung gedachten Marckgrafens meldet, so hat der Bischoff zur Ranzion die gantze Grafschafft Weissenfels hingegeben. Albrechten von Harras wird Anno 1415 das Schloß Günthersberg von den Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen zu Meissen, Herrn Friedrich, Wilhelm und Friedrich, unterpfändlich überlassen. Hermann und Werner von Harras haben sich im Treffen wider die Hußiten bey Brüx Anno 1438 wohl verhalten, dahero sie von dem Churfürsten zu Sachsen zu Rittern geschlagen worden, wie *Theobaldus* im Hußiten-Kriege berichtet. George von Harras auf Osmannstädt muste Anno 1536 seine Güter verlassen, weil er nicht Lutheri Lehre annehmen wolte. Seine Nachkommen aber haben solche wieder erhalten, wie denn *Müller. in Annal. Sax.* Caspar Christophen und Quirin Albrechten von Harras auf Osmannstädt *p. 402* anführet. Im vorigen Seculo hat diese Familie auch Lichtenwalde bey Chemnitz in Meissen besessen, allwo sie aber abgestorben.

Ubrigens stehet diese Familie mit den Böhmischen Grafen Hrzan von Harras, von welcher an seinem Orte nachzusehen, in keiner Verwandschafft.

Harsch von Almedingen,

Diese adeliche Familie in Bayern wird unter die Thurniers-Genossen zu Worms gezehlet. Man findet aber nichts weiter davon aufgezeichnet, als daß Anna Harsch von Almedingen An. 1488 Aebtißin des adelichen Klosters St. Stephani zu Augspurg gewesen. s. *Bucelin. Germ. S.* Ubrigens liegt das Ritter-Gut Almedingen in Schwaben und hat das Kloster Hirschaug Antheile darinne.

Ferdinandus Amadeus von Harsch, machte sich Anno 1712 als Kayserl. General und Commandant zu Freyburg durch tapffere Beschützung dieser Festung wider die Frantzosen bekannt. Er wurde darauf General-Feld-Zeugmeister, Hof-Kriegs-Rath und in den Grafen-Stand erhoben; er starb An. 1722 und hinterließ eine Beschreibung seiner Feldzüge, gethanen Reisen nach Levante, Persien, Türckey ꝛc. und vorgedachter Belagerung, in Frantzösischer Sprache im MSCpt. er soll aber nicht zu vorgedachter Familie gehören. *Memoires.*

Harstall,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie in Thüringen, von welcher man zuerst Sebastian Decretor. Doct. aufgezeichnet findet, welcher unter die Gelehrten von Adel in Spangenbergs Adel-Spiegel zu Anfang des XVI Seculi gezehlet wird. Melchior wird unter die tapffere Kriegs-Männer in erwehntem Adelspiegel gerechnet, und dabey gemeldet, daß er Anno 1529 die von den

Türcken belagerte Stadt Wien defendiren helfen. Anton wird A. 1587 unter die Comtur des teutschen Hauses zu Altenburg gezehlet. Hans Ludewig auf Mühla, Creutzburg ꝛc. Fürstl. Hollstein-Gottorpischer Hof-Marschall und Stallmeister, hernach Fürstl. Heßischer Stadt- und Land-Vogt zu Eschwege, ward ein Vater Hans Wilhelms auf Beritzgard, Mühla ꝛc. der Anno 1666 als Fürstl. Altenburgischer Ober-Hof-Marschall und Stallmeister 3 Söhne hinterlassen. Ob Johann Friedrich auf Myla, Hertzogs Johann Georgen zu Eisenach geheimder Rath und Ober-Marschall; ingleichen Wilhelm Friedrich, Raths-Gebietiger der Balley Francken, Hochteutschmeisterischer geheimder Rath und Stathalter der Herrschafft Freudenthal Anno 1727, zu denselben gehören, kan man vor gewiß nicht sagen. Christian Ulrich hatte Anno 1680 die Ehre Königl. Dänischer Ober-Stallmeister zu seyn. Anno 1690 florirte einer von Harstall als Königl. Pohlnischer Obrister und Commandant zu Sockzova in der Moldau, Johann Caspar war An. 1706 Chur-Mayntzischer Cammerherr und Obrister. Melchior Friedrich, Freyherr von Harstall, auf Berteroda, Mühla ꝛc. Chur-Mayntzischer General-Major, Cammerherr, ward Anno 1719 Commandant zu Erfurt. *Mülleri Annal. Sax. MSCpt.*

Hartingshausen, s. Hertingshausen.

Hartitzsch,

Diese alte und ansehnliche adeliche Familie hat seit etlichen 100 Jahren im Meißnischen Gebirge floriret, und in der Gegend Freyberg wichtige Güther besessen. Von deren Ursprung findet man zwar nichts bey den Meißnischen Scribenten aufgezeichnet; doch scheinet es, daß sie aus Böhmen, wegen der ergiebigen Berg-Wercke in Meissen, und zwar anfangs nach Freyberg, allwo sie nebst andern alten adelichen Familien ins Stadt-Regiment mit gezogen worden, sich begeben. Es liegt auch ein Ritter-Gut Harticz (gleichwie auch vor alters dieses vornehme Geschlecht sich also geschrieben) in Böhmen nahe am Meißnischen Ertz-Gebirge bey dem Ritter-Gute Johnsdorff, welches ehemals von dieser Familie besessen worden. Der eigentliche Ahnherr aller heut zu Tage florirenden von Hartitzsch in Meissen ist Nicol Hartitzsch, der Anno 1340 Raths-Herr, und Anno 1356 Burgemeister zu Freyberg gewesen, wie D. Moller *in Theatr. Freyberg. p. 340* meldet, und hinzu setzet, daß er An. 1364 nebst seinen beyden Söhnen, Nicoln den jüngern und Hansen, von den Land- und Marckgraf Friedrichen, Balthasarn und Wilhelmen, Gebrüdern, auf das Guth Pretzschendorff, und Jahrs darauf auf Weissenborn belehnet worden. Gedachte beyde Söhne haben ebenfalls im Rath-Stuhl zu Freyberg gesessen, und ist der letztere Nahmens Hans noch An. 1391 Burgemeister daselbst gewesen, welcher über vorgedachte beyde Ritter-Güther nebst seinem Bruder Nicoln, Anno 1398 mit Lichtenberg (so heut zu Tage dem Rath zu Freyberg gehöret) von Marckgraf Wilhelmen zu Meissen und Anno 1401 vom Burggraf Meinhardten zu Meissen mit Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz, und Helsdorff oder Helwigsdorff beliehen worden. George, ein Sohn des vorgedachten Nicols, auf Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz ꝛc. hat nebst gemeldten Gütern in Böhmen auch Weissenborn besessen, und ist ein Groß-Vater gewesen a) George Adolphs auf Weissenborn und Grummenhennersdorff, dessen Urenckel gleiches Nahmens noch gegenwärtig An. 1739 Weissenborn besitzet, und seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet hat; b) Hans Dietrich und c) Moritz Heinrich, haben die Güter in Böhmen, nebst Ebersbach, Neu-Kötgen und Ober-Biberstein in Meissen besessen, sind aber aus ersterem Anno 1620 bey damahliger

er innerlicher Unruhe und wegen der Religion vertrieben worden, und solche darauf an die Grafen von Michna gelanget, s. Art. **Michna**. Von dem letzteren Moritz Heinrichen stammet unter andern her Julius Haubold, auf Tristewitz, Reimsdorff rc. Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, der seinen Ast mit 3 Söhnen fortgesetzet.

Von Asmo von Hartitzsch auf Dorff-Chemnitz meldet D. **Moller** *Annal. Freyberg. p. 330*, daß er 110 Jahr alt worden und Anno 1579 verstorben; von seinen 4 Söhnen blieb einer in der Schlacht bey Eindhofen; der andere bey Stuhl-Weissenburg in Ungarn; der 3te ward nach zurückgelegten Reisen meuchelmörderischer weise zu Freyberg Anno 1568 erstochen; er besaß Vogtsdorff. Der 4te aber Reinhard, auf Dorff-Chemnitz, Vogtsdorff, Culmnitz, hat eine beständige Posterität hinterlassen. Von seinen Söhnen errichtete **Reinhard Wolff** die Linie zu Zschepa, im Stiffte Wurtzen ums Jahr 1643, welche dessen Urenckel Carl Reinhard, ehemaliger Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrist-Wachtmeister, zu unsern Zeiten mit 6 Söhnen unterhalten. George Ernst auf Hausdorff, Zollwitz und Kaltenborn, Chur-Sächs. Hauptmann und Pacht-Inhaber des gräfl. Mansfeldischen Amts Friedeburg, ward ums Jahr 1660 Fürstl. Magdeburgischer Cammer-Rath. Von den übrigen 2 Söhnen floriren dero Nachkommen noch heut zu Tage auf den Ritter-Sitzen **Dorff-Chemnitz** und **Vogtsdorff**, die auch **Culmnitz** gemeinschafftlich besitzen.

In Graf **Warmprands** *Collect. Geneal. Austriæ* ist zu finden, daß Dietrich von Hartitzsch zu Anfang des XVI Seculi sich mit einer Freyin von Weisprach in Oesterreich verheyrathet und mit derselben eine Tochter Margaretham gezeuget, die an Michael Ludewig, Freyherrn von Puchheim, Obristen Erb-Truchses in Oesterreich, wie auch Oesterreichischen Regiments-Rath vermählet worden, woraus erhellen will, daß eine Branche des alten adelichen Geschlechts von Hartitzsch sich in Oesterreich, allem Ansehen nach aus Böhmen, vor Zeiten niedergelassen gehabt, die aber nunmehro abgegangen.

Hartmann, s. Clarstein.

Haßberg, s. Heßberg.

Haselhorst,

Eine vormahlige, ansehnliche und alte adeliche Familie, in dem Braunschweigischen, von welcher man in Pfeffingers **Historie** *P. I, II* folgende angeführet gefunden: Johannem, der Anno 1529 Hertzoglicher Administrator der Probstey Lüne worden *l. c. P. II p. 6, 658*; Johann Heinrichen, der An. 1620 die Abteyliche Würde zu St. Michaelis in Lüneburg erhalten, und Anno 1642 verstorben, und **Eleonoram Christianam** von Haselhorst, die letzte ihres Geschlechts, welche Anno 1721 als Aebtißin des Klosters Isenhagen erwehlet worden. *P. I p. 113. l. c.*

Haßlang,

Dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern, allwo sie das Erb-Land-Hofmeister Amt besitzet, Stamm-Haus Haßlangen lieget zwischen Schrobenhausen und Alt-Münster; ihren Sitz aber hat sie vor Zeiten zu Raitenburg am Fluß Amber, unweit Schonga gelegen gehabt. Von Barbara von Haßlang meldet *Bucelinus*, daß sie Anno 942 Austheilerin die Däncke auf dem Thurnier zu Rotenburg gewesen. Nachgehends wird Leonhard Anno 1019 zu Trier, und Diepold Anno 1284 zu Regenspurg unter die Thurnier-Genossene gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird mit Stephano von Haßlang ums Jahr 1390 angefangen, derselbe

selbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Rudolphs, welcher noch Anno 1506 gelebet. Dessen Sohn George, Statthalter zu Ingolstadt, ist Anno 1565 mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen Rudolphs, Hertzogl. Bayerischen geheimden Raths, der folgende Söhne gezeuget: 1) Alexandern von Haßlang zu Haßlangkreit, Hertzogl. Bayerischen Cammerherrn, Hof-Marschall, Obrister der Catholischen Lige &c. siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Er starb Anno 1630 im Gefängniß, einen Sohn Johann Heinrich hinterlassend. 2) Georgen, den einige Christoph nennen, welcher sich zu Hohen-Cammer beygenahmet, und seinen Ast ebenfalls fortgesetzet; und 3) Heinrichen, dessen Sohn George Christoph, Freyherr, ist Anno 1646 Chur-Bayerischer Abgesandter, auf den Friedens-Tractaten zu Osnabrügg gewesen, und hat seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet, und war von seinen Nachkommen Joseph Xaverius, Anno 1727 Chur-Bayerischer geheimder Rath, und einer 1730 Fürstl. Freysingischer Ober-Stallmeister.

In Schlesien floriren die Freyherren von Haßlingen, welche *Sinapius* aus Oesterreich herleitet; ob dieselbe nicht etwa nach dasiger Mund-Art Haßlingen an statt Haßlangen genennet werden, stünde zu untersuchen: Von denselben starb Anno 1712 Tobias auf Thomaswalde, Lichtenwalde rc. als Kayserl. General-Feld-Marschall, Commandant zu Glogau, und commandirender General in Schlesien im hohen Alter, und ließ unter andern nach sich, Augustinum, Königl. Rath und Amts-Assessorem der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Anno 1730 war Ignatius, Baron von Haßlingen, Kayserl. Obrister und Commandant zu Grünberg in Schlesien, vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden. Er ist nachgehends General-Feld-Marschall-Lieutenant, Hof-Kriegs-Rath, und An. 1739 Commandant zu Groß-Glogau, wie auch commandirender General, durch gantz Schlesien worden. Er starb aber im Augusto, auf der Reise nach Glogau, als er besagte Würde in Besitz nehmen wolte, an einem Steck- und Schlag-Fluß plötzlich. Schlesis. *Curios. P. II p. 340.*

Haßlau, s. Dückher.

Hattstein,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien am Rheine, welche von denen von Reiffenberg abgestammet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Hatto von Reiffenberg an, welcher das Schloß Hattstein erbauet, und sich davon genennet; siehe Reiffenberg. Dessen Urenckel Heinrich von Hatzichenstein oder Hattstein, Ritter, lebte ums Jahr 1307; von seines Brudern Söhnen ward Friedrich, ein sehr starcker Ritter und Hauptmann bey Limpurg Anno 1363 erschlagen. Dietrich zu Müntzenberg pflantzte eine besondere Linie fort, von welcher hernach soll gesagt werden, und von Marcolphen, der beyden vorhergehenden Bruder, stammete Marqvard von Hattstein ab, der Anno 1581 als Bischoff zu Speyer verstorben. Er selbst aber vorgedachter Heinrich wurde ein Anherr des berühmten Johannis von Hattstein, welcher Anno 1546, als Johanniter-Ordens-Comtur zu Heimbach, Groß-Prior zu Maltha, Heermeister in teutschen Landen, und Fürst zu Heidersheim, 91 Jahr (nicht 100, wie einige setzen) alt, mit Tode abgangen.

Vorgedachter Dietrich zu Müntzenberg hat seine Linie allein bis ietzo fortgesetzet. Derselbe wurde ein Aelter-Vater Hennins, der Anno 1459 als Amtmann zu Camberg verstorben. Sein Sohn Ludewig, Chur-Pfältzischer Kriegs-Rath, wurde ein Vater Johannis, Chur-Pfältzischen Ober-Amtmanns zu Zweybrücken. Von dessen Enckeln sind

sind zu mercken: 1) Johann Philipp, welcher Hugonem Reinhardten gezeuget, der anfangs Dom-Herr zu Mayntz und Speyer und Dom-Küster zu Trier gewesen, nachgehends aber resigniret, und Obrister, aber endlich Chur-Trierischer Ober-Amtmann zu Limburg worden; und 2) Johann zu Müntzenberg, der Anno 1629 als Chur-Pfältzischer Ober-Cammer-Herr und Rath verstorben, Philipp Eustachium, Obristen und Commandanten zu Brisach, hinterlassend. Von dessen Söhnen hat Johann von und zu Hattstein, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Ober-Amtmann zu Fritzlar und der Reichsfreyen Rheinischen Ritterschafft Rath, sein Geschlecht bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. Heinrich Friedrich aber, Chur-Cöllnischer Cammerherr und Obrister, hat noch Anno 1706 unverheyratet floriret. Anno 1728 ließ D. H. von und zu Hattstein, Fürstl. Fuldaischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Brigadier, Stamm-Tafeln vom teutschen Adel drucken. **Vom Rheinischen Adel Tab. 36.**

Hatzfeld,

Eine uralte adeliche und nunmehro freyherrliche und gräfliche Familie, welche theils unmittelbare Reichs-Güter besitzet. Im 3 *Tomo* des Herrn von Sommersberg *Script. Rer. Siles. fol.* 25 *seq.* ist eine ausführliche Historie nebst den Stamm-Tafeln davon zu lesen. Ihren Ursprung hat sie in Hessen, allwo deren Stamm-Haus Schloß und Städtlein Hatzfeld unweit Battenberg gelegen. Sie wird sonsten unter die unmittelbare Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet, und setzet Humbracht auf deren Stamm-Tafeln zuerst Richarden von Hatzfeld, der ums Jahr 968 gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1386 floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercken **Johann** und **Gotthard**.

Erwehnter **Johann**, Chur-Cöllnischer Marschall und Land-Drost in Westphalen ums Jahr 1442, ward Urheber der **Bergischen und Westphälischen Linien.** Sein Sohn gleiches Nahmens, auf Wildenberg, Chur-Cöllnischer Rath, zeugte unter andern 2 Söhne, a) **Hermannen**, Feld-Marschallen, Drosten zu Bilstein und Wahlenburg, der bey seinem Anno 1546 erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlassen, Casparn, des teutschen Ordens-Rittern und Comturn zu Zwetzen in Thüringen, Hermannen, zu Wildenberg und Schönstein, Chur-Cöllnischen Rath und Drosten, und Johannem Gau-Grafen zu Bilefeld, dessen Enckel Johann Adrian, Freyherr zu Wildenberg, Schönstein und Werther, hat seinen Ast fortgepflantzet; und b) **Johannem**, dessen Enckel Wilhelm, Freyherr von Hatzfeld, ein Groß-Vater worden Wilhelm Heinrichs, Freyherrn von Hatzfeld, und Herrn zu Weißweiler, der nebst seinem Bruder Hansen, Dom-Herrn zu Trier, den gräflichen Character erhalten, und ein Vater worden Adolphi Alexandri, der Anno 1721 als Chur-Pfältzischer Cantzler verstorben, und ein Vater gewesen 1) Edmundi Florentini Cornelii zu Wildenberg, in der Wetterau, Palland, Weißweiler &c. Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, Chur-Pfältzischen General-Kriegs-Commissarii, Gouverneurs zu Düsseldorf &c. der seinen Stamm mit Söhnen fortgesetzet, 2) Anton Alexandri, gebohren Anno 1676, und 3) Wolffgangs, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, die beyde ihren Ast nicht fortgepflantzet.

Gotthardt, der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorher besagten **Johannis**, ward ein Groß-Vater, 1) Johannis, dessen Nachkommen sich **von und zu Hatzfeld** nennen, und in Ober-Hessen, im Amte Battenberg im Adel-Stande auf den Ritter-Sitzen Hatzfeld, Butingheim und Allendorff, davon sie sich unterscheiden, floriren. 2) Francisci, des teutschen Ordens Ritters

selbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Rudolphs, welcher noch Anno 1506 gelebet. Dessen Sohn George, Statthalter zu Ingolstadt, ist Anno 1565 mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen Rudolphs, Hertzogl. Bayerischen geheimden Raths, der folgende Söhne gezeuget: 1) Alexandern von Haßlang zu Haßlangkreit, Hertzogl. Bayerischen Cammerherrn, Hof-Marschall, Obrister der Catholischen Lige &c. siehe dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico*. Er starb Anno 1630 im Gefängniß, einen Sohn Johann Heinrich hinterlassend. 2) Georgen, den einige Christoph nennen, welcher sich zu Hohen-Cammer beygenahmet, und seinen Ast ebenfalls fortgesetzet; und 3) Heinrichen, dessen Sohn George Christoph, Freyherr, ist Anno 1646 Chur-Bayerischer Abgesandter, auf den Friedens-Tractaten zu Osnabrügg gewesen, und hat seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet, und war von seinen Nachkommen Joseph Xaverius, Anno 1727 Chur-Bayerischer geheimder Rath, und einer 1730 Fürstl. Freysingischer Ober-Stallmeister.

In Schlesien floriren die Freyherren von Haßlingen, welche *Sinapius* aus Oesterreich herleitet; ob dieselbe nicht etwa nach dasiger Mund-Art Haßlingen an statt Haßlangen geneñet werden, stünde zu untersuchen: Von denselben starb Anno 1712 Tobias auf Thomaswalde, Lichtenwalde ꝛc. als Kayserl. General-Feld-Marschall, Commandant zu Glogau, und commandirender General in Schlesien im hohen Alter, und ließ unter andern nach sich, Augustinum, Königl. Rath und Amts-Assessorem der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Anno 1730 war Ignatius, Baron von Haßlingen, Kayserl. Obrister und Commandant zu Grünberg in Schlesien, vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden. Er ist nachgehends General-Feld-Marschall-Lieutenant, Hof-Kriegs-Rath, und An. 1739 Commandant zu Groß-Glogau, wie auch commandirender General, durch gantz Schlesien worden. Er starb aber im Augusto, auf der Reise nach Glogau, als er besagte Würde im Besitz nehmen wolte, an einem Steck- und Schlag-Fluß plötzlich. Schlesis. *Curios. P. II p. 340.*

Haßlau, s. Dückher.

Hattstein,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien am Rheine, welche von denen von Reiffenberg abgestammet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Hatto von Reiffenberg an, welcher das Schloß Hattstein erbauet, und sich davon genennet; siehe Reiffenberg. Dessen Urenckel Heinrich von Hatzichenstein oder Hattstein, Ritter, lebte ums Jahr 1307; von seines Brudern Söhnen ward Friedrich, ein sehr starcker Ritter und Hauptmann bey Limpurg Anno 1363 erschlagen. Dietrich zu Müntzenberg pflantzte eine besondere Linie fort, von welcher hernach soll gesagt werden, und von Marcolphen, der beyden vorhergehenden Bruder, stammete Marqvard von Hattstein ab, der Anno 1581 als Bischoff zu Speyer verstorben. Er selbst aber vorgedachter Heinrich wurde ein Anherr des berühmten Johannis von Hattstein, welcher Anno 1546, als Johanniter-Ordens-Comtur zu Heimbach, Groß-Prior zu Maltha, Heermeister in teutschen Landen, und Fürst zu Heidersheim, 91 Jahr (nicht 100, wie einige setzen) alt, mit Tode abgangen.

Vorgedachter Dietrich zu Müntzenberg hat seine Linie allein bis ietzo fortgesetzet. Derselbe wurde ein Aelter-Vater Hennins, der Anno 1459 als Amtmann zu Camberg verstorben. Sein Sohn Ludewig, Chur-Pfältzischer Kriegs-Rath, wurde ein Vater Johannis, Chur-Pfältzischen Ober-Amtmanns zu Zweybrücken. Von dessen Enckeln sind

sind zu mercken: 1) Johann Philipp, welcher Hugonem Reinhardten gezeuget, der anfangs Dom-Herr zu Mayntz und Speyer und Dom-Küster zu Trier gewesen, nachgehends aber resigniret, und Obrister, aber endlich Chur-Trierischer Ober-Amtmann zu Limburg worden; und 2) Johann zu Müntzenberg, der Anno 1629 als Chur-Pfältzischer Ober-Cammer-Herr und Rath verstorben, Philipp Eustachium, Obristen und Commandanten zu Brisach, hinterlassend. Von dessen Söhnen hat Johann von und zu Hattstein, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Ober-Amtmann zu Fritzlar und der Reichsfreyen Rheinischen Ritterschafft Rath, sein Geschlecht bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. Heinrich Friedrich aber, Chur-Cöllnischer Cammerherr und Obrister, hat noch Anno 1706 unverheyrathet floriret. Anno 1728 ließ D. H. von und zu Hattstein, Fürstl. Fuldaischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Brigadier, Stamm-Tafeln vom teutschen Adel drucken. Vom Rheinischen Adel Tab. 36.

Hatzfeld,

Eine uralte adeliche und nunmehro freyherrliche und gräfliche Familie, welche theils unmittelbare Reichs-Güter besitzet. Im 3 *Tomo* des Herrn von Sommersberg *Script. Rer. Siles. fol.* 295 *seq.* ist eine ausführliche Historie nebst den Stamm-Tafeln davon zu lesen. Ihren Ursprung hat sie in Hessen, allwo deren Stamm-Haus Schloß und Städtlein Hatzfeld unweit Battenberg gelegen. Sie wird sonsten unter die unmittelbare Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet, und setzet Humbracht auf deren Stamm-Tafeln zuerst Richarden von Hatzfeld, der ums Jahr 968 gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1386 floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercken **Johann** und **Gotthard**.

Erwehnter Johann, Chur-Cöllnischer Marschall und Land-Drost in Westphalen ums Jahr 1442, ward Urheber der **Bergischen und Westphälischen Linien.** Sein Sohn gleiches Nahmens, auf Wildenberg, Chur-Cöllnischer Rath, zeugte unter andern 2 Söhne, a) **Hermannen**, Feld-Marschallen, Drosten zu Bilstein und Wahlenburg, der bey seinem Anno 1546 erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlassen, Casparn, des teutschen Ordens-Rittern und Comturn zu Zwetzen in Thüringen, Hermannen, zu Wildenberg und Schönstein, Chur-Cöllnischen Rath und Drosten, und Johannem Gau-Grafen zu Bilefeld, dessen Enckel Johann Adrian, Freyherr zu Wildenberg, Schönstein und Werther, hat seinen Ast fortgepflantzet; und b) **Johannem**, dessen Enckel Wilhelm, Freyherr von Hatzfeld, ein Groß-Vater worden Wilhelm Heinrichs, Freyherrn von Hatzfeld, und Herrn zu Weißweiler, der nebst seinem Bruder Hansen, Dom-Herrn zu Trier, den gräflichen Character erhalten, und ein Vater worden Adolphi Alexandri, der Anno 1721 als Chur-Pfältzischer Cantzler verstorben, und ein Vater gewesen 1) Edmundi Florentini Cornelii zu Wildenberg, in der Wetterau, Palland, Weißweiler &c. Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, Chur-Pfältzischen General-Kriegs-Commissarii, Gouverneurs zu Düsseldorf &c. der seinen Stamm mit Söhnen fortgesetzet, 2) Anton Alexandri, gebohren Anno 1676, und 3) Wolffgangs, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, die beyde ihren Ast nicht fortgeflantzet.

Gotthardt, der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorher besagten Johannis, ward ein Groß-Vater, 1) Johannis, dessen Nachkommen sich von und zu Hatzfeld nennen, und in Ober-Hessen, im Amte Battenberg im Adel-Stande auf den Ritter-Sitzen Hatzfeld, Butingheim und Allendorff, davon sie sich unterscheiden, floriren. 2) Francisci, des teutschen Ordens Ritters

ters und Comturs zu Griesstädt, wie auch Gesandtens dieses Ordens in Moscau, und 3) Gottfrieds, dessen Sohn Wilhelm, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crottorff, ums Jahr 1560 Obrister und ein Vater Sebastians, Chur-Mayntzischen Vitzdums auf dem Eichsfelde gewesen, welcher gezeuget: a) Franciscum Bischoffen zu Würtzburg und Bamberg, der Anno 1642 verstorben. b) Melchiorn, Grafen von Hatzfeld, Kayserlichen General-Lieutenant, geheimden und Kriegs-Rath, dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind, und c) Hermannen, welcher nebst seinen vorhergehenden Brüdern den gräflichen Character erhalten, die Schlösser und Herrschafften Gleichen in Thüringen, Crottdorff und Wildenberg bey Nassau-Siegen, Haldenberg und Stetten in Francken, und die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien besessen, und Anno 1677 als Kayserl. Reichs-Hof-Rath und Obrister mit Tode abgegangen, 2 Söhne hinterlassend, als Heinrichen, Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Herrn zu Trachenberg, Blanckenhayn, Cranichfeld, Schönstein, Haldenberg, Stetten und Rosenberg, der Anno 1683 in Pohlen sein Leben beschlossen, und seinen Zweig, welcher der Trachenbergische genennet wird, mit Frantzen, Kayserl. geheimden Rath und Cämmerer, der Anno 1738, alt 62 Jahr, verstorben, fortgepflantzet, welchen seine 3 Söhne Frantz Philipp Adrian, Carl Friedrich Anton und Antonius unterhalten; und Sebastian, Grafen von Hatzfeld und Gleichen, welcher den so genannten Rosenbergischen Ast angefangen, und selbigen mit 3 männlichen Erben fortgesetzet, welcher aber ohne Söhne abgegangen, und war der letztere Lotharius Franciscus, so An. 1722 verstorben, Chur-Pfältzischer geheimder Rath; die Rosenbergische Güter fielen an die Linie zu Trachenberg. Vorgedachter Gottfried, Enckel des gemeldten Gotthardts, hatte ausser dem angezeigten Wilhelm noch einen Sohn, Nahmens George zu Wildenburg, Obristen, welcher Sebastian Georgen, Gottfried Caspar, die beyde als Haupt-Leute in Franckreich geblieben, und Bernharden hinterlassen. Dieses letztern jüngerer Sohn, Jörge, ist ums Jahr 1621 Dechant zu Fulda, und Probst zu Neuenburg gewesen, der ältere aber Heinrich Ludewig, Kayserlicher Obrister und Commandant zu Rostock Anno 1630, wurde von einem Licentiaten Juris, Nahmens Jacob Barmeyer, deren Güter er zu Osnabrügg, vorhero bey damahligem Kriege solte ruiniret haben, ermordet. Denn als er gemeldtem Licentiaten einen Paß unterschreiben wolte, hieb derselbe hinterwärts ihm den Kopff mit einem Beile glatt herunter, nahm denselben mit sich in einem Tuche, und warff ihn in eines Raths-Herrn Haus, der Thäter ward bald ergriffen, und auf die Folter geleget, worauf er unvermuthet seinen Geist aufgegeben. Dieser Obrister von Hatzfeld hinterließ zwar einen Sohn, der aber in einem Treffen geblieben, und seinen Stamm nicht fortgesetzet. Zieglers historischer Schau-Platz. Humbracht Tab. 207 bis 210. Genealogisches Handbuch.

Die Herrschafft Rosenberg in Francken, wozu Stetten, Haldenberg, Waldenhofen ꝛc. gehören, haben die Grafen von Hatzfeld Anno 1632 nach Abgange der Rosenbergischen Familie, als ein erledigtes Würtzburgisches Lehn, und die verledigte Grafschafft Gleichen Anno 1639 erhalten, von derselben bekamen sie auf der Wetterauischen Grafenbanck, auf den Kreis- und Reichs-Tägen Sitz und Stimme, iedoch mit beständigem Widerspruch des Hauses Sachsen-Weimar; und gehören zu dieser Grafschafft die Herrschafften Blanckenhayn und Cranichfeld. Die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien verliehe der Kayser ihnen Anno 1641 als ein eingezogenes Lehn.

Impos-

Imhoffs *Notit. Procer. Imper. L. 6 cap. 6.*

Häußler, Grafen, siehe in Heister.

Hauben (von der)

Dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen, auch theils gräflichen Familie im Rheilande, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann zu der Hauben Anno 1309 an, der ein Groß-vater worden Hennels, Pfaltzgraf Ruprechts Cammermeisters und Burgmanns zu Fürstenberg, dessen jüngster Sohn, Heinrich, war König Ruprechts Unter-Hofmeister Anno 1406, der mittlere aber Heinrich ist ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von der Hauben worden. Von dessen Nachkommen waren Asmus oder Erasmus, welchen Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1543 zehlet, und Hans George, der Anno 1691 als erster Freyherr von der Hauben verstorben, unter andern Söhnen folgende hinterlassend: 1) Johannem, Dom-Herrn zu Worms, der hernach als Kayserlicher Grenadier-Hauptmann verstorben. 2) Johann Georgen, der noch Anno 1706 als Kayserlicher Obrister und Baden-Badenischer Ober-Jägermeister floriret; und 3) Johann Friedrich Hartmann, der als Kayserlicher General-Major den gräflichen Character Anno 1708 erhalten, und nachgehends General-Feldmarschall-Lieutenant worden, und in dem 1717ten Jahre in Ungarn wider die Türcken geblieben. Adelspieg. P. II. Vom Rhein. Adel Tab. 37.

Haubitz, s. in Haugwitz.

Haudion,

Diese vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698 den gräflichen Character erhalten. Sie ist eine von den ältesten adelichen Geschlechtern in den Niederlanden. Nicolaus von Haudion florirte ums Jahr 1659 als Spanischer Obrister, und hatte von seinen eigenen Mitteln eine Compagnie Cüraßiers zu Pferde aufgerichtet. Sein Sohn, Carl von Haudion, Herr von Wynghem, wurde im vorgedachten Jahre in den Grafenstand erhoben. *L'erection de toutes les terres du Brab. pag. 131.*

Haugwitz, vor Zeiten Hugowitz,

Diese adeliche und theils gräfliche Familie in Meissen, Böhmen, Mähren, Schlesien und Lausitz, ist eine der allerältesten und weitläufftigsten in Teutschland. Ihr Nahme deutet an, daß sie Slavischer oder Wendischer Ankunfft sey; Es irret aber Peccenstein, wenn er vorgiebt, daß Haugwitz in Wendischer Sprache so viel heisse, als *Hugonis* Licht, massen der Zusatz witz oder wetz bey den Slaven so viel als Sohn oder Sitz bedeutet, und möchte demnach Haugwitz so viel als ein Sitz oder Schloß Hugonis heissen, gleichwie in den alten Documenten dieses Geschlecht Hugowitz genennet wird, und scheinet, daß dessen Anherr Hugo das Ritterguth Haugwitz oder Haubitz im Amte Grimme, (als in welcher Gegend die Sorben-Wenden gewohnet) erbauet, den Nahmen davon angenommen, und selbigen fortgepflantzet. Es hat auch diese Familie schon von den ältesten Zeiten an in Meissen floriret, und nach und nach folgende Güter an sich gebracht: Tauche, Hirschstein, Putzka, Flößberg, Seyfersdorff, Rößern, Kleeberg, Oberlicht und Reichenau, Spremberg, Spobla, Potschapel, Beerenklause, Dahren, Bircka, Wachsdorff ꝛc. welche theils im vorigen Seculo an andere Familien gelanget, theils aber von denen von Haubitz annoch besessen werden. Der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Hist. p. I f. 466 sqq. führet unterschiedene emi-

eminente Personen dieses Geschlechts aus Kaysers Caroli M. Kaysers Ludovici Pii und Kaysers Henrici Aucupis Zeiten an, und beruffet sich auf Tobiä Eisenmengers und M. George Wagners kleinen historischen Schrifft vom Ursprung dieser hochansehnlichen Familie. Wir führen aber mit sicherm Grunde zuerst Nicoln von Haugwitz an, obwohl dieses Geschlecht unstreitig schon in vorhergehenden Seculis floriret hat. Von demselben melden Praun, Peccenstein und insonderheit Spangenberg P. II p. 210 im Adelsp. daß er Anno 1295 Marckgraf Friedrichs zu Meissen mit dem gebissenen Backen Obrister über die Besatzung zu Pegau, und Jahres darauf Commandant zu Freyberg gewesen, und selbige Stadt ein gantzes Jahr und 4 Monat wider Kayser Adolphen, der mit seinem Schwager davor gelegen, defendiret, und als selbige durch Verrätherey erobert worden, hat er doch das Schloß nicht eher übergeben wollen, bis ihm sein Herr solches schrifftlich befohlen, nachdem kein Entsatz zu hoffen gewesen, wie in *D. Molleri Annal. Freyb. p.* 38 zu lesen. Nachhero wird Jan von Hugewicz, Ritter, in verschiedenen Urkunden von Horn in seinem *Friderico Bellicoso* als Zeuge angeführet, welche 1392, 1393, 1398 und 1399 gestellet sind. Ernst hat sich An. 1426 unter dem Meißnischen Adel in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten wohl verhalten. Petrus und George folgten einander in der Bischöflichen Würde zu Naumburg, und starben beyde An. 1463, nachdem der letztere, welcher vorhero Dom-Probst daselbst, Dom-Dechant zu Meissen und Chur-Sächsischer Cantzler gewesen, nur etliche Tage in dieser Würde gelebet. Hans ist Anno 1476 mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land gezogen, wie Müller *in Annal. Sax.* anführet. Asmus hatte Anno 1529 Churfürsts Johannis Testament mit unterschrieben. Christoph florirte An. 1539 als Landvogt zu Pirna. In eben diesem Jahre war Barbara von Haugwitz Aebtißin zu Seuselitz unweit Dreßden. Als Anno 1541 dieses Kloster secularisirt wurde, bekam sie jährlich 150 Fl. auf Lebens Zeit. Sie wird beym Seckendorff *in Hist. Luth. L. III* p. 221 wegen ihrer Klugheit und Pietät sehr gerühmet, so sie bey damahligen allgemeinen Kirchen-Visitationen sehen lassen; sie hat auch alsbald die Lutherische Religion und einen Evangelischen Prediger, Johannem von Mila, einen Vogtländischen von Adel, angenommen. Johannes war der 46te und letzte Bischoff zu Meissen, ein sehr löblicher und gelehrter Herr, er starb Anno 1595 auf dem Schlosse Rugethal zu Mügeln, nachdem er die Evangelische Religion angenommen, und sich mit einer gewissen Pension vergnüget. Er hatte sich mit seiner Pathe, die er aus der Tauffe gehoben, verheyrathet, daher pflegten die Papisten von ihm zu sagen: Er hätte 3 Todt-Sünden begangen, die ihm der Pabst nicht könne vergeben, 1) daß er Lutherisch worden, 2) daß er geheyrathet, und 3) daß er seine Pathe zur Ehe genommen. Christoph auf Mühlbach war Anno 1603 Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, welche Charge auch einer dieses Nahmens Anno 1696 besessen. Johann Ernst florirte ums Jahr 1609 als Präsident und Hauptmann zu Zeitz, dessen Müller in seinen *Annalibus* erwehnet. Anno 1639 war einer von Haugwitz Commandant zu Freyberg in Meissen; als im gedachten Jahre eine starcke Schwedische Parthey vor dieser Stadt vorbey marschirte, setzte er derselben nach, ward aber von den Schweden gefährlich geschossen, gefangen und nach Pirna gebracht, allwo er 3 Tage hernach verstorben. Die Feinde hatten ihm eine güldene Kette, woran seines Churfürsten Bildniß, (so ihm wegen seines Wohlverhaltens war geschencket worden) gehangen, abgenommen. Wie solches Möller im *Theatr. Freyb.*

reyb. erzehlet. Anno 1736 florirte Johann Adolph auf Augustusberg und Breitenbach, als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Schencke und Cammerherr. Sein Vater gleiches Nahmens auf Ritschen war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Oberst-Wachtmeister.

Tobias Maximilianus von Haugwitz wird Anno 1690 als Chur-Sächsischer General, Caspar von Haugwitz, er als Malthefer-Ritter und Ponton-ier-Capitain zu Dreßden verstorben, und ein Kayserlicher General-Major Graf von Haugwitz, in eben gedachtem Jahre aufgezeichnet gefunden; man kan aber nicht sagen, zu welcher Branche sie gehören.

Aus Meissen hat sich diese Familie in der Lausitz ansetzig gemacht, woselbst sie noch heut zu Tage die Güter Doberzan und Blaschwitz nach Grossers Bericht besitzet. Es wird auch derselben schon in den alten Zeiten daselbst erwehnet, insonderheit meldet vorerwehnter Grosser p. 118 Libr. I in seiner Historie, daß Albrecht von Haugwitz auf Gersdorff Anno 1430 etliche von den Hußiten gefangene Laubanische Bürger ranzioniren helffen. Christoph wird Anno 1470 Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz genennet. Ein andrer dieses Nahmens ist Anno 1536 als Canonicus zu Bautzen verstorben, und hat er wegen seiner Pietät beym Spangenberg im Adelspiegel ein grosses Lob. Günther auf Ubigau, ums Jahr 1570 Hofrichter in der Ober-Lausitz, war ein Vater Johann Adolphs auf Gurck, Taubenheim und Neukirch, Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Präsidentens, Cammerherrns und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lausitz; welcher Anno 1663 bey damahligem Türcken-Kriege des Römischen Reichs Kriegs-Rath und General-Kriegs-Commissarius worden, und Anno 1666 alt 60 Jahr verstorben. Dessen Sohn Friedrich Adolph auf Bischdorff, 3 Churfürsten zu Sachsen gewesener Ober-Hofmarschall, wircklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Director, starb Anno 1705 als Königl. Preußischer geheimder Staats-Rath, und hinterließ einen Sohn Johann Adolphen, der Königl. Poln. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr worden, und noch Anno 1730 ohne Erben gelebet. Er war dazumal zugleich Hofmarschall. Hans Adam, ein Bruder des vorgedachten Friedrich Adolphs, auf Mechern, Spremberg rc. war noch ums Jahr 1660 als Chur-Sächs. geheimder- und Kriegs-Rath, Cammerherr, Ober-Kriegs-Commissarius, Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz rc. im Flor. August Adolph auf Ubigau, der andere Sohn des vorgedachten Günthers und Bruder Johann Adolphs, Landes-Bestallter des Budißinischen Kreises, gab Anno 1677 *Prodromum Lusatiæ* heraus, welches historische Werck aber nicht zu Stande kommen.

Aus der Lausitz mag diese Familie in Schlesien gekommen seyn. *Lucæ* theilet sie daselbst in die Häuser Zauche im Oelsnischen, Obisch im Glogauischen, Klitzen und Brodelwitz, beyde im Wohlauischen Fürstenthum gelegen. Peccenstein meldet, daß sich Hans von Haugwitz unter Hertzog Heinrichen dem Frommen, Anno 1240 wider die Tartarn wohl verhalten; kan aber auch seyn, daß dieser Hans von der Meißnischen Linie gewesen, und sich dieses Geschlecht dazumal noch nicht in Schlesien ausgebreitet gehabt. In folgenden Zeiten und zwar ums Jahr 1476 ist einer Nahmens Hans von Haugwitz als Königs Matthiæ Hunniadis Schlesischer Kriegs-Rath und Obrister bekannt gewesen, von welchem beym Spangenberg und *Lucæ* zu lesen. Paulus von Haugwitz wird Anno 1489 unter die Aebte zu Sagan gezehlet. Noch vorher ist nach Peccensteins Bericht Siegmund von Haugwitz, als des Polnischen Königs Uladislai Lockici Obri-

Obrister in einer Schlacht bey Breßlau geblieben. Wentzel auf Wütten hat An. 1514 dem Schwibussischen Weichbilde als Königlicher Landes-Hauptmann vorgestanden. Johann auf Ruppersdorff hat Anno 1529 Wien wider die Türcken defendiren helffen. Gottfried auf Brodelwitz war Anno 1665 des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und Nicolaus auf Brauchitzdorff florirte Anno 1675 als Liegnitzischer Rath und Landes-Bestallter, in welchem Jahre auch einer von Haugwitz aus Schlesien Commandant zu Dachstein unweit Straßburg von seinem Vice-Commandanten, Nahmens Contarim, der den Ort denen Frantzosen verrathen, erschossen worden; es hat der Thäter hernach eine solche Gewissens-Angst drüber empfunden, daß er sich kurtz darauf des Nachts im Bette zu Straßburg erschossen, wie der *Autor* der Beschreibung des Rheinstrohms im *Artic.* Dachstein mit angemercket hat. Zu dieser Schlesischen Branche gehören auch Friedrich Willhelm, Graf von Haugwitz, Kayserlicher Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schlesien Anno 1736 und George Carl, Graf von Haugwitz, Königl. Polnischer General Anno 1730, welche beyde ihren Stamm fortgesetzet.

Aus Schlesien hat sich dieses Geschlecht auch in Mähren ausgebreitet, woselbst es den freyherrlichen Character und das Erb-Unter-Cämmerer-Amt und unterschiedene Güter in der Grafschafft Glatz besitzet, wie sie denn auch daselbst ein Schloß, Neu-Haugwitz genannt, erbauet hat. In *Paprocii Speculo Moraviæ* werden unter vielen andern im XVI Seculo Johann Obrister Cantzler, Joachim Obrister Land-Richter und Johann Obrister Landes-Hauptmann oder Landvogt in Mähren, welcher letzte Anno 1586 gelebet, aufgezeichnet gefunden. Gleichwie auch einer Johann Haugwitz, Herr von Biskupiz, Anno 1370 verstorben, und zu Ollmütz begraben worden.

In Böhmen ist diese Familie, allwo sie auch ehemals theils den freyherrlichen Titel geführet gehabt, um die Mitte des XVI Seculi (allem Ansehen nach aus Mähren) gekommen, *Balbinus in proœm. Stemmat. Tab. p.* 80 meldet, daß die Freyherren von Haugwitz Anno 1556 unter die Böhmische Land-Stände wären aufgenommen, und in der Land-Tafel eingeschrieben worden. Doch schon vorhero und Anno 1490 zog Stephanus von Haugwitz, ein grosser General, mit 7000 Böhmen aus diesem Königreiche den Ungarn wider die Türcken zu Hülffe, wie beym *Isthuanfio L.* 2 *rer. Hung.* f. 13 zu sehen. Diese Böhmische Branche besitzet ihre Güter meistens im Chrudimer und im Bechiner-Kreise. Von derselben war Tobias Freyherr, Anno 1620 Kayserl. Cämmerer, Hof-Kriegs-Raths Vice-Präsident rc. George An. 1638 Reichs-Hofrath, und vertrat im selbigen Jahre die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle, als die Chur und Fürstl. Sächsischen Gesandten beym Kayser zu Prag die Lehn empfiengen. Nachgehends ist Anno 1707 Wentzel Rudolph, als Hauptmann im Chrudimer-Kreise bekannt gewesen.

Ubrigens ist dieses Geschlecht zu unterscheiden von der im vorigen Seculo abgestorbenen alten adelichen Familie Haubitz in Meissen, allwo deren Stammhaus Haubitz unweit Grimme und Colditz gelegen ist, die sich auch in Preussen auf dem Rittersitz Wurschbau ausgebreitet gehabt. Aus dieser Preußischen Linie war Andreas von Haubitz, ein Sohn Hansens auf Wurschbau in dem Bilischen Bogen-Amte gelegen, derselbe ward als Schwedischer Obrist-Wachtmeister im 30 jährigen Kriege in der Nördlinger Schlacht von den Kayserlichen gefangen; als er sich nach 37 Wochen ranzioniret, trat er als Obrist-Lieutenant über ein Esquadron Dragoner, in Chur-Sächsische Dienste, ward anfangs zu Grossenhayn und hernach zu Freyberg Commandant

bant, woselbst er die Schweden zweymahl von der Stadt abgetrieben, An. 1639 aber in deren letzterem Abzuge am 15 April in einem Ausfalle tödtlich verwundet worden, worauf er im 35 Jahre seines Alters seinen Geist aufgegeben, und zu Freyberg in der S. Peters-Kirche begraben, wie solches umständlich *D. Möller in Annal. Freyb. p. 569* seq. berichtet.

Haunsheim, s. Geitzkofler.

Haunsperg,

Diese nunmehro gräfliche Familie in Bayern führet *Bucelinus* von den Hunnen her; denn es soll ein Obrister derselben nahe bey Saltzburg auf einem Berge einen Sitz oder Schloß erbauet haben, so hernach Haunensberg und endlich Haunsperg genennet worden, davon seine Nachkommen den Nahmen angenommen. Zuerst wird aus alten Briefen des Klosters Admont Friedrich Anno 1146 angeführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Heinrichen Anno 1260 angefangen. Von seinen Nachkommen starb George Anno 1472 als Ertz-Bischöfflicher Saltzburgischer Rath, Hofmarschall und Gesandter an unterschiedene Höfe, Jacobum hinterlassend, der Kayserlicher Rath und ein Vater worden Wilhelmi, eines gelehrten Cavalliers und Ertz-Bischöflich-Saltzburgischen Raths, und Johannis, Pflegers zu Kauffen, welcher seinen Stamm mit 2 Söhnen, 1) Jacobo, Ertz-Bischöfflich-Saltzburgischen Gesandten auf dem Reichs-Tage und an unterschiedene auswärtige Höfe, und 2) Wolffgangen, fortgepflantzet hat; der letztere, so Ertz-Bischöflicher Rath und Gesandter gewesen, und Anno 1575 verstorben, hat folgende männliche Erben hinterlassen: 1) Johann Christoph, der vieler Sprachen und Wissenschafften kundig gewesen, und zu Rom verstorben. 2) Sebastian, der, nachdem er viele Länder, und insonderheit Palæstinam besehen, Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Hof-Marschall worden; Und 3) Wolfgang Siegmunden in Wachenburg und Neufahren, Fürstlichen Bayerischen Rath, und Ertz-Bischöflich-Saltzburgischen Cammer-Rath, wie auch Landmannen und Pfleger in Rastadt, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Sein Sohn Johann Jacob, Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Landshut, und Commissarius der Land-Stände in Nieder-Bayern, brachte ums Jahr 1660 die gräfliche Würde auf sein Geschlecht, und zeugte Bonaventuram und Frantzen, Grafen von Haunsperg, welche Chur-Bayerische Cammer-Herren und Räthe worden. *Stemmat. P. IV.*

Haußen, Hausen,

Von diesem adelichen Geschlecht in Thüringen wird in *Gotha diplomatica* bey deren Stamm-Register gemeldet, daß deren Alterthum aus denen beym Gothaischen Fürstlichen Archiv befindlichen Urkunden sattsam an Tag zu legen, wie nemlich Anno 1184 Fricco von Haußen, und Anno 1197 Egbrechtus von Haußen, gelebet, und zum Kloster des heiligen Creutzes in Gotha und denen Hospitalen, viel Gutes gestifftet, mithin das etwa eine Meile von Gotha noch in guter Aufnahme sich befindende Amts-Dorff Haußen, ohnfehlbar von selbigen zum Andencken müsse erbauet worden seyn. Nun wollen zwar einige Historiographi vorgeben, als wäre dieses Geschlecht bis auf den letzten Heinonem, einen Münch im Kloster Loccum, ausgestorben gewesen, welcher auf Dispensation seiner Päbstlichen Heiligkeit die Celle verlassen, und Propagator Familiæ geworden, doch mit dieser Condition, künfftighin sich nicht mehr nach dem vorigen Nahmen, sondern mit dem

dem Beysatze Münch-Haußen, zu nennen; nach welcher Stipulation auch obberührter Heino Anno 1212 alsobald unter Hertzog Bernhard von Sachsen sich begeben, und wider die Saracenen mit Kayser Friedrichen in Asien gezogen, auch nachher bey seiner glücklichen Retour vom Kayser mit dem Hause Sparenberg belehnet, und dermassen der Stamm-Vater der itzo noch florirenden, auch in Nieder-Sachsen bekannten Familie von Münchhausen worden, und also das erstere Geschlecht gleichsam erloschen. Allein wir finden, daß nach Verfliessung eines gantzen Seculi die von Haußen dennoch in ihrer Ruhe geblieben; und An. 1226 Rudolph von Haußen, mit Ludwig VI Landgrafen von Thüringen, zum Kayser, und dessen Heer, gezogen; Albertus dictus de Domo hat An. 1336 seine Schwester Elisabeth ins Kloster Lußnitz, ohnweit Altenburg eingekaufft; Und An. 1530 Andreas von Haußen unter Marckgraf Georgen von Brandenburg zu Augspurg bey Ubergebung der Augspurgischen Confession gewesen, wie solches alles mit Documenten gnugsam zu belegen, und auf solche Weise gantz distincte Geschlechte hieraus erhellen; massen auch noch Anno 1692 wegen Groß-Baalhausen beliehen worden, die Gebrüdere, Rudolph Gottfried und Ernst Friedrich von Haußen. Ob der An. 1739 am Chur-Mayntzischen Hofe florirende Ober-Jägermeister, Freyherr von Hausen, hieher gehöre, kan man nicht sagen; gleichwie solches auch zu melden von Johann Willhelm, Freyherr von Hausen und Gleichendorff, An. 1736 Obrist-Forstmeistern zu Heidelberg.

Es floriret auch annoch in Nieder-Sachsen eine alte adeliche Familie von Haus, welche aber von der Thüringischen mag unterschieden seyn. Henning wird An. 1471 unter die Bischöffe zu Hildesheim gezehlet, um welche Zeit auch Hans von Haus, Drost zu Steyerwalde, die Ritter-Güter Einbeckhausen und Minder besessen, derselbe ist ein Großvater Nicolai in Einbeckhausen, Wunsdorff und Steinlage worden. Sein Sohn, Caspar Heinrich, der die väterlichen Güter besessen, ist Anno 1675 als Fürstlicher Braunschweigischer Rath und Ober-Hauptmann zu Winsen an der Lühe verstorben. Von derselben ward Friedrich Ludewig, Königl. Groß-Britannischer geheimder Rath Anno 1736 Vice-Inspector der Mecklenburgischen hypothecirten Aemter. Seyfert in der Ahnen-Tafel derer von Arnstädt.

In Bayern ist im verwichenen Seculo eine alte adeliche Familie von Hussen oder Hausen abgestorben, von welcher Wolffgang Anno 1600 Bischoff zu Regenspurg gewesen.

Hausmann von Namedy und Andernach,

Dieser alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Willhelm Hausmannen von Namedy, Rittern, an, der Anno 1312 verstorben, und ein Großvater worden Gerlachs Hausmanns von Namedy, zu Andernach, der ein Ober-Aelter-Vater gewesen Johannis, dessen Sohn Anton, Chur-Cöllnischer Rath, hinterließ Johann Ludewigen, Chur-Trierischen Amtmann zu Hammerstein, einen Vater Johann Willhelms, Dom-Probstens zu Trier, dessen Bruder den freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und selbiges fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel Tab. 272.

Harthausen,

Diese vornehme adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Nieder-Sachsen und in Meissen besitzet das Erb-Hofmeister-Amt im Stiffte Paderborn. Von M. Heinrich von Harthusen, J. U. D. und Dom-Dechant zu Paderborn, findet man in P.

III

III Erford. lit. pag. 351, daß er Anno 1429 Rector Magnificus der Universität zu Erfurt worden. In der Ahnen-Tafel der Baronen von Göritz findet man Curten von Harthausen benennet, der nach Anfang des XVI Seculi gelebet, und ein Großvater worden Elmerhausens von Harthausen, dessen Sohn Moritz ist Obrister und ein Vater Hermann Christians auf Armburg worden, der um die Mitte des vorigen Seculi floriret hat. An. 1690 starb Arnold Ludewig von Harthausen als Hertzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer Ober-Marschall, General-Major, Ober-Stallmeister-Ober-Land-Drost zu Ahlen 2c. Sein Sohn, Christian August, Chur-Sächsischer geheimder Rath, starb Anno 1696 und hinterließ 3 Söhne, 1) Otten Ludewig, Freyherrn von Harthausen auf Putzka, Comturn zu Witterssheim, und An 1722 Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Cammer- und Berg-Rath, 2) Otten Christophen, und 3) Christian Augusten, Königl. Polnischen Obristen Anno 1736. Friedrich Adolph war Anno 1697 Hessen-Casselischer Major von der Leib-Garde und Hof-Marschall. Christian Friedrich, Königl. Dänischer Stallmeister, Staats-Rath, danckte ums Jahr 1715 ab, behielt aber seine Gage, An. 1735 ward er Ober-Land-Drost von Oldenburg, Jahres darauf in den Grafenstand erhoben, und vorsitzender Deputirter beym General-Kriegs-Commissariat, Danebrogs-Ritter 2c. Raban, Freyherr von Harthausen, Reichs-Feldmarschall und Chur-Pfältzischer General, wie auch Gouverneur zu Jülich, starb Anno 1734.

Haym,

Diese freyherrliche Familie in Oesterreich ist zu unterscheiden von den Grafen und Freyherren von Hoym in Ober-Sachsen, von welchen an seinem Orte nachzusehen. Zum Anherrn giebt *Spenerus* Benedictum von Haym an, der als des Kaysers Ludovici Bavari Kriegs-General Anno 1350 einen gewaffneten Arm wegen seiner Tapfferkeit im Wappen erhalten, dessen Enckel Heinrich sich in der Steyermarck niedergelassen, und Haymer von Haym genennet. *Bucelinus Stemmat. P. III f. 72* fänget deren Stamm-Reihe mit Andrea von Haym an, dessen Sohn Johannes in Friedburg An. 1567 mit Tode abgegangen, und 17 Kinder hinterlassen, welche sich in Ober-Oesterreich niedergelassen, und nach *Speneri* Bericht die Herrschafften Ober-Stein und Ober-Schaar an sich gekaufft haben. Christoph, ein Bruder des vorgedachten Heinrichs, insgemein Haymer von Haym genannt, soll ein Vater des vorgemeldten Andreä gewesen seyn. Von dem allen Ansehen nach abgestammet Gebhard von Haym, Kaysers Caroli V Kriegs-Obrister in Ungarn, welcher den Freyherrenstand erhalten, und von einigen unrecht von Hoym genennet wird. Anno 1716 war des adelichen Klosters Marienthal in der Ober-Lausitz Freyin Agnes von Haym Aebtißin, wie in Grossers Lausitz. Merckwürd zu sehen, und mag also dieses Geschlecht noch nicht gäntzlich abgestorben seyn.

Hayn,

Diese adeliche Familie in Meissen und Thüringen halten Peccenstein und Knaut mit der von Hagen vor eine, und meynen, daß die von Hagen sich vor Alters nur von Hayn genennet, und die Hayner-Burg bey Mühlhausen zu ihrem Sitz erbauet, siehe Hagen. Die Geschlechts-Urkunden derer von Brandenstein eignen die Herkunfft dieser Familie ihnen zu; nachdem ums Jahr 1295 drey Ritter von Brandenstein gelebet, welche sich alle von ihrem Sitze genennet, als: 1) Albrecht zu Brandenstein, 2) Heinrich von oder zu Hain, und 3) Friedrich von Obernitz. Siehe

he den Artickel Brandstein. Doch der Ursprung komme her wo er wolle, so ist diese Familie von Hayn eine der ältesten in Thüringen. Denn Heinrich wird Anno 1310 unter Graf Günthers zu Schwartzburg Räthen mit benennet. Otto ist An. 1400 Amtmann zu Altenburg, und Kirsten Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Rath gewesen, wie davon Documenta im Altenburgischen Archiv vorhanden. Otto, Canonicus zu Merseburg, hat An. 1434 Johann Bosen zum Bischoff daselbst erwehlen helffen. Günther von Hayn wird An. 1444 in einem Kauff-Briefe über Peissel, der in *Gotha diplomat.* P. II p. 274 zu lesen, als Zeuge angeführet. Magnus von Hayn, nebst noch einem dieses Geschlechts, ist Anno 1493 unter dem Comitat gewesen, so Churfürst Friedrich zu Sachsen auf seiner Reise ins gelobte Land gehabt, wie *Müller. in Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, bey welchem auch angeführet wird, wie Jobst von Hayn des unglückseligen Joh. Friderici, Churfürsts zu Sachsen geheimder Rath und Cantzler, die Stadt Wittenberg den Kayserlichen Commissarien Anno 1547 überantwortet. Von dessen wichtigen Verschickungen in den damahligen Religions-Affairen ist beym Seckend. *in Hist. Luth.* zu lesen. Christian Gottfried von Hayn auf Obhausen und Gatterstädt, Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer Kreis-Hauptmann und Director der Aemter und Kreise Querfurt und Jüterbock, starb Anno 1703. Anno 1707 florirte ein Rußischer General-Major von Hayn, ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

In Schlesien zehlet *Sinapius* in alten Zeiten ein adeliches Geschlecht von Hayn und in den neuen Zeiten eine freyherrliche Familie von Hayn unter die ansehnlichsten, die aber mit obigen von Hayn in Thüringen keine Connexion haben. *P. I p. 481, P. II p. 340. Peccenst. in Theatr. Sax. Knaut in Prodrom. Misn.*

Haynefeld, s. Zwickel.

Hayniz, Heiniz,

Diese adeliche Familie zehlet Peccenstein *in Theatr. Sax. p. 83* unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen; deren Stammhaus Hayniz liegt unweit der Stadt Meissen, allwo sie auch Lothayn, Treschkau, Wunschwitz, Colbitz, Radigsdorff und andere Ritter-Güter besitzet. In *Molleri Theatr. Chron. Freyb.* findet man im Jahre 1318 Nicols von Hayniz erwehnet, daß er nemlich Vogt zu Hayn und Ortrant gewesen. Von Alberto von Heyniz führt Horn in seinem *Friderico Bellicoso* eine Urkunde an, worinne ihm Anno 1415 der landesherrliche Consens ertheilet wird, seine Güter und Zinsen zu Lutschau ohnweit Lommatsch dem Stiffte Wurtzen wiederkäufflich zu überlassen. Von Heinrichen von Heiniz, Domherrn zu Meissen, führet Schlegel *in Tract. de Cella veteri pag. 107 seq.* an, daß er Anno 1488 eben im Kloster Alten-Zelle zugegen gewesen, als ein harter Tumult zwischen dem Abt Johann und zwischen den München daselbst entstanden, und er den ersteren vom Tode, dem er sehr nahe gewesen, errettet. Ein anderer dieses Nahmens ist ums Jahr 1500 Amtmann (nach heutigem Stylo zu reden, Amts-Hauptmann) zu Freyberg gewesen. Johann florirte Anno 1524 als Canonicus zu Freyberg, und als Hertzog Heinrichs Cantzler. Nicolaus J. U. D. war Hertzogs Georgii zu Sachsen Rath und Vice-Cantzler, wie auch Dom-Probst zu Meissen. Rudolph auf Wuntzschwitz, bekleidete Anno 1712 unter dem Könige in Polen die Charge eines Obrist-Lieutenants und Cadetten-Hauptmanns. Christoph Friedrich war An. 1715 Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister. George Rudolph, Königl. Polnischer Obrister und Commandant der Festung Sonnenstein, starb Anno 1728 ohne Kinder.

der Johann Friedrich, Königl. Polnischer Appellations-Rath und Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg, ward um selbige Zeit des Kayserlichen Cammergerichts zu Wetzlar Assessor, An. 1739 aber geheimder Rath. *Peccenst. Theatr. Sax. Knauts Prodr. Misn.*

Hechthausen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, und führet Joachim an, der im XVI Sec. Hauptmann zu Gibitz gewesen, welche Charge auch sein Sohn Hans zu Marienfließ besessen. Zu Anfang des vorigen Seculi war Carsten Pommerischer Obrister, und dessen Sohn Claus Chur-Brandenburgischer Rittmeister. Pommerl. *L. 6.*

Hedesdorff, siehe Heydersdorff.

Heemskirch, Heemskercke,

Diese ansehnliche freyherrliche Familie in den vereinigten Niederlanden, stammet aus Amsterdam, und hat Jacobum von Heemskerken, Admiraln der General-Staaten im Kriege wider Spanien zum Anherrn, der Anno 1607 bey Gibraltar sein Leben eingebüsset, nachdem er zuvor einen vortreflichen Sieg erhalten gehabt. Dessen Leben und Thaten sind in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Sein Sohn, Johann von Heemskerck und Beckestein, Freyherr von Incourt en Longveille, war ein gelehrter Herr, General-Gouverneur in Batavia, der auch den Tractat Batavische *Arcadia* in 8 Anno 1637 zu Amsterdam ediret, und ein Vater gewesen Cornelii Frantzens, Freyherrns von Heer, Persin rc. der An. 1702 verstorben, nachdem er unterschiedene wichtige Gesandtschafften von dem Könige in Engelland und den General-Staaten, als in Spanien, Franckreich, insonderheit von Anno 1692 bis 1694 an die Ottomannische Pforte bey damahligem Türcken-Kriege, um Friedens-Propositiones zu thun, wie davon in *Ricauts* Ottomannischer Pforte P. II zu lesen, verrichtet. Er hinterließ von seiner Gemahlin Gertrud, Freyin von Rosenbourg, Johann Jacob und Barent Bodewin, von denen man aber weiter nichts erfahren können. Ubrigens starb Willhelm von Heemskirche zu Leiden An. 1729 als Deputirter des Raths von Holland, und Jahres darauf gieng Johann Heinrich von Heemskerke an den Blattern, alt 41 Jahr, auf seinen Gütern mit Tode ab, und ward sein Cörper in sein Erb-Begräbniß nach Amsterdam gebracht. *Memoires du temps.*

Hees (von der)

Von dieser alten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie im Rheinlande, ist auf Humbrachts Stamm-Tafel derselben zu sehen, daß gegen Ausgang des XIII Seculi zwey Brüder, Herrmann und Gottfried von der Hees gelebet. Von jenem meynet erwehnter Humbracht, daß die von der Hees zu Hoddinghausen, Heesfeld, Rauhenthal und Petenau herstammen, von welchen er aber keine weitere Nachricht giebet; Von dem andern, nemlich Gottfrieden, werden die von der Heeß zu der Heeße hergeleitet; dessen Enckel gleiches Nahmens, wurde ein Aelter-Vater Philipps, der folgende 3 Söhne hinterließ: 1) *Adamum*, welcher das oberste Haus zu der Heeße gebauet; von seinen Enckeln starb Willhelm als des teutschen Ordens Comtur zu Franckfurt am Mayn Anno 1626; Valentin aber wurde des Johanniter-Ordens Comtur zu Rotenburg an der Tauber, und Prior von Dacien; Wolffgang hingegen florirte als Chur-Mayntzischer Amtmann des Frey-Gerichts; und Hans George, Nassauischer Amtmann zu Siegen, pflantzte zwar seinen Stamm fort, es ist aber

Digitized by Google

sein Ast mit seinem Sohne Johann Stephan erloschen, und vorgedachtes Ober-Haus zu der Heeße durch dessen Tochter Heyrath an einen von Sieberg zu Schweedt gelanget. 2) *Valentinum*, Kayserlichen Obristen, welcher ledigen Standes verstorben; Und 3) *Philippum*, dessen Nachkommen annoch floriren. Dieser wurde ein Aelter-Vater a) Johann Gottfrieds zu der Heeße, dessen Sohn Johann Philipp Adam, der Mittel-Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath, zeugte unter andern Söhnen Philipp Heinrich Gottfrieden, der Anno 1697 als Chur-Trierischer Cammer-Herr verstorben; b) Philipp Heinrichs, Chur-Bayerischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Willhelm Gottfried, Kayserlicher Obrister, hat keine männliche Erben hinterlassen, so auch von dem andern Sohne Johann Philippen, Kayserlichen Cammer-Gerichts-Beysitzern zu Speyer geschehen; Der dritte Sohn aber George Ludewig, Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Königstein, wurde ein Vater Johann Philipp Dietrichs, Herrns zu Holdingshausen, Chur-Mayntzischen geheimden Raths, Burggrafens zu Starckenberg, und Ober-Amtmanns in der Berg-Strassen, der den freyherrlichen Character erhalten, Anno 1717 gestorben, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Es war von seinen Söhnen Friedrich Anton Anno 1706 Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Starckenberg. Gleichwie auch noch einer ums Jahr 1730 als Chur-Pfältzischer geheimder Rath floriret, und Holdingshausen besessen hat. Johann George von der Hees aber Kayserlicher Obrister, der Anno 1718 Commandant zu Rheinfels worden, gehöret zu einer andern Linie. **Vom Rheinischen Adel Tab. 79. 80.**

Hegenmühlner,

Diese freyherrliche Familie ist Anno 1636 unter dem Herrenstand in Oesterreich aufgenommen worden, wie Baron von Hoheneck in Beschreibung derselben in seiner Historie der Landstände in Oesterreich fol. 339 meldet, und Wenzeln Hegenmülnern von Dubenweiler zu Albrechtsburg zuerst setzet, welcher Kayserlicher Hof-Cammer-Rath und Regiments-Cantzler, wie auch Erb-Küchelmeister von Nieder-Oesterreich Anno 1651 worden. Vorhero aber findet man anderweit Hans Ruprechten Hegenmülnern aufgezeichnet, welcher als Anwald der Oesterreichischen Stände An. 1602 die Verwaltung der Landes-Hauptmannschafft vom Kayser erhalten, welcher bey damaligem Reformations-Wercke in Oesterreich als ein eifriger Röm. Catholicus vortrefliche Dienste geleistet haben soll. Des vorgedachten Wentzels Enckel, Johann Frantz, Obrist-Erb-Küchenmeister in Ober- und Nieder-Oesterreich, wie auch Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts-Beysitzer, florirte noch Anno 1737; ob er aber seine Familie fortgepflantzet, kan man nicht sagen. *Com. a Wurmprand. Collect. f.* 319.

Heidebrecken, vor Zeiten die Heidebracken,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß in den Stettinischen Privilegiis Heinzecini des Alten, und Hennigs von Heidebracke Anno 1309 gedacht werde. Henning Miles und Bertram Famulus, wie sie also nach damahliger Gewohnheit genennet werden, Gebrüdere von Heidebrecken, haben An. 1303 dem Dom-Capitel zu Camin das Schloß Dumezin verkauffet. Zur selbigen Zeit war Johann Hertzogs Bogislai IV in Pommern Rath. Bernhard stund bey dem Hertzoge Bogislao X in grossen Gnaden. Nicolaus bekleidete Anno 1620 die Würde eines Stiffts-Vogts zu Camin. Thomas ist Anno 1640 Chur-Bran-

den-

denburgischer Obrist-Wachtmeister, und Johann Wolffgang Chur-Brandenburgischer Staats-Minister gewesen. Fritz hatte Anno 1648 die Ehre, den Osnabrüggischen Friedens-Tractaten, als Pommerischer Gesandter, beyzuwohnen, um welche Zeit auch Thomas als Obrist-Wachtmeister im Kriege sich hervor gethan. Pommerl. *Libr. 6.*

Heideck, s. Heydeck.

Heiden,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche sich auch in der Marck Brandenburg ausgebreitet. Zuerst wird Heinrich Heiden, der ums Jahr 1391 floriret, von *Micralio* angeführet. Jancke und Wolff, Gebrüdere, stifteten nebst Gerhard Krukowen Anno 1330 dem Bischoffe zu Bamberg Ottoni zu Ehren in Toytin eine Capelle, daß darin jährlich viermahl Messe solte gehalten werden. Um diese Zeit wird auch Niclas Heiden in alten Briefen gedacht. Jürge, Obrist-Lieutenant, ist im dreyßig-jährigen Kriege bekannt gewesen. Wolffgang hat sich An. 1635 als Chur-Brandenburgischer Gesandter auf den Friedens-Tractaten zu Osnabrück befunden. Pommerl. *L. 6.*

Heiden (von der)

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmsten und ältesten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Schmochwitz im Liegnitzischen, und Seiffersdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen. Sie mag den Rittersitz Heiden im Ohlauischen erbauet haben. Sie hat sich auch in der Nieder-Lausitz in der Herrschafft Forst auf den Gütern Bogendorf, Rückendorf rc. ausgebreitet. Zuerst führet er Hans von Heiden auf Seyfersdorf an, der Anno 1469 als Vice-Hauptmann des Fürstenthums Breslau floriret. Melchior auf Pangel, Burggraf und Hof-Richter zu Strehlen, ist ums Jahr 1663 bekannt gewesen. Hans Wolffram, des Reichenbachischen Kreises Kriegs-Commissarius, war ein Vater Hans Wolfframs II auf Habendorff, und vermöge dieses Gutes Erb-Hof-Richter des Fürstenthums Schweidnitz und Landes-Aeltester, ein gelehrter Cavallier, starb Anno 1721 ohne Kinder, und George Abraham auf Bogendorff und Schönborn, floritte Anno 1716 als Landes-Aeltester im Pribußischen Kreiße. Schles. Chron.

Heiden (von der)

Dieses adeliche Geschlecht floriret im Vogtlande, allwo es, nach Knauts Bericht, die Güther Gröba, Misselreuth und andere im Amte Plauen besitzet. Unter diejenige Meister-Sänger, so Landgraf Hermann in Thüringen, der Anno 1215 verstorben, an seinem Hofe gehalten, rechnet Spangenberg auch nebst andern von Adel, Walthern von der Heide; und Erasmum und Just von der Heide zehlet er unter diejenige von Adel, so Anno 1529 in der von den Türcken belagerten Stadt Wien sich tapffer verhalten, so alle vermuthlich zu dieser Familie gehören. Jobsten von der Heyde, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, nennet der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Historie T. II f. 544 Churfürsts Johann Friedrichen zu Sachsen geheimden Rath und Cantzler, als mit welchem er auch bey Mühlberg Anno 1547 in der unglücklichen Schlacht soll gefangen worden seyn, ob man wohl dessen in Sächsischen Geschichten nicht erwehnet gefunden. Dessen Urenckel, Joachim auf Gröben, ein Aelter-Vater worden George Petri auf Chemnitz, der Anno 1672 als Chur-Sächsischer Obrister verstorben, von dessen Söhnen Philipp Ferdinand auf Guttenförst, als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Auffseher der Elster-Flösse Anno 1727 verstorben, und unter andern

dern Carl Ferdinanden auf Gröben und Chemnitz, Königl. Polnischen Cammernherrn und Ober-Aufsehern der Elster-und Saalflössen, hinterlassen. Ob Rudolph von der Heyden, Hertzogl. Weimarischer Rath, dem einige den An. 1663 edirten Tractat **Grundfeste des H. Röm. Reichs** zuschreiben, zu dieser Vogtländischen Familie gehöre, kan man nicht melden.

Heiden (von der) in Westphalen,

Von dieser adelichen und theils freyherrlichen Familie, so ihr Stammhaus Heiden im Hertzogthum Westphalen hat, kan man Reinecken von der Heiden zuerst anführen, welcher, wie **Schlöpke in der Bardowickischen Chronic** p. 328 anzeiget, An. 1439 dem Stiffte Bardowick einen Meyerhoff zu Pattensee verkauffet. Nachgehends hat Bernhard von der Heiden Anno 1500 auf besagten Stammhause Heiden gewohnet. An. 1730 starb George Sigismund, Freyherr von der Heiden, auf seinem Sitze und Herrschafft **Ottmarsen** bey Deventer, als Königl. Preußischer würcklicher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant, Gouverneur Anno 1725 zu Wesel und damals zu Lippstadt, Ritter des Preussischen Adler-wie auch des Johanniter-Ordens, um welche Zeit auch Ferdinand Sigismund, Freyherr von der Heiden, als Königl. Preußischer Obrister zu Roß und Johanniter-Ordens-Ritter floriret. Ob er ein Sohn des itztgedachten George Sigismunds gewesen sey, kan man nicht gewiß sagen.

Heidenheim,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, deren Stammhaus das im Schwanenfelde unweit Oettingen an der Altmühl gelegene Städtlein Heidenheim seyn mag. **Burgemeister** meldet, daß einer aus derselben Bischoff zu Augspurg gewesen. Von Friedrichen von Heidenheim, der sich ums Jahr 1440 am Kayserlichen Hofe aufgehalten, meldet *Bucelinus*, daß er eine Payerin von Hagenwyl geheyrathet, und mit derselben das Schloß und Herrschafft Klingenberg erhalten, davon sich hernach seine Nachkommen beygenahmet. Anno 1713 florirte Alexander Marqvard, Freyherr von Heidenheim, als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Heidenreichstein, Grafen von, s. Volckra.

Heidersdorff, s. Heydersdorff.

Heim, s. in Hoym.

Heimburg,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Braunschweigischen Landen, welche Pfeffinger in der **Braunschweig. Hist.** P. II p. 930 seq. von Hannone, der vom Kayser Heinrich dem IVten mit dem Schlosse Heimburg wegen erwiesener Tapfferkeit, davon er umständlich erzehlet, etwa ums Jahr 1062 erhalten und sich davon genennet. Von dessen Ankunfft, ob er ein Frießländer oder Schwabe gewesen, weiß man nicht zu melden. Dessen Nachkommen haben im Stiffte Hildesheim, Bißthum Halberstadt, Hertzogthum Wolffenbüttel ꝛc. ansehnliche Lehngüther erhalten, und sich bey den Hertzogen von Lüneburg in grosses Ansehn gesetzet. Anno 1146 lebten 3 Brüder, Hanno oder Anno, Siegfried und Heinrich von Heimburg, welche vor des vorgedachten Hannonis oder Ennonis auch Annonis Söhne gehalten werden. Siegfried hat einen Sohn gleiches Nahmens gelassen, der am Hofe Hertzogs Heinrici Leonis Anno 1176 sich auf-

aufgehalten. Von dessen Nachkommen Heino von Heimburg Anno 1245 Heermeister des Schwerdträger-Ordens in Liefland worden, nach 2 Jahren aber abgedancket. Cuno von Heimburg wird in einem Diplomate de An. 1246 als Zeuge angeführet. In den nachfolgenden Zeiten hat sich vor andern berühmt gemacht, Friedrich von Heimburg, Hertzogl. Wolffenbüttelischer Staats-Minister; Er war als Hofmeister mit Printz Rudolph Augusto in fremde Länder gereiset, darauf dessen Cammerjuncker, Legations-Rath, Anno 1655 Hof-Rath und hernach geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann worden; er hat viele wichtige Gesandtschafften an die Königl. Dänische, Schwedische, Chur-Sächsische, Chur-Brandenburgische und andere Höfe verrichtet. Anno 1666 und An. 1668 erhielt er beym vorgedachten Hertzoge, als er zur Regierung gelanget, die Charge eines Ober-Marschalls, Cammer-Präsidentens, Hof-Richters rc. ward An. 1670 Dom-Probst zu S. Blasii, und endlich Director der gefürsteten Graffschafft Blanckenburg. Er starb Anno 1690 alt 64 Jahr. Zu gleicher Zeit war am Hertzogl. Wolffenbüttelischen Hofe als geheimder Rath, August Heinrich von Heimburg in grossem Ansehen, Ludewig Rudolph von Heimburg auf Goltern, Harderode rc. Hertzogl. Blanckenburgischer Premier-Minister, starb Anno 1721, alt 63 Jahr, als erster subdelegirter Commissarius der Kayserl. Commission im Hertzogthum Mecklenburg mit Hinterlassung 6 Söhne, die zu vornehmen Hof-und Kriegs-Chargen gelanget sind. Ubrigens hat *Henricus Meibomius* Anno 1685 eine lateinische Epistel von dem Ursprunge und Fortpflantzung dieser vornehmen Familie drucken lassen, darinne er unter andern meldet daß das Stamm-Schloß Heimburg zu Kaysers Henrici IV Zeiten soll belagert, erobert, niedergerissen seyn, und ob es wohl hernach wieder erbauet worden, soll es doch in dem grossen Bauren-Kriege Anno 1525 gäntzlich ruiniret worden seyn.

Heinitz, s. Haynitz,

Heinsperg, Hoensberg,

Von dieser adelichen Familie in Meissen meldet Knaut, daß sie vor alters um Freyberg floriret, auch darinnen einen besondern Freyhoff, wie auch Hildebrandsdorff- und andere Lehnstücken besessen, viel importante Legata ad pias causas gestifftet, auch Landes-Hauptleute præsentiret, und bey Oschatz, Leuben und Schweta, wie auch Clöten im Chur-Kreise besessen habe. Nicol von Hoensperg oder Heinsberg, Ritter und Landes-Hauptmann, stifftete Anno 1223 das ehemahlige Kloster zu Freyberg, wie in *D. Mollers Chron. Freib. p.* 114 zu lesen. Johann hat ums Jahr 1460 als Abt dem Kloster Alten-Zelle rühmlich vorgestanden, wie *Schlegelius de Cella vet. p.* 106 anführet. Anno 1673 florirte Paul von Heinsperg als Chur-Sächsischer Cammerherr und Stiffts-Rath zu Wurtzen. *Prodr. Misn.*

Vor Zeiten haben in Westphalen Grafen von Heinsperg, deren Graffschafft und Stamm-Schloß dieses Nahmens am Rur-Fluß zwischen Jülich und Ruremund lieget, floriret, von welchen Philipp An. 1167, Theodoricus An. 1208 Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln, Johannes aber Anno 1419 Bischoff zu Lüttich worden. *Bucelini Germ. Sacr. in Catal. Episc.*

Heisen, Heysen,

Diese alte adeliche Familie ist schon vor mehr als 400 Jahren im Anhältischen bekannt gewesen, von dar sie sich auch im Magdeburgischen anseßig gemacht, sonsten aber vor 300 Jahren das Ritterguth Reinsdorff unweit Cöthen erhalten gehabt. Jobst Heyse zu

Reinsdorff, der ältere, starb Anno 1579 alt 59 Jahr, und hinterließ von seiner Gemahlin einer von Wülcknitz einen Sohn gleiches Nahmens, der ein Vater worden Hansens, der jung in Franckreich verstorben, Augusti Ernsts, Fürstl. Anhältischen Marschalls und Stallmeisters, der An. 1603 unbeerbt mit Tode abgegangen, und Jobst Christophs, der da scheinet gleichfalls keine männliche Erben gehabt zu haben, wie denn das Guth Reinsdorff hernach an die von Werder, und von diesen an die von Wülcknitz gelanget ist. Es hat aber eine Linie zu Staßfurt unweit Magdeburg sich aufgehalten, von welcher ein Königl. Preußischer Rittmeister Anno 1703 zu Berlin das Unglück hatte, einen getaufften Türcken zu erschiessen, darüber er wiederum sein Leben lassen müssen, einige Kinder hinterlassend. *MSt. Geneal. K.*

Heissenstein, Grafen, s. Heusenstein.

Heisten, s. Heusden.

Heister,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in Oesterreich, die ihr Aufnehmen dem berühmten Kayserlichen General Gottfried von Heister, der sich zuvor und nunmehro theils vor 100 Jahren in Polnisch-Schwedisch- und Teutschen, wie auch im Türcken-Kriege sonderlich signalisiret gehabt, zu dancken hat, siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Er starb Anno 1679 als Kayserl. Vice-Kriegs-Præsident im hohen Alter 2 Söhne nach sich lassend, welche in den Freyherren- und hernach in den Grafenstand erhoben worden. Der ältere, Siegbert, war Anno 1706 Kayserlicher Vice-Kriegs-Präsident, und endlich wircklicher geheimder Rath, General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken und Malcontenten; siehe dessen merckwürdiges Leben und Thaten ebenfalls im gedachten historischen *Lexico*. Er starb An. 1718 alt 71 Jahr, nachdem er sich 4 mal vermählt gehabt. Von der ersten Gemahlin, einer von Zintzendorff, hinterließ er Graf Rudolphen, Kayserlichen Cammerherrn und Obristen, der Anno 1717 vor Belgrad, nachdem er durch eine Canon-Kugel ein Bein verlohren, und 18 Wunden empfangen gehabt, geblieben, und Albertum, Kayserlichen Cämmerer, Obristen und Feld-Artillerie-Obrist-Lieutenant, wie auch Inner-Oesterreichischen Hof-Kriegs-Raths-Vice-Präsidenten, und endlich Kayserlichen geheimden Rath, General-Feld-Marschall-Lieutenant, wircklichen Kriegs-Präsidenten und Commandanten Anno 1738 zu Grätz, der sich Anno 1711 mit einer Gräfin von Kaunitz vermählet; man findet nicht, daß er männliche Posterität gehabt. Der jüngere Sohn aber des vorgedachten Gottfrieds und ein Bruder Siegberti, Nahmens Hannibal Joseph, starb Anno 1719 als Kayserlicher General-Major, Vice-General zu Warasdein und Commandant zu Creutz in Croatien. Er scheinet auch keine Nachkommen hinterlassen zu haben.

Uibrigens sind auch Grafen von Häußler zu Heidersheim bekannt, die den weltberühmten Kayserlichen General gegen Ausgang des vorigen Seculi Donat Häußlern zum Anherrn haben. s. dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Von seinen Nachkommen ward Frantz Joseph An. 1738 obrister Land-Richter in Mähren.

Heldreich, Heldrich,

Diese adeliche Familie insonderheit in der Ober-Lausitz, ist zu unterscheiden von dem alten adelichen Geschlecht Helldritt in Francken, davon an seinem Orte gesaget worden. Grosser in seinen Lausitz. Merckwürd. P. III f. 46 meldet, daß sie vormals in den Städten, nachmals aber auf dem Lande berühmt worden, und damals (A. 1714) weit-

das Guth Klein-Bautzen besessen. Der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Historie T. 2 giebt davon eine weitläufftige Beschreibung von fol. 484 - 493, und zwar aus Abraham Hosemanns vor 100 Jahren ohngefehr davon edirten Genealogien; darinne wird, wiewohl nur muthmaßlich, zum Stammhause aus den uraltesten Zeiten ein Dorff Helden-Clingen im Hollsteinischen bey Ordeslow, (soll wohl Oldesloh heissen) angegeben, auch in der Beschreibung des Wappens unter andern dieses vorgegeben, daß solches Matthias von Heldreich Anno 1134, als er auf dem öffentlichen Reichstage zu Mayntz vom Kayser zum Ritter geschlagen worden, erhalten; nachdem aber George von Heldreich An. 1566 durch eine hefftige Feuersbrunst, der Kayserlichen Privilegien (wegen seines Adels und Wappens) beraubet worden, habe ihm Kayser Rudolphus II auf seine Bitte solche wieder erneuert, und das Wappen also verbessert, daß von An. 1598 auf solchem eine Jungfrau mit halb ausgespannten Armen in ieder Hand einen Barmen haltend, im Schilde aber drey dergleichen Fische, bis dato geführet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Verfasser mit Ottone von Heldrück oder Heldreich an, der ums Jahr 940 oder 960 und zu den Zeiten Kaysers Ottonis M. soll floriret, auch zu Hamburg in der Dom-Kirche einen Altar gestifftet haben, und führet solche bis auf den heutigen Tag aus. Von seinen Nachkommen soll Dietz, ein Urenckel Ottens, sein Vaterland Hollstein verlassen, sich an den Kayserlichen Hof begeben, und allda sich berühmt gemacht haben. Vorerwehnter Matthias soll sein Sohn gewesen seyn, und sich zuerst nach unsrer Mund-Art von Heldreich genennet, übrigens aber 2 Söhne, Matthiam und Conradum hinterlassen haben. Jener hat Nachkommen, (die sich in Oesterreich von dar in Bayern aufgehalten,) bis An. 1315 gehabt, da sie zu Veringen in Schwaben sollen abgestorben seyn, Conrad aber soll nebst seiner Posterität denen Kaysern vortrefliche Dienste sowohl bey Hofe als im Kriege, wie sie auch erzehlet werden, geleistet haben, auch sollen sie vor die vornehmsten von dem Schwäbischen Adel schon Anno 1220 gehalten, und theils wegen ihrer Herrschafft Bolsenheim bey Göppingen in Schwaben gelegen, Heldrich von Bolsenheim genennet worden seyn. Vorgedachter George, der Anno 1566 durch eine hefftige Feuersbrunst um seine Geschlechts-Documente gekommen, soll hinterlassen haben, a) Wentzeln, Königl. Frantzösischen Rath, der unbeerbt verstorben, b) Gottfried, der am Königl. Dänischen Hofe mit Tode abgegangen, und c) Abraham, Hertzogl. Hollsteinischen Minister, von dessen Söhnen Carolus auf Buchwalde und Borg, des Fürstenthums Sagan in Schlesien Landes-Aeltester worden, und sich mit einer Baronesse von Schellendorff verehlicht gehabt, von dessen Enckeln Carl George, zu unsern Zeiten gräflich Promnitzischer Haus-Hofmeister zu Sorau gewesen.

Von einer andern Linie soll Wenzel auf Peterswalde in Schlesien ums Jahr 1489 Kaysers Maximiliani I Minister und in wichtigen Gesandschafften gebraucht, und von dessen Söhnen Hans, Königl. Spanischer Rath und Stathalter zu Brüssel in Brabant worden seyn, der andere Sohn aber Paul sein Geschlecht in Bayern zu Mockerau, Elbingsheim rc. fortgepflantzet haben, ohne daß von seinen Söhnen Johann, Bischdorff in Meissen an sich gebracht, von dessen Enckeln Gottfried als Königl. Dänischer Obrist-Lieutenant unverheyrathet verstorben, Johann Friedrich aber auf Bischdorff seinen Stamm fortgepflantzet, und ein Vater gewesen Carls, der Anno 1674 als Chur-Sächsischer Major im Treffen bey Sinsheim geblieben, und Johannis auf Hermannsdorff, von

von dessen Enckeln Ernst Christian Leopold Anno 1719 Vogt des Klosters S. Marienthal in der Ober-Laußitz worden.

Helffenstein,

Dieses Nahmens haben vor Zeiten vornehme Grafen in Schwaben floriret, deren Stammschloß *Helffenstein*, unweit Ulm gelegen, schon längst ruiniret ist. Sie sind mit Rudolphen, Grafen von Helffenstein, Freyherrn zu Gundelfingen, An. 1627 völlig abgestorben, und sind deren Güter an die Stadt Ulm, Bayern und Grafen von Fürstenberg gelanget. Sie werden von den Historicis auch Grafen von der Vils genennet, weil der Vilsstrom in ihrer Grafschafft entspringet. Es war unter andern eminenten Personen daraus entsprossen Gebhardus Ertz-Bischoff zu Saltzburg Anno 1060. Eine ausführliche Beschreibung ist von ihnen zu lesen in *Lucæ* Grafen-Saal a p. 999 sq. Imhoffs *Notitia procerum Imperii. Crusii Annal. Sueviæ &c.* conf. Hübners Tab. 490 - 492.

Eine vornehme adeliche Familie von Helffenstein ist im Rheinlande vormals im Flor gewesen, welche das Erb-Marschalln-Amt im Ertz-Stifft Trier besessen. Humbracht führet sie Tab. 256 vom Xten bis zu Anfang des vorigen Seculi aus, da sie mag abgestorben seyn. Vom Rhein. Adel.

Helldorff,

Eine der ältesten und vornehmsten adelichen Familien in Meissen, welche in der Osterländischen Pflege die Güter Aulick, Kostewitz u. a. m. besitzet. In der sogenannten Sächs. Adels-Hist. P. I fol. 513 wird aus dem Peccenstein Ulrich von Helldorff, der Anno 1147 im Zuge wider die Saracenen mit gewesen seyn soll, zuerst angeführet, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit Sebastianen angefangen, dessen Urenckel Hans auf Beichlitz, der mit Helenen von Göhren aus dem Hause Dönhoff, vermuthlich in Preussen gelegen, ein Vater worden, a) Sittigs, welcher in Preussen den Freyherrenstand erlanget, und eine eigne Linie daselbst errichtet, welche aber nunmehro scheinet abgegangen zu seyn, nachdem man die von Helldorff nicht mit unter die Preussische von Adel gezehlet findet; b) Georgens, der 22 Jahr in Ungarn im Kriege gedienet, gefangen, und endlich wieder frey worden, worauf er nach vielen ausgestandenen Fatalitäten in höchster Armut zu Hause angelanget, und in der Erbtheilung die Güter Nöttern und Reusen erhalten, so ums Jahr 1529 mag geschehen seyn, hat aber seinen Stamm nicht weit fortgepflantzet, und c) Hansens auf Kostewitz, der ein Großvater worden Georgens auf Küritzsch, Zeilsdorff ꝛc. dessen Sohn Hans Heinrich, Chur-Sächsischer Cornet, insgemein der schwartze genannt, hat 1) Johann Julium auf Küritzsch, Troßdorff ꝛc. Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Land-Rath, gezeuget, von dessen Söhnen Johann Adolph Anno 1713 im 12ten Jahre seines Alters von einem Laqveyen durch einen Schuß tödtlich blessiret worden und gestorben, Wolff Heinrich Anno 1719 Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, Magnus Gottlob aber Anno 1718 Kayserlicher Capitain worden, welche beyde ihr Geschlecht fortgepflantzet, und 2) George Friedrichen auf Kostewitz und Nöttern, der An. 1718 als Fürstlich-Naumburgischer Premier-Minister, geheimder Rath, Cantzler, Consistorial-Präsident ꝛc. verstorben, 2 Söhne hinterlassend, von welchen Hans Siegfried, Fürstlicher Sachsen-Naumburgischer Cammerjuncker worden.

Helldrit,

Diese alte adeliche in Francken und Thüringen, besitzet heut zu Tage die Güter Helldritt, Herschbach, und Wy-

marschmieden. Deren Stamm-Haus Helldrit, (worauf schon Anno 1235 Adolph von Helldrit gewohnet, als welcher im besagten Jahre zu Würtzburg auf dem Thurnier gewesen) liegt eine Meile von Hildburgshausen, worüber Anno 1240 zwischen dem Bischof Herman zu Würtzburg und Graf Poppen zu Henneberg ein Vergleich getroffen worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu lesen, worinn auch folgende dieses Geschlechts angeführet werden: Heinrich als Vogt zu Coburg Anno 1314, Hans als Hof-Gerichts-Assessor daselbst An. 1441, Moritz als Hofrath An. 1570, Veit als Hof-Marschall um diese Zeit daselbst, und viele andere, die sich am selbigen Hofe verdient gemacht.

Helle, s. Holle.

Hellmold,

Dieser ansehnlichen adelichen Familie in Thüringen Stamm-Reihe fänget der Verfasser der so genannten Sächsischen Adels-Historie *Tom. II fol. 503* mit Heinrichen an, der Anno 1457 vom Kayser einen erneuerten Wappen- und Adels-Brief (der fol. 501 zu lesen) mit dem Zusatze erhalten, daß er und seine eheliche Leibes-Erben und Nachkommen hinfüro sich von Hellmold nennen sollen. Dessen Enckel George auf Rüden-Euschen ꝛc. war ums Jahr 1524 Königl. Dänischer Obrister, und ein Groß-Vater Otten Christophs auf Erdeborn, Fürstl. Heßischen Rittmeisters, der An. 1658 mit Hinterlassung eines Sohnes Christian Ottens auf Viltzingsleben verstorben, welcher anfangs Hertzogl. Gothaischer Obrist-Lieutenant zu Roß gewesen, An. 1727 aber als Hertzogl. Weissenfelsischer Cammer-Rath verstorben, 3 Söhne hinterlassend, a) Friedrich Augusten, seit Anno 1720 Amts-Hauptmann zu Sachsenburg, nachdem er die Chur-Sächs. Capitains-Charge niedergeleget; er hat seine Linie fortgepflantzet, und b) Christian Ludewig, Hertzogl. Weissenfelsischer Cammer- und Jagd-Juncker, der seinen Ast ebenfals mit männlichen Erben fortgesetzet hat und c) Carl Gustaven, der An. 1727 als Chur-Mayntzischer Capitain seine Charge niedergeleget, von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan.

Helmstadt,

Dieses uralte adeliche Haus am Rheine stammet von den Gölern von Ravenspurg ab, siehe Göler; denn es hat Carl Gölers von Ravenspurg jüngster Sohn Ulrich, seinen Sitz auf dem im Kreichgau gelegenen Schlosse Helmstadt genommen, und sich davon zugenahmet. Mit selbigem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, und führet sie in 5 Tafeln aus. Von dessen Nachkommen ward Raban, Kaysers Wentzels und Ruprechts Cantzler, hernach Kaysers Sigismundi Rath, darauf Anno 1396 Bischoff zu Speyer, ferner zugleich Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier An. 1420, und endlich resignirte er An. 1439, nachdem er von seinem Nachfolger Jacobo von Sirck im Ertz-Stiffte, 60000 Gulden gezahlet bekommen, und im Bißthum Speyer seinem Vetter Reinhard von Helmstadt die Succession zuwege gebracht. Ludewig erhielt Anno 1478 die Bischöfliche Würde zu Speyer, des letztern Bruder, Ulrich, war Decret. Doctor und Dom Probst zu Worms, den ihm Anno 1478 angetragenen Bischoffs-Stab zu Speyer aber wegerte er sich anzunehmen, und starb Anno 1488. Hans Philipp zu Bischoffsheim, Chur-Pfältzischer Ober-Marschall, Rath und Gesandter in Schweden, gieng Anno 1594 mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Bleickhard, Würtenbergischer geheimder Rath und Land-Hofmeister; 2) Johann Wiprecht, Fürstl. Badischer Land-Vogt zu Emmedingen, Johann Nicolaus, Chur-Pfältzischer Obrister-Lieutenant, ein

Sohn des letztern, gesegnete An. 1673 das Zeitliche, und hinterließ Bleickardum. Humbracht vom Rheinischen Adel *Tab. 224-229.*

Henckel,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in Schlesien, allwo sie wichtige Herrschafften und Schlösser besitzet, und von welcher beym *Sinapio*; und *de Sommersberg. Tom. III Script. Rer. Silef.* ausführliche Beschreibungen zu lesen sind. Sie will ihren Ursprung von dem beynahe vor 100 Jahren abgestorbenen Ungarischen Grafen Thurzo von Bethlensalva, welche von den reichsten und ansehnlichsten in selbigem Königreiche gewesen, herführen. Aus Ungarn soll sie sich in Oesterreich, und von dar in Schlesien begeben haben. Der erste, so angeführet wird, heisset Petrus Henckel von Quintoforo oder Donnersmarck, von seinem Geburts-Ort in der Grafschafft Czips also benahmet, dessen Sohn Jacobo Henckeln von Donnersmarck, soll Kayser Sigismundus Anno 1417 zu Costnitz ein Diploma ertheilet haben, darinn seine Meriten erzehlet werden; er wird ein Groß-Vater genennet Georgii Henckels de Leuchonia und Donnersmarck, und Nicolai Dom-Herrens in Zips, deren beyder ein Diploma gedencken soll, so König Ladislaus in Ungarn, Anno 1456 zu Ofen gegeben, welchem Vorgeben *Sinapius* in Schles. *Curios. P. II p. 105*, de Sommersberg u. a. m. gefolget. Hübner Tab. 981 seiner Geneal. setzet Johannem zum Stamm-Vater, der Anno 1588 als Ungarischer Cammer-Rath verstorben (welcher nach vorgedachter und anderer Genealogisten Meynung ein Urenckel des vorgemeldten Georgii von Doñersmarck gewesen seyn soll, sonsten aber der eigentliche Anherr ist). Dessen ältester Sohn Lazarus, Herr zu Gfäll und Wesendorff, wie auch der Schesischen Land- und Herrschafften Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, wurde der Kayser Rudolphi II, Matthiæ und Ferdinandi II würcklicher Rath, und Ober-Director aller Bergwercke in Kayserlichen Erblanden; auf seinen vorerwehnten Gütern hat er das Fideicommiss eingeführet. Beym *Isthuanfio in hist. Hung. f. 517* findet man von diesem Lazaro Nachricht, und dieses besagt der 54 Artikel des Reichs-Tags zu Presburg Anno 1609, daß er dem Kayser Rudolpho II eine grosse Summe Geldes auf die Bergwercke in Ungarn vorgestrecket, welche sonsten, wie dabey stehet, wären zu Grunde gegangen, selbige aber zum Unterpfande behalten, bis sie auf besagtem Reichs-Tage wieder zur Ungarischen Cammer gelöset worden. Sein Sohn gleiches Nahmens, Reichs-Graf und Freyherr von Donnersmarck, besaß Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, und war Kaysers Ferdinandi II Rath und Ertz-Hertzogs Caroli Cammerherr; er ist Anno 1664 im 91 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er dem Hause Oesterreich 56 Jahr gedienet, und An. 1651 den gräflichen Character auf seine Familie gebracht. Er hinterließ 3 Söhne, Eliam, Gabrieln und George Friedrichen, welche sich in die väterliche Güter theileten; nachdem aber der mittlere Nahmens Gabriel ohne Erben verstorben, hat Elias die Oderbergische und George Friedrich die Beuthenische Linie angefangen. Jene ist der Evangelischen, diese aber der Römisch-Catholischen Religion zugethan. Gedachter Elias starb Anno 1667, Eliam hinterlassend, der ein Vater worden Johann Ernsts, Wentzel Ludewigs und Erdmann Heinrichs, welche die Herrschafft Oderberg zusammen ungetheilet besitzen, und die 2 letztern, als gelehrte Herren, sich durch Schrifften bekannt gemacht haben, Johann Ernst hat keine männliche Erben; der andere Wentzel Ludewig, der Anno 1735 verstorben, hatte einen Sohn Ludewig Bernharden, welcher aber Anno 1739, alt 20 Jahr, verstorben, gleichwie auch der 3te Erdmann Heinrich, der zu Pöltzig unweit

weit Altenburg in Meissen residiret, Johann Erdmannen gezeuget, welcher An. 1728 gebohren worden. Vorerwehnter George Friedrich hinterließ Leo Ferdinanden und Carl Maximilianen, die sich in die väterliche Güther getheilet, und des Beuthenischen und Tarnowitzischen Hauses Urheber sind. Der erstere erhielt vom Kayser Leopoldo die freye Standes-Würde auf die Landschafft Beuthen, in welcher nachmahls auch an statt des Seniorats, das Majorat eingeführet worden, krafft dessen, so viel die Standes-Würde, und Landschafftliche Regierung anlanget, nach dem Rechte der ersten Geburt erstlich das Beuthenische, hernach das Tarnowitzische und endlich das Oderbergische Haus dazu gelangen soll. Bey seinem Anno 1699 erfolgten Tode hinterließ er Carl Josephen Erdmannen, auf Beuthen, seit Anno 1738 Landes-Hauptmann von Oppeln und Ratibor, wie auch Kayserlichen geheimden Rath, und Leo Ferdinanden, Maltheser-Rittern u. Rittmeistern. Er ward Anno 1714, alt 22 Jahr, bey Breßlau im Duell erschossen. George Friedrichs anderer Sohn, Carl Maximilian, hat seine Residentz zu Neudegg bey Tarnowitz genommen, und seinen Stamm, gleichwie vorgedachter Carl Joseph zu Beuthen, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Henelius in Silesiogr. p. 198, 483. it. Geneal. MSCpt.* Geneal. Handbuch.

Hendel, s. Händel.

Hennigar,

Eine alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Böhmen, welche die Herrschafft Stirnowitz besitzet. Deren Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Ruperto ums Jahr 1540 an; derselbe ist ein Groß-Vater gewesen Johann Wentzels Kayserl. Raths; dessen Sohn Adam Frantz hat seinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet, und war einer von Hennigar Anno 1727 Rittmeister unter dem Printzen von Modena. Ein Freyherr von Hennigar florirte An. 1733 als Comtur des Johanniter-Ordens in Schlesien. *Tab. Stemmat. P. I.*

Heppenheim, s. Saal.

Herbersdorff,

Dieser alten adelichen und letzt gräflichen Familie in Oesterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmatogr. P. II f. 81* An. 1370 an: Sie ist Anno 1629 mit Adam Grafen von Herbersdorf, Kayserl. und Chur-Bayerischen geheimden Rathe, General-Majorn der Catholischen Lige, Landes-Hauptmannen und Reformations-Commissario in Ober-Oesterreich, abgestorben, nachdem er zuerst den freyherrlichen, und darauf den gräflichen Character erhalten gehabt. Das Stamm-Schloß Herbersdorff in der Unter-Steyermarck ist an die Jesuiten zu Grätz gelanget. siehe übrigens dessen merckwürdiges Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*.

Herberstein,

Dieser vornehmen nunmehro freyherrlichen und gräflichen Familie in den Kayserl. Erb-Landen Alterthum erhellet schon daraus, daß Anselmus An. 1165 zu Zürch unter die Thurniers-Genossen gezehlet wird. Ihr Stamm-Schloß Herberstein lieget in der Steyermarck. Sie besitzet in Kärndten das Erb-Cämmerer- und das Erb-Truchsessen-Amt, in Steyermarck aber das Erb-Marschal-Amt. *Bucelinus* fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Otten von Herberstein Anno 1300 an. Derselbe war ein Aelter-Vater Georgens und Andreä, deren Nachkommen haben sich in viele Aeste zertheilet, wie aus folgendem erhellen wird.

George wurde von seiner Gemahlin einer von Mordaxin ein Vater Friderici, dessen Enckel George, Freyherr von Herberstein, Kayserl. geheimder Rath und

und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, hinterließ unter andern 2 Söhne, welche zu mercken sind: a) Bernardinum, Kaysers Ferdinandi II Hof-Marschalln, welcher die Steyermärckische Linie fortgesetzet, und ein Vater gewesen Johann Georgens, Obristens, Johannis Ferdinandi, der Anno 1673 im 68 Jahre seines Alters, als ein Jesuit und Professor Jur. Canon. zu Grätz verstorben, und Conclusiones Juridicas herausgegeben; und Johannis Maximiliani, ersten Grafens von Herberstein und Kaysers Ferdinandi III geheimden Raths, von dessen Söhnen hat Johann Joseph, des teutschen Ordens Ritter, Kayserlicher General-Feld-Marschall und General der Croatischen Grentzen Anno 1686 die Maltheser Flotte wider die Türcken mit gutem Glücke commandiret, die übrigen scheinen ohne männliche Erben abgegangen zu seyn; und b) George Andream, einen Vater Johann Georgens, Grafens von Herberstein, der im hohen Alter Bischoff zu Regenspurg worden, und Anno 1663 verstorben, nachdem er diese Würde zwey Jahr besessen, und Johann Bernhards, der Landes-Hauptmann in den Fürstenthümern Breßlau und Glogau worden, auch in dem letztern unterschiedene Güther an sich gebracht, und auf denselben seinen Stam̃ in Schlesien fortgepflantzet. Er ist Anno 1665, wie Spener meldet, verstorben. Von seinen Söhnen wurde Johann Bernhard Kayserl. geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, (welchem im Stamm-Register keine Gemahlin zugeschrieben wird.) Er ist An. 1680 verstorben, und hat auf seinen Tod Ephraim *Ignatius Naso Monument. Histor. Panegyricum Comit. ab Herberstein* heraus gegeben. Johann Friedrich aber, der An. 1701 verstorben, ließ sich in der Grafschafft Glatz nieder, u. zeugete unter andern Söhnen Johann Friedrich Erdmannen, Kayserl. Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen der Grafschafft Glatz, und Johann Leopoldum Kayserl. Cammer-Herrn und Schlesischen Cammer-Rath. Zu dieser Branche gehöret auch (und mag er zugleich ein Bruder der beyden vorhergehenden seyn,) Ferdinand Ernst, Graf von Herberstein, Königl. Appellations-Rath in Böhmen, der sich bishero nach Anfang des itzigen Seculi durch seine Schrifften berühmt gemacht.

Vorerwehnter Andreas, ein Bruder des obgemeldeten Georgii, wurde ein Vater Leonhardi, der bey seinem Anno 1511 erfolgten Tode 4 Söhne hinterlassen: 1) *Sigismundum*, Kayserl. geheimden Rath, von welchem hernach besonders soll gesaget werden; 2) *Wilhelmum*, der den Mazischen Ast angefangen, und ein Aelter-Vater worden Caroli Eusebii, dessen älterer Sohn Adam Quintinus 2 männliche Erben, Johann Anton und Johann Frantzen hinterlassen; der jüngere aber Ferdinand Ernst, Kayserl. Kriegs-Rath und Landes-Hauptmann, der noch ums Jahr 1686 floriret hat, Carolum Grafen von Herberstein gezeuget; 3) *Johannem*, der Urheber der Neupergischen Neben-Linie worden, und ein Vater gewesen Christophs, der Anno 1541 wider die Türcken in Ungarn geblieben, und Caspars, Freyherrn von Herberstein, Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Hof-Marschalls; von dessen Urenckeln ist Johann Gotthard, Graf von Herberstein, als Kayserl. General-Major und Landes-Hauptmann in der Steyermarck verstorben; und 4) *Georgium*, Herrn auf Falckenstein, welcher Georgium II und George Siegmunden auf Guttenhaag gezeuget; jener ist ein Vater worden, a) *Leopoldi*, der den Pusterwaldischen Zweig angefangen, ein berühmter Ober-Feld-Hauptmann im Kriege wider die Türcken, und ein Groß-Vater Leopold Christophs worden, der Anno 1667 zu Preßburg in Ungarn verstorben, nachdem er wegen der evangelischen Religions-Verfolgung von seinen Gütern dahin weichen müssen. Von dessen Bruders Sigismundi Francisci Enckeln, ist einer ein Vater

Vater worden Leopoldi III. Kayserlichen würcklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Hof-Kriegs-Raths, Vice-Präsidentens, Feld-Marschalls und Hatschier-Hauptmanns, der in dem 1717 Jahre das Generalat von Waradein erhalten, und Anno 1737, alt 73 Jahr verstorben; und Carl Leopolds Groß Balleys des Maltheser-Ordens, durch Böhmen, Mähren, Schlesien, Pohlen rc. Kayserl. wircklichen geheimden Raths, Stathalters in Böhmen rc. der Anno 1726 verstorben; und b) *Georgii Ruperti*, der den Sirendorffischen Ast errichtet, dessen Enckel Ferdinand war An. 1680 Kayserl. Reichs-Hofrath. Seine beyde Söhne, Johann Ferdinand u. Ferdinand Carl, florirten nach Anfang des itzigen Seculi als Kays. General-Majors. Vorgedachter George Siegmund, Herr auf Guttenhaag, der Anno 1570 als Obrister verstorben, hinterließ folgende 5 männliche Erben: 1) Sigismund Friedrichen, Kayserl. geheimden Rath, Cammerherrn und Landes-Hauptmannen in der Steyermarck, der den Lenckowitzischen Zweig angeleget; dessen Söhne waren Christoph Mauritius, Kayserl. Hofmarschall, George Siegmund, Kayserlicher Obrister-Stallmeister und hernach Provincialis P.P. Dominicanorum, nachdem er sich in den geistlichen Stand begeben. Georg Friedrich und Otto Heinrich, die ihren Stamm fortgepflantzet, jener wurde ein Groß-Vater Sigismundi Christophs, welcher An. 1699 die Bischöfliche Würde zu Laybach bekleidete, die er aber wieder niedergeleget und sich zu den PP. Oratorii nach Perusia in Italien begeben; von diesem aber, nemlich Otto Heinrichen, ist vermuthlich Johann Friedrich Adolph abgestammet, welcher anfangs Kayserlicher Cammerherr gewesen, An. 1716 in den geistlichen Stand getreten und Abt zum Heil. Creutz in dem Vesprinischen Bißthum in Ungarn, Anno 1718 aber Bischoff zu Modruzza in Bosnien, wie auch Kayserl. und Königl. Rath in Ungarn worden, Anno 1719 aber zu Wien verstorben. 2) Johann Friedrich, von dem die Schlesische Linie herstammet, so noch heut zu Tage floriren, und waren seine Söhne a) Johann Friedrich Erdmann, Kayserl. Cämmerer und Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz, b) Johann Leopold Erdmann, Kayserl. geheimder Rath, und c) Ferdinand Ernst, Kayserl. Cämmerer, der Gesandter in Schweden gewesen, und Anno 1738 Ober-Hofmeister der Groß-Hertzogin von Florentz worden. 3) Jacob Frantz, Herr zu Guttenhaag, der die Oesterreichische Neben-Linie gestifftet, welche noch Anno 1686 dessen Urenckel Frantz Joseph, Kayserl. Cammer-Herr, unterhalten; 4) Wolfgang Wilhelm, welcher Urheber des Windtauischen Zweiges worden, und folgende Söhne gezeuget: Johann Wilhelmen, Holländischen Obristen, und Maximilianum, Venetianischen General, welcher letztere, als ein Lutheraner im Exilio Anno 1660 im hohen Alter zu Waltershausen bey Gotha verstorben, und ein Vater worden Ernesti Gundackers, der sich nach Anfange des itzigen Seculi, als Kayserlicher General wider die Türcken signalisiret, und darauf General-Feld-Marschall-Lieutenant, Commandant zu Segedin und Hof-Kriegs-Rath worden, An. 1723 aber verstorben, und Matthiä Gundackers, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimden Raths und Ober-Hofrichters zu Leipzig, der als der letzte Lutheraner seines Geschlechts und der letzte seines Asts An. 1737 im Januario, 86 Jahr alt, unverehligt das Zeitliche verlassen. 5) George Christophen, welcher Stiffter der Weldhausischen Linie worden, so dessen Enckel Ernst Friedrich, Kayserl. geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Cantzler mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johann Ernst Anno 1700 Kayserl. extraordinair-Envoyé in Pohlen gewesen. *Stemmat. Part. II. Spen. in Hist. insign. Memoires.* Hübners P. III Gen. Tab. n. 691 bis 697. Genealog. Handbuch.

Herber-

Herberstein (Sigismund Freyherr von) Kayserlicher geheimder Rath,

Er war aus vorhergehendem Geschlechte Anno 1486 in der Steyermarck zu Vippach gebohren, und ein Sohn Leonhardi von Herberstein. An. 1602 im 16ten Jahre seines Alters, ward er Baccalaureus Philosophiæ zu Wien. Nachgehends trat er Anno 1506 in Kayserliche Kriegs-Dienste, hielt sich in Ungarn wider die Türcken tapffer, dahero er in kurtzen, nemlich Anno 1509 zum Obristen über die Steyermärckische Cavallerie gemacht, hernach vom Kayser zum Ritter geschlagen, und zur Belohnung seiner Tapferkeit, die er in einer Action erwiesen, mit einer güldenen Kette beschencket, auch mit der Charge eines Hofraths beehret wurde. Hierauf hat er sich in wichtigen Gesandschafften gebrauchen lassen; die erste verrichtete er am Dänischen Hofe Anno 1516, um den König Christianum II von der Liebe zu der berüchtigten Columbula abzuziehen. Nach seiner Rückkunfft ward er an die Schweitzer geschickt, welche sich wider den Adel empöret hatten. Nach zurückgelegter dieser Reise trat er eine Gesandtschafft in Pohlen und in Moscau an, um zwischen beyden Potenzen den Stillstand der Waffen zu wege zu bringen; nachdem er auch hierauf mit gutem Succeſs an den König in Ungarn abgeschickt gewesen, trugen ihm Anno 1519 die Stände in der Steyermarck auf, beym erwehlten Kayser Carolo V ihre Gratulation abzustatten, worauf er Anno 1520 die Charge eines Cammer- und Cammer-Gerichts-Raths in der Steyermarck erhielt. Anno 1526 (einige setzen Anno 1523) ward er zum andernmahl an den Groß-Hertzog in Moscau geschickt, um die Erneuerung und Verlängerung des Stillstandes mit den Pohlen zu befördern, worauf er den Character eines Kayserlichen geheimden Raths, und Anno 1532 eines Präsidentens der Oesterreichischen Cammer erhalten. An. 1541 ward er als Gesandter an den Türckischen Kayser geschickt, welcher unweit Ofen sein Lager hatte. Jahres drauf ward er von dem Römischen Könige Ferdinando I mit einem Diplomate (so in *Speneri Hist. Insign. p. 157* zu lesen) begnadiget, vermöge dessen er versichert wurde, daß, weil er sich über die Schwachheit seines Gehörs, Gedächtnisses und Gesichts beklagt, er hinfüro mit Legationen, und andern weiten Reisen, ingleichen Feldzügen solte verschonet werden; doch wurde ihm Jahres drauf aufgetragen, die Oesterreichische Printzeßin Elisabeth, als deren Obrister-Hofmeister, dem Könige Sigismundo in Pohlen zuzuführen, und die demselben versprochene Morgengabe hernach auszuzahlen. Anno 1553 hat er gleichfalls dem gedachten Könige seine andere Gemahlin Catharinam, Hertzogs Francisci zu Mantua Wittwe, überbracht. Nachgehends hat er sich zur Ruhe begeben, und den *Commentarium de Rebus Moscoviticis* in Fol. verfertiget, darinn er der Moscowiter Religion, Gebräuche, und was ihm auf den beydesmahl dahin verrichteten Gesandschafften begegnet, nebst denen Städten, Flüssen rc. Rußlandes beschrieben. Auch hat er seine eigene Lebens-Beschreibung und Ursprung seines Geschlechts lateinisch und teutsch ums Jahr 1560 heraus gegeben, so hernach vorgedachtem Commentario mit beygefüget worden. Nach Spangenbergs im Adelspiegel *P. II p. 189* Bericht, hat er ausser obgedachten Legationen auch eine Gesandschafft an Pabst Leo X; ingleichen eine an den Hertzog zu Venedig verrichtet, von denen Verschickungen in Spanien und in die Niederlande nicht zu gedencken. Als er die erste Gesandschafft in Moscau zurück geleget, ward er von den Pohlen beschuldiget, als wenn er dem Groß-Hertzog daselbst zuerst den Königlichen Titel gegeben, um ihn desto eher wider ihren König Sigismundum aufzuwiegeln; allein es gab der

der Baron von Herberstein hierauf an den berühmten Professor zu Freyburg Henric. Loritum Glareanum eine Schrifft heraus, darinn er diese Beschuldigung gründlich widerlegte, und die Aufrichtigkeit des Hauses Oesterreich in den Tractaten und Handlungen mit den Pohlen deutlich zeigete, auch dabey anführete, wie die Russen zwar eifrigst diesen Titel von ihm begehret, er aber ihnen selbigen iederzeit abgeschlagen. Er hat den freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, selbiges aber mit seiner Gemahlin, Helena Grasweinin, wie beym *Bucelino* zu sehen, nicht fortgepflantzet. Endlich ist er Anno 1566, wie Spener *l. c. p. 149* anführet, im 80 Jahre seines Alters (nicht wie einige setzen, Anno 1559, 73 Jahr alt) verstorben, nachdem er 4 Römischen Kaysern, als Maximiliano I, Carolo V, Ferdinando I und Maximiliano II, als deren Staats-Minister in unverrückter Treue gedienet. Johann Ludewig *Brassicanus* hat ihm ein Epitaphium geschrieben, darinn alle seine Reisen und Thaten gar artig zusammen gefasset sind; es ist selbiges beym *Wolffgango Lazio de migratione gentium L. 6 p. m. 208 seq.* zu lesen, und An. 1738 hat *D. Gebauer* Professor Juris zu Göttingen, in einem Programmate von 3 Bogen, dessen Leben, Schrifften und zum Aufnehmen der Gelehrsamkeit unternommene Verrichtungen sehr wohl beschrieben.

Herbstheim, Herbsten, siehe in Herbst von Herbstburg.

Herbst von Herbstburg,

Von dieser adelichen Familie in Tyrol, meldet Graf Brandis, daß sie aus Friaul unter Kayser Maximiliano I dahin gekommen, welcher Anno 1500 das Schloß Herbstburg erbauet, und sich mit einer Gräfin Frangepani vermählet. In Francken und in Oesterreich sollen die von Herbstheim insgemein Herbsten, floriren, davon unterschiedene zu Canonicaten in Dom-Stifftern gelanget, man kan aber von denselben keine weitere Nachricht geben. Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 66.*

Herda,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Anno 1360 angefangen wird. Hernach findet man Wilhelmen als Amts-Hauptmannen zu Saltzungen Anno 1437 in *Beyeri Geogr. p. 330* aufgezeichnet. Sebastian ist Anno 1562 mit Churfürst Friedrichen zu Sachsen als dessen Rath, auf dem Wahl-Tage des Kaysers zu Franckfurt am Mayn gewesen. Reinhard und Wilhelm haben sich Anno 1580 am gräflichen Hennebergischen Hofe befunden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Edmund Paul und Otto Bastian waren An. 1614 Fürstlich-Sachsen-Eisenachische Cammer-Junckern. Anno 1714 florirte an diesem Hofe einer von Herda als Ober-Hof-Marschall; um welche Zeit auch Friedrich Wilhelm Landes-Hauptmann zu Eisenach gewesen.

Herdegen,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen und selbiger Gegend. *Knaut* meldet *in Prodrom. Misn.* daß sie auch im Braunschweigischen florire, und sich Jagemanne von Heerdegen nenne; ist aber ein Irrthum, denn sie sich Hardeysen von einem Gute dieses Namens, beynahmen, und war Julius Jagemann zu Hardeysen und Göttingen Anno 1640 im Flor. Als An. 1250 Bischoff Hiringus zu Würtzburg, gebohrner Graf von Rheinstein mit seinem Adel grosse Streitigkeiten gehabt, selbige aber durch eine Amnestie abgethan hatte, lud er einsten 12 der vornehmsten von Adel zu sich zu Gaste, worunter auch ein Ritter von Herdegen war: nach der Mahlzeit gieng er in ein besonderes Zimmer, und ließ

ließ immer einen nach dem andern zu sich ruffen, gleich als wenn er mit ihm im Vertrauen was zu reden hätte: so bald einer davon ins Zimmer trat, so ward er gleich massacriret; als der Ritter von Herdegen solches merckte, ersahe er die Gelegenheit, und hieb dem Bischoff die Nase ab, ehe er massacriret ward, wie solches Hübner *P. VII p. 167* erzehlet, woraus erhellet, daß diese Familie schon dazumahl in Francken floriret habe. George Wilhelm Siegmund auf Colmbach und Braschwitz, starb An. 1662 als Chur-Sächsischer Land-Jägermeister. Johann Siegmund, florirte An. 1716 als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Forst- und Wildmeister. Er hat seinen Stamm mit Siegmund Adolphen fortgesetzet. *Mülleri Annal. Sax.*

Heringe,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Thüringen, von welchem einige davor halten, daß es vor Alters den gräflichen Character geführet, nachdem *Paulus Jovius in MSCpt.* von Thüringischen Grafen, Hugonem, Grafen von Heringen, anführet, welcher An. 1148 das Kloster Gerode beschencket. Deren Stamm-Haus mag das Thüringische Städtlein Heringen (wobey ein Schloß gewesen) seyn. *Olearius* führet bey Beschreibung dieses Orts an, daß die Heringe aus Liefland in Thüringen gekommen; ob nun wohl diese Familie auch in Liefland bekannt, und ein Schloß Hering nebst einem Ritter-Gute daselbst befindlich ist, so ist doch gläublicher, daß selbige vor alten Zeiten durch den Orden aus Thüringen sich dahin begeben, und ein Ast davon sich daselbst angebauet. Zuerst findet man in Leuckfelds *Antiqu. Poeld. p. 90* Heinrich Hering als Zeugen in einem Diplomate de Anno 1230 benennet. In dessen *Antiquit. Walckenried.* wird Bertholdi Herings erwehnet, welcher in einem Verkauffungs-Contract an das Kloster Walckenried, von den Grafen von Hohenstein Anno 1279 gegeben, als Zeuge angeführet wird. Von Owe Hering meldet Danckwert in der Beschreibung Hollsteins *p. 151*, daß er Anno 1370 das feste Schloß Wagenmannesburg in Hollstein erobert. Johannes hat viel dazu contribuiret, daß im gedachten Jahre, die so genannte Stern-Gesellschafft von mehr denn 2000 Heßischen von Adel (die sich verbunden, Hertzog Otten von Braunschweig wider Landgraf Hermannen in Thüringen und Hessen im Kriege wegen der Succession in Hessen, nach Henrici Ferrei Landgrafens Tode, beyzustehen, zu Stande kam, wie *Fabricius in orig. Sax. p. 657* berichtet. Busso Hering wird in Spangenbergs Adelspiegel *P. II* ums Jahr 1400 unter die Friedfertige von Adel gezehlet. Johann, Decret. Licentiat. Canon. ad B. Mar. Virg. ward Anno 1481 Rector Magnificus zu Erfurt. In den letztern Zeiten war Heinrich An. 1699 Domherr zu Lübeck, Hans Melchior, aus dem Hause Großmelra im Schwartzburgischen, besaß Ottenhausen und starb Anno 1699 als Fürstl. Quedlinburgischer Stiffts-Rath, alt 65 Jahr. Anno 1714 florirte einer von Heringen, als gräflicher Stollbergischer Ober-Hofmeister; ein ander aber Anno 1733 als geheimder Rath und Cantzler zu Gotha, nachdem er vorhero Ober-Schencke am Hertzogl. Weymarischen Hofe gewesen. Er soll seine Güter in Anhalt-Cöthenischen besitzen. Hans Heinrich von Hering, Königl. Pohln. Accis-Rath, ward An. 1739 Cammer-Herr und Ober-Steuer-Einnehmer. George Albrecht auf Großmehlern, starb An. 1710 als Chur-Braunschweigischer General-Major mit Hinterlassung eines einigen Sohnes.

Hertefeld,

Ein altes und vornehmes adeliches Geschlecht im Hertzogthum Cleve, allwo es das Stamm-Haus Hertefeld nebst

nebst andern Gütern besitzet. Man kan aber nur in Ermangelung der Geschlechts-Nachrichten zuerst N. von Hertefeld anführen, der nach Anfang des vorigen Seculi Chur-Brandenburgischer Ober-Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Liebenwalde und Bisenthal gewesen. Von seinen Nachkommen starb Samuel Freyherr von Hertefeld, Herr zu Hertefeld, Anno 1730 als Ritter des schwartzen Adler-Ordens, Königl. Preußl. Ober-Jägermeister, geheimder Kriegs-Finanzien-und Domainen-Rath Drost zu Craneburg, Waldgraff zu Neregemin, im 66ten Jahre seines Alters, nachdem er dem Chur-Hause Brandenburg von dem 15 Jahre an, getreue Dienste geleistet und den freyherrlichen Character erlanget gehabt.

Hertel,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, welche mit Johann Herteln von Machnitz im Oelsnischen gelegen, Stiffts-Cantzlern und Domherrn zu Breßlau, der Anno 1559 verstorben, scheinet in Aufnehmen gekommen zu seyn. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Heinrich von Hertel, als Kayserlicher Obrister; und An. 1621 starb Elias von Hertel, auf klein Schottkau im Breßlauischen, als Kayserl. Cammer-Rath in Schlesien, alt 82 Jahr. Joachim von Hertel, war damahls Abgeordneter von dem Nambslauischen Weichbilde. *Sinap.*

Zu unsern Zeiten ist auch in Schlesien ein adeliches Geschlecht von Hertel und Schaplow bekannt, von welchem Carl Gregorius Anno 1725 Kayserlicher Ober-Amts-Rath in Schlesien war, es hat aber mit obiger keine Connexion und gehöret nicht zu unserm Zweck. *Sinap. P. II* Schles. *Curios.*

In Böhmen ist noch im vorigen Seculo eine ansehnliche adeliche Familie Hertel oder Hertel von Leytersdorff in Flor gewesen. Man kan aber von derselben keine weitere Nachricht geben.

Im Magdeburgischen besitzen die von Hertel von langen Jahren her das Ritter-Gut Klitzen, man kan aber von denselben auch nichts weiter anführen.

Hertenfels, s. Lucanschitz.

Hertenstein,

Diese alte adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Hertenstein im Canton Bern gelegen; deren ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Petro an, der sich An. 1200 vom See und Hertenstein geschrieben, und ein Vater worden Hartmanns auf Buchenas. Von dessen Nachkommen Conrad in Spangenbergs Adelspiegel *P. II p.* 220 unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Friderici III gezehlet wird. Caspar von Hertenstein, der anfangs Schultheiß zu Lucern, hernach General-Feld-Marschall dieses Cantons im Burgundischen Kriege, und Anno 1480 Abgesandter am Frantzösischen Hofe gewesen, ist Anno 1486 mit Tode abgangen, zwey Söhne hinterlassend, 1) Petrum, welcher Dom-Dechant zu Basel und Pabst Julii II Abgesandter an die Schweitzer gewesen. 2) Jacobum, welcher Schultheiß zu Lucern worden. Hieronymus ein Enckel des letztern, war des Cantons Bern Obrister und Abgesandter an den König in Franckreich, und gieng Anno 1590 mit Tode ab. Von seines Bruders Erasmi Söhnen ward a) Nicolaus geheimder Rath zu Lucern. b) Jacobus aber erhielt von dem Bischoff zu Basel die Stelle eines Hauptmanns zu Zwingen; dessen Sohn Johann Hartmann hat seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, zu welchen vermuthlich gehöret Frantz Heinrich Anno 1703 Dom-Probst zu Basel. *Stemmat. P. III.*

Hertingshausen, Hartingshausen,

Eine alte und ansehnliche adeliche

Familie

Familie im Rheinlande und insonderheit in Hessen, allwo sie das Erb-Küchenmeister-Amt besitzet. Ihr Stamm-Schloß Hertingshausen ist An. 1013 an das Stifft Paderborn verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben fänget Humbracht mit An. 1390 an. Zu welcher Zeit auch Friedrich von Hertingshausen gelebet, der beschuldigt wird, daß er An. 1400 den neuerwehlten Kayser Friedrichen von Braunschweig ermorden helffen, davon beym *Meibomio Tom. 3 Rerum Germ. p. 423* weitläufftig zu lesen. Er ist vermuthlich derjenige Friedrich dieses Geschlechts, von welchem Spangenberg im Adelspiegel *P. II p. 362 b.* erzehlet, daß er (in einer Rencontre) An. 1430 in ein Bein dermassen gehauen worden, daß er es ablösen lassen müssen, worauf zwischen den Heßischen Junckern, (wie er schreibet) darüber ein grosser Streit und folgends Krieg entstanden. Anno 1570 starb Burckhard Fürstl. Heßischer Amtmann zu Lichtenberg, der ein Groß-Vater worden Johannis, Fürstl. Heßischen Stallmeisters zu Cassel, welcher folgende Söhne hinterlassen: 1) Johann Philippen, Fürstl. Hollstein-Gottorpischen Frauenzimmer-Hofmeister, dessen Nachkommen abgegangen; 2) George Bernhardten, Fürstl. Heßischen Ober-Commissarium und Jägermeister, der keine männliche Erben gezeuget, und 3) Friedrich Balthasarn, Fürstl. Heßischen geheimden Rath und Hof-Marschallen zu Cassel, der ein Vater worden Moritzens Fürstl. Heßischen geheimden Raths, Ober-Marschalls und Ober-Amtmanns zu Darmstadt, der seinen Stamm mit George Adam fortgepflantzet. Vom Rheinischen Adel *Tab. 260.*

Herwart, Hörwart von Hohenburg,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in Oesterreich, welche von alten Zeiten her in Bayern und Schwaben im Adel-Stande sich hervor gethan, ursprünglich aber von Augspurg herstammet. Es ist deren Stamm-Tafel beym *Bucelino in Stemmat. P. I* von Anno 1175 zu sehen. Martin Herwart war Anno 1556 Commandant zu Zigeth in Ungarn, als die Türcken von selbigem Orte weggeschlagen worden; *Sambucus in exposition. Obsid. Zigeth.* meldet, daß der Sieg, den die Kayserlichen dazumahl wider die Türcken erhalten, nechst GOtt meistens diesem Herwart, der auch dabey lahm geschossen worden, zuzuschreiben gewesen sey. Hans Friedrich Horwart von Hohenburg gab unter andern Schrifften Anno 1577 zu Tegernsee ein Buch in Fol. von der adelichen Kunst der Reuterey heraus. Sein Sohn Johann George Herwart von Hohenburg hat sich durch seine Gelehrsamkeit und Staats-Klugheit hervor gethan. Er war anfangs Kayserl. Cammer-Gerichts-Assessor, hernach des Hertzogthums Bayern obrister Cantzler, geheimder Rath rc. und gab eine *Apologie* vor Kayser Ludovicum Bavarum wider Bzovium, ingleichen *Chronologiam novam*, wie auch *admiranda ethnica theologiæ* heraus. Er starb An. 1622. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Chur-Bayerischer geheimder Rath, und ein Vater folgender zwey Söhne worden: Johann Heinrichs auf Allmannshausen und Bieber, der den freyherrlichen Character, und Anno 1663 die Charge eines Reichs-Hofraths erhalten, er florirte noch An. 1700 als der älteste im besagten hohen Collegio, und hatte dazumahl schon den gräflichen Character bekommen; sich aber nicht vermählet. Sein Bruder Johann George, Graf Herwart zu Hohenburg, auf Poschetz und Porstriden, ist Kayserlicher Ober-Oesterreichischer geheimder Regierungs-Rath geworden. Dessen Sohn Ferdinand Joseph florirte noch Anno 1738 als Chur-Bayerischer geheimder Rath rc. Imhoff *Notit. Proc. Imp. p. 672.* Openstedt *de patr. illustr. vir.*

Herxheim, s. Holtzapfel.

Herzelles,

Herzelles,

Von dieser Familie in Brabant, ist Wilhelm Philipp Bann von Herzelles, von Werchim und von Liedekercke, Königl. Spanischer Ober-Staats-Rath in den Niederlanden, zu einem Marqvis gemachet worden, und wird im Königl. Diplomate angeführet, daß er von uralten Adel herstamme, und seine Vorfahren um die Provintzen Flandern und Hennegau, durch ihre treugeleistete Dienste sich vortreflich meritirt gemacht. Sie stammet aber in gerader Linie von den alten Freyherren, welche man Bauberts oder Bannerets von Flandern genennet, ab, gleichwie sie auch deren Wappen führet, und ist der angeführte Wilhelm Philipp, Baron von Herzelles, Herr von Faulqvez, Jitre ꝛc. An 1689 zu einem Marqvis gemacht worden. Ob der noch An. 1736 florirende Marqvis von Herzelles, General-Inspector und Schatzmeister der Kayserl. Domainen und Finanzien in Braband, er selbst oder dessen Sohn sey, kan man nicht sagen. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 113.*

Heseler, s. in Heßler.

Heßberg, vor Zeiten Hesseburg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Francken, deren Stamm-Haus gleiches Nahmens, eine Meile von Hilpershausen gelegen ist. Es besitzet in dem Coburgischen die Güter Eishausen, Hafenpferpach, Steinfeld, Gumpertshausen und Reuriet, und ist schon vor langen Zeiten in gutem Ansehen gewesen, wie es denn An. 1042 dem Thurnier zu Hall beygewohnet, und 1280 mit ihren damahligen Landes-Herren, den Grafen von Henneberg, verschwägert gewesen, wie Hönn meldet. Albertus ward Anno 1572 zum Bischoff zu Würtzburg erwehlet; wie ihm aber der Kayser und der Pabst zuwider waren, muste er zurück stehen. Catharina eine verwittibte von Heßberg hatte die Ehre Hertzogs Wilhelmi III zu Sachsen Gemahlin zu werden. Anno 1687 bekleidete Siegmund die Charge eines Raths bey dem Marckgrafen zu Anspach. Otto Wilhelm, Fürstl. Sächsischer Weissenfelsischer Vice-Cantzler, empfieng Anno 1715 als Gesandter die Lehn zu Wien. Einer von Heßberg, Premier-Ministre am Bayreuthischen Hofe, war Anno 1735 Gesandter in Dänemarck. *Coburg. Chron. Mülleri Annal. Sax.*

Heßberg, Haßberg,

Eine vornehme adeliche Familie im Braunschweigischen: ob sie mit der von Heßberg oder Heßburg in Francken, davon im vorhergehenden Articul gesaget worden, einerley Stammes sey, kan man nicht bejahen. Hildebrand von Heßberg wird von Pfeffingern in der Braunschweigischen Historie *P. II* in einem Diplomate de Anno 1241 als Zeuge angeführet. Zu unsern Zeiten that sich ein Chur-Hannöverischer General-Lieutenant von Heßberg, und ein anderer dieses Geschlechts, als Land-Rath und Ober-Hauptmann der Grafschafft Hoya hervor.

Hessen,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die in Schlesien, und meldet, daß ihr Stamm-Sitz Stein, davon sie auch den Beynahmen angenommen, im Oelsnischen gelegen sey. Zum Anherrn setzet er Johann Hessen, SS Theolog. Doct. und Dom-Herrn zu Bamberg, Breßlau und Glogau, welcher nach angenommener evangelischen Lehre, erster Lutherischer Prediger zu Breßlau worden, sich verheyrathet, und Hansen von Hessen von und auf Stein, Weigelsdorff und Brandschitz, J. U. D. hinterlassen, der Anno 1594 als Kayserl. und Fürstl. Oelsnischer Rath, wie auch Königl. Cammer-Fiscal in Schlesien verstorben,

 Von

Von seinen Söhnen war Daniel auf Minkovski, Fürstl. Münsterbergischer Rath und Burggraff, nachmahls Kayserl. Obrist-Lieutenant und Commandant zu Breßlau, allwo er Anno 1648 verstorben; Maximilian auf Dambrova, der Anno 1639 als Hertzogl. Münsterbergischer Rath, und des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester mit Tode abgegangen, und Hans von Hessen und Stein auf Weigelsdorff, Hertzogl. Oelsnischer Rath, und dieses Fürstenthums Landes-Bestallter, der Anno 1656 das Zeitliche verlassen. Sein eintziger Sohn Rudolph, hatte Anno 1659 das Unglück, in einer Feuers-Brunst zu Bernstadt zu ersticken, und ist er auf der Stadt-Mauer todt gefunden worden. Er hat das gantze Geschlecht beschlossen. Schlesischer *Curiosit. P. I p. 459.*

Heßler,

Diese uralte und ansehnliche adeliche Familie besitzet in Thüringen die Güter **Marck** oder **Kloster-Heßler**, **Burg-Heßler**, **Schlöben**, **Pleisern**, **Balgstädt**, **Gößnitz**, **Rabis**, **Möckern**, **Dölitz** ꝛc. Sie stammet von dem Geschlechte von Burckersroda, von welchem an seinem Orte gesaget worden. Sie ist zu unterscheiden von denen von **Heßler** oder **Heseler** in Schlesien, davon beym *Sinapio* Schles. *Curiosit. P. I p. 457* zu lesen. Der Anherr ist Heinrich von Burckersroda, welcher Anno 1239 zu Kloster- oder Burgheßler gewohnet; Er mag derjenige Heinrich von Heßler seyn, dem im gedachten Jahre Marckgraff Heinrich, illustris beygenahmet, in Meissen die Donation der 89 Feld Ackers an das Kloster Pforte confirmiret hat, wie in *Hornii Heur. illustr. p. 201* zu sehen, dessen Söhne Görge und Hans haben den Geschlechts-Nahmen fahren lassen, und sich von ihrem Sitze **Burg-Heßler** am Bache Hesel, so in die Unstrut fället, gelegen, insgemein **von Heßler** genennet, gleichwie ihre Geschlechts-Vettern, die zu **Burckersroda** und **Dietrichsroda** gewohnet, den Stamm-Nahmen Burckersroda behalten und fortgesetzet. Gedachter Hans setzte allein den Stamm fort; dessen Enckel Curt wohnete zu **Marck-Heßler**, und wurde ein Groß-Vater Curts II, welcher der erste Thüringische von Adel gewesen, so Lutheri Lehre angenommen. Er bekam Anno 1553 von Churfürst Moritzen das Nonnen-Kloster zu Marck-Heßler, iedoch mit dem Vorbehalt, daß er die in dem Kloster vorhandene Nonnen, in einem gewissen Hause, Zeit Lebens nach Nothdurfft unterhalten, und einige Legata über sich nehmen müssen. Von seinen 5 Söhnen hat Christoph anfänglich der Crone Franckreich, nachgehends dem Könige Philippo I in Spanien, unter dessen Leib-Garde, und endlich unter den Türcken gedienet. Nach diesem wurde er Chur-Sächsischer Obrister, Anno 1591 Inspector der Schul-Pforte, Stathalter in Leipzig, Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Sein Bruder Moritz kauffte An. 1588 das Gut Rabis, gleichwie schon vorhero An. 1579 das Gut Schlöben mit dem Vorwercke zu Möckern und Dorffe Lichtenhayn, durch Kauff an diese Familie gelanget war. Von seinen Söhnen starb George Rudolph Anno 1620, als Ober-Steuer-Einnehmer zu Leipzig ausser Ehe; Hans Curt hatte sich im Kriege in Ungarn wohlverhalten, fiel aber unterweges auf der Rückreise Anno 1593 unter ein Wagen-Rad, und muste sein Leben einbüssen, Hans Heinrich erbte alle vorbesagte Güter, erlangte auch An. 1616 durch Sequestration von Philipp Heinrichen von Witzleben, das Haus Wendelstein Pfandsweise vor 86500 Gülden, überließ aber sein daran habendes Recht hernach dem Landes-Herrn. Er ist der Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Heßler. Sein ältester Sohn George Rudolph reisete nach absolvirten Studiis in Italien, da er denn einsmahls am Johannis-Feste als

onsiliarius der teutschen Nation dem Groß-Hertzoge zu Florentz in einer talienischen Rede, bey angestellten Solennitäten gratulirte. Er wurde Anno 1629 Director der Landschafft es Saalfeldischen Kreises, Anno 1648 Wittumbs-Rath zu Altenburg und Amts-Hauptmann zu Dorenburg. Er erbesserte das Ritter-Gut Schloben mit Erkauffung unterschiedener Gerechtsamkeiten und Ländereyen, auch erbauete r den schönen Lustgarten daselbst; sein intziger Sohn Heinrich ist jung verstorben. Die übrigen beyde Söhne des ergedachten Hans Heinrichs, nemlich Hans Heinrich der jüngere, und Hans Friedrich stiffteten ieder eine besondere Linie, jener die **Kloster-Heßlerische**, und dieser die **Burg-Heßlerische**.

Die **Kloster-Heßlerische Linie** hat ietztgedachter massen Hans Heinrich der jüngere angefangen; er hatte sich als Obrister-Lieutenant im 30jährigen Kriege bis zum Pragerischen Friedens-Schluß hervorgethan, und 4 Söhne gezeuget: 1) **George Friedrich** auf Vitzenburg, der Anno 1705 als Inspector der Schul-Pforte, und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius verstorben, und seinen Ast mit 2 männlichen Erben fortgesetzet hat, der ältere davon Johann Moritz, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, ist Anno 1730 Erb-Marschalls-Amts-Verweser von Sachsen, An. 1733 geheimder Rath und Anno 1738 Vice-Ober-Steuer-Director worden. 2) **Hans Heinrichen**, auf Gößnitz und Schloben, der Anno 1716 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. General-Major von den Ritter-Pferden, und als Ober-Steuer-Einnehmer verstorben, dessen ältester Sohn Johann George, so ihm seine erste Gemahlin eine von Zehmen gebohren, wurde Anno 1704 auf der Universität Jena unglücklicher weise entleibet, die übrigen 3 Söhne hat ihm seine andere Gemahlin, gebohrne von Metsch und verwittibte von Waldeck gebohren, davon der älteste Christoph Moritz, am Fürstl. Hofe zu Cassel Anno 1715 in Dienste getreten. 3) **Christophen**, der An. 1687 in dem Sturm vor Belgrad, als Hanöverischer Obrist-Wachtmeister, erschossen worden, einen Sohn, Heinrich Moritzen hinterlassend, der aber An. 1708 auf der Reise in Franckreich sein Leben verlohren, und 4) **Christian Moritzen**, der mit zu Felde gegangen, und zu Straßburg ohne Erben verstorben.

Die **Burg-Heßlerische Linie** hat, wie schon gemeldet worden, Hans Friedrich gestifftet; er besaß **Burg-Heßler, Balgstädt, Rabis, Dölitz** und **Möckern**, und hat der Schlacht bey Leipzig Anno 1632 als Schwedischer Obrister beygewohnet. Von seinen Söhnen sind folgende zu mercken: 1) George Rudolph auf **Balgstädt** und **Leppendorff**, welcher Anno 1687 als Kriegs-Commissarius verstorben, etliche Söhne hinterlassend, von welchen Hans Friedrich auf der Reise zur See, zwischen Engelland und Holland, mit 2 **von Pöllnitz und andern** Anno 1693 jämmerlich umkommen. s. Pöllnitz. 2) Hans Friedrich auf **Burg-Heßler**, der seinen Ast mit 2 Söhnen, Hans Friedrichen und Moritz Christophen, fortgepflantzet hat, welche beyde noch Anno 1715 als Lieutenants in Königl. Pohln. Diensten gestanden. 3) **Moritz Christoph**, Fürstl. Altenburgischer Ober-Steuer-Einnehmer, der 4 Söhne hinterlassen hat, von welchen Moritz Friedrich, als Hertzogl. Gothaischer Capitain Anno 1733 zu Dreßden, 48 Jahr alt, verstorben. 4) **Hans Heinrich**, auf Dölitz, welcher anfangs Lüneburgischer Obrist-Lieutenant und hernach Commandant zu Nienburg und Hoya worden, in welcher Charge er auch mit Hinterlassung eines Sohnes, George Wilhelms, verstorben, und 5) **Melchior Heinrich**, der zu Balgstädt von seinen Brüdern wegen Leibes-Schwachheit bis an seinen Anno 1708 erfolgten Tod, unterhalten worden. *MSCpt. Geneal. Fam. Hesleriana.*

In einem *Geneal. MSCpt.* von adel. Famil.

Famil. so meistens aus einem Fürstl. Archiv extrahiret worden, findet man von der Heßlerischen Familie auch *Bertholdum*, der als Zeuge angeführet wird, als Anno 1624 das Kloster Pforte einige Güter an sich gekaufft, auch wird seines Bruders Eccardi dabey gedacht, welche beyde Castellani genennet werden, und sonsten zu Burgheßler, allem Ansehen nach, gewohnet haben. Zu Gosserstädt ist vor uralten Zeiten ein Land-Gericht gewesen, bey welchem als Judices und Assessores unter andern sich befunden Ulricus de Ballstædt und Henricus de Hesler, welcher letztere auch sonder allem Zweifel derjenige ist, welchen Landgraf Herrmann zu Thüringen in einigen Documenten Ministerialem suum nennet, und dem Kloster Heußdorff einige zu Osleben gelegene Gehöltze um 14 Marck Silbers überlassen hatte. Conrad von Heßler ist Anno 1332 Ordens-Bruder im Kloster Pforte gewesen.

In *Aubery Histoire des Cardinals*, wird das Leben George Heßlers, Römischen Cardinals, so ein Teutscher und von Würtzburg gebürtig gewesen, beschrieben, und gemeldet, daß ihm Pabst Sixtus IV Anno 1477 den Cardinals-Hut selbst aufgesetzet, nachdem er vorhero von dem Kayser in den wichtigsten Staats-Affairen und in einer Gesandschafft in Franckreich gebrauchet worden. Er ist Anno 1482 in der Donau ersoffen, als er über dieselbe setzen wollen. Wie nun *Bucelinus*, *Spenerus &c.* unter die Fränckischen von Adel die von Heßler auch zehlen, also mag gedachter Cardinal zu denselben gehören.

Hettenbach, s. Hattenbach.

Heudorff, s. Heydorff.

Heuffler,

Von dieser alten adelichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß sie vor Zeiten auch Piasel von Hochenpichl genannt worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Johann Anno 1270 angefangen. Von dessen Nachkommen ist Jacob von Hochenpichl der Heuffler beygenahmt worden, welcher Anno 1359 das Schloß Rasen oder Räsen an sich gebracht, dahero er sich und seine Nachkommen die Heuffler von Räsen genennet. Zu Ausgang des vorigen Seculi unterhielten 4 Brüder dieses Geschlecht, davon Frantz, hernach Adelbertus genannt, Abt zu Admundt gewesen. Tyrol. Ehrenkräntzlein. *Bucelin. Stemmatogr. P. II.*

Heugel,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo deren Stamm-Sitz Polockowitz im Breßlauischen Fürstenthum gelegen ist. Zum Anherrn setzet *Sinapius* Laurentium von Heugel aus Francken ums Jahr 1250, dessen Ur-Enckel gleiches Nahmens, Kayserl. Rittmeister Anno 1479, ein Groß-Vater worden Sebastians, Kayserl. geheimden Raths, und der Kron Böhmen Vice-Cantzlers, der Anno 1593 verstorben; sein Bruder Heinrich, ist Anno 1587 Hertzogs Maximiliani in Oesterreich Cammerherr, und Abgesandter in Moscau gewesen. Andreas Heugel von Polockowitz, Philosophiæ Magister, Dom-Herr und Cantzler zu Breßlau, starb Anno 1559. Ein ander dieses Nahmens auf Dreßke, J. U. D. Fürstl. Oelsnischer Rath und Cantzler, auch Kayserl. Rath, starb Anno 1609; hernach florirte Friedrich, Ritter des heil. Grabes zu Jerusalem, welcher Asien, Egypten und Syrien besehen hatte. Gustav Adolph, auf Gutwohn, war zu unsern Zeiten, Fürstl. Oelsnischer Land-Rath, Hof-Gerichts-Assessor, Landes-Aeltester rc. Sein Bruder Hans Albrecht von Heugel, Fürstl. Würtenberg-Oelsnischer Landes-Hauptmann, Land-

Hof-

Hof-Richter, Consistorial-Präsident ꝛc. starb Anno 1717, alt 61 Jahr. Er war ein frommer und gelehrter Cavallier, hinterließ unterschiedene geistliche Schrifften im MSCpt. davon letzter Wille in geistlichen Dingen, von 19 Bogen Anno 1735 gedruckt worden. Beyde Brüder haben ihr Geschlecht fortgepflantzet. Schles. *Curiosit. P. I p. 460-469, P. II pag. 686-688.* *Lucæ* Schlesische Chronic *p. 592 it. 1805.*

Heusden von Elshout,

Dieser freyherrlichen Familie in den Niederlanden Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann von Heusden an, der ums Jahr 1320 gelebet. Seine Vor-Eltern sind von den ehemahligen Clevischen Grafen abgestammet, welche die Graffschafft Teisterband, und eine Linie davon die Stadt und Schloß Heusden oder Huesden an den Brabantischen Grentzen besessen, und sich davon genennet, wie denn *Spener. in Hist. Insign. L. II cap. 46 p. 470* dreyzehen adeliche Familien nennet, welche von dieser gräflichen Linie zu Heusden entsprossen, und sich hernach von ihren Schlössern beygenahmet, unter welchen sich auch die von Elshout befindet, die aber anfangs nur den Adel-Stand geführet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter von Jerusalem, und verheyrathete sich mit einer Frauen von Elshout, mit welcher er diese Herrschafft und Schloß auf sein Geschlecht, so hernach den Beynahmen davon angenommen, brachte; dessen Urenckel Gerhard ist Anno 1414 von denen Geldern umgebracht worden. Sein Enckel gleiches Nahmens, starb Anno 1588 und hinterließ folgende 4 Söhne: *Cornelium*, Herrn in Elshout, und Stathaltern von Heusden und dessen Territorii; dessen Sohn Theodorus ist Anno 1642, als Obrist-Lieutenant in der Schlacht bey Leipzig geblieben; *Ægidium*, der Rechnungs-Cammer von Geldern Präsidenten, der Anno 1635 mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; *Juonem*, der Anno 1620 als General-Empfänger des Königs in Spanien, durch Geldern und Zütphen mit Tode abgegangen; und *Joannem*, der Anno 1661 als Königl. Spanischer General-Empfänger von Seeland verstorben, und unter andern Söhnen Theodorum, Herrn in Nidelswald, Schatzmeistern zu Brüssel hinterlassen, welcher nachgehends Banneret-Ritter, und Königl. Spanischer Ober-Aufseher des Canals bey Brüssel, An. 1688 aber zum Baron von Heusden gemacht worden, davon das Diplome in *L'erection de toutes les terres, seigneuries & familles du Brabant, p. 110* zu lesen, in welchem zugleich gemeldet wird, daß derselbe von den ehemahligen Herren von Heusden aus dem Clevischen Stamme männlicher Linie abgestammet: er hat seine Familie mit etlichen Söhnen fortgesetzet. *Bucelini Stemmat. P. II p. 113.*

In Hollstein ist eine adeliche Familie von Heisten oder Hesten bekannt, welche aber mit jener nicht zu confundiren, wiewohl dieselbe mag abgestorben seyn, nachdem schon Anno 1590, wie *Angelus* in der Hollsteinischen Adel-Chronic meldet, nur ihrer 2 von derselben noch am Leben gewesen.

Heusenstamm, ietzo Grafen von Heissenstein,

Diese uralte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen hat ihren Ursprung und Stamm-Schloß Heusenstamm in der Heßischen Graffschafft Katzenelnbogen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Hambracht Anno 942 mit Otten von Heusenstamm oder Heussenstein an, welcher von andern Scribenten unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber in selbigem Jahre gezehlet wird. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Martin anzuführen, welcher Anno 1540 im 84 Jahre seines Alters, als Vice-Dom zu Mayntz verstor-

verstorben, folgende Söhne hinterlassend: 1) Walthern, des teutschen Ordens Land-Comturen zu Coblentz, und Chur-Mayntzischen Ober-Hof-Marschall. 2) Sebastian, J. U. D. der Anno 1555 als Chur-Fürst und Ertz-Bischoff zu Mayntz mit Tode abgangen. 3) Reinhardten, dessen Enckel, Johann Heinrich, Erb-Marschall des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer Ober-Hof-Marschall, hat seinen Ast beschlossen; und 4) Martin, Chur-Mayntzischen Rath und Amtmann zu Steinheim. Von dessen Söhnen, Johann Freyherr von Heissenstein zu mercken ist, derselbe war des Ertz-Stiffts Mayntz Erb-Marschall, ließ sich aber in denen Oestereichischen Erb-Landen nieder, und starb Anno 1598, nachdem er unterschiedliche Kinder gezeuget, davon Hans Jörg, Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Hof-Cammer-Präsident der Landschafft unter der Ens worden, und Anno 1616 mit Tode abgegangen. Von desselben Söhnen, welche den gräflichen Titel erhalten, starb der ältere, Johann Ladislaus, Graf von Heissenstein und Grebenhausen, Freyherr auf Sternberg, Herr auf Raitz, Anno 1648, als Kayserlicher Cammer-Herr und Rath, und hinterließ Ferdinand Frantzen, von dem das Erb-Marschalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz auf die Herren von Schönborn gekommen. Der jüngere, Otto Heinrich, war Kayserlicher Cammer-Herr, und hatte 5 Söhne, die hiessen: 1) Julius Weickard, 2) Johann Ferdinand Christoph, 3) George Friedrich, 4) Frantz Dominicus, 5) Otto Felicianus, der Anno 1693 als Nieder-Oesterreichischer Vice-Stathalter das Zeitliche gesegnet. Ein Graf dieses Nahmens hatte Anno 1726 das Unglück, daß als er auf seinem Gute Waltersdorff mit Jagen sich divertiren wollte, das Gewehr ihm unvermuthet beym Aufheben los gehet, und durch den Schuß in den Kopff ihn des Lebens beraubet.

Heydeck, Heideck,

Eines der ältesten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser in Francken, deren Stamm-Schloß Haydeck im Nordgau gelegen ist. Friedlin und Ulrich werden von Anno 1141 bis 1162 unter die Aebte zu Reichenau in *Münsteri Cosmographia* gezehlet. Bernhard hat A. 1296 dem Thurnier zu Schweinfurt beygewohnet. Willhelm, der Anno 1360 florirte, wurde ein Großvater Johannis, Bischoffens zu Aichstädt, der An. 1429 verstorben, und Friedrichs, der sich Anno 1410 mit einer Fürstin von Teck vermählet, und ein Aelter-Vater worden Johannis, dessen Sohn gleiches Nahmens, ein berühmter Kriegs-General worden; s. unser historisches Helden-*Lexicon*. An. 1530 war George Obrister und Kriegs-Rath bey dem Pfaltz-Grafen Friderico in dem damahligen Türcken-Kriege. Ubrigens hat sich diese Familie auch in Preussen mit Friedrichen Herrn von Heydeck, niedergelassen, welcher Hertzog Albrechten aus Francken dahin gebracht, dessen vornehmster Rath und ums Jahr 1525 ein grosser Beförderer der Reformation Lutheri in selbigen Landen gewesen. Von seinen Söhnen war George ein Königlicher Dänischer Minister, und Wolff, Freyherr, noch Anno 1614 Preußischer Cammerherr. Hartknochs Preuß. p. 450. Spangenb. Adelsp. *P. II p. 246. Spen. Theatr. Nobil. P. III. it. ind.*

Heyden, s. Heiden.

Heydenheim, s. Heidenheim.

Heydersdorff, Hedesdorff,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht zu Anfang des XIVten Seculi an: Gerlach von Hedesdorff, Ritter zum Braunsberg, wird An. 1371

Marschall

Marschall der Grafschafft Wied genennt. Von Reinholdten von Heydersdorff meldet *Chytræus in Sax.* daß er Anno 1524 Commandant zu Malmoe in Schonen gewesen. George, Freyherr von Heydersdorff, besaß Anno 1619 die Charge eines Pfaltz-Neuburgischen Stathalters. Um diese Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3 Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obrister und Fürstl. Würtzburgischer Amtmann zu Aschach, der fünff Söhne nach sich gelassen. 2) Johannes Lotharius, Obrist-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, Ritter des teutschen Ordens und Commandant zu Heidelberg. Weil er den Frantzosen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693 übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewissen Succurs versprochen hatte; so wurde er zu Heilbrunn in Arrest genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichste bestrafft, so ausführlich in unserm historischen Helden-*Lexico p. 750 seq.* im Artickel Heydersdorff zu lesen.

Heydorff,

Ist eine alte adeliche Familie in Tyrol, und meldet Graf Brandis kürtzlich von derselben, daß sie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800 Jahren schon mit vielen adelichen Geschlechtern sich verschwägert, wie denn Anno 969 Hildegard von Heydorff Bertholdi von Schwendi Ehefrau gewesen, und nebst andern vornehmen Frauenzimmer dem Thurnier zu Zürch zugesehen. Tyrol. Ehrenkräntzl. p. 65. Von Hieronymo von Heydorff berichtet Spangenberg im Adelspieg. *P. II p. 121 b*, daß er zu Kaysers Maximiliani I Zeiten ein berühmter Kriegs-Held gewesen, und man von ihm folgende Verse gemacht:

Als Kayser Maximilian regiert,
Hat man einen freyen Held gespürt
Am Heudorffer, welcher mit Muth
Erwarb Gunst, Huld, auch Ehr und
Guth.

Ob der Anno 1722 zu Lemberg in Polen verstorbene Polnische General von Heudorff hieher gehöre, kan man nicht sagen.

Heysen, s. Heisen.

Hilch von Lorch,

Dieser alten und ansehnlichen adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1248 an; nachgehends sind unterschiedene dieses Geschlechts Schultheisse und Amtmänner zu Lorch gewesen, und scheinet, daß der Beynahme Lorch bey dieser Familie daher gekommen, weil sie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daselbst entsprossen. Anno 1548 starb Hans Hilch von Lorch, Kayserl. und des Königs in Franckreich Obrister und Feld-Marschall; dessen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Anno 1681 als der freyen Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obrister und Commandant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere ist Anno 1711 als Holländischer Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stathalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Nassau im Wasser verunglücket und umkommen. Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.

Hillgartshausen, s. Lösch.

Himmelberg,

Von dieser freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf Wurmprand, daß sie An. 969 zu Braunschweig, und Jodocus Philippus An. 1165 zu Zürch den Thurnieren beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß soll sie von uralten Zeiten im Kloster Osiach haben, wie denn erwehnter Graf Wurmprand unterschiedene dieses Geschlechts anführet, die im XIV Seculo darin begraben worden. Antonius ist Anno 1440 Vice-Dom in Kärndten gewesen. Von denselben fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, und war vermuthlich von seinen Nachkommen Johann Damian, (wiewol ihn auch einige von Hummelberg nennen) von Himmelberg, der An. 1703 Domherr zu Chur gewesen. *Stemmat. P. III. Wurmpr. Collect. Geneal. Hist.*

Hindenberge,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die ältesten in Pommern. Zu Hertzog Ottonis I Zeiten werden Friederich, Hans und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu selbigen Zeiten An. 1308 in alten Documenten als Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret diese Familie noch. Pommerl. *L. 6.*

Hirnheim,

Eines der ältesten adelichen Geschlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Alberto, Rittern, Anno 1140, andere aber mit Rudolpho, (der das im Fürstenthum Oettingen gelegene Kloster Zimmern gestifftet) Anno 1150 angefangen. Von des ersteren Nachkommen, davon sich einige von Katzenstein (von einem Ritter-Sitze dieses Nahmens) beygenahmet, war Walther zu Anfang des XV Seculi Hauptmann der Gesellschafft S. Georgenschildes und Vice-Dom zu Amberg; von seinen Enckeln starb Conrad Anno 1517 als Dom-Dechant zu Augspurg; und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560 als Bischoff zu Aichstädt mit Tode abgegangen; *Hieronymi*, Fürstlichen Würtembergischen Hofmarschalls; und Johannis Sebastiani, Ritters und J. U. D. von dessen Nachkommen Hieronymus II Abt zu Strahoff und Mühlhausen gewesen. *Stemmat. P. I.* Burgem. v. Schwäbischen Reichs-Adel.

Hirschberg, (Freyherren von) siehe Fueger.

Hirschfeld,

Diese adeliche Familie zehlet Knaut unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen. Gerhard ist An. 1251 Landmeister in Preussen gewesen. Agnes wird An. 1487 unter die Aebtißinnen zu Hof gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächsischer Rath, und unter die Visitatores der Kirchen und Schulen in Sachsen, wie davon beym Seckendorff *in Hist. Lutheran.* zu lesen. David auf Otterwisch florirte ums Jahr 1581 als Chur-Sächsischer geheimder Rath. Heinrich Ludolph von Hirß-oder Hirschfeld, war ums Jahr 1730 Königl. Polnischer Obrist-Wachtmeister. Anno 1739 starb Wentzel Frantz Hirschfelder als Kayserlicher Obrister und Commandant zu Carlstadt, er scheinet aber nicht hieher zu gehören. *Mülleri Annal. Sax. Knaut Prodrom. Misn. Bucelini Germ. Sacr.*

Hirschhorn,

Dieser uralten adelichen Familie im Rheinlande und in Schwaben, so An. 1632 mit Friedrichen von und zu Hirschhorn auf Zwingenberg, Chur-Pfältzischen Erb-Truchses, abgestorben, und

und dessen Wappen parlant ist, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Ludewigen de Cervicorno, einem Römischen Ritter und Königlichen Statthalter zu Lyon und Marsilien in Franckreich A. 754 an, und führet selbige bis auf gedachtes Jahr Tab. 2 und 3 v. Rhein. Adel aus. Es sind von dessen Nachkommen viele eminente Personen, und Dietrich von Hirschhorn Abt zu S. Michaelis zu Lüneburg, welchen Pfeffinger in der Braunschweigischen Historie P. I p. 336 ausdrücklich Nobilem Suevum, oder einen Schwäbischen von Adel nennet, bekannt gewesen.

Hiserle von Chodau, siehe Chodau.

Hitzacker,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, und in der Marck Brandenburg, so von dem alten ruinirten Schlosse und Städtlein Hitzacker im Braunschweigischen ihren Nahmen mag erhalten haben. In Pfeffingers Braunschweigischen Historie P. II sind a p. 597-615 schöne und meist diplomatische Nachrichten zu lesen, daraus zu ersehen, daß sie schon Anno 1162 bekannt gewesen, und darauf die Erb-Cämmerer-Würde der Abtey S. Michaelis zu Lüneburg lange Zeit besessen habe. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Dietrichen von Hitzacker, Rittern, im vorbesagten Jahre 1162 angefangen; von dessen Nachkommen sind vornehmlich anzuführen *Theodoricus*, der beym Hertzoge Erico zu Braunschweig die Marschalls-Stelle mit grossem Ruhm ums Jahr 1480 verwaltet. *Ludolfus*, welcher vorher von Anno 1442 bis 1447 dem Kloster zu S. Michaelis als Abt vorgestanden; *Vitus* auf Bredenstädt und Dötzing, der Anno 1622 als Groß-Vogt zu Lauenburg verstorben, und von seinem Sohne Godeschalck ein Großvater gewesen a) *Viti Francisci*, der als Landes-Hauptmann An. 1684 mit Hinterlassung unter andern Georgii Gebhardi und Barbara Elisabeth, Aebtißin des Stiffts Ebstorff seit Anno 1731 verstorben, b) *Marquardi Ludolfi Ernesti*, so Anno 1688 als Land-Commissarius mit Hinterlassung eines Sohnes mit Tode abgegangen, und c) *Augusti*, der Anno 1704 zu Hamburg verstorben, und seinen Zweig nicht fortgepflantzet. Sonsten wird auch l. c. p. 616 angeführet, daß diese Familie von Anno 1344 das Burglehn zu Bleckede; das Recht andere zu Ritter zu schlagen seit Anno 1508, und andere Gerechtsame mehr besessen habe. Ubrigens hat dieses Geschlecht in der Marck Brandenburg auf den Gütern Gitlingen und Hinderberg und in der Hohensteinischen Herrschafft Lohra zu Ascherode vorlängst sich ausgebreitet gehabt.

Hocheneck, Hoheneck,

Diese uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie theilet sich in 3 Haupt-Linien, in die Rheinländische, in die Oesterreichische und in die Schwäbische, welche letztere nunmehro abgestorben. Zuerst wird von Humbrachten Landolphus von Hocheneck angeführet, der An. 1048 Abt zu Kempten gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Josten von Hocheneck, der An. 1092 verstorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, wie im Thurnier-Buch fol. 81 gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi*, der die Rheinländische Haupt-Linie angefangen; und *Petri*, welcher der Schwäbischen und Oesterreichischen Haupt-Linie Urheber worden.

Die Rheinländische Haupt-Linie hat gemeldter massen Landolphus, der Anno 1198 verstorben, gestifftet. Sein Sohn Jost hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Bischoffen zu Worms, der Anno 1247 verstorben; und Reinhardten

hardten, der das Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen starb Jost Anno 1511 als Chur-Pfältzischer Rath und Hofmarschall, welche Chargen auch sein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater gewesen 1) Hans *Cunonis*, Teutschen Ordens Comturs zu Horneck und Winden, 2) Hans Erhards, der Anno 1585 als Obrister in Bayern verstorben, und 3) Hans Willhelms, der Anno 1584 als Marckgräfl. Baadischer Rath und Hofmarschall mit Tode abgangen, und Philiberten und Johann Philippen hinterlassen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürstlicher Speyerischer Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntzischen Raths und Burggrafens zu Starckenburg. Dessen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntzischer Cammerherr und Ober-Amtmann zu Diepurg, und ein Vater Anselm Frantz Josephs und Johann Philipp Sebastians worden, die beyde noch Anno 1706 floriret. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639 als Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Hofmarschall und Vice-Dom zu Aschaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürstens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672 als Chur-Mayntzischer Rath und Vice-Dom zu Aschaffenburg verstorben, und unter andern folgende 6 Söhne hinterlassen: *Anselmum* Frantz, welcher Anno 1704 als Dom-Scholaster zu Mayntz und Vicarius Generalis mit Tode abgegangen; Philipp Adolphen, der An. 1705 als teutschen Ordens Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verstorben; Ferdinand Friedrichen, welcher Anno 1672 zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeister beym Cardinal von Hessen, Todes verblichen; Johann Philippen, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blumenthal worden; *Marsilium* Wilderich, Archi-Presbyt. und Dom-Scholaster des Ertzstiffts Mayntz noch Anno 1730; und *Lotharium* Friedrichen, Chur-Mayntzischen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Bischoffsheim, der Anno 1705 mit Hinterlassung 6 Söhne das Zeitliche verlassen, von welchen Anselm Frantz Domherr zu Mayntz, und Johann Philipp, Domherr zu Worms und Würtzburg worden.

Der Schwäbischen und Oesterreichischen Haupt-Linie Urheber ist vorgemeldter massen Petrus worden, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, gleichwie sein Bruder Rupertus, mit beygewohnet; Er wurde ein Großvater Rudolphs, der anfangs Kayserl. Hof-Cantzler gewesen, Anno 1284 aber Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, und *Rudolphi II*, (so mit jenem Geschwister-Kind war) dessen Enckel Johannes zu mercken ist; derselbe war ein Vater Petri, welcher seinen Stamm in Schwaben fortsetzte, der aber im vorigen Seculo erloschen, und Hermanns, der Anno 1370 zu Landshut verstorben, und bey den Franciscanern begraben worden; dessen Sohn Matthäus, Pfaltzgraf Friedrichs in Bayern Cämmerer, wurde ein Großvater Hermanns des jüngern, welcher bis Anno 1449 Hertzog Albrechts zu Oesterreich Kuchel- und Cammer-Meister gewesen, und die Oesterreichische Haupt-Linie errichtet hat. Sein Urenckel George von Hocheneck zu Hagenberg, war dreyer Römischer Kayser Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II obrister Jägermeister, Land-Rath, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, Landes-Hauptmannschaffts-Verweser, Verordneter und Land-Obrister-Lieutenant in Ober-Oesterreich. Von dessen Söhnen hinterließ Ehrenreich, Ober-Hauptmann in Ober-Oesterreich, keine männliche Erben; Emanuel aber wurde ein Großvater Hans Adams, zu Schliesselberg und Brunhoff, Verordnetens in Oesterreich; dessen

...ssen Sohn Johann Jörge Adam die ...itterliche Charge erhalten, und seinen ...tamm mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet, und übrigens eine Historie ...r Herrenstände in Oesterreich in 2 ...lianten, nebst Supplementis bis An. 1732, Anno 1727 sq. edirt hat. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 38 seq. Stamm-Tafel der Herren von Hoheneck.

Hochfeld, s. Hohenfeld.

Hochkirch, s. Hofkirch.

Hochstede, Hochstädt, Hohestädt,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafenstand geführet, wie denn auch *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo, Grafen von Hochstede, Anno 920 anfänget; dessen Nachkommen haben in ununterbrückter Ordnung sich des gräflichen Characters bedienet, bis nach der Mitte des XIII Seculi. Es sind aber von diesen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192 als Bischoff zu Lüttich verstorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Bischöfliche Würde zu Cölln ausgeschlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237 seines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln mit Wilhelmo, Grafen zu Jülich, Krieg geführet, aber darin gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derselbe kaufte von seinem Bruder Lothario vollends die Grafschafft Hochstede, wendete sie dem Ertz-Stiffte zu, und starb Anno 1261. Dahero dessen Nachkommen den Adelstand angenommen, und sich Herren von Noirhausen und Niederzier beygenahmet. Von denselben florirten Anno 1660 drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürsteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Wilhelm als Pfaltz-Neuburgischer Kriegs-Rath; und 3) Hermann, als Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath und Hofmarschall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum, von welchen einer Anno 1730 als Jülich-Bergischer geheimder Rath verstorben. In dem 1717ten Jahre starb zu Heiden plötzlich eine Baronesse von Hochstede, Ober-Hofmeisterin der verwittweten Churfürstin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Hock, s. Hack.

Hodenberg,

Von diesem vornehmen alten adelichen Geschlechte in Nieder-Sachsen meldet Pfeffinger P. II der Braunschweig. Historie pag. 403 sq. daß es vor Zeiten Freyherren ja Grafen von Hodenberg genennet worden. Er widerlegt diejenige, so es aus Engelland herführen wollen, und meldet, daß es ein eingebohrnes teutsches Geschlechte mit denen abgestorbenen von dem Berge, gewesenen Erbvogten des Stiffts Minden einerley Stammes sey und mit denselben an der Weser und Aller auf den Häusern zum Berge unweit Minden und Hodenberg bey Bucken, von welchem Stiffte die von Hodenberg die Erb-Vogtey besessen, vor alten Zeiten gewohnet, auch im Ertz-Stifft Bremen einen Sitz Hodenberg und in der Stadt Soest eine eigene Strasse inne gehabt. Vom Kayser Ferdinando II hat es das Prædicat edle von Hodenberg, nebst andern Prærogativen erhalten. Zuerst wird *l. c. p.* 415 Luderingus von Hodenberg An. 960 angeführet, dessen in einem Diplomate von diesem Jahr, so allda zu lesen, ausdrücklich gedacht wird, die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Hermannen ums Jahr 1150 angefangen. Von dessen Nachkommen Heinrich Anno 1291 seinem Schwieger,

ger-Vater Otten Grafen von Hoya, das Thal Hodenberg nebst der Insel Stoltenberg verkauffet, an dessen statt das Geschlecht hernach den heutigen Sitz Hudemühlen unweit Minden, an sich gebracht, von dessen Nachkommen ist Rudolphus, Ritter, Hofmeister Hertzogs Henrici von Braunschweig und Lüneburg, und hernach Stathalter der Lüneburgischen Lande, wie auch ein Vater worden Marquardi auf Hudemühlen, Hertzogl. Zellischen Hof- und Land-Raths, wie auch Hauptmanns zu Haarburg. Von dessen Söhnen Christophorus auf Hudemühlen und Holm, Hertzogl. Zellischer geheimder Rath und Stathalter, gezeuget 1) Levin, Hertzogl. Braunschweig. Land-Drost zu Hoya und Land-Rath, der seinen Zweig beständig fortgesetzet. s. *l. c. p.* 424. 2) *Marquardum*, Hertzogl. Zellischen Hofmarschall, einen Großvater a) *Augusti Magni* auf Hudemühlen, von dessen Enckeln Friedrich Bodo Zellischer Land-Rath, und Werner Ludewig Chur-Braunschweigischer Obrister und Commandant zu Lübeck worden, und b) Dietrich Willhelms, der Anno 1711 als Chur-Brandenburgischer Obrister verstorben, nachdem er seinen Ast mit 3 Söhnen fortgesetzet, und 3) Willhelmum auf Hudemühlen, Schwachhausen und Holm, Hertzogl. Hofmarschalln zu Zelle, General-Kriegs-Rath rc. Uibrigens findet man auch Barbaram von Hodenberg l. c. p. 13 als Aebtißin des Stiffts Ebsdorff, Christophen An. 1563 Hertzogl. Braunschweigis. Ober-Landes-Hauptmann, der der allgemeinen Kirchen-Visitation mit beygewohnet, und Bodonem von Hodenberg gegen Ausgang des vorigen Seculi als Hertzogl. Lüneburgischen geheimden Rath, Abgesandten an unterschiedene Chur- und Fürstliche Höfe und Land-Drosten zu Osteroda angeführet.

Hoditzky von Hoditz,

Dieses gräfliche vornehme Geschlecht in Mähren, Böhmen und Schlesien führet *Sinapius* aus Polen aus dem alten adelichen Hause *Rugala* her, und erwehnet zuerst Lucam von Hoditz, der Anno 1327 Hertzogl. Münsterbergischer vornehmster Rath gewesen. Nachgehends haben sich unter König Ferdinando in Böhmen Ulricus Laurentius und Wenceslaus Hoditzky von Hoditz ums Jahr 1534 hervor gethan. Zur Zeit der Böhmischen Unruhe An. 1622 machte sich diese Familie in dem Schlesischen Fürstenthum Troppau auf der Herrschafft Wegstein und vielen andern Gütern anseßig. Carolus von Hoditz blieb Anno 1641 als Königl. Schwedischer Obrister vor Wolffenbüttel. Georgius Maximilianus, Herr auf Hennersdorff, Johannisthal rc. Kayserl. und Ertz-Hertzoglicher, wie auch Bischöfl. Breßlauischer nicht weniger Königl. Polnischer Kriegs-Rath, Obrister zu Fuß, General-Kriegs-Commissarius durch Schlesien und Mähren rc. ward im vorgedachten Jahre zuerst in des R. Reichs Grafenstand erhoben; Seine gräfliche Söhne waren a) Ludovicus Maximilianus, Kayserlicher Cammerherr, Land-Rechts-Beysitzer in Mähren und Bischöfl. Ollmützischer Rath Anno 1660. b) Maximilianus Georgе, der Anno 1689, als Landes-Hauptmann von Neisse, verstorben, von dessen hinterlassenen Söhnen Frantz Anton Kayserlicher Cammerherr worden, und c) Julius Leopoldus auf Roßwaldau in Mähren, der An. 1693 verstorben und unter andern hinterlassen 1) Frantz Joseph Philippen, des Troppauischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzern. 2) Carl Josephen, Grafen und Herrn der Herrschafften Roßwaldau und Burg Fullsteineck, Fürstl. Ollmützischen Rath und Land-Rechts-Beysitzern.

Von der gräflichen Branche dieses vornehmen Geschlechts hat sich Albertus Anno 1734 mit der zu Christian-Erlangen residirenden verwittibten Marckgräfin von Bayreuth-Culmbach, So-

Sophien, gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Weissenfels vermählet. Schles. *Curios. P. II p.* 108-110.

Höfer zu Lobenstein, s. Hofer.

Höfinger, s. Truchseß von.

Hoensberg, s. Heinsberg.

Hörnig,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist zu unterscheiden von dem Rheinländischen adelichen Geschlecht von Horneck, von welchem an seinem Orte nachzusehen. *Lucæ* meldet, daß sie im Fürstenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß Marcklissa besessen. Zum Anherrn aber setzet er Antonium von Hörnig, einen Patricium von Breßlau, welcher Anno 1300 den Adelstand erlanget. Von dessen Nachkommen, welche *Sinapius* bis zu unsern Zeiten ausgeführet, sind 6 Landes-Hauptleute des Breßlauischen Fürstenthums gewesen. Schles. *Curios. P. I p.* 474-477.

Hörwart, s. Herwart.

Hof,

Dieses Nahmens sind in Böhmen und Schlesien 3 unterschiedene adeliche Familien bekannt, die auch im Wappen differiren. In letzterer Provintz nennen sie sich theils zugleich Schnorbein, (s. Schnorbein genannt Hof unten in lit. S.) theils aber von Ranthorowa, und führet *Paprocius in Spec. Morav. f.* 445 Georgen Hof von Ranthorowa als Hauptmannen zu Grotgau Anno 1440 an, dessen Sohn, Johannes auf Schmardt, Hauptmann zu Nambslau, der 110 Jahr alt worden, und 3 Söhne hinterlassen, davon der älteste Wentzel in einem Tumult ermordet worden; Christoph seinen Ast mit 2 Söhnen, Danieln und Hildebranden, gleichwie auch *Constantinus* mit Johann und Georgen fortgepflantzet, die noch zu Anfange des vorigen Seculi floriret haben.

Hofer, Höfer zu Lobenstein,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, ist Bayerischer Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* Bayrischen Stamm-Buch ausführlich zu sehen. Sie hat ehemals das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Regenspurg besessen, und sich in den alten Zeiten in Seeland und in Holland ausgebreitet. Gremold Hofer von Lobenstein wird Anno 948 unter die Thurniers-Genossen zu Costnitz gezehlet; nachgehends ist er Anno 968 Thurnier-Vogt zu Merseburg gewesen. Friederich hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Stephan Hofer von Lobenstein ist Anno 1378 in die Graffschafft Görtz gezogen, dessen Nachkommen haben den freyherrlichen Character erhalten und die Herrschafft Reutschach an sich gebracht, wie auch Tubein am Adriatischen Meer vom Ertz-Hause Oesterreich Pfands-weise inne gehabt. Im vorigen Seculo hat sich dieses Geschlecht in Schwaben ansеßig gemacht, und florirte in dem 1717ten Jahre ein Baron Hofer von Lobenstein als Marckgräflicher Bayreuthischer Rath, und des Fränckischen Kreises Obrist Lieutenant, der seine Güter Wildenstein und Neustädtel in Schwaben bey Dünckelspiel hatte. Burgem vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III pag.* 316. *it. P. IV p.* 494.

Hofkirchen,

Dieser nunmehro gräflichen Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Udalrico von Hoffkirchen Anno 1380 an, derselbe ist ein Großvater worden Johannis, welcher sich ums Jahr 1464 zuerst

zuerst einen Freyherrn in Kulmütz genennet. Von dessen Söhnen ward Laurentius von Hoffkirchen, Freyherr von Kulmütz, Kayserlicher Rath. Von dessen Enckeln haben Christoph und Jobst wider die Türcken sich wohl verhalten, und dabey ihr Leben geendiget; Willhelm aber ist Kayserlicher Hof-Kriegs-Raths-Präsident ums Jahr 1580 und ein Vater Georgii Andreæ, Kayserlichen Obristens, und An. 1593 Commandantens zu Vesprin in Ungarn, und Wolffgangs worden, welcher letztere Kulmuß besessen, und der evangelischen Stände in Nieder-Oesterreich in Spiritualibus Anno 1609 Präsident gewesen, und unterschiedene Söhne gezeuget, von denen *Laurentius II* sich als Kayserlicher General in den damaligen Kriegen hervor gethan, Wilhelm *II* aber 3 Söhne hinterlassen, *Wenceslaum Wilhelmum*, der noch Anno 1670 als Bischoff zu Seccau floriret, und den gräflichen Character auf seine Familie gebracht; Wolff Lorentzen, Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Chur-Brandenburgischen Obristen, der Anno 1672 verstorben, und Carl Ludewigen, der sich im dreyssig jährigen Kriege als Kayserlicher General-Feld-Marschall durch seine Bravouren einen Ruhm erworben, und vermuthlich ein Vater gewesen Laurentii III, Grafens von Hoffkirchen, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi als Kayserlicher General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken sich vortreflich signalisiret; nachdem er aber dieselbe Anno 1693 bey Giula an der Theiß totaliter geschlagen, ward er kranck und gieng bald darauf, alt 44 Jahr, zu Debriczin mit Tode ab, 2 Söhne hinterlassend. Man sagt, daß er sich in seiner Todes-Stunde einen Spiegel vor das Bette setzen lassen, um zu sehen mit was vor Contenance er mit dem Tode ringen würde. *Stemmat. P. II. Speneri Hist. Insign.* Ricauts Ottom. Pforte P. II.

Am Rheinstrom ist eine freyherrliche Familie von Hochkirchen in grossem Ansehen; von derselben florirte nach Anfang des itzigen Seculi einer als Chur-Pfältzischer Cantzler in den Hertzogthümern Jülich und Berg, und An. 1704 blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayserlicher General im Treffen mit den Frantzosen bey Speyerbach; man findet aber von derselben keine weitere Nachricht.

Hoffmann,

Dieses Namens sind in des R. Reichs unterschiedenen Provintzien vornehme adeliche freyherrliche und gräfliche Familien bekannt, als 1) in Steyermarck und Oesterreich die Barone von Hoffmann, von welchen hernach besonders soll gesagt werden. 2) in Schlesien die Grafen von Hoffmann, welche *Sinapius P. II pag. 110* von vorgedachten Freyherren herführen will, wiewohl ohne Connexion, denn er nur Graf Frantz Weickharten auf Strachau, Silbitz ꝛc. Kayserlichen Rath und Landes-Hauptmannen des Fürstenthums Brieg beybringet, dessen Sohn, Ludovicus Xaverius, Graf auf Schrabsdorff bis Anno 1723 besagten Fürstenthums Regierungs-Rath gewesen. 3) in Mähren die Freyherren von Hoffmann, welchen zu unsrer Zeit Johann Frantz, (dessen Vater ein gelehrter Freyherr, Ungarischer Hof-Cantzler gewesen) als Domherr zu Breßlau, Churfürstl. und Bischöflicher Rath, Regierungs-Präsident des Breßlauischen Fürstenthums floriret hat. s. *Sinap.* l. c. 4) in Schlesien, die Hoffmann von Hoffmannswaldau, von welchen Johann Königl. Schlesischer Cammer-Rath, der Anno 1652 zu Breßlau im hohen Alter verstorben, zuerst den Adelstand erhalten. Sein Sohn, Christian auf Arnoldsmühl, Kayserlicher Rath, der Stadt Breßlau Präsident, des Namslauischen Burglehns Director ꝛc. starb Anno 1679 als ein sehr berühmter Poet. s. *Lexicon* der

der Gelehrten. Johann Christian auf Arnoldsmühl, der Anno 1724 alt 81 Jahr, als des Evangelischen Consistorii und des Raths zu Breßlau Präsident verstorben, war allem Ansehen nach sein Sohn; und 5) in Francken, in Schwaben und anderweit die Hoffmanne von Eidlitz, von welchen allen aber man keine weitere Nachricht geben kan. So war auch ein Baron von Hoffmann Anno 1723 Pfaltzgräflich Zweybrückischer geheimder Rath und Premier-Minister evangelischer Religion, dessen Schwester Louise Dorothea, sich im besagten Jahre mit dem letzten Pfaltzgrafen, Samuel Gustav Leopolden, vermählet, und die Röm. Catholische Religion angenommen; sie ist An. 1725 vom Kayser in den Reichs-Grafenstand erhoben, An. 1731 aber zur Wittwe worden. Sie ist gebohren Anno 1700, und ihr Vater Johann Heinrich, des R. Reichs Ritter, Pfaltzgräfl. geheimder Rath und Ober-Jägermeister, mag zuerst den Adelstand erhalten haben.

Hoffmann,

Von dieser freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf Wurmprand *in Collect. p. 270*, daß sie das Erb-Land-Hofmeisteramt in selbiger Provintz A. 1540 erhalten, A. 1627 aber selbiges wieder verlohren, nachdem einige dieses Geschlechts in der Böhmischen Unruhe verwickelt gewesen. Spener *in Hist. Insign. p. 706* leget ihr auch das Erb-Marschalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet, daß sie dem Kayser Friderico IV ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kaysers Ferdinandi I Zeiten hat sie sich in Oesterreich auch ausgebreitet, und die Schlösser Ober-Wallsee, Senfftenberg, Steyer, Wels und andere an sich gebracht. Friedrich Hoffmann, Herr in Grunpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kaysers Ferdinandi I anfangs Cämmerer und Stathalter zu Neustadt, hernach geheimder Rath gewesen, und zuerst obgemeldter massen die Erb-Land-Hofmeister-Charge in der Steyermarck erhalten; er soll auch Erb-Marschall in Oesterreich worden seyn. Er war ein Vater Adams, Freyherrns, der An. 1573 als Burggraf in der Steyermarck verstorben, und Ferdinands, Herrns zu Grunpühel und Streichau, Erb-Land-Hofmeisters, Erb-Marschalls in Oesterreich und Steyer, Kayserl. Hof-Cammer-Präsidentens, Hauptmanns zu Neustadt ꝛc. Anno 1606. Hans Adam, Freyherr von Hoffmann in Grunpühel, war von Anno 1587 bis 1594 Erb-Land-Marschall in Oesterreich, und Erb-Land-Hofmeister in Steyer, Hans Friedrich, Freyherr, Kayserl. geheimder Rath und Cammer-Präsident, versahe diese Chargen von Anno 1600 bis 1610, wie in Barons von Hoheneck Historie des Oesterreichischen Herrenstandes f. 592 P. I zu sehen. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in die Böhmische Unruhe wider Kayser Ferdinandum II mit einflechten lassen, worüber sie nicht allein vorbesagter Erb-Aemter, sondern auch ihrer Güter verlustig worden. Wie *Sinapius P. II Schles. Curios. p. 110* meldet, sollen die Grafen von Hoffmann in Schlesien von bishero gedachten Freyherren von Hoffmann herstammen. s. vorhergehenden Artickel.

Hofreit, s. Ehrenreuter.

Hoffwart von Kirchheim,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher beym Hambracht Tab. 155 eine Stamm-Tafel aus dem 13ten Seculo bis gegen die Mitte des vorigen Seculi zu sehen. Ob sie damals abgestorben oder weiter fortgepflantzet worden, kan man nicht sagen Unter andern hat Dieterus Hoffwar von Kirchheim dieses Geschlecht ver an sehn

Famil. so meistens aus einem Fürstl. Archiv extrahiret worden, findet man von der Heßlerischen Familie auch *Bertholdum*, der als Zeuge angeführet wird, als Anno 1624 das Kloster Pforte einige Güter an sich gekaufft, auch wird seines Bruders Eccardi dabey gedacht, welche beyde Castellani genennet werden, und sonsten zu Burgheßler, allem Ansehen nach, gewohnet haben. Zu Gosserstädt ist vor uralten Zeiten ein Land-Gericht gewesen, bey welchem als Judices und Assessores unter andern sich befunden Ulricus de Ballstædt und Henricus de Hesler, welcher letztere auch sonder allem Zweifel derjenige ist, welchen Landgraf Herrmann zu Thüringen in einigen Documenten Ministerialem suum nennet, und dem Kloster Heußdorff einige zu Osleben gelegene Gehöltze um 14 Marck Silbers überlassen hatte. Conrad von Heßler ist Anno 1332 Ordens-Bruder im Kloster Pforte gewesen.

In *Aubery Histoire des Cardinals*, wird das Leben George Heßlers, Römischen Cardinals, so ein Teutscher und von Würtzburg gebürtig gewesen, beschrieben, und gemeldet, daß ihm Pabst Sixtus IV Anno 1477 den Cardinals-Hut selbst aufgesetzet, nachdem er vorhero von dem Kayser in den wichtigsten Staats-Affairen und in einer Gesandschafft in Franckreich gebrauchet worden. Er ist Anno 1482 in der Donau ersoffen, als er über dieselbe setzen wollen. Wie nun *Bucelinus*, *Spenerus &c.* unter die Fränckischen von Adel die von Heßler auch zehlen, also mag gedachter Cardinal zu denselben gehören.

Hettenbach, s. Hattenbach.

Heudorff, s. Heydorff.

Heuffler,

Von dieser alten adelichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß sie vor Zeiten auch Piasel von Hochenpichl genannt worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Johann Anno 1270 angefangen. Von dessen Nachkommen ist Jacob von Hochenpichl der Heuffler beygenahmt worden, welcher Anno 1359 das Schloß Rasen oder Räsen an sich gebracht, dahero er sich und seine Nachkommen die Heuffler von Räsen genennet. Zu Ausgang des vorigen Seculi unterhielten 4 Brüder dieses Geschlecht, davon Frantz, hernach Adelbertus genannt, Abt zu Admundt gewesen. Tyrol. Ehrenkräntzlein. *Bucelin. Stemmatogr. P. II.*

Heugel,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo deren Stamm-Sitz Polockowitz im Breßlauischen Fürstenthum gelegen ist. Zum Anherrn setzet *Sinapius* Laurentium von Heugel aus Francken ums Jahr 1250, dessen Ur-Enckel gleiches Nahmens, Kayserl. Rittmeister Anno 1479, ein Groß-Vater worden Sebastians, Kayserl. geheimden Raths, und der Kron Böhmen Vice-Cantzlers, der Anno 1593 verstorben; sein Bruder Heinrich, ist Anno 1587 Hertzogs Maximiliani in Oesterreich Cammerherr, und Abgesandter in Moscau gewesen. Andreas Heugel von Polockowitz, Philosophiæ Magister, Dom-Herr und Cantzler zu Breßlau, starb Anno 1559. Ein ander dieses Nahmens auf Dreßke, J. U. D. Fürstl. Oelsnischer Rath und Cantzler, auch Kayserl. Rath, starb Anno 1609; hernach florirte Friedrich, Ritter des heil. Grabes zu Jerusalem, welcher Asien, Egypten und Syrien besehen hatte. Gustav Adolph, auf Gutwohn, war zu unsern Zeiten, Fürstl. Oelsnischer Land-Rath, Hof-Gerichts-Assessor, Landes-Aeltester rc. Sein Bruder Hans Albrecht von Heugel, Fürstl. Würtenberg-Oelsnischer Landes-Hauptmann, Land-

Hof-

Hof-Richter, Consistorial-Präsident rc. starb Anno 1717, alt 61 Jahr. Er war ein frommer und gelehrter Cavallier, hinterließ unterschiedene geistliche Schrifften in MSCpt. davon letzter Wille in geistlichen Dingen, von 19 Bogen Anno 1735 gedruckt worden. Beyde Brüder haben ihr Geschlecht fortgepflantzet. Schles. *Curiosit. P. I p. 460-469, P. II pag. 686-688. Lucæ* Schlesische Chronic *p. 592 it. 1805.*

Heusden von Elshout,

Dieser freyherrlichen Familie in den Niederlanden Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann von Heusden an, der ums Jahr 1320 gelebet. Seine Vor-Eltern sind von den ehemahligen Clevischen Grafen abgestammet, welche die Grafschafft Teisterband, und eine Linie davon die Stadt und Schloß Heusden oder Huesden an den Brabantischen Grentzen besessen, und sich davon genennet, wie denn *Spener. in Hist. Insign. L. II cap. 46 p. 470* dreyzehen adeliche Familien nennet, welche von dieser gräflichen Linie zu Heusden entsprossen, und sich hernach von ihren Schlössern beygenahmet, unter welchen sich auch die von Elshout befindet, die aber anfangs nur den Adel-Stand geführet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter von Jerusalem, und verheyrathete sich mit einer Frauen von Elshout, mit welcher er diese Herrschafft und Schloß auf sein Geschlecht, so hernach den Beynahmen davon angenommen, brachte; dessen Urenckel Gerhard ist Anno 1414 von denen Geldern umgebracht worden. Sein Enckel gleiches Nahmens, starb Anno 1588 und hinterließ folgende 4 Söhne: *Cornelium*, Herrn in Elshout, und Stathaltern von Heusden und dessen Territorii; dessen Sohn Theodorus ist Anno 1642, als Obrist-Lieutenant in der Schlacht bey Leipzig geblieben; *Ægidium*, der Rechnungs-Cammer von Geldern Präsidenten, der Anno 1635 mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; *Juonem*, der Anno 1620 als General-Empfänger des Königs in Spanien, durch Geldern und Zütphen mit Tode abgegangen; und *Joannem*, der Anno 1661 als Königl. Spanischer General-Empfänger von Seeland verstorben, und unter andern Söhnen Theodorum, Herrn in Nidelswald, Schatzmeistern zu Brüssel hinterlassen, welcher nachgehends Banneret-Ritter, und Königl. Spanischer Ober-Aufseher des Canals bey Brüssel, An. 1688 aber zum Baron von Heusden gemacht worden, davon das Diplome in *L'erection de toutes les terres, seigneuries & familles du Brabant, p. 110* zu lesen, in welchem zugleich gemeldet wird, daß derselbe von den ehemahligen Herren von Heusden aus dem Clevischen Stamme männlicher Linie abgestammet: er hat seine Familie mit etlichen Söhnen fortgesetzet. *Bucelini Stemmat. P. II p. 113.*

In Hollstein ist eine adeliche Familie von Heisten oder Hesten bekannt, welche aber mit jener nicht zu confundiren, wiewohl dieselbe mag abgestorben seyn, nachdem schon Anno 1590, wie *Angelus* in der Hollsteinischen Adel-Chronic meldet, nur ihrer 2 von derselben noch am Leben gewesen.

Heusenstamm, ietzo Grafen von Heissenstein,

Diese uralte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen hat ihren Ursprung und Stamm-Schloß Heusenstamm in der Hessischen Grafschafft Katzenelnbogen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 942 mit Otten von Heusenstamm oder Heussenstein an, welcher von andern Scribenten unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber in selbigem Jahre gezehlet wird. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Martin anzuführen, welcher Anno 1540 im 84 Jahre seines Alters, als Vice-Dom zu Mayntz verstor-

verstorben, folgende Söhne hinterlassend: 1) Walthern, des teutschen Ordens Land-Comturen zu Coblentz, und Chur-Mayntzischen Ober-Hof-Marschall. 2) Sebastian, J. U. D. der Anno 1555 als Chur-Fürst und Ertz-Bischoff zu Mayntz mit Tode abgangen. 3) Reinhardten, dessen Enckel, Johann Heinrich, Erb-Marschall des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer Ober-Hof-Marschall, hat seinen Ast beschlossen; und 4) Martin, Chur-Mayntzischen Rath und Amtmann zu Stemheim. Von dessen Söhnen, Johann Freyherr von Heissenstein zu mercken ist, derselbe war des Ertz-Stiffts Mayntz Erb-Marschall, ließ sich aber in denen Oestereichischen Erb-Landen nieder, und starb Anno 1598, nachdem er unterschiedliche Kinder gezeuget, davon Hans Jörg, Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Hof-Cammer-Präsident der Landschafft unter der Ens worden, und Anno 1616 mit Tode abgegangen. Von desselben Söhnen, welche den gräflichen Titel erhalten, starb der ältere, Johann Ladislaus, Graf von Heissenstein und Grebenhausen, Freyherr auf Sternberg, Herr auf Raitz, Anno 1648, als Kayserlicher Cammer-Herr und Rath, und hinterließ Ferdinand Frantzen, von dem das Erb-Marschalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz auf die Herren von Schönborn gekommen. Der jüngere, Otto Heinrich, war Kayserlicher Cammer-Herr, und hatte 5 Söhne, die hiessen: 1) Julius Weickard, 2) Johann Ferdinand Christoph, 3) George Friedrich, 4) Frantz Dominicus, 5) Otto Felicianus, der Anno 1693 als Nieder-Oesterreichischer Vice-Stathalter das Zeitliche gesegnet. Ein Graf dieses Nahmens hatte Anno 1726 das Unglück, daß als er auf seinem Gute Waltersdorff mit Jagen sich divertiren wollte, das Gewehr ihm unvermuthet beym Aufheben los gehet, und durch den Schuß in den Kopff ihn des Lebens beraubet.

Heydeck, Heideck,

Eines der ältesten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser in Francken, deren Stamm-Schloß Haydeck im Nordgau gelegen ist. Friedlin und Ulrich werden von Anno 1141 bis 1162 unter die Aebte zu Reichenau in *Münsteri Cosmographia* gezehlet. Bernhard hat A. 1296 dem Thurnier zu Schweinfurt beygewohnet. Wilhelm, der Anno 1360 florirte, wurde ein Großvater Johannis, Bischoffens zu Aichstädt, der An. 1429 verstorben, und Friedrichs, der sich Anno 1410 mit einer Fürstin von Teck vermählet, und ein Aelter-Vater worden Johannis, dessen Sohn gleiches Nahmens, ein berühmter Kriegs-General worden; s. unser historisches Helden-*Lexicon*. An. 1530 war George Obrister und Kriegs-Rath bey dem Pfaltz-Grafen Friderico in dem damahligen Türcken-Kriege. Ubrigens hat sich diese Familie auch in Preussen mit Friedrichen Herrn von Heydeck, niedergelassen, welcher Hertzog Albrechten aus Francken dahin gebracht, dessen vornehmster Rath und ums Jahr 1525 ein grosser Beförderer der Reformation Lutheri in selbigen Landen gewesen. Von seinen Söhnen war George ein Königlicher Dänischer Minister, und Wolff, Freyherr, noch Anno 1614 Preußischer Cammerherr. Hartknochs Preuß. p. 450. Spangenb. Adelsp. *P. II p. 246. Spen. Theatr. Nobil. P. III. it. ind.*

Heyden, s. Heiden.

Heydenheim, s. Heidenheim.

Heydersdorff, Hedesdorff,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Hambracht zu Anfang des XIVten Seculi an: Gerlach von Hedesdorff, Ritter zum Braunsberg, wird An. 1371

Marschall

Marschall der Grafschafft Wied genennet. Von Reinholdten von Heydersdorff meldet *Chytræus in Sax.* daß er Anno 1524 Commandant zu Malmoe in Schonen gewesen. George, Freyherr von Heydersdorff, besaß Anno 1619 die Charge eines Pfaltz-Neuburgischen Stathalters. Um diese Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3 Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obrister und Fürstl. Würtzburgischer Amtmann zu Aschach, der fünff Söhne nach sich gelassen. 2) Johannes Lotharius, Obrist-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, Ritter des teutschen Ordens und Commandant zu Heidelberg. Weil er den Frantzosen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693 übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewissen Succurs versprochen hatte; so wurde er zu Heilbrunn in Arrest genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichste bestrafft, so ausführlich in unserm historischen Helden-*Lexico p. 750 seq.* im Artickel Heydersdorff zu lesen.

Heydorff,

Ist eine alte adeliche Familie in Tyrol, und meldet Graf Brandis kürtzlich von derselben, daß sie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800 Jahren schon mit vielen adelichen Geschlechtern sich verschwägert, wie denn Anno 969 Hildegard von Heydorff Bertholdi von Schwendi Ehefrau gewesen, und nebst andern vornehmen Frauenzimmer dem Thurnier zu Zürch zugesehen. Tyrol. Ehrenkräntzl. p. 65. Von Hieronymo von Heydorff berichtet Spangenberg im Adelspieg. *P. II p. 228 b*, daß er zu Kaysers Maximiliani I Zeiten ein berühmter Kriegs-Held gewesen, und man von ihm folgende Verse gemacht:

Als Kayser Maximilian regiert,
Hat man einen freyen Held gespürt
Am Heudorffer, welcher mit Muth
Erwarb Gunst, Huld, auch Ehr und
Guth.

Ob der Anno 1722 zu Lemberg in Polen verstorbene Polnische General von Heudorff hieher gehöre, kan man nicht sagen.

Heysen, s. Heisen.

Hilch von Lorch,

Dieser alten und ansehnlichen adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1248 an; nachgehends sind unterschiedene dieses Geschlechts Schultheisse und Amtmänner zu Lorch gewesen, und scheinet, daß der Beynahme Lorch bey dieser Familie daher gekommen, weil sie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daselbst entsprossen. Anno 1548 starb Hans Hilch von Lorch, Kayserl. und des Königs in Franckreich Obrister und Feld-Marschall; dessen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Anno 1681 als der freyen Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obrister und Commandant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere ist Anno 1711 als Holländischer Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stathalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Nassau im Wasser verunglücket und umkommen. Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.

Hillgartshausen, s. Lösch.

Himmelberg,

Von dieser freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf Wurmprand, daß sie An. 969 zu Braunschweig, und Jodocus Philippus An. 1165 zu Zürch den Thurnieren beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß soll sie von uralten Zeiten im Kloster Osiach haben, wie denn erwehnter Graf Wurmprand unterschiedene dieses Geschlechts anführet, die im XIV Seculo darin begraben worden. Antonius ist Anno 1440 Vice-Dom in Kärndten gewesen. Von denselben fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, und war vermuthlich von seinen Nachkommen Johann Damian, (wiewol ihn auch einige von Hummelberg nennen) von Himmelberg, der An. 1703 Domherr zu Chur gewesen. *Stemmat. P. III. Wurmpr. Collect. Geneal. Hist.*

Hindenberge,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern. Zu Hertzog Ottonis I Zeiten werden Friederich, Hans und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu selbigen Zeiten An. 1308 in alten Documenten als Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret diese Familie noch. Pommerl. *L. 6.*

Hirnheim,

Eines der ältesten adelichen Geschlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Alberto, Rittern, Anno 1140, andere aber mit Rudolpho, (der das im Fürstenthum Oettingen gelegene Kloster Zimmern gestifftet) Anno 1150 angefangen. Von des ersteren Nachkommen, davon sich einige von Katzenstein (von einem Ritter-Sitze dieses Nahmens) beygenahmet, war Walther zu Anfang des XV Seculi Hauptmann der Gesellschafft S. Georgenschildes und Vice-Dom zu Amberg; von seinen Enckeln starb Conrad Anno 1517 als Dom-Dechant zu Augspurg; und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560 als Bischoff zu Aichstädt mit Tode abgegangen; *Hieronymi*, Fürstlichen Würtenbergischen Hofmarschalls; und Johannis Sebastiani, Ritters und J. U. D. von dessen Nachkommen Hieronymus II Abt zu Strahoff und Mühlhausen gewesen. *Stemmat. P. I.* Burgem. v. Schwäbischen Reichs-Adel.

Hirschberg, (Freyherren von) siehe Fueger.

Hirschfeld,

Diese adeliche Familie zehlet Knaut unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen. Gerhard ist An. 1251 Landmeister in Preussen gewesen. Agnes wird An. 1487 unter die Aebtißinnen zu Hof gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächsischer Rath, und unter die Visitatores der Kirchen und Schulen in Sachsen, wie davon beym Seckendorff *in Hist. Lutheran.* zu lesen. David auf Otterwisch florirte ums Jahr 1581 als Chur-Sächsischer geheimder Rath. Heinrich Ludolph von Hirß oder Hirschfeld, war ums Jahr 1730 Königl. Polnischer Obrist-Wachtmeister. Anno 1739 starb Wentzel Frantz Hirschfelder als Kayserlicher Obrister und Commandant zu Carlstadt, er scheinet aber nicht hieher zu gehören. *Mülleri Annal. Sax. Knaut Prodrom. Misn. Bucelini Germ. Sacr.*

Hirschhorn,

Dieser uralten adelichen Familie im Rheinlande und in Schwaben, so An. 1632 mit Friedrichen von und zu Hirschhorn auf Zwingenberg, Chur-Pfältzischen Erb-Truchses, abgestorben, und

und dessen Wappen parlant ist, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Ludewigen de Cervicorno, einem Römischen Ritter und Königlichen Statthalter zu Lyon und Marsilien in Franckreich A. 754 an, und führet selbige bis auf gedachtes Jahr Tab. 2 und 3 v. Rhein. Adel aus. Es sind von dessen Nachkommen viele eminente Personen, und Dietrich von Hirschhorn Abt zu S. Michaelis zu Lüneburg, welchen Pfeffinger in der Braunschweigischen Historie P. I p. 336 ausdrücklich Nobilem Suevum, oder einen Schwäbischen von Adel nennet, bekannt gewesen.

Hiserle von Chodau, siehe Chodau.

Hitzacker,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, und in der Marck Brandenburg, so von dem alten ruinirten Schlosse und Städtlein Hitzacker im Braunschweigischen ihren Nahmen mag erhalten haben. In Pfeffingers Braunschweigischen Historie P. II sind a p. 597-615 schöne und meist diplomatische Nachrichten zu lesen, daraus zu ersehen, daß sie schon Anno 1162 bekannt gewesen, und darauf die Erb-Cämmerer-Würde der Abtey S. Michaelis zu Lüneburg lange Zeit besessen habe. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Dietrichen von Hitzacker, Rittern, im vorbesagten Jahre 1162 angefangen; von dessen Nachkommen sind vornehmlich anzuführen *Theodoricus*, der beym Hertzoge Erico zu Braunschweig die Marschalls-Stelle mit grossem Ruhm ums Jahr 1480 verwaltet. *Ludolfus*, welcher vorher von Anno 1442 bis 1447 dem Kloster zu S. Michaelis als Abt vorgestanden; *Vitus* auf Bredenstädt und Dötzing, der Anno 1622 als Groß-Vogt zu Lauenburg verstorben, und von seinem Sohne Godeschalck ein Großvater gewesen a) *Viti Francisci*, der als Landes-Hauptmann An. 1684 mit Hinterlassung unter andern Georgii Gebhardi und Barbarä Elisabeth, Aebtißin des Stiffts Ebstorff seit Anno 1731 verstorben, b) *Marquardi Ludolfi Ernesti*, so Anno 1688 als Land-Commissarius mit Hinterlassung eines Sohnes mit Tode abgegangen, und c) *Augusti*, der Anno 1704 zu Hamburg verstorben, und seinen Zweig nicht fortgepflantzet. Sonsten wird auch l. c. p. 616 angeführet, daß diese Familie von Anno 1344 das Burglehn zu Bleckede; das Recht andere zu Ritter zu schlagen seit Anno 1508, und andere Gerechtsame mehr besessen habe. Ubrigens hat dieses Geschlecht in der Marck Brandenburg auf den Gütern Gitlingen und Hinderberg und in der Hohensteinischen Herrschafft Lohra zu Ascherode vorlängst sich ausgebreitet gehabt.

Hocheneck, Hoheneck,

Diese uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie theilet sich in 3 Haupt-Linien, in die Rheinländische, in die Oesterreichische und in die Schwäbische, welche letztere nunmehro abgestorben. Zuerst wird von Humbrachten Landolphus von Hocheneck angeführet, der An. 1048 Abt zu Kempten gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Josten von Hocheneck, der An. 1092 verstorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, wie im Thurnier-Buch fol. 81 gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi*, der die Rheinländische Haupt-Linie angefangen; und *Petri*, welcher der Schwäbischen und Oesterreichischen Haupt-Linie Urheber worden.

Die Rheinländische Haupt-Linie hat gemeldter massen Landolphus, der Anno 1198 verstorben, gestifftet. Sein Sohn Jost hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Bischoffen zu Worms, der Anno 1247 verstorben; und Reinhardten

hardten, der das Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen starb Jost Anno 1511 als Chur-Pfältzischer Rath und Hofmarschall, welche Chargen auch sein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater gewesen 1) Hans *Cunonis*, Teutschen Ordens Comturs zu Horneck und Winden, 2) Hans Erhards, der Anno 1585 als Obrister in Bayern verstorben, und 3) Hans Willhelms, der Anno 1584 als Marckgräfl. Baadischer Rath und Hofmarschall mit Tode abgangen, und Philiberten und Johann Philippen hinterlassen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürstlicher Speyerischer Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntzischen Raths und Burggrafens zu Starckenburg. Dessen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntzischer Cammerherr und Ober-Amtmann zu Diepurg, und ein Vater Anselm Frantz Josephs und Johann Philipp Sebastians worden, die beyde noch Anno 1706 floriret. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639 als Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Hofmarschall und Vice-Dom zu Aschaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürstens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672 als Chur-Mayntzischer Rath und Vice-Dom zu Aschaffenburg verstorben, und unter andern folgende 6 Söhne hinterlassen: *Anselmum* Frantz, welcher Anno 1704 als Dom-Scholaster zu Mayntz und Vicarius Generalis mit Tode abgegangen; Philipp Adolphen, der An. 1705 als teutschen Ordens Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verstorben; Ferdinand Friedrichen, welcher Anno 1672 zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeister beym Cardinal von Hessen, Todes verblichen; Johann Philippen, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blementhal worden; *Marsilium* Wilderich, Archi-Presbyt. und Dom-Scholaster des Ertzstiffts Mayntz noch Anno 1730; und *Lotharium* Friedrichen, Chur-Mayntzischen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Bischoffsheim, der Anno 1705 mit Hinterlassung 6 Söhne das Zeitliche verlassen, von welchen Anselm Frantz Domherr zu Mayntz, und Johann Philipp, Domherr zu Worms und Würtzburg worden.

Der Schwäbischen und Oesterreichischen Haupt-Linie Urheber ist vorgemeldter massen Petrus worden, der Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch, gleichwie sein Bruder Rupertus, mit beygewohnet; Er wurde ein Großvater Rudolphs, der anfangs Kayserl. Hof-Cantzler gewesen, Anno 1284 aber Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, und *Rudolphi II*, (so mit jenem Geschwister-Kind war) dessen Enckel Johannes zu mercken ist; derselbe war ein Vater Petri, welcher seinen Stamm in Schwaben fortsetzte, der aber im vorigen Seculo erloschen, und Hermanns, der Anno 1370 zu Landshut verstorben, und bey den Franciscanern begraben worden; dessen Sohn Matthäus, Pfaltzgraf Friedrichs in Bayern Cämmerer, wurde ein Großvater Hermanns des jüngern, welcher bis Anno 1449 Hertzog Albrechts zu Oesterreich Kuchel- und Cammer-Meister gewesen, und die Oesterreichische Haupt-Linie errichtet hat. Sein Urenckel George von Hocheneck zu Hagenberg, war dreyer Römischer Kayser Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II obrister Jägermeister, Land-Rath, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, Landes-Hauptmannschaffts-Verweser, Verordneter und Land-Obrister-Lieutenant in Ober-Oesterreich. Von dessen Söhnen hinterließ Ehrenreich, Ober-Hauptmann in Ober-Oesterreich, keine männliche Erben; Emanuel aber wurde ein Großvater Hans Adams, zu Schliesselberg und Brunhoff, Verordnetens in Oesterreich; dessen

dessen Sohn Johann Jörge Adam die väterliche Charge erhalten, und seinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet, und übrigens eine Historie der Herrenstände in Oesterreich in 2 Folianten, nebst Supplementis bis An. 1732, Anno 1727 sq. ediret hat. Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 38 seq. Stamm-Tafel der Herren von Hocheneck.

Hochfeld, s. Hohenfeld.

Hochkirch, s. Hofkirch.

Hochstede, Hochstädt, Hohestädt,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafenstand geführet, wie denn auch *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo, Grafen von Hochstede, Anno 920 anfänget; dessen Nachkommen haben in unverrückter Ordnung sich des gräflichen Characters bedienet, bis nach der Mitte des XIII Seculi. Es sind aber von diesen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192 als Bischoff zu Lüttich verstorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Bischöfliche Würde zu Cölln ausgeschlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237 seines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln mit Wilhelmo, Grafen zu Jülich, Krieg geführet, aber darin gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derselbe kaufte von seinem Bruder Lothario vollends die Grafschafft Hochstede, wendete sie dem Ertz-Stiffte zu, und starb Anno 1261. Dahero dessen Nachkommen den Adelstand angenommen, und sich Herren von Noirhausen und Niederzier beygenahmet. Von denselben floritten Anno 1660 drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürsteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Wilhelm als Pfaltz-Neuburgischer Kriegs-Rath; und 3) Hermann, als Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath und Hofmarschall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum, von welchen einer Anno 1730 als Jülich-Bergischer geheimder Rath verstorben. In dem 1717ten Jahre starb zu Heiden plötzlich eine Baronesse von Hochstede, Ober-Hofmeisterin der verwittweten Churfürstin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Hock, s. Hack.

Hodenberg,

Von diesem vornehmen alten adelichen Geschlechte in Nieder-Sachsen meldet Pfeffinger P. II der Braunschweig. Historie pag. 403 sq. daß es vor Zeiten Freyherren ja Grafen von Hodenberg genennet worden. Er widerlegt diejenige, so es aus Engelland herführen wollen, und meldet, daß es ein eingebohrnes teutsches Geschlechte mit denen abgestorbenen von dem Berge, gewesenen Erbvogten des Stiffts Minden einerley Stammes sey und mit denselben an der Weser und Aller auf den Häusern zum Berge unweit Minden und Hodenberg bey Bucken, von welchem Stiffte die von Hodenberg die Erb-Vogtey besessen, vor alten Zeiten gewohnet, auch im Ertz-Stifft Bremen einen Sitz Hodenberg und in der Stadt Soest eine eigene Strasse inne gehabt. Vom Kayser Ferdinando II hat es das Prædicat edle von Hodenberg, nebst andern Prærogativen erhalten. Zuerst wird *l. c. p.* 415 Luderingus von Hodenberg An. 960 angeführet, dessen in einem Diplomate von diesem Jahr, so allda zu lesen, ausdrücklich gedacht wird, die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Hermannen ums Jahr 1150 angefangen. Von dessen Nachkommen Heinrich Anno 1291 seinem Schwieger,

ger-Vater Otten Grafen von Hoya, das Thal Hodenberg nebst der Insel Stoltenberg verkauffet, an dessen statt das Geschlecht hernach den heutigen Sitz Hudemühlen unweit Minden, an sich gebracht, von dessen Nachkommen ist Rudolphus, Ritter, Hofmeister Hertzogs Henrici von Braunschweig und Lüneburg, und hernach Stathalter der Lüneburgischen Lande, wie auch ein Vater worden Marquardi auf Hudemühlen, Hertzogl. Zellischen Hof- und Land-Raths, wie auch Hauptmanns zu Haarburg. Von dessen Söhnen Christophorus auf Hudemühlen und Holm, Hertzogl. Zellischer geheimder Rath und Stathalter, gezeuget 1) *Levin*, Hertzogl. Braunschweig. Land-Drost zu Hoya und Land-Rath, der seinen Zweig beständig fortgesetzet. s. *l. c. p.* 424. 2) *Marquardum*, Hertzogl. Zellischen Hofmarschall, einen Großvater a) *Augusti Magni* auf Hudemühlen, von dessen Enckeln Friedrich Bodo Zellischer Land-Rath, und Werner Ludewig Chur-Braunschweigischer Obrister und Commandant zu Lübeck worden, und b) Dietrich Willhelms, der Anno 1711 als Chur-Brandenburgischer Obrister verstorben, nachdem er seinen Ast mit 3 Söhnen fortgesetzet, und 3) Willhelmum auf Hudemühlen, Schwachhausen und Holm, Hertzogl. Hofmarschalln zu Zelle, General-Kriegs-Rath rc. Ubrigens findet man auch Barbaram von Hodenberg l. c. p. 13 als Aebtißin des Stiffts Ebsdorff, Christophen An. 1563 Hertzogl. Braunschweigis. Ober-Landes-Hauptmann, der der allgemeinen Kirchen-Visitation mit beygewohnet, und Bodonem von Hodenberg gegen Ausgang des vorigen Seculi als Hertzogl. Lüneburgischen geheimden Rath, Abgesandten an unterschiedene Chur- und Fürstliche Höfe und Land-Drosten zu Osterroda angeführet.

Hoditzky von Hoditz,

Dieses gräfliche vornehme Geschlecht in Mähren, Böhmen und Schlesien führet *Sinapius* aus Polen aus dem alten adelichen Hause *Rogala* her, und erwehnet zuerst Lucam von Hoditz, der Anno 1327 Hertzogl. Münsterbergischer vornehmster Rath gewesen. Nachgehends haben sich unter König Ferdinando in Böhmen Ulricus Laurentius und Wenceslaus Hoditzky von Hoditz ums Jahr 1534 hervor gethan. Zur Zeit der Böhmischen Unruhe An. 1622 machte sich diese Familie in dem Schlesischen Fürstenthum Troppau auf der Herrschafft Wegstein und vielen andern Gütern ansessig. Carolus von Hoditz blieb Anno 1641 als Königl. Schwedischer Obrister vor Wolffenbüttel. Georgius Maximilianus, Herr auf Hennersdorff, Johannisthal rc. Kayserl. und Ertz-Hertzoglicher, wie auch Bischöfl. Breßlauischer nicht weniger Königl. Polnischer Kriegs-Rath, Obrister zu Fuß, General-Kriegs-Commissarius durch Schlesien und Mähren rc. ward im vorgedachten Jahre zuerst in des R. Reichs Grafenstand erhoben; Seine gräfliche Söhne waren a) Ludovicus Maximilianus, Kayserlicher Cammerherr, Land-Rechts-Beysitzer in Mähren und Bischöfl. Ollmützischer Rath Anno 1660. b) Maximilianus Georgе, der Anno 1689, als Landes-Hauptmann von Neisse, verstorben, von dessen hinterlassenen Söhnen Frantz Anton Kayserlicher Cammerherr worden, und c) Julius Leopoldus auf Roßwaldau in Mähren, der An. 1693 verstorben und unter andern hinterlassen 1) Frantz Joseph Philippen, des Troppauischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzern. 2) Carl Josephen, Grafen und Herrn der Herrschafften Roßwaldau und Burg Fullsteineck, Fürstl. Ollmützischen Rath und Land-Rechts-Beysitzern.

Von der gräflichen Branche dieses vornehmen Geschlechts hat sich Albertus Anno 1734 mit der zu Christian-Erlangen residirenden verwittibten Marckgräfin von Bayreuth-Culmbach,

So-

Sophien, gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Weissenfels vermählet. Schles. *Curios. P. II p.* 108-110.

Höfer zu Lobenstein, s. Hofer.

Höfinger, s. Truchseß von.

Hoensberg, s. Heinsberg.

Hörnig,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist zu unterscheiden von dem Rheinländischen adelichen Geschlecht von Horneck, von welchem an seinem Orte nachzusehen. *Lucæ* meldet, daß sie im Fürstenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß Marcklissa besessen. Zum Anherrn aber setzet er Antonium von Hörnig, einen Patricium von Breßlau, welcher Anno 1300 den Adelstand erlanget. Von dessen Nachkommen, welche *Sinapius* bis zu unsern Zeiten ausgeführet, sind 6 Landes-Hauptleute des Breßlauischen Fürstenthums gewesen. Schles. *Curios. P. I p.* 474-477.

Hörwart, s. Herwart.

Hof,

Dieses Nahmens sind in Böhmen und Schlesien 3 unterschiedene adeliche Familien bekannt, die auch im Wappen differiren. In letzterer Provintz nennen sie sich theils zugleich Schnorbein, (s. Schnorbein genannt Hof unten in lit. S.) theils aber von Kanthorowa, und führet *Paprocius in Spec. Morav. f.* 445 Georgen Hof von Kanthorowa als Hauptmannen zu Grotgau Anno 1440 an, dessen Sohn, Johannes auf Schmardt, Hauptmann zu Namslau, der 110 Jahr alt worden, und 3 Söhne hinterlassen, davon der älteste Wentzel in einem Tumult ermordet worden; Christoph seinen Ast mit 2 Söhnen, Danieln und Hildebranden, gleichwie auch *Constantinus* mit Johann und Georgen fortgepflantzet, die noch zu Anfange des vorigen Seculi floriret haben.

Hofer, Höfer zu Lobenstein,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schwaben, ist Bayerischer Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* Bayerischen Stamm-Buch ausführlich zu sehen. Sie hat ehemals das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Regenspurg besessen, und sich in den alten Zeiten in Seeland und in Holland ausgebreitet. Gremold Hofer von Lobenstein wird Anno 948 unter die Thurniers-Genossen zu Costnitz gezehlet; nachgehends ist er Anno 968 Thurnier-Vogt zu Merseburg gewesen. Friederich hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Stephan Hofer von Lobenstein ist Anno 1378 in die Grafschafft Görtz gezogen, dessen Nachkommen haben den freyherrlichen Character erhalten und die Herrschafft Reutschach an sich gebracht, wie auch Tubein am Adriatischen Meer vom Ertz-Hause Oesterreich Pfands-weise inne gehabt. Im vorigen Seculo hat sich dieses Geschlecht in Schwaben ansäßig gemacht, und florirte in dem 1717ten Jahre ein Baron Hofer von Lobenstein als Marckgräflicher Bayreuthischer Rath, und des Fränckischen Kreises Obrist Lieutenant, der seine Güter Wildenstein und Neustädtel in Schwaben bey Dünckelspiel hatte. Burgem vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. P. III pag.* 416. *it. P. IV p.* 494.

Hofkirchen,

Dieser nunmehro gräflichen Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Udalrico von Hofkirchen Anno 1380 an, derselbe ist ein Großvater worden Johannis, welcher sich ums Jahr 1464 zuerst

zuerst einen Freyherrn in Kulmütz genennet. Von dessen Söhnen ward Laurentius von Hoffkirchen, Freyherr von Kulmütz, Kayserlicher Rath. Von dessen Enckeln haben Christoph und Jobst wider die Türcken sich wohl verhalten, und dabey ihr Leben geendiget; Willhelm aber ist Kayserlicher Hof-Kriegs-Raths-Präsident ums Jahr 1580 und ein Vater Georgii Andreæ, Kayserlichen Obristens, und An. 1593 Commandantens zu Vesprin in Ungarn, und Wolffgangs worden, welcher letztere Kulmuß besessen, und der evangelischen Stände in Nieder-Oesterreich in Spiritualibus Anno 1609 Präsident gewesen, und unterschiedene Söhne gezeuget, von denen *Laurentius II* sich als Kayserlicher General in den damaligen Kriegen hervor gethan, Wilhelm *II* aber 3 Söhne hinterlassen, *Wenceslaum Wilhelmum*, der noch Anno 1670 als Bischoff zu Seccau floriret, und den gräflichen Character auf seine Familie gebracht; Wolff Lorentzen, Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Chur-Brandenburgischen Obristen, der Anno 1672 verstorben, und Carl Ludewigen, der sich im dreyßig-jährigen Kriege als Kayserlicher General-Feld-Marschall durch seine Bravouren einen Ruhm erworben, und vermuthlich ein Vater gewesen Laurentii III, Grafens von Hoffkirchen, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi als Kayserlicher General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken sich vortreflich signalisiret; nachdem er aber dieselbe Anno 1693 bey Giula an der Theiß totaliter geschlagen, ward er kranck und gieng bald darauf, alt 44 Jahr, zu Debriczin mit Tode ab, 2 Söhne hinterlassend. Man sagt, daß er sich in seiner Todes-Stunde einen Spiegel vor das Bette setzen lassen, um zu sehen mit was vor Contenance er mit dem Tode ringen würde. *Stemmat. P. II. Speneri Hist. Insign.* Ricauts Ottom. Pforte P. II.

Am Rheinstrom ist eine freyherrliche Familie von Hochkirchen in grossem Ansehen; von derselben florirte nach Anfang des itzigen Seculi einer als Chur-Pfältzischer Cantzler in den Hertzogthümern Jülich und Berg, und An. 1704 blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayserlicher General im Treffen mit den Frantzosen bey Speyerbach; man findet aber von derselben keine weitere Nachricht.

Hoffmann,

Dieses Namens sind in des R. Reichs unterschiedenen Provintzien vornehme adeliche freyherrliche und gräfliche Familien bekannt, als 1) in Steyermarck und Oesterreich die Barone von Hoffmann, von welchen hernach besonders soll gesagt werden. 2) in Schlesien die Grafen von Hoffmann, welche *Sinapius P. II pag. 110* von vorgedachten Freyherren herführen will, wiewohl ohne Connexion, denn er nur Graf Frantz Weickharten auf Strachau, Silbitz ꝛc. Kayserlichen Rath und Landes-Hauptmannen des Fürstenthums Brieg beybringet, dessen Sohn, Ludovicus Xaverius, Graf auf Schrabsdorff bis Anno 1723 besagten Fürstenthums Regierungs-Rath gewesen. 3) in Mähren die Freyherren von Hoffmann, welchen zu unsrer Zeit Johann Frantz, (dessen Vater ein gelehrter Freyherr, Ungarischer Hof-Cantzler gewesen) als Domherr zu Breßlau, Churfürstl. und Bischöflicher Rath, Regierungs-Präsident des Breßlauischen Fürstenthums floriret hat. s. *Sinap.* l. c. 4) in Schlesien, die Hoffmann von Hoffmannswaldau, von welchen Johann Königl. Schlesischer Cammer-Rath, der Anno 1652 zu Breßlau im hohen Alter verstorben, zuerst den Adelstand erhalten. Sein Sohn, Christian auf Arnoldsmühl, Kayserlicher Rath, der Stadt Breßlau Präsident, des Namslauischen Burglehns Director ꝛc. starb Anno 1679 als ein sehr berühmter Poet. s. *Lexicon*

der

der Gelehrten. Johann Christian auf Arnoldsmühl, der Anno 1724 alt 81 Jahr, als des Evangelischen Consistorii und des Raths zu Breßlau Präsident verstorben, war allem Ansehen nach sein Sohn; und 5) in Francken, in Schwaben und anderweit die Hoffmanne von Eidlitz, von welchen allen aber man keine weitere Nachricht geben kan. So war auch ein Baron von Hoffmann Anno 1723 Pfaltzgräflich Zweybrückischer geheimder Rath und Premier-Minister evangelischer Religion, dessen Schwester Louise Dorothea, sich im besagten Jahre mit dem letzten Pfaltzgrafen, Samuel Gustav Leopolden, vermählet, und die Röm. Catholische Religion angenommen; sie ist An. 1725 vom Kayser in den Reichs-Grafenstand erhoben, An. 1731 aber zur Wittwe worden. Sie ist gebohren Anno 1700, und ihr Vater Johann Heinrich, des R. Reichs Ritter, Pfaltzgräfl. geheimder Rath und Ober-Jägermeister, mag zuerst den Adelstand erhalten haben.

Hoffmann,

Von dieser freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf Wurmprand *in Collect. p. 276*, daß sie das Erb-Land-Hofmeisteramt in selbiger Provintz A. 1540 erhalten, A. 1627 aber selbiges wieder verlohren, nachdem einige dieses Geschlechts in der Böhmischen Unruhe verwickelt gewesen. Spener *in Hist. Insign. p. 706* leget ihr auch das Erb-Marschalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet, daß sie dem Kayser Friderico IV ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kaysers Ferdinandi I Zeiten hat sie sich in Oesterreich auch ausgebreitet, und die Schlösser Ober-Wallsee, Senfftenberg, Steyer, Wels und andere an sich gebracht. Friedrich Hoffmann, Herr in Grunpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kaysers Ferdinandi I anfangs Cämmerer und Stathalter zu Neustadt, hernach geheimder Rath gewesen, und zuerst obgemeldter massen die Erb-Land-Hofmeister-Charge in der Steyermarck erhalten; er soll auch Erb-Marschall in Oesterreich worden seyn. Er war ein Vater Adams, Freyherrns, der An. 1573 als Burggraf in der Steyermarck verstorben, und Ferdinands, Herrns zu Grunpühel und Streichau, Erb-Land-Hofmeisters, Erb-Marschalls in Oesterreich und Steyer, Kayserl. Hof-Cammer-Präsidenten, Hauptmanns zu Neustadt &c. Anno 1606. Hans Adam, Freyherr von Hoffmann in Grunpühel, war von Anno 1587 bis 1594 Erb-Land-Marschall in Oesterreich, und Erb-Land-Hofmeister in Steyer, Hans Friedrich, Freyherr, Kayserl. geheimder Rath und Cammer-Präsident, versahe diese Chargen von Anno 1600 bis 1610, wie in Barons von Hohenecks Historie des Oesterreichischen Herrenstandes f. 592 P. I zu sehen. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in die Böhmische Unruhe wider Kayser Ferdinandum II mit einflechten lassen, worüber sie nicht allein vorbesagter Erb-Aemter, sondern auch ihrer Güter verlustig worden. Wie *Sinapius P. II Schles. Curios.* p. 110 meldet, sollen die Grafen von Hoffmann in Schlesien von bishero gedachten Freyherren von Hoffmann herstammen. f. vorhergehenden Artickel.

Hofreit, s. Ehrenreuter.

Hoffwart von Kirchheim,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher beym Humbracht Tab. 155 eine Stamm-Tafel aus dem 13ten Seculo bis gegen die Mitte des vorigen Seculi zu sehen. Ob sie damals abgestorben oder weiter fortgepflantzet worden, kan man nicht sagen. Unter andern hat Dieterus Hoffwar von Kirchheim dieses Geschlecht ver an

schnliget, nachdem er An. 1415 zur Bischöfflichen Würde zu Speyer gelanget, wiewohl er beym Hübner Tom. 7 *Hist. Pol.* einer des Geschlechts von Halmstadt genennet wird. Nachgehends wird Hans Hoffwart von Kirchheim, Ritter und Fürstl. Hofmeister Anno 1511 benennet.

Hogstraaten, s. in Lalain.

Hohberg, Hochberg,

Diese alte und vornehme adeliche und theils freyherrliche wie auch gräfliche Familie in Schlesien, ist zu unterscheiden von dem freyherrlichen Geschlecht von Hohenberg, so ehemals im Elsaß in grossem Ansehen gestanden, und im XV. Seculo abgestorben ist. Davon in Hertzogs Elsaß. Chron. *L. 6 p. 176* Nachricht zu finden; ingleichen von den ehemahligen Grafen von Hohenberg in Kärnthen, allwo auch deren Stamm-Sitz Hohenberg gelegen, die von den ehemahligen Hertzogen in der Steyermarck abgestammet sind. Deren ordentliche Stamm-Reihe von An. 1100 bis 1529, da sie abgestorben, in *Bucelini Stemmat. P. II p. 87* zu sehen. Obgedachte von Hohberg in Schlesien werden schon An. 942 durch Willhelm von Hohberg unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Bucelino*, Hübnern ꝛc. mit Melchiorn angefangen, der nach Speners Bericht Anno 1290, oder vielmehr Anno 1310, mit dem Kayser Henrico II aus Luxemburg in Schlesien gekommen, und 2 Söhne hinterlassen; 1) Heinrichen, welcher Anno 1353 als gefürsteter Abt zu Fulda verstorben; vorerwehnter *Bucelinus* nennet ihn in *Catalogo Abbat. Fuldens.* incomparabilem Virum (einen unvergleichlichen Mann.) In den Merseburgischen Geschichten findet man von einem Heinrich von Hohberg um diese Zeit gemeldet, daß er zum Abt des Klosters S. Petri in der Vorstadt Altenburg bey Merseburg erwehlet worden, weil er aber sich des Fleischessens nicht enthalten können, habe er bald seinen Abschied bekommen. Weil nun um solche Zeit keiner mehr des Nahmens Heinrich ohne vorgedachten Abt zu Fulda von diesem Geschlecht gelebet, wie auf der Stammtafel zu sehen, so scheinet, daß derselbe vorhero zu einiger Zeit möge solche Würde in der Altenburg besessen haben, seine Dimission aber kan eine andere Ursache als zuvor gemeldet, gehabt haben; und 2) Friedrichen, der vom Kayser Carolo IV die freyherrliche Würde erhalten, wiewohl dessen Nachkommen durch die Hussiten-Kriege und andere in Schlesien entstandene Unruhen so herunter gekommen, daß sie nur den Adelstand geführet. Von seinen 3 Söhnen Hartmann, Johann und Nicolo, welche Anno 1396 das Ritterguth Conradsdorff gekauffet, davon beym Spener der Kauf-Brief zu lesen, sind die beyden letztern zu mercken, Johann hat die Buchwaldische, Nicol aber in seinem ältern Sohne Christoph die Fürstensteinische, in dem jüngern Sohne aber Johanne II die Guttmannsdorffische Linie angefangen.

Die Buchwaldische, so sich in Böhmen, Lausitz und deren Grentzen ausgebreitet, und von einem in dem Fürstenthum Liegnitz gelegenen Schlosse Buchwald den Nahmen hat, auch vor kurtzer Zeit noch den Adelstand geführet, hat vorgedachter massen Nicolaus ums Jahr 1390 gestifftet. Sein älterer Sohn Friedrich hat in Böhmen und in der Ober-Lausitz einen besondern Ast angefangen, welcher noch heut zu Tage die Güther Berna und Rüdelsdorff daselbst besitzet. Wie denn von dessen Nachkommen unter andern Christoph auf Berna An. 1726 als Landes-Aeltester des Görlitzischen Kreises floriret. Der jüngere Sohn aber Melchior hat seinen Stamm in Schlesien fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen war Sieg-

Siegmund auf Fuchsmühl zu Anfang des vorigen Seculi Königlicher Dänischer Cammer-Juncker, ein Vater Caspars auf Praußnitz, Fürstl. Liegnitzischen Raths und Obermann-Rechts-Beysitzers und ein Großvater Johannis Sigismundi, der noch Anno 1678 als Fürstlicher Liegnitzischer Regierungs-Rath gelebet. Im 1716ten Jahre wurde ein Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant Hohberg von Hennersdorff in der Belagerung vor Temeswar erschossen, und Anno 1726 starb Otto Conrad, Baron von Hohberg auf Pollschilden, Kupper, Kudelsdorff, als Landes-Aeltester und präsidirender Steuer-Commissarius, nicht weniger starb Johann Heinrich Bürkley, Freyherr von Hohberg, (auch Hochberg) als Kayserlicher General-Feld-Marschall und Commandant in den Waldstädten An. 1733 im sehr hohen Alter. Ob diese letzten zu dieser vornehmen Familie und zu dieser, oder einer andern Linie gehören, kan man gewiß nicht sagen.

Die Fürstensteinische Linie, welche von der in dem Hertzogthum Schweidnitz gelegenen Herrschafft Fürstenstein, so sie vor 231000 Gulden an sich gebracht, benennet worden, hat des vorgedachten Christophori Sohn Conradus fortgepflantzet. Er war bey den Königen in Ungarn Uladislao und Ludovico geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann und Präsident der Hertzogthümer Jauer und Schweidnitz. Dessen Urenckel Johann Heinrich, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann, war der reichste von Adel in gantz Schlesien, und erhielt den freyherrlichen und An. 1666 den gräflichen Character. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens, Kayserlicher Rath, Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, hat seinen Stamm fortgepflantzet, und die Herrschafften Rohnstock, Friedland und Fürstenstein seinen Nachkommen hinterlassen. Er war ein Vater Johann Heinrichs des III, Kayserl. geheimden Raths Anno 1734, welcher Rohnstock erhalten, und Johann Heinrichen IV gezeuget, der Anno 1705 gebohren, und Conradi Ernsts Maximiliani zu Fürstenstein, Kayserlichen geheimden Raths, des hohen Johanniter-Ordens Ritters, der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet; der jüngere Sohn Heinrichs I, Nahmens Maximilian, Herr zu Friedland, ist ein Vater worden a) Maximiliani Leopoldi, Hertzogl. Braunschweigischen Ober-Hauptmanns zu Wolffenbüttel, geb. An. 1676 und b) Francisci Ferdinandi, Abtens des Stiffts S. Vincentii zu Breßlau, der An. 1729, alt 55 Jahr, verstorben.

Der Guttmannsdorffischen Linie ist obgedachtermassen Johannes II Urheber gewesen. Von seinen Enckeln ist Caspar des Johanniter-Ordens Comtur in Klein-Oels, Kaysers Maximiliani II obrister Hof-Marschall worden, Christoph aber, Königs Ludovici in Ungarn Cammerherr, ist mit demselben in der bekannten Schlacht bey Mohacz Anno 1526 umkommen, und Melchior in Ottenschlag, dem der Kayser Ferdinandus I die Stelle eines geheimden Raths und die freyherrliche Würde conferiret, hat sich in Oesterreich nieder gelassen, dessen Nachkommen aber haben sich wegen der Religion wieder in Schlesien gewendet, ohne dessen Urenckel Wolff Helmhard, Herrn von Hohberg und Guttmannsdorff und Freyberg, welcher sich Anno 1665 zu Regenspurg niedergelassen, allwo er Anno 1688 im 76 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er sich durch sein Werck, so er *Georgica curiosa*, oder das adeliche Land-Leben benennet, und andere Schrifften bekannt gemacht. Er hat keine Söhne hinterlassen. Gleichwie auch seine Vettern zu Dürnbach, Velbeck, Thunnitz schon vorhero diese Guttmannsdorffische Branche geendigt hatten, wie auf der 943 Hübn. Tab. zu sehen. *Spen. Hist. Insign. it. Theatr.*

Theatr. Nobil. Europ. P. IV. Bucelini Stemmat. P. IV. Lucæ Schlesische Chron.

In Schwaben lieget im Schwartzwalde eine Graffschafft Hohenberg, dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig, in welcher auch eine adeliche Familie von Hohenberg bekannt, welche Anno 1677 den freyherrlichen Character nebst dem Titel Herren zu Weitingen, (welcher Ort von dieser Familie besessen wird) erlanget, wie Burgemeister v. Reichs-Adel p. 247 meldet, und hinzu setzet, daß dieselbe iederzeit in Ertz-Hertzoglichen Diensten und ansehnlichen Chargen als Räthe, Ober-Vögte, Landes-Hauptmänner besagter Graffschafft Hohenberg u. s. w. gestanden, auch Anno 1630 und 1668 mit dem Prædicat Ihro Kayserlichen Majestät Räthe begnadiget worden.

Hohenberg, s. in Hohberg.

Hohendorff,

Dieses Nahmens floriren unterschiedene adeliche alte Familien im Röm. Reiche, die in den Wappen unterschieden sind: als 1) in Schlesien auf dem Hause Stentzsch im Glogauischen, allwo sie schon im XVI Seculo bekannt gewesen, und war von derselben Anno 1723 Friedrich Christian auf Stentzsch, Landes-Aeltester des Schwibusischen Kreises, 2) in der Schweitz, von welchen man keine weitere Nachricht geben kan, 3) im Hertzogthum Magdeburg, Marck Brandenburg, Pommern rc. welche einerley Wappen haben. Volrad und sein Sohn Otto von Hohendorff werden in einem Diplomate Wigmanni, Ertz-Bischoffs zu Magdeburg, de An. 1162 dem Kloster Nienburg gegeben, als Zeugen angeführet, dergleichen auch mit Conraden in einem Diplomate Bernhardi, Grafens von Ascanien, An. 1194 besagtem Kloster gegeben, geschiehet. s. Becmanns Anhält. Historie sub Nienburg. Anno 1729 starb zu Hamburg ein Dänischer General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter von Hohendorff, alt 73 Jahr; ob er aber zu diesem Geschlecht gehöre, kan man nicht sagen; er commandirte übrigens Anno 1713 en chef in Pommern; und 4) in Meissen, welche sich von den vorhergehenden im Wappen auch unterscheiden. Von diesen wird Christoph Siegmund unter die Chur-Sächsische Ministres gezehlet, welche Anno 1686 dem Wahl-Tage des Römischen Königs Josephi zu Augspurg mit beygewohnet. s. *Müll. Annal. Saxon.* An. 1735 war einer von Hohendorff Hertzogl. Sächsischer Ober-Schencke zu Weymar.

Aus der Marck Brandenburg hat sich diese vornehme Familie schon vor Alters in Preussen auch ausgebreitet, und war aus dieser Branche der sehr gelehrte Baron George von Hohendorff, der An. 1719 als Gouverneur zu Cortryck, General der Cavallerie und Commandeur der Leib-Garde zu Pferde des Printzen Eugenii, damaligen Stathalters der Niederlande, verstorben. Er war ein vortreflicher Poet, grosser Grieche, wie er denn auf seinen weitläufftigen Reisen 6 Jahr zu Constantinopel sich aufgehalten, und die neue Griechische Sprache fertig erlernet gehabt. Seine Bibliothec, die wenig ihres gleichen in Europa gehabt, ist vor 100000 Gulden der Kayserlichen zu Wien einverleibet worden. Sein sehr merckwürdiges Leben ist *T. II Actor. Boruss.* ausführlich zu lesen.

Hoheneck, s. Hocheneck.

Hohenfeld, auch Hochfeld,

Von dieser freyherrlichen und gräflichen Familie in Oesterreich und am Rheine, hat Conrad Kempff Austriacus An. 1639 einen Stamm-Baum verfertiget, gleichwie Humbracht dieselbe in 3 Tab. und Hübner P. III seiner Genealogien in 7 Tabb. von 875 aus-

ausgeführet. Auf denselben wird Babo, der Anno 1046 gelebet, und einer von denen 32 Söhnen des Grafen Babonis von Abensperg gewesen seyn soll, zum Stamm-Vater gesetzet, und mit demselben die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Wiewol erwehnter Hübner p. 90 der genealog. Fragen P. III solche Tradition an seinem Ort gestellet seyn lässet, und die ordentliche Stammreihe mit Otten von Hohenfeld, der An. 1320 verstorben, erst anfänget. Von des gedachten Babonis Nachkommen soll Heinrich, Herr von Hohenfeld zu Stiela, ums Jahr 1220 der Hertzogen in Steyer Cammer-Juncker gewesen seyn. Sein Bruder George soll seinen Stamm fortgesetzet haben, und ein Ober-Aelter-Vater worden seyn Rüdigers, der An. 1349 floriret, und Georgen und Hansen gezeuget, welche besonders zu mercken.

George wurde ein Groß-Vater *Luciæ* von Hohenfeld, welche sich An. 1468 mit Calepin Ottomann, des Türckischen Kaysers Amuraths II Sohn und des damahligen Türckischen Kaysers Mahemets Bruder ehelich versprach; weil selbiger aber vor der Hochzeit verstarb, gieng sie nach Erlau in Ungarn ins Kloster, und endigte darinn ihr Leben; und **Christophs**, ersten Freyherrns, der Anno 1454 Amtmann zu Lintz und ein Vater **Rudolphs**, Ritters von Jerusalem und des H. Grabes, **Christophs** Burggrafens zu Wien und Sebastiani gewesen, welcher letztere einen Enckel Leonhard gehabt, der An. 1565 diese Linie beschlossen.

Vorgedachter Hans von Hohenfeld war ums Jahr 1403 Pfleger zu Stahremberg, und ein Großvater Wolffgangs, ebenfalls Pflegers daselbst und zu Attensee; dessen Sohn George, Vogt zu Wels, kauffte das Ritterguth Aistersheim, überließ aber die Fortpflantzung des Geschlechtes seinem Bruder Johann Herrn zu Aistersheim; derselbe war ein Großvater Wolffgangs, Herrns zu Albeneg und Aistersheim, der Ritterschafft ob der Ens verordneten Kayserlichen Raths, welcher durch seinen Sohn Achaz folgende 3 Enckel sahe, 1) **Christoph**, Freyherrn von Hohenfeld zu Peuerbach, der ums Jahr 1630 als ein Exulant wegen der evangelischen Religion zu Wonsiedel im Vogtlande gewohnet, und keine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, 2) **Marxens**, von welchem die heutigen Grafen von Hohenfeld in Oesterreich abstammen, wie hernach soll gesaget werden, und 3) **Ludewigen** zu Weidenholtz, der Anno 1644 als der Ritterschafft Verordneter verstorben, und unter andern folgende zwey Söhne hinterlassen, 1) **Johann**, Freyherr zu Aistersheim, Albenegg und Mühlhausen an der Ens, der Chur-Pfältzischer Staats-Rath und Hof-Raths-Präsident und ein Vater Johann Adams worden, der ohne Kinder verstorben, und 2) **Achazen**, Herrn zu Aistersheim und Weidenholtz, Kayserlichen Rath, Reichs-Pfennigmeistern, Obristen und Commandanten der Grafschafft Dietz, und Chur-Trierischen Rath und Cammer-Präsidenten, der Anno 1672 verstorben, und von welchem die heutigen Freyherren von Hohenfeld im Rheinlande abstammen: Sein Sohn **Wilhelm Lotharius**, Kayserl. Rath, Reichs-Pfennigmeister, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Limburg, **Willmar** rc. hat seinen Ast mit 7 Söhnen fortgesetzet, von welchen der andere Damian Ludewig An. 1707 Domherr zu Lüttich und des Ritter-Stiffts zu S. Alban bey Mayntz gewesen, die übrigen, so noch alle Anno 1728 gelebet, sind bey erwehntem Hübner Tab. 878 zu sehen.

Die Oesterreichische Gräfliche Linie hat vorgedachter massen Marx Freyherr von Hohenfeld zu Albenegg fortgesetzet. Derselbe war ein Vater 1) **Wolffgang Ludwigs** von Hohenfeld, Freyherrns von Aistersheim, Herrns von Grassau, Süssenbach rc. welcher gezeuget *Otto Siegmundum*, Marckgräflichen

lichen Bayreuthischen und Anspachischen geheimbden Rath, des Kayserlichen Land-Gerichts im Burggrafthum Nürnberg Land-Richtern, wie auch Hof-Gerichts-Assessorn zu Bayreuth, der seinen Ast nicht fortgesetzet. Otten Ferdinanden, Herrn zu Idelsberg bey Crems in Unter-Oesterreich, der Anno 1714 in den Grafenstand erhoben worden, und sein Geschlecht mit Otto Achaz Ehrenreichen fortgepflantzet, und Otten Ludewigen, Freyherrn und hernach Grafen von Hohenfeld, der ein Vater 6 noch Anno 1707 lebender Söhne worden; und 2) *Ferdinandi*, Kayserlichen Raths, Vice-Cammer-Präsidentens und General-Kriegs-Commissarii, der Anno 1674 in den Grafenstand erhoben worden. Er hinterließ 1) Otto Heinrichen, der Anno 1719 als Kayserlicher wircklicher geheimder Rath verstorben, und hat von dessen 3 Söhnen Otto Ferdinand Felix, Kayserl. Cämmerer, der An. 1720 der Kayserin Amaliæ Obrist-Kuchelmeister, Anno 1734 Trabanten-Hauptmann und Kayserl. wircklicher geheimder Rath worden, seinen Stamm fortgesetzet. 2) Otto Ferdinanden, Kayserlichen Cammerherrn, und der verwittibten Kayserin Eleonorä Leib-Garde Trabanten Hauptmann, der seinen Ast mit 6 Söhnen fortgesetzet, von welchen einer vermuthlich derjenige Graf von Hohenfeld gewesen, der als Kayserlicher Obrister und Trenchéen-Major Anno 1716 den 10 Sept. vor Temeswar mit einer Stück-Kugel getödtet worden.

Hohenfels,

Von dieser ehemahligen adelichen Familie in den Rheinlanden, ist beym Humbracht n. 252 eine Stammtafel zu sehen, worauf sie aus dem 12 Seculo bis An. 1602, (da sie vermuthlich abgestorben) ausgeführet, auch darauf angezeiget wird, daß noch ein ander adeliches Geschlecht dieses Namens, sonst insgemein Hunfels genahnt, von dem 14ten Seculo bis zu Ausgang des XVI sich in besagten Landen befunden.

Hohenfels,

Eine adeliche Familie in Francken, welche nach *Pastorii* Bericht An. 1042 dem Thurnier zu Hall in Schwaben mit beygewohnet. Walther wird im XIV Seculo und Wittekind von Hohenfels im XV Seculo unter die Kriegs-Helden von Spangenberg gezehlet. Anno 1699 war ein Baron von Hohenfels als Marckgräflicher Bayreuthischer Gesandter nach Ost-Frießland geschickt, um selbigen Hof wegen der Trauer zu condoliren. Es scheinet daher, daß dieses Geschlecht zum Theil den freyherrlichen Character erhalten. *Francon. rediv. Spangenb.* Adelsp. P. II.

Hohenhausen,

Diese adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Schlesien führet *Sinapius* aus Pommern her, und setzet zuerst Joachim von Hohenhausen und Hochhaus, einen Sohn Petri auf Bollenwinckel in Pommern, welcher Anno 1639 seine väterliche Güter in Pommern mit derer von Manteufel zu Schißlitz in Schlesien vertauschet, des Breßlauischen Fürstenthums Land-Commissarius und hernach Hertzoglich Oelsnischer Rath, Hofmarschall, wie auch Hof- und Wirthschaffts-Director worden. Er starb Anno 1670 auf seinem Rittersitze Kuchelberg, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer von Manteuffel, 2 Söhne, welche den Reichs-freyherrlichen Character erhalten; der ältere Petrus Richardus, Freyherr von Neuhaus, ward erst Hertzogl. Oelsnischer Ober-Hauptmann von Sternberg, hernach Königl. Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester, des Neumärckischen Weichbildes, und endlich Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann von Namslau An. 1693. Er

Er war ein Vater folgender 3 Söhne, a) Joachimi Heinrichs auf Groß-Schwein, anfangs Hertzogl. Hollstein-Liegnitzischen Premier-Ministers und Ober-Stallmeisters, und hernach Landes-Aeltestens des Fürstenthums Glogau, der seinen Zweig fortgesetzet, b) Sylvii auf Groß-Grauden, Churfürstl. Trierischen und Bischöfl. Breßlauischen Cammer-Directoris und des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Beysitzers, und c) Petri Richardi, welcher in Kayserl. Kriegs-Diensten stehet, der jüngere aber Frantz Heinrich, ein Bruder des vorgedachten Petri Richardi, ist schon An. 1686 auf seinem Sitze Schützendorff im Neißischen, als Fürstl. Briegischer Cammer-Juncker verstorben. Schlesische *Curiosit. P. I & II p. 343 seqq.*

Hohenhorst, s. Hohnhorst.

Hohenstein,

Dieser alten adelichen Familie in den Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1080 an, und führet sie bis zu deren Abgang Anno 1586 aus. Tab. 282 vom Rhein. Adel.

Hohenwarth,

Diese adeliche und freyherrliche Familie im Hertzogthum Crain, besitzet daselbst nebst dem Erb-Truchsessen-Amte ansehnliche Herrschafften und Schlösser. Sie stammet aus Bayern her, allwo sie den gräflichen Character geführet, wie denn Schönleben Gebhardum, der An. 994 Bischoff zu Regenspurg worden, einen Grafen von Hohenwarth nennet, und zugleich meldet, daß sich um diese Zeit einige dieses Geschlechts in Crain begeben, und daselbst nur den Ritterstand angenommen. Es wird dahero nur von der Linie der Grafen von Hohenwarth in Bayern zu verstehen seyn, wenn Wolffgang *Lazius p. 306 de migr. gentium* meldet, daß Ortolphus sein unweit Pfaffenhofen gelegenes Stamm-Haus Hohenwarth in ein Benedictiner-Kloster, (worinn seine Schwester Anno 1087 als erste Aebtißin verstorben) verwandelt, und seine beyde Söhne Siegfried und Otto, die sich hernach Grafen von Schrobenhausen, Lebnau und Theur genennet, und ums Jahr 1176 floriret, dieses Geschlecht geendiget; es irren auch Tromsdorff in *Geogr.* und Spangenberg im Adelspiegel P. II, wenn sie melden, es sey diese Familie schon Anno 1063 ausgestorben, und der letztere davon im gelobten Lande im Kriege wider die Saracenen geblieben. Ja man findet noch An. 1085 Nordebertum, Grafen von Hohenwarth aus Bayern, unter die Bischöffe zu Chur gezehlet, und von ihm gemeldet, daß er im besagten Jahre abgesetzet worden sey, woraus erhellet, daß auch vorgemeldter *Lazius* nicht eben allzu gewissen Grund habe. Die Branche aber von Hohenwarth im Hertzogthum Crain theilet sich in 2 Häuser, davon eines das ältere zu Gerlachstein, das andere aber das jüngere zu Furcht und Messenbach genennet wird; die letztere hat sich Anno 1641 aus der Steyermarck, dahin sie An. 1594 gekommen, in Crain niedergelassen, und ist von der ältern zu Gerlachstein im Wappen unterschieden; von dieser ist schon Anno 1467 Andreas als Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann zu Mödling und obrister Erb-Truchses in Crain und der Windischen Marck bekannt gewesen. Nach Anfang des ietzigen Seculi florirte Franciscus Erasmus von Hohenwarth als ein berühmter Genealogist im Hertzogthum Crain. *Schönleb. Annal. Carniolæ P. III pag. 532. Valvasors* Ehre des Hertzogthums Crain.

Hohenweisel,

Eine ehemalige ansehnliche adeliche Familie in den Rheinlanden, deren Stamm-Reihe Humbracht Tab. 282

von Anno 1119 bis zu deren Abgang Anno 1557 ausführet, und ist der letzte daraus Burgmann zu Friedberg gewesen.

Hohnhorst,

Von dieser adelichen Familie in Nieder-Sachsen meldet Pfeffinger in der Braunschweig. Historie P. II p. 1063, daß sie schon vor 600 Jahren denen Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg als getreue Rittere gedienet, und zu grossen Handlungen mit gezogen worden, und führet l. c. und pag. seq. zum Beweis dessen unterschiedne Diplomata, als de An. 1252, de Anno 1291, de Anno 1312, de Anno 1318, de Anno 1355 ꝛc. an, meldet auch, daß in der Groß-Vogtey Zelle ein Gut Hohnhorst liege. Es soll dieses Geschlecht sich auch ehemals nach l. c. p. 1067 in Ober-Sachsen mit Heinrichen von und aus Hohnhorst, Obristen, ausgebreitet haben. Man kan aber von dieser Branche keine weitere Nachricht geben. Anna von Hohnhorst war von A. 1644 bis 1670 Aebtißin des adelichen Stiffts Winhusen. Dietrich, der zu Ausgang des vorigen Seculi floriret, zeugte a) Jacob Ernsten, Herrn auf Hohnhorst, Königlichen Groß-Britannischen Land-Rath, Hof-Richtern zu Zelle und Drossen zu Meinersen. b) Johann Friederichen und Werner Christianen, die in Königl. Groß-Britannischen Kriegs-Diensten stehen. Es floriren auch noch gegenwärtig 1736 Agnese Maria, Aebtißin des adelichen Klosters Winhusen, und Bruno Antonius, Landes-Hauptmann und Land-Commissarius.

Hoim, s. Hoym.

Holdingshausen,

Diese alte ansehnliche adeliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß Holdingshausen im Fürstenthum Nassau gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 an. Nachgehends florirte ums Jahr 1560 Heinrich Amtmann zu Siegen und Nassau, welcher ein Vater worden 1) Johann Georgens, der Anno 1602 als Dom-Herr und Ertz-Priester zu Mayntz verstorben; 2) Johann Friedrichs, der An. 1617 als Dom-Scholaster zu Speyer und Kayserl. Cammer-Gerichts-Assessor mit Tode abgegangen; 3) Philipp Albrechts, welcher das Geschlecht fortgepflantzet hat. Von dessen Nachkommen lebten Anno 1712 sechs Brüder, von denen Friedrich Willhelm die Stelle eines Domherrns zu Halberstadt und Cammerherrns bey dem Bischoff zu Oßnabrück bekleidete. Vom Rhein. Adel Tab. 266.

Ubrigens ist dieses Geschlecht nicht zu confundiren mit denen von Tholdingshausen, von welchen Anno 1562 Willhelm Land-Comtur des teutschen Ordens und Stathalter der Balley Thüringen gewesen.

Holle, Helle,

Von diesem alten adelichen Geschlecht in Nieder-Sachsen meldet *Angelus*, daß es anfänglich in Jütland und im Hertzogthum Schleßwig gewohnet, von dannen es aber von den Dänischen Königen vertrieben worden. Hierauf hat es sich im Braunschweigischen in der Graffschafft Woldenberg niedergelassen, und den Ritter-Sitz Holle erbauet. Nachdem aber etwa vor 400 Jahren einer von dieser Familie einen Grafen von Woldenberg bey Grabsdorff in einer Rencontre erlegte, wurde er genöthiget, wie *Zeilerus* erzehlet, seine Güther zu verlassen, und sich im Stiffte Minden anseßig zu machen, wiewol nachgehends einige dieses Geschlechts sich in das Braunschweigische wieder begeben, von welchen ein Ast sich zu des Hoch-Teutschmeisters Alberti Zeiten in Preussen mit Paulo von Holle niedergelassen, wie Hartknoch in der Preußl. Historie *f.* 451 meldet.

Zu-

Zuerst weiß man Albertum von Holle aus einem Diplomate de An. 1268 beym Pfeffinger *P. I* seiner Braunschweigischen Historie *p. 789* und hernach Johann von Holle anzuführen, welcher von Spangenbergen unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Carl IV gezehlet und von ihm berichtet wird, daß gedachter Kayser selbigem auferleget, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunschweig keinen Beystand leisten, noch Vorschub thun solte; es ist dieser Johannes beym Grafen Adolpho von Hollstein in grossem Ansehn gewesen. Nachgehends wird von einem andern dieses Nahmens Johannis, insgemein Jens genannt, beym erwehnten Spangenberg angeführet, daß er sich gar tapffer bey Hertzog Albrecht zu Sachsen und Lüneburg wider Hertzog Erichen zu Lauenburg An. 1373 gehalten, und hernach Anno 1385 im Sturm vor Reckling geblieben. Nach Anfang des XVI Seculi hat Dietrich von Holle gelebet, von welchem vorgedachter *Angelus* meldet, daß er ein Vater folgender 3 Söhne worden: 1) Thomä, Dom-Probstens zu Minden, und Dom-Herrns zu Münster, der einen natürlichen Sohn Dietrichen von Holle gezeuget. Selbiger hat dem Könige in Dänemarck Friderico II im Dittmarsischen Kriege als Rittmeister gedienet, ist aber von den Bauren mit einem Spiesse erstochen worden. Der Vater aber Thomas, ist gantzer 7 Jahr lang von dem Grafen zu Hoya gefangen gehalten worden; 2) Frantzens, Erb-Herrns zu Rinteln, dessen Sohn Dietrich mit vorgedachtem Thoma zugleich gefangen worden. Es zog aber dieser Frantz mit einer Anzahl Reuter vor gemeldeten Grafens von Hoya Schloß Derenburg, eroberte dasselbe, bekam den Grafen gefangen, (welchen er auch lebenslang in der Gefangenschafft behalten,) und errettete also seinen Bruder und seinen Sohn, welcher bald bald drauf An. 1549 zu Wittenberg verstorben. Der Vater aber ist Hertzog Heinrichs zu Braunschweig Rath worden, und mit demselben vor Ingolstadt gezogen, und Anno 1553 zu Antorff verstorben, eine Tochter Christinam hinterlassend, welche an Heinrich von Rantzow, Königl. Dänischen geheimden Rath und Stathalter in den Hollsteinischen Landen, verheyrathet worden, welchem sie 4 Tonnen Goldes oder 400000 Thlr. Heyraths-Gut zugebracht; und 3) Heinrichs, welcher in der Schlacht bey Sievershausen An. 1553 geblieben, und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet, von welchen einer Herbordus gewesen, der An. 1555 als erster evangelischer Abt zu St. Michaelis in Lüneburg verstorben nachdem er das Kloster reformirt gehabt. Es succedirte ihm in solcher Würde sein Vetter Eberhard von Holle. Um diese Zeit haben auch Ascha und George von Holle, als Kriegs-Helden, sich hervorgethan; jener war anfangs Hertzogl. Amtmann zu Peine im Stiffte Hildesheim, nachgehends signalisirte er sich im Dittmarsischen Kriege Anno 1559 vortreflich, wie solches ausführlich beym vorerwehnten Spangenberg im Adelspiegel *P. II p. 257 seq.* zu lesen. Gemeldter George ist An. 1552 der Stadt Trier wider Marckgraf Albrechten zu Brandenburg mit einer Anzahl Volcks zu Hülffe gekommen. Anno 1557 hat er dem Könige in Spanien wider Franckreich ein Regiment Infanterie zugeführet, und in selbigem Kriege unterschiedene Oerter erobert, und sich sonst tapffer verhalten; Anno 1563 hat er dem Könige in Dänemarck wider Schweden gute Dienste geleistet, auch Hertzog Adolphen von Hollstein den Rath gegeben, wie die Dittmarsen unter das Joch zu bringen. Anno 1561 ward Eberhard von Holle, bisheriger Abt zu St. Michaelis zu Lüneburg, Bischoff zu Lübeck, und hernach zugleich Administrator zu Verden, er starb An. 1576, alt 55 Jahr. Zu unsern Zeiten florirte Herbold von Holle als Chur-Hannöverischer Hofrath, und Anno 1714 kam ein

ein Schwedischer General-Feld-Marschall-Lieutenant von Holle mit seinem Könige aus Orient. *Chytræi Sax. p. 517. Angeli* Hollsteinische Adel-Chronic *Part. II p. 10-13.*

Hollstein, vormals Hollsten,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Mecklenburgischen, allwo sie von alten Zeiten an das Gut Anckershagen im Amte Stavenhagen besessen. Einige halten davor, daß sie von denen von Holte (von welchen an seinem Orte nachzusehen) in der Grafschafft Schaumburg, abgestammet. Aus Mecklenburg hat sie sich auch unter dem Könige Christiano V in Dänemarck ausgebreitet, und theils den gräflichen Character von Hollsteinburg erhalten, sich an statt von Hollsten von Hollstein zu nennen angefangen. In *Indice Nobil. Megapol. p. 114* wird gemeldet, daß sie im Anfange des XIV Seculi p. C.N. in Mecklenburg gekommen, von dar sich einige mögen auf das Gut Stoykow in Pommern im XIV Seculo ansessig gemacht, und davon zugleich sich beygenahmet haben, die aber nunmehro abgegangen. Als Claus Barnekow Anno 1412 dem Kloster Malchau unter der Priorin Ilse Prizbuer, einige Hufen Landes geschencket, wird im Donations-Briefe unter andern, als Zeuge angeführet Lüdecke Holste miles. Joachim Holsten auf Anckershagen, war Anno 1572 Mecklenburgischer Obrister und Commandant zu Niemerow. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in die Häuser Fürstenberg, Möllenhagen, und Blincken, alle 3 im Amte Stargard gelegen, vertheilet. Von der Fürstenbergischen Linie hat sich Adam Christoph, Königl. Dänischer Obrister zu Roß, Anno 1663 mit Catharina Christina von Reventlow, einer Schwester des berühmten Groß-Cantzlers, Grafens Conrad von Reventlow in Dänemarck, vermählet, u. 16 Kinder mit ihr gezeuget. Er starb An. 1690; von den Söhnen sind anzuführen: 1) Ulrich Adolph, der sein Geschlecht sehr empor gebracht; er ward beym damahligen Cron-Printzen Friderico IV (der letztens als König mit des vorgedachten Groß-Cantzlers jüngsten Tochter, sich zum andernmahl vermählet gehabt) Cammerherr und gieng mit ihm auf Reisen; als derselbe An. 1699 zur Crone gelangte, ward er Ober-Cammerherr, Danebrogs-Ritter, Freyherr, und mit der Baronie Führenthal in Seeland beschencket, wie auch Amtmann zu Flensburg; An. 1702 legte er seine erstgedachte Charge nieder, gieng auf seine Güter, hielt sich bald in Hamburg, meistens aber zu Flensburg auf, wobey er mit dem Character eines geheimden Raths vom Könige beehret wurde. Anno 1712 ward er in den Grafen-Stand und gedachtes Führenthal nebst andern dazu erkaufften Trollischen Gütern zu einer Grafschafft unter dem Nahmen Hollsteinburg erhoben, nicht weniger er mit dem Elephanten-Orden begnadiget. Anno 1718 ward er in wichtigen Verrichtungen als Gesandter in Engelland verschicket, und nach seiner Rückkunfft in dem geheimden Staats-Rath-Collegio mit aufgenommen. Anno 1721 ward er Premier-Ministre und Reichs-Groß-Cantzler und besaß diese Charge bis Anno 1730, worauf er An. 1737 auf seinem Schlosse Hollsteinburg, 77 Jahr alt, verstorben. Anno 1700 hatte er sich mit des vorerwehnten Groß-Cantzlers Grafens von Reventlow ältesten Tochter, Christiana Sophia, verwittibten Gräfin von Friis von Friesenburg vermählet, und mit ihr gezeuget: a) Friedrich Conraden, Grafen von Hollsteinburg, Rittern vom Danebrog, Königl. Cammerherrn, Obristen und b) Christian Detlev, Königl. Cammerherrn, Land-Rath, und Amtmannen zu Flensburg, 2) Detlev, der als Dänischer General und Commandant zu Glückstadt, 4 Söhne hinterlassend, verstorben, 3) Johann Joachim, welcher als Obrister, ohne männliche Erben Anno 1720 abgegangen;

gangen, 4) Christian Friedrich, Erbherr zu Catharinenberge bey Coppenhagen, wurde Anno 1721 der Königin Ober-Hofmeister, Ritter von Danebrog und bald darauf Ober-Hof-Marschall, florirt noch als Königl. Cammerherr. Von seinen 4 Söhnen ward Nicolaus Rosencrantz Anno 1730 Hertzogl. Hollsteinischer Stallmeister zu Plön, Adam Christoph aber nachgehends Königl. und Chur-Sächsischer Cammerherr, gebohren An. 1708. 5) Henning Christoph, Königl. Jägermeister, und hernach Danebrogs-Ritter, und Ober-Hofmeister der verwittibten Königin Annä Sophiä, und 6) Alexander, gebohren An. 1687, Königl. Dänischer Obrist-Lieutenant Anno 1724.

Von der Branche zu **Möllenhagen** ward Johann George von Hollsten, ein Enckel **Bernhardi** und Sohn Johannis zu Möllenhagen, anfänglich Cammer-Juncker, hernach Hofmeister bey Printz Carln zu Dänemarck, Anno 1696 Drost zu Nienburg, An. 1699 Ober-Land-Drost daselbst, Anno 1705 ward er Ritter von Danebrog und Hofmeister beym Cron-Printzen, wie auch Deputirter bey der Rent-Cammer, Anno 1712 geheimder Rath, darauf geheimder Staats-Rath und An. 1722 Elephanten-Ritter. Er starb Anno 1730 mit Hinterlassung etlicher Söhne, von welchen Johann Ludewig, Königl. geheimder Staats-Rath, Anno 1732 Ober-Hof-Marschall bey der Königin, und Anno 1734 Danebrogs-Ritter, Carl, Königl. Cammerherr, Land-Rath und erster Assessor im Ober-Gerichte zu Schleßwig, und An. 1738 geheimder Rath, Friedrich **Wilhelm** aber Cammerherr und Amtmann zu Tundern worden. *f. Tab. 1295 seq.* der Hübnerischen Genealogien.

Von der Linie zu **Klincken** war einer von Hollsten mit des ehemahligen Ober-Cammer-Junckers und Favoritens Königs Christiani V, Nahmens Adam Levins Knuth Tochter, vermählet, und machte sich in Dänemarck anseßig, dessen eintzige Tochter, Elisabeth Sophia, gegenwärtig Anno 1736 Ober-Hofmeisterin bey der Königlichen Printzeßin Charlotta Amalia ist, dessen eintziger Sohn aber, Johann Friedrich, Ober-Hofmeister der Königl. Printzeßin Sophiä Hedwig, Anno 1733 ist Königl. Dänischer geheimder Rath worden, und An. 1737 verstorben.

So hat sich auch ein Obrister von Hollsten unter dem Könige Christiano V in Fühnen ansezig gemacht, der aber von den Mecklenburgischen von Hollsten im Ursprunge und Wappen gäntzlich differiret. Er hat seinen Stamm daselbst mit 4 Söhnen fortgepflantzet; einer von denselben blieb als Obrister in Schonen An. 1710 in der Bataille bey Helsingenburg und hinterließ seine wichtige Güter in Fühnen seinem andern Bruder N. Königlichen Dänischen Staats-Minister, der seinen Stamm fortgesetzet. Dergleichen auch der 3te Bruder in Fühnen gethan, der 4te aber ist am Hertzogl. Gottorpischen Hofe in Diensten. Ubrigens ward Stael von Hollstein, Königl. Schwed. General-Major, An 1735 Landes-Hoffding über Calmar, ob er zu dieser oder jener Mecklenburgischen Familie gehöre, kan man nicht sagen. Genealogisch Handbuch. *MSCpt.*

Holte,

Dieses ehemahlige freyherrliche Geschlecht hat im Stifft Osnabrüg in Westphalen eine Herrschafft und festes Schloß dieses Nahmens besessen. Es sind von derselben absonderlich berühmt gewesen: Poppo Anno 1076 Bischoff zu Paderborn, Wicholdus Freyherr von Holte, welchen Spangenberg einen ausbündig gelehrten Mann nennet, und der Anno 1298 zum Ertz-Bischoff und Churfürsten zu Cölln erwehlet worden, Anno 1306 aber zu Soest verstorben. Ferner Ludolphus der 28te und Wilhelmus der 30te Bischoff zu Münster, von welchem beym *Cranzio* nachzulesen. Wenn eigentlich dieses Geschlecht

schlecht abgegangen, findet man nicht aufgezeichnet. Vorgedachtes Schloß aber hat Anno 1144 der Bischoff zu Osnabrüg, wegen der von Holte verübten grossen Muthwillen anfangen zu belagern, und wie vorerwehnter Auctor berichtet, nach 7 Jahren allererst gewonnen. Anno 1726 florirte Johann Jacob von Holtze oder von Holten, als Königl. Dänischer Minister und Reichs-Tages Gesandter zu Regenspurg wegen Hollstein-Schleßwig; er ward Anno 1734 Danebrogs-Ritter, gehöret aber nicht hierher. *Cranzii Metropol. Libr. 6 c. 34. Libr. 8 c. 14 it. 34.* Spangenb. Adelspiegel *P. I & II. Hoppenrodii* Stamm-Buch *p. 39. Hübn. Polit. Hist. Tom. VII.*

Holtz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Siegfrieden Anno 1120 anfänget. Dessen Tochter Marqvarda hat zu des Klosters Holtz Erbauung Anno 1150 den Platz hergegeben, wie Seifert anführet. Sein Enckel aber Friedrich von Holtz auf Hindern-Holtz wird An. 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. Ums Jahr 1650 florirte George Friedrich auf Ahldorff, Mühringen und Aichelberg, Fürstlicher Würtenbergischer General und Commandant über alle Festungen des Hertzogthums, Ober-Vogt zu Schorndorff und Director der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben des Cantons am Kocher. Er ward ein Groß-Vater Eberhard Friedrichs, der Anno 1707 im 44 Jahre seines Alters als Marckgräfl. Bayreuth. Rath und Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch mit Hinterlassung 3 Söhne verstorben. Anno 1695 verkauffte derselbe das Ritter-Gut Mühringen in Schwaben, nebst einigen Lehn-Stücken in Francken, an Marckgraf George Friedrich zu Brandenburg, vor 56000 Rheinische Gulden, und ist der Kauff-Brieff davon in Lünigs Reichs-Archiv *Part. spec. Contin. III p. 394* zu lesen. *Stemmat. P. I.* Seiferts Ahnen-Tafel derer von Holtz.

Holtzapffel,

Diese adeliche Familie floriret im Unter-Elsaß, und führet den Beynahmen von Hertzheim, sonder Zweifel von einem also benahmten alten Stamm-Sitze. Heut zu Tage besitzet selbige die Güter Schweinheim, Landersheim u. a. m. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Holtzapfel Anno 1311 zu Ravenspurg, und Johann Anno 1374 zu Eßlingen auf dem Thurnier erschienen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten Philipp Jacob und Wolff Jacob Holtzapffel von Hertzheim. Johann Jacob Holtz-Apfel von Hertzheim, der Reichs-Stadt Augspurg geheimder Rath, Kayserl. Reichs-Vogt, wie auch Proviant-Herr und Ober-Pfleger über St. Martins Stifft, ward Anno 1730 zum Stadt-Pfleger erwehlet.

In Ober-Hessen soll auch eine adeliche Familie von Holtzapffel bekannt seyn, von welcher man aber keine Nachricht geben kan. Der im 30jährigen Kriege berühmte Graf Petrus von Holtzapffel, Melander genennet, Kayserl. General-Feld-Marschall, dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* beschrieben sind, gehöret nicht dahin. Seines Bruders Jacobs Söhne, Adolph und Wichold Wilhelm, sollen mit ihren Descendenten auch in den Grafen-Stand erhoben worden seyn, man findet aber nicht, daß deren Stamm annoch florire. Seine Wittwe aber, gebohrne von Holle, erbte die Graffschafft Holtzapfel, in Nassau-Siegen, die sonst ein Amt von 14 Dörffern gewesen, und Estor geheissen, vor ihren verstorbenen Gemahl aber war zu einer unmittelbaren Reichs Graffschafft, Holtzapfel genannt, gemacht worden. Sie kauffte dazu das 1 Stunde davon gelegene Schloß

Schloß Schaumburg nebst 3 Dörfern, und transferirte diese Grafschafft auf ihre eintzige Tochter, Elisabeth Charlotte, vermählte Fürstin von Nassau-Dillenburg, die hernach beyde zu Schaumburg ihre Residentz nahmen.

Holtzendorff, vor Alters Holtdorp,

Diese uralte ansehnliche adeliche Familie, so heut zu Tage auch in Meissen floriret, soll nach einiger Meynung Sächsischer Ankunfft und von den edlen Schadewachten entsprossen seyn. Allein wir werden dieselben mit bessern Grunde aus der Marck Brandenburg herleiten, allwo deren Stamm-Haus Holtzendorff in der Mittelmarck gelegen, gleichwie auch *Angelus* in der Märckischen Chronic *p. 39* selbige unter diejenige adeliche Geschlechter zehlet, mit welchen Anno 926 die Stadt Brandenburg besetzet worden, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat auch nachgehends sich in dem Mecklenburgischen, allwo sie sich nach dasiger Mund-Art Holtdorp genennet, ausgebreitet gehabt, und wird in *Indice Famil. Nobil. Megalopolit. p. 23* von Lüdem Holtorffen zu Holtorff gemeldet, daß er An. 1384 einen Zeugen in einem Vertrage derer von Pritzbuer und Flotauen abgegeben, dergleichen auch vorhero An. 1234 von einem von Holtorff geschehen, als Nicolaus, Herr von Werle, denen zu Röbel den Düsternwald verkauffet. Heut zu Tage haben sie keinen Sitz mehr in dieser Provintz, und mag der Anno 1738 florirende Johann Balduin von Holtorp zu Sintzig, Chor-Bischoff zu S. Mauritii in Tholeda und Domherr zu Trier nicht hierher gehören. Gleichwie sie auch in Pommern, allwo sie ihren Sitz auf dem Ritter-Gute Bobbelin gehabt, mit Petern von Holtzendorff oder Holtendorp gegen Ausgang des XVI Seculi abgestorben. Insonderheit aber hat sie sich in der Marck hervor gethan. Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 121* führet zuerst Brunonem von Holtzendorff an, welcher am Hofe Gräfens Siegfrieds von Ringelheim (der ums Jahr 946 die Marck Brandenburg besessen,) in grossem Ansehn gestanden, auch vorhero sich in der Schlacht mit den Hunnen bey Merseburg Anno 933 befunden. Nachgehends wird von Achim von Holtzendorff Schloß-Hauptmann zu Stendal gemeldet, daß er Anno 1240 dem Treffen bey Mittelwalde, darinn Otto, Marckgraf von Brandenburg, wider Heinrichen Landgrafen in Thüringen das Feld behalten, sich befunden. Von Albrechten meldet *Angelus p. 186*, daß, als er Anno 1410 mit denen von Quitzow einen Einfall in Sachsen gethan, er nebst 11 Reutern von den Sächsischen Hertzogen gefangen worden. Dieser Albrecht mag sich nachgehends in Sachsen niedergelassen haben, denn man findet in *Münsteri Cosmogr. p. 588* Albrechten und Marqvarden von Holtzendorff unter diejenige Meißnische von Adel gezehlet, welche An. 1413 mit dem Churfürsten zu Sachsen auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Dietrich ist ums Jahr 1450 bey dem Churfürsten zu Brandenburg in Ansehn gestanden, und als dessen Obrister dem Hertzoge Wilhelm zu Sachsen zu Hülfe geschicket worden; auch ist er vermuthlich derjenige Dietrich von Holtzendorff, welcher noch An. 1480 auf seinem Ritter-Gute Sidau als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Ober-Hauptmann in der alten Marck gelebet. Mit dessen Vater Bernhard von Holtzendorff auf Stolpenhahn in der Marck gelegen, fänget Valentin König die Stamm-Tafel dieses vornehmen Geschlechts an. Dessen vorgedachter Sohn, Dietrich auf Sidow und Kötten, soll ein Vater Liborii auf Sidow worden seyn, der 2 Söhne hinterlassen; der jüngere, Nahmens Claus, auf Falckenberg, Pretzschen und Jagow, welcher seinen Stamm in der Marck Brandenburg mit 3 Söhnen, Zabeln, Adam und

und Hansen fortgesetzet, von welchen aber vorerwehnter König keine weitere Nachricht zu geben weiß. Der ältere Sohn vorgedachtens Liborii, Nahmens Antonius auf Sidow und Kötten, ist Anherr der Meißnischen Branche dieser ansehnlichen Familie worden; von seinen beyden jüngern Söhnen Dietrichen und Joachim, findet man auf vorerwehnter Stamm-Tafel ebenfalls keine weitere Nachricht, als daß der erstere 2 Söhne verlassen, der älteste Sohn aber Stellanus hat das Ritter-Gut Dröschkau in Meissen an sich gebracht, und dem Chur-Hause Sachsen anfangs als Stallmeister, und hernach als geheimder Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Mühlberg getreue Dienste geleistet; auch sind die beyden Chur-Fürsten Augustus und Christianus I in seinen Armen gestorben, wie dessen Epitaphium in der Sophien-Kirche zu Dreßden, allwo er Anno 1605 verstorben, besaget. Sein jüngster Sohn gleiches Nahmens hatte zwar sieben männliche Erben hinterlassen, die aber alle erblos abgegangen. Christianus hingegen, der älteste Sohn, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, er besaß das Gut Wittmannsdorff, und gieng Anno 1662 als Amts-Hauptmann zu Rochlitz und Leißnig mit Tode ab, einen Sohn, Christian Siegmunden auf Thalwitz, Chur-Sächs. Cammerherrn und Amts-Hauptmann zu Eilenburg und Düben hinterlassend, der Anno 1683 verstorben. Sein einziger Sohn, Christoph Siegmund auf Dalwitz, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, und Ober-Stallmeister, verließ Anno 1715 das Zeitliche. Seine beyde Gemahlinnen sind gebohrne von Schönberg gewesen; die erstere aus dem Hause Maxen, die An. 1696 verstorben, hatte ihm 2 Söhne hinterlassen, davon der eine auf der Universität Wittenberg Anno 1715 mit Tode abgegangen, der andere aber, Christian Gottlob, die großväterliche Schönbergische Ritter-Güter Bärenstein, Baruth, Cunnersdorff ꝛc. geerbet, und Königl. Pohln. Cammerherr, Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch An. 1738 Ober-Consistorial-Präsident worden. Von der andern Gemahlin, aus dem Hause Biberstein, hat er einen Sohn, Nahmens Gotthelff Sigismundum, gebohren An. 1698, hinterlassen.

Holtzhausen (Rau von, item Schütz von) s. Rau und Schütz von Holtzhaussen.

Holy,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmste in Schlesien, u. führet aus den alten Zeiten unterschiedene an, ob sie aber alle hierher gehören, wäre noch wohl zu untersuchen, insonderheit ob Jan Haly genannt, Bischoff zu Ollmütz, der An. 1311 verstorben, dieses Stammes seyn möge? Nachgehends wird aus *Paprocii Speculo Moraviæ f.* 408 Jan Holy von Penczic als Obrister Hauptmann in Schlesien, in einem Briefe Hertzogs Casimiri von Glogau de dato 1494 als Zeuge, vorhero aber Procopius von Holy als ein Kriegs-Officier unter die Hußiten angeführet. Zu unsern Zeiten war ein Baron von Holy als Kayserl. General-Feld-Wachtmeister bekannt, dessen Vater Commandant einer Berg-Festung in Croatien, sonsten aber aus dem Hause Merzdorff im Neißischen Fürstenthum, herstammend gewesen. Wentzel Holly von Ponienczig auf Belick, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester, florirte ebenfalls zu dieser Zeit. Schlesis. *Curios. P. II p.* 693.

Hompesch,

Eine alte adeliche Familie im Clevischen, so theils den gräflichen Character erhalten. Aus den älteren Zeiten weiß man nur Hermannen von Hompesch zuerst anzuführen, welcher Anno 1530 Herr

Herr zu Beilheim und Titsch, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath genennet wird, und mit seinem Herrn im besagten Jahre auf den Reichs-Tag zu Augspurg gezogen. Zu unsern Zeiten thate sich hervor 1) Vincentius Wilhelm, Freyherr von Hompesch, Herr von Geudern, Brigadier bey der Cavallerie von Holland und Commandant zu Gertruydenberg, der Anno 1737 Ober-Jägermeister der Provintz Holland worden, 2) Reinerus Vincentius Graf von Hompesch, Ritter des Preußl. schwartzen Adlers, General von der Cavallerie der vereinigten Niederlande und Commandant zu Hertzogenbusch, und 3) Adam, Graf, Holländischer General-Major und Gouverneur zu Willemstadt. Diese beyde letzteren starben An. 1733, jener auf seinen Gütern bey Hertzogenbusch, dieser aber auf seinem Schlosse Hemmersberg unweit Cölln am Rhein. *MSCpt.*

Hoobocke, s. in Ursel.

Hoogstraten, s. Lalain.

Hoorn, s. Hornes.

Hopffgarten,

Diese adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Thüringen, allwo auch ihr Stamm-Schloß Hopffgarten, unweit Erfurt gelegen. Zu den Zeiten Landgrafs Alberti des Unartigen, als er mit seinen Söhnen Krieg führte, hielten sie es mit den letztern, und büsseten darüber gedachtes Schloß ein. Wie in *Binhardi Chronico* der Stadt Erfurt erzehlet wird, wurde selbiges Anno 1300 von Alberto und nachgehends Anno 1303 von den Erfurtern, welche 30 Ritter auf demselben gefangen bekommen, erobert und der Erden gleich gemacht. Ob nun wohl damahls diese Familie alle ihre Documenta verlohren, und also die ordentliche Stamm-Reihe man von den ältesten Zeiten an, nicht anfangen kan, so ist doch dieses gewiß, daß sie schon im XI Seculo bekannt gewesen, in dem XV Seculo aber sich hauptsächlich wieder in Ansehn gesetzt; gestalt sie zu der Zeit Milverstädt, Nazza, Heyneck und Mechterstädt inne gehabt, und mit dem Grafen Henrico von Schwartzburg in Bündniß gestanden. Wie sich aber Friedrich von Hopffgarten, Hertzogs Wilhelms zu Sachsen geheimder Rath, Anno 1450 resolvirte, mit den besagten Grafen und denen von Vitzthum, Churfürst Friedrich dem Sanfftmüthigen den Krieg anzukündigen, kamen sie dabey ziemlich zu kurtz, und hat nach diesem so wohl in dem Bauren-Aufruhr An. 1525 als in dem 30jährigen Kriege sehr viel erlitten. Es haben sich aber vor andern von diesem edlen Geschlechte nachfolgende bekannt gemacht. Werner blieb Anno 1388 in der Schlacht auf der Heide bey Zelle. Anno 1413 versetzte Conrad von Thanrode sein Schloß und Dorf Stußfurte für 6000 Marck löthiges Silbers an Friedrichen von Hopfgarten und Christian von Slotheim, davon beym Horn in seinem *Friderico Bellicoso p. 783* die Urkunde zu lesen. Friedrich war Anno 1433 bey Friderico, Landgrafen in Thüringen, geheimder Rath, und hat Anno 1433 den 5. Febr. das Privilegium Landgrafens Balthasars in Thüringen als Zeuge unterschrieben, darinn dem Rathe zu Buttelstädt das Recht verliehen worden, alle Jahr einen Vogt und 3 Raths-Herren nach ihrem Gefallen zu erwehlen. Eben diese Ehre hatte er, als Friedrich der Sanfftmüthige und dessen Brüder Wilhelm die Transaction mit Erfurt wegen des Schutz-Geldes und Erhaltung der Strassen bestätigten. Dietrich ist Anno 1476 Stathalter in Thüringen gewesen. Er hat einen Zeugen abgegeben, als der vorgedachte Hertzog Wilhelm seiner damahligen Gemahlin Bruder, Heinrichen von Brandenstein, Anno 1463 den 21

April

April das Schloß und die Stadt Ranis erblich übergab, und mit dem Bischoff von Naumburg An. 1467 wegen der Grentzen einen Vergleich traff. Mit diesem wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts in *Gotha diplomatica* angefangen. George war um diese Zeit Rath bey dem Grafen zu Schwartzburg und ist *homo nummatus* (ein Herr von guten Mitteln) genennet worden, wie beym *Fabricio* zu sehen. Anno 1493 zog George, ein Sohn des vorgedachten Dietrichs, mit Friederico dem Weisen in das gelobte Land, und wurde ihm hernach von demselben und dessen Bruder Wilhelmo Anno 1513 den 19 Sept. nebst Wilhelm von Plauschitz aufgetragen, die Erbhuldigung in Hessen, wegen der Erb-Verbrüderung, in ihren Nahmen einzunehmen. Rudolph und George litten An. 1525 von den aufrührischen Bauern grossen Schaden. Um das Jahr 1532 florirte Ernst, Friedrich und Christoph Gebrüdere, welchen Hertzog George in Sachsen auferlegte, ihre Güter zu verkauffen, und sich anders wohin zu begeben, weil sie sich zu der Lutherischen Lehre bekannten, sie wendeten sich aber nebst andern zu dem Churfürsten, und erhielten durch dessen Interposition so viel, daß sie bey dem ihrigen geruhig bleiben konten; der mittlere wohnete Anno 1539 der Kirchen-Visitation in Thüringen, als Director bey. Davon beym Seckendorff zu lesen. Christoph hinterließ 4 Söhne, von welchen 3 ihr Geschlecht fortgepflantzet. Von einem derselben stammet her Friedrich Adam, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Hof- und Justitien-Rath, wie auch geheimder Referendarius Anno 1739. George Friedrich, auch ein Sohn gedachten Christophs, wurde Sachsen-Coburgischer Hofrath. Johannes, dessen Sohn hinterließ 7 männliche Erben, von denen Anno 1717 nur noch 2 floriret, nemlich 1) **Christoph Gottfried**, der zu Milverstädt lebte, allwo sich auch alle von diesem Hause noch übrig befanden; 2) **George Friederich**, starb An. 1732 als Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. General-Major, wie auch Commandant der Festung Pleissenburg, alt 74 Jahr. *Mülleri Annal. Sax. Fabricii Orig. Sax. p. 763.* Spangenbergs Mannsfeldische Chronic. Knaut *Prodrom. Misn.* Seckendorff *Hist. Luth.*

Horn,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, hat vor Zeiten im Ertz-Stifft, nunmehro Hertzogthum Bremen gewohnet, und führet Musbard Gerharden, Dietrichen und Heinrichen von Horn zuerst an, welche An. 1225 in einem Ertz-Bischöflichen Briefe als Zeugen angegeben werden. Nachgehends wird Dietrich von Horn, der Anno 1376 Bischoff zu Oßnabrüg worden, zu diesem Geschlecht gezehlet, obwohl einige Scribenten denselben einen Grafen nennen. Claus Heinrich, Schwedischer Land-Rath, florirte ums Jahr 1650, und war ein Vater eines Sohns gleiches Nahmens, der Fürstl. Lüneburgischer Land-Commissarius worden, und seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat, davon der jüngere, ebenfalls Claus Heinrich genannt, eine Baronesse von Kimpinski geheyrathet. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Hornberg, s. Horneck.

Horne,

Eines von den ältesten adelichen Häusern in Pommern, und im Mecklenburgischen, welches nach *Micrælii* Bericht schon Anno 1198 daselbst bekannt worden. Sie ist zu unterscheiden von der alten adelichen Familie derer Hörner, ebenfalls in Pommern, von welchen man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Nachgehends hat sich Nicolaus, Hauptmann zu Loytz, und darauf Burchard, zuerst als Fürstl. Pommeri-

Pommerischer Hof-Gerichts-Verwalter, und hernach als Cantzler Wollgastischen Districts hervorgethan. Der letztere ist ein Vater worden Philippi, der anfangs die väterlichen Chargen bekleidet, nachgehends aber von dem Könige in Schweden ums Jahr 1636 zu seinem Rath, und endlich zum Präsidenten zu Wolgast, gemacht worden. Heut zu Tage theilet sich dieses Geschlecht in 3 Branches 1) die von Kanzin und Oldenburg, von welcher Heinrich Rudolph An. 1703 Schwedischer General und Gouverneur zu Narva war, als dieser Ort an die Russen übergieng; 2) die von Walendow, und Bugow, ingleichen Clotzo und 3) die von Frauendorff und Dievitz, (wiewohl beyde Sitze in diesem Seculo alieniret worden) von welcher Friedrich Wilhelm Leopold abgestammet, der anfangs Königl. Schwedischer Envoyé am Kayserlichen Hofe war, allda die Röm. Catholische Religion annahm, in den Grafenstand erhoben wurde, als Wittwer sich mit einer Gräfin von N. vermählete, darauf in Hertzogl. Mecklenburgische Schweriniſche Dienste als geheimder Rath trate, und Anno 1702 als Gesandter am Kayserl. Hofe stunde; bey seinem Absterben hat er von seiner andern Gemahlin 2 Söhne hinterlassen.

Ubrigens sind die Grafen von Horn in Schweden, von diesen in Pommern abgestammet. s. unser historisches Helden-*Lexicon*, in Horne.

Horneck von Hornberg,

Von dieser adelichen Familie am Rhein benennet Humbracht zuerst Arnolden ums Jahr 1148; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Friedrichen an, der ums Jahr 1337 floriret, und insgemein der Lange beygenahmet worden, gleichwie zu selbiger Zeit Arnold Horneck von Hornberg den Beynahmen eines Alten geführet. Von jenem stammeten her Ludewig, der Kron Franckreich Obrister, ein Vater Reinhardi, Obristens der General-Staaten Anno 1620; Johann Fürstl. Würtenbergischer Wittib Hofmeister und Baden-Durlachischer Jägermeister ums Jahr 1603. Johann Albrecht, der Anno 1628 als Fürstl. Baden-Durlachischer Ober-Forst- und Jägermeister mit Tode abgangen; Rosina Barbara, so gegen Ausgang des vorigen Seculi Aebtißin zu Fürstenfeld gewesen, deren Bruder Wolffgang Ernst Anno 1682 als Rappolsteinischer Hof- und Stallmeister verstorben. Vom Rheinischen Adel *Tab. 192.*

In Schwaben im Hegow floriret eine adeliche Familie von Hornberg, welche, weil sie mit der vorhergehenden Horneck von Hornberg einerley Wappen führet, von vorgemeldtem Humbracht von derselben abgestammet zu seyn erachtet wird. Von derselben ist Heinrich im XIV Seculo Abt zu St. Peter und dessen Bruders Enckel Anton ums Jahr 1454 Schultheiß zu Hagenau, und ein Groß-Vater Johann Reinhards, Hanauischen Amtmanns zu Reichshofen gewesen, dessen Enckel gleiches Nahmens ist Anno 1675 als gräflicher Hanauischer Rath, und Hofmeister zu Bischoffsheim und als Obrister und Commandant zu Hanau verstorben. Vom Rheinischen Adel *Tab. 193.*

Horneck von Weinheim,

Dieses Nahmens floriret auch eine adeliche Familie im Rheinlande, welche von der vorhergehenden; gleichwie im Wappen, also auch sonsten gantz unterschieden ist; den Beynahmen mag sie von dem Städtlein Weinheim in der Unter-Pfaltz, 2 Meilen von Heidelberg gelegen, erhalten haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Hans Horneck, genannt Hornickel von Weinheim, ums Jahr 1361 an, von dessen Nachkommen ist Wolffgang Eberhard ums Jahr 1640 ein Kriegs-Obrister gewesen; dessen Bruder Bern-

hard hat das Geschlecht fortgepflantzet. Ob der 81jährige Horneck, so noch An. 1728 als Dom-Herr und Scholaster des Stiffts St. Bartholomäi zu Franckfurt am Mayn gelebet, zu dessen Nachkommen oder in vorhergehenden Artikel gehöre, kan man nicht sagen, gleichwie uns auch unbekannt, wohin der Baron Horneck, Fürstl. Passauischer geheimder Rath zu Ausgang des vorigen Seculi, so das Buch, Oesterreich über alles, wenn es nur wollte, ediret, zu rechnen. Vom Rheinischen Adel *Tab. 194.*

Hornes, Hoorn,

Eines der ältesten und vornehmsten gräflichen Häuser in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafschafft Hornes gelegen, die aber Anno 1568, als der blutgierige Hertzog von Alba dem Grafen Philippo von Hornes den Kopf abschlagen lassen, von dem Bischoff zu Lüttich eingezogen worden. Es führet dieses Haus nach einhelligem Bericht der Scribenten seinen Ursprung von den ehemahligen Hertzogen von Brabant her, und hat schon Anno 1450 den des Römischen Reichs Grafen-Stand erhalten, davon das Diploma in *Auberti Miraei Not. eccl. Belg. c. 236 p. 703* zu lesen ist. Die ordentliche Stamm-Reihe wird *Tab. 1283* der Hübnerischen Genealogien mit Wilhelmo I Herrn von Hornes und Werth im Stiffte Lüttich angefangen, von dessen Söhnen Herrmann, von An. 1150, (nicht aber von 1140, wie einige setzen) bis 1156 Bischoff zu Uitrecht gewesen, Johannes aber den Stamm fortgepflantzet, dessen Urenckel Wilhelm V. Herr von Hornes, von seiner Gemahlin einer Gräfin von Loos, ein Vater worden Gerhardi, welcher zur andern Gemahlin eine Gräfin von Cleve, zur ersteren aber eine Freyin und Erbin von Löwen gehabt, die ihm gebohren Wilhelmum VII, der mit seiner Gemahlin des letzten Grafens Theodorici von Cleve Tochter Adelheit, gezeuget 1) Arnoldum, Bischoff zu Uitrecht von Anno 1371 bis 1379. 2) Wilhelmum, einen Aelter-Vater Jacobi I, ersten Grafens von Hornes, dessen Enckel Johannes seine Linie beschlossen, aus welcher Theodoricus, Bischoff zu Osnabrügg, und Johannes, Anno 1585 Bischoff zu Lüttich gewesen; sein Stief-Sohn, den er mit seiner Gemahlin Josephi von Montmorancy Wittwe erhalten, wollte die Grafschafft Hornes behaupten, ward aber vom obgedachten Duc d'Alba ebenfalls enthauptet, und ist sie darauf beständig beym Stifft Lüttich geblieben, und 3) Theodericum, in dessen Urenckel Philippo dieses Geschlecht sich in die gräfliche und fürstliche Branches vertheilet. Denn dessen älterer Sohn Arnolphus, war Urheber der gräflichen Linie, und ein Groß-Vater Martini von Hornes, Grafens von Hautkercke, der Anno 1570 verstorben, von dessen Söhnen Amandus, Urheber eines Astes in Schlesien, und ein Aelter-Vater worden a) Dionysii Josephi, Grafens von Hornes, und Herrns zu Geldrop, Kayserl. geheimden Raths und Cammer-Präsidentens in Schlesien, der Anno 1737 verstorben. b) Augustini Francisci, der noch Anno 1734 in den Oesterreichischen Niederlanden in Kayserl. Kriegs-Diensten gestanden, und c) Francisci, Grafens von Hornes, und Herrns zu Geldrop, der An. 1720 Carl Maximilianum gezeuget; Lamoraldus aber, Graf von Hautekercke, ein Bruder des vorgedachten Amandi, ist ein Aelter-Vater worden Philippi Maximiliani, letzten Grafens von Hautekercke; er ist in Frantzösischen Kriegs-Diensten Anno 1709 geblieben. Johannes, der jüngere Sohn Philippi, ein Bruder des vorgedachten Arnolphi ward Urheber der Fürstl. Linie von Hornes, und Grafens von Beausignies, wie auch ein Aelter-Vater Wilhelms, Gouverneurs zu Heusden, dessen Nachkommen sich zugleich Grafen von Batenburg genennet, sie sind aber mit dessen

sen Enckel Wilhelm Hadriano, Erb-Burg-Grafen des Ertz-Bisthums Cölln, Generaln der Artillerie von Holland und Gouverneurn zu Hulst, wie *Tab.* 1285 *l. c.* zu sehen, Anno 1694 abgestorben, und Gerhardi, dessen Enckel Eugenius Maximilianus ward erster Fürst von Hornes, und ist das Königl. Spanische Diploma davon in *L'Erection de toutes les terres du Brabant f.* 91 zu lesen, Graf von Beausignies Anno 1667 und ein Groß-Vater Maximiliani Emanuelis (gebohren 1695) welcher sich Anno 1722 mit einer Gräfin von Alesbury vermählet, und Anno 1735 in des Röm. Reichs Fürsten-Stand erhoben worden; ob er aber seinen Fürstlichen Stamm mit männlichen Erben zur Zeit fortgesetzet, kan man nicht sagen.

Hornstein,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Schwaben, so nunmehro den freyherrlichen Character führet. *Bucelinus* benennet zuerst Ludovicum, Herrn von Hornstein, welcher am Rheine gewohnet, und der erste von der Rheinischen Ritterschafft gewesen, welcher Anno 938 dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolffgangen von Hornstein angefangen, welcher Anno 1165 auf dem Thurnier zu Zürch gewesen. Dessen Sohn Ernst wird Anno 1209 zu Worms, und von dessen Nachkommen Johann Neidhard, Anno 1337 zu Ingelheim, Conrad Anno 1362 zu Bamberg, und Bruno 1436 unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Zu Ausgang des XVI Seculi lebten Johann Christoph, Kayserl. geheimder Rath und Sigismund des teutschen Ordens Land-Comtur durch Elsaß. Des letzteren Bruder Bruno, Herr in Göffingen, hat die Göffingische Linie fortgesetzet, des ersteren Bruder aber Balthasar, auf Grieningen, ist ein Groß-Vater worden Balthasar Ferdinands, Herrns in Hohenburg und Grieningen, der zuerst den freyherrlichen Character geführet. Er hinterließ 5 Söhne, von denen Carl Balthasar, Herr zu Stoffeln, der noch Anno 1717 als Director der Schwädischen freyen Reichs-Ritterschafft im Hegow floriret, Carl Heinrich aber, Land-Comtur der Ballen Francken, Comtur zu Ellingen und Würtzburg Anno 1717 Chur-Trierischer und Hochteutschmeisterischer geheimder Rath, und An. 1733 Chur-Cöllnischer geheimder Conferentz-Minister und Ober-Cämmerer worden, als er Anno 1739 50 Jahr in besagtem Orden gestanden, ließ ihm sein Churfürst im 73 Jahre seines Alters zu Bonn am 1 Junii ein prächtiges Jubilæum anordnen und celebriren. *Stemmat. P. IV.* Burgmeister vom Reichs-Adel in Schwaben.

Horst,

Diese uralte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie an dem Rheine, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Westphalen an dem Fluß Ischar gelegen. Zuerst findet man Bertholdum aufgezeichnet, derselbe wird in Brauns adelichen Europa *p.* 697 in einem Diplomate de Anno 1292 als Zeuge angeführet. Theodorus ist der 21 Abt des Klosters Siegeberg gewesen. Richmodis und dessen Schwester, Anna Johanna, haben gegen Ausgang des XV Seculi dem Kloster S Maccabæorum zu Cölln, nach einander, als Aebtißinnen vorgestanden, wie beym *Bucelino* zu sehen. Dietrich war An. 1620 Chor-Bischoff zu Trier und Pröbst zu Emmerich. Erasmus war Anno 1636 Dom-Dechant zu Speyer, und einer von Horst diente im dreyßigjährigen Kriege dem Churfürsten von Bayern als General-Major. Carl Ludwig, Freyherr, war An. 1713 Chur-Trierischer geheimder Rath, General-Feld-Marschall-Lieutenant und Gouverneur zu Ehrenbreitstein. Anno 1735 that sich auch ein Chur-Cöllnischer General-Lieutenant von Horst hervor.

Es ist auch eine alte adeliche Familie von Horst im Mindischen und Ravensbergischen bekannt, man kan aber nicht sagen, ob sie mit der im Rheinlande einerley Stammes. *German. Sacra P. I p. 213.*

Hotiz, s. Hodiz.

Howora,

Eine der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Familien in Böhmen, von welcher Beckler, ehemahliger gräflicher Reußischer Hofmeister, eine Historie herausgegeben, darinne gleichwie im *Balbino* gemeldet wird, daß es im V Seculo aus Slavonien dahin gekommen. Deren Stamm-Vater soll zu Anfang des XI Seculi bey dem Hertzog Jaromiro in Böhmen Jägermeister gewesen seyn, und so wohl denselben als sich selbst aus der Mörder Hände errettet haben, weswegen ihn der Kayser Henricus II mit einem besondern Wappen, darinnen zwey schwartze Aeste, ieder von sechs Zacken creutzweise über einander geschrenckt, in güldenem Felde zu sehen, beliehen, und zum ersten Herrn unter die Stände in Böhmen, oder den nächsten nach dem Hertzoge erkläret. Nachgehends wird Gesa Howorz angeführet, der bey dem Hertzoge Sobieslav geheimder Rath gewesen, und drey Söhne hinterlassen, welche sich in drey Haupt-Linien vertheilet, und sich nach ihren Residentz-Schlössern benennet haben. Der älteste Zdislau, Herr zu der Leipe, ward ein Stamm-Vater des Leipischen Hauses; siehe Leipa. Der andere Jaroslaw, Herr zu Ronnov, ward ein Ahnherr der Grafen von Ronnov; siehe Ronnov. Der dritte Smilo, Herr zu Lichtenburg, stifftete die Lichtenburgische Linie, so von dem Schlosse Lichtenburg, welches die Hußiten zerstöret, den Nahmen erhalten, und gegen Ausgang des XVI Seculi ausgegangen ist; deren Wappen ist so wohl als der Titel an die nunmehro ebenfalls abgestorbene Grafen von Nachod gekommen. Nachdem auch König Johannes in Böhmen, Heinrichen, Herrn zu der Leipe, auf seine Descendenten und successive auf die von dem Hause Howora herstammende Erben das oberste Erb-Marschalln-Amt in Böhmen verliehen, und in folgenden Zeiten einiger Streit sich deswegen unter den Geschlechts-Verwandten ereignet, so haben in dem XVII Seculo nicht nur die Herren von Leipa und die Grafen von Ronov, sondern auch die Herren von Bercka, als welche mit einander gleichen Ursprung haben, den Geschlechts-Nahmen Howora wieder angenommen. *Beckleri Histor. Howor. Part. I, II. Balbini Tab. Stemmatogr. Part. II.*

Hoym,

Eine alte vornehme adeliche und nunmehro theils gräfliche Familie in Ober- und Nieder-Sachsen, deren Stamm-Haus Hoym, Schloß, Amt und Städtgen, 1 Meile von Qvedlinburg am Fluß Selck gelegen ist, und vormahls von Chur-Brandenburg, dem Fürsten von Anhalt zu Bernburg käufflich überlassen, auch darauf einer Linie zur Appanage und Residentz gegeben worden, die sich davon die Anhalt-Hoymische genennet, welche aber nunmehro meistens zu Schaumburg im Nassauischen residiret. Es hat dieses Schloß und Amt anfangs zum Bißthum Halberstadt gehöret, als worinne die von Hoym die Erb-Cämmerer-Würde besessen, und ist von der Aebtißin zu Qvedlinburg zu Lehn gegeben worden. Es hat auch dieses Geschlecht im Halberstädtischen die Güter Steckelberg, Conradsburg, Wegeleben rc. im Anhältischen aber Ermsleben u. a. m. ehemahls besessen, und schon in alten Zeiten durch ihr löbliches Verhalten, nicht nur die wichtigsten Chargen an Fürstl. Höfen, sondern auch durch die Bischöffl. Würde folgends die Reichsfürstl. Hoheit an sich gebracht.

Zuerst

Zuerst führen die Scribenten den 3ten Bischoff Haymo zu Halberstadt an, welcher anfangs ein Münch zu Fulda, und hernach Abt zu Hersfeld gewesen, und sich durch seine Gelehrsamkeit, insonderheit durch seinen *Commentarium* über unterschiedene Bücher der heil. Schrifft und seinen Auszug der Kirchen-Historie bekannt gemacht. Es wird insgemein von ihm gemeldet, daß er sich dem Studiren gantz ergeben u. die Regierung einem seiner Anverwandten überlassen habe, der nach seinem Anno 853 erfolgten Absterben, Anherr dieses Geschlechts worden, und vorgedachtes Schloß Hoym zu seinem Sitz erbauet. Wenn einige Scribenten diesen Bischoff Haymo mit dem Vornahmen Divus, und einen Bischoff zu Meissen nennen, so ists ein Irrthum, maassen im vorgedachten Jahre noch kein Bißthum zu Meissen fundiret gewesen, und solches erst über 100 Jahr darnach erfolget ist. Nachgehends ist Fridericus von Hoym, bishero Dom-Dechant zu Naumburg, Anno 1356 Bischoff zu Merseburg, und An. 1368 Ertz-Bischoff zu Magdeburg worden, wiewohl er erst nach 14 Jahren zum Besitz dieser letztern Würde, weil der Pabst und der Kayser einen andern eingesetzt hatten, gelangen können; worauf er bald verstorben. Gebhard von Hoym wird in einer Urkunde 1391 beym Horn in *Friderico Bellicoso p. 686 seq.* als der Fürsten von Anhalt Rath nebst andern zum Schiedesmann zwischen denen Landgrafen von Thüringen, und Marckgrafen zu Meissen, eines Theils, und den Fürsten von Anhalt genennet. Gebhard von Hoym, erhielt An. 1458 die Bischöffl. Würde zu Halberstadt, und wird dessen löbliche Regierung bey den Scribenten sehr gerühmet. Vorhero An. 1437 haben Friedrich und Hans von Hoym, als Hauptleute der Halberstädtischen Stifts-Städte im Kriege ihres Bischoffs mit dem Grafen von Hohnstein sich hervorgethan; sie sind aber, wie Spangenberg in der Mannsfeldischen Chronic cap. 322 meldet, ungeacht ihrer äussersten tapfern Gegenwehr dennoch geschlagen worden. Zu Kaysers Caroli V Zeiten, soll sich Gebhard von Hoym, als dessen Obrister in Ungarn wider die Türcken wohl verhalten, und den Freyherrn-Stand nebst unterschiedenen Gütern in Oesterreich erlanget, auch allda seine Linie bis zu deren Abgang vor mehr als 100 Jahren fortgepflantzet haben, welche sich nach dasiger Mund-Art von Haym soll benennet haben, so aber einige Scribenten vor ein besonders und eigenes Geschlecht halten; dahero wir es auch oben in einem eigenen Artikel Haym beschrieben haben. Bald darauf hat sich eine Branche, die zur gräflichen Würde gelanget, von diesem ansehnlichen Hause in Ober-Sachsen und zwar in Thüringen ansesig gemacht, welche wir hernach ausführen wollen, eine andere Linie aber ist in Niedersachsen verblieben, welche beständig den Adelstand fortgepflantzet, und soll sie heut zu Tage auch im Braunschweigischen Güter haben; wie denn August Anton von Hoym Anno 1735 Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Cammer-Rath gewesen. Es mag auch etwa das adeliche Geschlecht von Heim in Pommern, von welchem *Micraelius L. 6* Pommerl. Christophen, als Hertzogl. Ober-Marschall nach Anfang des vorigen Seculi anführet, zu diesem Nieder-Sächsischen Zweige gehören, von welchem wir weiter nichts beybringen könten, ohne daß Anno 1736 öffentlich gemeldet worden, daß ein gewisser Gelehrter zu Wolffenbüttel ein genealogisches und historisches Werck von dem uralten adelichen Geschlecht von Hoym, aus alten Documenten verfertiget habe, so im Drucke ein Alphabet betragen möchte, welches, wenn es zum Vorschein kommet, sonder Zweifel ausführliche Nachricht von dieser adelichen Branche derer von Hoym in Nieder-Sachsen ertheilen wird.

Derer Grafen von Hoym in Ober-Sachsen hierauf zu gedencken, so stammen

men dieselben von Heinrich von Hoym auf Hoym und Ermsleben, Stathaltern des Bißthums Halberstadt ab, dessen Sohn Christoph, Präsident im Fürstenthum Anhalt, Anno 1576 in Thüringen die Herrschafft Droyßig nebst Burg- und Kirch-Scheidungen erkaufft, dessen jüngerer Sohn Christian Julius, ein grosser Liebhaber der heiligen Schrifft, und der seinen Stamm allein fortgesetzet, diese Güter auf seinen älteren Sohn Ludewig Gebharden, nachdem der jüngere Christoph Adam An. 1654 ohne Söhne verstorben, verfället hat. Dieser hat den Grund zu dem Lustre seines Hauses, darinne es heut zu Tage floriret, geleget. Er starb Anno 1711 alt 79 Jahr, als Chur-Sächs. wircklicher geheimder Rath, Cammer-Präsident, Ober-Hauptmann in Thüringen ꝛc. nachdem er den freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht, und hinterließ ein sehr grosses Vermögen: Ob er wohl 4 Gemahlinnen (siehe *Genealog. Archiv P. 43 p. 112*, gehabt, so hat er doch nur mit der 2ten und 3ten Kinder gezeuget, und zwar an Söhnen und Töchtern 21, von welchen aber 2 Töchter und 4 Söhne erwachsen sind. Letztere, welche An. 1713 ihre Stamm-Güter im Halberstädtischen an den König in Preussen verkaufft, folgen also: 1) **Adolph Magnus**, der noch bey seines Herrn Vaters Leben, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimder Cabinets- und Staats-Minister, General-Accis-Inspector, Ober-Steuer-Director, Ritter des weissen Adlers, und von seinem Könige als damahligem Reichs-Vicario nebst seinen Brüdern An. 1711 in den Grafen-Stand erhoben worden. Er vermählte sich erst mit Anna Constantia von Brockdorff, einer Hof-Dame der Hertzogin zu Braunschweig, die nach der Scheidung von ihm, am Königl. Pohln. Hofe unter dem Nahmen einer Gräfin von Kosel, eine Zeitlang in grossem Ansehen gestanden, und unter andern eine Mutter des heutigen Grafens von Kosel worden. Zum andern mahle verehligte er sich mit einer Comtesse von Friesen auf Schönfeld, mit welcher er aber auch keine Kinder gezeuget gehabt. Er legte alle seine Chargen freywillig nieder, gieng auf seine Herrschafft Schlaventitz in Schlesien, die er Anno 1716 vor seine väterliche Güter in Thüringen ertauschet, dabey aber Schkölen behalten hat, wiewohl er auch diese Herrschafft an Graf Moritz von Sachsen verkauffet, so aber sein Bruder zu Droyßig nachgehends wieder an sich gebracht. Er starb Anno 1723 zu Ratibor in Schlesien, alt 55 Jahr. 2) **Carolus Siegfried**, Graf von Hoym, so die Güter in der Ober-Laußitz als Guteborn ꝛc. erhalten, und An. 1738, alt 63 Jahr nahe, als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimder Rath auf seinen Gütern, am Schlage plötzlich verstorben, 2 Töchter, davon eine an Johann Friedrich von Erdmannsdorff, Cammer-Herrn und Land-Jägermeistern, die andere aber an Heinrichen von Bünau, geheimden Rath und Ober-Auffsehern der Graffschafft Mannsfeld, vorhero zugleich Ober-Consistorial-Präsidenten, vermählet worden, (wiewohl diese Ehe Anno 1736 geschieden wurde) und einen Sohn Graf Carl Gotthelffen, gebohren Anno 1716, hinterlassend. 3) **Ludewig Gebhard**, auf **Droyßig, Gleina, Nebra, Bockicht, Schkölen, Löbichau, Schlaventitz** ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Hauptmann in Thüringen, der Anno 1737, alt 59 Jahr, nach harten ausgestandenen langwierigen Leibes-Schmertzen sonderlich an Händen und Füssen, verstorben, und von 9 gräflichen Kindern, von seiner Gemahlin, gebohrnen Gräfin von Werther, 3 Comtessen und 3 junge Grafen hinterlassend, welche sind a) George Ludewig, der im 15ten Jahre seines Alters auf die Universität Wittenberg Anno 1735 gezogen, Anno 1738 aber den 29 May zu Droyßig an den Masern verstorben, b) Julius Gebhard, gebohren Anno 1721, und

c) Adol-

c) Adolphus Gotthelff, gebohren Anno 1731 und 4) Carl Heinrich, (der jüngste Sohn, und aus der 3ten Ehe vorgedachten Barons Ludovici Gebhardi,) auf Rühland und andern väterlichen Gütern in der Lausitz, anfangs Königl. und Chur-Sächs. Cammerherr, Anno 1723 Envoyé, und An. 1725 Ambassadeur in Franckreich, darauf Ritter des weissen Adlers, geheimder Cabinets-Minister, Anno 1729 General-Accis- und Ober-Steuer-Director, und Anno 1730 dirigirender wircklicher geheimder Rath; Jahres darauf fiel er in seines Königs Ungnade, ward aber wieder ausgesöhnet, fiel dannoch Anno 1735 wiederum in Ungnaden, ward auf die Festung Königstein gebracht, allwo er An. 1736 den 22ten April auf eine sehr unglückliche Weise in unvermähltem Stande sein Leben geendiget. Er war ein gelehrter Herr, und hatte eine vortreffliche und starcke Bibliothec. Genealogisches Handbuch.

Hoyos,

Diese nunmehro gräfliche Familie in Oesterreich ist, nach *Speneri* Bericht, zu Kaysers Ferdinandi I Zeiten aus Spanien dahin gekommen, und hat die Herrschafften Stixenstein, Rotengrub, Bösenboig und andere Güter mehr nach und nach an sich gebracht. Der Anherr derselben in Oesterreich ist Hans, Freyherr von Hoyos, ein Sohn Johannis Martini und Inese de las Huelgas gewesen, welcher Antonium, Bischoffen zu Gurck, und Johannem II, Freyherrn von Hoyos hinterlassen; dieser starb Anno 1561 zu Stixenstein, nachdem er sein Geschlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Der älteste, Ferdinand Albrecht, wurde ein Vater Adam Eusebii, Kayserlichen Cammer-Herrns; Von dessen Nachkommen Carolus Franciscus, Graf von Hoyos, ums Jahr 1699 die Charge eines Kayserl. Reichs-Hof-Raths bekleidet. *Hist. Insign. Imhoffs Notit. Proc. Imp. in Mantiss.*

Hradeck,

Dieser freyherrlichen Familie in Böhmen Stamm-Haus ist das Städtgen Hradeck im Prager Kreise gelegen. Zuerst findet man Premislaum von Hradeck aufgezeichnet, welchen *Balbinus in Stemmat. Tab. p. 55.* unter diejenige von Adel gezehlet, welche sich Anno 1319 in einem nahmhafften Treffen tapffer verhalten, und dahero von ihrem Könige zum Ritter geschlagen worden. Habartus Lopota von Hradeck wird hernach *p. 69* vom erwehnten *Balbino* unter diejenige Land-Stände gezehlet, welche Anno 1440 nach Alberti Königs in Böhmen Tode die Verwaltung des Reichs besorget und einen Land-Frieden aufgerichtet. Henricus de Hradeck ist im XV Seculo Decanus zu Prage gewesen. Wentzel Ernst Marqvard von Hradeck, auf Wernsdorff, florirte Anno 1716 als Kayserl. Rath. Unter-Land-Cämmerer, Stathalter, und des grössern Land-Rechts-Beysitzer, wie auch Erb-Pannier des Ritter-Standes in Böhmen, wiewohl einige dessen Nahmen Marqvard vor den Geschlechts-Nahmen und Hradeck vor dessen Sitz halten wollen.

Hrzan von Harras,

Eine gräfliche Familie in Böhmen, so mit dem ersten Hertzoge Czecho dahin gekommen, und bey der Böhmischen Unruhe dem Könige Ferdinando II getreu verblieben, wie *Balbinus in Tab. Stemmat.* anführet. Vor Alters führete sie den Beynahmen Honiwitz; im XVI Seculo aber hat sie angefangen sich von Harras oder Harasso (sonder Zweifel von einem Schlosse und Sitze dieses Nahmens) beyzunahmen. Die Stamm-Reihe wird *Tab. 954* der Hübnerischen Genealogien mit Adamo Tobia Hrzan von Harras angefangen; dessen Urenckel Johann Adam, war Anno 1670 Kayserl. Rath, Cämmerer, Königlicher Stathalter und Ober-Land-Jägermeister

ster in Böhmen, und ward zuerst aus dem freyherrlichen in den gräflichen Stand erhoben. Er besaß die Herrschafften Rotenhaus, Eutlitz und Platten, und hatte 5 Söhne, von welchen Siegmund Valentin, der die Herrschafften Rotenhaus, Eutlitz rc. nahe an Meissen gelegen, Anno 1707 vor 900000 Gulden an einen Fürsten von Lichtenstein verkauffet, als Kays. geheimder Rath, Cämmerer, Cammer-Präsident, u. Stathalter in Böhmen, zu Prage Anno 1726 mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben, von welchen der älteste Frantz Anton An. 1732 als Böhmischer Cammer-Rath floriret, gelebet; von den übrigen Söhnen sind ihrer 3 unbeerbt verstorben; der fünffte aber, Franciscus Leopoldus, Kayserl. Cammer Herr, hat Milessow im Leutmeritzer Kreise nach Abgang einer Branche der Grafen von Kapliers zu Milessow per adoptionem erhalten, zugleich den Nahmen von Kapliers angenommen, und selbigen durch seine 3 männliche Erben fortgesetzet, von welchen Siegmund Gustav, Anno 1735 Kays. wircklicher geheimder Rath, Maximilian aber Königl. Pohln. Cammerherr und Vice-Ober-Falconier worden.

Anno 1631 starb Wenceslaus Hrzan von Harras, Herr auf Lübben rc. zu Dreßden als ein evangelischer Exulant aus Böhmen; man findet ihn aber nicht auf obbesagter Hübnerischen Tabelle.

In Thüringen floriret eine adeliche Familie von Harras, welche mit diesem gräflichen Geschlecht nicht zu confundiren, siehe Harras. Weingart. Fürsten-Spiegel *Part. I. p. 109. Paprozki in Diadocho fol. 182.*

Huberg, s. Hohberg.

Hude, (von der)

Diese alte adel. Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stamm-Haus Ritterhude daselbst, so zum Unterscheid des Guts Fischerhude also genennet wird. Zuerst führet Munhard Martin von der Hude an, der An. 1228 floriret, und ein Groß-Vater Martini II, Ertz-Bischöflichen Bremischen Vogts zu Langenwedel gewesen. Von dessen Nachkommen bekleidete An. 1580 Christoph die Würde eines Probsts zum alten Kloster; und Anno 1633 büssete Arnd in dem Treffen bey Hameln sein Leben ein. *Mushardi Theatr. Nobilit. Bremens.*

Hübner,

Diese adeliche Familie zehlet D. Becmann unter die ansehnlichsten im Fürstenthum Anhalt, und führet zuerst, wiewohl ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Dänischen geheimden und Etats-Rath an. Von dessen Nachkommen soll Jacob mit dem Churfürsten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV Seculi gelebet, bey welchem er Cammerherr gewesen, eine Reise zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater worden seyn Friedrichs, welcher als Dänischer Kriegs-Obrister wider die Schweden gedienet; wie weit dieses alles Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn: Das ist gewiß, daß folgende 4 seine Söhne gewesen: als 1) Thomas, Chur-Brandenburgischer Hofmeister, und nachgehends Cammer-Rath; 2) Tobias, Anhältischer Rath und Cantzler, von dem hernach; 3) Josias, welcher Anno 1605 als Kayserl. Hauptmann in den Niederlanden gestorben; 4) Friedrich, welcher in dem Treffen bey Mons in dem Hennegau geblieben. Gemeldter Tobias auf Frey- und Niedleben war, wie gedacht, bey dem Fürsten zu Anhalt, Johanne Georgio I Rath und Cantzler, und trug sehr vieles bey, daß die Reformirte Religion in dem Anhältischen ausgebreitet ward. Er hinterließ 3 Söhne, Christianum, Tobiam und Gottfriedum. Der jüngste, Gottfried, hat als Kayserlicher Obrister, Anno 1626 in dem Ländlein ob der Ens, in einer mit den aufrührischen

Bauern

Bauern gehaltenen Schlacht, sein Leben eingebüsset, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Tscherum, keine Erben nachgelassen. Der mittelste, Tobias, Herr auf Reipzig und Pressen, war Cammer-Justitien-und geheimder Rath zu Dessau, und starb Anno 1636 in dem 58ten Jahre seines Alters ohne Erben, nachdem er unterschiedliche Gesandtschafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortreflicher Poet, welcher der teutschen Poesie zuerst die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der teutsche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der älteste, Christian, war Kayserl. Obrister und Commandant zu Spielberg in Mähren. Dessen Enckel, Melchior Tobias, Fürstl. Anhältischer Land-Rath, und der Landschafft Unter-Director, starb Anno 1691 und hinterließ 4 Söhne, die waren: 1) Dietrich Casimir, anfangs Chur-Hannöverischer Hauptmann, und hierauf Fürstl. Anhältischer Stallmeister; 2) Tobias Gottfried, Hertzogl. Gothaischer Obrist-Lieutenant; 3) Christian Adolph, Gothaischer Rittmeister; 4) Ludwig Friedrich, Gothaischer Hauptmann. Anhält. Historie *P. VII.*

Hülsen,

Von dieser adelichen Familie ist An. 1374 Hiob Preußischer Landmeister in Liefland gewesen, woraus dessen Alterthum schon erhellet. Nachdem sich auch einige von derselben in Lausitz gewandt, ist das Gut Gruna unweit Görlitz an sie gediehen. Ob nun wohl solches itzo in anderer Hände kommen ist, so halten sich die ehemahligen Besitzer doch annoch im Lande auf mit unbenommener Freyheit sich wieder in demselben anzukauffen. An. 1676 war einer dieses Geschlechts Chur-Brandenburgischer Obrister und Anno 1718 einer Königl. Preußischer General. Grosser in Lausitz. Merckwürdigk. *P. III p. 47.*

Hünicke,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in der Marck Brandenburg und in Nieder-Sachsen, welches sich auch in Meissen ausgebreitet. *Angelus* in der Märckischen Chronic *p. 39* meldet, daß es sich Anno 926 in der Stadt Brandenburg niedergelassen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Mit Hanseln von Hünicke auf Satzke findet man die ordentliche Stamm-Reihe angefangen, der ein Ober-Aelter-Vater worden Georgen Christophs, auf Scopa, Dom-Probsts zu Havelberg, und Merseburgischen Stiffts-Directoris, der seinen Stamm nicht fortgesetzet, und Melchiors auf Satzke, Ferbitz, Directoris des Havelländischen Kreises in der Marck. Dessen Sohn, Albrecht Friedrich, ward anfangs Marckgräfl. Culmbachischer geheimder Rath, Cantzelley-Director, Hof-Richter, Cammerherr, Amts-Hauptmann zu Bayreuth rc. hernach Chur-Sächs. wircklicher geheimder Rath, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig. Er hat unterschiedliche Gesandschafften verrichtet, und ist Anno 1704 verstorben, ohne männliche Erben zu hinterlassen. Von der Märckischen Linie ward Fridericus, ein naher Anverwandter des Generals und Grafens von Königsmarck, im 30 jährigen Kriege Röm. Catholisch, und ein Jesuit, er soll als ein Böhmischer Apostel 10 Jahr zu Commotau gelebet, und sehr viel aus den Satzer, Eilnbogner und Pilsner Kreisen zu seiner Kirche gebracht haben, wie der Jesuit *Balbinus* und andere Böhmische Scribenten von ihm rühmen. Von dieser Branche starb Simon Victor, Königl. Preußl. Finantz-Kriegs- und Domainen-Cammer-Präsident Anno 1733 plötzlich zu Berlin, als er auf dem Wege zur Kirchen zu fahren sich befande. *Mülleri Annal. Sax. Angeli* Märckische Chron. *Knaut Prodr. Misn.*

Humbecke, s. Cocq (le).

Hund und alten Grotkau,

Eine alte und ansehnliche adeliche Familie in Schlesien und in der Ober-Lausitz, davon eine Linie den Freyherren-Stand erhalten. *D. Carpz. in Antiq. Lusat. Sup. P. II p. 186 seqq.* bemühet sich zu behaupten, daß sie ihren Ursprung von denen in der Historie bekannten Gvelphen oder Welffen (welcher Nahme in alter Teutscher Sprache ein Hund heisset) habe, von welchen erzehlet oder vielmehr fabuliret wird, daß, als deren Stamm-Mutter Irmentrudis, eine Gemahlin Grafs Isenbardi zu Altdorff und Rabensberg einstmals 12 Söhne auf einmal gebohren, (nachdem ihr ein armes Weib, die da war wegen ihrer drey auf einmahl gebohrnen Kinder von der Gräfin verspottet worden, zur Straffe solches angewünschet) und 11 davon, unter dem Vorgeben, es wären Welffen oder junge Hunde, ins Wasser werffen lassen wollen, deren Vater unvermuthet dazu gekommen, diese Söhne errettet, und hierauf heimlich erziehen lassen, sie ihr Geschlecht in unterschiedenen Reichen und Landen ausgebreitet, und insonderheit in Italien zu Verona einen Sitz genommen, woselbst sie sich hernach Fürsten von Scala (weil sie nebst dem Hunde eine Leiter im Wappen geführet) und Vögte des Reichs genennet. Von dieser Branche soll Franciscus Scaliger ein Vater vieler Kinder worden seyn, von welchen die Söhne theils in Italien geblieben, theils aber in Teutschland sich gewendet, und daselbst ihr Geschlecht in Crain, Bayern, Sachsen, Schlesien rc. fortgepflantzet. Wie nun diese Erzehlung aus den fabulösen Zeiten herkommt, auch in den Papistischen Legenden der Heiligen unter die vorgegebene Miracul zu befinden ist; also kan ich der Meinung vorgedachten Autoris nicht beypflichten, noch weniger davor halten, daß die von Hund in Bayern, Francken, Schlesien rc. eines Stammes seyn, nachdem sie gantz unterschiedene Wappen führen. Man findet auch eine fast gleichmäßige Erzehlung von einer Gräfin von Querfurt, die auf einmal 9 Söhne gebohren, und 8 davon ebenfalls als junge Hunde ersäuffen lassen wollen, die der heilige Bruno Apostolus auf gleiche Art, wie vorgedachter Isenbardus, gerettet; in Spangenbergs Querfurt. Chron. *L. II c. XI* aus den ehemahligen miraculösen Zeiten angeführet, und wollen einige den Ursprung derer Herren von Hund in Schlesien daher leiten, so aber ebenfalls keinen Grund hat. Ob man nun wohl von dem Ursprunge dieses vornehmen Geschlechts nichts gewisses beybringen kan, dergleichen auch von den meisten alten adelichen Familien geschiehet; so ist es doch gewiß, daß es schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen; und findet man in *Münsteri Cosmogr.* Wilhelmen Hund Anno 1137 zu Ingolstadt, Friedrichen An. 1165 zu Zürch, und Andream An. 1235 zu Würtzburg unter die Thurniers-Genossen gezehlet; ob man wohl eben nicht gewiß sagen kan, daß sie alle 3 zu der Schlesischen Familie dieses Nahmens gehören. Beym vorgedachten D. Carpzov wird ein Document de An. 1380 angeführet, darin sich Heutschel Hund als Zeuge unterschrieben. Deren alter Stamm-Sitz Alten-Grotkau liegt im Neißischen Fürstenthum, und ist zur Zeit der Reformation Lutheri an andere Besitzer gelanget. Heinrich von Hund und Alten-Grotkau wird Anno 1518 Burggraf zu Glatz, und Anno 1525 Hauptmann daselbst genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Hildebranden, Fürstl. Liegnitzischen Rath und Rittmeistern angefangen; derselbe wurde ein Vater Wentzels und Christophs von Hund und Alten-Grotkau, welche beyde zu mercken.

Wentzel auf Ranschke, Witzschen, Unwürde rc. rc. starb Anno 1637 als Fürstlicher Liegnitzischer Rath, Hof-Richter

Richter und Landes-Aeltester, 2 Söhne hinterlassend, als 1) Wolff Casparn, der An. 1684 als Kayserlicher Hauptmann und Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz mit Tode abgegangen, und ein Vater gewesen Wentzel Hildebrands auf Rauschke, welcher An. 1708 als Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau Todes verblichen; dessen Sohn Hildebrand Rudolph die väterliche Güther ererbet, und Anno 1720 den freyherrlichen Character erhalten hat. Und 2) Heinrich Wentzeln auf Unwürde, Mönau, Obergebeltzig, der Anno 1697 verstorben, und ein Vater gewesen Joachim Hildebrands auf Unwürde, Mönau, Kittlitz, Ober-Gebeltzig, Groß-Schweinitz, Zoblitz ꝛc. Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Raths, und Landes-Aeltestens des Budissinischen Kreises; Von dessen Söhnen florirte Joachim Hildebrand auf Mertzdorff, Rauden, Beerwalde, Lieszke ꝛc. als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr Anno 1730.

Christoph, der andere Sohn des vorgedachten Hildebrands, wurde ein Vater Gabriels auf Neudorff, der Anno 1664 als Fürstlicher Liegnitzischer vornehmster Rath und Landes-Aeltester des Fürstenthums Wolau verstorben, und ein Großvater gewesen 1) Ernst Ludewigs, Obristens zu Roß, der Anno 1699 auf seinem Schlosse Oxhausen bey Oberfurt verstorben. Sein Sohn August Alexander Vincenz hat bey seinem Anno 1715 erfolgten Tode einen männlichen Erben Friedrich Ludewigen hinterlassen. 2) Hans Ludewigs auf Prathe bey Wittenberg, der Anno 1699 als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister mit Tode abgegangen, Wolf Friedrich Ludewigen hinterlassend; Und 3) Ludewig Dietrichs, Rittmeisters, dessen Sohn Friedrich Ludewig auf Ebersbach und Siebenhufen, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister zu Roß, Anno 1719 verstorben, ohne Kinder zu hinterlassen.

In Sachsen hat diese ansehnliche Familie auch schon in den ältesten Zeiten floriret, und findet man in *Mülleri Annal. Sax.* sub An. 1492 Hansen Hund als Land-Vogten in Sachsen aufgezeichnet, welcher Jahres darauf mit Churfürst Friedrich dem Weisen ins gelobte Land gezogen. Er ist An. 1509 zu Wittenberg verstorben, und dessen Epitaphium in der Schloß-Kirche allda zu sehen. Magnus Hund starb Anno 1519 als SS. Theol. Doct. und Prof. zu Leipzig, und meldet *Fabr. in Annal. Misn. p.* 8 von ihm, daß er ein Sächsischer von Adel gewesen.

Im Hertzogthum Crain sind die Hunde auf Rückerstein schon vor langer Zeit abgestorben. *Valvasors* Ehre des Hertzogthums Crain L. XI p. 478. item L. IX p. 110.

In Hessen sind vormals die Hunde von Kirchberg im Flor gewesen. Gise Hund von Kirchberg hat Anno 1475 die belagerte Stadt Neuß tapffer defendiren helffen, wie Spangenb. im Adelspieg. P. II p. 222 berichtet. Von Georgen Hund von Kirchberg wird p. 245 gemeldet, daß er Anno 1529 mit Pfaltz-Graf Philippen am Rhein zum Entsatz der Stadt Wien mit 100 gerüsteten Pferden gezogen.

Heinrich Hund von Falckenberg war interessiret, als An. 1202 Bischoff Conrad zu Würtzburg ermordet worden, davon in *Frisii Chron. Wurtzburg. in Vita Conradi* zu lesen; ob selbige aber zu der Familie von Hund in Francken oder zu vorbesagten Hunden in Hessen gehöre, kan man nicht sagen.

Hund von Wenckheim zum Altenstein,

Diese alte adeliche Familie in Francken, und insonderheit im Coburgischen ist von den vorhergehenden unterschieden, gleichwie sie auch ein ander Wappen, nemlich einen Pferde-Kopff, und jene

jene einen Hund führet; den zweyten Beynahmen hat sie von dem Schlosse Altenstein, 2 Meilen von Hilpershausen gelegen, angenommen, mit welchem Wolff Hund von Wenckheim Anno 1496 beliehen worden. Mit diesem wird in *Gotha diplomatica* die Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen; dessen Sohn Burchard oder Bernhard, wie er von einigen genennet wird, der Walprechtsrode erkaufft hat, ist Churfürsten Johannis zu Sachsen Rath, und wie Spangenb. im Adelsp. P. II p. 64 von ihm rühmet, ein besonderer Liebhaber und Beförderer des Göttlichen Worts gewesen. Von seinen Söhnen ist Hans, Hertzog Johann Ernstens zu Sachsen Rath worden; der älteste, Nahmens Christoph, ist am Hofe Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen erzogen und nachgehends als dessen Hauptmann mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg Anno 1547 gefangen worden. Er ist Anno 1593 als Fürstlicher Cantzelley-Rath zu Würtzburg verstorben, 5 Söhne hinterlassend; Von denselben hat Christoph Anno 1594 die Charge eines Stallmeisters, und Anno 1608 eines Hofmeisters und Raths am Fürstlichen Hofe zu Coburg erlanget. Und Curt Reinhard ist ein Groß-Vater Hans Ernstens worden, welcher nebst Hans Georgen Hund von Wenckheim zum Altenstein dem Leichen-Proceß Hertzog Ernstens zu Gotha An. 1675 beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Anno 1722 ist diese Familie mit Eberhard Friedrichen zu Altenstein, Hertzogl. Meinungischen Cammerjuncker, abgestorben.

Zu dieser Familie gehöret auch George Hund von Wenckheim, welcher An. 1572 unter die Hochmeister des teutschen Ordens gezehlet wird. *Gryphius* vom Ritter-Orden p. 85 & 1709.

Hund von Saulheim,

Eine alte adeliche Familie am Rheine, welche ebenfalls von den vorhergehenden unterschieden ist, und 3 halbe Monden nebst einem Stern in der Mitten im Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht gleich nach Anfang des XIV Seculi an. Nachgehends hat Johann Friedrich Hund von Saulheim, der Anno 1612 des Johanniter-Ordens Fürst und Groß-Prior in teutschen Landen worden, diesem Geschlecht ein grosses Ansehn zuwege gebracht. Johann Christoph, Fürstlicher Speyerischer Ober-Amtmann zu Morgentraut, wurde ein Vater Johann Philipps, Domherrns zu Mayntz, Johann Reinhards, der Anno 1630 als Dom-Dechant zu Speyer verstorben, und Adolphs, welcher Dom-Probst zu Mayntz worden. Johann Adolph, der ums Jahr 1660 als Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Königstein floriret, hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet, zu welchen vermuthlich gehöret Johann Philipp An. 1703 Fürstl. Würtzburgischer Obrist-Lieutenant der Leib-Garde.

Ubrigens ist dieses Geschlecht ein Ast von der Rheinländischen adelichen Familie von Saulheim, die sich schon vor alten Zeiten in unterschiedene Linien, als 1) Erlenhaupt von Saulheim, 2) Hurt von Saulheim, 3) Kreis von Saulheim, 4) Mohn von Saulheim, 5) Selten von Saulheim, und 6) Hund von Saulheim vertheilet, welche aber alle bis auf ietzt gedachte Hund von Saulheim abgegangen, wie beym erwehnten Humbracht Tab. 220 seq. vom Rhein. Adel zu sehen.

Hund von Lauterbach,

Diese alte adeliche Familie in Bayern, so sich von ihrem Rittersitze Lauterbach benahmet, ist ebenfalls von den vorhergehenden zu unterscheiden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hansen Hund an, der ums Jahr 1357 floriret. Von dessen Nachkommen haben sich unter an-

dern im XVI Seculo hervor gethan: Wigulæus Hund zu Sultzenmoß, Lenting und Steinach, J.U.D. Pfleger zu Dachau, und Hertzoglicher Bayerischer Rath, welcher *Metropolin Salisburgensem*, und Anno 1598 ein Bayerisches Stammbuch der adelichen Geschlechter in fol. heraus gegeben; und George, der Anno 1529 in der belagerten Stadt Wien wider die Türcken sich wohl verhalten, wie Spangenberg im Adelspieg. P. II p. 245 anführet. Anno 1618 war Johann Willhelm Hund Kayserlicher Rath und Hertzogl. Bayerischer Cammerherr. Ob aber diese Familie noch heut zu Tage florire, kan man nicht sagen.

Hundelshausen, Huntelshausen,

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Hessen am Fulda-Strom und an den Thüringischen Grentzen, deren Haupt-Sitz Harthurb Sachsen ist, worauf sie noch floriren soll. Von Hermann von Hundelshausen meldet *Dilichius* in seiner Chronic, daß er nebst andern Heßischen von Adel Anno 1475 in der Besatzung der belagerten Stadt Neuß gelegen, und von dannen zurück gekommen. Anno 1546 florirte ein anderer dieses Nahmens, als Fürstlicher Heßischer Hof-Marschall.

Hundpiß,

Von dieser alten adelichen und freyherrlichen Familie in Schwaben wird die Stamm-Reihe beym *Bucelino* mit Eiteln Hundpiß Anno 1382 angefangen. Derselbe war ein Vater Friderici oder Frickens Hundpiß, welcher zwey Söhne hinterlassen, Eiteln und Josten, die 2 Linien aufrichteten; des letztern seine wurde die weisse oder die von Ratzenried genennet, denn er kauffte Anno 1480 das Schloß Ratzenried von Veit Sirgen, und schrieb sich anfangs Hundpiß von Ratzenried; nachgehends aber ließ er den Nahmen Hundpiß fahren, und fügte seinen weissen Hunden eine Sonne, als das Wappen des abgestorbenen Geschlechts von Ratzenried bey. Von seiner Posterität starb Jodocus Ludwig von Ratzenried, Erb-Cämmerer des Bißthums Costnitz, Anno 1611 und hat seine Linie mit männlichen Erben fortgesetzet. Von seinen Nachkommen war Johann Anton, Freyherr von Ratzenried, der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft Directorial-Ritter-Rath und Ausschuß Anno 1729. Die andere Linie, so die schwartze oder die von Waltrams genennet wird, fieng gemeldter Eniel an, derselbe zeugte Fricken Hundpiß, und heyrathete Amaliam Muleck von Waltrams, die letzte ihres Geschlechts; dahero fügte er zu den schwartzen Hunden in seinem Schilde einen Widder-Kopff als das Wappen derer von Waltrams an. Von dieser Linie war An. 1713 Marqvard Jacob Director der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft in dem Hegow. Burgemeister, vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Bucelini Stemmat.*

Hunfels, *s.* Hohenfels,

Hungersbach, *s.* Eck.

Hunoldstein, *s.* Vogt (von).

Hutten,

Eine uralte adeliche Familie in Francken, von welcher Ehrenreich, der des Abts zu Fulda Hof-Marschall, und Kayser Heinrichs Heerführer wider die Hunnen ums Jahr 930 gewesen, und von Humbrachten zuerst angeführet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Rudolphen Anno 1179 angefangen. Von dessen Nachkommen stiffteten ums Jahr 1329 Frowin die Steckelbergische und Friedrich die Franckenbergische Linie.

Die Steckelbergische Linie wurde also

also von Frowin von Hutten, Rittern und Faut zu Schwartzenfels, angefangen, nachdem er mit seiner Gemahlin Luckhartin von Steckelberg den Ritter-Sitz Steckelberg bekommen; von seinen Nachkommen ward Ulrich im 16ten Jahre seines Alters Magister, hernach Doctor, und ein sehr berühmter Redner und Poet, der Anno 1523 verstorben, und ist dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten zu lesen; gleichwie *J. Fr. Christius* Anno 1728 eine *Commentationem de moribus & scriptis* dieses Ulrici ediret hat. Seinen Bruder, Hans, Amtmann zu Saleck, ließ Hertzog Ulrich zu Würtenberg Anno 1515 auf einer angestellten Jagd im Forst bey Weiblingen durch einen Meuchel-Mörder erschiessen, weil er seine Concubine, des Schloß-Hauptmanns Caspar Thumbs von Neuburg Tochter, geheyrathet, wie solches umständlich in Engelbert Werlichs Anno 1595, und Wolff Hartmanns Anno 1596 edirten Augspurgischen Chronicken erzehlet wird. Gedachter sein Bruder Ulrich ließ in lateinis. Versen *Deplorationem interitus Johannis de Hutten*, und etliche Invectiven, als *Phalarismum dial. &c.* wider gedachten Hertzog Anno 1519 auf seinem Schlosse Steckelberg in 4. drucken. Dessen Bruders Sohn, Wolff Dietrich, war Dom-Dechant zu Würtzburg. Nachgehends hat Wolff Ludewig zu Alten-Grunau als Chur-Pfältzischer Rath und Faut zu Germersheim floriret. Sein Bruder Florian, Herr zu Steckelberg, der Anno 1627 gestorben, und sich mit Margaretha Haberkornin von Zellingen vermählet gehabt, hat diese Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Der Franckenbergischen Linie ist vorgedachter massen Friedrich von Hutten, Ritter, Fuldischer Marschall, Urheber gewesen. Er war ein Vater Froweins, welcher die Stoltzenbergische Neben-Linie angefangen; und Conrads, Fürstlichen Würtzburgischen Hofmeisters, und hernach Hof-Marschalls zu Fulda, der seinen Stamm fortgesetzet, und ein Aelter-Vater worden Cuntzens, Fürstl. Würtzburgischen Raths und Ober-Hofmeisters; dessen Enckel Bernhard starb Anno 1539 als Amtmann zu Königshofen, und hinterließ 1) Philippen, Kayserlichen Obristen, Rath und Gouverneur des Königreichs Peru in Indien, so An. 1546 durch Verrätherey ermordet worden. 2) Moritzen, der An. 1552 als Bischoff zu Eichstädt verstorben; und 3) Willhelmen, der seine Linie fortgepflantzet, und ein Vater gewesen Jörg Ludewigs, Chur-Pfältzischen Raths, Hofmeisters und Fauts zu Moßbach, und Bernhards, Kayserlichen und Fürstl. Brandenburgischen Raths und Ober-Vogts zu Anspach; dessen Sohn George Friedrich, der Anno 1630 als Fürstlicher Anspächischer Hofmeister verstorben, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Die Stoltzenbergische Neben-Linie hat vorgemeldter massen Frowein, der Anno 1373 in einem Treffen geblieben, errichtet. Von dessen Nachkommen starb Frowein II Anno 1529 als Kayserlicher Kriegs-Rath, Chur-Mayntzischer Rath, Hofmeister und Hofmarschall. Von seinen Enckeln wurde Johann, Herr zu Stoltzenberg, der Anno 1617 verstorben, ein Vater Johann Hartmuths und Friedrichs; jener ward Würtembergischer Rath und Ober-Amtmann zu Weinsberg, und letztens Vice-Dom zu Aschaffenburg. Dessen Sohn Jörge Ludewig, beygenamt der Lange, ist Obrister und Commandant zu Hanau gewesen, und hat eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen. Erwehnter Friedrich aber, Obrister, starb Anno 1639, und hat dessen Sohn Johann, Würtzburgischer Rath und Amtmann zu Mainberg, ebenfalls seinen Ast mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Christoph Frantz Freyherr von Hutten zu Stoltzenberg, Chur-

Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Würtzburg Anno 1724 zum Bischoff daselbst erwehlet worden. Er starb Anno 1729, alt 56 Jahr. Vom Rheinischen Adel Tab. 168, 169, 170.

J.

Jägenreuter,

Eine alte adeliche Familie in Oesterreich, so nunmehro den freyherrlichen Character erlanget hat. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 1110 mit Johanne an. Von dessen Nachkommen florirte Siegmund auf Pernau Anno 1460, und ward ein Großvater Hans Siegmund Jägenreuters von Pernau zu Wernn und Peuerbach im Lande ob der Ens, von dessen Söhnen ist Wolff Ehrenreich Anno 1613 als Kayserlicher Obrister verstorben; Wolff Hector und Wolff Christoph haben ihren Stamm fortgepflantzet; des letztern jüngerer Sohn Hans Adam, Freyherr zu Pernau, Püllingk. starb Anno 1686 im 80 Jahre seines Alters zu Regenspurg, und hinterließ einen Sohn Christoph Adam. Seifferts Ahnen-Tafel dieses Geschlechts.

Jänckwitz, s. Jenckwitz.

Jagau, s. Jago.

Jagemann, s. Herdegen.

Jago, Jagau,

Diese adeliche Familie wird von *Angelo*, Entzelen rc. in ihren Märckischen Chronicken unter die ältesten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie soll vor Zeiten Uchtenhagen geheissen haben, wie denn noch heut zu Tage ein Schloß dieses Nahmens in der alten Marck befindlich ist. Hermann war anfangs Land-Vogt über Prentzlau, nachgehends Statthalter in der Marck Brandenburg, und starb Anno 1396. Hans, des ersten Churfürstens Hansens zu Brandenburg Obrister und Hofmarschall, ist zu Anfange des 14 und Gebhard zu Anfange des 16 Seculi Hauptmann in der alten Marck worden, alle 3 werden von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet. Matthias war der erste Lutherische Bischoff zu Brandenburg, und gieng Anno 1544 mit Tode ab, nachdem er zur Ausbreitung der Lutherischen Lehre in der Marck nicht wenig beygetragen, wie solches Seckendorff erzehlet. Rudolph Gebhard von Jago besaß Anno 1739 die Charge eines Königl. Preußischen Hof-Raths. Spangenberg Adelsp. *P. II. Hist. Luther.*

Jalofky, Jalowka,

Eine adeliche Familie in Schlesien, deren Stammsitz Mühlowitz im Oelsnischen ist, davon sie sich auch beynahmet. *Sinapius* führet zuerst An. 1617 Carln von Jalofky und Mühlwitz an. Melchior ist Anno 1658 Fürstl. Oelsnischer Jägermeister gewesen, und Jahrs darauf in der vom Donner entstandenen Feuersbrunst zu Bernstadt erstickt. Balthasar war An. 1664 des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester, zu welcher Zeit auch Carl und Siegmund von Jalowka oder Jalofky gelebet, deren Nachkommen annoch einen Antheil von Mühlwiz besitzen. Schlesische *Curios. P. I.*

Janovski von Janowitz,

Diese alte adeliche Familie in Böhmen ist unterscheiden (1) von den Frey-

herren Chanovski. siehe Chanovski. (2) von den Herren Herbort von Janowitz, so längst abgestorben, und (3) von denen von Janowitz beygenant Spettle, die ebenfalls abgegangen und von den ehemahligen Grafen von Nachod abgestammet sind. Diese Janovski von Janowitz aber sollen nach *Balbini* Bericht von denen nunmehro Grafen Klenova von Janowitz (von welchen an seinem Orte nachzusehen) ihren Ursprung haben. Nachdem aber diese ihr Schloß Janowitz im Pilsner Kreise bey Klenova besitzen, die Janovski von Janowitz aber ihren Stamm-Sitz Janowitz im Czaslauer Kreise 1 Meile von Kuttenberg haben, so scheinet solche Meinung eben nicht sattsam Grund zu haben. Unterdessen ist gewiß, daß die Janovski alte eingebohrne von Adel in Böhmen seyn, die sich auch in dem benachbarten Schlesien ansesig gemacht, wie denn noch An. 1717 Peter Maximilian Janovski von Janowiz, Fürstl. Lobkowitzischer Rath und Ober-Regent aller Cammer-Güter zu Sagan gelebet. s. *Sinapii* Schlesische *Curiosit. P. I p. 488 seq.* Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in P. I Stemmat.* ums Jahr 1390 mit Hermannen Janovski von Janowitz an. Von dessen Nachkommen hat sich im XVI Seculo eine Branche in dem Herzogthum Würtenberg niedergelassen, und daselbst das Erbschencken-Amt erhalten. An. 1562 starb Willhelm Janovski, beygenamt der Böhme, als Würtenbergischer General-Feld-Zeugmeister und Hauptmann zu Aschberg, ein Vater Hermanns, der Anno 1589 als Fürstlich Würtenbergischer Hofmarschall, ein Großvater worden Friedrich Ludwigs, Würtenbergischen Raths, Ober-Amtmanns zu Brackenheim und Directoris der Schwäbischen Ritterschafft am Kocher, welcher noch Anno 1670 floriret hat. *Bucelini Stemmat. P. I.*

Janus zu Eberstädt,

Diese adeliche Familie floriret in Thüringen in der Herrschafft Tonna; deren richtige Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomat.* mit Rudolph Heinrichen An. 1482 angefangen, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Werners auf Eberstädt, Grossen Gottern, der Anno 1635 verstorben. Wie der Verfasser der sogenannten Sächs. Adels-Historie setzet, soll er nur einen Sohn Ludewig (von dem hernach); nach vorgedachten *Gotha diplomatica* aber 2 Söhne hinterlassen haben: 1) Heinrich Willhelm, so ein Vater gewesen Balthasar Willhelms, welcher Anno 1707 als Obrist-Wachtmeister mit Hinterlassung 3 männlicher Erben verstorben, von welchen einer, der Janus von Eberstädt mag gewesen seyn, so An. 1700 als Fürstlicher Anspachischer Cammer-Director und Haus-Hofmeister dimittiret wurde; und 2) Ludocum, Fürstl. Altenburgischen Wittums-Rath und Hofmeister, der An. 1691 zu Groß-Gottern mit Tode abgegangen, und folgende Söhne hinterlassen: (1) August Albrechten, Commandanten in Ungarn, (2) Adolph Willhelm, Kayserlichen General-Majorn und Castellan-Lieutenanten des Castells zu Mayland, Anno 1727 aber Gouverneurn zu Tortona, allwo er auch Anno 1731 verstorben, und (3) Lebrecht Gottfrieden, Rußisch-Czaarischen General-Feld-Marschall-Lieutenant, nachgehends Freyherrn von Eberstädt und Königl. Polnischen wircklichen geheimden Rath, Vice-Kriegs-Präsidenten, Generaln der adelichen Cadets und gesammten Ritter-Pferden, wie auch Ober-Gouverneurn zu Dreßden und Ober-Commandanten der Chur-Sächsischen Festungen. Er starb Anno 1718.

Jarotschin,

Eine vornehme gräfliche Familie in Schlesien, welche aus Polen herstammet und deren Stamm-Schloß Jaroczyn, zu teutsch Kesselberg, ein festes Städtlein in Groß-Pohlen, hinter Militsch gelegen seyn soll. In Schlesien ist

ist ihr Stamm-Sitz Jaroschow im Fürstenthum Neisse. Adalbertus, Freyherr von Jarotschin, ward ein Groß-vater Julii Ferdinandi, Herrns auf Dyhrenfurt, Gloschka, Burg rc. anfangs Schlesischen Cammer-Raths, hernach Kayserlichen Raths und Cämmerers, ferner Ober-Amts-Cantzlers in Schlesien und endlich Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Breßlau, der An. 1694 verstorben, nachdem er zuerst den gräflichen Character auf seine Familie gebracht, welche dessen eintziger Sohn Graf Frantz Anton Ignatius in seiner Jugend geendiget. Ubrigens sollen noch heut zu Tage Freyherren und Ritter von Jaroschin im Fürstenthum Oppeln floriren. s. *Sinapii* Schlesische Chron. P. II p. 118.

Jaßmund,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, daraus unterschiedene Land-Vögte im Fürstenthum Rügen entsprossen gewesen, zuerst wird An. 1355 Heinrich Jaßmund als Hertzogs Bogislai V in Pommern Notarius angeführet. Caspar hat gegen Ausgang des XVI Seculi als Landvogt in Rügen floriret. Ums Jahr 1650 hat Balthasar als Pommerischer Land-Rath gelebet. Anno 1716 florirte einer dieses Geschlechts als Fürstlicher Mecklenburgischer Ober-Hofmeister. Carl Andreas von Jaßmund war An. 1726 Königl. Polnischer Obrister. Pommerl. L. 6.

Ichteritz, s. Uichteritz.

Jenckwitz, Jänckwitz,

Diese abgestorbene adeliche Familie in Schlesien hatte zum Stamm-Hause das im Breßlauischen Fürstenthum gelegene Ritter-Guth Goldschmieden. *Lucæ* führet von derselben Nicolaum Anno 1533 und Abraham Anno 1589 als Landes-Hauptleute des Breßlauischen Fürstenthums an. In *Sinapii* P. I der Schlesischen *Curios.* findet man unterschiedene Domherren zu Breßlau aus diesem Geschlecht, wie auch Abraham von Jenckwitz, als Landes-Hauptmann zu Breßlau An. 1606 benennet. Schles. Chron. p. 1806.

Jerger, s. Jörger.

Jessen,

Dieses Nahmens findet man in den ältern Chur-Sächsischen Geschichten ein adeliches Geschlecht, so aber nur auf 2 Brüder, nemlich Friedrichen und Sebastian, insgemein Fritzen und Basteln von Jessen genannt, bestanden, aufgezeichnet. Unter andern meldet der bekannte M. Gerber in seiner sogenannten Historie der Wiedergebohrnen in Sachsen P. I in dem Leben Churfürst Friedrichs des Weisen, als dessen Söhne sie gewesen, von denselben weitläufftig, und will behaupten, daß sie nicht als natürliche, sondern aus einer Mariage de conscience oder heimlichen Ehe gezeugete Kinder anzusehen wären. Im Churfürstl. Testament, so in der *diplomat.* Nachlese von Sachsen p. 65 seq. zu lesen, sind sie ieder jährlich mit 500 Gülden und mit dem Schlosse Jessen 3 Meilen von Wittenberg, so Magnus Löser an den Churfürsten vertauschet hatte, nebst Görsdorff bedacht worden; von deren Mutter wird nichts erwehnet, ohne daß ihr jährlich 200 Gülden sollen zugeschicket werden. Friederichen von Jessen hatte Churfürst Johannes zu Sachsen Anno 1530 mit auf dem Reichstage zu Augspurg bey Ubergabe der Augspurgischen Confession. Von Sebastian berichtet *Chytræus in Sax. L. 14*, daß er Anno 1535 dem Feldzuge Christophori Grafens von Oldenburg, den er Könige Christiano II in Dännemarck, um ihn wieder in sein Reich zu bringen, zur Hülffe gethan, mit vor Helsingburg in Schonen

gewesen, aber unglücklich gefochten: Er ist noch im selbigen Jahre zu Lübeck von seinem Diener meuchelmörderischer Weise erstochen worden, ein sonderliches Lob seiner Gelehrsamkeit hinterlassend. s. *Langii Chronic. Ziticiense T. 2 Script. rer. Misn celeb. Mencken.*

In Hollstein befindet sich ein vornehmes adeliches Geschlecht von Jessen in den ansehnlichsten Königl. Dänischen Chargen, es hat aber solches erst im vorigen Seculo durch Gelehrsamkeit und grosse Staats-Wissenschafft den Adelstand erlanget.

In Schlesien sollen die von Jessenski floriren, welche *Sinapius* aus alten Zeiten von Ungarischer Extraction herführet. s. Schles. *Curios. P. I* und *II.*

Jett von Müntzenberg,

Von dieser adelichen Familie am Rheine führet Humbracht zuerst Jettam von Müntzenberg an, die Anno 1330 an Friedrichen Horneck von Hornberg verheyrathet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts aber wird ums Jahr 1499 mit einem Anonymo, der eine von Eppelsheim zur Ehe gehabt, angefangen, deren Urenckel Johann Christoph starb Anno 1609, dessen älterer Sohn gleiches Nahmens war Jahres vorhero zum wüsten Broel ermordet worden, der jüngere aber Johann Carl, Fürstlicher Heßischer Cammer-Juncker, wurde ein Großvater Johannis Ottonis, der An. 1677 als Würtzburgischer Hauptmann vor Philippsburg geblieben. Dessen Sohn, Johann George Hartmann, Chur-Cöllnischer Cammerherr, Stallmeister und General-Adjutant, hat sich Anno 1701 mit einer von Padberg vermählet, den freyherrlichen Character erhalten, und seinen Stamm fortgepflantzet. Lotharius, des vorgedachten Johann Ottens Bruders Sohn, ist Anno 1704 unglücklicher Weise todt geworffen worden. Tab. 268 vom Rhein. Adel.

Jfflinger von Graneck,

Diese adeliche Familie in Schwaben, so den Beynahmen von einem alten Schlosse Graneck hat, führet *Bucelinus* von Conrado her, der ums Jahr 1390 gelebet, und mit einer von Bondorff verheyrathet gewesen. Von dessen Nachkommen, so in richtiger Stamm-Ordnung beym erwehnten *Bucelino* zu sehen, hat um die Mitte des vorigen Seculi Johann Jacob seinen Stamm mit 8 Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteste Jacob Carl Hof-Marschall am gräflichen Fürstenbergischen Hofe zu Möskirchen worden. *Stemmat. P. III. Crusii Annal. Suev.*

Jlenfeld,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern und im Mecklenburgischen; ihr Stammhaus Jhlenfeld lieget im Wolgastischen District. Zuerst wird Willhelm angeführet, welcher ums Jahr 1366 floriret, und folgende zwey Söhne gezeuget hat: 1) Johannem, der in einem Diplomate Anno 1372 Johanniter-Ritter genennet wird, (2) Henningen. Des letztern Sohn, Otto, Hertzogs Ulrici zu Stargard Rath, hinterließ 4 Söhne, die waren (1) Joachim in Müggenberg, (2) Henning auf Jhlenfeld in dem Wolgastischen, (3) Johann in Glozin, (4) Otto. Diese 4 Brüder haben sämtlich ihr Geschlecht fortgepflantzet, und stammet von einem derselben her der im 30 jährigen Kriege bekannte Königl. Schwedische General-Major von Jlenfeld und Rechberg im Mecklenburgischen. *Index Nob. Megap.* Pommerl. L. 6.

Jlertissen, s. Böhlin.

Jlow,

Eine vornehme adeliche Familie in der Marck Brandenburg im Lande

Stern

Sternberg, allwo auch deren Stamm-haus Ilow liegen soll. Sie floriret auch von alten Zeiten an in Polen unter dem Nahmen Ilovski, und soll davon anderweit ausführlich gesaget werden. Im 30 jährigen Kriege hat sich Christian, Freyherr von Ilow, als Kayserl. General-Feldmarschall, durch seine Bravouren hervor gethan, aber Anno 1634 das Unglück gehabt, zu Eger mit dem Hertzoge von Friedland und Grafen von Wallenstein ermordet zu werden. Anno 1705 war Johann Nicol von Ilow auf Mertz, der verwittibten Hertzogin Sophiæ zu Oels, gebohrner Hertzogin zu Mecklenburg, Rath und Hofmeister bekannt. Joachim Friedrich von Ilow auf Ilow, that sich Anno 1706 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Dragoner-Obrister hervor. Zu unsern Zeiten besaß einer von Ilow das Guth Leichholtz in der Marck. *MSt.*

Ilsung von Tratzberg,

Von dieser nunmehro freyherrlichen Familie in Schwaben melden *Spener*, *Lazius*, *Crusius* und andere Scribenten, daß sie vor Zeiten den gräflichen Character von Möhringen und Hohenrieden besessen, wie denn Anno 785 Graf Lupoldus von Möhringen unter die Aebte zu Wesenbrunn gezehlet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Friedrichen Ilsung von *Bucelino* angefangen, welcher Anno 1178 sich in Augspurg niedergelassen; vorerwehnte Scribenten nennen diesen Friedrich noch einen Grafen von Möringen und Hohenrieden, und setzen hinzu, daß dessen Söhne und Anverwandten, an der Zahl 22, in dem damahligen Bayerischen Kriege theils geblieben, theils aber dermassen herunter gekommen, daß sie genöthiget worden, sich in Augspurg, allwo sie sich durch unterschiedliche geistliche Stifftungen einen ewigen Ruhm gemacht, niederzulassen, und nur den Adelstand zu führen; worauf die Hertzoge in Bayern ihren Erb-Marschalln, denen von Gumpenberg und Bieberbach, die nahe bey Augspurg gelegene Graffschafft Möringen verliehen haben. Sebastian, Bürgermeister zu Augspurg, ward Anno 1425 von Petro Rehlingern, einem Patricio zu Augspurg, ermordet. Ein andrer dieses Nahmens gieng in seiner Jugend mit dem Ertz-Hertzoge Alberto von Oesterreich in das gelobte Land, wie auch in Sicilien und Spanien, ward darauf Bürgermeister zu Augspurg, und Anno 1464 von dem Kayser zu einem Ritter geschlagen. Er hat eine Historie von seinem Geschlechte, aber keine Erben hinterlassen. Von seines Bruders Johannis Enckeln war George Ilsung von Lichtenberg Obrister, und bey den Kaysern Carolo V, Ferdinando I, Maximiliano II und Rudolpho II geheimder Rath, wie auch Stathalter in dem Hertzogthum Würtemberg, zeugte drey Söhne, Fridericum, Maximilianum und Georgium, welche die freyherrliche Würde von dem Kayser erhielten, aber ohne Erben verstorben. Des vorgedachten George des ältern Bruder, Melchior, hat eine beständige Posterität nach sich gelassen, welche den freyherrlichen Character und zugleich den Beynahmen von Tratzberg, Vischach und Curaberg führet. *Spen. Hist. Insign. l. 2 c. 45. Crusii Annal. Suev. P. II p. 478. Lazius de migr. Gent. l. 7 p. 328. Bucel. Stemmat. P. I.* Weingart. Fürstenspieg. des Hauses Oesterreich.

Im Hoff,

Obwol diese adeliche Familie in Francken, Schwaben ꝛc. so theils vom Kayser Leopoldo den freyherrlichen Character erhalten, in einigen Linien den Patricien-Stand zu Nürnberg, Augspurg ꝛc. führet, so ist doch gewiß, daß sie schon vor mehr als 200 Jahren anderweit den Adelstand, Ritter-Güter und adeliche Chargen besessen, folgends zu unserm Zweck gehöret. In

Sprechers Graubündter Chron. ist zu sehen, daß sich schon vor alten Zeiten die von Im-Hoff in Graubündten hervor gethan; wie denn Willhelm Anno 1289, und dessen Sohn Jägli, Anno 1332 Land-Ammänner (welche Charge adelich) zu Davos gewesen. Um das Jahr 1340 lebten 2 Brüder, Johann, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan, und Conrad, der sich zu Nürnberg aufgehalten, und in seinen Nachkommen, welche man daselbst zu den vornehmsten Ehren-Aemtern gezogen, in gesegnetem Andencken geblieben. Noch Anno 1713 lebte allda Johann Willhelm, der sich durch seine genealogische Schrifften einen unsterblichen Ruhm erworben, und um selbige Zeit Johann Christoph auf Merlthal, und Stephans-Mühle, des innern Raths rc. Gegen Ausgang des XVI Seculi hielt sich George an dem Würtembergischen Hofe auf, und pflantzte seine Linie in Schwaben fort; dessen Nachkommen sich Imhof von und zu Kirchen, Tellisfurt rc. genennet, von welchen Hans Ernst Anno 1712 gelebet. Es scheinet auch zu dieser Schwäbischen Branche zu gehören Johann Joseph, Freyherr von Imhoff, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Kayserlicher Ober-Oesterreichischer Regierungs- hernach als Hof-Cammer-Rath und Chur-Bayerischer Cämmerer floriret, endlich aber Anno 1738 Ober-Oesterreichischer geheimder Rath worden. An. 1606 begab sich Carl in Böhmen, und ward daselbst Appellations-Rath, er zog aber An. 1610 von dar wieder weg, wie Weingarten meldet. Hieronymus von Imhoff war der Hertzoglichen Printzen zu Wolffenbüttel Hofmeister auf der Reise in fremde Reiche und Lande, ward hernach Hof-Rath, starb Anno 1668. Seine 2 Söhne haben den freyherrlichen Character erhalten. Sie sind Rudolph Caspar, Kayserlicher Cammerherr, Reichs-Hof-Rath und Wolfenbüttelischer geheimder Rath, wie auch Director der Kriegs- und Accis-Affaires. Er hat unterschiedene Gesandschafften, insonderheit An. 1709 am Königlichen Spanischen Hofe zu Barcellona und Jahres darauf an dem Kayserlichen Hofe, verrichtet, und Anton Albrecht, anfangs Hertzoglich Wolffenbüttelischer Minister, hernach Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Präsident. Er halff den Alt-Rannstädtischen Frieden zwischen dem König in Schweden und dem in Polen und Churfürsten zu Sachsen An. 1706 stifften, hat darauf 7 Jahr auf der Feste Königstein gefangen gesessen, und ist endlich Anno 1715 den 10 Dec. zu Dreßden verstorben, nachdem von ihm 2 Tage vorher ein Stein eines Hüner-Eyes groß geschnitten worden. Er besaß die Güther Hohen-Priesnitz, Ober-Glauche rc. Pfeffinger P. III seiner Braunschweigischen Historie p. 618 seq. nennet ihn Hertzogs Anton Ulrichs Liebling, Anführer der Wolffenbüttelischen Truppen Anno 1702, und beschreibet seinen Gemüths-Character ausführlich. Anton Ulrich, Freyherr von Imhoff, der An. 1735 alt 40 Jahr, zu Dreßden als Capitain verstorben, mag wohl einer von seinen Söhnen gewesen seyn. Zu welcher Zeit auch August Willhelm Otto von Imhoff als Königl. Polnischer Capitain daselbst lebte.

In der Schweitz sind die Beyer im Hoff bekannt, davon beym *Bucelino in P. II Stemmat.* deren Stamm-Reihe zu finden.

Ingelheim,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so von dem in der Unter-Pfaltz liegenden Flecken Ingelheim, als deren Stammhaus, den Nahmen soll. Humbracht fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrichen von Ingelheim Anno 948 an, von seinen Nachkommen wird Martin Anno

Anno 1165 unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet; Eberhard starb Anno 1300 und hinterließ zwey Söhne, davon der jüngere Carl, sich Beusser von Ingelheim genennet, welchen Nahmen seine Nachkommenschafft beständig geführet, bis sie Anno 1580 mit Johann Carln erloschen; der ältere aber Philipp, errichtete eine eigene Linie, welche noch floriret, und die freyherrliche Würde an sich gebracht hat. Von derselben werden unterschiedene Schultheissen zu Ingelheim genennet, vor andern aber ist George Hans anzuführen, dessen Sohn Anselmus Franciscus von An. 1679 bis 1695 den Ertz-Bischöflichen Stuhl zu Mayntz besessen, nachdem er vorhero unter den Canonicis daselbst Archipresbyter und eine Zeitlang Stathalter zu Erfurt gewesen. Philipp Ludewig, Amtmann zu Miltenburg und Obrist-Lieutenant, starb Anno 1659 und hinterließ Frantz Adolph Dietrichen, Herrn zu Schönberg, Holtzhausen 2c. welcher anfangs Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Vitzthum in dem Rhingau, hernach aber Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Richter zu Wetzlar, und An. 1737 in des R. Reichs Grafenstand erhoben worden. Er hat sich Anno 1683 mit einer Freyin von Dahlberg vermählet, und mit derselben 20 Kinder beyderley Geschlechts gezeuget, davon noch An. 1706 ihrer 14 am Leben gewesen, so meistens in geistlichen Stand getreten. Von den Söhnen ist der Domherr zu Cölln, Dietrich Carl, Freyherr von Ingelheim, zugleich An. 1734 Chur-Trierischer geheimder Rath und Gesandter am Kayserl. Hofe zu Wien worden. Er hat nach Abgang der Familie Echter von Mespelbrun, deren Stamm-Nahmen angenommen. Er florirte noch An. 1738 als zugleich Ober-Chor-Bischoff zu Trier.

Ubrigens ist auch eine freyherrliche Familie von Ingenheim bekannt, die von Danieln Ingenheim, der noch 3 Brüder gehabt, einem Lothringer, Fürstlich Heßischen Capitain abstammet, welcher sich Anno 1703 mit der Printzeßin Maria Anna von Hessen-Wanfried vermählet, den freyherrlichen Character erhalten, sich zu Erfurt nieder gelassen, und unterschiedene Kinder beyderley Geschlechts gezeuget. s. Durchl. Häuser von Europa ed. 1719 p. 314 seq. Vom Rhein. Adel Tab. 44 seq. *Hamb. Hist. remarqu. 1703 p. 122 seq.*

Ingenheim, siehe in Ingelheim.

Jörger, Jerger,

Diese ansehnliche nunmehro gräfliche Familie in Oesterreich, hat daselbst von An. 1570 bis 1626 die oberste Erb-Land-Hofmeister-Charge besessen, und sind die Kayserlichen Diplomata davon in Graf Wurmprands *Collect.* p. 274 seq. zu lesen, woselbst zugleich p. 81 zuerst Ulricus Jörger angeführet wird, der seine Tochter Adelheiden An. 1350 an Ruegern von Hohenfeld mit 100 Pfund Groschen ausgestattet. Es soll aber dieses Geschlecht von dem uralten Rittersitze S. Georgen oder Görgen in Ober-Weyer den Nahmen bekommen haben, wie Spener *in Ind. P. IV Theatr. nobil.* berichtet, und Anno 1255 Helmharden, und Anno 1271 Hermannen anführet, mit dem ersteren fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe an, er setzet ihn aber ins 14te Seculum. Von dessen Nachkommen war Wolffgang bey den Kaysern Maximiliano I und Carolo V Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Nieder-Oesterreich, nachgehends aber Kaysers Ferdinandi I geheimder Rath; er starb An. 1524 und hinterließ 3 Söhne, von welchen Christoph und Johannes den Stamm beständig fortgesetzet, und den Beynahmen Tollet von einem ihnen zuständigen Schlosse nebst dem freyherrlichen Character zuerst angenommen. Der erstere hat die obriste Erb-Land-Hofmeister-Charge, davon oben gedacht,

gedacht, auf sein Geschlecht gebracht. Von dessen Söhnen sind Wolffgang und Helmhard zu mercken.

Der erste Wolffgang Freyherr zu Greißbach, Tollet und Köppach, wurde Kaysers Rudolphi II Hof-Cammer- und Ober-Proviantmeister in Ober-Oesterreich; von dessen Nachkommen, die schon im vorigen Seculo abgegangen, und seinen 4 Gemahlinnen, ist beym *Bucelino P. III Stemmat. pag.* 94 zu sehen.

Helmhard, der andere Sohn des vorgedachten Christophs, wurde Kaysers Ferdinandi II Hof-Cammer-Präsident und ein Vater George Willhelms, welcher die väterliche Chargen erhalten, seinen Ast aber nicht fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes, ein Bruder Christophs, zeugte unter andern Sebastian, der seinen Stamm allein fortgesetzet, und ein Vater worden Johannis II, Ober- und Unter-Oesterreichischen Landschaffts-Präsidentens. Von dessen 12 Kindern ist insonderheit Johann Helffreich anzuführen. Derselbe war ein Vater Johannis Quintini, ersten Grafens Jörger von Tollet und Zagging, welcher An. 1705, 81 Jahr alt, als Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Staats- und Conferentz-Rath, Cammerherr, wie auch als Stathalter in Nieder-Oesterreich verstorben; es wird ihm nachgerühmet, daß er sich bey seinen hohen Chargen allezeit der Aufrichtigkeit und Treue beflissen, dahero man ihn am Kayserlichen Hofe nur den Redlichen genennet, wobey er, wie man sagte, ziemlich arm soll gewesen seyn. Nachdem er Anno 1689 als Kayserlicher Principal-Commissarius bey der Conferentz mit der Türckischen Gesandschafft wegen vorhabenden Frieden gewesen, verfertigte er Memoires, so wohl von diesen als allen andern Negotiis, die Zeit seiner Dienste in dem Kayserlichen geheimden Rath vorgekommen, und ließ selbige in 8 Bänden in Octav drucken; allein so bald der Kayser dieses Werck sahe und alle Arcana selbiger Zeit darinnen fand, muste der Graf alle Exemplaria supprimiren, und ist davon keines mehr (ohne so in der Kayserlichen Bibliothec aufbehalten werden) verhanden. Mit seiner ersten Gemahlin, einer Baronesse von Königsperg, zeugte er einen Sohn, Johannem Petrum, welcher von ungemeinen Qvalitäten war, Anno 1685 aber von einem von seines Vaters Gütern ehemals abgesetzten Amtmanne, aus Rachgier, (als er zu Wien bey den Michaelern nebst seinem Vater eine Messe hören wollte, und mit demselben bey der Kirchthüre aus der Kutsche stieg,) durch ein gezogenes Rohr, so der Mörder unter dem Mantel hatte, erschossen worden; der Mörder retirirte sich in ein Kloster, wurde aber hernach lebendig gerädert, er bezeugte dabey dennoch das entsetzliche Vergnügen, daß ungeacht seiner Marter, der beleidigte Vater sich doch Zeit seines Lebens betrüben, und ihm den Vorzug lassen müste, daß er seinen Zweck erhalten. Von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Losenstein, hinterließ er Johann Josephen, Kayserlichen Cammerherrn und Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Rath, letztens geheimden Rath, so Anno 1739 verstorben, Frantz Josephen, Kayserl. geheimden Rath, wircklichen Hof-Kriegs-Rath, General von der Cavallerie und Commandanten zu Ofen 1736, er starb Anno 1738 gleichwie Jahres darauf vorgedachter sein Herr Bruder; und 6 Comtessen, davon die älteste Josepha, an Ernst Rüdigern, Grafen von Stahrenberg, Ober-Kriegs-Raths-Präsidenten und Commandanten zu Wien vermählet, Anno 1701 aber zur Wittwe worden. Lehm. ietzt herrsch. Europa P. III. *Anon.* Leb. Kays. *Leopoldi. Hübn. T.* 3 *Geneal. Tabb.* 699, 700.

Jöstelsberg,

Diese vornehme freyherrliche Familie in Francken, so sich Herren von Lindbey,

beynahmet, stammet aus der Steyermarck her, von dar sie Anno 1629 wegen der Evangelisch-Lutherischen Religion weichen müssen, worauf sie sich in der Reichsstadt Nürnberg aufgehalten, und hat nachgehends Wolffgang Ferdinand, Herr von und zu Jöstelsberg, Freyherr in Lindt, der bey vorgedachter Emigration 10 Jahr alt gewesen, durch seine Vermählung ansehnliche Rittergüter im Stiffte Bamberg an sich gebracht. Er starb zu Anfange dieses Seculi über 70 Jahr alt, und findet man von seiner Frömmigkeit und gottseligen Wandel in dem 44ten Beytrage zum Bau des Reichs Gottes a p. 444 bis 469 erbauliche Zeugnisse. Von 11 Kindern hinterließ er einen Sohn, (von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan) und 5 Töchter, von welchen Magdalena Regina an den Freyherrn, Veit Heinrichen Truchsessen von Wetzhausen, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, vermählet, die An. 1710 ohne Kinder zur Wittwe worden, und von ihrem Vermögen ein anschnliches Gestifft fundiret. s. *l.c.*

Jordan,

Dieses Nahmens sind etliche adeliche Familien im H. Röm. Reiche bekannt, welche aber wohl zu unterscheiden sind von dem vornehmen Geschlecht *Gordon* in Schottland, so im vorigen Seculo theils zur gräflichen und hertzoglichen Würde gelanget ist, und sich sonsten auch im 30 jährigen Kriege in Teutschland bekannt gemacht hat, unter andern Johann Gordon, Kayserlicher Obrist-Lieutenant und Commandant zu Eger, der Anno 1634 den berühmten General Wallenstein, dessen vertrautester er gewesen, ermorden lassen, welches in unserm historischen Helden-*Lexico* in dem Artickel Wallenstein, umständlich erzehlet wird. Was aber die von Jordon anbelanget, so sind dieselbe schon Anno 966 in Polen, wie in *Okolski Orb. Pol. T.* 3 zu sehen, im Flor gewesen, und soll von denselben anderweit ausführlich gesaget werden. In Teutschland sind die von Jordan bekannt

(1) in Hollstein, welche mit denen in Polen einerley Wappen führen, und vor Alters aus Polen dahin mögen gekommen seyn, wiewol Okolski davor hält, daß sie aus Hollstein in Polen sich vor Zeiten begeben. Von denselben war nach Anfang des vorigen Seculi Heinrich Cantzler zu Halberstadt; Carl Gustav von Jordan Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General, hat Anno 1698 eine Gesandtschafft in Franckreich verrichtet. An. 1706 als beym Einbruche der Schweden in Sachsen, sein Dragoner-Regiment von dem zum Schweden übergetretnen Obristen Göritz in der Ober-Lausitz zwischen Reichenbach und Löbau unvermuthet angegriffen wurde, ward er hart blessirt; er gieng darauf als General-Feld-Zeugmeister in Hertzogl. Wolffenbüttelische Dienste, und starb Anno 1721 zu Hamburg, von dar sein Leichnam nach Wißmar in sein Erb-Begräbniß gebracht worden. Sein Sohn Carl Friedrich ist noch zu unsern Zeiten Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerjuncker gewesen.

(2) In Schlesien, woselbst sie *Lucæ* in seiner Schlesischen Chron. unter die ansehnliche adeliche Familien zehlet, allwo sie das Haus Alt-Peschkau im Neißischen Fürstenthum von langer Zeit her besessen. *Sinapius* meldet, daß sie unterschieden sind von denen von Jordaner, ingleichen von denen von Jordans, so beyderseits in Schlesien anzutreffen sind. Ubrigens kommen sie auch mit denen in Polen und Hollstein im Wappen nicht überein. *P. I & II.* Schles. *Curios.*

(3) In Mähren, woselbst sie, wie *Balbinus in Epit. Boh. pag.* 603 meldet, durch Thomam Jordan Anno 1577 den Adelstand erhalten. Er war ein berühmter Medicus, aus Siebenbürgen gebürtig, und sind dessen Leben, Schriff-ten

ten rc. ausführlich in *Czwittingeri Hung. liter.* a p. 286 - 288 zu lesen. Ob der Königl. Böhmische Hofrath Johann Christoph von Jordan, der Anno 1733 floriret, von ihm abgestammet, kan man nicht sagen.

(4) In Tyrol, allwo sie Anno 1675 unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Brandis P. II p. 124* des Tyrol. Ehrenkr. berichtet.

Irmtraud,

Dieser alten adelichen Familie am Rheine, Stamm-Schloß Irmtraud liegt in der Grafschafft Nassau-Hadamar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Godebrecht von Irmtraud Anno 1339 an, von dessen Nachkommen blieb Gilbrecht in der Schweitzer-Schlacht und hinterließ Johannem, welcher Anno 1583 als Burggraf zu Mayntz, und Nassauischer Hofmeister, verstorben. Liebmuth war die letzte Aebtißin zum Gnadenthal in dem Nassauischen, und hatte einen Bruder, Nahmens Philipp Wolff, welcher das obgedachte Stamm-Schloß Irmtraud verkauffte, und zu Anfange des 17ten Seculi als General-Quartiermeister, zu Embden mit Tode abgieng. Sein Sohn wurde ihm etliche Jahre vorher vor seinem Gesichte, als Rittmeister, erschossen. Philipp Wolff hat Anno 1708 gelebet, und seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet. Humbracht vom Rheinischen Adel Tab. 45.

Isselbach, siehe in Isselstein.

Isselstein,

Eine uralte Niederländische freyherrliche Familie, von welcher Alhard Anno 1179 dem Thurnier zu Cölln mit beygewohnet. Jacob ist Anno 1473 Abt zu S. Pantaleon zu Cölln worden. Florian war Anno 1519 Kayserlicher General wider Franckreich in der Picardie, und Anno 1536 ward Florian, Herr von Isselstein, über 8000 Spanier zum General bestellet wider die Frantzosen. Schotto Vincentius, Herr zu Linnegen, Pfand-Herr von Rurort, befand sich in dem Comitat des Churfürstens zu Brandenburg Anno 1658 auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn, als dessen geheimder Rath und Cammerherr. *MSt.*

Anno 1734 starb Frantz Fortunatus Freyherr von Isselbach, als Kayserl. und Chur-Pfältzischer General-Feld-Zeugmeister und Commandant zu Mannheim, man hat aber von dessen Familie keine Nachricht erlangen können.

Issendorff,

Diese alte adeliche Familie im Hertzogthum Bremen hat nach *Mushardi* Bericht vor Zeiten Etzelen oder Edsielendorp geheissen, und in dem damahligen Ertz-Stiffte Bremen das Erb-Schencken-Amt und die Burgmannschafft zu Vörde nebst andern vielen Immunitäten besessen. Zuerst wird Robertus Anno 1197 angeführet, der ein Aelter-Vater worden Heinrichs, welcher Anno 1355 unter dem Administratore Mauritio Obrister und Drost zu Vörde gewesen; dessen Enckel Meinrich hat Anno 1428 das Schloß Poggenmühlen erbauet. Von seinen Nachkommen florirte Johannes An. 1610 als Land-Rath in dem Ertz-Stifft Bremen, und war ein Großvater Melchioris, Schwedischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Christoph, eben diese Charge Anno 1708 erhalten. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Itterodt, s. Uitterodt.

Itzenplitz,

Diese adeliche Familie findet man unter die ältesten in der Marck Brandenburg aufgezeichnet; doch weiß man aber

aber nur zuerst Christophen von Itzenplitz anzuführen, der Anno 1530 mit im Comitat des Churfürsten zu Brandenburg auf dem Reichstage zu Augspurg gewesen, zu welcher Zeit auch Günzel von Itzenplitz auf Grieben und Bietkau gelebet, der ein Ober-Aelter-Vater worden Balthasars auf Grieben, Hof-Junckers am Fürstl. Sächsischen Hofe zu Ratzeburg, dessen Sohn Hans Joachim, als Chur-Brandenburgischer Kriegs-Commissarius in der alten Marck, Anno 1669 verstorben, 2 männliche Erben hinterlassend, Levin Rudolphen und George Friedrichen von Itzenplitz auf Grieben, die damals (jener in Frantzösischen, und dieser in Chur-Brandenburgischen) Kriegs-Diensten gestanden. *MSCt. Geneal.*

St. Julian, Grafen von Wallsee,

Von dieser gräflichen Familie in Ober-Oesterreich meldet Baron von Hobeneck, daß sie aus Franckreich, allwo sie unter dem Nahmen von Guiard bekannt, herstamme und nach Anfang des vorigen Seculi mit Heinrichen in Teutschland kommen, der sich im Kriege und insonderheit Anno 1620 bey Prag in der Schlacht auf dem weissen Berge und in Schlesien wider den Siebenbürgischen Fürsten Betlen Gabor so wohl verhalten, daß er vom Kayser Ferdinando II in des R. Reichs Grafenstand unter dem Titel von und zu Wallsee in Oesterreich, erhoben, und zu dero Cämmerer, Hof-Kriegs-Rath und General-Commissario der Kayserl. Armee in Teutschland gemacht worden. Sein Sohn Adam Maximilian von S. Julian, Graf von und zu Walsee, Kayserlicher Cämmerer und geheimder Rath, ward Anno 1666 unter den Herrenstand in Oesterreich aufgenommen. Er hinterließ 3 männliche Erben, a) Johann Leopolden, der als Kayserlicher Obrist-Lieutenant unverehlicht verstorben, b) Johann Nicolaum, Kayserl. Cämmerer und Nieder-Oesterreichischen Land-Rechts-Beysitzer, welcher ein Vater Johannis Maximiliani, Johannis Francisci und Johannis Leopoldi worden; und c) Johann Albertum, Grafen von Wallsee, Herrn zu Stappenreith, Kayserl. Cämmerer und obristen Falckenmeister, welcher die Herrschafften Wartenburg und Perckhaim von den Nütz-Grafen von Wartenburg An. 1729 erkaufft, und mit 2 Söhnen, Johann Josephen und Caspar Melchior Balthasarn Carl seinen Ast fortgesetzet hat. Historie der Herrenst. in Oesterr. T. 2 a f. 195 bis 197.

Man findet im Comitat des Bischoffs zu Cosinitz Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augspurg, Hectorn von Julian benennet, ob er hieher gehöre, kan man nicht sagen.

Obgedachte Herrschafft und Schloß Wallsee liegt in Nieder-Oesterreich und hatte ehemals eigene Herren von Wallsee, welche im grossen Ansehn und Vermögen stunden, das Erbmarschalln-Amt von Ober- und Nieder-Oesterreich besassen, und Anno 1364 das Schloß Ober-Wallsee in Ober-Oesterreich durch Eberhardum, Herrn von Wallsee, Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich, erbaueten, worauf nachgehends und bis auf den heutigen Tag die Erbmarschalln-Würde gehafftet. Es sind aber diese Herren gegen Ausgang des XV Seculi mit Ruprechten von Wallsee abgestorben. Baron v. Hoheneck l. c. f. 600.

Es sind auch im Röm. Reich andere gräfliche Familie, die sich von ihren Schlössern Wallsee benahmen, als Collorredo, Truchses von Waldburg etc. nachdem eine Linie davon ihren Sitz auf solchem Schlosse genommen. siehe auch Schmidhauer von Oberwallsee.

Jungen (zum),

Von dieser nunmehro abgestorbenen adelichen und theils freyherrlichen Familie

milie am Rheine meldet Humbracht, daß sie einer alten Tradition nach aus Ungarn entsprossen, und Heinrich zum Jungen, der dem Kayser Friderico I in Italien gute Dienste gethan, An. 1173 zu Verona in den Adelstand erhoben worden, mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Er war ein Vater Walthers zum Jungen, der den Beynahmen von Duisberg von seiner in Mayntz habenden Wohnung geführet, darinnen ihm auch seine Nachkommen, die sich anfangs meistens in Mayntz aufgehalten, nachgefolget sind, wie sich denn einige zum Frasch, zum Berwolf, und eine eigene Linie zum Gellhaus von dem Jungen Abend beygenahmet, welche aber in dem XVI Seculo abgegangen. In dem XIV Seculo haben sich unterschiedliche aus Mayntz nach Oppenheim begeben, von denen Heintz zum Jungen, Ritter, Anno 1332 des Reichs Schultheiß und an dem letztbesagten Orte Amtmann, und letztens Kayserl. geheimder Rath, (wie ihn Kayser Carl IV in der Confirmation des Land-Friedens zwischen der Oveich und Selse über dem Rhein de Anno 1372 nennet) gewesen. Er hinterließ 3 Söhne, der jüngste, Nahmens Heintz, überkam die väterliche Charge, und ward zugleich An. 1375 der Rheinischen Reichs-Städte Obrister. Der älteste Petermann, erhielt Anno 1356 von dem Kayser die Confirmation des Adels vor sein gantzes Geschlechte. Der mittelste, Nahmens Götz, auf Neuen-Wolffstein, welches er Anno 1377 an Chur-Pfaltz verkauffet, wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher sich von seiner Wohnung zu Mayntz Guttenberg zum Jungen genennet, und die Buchdruckerey erfunden haben soll, wie Münster in der *Cosmograph. p. 113* meldet; Anno 1430 erhielt Peter eine nochmahlige Confirmation seines Adels. Otto zum Jungen ließ sich mit andern adelichen Familien zu Franckfurt am Mayn nieder, und starb daselbst Anno 1483. Hans Hector, beygenannt der Grosse, war ein berühmter Kriegs-Held, und gieng Anno 1594 mit Tode ab; dessen Bruders Sohn Hieronymus Augustus, Kayserl. und Spanischer Rath, wie auch obrister Stathalter zu Brisach, gesegnete Anno 1630 das Zeitliche. Johann Gottfried, Kayserl. Obrister, Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Jägermeister und Commandant zu Passau, ward in den Freyherr-Stand erhoben, und lebte noch An. 1637. Sein Bruder aber, Wolff Friedrich, Schwedischer Obrist-Wachtmeister, ist Anno 1635 verstorben. Johann Maximilian, ein sehr gelehrter Cavallier zu Franckfurt am Mayn, der mit den gelehrtesten Leuten in Europa correspondiret, starb An. 1649. Dessen Enckel, Johannes Hieronymus, so den freyherrlichen Character erhalten, hat von unten auf im Kriege gedienet, und ist bis zur höchsten Charge gestiegen. Er hat sich als Kayserl. General-Fel-Marschall in Italien, und insonderheit bey vorigem Spanischen Succeßions-Kriege, durch seine Helden-Thaten sattsam bekannt gemacht. Er ward Anno 1718 commandirender General in Sicilien, nachgehends Kayserl. geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeister ꝛc. Anno 1726 aber erhielt er das General-Commando über die in den Oesterreichischen Niederlanden stehende Trouppen. Er starb Anno 1732, alt 72 Jahr, als der letzte seines Geschlechts, den Ruhm eines Generals von grosser Erfahrung hinterlassend. Seine Gemahlin Anastasia Basilica, Gräfin von Pergen, war vor ihm mit Tode abgegangen. Vom Rheinischen Adel *Tab. 46 seq.*

Jungingen, s. Gremlich.

K.

K.

Käpfingen, siehe Ecker (von) Käpfing.

Käßler, s. Kaßler.

Kageneck,

Diese adeliche Familie in Unter-Elsaß, besitzet heut zu Tage daselbst den dritten Theil von Hipsheim, und meldet Hertzog in der Elsaßischen Chronic *L. 4. c. 64:* Daß, als viele Dom-Herren zu Straßburg Anno 1261 bey damahligen Streitigkeiten der Bürger, mit dem Bischoffe, aus der Stadt gezogen, die von Kageneck auch darbey gewesen. Erhard wird unter die 15 Ritter aus der Unter-Elsaß gezehlet, welche über dem gemachten Land-Frieden An. 1355 einen Land-Tag zu Colmar gehalten. Johann ist Anno 1413 mit Marckgraf Bernhardten zu Baden auf das Concilium nach Costnitz gereiset. Wolff Jacob florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi. Nach Anfang des itzigen Seculi haben einige von diesem Geschlecht den freyherrlichen Character erhalten, und florirte Johann Heinrich, Baron von Kageneck, Anno 1718 als teutschen Ordens Land-Comtur, und als Kayserl. und Hochteutschmeisterischer geheimder Rath; Jahres vorhero empfieng er als gevollmächtigter Hochteutschmeisterischer Gesandter die Lehn am Kayserlichen Hofe. Anno 1730 war ein Freyherr von Kageneck, Chur-Pfältzischer Ober-Präsident der Finanzien und Staats-Minister; er mag wohl der vorgemeldte Johann Heinrich seyn, der auch vorher des Bischoffs zu Augspurg Groß-Hofmeister, und Anno 1721 Statthalter im Nortgau gewesen.

Kahlenberg, s. Callenberg.

Kalckhun, Kalckun,

Eine alte vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Bergen, welche sich ehemahls von ihren alten Stamm-Sitzen Kalckun, Lobhausen und Leuchtmar, in 3 Linien vertheilet, davon die erstere schon vor Alters, und die letzte im vorigen Seculo erloschen, und zwar mit Johann Friedrichen, der bey Churfürst Friedrich Wilhelmen zu Brandenburg in der Jugend Hofmeister und hernach vornehmster Staats-Minister und Gesandter an unterschiedener Potentaten Höfen gewesen, dessen Erb-Tochter des Hessen-Casselischen Premier-Ministers, Freyherrns von Kettler, Gemahlin worden. Die andere Branche, von Lohhausen beygenahmt, floriret annoch und wird von Rabod von Kalchhon, genannt Lohhausen, Rittern, dessen in einem Diplomate de Anno 1360 gedacht wird, hergeführet, dessen Sohn Reibold vom Kayser zum Röm. Reichs Burggrafen von Kayserswerth gemacht worden. Sein Enckel Wilhelm erheyrathete mit Jutta von Löwenberg, der letzten ihres Geschlechts, den Ritter-Sitz Löwenberg im Ertz-Stiffte Cölln. Er wurde ein Aelter-Vater Heinrichs, Obrist-Lieutenants im Niederländischen Kriege Anno 1584. Von dessen Söhnen der gelehrte Wilhelm, Freyherr von Kalckun genannt Lohausen, so wohl durch seine Gelehrsamkeit als Tapferkeit sich hervorgethan. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten in dem Artikel Calcheim (a) Nachricht zu finden. Anno 1610 hatte er in der Belagerung Jülich als Chur-Brandenburgischer Ingenieur-Lieutenant, durch eine Canon-Kugel das rechte Bein eingebüsset. Er avancirte hernach in diesen Diensten bald zur Obristens- und endlich zur General-Feld-Zeugmeisters-Stelle, war auch unterdessen Cammer-Herr beym Hertzoge zu Zweybrücken worden. Endlich gieng er als geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant in Königl. Schwedische Dienste. Von seinen

nen im darauf erfolgten 30jährigen Kriege erwiesenen Bravouren ist in Pufendorffs Schwedisch Teutschen Kriegs-Geschichten hin und wieder insonderheit f. 334. wie auch beym Chemnitz, und in Wassenbergs teutschen Floro zu lesen. Er danckte ums Jahr 1635, da er Commandant zu Magdeburg war, aus einem Verdruß mit dem General Torstensohn ab, nahm doch wieder als General Hertzogl. Mecklenburgische Dienste an, und ward Commandant zu Rostock, allwo er mit den vornehmsten Gelehrten in Europa correspondirte, und die Universität in Aufnehmen brachte. Er war auch ein Glied der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Festen, er starb Anno 1640, alt 56 Jahr, ohne von seiner Gemahlin Elisabeth, des Kayserlichen geheimden Raths, und Reichs-Vice-Cantzlers Leopoldi, Freyherrns von Strahlendorff, Bruders Tochter Kinder zu hinterlassen; es erbte also sein Bruder Ludolf, Obrister der vereinigten Niederlande und Land-Rittmeister des Hertzogthums Bergen, seine Güter, dessen Sohn Herrmann Gumprecht, Fürstl. Braunschweigischer General-Major und ein Vater Reinhard Wilhelms worden, der als Brigadier der Holländischen Cavallerie Anno 1721 verstorben, etliche Söhne hinterlassend, von welchen Reinhard Werner der älteste, als Fürstl. Löwensteinischer geheimder Rath und Regierungs-Präsident, seinen Stamm auch fortsetzet. Zu den übrigen Söhnen ist vermuthlich der Ambassadeur der General-Staaten an die Ottomannische Pforte von Kalckoen, der seit An. 1730 noch itzo 1739 zu Constantinopel sich aufgehalten, gehörig. *MSCpt.*

Kalckreuter, Kalckreut,

Eine vornehme adeliche und freyherrliche Familie in Schlesien, Groß-Pohlen, Lausitz rc. (in deren Wappen 2 Kalckreuten oder Kalckofen-Gabeln zu sehen;) *Sinapius* führet *P. I p. 494* daher ein fabulöse Tradition vom Ursprung dieses Geschlechts an, die wir aber hier übergehen. Im Fürstenthum Sagan, da es schon längst floriret, liegt ein Ritter-Gut Kalckreut, so von denselben mag erbauet worden seyn, gleichwie auch ein Chur-Sächs. Vorwerck und Stuterey Kalckreut, in Meissen unweit Grossenhayn, bekannt ist, kan seyn, daß vor Alters auch hier dieses Geschlecht möge gewohnet haben. Vorerwehnter Auctor führet zuerst Thimo de Kalckrüt als Hertzogl. Liegnitzischen Cantzler Anno 1342 und 1346 an; Wolff hat Anno 1529 das belagerte Wien wider die Türcken defendiren helffen. Um selbige Zeit hatte schon eine Branche dieser Familie den Ritter-Sitz Klemzig im Croßnischen inne, die sich hernach in die Aeste Drenckau und Ratkau vertheilet, s. *Sinap. P. I p. 496 & II p. 710 sq.* Nichtweniger florirte damahls schon eine Linie zu Karoschke, die sich von Groß-Tschuder zugleich beygenahmet. Aus derselben waren Friedrich, Anno 1624 Fürstl. Oelsnischer Rath und Landes-Aeltester; Hans, Anno 1646 Fürstl. Rath zu Oels und Landes-Aeltester des Trebnitzischen Weichbildes. Ein Zweig besitzet im Trachenbergischen Lobschütz und Gugelwitz in Militzschen, von demselben starb An. 1695 Melchior von Kalckreut und Lobschütz, auf Gugelwitz, als Landes-Aeltester und Landes-Hof-Gerichts-Assessor der freyen Standes-Herrschafft Militzsch. In der Ober-Lausitz hat dieses Geschlecht die Güter Lipsche, Preschen rc. von alten Zeiten an besessen, in der Nieder-Lausitz aber Alten- und Neu-Debet bey Calau, Doltzig bey Sorau u. a. m. inne; in Groß-Pohlen florirte sie im vorigen Seculo zu Gulau, bey Bojanova. Samuel Ludewig von Kalckreuter war An. 1717 Königl. Dänischer Rittmeister, ward aber als Obrist-Lieutenant von der Cavallerie im Duell ohngefehr An. 1720 erschossen, zu welcher Linie er aber von vorangeführten gehöre, kan man nicht anzeigen. Er hat etliche Söhne in Dänischen Kriegs-Diensten hinterlassen.

Die

Die freyherrliche Branche derer von Kalckreut besitzet im Troppauischen Fürstenthum in Schlesien die Güter Kyhowitz, Tschirschkowitz u. a. m. und hat sie schon zu Anfang dieses Seculi solchen Character geführet, wie denn einer Anno 1703 Landes-Hauptmann von Canth gewesen. An. 1715 starb Carl Maximilian, Freyherr von Kalckreuter, als Land-Rechts-Beysitzer des Troppauischen Fürstenthums, welche Charge hernach Anton Leopold, Freyherr, erhalten. *Sinapius P. II p. 346.*

Kaldenborn, s. Kaltenbrunn.

Kaldenhof, s. Kaltenhof.

Kalitzsch,

Diese adeliche Familie floriret im Fürstenthum Anhalt, Cöthenischen Antheils, in welchem sie nach Becmanns Bericht, die Güter Biendorff, Bießdorff, Gneisch, Rießdorff, Görzig, und andere von langen Zeiten her, besitzet; ob sie mit denen von Kalisch in Schlesien, von welchen *Sinapii Curios. P. II p. 715* nachzusehen, einerley Stammes sey, lässet man dahin gestellet seyn. Ums Jahr 1542 haben Andreas George und Hans floriret. Anno 1670 war Hans Rudolph, Fürstl. Anhältischer Wittums-Rath und Cammer-Rath; dessen Bruder Ernst ist An. 1686 als Fürstl. Cöthenischer Kriegs-Commissarius mit Tode abgegangen. Dessen Sohn Ludewig Heinrich Land-Cammer-Rath zu Zerbst, starb Anno 1708 mit Hinterlassung 3 Söhne, und hat dessen Wittwe sich nachgehends an Carl Ernst von Schönleben, auf Wegesarth und Langenrinne bey Freyberg gelegen, verheyrathet. Anhält. Historie P. VII.

Kallenberg, s. Callenberg.

Kaltenbrunn, Kaldenborn, Kaltenborn,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, allwo auch ein Gut Kaldenborn im Liegnitzischen anzutreffen, von welchem man aber nicht sagen kan, daß es derselben Stamm-Haus sey, oder iemahls von derselben besessen worden, gleichwie auch zu zweifeln, daß die in des berühmten Schöttgens Historie von Wurtzen angeführte Johann und Ulrich von Kaltenborn, jener de Anno 1340, dieser Anno 1348 hierher gehören mögen. Zuerst weiß *Sinapius* Wentzeln von Kaldenborn und Stachau auf Roßmachau und Roßwadze anzuführen, der nach Anfang des vorigen Seculi, Kayserl. Ober-Proviant-Meister, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Steuer-Einnehmer, und allem Ansehn nach der Anherr dieses Geschlechts gewesen. Nachgehends wird Anno 1636 Georgens Matthäi, als Hofmeisters der Grafen von Würben, und Anno 1664 Bernhards von Kaltenbrunn auf Siegrod im Briegischen gedacht, der vermuthlich ein Vater gewesen a) Gustav Wilhelms, anfangs Hertzogl. Oels-Würtenbergischer Hofmeisters, hernach der regierenden Hertzogin zu Weissenfels Friderica Elisabeth, Printzeßin von Sachsen-Eisenach, Ober-Hofmeisters, und endlich Sachsen-Merseburgischen geheimbden Raths, der An. 1725 zu Dreßden mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben, und b) George Albrechts von Kaltenbrunn und Stachau, der ums Jahr 1717 als Hertzogl. Würtenbergischer Oelsnischer Rath mit Hinterlassung Gustavs Maximini, Hertzogl. Cammer-Junckers, mit Tode abgegangen. Ob der Anno 1738 in Königl. Dänischen Diensten stehende Obrister eines Grenadier-Corps von Kaltenborn, einer von dessen Söhnen sey, kan man vor gewiß nicht sagen. Schles. *Curios. P. I.*

Kaltenhoff, Kaldenhoff,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die vornehmsten in Schlesien, und führet zuerst Heintzens Kaldenhoffs Söhne,

Söhne, Georgen, Jan und Matzken, die Anno 1503 gelebet, an; hernach bringet er 2 Gebrüdere von Kaltenhoff und Mallio in Mähren gelegen bey, als 1) Hansen, auf Seifersdorff im Neißischen, Königl. Schwedischen, und hernach Dänischen Obristen, der Anno 1638 zu Wißmar verstorben, und nur eine Tochter hinterlassen, und 2) Stachen, von Kaltenhoff und Mallio, Hertzoglich-Schwerinischen Hof-Marschall und Hofmeister, von welchen er aber weiter nichts meldet. Nicol. Otto von Kaltenhoff ist Anno 1682 als Hertzogl. Würtenberg Oelsnischer Rath und Hof-Marschall verstorben. Schles. *Curiosit. P. I, II.*

Kaltenthal,

Eine alte adeliche Familie unter der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, allwo sie ihre Güter am Kocher-Viertel hat. Burgemeister und Crusius zehlen sie unter diejenige, welche denen Thurnieren, so da von An. 934 bis 1487 ausgeschrieben worden, mit beygewohnet. Zuerst weiß man nur aus öffentlichen Schrifften Balthasarn anzuführen, welcher Anno 1546 als Bischöfl. Augspurgischer vornehmer Rath, dem Religions-Colloquio zu Regenspurg mit beygewohnet, wie beym Seckendorff zu sehen. In Marckgraf Georgens zu Brandenburg Leben edit. 1731 p. 82 ist ein Brief an ihn de dato Anno 1528 vom gedachten Marckgrafen zu lesen, darinne er des damahligen Schwäbischen Bundes Universal-Richter genennet, und ihm gezeiget wird, daß es nicht wider den Land-Frieden und Bundes-Einigung liefe, wenn er die Concubinen abzuschaffen, den Pfaffen in seinem Lande, nöthigte. Jacob von Kaltenthal ist Anno 1530 Hof-Richter und Mit-Regent von Würtenberg gewesen. George Wolff, Herr zu Aldingen, war An. 1729 der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft am Kocher Ritter-Rath und Ausschuß. Ein Baron von Kaltenthal wird Anno 1734 Ober-Kreis-Commissarius und Director der freyen Reichs-Ritterschaffts-Casse genennet. Vom Schwäbischen Adel. à *Seckendorff Hist. Luth. L. 3 §. 131. Crusii Annal. Sueviæ P. II.*

Kamecke,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Petrum von Kamecke an, der ums Jahr 1266 floriret. Nachgehends ist An. 1378 Petrus II bekannt gewesen, und noch ein anderer war dieses Nahmens bey Jo. Friderico Hertzogen in Pommern der vornehmste Rath. An. 1615 starb Petrus IV, der den Hertzogen in Pommern 42 Jahr, als geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, und Schloß-Hauptmann gedienet, 74 Jahr alt, nachdem er die Unbeständigkeit des Glückes am Hofe sattsam erfahren. Anno 1715 florirten an dem Königl. Preußischen Hofe, 1) Paulus Antonius, Erb-Herr auf Tucheband, Prezel ꝛc. Ritter des schwartzen Adler-Ordens, Grand Maitre de Garde Robbe, Cammer-Herr, Obrister der Grenadier-Garde, Hauptmann der Aemter Mühlenhoff und Mühlenbeck, und Dom-Probst zu Havelberg. Er wurde bald darauf General-Major, und bekam ein Regiment zu Fuß, starb aber Anno 1717 auf seinen Gütern in Pommern an einer Blutstürtzung. Sein Bruder ist Amts-Hauptmann zu Stolpe in Hinter-Pommern; 2) Ernst Bogislav, Ritter des schwartzen Adlers, wircklicher geheimder Staats-Rath, geheimder Hof-Cammer-Präsident, wie auch Ober-Domainen- und General-Post-Director, Hauptmann und Burg-Richter zu Bublitz in Hinter-Pommern, (welche letztere Charge auch sein Vater George Friedrich von Kamecke besessen) und Erb-Herr zu Cordeshagen und Hohenfelde. Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Kammer,

Kammer, s. Cammer.

Kampen, s. Campen.

Kampzen, s. Camtzen.

Kanitz, s. Canitz.

Kanne,

Diese alte adeliche Familie in Westphalen, hat sich in dem XVI Seculo auch in Meissen niedergelassen. Zuerst findet man Bernhardten von Kanne in Spang. nb. Schaumburgischen Chron. aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er An. 1405 nebst andern von Adel der Grafen von Lippe Bürge worden, in einer Verschreibung den Grafen von Schaumburg gegeben. Nach Peccensteins Bericht ist Jobst Kanne, Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen Cammer-Juncker, und mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden: Er hat Clöden im Chur-Kreise erkaufft, und ist über 80 Jahr alt worden. Sein jüngster Sohn, Heinrich, auf Clöden An. 1560, ist ohne Erben abgegangen. Arnold aber, ein Enckel Jobstens, auf Clöden, Luda ꝛc. gräflich Lippischer Amtmann zu Horneck, ward ein Vater Moritzens, Fürstl. Bambergischen geheimden Raths ꝛc. und Bernhard Ludolfs, Chur-Sächs. Cammer-Junckers, dessen Sohn, Christian Ernst, Freyherr, Chur-Sächs. Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Obrister zu Pferde, und Amts-Hauptmann unterschiedener Aemter, Churfürsts Johann Georgii II Favorit, starb ohne Söhne An. 1677. Nachgehends hat diese Familie in Meissen an Gütern abgenommen, wiewohl sie auch darinne gar abgegangen. Friedrich Mordian Kanne, war An. 1700 Dom-Herr zu Paderborn. Anno 1720 war einer von Kanne, Kayserl. Obrister und Commandant zu Trieste. *Theatr. Sax. Knaut Prodr. Misn.*

Kannenberg,

Eine ansehnliche adeliche und theils freyherrliche Familie im Fürstenthum Halberstadt, allwo sie ihr Stamm-Schloß Kannenberg hat, und das Erb-Marschalln-Amt besitzet. Im Fürstenthum Minden hat sie das Ritter-Gut Himmelreich und in der alten Marck Krumcke an sich gebracht. Zuerst weiß man Casparn anzuführen, derselbe ist An. 1571 Probst zu Wallbeck gewesen. Ein ander dieses Nahmens hat Anno 1593 als Dom-Dechant zu Halberstadt floriret. Christoph war ums Jahr 1670 Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant. Sein Sohn Friedrich Wilhelm, Canonicus und Probst des Stiffts S. Mauritii und Bonifacii zu Halberstadt, ward Königl. Preußischer und hernach zugleich Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr. Er starb Anno 1714, einen Sohn gleiches Nahmens, Königl. Preußl. Obrist-Lieutenant, der An. 1729 Johanniter-Ordens-Ritter worden, hinterlassend. Uibrigens meldet *Sinapius P. II p. 347*, daß die von Kannenberg schon An. 1480 in Schlesien das Gut Steltz in Franckenstein-Münsterberg besessen.

Kannewurff,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, woselbst auch ihr Stamm-Haus gleiches Nahmens, in der Graffschafft Beichlingen gelegen ist. Sie hat sich in den letztern Zeiten auch in Meissen, insonderheit auf dem Ritter-Gute Pretzschendorff zwischen Dreßden u. Freyberg gelegen, ausgebreitet. Von Heinrichen von Kannewurff ist ein Brief vorhanden, daraus zu sehen, daß er An. 1319 das Gerichte zu Trebra von Landgraf Friedrichen zu Lehn gehabt. George von Kannewurff, war Anno 1545 Chur-Sächs. Hof-Marschall. Hans Caspar, war Anno 1614 Chur-Sächs. Cammer-Juncker. Anno 1696 lebte Hans auf Pretzschendorff, Chur-Sächs. Haupt-

Hauptmann, welcher das Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Kanovski s. Chanovski.

Kanstädt, s. in Schilling.

Kanstein, s. Canstein.

Kantski, s. Kostelce.

Kapaun von Swogkow,

Eines der ältesten freyherrlichen Häuser im Königreiche Böhmen, von welchen *Balbinus* zuerst Johannem Land-Richtern in Böhmen anführet, der An. 1160 gelebet; von Jaroslao Kapaunen meldet er, daß er Anno 1355 dem Kayser Carln dem IVten wider die Pisaner beygestanden, als sie ihn umringet gehabt. Priamus ist Anno 1547 als Kayserl. General-Zahlmeister in dem damahligen Kriege wider die Türcken, verstorben, nachdem von ihm folgende 3 Söhne gezeuget worden: 1) Albertus, Kayserl. Rath, Burggraf zu Königsgrätz, und Anno 1573 Abgesandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen. 2) Carolus, Vogt zu Wolffenbüttel, der Henricum Philippum hinterlassen, welcher die Stelle eines Probstes zu Braunschweig erhalten. 3) Henricus, Kayserl. Rath, Beysitzer des Land-Gerichts in Böhmen, ein Groß-Vater Alberti, der dem Kayser in dem 30jährigen Kriege als Obrister gedienet, und den Freyherren-Stand auf sein Geschlecht gebracht, welchen seine beyde Enckel, Albertus Ladislaus und Gustavus Adolphus fortgesetzet. Gottfried war Anno 1679 Bischoff zu Semendria, und Archi-Diaconus zu Crumlow, dessen Bruder, Carl Humbert, Kayserl. Cammerherr, ist Anno 1664 verstorben. *Stemmat. Tab. P. III. item Epit. rer. Bohem. p. 599.*

Kapell,

Diese adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Ob sie mit denen von Kapell oder vielmehr Cappel in Westphalen, allwo sie das Gut Horst besitzet, und von denen Bernhard Moritz, Anno 1699 Dom-Herr und Archi-Diaconus zu Osnabrüg, Simon Hilmar, aber zu Horst An. 1724 Dom-Herr zu Minden gewesen, ingleichen mit denen von Kapel oder Cappel in Hessen am Fulda-Strohm, von denen An. 1730 ein Rußischer Obrister sich hervorgethan, einerley Ursprungs sey, stehet noch zu untersuchen. Zu unsern von Kapell in der Marck mag gehören Achim, der sich, wie beym Reinmann zu sehen, Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig befunden. Anna Scholastica von Kapell, wird An. 1647 Aebtißin zu Capell genennet; Ernst Friedrich, ward Anno 1662 im Duell von dem Obristen Holcken erschossen. Friedrich Dietrich, Mecklenburgischer geheimder Rath, und Dom-Dechant zu Havelberg, starb An. 1680, einen Sohn Detlev Friedrichen hinterlassend. *Angeli* Märckische Chronic *p. 30. Reinm. in Comment. de Libr. Geneal. p. 95.*

In Schlesien hat auch vormals ein adeliches Geschlecht von Kapelle oder Koppelle floriret, so Tuchen im Wohlauischen schon Anno 1450 besessen; es ist aber mit obigen in keiner Connexion gestanden, obwohl *Sinapius P. II p. 741* solches meinet.

Kapliers,

Eines der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Häuser in Böhmen; dessen Ursprung *Balbinus* von dem Böhmischen Hertzoge Croco I, der nach einiger Meinung Anno 345 Hertzog in Pohlen worden, herleitet. Von dessen Nachkommen in dem fünfften Gradu, hat Kalbog die Linie derer von Kapliers in Sulewitz, und dessen Bruders Sohn, Suchoslau, die Linie von Milessow ange-

angefangen, ob die letztere noch heut zu Tage floriret, kan man nicht sagen. Von jener war Jacobus An. 1260 als Dom-Probst zu Prage bekannt, und George, ward Anno 1355 von dem Kayser zum Ritter geschlagen, weil er sich bey unterschiedenen Actionen wohl verhalten. Zdencko, Kayserl. Obrister, blieb Anno 1596 in der Schlacht bey Erla in Ungarn, und hinterließ Casparn Kapliers von Sulewitz, welcher Anno 1620 die Chargen eines Kayserl. Raths, Cammerherrns, und Obristen Landschreibers in Böhmen bekleidete. Er wurde aber Jahres darauf zu Prage im 80 Jahre seines Alters enthauptet, (weil er des neuen Königs Friderici V aus der Pfaltz Parten gehalten,) und ihm hierauf seine Güther an 15000 Thlr. werth, confisciret. Dessen Sohn Caspar Zdencko, der sich als Kayserl. General in Italien und sonderlich in Mayland durch seine Tapfferkeit einen Ruhm erworben, hatte Anno 1660 das Schloß Milessow im Leutmeritzer Kreise gelegen, von Carolo Kapliers, dessen Linie in die 800 Jahr, wie *Balbinus in Epit. p. 81* meldet, besessen, erkaufft, und es von Grund aus neu aufgebauet; An. 1671 half derselbe über die Grafen Serini, Nadasti und Frangipani das Urthel sprechen. An. 1683 präsidirte er, bey bevorstehender Belagerung der Stadt Wien, in dem darzu verordneten geheimden Collegio. Er starb Anno 1686, als Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, nachdem er Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte. Es sollen aber dieselbe männlicher Seits alle abgegangen seyn, und schreibet sich heute zu Tage eine Branche der Grafen Hrzan von Harras zugleich von Kapliers zu Milessow, siehe Hrzan. Ubrigens gerieth Anno 1503 diese Familie mit den adelichen Geschlechtern Netlutzki, Trzebioliski, Bieskovski, Brogenski und Wosterski in einen Streit, weil dieselbe sich auch von Kapliers zu nennen anfiengen. Es wurde hierauf der obriste Truchses nebst andern Herren Standes in Böhmen zu Commissarien in dieser Sache ernennet, welche dann befanden, daß die gedachten Familien mit denen von Kapliers in naher Bluts-Freundschafft stünden, und also mit Recht deren Nahmen angenommen hätten. Nachgehends ist der dabey getroffene Vergleich Anno 1550 der Land-Tafel zu Prage mit einverleibet worden. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Karben, s. Carben.

Kardorff, Kerdorff,

Von dieser alten adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie die Güter alten Karien, Granzau, Zydderich, Botendorff ꝛc. von alten Zeiten an besessen, und theils vielleicht noch besitzet, wird *in Indice Nobil. Megapol. p. 25* Friedrich von Kerdorff, in Hertzogs Nicolai II Privilegio, Anno 1305 der Stadt Güstrow gegeben, als Zeuge angeführet. Nachgehends ist Joachim von Kardorff, auf Granzau, Klein-Nicor, Tröbgendorff bekannt, und ein Vater gewesen Georgens, auf Schabau ꝛc. dessen Enckel Herrmann, auf Schabau, Tröbgendorff ꝛc. Königlich-Dänischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Krempen ums Jahr 1630, Balthasar Herrmannen von Kardorff gezeuget, welcher An. 1688 als Hertzogl. Merseburgischer Ober-Aufseher der Aemter Lübben, Dobrilug ꝛc. mit Hinterlassung eines Sohnes, Christian Herrmanns von Kardorff, und einer Tochter Johanna Victoria verstorben.

Karg von Bebenburg, s. Karrig.

Karlowitz, s. Carlowitz.

Karlowitz, (Christoph von) weltberühmter Staats-Minister, s. im Anhange Carlowitz.

Karnitzki, auch Kroschnitzki genannt,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Sinapii* Bericht ihre alte Stamm-Sitze Nissitz im Oppelischen, und Pafelschäne im Oelsnischen hat. Zuerst wird Christoph Karnitzki, zu Pafelschäne An. 1545 angeführet; Hans, war Anno 1610 Fürstl. Oelsnischer Rath, und Land-Hof-Richter von Trebnitz, er besaß auch Pafelschäne und war ein Vater Adams, der die väterlichen Chargen erhalten und An. 1630 verstorben. Hans Ernst auf Pafelschäne, Hertzogl. Rath und Land-Hof-Richter von Bernstadt, hernach General-Proviantmeister der Fürsten und Herrenstände in Schlesien, wie auch Dragouner-Hauptmann, ward An. 1622 vor Glatz tödlich verwundet. George Ernst, der letzte dieses Geschlechts, Hertzogl. Würtenberg-Oelsnischer Rath und Landes-Aeltester, starb Anno 1706. Schlesis. *Curios. P. I, II.*

Karpenter, s. Carpenter.

Karras, Carras,

Diese uralte adeliche Familie besitzet in der Nieder-Lausitz unweit der Haupt-stadt Luckau Jetsch, Krossen, Schenckendorff, Dransdorff rc. Sie hat vor Zeiten in Meissen floriret, und meldet Knaut in *Prodr. Misn.* daß sie die Elb-Aue zwischen Meissen und Dreßden und darunter benahmtlich Cölln, Zschaschendorff, Coßwig, Kötschberg rc. ingleichen Reinhartsgrimme im Besitz gehabt; auch sind unterschiedene Land-Vögte aus derselben zu Pirne gewesen. Friedrich hat dem Kayser Ottoni IV gedienet, und den Ertz-Bischoff Albrechten zu Magdeburg Anno 1213 gefangen genommen, wie Spangenberg im Adel-Spieg. I *P. II* berichtet; Apezen Karras, gab Landgraf Friedrich in Thüringen und Marckgraf zu Meissen, Schloß und Vogtey Donyn An. 1423 auf 3 Jahr ein, wovon er jährlich 50 Schock neue Schild-Groschen nebst allen Wach- und Zins-Getraide entrichten solte, wie solches *D. Carpzov. in Antiqu. Lus. Sup. P. II p. 48* erzehlet. Fritz wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachsen, auf seiner Reise ins gelobte Land Anno 1476 mit aufgezeichnet gefunden. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten 3 Brüder auf obbesagten Gütern, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der älteste besaß Jetsch, der andere Schenckendorff, welcher am Fürstl. Merseburgischen Hofe die Charge eines Stallmeisters bekleidete, und der dritte, Nahmens Caspar Siegfried, hatte Crossen im Besitz, er war Land-Syndicus in der Nieder-Lausitz, starb Anno 1706, und folgete ihm zwar in dieser Charge, sein ältester Sohn Hans Heinrich, der aber ebenfals einige Jahre darauf sein Leben beschloß. Anno 1738 starb zu Dreßden, alt 40 Jahr, Heinrich Carl von Karras, als Königl. Capitain, welcher etliche mahl als Courier an den Kayserl. Höfen zu Wien und Petersburg verschickt gewesen, in welchem Jahre auch einer von Karras Hertzogl. Weissenfelsischer Haus-Marschall gewesen.

Karrig, Karg von Bebenburg,

Eine vornehme freyherrliche Familie im Rheinlande; ob sie den Beynahmen von Bebenburg etwa von ihrem Stamm-Sitze dieser Benennung habe, lässet man dahin gestellet seyn; das ist gewiß, daß sie mit dem ehemahligen alten und ansehnlichen adelichen Geschlecht von Bebenburg auch Bebenberg in Meissen, von welchem im XV Seculo Jörge und Otto, am Chur-Sächs. Hofe, als Ober-Hof-Marschälle nach einander, und in grossem Ansehn gestanden, keine Connexion habe; auch kan man aus den alten Zeiten keine Nachricht von ihr beybringen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Johann Heinrich, Freyherr Karg von Bebenburg, Chur-Cöllnischer Staats-Minister und Cantz-ler.

ler. Nachgehends Anno 1701 ward er beschuldiget, daß er seinen Herrn bey damahligen Troublen wider den Kayser zur Frantzösischen Partey verleitet, wofür ihm der König das Ertz-Bißthum Toledo nach Absterben des Cardinals Portocarero soll versprochen haben. Er muste sich Anno 1703, da die Kayserlichen vor Bonn rückten, im Bauren-Habit heimlich davon machen. Nach Endigung dieser Troublen trat er wieder seine Posten an, und war er unter andern gevollmächtigter Gesandter Anno 1712 auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, und An. 1714 zu Baden. Sein Sohn George Carl, Freyherr, ist Chur-Trierischer geheimder Rath, Anno 1731 Gesandter am Kayserl. Hofe zu Wien, Jahres darauf Comitial-Gesandter zu Regenspurg, so wohl von Chur-Trier, als auch von andern geistlichen Ständen des Röm. Reichs, als der Bischöffe zu Strasburg, Speyer, Bamberg ꝛc. ꝛc. worden. Welche letztere Charge auch dessen Sohn, Friedrich Carl, Freyherr von Bebenburg, Fürstl. Augspurgischer geheimder Rath, Fürstl. Speyerischer Cämmerer, Hof- und Regierungs-Rath, Anno 1736 vom Bischoffe zu Augspurg erhalten. *Memoires.*

[illegible]stedt, Carstedt,

Diese [illegible]liche Familie ist eine von den ältesten in der Marck-Brandenburg, wie denn *Angelus* meldet, daß sie Anno 926 dahin gekommen, als die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden: Hans wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche mit Hertzog Heinrichen Anno 1492 die Stadt Braunschweig belagert. Andreas ist mit Churfürst Joachim zu Brandenburg Anno 1562 auf dem Kayserl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Wolff Reinmann, Cornet, hat An. 1691 dem Leichen-Proceß Churfürst Johann Georgen III zu Sachsen mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Märckische Chronic p. 29.

Karwintzki,

Diese adeliche Familie in Schlesien, hat ihr Stamm-Schloß Karwin im Oppelischen Fürstenthum, floriren aber noch heut zu Tage im Teschnischen auf dem Ritter-Sitze Tscharnowitz. Nach *Sinapii* Bericht stammen sie von den Freyherren von Kittlitz ab, nachdem deren beyderseits Wappen überein stimmet. Zuerst wird Pertzick Karbinski Anno 1445 und darauf Niclas Karwinski von Karwin Anno 1530 angeführet. Peter von Karwintzki auf Karwin, hat nach *Lucæ* Bericht An. 1572 als der Fürsten zu Teschen Land- und Regierungs-Rath floriret. Johann Joseph, auf Hortzelitz, florirte An. 1709 als Königl. Hauptmann des Slaner-Kreises in Böhmen. *Lucæ* Schles. Chronic. *Sinapii Curiosit. P. I, II.*

Kaßler,

Diese adeliche Familie floriret in Tyrol, und meldet Graf Brandis, daß sie sich schon Anno 1345 daselbst befunden. Nach einiger Meinung sollen sie als Augspurgische Patricii dahin gekommen seyn. Ulrich von Kaßler, Ertz-Hertzogs Friedrichs geheimder Rath und Cantzler, hat Anno 1413 Barbaram, Christians von Boymund, der seine Linie endigte, (siehe auch Payrsberg, Boymund von) Erb-Tochter geheyrathet, da er denn mit ihr die Boymundischen Güter und Wappen erhalten. Tyrol. Ehren-Kräntzlein *P. II p. 69.*

Kastenberg, s. Castelberg.

Kastner, s. Castner.

Katte,

Eine uralte adeliche Familie in den Hertzogthümern Magdeburg und Bremen, wie auch in der Marck-Brandenburg, dahin sie Kayser Henricus I aus

den Niederlanden versetzet haben soll. Zuerst führet *Musbard in Theatr. Nob. Bremens.* Hermann Katten an, der ums Jahr 1312 im Bremischen gewohnet. Nachgehends ist Berthold zu Mearne noch Anno 1509 am Leben, und ein Aelter-Vater gewesen Christophs, welcher Anno 1657 als Dänischer Obrist-Lieutenant in einem Treffen in Schonen geblieben, und unter andern Kindern Marqvarden hinterlassen, welcher nach Anfang des itzigen Seculi als Schwedischer Major und Land-Rath floriret, und die Guter Heuhoff, Pfortzheim und Niendeck auf sein Geschlecht gebracht, welches er mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet.

Im Magdeburgischen besitzet diese Familie seit 300 Jahren her, den alten Stamm-Sitz Wust, nebst andern Gütern. Heinrich Christoph auf Wust, florirte Anno 1620 als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer geheimbder Rath; Hans auf Wust, Kamern und Scherlübe, ist ums Jahr 1680 Fürstl. Coburgischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Cammer-Director worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu sehen, und Anno 1718 florirte Christoph Bernhard von Katte, als Königl. Preußl. geheimder, wie auch als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Johann Heinrich von Katte, Königl. Preußl. commandirender General von der Cavallerie, Gouverneur zu Colberg, Ritter des schwartzen Adlers ꝛc. florirte Anno 1736.

Katzenellnbogen, s. Knebel.

Katzianer von Katzenstein,

Eine von den ältesten und ansehnlichsten freyherrlichen Familien im Hertzogthum Crain, welche im vorigen Seculo Anno 1665 den gräflichen Character, nebst obristem Erb-Silber-Cämmerer-Amt in Crain erhalten. Sie hat den Beynahmen Katzenstein von einem in Ober-Crain, 1 Meile von Rattmansdorff gelegenen Schlosse; welches George Katzianer ums Jahr 1340 mit einer Wittwe von Rain erheyrathet, und demselben, da es vorhero Vigaun geheissen, den Nahmen Katzenstein gegeben, wie *Valvasor* berichtet. Franciscus Katzianer von Katzenstein war Bischoff zu Laybach, und gieng An. 1534 mit Tode ab. Dessen Bruder, Hans, letztens Kayserl. General-Feld-Marschall, nahm ein unglückliches Ende, 3 Söhne 1) Balthasarn, 2) Wolffen und 3) Johannem hinterlassend. Siehe dessen Leben u. Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Jörge Andreas, Ertz-Hertzogl. Rath, und Vice-Dom in Crain, hatte 4 Söhne, welche waren: a) Jörge Balthasar, Freyherr, Ober-Amts-Präsident in Crain Anno 1635. b) Weickhardt, Freyherr, J. O. Hof-Kriegs-Rath, ein Vater Hans Jacobs, der Anno 1665 obgedachter massen, nebst dem gantzen Geschlecht zu gemeldten Würden erhoben worden. c) Wolff Jacob, der in Oesterreich sich niedergelassen. Sein Sohn, Hans Herwart, Kayserl. geheimder Rath, Lands-Hauptmann in Görtz, Lands-Verweser in Crain, starb Anno 1681, und d) Hans Siegmund, der 1629 unter die Herrn-Stände in Oesterreich aufgenommen worden. Er war Kays. Cämmerer, und Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath, und hat das Geschlecht fortgesetzet. Von seinen Urenckeln starb Sigismund Samson, Graff, als Kayserl. Obrister und Commandant zu Arrath in Ungarn, gleichwie auch der Anno 1733 als Kayserl. General und Commandant zu Costnitz verstorbene Graf Katzianer von dessen Posterität seyn mag. Baron von Hoheneck in der Historie der Herren-Stände in Oesterreich à f. 487-494. *Valvasor* Ehre des Hertzogthums Crains L. 9 f. 12, 30, 77, 108.

Kauffungen,

Diese adeliche Familie war weiland durch Meissen und Thüringen reich und in grossem Ansehen, nachdem aber Cuntz von Kauffungen und sein Bruder Dietrich

rich

rich wegen verwegener Worte und Thaten Anno 1455 enthauptet, ist sie fast unbekannt worden. Sie hat ihr Stamm-Haus Kauffungen im Amte Borne. Conrad ist Anno 1228 Abt des Klosters Burgel gewesen, welche Würde auch Heinrich Anno 1431 besessen. Volqvin von Kauffungen wird in einer Donation eines Herrn von Waldenburg der Kirchen zu Wolckenburg de An. 1308 als Zeuge angeführet. Conrad von Kauffungen diente An. 1449 den Nürnbergern wider Marckgraf Alberten zu Brandenburg als Obrister, bekam denselben gefangen, ließ ihn heimlich los, muste aber drüber seinen Kopf hergeben; er war aus Sachsen in Böhmen geflüchtet, und hatte daselbst ein Schloß Isenburg gekaufft. Zu Ausgang des XVI Seculi und zu Anfang des vorigen besaß sie im Vogtlande die Güter **Hirscha**, **Langenwätzendorff** und **Böhmersdorff**, und war Hans Moritz von Kauffungen, auf Böhmersdorff, gräfl. Reußischer Rath zu Graitz, welche Charge auch dessen Sohn, Hans Heinrich, auf Hirschau und Weißdorff besasse, zugleich auch Ober-Steuer-Einnehmer war, und ums Jahr 1603 florirte. Ob er Nachkommen hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. Ubrigens ist von gemeldten Cuntz von Kauffungens Raubung der beyden Chur-Sächsischen Printzen Albrechts und Ernst zu Altenburg in *Mülleri Annal. Sax. Albini* **Meißn. Land-Chronic** und in **Spangenbergs Mannsfeldischer Chronic** *c. 333.* zu lesen, gleichwie auch **Paul Martin Sagittarius**, und *D.* Adam Rechenberg solche Geschicht besonders und ausführlich in ihren *Tract. de plagio Kauffungi*, und *de raptu Ernesti & Alberti &c.* beschrieben, wie denn auch der gelehrte Herr Rector Schöttgen Anno 1736, 2 Programmata davon drucken lassen, so beyde lesenswürdig sind.

Kauffungen,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien und Böhmen führet nach *Sinapii* Bericht den Beynahmen von Chlumb, vermuthlich um sich dadurch von denen dieses Nahmens in Meissen zu unterscheiden, von welchen im vorhergehenden Artikel gesaget worden. Zuerst wird Hildebrand, auf Landsberg im Oppelischen, Anno 1495, als Fürstl. Rath zu Oels und hernach Heinrich, Anno 1499 als Mann-Rechts-Beysitzer zu Glatz angeführet. Sigismund von Kauffung u. von Chlumb starb An. 1573 als ein vornehmer von Adel in Schlesien. Noch Anno 1722 ist ein Rittmeister von Kauffung auf Krotowan im Oelsnischen bekannt gewesen. Ubrigens liegt im Jaurischen ein Ritter-Sitz **Kauffung**, so aber von langen Zeiten an, denen Herren von Kittlitz gehöret; doch kan er von dieser Familie erbauet worden seyn. Schlesische *Curiosit. P. I, II.*

Kaunitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Häuser in Mähren und in Böhmen, deren Stamm-Haus und Herrschafft **Kaunitz** in Mähren 2 Meilen von Brünn am Flusse Igla gelegen ist. Zuerst findet man Wilhelmum, Grafen von Kaunitz aufgezeichnet, von denselben meldet *Balbinus in Epitom. regn. Bohem. p. 244*, daß er An. 1176 mit Conrado Hertzoge von Znoim in Mähren, Oesterreich grausam verwüstet, und daben weder Klöster noch Kirchen verschonet; auch die Stadt Wien genöthiget ihre Mauren nieder zu reissen; nachgehends habe er Anno 1179 bey Prage einen herrlichen Sieg dem Hertzoge in Böhmen Friderico wider Sobieslaum befochten, und darauf eine Wallfarth nach Rom gethan, da er denn bey seiner Rückkunfft zur Pönitentz wegen vorbesagter verübter Grausamkeit in seiner Herrschafft das Kloster **Kaunitz**, vor 100 Jungfrauen des Ordens St. Norberti gestifftet. Von seinen Helden-Thaten soll noch eine

ne Schrifft in alter Böhmischer Sprache vorhanden seyn, davon ein Fragmentum in *Paprocii Speculo Moraviæ* zu finden. Im folgenden Seculo hat Anno 1398 Herrmann von Kaunitz, die Stelle eines obristen Cämmerers in Böhmen bekleidet. Dulick von Kaunitz, war unter die Catholische Stände in Mähren, welche Anno 1421 sich verschrieben, alle diejenige, so den Hußiten beypflichteten, als Feinde an Leib und Gut zu tractiren, wie solches *Balbinus in Epit. Bohem. p.* 458 anführet. Seifert fänget die Ahnen-Tafel dieses Geschlechts mit Petern von Kaunitz an, der ums Jahr 1490 gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater worden Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz. Dessen Sohn, Dominicus Andreas, Graf und Herr der Herrschafft Austerlitz zu Ungarisch-Brodt, Marisch-Brunn rc. ist ein berühmter Kayserl. Staats-Minister gewesen, und soll hernach von ihm besonders gesaget werden; er hinterließ bey seinem Anno 1705 erfolgten Tode 3 Söhne: (1) Frantz Carl Josephen, der Anno 1710 Bischoff zu Laybach worden, nachdem er vorhero Auditor di S. Ruota zu Rom, Probst zu alten Oettingen, und Dom-Herr zu Saltzburg, Passau und Ollmütz gewesen, er ist Anno 1717 verstorben. (2) Maximilian Ulrichen, der die väterliche Herrschafften ererbet, Kayserl. Reichs-Hofrath und Cammerherr, und Anno 1720 geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann in Mähren worden, Anno 1699 sich mit Maria Francisca, Gräfin und Erbin der unmittelbaren Reichs-Grafschafft Rietberg vermählet, und mit derselben folgende Söhne gezeuget: 1) Wentzel Anton, Kayserl. Reichs-Hof-Rath seit An. 1735, und Dom-Herrn zu Münster, 2) Carl Josephen, Malteser-Ritter und Dom-Herrn zu Ollmütz, 3) Ludwig Josephen, gebohren An. 1720, 4) Johann Josephen, gebohren 1726, und 5) Rudolph Josephen, gebohren 1727. s. Genealogisch Handbuch *p.* 467. Hübner *Tab.* 989 und 265 und (3) Johann Wilhelmen, gebohren 1679, Königl. Böhmischen Appellations-Rath, und An. 1724 Kayserl. Ambassadeur zu Rom. Anno 1714 starb Joseph, Graf von Kaunitz, als Coadjutor des Bißthums Regenspurg, man findet ihn aber bey den Genealogisten nicht mit aufgezeichnet.

Ubrigens ist auch ein adeliches Geschlecht von Kunitz und Weissenburg, am Kayserl. Hofe zu unsern Zeiten bekannt, und war Johann Ludewig von demselben Hof-Unter-Silber-Cämmerer, man kan aber von demselben nichts weiter melden.

Kaunitz (Dominicus Andreas Graf von) des H. Röm. Reichs Vice-Cantzler, Kayserl. wircklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vliesses rc.

Er war, wie in vorhergehenden gedacht worden, ein Sohn Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz, und An. 1655 gebohren. Nachdem er seine Studia absolviret und gereiset, begab er sich an den Kayserlichen Hof, da er denn wegen seiner grossen Qvalitäten bald hervor gezogen wurde, und endlich zur wircklichen geheimden und Conferentz-Raths-Charge gelangete. Nachdem er Anno 1695 Kayserl. Envoyé am Chur-Bayerischen Hofe gewesen, ward er von dem Churfürsten zu Bayern, bey dem er sich in sonderliche Hochachtung gesetzet, dem Kayser zum Reichs-Vice-Cantzler recommendiret, welcher ihm auch diese hohe Stelle beym Churfürsten zu Mayntz zu wege brachte. Anno 1697 hat er mit grossem Vergnügen seines Kaysers den Ryßwickischen Friedens-Tractaten als Plenipotentiarius beygewohnet. Nachdem er hierauf seinem Kayser in ferneren wichtigen Verschickungen und Staats-Affairen getreue Dienste geleistet, ist er Anno 1705 den 11 Jan. an einem Schlagflusse im 50ten Jahre seines

nes Alters im Bette todt gefunden worden. Von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Sternberg, hat er vorhergedachte 3 Söhne und das Lob hinterlassen, daß er sich seine Verrichtungen recht sehr angelegen seyn lassen, friedfertig, freundlich und leutselig gewesen. *Memoires.*

Kayn,

Eine der ansehnlichsten adelichen Familien in Meissen, welche ihre Güter als **Tackau, Aulig, Remsdorff, Prödel, Neuhöffen, Zangenberg** und andere im Stiffte Naumburg besitzet. Von deren Ursprung findet man nichts gewisses aufgezeichnet; was **Valentin König** in der **genealogischen Beschreibung** dieses vornehmen Geschlechts meldet, daß es von einem Ritter **St. Kunigunde**, (woraus nachgehends **Kunmund**, weiter contracte **Koyn**, und endlich **Kayn** nach der Zeiten Schreib-Art soll entstanden seyn) herstamme, ist wohl allzu weit hergesuchet. Zuerst werden Albrecht, Heintze, Siwerd und Berld von Koyne angeführet, welche Anno 1405 mit dem Ritter-Gute Remsdorff beliehen worden, davon der Lehns-Brief annoch vorhanden. Nachgehends findet man ein Epitaphium in der Frauen-Kirche zu Dreßden, so Gregorio von Kayn, aus dem Hause Neuhofen, der als Stadt-Hauptmann zu Dreßden An. 1594 verstorben, gesetzet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Herr **König** mit Hansen von Kayn, auf Tackau rc. an, der Anno 1495 das Ritter-Gut Mutschau erkauffet, und ein Aelter-Vater gewesen **Hansens** des jüngeren, auf Remsdorff und Prödel, von dessen Söhnen **Hans** III Anno 1647 als Holländischer General-Lieutenant von der Artillerie unverehligt gestorben; **Daniel** Anno 1644 als Capitain von der Holländischen Infanterie in einer Rencontre mit den Portugiesen in Brasilien geblieben; **Heinrich** aber auf Remsdorff das Geschlecht fortgepflantzet, und ein Vater worden Hansens IV auf Remsdorff, Fürstl. Sächs. Hof-Justitien- und Consistorial-Raths, Stifft-Hauptmanns- und Landschaffts-Directoris zu Naumburg, welcher Carl Gottfrieden gezeuget, der im 1715ten Jahre als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Capitain verstorben, und zwey männliche Erben hinterlassen.

George Rudolph von Kayn, auf Aulig, Fürstlicher Sachsen-Zeitzischer Vice-Cantzler, Consistorial-Präsident und Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig, hatte Anno 1715 die Ehre gevollmächtigter Gesandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayserlichen Hofe zu seyn. An. 1726 ward er Fürstl. Zerbstischer geheimder Rath, Vice-Cantzler, Consistorial-Präsident rc. und starb nach etlichen Jahren. Seine bey Gesandschafften und andern wichtigen Verrichtungen gehaltene Reden sind An. 1737 nebst der ihm gehaltenen Leich-Rede zum Drucke befördert worden.

Kaynach,

Dieser freyherrlichen Familie in Steyermarck, Stamm-Schloß **Kaynach** liegt nicht weit von Vogtsberg, und erhellet deren Alterthum schon daraus, daß sie, wie beym *Bucelino* zu sehen, schon Anno 1060 in Ottone und Ægidio bekannt gewesen. Ums Jahr 1365 florirte Heinrich, dessen Sohn Johannes Ertz-Hertzogl. Oesterreichischer Cammer-Herr worden, zu welcher Charge auch sein Enckel Johannes gelanget. Von Hieronymo von Kaynach meldet **Spangenberg im Adelsp.** *P. II pag.* 254, daß er Anno 1541 vor Pest von den Türcken erschlagen worden, nachdem er vorhero ritterlich gefochten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi unterhielten dieses Geschlecht ihrer viere von Kaynach. *Stemmat. P. II, III.*

Kayserstein,

Von dieser freyherrlichen und gräflichen

chen Familie in Oesterreich meldet Baron von Hoheneck in Historie der Herrenstände f. 501, daß sie mit Hans Georgen von Kayserstein auf Innernstein, einem Sohn Tobiä Helfrieds von Kayserstein, Kayserl. Raths, Anno 1639 unter dasige Land-Stände aufgenommen worden. Er war ein Vater vier Söhne, von welchen Otto Helfried, Freyherr, und Herr auf Innerstein, Kayserl. Hauptmann, Anno 1683 vor Wien wider die Türcken geblieben, Hans Ernst aber seinen Stamm in Oesterreich fortgesetzet hat. Anno 1714 florirte Clement Ferdinand, Graf von Kayserstein, als Inner-Oesterreichischer geheimder Rath, nachdem er vorhero Land-Cammer-Rath in Kärndten gewesen; er gehöret aber nicht zu des vorgemeldten Hans Ernstens Posterität, sondern zu Johann Paul von Kayserstein, Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths An 1648 Nachkommenschafft.

In Böhmen sind die Herren von Kayserstein schon seit 100 Jahren her bekannt, deren Stamm-Reihe die Scribenten mit Johann Tobia, einem Aelter-Vater Tobiä Helfrieds, ersten Freyherrns, anfangen, welcher Kayserl. Rath und Hof-Cammer-Präsident, und ein Vater gewesen, Johann Frantzens, der An. 1690 als Kayserl. geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeister, Königlicher Stathalter und Commandant zu Prage, auch commandirender General im Königreich Böhmen verstorben. *Seifert in Tab. Woraczizki.*

Kechler von Schwandorff,

Dieser alten adelichen Familie in Schwaben ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhardten Kechler von Schwandorff an, der ums Jahr 1460 floriret, und ein Aelter-Vater gewesen Johann Caspars, Fürstl. Würtenbergischen Ober-Hof-Marschalls, der bey seinem Anno 1576 erfolgten Tode unter andern Söhnen Conradum, Chur-Mayntzischen Truchses, hinterlassen, dessen Enckel Melchior, nebst andern dieses Geschlechts noch Anno 1680 floriret. *Stemmat. P. IV.* Burgemeist. vom Schwäbischen Reichs-Adel.

Kedenburg, s. Kettenburg.

Kellenbach,

Von dieser alten adelichen Familie im Rheinlande, hat Jacob von Kellenbach schon Anno 1262 floriret, wie auf der Stamm-Tafel derselben beym Humbracht vom Rheinischen Adel *fol. 166* zu sehen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird Anno 1369 mit Claus von Kellenbach angefangen, und bis An. 1638 ausgeführet; ob sie damals abgestorben, wird dabey nicht gemeldet. Jürge von Kellenbach, Chur-Pfältzischer Hofmeister und Burggraf zu Altzey, starb Anno 1581.

Keller,

Dieses Nahmens sind unterschiedene adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt, deren Wappen theils differiren, theils aber darinn übereinkommen, daß sie einen oder zwey Schlüssel im Schilde präsentiren. s. Fürstens Wappenbuch *P. I.* Im Stiffte Merseburg hat schon vor alten Zeiten das Geschlecht Keller zu Bunau und zu Hainspitzen floriret, ob aber annoch, kan man nicht gewiß sagen; es hat im Wappen zwey silberne aufrecht stehende Schlüssel neben einander. In Schlesien zehlet *Sinapius* unter die ansehnlichste adeliche Familien die von Keller oder Köller, und führet *P. II* Philipp Dietrichen, auf Krischanowitz rc. Anno 1670 als Kayserl. Ober-Kriegs-Commissarium in Schlesien und Adam Josephen, Dom-Herrn zu Breßlau Anno 1723 an, An. 1726 war Heinrich von Kellern, Kayserl. Hof-Cammer-Rath. Er gehöret aber vielleicht nicht hierher.

Keller

Keller von Schlaitheim,

Diese freyherrliche Familie floriret in Schwaben, hat aber ihren Ursprung aus der Schweitz, allwo sie, wie beym *Stumpffio* zu sehen, unter die vornehmsten in Turgow gezehlet wird, den Beynahmen hat sie von dem Flecken Schlaitheim bekommen, so heut zu Tage dem Canton Schaffhausen gehöret. In *Bullingeri Annal. Tigur.* findet man zuerst Felix Kellern angeführet, der An. 1468 obrister Hauptmann derer mit Schafhausen alliirten Zürcher, gleichwie hernach Hans über 4000 Mann Hauptmann gewesen. Adam Heinrich, Kayserl. Rath und Obrister in dem 30 jährigen Kriege, mag der erste gewesen seyn, welcher sich in Schwaben niedergelassen, nachdem er sich mit einer verwittibten Gräfin von Hohenzollern vermählet. Sein Sohn gleiches Namens, Freyherr zu Isenburg und Nordstetten, florirte Anno 1717 als Director der Schwäbischen freyen Reichs-Ritterschafft an dem Neckar, und Kayserlicher Cämmerer. Um welche Zeit auch George Joseph, Freyherr Keller, Kayserlicher Reichs-Hofrath gewesen, der Anno 1721 verstorben. Burg. vom Schwäb. Reichs-Adel.

Keltsch,

Dieser adelichen Familie in Schlesien Stammsitz ist Rümberg im Breßlauischen. Zuerst führet *Sinapius* Hans Keltzen an, der Anno 1505 und Anno 1513 in Landes-Angelegenheiten sich treflich soll hervor gethan haben. Nachgehends hat sich Sigismundus von Keltzsch und Rümberg auf Pielau und Racke im Oelsnischen, als der Schlesischen Fürsten und Stände Capitain in Ungarn hervor gethan; er ist Anno 1544, alt 53 Jahr, auf seinem Guthe Pielau verstorben und zu Racke begraben worden. Im vorigen Seculo waren Balthasar Keltsch zu Wischegrade im Oelsnischen als Landes-Ausschuß desselben Fürstenthums An. 1620, und Sigismund zugleich auf Stampen, An. 1666 als besagten Fürstenthums Landes-Aeltester und Land-Hofgerichts-Assessor bekannt. Balthasar, ein Sohn des ietztgedachten Sigismundi, auf Nieder-Alt-Wohlau, hernach auf Ober-Strehlitz, war Anno 1693 des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Hertzogl. Würtemberg-Oelsnischer Cammer-Rath, welcher noch zwey Brüder, George Sigismundum auf Stampen und Otto Heinrichen auf Pangau hatte. Schles. *Curios. P. I p. 505 seq.*

Kemnater,

Ein sehr altes adeliches Geschlecht im Fürstenthum Coburg, deren Stammhaus Kemnaten unweit Münchroden gelegen, und sonsten sich Truchses von Kemnater genennet. Es hat die Güter Neuhaus, Mönchroden, Moggenbrun, Lind und andere mehr besessen. Es ist von demselben Henricus Anno 1124 Abt zu Fulda worden, der aber An. 1132 resigniret, wie *Bucelinus in Germania Sac.* anführet. Ubrigens hat es im obbesagten Fürstenthum in gar gutem Ansehn gestanden, zuletzt aber ein sehr fatales Ende genommen, massen Hans Eitel von Kemnater auf Moggenbrun, der letzte seines gantzen Geschlechts, Anno 1600 zu Coburg im 64 Jahre seines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er seinen eintzigen Sohn und Stammhalter mit einem Messer erstochen, wie solches Hönn in Coburg. Chron. p. 229 P. II ausführlich berichtet.

Kempinski, Kiempinski,

Diese freyherrliche Familie floriret im Coburgischen in Francken; sie stammet aus Polen her, und zwar aus dem Hause Niesobia, sonsten Krzywosad genannt, so schon An. 999 floriret, wie in *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 277* zu sehen.

hen. Einige setzen zu deren Stammvater Woidsko, der aus dem Städtlein Kempin, an den Schlesischen Grentzen gelegen, gebürtig, und am Hofe Micislai ersten Christlichen Hertzogs in Polen Zeiten Baumeister gewesen, und zuerst den Adelstand erhalten, davon Tentzel *Tom. I* der *curieus. Biblioth. p.* 1083 ausführlichen Bericht giebet. Dessen Nachkommen haben theils den gräflichen Character von Larissa und Cramcow geführet. Etwa ums Jahr 1488 mag sich eine Branche dieses Geschlechts anfangs in Oesterreich niedergelassen haben, und hernach in Francken gekommen seyn; denn man findet auf Seiferts Ahnen-Tafel derer von Lentersheim, bald darauf Lorentzen Kempinski, Freyherrn zu Schwisitz, benennet, der ein Vater gewesen Caspars, Freyherrns zu Schwisitz, Ertz-Hertzog Carls zu Steyer Cammerherrns; sonsten aber Ertzhertzogs Maximiliani Dapiferorum Præfectus Anno 1587 genennet wird. Er war einer von dessen Gesandten damals in Polen, um mit den Ständen, die ihn theils zum Könige erwehlet hatten, zu tractiren. Dessen Sohn Nicolaus, der Anno 1664 zu Limberg verstorben, hat folgende Kinder gezeuget: 1) Annam Mariam Freyin von Schwisitz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthasarn von Kippenheim verheyrathet worden. 2) Johann Rudolphen, der noch zu unsern Zeiten zu Weitersroda bey Hildpurgshausen gewohnet; Und 3) Susannam Elisabeth, welche Anno 1688 an Hertzog Albrechten zu Sachsen-Coburg vermählet, und in den Fürsten-Stand, Imhoff setzet in Grafen-Stand, erhoben worden. Sie starb An. 1717 zu Coburg ohne Kinder. Es wird auch in Hönns Coburg. Chron. P. II Anno 1547 Victor Kempinski, Rittmeister, unter diejenige von Adel gezehlet, welche in besagtem Jahre mit dem Churfürsten zu Sachsen in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und erhellet daraus, daß sich dieses Geschlecht schon damals im Coburgischen oder andern zu Sachsen gehörigen Landen möge ausgebreitet gehabt haben.

Kempt, s. Waldecker.

Kenzingen, s. Zindt.

Keppel,

Eine vornehme freyherrliche und theils gräfliche Familie in Geldern, allwo sie ihr Stammschloß in der Herrschafft Vorst von langen Zeiten an besitzet. Sie ist im vorigen Seculo zum grösten Lustre durch Arnoldum Justum von Keppel gelanget. Derselbe ward in seiner Jugend beym Printzen Willhelm von Oranien Page, und als derselbe auf dem Königl. Thron von Groß-Britannien gelangete, dessen vornehmster Favorit, Graf von Albemarle, Mylord und Pair von Engelland, Ritter vom Hosenbande und mit vielem Reichthum überschüttet. Er ward darauf der General-Staaten General über die Cavallerie und Schweitzer-Garde, Deputirter von dem Corps der Noblesse von Holland und Frießland, Gouverneur zu Hertzogenbusch. Er starb Anno 1718 an den Kinder-Blattern alt 48 Jahr, und ließ von seiner Gemahlin, einer von Gravenmör, einen Sohn Willhelm Annam, Grafen von Albemarle und Pair von Groß-Britannien, der mit seiner Gemahlin, einer gebohrnen Hertzogin von Richemond, seinen Ast mit 5 Söhnen fortgesetzet, und ehemals als Obrister in Engelländischen Diensten gestanden. Jan Rabi, Freyherr von Keppel, des vorgedachten Justi Arnoldi Bruder, der General-Staaten General-Lieutenant, Gouverneur zu Bergen op Zoom, Groß-Drossart zu Hertzogenbusch, General-Postmeister in Geldern, An. 1727 Gesandter am Königl. Preußischen Hofe ꝛc. starb An. 1733, alt 61 Jahr, und hinterließ einen Sohn, der damals der General-Staaten Obrister über die Garde zu Pferde war. Ubrigens floriren die von Keppel in Geldern theils noch im Adelstande. *Memoires.*

Kerdorff, s. Kardorff.

Kerpen,

Eine vornehme alte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher Otto von Kerpen An. 1200 unter die Hochmeister des teutschen Ordens gezehlet wird; er ist Anno 1206 zu Accona in Asien verstorben. Mit dessen Großvater Anonymo fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, welcher das Stammhaus Kerpen in der Eyfel, so heut zu Tage die Grafen von Schaesberg besitzen, inne gehabt. Dessen Enckelin Hildegardis, eine Schwester des vorgedachten Ottens, ward Erbin von Kerpen, und brachte solches ihrem Gemahl Winnemar, Herrn von Manderscheid, zu, von dessen Urenckeln Wilkin, Herr von Manderscheid, Anherr der heutigen unmittelbaren Reichs-freyen Grafen dieses Namens im Westphälischen Kreise worden, folgends hieher nicht gehören; Richard aber von Manderscheid, Herr zu Kerpen, den Nahmen und Geschlecht von Kerpen fortgepflantzet, und ein Ober-Aelter-Vater worden, Hansen von Kerpen und Warsberg, dessen Urenckel ein Großvater worden a) Johann Walters, Domherrns zu Speyer und teutschen Ordens Ritters, der im Spessart erschossen worden. b) Johann Ludewigs, Chur-Mayntzischen Jägermeisters und Amtmanns zu Lohr; dessen Sohn, Johann Daniel, Chur-Mayntzischer Rath und Ober-Amtmann zu Krautheim bey seinem Anno 1684 erfolgten Tode Lotharium Heribert, Fürstl. Münsterischen Cammerherrn und Hauptmannen, der Jahres darauf mit Tode ohne Erben abgegangen, und Johann Ferdinand von Kerpen hinterlassen, welcher sich Anno 1705 mit Agnes Anna, Freyfrau von Spies, vermählet, und sein Geschlecht vermuthlich mit ihr fortgesetzet, und c) Heinrich Ernsten von Kerpen zu Illingen, Chur-Mayntzischen Jägermeistern und Ober-Amtmannen zu Amorbach, der keine männliche Erben hinterlassen. Vom Rhein. Adel Tab. 118.

Kersenbruck, Kersenbroick,

Diese alte und vornehme adeliche Familie in Westphalen theilet sich in die Evangelische und in die Catholische Linien, ob man wohl nicht anzugeben weiß, zu welcher Zeit diese Vertheilung geschehen. Die Evangelische Branche floriret in der Grafschafft Lippe auf ihrem alten Sitze Barntrup, und hat sich in Gerlachs Söhnen, Frantzen zu Barntrupp, und Arndten von Kersenbroick zu Münchenhoff, wiederum in 2 Aeste, die sich von ietztbenannten 2 Rittersitzen benahmen, ausgebreitet. Jetztgedachter Arndt zeugte Gerlachen, einen Vater 1) Arndts, Obrist-Lieutenants, 2) Gerlachs des jüngern, gräfl. Lippischen Raths und Hofmeisters, und 3) Moritzens zu Münchenhoff. Die erstern beyde haben ihre Zweige nur bis in die erste Generation fortgesetzet, der letztere aber Moritz, hat seinen Stamm mittelst zweyer Söhne Gerlachs und Bodo Burckhardts fortgepflantzet, davon dieser in seinem Sohne Capitain-Lieutenant Moritzen von Kersenbrock 1691 seinen Ast geendiget. Gerlach aber zu Münchshoff, gräfl. Mansfeldis. Burggraf auf dem Hause Mansfeld, erheyrathete das Haus Neu-Assenburg, nebst dem darunter gelegnen Dorffe und Vorwercke Müllendorff. Er hat gezeuget Johann Friedrichen von Kersenbrock zum Münchhof, Neu-Assenburg und Möllendorff, Königl. Preußischen Land-Rath, welcher als der letzte vom Mann-Stamm der Münchhofischen Branche, noch Anno 1722, etliche 80 Jahr alt, bey vollkommener Gesundheit sich befunden. Den annoch florirenden Barntruper Ast setzte angeführter Frantz von Kersenbrock, Arends zum Münchhoff Bruder, fort; denn er zeugte *Antonium*, einen Münsterischen General, und Frantzen zu Barntrup und Wierborn, der

der 2 Söhne gezeuget, als 1) Georgen, Pfands-Inhaber der gräfl. Mansfeldischen Aemter Helffta und Helbra, Chur-Brandenburgischen Land-Rath, der seinen Zweig geendiget. 2) Raban zu Barntrupp und Wierborn. Dieser hat seinen Zweig in 2 Söhnen Frantz Christophen zu Wieborn, und Philippen zu Barntrupp, in 2 Neben-Aeste abgetheilet. Jener ward ein Vater 7 erwachsener Söhne, die mit ihren Vettern Barntrupper Linie in so grosse und langwierige Zwistigkeiten gerathen, daß auch einer von ihnen einen von denen zu Barntrupp im Duell erleget. Ein eintziger von diesen 7 Brüdern Namens Frantz Caspar zu Wieborn und Helbra, war verehlicht, hat aber diesen Wiebornischen Ast geendigt. Vorgedachter Philipp zu Barntrupp, der andere Sohn erwehnten Rabans, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, und ist ein Vater 11 Söhne gewesen, von welchen Bernd Simon, nebst 3 von seinen Brüdern in Frantzösische Kriegs-Dienste sich begeben, Major und nach seiner Rückkunfft Hessen-Casselischer Obrist-Lieutenant, endlich General-Lieutenant, Drost zu Rotenburg, und nach Abgang seiner Brüder und Vettern Herr der Güter Barntrupp, Wieborn und Helbra worden. Von seinen 20 Kindern hat ihn ein eintziger Sohn überlebet, Nahmens Gottfried Friedrich Achatz, von dem man aber weiter nichts melden kan, als daß er An. 1722 zu Rinteln studiret.

Der Catholischen Linie dieses Geschlechts im Stiffte Paderborn hierauf zu gedencken, so ist deren alter Sitz Brincke, und hat sie sich von alten Zeiten an in den Dom-Stifftern Paderborn, Osnabrügg, Hildesheim ꝛc. durch hohe geistliche Würden distinguiret, wie denn Rempertus Anno 1549 unter die Bischöffe zu Paderborn gezehlet wird. Hermann hat einen Catalogum der Bischöffe zu Paderborn, sonder Zweiffel als ein Canonicus daselbst, heraus gegeben. Ferdinand auf Brincke, war An. 1738 Dom-Probst, Senior, Probst zu S. Johann und Archidiaconus zu Oßnabruck. *MSCt. Geneal.*

Kerslingeroda,

Eine ehemalige alte Familie in Nieder-Sachsen, welche viele wohlverdiente Personen hervor gebracht. Sie ist Anno 1641 mit Otto Christophen auf Göttingen und Kerslingeroda abgestorben. Johann Helder, Superint. zu Gotha ums Jahr 1621, und Johann Letzner, haben Kerslingerodische Stammbücher, und noch An. 1730 Johann Willhelm Heise *Antiquitat. Kerslingerod.* in 4. ediret.

Kessel, genannt Tscheutsch,

Diese adeliche Familie in Schlesien, allwo sie im Oelsnischen die Güter Glauche, Brutkorschin, Medlitz ꝛc. besitzet, ist aus Meissen vor 100 Jahren dahin gekommen, und hat den Beynahmen Tscheutsch, mit welchem sie sich von dem adelichen Hause Borau, genannt Kessel, (s. Borau) unterscheidet, von einem alten Stammsitze dieses Namens unweit Altenburg gelegen, gleichwie sie auch zu unsern Zeiten in selbiger Gegend annoch floriret hat. *Sinapius* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Wolff Christophen auf Knaur im Altenburgischen, Fürstl. Sächs. Cammerjunckern, an, dessen Wittwe, eine gebohrne von Etzdorff, A. 1621 Fürstliche Hofmeisterin zu Oels worden, deren 2 Söhne sich Anno 1627 zu ihr in Schlesien begeben, der ältere davon, Hans Friedrich, am besagten Hofe die Charge eines Marschalls erhalten, aber Anno 1637 alt 28 Jahr verstorben, der jüngere hingegen Wolff Christoph auf Michelwitz, Glauche, der An. 1661 als Fürstl. Oelsnischer Rath und Hofmarschall Todes verblichen, hatte seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet, a) Christoph Willhelmen, auf Glauche, Michel-

Michelwitz, Fürstl. Oelsnisch-Würtembergischen Rath und Hofmarschalln, auch Landes-Aeltesten, der Anno 1708 verstorben. Seine Wittwe, Anna Isolda, geb. von Mutschelnitz, starb An. 1726 alt 80 Jahr, und hinterließ 5 Söhne, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, der jüngste, Hans Ernst auf Mutschelnitz, war Anno 1736 Landes-Aeltester und Mann-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Oels, der älteste Johann Friederich auf Glauche, Racke ꝛc. ließ An. 1719 ein grosses Waysenhaus zu Glauche, meistens aus Collecten-Geldern und ein Seminarium von 6 Præceptoribus errichten, darinne sich An. 1726 in die 160 Personen befanden; die aber Jahres darauf auf Kayserlichen scharffen Befehl alle aus einander gehen, und die Gebäude, so gar schön aufgeführet waren, verschliessen und versiegeln lassen musten, nachdem solche Errichtung ohne Kayserlichen Vorbewust und Einwilligung vorgenommen worden, wie denn auch der von Kessel eine dictirte Straffe von 1000 Ducaten erleget haben soll, von welchen allen umständlich zu lesen ist in den fortgesetzten Sammlungen theologischer Sachen Anno 1727 a p. 1265-1272, und Anno 1728 p. 1258, und b) Hans Georgen, einem Bruder des vorher gedachten Christoph Willhelms, Hertzogl. Oelsnischen Regierungs- und Land-Raths, wie auch Landes-Aeltesten. Er starb Anno 1710, 3 Söhne hinterlassend, von welchen Christian Willhelm Hertzogl. Bernstädtischer Regierungs-Rath, Ober-Schencke, Anno 1705 zugleich Hofmarschall worden.

Kessel von Bergen, s. bey Keßler von Sarmsum.

Kesselberg, s. auch daselbst.

Kesselhutt,

Eine alte adeliche Familie im Mecklenburgischen, deren Stammsitz Kampt im Amte Wredenhagen gelegen ist. Matthias Kettelhut, Armiger, wird in einem Kauff-Briefe de An. 1293 von Nicoloto II, der Stadt Güstrow gegeben, als Zeuge benennet. Nach Spangenbergs im Adelsp. Bericht soll Nicolaus von Kesselhutt von Anno 1314 bis 1334 Bischoff zu Verden gewesen seyn. Nach Anfang dieses Seculi war einer von Kesselhutt, Hertzogs Gustavi Adolphi zu Mecklenburg hinterlassenen Wittwen, Cammerjuncker, auf welchem und seinem einigen Sohne das gantze Geschlecht damals bestanden. *Ex Indice Nobil. Megapol.*

Uibrigens deriviren die von Ketelhodt, von welchen an seinem Orte nachzusehen, ihr Geschlecht von obigen von Kesselhutt her.

Kesselstadt,

Diese adeliche und nunmehro freyherrliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Herrschafft Kesselstadt in der Grafschafft Hanau. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Johann von Kesselstadt, genannt Moir, an, der Anno 1377 als Chur-Trierischer Marschall verstorben; Dessen älterer Sohn Friederich, Chur-Trierischer Mundschencke, hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen war Carl Chur-Trierischer Amtmann, ein Großvater Johann Eberhards, ersten Freyherrns von Kesselstadt, Herrns zu Fähren und Arenroth, der An. 1670 die Charge eines geheimden Raths und Stathalters zu Trier verwaltet. Sein Sohn, Casimir Friedrich, Erb-Cämmerer des gedachten Ertzstiffts und Churfürstlicher Ober-Stallmeister, hatte 3 Söhne, welche den geistlichen Stand erwehlet; sie florirten noch An. 1712, und sind 1) Casimir Friedrich, Domherr zu Mayntz, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und Chur-Mayntzischer geheimder Rath. 2) Johann Hugo Wolff-

Wolffgang, Dom-Dechant zu Mayntz, und Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Cammer-Richter. 3) Carl Heinrich Anton, Domherr zu Trier. Anno 1716 war auch aus dieser Familie Lotharius Edmund, Freyherr, Chor-Bischoff und Dom-Probst zu Trier und Speyer. Joseph Frantz aber Anno 1738 als Chur-Mayntzischer Hof-Raths-Präsident und Domherr. **Vom Rhein. Adel Tab. 199.**

Keßler von Sarmsum,

Dieser adelichen Familie Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Berzo, genannt Keßlern, Anno 1317 an; dessen Sohn Folzo, genannt Keßler von Sarmsheim, ist ein Vater worden Arnoldi von Sarmsum, der ums Jahr 1386 floriret. Von dessen Enckeln wird Arnold der jüngere Schultheiß zu Sarmsum benahmet. Dessen Bruder Friedrich wurde ein Vater **Heinrichs**, Probstens auf dem St. Ruprechtsberg bey Bingen, und Chor-Herrns zu Schwabenheim, und Friedrichs des jüngern, welcher seinen Stamm bis auf den heutigen Tag beständig fortgesetzet; und war von seinen Nachkommen Philipp Heinrich gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Obrister unter den Rheinischen Kreis-Truppen. **Vom Rhein. Adel Tab. 50.**

Es führet auch erwehnter **Humbracht** l. c. Tab. 275 ein adeliches Geschlecht **Keßler** oder **Kessel** von **Bergen** vom 15 Seculo an bis ums Jahr 1620, da es völlig abgegangen, nach der Stamm-Reihe aus; es ist aber mit jenem von Sarmsum in keiner Verwandschafft gestanden.

Es führet auch *Sinapius* eine adeliche Familie von **Kesselberg** vor Alters in Schlesien an, giebt aber davon keine weitere Nachricht.

Keßlitz,

Eine freyherrliche Familie in Schlesien, woselbst sie im Schweidnitzischen Fürstenthum Golgowitz, Salisch und **Mertzdorff**, heut zu Tage nach *Sinapii* Bericht besitzet; Zuerst wird von demselben Christoph von Keßlitz als Hertzogl. Liegnitzischer Cammerjuncker Anno 1591 angeführet. Johann von Keßlitz zu Lettnitz florirte Anno 1627. Ein andrer dieses Nahmens besaß Anno 1648 Lettnitz und Schweinitz. **Zu unsern Zeiten** ums Jahr 1730 war Carl Freyherr von Keßlitz, Fürstl. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan; vorher aber des Fürstenthums Glogau Landes-Deputirter. **Schles.** *Cur. P. II p. 318.*

Kettel, Ketel,

Eine ehemahlige vornehme alte adeliche Familie in Pommern auf der Insel Rügen, allwo sie ihren Stammsitz **Ketelshagen**, ohnweit Puttbus gelegen, gehabt. Sie ist aber Anno 1709 gäntzlich abgestorben. *MSt. Geneal.*

Ketelhodt, Kettelhut,

Diese vornehme adeliche Familie, heut zu Tage insonderheit am Fürstlich Schwartzburgisch-Rudelstädtischen Hofe, derivirt ihren Ursprung von der alten adelichen Familie von **Kesselhutt** im Mecklenburgischen und in selbiger Gegend, allwo sie nach dasiger Mund-Art **Ketelhodt** ausgesprochen wird, her. s. **Kesselhutt**. Es sind davon weitläufftige Deductiones nebst den genealogischen Tabellen in **Valent. Königs** sogenannten Sächs. Adels-Historie T. III und in v. Falckensteins **Thüring. Chron.** L. 2 P. 2 a p. 1375 seq. zu lesen, gleichwie auch in D. *Gerdes* 7ten Sammlung der Mecklenburgis. Urkunden p. 570 einige dieses ansehnlichen Geschlechts de annis 1347 und 1523 benennet zu befinden; wir beziehen uns der Kürtze wegen auf besagte Deductiones, und melden nur so viel, **daß heut zu Tage** Christian Ulrich

rich von Ketelhodt, Hochfürstlicher Schwartzburgischer Cammer-Juncker und Hofrath zu Rudelstadt mit zwey Söhnen, Carl Gerharden, gebohren Anno 1738, und Ludewigen, gebohren An. 1739, diese adeliche Familie fortsetzet.

Kettenburg,

Eine vornehme adeliche Familie im Mecklenburgischen, dahin sie schon vor 100 Jahren gekommen, und auf den Gütern Wüstenfelde und Marckendorff, so zuvor denen von Schmeicher gehöret, sich anseßig gemacht, wie *Index Nobil. Megapol.* besaget, und sie aus dem Ertz-Stiffte Bremen herleiten will. Andere sagen, daß sie von denen von Kedenburg im Stiffte Verden, von welchen in *Musbardi Monum. Nob. Brem. & Verd.* an seinem Orte zu lesen, abgestammet. Sie stehet heut zu Tage im schönsten Flor, und giebet derselben ein nicht geringes lustre N. von Kettenburg, zuvor Hertzogl. Hollsteinischer geheimder Rath und Envoyé am Kayserlichen Hofe zu Wien, seit Anno 1735 Hertzogl. Mecklenburgischer Präsident des Hofgerichts zu Parchim und der Justitz-Cantzelley zu Güstrow; Er ward Anno 1738 vom Hertzoge zu Gottorp zum Ritter des Annen-Ordens gemacht. Es mag auch hierher gehören der Anno 1738 verstorbene Kayserl. General und Commandant zu Carlstadt, Freyherr von Kettenburg, welcher noch An. 1733 das Bayreuthische Infanterie-Regiment commandirte, wiewol dieses noch weitere Untersuchung brauchet. *MSt. K.*

Kettig,

Von dieser adelichen Familie im Rheinlande führet Humbracht f. 240 eine Stammtafel aus, die er im XIV Seculo anfänget, und bis um die Mitte des vorigen Seculi fortsetzet, ohne dabey zu melden, daß sie abgestorben. Man siehet dabey, daß sie sich von Bassenheim beygenahmet. Vom Rhein. Adel.

Kettler,

Eine alte und ansehnliche freyherrliche Familie in Westphalen, so in dem Hertzogthum Bergen entsprossen, welche auch *Micrælius* unter die ansehnlichsten in Pommern zehlet, und meldet, daß sie derer Vorcken Affter-Lehn zu Rokest besitze. Gotthard auf Aslo, so ums Jahr 1490 floriret, hatte unter andern Söhnen Franciscum und Gotthardum den jüngern gezeuget; jener ist gefürsteter Abt zu Corvey worden, dieser aber wurde ein Vater folgender vier Söhne: *Wilhelmi*, der Anno 1557 die Bischöffliche Würde zu Münster niedergeleget, nachdem er selbige 4 Jahr getragen, solche aber weiter zu mainteniren sich nicht getrauete, indem er ein heimlicher Lutheraner war; Wirichs, der sein Leben im Türcken-Kriege in Ungarn beschlossen; *Gotthardi III*, der An. 1559 Heermeister des teutschen Ordens in Liefland wurde, nachdem aber die Russen selbiges Hertzogthum aufs grausamste infestirten, hat er sich An. 1561 mit dem Könige Sigismundo Augusto in Polen in Tractaten eingelassen, und vermöge derselben ihm gantz Liefland abgetreten, sich aber hingegen bedungen, daß er Curland und Semgallien unter dem Titel eines weltlichen Hertzogthums als ein Polnisches Lehn erblich besitzen möchte; er ist also ein Stamm-Vater der Hertzoge von Curland worden, von welchen Ferdinand Anno 1737, alt 82 Jahr, als der letzte verstorben ist. Und *Johannis*, der Hertzoglicher Jülichischer Rath gewesen. Von seinen Nachkommen, die sich theils in Curland niedergelassen, hat sich Anton Dietrich, Freyherr von Kettler, anfangs als Schwedischer Obrister, und hernach als Kayserlicher General berühmt gemacht. Christoph Bernhard Baron von Kettler, starb Anno 1734 als

als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commandant zu Alt-Brisach. Von Jacob Friedrichen, Freyherrn von Kettler, Fürstl. Hessen-Casselischen Premier-Ministre, soll hernach besonders gesaget werden. Goswin Conrad von Kettler war Anno 1735 Dom-Dechant zu Oßnabrück. *Chytræi Sax.* Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte. *Micrælii* Pommerl. L. 6.

Kettler (Jacob Friedrich, Freyherr von) Königl. Schwedischer und Fürstlich Heßischer Premier-Minister,

Er war aus der vorhergehenden Familie gebohren, und stammete er im 4ten Gradu von dem im vorbesagten Artickel erwehnten Johann, Freyherrn von Kettler, Hertzogl. Jülichischen Rathe, ab. Sein Vater Sigismund von Kettler hatte sich in Curland auf den Gütern Essen und Ambessen etablirt gehabt, und am Hertzogl. Curländischen Hofe in Diensten gestanden, und war unser Premier-Ministre Anno 1655 zu Mietau gebohren worden. Nach vollbrachten Studiis trat er in Fürstl. Hessen-Casselische Kriegs-Dienste, darinne er wegen seines Wohlverhaltens, bis zur General-Lieutenants und General-Kriegs-Commissarii Chargen gestiegen. Nachdem er der lateinischen, italiänischen, frantzösischen ꝛc. Sprachen völlig mächtig war, gab er auch einen geschickten Hofmann ab, dannenhero er auch als Gesandter an auswärtige Höfe und bey Friedens-Schlüssen gebraucht wurde, wodurch er denn sich am besagten Casselischen Hofe die hohe Stellen eines Premier-Ministers, Ober-Hof-Marschalls ꝛc. erworben, welche er bis an seinen Anno 1736, im 81 Jahre seines Alters, erfolgten Tode bekleidet hat. Von seiner Gemahlin, einer Baronesse von Leutmar, hinterließ er einen Sohn Carl Aemilium, Königl. Preußischen Cammerherrn und Amts-Hauptmann zu Osterroda, der sich mit Christiana Charlotte, gebohrnen Gräfin von Löwenhaupt vermählt, und mit ihr 2 Söhne, Gotthard Ludwig Gustaven und Friedrich Willhelmen gezeuget gehabt. Er und gedachte seine Gemahlin sind vor dem Vater verstorben. Anno 1739 ward ein Baron Kettler von der Rußischen Kayserin zum Cammerherrn gemacht, ob er einer von gedachten 2 Söhnen sey, kan man vor gewiß nicht sagen. *Curr. vit.*

Ketschau,

Eine vornehme adeliche Familie im Stifft Fulda, so ehemals in Anhalt zu Oster-Nienburg anseßig gewesen. Sie differiret von denen von Kötschau (davon an seinem Orte gesagt worden) gantz und gar, gleichwie diese einen Wolffskopff, jene aber 3 Mohnhäupter oder Granat-Aepffel im Wappen führet. Man findet in einer Geneal. Tafel derselben Joachim Dietrich und Christophen von Ketschau zu Delskau, die beyde etwa zu Anfang des XVI Seculi floriret, aufgezeichnet; jener soll von den Sächs. Fürsten abgeschickt worden seyn, um des Kaysers Ferdinandi I Wahl zu widersprechen, soll aber dabey sich so wohl aufgeführet haben, daß ihn der Kayser zu seinem Rath in Böhmen gemacht; Sein Sohn, Ferdinand auf Dissa, hat zwar einen Sohn Johann Wentzeln gezeuget, der aber seinen Stamm nicht fortgesetzet. Vorgedachter Christoph hingegen ward ein Groß-vater Qvirini des teutschen Ordens Ritter und Comturs zu Donauwerth Anno 1566, und Adolphs auf Oster-Nienburg und Bisdorff im Anhältischen Anno 1578, dessen Enckel, Johann Rudolph, Kayserlicher Cüraßier-Rittmeister, verkaufte Anno 1648 Oster-Nienburg, und etablirt sich im Stifft Fulda zu Buttlar und Wenigen Taffend, und starb Anno 1668. Sein Sohn, Johann George zu Buttlar ꝛc. Fürstl. Fuldaischer Hauptmann, hinterließ bey seinem An. 1696 erfolgten

ten Tode unter andern 1) Johann Philippen auf Obernheim und Deudisheim in der Pfaltz, Chur-Manntzischen Cammerherrn, Fürstl. Fuldischen geheimden Rath und Ober-Amtmann zu Gaiß und der Aemter Rockenstul und Fischberg, welcher einen Sohn gezeuget, Johann Adolph Adalbertum, gebohren Anno 1709, und 2) Fridericum, nachgehends Anno 1736 Capitular-Herrn des Stiffts Fulda, Probsten auf Michaelsberg, Fürstl. Fuldaischen geheimden Rath, Vicarium Generalem in Spiritualibus, Consistorial-Präsidenten, Lehn-Probsten, Cantzlern der Universität rc. *MSt. Geneal. K.*

Keudel zu Keudelstein,

Eine uralte adeliche Familie in Hessen und in Thüringen. In der 3 herrischen Stadt Trefurt in Thüringen haben vor Zeiten nebst andern von Adel, als den von Trota, Harstal, Baumbach, Körenberg rc. auch die von Keudel ihre Burgsitze gehabt, wie *Dillichius* in der Heßischen Chronick anführet. Beym Hortleder findet sich auch, daß Hans Keudel von Schwebda, als ein naher Anverwandter der bekannten Eva Trottin, A. 1541 die Klage an Kayser Carl V gegen Hertzogen Heinrichen zu Braunschweig mit unterschrieben. Um diese Zeit war Reinhard Keudel Vogt zu Wolffenbüttel bey gemeldten Hertzog Heinrichen gewesen, und hatte vor ihn gegen Hans Kochen vor 200 Gülden gebürget, welche dessen Bruder Friedrich Keudel nach dessen Tode bezahlen müssen. Anno 1736 war Walrab v. Keudel zum Keudelstein ältester Ober-Vorsteher der adelichen Stiffter in Hessen, und der Familie Senior. *MSt. Geneal. K.*

Kevenhüller, s. Khevenhüller.

Keul oder Keule,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie schon über 100 Jahr die Güter Groß- und Klein-Polwitz im Liegnitzischen besessen, und führet zuerst Johann Keulen An. 1441 Burggrafen zu Liegnitz an. Nachgehends benennet er unterschiedene dieses Geschlechts auf den Gütern Polsdorff, Merzdorff, Rangendorff, Kaltenhaus rc. Zu unsern Zeiten haben die von Keul auch Tschammerhoff im Münsterbergischen inne gehabt. *Curios. P. I, II.*

Khal,

Dieser adelichen Familie in Schlesien und Böhmen Anherr ist George Khal, Königl. Böhmischer Appellations-Rath in Böhmen An. 1576, welcher vom Ertz-Hertzoge Maximiliano in Oesterreich, und vom Kayser Rudolpho II sich als Gesandter in Polen, Siebenbürgen, Schweden, Dänemarck und in Moscau Anno 1589 gebrauchen lassen. Michael, (vermuthlich sein Sohn) war ebenfalls Königl. Appellations-Rath Anno 1604. Benjamin von Khal ist Anno 1636 ältester Ober-Amts-Rath in Schlesien worden, welche Charge auch Theophilus von Khal Anno 1696 erhalten. *Sinap. Schles. Cur. P. I p. 511.*

Khevenhüller, Kevenhüller,

Dieser nunmehro gräflichen Familie Stamm-Reihe fangen Hübner Tab. 709-711 seiner Genealogien, und *Bucelinus in Stemmat. P. IV* mit Richardo an, der aus Francken in Kärndten gezogen, und ums Jahr 1030 das Schloß Aichelberg allda erbauet, wovon dessen Nachkommen sich nachgehends beygenahmet, welche auch, wie Graf Wurmprand *in Collect. p. 300* meldet, das obriste Erb-Land-Stallmeister-Amt An. 1588 daselbst erhalten. Sein Enckel Sigismundus soll hundert Jahr alt worden seyn. Er war ein Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1332 verstorben;

ben; dessen Urenckel gleiches Namens wurde ein Großvater Augustini, Kaysers Maximiliani I geheimden Raths, welcher seine Familie durch die Gnade seines Herrns in grosses Ansehn brachte; er ist Anno 1519 mit Hinterlassung 2 Söhne Christophori und Sigismundi verstorben, welche beyde zu mercken.

Christophorus war Kaysers Ferdinandi I Rath, Cammer-Herr, Nieder-Oesterreichischer Cammer-Präsident und Landes-Hauptmann in Kärndten; er ward Stiffter der sogenannten ältern oder Franckenbergischen Linie, starb Anno 1557 und hinterließ Johannem, ersten Grafen von Khevenhüller, (von dem hernach besonders) und Bartholomäum, Kayserlichen Cammerherrn und Kriegs-Rath, wie auch Land-Obristen und Burggrafen in Kärndten; dieser hatte nicht allein gantz Europa, sondern auch ein Theil von Asien durchreiset, er starb Anno 1612 im 74sten Jahre seines Alters, nachdem er dem Hause Oesterreich 50 Jahr gedienet. Von seinen Söhnen sind Frantz Christoph und Johannes insonderheit zu mercken; jener ist ein berühmter Staats-Minister am Kayserlichen Hofe worden, und soll hernach von ihm und seinen Nachkommen ebenfalls besonders gesaget werden; dieser aber Johannes Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Landeron und Wernberg, Erb-Herr zu Hohen-Osterwiz und Carlsberg, Erb-Land-Stäbelmeister in Kärndten, ist Anno 1632 von einem empfangenen Schusse, da er als Obrist-Lieutenant unter dem Könige in Schweden Gustav Adolpho commandiret, zu Nürnberg gestorben; er hat die sogenannte Evangelische Linie dieses Geschlechts fortgesetzet, und Bartholomäum hinterlassen, der Anno 1678 im 52 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Sein eintziger Sohn, Frantz Hermann Albert, ist An. 1694 im 17 Jahre seines Alters, als der letzte des Evangelischen Asts, Todes verblichen. Von seinen Schwestern haben sich ihrer zwey an 2 Grafen von Giech zu Thurnau und zu Buchau vermählet.

Sigismund, ein Bruder des vorher gedachten Christophori, wurde Urheber der sogenannten jüngern oder Hohen-Osterwizischen Linie, und ein Vater Georgens, Erb-Stallmeisters in Kärndten, dreyer Römischer Kayser Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II Regiments-Raths, Verwesers und Landes-Hauptmanns in Kärndten, Cammerherrns, geheimden Raths, obristen Hofmeisters, obristen Cammerherrns und General-Feld-Obristens in Croatien. Von dessen Söhnen ist Sigismundus und Frantz zu mercken: jener wurde ein Vater Pauli, der Anno 1648 bey der Königlichen Wittwe in Schweden Hofmarschall worden, An. 1655 aber als Reichs-Rath in Schweden verstorben, und seinen Stamm mit männlichen Erben nicht fortgesetzet. Vorgedachter Frantz, Erb-Stallmeister in Kärndten, und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammerherr, ist ein Großvater gewesen Siegmund Friedrichs, Grafens von Khevenhüller, Kayserlichen geheimden Raths, der Ritter des güldenen Vliesses worden, und Anno 1712 die Charge eines Stathalters in Nieder-Oesterreich erhalten. Seine Söhne sind, a) Johann Josephus, Kayserlicher Cammerherr, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath, Anno 1734 Gesandter am Dänischen Hofe, Anno 1735 Kayserl. Reichs-Hof-Rath, Böhmischer Gesandter zu Regenspurg, und adjungirter Stathalter in Nieder-Oesterreich, ward Anno 1739 Kayserl. wircklicher geheimder Rath. b) Johann Franciscus Antonius, Domherr zu Ollmütz und Augspurg, seit Anno 1734 Bischoff zu Wienerisch-Neustadt, und c) Johann Leopoldus Maltheser-Ritter seit Anno 1713, wie auch seit Anno 1710 Dom-Herr zu Eichstädt.

Khevenhüller, (Johannes) Freyherr zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Bliesses,

Er war ein Sohn Christophori, der vorgedachter massen Anno 1557 verstorben. Anfangs wurde er Kayserlicher Cammerherr, Anno 1565 als Kayserlicher Gesandter zu den Italiänischen Fürsten geschickt, um Hülffe wider die Türcken zu sollicitiren. Anno 1567 und 69 gieng er als Gesandter in Spanien, und nach seiner Rückkunfft ward er Hauptmann der Grafschafft Görz, wie auch Kayserlicher Obrist-Hofmeister und obrister Cämmerer. An. 1571 ward er als Extraordinair-Gesandter in Spanien abermal geschickt, und nachgehends hat er sich 36 Jahr als Kayserlicher Ordinair-Gesandter in Spanien aufgehalten, allwo er sich beym Könige Philippo II dermassen insinuiret, daß er von demselben zum Cardinal vorgeschlagen, zum Gouverneur der Niederlande und geheimden Rath ernennet worden, welche Dignitäten er aber alle ausgeschlagen, worauf ihn der Kayser zu seinem geheimden Rath erhoben. Er ist zu Madrid An. 1606 seines Alters 69 Jahr unvermählt verstorben.

Khevenhüller, (Frantz Christoph) Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Bliesses, Kayserlicher geheimder Rath, und der Kayserin Obrist-Hofmeister,

Er war des vorhergehenden Bruders Bartholomäi Sohn, und hat von An. 1612 bis an sein Ende 3 Römischen Kaysern gedienet als Vorschneider, Mundschencke, obrister Silber-Cämmerer, hernach 28 Jahr als geheimder Rath, der Kayserin Mariä Infantin aus Spanien (die er in Teutschland begleitet, und bey deren Heyraths-Schliessung er Plenipotentiarius gewesen) 14 Jahr als Obrist-Hofmeister, nachgehends 4 Jahr als General-Obrister der Windisch- und Petrinischen Grentzen; weiter 14 Jahr als Ordinair- und Extraordinair-Gesandter in Spanien, acht mahl als Gesandter an Churfürstlichen Höfen. Er hat auch den Savoyischen Frieden mit Spanien, und den Venetianischen mit Ertz-Hertzog Ferdinand schliessen, sechs Millionen Cronen zum teutschen Kriege, eine Armee in der Pfaltz, und eine Anzahl Volcks in Oesterreich erhalten und vollenden helfen; Sonsten hat er auch vier Kayserlichen und 10 andern Königlichen Crönungen beygewohnet. Endlich ist er Anno 1650 im 61 Jahre seines Alters zu Baden, 3 Meilen von Wien, nachdem er 11 Kinder als 7 Töchter und 4 Söhne gezeuget gehabt, verstorben. Von den Söhnen hinterließ er nur einen gleiches Nahmens, Kayserl. Obrist-Jägermeister, der Anno 1684 mit Tode abgegangen, An. 1666 aber bey einer angestellten Kayserlichen Jagd-Lustbarkeit von des Spanischen Gesandtens Bedienten bey nahe umgebracht worden, davon in *Anon.* Leben Kaysers Leop. p. 608 zu lesen. Seine beyde Söhne sind a) Ludwig Andreas, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, Anno 1733 Commandant zu Esseck, Anno 1736 Hof-Kriegs-Raths-Vice-Präsident ꝛc. und b) Frantz Ferdinand Anton, Kayserlicher Cämmerer, Oesterreichischer Land-Rath ꝛc. welcher seinen Ast mit 3 Söhnen, gleichwie sein Herr Bruder, fortgesetzet, wie Tab. 710 der Hübnerischen Genealogien P. III zu sehen. Weil obgedachter Frantz Christoph der ältere an den meisten grossen und öffentlichen Handlungen, so sich unter der Regierung Kay-

sers Ferdinandi II begeben, mit Theil, und dadurch die beste Wissenschafft gehabt, auch die Memoires seines vorgedachten Vetters Johannis, Kayserl. 36 jährigen Ambassadeurs in Spanien, überkommen, so hat er aus selbigen und andern zuverläßigen Nachrichten die *Annales Ferdinandeos*, oder eine ausführliche Historie von der Geburt Kaysers Ferdinandi II, das ist, von Anno 1578 an, bis an seinen Anno 1637 erfolgten Tod zusammen getragen, und in XII Tom. vertheilet, davon aber nur 9 heraus gekommen, und sehr rar worden, indem man nur 40 oder wie einige sagen 25 Exemplaria auflegen lassen. Sie sind aber An. 1720 zu Leipzig von neuen ediret worden. Teutsche *Acta Erudit. P. XV p. 185 seq.*

Khißl, Kisel,

Diese Freyherren im Hertzogthum Crain, woselbst sie das Erb-Land-Jägermeister-Amt besitzen, haben zu unsern Zeiten den Reichsgräflichen Character erhalten, und sich auch in der Steyermarck ausgebreitet, allwo sie zum Erb-Arsenal-Amt gelanget. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Veit Khißl an, der ums Jahr 1560 Burgemeister zu Laybach, und ein Vater Johannis gewesen, welcher den Freyherrnstand erlanget, und sich von Gonnawitz beygenahmet. Sein Sohn Veit II hat Anno 1605 als General der Carlstädter Grentzen im Ostrasitzer Felde einen vortreflichen Sieg wider die Türcken erhalten. Er war ein Vater Jacob Khisel, Freyherrns in Kaltenbrunn, der An. 1617 Ertz-Hertzogs Ferdinandi II geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Stallmeister gewesen, und ein Großvater Johann Christophs, der ums Jahr 1660 floriret.

Es schreiben sich diese Freyherren zugleich von **Kaltenbrunn**, von einem also genannten Schlosse in Ober-Crain eine Stunde von Laybach gelegen, so aber heut zu Tage den Jesuiten zu Triest gehöret.

Khüenburg, Kyenburg,

Diese gräfliche Familie im Ertz-Stifft Saltzburg, allwo sie das Erb-Schencken-Amt besitzet, stammet nach Wurmprands Bericht, aus Kärndten her. George hat, wie *Bucelinus* meldet, An. 1165 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Adolphus hat Anno 1170, Conrad und Rudolph Anno 1189 floriret. Bero wird in dem Fundations-Briefe des Klosters Vittring erwehnet. Mit Friderico, der zu Anfang des XV Seculi gelebet, fänget vorerwehnter *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Burckhard hat An. 1490 die Stelle eines Commandantens in Corn-Neuburg versehen, und diesen Ort wider König Matthiam in Ungarn tapffer beschützet und erhalten. Johann Jacob, Freyherr, ist Hertzogs Ferdinandi I Cammer-Präsident und Ober-Hof-Marschall gewesen. Michael ist Anno 1560 als Ertz-Bischoff zu Saltzburg mit Tode abgegangen, welche Würde auch George Anno 1586 erhalten; gleichwie auch Maximilianus Landolphus, der anfangs Bischoff zu Seccau und hernach zu Lavant gewesen, solche An. 1668, wie auch An. 1686, ein Jahr vor seinem Absterben, zugleich den Cardinals-Hut erhalten; Vorhero aber war Ehrenfried An. 1609 zum Bißthum zu Chiemsee, und Polycarpus An. 1673 zum Bißthum Gurck gelanget. Ferdinandus, Bischoff zu Laybach, erhielt Anno 1710 das Ertz-Bißthum Prage, als er eben Kayserlicher Abgesandter in Portugall war. Er starb Anno 1731, alt 82 Jahr. Maximilianus, Fürstlicher Marschall zu Saltzburg, ward Anno 1727 Kayserl. geh. Rath, Carl Joseph infulirter Dom-Probst, Ertz-Priester zu Saltzburg und Domherr zu Passau, ward An. 1723 Bischoff zu Chiemsee, nachdem er diese Würde zu Seccau besessen. Sein Vater

ter Johann Joseph, ist Kayserlicher geheimder Rath und Landes-Vice-Dom in Steyermarck gewesen. *Bucel. Part. II Stemmat. de Wurmprand. in Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 149.*

Khuon, Khüen, Küen von Bellasi,

Eines der ältesten und ansehnlichsten freyherrlichen Häuser in Tyrol, deren Stamm-Reihe Graf *Brandis*, *Bucelinus* und andere von Egone de Trameno herleiten, der ums Jahr 1185 (einige setzen 1250) gelebet, und wegen seiner grossen Tapfferkeit insgemein der Kühne genennet worden, dahero dessen Nachkommen den Namen die Kühne erhalten, welche in folgenden Zeiten die Schlösser Auer, Lichtenberg, Gondegg rc. an sich gebracht, und sich theils davon genennet; Nachdem auch Conradus oder Cuno, der Anno 1378 verstorben, die letzte des Geschlechts *Bellasy* zur Ehe gehabt, so kam auch das Schloß und Herrschafft *Bellasi*, auf dem Nonsberg gelegen, an diese Familie. Matthias Khün von Bellasi war ums Jahr 1560 Kayserlicher Ober-Oesterreichischer Statthalter, und ein Bruder Jacobi, Kayserlichen Raths und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Präsidentens; Von dessen Söhnen wurde Rudolph Kayserlicher Ober-Stallmeister, Johann Jacob Ertz-Bischoff zu Saltzburg; und Johann pflantzte seinen Stamm fort, und hinterließ Johann Jacobum Khuon von Bellasi zu Lichtenberg, Gandegg und Englar, Freyherrn zu Neuen-Lempach, Kayserlichen Rath, Landes-Hauptmannen an der Etsch, und Burggrafen in Tyrol, von dessen Söhnen haben Jacob und Johann George ihren Stamm fortgepflantzet, wie auf der 869 Hübnerischen Tab. P. III der Genealogien zu sehen.

Wie l. c. Tab. 870 zu befinden, so stammen auch die Herren und Grafen Khün oder Khuon von Auer oder Awr in Bayern mit Egon, einem Enckel des obgedachten Egonis, genannt des kühnen Ritters, von dieser Familie ab, von welchen Johannes Franciscus von Anno 1685 bis 1702 Bischoff zu Brixen gewesen. s. auch oben Auer. Tyrol. Ehrenkräntzl. *Bucel Stemmat. P. III.* Seyferts Ahnen-Tafel der Grafen von Paytsperg.

Kickpusch, Kyckpusch,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien mercket *Sinapius* an, daß deren Wappen, (deren Beschreibung er selbst beybringet, und meldet, daß sie 3 Granat-Aepffel im Schilde führen) in den Wappen-Büchern nicht anzutreffen. Er führet zuerst Thomam von und zu Kickpuschen an, dessen Sohn Reinhard auf Krablitz Joachim auf Simsdorff gezeuget, der ein Vater worden Reinhardi II auf Steinsdorff, Goldschmiedin, Pommerwitz rc. Kayserlichen und Fürstl. Lichtensteinischen Rath, der ums Jahr 1632 bey damaliger Kriegs-Unruhe in Civil- und Militair-Geschäfften sich vortreflich hervor gethan. Ubrigens floriret dieses Geschlecht annoch auch in der Nieder-Laußitz. Schles. *Curios. P. I, II.*

Kielmann von Kielmansegg,

Eine vornehme adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Oesterreich, woselbst sie schon nach Anfange des vorigen Seculi die Güter Neudorff, Berckheim, Schwartz-Grueb rc. besessen. Der eigentliche Anherr ist Andreas Kielmann, ein berühmter Kayserlicher General wider die Türcken in Ungarn, dessen *Isthuanfius in Hist. Hungar.* von Anno 1560 bis 1580 öffters mit Ruhm gedencket; derselbe hat nach erlangtem Adelstande einen Sitz sich erbauet, Kielmannsegg genennet, und davon den Beynahmen angenommen. Von dessen Nachkommen war Heinrich Kielmann von Kielmansegg, Kayserl.

 Rath

Rath und Nieder-Oesterreichischer Landschaffts-Einnehmer, der An. 1630 wegen vorbesagter Güter unter die Landstände in Oesterreich aufgenommen worden, und Anno 1650 den freyherrlichen Character erhalten, wie Baron von Hohenecks Historie der Oesterreichischen Landstände f. 516 berichtet. Sein Sohn gleiches Namens, Kayserlicher Capitain, ward ein Vater Heinrich Friedrichs, der noch An. 1715 als Land-Unter-Jägermeister in Oesterreich floriret hat. Man findet auch von ihm gemeldet, daß er Anno 1683 in der Belagerung Wien sich durch eine besondere Invention von Handgranaten, Pulvermühlen :c. verdient gemacht, auch darauf einige Zeit Commandant zu Leopoldstadt gewesen. Ob der zu seiner Zeit am Chur-Pfältzischen Hofe florirende Hof-Cammer-Rath, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, sein Bruder oder sein Sohn sey, kan man nicht sagen.

Es ist aber noch eine andere Branche dieses vornehmen Geschlechts, so nicht unter die Landstände in Oesterreich gezehlet wird, von obgedachtem General abgestammet, die schon An. 1641 den freyherrlichen Character geführet, und gehören dazu folgende, a) Johann Baptista, Freyherr, der im vorbesagten Jahre zu Wien aus Eifer vor die Römische Kirche 150 Fl. legiret vor einen jungen Menschen, so von der Protestantischen Kirche zur Catholischen treten würde, b) Heinrich Hartmann, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, der An. 1664 als Hertzogl. Sachsen-Lauenburgischer General über die Cavallerie wider die Türcken in Ungarn geblieben, und c) N. Freyherr Kielmann von Kielmannsegg, der Anno 1669 als Venetianischer General-Major in der Belagerung Candia sich mit befunden, wie Ricaut in der Ottomannischen Pforte P. II berichtet. *Speneri Hist. Insign.*

Kielmann von Kielmannsegg,

Diese ansehnl. adeliche und nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie im Hollsteinischen, stehet zwar mit der vorhergehenden in keiner Verwandschafft, sie ist aber schon bey nahe vor 100 Jahren gegen Versprechung einer nahmhafften Summe Geldes davor erkannt, und nach Errichtung eines Pacti darüber, so der Kayser confirmiret, mit ihr vereiniget, und ihr den Beynahmen von Kielmannsegg zu führen, verstattet worden. Der eigentliche Ahnherr derselben ist der ehemals sehr berühmte Staats-Minister am Hertzogl. Hollstein-Gottorpis. Hofe, Joh. Adolph Kielmann JCtus, der von An. 1630, nachdem er von Lübeck dahin beruffen worden, durch seine Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit zu den höchsten und wichtigsten Chargen gestiegen, bis er geheimder Rath, Hof-Cantzler und Premier-Minister worden. Er hat viele wichtige Gesandtschafften glücklich zurück geleget, wobey er einsmals zu Wien vorgedachtes Familiæ pactum zu Stande gebracht. Er hat in den Hollsteinischen Geschichten ein sehr rühmliches Andencken, nachdem er die Fundation der Universität Kiel zuwege gebracht, auch von seinen eigenen Mitteln ein grosses Waysenhaus fundiret, übrigens aber die Souverainität über Schleßwig im Rothschildischen Frieden befördert. Bey seinem Hertzoge Friedrich III zu Gottorp stunde er in grossem Ansehn und Gnaden, wie er denn bey demselben alles vermochte; allein nach dessen Tode Anno 1676, da der damalige Hertzog Christian Albertus selbst vom Könige in Dännemarck arretiret und zu dem bekannten Rendsburgischen Vergleich genöthiget worden war, hatte er das Unglück, nebst seinen 3 Söhnen durch 30 Königliche Dänische Dragoner aufgehoben und gefangen nach Coppenhagen gebracht zu werden, allwo er bald darauf im Castell im hohen Alter verschieden, und sein Leichnam in St. Petri Kirche begraben worden. In *Diario Europ. T. 23 u. 14* sind die Kielmannische Fata erzehlet

zehlet

zehlet und in *Appendice* eine Dänische Relation von dieser Arretirung zu lesen: Im *Theatr. Europ. T. XI f. 1082* werden die Beschuldigungen dieser Gefangenen also beygebracht, daß sie hauptsächlich darinne bestanden: Sie hätten im Kriege zwischen Dännemarck und Schweden sich des ersteren Interesse iederzeit widersetzet und dessen Ruin gesucht; auch unterschiedene Schrifften darwider in Holland drucken lassen rc. wiewol einige damals geurtheilet, daß der Hauptgrund dieser Arretirung das Andencken der vorgedachten Souverainität über Schleßwig möge gewesen seyn. Es waren aber seine vorgedachten 3 Söhne, die er mit seiner Gemahlin, einer von Lengerken aus Lübeck, gezeuget hatte, folgende; a) Johann Heinrich auf Qvarnbeck, Cronshagen rc. Hertzogl. geh. Rath, der beyden Hertzogthümer Schleßwig und Gottorp Stathalter, Probst des Klosters zu Schleßwig, Domherr des dasigen Stiffts und Amtmann zu Kiel, b) Friedrich Christian, Herr in Satrupholm, Obdorff rc. Dom-Probst zu Hamburg, Hertzogl. geheimder Rath, Regierungs-Präsident rc. und c) Johann Adolph, Domherr zu Lübeck, Hertzogl. geheimder Land- und Cammer-Rath, Amtmann zu Mohr rc. welche alle 3 nach ihres Vaters Tode die Freyheit wiederum erhielten, und theils am Königl. Dänischen Hofe zu hohen Chargen gelangten, wie denn einer noch lange Jahre hernach als Staats-Minister verstorben, und im Kielmannischen Erb-Begräbniß zu Hamburg beygesetzet worden. Dessen vortrefliche Bibliothec, so ohne den Frantzösischen Büchern aus 50000 Stück bestanden, wurde Anno 1718 zu Hamburg verauctioniret, nachdem der Erbe davon Johann George, (von einigen Johann Adolph genannt) Jahres vorhero, alt 50 Jahr, als Königlicher Groß-Britannischer Ober-Stallmeister und Cammerherr, verstorben war. Derselbe hatte zwar von seiner Gemahlin Sophien Charlotten, geb. Gräfin von Platen, die vom Könige Anno 1722 zu einer Gräfin von Arlington war gemacht worden, aber Anno 1725 verstorben, einen Sohn, der den gräflichen Character erhalten; es ist aber derselbe An. 1734 zu Londen jung und unvermählt verstorben. Ein Baron Kielmann von Kielmannsegg that sich Anno 1678 als Königl. Dänischer Obrister hervor, und Anno 1724 starb Johann Heinrich, Freyherr Kielmann von Kielmannsegg zu Coppenhagen, der mit einer Gräfin von Rantzau vermählt war; vielleicht ist er der obgedachte älteste Sohn des grossen Staats-Ministers Johann Adolphs.

Kiempinski, s. Kempinski.

Kiesel, s. Khißl.

Kiesewetter,

Diese adeliche Familie besitzet in Meissen die Güter Dittersbach und Eschdorff unweit Lohmen, und in der Ober-Lausitz Leipa an der Schlesischen Grentze gegen Pribus und Nieda an der Wittge. Zuerst findet man Hieronymum auf Lobitsch angezeichnet, derselbe war ein vortreflicher JCtus und Churfürsts Augusti zu Sachsen Cantzler, in welcher Qualität er An. 1554 den sogenannten Naumburgischen Vertrag aufrichten helffen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Von seinen Nachkommen florirte zu unsern Zeiten Hans Christian auf Dittersbach als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius und geheimder Kriegs-Rath, und hernach noch Anno 1731 als Präsident.

Kinschott,

Diese alte adeliche Familie in Brabant besitzet Riviere, Jette, Ganshorn, Ham, Relegem, Bever und andere Güter

Güter im Qvartier von Turnhout, in welcher Stadt sie auch entsprossen. An. 1649 starb Caspar von Knischott als der General-Staaten Abgesandter auf den Friedens-Congreß zu Münster. s. *Lexic.* der Gelehrten. Sie hat Anno 1654 den freyherrlichen und An. 1659 den gräflichen Character erhalten. Frantz von Kinschot florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Cantzler von Brabant. Sein Sohn gleiches Nahmens, erster Freyherr und Graf von Riviere und S. Pierre Jette, wurde Ritter von S. Jacob. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 46.*

Kinski, Chinski, Grafen von Chiniz und Tettau,

Eines der ältesten und vornehmsten Häuser in Böhmen, so vor Alters sich Wchinski genennet, und mit denen von Tettau einerley Ursprung hat, s. Tettau. Es hat schon, wie die Böhmische Chronicken zeugen, zu Königs Wenceslai IV Zeiten, und also ums Jahr 1280, den Freyherrenstand geführet. *Balbinus* berichtet *in Proœmio Tab. Stemmat. p. 73*, daß denen Kinski und denen von Tettau Anno 1459 von einigen von Adel solcher Herrenstand hat wollen disputirlich gemacht werden; allein nachdem sie solchen ihren Gegnern sattsam erwiesen, hat König Georg in einem Diplomate ihnen noch dazu den ersten Rang in dem Herrenstand beygeleget, und obwol hierauf Anno 1461 und unter dem Könige Wladislao Anno 1482, ferner unter dem Könige Ludovico Anno 1522 und An. 1596 abermals dergleichen Streit erreget worden, so haben die Herren von Kinski doch allemahl die Oberhand behalten, und Kayser Rudolphus (obwolen, wie erwehnter Autor meldet, die von Kinski oder Wchinski bey demselben nicht eben in Gnaden gestanden) letztens die freyherrliche Dignität ihnen nochmals confirmiret. Seifert fänget die Ahnentafel dieses Geschlechts mit Wentzeln Diack Kinski, Freyherr von Wchiniz an, der ein Vater worden Johannis, Herrn in Zasmuck, Kayserlichen Raths und Burggrafens zu Carlstein. Dieser mag bey angehendem Türcken-Kriege in Ungarn mit zu Felde gezogen und der Johann Kinski seyn, welcher als Kayserlicher General und Commandant Anno 1596 die Stadt Erla nach einer harten Gegenwehr an die Türcken übergeben, hierauf in die Gefangenschafft gehen müssen, und Jahres darauf in Raab erschossen worden, nachdem er vorhero glücklich aus der Türcken Händen entkommen, wie solches Buchholtzer und *Ortelius* erzehlen. Er hinterließ unterschiedene Söhne, von welchen folgende zu mercken: (1) Willhelm, erster Graf Kinski, der Anno 1634 als Kayserl. Obrister mit dem General Wallenstein zu Eger ermordet worden, davon in unserm historischen Helden-*Lexico* im Artickel Wallenstein ausführlich zu lesen, derselbe hat, wie Tab. 972 der Hübnerischen Genealogien zu sehen, keine männliche Nachkommen hinterlassen. 2) Ferdinand Christoph, Herr auf Tettau, der Anno 1614 in *Mülleri Annal. Sax.* als Marckgräflicher Bayreuthischer Rath und Obrister angeführet wird. Es werden auch ihm l. c. keine Nachkommen beygesetzet, es ist aber allem Ansehn nach Graf Ulrich Kinski, Chur-Sächsischer Cammerherr und General-Major, der von Anno 1684 bis 1687 Commandant der Festung Königstein und der fruchtbringenden Gesellschafft Mitglied gewesen, von ihm abgestammet, und 3) Wenceslaus, Freyherr von Chiniz und Tettau, Herr zu Cholim und Chlumetz, welcher zur Zeit der Böhmischen Unruhe, weil er dem neuerwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz nicht beypflichten wollen, zu Glatz gefangen gesetzt worden; er entwischte aber aus dem Gefängniß, darinn er Lebenslang solte gefangen sitzen, und blieb dem Könige Ferdinando getreu. Sein Sohn Johannes Octavianus,

vianus, Graf Kinski, wurde ein Vater a) Frantz Ulrichs Kayserl. Staats-Ministers, von welchem hernach besonders, und b) Wenceslai Norberti Octaviani, Herrn auf Chlumetz, Chamnitz, Neu-Schloß, Drahobus, Radoschin ꝛc. Kayserl. wircklichen geheimden Conferentz-Raths, Cammerherrns, und Rittern des güldenen Vliesses, der An. 1703 Obrister Cantzler im Königreich Böhmen, wie auch Erb-Hofmeister des Königl. Böhmischen Hofes, und Anno 1710 Director der Stathalterey in Böhmen worden, und Anno 1719, alt 77 Jahr, verstorben, 6 Söhne hinterlassend, 1) Frantz Ferdinanden, Kayserl. Cammerherrn, Vice-Cantzler in Böhmen, A. 1708 gevollmächtigten Gesandten von Böhmen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und Anno 1711 versahe er diese hohe Stelle bey der Kayserlichen Wahl zu Franckfurt am Mayn, Anno 1721 aber am päbstlichen Hofe. An. 1723 ward er Böhmischer obrister Cantzler, Ritter des güldenen Vliesses. Sein eintziger Sohn Leopoldus ist Kayserl. Cämmerer, und An. 1713 gebohren. 2) Stephan Wilhelmen, obristen Land-Marschall, Kayserl. geheimden Rath, Obrist-Burggrafen zu Prage, und Anno 1727 sq. Gesandten in Moscau, in Franckreich ꝛc. obristen Land-Cämmerer in Böhmen, der Anno 1726 einen Sohn Frantz Joseph gezeuget. 3) Philipp Joseph seit An. 1723 Kayserl. geheimden Rath, und Gesandten am Groß-Britannischen Hofe, Königl. Stathalter, Vice-Cantzler, und Anno 1738 obristen Cantzler in Böhmen. 4) Joseph Maximilian Johann, Malthe-ser-Ritter, Kayserlichen Cämmerer, welcher An. 1734 vorgedachten seinen Bruder in der Gesandschafft zu London abgelöset. 5) Frantz Carln, der An. 1734 in Italien an den in der Schlacht bey Parma empfangenen Wunden, als Kayserl. Obrister verstorben, und 6) Frantz Antonium.

Ubrigens hat diese vornehme Familie die Herrschafft, Schloß und Stadt Töplitz an den Meißnischen Grentzen, so wegen des Bades bekannt, besessen, der Besitzer aber derselben im 30jährigen Kriege wegen der evangelischen Religion verlassen müssen, worauf er sich nach Pirna, von dar nach Dreßden retiriret, und hier An. 1631 und An. 1633 2 Söhne und 1 Tochter in der Sophien-Kirche begraben lassen. Oettrichs *Epitaph. p. 13, 15.*

An 1666 commandirte ein General Graf Jaroslaus Kinski die Litthauer in der Schlacht bey Warta in Pohlen, als die Woywodschafften mit den Königl. Völckern schlugen, davon in *Theatr. Europæo* zu lesen. Er hatte sich im 30jährigen Kriege als Obrister hervor gethan in Königl. Schwedischen Diensten. *Ortel. rediv, P. I.* Buchholtz. *ind. Chronol. Memoires.* Genealog. Handbuch.

Kinski (Frantz Ulrich, Graf von) Kayserl. geheimder und Conferentz-Rath, wie auch Obrister Cantzler in Böhmen,

Er war, wie im vorhergehenden Artikel gesaget worden, ein Sohn Grafens Octaviani, den ihm seine Gemahlin Margaretha, des Fürstens von Portia Schwester, An. 1634 gebohren. Nachdem er seine Reisen zurück geleget, ward er Beysitzer des Königl. Land-Rechts in Böhmen, hierauf Kayserl. Cammerherr, darnach Vice-Cantzler in Böhmen, und kurtz darauf Appellations-Präsident in Böhmen, welche letztere Charge der Kayser ihm mit folgenden Worten übergab: Er wünschte, daß alle seine übrigen *Collegia* möchten mit dergleichen Richtern, wie er, versehen seyn, damit er sich gantz und gar auf sie verlassen könte. Endlich wurde er obrister Cantzler in Böhmen, wie auch Kayserl. wircklicher geheimder und Conferentz-Rath, Anno 1664 ward er in Pohlen geschickt, um die beyden Fürstenthümer Ratibor

und Oppeln wieder einzulösen, bey welcher Gelegenheit er den Fürsten von Lubomirski mit dem Könige aussöhnete. Anno 1679 vertrat er die Stelle eines Kayserl. Plenipotentiarii bey den Niemägischen Friedens-Tractaten, und An. 1689 muste er in Ungarn denen mit den Türcken wegen eines Friedens angestellten Handlungen beywohnen. An. 1699 gieng er in dem 65 Jahre seines Alters eben an dem Tage, da der Römische König Josephus Beylager hielt, mit Tode ab, ohne von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Ursenpeck, Kinder zu hinterlassen, solcher Verlust gieng dem Kayser dermassen nahe, daß er diese Worte sagte: *Celebramus festa sale & aceto condita.* Er war einer der vortreflichsten Staats-Ministern seiner Zeit. Seine Qvalitäten waren ungemein, er redete und schrieb alle Sprachen mit Fertigkeit, und besaß eine Geschicklichkeit aller Menschen Hertzen zu erforschen; er war nicht allein geschickt eine Sache auszuführen, sondern auch einen wohl eingerichteten Anschlag zu machen. Wie er denn so viel grosse Sachen mit Oesterreich vorgehabt, daß wenn sein Rath in allen durchdringen können, es in vielen anders seyn würde; insonderheit hält man davor, daß der Spanische Succeßions-Krieg unterblieben wäre, wenn dieses vortreflichen Ministers Project wäre zu Stande gekommen, da er Anno 1699 kurtz vor seinem Tode dem Kayser (welcher nach bestätigten Ryßwickischen und Carlowitzischen Frieden darauf bedacht war, wie er 15 Regimenter wolte abdancken) gerathen, an statt der Reduction seine Armee völlig zu recroutiren, den Ertz-Hertzog Carln mit 20000 Mann nach Catalonien zu schicken (um Spanien in einen Stand zu setzen, daß Franckreich nicht so gleich nach Gefallen, wenn König Carl II todt, einbrechen könne) ferner in Meyland 20000 Teutsche zu verlegen (damit man den Frantzosen den Paß verrennen, und den Hertzog von Savoyen auf Kayserlicher Seite behalten könne) und endlich am Rheine mit 50000 Mann, welche doch unterdessen in den Kayserl. Erblanden im Qvartier bleiben konten, den Frantzosen ein Aufsehen zu machen. Denn also würden die Reichs-Fürsten, wenn sie eine solche kräfftige Unterstützung sähen, sich der Kayserl. Sache desto nachdrücklicher annehmen, und der König in Franckreich würde sich noch wohl bedencken, etwas gegen die Spanische Erbschafft zu unterfangen. So viel aber dieses berühmten Ministers Vorschläge bey seinem Leben hinten angesetzet, auch wohl gar verfolget wurden, so sehr hat man nach seinem Tode (denn da machte er seine Meriten erst bekannt) die Papiere aufgesucht, um sich noch seiner Gedancken theilhafftig zu machen; alleine diese waren schon verbrannt worden, daß man ihn hernach gedoppelt zu bedauren Ursache hatte. Ubrigens war er ordentlich, so wohl in seiner eigenen Haushaltung, als in den Kayserlichen Verrichtungen; dabey stets voller Gedancken, wie man denn sagt, daß er einsmahls in der Kayserl. Antichambre drey Hüte auf einander gesetzet, und dennoch nach seinem Hute gefraget. Seine Ordnung und Ernsthafftigkeit konten ihm aber unmöglich viel Freunde bey Hofe machen. Endlich ist auch nicht zu vergessen, daß er der eintzige gewesen, der zu des Kaysers Vortheil Spions gehalten; er war auch dabey so glücklich, daß weder in dem Divan zu Constantinopel, noch im geheimden Rath zu Stockholm ein Wort geredet wurde, so er nicht erfahren. Letztens kan ich nicht umhin auch anzuführen, wie dieser grosse Minister einmals beynahe des Kaysers Gnade gäntzlich verlohren hätte, wofern er nicht durch eine augenblickliche und geschickte Correction sich wieder feste gesetzet. Es war nemlich bey einer Böhmischen Vacantz dem Kayser eine Person recommandiret worden, welcher er auch die Charge versprochen. Kinski, als Böhmischer Cantzler meinte, daß die Bedienung durch diesen sehr übel versehen

seyn

seyn würde, und als ihn bey einer Audientz der Kayser erinnerte, jenem das Patent zur Charge ausfertigen zu lassen, that er dem Kayser den Einwurff, es könte nicht seyn, der Mann schickte sich dazu nicht. Der Kayser versetzte: daß er sein Wort gegeben, und also müste man nunmehro Gedult haben, er würde vielleicht seine Sachen lernen. Kinski blieb aber bey seiner Meinung, den Kayser von diesem Vorsatz abwendig zu machen, daß endlich der Kayser mit entbrannten Augen fragte, **warum er seinem Befehl nicht gehorsamen wolte**, und sich von ihm abwendete, in ein ander Zimmer zu gehen. Kinski, der da wuste, daß diese Retirade die Entfernung seines Glücks seyn würde, legte sich so gleich für dem Kayser auf die Knie nieder, und bat allerunterthänigst um Gnade, sein Verneinen rührte nur aus der Absicht, dem Kayser treu zu dienen, her, er wolte aber so gleich das anbefohlne Patent ausfertigen lassen. **So thuts denn**, sagte der Kayser; und redete hierauf gnädiger mit ihm. Es hat der Graf nach diesem selbst gestanden, daß wo er damals des Kaysers Gnade verlohren, er solche wieder zu gewinnen, sich niemahls die Hofnung machen dürffen. *Anon.* **Leben Kaysers Leopoldi.** *Memoires du temps.*

Kippenheim,

Diese alte adeliche Familie im Elsaß besitzet das Schloß und Ritter-Gut Neuweiler in Unter-Elsaß, wie auch einen adelichen Hof zu Straßburg. Albrecht von Kippenheim, Albrechts des ältern und Elisabeth Mügin von Bocksheim Sohn, florirte ums Jahr 1490 und war ein Vater Johann Albrechts, Fürstl. Badischen Ministers; dessen Sohn Hans Rudolph, Ausschuß der Elsaßischen Ritterschafft, hat unter andern Söhnen Heinrich Balthasarn gezeuget, welcher Anno 1679 als Pfältzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Steinthal im 71 Jahre seines Alters verstorben. Seifferts **Ahnen-Tafel derer von Lentersheim.**

Kirchberg,

Diese Burggrafen in Thüringen haben nach **Imhoffs** und anderer Scribenten Bericht ihre Benennung von dem alten Schlosse Kirchberg auf einem hohen Berge dieses Nahmens bey Jena an der Saale gelegen, und sich anfangs Burggrafen vom **Bayerfelde** genennet, bis Landgraf Ludewig III in Thüringen sie zu Burggrafen in dieser Provintz gemacht. In den lateinischen Urkunden werden sie insgemein Comites templi montani genennet. Sie sind vor alten Zeiten von so grossem Ansehen gewesen, daß sie sich **von Gottes Gnaden** geschrieben, und ihre eigene adeliche Erb-Bediente gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fangen *Bucelinus, Rittershusius &c.* mit Emicone und dessen Bruder Conrado ums Jahr 1144 an; wiewohl schon vorhero unterschiedene dieser Familie auf den Reichs-Thurnieren erschienen sind. In nachfolgenden Zeiten hat Hartmann, Herr in Aldenberg und Saalenhorst, ums Jahr 1462 floriret und die Herrschafft Farnrode im Eisenachischen auf seine Nachkommen gebracht, von welchen war Wolffgang Crato, der Anno 1664 als Hessen-Darmstädtischer Regierungs-Präsident unverehligt mit Tode abgegangen. Sein Bruder George Ludewig ist ihm in der Charge gefolget, und zugleich Cammer-Präsident worden, Anno 1668 aber als Fürstl. Eisenachischer Stadthalter, geheimdester Rath und Cammer-Präsident verstorben; von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Manderscheid, mit welcher er ein Stück von der Grafschafft Sayn ererbte, hat er einen eintzigen Sohn hinterlassen, welcher ist George Friedrich Burggraf von Kirchberg, Graf in Sayn und Wittgenstein, Herr in Farnrode, gebohren Anno 1683;

er wurde Anno 1701 Rector Magnificentissimus zu Giessen, und An. 1708 vermählte er sich als der eintzige Stammhalter seines Geschlechts mit einer Gräfin von Nassau-Ottweiler, die ihm 6 Söhne gebohren. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 9 c. 14. Bucelinus P. II Stemmat.* Genealogisches Handbuch. Hübner *Tab.* 389.

Sonsten haben auch Grafen von Kirchberg in Bayern an der Laber floriret, die aber schon vor langen Zeiten abgestorben, siehe Spangenbergs Adel-Spiegel *P. I L. 16 c. 15.* Nichtweniger sind in Schwaben Grafen dieses Nahmens vormahls bekannt gewesen, die ihre Güter theils am Jagstrum, welche Anno 1449 abgestorben, theils bey Ulm gehabt, welche Anno 1510 abgegangen sind, siehe *Crusii Annales Sueviæ P. III c. 8 f. 392.* Die Grafen von Fugger haben ihre Graffschafft Kirchberg vom Kayser erblich erhalten.

Kirchberg,

Diese freyherrliche Familie, so im Stiffte Passau das Erb-Schencken-Amt besitzet, hat nach Baron von Hohenecks Bericht, in Ober-Oesterreich ihr Stamm-Haus Kirchberg unweit der Kayserl. Waldung am Rhiernberg, gelegen, darauf sie sich Kirchberger zu Kirchberg vor Alters genennet, und ist sie von dem schon längst abgestorbenen Geschlecht der Freyherren von Kirchberg, in Oesterreich gäntzlich unterschieden. Unsere Freyherren von Kirchberg nennen sich auf Seisenburg zu Viehofen, und werden beym erwehnten Baron von Hoheneck schon aus dem 11ten und 12ten Seculo unterschiedene angeführet, auch in den Stamm-Tafeln zuerst gesetzet, Janus von Kirchberg, Land-Richter ob der Ens, er florirete ums Jahr 1361. Sein Enckel Siegmund, Ritter, Herr zu Egenburg, so er Anno 1464 erkaufft, ward Hertzogl. Bayerischer Rath. Von seinen 4 Söhnen sind zu mercken 1) Wolff, welcher aus Oesterreich sich in Schwaben begeben, dessen Sohn aber George sich zu Rotenburg niedergelassen, und ein Groß-Vater worden Ottens Josephs, Herrns zu Enseck und Viehofen, anfangs Hertzogl. Bayerischer, und hernach Kayserl. Raths und Regentens der Nieder-Oesterreichischen Landen, welcher das gedachte Erbschencken-Amt und den freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht; er starb Anno 1630. Sein Sohn Otto Ludewig, der diese väterliche Chargen erhalten, endigte mit seinem Tode Anno 1647 diese Linie; und 2) George, als der andere Sohn Siegmunds, ward ein Vater Bernhards von Kirchberg, zu Seisenburg, Kayserlichen Raths und Ober-Oesterreichischen Land-Raths; er kauffte Viehofen in Nieder-Oesterreich, ingleichen Spitz und Schwalmbach ums Jahr 1518. Von seinen Söhnen ward Ludewig Kayserl. Rath und Land-Unter-Marschall in Nieder-Oesterreich, und starb An. 1563 auf seinem erkaufften Schlosse Hoheneck, ohne männliche Erben, Hans aber zu Viehofen, Spitz und Schwalmbach, ward Verordneter des Ober-Oesterreichischen Ritterstandes, und zeugete unterschiedene Söhne, von welchen Wilhelm das Geschlecht mit 6 Söhnen fortgesetzet, von welchen aber nur zwey als George Bernhard einen Sohn Jörge Achaz gezeuget, der nebst dem gantzen Geschlecht den Freyherren-Stand erhalten, doch aber seinen Ast wiederum in seinem Sohne Achaz Rudolphen geendiget, und Hans Adam, ein Vater George Caspars, Freyherrns von Kirchberg, von dessen 2 Enckeln Michael Peter Virgilius, Freyherr und auf Viehofen, Kayserl. Platz-Major zu Raab verstorben, und Nicolaum, Freyherrn von Kirchberg hinterlassen. Historie der Stände in Oesterreich *Supplem. à fol.* 28-50.

Kirchheim, s. Hofwart.

Kirschbaum,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien

ssen führet *Sinapius P. II* seiner *Curios. p. 725* N. von Kirschbaum, als Kayserl. Obristen an, der in Ungarn bey Gran durch einen Canonen-Schuß sein Leben eingebüsset, und ein Vater gewesen Wentzels von Kirschbaum und Baumberg im Brandenburgischen Preussen, Kayserlichen Obrist-Lieutenants, dessen Sohn gleiches Nahmens und gleicher Charge sich Anno 1648 nach dem Münsterischen Frieden zuerst in Schlesien auf dem Ritter-Gute Ober im Lignitzischen niedergelassen. Sein Sohn, ebenfalls Wentzel genannt, auf Ober, hat folgende 3 Söhne hinterlassen: 1) Wentzel Siegmunden, auf Klein-Mertenau, 2) Hans Friedrichen, auf Wonding, und 3) Carl Otten, die noch zu unsern Zeiten gelebet.

Kisel, s. Khißl.

Kißleben,

Eine alte vornehme adeliche Familie im Lüneburgischen, allwo sie Ury oder Uringen unweit Zelle und Scheppau, 1 Meile von Braunschweig besitzet, gleichwie auch ein Ast im vorigen Seculo in Anhalt und zwar im Ballenstädtischen sich ansessig gemacht. Hartmann von Kißleben, war mit im Comitat des Churfürstens zu Sachsen Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg; Andreas auf Ury und Rhoda starb An. 1621 als Hertzogl. Lüneburgischer Obrister und Hauptmann zu Petershagen. Christian August von Kißleben florirte ums Jahr 1670 mit 3 Söhnen. *MSCpt. Genealog.*

Kißlegg, s. Schellenberg.

Kitscher,

Dieser adelichen Familie in Meissen Stamm-Haus scheinet das Ritter-Gut Kitscher im Amte Borna gelegen zu seyn. Zuerst weiß man Johann Kitscher J. U. D. anzuführen, derselbe war anfangs Hertzogs Georgens zu Sachsen Rath; als aber Hertzog Bogislaus X in Pommern auf seiner Rückreise von Jerusalem An. 1498 am Hofe gedachten Hertzogs einsprach, bat er sich denselben zu seinen Hofrath aus, und wurde er darauf zugleich Dom-Herr zu Camin. *Micrælius* nennet ihn einen hochgelehrten Mann, meldet aber dabey, daß er nicht lange in Pommern ausgehalten; denn als gedachter Hertzog mit der Stadt Stralsund An. 1505 in Zwistigkeit gerathen war, und mit seinen Räthen, darunter Werner von der Schulenburg (ein versuchter Kriegs- und Staats-Mann) und dieser Kitscher die vornehmsten waren, über diese Sache zu Rathe gieng, und der erste ihm zur Gelindigkeit und Güte, dieser aber, nemlich Kitscher zur Schärfe und Gewalt riethe, so folgete der Hertzog zwar des letztern Rath als aber derselbe gefährliche Weitläufftigkeiten nach sich zoge, auch der Hertzog des von der Schulenburg seinen Rath hernach ergriff, und sich mit den Stralsundern in der Güte vertruge, verdroß es den Kitscher dermassen, daß er heimlich sich davon machte, und wieder in Meissen gieng. Er ist hierauf Hertzogs Heinrich zu Sachsen Rath, und und von demselben in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden. Wie denn unter andern Seckendorff *in Hist. Lutheranismi* anführet, daß er Anno 1539 die Kirchen-Visitation verrichten helffen, hernach die Sache zwischen Hertzog Georgen und Antonium von Schönberg zu Reinsberg vertragen, und Jahres darauf an den Churfürsten zu Sachsen abgeschicket worden, um das Aergerniß der evangelischen Kirche vorzustellen, wenn der Landgraf in Hessen sich noch eine Gemahlin an die lincke Hand wolte trauen lassen. Wenn dieser Kitscher gestorben, und ob er Kinder hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. Sonsten hat er Anno 1504 zu Torgau einen Dialogum de rebus S. Imp. Rom. drucken lassen. Zu seiner Zeit aber lebten folgende vier Brüder: 1) Johann Probst zu Altenburg, 2) George Chur-Sächs. Rath, 3) Wolff, Chur-

Sächs. Rath und Ober-Stallmeister, und 4) Hildebrand, der sich Anno 1513 in Bayern niedergelassen, und Fürstl. Rath und Amtmann zu Rosenheim worden. Von seinen Nachkommen ist in *Bucelini Stemmat. P. IV p. 137* eine eigene Tabelle zu sehen. Darunter auch Christoph von Kitscher, auf Klickhev und Alkanis in Bayern, Hertzogl. Bayerischer Jägermeister, gehöret, welcher wegen der evangelischen Religion vertrieben worden, worauf er in Meissen das Gut Termsdorff erhalten; er hat noch Anno 1600 als Chur-Sächs. Hauptmann zu Pirne floriret. *Micræl.* **Pommerl.** *p. 480, 485.* **D. Rechenberg** *de nob. Misniæ lit.*

Kitschker, s. Zegota.

Kittlitz,

Diese uralte freyherrliche Familie in **Böhmen, Schlesien, Lausitz, Meissen** rc. ist ohne Zweifel Slavischer Ankunfft und mögen die Schlösser **Kittlitz** in der Ober- und Nieder-Lausitz bey Bautzen und Calo alte Stamm-Häuser seyn. Sie soll alsbald in Pohlen gekommen seyn, wie sie denn in diesem Reiche von den uraltesten Zeiten an, gleichwie in Preussen annoch floriret, und soll von dieser Branche anderweit ausführlich gesagt werden. Was von deren Ursprunge im X Seculo beym *Sinapio P. I p. 192* aus deren Wappen fingiret, beygebracht wird, übergehen wir billig. Sonsten im XII Seculo hat in Meissen sich diese Familie ausgebreitet, und findet man in einem MSCpt. daß Burchard von Kittlitz An. 1170 vom Bischoff Martino zu Meissen bis An. 1190 im Bann gethan gewesen, weil er etliche Güter des Stiffts unrechtmäßiger weise an sich gebracht; hernach führet **Weck** in seiner **Dreßdnischen Chronic** *p. 435* Heinrichen von Kittlitz an, daß er Anno 1198 dem Meißnischen Land-Tage auf dem so genannten Culmberge mit beygewohnet. Von dieser Meißnischen Linie gelangete Johannes aus dem Hause Baruth ums Jahr 1385 zum Bißthum Meissen; in nachfolgenden Zeiten findet man bey den Meißnischen Scribenten dieser Familie nicht mehr erwehnet, und scheinet, daß sie im XV Seculo daselbst mag abgegangen seyn. In **Böhmen** hat sie bis um die Mitte des XVI Seculi floriret, da denn nach Absterben des letztern Freyherrn von Kittlitz die Herrschafft Rauden vom Könige dem Freyherrn Heinrichen von Tüntzel geschencket worden. *Balbinus in proœmio Stemmat. Tab. p. 33* meldet, daß die Freyherren Czygan in Mähren, ingleichen die Familien Zegoti, Reißky rc. von den Böhmischen Herrn von Kittlitz abgestammet seyn. In **Schlesien** hat sich dieses Geschlecht schon in die etliche hundert Jahre her in die Häuser **Ottendorff** und **Malnitz**, beyde im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet; wir wollen sie beyde besonders ausführen.

Von den **Herren von Kittlitz zu Ottendorff**, im Buntzlauischen gelegen, findet man N. Freyherrn von Kittlitz und **Ottendorff** beym *Sinapio* zuerst und ums Jahr 1470 angeführet, der ein Aelter-Vater worden, Friedrichs Georgen, auf Ottendorff, Mechwitz, Jeschkittel rc. der An. 1625 als Fürstl. Rath, und Marschall zu Liegnitz, verstorben, unter andern Söhnen einen gleiches Nahmens hinterlassen, der Anno 1677 mit Tode abgegangen, und seinen Ast fortgesetzet s. *Sinapius P. II p. 349 sq.* Aus dieser Branche hat sich auch ein Zweig auf den Gütern Schweinitz und Tolzig, beyde im Glogauischen gelegen, ausgebreitet. s. *l. c. P. I p. 198.* Der Linie zu **Malnitz**, im Glogauischen gelegen, zu gedencken, so haben schon Anno 1313 Paul Fabian, und Johann, von Kittlitz sich darauf genennet. Nachgehends wird Nicolaus, Freyherr von Kittlitz auf Malnitz, An. 1510 als Landes-Aeltester des Glogauischen Fürstenthums angeführet. Von seinen Söhnen sind zu mercken: Sigismundus,

der

der unter andern Söhnen hinterlassen, a) Casparn, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau bis Anno 1577, b) Leonhardten Königl. Pohln. Obristen wider die Russen in Liefland und letztens des Königl. Hauses und Haltes Cremona Haupt und Pfandes-Herr, der An. 1600 verstorben. c) Dietrichen, Bischöfl. Rath und Landes-Hauptmann des Canthischen Weichbildes und d) Carln auf Malnitz, Eisenberg, Kuntzendorff rc. Kayserl. Rath, erst Amts-Verwesern, hernach Land-Drosten der Nieder-Lausitz Anno 1597. Er hat die Herrschafft Spremberg erkauffet, die aber ums Jahr 1660 an Hertzog Christianen zu Merseburg überlassen worden. Sonsten ward er ein Vater folgender 3 Söhne: 1) Caroli, auf Malnitz, Eisenberg, Cuntzendorff, Buchwald rc. der Anno 1613 als des Fürstenthums Sagan Amt-Verweser ohne Erben verstorben. 2) Sigismundi, auf Malnitz, Eisenberg, Cuntzendorff, Sprottischdorff, Herrns der Herrschafft Spremberg und des Fürstenthums Sagan Amts-Verwesers, welcher Anno 1621 der Schlesischen Fürsten und Stände Obrist-Lieutenant von der Reuterey gewesen, und Anno 1642 mit Hinterlassung eines Sohnes gleiches Nahmens mit Tode abgegangen; und 3) Seyfrieds, Herrns zu Spremberg, anfangs Administratoris der Herrschafft Moska, und hernach Chur-Sächs. geheimden Raths und ersten Ober-Amts-Präsidentens in der Nieder-Lausitz, der Anno 1667 verstorben.

Aus dieser Linie zu Malnitz stammet der Neben-Zweig zu Eisenberg ab, von welchem Melchior Anno 1611 als der Schlesischen Fürsten und Stände Kreis-Obrister, zu Massel, und Siegismund Anno 1633 als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Oels verstorben.

Zu der Linie in der Lausitz, so aber längst abgegangen, scheinen zu gehören Johannes, Freyherr von Kittlitz, der Anno 1369 unter die Bischöffe zu Lebus, bis Anno 1380 gezehlet wird, Otto, der gegen Ausgang des XIV Seculi Land-Vogt in der Ober-Lausitz gewesen, Anna, Freyin von Kittlitz, die Anno 1558 als Aebtißin des Stiffts Gernrode in Anhalt verstorben, alt 58 Jahr s. Becmanns Historie. Johann Christoph, der Anno 1587 Rector Magnificus der Universität zu Franckfurt an der Oder worden. Nach der Zeit hat man dieser Herren in den Lausitzischen Geschichten nicht erwehnet gefunden, ob sie wohl in Schlesien noch in schönstem Flor stehen. s. Schlesische *Curios. P. II p. 348-350.*

Klamm von Pergen, s. Clamm.

Klary, s. Clary.

Klarstein, s. Clarstein.

Kleinau,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, allwo sie in den Aemtern Stargard und Stavenhagen ihre Güter hat, und von welcher man zuerst Heinrichen aufgezeichnet findet, der von Hertzogen in seiner Elsaßischen Chronic unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Mecklenburg gezehlet wird, als derselbe Anno 1562 auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiset. Im itzigen Seculo ist dieses Geschlecht zum grossen Lustre gelanget, nachdem Anna Juliana, Fräulein von Kleinau, Anno 1702 eine Gemahlin Fürsts Christian Eberhards zu Ost-Frießland worden; sie hat nachgehends den Nahmen einer Frauen von Sandhorst von einem also genannten Fürstl. Lust-Schlosse, unweit Aurich angenommen. Von ihren Brüdern ist einer als Königl. Dänischer Cammer-Juncker und einer An. 1723 als Königl. Dänischer Obrister, und Commandant zu Friedrichshafen verstorben.

Kleist,

Kleist,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Pommern, von welcher *Micrælius* zuerst Prissebar Kleisten zu Mutrin und Damen, und Georgen zu Dübberow und Tichow anführet, welche An. 1320 floriret haben. Nachgehends ist Pribislav auf Mutrin, als Stiffts-Cantzler zu Camin und wegen seiner Gelehrsamkeit bekannt gewesen. Sein Sohn Jacob, ist Hauptmann zu Bütow, seines Bruders Sohn Petrus aber Hauptmann zu Neu-Stettin worden. Carsten, der mit Hertzoge Bogislao X auf der Reise ins gelobte Land gewesen, ist Comtur zu Zachen worden. Tessen ist um selbige Zeit Comtur zu Wildenbruch und George auf Cönitz aus der Dübberowischen Linie vorgedachten Hertzogs Cantzler gewesen. Bogislav Kleist ward von D. Bugenhagen Anno 1544 zum Bischoff zu Camin vorgeschlagen, wie Seckendorff *in Hist. Luther.* anführet. Jacobus war Anno 1576 Dom-Dechant zu Camin. Wilhelm, Dom-Dechant zu Camin, Hertzogl. Pommerischer geheimder Rath und Cantzler, ist Anno 1636 mit Tode abgegangen, gleichwie im folgenden Jahre auch Matthias Kleist, Prälat, und Hauptmann zu Wollin verstorben. Edwald, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Dom-Dechant zu Camin, und Präsident der Hinter-Pommerischen Regierung zu Collberg, war An. 1649 Gesandter in Schweden, um mit der Königin wegen Ubergabe der Lande Halberstadt, Minden rc. zu tractiren. Anno 1663 gieng er mit Verlassung seiner Gemahlin und hohen Chargen heimlich aus Colberg weg und nach Bayern, allwo er Röm. Catholisch wurde: Churfürsts Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Bemühung ungeacht, wollte er nicht zurücke kehren. Er ward Chur-Bayerischer Hofraths- und ums Jahr 1686 Kriegs-Präsident; er hat in Bayern eine Gräfin von Maxelrain mit grossem Vermögen geheyrathet. Von seinen Söhnen florirte ums Jahr 1722 einer gleiches Nahmens, Freyherr von Kleist, als Chur-Cöllnischer geheimder Rath, General-Lieutenant, Cammer-Herr und Gouverneur zu Rheinberg. Anno 1733 waren Joachim, Königl. Preußl. Obrister von dem grossen Grenadier-Bataillon und Dom-Dechant zu Camin, und Alexander von Kleist, Königl. Preußl. General-Major. *Micralii* Pommerl. *L. 6 MSCpt. Geneal.*

Klempzen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern und in der Marck Brandenburg, und meldet, daß die Linie zu Bredenfeld, derer von Dewitz Affter-Lehn-Leute sey. Nicolaus von Klempzen hat Anno 1551 der Pommerischen Fürsten Genealogie verfertiget, so aber noch im MSCpt. lieget, s. *Hamb. Bibl. Hist. Cent. IV p. 132.* So sind auch dieses Nahmens 3 meritirte Burgemeister zu Stolpe gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Klencken,

Eines der ältesten adelichen Häuser im Hertzogthum Bremen, wie auch im Lüneburgischen, von welchem *Mushard* zuerst Nicolaum und Rolandum anführet, welcher ums Jahr 1378 gelebet. Nachgehends hat An. 1416 diese Familie dem Bischoffe zu Verden 11000 Gold-Gulden auf das Schloß Rotenburg geliehen, so Anno 1422 wieder eingelöset worden. Folgende sind im Kloster Loccum begraben worden, Johann Anno 1529, Wilcke Anno 1589, Johann An. 1556, und Ludolph Anno 1562, wie solches Leuckfeld mit angemercket. Ludolph florirte An. 1531 als Dom-Probst zu Bremen. Jost, Dom-Herr zu Magdeburg Anno 1607, ist ein Groß-Vater worden Wilckens, Dom-Herrns zu Verden, und Drostens zu Siedenburg. Dessen Sohn Ludolph, Fürstl.

Fürstl. Lüneburgischer Land-Rath, hat seinen Stamm fortgepflantzet, und mag der von Klencke, so Anno 1699 Chur-Hannöverischer Gesandter in Holland gewesen, einer von seinen Söhnen seyn. *Theatr. Nobil. Bremens.* Leuckfelds *Antiqu. Michaelstein.*

Klencken (Johann Friedr. von),

Er war aus der vorhergehenden Familie, und zwar aus der Lüneburgischen Linie, auf dem Schlosse Hemmelsburg gebohren. Nachdem er seine Studia zu Helmstädt absolviret, trat er eine Reise Anno 1606 in Italien mit einem Gelehrten, so der Reformirten Religion zugethan war, an. Als dieser einstmahls im Jesuiter-Collegio zu Rom, mit den Patribus hefftig disputiret, und selbige irritiret hatte, sich aber hernach heimlich davon machte, und unsern von Klencken im Stiche ließ, ward derselbe ergriffen, und gefangen gesetzet; ungeacht aller seiner Unschuld, und daß man unter seinen Büchern nur Autores Classicos gefunden, ward er etliche Jahre also gehalten, und dem Cardinal Bellarmino übergeben, der ihn zum Abfall bringen sollte; der von Klencke berichtet solches und andere erlittene Fata heimlich seinen Eltern, welche darauf von dem Hertzoge zu Braunschweig Intercessionalien an den Kayser, und als solche vergebens, an den Pabst auswirckten; als aber auch diese fruchtlos waren, schreibet der Hertzog selbst an den Pabst mit dem Bedrohen, wo nicht der von Klencke los gelassen würde, wollte er aus allen Klöstern in seinem Lande die Münche verjagen; dieses wirckte zwar dessen Befreyung, doch muste er vorher mit einem Eide versprechen: 1) vor Sonnen Untergang aus Rom zu weichen, 2) von der Römischen Religion alles Gutes zu sagen, und 3) über die Scrupel, so ihm aus Bellarmino und Becano entstanden, mit einem päbstischen Theologo zu conferiren. Als der von Klencke nach Hause kommt, und seines Eides eingedenck wird, lieset er fleißig insonderheit Bellarmini Schrifften, und fieng an in seiner Religion zu wancken; sein Vater solches übel vertragend, setzet An. 1614 den 30 October ein Colloquium zwischen einigen papischen und etlichen Lutherischen Theologen auf seinem Schlosse Hemmelsburg an, mit der Bedingung, daß welche Partey victorisiren würde, dessen Religion der Sohn ergreiffen sollte; es siegeten aber die Lutherischen, und ist dieses Colloquium nachgehends von D. George Calixto in 4 ediret worden, in dessen Præfation weitere Nachricht von dem Leben und Schicksalen dieses von Klencken soll zu lesen seyn, gleichwie sie vor etlichen Jahren in etlichen Bogen gedruckt und ediret worden. *Caroli Memorabilia eccl. T. I p. 13.*

Klenova,

Dieser gräflichen Familie in Böhmen Stamm-Haus Klenova liegt im Pilsner Kreise, unweit Glatow, wobey der Flecken und das Berg-Schloß Janowitz anzutreffen, davon sie den Herren-Titel angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts findet man mit Johann von Klenova und Janowitzen angefangen. Derselbe war Anno 1500 Kayserl. Rath, Hauptmann der Neustadt Prage und Burggraf in Carlstein, welche Chargen desselben Sohn Wilhelm gleichfalls besessen, und folgende 2 Söhne gezeuget: 1) Przibick, Hauptmann des Pilsner Kreises und Vice-Schreiber des Königreichs Böhmen: 2) Johannem, in Janowitz, Kayserl. Rath, Ober-Landschreiber in Böhmen. Wilhelm, ein Sohn des ersten, Kayserl. Rath und Land-Gerichts-Assessor in Böhmen, hat zuerst die gräfliche Würde erhalten, und ist ein Groß-Vater worden, Johann Frantzens, und Frantz Antons. *Balb. Tab. Stemmat. P. III.* Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen Wratislau.

Klettenberg, s. Praunheim.

Klinckeström, Klinckestrom,

Eine vornehme adeliche Familie in Pommern, dahin sie aus Schweden, bey nahe vor 100 Jahren gekommen. N. von Klinckestrom, Königl. Schwedischer Obrist-Lieutenant, war Anno 1693 Schloß-Hauptmann zu Stettin; als An. 1697 ein weitläufftiger Succeßions-Streit wegen Mecklenburg-Güstrow sich erhoben, und der Kayser den Hertzog von Schwerin durch seinen Abgesandten im Nieder-Sächsischen Kreise, Cammerherrn und Reichs-Hof-Rath, Grafen von Eck, in Possession gesetzet, solches aber den Kreis-ausschreibenden Fürsten, Schweden, Brandenburg und Braunschweig hefftig verdrossen, und dahero den Hertzog mit Gewalt depossediret, so hatte unser Herr von Klinckestrom, als welcher die Nieder-Sächsischen Kreis-Trouppen commandirte, gedachten Grafen von Eck auch mit Waffen von dem Fürstl. Schlosse Güstrow delogiret, welches der Kayser aber dermassen in höchsten Ungnaden aufgenommen, daß bey nahe ein grosses Krieges-Feuer darüber in Teutschland aufgegangen wäre, wenn nicht Engel- und Holland sich ins Mittel geschlagen hätten. Der von Klinckestrom muste die Schuld tragen, daß er alles ohne Ordre besagter Kreis-Fürsten gethan, bey nahe 1 Jahr in Arrest sitzen, und darauf mit Niederlegung des Commando dem Grafen von Eck in seiner Behausung zu Hamburg in Gegenwart der Spanischen, Engel- und Holländischen Residenten eine Abbitte thun, die in *Anonymi* Leben Kaysers Leopoldi *p. 1313 seq.* zu lesen. Er hat nachgehends als Obrister das Commando auf der Insel Dänholm gehabt. Ob er der Schwedische General-Major von Klinckstrom, der sich Anno 1721 hervorgethan, oder derselbe dessen Sohn sey, kan man nicht sagen. Anno 1727 war ein Königlich-Schwedischer Envoyé extraord. Baron von Klinckestrom, am Königl. Preußl. Hofe. Er soll An. 1731 zu Peitz, dahin er sich wegen einer Cur bringen lassen, im Junio gestorben seyn. T. von Klinckstrom, damahls General-Gouvernements-Rath in Pommern, und Friedrich Wilhelm von Klinckstrom, Chur-Braunschweigischer Obrister, vermählte sich An. 1736 mit einer Baronesse von der Schulenburg in der Marck. *MSCpt. Geneal.*

Klitzing,

Diese uralte adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Nieder-Lausitz die Güter **Briesen, Brahme,** und andere unweit Cotbus. Ihren Ursprung hat sie aus der Marck Brandenburg, dahin sie Anno 926 soll gekommen seyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* in seiner **Märckischen Chronic** *p. 39* berichtet. Albertus von Klitzing, Dom-Probst zu Hamburg und Königs Christiani I in Dänemarck Rath und Abgesandter an Churfürsts Ernesti zu Sachsen Hofe Anno 1477, um vor seinen Printzen Johannem dessen Printzeßin Christinam zu werben, starb noch im selbigen Jahre. Otto und Henning von Klitzing werden beym *Reinmanno* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492 in der Belagerung der Stadt Braunschweig gewesen. Lupold florirte Anno 1547 als Amts-Hauptmann zu Jüterbock und Dahme, und als Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Rath. In den **Unschuldigen Nachrichten von Theolog. Sachen** ist ein Brief Philippi Melanchth. an ihn zu lesen, darinne er D. Justum Jonam, Superint. zu Halle, aufs beste recommendiret. Achilles und Andreas, sind An. 1563 mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf dem Kayserl. Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie *Angelus p. 361* anführet. Um diese Zeit hat diese Familie in dem so genannten Havellande die Güter Derpt und Pinjau inne gehabt. Christoph auf

Gollnütz und Christian auf Putzkau, werden An. 1596 unter die Lehns-Vasallen des vormahligen Klosters, nunmehro Amts Dobrilug in der Nieder-Lausitz in Grossers Lausitzischen Merckwürdigk. *P. III p. 46* gezehlet. Hans Caspar auf Briesen, Brahme und Glinicke, erst Chur-Sächs., hernach Chur-Brandenburgischer, und endlich Hertzogl. Braunschweigischer General-Lieutenant, hat sich im 30jährigen Kriege durch seine tapffere Thaten berühmt gemacht, und ist von dessen Thaten in Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten zu lesen. Sein Sohn gleiches Nahmens, Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, des Johanniter-Ordens Hauptmann zu Friedland und Schenckendorff, Comtur zu Werben, Landes-Aeltester des Cottbusischen Kreises, und Land-Richter des Marckgraffthums Nieder-Lausitz, ist ums Jahr 1706 im hohen Alter mit Tode abgegangen, und hat einen Sohn, Nahmens Hans Ernst, auf obbesagten Gütern hinterlassen, welcher dem Könige in Preussen, als Obrist-Lieutenant dienete. *Reinmann. Hist. lit. General. Sect. 2 p. 96, 98.*

Klodh, s. Clodh.

Klosen, s. Clossen.

Klooster, s. Clooster.

Klüppel, s. Elckershausen.

Klüver, s. Clüver.

Klüx,

Dieser vornehmen alten adelichen Familie in Schlesien, und in der Ober-Lausitz, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz Hennersdorff, nebst den Gütern Alt-Seidenberg, Oveln, Petershayn, Sohland, Colmen, Gleina ꝛc. noch An. 1714 besessen, und vermuthlich annoch besitzet, Stamm-Haus mag wohl das Gut Klüx im Saganischen Fürstenthum unweit Pribus, so heute zu Tage die Grafen von Promnitz besitzen, seyn, und von dar sich auch in der benachbarten Lausitz ausgebreitet haben. *Sinapius P. II p. 350 s. Curios.* meldet, daß sie theils den freyherrlichen Character erhalten, und führet zuerst Heinrichen von Klüx an, dessen Enckel, Hans Bernhard, auf Lehn, Kleina und Javerlick, ein Vater worden Nicol Bernhards, auf Lehn, Groß-Hennersdorff ꝛc. der Anno 1666 verstorben, und unter andern hinterlassen Erasmum Bernhardum, ersten Freyherrn von Klüx und Groß-Hennersdorff, auf Alt- und Neu-Stenuz im Glogauischen, und Alt-Seidenberg in der Lausitz, Landes-Deputirten des Glogauischen Fürstenthums Anno 1730. Ob Wolff Bernhard, Freyherr von Klüx, welcher zu unser Zeit das Schloß Gimmel im Wohlauischen, durch Vermählung mit einer Freyin von Kittlitz an sich gebracht, dessen Bruder sey, wird nicht dabey gemeldet.

Klusack, s. Kostelce.

Knebel von Katzenelnbogen,

Dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rhein-Lande, Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Wernern Knebel, einem Ritter an, der Anno 1209 mit Tode abgangen, und ein Aelter Vater gewesen Werners II, Vitzdums zu Neustadt bey Speyer, und Land-Vogtens im Speyrgau, welcher sich zuerst von Catzenelnbogen beygenahmet, und An 1369 verstorben. Dietrich ward Anno 1382 Burggraf zu Stahleck; Dam Knebel von Katzenelnbogen bekleidete An. 1576 die Stelle eines Assessoris bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer. Dessen Enckel, Johann Philipp, Freyherr von Katzenelnbogen, Chur-Mayntzischer Rath, Ober-Amtmann zu Höchst und Hofheim, wie auch Hauptmann der Ober Rheinischen Ritterschafft, gieng Anno

1659 mit Tode ab. Er hinterließ unter andern Söhnen Johann Anton, der Bischoff zu Aichstädt Anno 1705 worden, und Anno 1725 verstorben, alt 80 Jahr. Philipp Christoph, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Vice-Dom, der An. 1714 mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. Er war zugleich Ober-Amtmann zu Bockelheim, der freyen Reichs-Ritterschafft am Rhein, in Schwaben und Francken, General-Director und Ritter-Hauptmann am Rhein, und ist von gedachten Söhnen Frantz Gottfried Anton, Chur-Mayntzischer Policey-Präsident, Dom-Herr, und Fürstl. Eichstädtischer Hof-Raths-Präsident worden. Humbracht vom Rheinischen Adel. Seiferts Ahnen-Tafel.

Knesebeck,

Eine uralte adeliche Familie in der Marck-Brandenburg, Mecklenburg, und im Hertzogthum Lüneburg, deren Stamm-Haus Knesebeck, unweit Wirting, im Lüneburgischen gelegen, so heut zu Tage ein Landes-Fürstliches Amt ist, unter welches auch einige Knesebeckische Güter gehören. Sie besitzet das Erb-Cämmerer-Amt des Fürstenthums Zelle und Lüneburg, welches sie Anno 1374 erhalten, wie Pfeffinger in seiner Braunschweigischen Historie *P. I p. 788 seq.* berichtet und hinzusetzet, daß sie mit den ehemahligen Grafen von Wildberg in Francken, einerley Geschlechts sey, doch aber schon im XIII Seculo unter dem Nahmen Knesebeck im grossen Flor und Ansehen gewesen, wie er solches aus Diplomatibus erweiset. Vor Zeiten mag diese Familie ziemlich mächtig gewesen seyn, massen de Anno 1338 ein Vergleich vorhanden, vermöge dessen Paridam, Berthold, Ludewig und Boldewin von Knesebeck sich mit Marckgraf Ludewigen von Brandenburg verbunden, sich einander zur Zeit der Noth mit Mannschafft und Ammunition zu Hülffe zu kommen. Gemeldter Ludewig von Knesebeck auf Brome mag derjenige seyn, welchen Spangenb. im Adelsp. *P. II p. 214 b.* unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Caroli IV zehlet, gleichwie er auch Hempo von Knesebeck um selbige Zeit dazu rechnet. Es theilet sich aber dieses Geschlecht in 2 Haupt-Linien, als in die Märckische und in die Lüneburgische.

Die Märckische theilet sich wiederum in 2 Aeste, als in den Tylsischen und in den Kolbornischen, beyde haben zum Anfänger Paridam von Knesebeck, welcher 4 Söhne hinterlassen, die An. 1310 ihre Güter und das halbe Haus Knesebeck unter sich vertheilet. Von denselben hat Hempo den Tylsischen Ast angefangen, wiewohl das Ritter-Gut Tylssen von seinem Enckel Paridam erst An. 1354 von denen von Alvensleben erkauffet worden. Von dessen Nachkommen war Thomas, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Landes-Hauptmann der alten Marck, von An. 1602 bis 1625, und hatte die Reformirte Religion angenommen; dessen Sohn Joachim Thomas, ist anfangs Fürstl. Anhältischer geheimder Rath, und Ober-Hof-Marschall, nachgehends aber Chur-Brandenb. geheimder Rath, Cammer-Gerichts-Director und Landes-Hauptmann der alten Marck worden. Hernach hat Hempo, als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Hauptmann der alten Marck, wie auch als Director der Ritterschafft und Stände daselbst floriret. Dessen Bruder Levin, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Hauptmann der Aemter Trebin und Zossen, ist am selbigen Hofe in grossem Ansehen und fast das fac totum gewesen. Thomas, Chur-Brandenburgischer wircklicher geheimder Staats-Rath, Cammer-Gerichts- und Consistorial-Präsident, Landes-Hauptmann der alten Marck und der Chur-fürstin Hofmeister, starb Anno 1689 und war ein Vater Wilhelm Ludewigs, der Anno 1663 gebohren, und Königl. Preußl. geheimder Rath, Landes-Hauptmann

mann in der alten Marck, und Hauptmann der Aemter Gützkow und Löckenitz, starb Anno 1732 und war ein Vater folgender 3 Söhne; a) Carl Ludewigs, Königl. Preußl. Cammerherrns, b) Johann Wilhelms, Königl. Preußl. Capitains, der Anno 1730 verstorben, und c) Samuels, ebenfalls Preußl. Capitains. Den Kolbornischen Ast hat Boldewin des obgedachten Paridams anderer Sohn, angefangen, von dessen Nachkommen, so annoch floriren, und vermuthlich auch im Halberstädtischen Güter besitzen, haben sich unterschiedene am Hofe und im Kriege hervor gethan. Johann starb Anno 1633, als geheimder Rath des Bischoffs zu Verden und Droſt zu Siecke. Boldewin Werner, war am Königl. Preußischen Hofe Cammerherr, und Johanniter Ordens-Ritter; er starb Anno 1727 ohne Erben. Ernst Wilhelm, Chur-Brandenburgischer Rittmeister, kauffte Gresse im Mecklenburgischen, setzte darauf seinen Stamm fort, und starb 1712.

Die Lüneburgische Haupt-Linie theilet sich gleichfalls wieder in 2 Neben-Linien, als in die Langenapelische und in die Wittingische, so auch ums Jahr 1310 angefangen worden. Von der ersteren, die vorbesagte Erb-Cämmerer-Würde besitzet, wurde im vorigen Seculo Levin August, Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister, auf seinem Gute meuchelmörderischer weise erschossen; und Werner George, erst Venetianischer Major, Anno 1736 Chur-Hannöverischer Land-Commissarius, unterhält diesen Ast. Von der Wittingischen Neben-Linie wurde Paridam An. 1431 Bischoff zu Ratzeburg, Ludolph, Fürstl. Hof-Marschall zu Zelle, ein Vater Christophs und Werners, welcher letztere Anno 1503 von Albrecht von Märenholtz erschlagen worden. Frantz Julius ward Anno 1614 Hertzoglicher Wolffenbüttelischer Hof-Marschall, geheimder Kriegs-Rath und Commandant. Christoph, Fürstl. Hof-Marschall und Hofmeister zu Zelle, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, und war Christophorus von Knesebeck, Ober-Amtmann zu Eutin, ein Groß-Vater Christoph Johannis, Königl. Preußl. General-Adjutantens, Cammerherrns, Dom-Herrns zu Havelberg, Land-Drostens zu Hamm rc. der Anno 1672 gebohren, und sich Anno 1720 verheyrathet hat. Pfeffinger *l. c. à p. 786-830.*

Knichen, Kniechen,

Diese vornehme adeliche Familie in Schlesien erkennet den ehemahligen gelehrten Minister Hertzogs Johann Ernstens, zu Sachsen-Eisenach, Andreas Knichen, geheimden Rath und Cantzlern, zum Anherrn, der Anno 1560 zu Aschersleben gebohren worden, nach zurückgelegten 12 jährigen Eisenachischen Diensten das Ritter-Gut Freckleben im Anhältischen erkauffet, vom Kayser Rudolpho II, bey welchem er 3 mahl Gesandter gewesen, den Adelstand erhalten, in Hertzogl. Braunschweigische Dienste als geheimder Rath getreten, nach 16 Jahren Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Gevollmächtigter zur Abhandlung der damahligen Jülich-Clevischen Streitigkeiten, endlich Fürstl. Zerbstischer geheimder Rath und Cantzler worden; er starb nach 7jährigen Diensten zu Zerbst Anno 1621. Seine Schrifften werden in *D. Becmanni* Anhält. Hist. *P. VII cap. 3.* wie auch im *Lexico* der Gelehrten benennet. Er hinterließ Rudolph Gottfried von Knichen, anfangs Fürstl. Anhältischen, nachgehends Kayserl. und Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Liegnitz, welcher Anno 1683 im hohen Alter, mit Hinterlassung folgender 4 Söhne verstorben: a) Christian Wilhelmen, der als Rittmeister in Ungarn vor Belgrad Anno 1693 erschossen worden, b) Johann Georgen, obristen Wachtmeister unter einem Schweitzerischen Regiment und Rittern des blauen Ordens, welchen ihm König Ludewig XIV in Franckreich, nebst einer jährlichen Pension conferiret, nachdem

dem er sich in einer Action mit den Engelländern und Bayern wider Franckreich, sonderlich distinguiret hatte, und jämmerlich war zugerichtet worden. Er hat sich darauf bis an sein Ende zu Amiens in der Picardie, mit des Königs Erlaubniß, aufgehalten, und eine Schweitzerische Bataillon unter sich gehabt. c) Friedrich Lebrechten, der sich noch Anno 1722 als Kayserl. Rittmeister in Ungarn hervor gethan, und d) Arnold Josephen, auf Marnitz im Breßlauischen, anfangs Königl. Cammer-Rath, seit Anno 1719 aber Ober-Amts-Rath, und Ober-Accis-Deputirten in Schlesien, und Anno 1720 Königl. Böhmischen Hof- und Cantzelley-Rath, welcher seinen Ast mit Joseph Frantzen fortsetzet. *Sinapius P. I p. 514 seq.*

Kniestädt,

Eines der ältesten adelichen Häuser am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Arnoboldo anfänget, welcher Anno 1149 ein Minister des Sächsischen Hertzogs Henrici, beygenannt der Löwe, gewesen. Von dessen Posterität ist vor andern Arnd von Kniestädt anzuführen, derselbe florirte ums Jahr 1580, als Fürstlicher Braunschweigischer Rath und Groß-Vogt, und wurde ein Vater Henrici Julii Fürstl. Braunschweigischen Ober-Schenckens, Hof-Marschalls, geheimden Raths, Hofrichters und Groß-Vogtens, von dessen Urenckeln Christian Friedrich, Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Rath und An. 1735 Comitial-Gesandter zu Regenspurg worden. Im itzigen Seculo florirte Friedrich Herrmann, Anspachischer Rath, Obrist-Lieutenant von der Garde, und Ober-Amtmann zu Burgtham, und hatte 3 Söhne; dessen Bruder, Levin, Würtenbergischer Rath, Ober-Stallmeister und Ober-Vogt, hat einen Sohn, Nahmens Friedrich Ludwig, hinterlassen. Vom Rheinischen Adel *Tab. 217, 218.*

Knigge,

Von dieser alten adelichen Familie, so nunmehro den freyherrlichen Character führet, meldet Mushard, daß sie vor Zeiten ihre Güther im Ertz-Stiffte Bremen gehabt, welche sie aber Anno 1489 verkaufft, worauf sie sich im Braunschweigischen anseßig gemacht. Zuerst werden Otto und Herrmann von Knigge angeführet, die Anno 1353 am Leben gewesen. Heinrich und Hans Knigge werden in einem Diplomate de Anno 1373, so in Pfeffingers *P. I* der Braunschweigischen Historie *p. 1038 sq.* zu lesen, als Zeugen benennet. Anna von Knigge ward Anno 1627 Aebtißin des Klosters Wischbeck. Jacob hat um das Jahr 1650 die Charge eines Schwedischen General-Lieutenants bekleidet. Friedrich Ulrich, Chur-Cöllnischer Cammerherr, Kayserl. Obrister, ward Anno 1665 nebst seinem Bruder Jobst Hilmar, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, in den Freyherren-Stand erhoben; jener war ein Vater Maximilian Friedrichs Casimirs, vormahligen Fürstlichen Curländischen Ober-Hof-Marschalls, der noch Anno 1711 zu Friedrichsroda unweit Mannsfeld gewohnet, und seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet gehabt. Anno 1731 florirten folgende 4 Freyherren von Knigge, a) N. als Hertzogl. Wolffenbüttelischer geheimder Rath, Extraordinair-Envoyé am Königlichen Groß-Britannischen Hofe, b) N. als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Land- und Schatz-Rath, c) Johann Siegmund, Obrist-Wachtmeister, und d) N. als Königl. Pohln. Rittmeister bey der Garde du Corps zu Dreßden. *Theatr. Nob. Bremens.* Seiferts Ahnen-Tafel derer von Knigge.

Knipphausen,

Diese Familie, so den freyherrlichen Character An. 1588 erhalten, und sich

Erbmeyer

Erbmeyer zu Bassenach nennet, hat ihren Ursprung aus Ost-Friesland, allwo auch deren Stamm-Häuser In- und Knipphausen gelegen sind. Zum Anherrn setzen die Scribenten Jco Omecken, einen Friesländischen von Adel, welcher im XV Seculo mit des Hauptmanns der Lande Ostringen und Wangerland Tochter, das Schloß Inhausen erheyrathet, mit der er nur eine Tochter gezeuget, sonsten aber natürliche Söhne gehabt, welche er zu Rom legitimiren lassen, und von welchen Alco und folgends dessen Sohn Folef Inhausen geerbet, der auch von seines Vaters Schwester Sohn durch ein Testament die Herrschafft Knipphausen erhalten. Es bekam aber gedachten Folefs Sohn, Tido, einen starcken Proceß vor dem Kayserl. Cammer-Gericht zu Speyer wegen Knipphausen, mit Maria, einer Tochter und Erbin Edonis Wimmecken, Herrns von Jever, welche darthat, daß gemeldte Herrschafft dem vorerwehnten Folef durch ein Testament nicht hätte können vermacht werden, nachdem der Testator sich wider Recht und Billigkeit derselben angemasset, und dem rechtmäßigen Herrn der Herrschafft Jever, vorbesagtem Edoni Wimmecken, entzogen. Es wurde hierauf Anno 1592 den beyden Söhnen Tidonis Wilhelmen, Herrn zu Lützburg, und Jconi, ersten Freyherrn von Knipphausen, vom Kayserl. Hofe anbefohlen, Knipphausen wieder zu restituiren. Es war aber gedachte Maria unterdessen unverehlig verstorben, und hatte ihre Güter und diese Prätension Johanni XV Grafen von Oldenburg als ihrem nahen Anverwandten vermacht; Es setzte sich aber hierauf der Graf von Ost-Friesland wider dieses Vermächtniß, und wolte als Landes-Herr die Herrschafft Knipphausen in Besitz nehmen. Dieser Proceß währete so lange, bis Anton Günther, Graf von Oldenburg, am Kayserlichen Hofe es dahin brachte, daß An. 1632 eine Commission und Execution angeordnet wurde, vermöge deren er Jahres darauf von den Kayserl. Commissarien in die Herrschafft Knipphausen eingewiesen wurde, welche diese Familie von Knipphausen 96 Jahr besessen hatte. Gemeldter Graf vertrug sich hierauf mit Philipp Wilhelmen, Freyherrn von Knipphausen, des vorgedachten Jconis Sohne, in der Güte dergestallt, daß dieser jenem allen seinen Rechten an besagter Herrschafft renuncirte, sich den blossen Titel davon vorbehielte, und 50000 Reichs-Gulden zahlen ließ, welchen Vertrag er auch so fest und sicher hielte, daß, als seine Vettern die Aufhebung desselben, und die Restitution der Herrschafft auf dem Friedens-Congreß zu Osnabrüg suchten, er auf keinerley Weise zu bewegen war, mit ihnen einzustimmen, ja als er An. 1652 mit Tode abgieng, befahl er seinen 6 Kindern, als 5 Söhnen und 1 Tochter, zuletzt, daß sie dem Grafen von Oldenburg deswegen keinen Molest machen solten. Es haben aber seine Söhne theils im Brandenburgischen, theils in anderer Potentaten Diensten sich hervorgethan. Vorgedachter Wilhelmus, Herr zu Lützburg, wurde ein Vater Dodonis, Königl. Schwedischen General-Feld-Marschalls rc. s. dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Von dessen Söhnen war Enno Adam, Schwedischer Obrister, der bey seinem Tode Anno 1654 Dodonem, Freyherrn von In- und Knipphausen edlen Herrn zu Lützburg und Jendelt hinterlassen, der Anno 1698 als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Cammer-Präsident dimittiret wurde, und bald darauf verstorben, und ein Vater 3 Söhne, und darunter Friedrich Ernsts, Freyherrns von In- und Knipphausen, edlen Herrns zu Jendelt und Visquart gewesen, anfangs Königl. Preußl. wircklichen Cammer-Herrns, Präsidentens des Africanischen Commercii und Residentens im Westphälischen Kreise, Commandantens über eine Marin-Bataillon und Amts-Hauptmanns zu Fürstenwalde, der An. 1711

Königl. Preußl. Extraordinair-Envoyé in Dännemarck, Anno 1719 in Schweden, um den Vergleich wegen Stettin und Pommern zu Stande zu bringen, hernach Ober-Post-Director zu Berlin, wie auch wircklicher geheimder Kriegs- und Staats-Minister, des Johanniter-Ordens-Comtur zu Lietz, und An. 1733 Präsident des Frantzösischen Conseils zu Berlin worden. 2) **Ennonis Wilhelmi**, Commandantens zu Hamburg, der Anno 1656 mit Tode abgangen, und 3) **Carl Friedrichs**, der in Ost-Friesland sich ansessig gemacht, von welchem mag abgestammet seyn, **Friedrich**, Königl. Preußl. Cammerherr ums Jahr 1704, ein Vater **Carl Friedrichs**, der An. 1712 als Gevollmächtigter von Gröningen auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht gewesen. **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp. L. IV c. 9.* **Winckelmanns Oldenburgische Chronic** *P. III c. 3.*

Knobelsdorff,

Eine alte, ansehnliche, adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie, in Schlesien, woselbst sie sich, wie *Lucæ* berichtet, in die Häuser **Rückersdorff** im Saganischen, **Bobersdorff** im Croßnischen, **Mosen** und **Leinitz** beyde im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Sie hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie die Güter **Britzen**, **Pitzschke** und **Teuchel**, in der Nieder-Lausitzischen Herrschafft Pförten besitzet. Ob der Ritter-Sitz **Knobelsdorff** im Liegnitzischen ihr ehemahls den Nahmen gegeben, lässet sich vermuthen. Zuerst führet erwehnter *Lucæ* Melchiorn an, der Anno 1510 Landes-Aeltester im Fürstenthum Glogau und Deputirter in wichtigen Commißionen gewesen. Vorhero aber wird beym *Sinapio* Kattsche Knobelsdorff, Hertzogl. Glogauischer Marschall Anno 1416 gesetzet. Balthasar und Bastian werden vom **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II* unter diejenige Ritter gezehlet, welche sich Anno 1529 in der von den Türcken belagerten Stadt Wien wohl verhalten, worauf der letztere Kayserl. Rath und Landes-Hauptmann des Schwibusischen Kreises worden. Eustachius, ein gelehrter Herr, ist Anno 1571 als Officialis und Dechant zu Breßlau verstorben, nachdem er einige Zeit Administrator des Bißthums Wermeland in Preussen gewesen; Maximilianus, auf **Koppen**, ein Sohn des vorgedachten Bastians, florirte Anno 1596 als Königl. Cammer-Rath in Schlesien und Landes-Hauptmann des Schwibusischen Weichbildes. Beym *Sinapio* heisset er auch Kaysers Ferdinandi I Cammerherr. George lebte um diese Zeit als Chur-Sächs. Hofmeister. Eustachius hat sich im 30 jährigen Kriege als Chur-Brandenburgischer General-Major hervor gethan. Balthasar ist ums Jahr 1660 Fürstl. Liegnitzischer Rath und Hof-Marschall gewesen. Ein Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. Obrister von Knobelsdorff florirte Anno 1715 auf Pitzschke.

Heut zu Tage floriren annoch die **Linien** a) zu **Herwigsdorff** im Glogauischen, welche den freyherrlichen Character mit Hans Tobia, Königl. Mann-Gerichts des Glogauischen Fürstenthums Beysitzern, und Landes-Aeltesten des Freystädtischen Kreises, der 12 ansehnliche Ritter-Güter besessen, und Anno 1715 mit Hinterlassung 7 Söhne verstorben, erhalten. b) Zu **Rückersdorff**, welche Christoph Gottlob, des Fürstenthums Sagan Mann-Rechts-Beysitzer, und Landes-Aeltester Anno 1723 mit etlichen Söhnen nebst seinem Bruder George Friedrichen unterhalten, und c) **Leysersdorff** im Liegnitzischen, s. *Sinapii P. II p. 354.* Es soll auch dieses vornehme Geschlecht in der Marck Brandenburg das Gut **Bobersberg** von langen Zeiten an besitzen.

In der Graffschafft Glatz in **Mähren**, sind im XV Seculo die von **Knoblachs**- auch **Knoblauchsdorff**, die sich auch theils Schädel beygenahmet, im Flor

Flor gewesen. *Sinapius* rechnet sie zwar zu denen von Knobelsdorff in Schlesien; es stehet aber dahin, ob es Grund habe. s. *P. II* Schles. *Curios. pag. 355.*

Anno 1659 starb Martinus Knobelsdorff auf Cammendorff als Ober-Amts-Cantzler in Schlesien; er gehörete aber nicht zu vorhergehender Familie, sondern war zu Reichenbach gebohren. Er hat aber den Adelstand und viele Güter in Schlesien erhalten gehabt. *Sinapii* Schles. *Cur. P. II.*

Knobloch,

Dieser adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Emerchen, genannt Clobelouch, an, der ein Vater gewesen Heinrichs, welcher Anno 1238 als Schöffe zu Franckfurt am Mayn mit Tode abgegangen, und ein Aelter-Väter gewesen Jacobi, der ums Jahr 1320 Kaysers Ludovici Wirth genennet wird, und von demselben den Kayserlichen Saal, ietzo der Saal-Hof genannt, Anno 1338 zu Vergeltung seiner Dienste bekommen. Dieses Jacobi Bruder, Hermann von Knobloch, genannt von Offenbach, wird gleichfalls von dem gedachten Kayser sein Wirth genennet, und hat Anno 1336 Oberreit an sich gekauffet. Von seinen Nachkommen ließ sich zu Anfange des 16ten Seculi mit Adolpho, J. U. D. eine Linie in Franckfurt nieder, welche aber An. 1634 ausgestorben. Die andere Linie hat Johannes, der Anno 1541 als Burgmann zu Oppenheim verstorben, fortgepflantzet, von welcher noch Anno 1699 George Friedrich am Leben war.

Alexius Knobloch von Birnsdorff ist Anno 1548 in Böhmischen Ritterstand aufgenommen worden, man findet aber keine Nachricht, ob er sein Geschlecht, so mit jenem an dem Rheine in keiner Verwandschafft stehet, in Böhmen fortgepflantzet. Tab. 247 seq. v. Rhein. Adel. *Balbinus in Proœmio Tab. Stemmat.* In Mähren sind ehemals die von Knoblochs oder Knoblauchsdorff bekannt gewesen, s. Knobelsdorff in fine.

Knoche,

Diese adeliche Familie in der Lausitz, allwo sie die Güter Elstra, Godla, Reichenbach, Reichenau und Britzen, wie auch den Flecken Cuna besitzet, stammet aus dem Fürstenthum Anhalt her, und meldet Beemann, daß Christoph Knoch in selbigem schon zu Ausgang des XV Seculi auf dem Ritter-Guthe Wörlitz floriret, und mit seiner Ehefrauen, einer von Plausig, Hansen auf Bleckendorff und Söllmiz gezeuget habe, welcher Fürstlicher Anhältischer Hof-Marschall zu Dessau und Hauptmann zu Ballenstädt, und ein Groß-Vater Caspar Ernsts auf Trinum worden, welcher Anno 1641 im 59 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er seit An. 1539 Fürstens Johann Casimirs zu Anhalt geheimder Rath, Hofmarschall und Hauptmann zu Sandersleben gewesen, und nachfolgende vier Söhne gezeuget gehabt: 1) Hans Ernsten, der auf der Insel Rügen mit einer Stück-Kugel erschossen worden. 2) Carl Friedrichen, der An. 1638 bey Gramsdorff von etlichen Räubern in Gegenwart seines Vaters, welcher dabey verwundet worden, entleibet wurde. 3) Johann Ludewigen, der bey dem Grafen zu Hanau geheimder Rath und Hofmeister worden. 4) Christian Ernsten, welcher anfangs Obrist-Lieutenant im 30 jährigen Kriege gewesen, hernach Landes-Hauptmann zu Zerbst, und endlich geheimder und Gesamt-Rath des Hauses Anhalt, wie auch zugleich Director der Fürstlichen Vormundschaffts-Regierung zu Cöthen worden, und Anno 1655 ohne Erben verstorben, worauf obbesagtes Ritter-Guth Trinum sein Lehnsfolger und naher Vetter (mit welchem er Geschwister-Kind war) Hans Friedrich Knoche, Chur-Sächsischer Obrister, Cammerherr,

herr, Amts-Hauptmann und Commandant zu Senfftenberg, Herr auf Alt-Döbra und Neukirchen, erhalten, der Anno 1660 verstorben, und ein Vater gewesen Hans Ernsts zu Elstra, Reichenbach und Reichenau, welcher als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Dom-Probst zu Meissen, Ober-Consistorial-Präsident zu Dreßden, und als Fundator des Knochischen Majorats zu Elstra Anno 1705 verstorben. Dessen Sohn, Hans Caspar auf Brizendorff, Forstmeister, Ernst Ferdinanden auf Elstra rc. hinterlassen, welcher Chur-Sächsischer Cammerherr und Appellations-Rath worden, und seinen Stamm fortgesetzet hat, auch An. 1737 Gegen-Händler der Ober-Lausitz worden. Anno 1716 starb Christian Heinrich Knoch auf Britzen, als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General-Major und Commandant der Festung Sonnenstein. Er war ein Bruder des vorgedachten Hans Friedrichs, und hinterließ zwey Söhne, Christian Ernst, Fürstl. Merseburgischen Land-Syndicum der Nieder-Lausitz, und Hans Heinrichen, gebohren Anno 1692. *Knaut Prodrom. Misn.* Grossers Lausitz. Merckwürd. *P. III.* Becmanns Anhält. Historie *Part. VII.*

Knöringen,

Von dieser freyherrlichen Familie in Schwaben meldet *Bucelinus*, daß sie sich vormals in die Aeste Knausch, Blaarer, Burgau und Schrag vertheilet gehabt. Von den 3 ersteren giebet er keine weitere Nachricht, und mögen sie in vorigen Zeiten abgegangen seyn. Den letzten Ast aber fänget er mit Egenolpho von Knöringen, beygenannt Schrag an, der Anno 1250 bis 1290 floriret hat. Von dessen Nachkommen wird Burckhard von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Ausgang des XV Seculi gezehlet. Marcus war Anno 1530 Abt zu Reichenau und mit auf dem Reichstage zu Augspurg, in welchem Jahre auch Heinrich von Knöringen als des teutschen Ordens Land-Comtur an der Etsch florirte. Anno 1573 gelangte Johann Egenolphus, ein gelehrter Herr, zu dem Augspurgischen Bißthum, und gieng An. 1575 mit Tode ab, nachdem er bald nach Antritt seiner Regierung war contract worden. Er hat die Bibliothec zu Ingolstadt aufgerichtet, etliche Bücher aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzet, und mit vielen Gelehrten correspondiret. Eben dieses Bißthum besaß Henricus von Anno 1598 bis An. 1646; und in dem 30 jährigen Kriege that sich einer von Knöringen als Kayserlicher Obrister hervor; Johann Frantz florirte Anno 1710 als Fürstl. Eichstädtischer Hof-Rath und Pfleger zu Arberg, Ritter-Rath am Ort Altmühl und Kayserl. wircklicher Rath. Dessen Bruder aber Hans Jacob, war teutscher Herr in der Balley Francken und Comtur zu Ulm.

Knuth, Knuten,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Mecklenburg, Pommern, Dännemarck rc. In *Indice Nobilit. Megapolit. p. 25* wird gemeldet, daß sie schon im 13ten Seculo in dem Mecklenburgischen Amte Wredenhagen das Guth Leizen, wozu hernach Spitzkuhn und Priborn gekommen, besessen. Von dieser Mecklenburgischen Haupt-Branche sind folgende 4 Brüder vornehmlich zu mercken: 1) Eguard Christoph, welcher sich in Dänemarck etabliret, daselbst als Königl. Dänischer geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg Anno 1697 verstorben, und Adam Christophen hinterlassen, der Königl. Cammerherr, Danebrogs-Ritter, und in Dänischen Grafenstand von Knuthenburg Anno 1714 erhoben worden, Anno 1736 ohne männliche Erben mit Hinterlassung einer Tochter verstorben. 2) Levin Adam, welcher in seiner

seiner Jugend mit seinem Landsmanne, dem Königl. Ober-Jägermeister, Vincentz Joachim von Hahn, als Page in Dännemarck gekommen, und An. 1698 als Königs Christiani V Ober-Cammerjuncker, geheimder Rath, Ober-Hofmarschall, Danebrogs-Ritter und vornehmster Favorit verstorben, dessen merckwürdiges Leben *in Contin.* I des Zieglerischen Schauplatzes f. 113 zu lesen. Er hatte seinen vorgedachten Herrn von Hahn in der Faveur seines Königs bey seinem Tode Anno 1680 gleichsam abgelöset, und sich bis an sein Ende darinne erhalten, nachdem er sich in keine Staats-Sachen gemischet. 3) N. von Knuth, welcher sich mit der eintzigen Tochter des vorgedachten Grafens Adam Christophs von Knuthenburg vermählet, die väterlichen Güther in Mecklenburg besessen, und übrigens beym Hertzoge Friedrich Wilhelm die Charge eines geheimden Raths erhalten gehabt, und 4) N. von Knuth, der 2 Söhne hinterlassen, von welchen der ältere in der Provintz Ober-Yssel durch eine Heyrath sich etabliret, der jüngere aber, Königl. Dänischer Obrist-Lieutenant, wider seiner Anverwandten Willen eine ungleiche Heyrath zu Hadersleben getroffen. *MSc. K.*

In Pommern führen die Knuth das Wappen ein wenig verändert, und findet man in Friedeborns Stettin. Chr. p. 98 von Hennigen Knuth, daß er Anno 1460 im Namen der Stadt Stettin der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Als um diese Zeit ein Graf von Stollberg in Thüringen, sich mit einer Freyin von Puttbus in Pommern vermählet, etablirte sich auch dieses Geschlecht in der Grafschafft Stollberg, und findet man in Zeitfuchsens Chron. pag. 365 von Ulrichen Knut, Schloß-Hauptmannen zu Kelbra Anno 1490, und Heinrichen Knut, gräflichen Marschall Anno 1492, daß sie besagtes Schloß Kelbra cum pertinentiis gräflichen Antheils, inne gehabt, so aber nachgehends mit 3750 Thlr. reluiret worden.

Kob von Neudingen, siehe Cob.

Kobenzl, Cobenzl,

Diese alte ansehnliche gräfliche Familie besitzet in der Grafschafft Görz das obriste Erb-Truchsessen- und obriste Erb-Falckenmeister-Amt, und findet man von derselben zuerst Johannem Kobentzl von Prosseck und Mossa aufgezeichnet, der ums Jahr 1587 als Ertzhertzoglicher Oesterreichischer Cantzler, geheimder Rath, Cammer-Präsident in der Steyermarck, des teutschen Ordens Ritter, und Commendator zu Neustadt, Stathalter zu Tervist, Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann der Grafschafft Gradisca rc. floriret, und unterschiedene Gesandschafften, als in Moscau, am Päbstlichen Hofe rc. glücklich verrichtet. Sein Bruder Ulrich ist ein Aelter-Vater worden Johannis Philippi, Grafens von Cobentzl, Kayserlichen geheimden Raths und Landes-Hauptmanns der gefürsteten Grafschafft Görz, welcher zuerst obgedachtes Erb-Truchsessen-Amt erhalten, An. 1702 verstorben, und ein Vater gewesen 1) Johann Caspars, anfangs Reichs-Hof-Raths, hernach aber Kayserlichen wircklichen geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Anno 1722 aber Ritters des güldenen Vliesses rc. Er soll Anno 1736 sein Gesicht verlohren und seine Chargen niedergelegt haben. Von dessen Söhnen Carolus Johannes Philippus, geb. A. 1712, Kayserl. Reichs-Hofrath worden. 2) Ludewig Gundaccars, Kayserlichen Cämmerers, der seinen Ast ebenfalls fortgesetzet, und 3) Ferdinandi Leopoldi, Domherrns zu Augspurg und Dom-Probsts zu Laybach. Sonsten war aus dieser Familie auch entsprossen Raphael Kobenzl, ein Jesuit, der Anno 1627 verstorben; dessen

dessen Leben in Sotwels *Bibl. S. J.* zu lesen. *Com. a Warmpr. in Collect. p. 316. Imhoffs Not. Proc. Imp. in Mantissa.*

Kochberg,

Diese alte adeliche Familie soll nach Knauts Bericht in Meissen die Güther Strauch, Boberschau, Groß-Prommitz rc. besitzen, und sich auch in Schlesien und Lausitz ansetzig gemacht haben. In den Thurnier-Büchern werden Wolffgang von Kochberg Anno 1165 zu Zürch, Ernst Anno 1296 zu Schweinfurt, Albertus Anno 1362 zu Bamberg, und Eucharius Anno 1374 zu Eßlingen unter die Thurniers-Genossen gezehlet; Johannes ist Anno 1366 Probst des adelichen Nonnen-Klosters S. Michaelis zu Jena gewesen, wie *Bayer. in Architect. Jen. p.* 469 anführet. Bernhard war ums Jahr 1437 Vogt zu Coburg, nachgehends aber bey Hertzog Willhelmen III zu Sachsen geheimder Rath und dessen Gemahlin Hofmeister; es wird ihm insgemein Schuld gegeben, daß er vieles zu dem verderblichen Bruder-Kriege zwischen gedachten Hertzog und Churfürst Friedrichen beygetragen. Sebastian von Kochberg wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden Anno 1461 gezehlet. Adel-Spieg. *P. II. Knaut Prodrom. Misn. Mülleri Annal. Sax.* Hönns Cob. Chron.

Kocherle,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche ihr Stammhaus Pestitz im Teschnischen Fürstenthum hat, und von welcher Johann auf Pestitz Fürstl. Hof- und Regierungs-Rath zu Teschen Anno 1572 gewesen. *Lucæ* Schles. Chron.

Kochtizki,

Von dieser freyherrlichen Familie in Schlesien meldet *Lucæ*, daß sie sich aus Böhmen dahin begeben, und daselbst das in dem Fürstenthum Oppeln, an den Polnischen Grentzen gelegene Schloß und Städtgen Lüblinitz, nebst der dazu gehörigen Herrschafft, an sich gebracht habe. Zuerst wird Reineccius Kochtizki angeführet, welcher sich um das Jahr 1307 als ein tapfferer Kriegsmann hervor gethan. Hermann, der Anno 1538, alt 83 Jahr, verstorben, stund bey dem Böhmischen Könige, Ladislao Posthumo, als dessen Cammer-Präsident und ehemals Ambassadeur an die Ottomannische Pforte, in grossen Gnaden, und soll, wie *Balbinus* meldet, alles vermocht haben. Sein Enckel, Johannes, starb Anno 1591 zu Lublinitz als Kayserlicher Cammer-Rath in Schlesien. Er ist Anno 1587 als Kayserl. Abgesandter bey der Wahl eines neuen Königs in Polen; sein Vater aber Johannes I Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor gewesen, und hat den freyherrlichen Character erhalten. Von seinen Söhnen ist der ältere gleiches Nahmens der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Beysitzer worden. Nicolaus, der andere, ist Kayserl. Rath und Cammerherr, wie auch Landes-Hauptmann des Fürstenthums Neisse worden; Johann George, der dritte Sohn, ertranck An. 1609 in der Oder. Von der berühmten Bibliothec Andreä, Freyherrns Kochtizki Anno 1613, meldet *Lucæ* in seiner Chron. p. 649, und nennet ihn Königl. Schwedischen Kriegs-Legations-Rath An. 1633.

Köckeriz,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die ältesten und ansehnlichsten in Schlesien, und nennet sie von Köckeriz und Friedland zugleich, welches letztere ihr altes Stammhaus seyn soll, in der Nieder Lausitz gelegen, und heut zu Tage eine Comturey des Johanniter-Ordens ist, und Anno 1523 von dem Heer-

Heermeister zu Sonneburg von denen von Köckeritz zu des Ordens Cammer-Gütern erkauffet worden. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in der Lausitz ausgebreitet, wie sie denn heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Güter Jauer und Cransdorff, in der Nieder-Lausitz aber Raschendorff besitzet, in welcher letzteren Provintz sie schon im XV Seculo die wichtigsten Herrschafften, als Lübbenau, Straupitz, Lübberöse und andere, so sie nachgehends ums Jahr 1580 an die Freyherren von Schulenburg verkauffet, besessen, und ist Lupold von Köckeriz An. 1378 Abt zu Dobrilug, und Nicol von Köckeriz auf Lübberose Anno 1422 Landvogt in der Nieder-Lausitz gewesen, wie beym Grosser P. III pag. 86 zu sehen. In Böhmen hat diese Familie den freyherrlichen Character geführet, sie ist aber im dreyßig-jährigen Kriege wegen der Evangelischen Religion daraus vertrieben worden, wie denn Christoph Volckmar von Köckeriz aus dem Hause Löschwiz, Frey-und Erbherr der Herrschafften Hackeberg und Wenzensdorff im Exilio zu Dreßden An. 1657 im 62 Jahre seines Alters verstorben. In Meissen und Thüringen hat dieses Geschlecht ebenfalls schon vor alten Zeiten sich ausgebreitet gehabt, und wird in einem Geneal. MSt. so aus einem Fürstlichen Archiv extrahiret worden, gefunden, daß Heinrich von Köckeriz An. 1326 sich verschrieben, Marckgraf Friedrichen zu Meissen getreu zu seyn, ingleichen daß Poppo und Curt An. 1385 das Schloß Wartburg als ein Pfand-Schilling vor 800 Schock Groschen von den Hertzogen zu Sachsen einbekommen. Diepold (so vermuthlich aus der Schlesischen Linie gewesen) zog den Ordens-Rittern in Preussen wider die Polen zu Hülffe; er bemühete sich in einem Treffen Anno 1410 den König selbst entweder zu fangen oder zu erlegen, ward aber von den Seinen hülfflos gelassen, und von den Feinden nieder gemacht, wie *Cromerus l. 16 Chron. Pol.* erzehlet. Walther starb An. 1411 als Bischoff zu Merseburg und erster Cancellarius perpetuus auf der Universität Leipzig. Ein anderer dieses Namens gerieth Anno 1421 mit dem Landgrafen Friderico wegen der Schlösser Sathayn und Schönfeld in einen Streit, als welche der Landgraf nach Conradi Köckeritzens Tode, ihm heimgefallen zu seyn erachtete. Es ward aber noch in dem gedachten Jahre zu Altenburg ein Vergleich aufgerichtet, vermöge dessen der Landgraf Schönfeld nebst dem Oeffnungs-Rechte zu Sathayn sich vorbehielt. In der bey Aussig Anno 1426 gehaltenen Schlacht sollen ihrer 21 von diesem Geschlechte geblieben seyn, wie in D. Mollers *Theatr. Freyb. p. 77* und in Zieglers historischen Schau-Platz p. 666 erzehlet wird. Hans war Anno 1455 Chur-Sächsischer Rath und Hofmeister, Nicolaus aber Landvogt in Meissen, und geheimder Rath bey dem Churfürsten Ernesto und Hertzog Albrechten zu Sachsen; ihm wird Schuld gegeben, daß er gedachten Hertzog verleitet, sich zum Könige in Böhmen nach Georgii Podiebrads Tode erwehlen zu lassen, welche Wahl aber vergebens gewesen, und fast höchst unglücklich abgelauffen wäre, siehe bey erwehntem Ziegler p. 1065. Caspar stund mit Luthero in gutem Vernehmen, wie in Seckendorffs *Hist. Luth.* zu sehen. Hans war Anno 1556 der Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer. Von Gregorio von Köckeritz erzehlet *Manlius in Lusat. L. VI p. 335* folgende Geschichte: Als er eine Rechts-Sache mit einem andern von Adel ums Jahr 1550 vor dem Landvogt in der Nieder-Lausitz gehabt, und seines Gegners Advocat, Laurentius Strauch, in der Amts-Stube immer mit Latein um sich geworffen, und der von Köckeriz sich beschweret, er verstünde nicht was er haben wolte; hat er von gedachtem Strauchen zur Antwort bekommen: wenn er in der

Jugend

Jugend fleißig zur Schule gegangen wäre, und sich manchen Product geben lassen, so würde er itzo Latein verstehen; worauf der von Köckeritz einen Abtritt genommen. Und als er wieder vor dem Gericht erschienen, hat er gegen gedachten Advocaten Ungarisch geredet, und als dieser sich ebenfalls beschweret: er verstünde nicht was er haben wolte, hat er geantwortet: wenn er in seiner Jugend in Ungarn mit zu Felde gezogen wäre, und sich unter den Stall-Knechten bisweilen mit der Streu-Gabel den Rücken bläuen lassen, so würde er auch itzo Ungarisch verstehen; bis hieher *Manlius*. Joachim von Köckeritz war An. 1629 Chur-Brandenburgischer Rath und Amts-Verweser des Fürstenthums Crossen. Sein Vater gleiches Namens war Anno 1598 Chur-Brandenburgischer Staats-Rath. Anno 1664 starb Siegmund von Köckeriz als Landes-Aeltester im Fürstenthum Oels, und Land-Hof-Richter, mit Hinterlassung 2 Söhne a) Sigismundi auf Ellgut, Hertzogl. Oelsnischen Landes-Aeltesten und Landes-Bestalltens, und endlich des Regierungs- und Landes-Collegii Präsidentens, und b) Hans Caspars, des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Bestalltens, Ober-Steuer-Einnehmers, Landes-Aeltestens und Hof-Richters, von welchen der erstere ohne männliche Erben abgegangen. *Sinap.* Schles. *Curios. P. I, II.*

Köler, s. Trosick.

Kölbel von Geysing,

Eine adeliche Familie in Meissen, allwo sie unter andern Monzig besitzet. Sie ist durch ergiebigen Bergwercks-Bau zum Ansehn gelanget, und hat vormals zu Freyberg sich theils aufgehalten, und in selbiger Gegend unterschiedene Rittergüter besessen. In Königs Sächs. Adels-Historie P. II wird sie mit Georgen Kölbel von Geysing angefangen, der ein Großvater worden a) Georgens auf Ulbersdorff und Ehrenberg bey Waldheim ums Jahr 1560, dessen Enckel Friedrich, Arnsdorff besessen, und ein Großvater worden Hans Heinrichs auf Arnsdorff ums Jahr 1664, der Marckgräfl. Bayreuthischer Rath, Hausmarschall und Ober-Amtmann zu Boheimstein worden, von dessen Söhnen Christian Erdmann Monzig mit einer von Ende erheyrathet, und seinen Stamm mit 7 männlichen Erben fortgesetzet hat.

Anno 1611 befand sich Hans Kölbel von Geysing als Rittmeister bey Königs Matthiä Einzuge zu Prag; nachgehends florirte auch eine Linie dieses Geschlechts auf Klingenthal im Vogtlande, und war ein Kölbel von Geysing dieser Branche Anno 1700 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius des Neustädtischen Kreises.

Köllere,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Nicolaum an, dessen Anno 1466 in einem Soldinischen Vertrage gedacht wird. Anno 1596 ist Eggard Köller zu Chorecke Erbsasse gewesen. Bogislao von Köller auf Cantereck, Dom-Probst zu Camin, war vorhero einige Jahre Marckgraf Albert Friedrichs Hofmarschall. Er florirte noch An. 1730. Pommerl. L. 6.

In Hollstein ist eine adeliche Familie Köler oder Köller bekannt, welche mit der vorhergehenden fast einerley Wappen führet. Von derselben war An. 1592 Balthasar Hauptmann und Probst im Kloster Uetersen. *Angeli* Hollst. Adel Chron. p. 54.

Königl, Künigl,

Diese vornehme gräfliche Familie in Tyrol wird bey den Scribenten bald Chunig, bald Chunigl, und bald König

nig geschrieben. Sie hat sich schon längst von ihren Schlössern, Ehrenburg, Robenck, Castelruth beygenahmet, und hat Anno 1639 das obriste Erb-Truchsessen-Amt in Tyrol besessen. Sie soll, nach Graf *Brandis* Bericht, schon An. 1200 unter die Ritter in Tyrol bekannt gewesen seyn. *Bucelinus* aber führet zuerst Rudolphum an, der bey Fundation des Klosters Sonnenberg Anno 1018 einen Zeugen abgegeben. Ludolphus wird um das Jahr 1342 mit unter die teutschen Ordens-Meister in Preussen gerechnet, und von vielen Scribenten König zu Weitzen genennet. Tab. 921 der Hübnerischen Genealogien *P. III* wird die ordentliche Stamm-Reihe mit Rudolpho Kunig oder König zu Ehrenburg angefangen. Von seinen Nachkommen brachte Bernhardus An. 1560 die freyherrliche Würde an sich. Sein Enckel Vitus erhielt Anno 1620 das Amt eines Erb-Truchses in Tyrol, und ward nachgehends Ertz-Hertzoglicher obrister Cammerherr und geheimder Rath. Sein Sohn, Johann George, Graf Künigl, starb Anno 1695 als Kayserlicher geheimder Rath, Cammerherr, wie auch Landes-Hauptmann in Tyrol, und hatte drey Söhne, die waren 1) Johann George Sebastian, Kayserl. geheimder Rath, Landes-Hauptmann an der Etsch, Burggraf in Tyrol, und letztens des Ober-Oesterreichischen geheimen Raths Präsident; von dessen 7 Söhnen ist Leopoldus Josephus Anno 1727 als Kayserl. Cämmerer und Appellations-Gerichts-Präsident in Böhmen, mit Hinterlassung Wenceslai und Sebastiani, verstorben; Josephus Franciscus, des teutschen Ordens Ritter und Kayserl. Obrist-Wachtmeister, Philippus Josephus aber Hertzogl. Lothringischer Ober-Stallmeister worden. 2) Caspar Ignatius, Bischoff zu Brixen; 3) Bernhardus Thomas, Ober-Oesterreichischer Hof-Cammer-Präsident und Kayserlicher geheimder Rath, der seinen Ast fortgesetzet hat. Tyrolisches Ehrenkräntzl. *Part. II. Stemmat. Germ. P. I, III.*

Königseck, vor alters Kunseck,

Diese vornehme gräfliche Familie im Schwäbischen Kreise, so von altem Adel abstammet, besitzet zwar unmittelbar Reichs-freye Güter, die meistens im Algow liegen; wir ziehen sie aber dennoch daher zu unserm Zweck, weil sie den Reichsgräflichen Character nicht vor eben allzu langer Zeit erhalten, auch deren Güter nicht alle die Reichs-Immedietät haben. Deren Ursprung leiten *Spenerus*, *Imhoff* rc. von einem Cunone her, welcher einer von den alten Guelphen Hof-Bedienten gewesen, und das Schloß Königseck unfern der Stadt Altorff in Schwaben ums Jahr 650 erbauet, und nach seinem Nahmen, (denn es eigentlich Cunonis-eck, woraus Königseck entstanden, heissen soll) genennet. Er soll 3 Söhne hinterlassen haben, welche alle 3 ihr Leben im Kriege eingebüsset, und von welchen der jüngste Marquardus, der An. 720 sich hervor gethan, allein das Geschlecht fortgepflantzet. Von seines Enckels Erhardi, der ums Jahr 801 gelebet, Nachkommen hat Jacobus von Königseck Anno 1019 dem Thurnier zu Trier mit beygewohnet; Rudolphus, gefürsteter Abt An. 1208 zu Kempten gewesen, dessen Bruder Eberhardus hat 3 Söhne hinterlassen, davon der älteste Fridericus ums Jahr 1229 sein Glück in Spanien gemacht, nachdem er sich beym Könige Jacobo in Arragonien in Ansehn gesetzt, der ihm eine Fürstin von Cardona zur Gemahlin gegeben, aus welcher Ehe Jacobus v. Königseck gebohren, welcher die vornehme Spanische Familie von *Scutellis* oder *Sentellis* gestifftet hat; der andere Sohn Bertholdus, Kayserl. Rath ums Jahr 1250, hat sein Geschlecht im Röm. Reiche fortgesetzet, von dessen Nachkommen Marquardus Hochmeister des teutschen Ordens in Preussen worden, und

und An. 1440 verstorben. Von seines Bruders Ulrici V Söhnen hat Leuthold, den er nach Preussen kommen lassen, daselbst seine Linie fortgepflantzet, die bis auf den heutigen Tag in grossem Ansehn floriret, und soll dieselbe anderweit ausführlich beschrieben werden; Johannes aber, ein Bruder Leutholdi, hat die Branche in Teutschland fortgepflantzet. Von dessen Ur-Urenckeln Johannes Marquardus, ein gelehrter Herr, als Cammer-Gerichts-Präsident zu Ensisheim, Anno 1553 ohne Erben verstorben; Johannes Jacobus aber Georgium, Freyherrn von Königseck, Herrn zu Rotenfels, Aulendorff und Stauffen, wie auch Marquardum, Chur-Bayerischen geheimden Rath und Gouverneur zu Jngolstadt hinterlassen, der An. 1626 mit Tode abgegangen, aber seinen Ast in seinem Sohne Johann Willhelm, geendigt; jener aber George, der Anno 1622 von etlichen Meuchel-Mördern umgebracht worden, war ein Vater Hugonis und Johann Georgens, die 2 besondere Linien gestifftet haben, nemlich die Rotenfelsische und Aulendorffische.

Der Rotenfelsischen von einem Berg-Schlosse und Herrschafft an den Grentzen des Bißthums Augspurg, also benahmet, war also Hugo, Graf von Königseck, von welchem hernach besonders soll gesaget werden, Urheber, und ein Vater Leopoldi Wilhelmi, Kayserl. wircklichen geheimden Raths, Reichs-Vice-Cantzlers, Ritters des güldenen Vliesses und Gesandtens an auswärtige Höfe, der An. 1694 verstorben, und unter andern hinterlassen, a) Leopoldum Wilhelmum, der Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Plenipotentiarius im Nieder-Rheinischen Kreise, Dom-Dechant zu Cölln, Domherr zu Straßburg und Lüttich, und endlich Bischoff zu Leutmeritz in Böhmen, wie auch vorhero Premier-Minister und Obrist-Hofmeister des Churfürstens zu Cölln worden, und Anno 1720, alt 70 Jahr, verstorben. b) Albertum Eusebium, der als Domherr zu Paderborn und Breßlau, den geistlichen Stand verlassen, und sich mit Philippina Felicitas, Gräfin von Manderscheid und Erbin der Herrschafft Cronenburg und Roussy im Luxenburgischen, vermählet, die ihm gebohren 1) Carolum Ferdinandum, Kayserl. geheimden und der Niederlande Staats-Rath, wie auch Gesandten An. 1726 an die General-Staaten, und hernach in Spanien Anno 1728, dessen Gemahlin Hyacintha Helena von Boischot, Erbin und Schwester des letzten Grafens von Erps, ihm nur eine Tochter Mariam Josepham Anno 1724 zur Welt gebracht 2) Hugonem Franciscum, itzo regierenden Grafen zu Rotenfels, einen Vater Alberti Francisci Josephs, gebohren Anno 1722, 3) Joseph Mariam Sigismundum, Domherrn zu Cölln und Straßburg, 4) Christianum Mauritium Eugenium Franciscum, des teutschen Ordens Ritter, Kayserl. Cämmerer, General-Majorn rc. und 5) Maximilian Friedrichen, Domherrn zu Cölln und Strasburg. c) Frantz Anton Josephen, Ordens-Comtur zu Lossen und Striegau in Schlesien, Groß-Priorn in Ungarn, gevollmächtigten Minister vom Johanniter-Orden am Kayserl. Hofe, der Anno 1738 Groß-Prior in Böhmen und teutschen Kayserl. Erblanden und Kayserl. wircklicher geheimder Rath worden, d) Lotharium Josephum, gebohren An. 1673, anfangs Domherrn zu Saltzburg und Passau, er verließ aber den geistlichen Stand, vermählte sich Anno 1716 mit Maria Theresia de Lannoy, Gräfin von Motterie, nahm Kriegs-Dienste an, verrichtete unterschiedene Gesandtschafften in Franckreich, Spanien, Polen rc. ward Jhro Hoheit der Chur-Printzeßin von Sachsen Obrist-Hofmeister Anno 1719, Ritter des weissen Adlers Anno 1722, Gouverneur in Siebenbürgen und der Kayserl. Wallachey, Anno 1723 General-Feld-Marschall, geheimder Rath,

Gene-

General der Petrinischen und Windischen Grentzen, Anno 1731 geheimder Conferential-Minister, An. 1734 Ritter des güldenen Vliesses, commandirender General en chef in Italien und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, Anno 1738 der regierenden Kayserin Obrist-Hofmeister, und vorher commandirender General-Feldmarschall in Ungarn wider die Türcken 2c. Er ist so wohl ein grosser Kriegs-Held, davon vornehmlich sein geführtes Commando in Italien zeuget, als Staats-Minister, der an allen Höfen, wo er gewesen, grosse Hochachtung erworben; das Catalonische Evacuations- und Niederländische Barrier-Geschäfft hat er nach Wunsch zu Ende gebracht. Man findet nicht, daß er mit seiner Gemahlin Kinder gezeuget; und e) Carolum Fidelem, der An. 1731 als Kayserl. General-Feld-Marschall verstorben, und nur eine Tochter, Charlotten Eleonoram Franciscam, hinterlassen.

Die Aulendorffische Linie von dem Residentz-Schlosse Aulendorff zwischen Ravensburg und Buchau also genennet, stifftete obgedachter Johann George, Graf von Königseck, Kayserl. geheimder Raths-Präsident und Stathalter in Tyrol; anfangs war er Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli in Oesterreich Obrist-Hofmeister und Landvogt in Schwaben, nach dessen Tode aber bey seinem Herrn Bruder Premier-Minister, geheimden Raths Director zu Inspruck, Ober-Cammerherr 2c. Nach dessen Absterben erhielt er vom Kayser Leopoldo obgedachte Chargen, und starb Anno 1666, Grafen Antonium Eusebium und Franciscum Antonium Eusebium, Domherrn zu Saltzburg, hinterlassend; jener ward in der Landvogtey in Schwaben Successor, und hinterließ bey seinem Tode Anno 1692 Franciscum Maximilianum, einen Vater Carl Siegfrieds Ferdinandi, Kayserl. wircklichen geheimden Raths, Landvogtens in Schwaben, Groß-Creutzens des Ritter-Ordens S. Georgii in Bayern, und 2) Johann Ernstens, Domherrns zu Cölln und Costnitz, geb. Anno 1696. Imhoffs *Notit. Proc. Imp. Spen. Hist. Insign.*

Königseck, (Hugo, Graf von) Herr zu Rotenfels, Kayserl. Minister,

Von seiner Ankunfft ist im vorhergehenden gesagt worden. Er war Anno 1595 gebohren; seine Mutter war Cunigunda, geb. Gräfin Truchses von Waldpurg. Nach absolvirten Studiis und zurück gelegten Reisen, stieg er bald von einer Charge zur andern, bis er Cammergerichts-Präsident zu Speyer wurde; da bald darauf Churfürst Frieberich zu Pfaltz zum König von den Böhmen erwehlet worden, und er sich der Stadt Speyer bemächtigte, war er in grosser Gefahr, nachdem er ihn nicht vor einen König erkennen wolte; doch ward er bald davon befreyet, als gedachter König die Schlacht auf dem weissen Berge bey Prag Anno 1621 verlohren und flüchtig werden muste. Unser Graf von Königseck wurde darauf Kaysers Ferdinandi II Cammerherr und Reichs-Hof-Rath, auch nachgehends vom Kayser Ferdinando III in wichtigen Verschickungen gebraucht, wie er denn auch die Kayserl. Printzeßin Cæciliam Renatam, Könige Uladislao Sigismundo in Polen zugeführet. Anno 1641 wohnte er dem Reichs-Tage zu Regenspurg bey, und ward ausschreibender Director des gräfl. Collegii im Schwäbischen Kreise, welches Amt er 24 Jahr geführet. Als Kayser Leopoldus auf den Thron kam, hat er in dessen Nahmen die Huldigung in den Schwäbischen Reichsstädten eingenommen. Er starb Anno 1666, alt 71 Jahr, auf seinem Schlosse Immenstadt unweit Rotenfels, allwo er ein Capuciner-Kloster gestifftet hat. Von seiner ersten Gemahlin, Maria Renata, Fürstin von Hohenzollern, hat er nebst vor-

vorgedachtem Leopold Willhelmen auch Franciscum, Domherrn zu Cölln, von der andern Gemahlin aber Louise Charlotte, Gräfin von Sultz, Johann Eusebium, Domherrn zu Mayntz, Cölln, Lütrich und Straßburg, und Ignatium Eusebium Franciscum, von der dritten Gemahlin aber Anna Amalia, gebohrnen Rheingräfin, keine Kinder hinterlassen. Imhoff rc.

Königsfeld,

Eine hochansehnliche gräfliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus*, Hübner rc. mit Neidharden von Königsfeld anfangen, dessen jüngerer Sohn Hilpold und der ältere Arnold Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch sollen beygewohnet, der erstere sein Geschlecht in Kärndten, allwo es schon längst abgegangen, der andere aber in Bayern fortgepflantzet haben, allwo es noch floriret. Von seinen Nachkommen, die Tab. 932, 933, 934 der Hübnerischen Genealogien P. III zu sehen, sind Andreas, der die ältere, und Johann Sigismundus, der die jüngere Linie gestifftet, zu mercken.

Andreas wurde ein Großvater Johannis Friderici, Freyherrns von Königsfeld, dessen Sohn, Johann George, Graf, An. 1700 als Chur-Bayrischer Gesandter auf dem Reichstage zu Regenspurg verstorben, und Georgè Friedrichen, Grafen von Königsfeld, Chur-Bayrischen Cammerherrn und Regiments-Rath zu Landshut, hinterlassen, von dessen 3 Söhnen Johann George Joseph, Chur-Bayrischer geheimder Rath und Gesandter zu Regenspurg, und Johann George Pancratius, Chur-Bayrischer Cammerherr und Hofmarschall zu Freysingen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der 3te Sohn, Johann Christian Adamus, war Anno 1730 Weih-Bischoff zu Freysingen und Dom-Probst zu Regenspurg.

Johannes Sigismundus, Stiffter der jüngern Linie, ward ein Großvater Francisci Nicolai, Freyherrns von Königsfeld in Nieder-Aichbach, Chur-Bayerischen Cammerherrns, von dessen 2 Söhnen Johann Gottfried, Graf von Königsfeld, als Senior des gantzen Geschlechts, und als Chur-Bayrischer Cammerherr und Regierungs-Rath zu Landshut, noch Anno 1730 floriret. Dessen eintziger Sohn George Josephus Antonius, ist Chur-Bayrischer geheimder Rath und Comtur des Ritter-Ordens S. Georgii worden.

Königsmarck,

Diese uralte adeliche und letztens gräfliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche An. 926 in der Stadt Brandenburg sich niedergelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Er erwehnet auch fol. 88 eines Orts Königsmarck in der alten Marck de An. 1164, und mag es das Stammhaus dieser Familie seyn. Schon Anno 1346 hat sie sich mit Johann Königsmarcken in Schweden ausgebreitet. Nachgehends ist Otto von Königsmarck Anno 1496 Bischoff zu Havelberg worden. Andreas wird im Comitat des Bischoffs zu Costnitz als dessen Hofmarschall Anno 1530 auf dem Reichstage zu Augspurg mit benennet. Rutger von Königsmarck besaß ums Jahr 1530 das Ritter-Gut Kötzlin in der Marck Brandenburg. Sein Sohn Joachim auf Kötzlin, diente dem Kayser Rudolpho II im Kriege wider die Türcken, und wurde ein Vater Conrads auf Kötzlin, der ebenfalls im Kriege wider die Türcken durch seine Tapfferkeit sich hervor gethan, und Johann Christophen gezeuget, welcher nach Anfang des dreyßig-jährigen Krieges, als der Schwedische König Gustavus Adolphus auf teutschen Boden kommen, unter demselben sich als Obrist-Wachtmeister engagiret, (nachdem er vorhero in Kayserlichen Diensten von einem gemeinen Reuter bis zur Rittmeister-

Stelle gestiegen) und durch sein tapfferes Verhalten es dahin gebracht, daß er endlich Schwedischer General-Feldmarschall und Reichs-Rath worden. Er ist Anno 1663, seines Alters 63 Jahr, als Gouverneur der Hertzogthümer Bremen und Verden verstorben, nachdem er vorhero den gräflichen Character von Westerwyck und Stegholm auf seine Familie gebracht. Dessen Leben und grosse Helden-Thaten sind in unserm historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hinterließ Graf Conrad Christophen und Graf Otto Willhelmen. Sein mittler Sohn, Johann Christoph, kam An. 1653 durch einen unglücklichen Pferde-Fall zu Rotenburg in Schwaben um. Der jüngste, Otto Willhelm Königsmarck, Graf von Westerwyck und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus, Feld-Marschall und Gouverneur in Bremen und Verden, starb ohne Kinder als Generalissimus der Venetianischen Truppen in Morea den 15 September Anno 1688. Es sind dessen Leben und Thaten ebenfalls in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Der älteste aber, Conrad Christoph von Königsmarck, Graf zu Westerwyck, Königl. Schwedischer Reichs-Feld-Zeugmeister und General-Lieutenant der Holländischen Truppen, blieb Anno 1673 in der Belagerung Bonn. Dessen Leben und Thaten sind auch in unserm historischen Helden-*Lexico* beschrieben. Seine Kinder sind: 1) Philipp Christoph, Graf von Königsmarck, der als Chur-Sächs. General-Major und Obrister Anno 1694 am Hannöverischen Hofe massacriret worden, und war er der letzte seines Geschlechts; 2) *Carolus Johannes*, gebohren den 5 May Anno 1659, war ein tapfferer General, starb den 28 Augusti Anno 1686 in Morea an einem hitzigen Fieber unverheyrathet; siehe unser historisches Helden-*Lexicon*. 3) *Amalia Wilhelmina*, welche an Axel Löwenhaupt, Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath und General-Lieutenant vermählet worden; und 4) *Aurora Maria*, welche An. 1700 vom Kayser zur Pröbstin von Quedlinburg ernennet worden; Sie ist eine in vielen Sprachen vortreflich erfahrne, und eine Mutter des Graf Moritzens von Sachsen gewesen, übrigens Anno 1728 verstorben. Hübner Tab. 1324.

Königsperg, s. Künsperg.

Könitz,

Diese uralte adeliche Familie in Francken und in Thüringen, hat ihr Stammhaus Könitz im Fürstenthum Schwartzburg gelegen. Sie besitzet heut zu Tage im Coburgischen die Ritter-Güter Unter-Sina und Weissenbrunn. Wie in Hönns Cob. Chron. P. II zu sehen, so hat sie sich schon An. 1071 durch Beschenckung des Klosters Saalfeld bekannt gemacht. Merboto von Könitz hat bey Altenburg gewohnet, und wird seiner in einem Diplomate Guntheri de Krimmitzschau, Land-Richters des Römischen Kaysers im Lande Pleissen de Anno 1244 gedacht, so in *Gotha Diplom. P. V pag. 196* zu lesen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget König P. III f. 575 seiner Adels-Historie mit Hartmannen von Könitz, der Anno 1262 verstorben, an. Von dessen Nachkommen wird George Anno 1545 unter die Cantzler zu Coburg gezehlet. Veit Ulrich war Anno 1680 Hof-Gerichts-Assessor zu Coburg. Hans Adam, Hertzogl. Coburg-Meinungischer Kriegs-Rath, Obrister und Commandant zu Coburg, Landschaffts-Director rc. starb Anno 1719. Sein Bruder Johann Dietrich, Hertzoglich Sächsischer Ober-Hofmeister, ward ein Vater Carl Friedrichs, Kayserl. General-Majors.

In der Graffschafft Mansfeld sind die von Könitz auch schon längst bekannt. Sie unterscheiden sich aber im Wappen von obigen in Francken und thei-

theilen sich in die Linien a) zu Schrapplau, von welcher eine von Könitz des blinden Grafens Josts zu Mansfeld Gemahlin und eine Großmutter des letztern Grafens Eislebischer Branche, Johann Georgens, der Anno 1709 verstorben, gewesen. Ihr Bruder oder Bruders Sohn N. von Könitz, Holländischer Obrister, hat diese Linie noch nach Anfange dieses Seculi unterhalten, und in die b) zu Arnstädt und Friedeburg, von welcher einer von Köniz Burggraf zu Mansfeld ums Jahr 1684 verstorben, von dessen Söhnen einer Röm. Catholisch und Truchses am Kayserl. Hofe worden, der andere aber zu Arnstädt und der dritte zu Friedeburg, Chur-Sächs. Ober-Forstmeister, ihren Ast fortgesetzet.

Könriz, Cönneriz,

Dieser alten adelichen Familie in Meissen und in Thüringen geschiehet in den Meißnischen Geschichten, insonderheit im XV Seculo mit Ruhm öfftere Erwehnung. Heinrich auf Lobstädt ist nebst andern von Adel Arbiter zwischen dem Churfürsten zu Sachsen und zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen, sonsten aber gräflicher Schlickischer Hauptmann zum Joachimsthal gewesen. In der sogenannten Sächs. Adels-Historie P. I f. 562 ist von seinen Söhnen viel merckwürdiges angeführet. Er war ein Sohn Nicolai, welcher als Kaysers Caroli V Rath der Spanier ihre heimliche Consilia entdecket, wie in *Seckend. Hist. Luth. L. 3 §. 124*, anderweit aber von ihm zu lesen, daß er An. 1547 vom Kayser an den Adel in Sachsen und Meissen geschickt gewesen, um ihn des Einsehns wegen Secularisation der geistlichen Güter zu versichern. Erasmus von Lobschütz hat sich in den damahligen Religions-Affairen gebrauchen lassen; er ist Chur-Sächsischer geheimder Rath und letztens Ober-Hof-Richter, wie auch Ober-Hauptmann in Thüringen, übrigens aber ein Sohn des vorgedachten Heinrichs gewesen; Anno 1545 ist er von Chur-Sachsen auf den Reichs-Tag zu Worms abgeschicket worden. s. l. c. f. 263. Andreas, J. U. D. und des Kayserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, ist vom Römischen Könige Ferdinando I An. 1573 an den Churfürsten zu Sachsen abgeschicket worden, um ihn zu dem Reichs-Tag zu Nürnberg einzuladen. Bernhardus, (dessen Vater Leo von Könneriz auf Bösau, Hertzogl. Eisenachischer Hof-Rath, ein Ur-Ur-Enckel des vorgedachten Erasmi gewesen) starb Anno 1704 zu Bautzen als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant von der Infanterie, 2 Söhne, Bernhard Siegmunden und Christian Friedrichen auf Frauendorff hinterlassend. Sein Bruder, Johann Adam, Sachsen-Coburgischer Kriegs-Rath, Obrister und Commandant zu Coburg, wie auch Landschaffts-Director, starb An. 1710. In diesem 1739 Jahre stürtzte ein Hertzogl. Eisenachischer Cammerjuncker und Ober-Forstmeister mit einem Pferde, gieng darauf ins Töplitzer Bad und starb plötzlich an einer Blutstürtzung. *Mülleri Annal. Sax. D. Rechenb. in Disp. de Nobilit. Misn. literata.*

Köppen,

Eine ehemahlige vornehme Familie in der Marck Brandenburg, welche Johann Köppen, einen berühmten JCtum, zum Anherrn hat. Derselbe war Comes Palat. Cæsareus und beym Chur-Printzen Johann Georgen zu Brandenburg Rath; als derselbe zur Chur gelangte, wurde er dessen vertrautester Minister, der nebst Lampert Distelmeyern, damahligem Cantzler, alles am Hofe zu sagen hatte; anfangs führte er zwar nur den Character eines Cammer-Raths, wurde aber bald geheimder Rath, Vice-Cantzler, Ober-Consistorial-Präsident, ums Jahr 1580 in den Adelstand erhoben und mit ansehn-

schnlichen Land-Gütern von seinem Churfürsten beschenckt, auch in wichtigen Verschickungen gebraucht. Nachdem aber Anno 1608 Churfürst Johann Sigismund zur Regierung gelanget, und ums Jahr 1613 die Reformirte Religion im Lande gern einführen wollte, unser von Köppen aber eifrig Lutherisch war, muste er zuförderst die Consistorial-Präsidenten-Stelle niederlegen und dem Herrn von Rochau, der sich zur Reformirten Kirche begeben hatte, einräumen, hatte auch im übrigen nicht viel mehr am Hofe zu sagen. Er starb Anno 1630 im sehr hohen Alter. Von seinen edirten juristischen Wercken ist im *Lexico* der Gelehrten, allwo er aber unrecht Köpping genennet wird, nachzusehen. Es haben seine Nachkommen floriret bis auf Maximilianum Augustum von Köppen, Königl. Preußischen General-Adjutanten, Cammerherrn und Obristen über das Leib-Regiment Infanterie, der Anno 1717 als der letzte seines Geschlechts plötzlich an einem Steckflusse zu Berlin verstorben. von Gundlings Leb. Lamp. Distelmeyers P. II p. 14, 16, 68.

In Pommern zehlet *Micrælius* die Köppen unter die ältesten und vornehmste adeliche Familien und führet Claus Köppen, Hauptmannen zu Stettin An. 1420 und Wedigo Köppen an, welcher An. 1460 im Kriege derer von Schwerin mit der Stadt Anclam erschlagen worden; ob diese Familie annoch florire, kan man nicht sagen. Pommerl. L. 3 cap. 83.

Körbiz, vor Zeiten Kürbiz, Kyrbiz,

Eine uralte adeliche Familie in Meissen, deren Stamm-Haus Körbiz im Amte Meissen gelegen. Knaut meldet, daß sie das Ritter-Guth Mertzkirchen bey Mühlberg besitze. In einem *Gen. MSt.* so aus einem Fürstlichen Archiv extrahiret worden, ist zu befinden, daß Dinand von Körbiz Anno 1380 das Guth Gößnitz denen von Dachwiz verkauffet; ingleichen daß Hans von Körbiz Anno 1387 den Hof zu Lauffe Marckgraf Willhelmen vor hundert Schock Groschen verkauffet habe. Friedrich wird in *Mülleri Annal. Sax.* als Chur-Sächsischer Rath Anno 1477 und Caspar An. 1579 als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister zu Sitzrode und als Amts-Hauptmann zu Schlieben angeführet. Von dessen Söhnen ist Hans Caspar als Chur-Sächsischer Hofmeister und Ober-Steuer-Einnehmer An. 1639 im 58 Jahre seines Alters verstorben, und hat die Güter Schmiedeberg, Falckenhayn, Hausdorff und Zollwiz seinen 4 Söhnen aus zwiefacher Ehe hinterlassen, von welchen der älteste Hans Christoph sein Glück in Dännemarck gemacht, s. hernach von ihm in einem eigenen Artickel; Johann Caspar, anfangs Hertzogl. Meinungischer geh. Rath und Consistorial-Präsident, hat hernach auch in Dännemarck sich etablirt, und seinen Zweig darinne fortgepflantzet, siehe ebenfalls folgenden Artickel; Caspar Haubold aber, Chur-Sächs. Cammerherr worden und seinen Stamm fortgesetzet. Caspar Cuno Rudolph, ein Bruder des vorgedachten Hans Caspars, ist ums Jahr 1665 Stiffts-Hauptmann zu Zeitz und Ober-Steuer-Einnehmer gewesen, um welche Zeit auch Caspar Haubold als Chur-Sächsischer Cammerherr gelebet. Johann Rudolph aber ist Anno 1700 Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister gewesen.

Körbitz, (Hans Christoph) Reichs-Marschall in Dännemarck,

Er war aus vorhergehender Familie gebohren und wie gemeldet ein Sohn Hans Caspars von Körbitz auf Schmiedeberg rc. rc. In seiner Jugend kam er als Page mit der Chur-Sächsischen Printzeßin Magdalena Sibylla nach Dännemarck, und ward nachgehends deren

deren Gemahls Printzens Christians Hofmarschall, nach dessen Tode er in Königs Friderici III Dienste getreten, und dessen vertrautester Staats-und Kriegs-Minister, des höchsten Reichs-Gerichts Assessor, und endlich Reichs-Marschall, des Elephanten-Ordens Ritter, Ober-Amtmann zu Coppenhagen und Rotschild ꝛc. und zu den importantesten Verschickungen gebraucht worden, wie er denn Anno 1667 als Königl. Gesandter nach Hessen-Cassel durch Procuration sich des Königlichen Cron-Printzens Christiani verlobte Braut Printzeßin Charlotte Amalia, daselbst antrauen lassen. Er starb An. 1682 ohne von seiner Gemahlin einer von Lützau Kinder hinterlassend. Er hatte aber seinen Bruder Johann Casparn, Hertzogl. Meinungischen geheimden Rath, Erbschencken der gefürsteten Grafschafft Henneberg, Herrn auf Bellrieth und Trebs, nach Dännemarck kommen lassen, allwo derselbe Königl. Staats-Rath worden. Als dieser Anno 1691 sturbe, hinterließ er von seiner Gemahlin Sophia Elisabeth Thoßin von Erlebach, die Anno 1719 als die letzte ihres Geschlechts verstorben, 2 Söhne, davon der jüngere Johann Christoph, Freyherr von Körbitz und Thoß von Erlebach, zu Hellerupp, Herr zu Beritsgart in Laland, Königl. Dänischer General-Major und geheimder Ober-Kriegs-Secretarius A. 1725 nebst seinen Descendenten naturalisiret und sein gedachtes Rittergut Hellerupp in Fühnen zu einer freyen Standes-Herrschafft gemacht worden. Er starb Anno 1728; ob er von seiner Gemahlin, des Königl. Ober-Stallmeisters von Harstall Tochter, Kinder hinterlassen, kan man vor gewiß nicht sagen. *MSt. K.*

Köstitz,

Diese vornehme adeliche Familie in Meissen hat ehemals im Stiffte Merseburg die Güter Wesmar und Kriegersdorff besessen. Man weiß aber nur von derselben anzuführen Wolffen von Köstitz, Chur-Sächsischen Rath und Ober-Hauptmann des Stiffts Merseburg, welcher Anno 1562 die grosse Kirchen-und Schulen-Visitation im besagten Stiffte als der vornehmste Commissarius davon verrichten helfen, und Johann von Köstitz, ein Sohn des vorigen, auf Wesmar und Kriegersdorff, Chur-Sächsischen geheimden Rath und Abgesandten, Dom-Probsten und Präsidenten des Stiffts Merseburg, der Anno 1609 verstorben. Ob er Nachkommen hinterlassen, und ob solche noch floriren, kan man nicht sagen. *Mülleri Annal. Sax.*

Koeth von Wanscheid,

Diese alte adeliche Familie im Rheinlande ist zu unsern Zeiten in den Freyherren-Stand erhoben worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen An. 1248 an. Von dessen Nachkommen ist vor andern Hans Eberhard anzuführen, derselbe florirte ums Jahr 1591 als Kayserl. und Chur-Mayntzischer Rath, wie auch Ober-Amtmann der Grafschafft Königstein. Johann Friedrich, Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Mayntz, war An. 1650 bekannt, und ein Vater 1) Johann Peter Lucä, Chur-Mayntzischen Hof-und Regierungs-Raths; 2) Hans Willhelms, Chur-Mayntzischen Obristens; und 3) Hans Georgens, Chur-Mayntzischen Raths und Ober-Amtmanns zu Ulm; dessen Sohn Johann Philipp, der zu Anfang des itzigen Seculi als Chur-Mayntzischer Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Amöneburg floriret, hat den freyherrlichen Character erlanget. Vom Rhein. Adel Tab. 53.

Kötschau,

Diese vornehme adeliche Familie im Mer-

Merseburgischen und Anhältischen ist wohl zu unterscheiden von denen von Kerschau, Kotzen, Kötzen oder Kotzau u. s. w. von welchen an seinem Orte nachzusehen. Daß sie von einem Juden, der beym Bischoff Johanne Bose zu Merseburg wohl gestanden, von ihm nebst seiner kleinen Tochter getauffet, darauf vom Kayser geadelt, von Kötschau benennet, ihm eine ehrbare, (welcher Titel in damahligen Zeiten vermuthlich so viel als adelich mag bedeutet haben) Frau zur Ehe gegeben worden ꝛc. besaget *MSt.* vom Leben des gedachten Bischoffs J. Bose, welches in Ludewigs *T. V reliqv. MSt.* gedruckt zu befinden. Es bemühet sich aber Val. König in seiner Sächs. Adels-Historie T. 3 f. 712 solches zu widerlegen, und es mit D. Becmannen *in accession. Hist. Anhalt. f.* 595 von weiter hinaus herzuführen. Wir lassen dahin gestellet seyn, wie weit er Grund habe, und sagen nur dieses, daß diese ansehnliche Familie, wenn auch deren Anherr erwehnter Proselytus wäre, sich dessen nicht zu schämen hätte, indem ja desselben Nation eine der allerältesten und von Gott selbst durch viele vortreffliche Vorzüge gnugsam geadelt worden, auch in Franckreich die Hertzogl. Familie von Levis und Ventadour von einem jüdischen Anherrn abstammet. Sonsten ist gewiß, daß das Rittergut Kötschau bey Merseburg noch Anno 1450 gedachtem Bischoff gehöret, und niemals von denen von Kötschau besessen worden; schon An. 1463 haben es die von Burckersroda besessen. Mit Heinrichen von Kötschau auf Bündorff Bischöff. Rath An. 1453 wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen, dessen beyde Söhne Hans und Curt haben noch An. 1501 Bündorff besessen. Nicht lange hernach hat sich diese Familie in die Anhältische, Schaffstädtische, Körbsdorffische Linien vertheilet. Der ersteren ward Maximus Urheber, welcher seine Güter im Zerbstischen hatte. Er wurde Anno 1557 Fürstlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Roßla, wozu er auch nachgehends die Hauptmannschafften zu Nienburg, Zerbst und Plötzke erhalten, welche er bis an seinen An. 1580 erfolgten Tod verwaltet; Sein ältester Sohn Ernst hat allein seinen Ast fortgepflantzet; derselbe wurde anfangs der Fürstlichen Anhältischen Printzen Hofmeister, nachgehends Cantzeley- und Hof-Rath, und endlich geheimder Rath, wie auch Unter-Director der Anhältischen Landschafft. Er ist Anno 1621 im 63 Jahre seines Alters verstorben. Sein eintziger hinterlassener Sohn Maximus wurde ein Vater Hans Bernhardtins, der anfangs Chur-Pfältzischer Hofgerichts-Rath (in welcher Bedienung er auch an unterschiedene Königliche, Chur- und Fürstliche Höfe in wichtigen Affairen verschicket worden) gewesen, hernach Fürstlicher Anhältischer Hofmeister und Rath, weiter gesammter Rath und zugleich Hofmarschall beym damahligen Gouverneur zu Magdeburg, Hertzog Augusto von Hollstein, und endlich Ober-Auffseher der Graffschafft Mansfeld, wie auch Fürstlicher Anhältischer geheimder Rath worden. Er ist Anno 1702 im 71 Jahre seines Alters gestorben, 8 Söhne hinterlassend, die aber meistens in Kriegs-Diensten geblieben, von den übrigen sind anzuführen Carl Willhelm, Fürstlicher Cammerjuncker und Schloß-Hauptmann zu Köthen, der Anno 1725 ohne männliche Erben verstorben. Friedrich Emanuel wurde nach zurück gelegten Reisen anfangs Fürstlicher Cammerjuncker zu Hatzgerode, und Vice-Ober-Auffseher der Graffschafft Mansfeld, hernach erhielt er die Charge eines Cammerjunckers bey der Königin in Dännemarck, und bald darauf, als dieselbe Anno 1700 ihre eigene Hoffstadt als Wittwe anlegte, die Charge eines Hofmarschalls; nach seines Vaters Tode An. 1702 wurde er wircklicher Ober-Auffseher in Mannsfeld und zugleich Königlicher Preußischer Regierungs-Rath zu Halle,

Halle, Anno 1708 ward er Danebrogs-Ritter. Anno 1710 erhielt er das Prædicat eines Ober-Hofmarschalls von der Dänischen Königin, wie auch den Character eines geheimden Raths. Er verwaltete seine wircklichen Bedienungen bis an dem An. 1714 erfolgten Absterben hochgedachter Königin, mit deren erster Cammer-Fräulein, Anna Æmilia von Dallwig, hatte er sich Anno 1705 vermählet. Von An. 1716 bis 1721 war er Ober-Land-Drost in Pommern und Rügen, bis diese Länder retradirt worden. Er starb Anno 1735 als Königl. Dänischer geheimder Conferentz- und Land-Rath, Ober-Land-Drost der Grafschafft Delmenhorst, ohne Kinder von 2 Gemahlinnen, davon die andere eine von Plessen war, zu hinterlassen, und beschloß das gantze Geschlecht im Anhältischen.

Nun folget die Körbsdorffische Linie. Selbige hat Antonius von Kötschau, Clausens zu Schafstädt Sohn, ums Jahr 1545 angefangen. Er kauffte Ober-Schmoon; als aber seine Söhne von seinem Bruder Matthia Körbsdorff erbten, verkaufften sie Ober-Schmoon. Von gedachten Söhnen hat nur Heinrich zu Körbsdorff den Stamm fortgesetzet. Sein Sohn Albrecht hat Körbsdorff veräussert und Georgen von Kötschau, Hertzogl. Sächsischen Hofmarschall zu Gotha, hinterlassen, der Anno 1659 verstorben, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1673 als Hofmeister bey den jüngern Printzen zu Gotha verstorben, gezeuget gehabt, von welchen man keine weitere Nachricht, ob er sich verehlicht und sein Geschlecht fortgepflantzet, geben kan. Es hatte aber obgedachter Maximus noch einen Bruder Antonium zu Schaffstädt, Holländischen Rittmeister, von dessen Söhnen Salomon, Pfaltzgräfl. Neuburgischer Staller zu Falckenburg, unter andern gezeuget Adam Reinhardten zu Schaffstädt, der ein Vater worden a) Wolff Christophs, Königl. Frantzösischen Rittmeisters, der sich in Thüringen etablirt, und hinterlassen Adam Christophen, der in Fürstl. Baden-Durlachischen Kriegs-Diensten gestanden, und seinen Ast fortgesetzet, und b) Adam Reinhards zu Schaffstädt, Hertzogl. Braunschweigischen Majors, der Anno 1690 verstorben. Adam Hermannen zu Schaffstädt und Langen-Eichstädt hinterlassend, welcher Anno 1707 als Hertzogl. Sachsen-Weymarischer Ober-Stallmeister verstorben, von dessen Söhnen Hans Julius An. 1730 als Königl. Polnischer Capitain, und Adam Hermann als Hertzogl. Weymarischer Stallmeister bekannt waren; mit diesem ist auch dieser Ast abgegangen. *Tab. Geneal. de Kötschau.*

Kötschau, s. Ketschau.

Kötteritz,

Eine von den ansehnlichsten und ältesten adelichen Familien in Meissen, deren Stammhaus Sitten bey Leißnig nach Knaats Bericht seyn soll, wiewohl andere deren Ursprung aus Böhmen herleiten. *Micrælius* zehlet dieses Geschlecht auch unter die ansehnlichste adeliche Familien in Pommern, allwo es das Rittergut Wolckau inne habe, und in der Marck Brandenburg, allwo es von denen von Eckstädt Afterlehn besitze. Von Hermannen und Hansen von Kötteritz melden die Geschlechts-Urkunden, daß sie unter diejenigen Ritter gefunden werden, welche Heinrich von Hörnstein An. 1354 bey Eroberung des Raub-Schlosses Elsterberg im Vogtlande gebraucht. Friedrich wird in einem Vergleiche, welchen Anno 1362 Bischoff Ludewig zu Halberstadt und Graf Gebhard zu Mannsfeld mit einander geschlossen, als Zeuge angeführt. Nicolaus, George und Dietrich, Gebrüdere, haben An. 1488, nebst ihrem Vetter Hansen von Kötteritz, die Lehn vom Gute Kötterizsch (so eigentlich das Stamm-Haus seyn mag) erhalten, der

erste würde über dieses mit Sitten und Kroptewitz im besagten Jahre beliehen. Er ist Land-Vogt in der Nieder-Laußitz gewesen, und hat, wie *Crügerus in Prodrom. Annal. Luccav. p. 15* meldet, die Juden in die Stadt Luckau eingeführet, die hernach An. 1499 durch ein Königl. Böhmisches Edict auf ewig aus dem Lande verwiesen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie fänget man mit Sebastian, einem Sohn Nicolai, an, der Chur-Sächs. Rath gewesen, und Anno 1528, wie auch An. 1533 die Kirchen-Visitation verrichten helffen, wie davon in Seckendorffs *Historia Lutheranismi* zu lesen: er soll auch Anno 1530 mit nach Augspurg, um die Confession zu überreichen, abgeschicket gewesen seyn. Nachgehends ist er zugleich Amts-Hauptmann zu Bitterfeld und Altenburg worden. Von seiner Gemahlin, einer von Spiegel aus dem Hause Grunau, hinterließ er 4 Söhne, **Wolffgang, Christoph, Sebastian** und **Johannem.**

Der erste, Wolfgang, ist, nachdem er sich 12 Jahr auf der Universität Wittenberg aufgehalten, des Pommerischen Grafens Ludewig von Eberstein, zu Neugarten, Hofmeister auf der Reise in Franckreich, und nach seiner Zurückkunfft Hertzogs Alberti in Preussen Hof-Rath und Professor Juris zu Königsberg worden, von dar er aber, weil er dem Ostandrismo nicht beypflichten wollen, weichen müssen, worauf er zu Anspach Cantzler, und Anno 1561 von dem Marckgrafen daselbst nach Naumburg auf den Religions-Convent gesendet worden, hernach ist er in Pfaltzgrafs Wolffgangs zu Neuburg Diensten, als Cammer-Rath und Land-Vogt zu Hochstädt getreten, der ihn als einen Gesandten nach Franckreich geschickt, und An. 1571 an Hertzog Johann Wilhelmen zu Weymar überlassen, um bey demselben die Cantzler-Stelle zu bekleiden, welcher ihn auch Anno 1573 zum Executore seines Testaments, nebst andern ernennet, wie *Müllerus in Annal. Sax.* es mit angemercket. Nach des gedachten Hertzogs Tode hat er von seinen Feinden viel ausstehen, auch sich um seine Güter bringen lassen müssen. In *D. Cypriani Epistolis Gothanis* findet man *à p. 31 seqq.* Nachricht, wie man ihn vieler Intriguen Schuld gegeben, dargegen er aber sich gründlich und weitläufftig vertheidiget, auch seine Unschuld sattsam an den Tag geleget hat. Er ist Anno 1575 im 60 Jahre seines Alters zu Magdeburg verstorben, 2 Söhne Wolffen und Herrmannen hinterlassend. Jener hat seinen Stamm mit 2 Söhnen, Wolffen u. Friedrichen fortgesetzet; Herrmann ist anfangs Pfaltzgrafs Richardi am Rhein, und hernach des Grafen von Erpach Rath, u. ein Vater Johann Heinrichs, Fürstl. Veldentzisch. Raths worden.

Der andere Sohn, Sebastians, Nahmens Christoph, ist in der Schlacht bey Sievershausen geblieben, und hat sein Sohn Sebastian keine Nachkommen hinterlassen.

Der dritte Sohn Sebastians, ebenfalls also benahmet, hat in dem Feldzuge Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen der Schlacht bey Mühlberg mit beygewohnet, und sich mit einer von Osten eines adelichen Geschlechts in Pommern verehliget, und hat sich in Pommern auf dem Hause Wolckau, davon oben erwehnet worden, niedergelassen. Er hat folgende 5 Söhne hinterlassen: Nicolaum, Chur-Brandenburgischen Rath und Amtmannen, welcher Anno 1597 von Seiten Chur-Brandenburg sich auf dem Kreis-Tage zu Jüterbock mit eingefunden; Hansen, der als Chur-Pfältzischer Rath zu Berlin verstorben, vorhero aber Chur-Brandenburgischer geheimder Rath gewesen, übrigens aber vorgedachtes Gut Wolckau nebst Hermersdorff besessen; Sebastianum, der sich als Rittmeister in den Niederlanden gebrauchen lassen; **Rudolphen**, Fürstl. Würtenbergischen Rath, und **Christianum**, von dem man nichts aufgezeichnet findet, und mag er etwa in Pommern auf den väterlichen

Gütern seinen Stamm fortgepflantzet haben.

Der vierte Sohn des obgedachten Sebastians, Nahmens Johannes, auf Sitten und Kroptewitz, ist Chur-Sächsischer geheimder Rath und von seiner Gemahlin einer Freyin von Salhausen ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Augusti, auf Kroptewitz, der ein grosser Patron gelehrter Leute gewesen, und Hans Friedrichen, der Anno 1633 als Königl. Schwedischer Obrister geblieben, und Augustum, der An. 1670 als Rittmeister verstorben, gezeuget. 2) Sebastian Friedrichs, auf Sitten und Beicha, Chur-Sächsischen Appellations- wie auch Ober-Consistorial-Präsidentens, und Anno 1625 Vice-Cantzlers, welcher August Friedrichen auf Froburg, Chur-Brandenburgischen Cammer-Juncker und Obrist-Wachtmeister, und Hans Haubolden gezeuget, der Anno 1680 als Chur-Sächsischer Rath, Stiffts- und Amts-Hauptmann zu Wurtzen, und Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, wie auch Inspector der Land-Schule Grimme verstorben, und ein Vater gewesen 1) Wolff Siegfrieds, auf Beicha, Wildenborn und Steinbach worden, der Königlicher Pohln. und Chur-Sächs. geheimder Rath, Vice-Cantzler, Appellations-Präsident, Ober-Steuer-Einnehmer und Dom-Probst zu Merseburg, hernach aber Fürstl. Anhältischer Zerbstischer geheimden Raths Director, Cantzler, Cammer- und Consistorial-Präsident worden, und Anno 1720 ohne Erben verstorben. 2) Sebastian Friedrichs, anfangs Chur-Sächs. Raths, hernach Gräfl. Oldenburgischen geheimden Raths Directoris und Land-Drosts. 3) August Friedrichs, auf Floßberg, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Stiffts-Raths zu Wurtzen, der seinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgesetzet hat. *MSCpt. Geneal.*

Kokorzova,

Eines der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Häuser in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen, aus Croatien gekommen, und davon Diwislaus An. 1130 floriret. Sein Urenckel Johann Kokorzowez von Kokorzova, auf Wscherub, starb über 100 Jahr alt, Anno 1470. Sein Enckel, Adam George, Kayserl. geheimder Rath, gieng Anno 1584 mit Tode ab, und hinterließ Carolum, Kayserl. Rath. Anno 1709 starb Ferdinand Hrznata, Kayserl. geheimder Rath. An. 1716 war Johann Christophorus, Graf Kokorzova, als Kayserl. Obrist-Lieutenant bekannt. Anno 1720 aber ward Wenceslaus Franciscus Kokorzovecz Graf von Kokorzova, Königl. Stathalter in Böhmen, zugleich Kayserl. geheimder Rath und Appellations-Präsident. Sein Bruder Ferdinand Frantz erhielt Anno 1734 die General-Feld-Marschall-Lieutenants-Charge vom Kayser. *Hübn. Tab. 774.*

Kolb von Rheindorff,

Eine uralte adeliche Familie in Schwaben, dahin sie vor Alters aus Bayern gekommen, den Beynahmen führet sie von ihren Stamm-Sitz Rheindorff, gleichwie sie auch den Nahmen Kolb von ihrem Wappen, darinne 2 Streit-Kolben zu sehen, angenommen. Sie wird unter diejenige alte adeliche Familien gezehlet, welche An. 1209 dem Thurnier zu Worms mit beygewohnet. Joachim Heinrich florirte Anno 1703.

Von der vornehmen gräflichen Familie Kolbe von Wartenberg siehe in Wartenberg. Burgermeister vom Schwäb. Reichs-Adel.

Kollonitzsch, Collnitzsch,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich, und in Kärndten, allwo sie das Erb-Jägermeister-Amt, schon im XVI Seculo besessen, stammet aus Croatien her, gleichwie sie noch heut zu Tage daselbst und

und in Ungarn bekannt ist, auch hat sie sich An. 1617 mit Ferdinando Collonitzsch von Collnitz in Böhmen niedergelassen, welcher daselbst unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Balbinus* berichtet. *Bucelin.* führet zuerst Theodoricum von Collniz an, der An. 1183 zum Bischoff zu Gurck erwehlet worden, und An. 1220 gestorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Anonymo de Colloniz A. 1300 angefangen, von dessen Söhnen hat Heinrich, Anno 1334 als ein tapffer Kriegsmann die Oesterreichische Parthey wider die so genannte Margaretha Maultasch bestritten. Thomas aber ist ein Groß-Vater Eberhardi worden, welcher sich im Kriege wider die Türcken tapffer verhalten, und vom Kayser Carolo IV zum Ritter geschlagen worden. Er ward ein Aelter-Vater Leonhardi, Vitzdoms in Kärndten An. 1492. Dessen Sohn Amalricus hat sich Anno 1532 als Kayserlicher General wider die Türcken durch seine Tapfferkeit hervor gethan. Friedrich, hat die Stadt Villach in Kärndten Anno 1559 mit 4050 Mann erobert, und darauf die Charge eines Vitzdoms im Laventhale erhalten, wie *Megiserus in Carinthia* meldet. Johann Bartholomäus war ums Jahr 1584 ein sehr berühmter General in Ungarn, und ein Bruder Georg Seyfried, Freyherrns von Collonizsch, Hauptmanns in Forchtenstein und Eisenstadt; von dieses letztern Söhnen sind Seyfried, Ferdinand, Carl, Johann George und Ernst zu mercken: der erste, Seyfried, Commandant zu Neuhäusel, commandirte um das Jahr 1596 als Kayserl. General-Feld-Marschall, in Ungarn, mit solchem Ruhme, daß An. 1615 ein Türckischer Abgesandter zu dem Cardinal Klösel gesagt, der Nahme Kollonitsch werde in der Türckey unvergeßlich bleiben, wie *Ortelius* erzehlet; er nennete sich Freyherr zu Burgschleinitz in Böhmen, Kayserl. Kriegs-Rath der Landschafft Unter-Oesterreich An. 1611 Obrister, letztens General-Feld-Marschall, Gouverneur der Berg-Städte in Ungarn, Erb-Herr des festen Grentz-Hauses Leventz u. s. w. Er hat so wohl in Böhmen als in Ungarn das Indigenat auf seine Familie gebracht, auch die ehemahlige Lutherische Kirche St. Salvat. genannt, zu Prage fundiren helffen. Weil er ein Lutheraner war, hatte er von den Römisch-Catholischen zu zwey mahlen einer Untreu wider den Kayser sich beschuldigen, und gefangen setzen lassen müssen, doch ist er wieder los gelassen worden. Von seinen Urenckeln hat Adam, Graf von Kollonitzsch, edler Herr zu Burgschleinitz, Erb-Herr zu Groß-Schützen, Anno 1676 die Röm. Catholische Religion angenommen, und ist noch Anno 1690 als Kayserl. wircklicher Cammerherr und Obrister am Leben gewesen. Die übrigen 4 haben als Generals und Kriegs-Räthe dem Ertz-Hause Oesterreich in Ungarn gleichfalls vortrefliche Dienste gethan, von welchen Ferdinand, obgedachter massen, sich zuerst in Böhmen An. 1617 anseßig gemacht, von dessen Nachkommen Anno 1723 Graf Frantz von Kollonitzsch zu Uschkisch, 77 Jahr alt, verstorben. Vorgedachten Seyfrieds Enckel, Nahmens Ernst, hat zuerst den gräflichen Character geführet, und ist Commandant zu Comorra, und ein Vater gewesen Ernesti Friderici; derselbe stund bey dem Kayser Leopoldo in gutem Ansehen, und machte sich bey den Protestanten dadurch sonderlich beliebt, daß er vor dero in Ungarn befindliche Kirchen intercedirte; und Leopoldi des berühmten Cardinals, von dem hernach. An. 1709 besaß Sigismund, Graf von Collonitzsch, die Bischöfliche Würde zu Waitzen in Ungarn, und An. 1716 wurde er Bischoff, Anno 1720 aber Ertz-Bischoff zu Wien, Kayserl. wircklicher geheimder Rath, Anno 1727 Cardinal-Priester, Groß-Inqvisitor des Königreichs Spanien rc. Weil er der letzte seines Geschlechts, hat er einen jungen Baron von Zay, der sich mit seines Bruders, Johann Heinrichs Tochter vermählet, mit

mit Einwilligung des Kaysers An. 1728 adoptiret, der den Nahmen Kollonitzsch und deren Wappen zugleich angenommen, und soll er nach dem Tode des gedachten Ertz-Bischoffs zu Wien, Erbe aller seiner Stamm-Güter werden. Gedachter Prälat steht am Kayserl. Hofe in grossem Ansehn, führet einen ansehnlichen Staat, und ist gegen die Protestanten sehr eifrig. Gegenwärtig An. 1739 ist er 62 Jahr alt. Sein zweyter Bruder P. Innocentius, Ord. PP. Carmelit. und Missionarius in Indien, ward Anno 1723 vom Pabst als Vicarius Apostolicus und Coadjutor des Bisthums Anastasien ernennet. Sein dritter Bruder, Adam, war Kayserl. General, dessen eintziger Sohn gleiches Nahmens, im 14 Jahre seines Alters zu Groß-Schützen verstorben. Worauf vorgedachter Baron Zay vom Cardinal adoptiret worden. Siegfried, Kayserl. Cammerherr, und Cronhüter in Ungarn, starb Anno 1713. Adam aber, war zur selbigen Zeit Kayserl. General.

Kollonitzsch (Leopoldus) Graf, Cardinal, Protector Germaniæ, Ertz-Bischoff zu Gran, auch selbiger Gespannschafft Ober- und Erb-Gespann, des Römischen Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, obrister Cantzler und geheimster Secretarius, des Ritter-Ordens St. Johannis, von Jerusalem Prior, Commendator zu Michalup und Mailberg, Kayserl. wircklicher geheimbder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie, Anno 1631 gebohren, und ein Sohn, wie schon im vorhergehenden gemeldet, Ernesti Grafens von Kollonitzsch, der als Kayserl. General im 30jährigen Kriege Anno 1643 geblieben. Ungeacht dieser Leopoldus von evangelischen Eltern war gezeuget und gebohren worden, so verhinderte doch der allzu zeitige Verlust seines Vaters, daß er nicht darinn konte erzogen werden, er wurde demnach im 12 Jahre seines Alters den Jesuitern untergeben, welche nicht nur guten Grund in seinen Studiis, sondern auch das Fundament zu folgender Beförderung geleget, nachdem er die Religion changiret. Anno 1650 wurde er im 19 Jahre seines Alters, Johanniter-Ritter, begab sich darauf in Candien, und ließ insonderheit in der See-Schlacht bey den Dardanellen seine Tapfferkeit sehen, darinn er eine Fahne eroberte, wodurch er sich die Charge eines Castellans zu Maltha zu wege brachte. Anno 1659 gieng er aus der Insel Maltha zurück, und an den Kayserlichen Hof, allwo er Kayserl. Cammer-Herr wurde; er trat darauf in den geistlichen Stand, wurde Anno 1667 Bischoff zu Neutra, An. 1685 zu Neustadt, An. 1690 zu Raab, 1691 zu Colocza, und Anno 1695 Ertz-Bischoff zu Gran. Er blieb aber am Kayserl. Hofe, und nahm Part von allen den wichtigsten geheimden Consiliis. Zu der grossen Reformation und Verfolgung der Protestanten in Ungarn trug er das meiste bey, und machte, daß die Kayserl. Hof-Cammer, darinne er von Anno 1692 bis 1694 präsidiret, durch Einziehung der Protestanten Güter nicht wenig bereichert wurde; denn er war ein eifriger Verfolger der Evangelischen, und beschenckte diejenige reichlich, welche zur Römisch-Catholischen Religion übertraten. Als die Stadt Wien von den Türcken An. 1683 belagert wurde, brachte sich dieser Prälat dadurch einen grossen Ruhm zu wege, daß er nicht allein die Besatzung zu einer tapffern Gegenwehr unermüdet aufmunterte, sondern auch zu Verpflegung der bleßirten, armen und nothdürfftigen, und wo sonsten Mangel und Noth verspüret wurde, von seinen eigenen Einkünfften Geld hergabe;

hergabe; der Türckische Groß-Vezier Kara Mustapha, der vor Wien lage, rechnete auch eintzig und allein dem Bischoff von Kollonitzsch die langwierige Defension dieser Stadt zu, und that ein Gelübde, daß wofern er hinein käme, er ihm den Kopff abhauen, und dem Groß-Sultan präsentiret wolte; es fügte aber das Glück, daß solcher Anschlag sich umkehrete; denn da dieser Groß-Vezier wegen unglücklicher Endigung dieser Belagerung zu Belgrad stranguliret, und sein Kopff von Adrianopel, nachdem ihn der Türckische Kayser daselbst besehen, nach Belgrad zurück geschickt, und daselbst nebst dem Cörper begraben worden, diese Stadt aber bald darauf an die Kayserlichen übergangen, und der Kopff von einigen Soldaten (die von den Gefangenen des Groß-Veziers Grab erforschet) in Hoffnung einige Kostbarkeiten dabey anzutreffen, ausgegraben worden, und der Commandant davon Nachricht erhalten, hat er solchen alsbald nebst dem ausgegrabenen Strick und einem weissen und mit Türckischen Characteren besetzten Hembde zu sich bringen, und darauf diesem Bischoff von Kollonitzsch, als ein Präsent einhändigen lassen, welcher solches alles dem Zeug-Hause zu Wien verehret. Anno 1686 erhielt der von Kollonitzsch den Cardinals-Hut. Endlich starb er An. 1707 im 76 Jahre seines Alters zu Wien nach einer langwierigen Unpäßlichkeit. Er hatte An. 1681 eine Schrifft unter verdecktem Nahmen, die er *Augustana* und *Anti-Augustana Confessio* betittelt, herausgegeben, die aber von dem Leipziger Professor Theologiæ D. Alberti nachdrücklich widerleget worden. *Anon.* **Leben Kaysers Leopoldi.** *Memoires.*

Kolobrad, Kolowrad,

Eines der ältesten, mächtigsten und vornehmsten gräflichen Geschlechter in Böhmen, welche von den Böhmischen Scribenten insgemein vor eine eingebohrne Familie, die etwa mit dem ersten Fürsten Czecho in Böhmen gekommen, gehalten wird. Nachdem aber im Hertzogthum Crain ein Schloß **Kolowrad** 5 Meilen von Laybach befindlich, so meinet *Valvasor* in der **Ehre des Hertzogthums Crains**, daß selbiges das Stamm-Haus dieser Familie sey, und selbige vor Alters daselbst floriret, von dar aber mit 2 Brüdern sich in Oesterreich begeben habe, welche nachgehends in Böhmen ihr Geschlecht ausgebreitet. Wie weit diese Meinung Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn: das ist gewiß, daß diese Familie schon im XIV Seculo in Böhmen eine der ansehnlichsten gewesen, und den Herrn-Stand geführet; Burchard, Dom-Herr zu Prage, Albertus und George Gebrüdere von Kolowrad haben der Crönung Kaysers Caroli IV (so Anno 1354 zu Rom geschehen) mit beygewohnet, wie *Balbinus in Epitom. rer. Bohem. p. 356* erzehlet und zugleich anführet, daß Benessius von Kolowrad gedachten Kayser, als er im Aufruhr der Pisaner in Lebens-Gefahr gewesen, errettet, und vorgemeldter Albertus, der An. 1391 verstorben, das Kloster Koczow vor 13 Münche gestifftet. Hanussius, Herr von Kolowrad, ist An. 1491 als Probst auf dem Wissehrad zu Prage verstorben. Der älteste Sitz dieses Geschlechts ist Chrzanovicz, hernach Zbraslavicz, darauf Zrucz gewesen, und nach dem Jahr 1400 hat es sich von den Schlössern und Sitzen in die Häuser Mastiowski, Bezdraziczki, Ludowikowski, Liebsteinski, Krakowski und Novohradski rc. vertheilet, davon aber nur noch die 3 letztern floriren.

Von der Linie **Liebsteinski**, war Albrecht, ein Enckel Hanussii, wie auf der **Hübnerischen** 957 **Tabelle** zu sehen, obrister Cantzler in Böhmen, und half Anno 1504 die Streitigkeiten der Schlesischen Fürsten und Stände mit dem Dom-Capitel zu Breßlau beylegen, welcher Vergleich dahero der **Kolowradische** heist, und hauptsächlich in sich hält, daß niemand, als der in Schlesien,

sen, Böhmen und denen incorporirten Landen gebohren, zu dem Bißthum Breßlau gelangen solle, davon beym vorerwehnten *Balbino l. c. p. 572* zu lesen. Er war ein Groß-Vater Alberti II, der Anno 1648 als Cantzler in Böhmen verstorben, und folgende Söhne hinterlassen: 1) Ferdinandum Ludovicum, Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, und Kayserl. geheimden Rath, der Anno 1701 mit Tode abgangen. 2) Johannem Wilhelmum, der Anno 1667 zu dem Ertz-Bißthum Prage erwehlet, aber durch den Tod verhindert ward, selbiges in Besitz zu nehmen, wiewohl er auf vorgedachter Tabelle Ertz-Bischoff daselbst bis Anno 1668 genennet wird. 3) Albertum, der dem Kayser im Kriege gedienet. 4) Leopoldum Ulricum, der 3 Söhne gezeuget, von welchen Johann Nortbert Ernst, Kayserl. Cämmerer, seit Anno 1723 seinen Ast mit einem Sohne Hieronymo fortgesetzet; 5) Franciscum Carolum, dieser war anfangs Appellations-Präsident und Stathalter in Böhmen, vertrat darauf die Stelle eines Abgesandten, bey der Wahl Leopoldi zum Römischen Kayser, welcher ihn darauf in solcher Qualität nach Pohlen schickte, allwo er Anno 1660 das Seinige beytrug, daß der Olivische Friede zu Stande kam. Er starb Anno 1700 alt 80 Jahr, als Kayserlicher geheimder Rath, Cammerherr und Landes-Hauptmann in Mähren, und hinterließ 1) Norbertum Leopoldum, Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlichen geheimden Rath, Stathaltern zu Prage, der Anno 1716 auf seiner Herrschafft Reichenau verstorben, Frantz Carln, Kayserl. Cämmerer, hernach geheimden Rath, und Nortbert Vincentium, der An. 1727 als Königl. Appellations-Rath und Stathalter in Böhmen verstorben, hinterlassend, so beyde diese Branche mit männlichen Erben fortgesetzet. 2) Franciscum Wilhelmum, Kayserl. Cammer-Herrn, und Beysitzern der Königl. Böhmischen Cämmer- und Hof-Lehn-Gerichte.

Von der Linie **Krakovski**, starb An. 1650 Albertus Wilhelmus, obrister Burggraff zu Prage. Er hinterließ a) Johannem Franciscum, Kayserl. geheimden Rath ꝛc. einen Vater 1) Leopoldi Wilhelmi, Kayserl. Cämmerers, 2) Wilhelmi Alberti, Kayserl. geheimden Raths und Anno 1736 obristen Cantzlers in Böhmen, der Anno 1738 mit Hinterlassung 3 Söhne verstorben, s. Geneal. Handbuch *p. 538.* 3) Ferdinandi Aloysii, Kayserlichen geheimden Raths und Universal-Bancalitäts-Präsidentens zu Wien, 4) Philippi, Kayserl. geheimden Raths, Königl. Stathalters, und Vice-Cammer-Präsidentens zu Prage, und 5) Cajetani Francisci Xaverii, Kayserl. Cämmerers, und Obristens zu Fuß, der seinen Ast fortgesetzet, und b) **Maximilianum Norbertum**, Kayserl. geheimden Rath, Ober-Appellations-Präsidenten, obristen Land-Cämmerer in Böhmen u. s. w. der mit seiner ersten Gemahlin einer Gräfin von Wrbna, die An. 1712 verstorben, Johann Joseph Hyacinthum, Kayserl. Cämmerer Anno 1732, einen Vater Emanuel Frantzens, und Emanueln Wenceslaum, Malthyser-Rittern, Commendatoren zu Breßlau, und Kayserl. Rittmeister gezeuget, von der andern Gemahlin aber Anna Theresia, gebohrnen Freyin von Stein, seit An. 1725 Stern-Creutz-Ordens-Dame, und seit An. 1730 der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Obrist-Hofmeisterin, ein Vater Johannis Ernesti Maximiliani, welcher, wie die Genealogisten melden, allbereits verstorben, und 2 Comtessen Töchter worden, als Mariä Annä Theresiä, einer Gemahlin eines Grafens von Herberstein und Franciscä Mariaä Antoniä, einer Dame von so wohl hohem Verstande als Tugenden, welche Anno 1734 an den vornehmsten und berühmten Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Staats-Ministre Heinrich Reichs-Gra-

Grafen von Brühl vermählet worden.

Die Linie, die Novohradski heisset, wird Tab 958 Hübn. von Joachimo, Burggrafen zu Carlstein ums Jahr 1550 hergeführet. Von seinen Nachkommen war Frantz Czdenko, Herr auf Koschadeck, Mayerhofen, Münchsfeld rc. Anno 1705 Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stathalter und des grössern Land-Rechts Beysitzer in Böhmen. Er starb Anno 1716. Sein älter Sohn Frantz Wentzel Hippolytus, Kayserl. geheimder Rath und Majorats-Herr, hat diese Linie gleichwie sein Bruder Carl Joseph fortgesetzet.

Kommerstädt, Commerstadt, Kummerstadt,

Von dieser adelichen Familie hat Valentin König in dem 1717ten Jahre, eine Genealogisch-Historische Beschreibung heraus gegeben, in welcher er mit gutem Grunde die Stamm-Reihe derselben mit Dietrichen Commerstadt anfänget. Derselbe hat, wie man anderweit aufgezeichnet gefunden, sich ums Jahr 1490 mit einer von Petschwitz verehliget, und zu Meissen gewohnet, und nachgehends das Ritter-Gut Gersdorff bey Roßwein besessen. Er war ein Vater Georgens und Hansens, welche beyde zu mercken.

George, der ältere Sohn Dietrichs, war J. U. D. ein sehr gelehrter und geschickter Mann. Anfangs that er sich als Juris Practicus zu Zwickau hervor, wurde aber bald darauf an den Chur-fürstl. Hof gezogen, und zu den wichtigsten Staats-Affairen employret, wie man davon in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder Nachricht findet. Er starb Anno 1560 auf seinem Ritter-Sitze Kalckreut, unweit Hayn, und hinterließ folgende Söhne: 1) Julium von Kommerstädt, Chur-Sächsischen Rath, und Dom-Probsten zu Meissen und Bautzen, welcher Kalckreut und Bucha besessen, Anno 1577 aber ohne Erben verstorben; 2) Tranquillum, auf Gavernitz, Chur-Sächs. Inspector der Fürsten-Schule Meissen, welcher An. 1587 mit Tode abgegangen, und keine beständige Posterität hinterlassen; und 3) Georgen auf Adelsdorff: dessen Nachkommen haben in der Nieder-Lausitz das Ritter-Gut Alt-Döbra an sich gebracht, ob sie aber annoch floriren, findet man keine Nachricht; gedachtes Ritter-Gut aber ist schon vor langer Zeit an andere Familien, und letztens an die von Bomsdorff gelanget.

Hans, der jüngere Sohn des obgedachten Dietrichs, und Bruder des vorhergehenden Georgens des älteren, besaß das Ritter-Gut Zschackwitz, und wurde ein Vater 1) Theophili, Dom-Herrns zu Merseburg; ob er Nachkommen hinterlassen, weiß obgedachter Autor nicht zu sagen; 2) Hieronymi, J. U. D. Dom-Dechants zu Merseburg und Budißin; er hat Anno 1562 im Stiffte Merseburg eine allgemeine Kirchen- und Schul-Visitation verrichtet, und 2 Söhne Christoph und Gottfried hinterlassen, welche sich ausser Landes sollen begeben haben, wohin aber weiß mehrgedachter Autor ebenfalls nicht zu melden; und 3) Hansens auf Schönfeld, welcher 5 Söhne gezeuget, von denen Eusebius zu Radmeritz, und Hans Friedrich zu Schönfeld von einer mörderischen Hand umgebracht worden, und Hans Dietrich, auf Ober-Neumarck und Kändler, nur sein Geschlecht fortgepflantzet. Er war einige Zeit Königl. Schwedischer Cammer-Juncker gewesen. Sein Sohn, Hans Ernst, auf Ober Neumarck und Schönfeld, starb Anno 1663, folgende 3 Söhne hinterlassend: 1) Hans Dietrichen, der durch einen unglücklichen Schuß zu Würtzburg, allwo er studierete, getroffen und getödtet worden; 2) George Friedrichen, auf Unter-Schönfeld, der Anno 1704 als Gräfl. Reuß-Plauischer Hofmeister verstorben. Sein Sohn, Carl Erdmann, der als Chur-Sächs. Amts-Hauptmann zu Wiesenburg

burg verstorben, hat den Unter-Schönfeldischen Ast mit männlichen Erben vermehret; und 3) Hans Wilhelmen, auf Ober-Schönfeld, Hochgräfl. Reuß-Plauischen Hofmeister, der An. 1713 verstorben, und ein Vater gewesen Gottfried Ernsts, anfangs Hertzogl. Hollstein-Wiesenburgischen Cammer-Junckers und Stallmeisters, und hernach Hochgräfl. Reuß-Plauischen Hof- und Stallmeisters, und August Friedrichs, auf Ober-Schönfeld, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Koppelau,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, deren alte Stamm-Sitze im Amte Grabau, als Ribbezien, Mentien, Möllenbeck liegen. Unter denen wohlverdienten Personen, daraus ist der Anno 1721 verstorbene Hertzogl. Mecklenburgische geheimde Rath von Koppelau, der des Hertzogs Friedrich Wilhelms Hofmeister in der Jugend gewesen, anzuführen. *MSCpt. K.*

Koppenstein,

Dieser adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Meinharden Anno 1386 an. Von seinen Nachkommen ist vor andern anzuführen Hans Wolff von Koppenstein, derselbe war Anno 1641 Fürstl. Heßischer Obrister und Commandant zu Rheinfelden, seine Nachkommen floriren noch. Sein Bruder Johann Carl hinterließ 2 Söhne; die waren 1) Johann Ludewig, Hertzogl. Sächs. Marschall zu Meinungen; 2) Johann Nicolaus Dietrich, Fürstlicher Braunschweigischer Marschall, welchem 2 Söhne, Ernst August und Ludewig, gebohren worden. Vom Rheinischen Adel *Tab. 146.*

Korff,

Diese von Adel werden von Musharden, *in Monum. Nob. Brem.* unter der Noblesse des Landes Kedingen gezehlet. Sie sind aber im Wappen von den Korff, genannt Schmiesing, gäntzlich unterschieden, hingegen kommen sie darinne mit denen ausgestorbenen von Niendorp daselbst gäntzlich überein. Ob die von Korff in Curland, allwo sie noch floriren, und von welchen sich ums Jahr 1665 einer als Chur-Brandenburgischer daselbst commandirender General bekannt gemacht, mit denenselben einerley Stammes sey, lässet man dahin gestellet seyn. *MSCpt. K.*

Korff, genannt Schmiesing,

Diese adeliche Familie in Westphalen mag alt genug seyn, man findet aber nur zuerst Paridon Korff, genannt Schmiesing, aufgezeichnet. Derselbe wird von *Bucelino in German. Sacr.* unter die Aebte des Klosters Hassenfeld im Ertz-Stifft Bremen ums Jahr 1618 gezehlet. Nachgehends ist Matthias, von Anno 1660 bis 1678 als Dom-Custos, Hof-Richter geheimder Rath, und Abgesandter vom Bischoff zu Münster, und Friedrich, als Johanniter-Ritter, und Comtur zu Franckfurt, wie auch als Fürstl. Münsterischer Minister zur selbigen Zeit berühmt gewesen. Anno 1699 waren im Stiffte Osnabrüg Canonici aus dieser Familie Jodocus Diedericus, und zugleich Senior Evangelicus; Dietrich Ludewig, zugleich Custos und Archi-Diaconus, und Probst zu St. Johannis, und Heinrich zugleich Sacellan in Hülter und Dissen. Imhoff *Not. Proc. Imp. p. 143.*

Kornberg, s. auch Cornberg.

Kornberg,

Diese freyherrliche Familie im Fürstenthum Minden, allwo sie heut zu Tage Anburg, Petershagen, Lübbe 2c. besitzen soll, und in Thüringen, dahin

Hufe,

Hufe und Reichelsdorff gehören mögen, ist zu unterscheiden von der von Cornberg, (eigentlich Cörnberg) in Unter-Hessen, von welcher oben p. 363 gesaget worden. Valent. König *P. II f. 378* seiner so genannten Sächs. Adels-Historie setzet auf der Ahnen-Tafel derer von Erdmannsdorff Philippum Magnanimum, Landgrafen von Hessen, und Margaretham von der Saale zu Stamm-Eltern, als welche Wilhelmum, Freyherrn von Kornberg solten gezeuget haben; es ist aber ein Irrthum, und dessen ältester Printz, Wilhelm, der hernach zur Regierung gelanget, eigentlich der Anherr u. vorgedachter Wilhelm, Freyherr von Kornberg, dessen natürlicher Sohn gewesen; er war Herr von Auburg, und ein Vater Philippi Wilhelmi auf Hufe und Auburg, von dessen 2 Söhnen Moritz Wilhelm, Johann Wilhelmen auf Hufe gezeuget, dessen Tochter Wilhelmina Catharina, Freyin von Kornberg, sich mit Ernst Dietrichen von Erdmannsdorff vermählet, Bernhard Philipp aber zu Auburg und Reichelsdorff, Philipp Wilhelmen, auf Auburg, Fürstl. Heßisch-Casselischen geheimden Rath und Cammer-Präsidenten hinterlassen, dessen Sohn, Otto Caspar, auf Reichelsdorff, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *MSCpt. Geneal. K.*

Anno 1738 machte sich N. Bunckau, Freyherr von Kornberg, als Kayserl. Obrister und Commandant zu Orsova in Ungarn durch Ubergabe dieser Festung an die Türcken bekannt: er kam darauf in Arrest, starb aber bald darinne, und ward mit allen Kriegs-Ehren-Bezeugungen begraben, woraus man geurtheilet, daß man eben kein Verbrechen auf ihn habe bringen können. Ob derselbe zu obiger Familie gehöre, kan man nicht sagen.

Kornfail von Weinfelden,

Diese alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Oesterreich ist aus der Schweitz dahin gekommen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrichen an, der ums Jahr 1380 floriret. Seifert aber in seiner Ahnen-Tafel machet den Anfang mit Johann von Kornfail und Weinfelden, welcher ein Groß-Vater worden Hectors, Kayserl. Obrist-Lieutenants, der von den Rebellen in Ungarn gefangen, und 26 Monate sehr hart gehalten worden, bis er sich ranzioniret. Er starb ums Jahr 1630, und hatte wegen einiger ererbten Güter, das Jus indigenatus in Ungarn auf sein Geschlecht gebracht. Er war ein Vater Hector Seyfrieds, ersten Panner- und Freyherrns von Kornfail und Weinfelden, der seinen Stamm mit 3 Söhnen, so den gräflichen Character erhalten, fortgesetzet: 1) Hector Rudolph, der Anno 1704 als Kayserl. Obrist-Lieutenant in Italien bey Eroberung des Passes Stradella geblieben, und einen männlichen Erben hinterlassen; 2) George Seyfried, und 3) Hector Friedrich, einen Vater Hector Wilhelms auf Würnibla, Grueb und Erpersbach rc. in Oesterreich, der diese Güter verkauffen, und wegen der evangelischen Religion Anno 1731 emigriren müssen, worauf er sich nach Nürnberg begeben, und seinen Stamm mit 4 männlichen Erben fortgesetzet hat. Genealogisch Handb.

Kornitz, s. Sobeck.

Kornitz, s. Sobeck.

Koschenbahr,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, welche heut zu Tage die Güter Postelwitz, Mienitz, Sappraschin rc. im Oelsnischen besitzen soll, und deren alter Stamm-Sitz Scorkau im Oppelischen ist. *Sinapius* führet zuerst Jeschken Kossobohr Anno 1361 an; Hans von Koschenbahr auf Scorkau, ist An. 1564 Königl. Land-Gerichts-Beysitzer im Oppelischen gewesen. Caspar auf Scorkau starb An. 1617 als Hof-Richter der Standes-Herrschafft Wartenberg; dessen Enckel, Hans Caspar, An. 1716, alt 80 Jahr, als Hertzogl. Würtenberg-Oelsnischer Cammer-Director

mit Hinterlassung etlicher Söhne mit Tode abgegangen, welche ihren Stamm annoch fortsetzen. Hans Caspar und Johannes auf Schollendorff, Brüder des vorgedachten Caspars, haben gleichfalls ihre Zweige bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. s. *Sinap. P. II Curiosit.* Übrigens ward einer von Koschenbahr, bishero Hertzogl. Bernstädtischer Hof-Marschall, Anno 1736 Königl. Preußl. geheimder Rath.

Koschinski,

Diese Freyherren in Böhmen und Schlesien stammen nach *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 600* Bericht, aus Pohlen vom Hause Ravicz ab, und ist einer davon Castellan von Podlachien gewesen. Wenn sie in Böhmen und Schlesien gekommen, melden die Scribenten nicht, und führet *Sinap. P. II p. 357* nur folgende 2 von denselben de Anno 1701 an, als 1) Wenceslaum Franciscum, Freyherrn, damahls Dom-Herrn zum heiligen Creutz zu Breßlau, der nachgehends Bischoff zu Königsgrätz worden, und Anno 1731 verstorben, 2) Carln, ebenfalls Dom-Herrn an besagter Collegiat-Kirche zu Breßlau noch zu unsern Zeiten.

Koschlieg, s. Koßlig.

Koseritz,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Meissen, allwo sie heut zu Tage die Güter Nauendorff, Döbernitz, Cosabra rc. besitzet. In Königs so genannter Sächs. Adels-Historie *T. 2 f. 605* will man dessen Ursprung aus Pommern herleiten, allwo dessen Stamm-Schloß Koseritz an Mecklenburgischen Grentzen, wiewohl in Ruderibus, annoch zu sehen seyn soll. Wobey man sich nur auf eine Tradition bey dem Geschlechte gründet, dahingegen in den Pommerischen Geschichten man keine Spur von dieser Familie findet. Die Endigung des Nahmens itz giebt sattsam zu erkennen, daß sie Slavischer Ankunfft und folgends von gutem Alterthum sey, sie möge nun in Meissen eingebohren, oder anderweit her, da die Slavi gewohnet, transplantiret worden seyn. Was Leichen-Predigten und Programmata, darauf sich gemeldter König beruffet, hierinne beweisen können, ist schlecht und nicht authentic. Im XIV Seculo soll, nach gemeldten Königs Bericht, Nicol von Koseritz die Herrschafft und Stadt Hoyerswerde besessen, allwo er auch Anno 1416 soll gestorben seyn) und selbige auf seine Nachkommen gebracht haben, welche sie bis Anno 1517 inne gehabt, da denn ein ander Nicolaus von Koseritz, weil er bey angehender Reformation ein grosser Freund Lutheri gewesen, solche verkauffen müssen. Es hat aber solches keinen Grund, nachdem in der Geschlechts-Historie derer Herren Grafen von Schönburg befindlich, daß eine Linie davon vom XIV Seculo an, bis nach Anfang des XVI Seculi, da sie abgestorben, Stadt, Schloß und Herrschafft Hoyerswerde besessen, und Grosser in seiner Lausitzischen Historie *P. III p. 79* in Beschreibung dieser Stadt und Herrschafft ausdrücklich meldet, daß selbige die Herren von Schönburg noch vor Anno 1448 besessen, und bis Anno 1522 beherrschet, worauf sie an einen von Maltitz, hernach an die Herren von Promnitz, von denselben an die von Ponigkau u. s. w. gelanget, übrigens auch die von Koseritz nirgends unter die Lausitzischen adelichen Geschlechter gezehlet werden. Mit letztgemeldtem Nicolao von Koseritz fänget mehr erwehnter König die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, derselbe soll sich nachgehends nach Bischoffswerde gewendet haben, und im Dorffe Kinitzsch auf einem Gute, den Kessel genannt, wegen harter Religions-Verfolgung aus Bekümmerniß nach einigen Monaten gestorben, und dessen Cörper in einem Garten daselbst begraben

worden

worden seyn, nachdem die Catholische Geistlichkeit selbigen nicht auf den Gottes-Acker zur Erden bestatten lassen wollen. Von seiner Gemahlin Anna von Taubenheim aus dem Hause Bedra hinterließ er Johann Georgen, Fürstlichen Sächs. Ober-Schencken und Hofmeistern zu Weimar, von dessen Nachkommen man nichts aufgezeichnet findet, und mag zu denselben gehören David von Koseritz auf Falckenhayn, der An. 1600 floriret; und Jacoben, Chur-Sächsischen Rath, Rentmeister und Amtmann zu Dorneburg, der Anno 1549 von Simon Rabiel das Gut Burg-Chemnitz erkauffet. Von des letztern Söhnen sind **Abraham** und **Hiob** zu mercken.

Abraham von Koseritz, auf **Burg-** und **Neu-Chemnitz**, starb Anno 1585 als Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg. D. **Michael Praun** erwehnet dessen in seinem adelichen **Europa** *p. 601* (nicht p. 600, wie einige setzen) daß er Anno 1562 mit unter die Sächsische von Adel gewesen, welche der Crönung Kaysers Maximiliani zu Franckfurt am Mayn beygewohnet; er nennet ihn zwar Abraham von Koteritz, so aber ein Druckfehler seyn mag. Sein Sohn Daniel besaß die väterlichen Güter, wurde Chur-Sächs. Rath, Hofrichter und Amts-Hauptmann zu Wittenberg, starb Anno 1638, und hat von *Buchnero in Programm. p. 326 p. 359* ein grosses Lob erhalten. Er hinterließ 3 Söhne; 1) **Hans Jacoben**, dessen einziger Zweig Heinrich, ist zu Brüssel An. 1665 meuchelmörderischer Weise erschossen worden; 2) **Danieln**, Chur-Sächs. designirten Hof- und Justitien-Rath, einen Vater Johann Siegfrieds, Königl. Groß-Britannischen Brigadiers und Obristen, der noch Anno 1715 70 Jahr alt floriret, und übrigens seinen Ast mit 2 Söhnen, Danieln Siegfrieden und August Gotthelffen fortgesetzet hat; und 3) **Johann Georgen**, auf **Grochwitz** und **Borcken**, der An. 1668 als Chur-Sächs. Kreis-Steuer-Einnehmer und Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg verstorben, und **Johann Danieln**, auf **Nauendorff** &c. Chur-Sächs. Stiffts-Rath zu Wurtzen, hinterlassen, welcher Danieln Siegfrieden gezeuget hat.

Vorgedachter **Hiob**, ein Bruder **Abrahams**, besaß Hermsdorff, und hinterließ bey seinem Anno 1609 erfolgten Tode George Joben, auf **Groß-Böhla** und **Troßin**, der An. 1656 als Chur-Sächs. Ober-Forstmeister zu Sitzeroda verstorben, und ein Vater gewesen, Johann Georgens, der Anno 1661 in einem Duell erstochen worden, und von seiner Gemahlin, einer von Erdmannsdorff, keine Erben hinterlassen, und Christoph Gottfrieds, der die väterlichen Güter besessen, Anno 1698 verstorben, und mit seiner ersten Gemahlin, einer von Kötteritz, August Gotthelffen gezeuget, welcher nach absolvirten Studiis Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Ungarn &c. besehen, und An. 1700 mit dem Fürsten George Lubomirski nochmahls in Italien gereiset, nachgehends Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Camburg, Anno 1705 Assessor beym Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und Anno 1714 wegen seiner soliden Erudition Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Assessor beym Kayserl. Cammer-Gerichte zu Wetzlar worden. Anno 1709 brachte er die Güter **Rüdigsdorff** und **Nauenhoff** käuflich an sich, welche er aber, da er sich nach Wetzlar begeben muste, verkauffte; nach einigen Jahren ward er Fürstl. Zerbstischer geheimder Rath, Cantzler und Premier-Minister, bekam auch endlich den Character als Kayserl. Reichs-Hofrath, und starb Anno 1728 alt 54 Jahr, mit seiner Gemahlin, des Dänischen Obristens von Sommerlatt Tochter, Susanna Dorothea, hat er seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet. Christoph Dietrich, der Königl. Groß-Britannische Kriegs-Dienste angenommen, und Bodo Gottlob, auf Leuteritz, Fürstl. Merseburgischer Cammer-

ner-Juncker, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet hat, und 2 Söhne von der andern Gemahlin vorerwehnten Christoph Gottfrieds sind dessen Halb-Brüder.

Kosiach, s. Sauer.

Kospoth,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Haus Koßbode oder Koßwede über dem hohen Steiger in Thüringen, nicht weniger auch ein Gut Kospoda unweit Neustadt an der Orla gelegen ist, wie in *Bayeri Geogr. Jenens.* zu sehen, welcher auch *p. 374* 3 Brüder, Herrmann, Conrad und Heinrichen von Koßbode anführet, die Anno 1292 floriret haben, woraus schon das Alterthum dieses Geschlechts erhellet. In Königs Adels-Historie *T. 3 à f. 613-707* ist eine historische Beschreibung dieser vornehmen Familie zu lesen, worinne mehr als in andern Beschreibungen derselben feine Nachrichten zu finden. In Seiferts Ahnen-Tafel der Barone von Wollzogen wird Haus von Kospoth auf Seiptendorff und Schildbach angeführet, welcher ums Jahr 1490 gelebet, und ein Groß-Vater worden Josephs, auf Seiptendorff und Langen-Wolffersdorff, der ein berühmter Kriegs-Held unter Marckgraf Albrechten zu Brandenburg gewesen. Sein Sohn Friedrich, Fürstl. Sächs. geheimder Rath zu Weimar, Hofrichter, Director der Regierung, und Amts-Hauptmann zu Jena, war einer von den ersten Gliedern der fruchtbringenden Gesellschafft, und hinterließ bey seinem Tode Anno 1632 2 Söhne, die aber ihren Stamm nicht beständig fortgesetzet: 1) Wilhelmum, auf Groß-Stedeln, Chur-Sächsischen und Magdeburgischen wircklichen geheimden und Cammer-Rath, Ober-Hauptmann in Thüringen, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Weissenfels; 2) Fridericum, auf Seiptendorff, Chur-Sächsischen geheimden Rath, und Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld. Dieser beyden Schwester, Maria Elisabeth, ward Anno 1672 des Hertzogs Bernhardi zu Jena andere Gemahlin, und bekam den Titel Madame de Alstädt, Anno 1677 aber Gräfin von Alstädt, die Ehe-Stifftung ist beym Lünig zu lesen. Sie gebahr ihm eine Tochter Aemilien Eleonoren, die an einen von Timpling auf Schieben vermählet worden. Just von Kospoth, auf Schildbach, Zantoch, Mielatzschütz rc. im Oelsnischen Fürstenthum, war anfangs Hertzogs Sylvii zu Würtenberg und Oels Rath und Hof-Marschall, hernach des gedachten Fürstenthums Landes-Aeltester, und starb endlich Anno 1691 als Hertzogl. Würtenbergischer Regierungs- und Land-Rath zu Bernstadt, mit Hinterlassung 2 Söhne, welche bey des Königs in Pohlen und Churfürstens zu Sachsen Augusti währendem Reichs-Vicariat Anno 1711 in den Grafen-Stand erhoben worden: Es sind aber selbige 1) Carl Christian, hochbesagten Königs Cammer-Herr und vormahligen Ober-Marschalln des Printzens von Oranien, 2) Johann Wentzel, Graf von Kospoth, Pohln. und Chur-Sächs. Cammer-Herr, wie auch General-Major über die Chevalier-Guarde. Jener starb Anno 1729, dieser An. 1727 und haben die gräfliche Branche nicht fortgesetzet.

Es ist dieses Geschlecht aus Thüringen durch Heinrich von Kospoth Anno 1309 auch nach Preussen gekommen. Von dessen Nachkommen lebte Johannes Anno 1345 als Comtur zu Liebstädt und Morungen; Johannes II von Kospoth Anno 1632 als Amts-Hauptmann zu Riesenburg, und Anno 1665 war der letzte dieser Linie Cantzler in Preussen. Es irret also Hartknoch, wenn er meldet, daß dieses Geschlecht aus Italien nach Francken, und von dar in Preussen vorgedachter massen sich begeben. Königs Reichs-Archiv *P. Spec.*

Spec. Contin. 2 p. 504. Hartknochs Preussen.

Im Hertzogthum Mecklenburg sind die von Kossebade oder Kossebude schon im XIV Seculo auf den Gütern Claresdorff und Tunelow im Amte Stavenhagen bekannt gewesen, wie in *Indice Nobil. Megapol.* zu sehen. Weil nun in uralten Zeiten die von Kospoth in den Diplomatibus *Kozzebude, Kossebade &c.* wie König l. c. Exempel davon anführet, genennet worden; wollen einige davor halten, daß sie mit den Thüringischen eines Stammes seyn.

Nicht weniger sind die von Kosse von alten Zeiten an, in Pommern und Mecklenburg, allwo sie die Güter Camien, Teschau, Dubsdorff rc. besessen, bekannt gewesen, und sollen die von Raaß in Dänemarck, von welchen anderweit ausführlich soll gesaget werden, herstammen. In vorbesagten Provintzien aber sind sie heut zu Tage an Gütern in Abgang gerathen.

Kosse und Kossebode, siehe in Koßpoth.

Koßligg, Koschlieg,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, von welcher *Sinapius* Simonem Coslic als einen Cavallier Anno 1337 am Hofe des Hertzogs Conradi zu Oels, und hernach Anno 1390 Hansen Koslik als Hertzogs Conradi II Rath anführet. George Koßlig auf Puditsch, war Anno 1562 Hertzogs Johannis zu Münsterberg Rath, und Land-Hofrichter zu Trebnitz; Conrad auf Groß-Krutschen, besaß An. 1617 die Charge eines Landes-Aeltestens des Fürstenthums Oels, und Simon war An. 1641 dieses Fürstenthums Land-Commissarius. Schlesische *Curiosit. P. I & II.*

Kostelce,

Dieses Nahmens sind zwey unterschiedene adeliche Familien in Böhmen bekannt; eine nennet sich Kantski von Kostelce, die andere aber Klusack von Kostelce; jene führen die Böhmischen Scribenten von Johann Kantski her, der Anno 1497 bey dem Könige Wladislao in grossem Ansehn gestanden; diese aber, nemlich Klusack, wird mit Andrea angefangen, dem vom Kayser Friderico III Anno 1492 sein Adel-Stand confirmiret worden; er ist ein Vater gewesen Wenceslai, Königlichen Steuer-Directoris in Böhmen; dessen Urenckel Nicolaus, Hauptmann zu Podiebrad, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini Tab. Stemmat. P. III.*

Kottbus, s. Kottwitz.

Kottulinski,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien hat theils den freyherrlichen und theils den gräflichen Character erhalten. Sie floriret auch in Böhmen, im Herren-Stande. Ihr Stamm-Haus mag der Rittersitz Kottulin, im Oppelischen Fürstenthum seyn, wiewohl sie *Sinapius* aus Pohlen und zwar aus dem Hause Ogonczyck von Anno 1100 herleiten will, so wir aber wegen der fabulösen Erzehlung dabey nicht vor gegründet halten. Unterdessen ist sie eine alte Schlesische Familie, und wird schon Anno 1358 Nicol Kottulin, als ein Ober-Schieds-Richter zwischen Hertzog Primislao zu Teschen, und Hertzog Conraden zu Oels in einer Grentz-Streitigkeit, angeführet. Jancke Kottulinski hat Anno 1452 das Schloß Jelisch im Breßlauischen erkaufft. George Kottulinski von Kottulin, war Anno 1565 Landschreiber des Troppauischen Fürstenthums. Schon Anno 1518 aber hat die Linie zu Jelisch den freyherrlichen Character erhalten, und ist das Diploma davon beym *Sinapio P. II à p. 133 seq.* zu lesen, aus welcher nachgehends Cyprian, Freyherr, Anno 1620 als Landes-Hauptmann des

Nambslauischen Weichbildes floriret. Von dessen Nachkommen sind unter andern anzuführen: a) Moritz Kottulinski, Freyherr von der Jeltsch, Fürstlicher Oelsnischer Rath, Landes-Aeltester und Königl. Mann vom Nambslauischen Weichbilde, b) George-Moritz, der An. 1683 in der Belagerung Wien, als Obrist-Lieutenant geblieben, c) Daniel, Königl. Mann und Landes-Aeltester von Namslau, edler Herr zu Eckersdorff, ein Vater 2 Söhne, als Balthasar Siegmunds, ehemaligen Obrist-Wachtmeisters der Schwäbischen Kreis-Trouppen und Daniel Leopolds, Herrns auf Reimersdorff, des Nambslauischen Weichbildes Königl. Manns, Landes-Aeltestens und Land-Hofrichters, ingleichen des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltestens und d) Maximilian Rudolph, auf Nieder-Distelwitz und Ellgut, Landes-Hauptmannschaffts-Verwalter und Land-Hofrichter der Standes-Herrschafft Wartenberg. Die gräfliche Branche hat Frantz Carl, erst Ober-Amts-Rath, hernach Ober-Amts-Cantzler in Schlesien, wie auch Kayserl. geheimder Rath, und Anno 1729 Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau angefangen, der sie mit 2 Söhnen Frantz Carln, und Johann Christophen fortsetzet. Von den Töchtern hatte Maria Anna die Ehre, Anno 1729 eine Gemahlin Joseph Johann Adami Fürstens von Lichtenstein zu werden, der aber Anno 1732 verstorben. Von den adelichen Linien zu Lenthen im Breßlauischen, Olschnig u. Hohen-Friedberg, woraus die Neben-Aeste zu Eßdorff, Weigwitz, Danielwitz, Schützendorff etc. entstanden, und die annoch floriren, ist beym *Sinapio P. II p. 136* Nachricht zu finden.

Ubrigens hat dieses vornehme Geschlecht, wie *Balbinus* berichtet, sich nach dem 30jährigen Kriege in Böhmen, anseßig gemacht.

Kottwitz,

Diese uralte adeliche Familie hat von etlichen Seculis her in der Nieder-Laußitz um die Stadt Cottbus oder Kottwitz, wie auch in Schlesien floriret, und hier theils den Freyherren-Stand erhalten. Man will sie insgemein von den ehemahligen Herren von Cottbus herführen, welche nach Grossers Bericht zu Zeiten der Fränckischen Kayser aus Francken in die Nieder-Laußitz gezogen, nachdem sie mit vorgedachter Stadt Cottbus beliehen worden. Wie in *Angeli* Märckischen Chronic hin und wieder zu lesen, sind diese Herren von grossem Ansehen gewesen; der letzte, Reimhard, ist Anno 1470 mit Tode abgangen, worauf die Stadt und Herrschafft Cottbus an das Haus Brandenburg gefallen, nachdem selbiges diesen Ort schon vorhero in den Kriegen mit Gewalt erobert, und in den Verträgen mit den Böhmischen Königen sich vorbehalten hatte. Es hat aber diese Herleitung der itzt florirenden adelichen Familie von Kottwitz von gedachten Herren von Kottbus keinen Grund, sondern sie ist aus Pohlen in Schlesien, und von dar in die Laußitz kommen; denn es meldet *Okolski T. I Orb. Polon. p. 481 seqq.* daß Johannes Pochner Kottficz oder Kottwicz ein Baron aus Oesterreich sich Anno 1281 in Pohlen niedergelassen; dessen Sohn Henricus ums Jahr 1312 Bischoff zu Posen, und nachgehends Ertz-Bischoff zu Gnesen worden. Dieser Johannes habe auch einen Bruder Nahmens Heinrich gehabt, welcher von so ungemeiner Stärcke gewesen, daß er mit der rechten Hand einen grossen Mühlstein in der Mitte anfassen, und bis auf das Haupt in die Höhe heben können; derselbe habe dem Fürsten von Wroclau im Kriege gedienet, nachgehends sich mit einer Pohln. Dame verheyrathet, und ein Städtgen in der Woywodschafft Luzko erbauet, welches er nach seinem Nahmen Kottwiz genennet; nachdem er aber mit den Herzogen in Mähren zu Margrabien in Uneinigkeit gerathen, sey er in Schlesien gezogen, und ein Anherr der adelichen Famili-

Familie dieses Nahmens daselbst worden. Es hat sich aber dennoch ein Ast von dieser Familie mit Petro von Kottwitz, sonst Strzalin genannt, Herrn in Laznice und Wierzch aus dem Hertzogthum Ratibor wieder in Polen begeben; denn nachdem derselbe dem Könige Wladislao Jagelloni getreue Krieges-Dienste geleistet, wolte er ihn nicht wieder in Schlesien ziehen lassen, sondern schenckte ihm das Indigenat, und unterschiedene Güter in Pohlen, so ums Jahr 1419 geschehen, worauf er seinen Stamm beständig fortgepflantzet, wie davon anderweit ausführlich soll gesaget werden. Von der Branche dieses weitläufftigen Geschlechts in Schlesien, allwo Ritter-Sitze, Kottwitz im Glogauischen, Breßlauischen und Brieglschen gelegen, führet *Sinapius P. I* und *II* die Zweige auf den Häusern Röben, Gorschen, Schüttla, Zedlitz, Kontop, Gartau, Bruntzelwalde, Wischitz &c. &c. die theils annoch in schönstem Flor stehen, aus, und davon die eminentesten Personen insonderheit an. Hier wollen wir nur dieses gedencken, daß die von Kottwitz aus dem Hause Kontop ums Jahr 1720 den freyherrlichen Character erhalten haben, welchen unter andern David Heinrich, Landes-Aeltester des Freystädtischen Kreises noch zu unsern Zeiten fortgesetzet. *Lucæ* Schlesische Chron.

In der Lausitz hat sich diese Familie schon im XV Seculo ausgebreitet gehabt, massen Grosser Heinrichen Anno 1433 unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz zehlet: Heinrich, Dom-Herr zu Bautzen, war von An. 1510 bis 1530 Pastor zu Senfftenberg. Siegmund ist An. 1550 Hof-Richter zu Bautzen gewesen. Heut zu Tage besitzen die von Kottwitz in der Nieder-Lausitz nicht nur unterschiedene Güter bey obgemeldter Stadt Kottwitz oder Cottbus, sondern auch das Schloß und Burg-Lehn zu Sommerfeld, allwo sie auch viel im Stadt-Regiment zu sagen haben. Aus dieser Branche mögen gewesen seyn, Wedigo von Kottwitz, An. 1450 Land-Vogt zu Cottbus, Johann Anno 1599 Chur-Brandenburg. geheimbder Rath. Grosser in Lausitz. Merckwürdigk. *P. III p. 41.*

In Meissen hat dieses Geschlecht ebenfalls schon vor alten Zeiten floriret, und kan seyn, daß das Gut Kottwitz, im Amte Hayn gelegen, von selbigem erbauet worden. In einem MSCpt. aus einem Fürstl. Archiv extrahiret, wird Heinrich von Kottwitz, Landgraf Friedrichs in Thüringen Anno 1364 Cantzler, und Otto von Kottwitz, Marckgraf Fiedrichs in Meissen Marschall Anno 1329 genennet. Hierher mag auch vielleicht gehören Jost von Kottwitz, welcher unter diejenige Ritter gezehlet wird, welche Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen dem älteren in der Belagerung von Braunschweig gewesen, wie in *Reinmanni Hist. Lit. Geneal. P. II p. 92* zu sehen.

In Francken ist eine adeliche Familie Kottwitz von Aulenbach, gleichfalls schon vor langen Zeiten bekannt gewesen; von derselben wird Johann Conrad Anno 1568 in *Müllers Annal. Sax.* als Dom-Dechant zu Würtzburg, Dom-Herr zu Mayntz, und Probst zu Wachterswinckel angeführet. *Pastorius* bezeuget in seiner Franconia rediv. daß dieses Geschlecht Anno 1426 dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet; Anno 1698 aber ist dasselbe abgestorben. Übrigens war es auch von vorgemeldter Familie von Kottwitz in Schlesien und in der Lausitz im Wappen unterschieden.

Kotz von Dobrsse,

Eines der ansehnlichsten gräflichen Häuser in Böhmen, von welchem man zuerst Johannem Kotz von Dobrsse aufgezeichnet findet. Derselbe hat schon Anno 1550 die Herrschafft Bistritz besessen, und ist ein Groß-Vater worden Wentzels, der die gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht, und Dionysium,

sium, Kayserl. Cammer-Herrn und General-Kriegs-Commissarium hinterlassen. Dessen Sohn Jaroslaus hat um das Jahr 1660 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Pilsner-Kreise bekleidet. Seiferts Ahnen-Tafel derer Grafen von Wratislau. *Balbinus in Tab. Stemmat.* P. II.

Kotzau, Kotza,

Eine adeliche Familie in Francken, deren Stamm-Haus das wichtige Gut Kotzau ist, so in das Obere und Niedere getheilet wird, an den Bayreuthischen Grentzen im Vogtlande lieget, und gegen Ausgang des vorigen Seculi an den Landes-Herrn den Marckgrafen von Bayreuth gelanget ist. *Pastorius in Francon. rediv. p. 490* zehlet sie unter die Thurniers-Genossen Anno 1019 zu Trier. Wenn Valentin Königen in seiner so genannten Sächs. Adels-Hist. *T. 3 f. 713 seqq.* (allwo er zugleich die von Kotzau mit denen von Reitschau confundiret) zu trauen, so haben folgende in den ältern Zeiten auf diesem Stamm-Hause Kotzau gewohnet. David auf Ober-Kotzau, ein Vater Beringers von Kotzau, Fürstl. Bayreuthischen Raths, und Amtmanns zu Thierbach (An. 1559) der Hansen auf Lauenstein gezeuget, dessen Sohn gleiches Nahmens, nebst Ober-Kotzau, Fattiga, Aulingrün rc. besessen, und Wolff Christianen auf Ober-Kotzau hinterlassen, welcher Julianam Susannam, gebohrnen von und auf Thein in der Pfaltz geehliget, aber keine männliche Erben mit derselben gezeuget. Ob nun wohl dabey nicht gemeldet wird, zu welcher Zeit dieses alles vorgegangen, so geben es doch unterschiedene Umstände, daß letzteres um die Mitte oder gegen Ausgang des vorigen Seculi geschehen seyn müsse, da dieses Geschlecht von Kotzau abgegangen, gleichwie man anderweit Hectorn von Kotzau, der schon Anno 1619 als Dom-Dechant zu Bamberg verstorben, aufgezeichnet gefunden, daß also Ober-Kotzau an den Marckgrafen von Bayreuth gelanget, welches der appanagirte Marckgraf George Albrecht der jüngere An. 1699 vor 40000 Rthlr. erkauffte, darauf seine Residentz nahm, sich mit Madame Lucien vermählte, und von ihr 2 junge Herren, die den Nahmen von Kotzau erhalten, hinterliesse. Es sind aber dieselbe Friedrich Christian Wilhelm, gebohren An. 1700, der sich An. 1731 mit einer Comtesse von Schönburg vermählet, und An. 1739 verstorben, und Friedrich August, gebohren Anno 1703, ein Posthumus, der sich mit einer Fräulein von Reitzenstein vermählet, beyde haben ihren Stamm fortgesetzet. Genealogisch Handbuch.

Ubrigens haben diese beyde Herren von Kotzau, nicht nur ein neues Wappen von Kayser erhalten, sondern auch auf ewig sich der Succession in den Marckgräflichen Bayreuthischen Landen begeben müssen.

Kotze,

Diese uralte adeliche Familie, so von der vorhergehenden von Kotzau gäntzlich unterschieden, floriret heut zu Tage im Hertzogthum Magdeburg, allwo sie im Holtz-Kreise ihre Güter Groß- und Klein-Germersleben, Klein-Oschersleben, und andere mehr besitzet. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genossen An. 1436 zu Stutgard, und Anno 1485 zu Anspach gezehlet. Schon im XII Seculo hat dieses Geschlecht auch im Stiffte Merseburg Güter gehabt, woselbst es nachgehends zu solchem Reichthum gelanget, daß es dem Lehns-Herrn die Spitze bieten können, wie denn Brotuff in seiner Chronic *p. 618* anführet, daß zu Zeiten Bischoffs Henrici von Warin, der An. 1226 (Hübner setzet 1257) verstorben, zwey von Adel, die Kotzen genannt, die reichesten im Stiffte gewesen, und gedachten Bischoff einsmahls auf der Reise gefangen genommen, selbigen auch nicht eher losgelassen, als bis er sich mit

mit 600 Marck Silbers rantzioniret, einen cörperlichen Eyd (Hübner setzet dazu, unter freyem Himmel) geschworen, und Bürgen gesetzet, daß er diese That nicht rächen, auch das Geld nicht wieder fordern wolle. Vor solches Geld haben die Kotzen hernach die 2 Schlösser Teuditz bey Lützen, und Bedra im Amte Freyburg erkauffet, und solche nach damahliger Gewohnheit zu Raub-Schlössern gemacht, dergleichen sie schon vorhero 2 zu Dogine hatten. Als sie aber mit solchen dem Stiffte und insonderheit dem Bischoffe Geverhardo nach Anfang des XV Seculi viel Schaden zufügten, und allen ersinnlichen Verdruß anthaten, wurden solche Schlösser von dem Bischoffe belagert, erobert, niedergerissen, und die Kotzen, nachdem ihre Güter eingezogen worden, fortgeschafft, wie solches alles erwehnter Brotuff *p.* 630 erzehlet. Hierauf haben sie sich im Ertz-Stiffte Magdeburg niedergelassen, und findet man in Spangenbergs Adelspiegel *P. II p.* 472 Ulmannen von Kotzen, als einen Ertz-Bischöfl. Bedienten und Commandanten zu Giebichenstein aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er der dabey liegenden Stadt Halle spinnefeind gewesen, und alles, was daraus ihm vorgekommen, auf der Strassen niedergemacht, welches aber mit Wissen und Nachsehen des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg geschehen. Von Hansen von Kotzen wird in der Mannsfeldischen Chronic Anno 1478 angeführet, daß er, als Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Rath, die Streitigkeiten zwischen den Pfännern und zwischen dem Rath zu Halle helffen abthun. Ein ander dieses Nahmens wird nebst Hansen von Latorff als Zeuge bey der Anno 1502 geschehenen Mannsfeldischen Belehnung angegeben, und der Gestrenge genennet. Hans Kotze wird in *Mulleri annal. Sax. p.* 205 als Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Hof-Juncker Anno 1614 angeführet. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar nichts von dieser Familie aufgezeichnet, sie floriret aber annoch auf obbesagten Ritter-Gütern, wie Abel in seiner Preußl. Staats-Geographie berichtet.

Zu Geisel-Kölitz im Amte Freyburg unweit Weissenfels sind die Kötzen, auch Kotzen genannt, vor Zeiten ansäßig gewesen, und findet man in der Kirche zu Neumarck, dahin Kölitz gehöret, unterschiedene Epitaphia von denselben; ob sie mit den Kotzen im Merseburgischen eines Stammes gewesen, wie es scheinet, kan man vor gewiß nicht sagen.

Krache, s. Krage.

Kracht,

Diese adeliche Familie zehlet *Angelus* in seiner Märckischen Chronic *p.* 39 unter diejenige, welche Anno 926 in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in der Nieder-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güter Gebren, Zeckdorff und Türckendorff besitzet. Zuerst weiß man Wernern anzuführen, der ums Jahr 1399 als ein Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Vasall das Schloß Parchenmaar inne gehabt. Nachgehends wird, in den Geschichten Churfürsts Friedrichs II zu Brandenburg, Heinrichs von Kracht, als dessen Cantzlers öffters insonderheit ums Jahr 1449 gedacht. An. 1560 hat Albrecht als Senior des Ertz-Stiffts zu Magdeburg floriret. Zu welcher Zeit auch Eustachius, als Chur-Brandenburgischer Kriegs-Commissarius gelebet. Isaac ist An. 1589 als Rittmeister mit Fürst Christian von Anhalt, wider die so genannte Heil. Ligue dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen; Anno 1598 hat er als Obrister beym Leichen-Proceß Churfürsts Johann Georgens zu Brandenburg das Wappen von Crossen getragen. Sein Sohn, Hildebrand, auf Lindenberg, Mallenichen,

 starb

starb Anno 1629 als Chur-Brandenburgischer Obrister, Rath und Commandant zu Cüstrin. Einer dieses Geschlechts commandirte Anno 1640 zu Berlin, als der Schwedische General Axel Lilie diesen Ort überfallen, aber sich wieder zurück ziehen muste. Bartzsch Heinrich auf Gahren war An. 1714 Landes-Aeltester des Sprenibergischen Kreises, in welchem Jahre 2 Gebrüdere von Kracht das Ritter-Guth Zacksdorff in der Herrschafft Forst besassen. Grosser Lausitz. Merckw. *P. III p. 47.*

Krackewitz,

Diese adel. Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, allwo sie vormals im Bartischen District wichtige Lehne besessen, auch auf Rügen die Güter Wittorf, Presenzke rc. inne gehabt. Zuerst wird Curt angeführet, der An. 1496 den Hertzog Bogislaum X in Pommern auf der Reise ins gelobte Land begleitet, und von demselben beym H. Grabe zum Ritter geschlagen worden. Von Casparn wird gemeldet, daß er von den Pommerischen Hertzogen als deren Gesandter auf das Concilium zu Trient gesendet worden. Caspar von Krackewitz war Anno 1566 Amts-Hauptmann zu Barthen. Bartholden von Krackewitz liessen die Hertzoge in Pommern theologiam studiren; Er wurde nachgehends Doctor und Professor theologiæ zu Greiffswalde und General-Superintendent in Vor-Pommern; er starb An. 1642 auf seinem Gute Trigge in der Insel Rügen 60 Jahr alt, seine Schrifften werden im *Lexico* der Gelehrten angeführet. Seine Nachkommen haben sich in Mecklenburg in den Aemtern Stavenhagen und Stargard etabliret, wie denn heut zu Tage wenige dieser Familie sich noch in Pommern possessionirt befinden. Von seinen Söhnen ist Joachim Anno 1642 alt 33 Jahr als Professor theologiæ und Prediger der Ritter-Academie Sora zu Coppenhagen verstorben. Von dessen Söhnen, Albert Joachim, Theologiæ Doctor und Professor zu Rostock, und letztens Consistorial-Präsident, General-Superintendens in Schwedischen Pommern und Professor theol. prim. zu Greiffswalde worden, allwo er Anno 1732 verstorben. Von seinen Schrifften s. *Lexicon* der Gelehrten. Von seiner Gemahlin, einer von Voß, hat er keine männliche Erben hinterlassen, aber einen Bruder, der am Königl. Dänischen Hofe Cammerjuncker war. Von seines Vaters Bruders Söhnen ist der älteste Königl. Dänischer Obrister Lieutenant worden, und hat Anno 1727 als Obrister abgedancket; Anno 1730 war einer von Krackewitz Königl. Dänischer Jägermeister und Landvogt in Oldenburg. Pommerl. Lib. 6.

Krafft,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schwaben, welche vor Alters zu Ulm gewohnet. *Bucelinus* führet zuerst einen dieses Geschlechts an, welcher An. 1280 zum Abte des Klosters Hirschaug erwehlet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Dominico angefangen, der ums Jahr 1298 als Kayserlicher Cantzler verstorben, nachdem er vorhero sein Gedächtniß durch Stifftung des Dominicaner-Klosters zu Ulm verewiget. Von dessen Nachkommen, die sich von den Gütern Gamerschwang, Delmensingen, Dischingen rc. geneinnet, haben einige ihren Sitz zu Ulm behalten, und im Stadt-Regiment die ansehnlichste Aemter verwaltet, wie denn zu unsern Zeiten Raymundus Krafft von Delmensingen als Bürgermeister allda verstorben, und als ein gelehrter Herr eine sehr kostbare und starcke Bibliothec hinterlassen, davon der Catalogus An. 1739 gedruckt worden. Andere aber haben sich in Thüringen und in dem Würtenbergischen niedergelassen, von welchen letztern Johann Conrad um das Jahr 1646 Würtembergischer Rath und Hofgerichts-Assessor; Hans aber in dem

30 jährigen Kriege Fürstl. Sächsischer Obrister gewesen.

Balbinus zehlet in *Proœm. Tab. Stemmat. p.* 83 unter diejenige adeliche Familien, welche sich nach Ausgang des 30 jährigen Krieges in Böhmen ansessig gemacht, auch die von Krafft; ob aber selbige aus Schwaben von jenen abgestammet, kan man nicht sagen. Es war auch Anno 1441 einer von Krafft Chur-Brandenburg. Premier-Minister und Cantzler, ob er aber hieher gehöre, kan man auch nicht melden.

Krage,

Diese adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt und in selbiger Gegend ist zu unterscheiden von dem vornehmen Dänischen Geschlechte Krage oder Kragge, von welchem anderweit ausführlich soll gesaget werden. Zuerst weiß man Heinrichen anzuführen, von demselben erzehlet Spangenberg in der Mansfeld. Chron. daß er Anno 1513 wegen einer Schuld-Forderung von 800 Gülden mit den Grafen von Mansfeld in grosse Irrung gerathen. Eckard besaß um das Jahr 1580 das in dem Amte Zerbig gelegene Guth Siegersdorff, und war ein Großvater Heinrichs, Fürstlichen Anhältischen Raths und Domherrns zu Halberstadt. Dessen Sohn gleiches Nahmens als Fürstlicher Hofmarschall und Landes-Hauptmann zu Zerbst Anno 1667 verstorben, um welche Zeit auch Casimir Dietrich Krage als Fürstl. Zerbstischer Landes-Hauptmann und Cammer-Rath floriret. Becmanns Anhältische Historie L. 7 p. 195.

Krahe, Khröe,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien und Meissen, welche eine Kröhe oder Krahe im Wappen führet, und von der man zuerst Veiten von Krahe auf Horta, Rittern und Kays. Rath aufgezeichnet gefunden, der ein Aelter-Vater gewesen Alexandri auf Harta, dessen Sohn Carl auf Milckel, Droben und Dübrau, als Chur-Sächsischer Obrister und Ober-Commandant der Festungen Dresden, Königstein, Pleissenburg ꝛc. mit Tode abgegangen, und Alexandern den jüngern auf Roßla hinterlassen, und Anno 1660, alt 43 Jahr, als Chur-Sächsischer Hofmarschall und Cammerherr verstorben. *MSt. Geneal.*

Krahwinckel,

Eine uralte adeliche Familie in Meissen, deren Stammhaus Krahwinckel, ein Flecken, im Thüringischen Amte Ichtershausen gelegen ist. Anno 1384 war Margareta von Krahwinckel Custrix im Kloster zum H. Creutz grauen Ordens zu Gotha. In einem Bambergischen Lehnbriefe de Anno 1497, dem Fürsten von Anhalt ertheilet, wird Jost von Krahewinckel zu Glina benennet. Heinrich war Anno 1530 mit Hertzog Georgen zu Sachsen als dessen Hof-Cavallier auf dem Reichstage zu Augspurg; Haug von Krahwinckel auf Groß-Keina und Kötschen, lebte An. 1576. Ubrigens, ob diese Familie annoch florire, kan man nicht gewiß versichern. *MSt. K.*

Krakow, s. Cracow.

Krakowski, s. Kolobrad.

Kranch, Kranich von Kirchheim,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Wappen ist parlant und ein Kranich darinne zu sehen. Deren Stammtafel fänget Humbracht fol. 250 mit N. von Kranch Anno 1042 an, und führet solche bis Anno 1534, da Johann Kranch von Kirchheim, ältester Domherr und Probst zu St. Guido zu Speyer verstorben, und das Geschlecht, welches auch theils den Beynahmen

nahmen von Herrheim, Dirmstein rc. (vermuthlich von den Rittersitzen) geführet, beschlossen.

Krantz, auch Grans von Geispoltsheim,

Von dieser ehemaligen unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie im Rheinlande, wird auf dessen Stammtafel von Humbrachten Gerlach genannt Grans A. 1318 gesetzet. Nachgehends hat An. 1568 Willhelm als Hertzogl. Lothringischer Rath und Teutsch-Bellis in Lothringen floriret; dessen Sohn Wolff Krantz von Geispoltsheim, gräfl. Nassauischer Hofmeister und Amtmann zu Wallerfangen, Herr zu Helgenmör, ein Vater worden Jacob Samsons, Domherrns zu Mayntz und Worms, der das Geschlecht beschlossen. Vom Rhein. Adel Tab. 250.

Krassau,

Diese adeliche Familie rechnet *Micrælius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, allwo sie die Güter Pansewitz, Schweikewitz, Varsewitz, Kayseritz, Treptau, Marlow u. a. m. besessen, theils annoch besitzet. Sie mag erst in Böhmen floriret, von dar in Polen sich bekannt gemacht, und endlich in Pommern sich niedergelassen haben; Denn es zehlet *Balbinus in Epit. rer. Bohem. pag. 312* Sesima von Krassow unter die vornehmste Böhmische Herren, welche An. 1284 bey damahligen Factionen es mit ihrem Könige Wenceslao IV gehalten. Nachgehends wird in *Guagnini Hist. Pol. Tom. 3* gemeldet, daß Rochus von Crassau nebst seinem Bruder dem König in Polen, Stephano, wider die Dantziger gute Dienste geleistet. Heinrich von Krassau begab sich Anno 1619 in Chur-Sächsische Dienste, ward aber in dem folgenden Jahre, da er seine Compagnie bey Freyberg in Meissen exercirte, von einem Reuter tückischer Weise erschossen, und in dem Dom daselbst begraben, wie Moller es in *Theatr. Freyberg.* mit angemercket. Ulrich Adolph von Crassau war Anno 1709 Amts-Hauptmann in Pommern. Martin Adam auf Schweickewitz, Obrist-Lieutenant, Ernst auf Marlow; Carl Anton auf Kayseritz, Hauptmann; florirten damals und hernach, gleichwie auch folgende 3 Brüder, 1) N. von Krassau auf Treptau jenseit der Peene, der seinen Ast fortgesetzet, 2) N. von Krassau auf Falckenhagen und Hennekenhagen, Hertzogl. Mecklenburgischer General-Major bis 1718, dessen drey Söhne sich in Hessen-Casselischen, Holländischen rc. Kriegs-Diensten hervor gethan, und 3) Ernst Detlev, Schwedischer General-Lieutenant, sich Anno 1707 und 1708 in Polen sonderlich hervor gethan, und ist in unserm historischen Helden-*Lexico* ein eigener Artickel von ihm zu lesen. Seinen Cörper ließ der König von Schweden Anno 1714 bey seiner Rückkunfft aus Orient von Haarburg auf die Insel Rügen bringen, und daselbst mit grossen Solennitäten begraben, seine Wittwe starb Anno 1721 zu Stralsund. Seine Nachkommen wurden auch in den Freyherrenstand erhoben. Sein Sohn, Carl Willhelm, war damals Königl. Schwedischer General-Adjutant, hernach General-Major, und An. 1727 Gesandter am Kayserlichen Hofe zu Wien, nahm auch als General Kayliche Dienste an, und starb Anno 1735 an der Schwindsucht, alt 35 Jahr. s. *Geneal. Archivar. P. 16 p. 152.*

Krawarcz und Tworckau,

Diese alte adeliche und itzo freyherrliche Familie in Böhmen und Schlesien, führet mit denen Grafen Sedlnicki einerley Wappen, und soll mit denselben einerley Ursprungs seyn, übrigens aber aus Polen vom Hause Odrowarski abstammen. *Sinapius* P. I p. 1004 meldet, daß sie das Kloster zum H.

Geist

Geist zu Troppau gestifftet, und darinne ihr Erb-Begräbniß haben. *Hagecius* in der Böhmischen Chron. ad Annum 1284 rühmet sie, daß sie den Königen zu Böhmen stets getreu gewesen. Wocko von Krawar hat unter dem Könige Johanne in Böhmen gelebet. Benesch fundirte das Kloster Fulneck und starb An. 1398. Ladislaus ist von An. 1402 bis 1408 Bischoff zu Ollmütz gewesen. Ladislaus II von Krawarcz, sonst von Helffenstein genannt, war Obrister Hauptmann in Mähren und Königl. Hofmeister; er starb Anno 1416, nachdem er vorgedachtem Kloster Fulneck sein Vorwerck Bielowicze geschencket. Ihm folgte in der Ober-Hauptmanns-Charge sein Bruder Petrus, der vorhero Land-Cämmerer in Mähren war, und Anno 1420 verstorben ist. Sein Vetter, Heinrich von Krawar auf Plumlow, folgte ihm ebenfalls in der Ober-Hauptmann-Stelle in Mähren. Nachgehends führet *Paprocius in Spec. Moraviæ pag. 401 seq.* einen Brief de dato Giczin im Troppauischen An. 1496 von Christophen von Tworckau und Jeseniz, an seinen Vetter Georgen von Tworckau in Böhmischer Sprache geschrieben an, darinne gemeldet wird, daß vor Zeiten 2 Gebrüdere dieses Geschlechts sich in 2 Linien vertheilet, davon einer das Gut Krawar, der andere das Gut Tworckau in Besitz und davon den Nahmen angenommen; von jener Linie haben wir schon zuvor gesaget und wollen wir nur noch folgende davon anführen, Laczko Herr von Krawarcz, war Anno 1408 obrister Burggraf in Böhmen, wie D. *Redel* in dem sehenswürdigen Prage p. 88 meldet. Ulricus ist An. 1542 als obrister Cämmerer des Fürstenthums Troppau verstorben; Johann Ludewig Anton, Freyherr von Krawarcz und Tworckau, war Anno 1715 Domherr zu Breßlau. Von der Branche zu Tworckau, die sich auch zugleich von Krawar genennet, führet *Sinapius P. 2 p. 360 seq.* aus den alten Zeiten unterschiedene an; unter andern Nicolaum auf Stettin, obristen Cämmerer und Landrechts-Beysitzer des Fürstenthums Troppau Anno 1593. Nachgehends scheint diese Linie, als welche die Schlösser Luck, Oleschnitz, Nemezitz ꝛc. besessen, abgegangen zu seyn, indem besagte Güter an jene Branche der von Krawarcz gelanget.

Kreckwitz,

Eines der ältesten, ansehnlichsten und weitläufftigsten adelichen Häuser in Schlesien. Von dessen Ursprung im 10 Seculo in Croatien ist beym *Sinapio* vieles aus dem Wappen fingirtes zu lesen, so wir aber, als die wir dergleichen Traditionen niemals Beyfall geben, übergehen. Ihr Stammhaus Kreckwitz soll in der Lausitz liegen, von dar es sich vor 400 Jahren in Schlesien gezogen, auch in Ungarn und Oesterreich (wiewol dieser Kreckwitze Wappen gäntzlich von denen in Schlesien unterschieden ist) sich ausgebreitet. Zuerst wird Jacob von Creczwicz, (so wird er in alten lateinischen Documenten geschrieben) angeführet, welcher Anno 1312 einer Landes-Theilung unter 5 Fürstl. Brüdern in Schlesien mit beygewohnet. Nachgehends hat es sich in die Linien zu Kahle, Jöppendorff und Austen vertheilet, und sich theils Strauwald beygenahmet, davon die 2 Gebrüdere Wolffart und Caspar von Kreckwitz, Strauhwald beygenahmet, welche Anno 1399 das Rittergut Kahle erkauffet, vornemlich anzuführen sind. Daß der Anherr derselben diesen Beynahmen daher erhalten, weil er der Veneri allzu starck ergeben gewesen, und solche auch in Wäldern exerciret, wie vorangeführter Autor will, verdienet auch keinen Beyfall. Itztgedachte zwey Brüder pflantzten ihren Ast fort, und wollen wir beyde besonders ausführen.

Wolffart oder Wolffram auf Kahle, beygenahmt Strauwald, ward ein

ein Aelter-Vater 1) Hansens, des Gurauischen Weichbildes Tschensa, d. i. Zent-Richter, Anno 1506, von dessen 3 Söhnen Johannes, Strauwald beygenahmt, auf Bircken und Joppendorff, Hauptmann zu Gurau, Anno 1588 verstorben, und hinterlassen a) Friedrichen, Kayserlichen Reichs-Hof-Rath und Kaysers Rudolphi II Gesandten an die Ottomannische Pforte, welcher vom Kayser Amurath III daselbst gefangen genommen und nach Belgrad abgeführet worden, woselbst er sein Leben elendiglich beschlossen. Wie Hübner P. IV seiner Historie p. 883 erzehlet, soll er Anno 1591 nebst seiner bey sich gehabten Familie auf die Galeeren geschmiedet worden seyn; beym *Lucæ* in der Chron. pag. 588 wird er Melchior genannt. M. Salomon Hausdorff, Past. zu Bernstädtel, hat Anno 1711 diese Gefangenschafft aus einem MSt. mit Anmerckungen drucken lassen. b) Casparn auf Joppen-Bircken-und Heinzendorff, der als Hauptmann zu Gurau Anno 1715 verstorben und ein Großvater gewesen Gustav Sigismunds, der seinen Ast mit George Ernsten und Johann Siegmunden fortgesetzet, und Johannem jun. auf Joppendorff und Austen, Kayserlichen Vorschneider, der unter andern gezeuget Friedrichen, des Fürstenthums Glogau Amts-Verwesern, und Johann Wolffgang, welcher Anno 1645 mit Hinterlassung Adam Gallens von Kreckwitz auf Kummernig und Talbendorff, des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltestens, verstorben, dessen Sohn Wolff Friedrich, Kayserl. Consistorial-Rath und Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz, unter andern Adam Leonharden gezeuget, so noch Anno 1720 gelebet.

Caspar, des vorgedachten Wolffarts Bruder und Strauwald beygenahmet, zu Kahle, hinterließ Nicoln auf Zapla, Hauptmann zu Gurau und Wolffarten auf Kahle, dessen Sohn George ein Vater worden (1) Casparn, Strauwald genannt, der Anno 1557 verstorben, und hinterlassen Balthasarn zu Conradswalde, dessen Zweig nicht weit fortgesetzet worden, und Melchiorn auf Rechla und Kahle, dessen Posterität auch scheinet abgegangen zu seyn, und (2) Johannis, Strauwald beygenamt, von dessen Enckeln Sebastian, der Anno 1640 verstorben, ein Vater worden 1) Hans Friedrichs, 2) Christoph Gotthards, 3) Ernst Sigmunds, und 4) Ludwig Willhelms, die alle noch zu unsern Zeiten floriret.

Schon Anno 1349 ist auch eine Branche dieses ansehnlichen Geschlechts mit Albrecht von Kreckwitz auf den Rittersitzen Wirchwitz, Jacobskirch, Andersdorff &c. angefangen worden, dessen Nachkommen beym *Sinapio P. I p.* 555-559 an und ausgeführet werden. Vincentius zu Lancken Anno 1496 errichtete eine eigne Linie, die sich zu Massel und Klein-Schweinern auch ausgebreitet. Von derselben starb Anno 1675 Hans Ecke von Kreckwitz und Lancken, auf Massel und Neurode, ein Sohn Melchiors, des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Land-Hofgerichts-Assessor, Ecke Friederichen hinterlassend, ebenfalls auf Massel und Neurode, der als Hertzogl. Rath zu Oels Bernstadt, Land-Hofgerichts-Assessor und Landes-Aeltester des Fürstenthums Oels, noch An. 1724 gelebet, und Anno 1710 Ober-Inspector des Contagions-Wesens gewesen, gleichwie auch Christoph Gotthard von Kreckwitz auf Bielwiese, des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und sein Bruder Hans Ernst Siegmund auf Klischau, besagten Fürstenthums Landes-Deputirter, noch Anno 1730 floriret, und ihren Stamm fortgepflantzet haben; nicht weniger war auch damals Ferdinand Leopold auf Lancken, des vorgedachten Melchiors Bruders, Johannis auf Klein-Schweinern Sohn, als des Fürstenthums Glogau Königl. Manngerichts-Beysitzer, bekannt.

Kreiz

Kreidelwitz, siehe in Kreischelwitz.

Kreischelwitz, Kreiselwitz,

Diese adeliche Familie in Schlesien ist zu unterscheiden von der von Kreidelwitz auf Kreidelwitz im Glogauischen, von welcher aber die Schlesische Scribenten keine weitere Nachricht geben. Von der von Kreischelwitz werden angeführet, a) Heinrich An. 1556, b) Wentzel auf Schönau, Hertzogl. Liegnitzischer Hofmarschall An. 1577, hernach Rath, Hofmeister und Gesandter zur Lehns-Empfängniß Anno 1588, am Kayserl. Hofe, und Jahres darauf an Hertzog Ulrichen III zu Mecklenburg, c) Balthasar auf Jacobsdorff, Burggraf zu Liegnitz Anno 1600, d) Hans von Kreischelwitz und Jacobsdorff auf Stephansdorff, Kayserl. Obrister, Ertz-Hertzogs Caroli Cämmerer und Hertzogl. Liegnitz-Briegischer Rath und Hofmarschall Anno 1650, dessen beyde Söhne Heinrich und Hans, so jung verstorben, mögen das Geschlecht geendiget haben. *Sinapius* Schles. *Cur. P. I, II.*

Kreiselwitz, s. Kreischelwitz.

Kreutzburg, s. Creutzburg.

Kreyzen, s. Creutz.

Kriechbaum,

Diese vornehme freyherrliche Familie ist Anno 1629 unter die Landstände in Oesterreich und zwar mit Balthasarn von Kriechbaum auf Kirchberg und Hehenberg aufgenommen worden, wie beym Baron von Hoheneck in der Historie der Herrenstände in Oesterreich fol. 531 seq. zu sehen. Er wurde ein Vater Jörge Friedrichs auf Kirchberg, Kayserl. Raths und Vice-Doms in Oesterreich, und Siegmund Balthasars, ersten Freyherrns von Kriechbaum, Kayserl. Raths, Land-Raths und Landschaffts-Anwalds in Oesterreich, der 7 Söhne hinterlassen, von welchen Frantz Siegmund als Fürstl. Saltzburgischer Obrist-Lieutenant ohne Kinder verstorben; Hans Jacob, Kayserl. Cämmerer, Regiments-Rath, Vice-Stathalter der Nieder-Oesterreichischen Regierung, und Anno 1721 wircklicher geheimder Rath worden, und Anno 1728, alt 67 Jahr, das Zeitliche verlassen; Hans Erimbert in Jesuiter-Orden getreten und Anno 1700 Kayserl. Hof-Prediger zu Wien worden, und George Friedrich, Freyherr von Kriechbaum, Herr von Kirch- und Hehenberg, Anno 1710, alt 43 Jahr, als Kayserl. General-Feld-Zeugmeister und commandirender General in Siebenbürgen verstorben, s. dessen Leben in unserm historischen Helden-*Lexico*.

Jacob von Kriechbaum hatte sich in Kayserl. Kriegs-Diensten von Anno 1620 hervor gethan, aber darauf Königl. Schwedische Dienste als Obrister angenommen; An. 1637 war er Commandant zu Wollgast in Pommern und defendirte diesen Ort aufs äusserste, schlug auch den angebotenen Kayserl. Pardon aus; er muste aber endlich den Ort an die Kayserlichen übergeben, worauf er nach Wien gebracht und daselbst enthauptet wurde, wie Pufendorf sub h. a. und *Theatr. Europ.* in T. 4 berichten. Er war ein Oesterreicher und des obgedachten Balthasars, wo nicht Bruder, doch naher Anverwandter.

Kriegsdorf, s. Göder.

Krockow, s. Cruckow.

Kröcher, Kröcker,

Eine alte adeliche Familie in der Priegnitzer Marck Brandenburg; von welcher *Angelus* f. 94 meldet, daß sie Anno

Anno 1203 von Marckgraf Albrechten zu Brandenburg von ihren Gütern Betzendorff und Kalbe vertrieben, und solche denen von der Schulenburg eingegeben worden. In einem Kaufbriefe de Anno 1274, von den Marckgrafen dem Stiffte Havelberg gegeben, wird Johannes de Cröchere als Zeuge benennet, dergleichen auch in einem Vertrage der Marckgrafen von Brandenburg mit dem Ertz-Bischoffe Conrado I zu Magdeburg An. 1276 geschiehet. Johann von Kröcher, Ritter, wird An. 1325 in einer Urkunde, worin Ludwig, Marckgraf zu Brandenburg, der Stadt Pritzwalck ihre Privilegia bestätiget, als Zeuge angeführet. Nach Anfang dieses Seculi war ein Baron Kröcher, der sich aus dieser Familie nennte, als ein guter Mechanicus und sonsten bekannt. Anno 1731 that sich ein Obrister von Kröcher als General-Adjutant seines Königs hervor; er ist vielleicht derjenige General von Kröcher, so Anno 1738 Commandant in Geldern worden. Walthers *sing. Magdeb. P. II p. 57.*

Kröppelin,

Eine uralte adeliche Familie im Mecklenburgischen, allwo sie vor Zeiten sehr mächtig gewesen, und viele eminente Personen hervor gebracht hat, wie denn Hans Kröppelin zu Zeiten Erichs, Königs in Schweden, Statthalter gewesen. Sie ist aber schon vor mehr als 100 Jahren abgegangen. *MSt. K.*

Kromsdorf,

Eine uralte adeliche Familie in Ober-Sachsen, deren Stammhaus gleiches Nahmens, wie Knaut berichtet, in Thüringen gelegen. Sie ist Anno 1684 mit dem Chur-Sächsischen Land-Cammer-Rath Albrecht Christian von Kromsdorf auf Lebuse männlicher Seits abgestorben; mit der Haupt-Branche in Thüringen ist es mit George Albrechten auf Ottenhausen und seinem einigen Sohne An. 1637 geschehen, dessen Tochter aber Anna Sabina, eine Gemahlin Adams Freyherrns von Werther zu Ballenhausen, ist Anno 1698 als die letzte, verstorben. *Prodrom. Misn. MSt. K.*

Kronberg, s. Cronberg.

Kronegg, s. Cronegg.

Kronendal, s. Cronendal.

Kroschwitz (von) s. in Turck.

Kroseck, s. Crosick.

Kruckow, s. Cruckow.

Krummendick, siehe in Krummensee.

Krummensee, Crummensee,

Diese adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 in der Stadt Brandenburg sich nieder gelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Anno 1407 brachte dieses Geschlecht das 3 Meilen von Berlin gelegene Städtgen Alten-Landsberg durch Kauff von dem Marckgrafen Jodoco an sich, verkauffte es aber im vorigen Seculo den Freyherren von Schwerin. Elcelius von Krummensee war An. 1509 mit Churfürst Joachimo I zu Brandenburg auf dem Thurnier zu Ruppin, stürtzte ihrer 7 von dem Pferde und machte dem gantzen Thurnier ein rühmliches Ende. Willhelm befand sich Anno 1563 bey dem Churfürsten von Brandenburg, Joachim, auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt an dem Mayn. Hans florirte An. 1598, und An. 1680 florirte Otto Friedrich als Chur-Brandenburgischer Obrister.

In Hollstein hat vormals eine adeliche

che Familie von Krummendick floriret, die sich zu des Königs Erici III Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und mit dem Königl. Hause befreundet hat, wie *Messenius in Theatr. Nobil. Svec. p. 78* berichtet. Es ist aus selbiger Albertus, Bischoff zu Lübeck, entsprossen gewesen, der Anno 1489 gestorben, und des Königs in Dännemarck Gesandter in wichtigen Angelegenheiten an unterschiedener Potentaten Höfen gewesen; er hat auch ein Chronicon der Bischöfe zu Lübeck vom Anfange des Bißthums bis aufs Jahr 1465 verfertiget, so hernach mit eines Anonymi Continuation bis aufs Jahr 1505 durch H. Meibomium den jüngern Anno 1688 heraus gegeben worden.

Kruse,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, welche sich auch in Pommern, Schweden, Liefland, Dännemarck schon vor etlichen 100 Jahren ausgebreitet, und in besagten beyden Nordischen Königreichen insonderheit annoch floriret. In Mecklenburg hat sie ihre Güter im Amte Stavenhagen zu Verchau und Bredenfelde, und zu allen Zeiten viele vortrefliche Personen hervor gebracht, von welchen anzuführen Peter Kruse Anno 1411 Ertz-Bischoff zu Lunden in Schonen, wie beym *Suaningio in Chronol. Dan. p. 92* zu sehen. Caspar Kruse, Schwedischer Reichs-Schatzmeister Anno 1590; Henning von Kruse zu Verchow und Bredenfelde, dessen Sohn Heinrich Christoph Hertzog Friedrich Adolphs Hofmeister in der Jugend gewesen, hat auch nachgehends in eben solcher Qvalität den Gustavischen Erb-Printzen Carolum erzogen, wurde nach diesem Cammer-Präsident und geheimder Rath zu Güstrow, und starb An. 1691, dessen eintzige Tochter Anna Margaretha an den Schwedischen General Baron Schultzen vermählet worden. *MSCt. Geneal.*

Krusemarck,

Eine uralte adeliche Familie in der alten Marck Branbenburg, allwo auch ihr Stammhaus Krusemarck gelegen, hat sonsten aber auch Hohenberg daselbst inne gehabt. Sie hat sich iederzeit in hohen sowol Civil- als Militair-Chargen hervor gethan. Hans von Krusemarck war des Cardinals und Churfürstens zu Mayntz Alberti vornehmer Minister, und An. 1530 mit demselben auf dem Reichstage zu Augspurg. *MSt. Geneal. K.*

Kuffstein,

Diese alte adeliche Familie in Bayern und in Oesterreich hat im 16 Seculo den freyherrlichen, und im vorigen Seculo den gräfl. Character erhalten. Deren Stammhaus Kuffstein liegt in Tyrol an den Bayerischen Grentzen. In Oesterreich besitzet sie das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Die ordentl. Stamm-Reihe wird in den Hübnerischen Genealogien Tab. 863 mit Jacobo Kuffsteinen von Fanifeld An. 1430 angefangen; derselbe ward ein Großvater Georgens von Kuffstein und Fanifeld, der ums Jahr 1506 gelebet. Dessen Enckel Johann George von Kuffstein, hat zuerst den freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1630 unter andern Söhnen hinterlassen 1) Johann Jacobum, Herrn zu Grillenstein, Kayserlichen Reichs-Hof- und Cammer-Rath, der An. 1644 das Erb-Silber-Cämmerer-Amt auf sein Geschlecht gebracht, und ein Vater gewesen George Adams, Grafens von Kuffstein, Kayserlichen Obristens, welcher Johann Georgen gezeuget, der die ältere Linie errichtet, und Anno 1699 als Kayserl. geheimder Rath, mit Hinterlassung 4 Söhne, verstorben, welche waren a) Hans Leopold, Kayserlicher Cämmerer und noch A. 1732 als Majorats-Herr floriret, und einen Sohn Johann George Willhelm, gebohren An. 1709, gezeuget hat, b) Hans Ernsten, Kayserl.

Rittmeister, der seinen Ast mit 2 Söhnen, Maximilian Ernsten, geb. Anno 1723, und Johann Leopolden, gebohren An. 1724, fortgepflantzet, und der Anno 1737 in Ungarn verstorbene Obrist-Lieutenant Graf von Kuffstein seyn mag, c) Hans Ferdinand zu Grillenstein, Herrn der Herrschafften Retschütz, Drachau rc. Kayserlichen Cammerherrn, hernach Reichs-Hofrath, ferner wircklichen geheimden Rath und deroselben reservirten Hof-Casse-Directorem, Anno 1732 Gesandten am Chur-Mayntzischen Hofe, An. 1735 gevollmächtigten Minister im Reiche und Oesterreichischen Vice-Cantzler, einen Vater Johann Ferdinandi, gebohren An. 1719, und d) Hans Antonium, Kayserlichen Cämmerer und Rittmeister, dessen eintziger Sohn gleiches Namens Anno 1727 gebohren worden: 2) Hans Ludewigen, Landes-Hauptmannen in Ober-Oesterreich und Herrn zu Weidenholtz, der die jüngere Branche angefangen, und zuerst den gräflichen Character Anno 1634 auf sein Geschlecht gebracht. Er war zugleich Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vliesses, und einige Zeit Groß-Gesandter an der Ottomannischen Pforte. Nachdem er mit seiner ersten Gemahlin 15 todte Kinder gehabt, gelobte er bey seiner anderweitigen Vermählung mit einer Gräfin von Stubenberg, daß, wenn ihnen Gott Söhne gäbe, er ihnen allen das Wort Gott in dem Taufnahmen beylegen wolle, so auch bey allen 8, deren Nahmen auf der 864ten Tab. l. c. zu sehen, geschehen, von welchen wir nur folgende 3 anführen wollen, a) Lobegott, dessen ältester Sohn Liebegott Anno 1710 als Bischöfl. Passauischer Hofmarschall verstorben, 2 Söhne, Preisegott und Helffgott, nach sich lassend. Der jüngste aber Ehregott Maximilian, aus 2maliger Ehe keine männliche Posterität hinterlassen, b) Hilffgott, der An. 1713, alt 70 Jahr, als Ertz-Bischöfl. Saltzburgischer geheimder Rath und Commandant mit Tode abgegangen, 2 Söhne nach sich lassend, Joseph Carln, Capitular-Herrn zu Berchtolsgaden, und Ernst Josephen, der Anno 1736, alt 30 Jahr, als Probst zu Aszod und Fürstl. Passauischer Consistorial-Rath verstorben, und c) Preisegott, der Anno 1701 als Ertz-Bischöfl. Saltzburgischer Ober-Jägermeister verstorben, einen Sohn Frantz Ludewigen nach sich lassend. Baron von Hoheneck Historie der Herrenstände in Oesterreich *Tom. I. item Suppl. a fol. 50-55.*

Kuhla, (von der)

Von dieser alten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet Mushard, daß sie vor Zeiten von einem nunmehro wüste liegenden Schlosse Selsing geheissen, gegen Ausgang des XIV Seculi aber von dem Schlosse Kuhla, so unweit Stade lieget, den Nahmen angenommen. Zuerst wird Heinrich von Selsing angeführet, der Anno 1142 den Fundations-Brief des Klosters S. Mariä, so auf dem Campe bey Stade sich befindet, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends hat Henricus II um das Jahr 1248 floriret; dessen Enckel Henricus III hat sich zuerst in dem Liefländischen Kriege versuchet, nachgehends aber Anno 1330 die Stelle eines Marschalls bey dem Ertz-Bischoff zu Bremen bekleidet. Er war ein Großvater Detlevs, der um das Jahr 1388 angefangen, sich von der Kuhla zu nennen. Christoph war Anno 1639 Domherr zu Bremen und Probst zu Osterholtz, und ein Bruder Detlevs, Probstens zu Himmelpforten; dieses letztern drey Söhne waren 1) Berthold Clemens, welcher in den Hertzogthümern Bremen und Verden die Charge eines Cantzlers bekleidet, und noch Anno 1709 gelebet; 2) Caspar Detlev, Schwedischer Obrister Wachtmeister, dessen ältester Sohn, Heinrich Otto, Assessor bey dem Schwedischen Hof-Gerichte worden; 3) Johann, welcher

welcher unterschiedliche Söhne gezeuget. Jacob von der Kuhla, Präsident des Königl. Hofgerichts zu Stade, florirte Anno 1703. *Theatr. Nob. Bremens.*

In Schlesien ist eine alte adeliche Familie von Kuhl oder Kuhle und Kule bis ins vorige Seculum auf den Häusern Cammerau, Mertzdorff und Bögendorff im Schweidnitzischen Fürstenthum, bekannt gewesen, so aber Anno 1668 mit Heinrichen von Kuhl auf Grunau, Kayserlichen Hauptmann, abgestorben.

In Hollstein haben die von Kühlen ehemals in gutem Ansehn von alten Zeiten an floriret; sie sind aber schon vor mehr als 100 abgegangen. siehe *Angeli* Hollst. Adel-Chron.

Küchenmeister,

Dieses Nahmens sind unterschiedene alte adeliche Familien im Röm. Reiche bekannt, die sonder Zweiffel von ihren, vor Zeiten gehabten Erb-Aemtern an ihrer Landes-Herren Höfen der Küchen- oder Kuchelmeister-Charge solchen Nahmen zum Geschlechts-Nahmen, und ihre Stamm-Nahmen zum Beynahmen erhalten. In den Rheinlanden sind die Küchenmeister von Gamberg und von Wächtersbach in Ansehn gewesen, deren ordentliches Stamm-Register Humbracht Tab 290 mit Alberto An. 1316 anfänget, und bis um die Mitte des XVI Seculi ausführet; ob sie damals abgestorben, oder annoch floriren, kan man nicht sagen. Wie im Wappenbuche P. II p. 73 zu sehen, sind in Francken die Küchenmeister von Neuburg, und P. V p. 98 die Küchenmeister ebenfalls von Wächtersbach beygenannt, bekannt, man kan aber von denselben keine weitere Nachricht geben, ohne daß sie von den Scribenten unter die älteste adeliche Familien selbiger Provintz gezehlet werden. In der Marck Brandenburg und in Preussen floriren annoch die Küchenmeister von Sternberg, deren Alterthum und Ansehn schon daraus erhellet, daß Michael Küchenmeister von Sternberg Anno 1415 Hochteutschmeister der Creutz-Ritter in Preussen worden. Anno 1405 war er Gouverneur von Samogitien, und An. 1410 commandirender General-Feld-Marschall besagter Ritter in der Schlacht mit den Polen bey Koronow gewesen, darinne er aber das Feld verlohren und gefangen worden. Nach seiner Befreyung ward er Pfleger oder Stathalter in der Neumarck, als welche damals den Creutz-Rittern gehörete, wie auch dieses Ordens Comtur zu Bretten in Preussen; als Hochmeister danckte er bald ab, und starb als Comtur besagten Ordens zu Dantzig Anno 1423. s. Hartknochs Preussen. *Dlugoss.* L. XI *Hist. Pol.* Ein Küchenmeister von Sternberg, Obrister des Marckgrafen Albrechts, Heermeisters zu Sonneburg, gieng Anno 1729 mit Tode ab. Friederich und Gottfried Küchenmeister von Sternberg, beyde in Königl. Preussischen Kriegs-Diensten, wurden Anno 1731 Johanniter-Ordens-Ritter. Uibrigens urtheilet man, daß diese vornehme Familie ursprünglich des Geschlechts von Sternberg sey, welches schon in den ältesten Zeiten in Preussen im Flor, und daraus Mangold mehr gedachten Ritter-Ordens Landmeister Anno 1281 worden, vorhero aber Comtur zu Königsberg gewesen, und an dem Hofe des Hochmeisters die Küchenmeister-Charge verwaltet, auch das Städtlein Sternberg in der Neu-Marck erbauet habe.

Küenburg, s. Khüenburg.

Künheim,

Diese alte und vornehme adeliche Familie in Schlesien leitet *Sinapius* von dem ansehnlichen adelichen Hause von Künheim in Preussen her, von welchem anderweit ausführlich soll gesaget werden,

den, und setzet Erhardten von Künheim auf Knauten zuerst, von dem man in den Preußischen Landtags-Acten de An. 1573 gelesen, daß die Landschafft ihn gern zum Hof-Richter und zum Cantzler haben wollen; er wird aber Anno 1577 der Hertzogin in Preussen Hofmeister genennet, und irret Hartknoch in seiner Preußischen Königs-Historie p. 467, wenn er ihn Land-Hofmeister in Preussen benahmet. Derselbe hat ums Jahr 1598 oder 1601 einen Zweig seines Geschlechts auf den Gütern Nippern und Guckerwitz im Breßlauischen Fürstenthum gepflantzet, und war von seinen Söhnen oder Enckeln Hans Jacob von Künheim und Knauthen auf Nippern, der Anno 1620 zu Bingerau im Oelsnischen alt 38 Jahr verstorben, und mag er vielleicht diese Schlesische Branche wiederum beschlossen haben. Schles. *Curiosf. P. II p. 759.*

Künigl, s. Königl.

Künsperg, Königsberg,

Eine vornehme alte adeliche und freyherrliche Familie ehemals in Oesterreich, itzo in Francken, allwo sie das Erbmarschalln-Amt des Burggrafthums Nürnberg besitzet. *Pastorius in Franc. rediv. p. 490* zehlet sie unter die Thurniers-Genossen An. 938 zu Magdeburg, und An. 942 zu Rotenburg. Honorium von Künsperg findet man in *Isthuanfii Hist. Hung. fol. 190* als Kayserl. General und Gouverneur zu Raab Anno 1550, und Christophen ebenfalls als Generaln in Ungarn, An. 1594 angeführet. Ludewig, Freyherr von Künsperg zum Pernstein, Herr zu Serbenstein, Schwartzenbach, Pottendorff, Schönberg, Mayerhofen ꝛc. Kayserlicher Rath, Cämmerer und Obrister Anno 1620, scheinet der letztere der Oesterreichischen Branche gewesen zu seyn.

Von der Linie in Francken hat man zuerst Adam von Künsperg, auf Thürnau, Alten-Künsperg, Schnabelweide, Fürstl. Bayreuthischen Rath und Commandanten zu Cronach aufgezeichnet gefunden, der ein Großvater gewesen Hans Heinrichs zu Wernstein, Herrn zu Schmeilsdorff, Hain, Dannendorff ꝛc. des Burggrafthums Nürnberg Erbmarschalln, Fürstl. Bayreuthischen geheimden Raths, Landschaffts-Directoris und Gesandtens auf dem Reichstage zu Regenspurg, von dessen 2 Söhnen Julius Hector auf Tüschnitz An. 1699 als Senior Familiæ verstorben, August Adolph aber auf Hain, Schimmern ꝛc. George Adam zu Hain und Johann Christophen gezeuget, der ältester Ritter-Rath, Anno 1719 Kayserl. wircklicher Rath, Anno 1729 Senior Familiæ worden, und Anno 1732, 71 Jahr alt, mit Hinterlassung folgender Söhne verstorben, als 1) George Willhelm, Domherrn zu Halberstadt, 2) Johann Christoph Willhelm, Königl. Groß-Britannischen Rittmeisters Anno 1732, 3) Ernst Siegmund Augusti, Königl. Dänischen Cammerjunckers, 4) Carl Alexanders, 5) Wolf Heinrichs, und 6) Willhelm Friedrichs. Aus dieser Linie stammen Wolf Ernst, Freyherr auf Schmeilsdorff, Schwartzenbach ꝛc. Fürstl. Bayreuthischer geheimder Kriegs-Rath, Obrister, Amts-Hauptmann zu Culmbach, der Anno 1725 als Senior Familiæ verstorben; Eucharius Ferdinand Carl, Freyherr auf Thürnau, Königlicher Groß-Britannischer Cammerherr Anno 1730. George Friedrich auf Ermreuth, Fürstl. Anspachischer Ober-Hofmarschall Anno 1733, und Adam Friedrich Christian zu Wernstein, Ritter-Rath Anno 1720.

Kürbitz, s. Körbitz.

Küssow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Heinrichen

richen an, der Anno 1376 als Hertzoglicher Pommerischer Rath floriret. Von Hansen von Küssow wird gemeldet, daß er An. 1471 den Hertzog Bogislaum X, damit er in der Pyritzischen Belagerung den Feinden nicht in die Hände gefallen, errettet. Er besaß die Güter Ovitzin und Megow und hinterließ von seiner Gemahlin Anna von der Marwitz Erasmum auf Megow, Burg-Richtern zu Pyritz und Hertzogl. Pommerischen geheimden Rath, der von seiner Gemahlin Agnese von Heidebracken, ein Vater worden a) Jacobi, Obristens in Ungarn, und hernach Hertzogl. Pommerischen Hofmarschalls, und b) Christiani auf Ovitzin, Prälatens zu Camin, Hertzogl. geheimden Raths und Amts-Hauptmanns zu Grimmen, der unterschiedene Gesandtschafften verrichtet, und von seiner Gemahlin Margarethen von Jasmund Erasmum II auf Gahlenbeck, Müggenwalde, Ovitzin rc. Prälaten zu Camin, Hertzogl. geheimden Rath und Cantzlern hinterlassen, der sich mit Anna von Blücher vermählet, und mit ihr gezeuget Christianum II, Burg- und Schloßgesessenen auf Turow, der An. 1637, weil die Schweden ihn ausgeplündert hatten, der Kayserl. Armee den Weg in Pommern zeigte, und hernach Hertzogl. Hollsteinischer geheimder Rath worden. Zu unsern Zeiten florirte Erasmus Ernst von Küssow auf Ovitzin im Mecklenburgischen als Chur-Trierischer Cammerherr; vermählte sich Anno 1723 mit des Königl. Schwedischen General-Feldmarschalls, General-Stathalters und Reichs-Raths in Schweden, Grafens von Rheinschild Wittwe, einer gebohrnen von Funcken.

Kummerstadt, s. Kommerstadt.

Kunseck, s. Königseck.

Kunitz, s. in Kaunitz.

Kunowitz,

Diese ansehnliche freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Hessen, sie stammet aber aus Mähren her, allwo sie schon von langen Zeiten an, das Unter-Cämmerer-Amt und die Herrschafft Ungarisch-Brodt besessen; deren ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann, Unter-Cämmerer in Mähren, der ums Jahr 1530 floriret, angefangen; von dessen Enckeln hat Arnlebus mit einer Gräfin von Sternberg sich vermählet, und mit ihr wichtige Güter in Mähren bekommen; er ist Anno 1592 verstorben, Johannes aber ist ein Aelter-Vater worden Johann Dietrichs, der wegen der Protestantischen Religion genöthiget worden, seine Güter in Mähren zu verlassen; worauf er um das Jahr 1670 bey dem Landgrafen zu Cassel die Stelle eines geheimden Raths und Regierungs-Präsidenten erhalten, und das ruinirte Schloß Sensenstein zu seinem Sitz erbauet. Sein Sohn Carolus ist in Heßische Kriegs-Dienste getreten. Nachgehends mag sie den gräflichen Character erhalten haben, und florirte An. 1724 Johann Theodor, Graf von Kunowitz. Winckelm. Beschreib. Hessen.

Kurtz von Senfftenau und Toblach,

Dieser gräflichen Familie, die sich in unterschiedenen Provintzien ausgebreitet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit *Reimperto* an, der im Pusterthal ums Jahr 1320 gewohnet, und der Grafen von Görtz Lehns-Vasall und ein Großvater Ulrichs Kurtzens von Toblach gewesen, welcher Johannem und Engelhardum gezeuget, deren iedweder eine absonderliche Linie angeleget. Der erste ward ein Großvater (1) *Johannis II*, dessen Nachkommen sich Kurtz von Niederndorff zu nennen angefangen, ob sie aber noch floriren, kan man nicht sagen. (2) *Georgii*, welcher

cher die letzte von Rotenpuch geheyrathet, und deren Stamm fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen man auch keine weitere Nachricht findet. Der andere, nemlich Engelhardus, hinterließ Johannem III, so Anno 1488 mit Tode abgegangen, und Ulricum, welchem 2 Söhne gebohren worden, nemlich Sigismundus und Simon. Von Simonis Nachkommenschafft, die den Beynahmen von Toblach zum Thuen angenommen, starb Anno 1594 Jacob, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und Reichs-Vice-Cantzler; zu gleicher Zeit lebten aus dieser Linie Jacob Kurtz von Toblach, Freyherr zu Senfftenau und Ertz-Hertzoglicher geheimder Rath, nebst dessen Bruder, Christoph Conrad, welcher seine Linie fortgepflantzet. Vorerwehnter Sigismundus zeugte 4 Söhne, Ulricum, Johann Joachim, Matthiam und Sebastianum; die ersten 3 pflantzten ihren Stamm in der Reichs-Stadt Lindau fort; der letzte aber starb Anno 1568 als Kayserlicher Cammer-Rath, zu Inspruck. Seine Kinder waren (1) Engelhardus, Capitain der Kayserlichen Garde und General in Slavonien; (2) Carolus, Freyherr zu Senfftenau, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, Truchses und Landes-Hauptmann in der Grafschafft Veld-Kirchen; (3) Jacobus, dessen Sohn Johann Jacob sich An. 1623 als Kayserlicher Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte befunden, um den 20 jährigen Stillstand zu bekräfftigen, nachgehends aber in die Societät Jesu getreten; (4) Philippus, Chur-Bayerischer Ober-Hofmarschall, geheimder Rath und Ober-Cammerherr, gesegnete Anno 1662 das Zeitliche; von seinen beyden Söhnen, welche den gräflichen Titel von Vallon geführet, ist Ferdinandus Sigismundus Reichs-Vice-Cantzler, Maximilianus aber Chur-Bayerischer Ober-Cammerherr und Landes-Hauptmann worden. *Stemmat. P. III.*

In Litthauen und in Pollhynien ist eine alte adeliche Familie von Kurcz berühmt, davon in *Okolski Orb. Pol. Tom. I* gehandelt wird. Von derselben ward Anno 1454 Willhelm Kurcz vom Ertz-Hertzoge Ernesto in Oesterreich in Masovien geschickt, um die Heyraths-Tractaten mit der Printzeßin Cymbarca zu Stande zu bringen.

Kurtzbach,

Eine ehemahlige vornehme adeliche und letztens freyherrliche Familie in Schlesien, von welcher in des Herrn von Sommersberg *T. I Script. rer. Siles. a f. 368 - 370* eine feine geneal. Beschreib. zu lesen, gleichwie sie auch *Sinapius* Schles. *Curios. P. I* ausführlich beschreibt. Daß sie sollen erst Reichs-Grafen am Rheine gewesen, und sich von einem Schlosse Kurtzbach daselbst benennet haben, überlässet man andern zur Untersuchung. In Schlesien hat sie die freye Standes-Herrschafften Militzsch, Trachenberg, Praußnitz, und in Böhmen Ronnov besessen. Petrus und Arnold Kurtzbache werden in Hertzogl. Breßlauischen Briefen de Anno 1292 und 1294 angeführet. Januschius Kurtzbach soll Anno 1407 zuerst in Polen sich niedergelassen haben; er hat in dem Kriegszuge wider die Preußische Creutzherren grossen Ruhm erworben, und Casimirum, Hertzogen zu Stettin, gefangen bekommen. Nachgehends lebten 3 Brüder 1) Johannes, Dom-Dechant zu Gnesen, Domherr zu Cracau *rc.* 2) Petrus, Domherr zu Vladislau Anno 1500, und 3) Sigismundus, von den Polen Kortzbock genannt; Er acquirirte obgedachte 2 erste Standes-Herrschafften in Schlesien, war Königs Uladislai Cämmerer An. 1594, hernach Rath, und starb Anno 1613 als Commandant zu Ofen, eine Tochter Annam, Aebtißin zu S. Clara zu Breßlau und 2 Söhne hinterlassend, welche waren 1) Johann, welcher mit seiner ersten Gemahlin Salome, Printzeßin von Sagan

Sagan und Glogau, keine Kinder, mit der 3ten aber Anna Storovski aus Polen Sigismundum II gezeuget, der sich als ein Kriegsheld berühmt gemacht, siehe von ihm und seinem fatalen Ende, (da er von seinem unvorsichtigen Pagen in seinem Gemache in Bette liegend von Entzündung eines Pulverfasses in die Lufft gesprenget und zerschmettert worden) unser historisches Helden-*Lexicon* in K. von seiner Gemahlin Helena, einer gebohrnen Hertzogin von Liegnitz keinen Sohn hinterlassend, und 2) Heinrich, Königs Ludovici in Ungarn Cammerherr, der An. 1533 zu Breßlau verstorben, 2 Söhne hinterlassend, 1) Willhelm, Kayserl. Rath und Cammer-Präsidenten in Schlesien, wie auch Abgesandten rc. der Anno 1567 mit Hinterlassung eines Sohnes Heinrichs des jüngeren, mit Tode abgegangen, 2) Heinrich II, welcher An. 1590 das Zeitliche ohne Erben verlassen, dahero dessen Güter an seines vorgedachten Bruders Sohn, Heinrichen den jüngern verfielen, welcher zwar bey seinem Tode Anno 1618 Ladislaum Justum Eusebium hinterließ, der aber mit seinem Tode sein Geschlecht in Schlesien geendigt.

Es soll aber noch eine Branche davon in Polen unter dem Nahmen Zawacki, von ihrem Stammsitze Zawada also genennet, floriren, und in Groß-Polen insonderheit ansäßig seyn. Von derselben soll anderweit ausführlich gesaget werden.

Beyläuffig mit anzuführen, so hat sich seit Anfang des itzigen Seculi eine vornehme freyherrliche Familie von Kurtzrock im R. Reiche in ansehnlichen Chargen bekannt gemacht, und ward Maximilianus Henricus, Edler von Kurtzrock, Freyherr von Willingsbittel, Anno 1709 Kayserlicher Resident zu Hamburg. Er war erst Cämmerer und hernach Reichs-Hof-Rath und starb An. 1735 am Steckflusse. Theobald Joseph, Freyherr, war anfangs Chur-Mayntzischer wircklicher Hof-und Regierungs-Rath, hernach Hertzogl. Schleßwig-Hollsteinischer Cämmerer, er empfieng Anno 1733 die Lehn wegen des Stiffts Lübeck am Kayserl. Hofe, ward darauf Anno 1735 residirender Kayserlicher Minister zu Hamburg, und Anno 1738 Ritter des S. Annen-Ordens. Er ist vermuthlich des vorhergehenden Sohn, dergleichen auch Eugenius, Freyherr von Kurtzrock, seyn mag, welcher noch Anno 1729 als Probst der Stiffts-Kirche zu Hildesheim gelebet. Wir können aber von derselben keine weitere Nachricht ertheilen, ohne daß sie nicht zu unserm Zweck gehöre.

Kurtzrock, s. Kurtzbach.

Kuxleben,

Von dieser uralten adelichen Familie meldet Knaut *in prodr. Misn.* daß sie Thüringischer Ankunfft sey, und noch gegen Ausgang des vorigen Seculi in Thüringen die Güter Freyen-Beßing, Grüningen, Ottenhausen und Nieder-Toppstädt unter Chur-Sächsischer Hoheit besessen habe. In *Mülleri Annal. Sax.* findet man zuerst Hansen von Kuxleben, Rittern und Chur-Sächsischen geheimden Rath Anno 1465 aufgezeichnet, Michael ist Amts-Hauptmann zu Sangerhausen An. 1531 gewesen. Caspar auf Grüningen florirte Anno 1585 als Chur-Sächs. Rath. George Friedrich von Kuxleben auf Freyen-Beßing, war An. 1733 als Königlicher Schwedischer und Hessen-Casselischer General und Commandant zu Rheinfels bekannt. *Müller l. c.*

Knau,

Eine alte adeliche Familie in der Ober-Lausitz, allwo deren Stammsitz Knau unweit Zittau gelegen ist, in welcher Gegend sie auch die Güter Friedrichsdorff, Lohsa u. a. m. besitzet. Zuerst weiß man Petern von Knau zu Hirschfeld als Ordens-Comturn Anno 1396 aus *Carpzov. Annal. Zittav. P. III*

III, p. 16 anzuführen, woselbst auch p. 14 Conrad, Heinrich und Friedrich Gebrüdere von Knau in einem Diplomate des Groß-Priors des Johanniter-Ordens in Böhmen de Anno 1414 als Zeugen benennet sind. Der mittlere besaß den Flecken Hirschfeld, welchen aber dessen Nachkommen nach und nach an den Rath zu Zittau verkauffet. Friederich Wentzel, blieb Anno 1620 in der berühmten Schlacht auf dem weissen Berge. Hans von Knau auf Kemnitz war ein Aelter-Vater Heinrich Adams auf Ober-Strohwalde, der An. 1673 als Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister verstorben, und ein Vater gewesen a) Joachim Bernhards, Königl. Polnischen und Chur-Sächs. General-Majors, und b) Friedrich Willhelms, Königl. Polnischen General-Lieutenants, Commandantens der Festung Königstein ꝛc. der Anno 1734 unverehlicht, bey nahe 80 Jahr alt, verstorben. Wegen seines aufgeweckten Gemüths und sinnreichen Schertzens ist er sehr bekannt gewesen. Sein Leben hat unter andern einer unter dem Nahmen Cregander An. 1735 in 8vo edirt. Friedrich Willhelm, Baron von Knau, ein naher Anverwandter des vorigen, war um diese Zeit Königlicher Polnischer Obrist-Wachtmeister bey der Garde du Corps, An. 1737 ward er Obrist-Lieutenant. Christian Heinrich von Knau, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, befand sich seit etlichen Jahren Anno 1734 als Gesandter zu Wien, und ein Baron von Knau war um selbige Zeit als des teutschen Ordens Comtur zu Mecheln bekannt.

Knckpusch, s. Kickpusch.

Knenburg, s. Khüenburg.

Knrbitz, s. Körbitz.

L.

Labbune, Lebun, Lebbin,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Hinter-Pommern, und führet zuerst Conraden an, der beym Hertzoge Bogislao XIII Rath gewesen. Sein Bruder Matthias hat sich in den Moscowitischen und Polnischen Kriegen hervor gethan.

Es hat sich auch dieses Geschlecht vor Alters in den Mecklenburgischen ansessig gemacht, und zuerst den Sitz Lebbin im Amte Wredenhagen besessen. Ob sie aber annoch daselbst florire, kan man nicht sagen. *Micrælii* Pommerland Lib. 6.

Lachen, s. Schlieder.

Ladendorff, s. Steger.

Ladron, Lodro,

Eines der ansehnlichsten und ältesten gräflichen Häuser in Tyrol, so heut zu Tage das Erb-Marschalln-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg besitzet. In den Hübnerischen Genealogien P. III findet man von demselben 5 Tabb. a num. 811-816, und es in die Tyrolische, Böhmische, Bayrische und Steyermärckische Linien, wiewol mit vielen Lacunis vertheilet. Nach *Pauli Crescentii* Bericht, soll es vor Zeiten Lodroneschi genennet worden seyn, den Ursprung aber von den Italiänischen Grafen von S. Johann *de Laterano* haben. Es ist schon bey nahe in die 400 Jahr in Tyrol bekannt, und hat vortrefliche Leute hervor gebracht, auch das Schloß, Städtlein und Grafschafft Lodron oder Ladrone beym See d'idro im Tridentinischen Bißthum hart an Ita-

Italien ums Jahr 1396 angebauet. Nach Graf Brandis Bericht, hat es Anno 1452 mit Georgen und Petro Gebrüdern von Ladron, welche zugleich zu Rom zu Rittern geschlagen worden, vom Kayser den gräflichen Character erhalten. An. 1537 machte sich Nicolaus, Graf von Ladron, als commandirender General in Ungarn wider die Türcken bekannt, siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Von dessen Enckeln war (1) Paris, der Anno 1653 als Ertz-Bischoff zu Saltzburg verstorben, und einen grossen Ruhm seiner löblichen Regierung, nebst einem grossen Vorrathe an baaren Gelde hinterlassen, dessen merckwürdiges Leben ist in *Mezgeri Hist. Salisb.* weitläufftig zu lesen. (2) Nicolaus II, General über die Croaten An. 1660. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Franciscus Nicolaus, Graf von Lodron, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und ehemals bey der verwittweten Hertzogin von Lothringen obrister Stallmeister, wie auch geheimder Rath bey der Vorder-Oesterreichischen Regierung zu Inspruck; und dann Nicolaus, Graf von Ladron, Kayserl. wircklicher geheimder Rath bey der Vorder-Oesterreichischen Regierung zu Inspruck. Nach Anfang des itzigen Seculi waren in Ansehen, Paris, Graf zu Lodron und Castel-Rouan, Herr zu Castellan, Castel-Novo, Castel-Alto, Gmindt, Sommeregg, Biberstein, Himmelberg, Wolfersdorff und Wolckenburg, geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Jägermeister der Ober- und Nieder-Oesterreichischen Lande, wie auch Franciscus Xaverius, Graf von Lodron, Ober-Oesterreichischer Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, Land-Obrister in Tyrol und Hauptmann des Schlosses zu Rathenberg. Anno 1730 florirte Carl Frantz Anton, Graf von Ladron, als Chur-Bayrischer Cämmerer, Obrister zu Roß, und Vice-Commandant der Leib-Garde-Trabanten, Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain *L. 15 p. 452.* Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II p. 40. Megis. Annal. Carinth. 1414.*

Lägelsperger,

Eine alte adeliche Familie in Oesterreich, so itzo den freyherrlichen Character führet. *Bucelinus Stemmat. Germ. P. IV* setzet zuerst N. von Lagelsperger, Herrn in Herrmannsdorff, zu Anfange des XVI Seculi. Von dessen Nachkommen haben um die Mitte des 17ten Seculi ihrer 8 floriret. Noch Anno 1720 war ein Baron Lägelsperger in Oesterreich bekannt.

Lalain,

Eines der ältesten und vornehmsten gräflichen Häuser in den Spanischen Niederlanden, welches von dem Schlosse und Graffschafft Lalain im Hennegau am Flusse Scarpe, zwischen Douay und Marchiennes gelegen, den Nahmen hat, und den Beynahmen Hoogstraaten und Renneberg von ihren Residentz-Schlössern führet. Von unten benannten Scribenten werden zuerst Nicoldus, der An. 1139 und Simon von Lalain, der Anno 1198 floriret, angeführet. Simon II, Groß-Bailliv im Hennegau Anno 1386, wurde ein Aeltervater Ottens, und Ober-Aelter-Vater Willhelmi, welche vorbesagte Charge gleichfalls besessen haben. Der letztere war Anno 1480 zugleich Gouverneur in Holland, und hatte einen Bruder, Simonem Lalain, Herrn von Montigny und Ritter des güldenen Vliesses, welcher dem Hause Burgund ansehnliche Kriegs-Dienste geleistet, und Anno 1487 in einer Schlacht geblieben. Jodocus, ein Sohn dieses letztern, war Ritter des güldenen Vliesses, wie auch Stathalter in Holland, und hinterließ Carolum und Antonium. Dieser brachte die Herrschafft Hoogstraten durch Heyrath mit Elisabeth von Culenburg an sich, welche in seinem

Faveur zu einer Graffschafft gemacht worden. Hierauf ward er An. 1559 Ritter des güldenen Vliesses, Spanischer Obrister in Brabant, und Anno 1566 Commendant in Mecheln, siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Nachdem er Margaretham Vangest, eine 5 jährige adeliche Wayse zu Oudenarde an Kindes statt An. 1510 angenommen und erzogen hatte, und Kayser Carolus V sie im 17 Jahre ihres Alters wegen ihrer ungemeinen Schönheit so sehr liebte, und mit ihr die bekannte Margaretham, Hertzogs Alexandri von Parma Gemahlin, gezeuget hatte, stund er bey demselben in ungemeinen Gnaden. Weil er keine Erben nach sich ließ, so bekam die Graffschafft Hoogstraten seines Bruders Caroli, Grafens von Lalain, jüngster Sohn, Philipp, Ritter des güldenen Vliesses, Stathalter in Geldern, welcher mit seiner Gemahlin die Grafschafft Renneberg, und folgende 2 Söhne bekommen, 1) George, Graf von Renneberg, Holländischen Obristen über die Infanterie und Gouverneur in Frießland, siehe dessen Leben und Thaten gleichfalls in unserm historischen Helden-*Lexico*. Er ist ohne Erben An. 1581 verstorben. 2) Anton, Graf von Hoogstraten und Freyherrn von Borselen, der ein Großvater worden, a) Philippi Hermanni, Barons von Nivelle, b) Caroli Grafens von Hochstraten und Renneberg, Rittern des güldenen Vliesses, welcher Albertum Franciscum und Petrum Jacobum Procopium nachgelassen, davon der älteste Franciscum Paulum gezeuget. Von deren einem abstammen mag N. Graf Lalaing, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant und Gouverneur zu Brügge, wie auch Staats-Rath von Brabant Anno 1738, in welchem Jahre auch Samuel von Hoogstraten als Holländischer See-Capitain bekannt gewesen. Er gehöret aber nicht hieher. *Carpentier Hist. de Cambray Part. II pag. 712. Spener Histor. insign.*

Lamberg,

Diese uralte adeliche und freyherrliche Familie in den Kayserlichen Erblanden, die sich in viele Linien vertheilet, und Anno 1648 in den Grafenstand erhoben worden, auch eine Branche den Fürstlichen Character erhalten gehabt, hat iederzeit die höchste Chargen am Kayserlichen Hofe besessen. Einige Jahre nach Anfang dieses Seculi hat Joseph Mayr eine ausführliche Beschreibung derselben unter dem Titel vollkommener Adel des Hauses Lamberg in folio ediret. Sie hat ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain. Daß sie aber vor alters Rittersberg geheissen, den Nahmen Lamberg aber daher erhalten haben solle, weil einer daraus einen lahmen Fuß gehabt, und Lahmberg geheissen worden, wie einige Scribenten vorgeben, verdienet keinen Glauben. Sie hat auch schon vor langen Zeiten in Böhmen gewohnet, allwo ein altes Schloß, Städtlein und Kloster Lamberg an den Mährischen Grentzen im Chrudimer Kreise lieget, so vielleicht von diesem vornehmen Geschlechte mag erbauet und fundiret worden seyn. In Tom. 3 der Hübnerischen Genealogien findet man davon 8 Tabb. von num. 701-709, welche von Volcardo, Herrn von Lamberg, der ums Jahr 1160 gelebet, hergeführet werden, dessen Enckel Hermann ums Jahr 1260 Kayserl. Hof-Marschall soll gewesen seyn. Von seinen Urenckeln war Wilhelmus II ein Vater folgender 3 Söhne, so besonders zu mercken:

I. Jacobi, der, wie auf vorgedachter Tab. 702 zu sehen, seine Linie beständig fortgesetzet, und sollen dessen Nachkommen erst zu Anfange des XVI Seculi den freyherrlichen Character erhalten haben, den sie auch, wie erwehnter Hübner in der Einleitung zu gedach-

gedachten Tabb. p. 24 will, annoch führen sollen.

II. Balthasars, Urhebers des Asts zu Ortenegg, einem Schlosse in Crain, dessen ältester Sohn George denselben beständig fortgesetzet, und sind von seinen Söhnen folgende hier anzuführen: 1) Josephus, Freyherr, von dessen Enckeln George Siegfried Anno 1680 in einer Feuersbrunst sein Leben geendiget, und hinterlassen Franciscum Josephum, einen Vater Felicis Mariimiliani, Annam Elisabeth, die als verwittwete Gräfin von Stubenberg An. 1723 Kayserl. Aya worden, und Franciscam Eleonoram, welche als verwittwete Gräfin von Scherffenberg die Stelle einer Obrist-Hofmeisterin bey der Ertzhertzogin Maria Magdalena erhalten. 2) Caspar, dessen Sohn Sigismundus Landes-Hauptmann in Oesterreich ums Jahr 1590, und von 2 Gemahlinnen ein Vater 10 Töchter und 12 Söhne worden, von welchen Johannes Jacobus Anno 1612 als Bischoff zu Gurck und des R. Reichs Fürst verstorben, Raymundus aber ein Großvater unter andern gewesen a) Francisci Antonii, der zu Freyburg im Duell erstochen worden, b) Johannis Ludovici, der die Branche zu Greiffenfels angefangen, und ein Vater gewesen Johannis Antonii, Kayserlichen geheimden Raths seit Anno 1711, der seinen Zweig fortgesetzet, und Josephi, der Anno 1738 als Kayserlicher Obrister in Ungarn wider die Türcken geblieben, c) Johannis Raymundi, von dessen Söhnen Johannes Raymundus Guidobaldus Weih-Bischoff zu Passau und Aulonensischer Bischoff worden. 3) Georgius Sigismundus in Ortenegg, der Kayserlicher Obrist-Hofmeister gewesen, und Anno 1632 als ein Vater 9 Söhne verstorben, von welchen 1) Johann Wilhelm Graf von Lamberg den Zweig zu Amerungen in Bayern errichtet, der noch heut zu Tage floriret, 2) Johannes Maximilianus, Kayserl. Staats-Minister und Gesandter zu den Westphälischen Friedens-Tractaten worden, er ist Anno 1682 als Kayserlicher Obrist-Hofmeister, 74 Jahr alt, verstorben, nachdem er Anno 1648 den gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, siehe hernach von ihm besonders. Sein ältester Sohn Frantz Joseph, Kayserlicher Conferentz-Rath, Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich, Ritter des güldenen Vliesses ꝛc. starb An. 1712, nachdem sein ältester Sohn Leopoldus Matthias, Landgraf von Leuchtenberg, und erster Fürst von Lamberg, wie auch Kayserlicher Obrist-Stallmeister, Jahres vorhero ohne männliche Erben verstorben, und den Fürstlichen Titel auf ihn verfället gehabt, den also dessen Bruder Frantz Anton, Kayserlicher geheimder Rath und General ererbte, selbigen aber, nachdem ihm sein letzter Printz Anno 1739 verstorben, nicht fortsetzet. Joseph Dominicus, der dritte Sohn des vorhergedachten Frantz Josephs, ward Bischoff zu Seccau und zu Passau An. 1723, und Cardinal-Priester Anno 1737, Anno 1740 ist er Kayserlicher residirender Minister am Päbstlichen Hofe worden. Johannes Philippus, der 4te Sohn, Obrist-Land-Jägermeister in Tyrol, starb An. 1735 ohne Erben und fielen seine schöne Güter an seinen Bruder Johann Ferdinanden, Kayserl. Cämmerer und Directorem der Cammer-Music, auch Anno 1716 Gesandten zu Rom, der seinen Ast fortsetzet. Franciscus Aloysius, der 6te Sohn, ist Domherr zu Saltzburg worden. Caspar Friedrich, ein Bruder des vorgedachten Frantz Josephs, ist ein Vater Caroli Benedicts, Erb-Land-Stallmeisters in Kärndten, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet; und 3) Johannes Philippus ist Anno 1712 als Cardinal und Bischoff zu Passau verstorben, siehe hernach von ihm besonders; 4) Carolus, Ertz-Bischoff zu Prag Anno 1607, und Großmeister des Ordens mit dem rothen Stern, und 5) Johannes

nes Albertus, Graf von Lamberg zu Ortenegg, dessen Nachkommen auf der *Tab. 707 Hübneri* zu sehen.

Georgens, dessen Nachkommenschafft l. c. Tab. 708 zu sehen ist, zu welcher vermuthlich gehören mag Johann Frantz, der An. 1660 als Vice-Präsident der Nieder-Oesterreichischen Regierung verstorben, und Frantz Sigismundum, der Anno 1713 als Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath und Ober-Stadt-Wachtmeister zu Wien mit Tode abgegangen, und Leopoldum Josephum, Kayserlichen geheimden Rath und Gesandten zu Rom, der An. 1706 Todes verblichen, hinterlassen, welcher ein Vater gewesen Caroli Josephi Xaverii Antonii, Ritters des Spanischen Ordens S. Jago und Nieder-Oesterreichischen Ober-Land-Commissarii, welcher von seiner Frau Mutter, gebohrnen Gräfin von Sprinzenstein, das grosse Sprinzensteinische Majorat ererbet, und seinen Ast mit 3 Söhnen fortgesetzet hat. s. Geneal. Handbuch.

Uibrigens ist anzuführen, daß Caspar, Herr von Lamberg, 85 Thurnieren soll mit Ruhm beygewohnet, und Anno 1463 die Obrist-Erb-Stallmeister-Charge in Crain und Windischen Marck auf das Geschlecht gebracht haben, wozu nachgehends die Obrist-Erb-Cämmerer-Würde in Oesterreich kommen. Endlich findet man auch folgende vornehme Personen dieser Familie bey den Genealogisten nicht aufgezeichnet, als a) Sigismundum, Kaysers Friderici Cantzlern, der das Bißthum Laybach gestifftet, und selbigem als Bischoff und des R. Reichs Fürst 30 Jahr löblich vorgestanden, b) Ambrosium, Domherrn und Dechanten zu Saltzburg, einen trefflichen Theologum und Historicum, der Anno 1540 verstorben, c) Christophorum, Dom-Probsten des Ertz-Stiffts Saltzburg, und letztens Bischoff zu Seccau, der An. 1546 mit Tode abgegangen, d) Maximilianum Engelbertum, Grafen, Commandanten zu S. Georgenberg, Garde-Hauptmannen zu Passau und Kayserlichen Obrist-Lieutenant ums Jahr 1700, der 3 Söhne gezeuget, e) Leopoldum, der Anno 1739 als Kayserlicher Obrister in Ungarn an den bey Cornia empfangenen Wunden, 30 Jahr alt, verstorben.

Lamberg, Johannes Maximilianus, (Graf von) Herr in Ortenegg, Ottenstein, Stockarn 2c. letztens Kayserlicher Obrist-Hofmeister,

Er war aus vorhergehender vornehmen Familie gebohren, und ein Sohn Georgii Sigismundi, Herrns von Lamberg, und Johannæ von Scala, Erbin der Scaligerorum von Verona, die fast etliche 100 Jahr die Lombardey beherrschet. Nach zurück gelegten academischen Studiis reisete er in Italien, Franckreich und Spanien. Nach seiner Rückkunfft ward er Kaysers Ferdinandi II, wie auch Ferdinandi III, damahligen Ungarischen und Böhmischen Königs, Cammerherr, welchen letztern als Generalissimum im damaligen teutschen Kriege er iederzeit begleitet. Hernach ward er Reichs-Hof-Rath und in vielen wichtigen Commißionen und Gesandtschafften gebraucht. Anno 1636 bey der Crönung des Römischen Königs Ferdinandi III zu Regenspurg, ward er mit seinen Descendenten in den Reichs-Grafenstand erhoben; hierauf gieng er als Kayserlicher Plenipotentiarius nach Münster zu den Friedens-Tractaten. Als er zurück gelangte, ward er des Ertzhertzogs und hernach Kaysers Leopoldi Obrist-Hofmeister. Anno 1651 gieng er als Gesandter nach Mantua und brachte die verlobte Röm. Kayserin Eleonoram nach Wien, ward darauf wircklicher geheimder Rath und als Gesandter nach Spanien geschickt, allwo er 7 Jahr gewesen, und den Orden des güldenen Vliesses erhalten, letztens

fens auch die Heyrath Kaysers Leopoldi mit der Printzeßin Margaretha Theresia geschlossen. Nachgehends ward er Obrister Cämmerer und endlich An. 1674 Obrist-Hofmeister. Anno 1682 verließ er das Zeitliche, 74 Jahr alt. Von seiner Gemahlin Juditha Rebecca Eleonora, Gräfin von Wrbna und Freudenthal, 3 Söhne hinterlassend, von welchen der älteste, Franciscus Josephus Anherr der Fürstlichen Linie, wie in vorhergehendem Artickel zu sehen, worden. *Hamb. Hist. remarq.* Anno 1700 p. 219 seqq.

Lamberg, Johann Philippus, (Graf von) der Röm. Kirche Cardinal und Bischoff zu Passau,

Er war ein Sohn des vorhergehenden. Nach zurück gelegten Studiis ward er Domherr zu Saltzburg, Passau und Ollmütz. Am Kayserlichen Hofe bekam er den Cammerherrn-Schlüssel, ward darauf Kayserl. Reichs- und endlich geheimder Rath; Er verrichtete unterschiedene Gesandschafften an den Pfaltz-Neuburgischen, Chur-Brandenburgischen und Chur-Sächsischen Höfen, insonderheit Anno 1697 bey der Königlichen Polnischen Wahl, nachdem er schon vorhero Kayserlicher Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg worden, allwo er auch letztens Kayserlicher Principal-Gesandter gewesen. Im Kriege hat er 2 Jahr in der Marck in Kayserlichen Diensten zugebracht, und zur Befreyung der Stadt Wien von den Türcken ein grosses beygetragen, indem er den Churfürsten zu Sachsen Johann Georgen III zum Entsatz vermochte, und denselben sammt seiner Armee wircklich dahin begleitet. Vorhero Anno 1689 war er Bischoff zu Passau und Fürst des R. Reichs worden, zu welcher Würde Kayser Leopoldus wegen seines Herrn Vaters grossen Meriten viel beygetragen, gleichwie er Anno 1700 durch dessen Recommendation den Cardinals-Hut erhalten, welchen hochgedachter Kayser ihm selbst conferiret, und sind die Ceremonien dabey in *Anonymi* Leben Kaysers Leopoldi P. II p. 1406 seq. zu lesen. Beym nachfolgenden Kayser Josepho stund er in solchen Gnaden, daß er ihn Anno 1709 zu seinem Premier-Minister machen wollen, wenn nicht einige Hindernisse darzwischen gekommen wären, die *Anonymus* im Leben Kaysers Josephi P. I p. 81 seq. erzehlet, und dabey setzet, daß er ein Herr von ungemeiner Gerechtigkeit, Leutseligkeit, tieffen Verstand, grosser Erkäntniß in Staats-Sachen, wie auch in Cameralibus, von Sparsamkeit und Interesse gewesen. Er starb Anno 1712. *Hamb. Remarq.* Anno 1700.

Lamberg, Leopold Matthias, (Fürst von) Kaysers Josephi Obrist-Stallmeister und vornehmster Favorit,

Er war An. 1667 gebohren, und ein Sohn Francisci Josephi, Landes-Hauptmanns in Ober-Oesterreich, wie in vorhergehenden gesagt worden, und Annæ Mariæ, gebohrner Gräfin von Trautmannsdorff. In der Jugend war er Page am Hofe Königs Josephi, und weil er gleichsam mit ihm erzogen worden, und in seinen Neigungen am besten sich zu schicken wuste, auch sonsten von einem aufgeweckten Geiste und schertzhafften Wesen war, so setzte er sich bald vollkommen in seine Gnade, wurde dessen Obrist-Jägermeister, welche Charge er auch zugleich vom Kayser Leopoldo erhielte. Als Josephus zur Kayserlichen Würde gelanget, ward er dessen Obrist-Stallmeister, geheimder Rath, An. 1707 in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und Jahres darauf mit der Landgrafschafft Leuchtenberg belehnet, und ins Fürstliche Collegium dar-

darauf introduciret; auch wurden ihm und allemahl dem erstgebohrnen von dieser Maximilianischen Linie bey Fürstl. Würde die völlige Einkünffte von der Stadt Steyer in Ober-Oesterreich verliehen. Nicht weniger waren ihm vom Kayser jährlich 12000 Gulden so lange aßigniret, bis sich Gelegenheit ereignen würde, ihn mit unmittelbaren Reichs-Gütern zu versehen. Er starb aber Anno 1711 zum grossen Leidwesen seines Kaysers (der 4 Wochen darauf auch das Zeitliche verlassen) an einem hitzigen Fieber, ohne männliche Erben von seiner Gemahlin einer gebohrnen Gräfin von Kinigl zu hinterlassen, worauf sein Vater den Fürstl. Character und eines Landgrafen von Leuchtenberg erhielte. Auf seinem Tod-Bette beschenckte ihn höchst gedachter Kayser mit Bezeugung grossen Mitleidens mit 150000 Gulden zu einer freyen Disposition mit diesen Worten: Wann er ihm bishero eine Gnade erwiesen, so wäre es nichts anders, als eine Vergeltung seiner treuen Dienste gewesen. Itzunder da er nicht mehr dienen könte, wollte er dennoch beweisen, daß seine Gnade gegen ihm nicht aufhören würde. Leben Kaysers Josephi *P. I p. 65 &c.*

Lamminger, s. in Layminger.

Lamboy,

Diese ansehnliche gräfliche Familie in Böhmen stammet aus den Spanischen Niederlanden her, dahin sie aus Spanien mag gekommen seyn, wie denn die Spanische Scribenten, und aus denselben Imhoff einer Stadt, Schloß und Marckgrafschafft Lombay oder Lamboy in dem Königreiche Valencia gelegen, erwehnen, davon die Spanische Hertzoge von Gandia den Marqvisen-Titel führen, so vielleicht deren Stamm-Haus ist. *Balbinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Gandolfo von Lamboy an, der ohngefehr gegen Ausgang des XV Seculi mit einem Niederländischen Fräulein, Christiana von Dessenaer, die Herrschafft Dessenaer erheyrathet, davon seine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Von demselben stammete in dem vierten Grad ab Wilhelm, Herr in Dessenaer, welcher mit seiner Gemahlin Elisabeth von Egnatten, Wilhelmum den jüngern zeugte, der sich in dem 30jährigen Kriege als Kayserl. General berühmt gemacht, und den gräflichen Character auf sein Geschlechte gebracht hat. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico*. Er vermählte sich in Schwaben mit Sibylla, Freyherrn Johannis von Boyneburg, Herrn auf Marck-Bißingen und Stathalters zu Inspruck Tochter, und setzte seinen Stamm in Böhmen fort. Sein Sohn Johann Lambert, Herr in Arnow, vermählte sich anfangs mit einer Gräfin von Martinitz, und hierauf mit einer Gräfin von Kinski, mit welcher letztern er sein Geschlecht fortgepflantzet, ob aber solches noch heut zu Tage florirte, hat man nicht erfahren können.

Lancken (von der),

Eine alte adeliche Familie in Pommern, welche nach *Micrælii* Bericht Anno 1190 nebst andern von Adel dahin gekommen. Sie hat sich auch vorlängst in Mecklenburg auf dem Ritter-Sitze Neverien im Amte Stargard ausgebreitet, ob sie aber noch allda florire, kan man nicht sagen. In Pommern hat sie ihren Stamm-Sitz Lancken auf der Insel Rügen, allwo sie auch Zirckewitz, Woldenitz rc. besitzet, welche Anno 1717 der vor Belgrad gebliebene General von Lancken auf seine Vettern in Pommern verfället hat. Heinrich hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X floriret. Christoph ist Anno 1628 als Land-Rath und Land-Vogt in Rügen verstorben. Von seinen Söhnen ist Christoph Adam, Herr auf Lancken, An. 1662 Vor-Pommerischer Regierungs-

rungs-Rath und gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg; Philipp Christoph aber in selbigem Jahre Schwedischer Regierungs-Rath in Vor-Pommern gewesen. *Pommerl. L. 6.*

In Hollstein ist diese Familie auch bekannt. Nach *Mölleri in Isagog. p. 244* Bericht, soll sie eine eingebohrne Familie und von denen Lanckensee abgestammet seyn. Sie wird schon Anno 1220, 1221, 1226 in Diplomatibus dem Kloster Pretze, theils wegen Fundation, theils wegen Donation als Zeugen angeführet. *Angelus* führet in der Adel-Chronic *p. 56* unter andern Aegidium von der Lancken an, welcher im XVI Seculo Hauptmann im Kloster Borsholm, wie auch Hertzogl. Hollsteinischer Hofmeister und Rath gewesen. Sein Sohn gleiches Nahmens ist An. 1631 als Hertzogl. Hollsteinischer geheimder Rath, Land-Rath, Hof-Marschall, Gouverneur zu Gottorp und Probst zu Lübeck und Prez verstorben. *Mölleri Cimbr.*

Landaß,

Eine vornehme alte adeliche Familie am Rhein, daraus viele Ritter des teutschen Ordens und Comture entsprossen gewesen, auch in Brabant sich ausgebreitet gehabt. Zu Zeiten der Chur-Fürsten Friedrichs und Carl Ludewigs in der Pfaltz, war einer daraus Präsident des Kirchen-Raths, und einer Ober-Hof-Marschall, Johann Friedrich von Landaß, war Anno 1658 Chur-Pfältzischer Ober-Hofmeister, geheimder Rath und Fauth des Ober-Amts Heidelberg. *MSCpt. Geneal.*

Landau,

Ein ehemahliges altes adeliches Geschlecht in Oesterreich, von welchem Hans Jacob, Ritter, und Christoph von Landau, Pfleger zu Freystadt in Oesterreich Anno 1530 in dem Kayserl. Comitat auf dem Reichs-Tag zu Augspurg sich mit befunden. Im vorigen Seculo mag es abgestorben seyn. *MSCpt. Genealog.*

Landenberg,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht, daß sie in der Schweitz 17 Herrschafften und Schlösser, die er benennet, vormahls besessen, mit andern Adel aber in der grossen innerlichen Unruhe daraus vertrieben worden, worauf sie sich im Brißgau, Sundgau am Bodensee und endlich im Rheinlande niedergelassen. Ihr Stamm-Haus ist das wüste Schloß Landenberg im Canton Zürch. Humbracht führet in dem ordentlichen Stamm-Register zuerst Conraden, Wolfen und Wolffhardten an, die ums Jahr 940 floriret. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in drey Haupt-Linien vertheilet, die sich von ihren Residentz-Schlössern von Alten-Landenberg, Hohen-Landenberg, und Breiten-Landenberg beygenahmet. Die erste ist bald abgegangen, von der andern die noch zu Anfang des vorigen Seculi bekannt gewesen, sind vor andern anzuführen (1) Peregrinus oder Beringerus, Kaysers Alberti I Gouverneur zu Unterwalden in der Schweitz, welcher durch seine harte Regierung Anlaß zu dem bekannten Schweitzerischen Bund gegeben; er ließ unter andern einem alten Bürger aus dem Melchthale die Augen ausstechen, nachdem er ihm seine Pferde vor dem Pfluge wegnehmen lassen, und denselben den Pflug selbst zu ziehen genöthiget hatte; als er aber Anno 1307 eine schöne Weibes-Person gezwungen mit ihm zu baden, und selbige solches ihrem Manne heimlich wissen lassen, kam er dazu, und erschlug den von Landenberg mit der Holtz-Axt, wie davon ausführlich beym Simler zu lesen. (2) Hugo, der Anno 1531 als Bischoff zu Costnitz verstorben. Die dritte Haupt-

Linie

Linie von Breiten-Landenberg genannt, wird mit Rudolphen, der Anno 1315 im Treffen bey Morgarten geblieben, angefangen. Von dessen Nachkommen ward Wildhans ein berühmter Kriegsmann von den Schweitzern gefangen, und Anno 1444 enthauptet. Sein ander Bruder Herrmann, starb An. 1477 als Bischoff zu Costnitz; der dritte Bruder Frischhans, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, und ist ein Vater gewesen Wolffgangs, von dessen Enckelinnen Barbara, gefürstete Aebtißin zu Lindau, und Sibylla, Aebtißin zu Edelstetten worden; und Johann Herrmanns, eines Aelter-Vaters Gabriels, der als Spanischer Obrister im Kriege geblieben, und Christophs, welcher im 30jährigen Kriege als Kayserl. Feld-Hauptmann gegen die Schweden sein Leben eingebüsset, und einen Sohn Tobiam Frantz hinterlassen; der Kayserl. und Reichs-Gesandter und Ober-Amtmann genennet wird; dessen Söhne sind gewesen: 1) Frantz Christoph, Chur-Trierischer Ober-Jägermeister, und 2) Adam Heinrich, erster Freyherr von Breiten-Landenberg, Herr zu Wolmerath, Arras, Neroth :c. Chur-Trierischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Trier, der sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortgesetzet, und noch zu unsern Zeiten floriret hat. Vom Rheinischen Adel *Tab. 278-281.* Simler *de Republica Helvet. Bucelinus Stemmat. P. IV.*

Landsberg, Landsperg,

Dieses Nahmens ist eine alte adeliche Familie im Rheinlande bekannt, obwohl Humbracht von derselben keine Stamm-Tafel verfertiget. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genossen in den ältesten Zeiten gezehlet; auch hat sie sich im XVI Seculo in Oesterreich ausgebreitet; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1144 an; von dessen Nachkommen sind unterschiedene Stadtmeister zu Strasburg und Bischöfliche Strasburgische Haupt-Leute in den Städten gewesen, gleichwie sie in selbigem Bischoffthum ansehnliche Güter, und theils den freyherrlichen Character an sich gebracht hat. Sie floriret auch noch heut zu Tage daselbst. *Stemmat. P. I.*

Landsberg,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser in Westphalen, deren Stamm-Haus gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen zwischen Angerort und Werden gelegen. Es ist von der vorhergehenden Familie im Wappen unterschieden. Schon im XV Seculo ist es in solchem Ansehen gewesen, daß das Dom-Capitel zu Hildesheim An. 1482 Bertholdum zu ihrem Bischoff erwehlet, welche Würde derselbe auch zu Verden erlangete. In den folgenden Zeiten hat sich diese Familie in die in der Graffschafft Schauenburg gelegene Häuser Erwitte und Wormstall oder Wurmthal vertheilet. Von jener Linie war Dietrich Anno 1660 Ober-Drost in Westphalen, und hinterließ Frantz Josephum, auf welchem Anno 1698 in Erwehlung eines Bischoffs unter den Competenten zu Osnabrüg Reflexion gemacht wurde. Er ließ sich aber an seinem Canonicat gnügen, gab seine Stimme dem Hertzoge Carl von Lothringen, und nahm bey demselben die Stelle eines geheimden Raths an. Anno 1700 ward er von dem Bischoff zu Hildesheim zum Präsidenten der Regierung und Hofraths-Collegii ernennet, auch Jahres darauf nach Rom gesandt, worauf er An. 1704 Dom-Probst zu Hildesheim worden. Anno 1719 war ein Baron von Landsberg als Groß-Dechant des Bißthums Münster in Vorschlage Bischoff daselbst zu werden. Er scheinet der vorangeführte Frantz Joseph zu seyn. Von der andern Linie zu Wurmthal florirte gegen Ausgang des

des XVI Seculi Otto Rabe von Landsberg, Hertzogl. Braunschweigischer Obrister und Burg-Hauptmann, ein Vater Christophs, auf Wurmthal und Stadthagen, gräfl. Schauenburgischen Raths. Sein Sohn Otto Rabe war Drost zu Ottenstein, und zeugete Jobst Ludolfen, auf Wurmthal und Munder, der seinen Ast fortgesetzet, und mit seiner Gemahlin Magdalenen Dorotheen von Wettbergin, das Gut Munder erheyrathet gehabt.

In der Nieder-Lausitz ist eine alte freyherrl. Familie Schenck von Landsberg im Flor gewesen, siehe **Schenck von Landsberg.**

Landschad von Steinach,

Von dieser uralten adelichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht**, daß der Anherr aus Meissen in der Bischöffe von Worms Diensten gekommen, und von ihnen das Haus Steinach am Neckar zu Lehn erhalten, davon er und seine Nachkommen sich geschrieben. Conrad von Steinach ist Anno 1163 als Bischoff zu Worms verstorben. *Bucelinus* rechnet diesen Bischoff zu der nunmehro freyherrlichen Familie von Steinach in der Steyermarck, von welcher an seinem Orte nachzusehen, und scheinet er mehrern Grund als **Humbracht** zu haben, nachdem die Meißnischen Scribenten der adelichen Familie von Steinach mit keinem Worte gedencken. Es mag also dieser Bischoff seinen Bruder **Bleickhard**, mit welchem gemeldter **Humbracht** die Stamm-Reihe anfänget, sich oberwehnter massen am Neckar niedergelassen, und seinen Stamm daselbst fortgepflantzet haben. Von seinen Nachkommen ist Heinrich Bleickhard Anno 1396 als Chur-Pfältzischer Hofmeister verstorben. Hans, der An. 1531 mit Tode abgegangen, besasse eben die Charge und war zugleich Burggraf zu Altzen, und vorher Vogt zu Durlach. Er hinterließ unter andern Söhnen **Hans Bleickharden**, Chur-Pfältzischen Groß-Hofmeister und Marschalln, und Christophen, Würtenbergischen Ober-Vogt zu Meckmühl, der An. 1585 im 80 Jahre seines Alters verstorben, und ein Vater gewesen Johannis, Chur-Pfältzischen geheimden Raths, Ober-Marschalls, Landpflegers zu Neuburg an der Donau und Stathalters zu Carlsburg. Dessen Sohn Bleickhard, Chur-Pfältzischer Obrister und Fauth zu Moßbach und Germersheim worden. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 3.*

Landsee, s. Dietrich.

Landskron,

Dieses Nahmens sind in unterschiedene Provintzien des Römischen Reichs adeliche Familien von Alterthum bekannt, wie aus den Wappen-Büchern zu sehen, die aber nicht einerley Stammes sind: als 1) in **Schwaben**, dahin sie aus der Schweitz sollen gekommen seyn, 2) in der Pfaltz, 3) in **Geldern**, 4) am **Rheine**, allwo auch die Freyherren **Quadt** sich theils von Landskron ihrem Stamm-Sitze, beynahmen, s. **Quadt** und 5) in **Schlesien**, von welchen wir hier sagen. Dieselbe mögen aus Pohlen hierher gekommen seyn, allwo sie **Landskoronski** heissen, und noch mit dem Beynahmen **Brzie** in der Woywodschafft Cracau und in Podolien in grossem Ansehn floriren: es soll von denselben anderweit ausführlich gesagt werden. Denen von Landskron in Schlesien gehören heut zu Tage insonderheit die Ritter-Sitze **Rhoyn** und Prinßnig im Liegnitzischen; vor Zeiten aber haben sie sich in die Häuser **Greibnig, Obsendorff, Ziserwitz, Lessendorff, Schöna, Brieg** rc. wie beym *Sinapio* zu sehen, vertheilet gehabt, auch sollen sie vor Alters das feste Schloß **Landskron** unweit Görlitz in der Lausitz erbauet gehabt, An. 1422 aber dem Rath daselbst verkauffet haben. Erwehnter Scribent führet viele dieses Geschlechts im 14ten Seculo und darunter Petern

von Landskron Hertzogl. Cantzlern zu Oels Anno 1397 an. In folgenden Seculis haben sich die von Landskron auf vorbesagten Ritter-Sitzen, wie auch auf Lusche und Groß-Wandritzsch nach und nach vertheilet. Anno 1712 starb, 83 Jahr alt, Christoph von Landskron auf Rhoyn und Prinßnig, des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltester, und hinterließ Christoph Wilhelmen, der Jahres darauf mit Tode abgieng. An. 1717 gieng Christoph Friedrich, aus dem Hause Obsendorff, als Königlicher Pohlnischer Capitain mit Tode ab. Schlesis. *Curios. P. I, II.*

Landsperg, s. Landsberg.

Landwust,

Ist eine alte adeliche Familie in Ober-Sachsen. Ob das Gut Landwust im Vogtlande an den Böhmischen Grentzen, unweit Plauen, derselben den Nahmen gegeben, lässet man dahin gestellet seyn. Hans von Landwust wird vom Abte Heinrich zu Goseck unweit Naumburg Anno 1486 mit der Mühle zu Obelitz beliehen, wie *Schamelius* in Beschreibung dieses Klosters *p. 79* anführet; er wird im Lehn-Briefe zu der Zeit Gleitsmann zu Weissenfels benennet, und dabey gesagt, daß er sonsten auch Herrmann zugenahmet werde. König in seiner so genannten Sächs. Adels-Historie *P. I f. 883* setzet in der Ahnen-Tafel Dorotheen Sophien von Landwust, einer Gemahlin Carl Friedrichs von Schauroth, daß ihr Vater Joseph von Landwust auf Groß-Gösseewitz einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der ein Vater Friedrich Wilhelms, auf Groß-Gössewitz und Kaselkirchen worden, dessen Sohn Joseph Christoph, auf Groß-Gössewitz, Unter-Greßla rc. Hans Friedrichen, Erben von besagten Gütern, gezeugt, welcher noch Anno 1700 sein Geschlecht unterhalten.

Langau, s. in Lange.

Lange,

Ein alt ansehnlich adelich Geschlecht in Westphalen, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p. 188 b.* meldet, und zugleich die beyde vortrefliche gelehrte Herrmann und Rudolph Langen anführet, welche gegen Ausgang des XV Seculi, jener als Dom-Dechant, dieser aber als Dom-Herr zu Münster gelebet, von dessen Schrifften ist im *Lexico* der Gelebrten nachzusehen. Es hat sich auch im Lüneburgischen schon vor Alters anseßig gemacht. Heinrich von Langen, eques Luneburg. ward Anno 1364 Bischoff zu Verden. Leonhard, war Anno 1448 Dechant zu Bardowick und Probst zu Lüneburg. Herbord wird von erwehntem Spangenberg als ein tapffer Kriegs-Obrister des Hertzogs zu Braunschweig ums Jahr 1560 gerühmet, zu welcher Zeit auch Johann Lange als Schaumburgischer Land-Rath gelebet. Von dessen 5 Söhnen Humbert von Lange, auf Oberstadt, An. 1584 Chur-Sächs. Regierungs-Rath in der Graffschafft Henneberg, Anno 1596 Amts-Hauptmann zu Schleusingen, 3 mal Chur-Sächs. Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg bis Anno 1603, darauf Chur-Sächsischer Wittumbs-Rath zu Colditz, bis Anno 1608 Cammer- und Berg-Rath, endlich bis an seinem Tode An. 1614 Ober-Aufseher der Graffschafft Henneberg gewesen. Er hinterließ Bernhardten, Rudolffen und Christian; deren Nachkommen floriren noch heut zu Tage auf dem Gute Oberstadt im Sächs. Fürstenthum Gotha. An. 1700 wurde ein Baron Lange, Königl. Pohlnischer General, als Envoyé in Moscau geschickt; er hatte einstmahls daselbst eine besondere Avanture, welche im Tractat vom Tractement der Fremden in Moscau *p. 15* zu lesen. Christoph Ludewig, Freyherr von Langen, Königl. Pohln. Major von den Dragonern, starb

starb Anno 1735; ob aber diese 3 letztere zu dieser Familie gehören, kan man nicht gewiß sagen.

In der Marck Brandenburg sind die Lange und Münchenhoff von langen Zeiten an bekannt, von denen wir aber keine Nachricht geben können.

In Schwaben floriret eine adeliche Familie Lange von Leinzell, von ihrem Ritter-Sitze also beygenahmet. Sie stammet von dem alten und vornehmen Patricien-Geschlecht derer Langen zu Augspurg ab, von welchem Matthäus Lange von Wellenburg erstlich Bischoff zu Gurck, und hernach Cardinal und Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, nachdem er einige Jahre beym Kayser Maximiliano I die Stelle eines Cantzlers vertreten gehabt. Er ist An. 1540 verstorben. Von seinen Anverwandten waren Leonhard, Matthäus und Laurentius die Langen von Wellenburg, als Ertz-Bischöfl. Saltzburgische Räthe und Hans Lange von Lemberg J. U. D. als Chur-Pfältzischer Rath Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg.

Übrigens ist auch in Schwaben eine alte adeliche Familie von Langau bekannt, welche das Schloß und Flecken Weltlingen besitzet, man kan aber keine weitere Nachricht davon geben. Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Crusii Annal. Suev. P. III.*

Lange und Münchenhoff,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien, so aus der Marck Brandenburg herstammen soll, führet *Sinapius* zuerst Georgen Langen auf Münchenhoff an, der von seiner Gemahlin einer Löser, aus dem Hause Ahlsdorff im Sächsischen Chur-Kreise, ein Vater worden Nicols, dessen Enckel gleiches Nahmens mit seiner Gemahlin, einer von Zabeltitz und Ilmersdorff in Schlesien, nur 3 Töchter gezeuget, davon die ältere an Friedrichen von Zabeltitz, Königlichen Schwedischen Generaln, und An. 1642 Gouverneur in Westphalen, die andere an den damahligen weltberühmten Arfwed Wieberg von Döbern, Königl. Schwedischen Reichs-Feld-Zeugmeistern, Generaln über die Artillerie, auch commandirenden General einer aparten Armee ꝛc. ums Jahr 1642 vermählet worden, und die dritte eines Obrist-Lieutenants von Rosenburg Gemahlin worden. Zu unsern Zeiten florirte Frantz Carl, Freyherr Lange von Münchhofen (eigentlich Mannighofen) Hertzoglicher Lothringischer Rath und des Fürstenthums Teschen Deputirter ad Conventus publicos; Er gehöret aber allem Ansehen nach nicht zu vorgedachter Familie, ob wohl *Sinapius P. II* Schles. *Curiosit. p. 363* ihn dahin zehlet.

Es floriren auch in Schlesien die von Langguth, die von Hans Wolffen von Langguth, Hertzogl. Coburgischen Ober-Forstmeistern nach Anfang des vorigen Seculi abstammen. s. *Sinapium l. c. p. 770.*

Nicht weniger zehlet mehr erwehnter Auctor unter die adeliche Familien in Schlesien 1) die von Lange und Langenheim, 2) die von Lange und Langenhoff, 3) die von Langenthal, 4) die von Langenwerth, 5) die von Langer, und 6) die von Langner, welche aber alle nicht hierher und zu unserm Zweck gehören.

Lange und Langenheim, Lange von Langenhoff, Langenthal, Langenwerth, Länger, Langguth, Langner,	siehe in Artic. Lange und Münchenhoff in fin.

Langeln,

Diese alte adeliche Familie im Rhein-

von Landskron Hertzogl. Cantzlern zu Oels Anno 1397 an. In folgenden Seculis haben sich die von Landskron auf vorbesagten Ritter-Sitzen, wie auch auf Ausche und Groß-Wandritzsch nach und nach vertheilet. Anno 1712 starb, 83 Jahr alt, Christoph von Landskron auf Rhoyn und Prinsnig, des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltester, und hinterließ Christoph Wilhelmen, der Jahres darauf mit Tode abgieng. An. 1717 gieng Christoph Friedrich, aus dem Hause Obsendorff, als Königlicher Pohlnischer Capitain mit Tode ab. Schlesis. *Curios. P. I, II.*

Landsperg, s. Landsberg.

Landwust,

Ist eine alte adeliche Familie in Ober-Sachsen. Ob das Gut Landwust im Vogtlande an den Böhmischen Grentzen, unweit Plauen, derselben den Nahmen gegeben, lässet man dahin gestellet seyn. Hans von Landwust wird vom Abte Heinrich zu Goseck unweit Naumburg Anno 1480, mit der Mühle zu Obelitz beliehen, wie *Schamelius* in Beschreibung dieses Klosters *p. 79* anführet; er wird im Lehn-Briefe zu der Zeit Gleitsmann zu Weissenfels benennet, und dabey gesagt, daß er sonsten auch Herrmann zugenahmet werde. König in seiner so genannten Sächs. Adels-Historie *P. I f. 883* setzet in der Ahnen-Tafel Dorotheen Sophien von Landwust, einer Gemahlin Carl Friedrichs von Schauroth, daß ihr Vater Joseph von Landwust auf Groß-Gösewitz einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der ein Vater Friedrich Wilhelms, auf Groß-Gössewitz und Kaskirchen worden, dessen Sohn Joseph Christoph, auf Groß-Gössewitz, Unter-Greßla ꝛc. Hans Friedrichen, Erben von besagten Gütern, gezeugt, welcher noch Anno 1700 sein Geschlecht unterhalten.

Langau, s. in Lange.

Lange,

Ein alt ansehnlich adelich Geschlecht in Westphalen, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II p. 188 b.* meldet, und zugleich die beyde vortrefliche gelehrte Herrmann und Rudolph Langen anführet, welche gegen Ausgang des XV Seculi, jener als Dom-Dechant, dieser aber als Dom-Herr zu Münster gelebet, von dessen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. Es hat sich auch im Lüneburgischen schon vor Alters anseßig gemacht. Heinrich von Langen, eques Luneburg. ward Anno 1364 Bischoff zu Verden. Leonhard, war Anno 1448 Dechant zu Bardowick und Probst zu Lüneburg. Herbord wird von erwehntem Spangenberg als ein tapffer Kriegs-Obrister des Hertzogs zu Braunschweig ums Jahr 1560 gerühmet, zu welcher Zeit auch Johann Lange als Schaumburgischer Land-Rath gelebet. Von dessen 5 Söhnen Humbert von Lange, auf Oberstadt, An. 1584 Chur-Sächs. Regierungs-Rath in der Grafschafft Henneberg, Anno 1596 Amts-Hauptmann zu Schleusingen, 3 mal Chur-Sächs. Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg bis Anno 1603, darauf Chur-Sächsischer Wittumbs-Rath zu Colditz, bis Anno 1608 Cammer- und Berg-Rath, endlich bis an seinem Tode An. 1614 Ober-Aufseher der Grafschafft Henneberg gewesen. Er hinterließ Bernhardten, Rudolffen und Christian; deren Nachkommen floriren noch heut zu Tage auf dem Gute Oberstadt im Sächs. Fürstenthum Gotha. An. 1700 wurde ein Baron Lange, Königl. Pohlnischer General, als Envoyé in Moscau geschickt; er hatte einstmahls daselbst eine besondere Avanture, welche im Tractat vom Tractement der Fremden in Moscau *p. 15* zu lesen. Christoph Ludewig, Freyherr von Langen, Königl. Pohln. Major von den Dragonern,

starb

starb Anno 1735; ob aber diese 3 letztere zu dieser Familie gehören, kan man nicht gewiß sagen.

In der Marck Brandenburg sind die Lange und Münchenhoff von langen Zeiten an bekannt, von denen wir aber keine Nachricht geben können.

In Schwaben floriret eine adeliche Familie Lange von Leinzell, von ihrem Ritter-Sitze also beygenahmet. Sie stammet von dem alten und vornehmen Patricien-Geschlecht derer Langen zu Augspurg ab, von welchem Matthäus Lange von Wellenburg erstlich Bischoff zu Gurck, und hernach Cardinal und Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, nachdem er einige Jahre beym Kayser Maximiliano I die Stelle eines Cantzlers vertreten gehabt. Er ist An. 1540 verstorben. Von seinen Anverwandten waren Leonhard, Matthäus und Laurentius die Langen von Wellenburg, als Ertz-Bischöffl. Saltzburgische Räthe und Hans Lange von Lemberg J. U. D. als Chur-Pfältzischer Rath Anno 1530 auf dem Reichs-Tage zu Augspurg.

Ubrigens ist auch in Schwaben eine alte adeliche Familie von Langau bekannt, welche das Schloß und Flecken Weltlingen besitzet, man kan aber keine weitere Nachricht davon geben. Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Crusii Annal. Suev. P. III.*

Lange und Münchenhoff,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien, so aus der Marck Brandenburg herstammen soll, führet *Sinapius* zuerst Georgen Langen auf Münchenhoff an, der von seiner Gemahlin einer Löser, aus dem Hause Ahlsdorff im Sächsischen Chur-Kreise, ein Vater worden Nicols, dessen Enckel gleiches Nahmens mit seiner Gemahlin, einer von Zabeltitz und Ilmersdorff in Schlesien, nur 3 Töchter gezeuget, davon die ältere an Friedrichen von Zabeltitz, Königlichen Schwedischen Generaln, und An. 1642 Gouverneur in Westphalen, die andere an den damahligen weltberühmten Arfwed Wieberg von Döbern, Königl. Schwedischen Reichs-Feld-Zeugmeistern, Generaln über die Artillerie, auch commandirenden General einer aparten Armee ꝛc. ums Jahr 1642 vermählet worden, und die dritte eines Obrist-Lieutenants von Rosenburg Gemahlin worden. Zu unsern Zeiten florirte Frantz Carl, Freyherr Lange von Münchhofen (eigentlich Mannighofen) Hertzoglicher Lothringischer Rath und des Fürstenthums Teschen Deputirter ad Conventus publicos; Er gehöret aber allem Ansehen nach nicht zu vorgedachter Familie, ob wohl *Sinapius P. II* Schlesf. *Curiosit. p. 363* ihn dahin zehlet.

Es floriren auch in Schlesien die von Langguth, die von Hans Wolffen von Langguth, Hertzogl. Coburgischen Ober-Forstmeistern nach Anfang des vorigen Seculi abstammen. s. *Sinapium l. c. p. 770.*

Nicht weniger zehlet mehr erwehnter Auctor unter die adeliche Familien in Schlesien 1) die von Lange und Langenheim, 2) die von Lange und Langenhoff, 3) die von Langenthal, 4) die von Langenwerth, 5) die von Langer, und 6) die von Langner, welche aber alle nicht hierher und zu unserm Zweck gehören.

Lange und Langenheim,
Lange von Langenhoff,
Langenthal,
Langenwerth,
Länger,
Langguth,
Langner,

siehe im Artic. Lange und Münchenhoff in fin.

Langeln,

Diese alte adeliche Familie im Rheinlande

Linde stammet nach Humbrachts Bericht aus dem Braunschweiger Lande, woselbst sie auch gleichwie in der Marck Brandenburg vormahls floriret, aber längst abgestorben ist; sonsten aber sich eigentlich Langelge genennet, und das Erb-Küchenmeister-Amt von Zelle besessen hat. Von Hertmann von Langeln melden die Märckische Chronicken, daß er ums Jahr 1249 Lector im Grauen Kloster zu Berlin, (woraus nachgehends das itzige Gymnasium daselbst fundiret worden,) und der Marckgrafen zu Brandenburg Beicht-Vater gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird mit Christian von Langen, der zuerst aus dem Braunschweigischen sich im Rheinlande niedergelassen, angefangen, welcher ein Ober-Aelter-Vater gewesen Johannis von Langeln, der Anno 1513 verstorben. Von dessen Söhnen ist Philipp Amtmann zu Wisbaden worden, Johann aber, der Anno 1537 verstorben, hat seinen Stamm bis auf den heutigen Tag fortgesetzet. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 165.*

Langenau,

Dieser unmittelbar Reichsfreyen alten adelichen Familie in den Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht *Tab. 174* mit Hilgern von Langenau an, der den Ritter-Sitz Langenau an der Lohn bey dem Kloster Arnstein erbauet, in welchem Kloster von seinen Nachkommen Weyrich um die Mitte des XIV Seculi Abt worden. Sie ist Anno 1613 mit Philippo Andrea völlig abgestorben. **Vom Rheinischen Adel.**

Langenau,

Dieses Nahmens ist eine alte adeliche Familie im Rheinlande, und eine in Schlesien bekannt. Die Rheinländische hat Hilgern zum Stamm-Vater, welcher Langenau an der Lohn beym Kloster Arnstein gebauet, und sich davon genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von Humbrachten mit Heinrichen von Langenau, Rittern, An. 1244 angefangen, und bis auf Philipp Andream ausgeführet, welcher Anno 1613 seinen Stamm soll beschlossen haben. **Vom Rheinischen Adel** *Tab. 174.*

Die von Langenau in Schlesien haben ihr Stamm-Haus Langenau im Fürstenthum Jauer, so aber vorlängst an die von Leeste gelanget. Es theilet *Lucæ* diese Familie in die Häuser Groß-Wandritsch im Liegnitzischen, und Groß-Stentz im Wohlauschen Fürstenthum. Zuerst wird Hans von Langenau, Hertzogl. Briegischer Hof-Marschall aufgezeichnet gefunden, und in *Münsteri Cosmogr.* unter dem Comitat des gedachten Hertzogs, als er Anno 1413 nach Costnitz auf das Concilium gereiset, gezehlet. Dessen Enckel gleiches Nahmens auf Dobrischau, Fürstl. Delsnischer Rath und Burggraff, zeugete a) Friedrichen, Fürstl. Würtenberg-Delsnischen Landes-Hauptmann, einen Vater Hans Friedrichs, Fürstl. Würtenberg-Delsnischen Cammer-Directoris und Landes-Aeltestens, dessen Sohn Hans Wilhelm seine Branche in Sachsen auf Somritz im Altenburgischen, mit 4 Söhnen fortgesetzet hat, und b) Hans Georgen, auf Groß-Strentz, der Anno 1666 im hohen Alter, als Fürstl. Würtenberg-Delsnischer Rath und Landes-Hauptmann verstorben, und Johann Friedrichen, Fürstl. Würtenberg-Delsnischen Rath und Cammer-Directorem, und Johann Wilhelm, auf Krumpisch, des Fürstenthums Dels Landes-Aeltesten, hinterlassend.

Sonsten wird auch von *Lucæ* in der Schlesischen Chronic Christoph von Langenau, auf Groß-Wandritsch angeführet, welcher ums Jahr 1560 Fürstl. Briegischer Rath, und desselben Fürstenthums Landes-Hauptmann gewesen. Hans, auf Wandritsch, florirte ums Jahr 1621 als der Fürsten und Stände Obrist-Lieutenant, und des Hertzogs zu Teschen Rath und Hof-Marschall

Andreas

Andreas Lange von Langenau, Fürstl. Liegnitz-Oelßnischer Cantzelley-Director, Rath und Landes-Bestalter, lebte A. 1630, gehöret aber nicht hierher.

Langendorff, s. Chanovski, item Czastolar.

Langenmantel,

Von dieser freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain, und in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß sie schon Anno 1165 unter die adeliche Geschlechter zu Augspurg gezehlet worden, und nachgehends die Herrschafften Hohenreichen, Wertingen, Radau, Tramin, Rosenfeld u. a. m. an sich gebracht. Von Hartmanno von Langenmantel berichtet *Crusius in Annal. Suev. P. III p. 258*, daß er und sein Weib Mechtildis Anno 1285 durch milde Stifftungen zu Augspurg sich bekannt gemacht. Nachgehends wird vom erwehnten *Crusio l. c.* Leonhardus Langenmantel von Radau angeführet, und von ihm erzehlet, daß er von gedachter Stadt in unterschiedlichen Gesandschafften gebraucht, und Anno 1450 denen bedrängten Reichs-Städten mit einiger Mannschafft zu Hülffe geschickt worden. Johann Langenmantel, eques auratus, war einer von den vornehmsten Hauptleuten des Schwäbischen Bundes, und hatte Anno 1500 die Ehre, in desselben Nahmen, dem Reichs-Tage zu Augspurg beyzuwohnen, allwo er auch 14 Jahr das Amt eines Burgemeisters verwaltet. Er starb Anno 1502 und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher sich in Frantzösische Krieges-Dienste begeben, die teutschen Truppen commandiret, und Anno 1525, als er General George von Frundsberg zu einem Duell ausgefordert, in dem Thier-Garten bey Pavia von den Soldaten niedergemacht worden, wie Spangenberg erzehlet. Frantz Adam lebte An. 1673 auf Rothenthurm, und nahm Frantz Josephum, Grafen von Lamberg an Sohnes statt an, welcher auch nachgehends sich zugleich von Langenmantel genennet, woraus erscheinet, daß der gemeldte Frantz Adam der letzte von der Branche dieses Geschlechts in Crain mag gewesen seyn. Im Augspurgischen aber floriret selbiges annoch, und war Hieronymus Ambrosius Langenmantel Anno 1715 Canonicus und Senior der Stiffts-Kirche St. Mauritii zu Augspurg und Socius Acad. nat. Curios. welcher Anno 1672 ein Werck *de Forma Reipubl. August.* in Fol. herausgegeben. Ubrigens nennet sich heut zu Tage dieses Geschlecht zu Augspurg zugleich von Westheim, und war Nicolaus Friedrich Langenmantel von Westheim der Stadt-Garde Hauptmann Anno 1732.

Langwert, Langwirt von Simmern,

Eine alte und ansehnliche adeliche Familie am Rheine, von welcher Humbracht meldet, daß sie vor Zeiten in der Wetterau gewohnet, und Langerte geheissen; wie denn Wiegand und Albrecht noch um das Jahr 1343 von Langerte oder Langete angeführet werden. Nachgehends hat sich einer von denselben jenseit des Rheins gegen Lothringen zu niedergelassen, und der Sprache gemäß ein U zu dem G gesetzet, daraus endlich der Nahme Languert oder Langwirt entstanden. Nicolaus Langwirt, mit welchem Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe Anno 1440 anfänget, führte zuerst den Beynahmen von Simmern, und hinterließ Johannem, Fürstl. Pfältzischen Cantzler zu Simmern; dessen Sohn George hat sich in dem Rheingau niedergelassen. Von desselben Nachkommen in dem vierten Gliede waren: 1) Johann Adolph, des Teutschen Ordens Comtur zu Ober-Fleesheim, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Obrister und Commandant zu Erfurt, welcher Anno 1700 verstorben. 2) Jörge Christoph, der Mittel-Rheinischen

schen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath, ein Vater a) Gottfrieds, welcher die Catholische Religion angenommen, und bey Chur-Bayern und dem Bischoffe zu Regenspurg die Stelle eines Raths erhalten, er war Anno 1739 Weih-Bischoff und des geistlichen Consistorii des Stiffts Regenspurg Präsident. b) Philipp Reinhards, der erstlich bey dem Fürsten zu Nassau-Idstein Ober-Forstmeister, hernach bey Baden-Durlach Ober-Stallmeister gewesen, und sich mit einer von Gemmingen vermählet hat. *Tab. 54.*

Lannoy,

Eine hochvornehme und alte gräfliche Familie in Flandern, welche von den Grafen von Launay, von denen an seinem Orte nachzusehen, wohl zu unterscheiden ist. Deren Stamm-Schloß und Grafschafft dieses Nahmens ist 2 Meilen von Ryssel gelegen. Deren Stam-Register ist in *Bucelini P. II Stemmat.* zu finden. Es sind daraus vor andern anzuführen Carolus von Lannoy, Fürst von Sulmona, Kayserl. General und Philippus, Herr von Beauvoir, Niederländischer Vice-Admiral, welche sich im XVI Seculo treflich hervor gethan, und deren Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind. Adrian Gerhard, Graf von Lannoy und Clerveaux, starb An. 1731 als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant und Gouverneur der Grafschafft Namur. Eugenius, Graf von Lannoy und Motier, der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande Cammerherr, Ober-Küchenmeistr ꝛc. ward Anno 1728 Gouverneur von Dendermonde, nachgehends von Brüssel; man findet ihn auch als Grafen d'Ognies de Mastaing &c. benennet. Er hat seinen Zweig An. 1731 mit einem Sohne fortgesetzet. Sein Bruder oder naher Vetter, Henricus Augustus Vignacourt de Lannoy, starb Anno 1726 als Chef seiner Familie, und hinterließ von seiner Gemahlin Maria, Tochter und Erbin des Fürstens von Barbanson, einen Sohn, gebohren An. 1716, der den Titel eines Marckgrafens von Barbanson führet. Hübners *Geneal. Lexic.*

Lanoy, s. in Launay.

Lanstein, s. Schilling.

Lanthieri,

Diese gräfliche Familie in Oesterreich, hat vom Kayser Ferdinando III das obriste Erb-Schencken-Amt in der Grafschafft Görtz erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Antonio de Lantheriis von Paradico an, der aus der Italienischen Stadt Bergamasco gewesen, und ohngefehr ums Jahr 1498 gelebet. Sein Enckel Laurentius von Lantheri nennete sich einen Freyherrn von Schönhausen, und ward ein Aelter-Vater Frantz Antons, Grafens von Lantheri, Kayserl. geheimden Raths, und Landes-Vice-Doms im Hertzogthum Crain, Anno 1721 Landes-Hauptmanns der gefürsteten Grafschafft Görtz, und Administratoris von Gradisca, der An. 1728 verstorben, und Frantz Sebastians, Grafens und Kayserlichen Cämmerers. Noch Anno 1730 florirten 1) Johann Friedrich, als Kayserl. General, und Herr auf Vippach, ein Vater Ferdinandi und Friderici, 2) Carl, in Reiffenberg, Kayserl. Cämmerer, welcher Johann Ignatium gezeuget, und 3) Caspar, obrister Erb-Land-Schencke von Göritz, in sehr hohem Alter. *Stemmat. P. III. Com. a Wurmprand in Collect. p. 310.*

Larisch,

Diese freyherrliche Familie in Schlesien will *Paprocius in Speculo Moraviæ p. 440* von den uralten Grafen von Larisse

risse in Pohlen, ob wohl deren Wappen mit dem freyherrlichen gar nicht überein kömmet, herleiten, und sollen sie sich vor Alters in Schlesien auf dem Ritter-Sitze Ellgut im Oppelischen niedergelassen haben. *Sinapius* will gegründete Nachricht haben, daß sie ursprünglich aus Irrland, allwo sie noch zu dato floriren soll, herstamme, nachdem sie von dar in Pohlen gekommen. Wir halten sie vor ein eingebohrnes Schlesisches Geschlecht, und führen zuerst aus erwehntem *Paprocio* Nicoln Larisch, auf Ellgut, Anno 1500 und Johannem Larisch von Ellgut Anno 1534 an, dessen in alten Mährischen Briefen gedacht wird. George starb Anno 1588 als Land-Richter des Teschnischen Fürstenthums, dessen Urenckel Johann Heinrich, erster Freyherr von Ellgut und Karwin, Kayserlicher Rath, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzer, Land-Marschall und endlich Landes-Hauptmann, hinterließ folgende 2 Söhne, Heinrich Ferdinanden, einen Herrn vieler Ritter-Güter im Teschnischen, Kayserl. Cämmerer, und Land-Marschalln besagten Fürstenthums, und Johann Frantz Wilhelmen, Freyherrn Larisch von Ellgut und Karwin, Herrn der Herrschafft Cuja, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Ober-Land-Land-Richtern, der seinen Zweig mit 2 Söhnen, dem ältern gleiches Nahmens und Josepho fortgesetzet. Von denen adelichen Linien hat die zu Groß-Nimbsdorff auch den Freyherren-Stand Anno 1720 erhalten, von den übrigen ist beym *Sinapio T. 2 Curiosit. p. 361 seq.* zu lesen.

Lasata, s. Lassota.

Lasberg, Lasperg,

Von dieser freyherrlichen und nunmehro gräflichen Familie meldet Graf Wurmprand, daß sie eine eingebohrne in Oesterreich sey, und iederzeit die wichtigsten Chargen bey dem Landes-Herrn bedienet habe. Von Ulrichen führet er an, daß er Anno 1356 ein Testament untersiegelt habe, und ums Jahr 1361 ist einer dieses Geschlechts Ertz-Hertzogs Rudolphi Hof-Marschall, und Johannes von Lasberg desselben Ober-Cammer-Herr gewesen. Ein ander dieses Nahmens hat An. 1378 als Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Hof-Marschall floriret. Es führet übrigens *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieses Geschlechts von Anno 1445 bis gegen Ausgang des vorigen Seculi in *P. III Stemmat.* aus, zu welcher Zeit George Ehrenreich, erster Graf von Lasberg, floriret, der An. 1723 verstorben, dessen älterer Sohn George Ferdinand Reinhard An. 1729 als Kayserl. Obrister zu München mit Tode abgegangen, der jüngere aber George Friedrich, gebohren Anno 1689, ein Vater 6 Söhne worden, welcher noch Anno 1738 gelebet. Genealogisch Handbuch.

Laschanski,

Eines der ältesten und ansehnlichsten gräflichen Häuser in Böhmen, welches den Beynahmen von Buckowe führet, und von dem adelichen Geschlecht Bechinie von Laschan auf Langen-Lotha und Bistritz wohl zu unterscheiden ist. Zuerst findet man Georgen Laschanski aufgezeichnet, welcher sich mit unter den Gesandten befunden, die Boleslai I, Hertzogs in Böhmen, Printzeßin Dambrowka ihrem Gemahl, Mieislao, Hertzoge in Pohlen, Anno 965 zugeführet haben, worauf dessen Nachkommenschafft sich auch in Pohlen in unterschiedene Linien ausgebreitet, wie *Balbinus in proœm. Tab. Stemmat. p. 27* und *in Epit. Bohem. p. 120* berichtet. Zu Ladislai posthumi Zeiten richtete Zavissius Lazanski ein Majorat in seiner Familie auf, welches nachgehends bey derselben zu vielfältigen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Stephanus Lazanski, Kayserl. General und Commandant zu Temeswar, übergab Anno 1552 diesen Ort nach

nach einer harten Gegenwehr mit Accord an die Türcken, wurde aber dennoch von denselben aufs grausamste niedergemacht. Ferdinandus Rudolphus, ein Sohn Sebastiani, Königlichen Böhmischen Cammer-Raths, war Kayserlicher Obrist-Lieutenant, wie auch Ertz-Hertzogs Alberti Cammer-Herr. Er verstund die Lateinische, Griechische Hebräische, Türckische, Spanische, Frantzösische und Italiänische Sprache, und that dem Ertz-Hause Oesterreich bey der Böhmischen Unruhe ansehnliche Dienste. Als er sich bey einer Gesandschafft in der Türckey aufhielt, practicirte er dem gefangenen Pohln. Fürsten Korezki einen seidenen Strick und ein Gefäß mit Scheide-Wasser zu, damit sich derselbe in Freyheit setzte, und darauf seine eintzige Schwester dem Laschanski zur Ehe geben wollte; ehe aber jener solches bewerckstelligen konte, gerieth er nochmahls in der Türcken Hände, welche ihn so fort mit dem Strange erwürgten. Er hinterließ Carolum Maximilianum, welcher als Kayserl. geheimder Rath, Cammer-Herr, Stathalter in Böhmen und Appellations-Präsident, den gräflichen Titel an sich gebracht. Dessen älterer Sohn war Wenceslaus Josephus, Kayserl. Cammer-Herr und Hauptmann des Pilsner-Kreises, welche erstere Charge auch zu gleicher Zeit sein Bruder Adam bekleidete, der seinen Stamm mit 3 Söhnen Johann Carln, Wentzeln und Josephen fortgepflantzet. *Hübn. Geneal. Tabb. n.816 P. III.* An. 1739 ward Frau Maria Gabriela, verwittibte Gräfin Laschanski, gebohrne Gräfin von Czernin, gefürstete Aebtißin des Englischen Reichs-Stiffts der heiligen Engel in der Neustadt Prage. Weingartens Fürsten-Spiegel *p. 217 seq. 324.*

Lasperg, s. Lasberg.

Lassaga, s. Paradies.

Lassota, Lasata, Lesota,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz Stebelau im Briegischen Fürstenthum hat. *Sinapius* führet aus denen ältesten Zeiten unterschiedene Ritter, und hernach unter andern Georgium Lesota, Fürstl. Briegischen Cantzlern Anno 1569, an. Beym *Lucæ* aber wird zuerst Nicolaus auf Stebelau ums Jahr 1555 als Kaysers Ferdinandi I Rath und Cantzler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor angeführet. Hans auf Wolfswiesen ist An. 1559 Königl. Land-Gerichts-Beysitzer der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln gewesen. Hans der jüngere hat An. 1590 Stebelau und Blaischwitz besessen, und als Fürstl. Liegnitzischer Rath und Cammer-Juncker floriret. Ubrigens floriret diese vornehme Familie auf dem Hause Leusersdorff im Liegnitzischen noch heut zu Tage, wie beym *Sinapio P. II. Schles. Curios. p. 770 seq.* zu sehen. Schles. Chronic.

Latofsky,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Sinapii* Meinung aus der Endigung ky aus Pohlen soll dahin gekommen seyn; das ist gewiß, daß sie schon über 200 Jahr daselbst begütert und in Ansehen gewesen, wie denn Steffke Latovski Anno 1500 Schleiwitz im Oelsnischen Fürstenthum besessen, Fürstl. Oelsnischer Rath gewesen, und das Gut Wabnitz im Bernstädtischen Weichbilde vom Landes-Herrn zu selbiger Zeit zu Lehn erhalten. Er hat An. 1502 zu Schleiwitz grosse Feuers-Noth erlitten. Balthasar von Latovsky lebte Anno 1561 auf seinem Ritter-Sitze Burgwitz; Nicol von Latofski und Cavallen, (aus welchem Hause sie sich noch heut zu Tage benennen) besaß An. 1610 Peruschen nebst jenen im Oelsnischen gelegen; und war Fürstl. Land-Gerichts Beysitzer

Beysitzer im Trebnitzischen Anno 1620, zu welcher Zeit auch Hans von Latovski sich als gräflicher Promnitzisch-Soraulscher Hauptmann der Herrschafft Dobrilug hervor gethan. *Magnus* in der Soraulschen Chronic *p. 163* erzehlet vieles von ihm und seinem harten Verfahren mit den Herrschafftlichen Unterthanen, weswegen er auch abgesetzet worden. Nicol, vorgedachten Balthasars Sohn, war Fürstl. Land-Gerichts-Assessor im Trebnitzischen. Nach *Sinapii* Bericht floriret dieses ansehnliche Geschlecht heut zu Tage in den Fürstenthümern Schweidnitz und Glogau auf den Gütern Ossenbar, Hermsdorff und Würchland. s. Schlesische *Curiosit. P. I, II.*

Latorff,

Von dieser ansehnlichen adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet *D. Becmann*, daß sie den Vornahmen Matthias am meisten führe, und schon im 12ten Seculo daselbst bekannt gewesen, massen Otto von Latorff eine Donation des Abts zu Nienburg Anno 1182 als Zeuge unterschrieben. George florirte Anno 1439 als Anhältischer Rath und Anno 1494 war Hans Amts-Hauptmann zu Giebichenstein; ein anderer dieses Nahmens hat ums Jahr 1511 als Dom-Probst zu Magdeburg gelebet, welche Würde auch um diese Zeit Joachim zu Havelberg besessen, der beym Fürsten George zu Anhalt in solchem Ansehn gestanden, daß er ihn zum Executor seines Testaments ernennet. Nach Anfang des itzigen Seculi war Johann Dietrich, Obrister unter der Dänischen Leib-Garde, Rudolph Friedrich aber bekleidete eben diese nebst der Cammer-Herren-Charge beym Könige in Preussen, und hatte 3 Söhne. Es mag Anton Lebrecht, Königl. Dänischer Obrist-Wachtmeister An. 1725, einer von denselben etwa gewesen seyn.

Zu Ausgang des XVI Seculi hat eine Branche von dieser Familie zu Salza mit Hans Wilhelmen von Latorff sich niedergelassen, nachdem er vermöge des brüderlichen Vergleichs die Saltzische Güther nebst 1800 Thlr. am Gelde bekommen; er hat hernach das Gut Isterbis erkaufft, ist Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister und Commandeur von deren Leib-Garde worden. Mit seiner Gemahlin Ursula Schelmin von Bergen, hat er 2 Söhne gezeuget. 1) Matthiam Heinrichen, einen Vater Hans Ernstens, der Anno 1685 als Chur-Brandenburgischer Revisions-Commissarius unverheyrathet gestorben, und 2) Hans Wilhelmen, welcher 4 männliche Erben hinterlassen, der älteste davon Wolff Ernst ward An. 1674 als Fürstl. Bernburgischer Cammer-Juncker von einem Brandenburgischen Rittmeister im Duell erschossen; der jüngste aber gleiches Nahmens hat allein diese Linie und zwar mit 6 Söhnen fortgesetzet. *Anhalt. Hist. L. 7* item *in Accession. p. 605 seq.*

Lauben (zur) Laubenberg,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familien in der Schweitz, von welcher *Bucelinus* in derselben Stamm-Reihe meldet, daß sie sich von Thurn schreiben, und die Herrschafft Gestelenburg, wie auch die Thäler, Letscher, Feuttingen rc. besessen. Nachdem aber der Adel in der Schweitz bey den innerlichen Unruhen genöthiget worden, ihr Vaterland mit dem Rücken anzusehen, hat sich Balthasar Freyherr von Thurn An. 1400 zur Lauben genennet. Von desselben Enckeln ist Gerold Anno 1507 als Abt zu Rheinau verstorben; von dessen Urenckeln aber hat Oswald durch unterschiedliche Gesandschafften, so wohl als durch die Tapfferkeit, die er als General, in dem Cappellischen Kriege erwiesen, einen besondern Ruhm erworben. Sein Sohn Antonius hat sich gleichfalls in Gesandschafften gebrauchen lassen, auch in den Frantzösischen

und Italiänischen Kriegen als Hauptmann gedienet. Er hat eine Beschreibung seiner in das gelobte Land gethanen Reise heraus gegeben, und An. 1586 in dem 81 Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet. Dessen Sohn, Johannes, und der Enckel Oswald sind Landes-Hauptleute der freyen Herrschafften im Argow gewesen. Conrad, des obgedachten Balthasars anderer Urenckel, vertrat ebenfalls die Stelle eines Generals in dem Capellischen Kriege und ward ein Groß-Vater Conradi II, welcher sich als Schweitzerischer Abgesandter in Franckreich aufgehalten, nachgehends aber Hauptmann der Königl. Garde, und Ritter des Ordens St. Michael worden. Er hat einen Tractat *de concordia fidei* geschrieben, und Anno 1629 sein Leben geendiget. Von seinen Söhnen ist Heinrich, Frantzösischer Cammer-Herr und Hauptmann der Garde Anno 1650, Beatus aber, Landamman und Abgesandter an dem Frantzösischen Hofe, Anno 1663 mit Tode abgegangen. Der letztere ließ 4 Söhne nach sich, davon der älteste gleiches Nahmens, Ritter des Ordens St. Michaelis, General-Major, wie auch Präsident der freyen Herrschafften in dem Argow, der andere aber Beatus Jacob zur Lauben von Thurn und Gefellenburg, Herr zu Gentbrun, Landes-Hauptmann von Zug, und der dritte Heinrich General-Major unter den Frantzösischen Trouppen worden. Er bekam auch Anno 1701 das Königl. Schweitzer-Regiment Garde zu Fusse nach Absterben des General-Lieutenant Stouppa. Er starb Anno 1703, nachdem er dem Könige lange Jahre gedienet und von demselben den Orden von St. Louis erhalten. Sonsten ward Placidus zur Lauben, Baron von Thurn, gefürsteter Abt zu Muri, welche Würde auch Geroldus zur Lauben Anno 1723 zu Reichenau erhalten. *Stemmat. P. III.*

Man findet auch unter die Schwäbisch und Schweitzerische adeliche Familien eine von Laubenberg gezehlet, von welcher *Bucelinus Tom. I Stemmat.* eine Stamm-Tafel verfertiget, darinnen er Hermannum, beygenannt der Ritter mit dem güldenen Ermel, zum Anherrn setzet, der dem Kayser Carolo M. gute Kriegs-Dienste geleistet, und von demselben An. 782 das Schloß Laubenberg geschenckt bekommen. Von seiner Nachkommenschafft ist Erpho An. 1165 auf dem Thurnier zu Zürch erschienen. Nachgehends haben einige dieses Geschlechts den freyherrlichen Character geführet, und am Kayserlichen, Pfältzischen, Bayerischen ꝛc. Höfen als Ministri sich hervor gethan. Zu Anfang des vorigen Seculi mag dieses Geschlecht abgestorben seyn.

Lauen, Lauer,

Eine alte adeliche Familie, so vor Zeiten in der Grafschafft Mannsfeld, allwo sie auch entsprungen, unterschiedene Güter besessen. Der Nahme Laue, soll eigentlich so viel als Löwe heissen, daher auch Lauenburg an der Elbe, und die Lauen, das ist Löwen-Groschen den Nahmen bekommen. Spangenberg erwehnet derselben öffters in seiner alten Mannsfeldischen Chronic. Vor 30 Jahren war noch einer dieses Geschlechts auf dem Hause Pelleben im Magdeburgischen, an den Mannsfeldischen Grentzen am Leben; ob er sein Geschlecht fortgepflantzet, kan man nicht sagen.

Die von Lauer und Löweneck in Schlesien, sind nach Anfange dieses Seculi erst entsprossen, wie beym *Sinapio P. II.* Schles. *Curiosit. p. 770* zu sehen.

Launay,

Dieser gräflichen Familie in den Spanischen Niederlanden (welche in Franckreich ihren Ursprung hat) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gualtero, Vicomten von Launay und Grafen von Retel an, welcher seine Grafschafften des

des Königs in Franckreich Philippi VI Vater Carolo verkauffet, und unter andern Söhnen Wilhelmen, beygenannt Gelin, hinterlassen, welcher ums Jahr 1329 floriret, und das Castell Launay Gelin bey St. Quintin erbauet. Dieses letzteren Bruder, Herr von Plusquellec hat Carolo von Blois, wider Johannen, Grafen von Montfort, Hülffe geleistet, auch dazu geholffen, daß Henricus in Castilien über seinen Bruder Petrum gesieget, worauf ihn derselbe zur Danckbarkeit mit der Grafschafft Lemos beschencket. Nachgehends hatte er das Unglück, in der Schlacht bey Naiern gefangen zu werden, dahero sein Sohn sich genöthiget sahe, die gedachte Grafschafft zu verkauffen, um die verlangte Rantzion aufzubringen. Hierauf haben sich seine Nachkommen wiederum in Bretagne begeben, von welchen eine Linie den gräflichen Titel von *Carmen* geführet, die aber mit Ludovico abgegangen, welcher des Hertzogs von Luxenburg Johannis älteste Tochter zur Ehe gehabt, und Anno 1586 zu Rheims von dem Marquis von Coetmur erschossen worden. Von den übrigen ist absonderlich zu mercken Henricus, der nach Anfang des XVI Seculi gelebet, und Dominicum Oliverium hinterlassen, in dessen Schwieger-Vaters, Herrn von Lugau, zu Madrit Behausung der An. 1525 in der Schlacht bey Pavia, von den Kayserlichen gefangene König Franciscus von Franckreich 15. Monat lang Arrest gehalten, und damals dessen Vermählung mit des Kaysers Schwester Eleonora gestifftet, worauf er in den Grafen-Stand erhoben worden. Er starb ohne männliche Erben, sein Bruder Petrus aber hinterließ folgende Söhne: 1) Petrum, welcher sich bey damaliger Unruhe aus Franckreich nach den Niederlanden begeben; 2) Jacobum, Doctorem der Sorbonne, und General des Ordens P. P. Prædicat.; 3) Adrianum, welcher die Stelle eines Raths in dem Parlament zu Paris bekleidet, sich aber zur Zeit der heiligen Ligue in Spanien gewendet; 4) Petrum II, der um alle seine Güter gekommen, nachdem er wider den König Henricum IV die Waffen geführet. Der letzte zeugte mit des obgedachten Dominici Oliverii einzigen Tochter a) Petrum Albertum, Freyherrn von Launay, Herrn von Disselet und Fontaine, Königl. Krieges-Rath, Controlleur, wie auch General-Feld-Zeugmeister in den Niederlanden und Burgund, welcher noch An. 1650 mit seinen beyden Söhnen Alexandro Jacobo und Petro Alberto floriret; b) Johannem, des Heil. Röm. Reichs Viconten von Seeland, Ritter des Portugiesischen Ordens, Herrn von Montigny und Aßfeld, Vice-Groß-Forstmeister von Brabant, welcher Johannem Ludovicum nachgelassen. *Stemmat. P. III.*

Laurenberg, s. Loener.

Lauter,

Diese uralte adeliche Familie am Rheine zehlen die Scribenten unter die Thurniers-Genossen An. 1165 zu Zürch, Anno 1209 zu Worms und An. 1337 zu Ingelheim; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Hambracht mit Anonymo ums Jahr 1400 an. Von dessen Nachkommen, die sich auch in Francken ausgebreitet, starb Dietrich J. U. Doctor; von dessen Enckeln ist Johann Engelbrecht, Chur-Pfältzischer, Heinrich Heßischer, und George, Chur-Mayntzischer Rath gewesen. Johann Ernst, ein Enckel des vorhergedachten Heinrichs, Amtmann zu Höchst, zeugte Philippum Valentinum, ersten Freyherrn von Lauter, welcher um das Jahr 1706 die Charge eines Fürstl. Würtzburgischen Obrist-Lieutenants bekleidet, und seinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 183.*

Im Stiffte Brixen ist eine adeliche Familie von Lauterburg bekannt, von welcher

welcher Philipp Albert, Fürstl. Comitial-Gesandter zu Regenspurg von Brixen, Trident ꝛc. Anno 1739 war. Man kan aber keine weitere Nachricht von derselben geben.

Lauterbach, s. Hund.

Lauzau, s. in Lewezau.

Layen, s. Leyen.

Laymingen,

Diese alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Bayern, besitzet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Regenspurg, und ist zu unterscheiden von dem freyherrlichen Geschlecht Lamminger von Albenreuth, so noch in itzigem Seculo floriret hat. Von denen von Layming aber führet *Bucel.* zuerst Agnes von Laiming an, die A. 996 auf dem Thurnier zu Braunschweig zum Wappenschau mit verordnet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ortolpho Herrn in Vorchteneck Anno 1300 angefangen. Dessen Nachkommen haben sich in die Linien von Ambrang und in die von Tegernbach vertheilet, davon jene aber abgegangen; von dieser ward Leonhard Anno 1424 Bischoff zu Passau, und Christoph, der Anno 1639 das obgedachte Erb-Schencken-Amt erhalten, hinterließ Achatium, auf Neu-Layming, Lindach ꝛc. der noch An. 1676 floriret hat. *Stemmatogr. Part. IV pag. 141.*

Sinapius P. II Schles. *Curios. p. 774* zehlet die von Leiningen unter die adeliche Familien in Schlesien und führet Johann Ludewig von Leiningen, auf Jenckwitz, JCt. und Fürstl. Liegnitzischen Landes-Hauptmann Anno 1547 an, meldet dabey, daß sie in den Wappen-Büchern unter die von Adel in Rheinlanden, in Schwaben, und in Bayern gezehlet würden, welche aber im Wappen sich unterschieden.

Lebbin, Lebun, s. Labbune.

Ledebur,

Dieser adelichen Familie in Westphalen, im Ravensbergischen, Ansehn erhellet schon daraus, daß sie von langen Zeiten an, das Erb-Truchsessen-Amt im Stiffte Herworden besitzet. Ob die Barone von Ledebur in Böhmen mit derselben einerley Geschlechts seyn, kan man nicht sagen. Aus den ältern Zeiten weiß man Heinrichen von Ledebur anzuführen, welcher Anno 1591 als Dom-Herr die Wahl-Capitulation Hertzogs Philippi Sigismundi zu Lüneburg, zum Bischoff zu Osnabrüg unterschrieben. Johann Jobst, war An. 1626 Dom-Herr zu Osnabrüg; Gerhard florirte Anno 1665 als Chur-Brandenburgischer geheimder, Mindischer Regierungs-Rath, und Drost zu Petershagen; Gerhard Jan, (vermuthlich des vorhergehenden Sohn) war Anno 1677 Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Land-Drost im Fürstenthum Minden; Heinrich von Ledebur zur Mühlenburg war Anno 1722 als Dom-Herr zu Minden, und ein ander dieses Nahmens, als Dom-Herr zu Magdeburg und Land-Drost An. 1738 bekannt. *MSCpt.*

Der gelehrte Criticus und Restaurator der hebräischen Accentuation Caspar von Ledebur, der *Catenam accentuum* in 4 zu Leiden drucken lassen, gehöret nicht hierher, sondern war von Cöslin in Pommern. Sein Leben siehe im *Lexico* der Gelehrten Edit. 3 *in Append.* allwo gesagt wird, daß er in der Mitte des 16ten (soll wohl 17ten heissen) Seculi verstorben.

Leenrodt,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Francken, woselbst es im Stiffte Eichstädt das Erb-Truchsessen-Amt besitzet. Weil ein Schloß Leonrodt in der

Steyer-

Steyermarck unweit Vogtsberg gelegen, will man davor halten, daß es daselbst seinen Ursprung habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Wilhelmen an, der Anno 935 dem Thurnier zu Magdeburg, gleichwie sein Sohn Albertus dem zu Braunschweig Anno 996 mit beygewohnet. In den nachfolgenden Zeiten haben Wilhelm und Sigismund die Würde eines Dom-Probsts zu Eichstädt besessen, jener ist Anno 1429, dieser aber Anno 1440 verstorben. Magdalena starb Anno 1492 als Aebtißin zu Kitzingen. Im XVI Seculo war Gerhard von Leorodt Dom-Probst zu Passau, und Johann George starb Anno 1594 als Dom-Dechant zu Eichstädt. Adam und George Bruno florirten ums Jahr 1670. Frantz, Freyherr von Leonrod, war An. 1734 Chur-Cöllnischer und Chur-Pfältzischer geheimder Rath, wie auch Revisions-Gerichts-Präsident des Hertzogthums Neuburg. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande ist eine vornehme gräfliche Familie insgemein von Leenradt oder Leeradt genannt, im Flor, von welcher Johann Werner Dom-Probst Anno 1647 zu Oßnabrügg, und Johann Arnold Baro Anno 1666 Domherr zu Münster gewesen, und einer, so den gräflichen Character zuerst erhalten, und sich Leeradt Graf von Winnenthal genennet, starb in diesem Jahre als Jülichischer und Bergischer Cantzler; Von seinen Nachkommen war Johann Arnold Adrian, Graf von Leerodt und Winnenthal, Anno 1738 Domherr zu Trier. Sie mag ein Ast von der vorhergehenden von Leerodt seyn.

Leest, Lehsten.

Legate,

Von dieser adelichen Familie im Magdeburgischen sind in *Ludewigs reliqu. MSt. T. I n.* 330 seqq. unterschiedene Lehnbriefe von den Grafen von Rheinstein über adeliche Mannlehne 1533, 1552, 1577 ꝛc. ihr gegeben, zu lesen. In einem MSt. wird Erhard von Legate auf Roßwitz, Ritter des heil. Grabes zu Jerusalem, angeführet, der auch vom Kayser und von dem Pabste soll den Ritterstand erhalten haben. Sein Sohn, Hans auf Ilverstädt, soll sich mit seiner Gemahlin, einer von Schladen, zuerst zu Staßfurt niedergelassen haben, und erster Pfänner daselbst, und ein Aelter-Vater worden seyn, a) Erhardi II auf Eißberg, Königl. Schwedischen Rittmeisters und Pfänners zu Staßfurt, der bey seinem Anno 1705 erfolgten Tode hinterlassen Hartwig Lebrechten, Königl. Preuß. Obristen, und b) Hartwigs, dessen Sohn Erhard Vollrath von Legate An. 1713 als Präsident des Raths zu Staßfurt und Amts-Hauptmann zu Wettin verstorben, Hartwig Ludolphen, Königl. Preuß. Land-Rath, und Erhard Lebrechten, Königl. Preuß. Capitain hinterlassend. *MSt. K.*

Lehrbach,

Eine alte adeliche Familie in Ober-Hessen Darmstädtischen Gebiets, wie auch in der Wetterau, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens unweit Homburg gelegen ist. Es wird derselben in alten Geschichten öffters gedacht, doch weiß man nur allhier Ruprechten von und zu Lehrbach anzuführen, der ein Großvater worden Melchiors von und zu Lehrbach, der zu Ausgang des XII Seculi gelebet. Hernach An. 1614 war Heinrich Reinhard als Fürstlich Hessen-Darmstädtischer Rath und Hofmarschall bekannt. N. von und zu Lehrbach versahe ums Jahr 1627 die Charge eines Fürstl. Heßischen Cammer-Präsidentens zu Marpurg; Conrad Christoph war Anno 1727 des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Oettingen, und einer dieses Geschlechts florirte zu unsern Zeiten als Fürstl. Hessen-Darmstädtischer Cammer-

merjuncker, Obrist-Lieutenant von der Garde und Ober-Vorsteher der adelichen Stiffter in Hessen. *MSt. K.*

Lehsten, Leesten,

Eine alte und vornehme adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, deren Wappen parlant ist und einen geflügelten Leiken hat. Es hat sich auch schon vor sehr alten Zeiten in der Marck Brandenburg und in Pommern ausgebreitet, wie denn *Micrælius* in Pommerland *L. 6 p. 500* meldet, daß Bernhardus von Leest in alten Briefen de Anno 1305 gedacht werde. Ob die von Leeßken, ebenfalls in Pommern, nicht mit denselben einerley Stammes seyn möchten, gebrauchet einer Untersuchung. In Mecklenburg haben unsere von Leest im Amte Güstrow die Güter Wardau, Reberau, Golten ꝛc. noch zu unsern Zeiten inne gehabt. Claus von Lehsten wird in einem Kauf-Briefe über Glasewitz der Stadt Güstrow An. 1549 gegeben, als Zeuge angeführet. Christoph der jüngere auf Wartau, ward ein Vater Christophs des 3ten auf Krentzelin in der Marck, Chur-Brandenburgischen Kriegs-Commissarii ums Jahr 1650. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Chur-Brandenburgischer geheimder Rath worden. Hans Friedrich starb Anno 1677 als Hertzoglich Mecklenburgischer Land-Rath, dessen Sohn George Heinrich ist Hertzogl. Mecklenburgischer erster Hofmarschall, und hernach geheimder Rath worden, und Anno 1696 mit Tode abgegangen. Friedrich von Lehsten lebte um selbige Zeit als Hertzogl. Mecklenb. Cantzeley-Director. *MSt. Geneal.* it. *Index Nobil. Megap.*

Leeßken, s. Lehsten.

Leibelfingen, s. Leubelfingen.

Leibnitz, s. Leipnitz, it. Leubnitz.

Leien, s. Leyen.

Leiningen, s. Laymingen.

Leinzell, s. Lange.

Leipe,

Diese freyherrliche Familie in Böhmen hat den Nahmen von dem in dem Hußiten-Kriege zerstörten Schlosse und Städtlein Leipe angenommen, und ist ein Ast von dem Hause Howora, siehe Howora. Man setzet Zdislaum, einen Sohn Gichá oder Gesá Howorez, der Anno 1140 floriret, zum Anherrn, welcher ein Vater zweyer Söhne worden: 1) Danielis, Bischofens zu Prage, der zugleich die Stelle eines geheimden Raths bey dem Kayser Friderico und dem Könige in Böhmen Wenceslao erhalten; und 2) Zdislai II, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen hat Hermann des Marckgrafens Albrechts in Mähren Tochter, Agnes, zur Ehe gehabt, und die Würde eines obristen Land-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Heinrich I, Commandant der Festung Laa in Mähren, bekam Anno 1356 von dem Könige Johanne das obriste Erbmarschalln-Amt in Böhmen. Hinck Ptazerck war An. 1434 der vornehmste von den Ständen sub utraque, und ward An. 1441 zum Regenten des Königreichs erkläret. Heinrich V, Landes-Hauptmann in Mähren, vermählte sich mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, und starb Anno 1471. Berthold, genannt Bohubub, Kayserlicher und Königl. Rath, hielt auf seinem Schlosse Crumau in Mähren einen recht Fürstlichen Hof; er kam aber Anno 1618 in Verdacht, als wenn er es mit der Parthey des Churfürsten zu Pfaltz Friderici V gehalten, und ward dahero aller seiner Herrschafften, die sich auf 4 Meilen erstreckten, und Würden entsetzet, worauf das Erbmarschalln-

schall-Amt successive unterschiedlichen Häusern, iedoch nicht erblich, gegeben worden. Er starb Anno 1643 in exilio; sein Sohn Lzencko Howora aber, der Hertzogs Johann Christians zu Liegnitz Printzeßin Juliana Elisabeth zur andern Gemahlin gehabt, gieng als der letzte seines Geschlechts, Anno 1682 in Schlesien mit Tode ab. *Hist. Haworeæ P. I. Sinapius P. II* seiner *Curios. p. 302.*

Leipnitz, Leibnitz,

Eine ehemahlige vornehme adeliche und freyherrliche Familie in der Steyermarck, deren Stammhaus das Schloß und Stadt Leipniz in der Grafschafft Cilley oder Cilien seyn soll, welches heut zu Tage des Bischoffs zu Seccau Residentz ist. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Friedrich von Leipnitz An. 1315 Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, der An. 1338 verstorben, wie beym *Bucelino in Germ. S. f. 43* zu sehen. Nachgehends A. 1366 hat ein andrer dieses Nahmens gelebet, aber mit seinem Tode das Geschlecht beschlossen, wie Graf Wurmprand *f. 166 Collect. Geneal. Fam. Austr.* berichtet, und meldet, daß durch dessen Tochter Catharinen Verheyrathung das Schloß Leipniz an Weickhardten von Pollheim gelanget, der sich darauf Pollheim von Leibnitz genennet, und seine Branche bis zu Ausgang des XVI Seculi fortgesetzet hat.

Von denen von Leibnitz oder Leubnitz in Meissen ist an seinem Orte nachzusehen.

Leipoltsheim, s. Schütz von.

Leipziger,

Diese adeliche Familie in Ober-Sachsen und Meissen theilet sich in die zwey Haupt-Linien, in die Beerwaldische und in die Zwetauische; Jene besitzet die Güter Beerwalde, Wildenau, Wippersdorff, Freywalde und andere in dem sogenannten Beerwaldischen Ländgen, welches ein kleiner District von ohngefehr 2 bis 3 Meilen ist, und im Sächsischen Chur-Kreise zwischen Hertzberg, Schlieben und zwischen Jüterbock lieget. Die Zwetauische Linie besitzet im Amte Liebenwerde, und bey Torgau die Güther Zwetau, Klitschen, Friedrichsdorff, Wiederau, Heyde und Znuzschwitz. Von dem Alterthum dieses Geschlechts meldet Peccenstein *in Theatr. Sax. p. 118*, daß sie schon ums Jahr 1294 bekannt gewesen, und Heinrich von Leipzig, sonst der Schwartzburger oder Sterner genannt, in dem damahligen einheimischen Kriege zwischen Marckgraf Alberten dem unartigen, und zwischen dessen beyden Söhnen Friedrich und Dietzmannen, als Hauptmann sich tapffer verhalten, und insonderheit Fürst Eberhardten von Anhalt, einen Alliirten des gedachten Alberti, des Nachts im Lager bey Dommitzsch überfallen, und hernach zur Schlacht genöthiget, ihn auch in die Flucht geschlagen, hernach nachgesetzet, und endlich gefänglich eingebracht; worauf er vom Landes-Herrn zum Ritter geschlagen, mit einem Landguthe bey Leipzig und mit einem neuen Wappen, darinn ein springender Fuchs, auf dem Schwantze mit Hahn-Federn bestecket, zu sehen, begnadiget worden. Sein ältester Sohn, gleiches Nahmens, soll Schloß-Hauptmann auf der Festung Pleissenburg zu Leipzig worden seyn; Von dessen Nachkommen wird Conrad in einem Document de Anno 1348 als Zeuge angeführet, wie in Schöttgens Hist. von Wurtzen p. 158 zu sehen. Johann ist mit Churfürst Rudolphen zu Sachsen An. 1413 zu Costnitz auf dem Concilio gewesen, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 588* zu sehen. An. 1486 hat Christoph von Leipziger als Chur-Sächsischer Rath und Landvogt floriret und unterschiedene Ambassaden verrichtet; wegen seiner treuen Dienste ist er von dem Churfürsten mit dem

dem vorgedachten Ländgen Beerwalde beschencket worden; wie aber solches nachgehends unter Chur-Brandenburgische Hoheit gediehen, kan man nicht sagen. Zu Ausgange des XVI Seculi ist George von der Zwetauischen Linie Chur-Sächsischer Hof-Richter und Land-Rath, und Wolff auf Wesenig Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister gewesen; Von dessen Söhnen ist Heinrich Chur-Sächsischer Hauptmann der Aemter Torgau und Liebenwerde worden. An. 1610 war Ernst auf Beerwalde und Wilden Assessor im Hofgerichte zu Wittenberg, welcher, gleichwie George auf Wippersdorff seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. Christoph Heinrich von Leipziger, Königl. Polnischer Cammerherr, Stallmeister, wie auch Amts-Hauptmann zu Torgau, florirte noch Anno 1737. Gottlob Hieronymus auf Heyde, anfangs Königl. Polnischer Cammerjuncker, hernach Hof- und Appellations-Rath, Cammerherr und Gesandter am Königl. Dänischen Hofe, allwo er Ritter vom Danebrogs-Orden wurde, An. 1720 Ober-Consistorial-Präsident, ferner Appellations-Gerichts-Präsident, An. 1725 wircklicher geheimder Rath, und Anno 1730 Ober-Aufseher der Grafschafft Mansfeld, An. 1733 wieder ins geheimde Conseil introduciret, starb Anno 1737 alt 61 Jahr. Friederich August, der 3te Bruder von den itztbesagten, Königl. Polnischer Obrister, ward Anno 1737 geheimder Kriegs-Rath. Christoph Friedrich auf Zwetau war zur selbigen Zeit Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg.

Leitsch, s. Leutsch.

Leisser, s. Leysser.

Lembach, s. Limbach.

Lemberg,

Ein ehemahliges vornehmes freyherrliches Geschlecht in Böhmen, von welchem Gallus Anno 1245 nebst andern Böhmischen Herren König Premislaum Ottocarum II nach Preussen begleitet. Dessen Bruder Jaroslaus hat das Testament Ulrici in Podiebrad An. 1267 mit unterschrieben, worinne er gedachten Ottocarum zum Erben über Cärndten und Crain eingesetzet. Vorgedachter Gallus ist auch von seinem Könige nebst einem Herrn von Nachod An. 1247 auf das berühmte Concilium zu Lion gesendet worden. Nachgehends findet man dieser Familie nicht weiter gedacht. *Czechorod in Mart. Morav. p. 361, 367, 372.*

Lemberg,

Eine ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, im Fürstenthum Breßlau insonderheit. Daß sie von obigen Freyherren abgestammet, findet man keinen Grund. Sie nahmet sich von Talbendorff bey, vermuthlich von einem ihrer Stammsitze dieses Namens, im Wohlauischen gelegen. Sie hat in alten Zeiten zu Breßlau im Rathstuhl mit gesessen. Nach *Sinapii* Bericht soll Nicolaus Anno 1410 Landes-Hauptmann zu Breßlau, Clemens aber von Lemberg Anno 1510 Hofmarschall am Hertzoglichen Hofe zu Liegnitz gewesen seyn. Nach Anfang dieses Seculi florirte unter andern Carl Christoph, Königl. Accis-Commissarius und Deputirter des Fürstenthums Oels, ein grosser Liebhaber der Studien und der Gelehrten. Ernst Heinrich auf Rosenick rc. des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Hof-Richter, der An. 1721 verstorben, unter andern Heinrich Adamen, des Fürstenthums Glogau Landes-Deputirten und Landgerichts-Beysitzern, hinterlassend. *Sinapii* Schles. *Curios. P. I, II.*

Lengefeld,

Eines der ältesten adelichen Häuser

in Thüringen, deren Stammhaus das Schloß und Städtgen Lengefeld an der Werra im Hennebergischen seyn mag. Zuerst wird Heinrich von Lengefeld aufgezeichnet gefunden; derselbe hat sich als ein berühmter Krieges-Capitain der Landgrafen in Thüringen gegen Ausgang des XIV Seculi hervor gethan, ist aber endlich in einem Kriege der Stadt Erfurt mit dem Herrn von Heldrungen von der erstern gefangen und enthauptet worden, wie in der kurtzgefaßten Erfurtischen Historie, so Anno 1713 heraus gegeben worden, p. 109 erzehlet wird. Das meiste mag zu seinem Tode contribuiret haben, weil gedachte Stadt Erfurt, gleichwie auch solches der Stadt Nordhausen begegnet war, seinetwegen von dem Kayser war in die Acht erkläret worden, wie man in einem *Chron. MSt. Erfurt.* lieset. Johann von Lengefeld hat zu dessen Zeiten floriret, und Anno 1365 in einer Donation der Landgrafen von Thüringen dem Kloster Altenburg gegeben, die Stelle eines Zeugen vertreten, wie solches in *Gotha Diplomat. P. IV pag.* 213 zu sehen. Heinrich wird Anno 1432 unter die Priores des Klosters zu Saalfeld gezehlet. Bernd Alexander von Lengefeld hat zu unsern Zeiten als Gräflicher Schwartzburg-Rudelstädtischer Ober-Hofmeister und Cammer-Director floriret.

Lengheim,

Eines der ansehnlichsten gräflichen Häuser in der Steyermarck; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Tobia von Lengheim an, der An. 996 dem Thurnier zu Braunschweig mit beygewohnet. Von dessen Nachkommen war Martinus Anno 1415 Probst zu S. Martini bey Grätz. Von dessen Bruder Johann stammen her Maximilian Adam, Kayserlicher geheimder Rath An. 1724, Inner-Oesterreichischer Vice-Kriegs-Präsident und General-Feldmarschall-Lieutenant, und Johann Andreas, Grafen von Lengheim, Gebrüdere, Kayserlicher wircklicher geheimder Rath. George Adam, Graf, ward Anno 1711 Kayserlicher geheimder Rath, und An. 1718 erhielt Johann Andreas die Charge eines Kayserlichen Hof-Cammer-Raths, der seinen Ast mit Johann Adam Frantzen fortgesetzet. *Stemmat. P. III.*

Lente,

Diese vornehme adeliche Familie im Braunschweigischen unterscheidet sich gantz und gar von denen von Lenthe in Dännemarck, von welchen zu unsern Zeiten Christian von Lenthe als Königl. Dänischer vornehmster Staats-Minister und N. von Lenthe als General und zu dem Land-Estat-General-Commissariat Verordneter bekannt gewesen. Unserer von Lente gedencket Pfeffinger P. III seiner Braunschweigischen Historie öffters und mit Ruhm, unter andern Jobsts von Lenten, der sich An. 1542 als Hertzoglicher geheimder Rath in Staats-Affairen hervor gethan; nicht weniger Erichs von Lenten, der Anno 1636 als Hertzogl. Braunschweigischer Minister bekannt gewesen, s. l. c. pag. 206, 236, 270, 313. Otto Christian von Lente, Chur-Hannöverischer Minister, war Anno 1737 Gesandter am Kayserlichen Hofe zu Wien.

Ubrigens scheinet der nach der Mitte des vorigen Seculi berühmte Chur-Brandenburgische Staats-Minister und Gesandter George Friedrich von Lenthe nicht zu der Braunschweigischen Familie zu gehören, ob er wohl auch manchmahl Lente geschrieben wird.

Lentersheim,

Diese adeliche Familie in Schwaben und in Francken zehlet *Bucelinus* unter die Thurniers-Genossen Anno 1042 zu Hall in Schwaben, Anno 1082 zu Augspurg, und Anno 1197 zu Nürnberg, auf welchem letzteren Heinrich erschie-

erschienen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird; dessen Enckel Craffto verkauffte An. 1332 dem Kloster Heilbrunn sein Guth Wazendorff. Ein andrer dieses Nahmens diente dem Stathalter in der Marck Brandenburg, Friderico, Burggrafen zu Nürnberg, als Obrister, und blieb Anno 1412 in einem Treffen mit den Pommern, wie *Angelus p. 190* in seiner **Märck. Chron.** anführet. Ulrich wird von einigen Scribenten um das Jahr 1463 des teutschen Ordens Meister in Teutschland und Italien genennet. Um diese Zeit lebte auch Heinrich, und ward ein Großvater Christophori, der Anno 1544 als Fürstlicher Rath und Ober-Amtmann zu Bareuth verstorben. Desselben Sohn George Willhelm zu Ober-Steinbach und Gesche, war Fürstlicher Brandenburgischer Rath und Ober-Amtman zu Uffenheim, und ein Vater George Erckingers, der Anno 1615 als Fürstlicher Brandenburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Erlangen verstorben, und ein Großvater gewesen Johann Friedrichs auf Ober-Steinbach, alten und neuen Muhr, Directoris der Fränckischen freyen Reichs-Ritterschafft, und Ritter-Hauptmanns des Orts Steyerwald, der An. 1678 mit Tode abgegangen, und Erhard Gustaven hinterlassen, welcher noch Anno 1715 als der freyen Reichs-Ritterschafft in Francken des Orts Altmühl Rath floriret, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Christoph Gustav, Freyherr von Lentersheim auf Alt- und Neuen-Muhr, Fürstl. Anspachischer geheimder Rath, Cammer-Director, Ober-Amtmann zu Windspach Anno 1729, war vermuthlich einer von seinen Söhnen. **Seifferts Ahnen-Tafel** *Stemmat. Part. I.*

Lepel,

Eine alte adeliche Familie in Vor-Pommern, allwo sie die Güter Großkiesau, Gützkowerwyck u. a. m. besitzet, von welcher, nach *Micrælii* Bericht, Zabel Lepel ums Jahr 1305 zu Hertzogs Bogislai IV Zeiten gelebet. Hans ist An. 1461 von den Anklammern in einer Fehde mit denen von Schwerin gefangen worden. Brüning Lepel hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X floriret. Otto Gustav von Lepel, Königlicher Preußischer General-Major und Gouverneur zu Cüstrin, starb An. 1736.

Es haben sich auch die von Lepel schon in alten Zeiten in Mecklenburg ausgebreitet, insonderheit auf dem Rittergute Grambau im Amte Schwerin. **Pommerl. L. 6.**

Lerch von Dirmstein,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande, welche den Beynahmen von dem Schlosse Dirmstein führet, Stamm-Register fänget Humbracht mit Jacob Lerchel von Dirmstein an, der ums Jahr 1280 eine Störckelin von Dirmstein geheyrathet, und mit selbiger das Ritterguth und Schloß Dirmstein erhalten; Von dessen Ur-Enckeln hat Jacob sich als Obrister im Kriege hervorgethan. Jacob aber, ein Bruder des vorigen, der Anno 1400 verstorben, wurde ein Ober-Aelter-Vater Caspars, der anfangs dem Kayser Carolo V im Kriege gedienet, hernach Amtmann zu Frauenstein und endlich Vitzdum zu Mayntz worden. Von seinen Söhnen ward Christoph An. 1539 im Duell erstochen; er war Anno 1530 im Comitat des Cardinals und Churfürstens Alberti zu Mayntz auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Caspar aber zeugte einen Sohn gleiches Nahmens. Derselbe war zu Anfang des vorigen Seculi des Rheinischen Ritter-Kreises Gaues und Wasgaues Hauptmann und Director; wegen seiner Gelehrsamkeit war er in grossem Ansehn; er gab auch An. 1626 ein Werck in fol. von dem unmittelbaren Reichs-Adel heraus, so hernach sehr rar worden. Zu gleicher Zeit lebte Christoph Lerch von Dürnstein als Chur-Pfältzischer Cammer-

mer-Juncker; des vorgedachten Caspars Enckel, Hugo Eberhard, soll der letzte dieses Geschlechts gewesen seyn. Vom Rhein. Adel Tab. 97.

Lerchenfeld, Lerchenfelder,

Eines der ältesten adelichen und nunmehro gräflichen Häuser in Bayern; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ludovico Lerchenfelder an, und führet selbige in richtiger Ordnung bis nach der Mitte des vorigen Seculi aus; Leonhard, der von einigen Siegmund genennet wird, starb Anno 1674 als ein Mitglied der Societät Jesu, und ist dessen Leben in *Sottwels Biblioth. Jesuit.* zu lesen. Frantz Adam, erster Graf von Lerchenfeld, war noch Anno 1698 Hofmarschall des Bischoffs zu Augspurg, und ein Vater a) Philippi Ernesti Erhards, Chur-Bayerischen Cämmerers und Regiments-Raths zu Straubingen, und b) Alexandri, der noch An. 1730 als Chur-Bayrischer Cammerherr und Obrister florirte. Frantz Ludewig Anton, Freyherr, war Anno 1734 Chur-Bayrischer geheimder Rath, Cämmerer und Vice-Dom zu Straubingen. *Stemmat. P. IV.*

Ubrigens hat dieses vornehme Geschlecht keine Connexion mit denen Lerchen von Lerchenfeld in Dännemarck, von welchen zu unsern Zeiten Vincentius, Königl. geheimder Rath, Ober-Ceremonien-Meister und Ritter des Elephanten-Ordens gewesen.

Lesata, s. Lassota.

Lesch, s. Losch.

Lessel, Lassel,

Diese adeliche Familie theilet *Sinapius P. II Schles. Curios. p.* 776 in die Häuser Groß-Peterwitz, Pobschütz, Michelsdorff, Wembowitz und Langendorff, und führet aus dem *Gryphio* vom R. Orden p. 45 Johann von Lessel als Groß-Priorn des Johanniter-Ordens in Teutschland Anno 1452 an. Nachgehends benennet er unterschiedene dieses Geschlechts bis auf unsere Zeiten, die aber sich in öffentlichen Chargen nicht hervor gethan. siehe *l. c. P. I.*

Leslie,

Dieses vornehme gräfliche Geschlecht in Kärndten stammet aus Schottland von einem sehr alten freyherrlichen Geschlechte ab, so annoch daselbst floriret, und war Johannes Leslie, Graf von Rothes, An. 1733 Pair von Schottland. Es ist nach Anfange des vorigen Seculi durch den 30 jährigen Krieg in Teutschland kommen, nach Endigung dessen es sich auch in Schweden, Polen, Moscau 2c. durch tapffere Thaten hervor gethan, und sich darinnen anseßig gemacht. siehe unser historisches Helden-*Lexicon* in Leslie; wobey wir noch hier hinzu fügen, daß Georgen Leslie, Königl. Schwedischen Obristen und Commandanten zu Vecht Anno 1638 in der Kayserlichen Belagerung der Kopff mit einer Stück-Kugel weggeschossen worden, wie Pufendorff in Schwed. Kriegs-Geschicht. L X §. 42 berichtet; Ludewig Leslie aber, ebenfalls Schwedischer Obrister, nach dem Tode Königs Gustavi Adolphi, als er unter des General Banners Commando nicht stehen wollen, nach Schottland zurück gegangen, vom Könige Carolo I in Engelland zum Grafen von Levin gemacht worden, ob er wohl nachgehends der erste und vornehmste Anführer der revoltirenden Schotten wider diesen König, und also Ursache dessen Unterganges gewesen; er starb bald nach Enthauptung dieses Königes mitten in den innerlichen Troublen seines Vaterlandes, alt 70 Jahr. Der erste dieses ansehnlichen Geschlechts, so in Kärndten sich ansessig gemacht, war Walther, Graf von Leslie, ein Sohn

Johannis, Barons von Balqvhane in Schottland, der bald nach Anfang vorgedachten 30 jährigen Krieges in Kayserliche Dienste sich begeben, und von unten auf bis zur General-Feldmarschalls-Stelle gestiegen, Ritter des güldenen Bliesses, Kayserlicher geheimder Rath, Gouverneur über die Slavonische Grentzen, Ambassadeur an Päbstlichen und Türckischen Höfen u. s. w. und Anno 1667, alt 61 Jahr, zu Wien verstorben, von seiner Gemahlin, einer Fürstin von Dietrichstein, keine Kinder hinterlassend. Sein Leben und Thaten sind in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Es erbte also von ihm seines Bruders Sohn, Graf Jacobus Leslie, der ebenfalls von den niedrigsten Bedienungen zur Kayserlichen General-Feldmarschalls-Stelle gestiegen war, und An. 1685 in Ungarn verstorben, nachdem er einen vollkommenen Sieg wider die Türcken bey Esseck erhalten gehabt. Von seiner Gemahlin, einer Fürstin von Lichtenstein, hinterließ er unter andern Kindern **Willhelmen**, Graf Leslie, anfangs Bischoffen zu Waitzen in Ungarn, und hernach zu Laybach in Crain, der Anno 1727, 70 Jahr alt, verstorben, und **Jacob Ernsten**, Anno 1722 Kayserl. wircklichen geheimden Rath und vorhero Inner-Oesterreichischen Hof-Cammer-Präsidenten, einen Vater Josephi und Caroli, die sich beyde als Kayserl. Cämmerer Anno 1719 an 2 Fürstl. Schwestern von Eggenberg vermählet haben.

Lest,

Diese von Adel zehlen die Scribenten unter die älteste in Schlesien, als welche mit denen von **Lebsten**, von welchen oben, gar keine Connexion haben. Sie besitzen ansehnliche Schlösser und Güter von langen Zeiten an im Lemberg-Jauerischen, als **Hollstein**, **Langenau**, **Kauffung**, **Wolckersdorff** und a. m. Als Anno 1469 König Casimirus in Polen eine Armee in Ungarn schickte, darunter sich über 400 Edelleute aus Schlesien befanden, commandirte selbige nebst Abraham, Burggrafen von Dohna, Hans von Lest; wie *Lucæ p. 124* und *1815* berichtet. Adam bauete das Schloß Hollstein wieder auf An. 1513, welches die Hußiten An. 1426 ruiniret hatten, l. c. p. 963. Heinrich auf Parche im Glogauischen war An. 1553 Landes-Hauptmann der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg. An. 1559 verwaltete Hans Arnold von Lest auf Bischoffswaldau die Charge eines Fürstl. Bischöffl. Raths und Hof-Richters zu Breßlau. Adam auf Hollstein war Anno 1587 Kayserl. Rath, und hernach An. 1613 Amts-Verwalter der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Melchior von Lest florirte An. 1654 als Kayserlicher Rath und der vorbesagten Fürstenthümer Landes-Cantzler, um welche Zeit auch Hans Wolff auf Rostersdorff des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester gewesen. Hans Heinrich auf Ober-Rengersdorff, Hertzogl. Weymarischer Rath und Cammerjuncker, ward Churfürsts Johann Georgens III zu Sachsen Cammerherr und Hofmeister. Melchior Willhelm blieb Anno 1665 in einem öffentlichen Duell, durch 2 Kugeln in den Kopff. *Sinapius P. I, II* Schles. *Curios. Henelius in Silesiogr.*

Lestwitz,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie viele Güter besitzet und sich in viele Aeste vertheilet, die sich von ihren Rittersitzen beynahmen, wie beym *Sinapio* zu sehen. Weil es im Wappen mit dem alten adelichen Hause Novina in Polen meistens überein kömmt, meinet erwehnter Autor, daß es von denenselben vor Alters abgestammet. Sie haben sich unter andern auch **Wandritsch** beygenahmet, vermuthlich von den Gütern **Wandritsch** im Liegnitzischen und Wohlauischen, so sie mögen erbauet haben. Hans von Lestwitz besaß

faß Anno 1378 Alt-Wolau. Johann von Lestwitz, Wandritzsch genannt, erstach Anno 1552 auf dem Fürstentage zu Breßlau Heinrich Burggrafen von Dohna zu Kraschen. Anno 1594 starb Caspar Lestwitz, Wandritzsch genannt von Wickeln, als Ober-Forstmeister des Stiffts Trebnitz. Schon vorher, nemlich von Anno 1512 besaß eine Linie das Ritterguth Sulexa im Gurauischen Weichbilde, und führte den Beynahmen Sulkovski, und lebten ums Jahr 1560 2 Brüder von Lestwitz, davon der eine Hans auf Schlaube den Zunahmen Sulkovski, der andere aber George den Beynahmen Wandritzsch führte. Des erstern Enckel, gleichfalls Johannes genannt, auf Ober-Schüttla, Tarpen ꝛc. starb Anno 1621 als Land-Richter zu Gurau. Sein Sohn Sigismundus auf Tarpen und Zeipern, wurde Anno 1626 bey damahliger Kriegs-Unruhe vor die Landstände in Schlesien als Geissel mit nach Ungarn geführet, woselbst er bald darauf ohne Kinder verstorben. Melchior, ein Sohn des vorgedachten Johannis, beygenahmt Sulkovski auf Schlauben, besaß Groß-Wirsewitz, war ein Vater Balthasars, Land-Hofrichters der Herrschafft Drachenberg, er starb Anno 1641. Weil nach Anfang des vorigen Seculi der Beynahme Sulkovski erloschen, scheinet es, daß der Rittersitz Sulcka möge an andere Familien gelanget gewesen seyn. Anno 1656 war Joachim von Lestwitz des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. Nach Anfang des itzigen Seculi waren bekannt, Adam Melchior auf Katschau, Ellgut ꝛc. als Landes-Deputirter des Wohlauischen Fürstenthums, und bey dem Königlichen Zauden-Gerichte im Gurauischen Kreise Beysitzer, und Adam Wentzel, des Breßlauischen Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer. Anno 1730 lebten N. von Lestwitz auf Schlaube, Kayserl. Hauptmann und Adam Melchior auf Groß-Wirsewitz, als Landes-Deputirter des Wohlauischen Fürstenthums. Schles. *Curios. P. I, II.*

Zu unsern Zeiten florirte am Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Hofe Joseph Alexander Sulkovski, Starost zu Sokolnic. In seiner Jugend war er bey Augusto III, damaligem Chur-Printzen von Sachsen, nachmals Könige in Polen und Churfürsten, Page auf der Reise in fremde Länder, hernach dessen Cammer-Juncker und Director der Jagd, wie auch der domestiques Affaires, ward beym Könige Augusto II Cammerherr, Ober-Jägermeister des Groß-Hertzogthums Litthauen, Director der Parforce-Jagd, Obrister über das Leib-Regiment ꝛc. nach dessen Tode aber beym Könige Augusto III Ober-Cammerherr, Ober-Stallmeister, General von der Infanterie, geheimder Cabinets-Minister, Ritter des St. Andreä- ingleichen des weissen Adlers- und endlich St. Henrici-Ordens, und stund bey demselben in ungemein grossen Gnaden, Anno 1738 fiel er daraus gäntzlich und muste sich vom Hofe entfernen. Er ist mit einer Baronesse von Stein vermählet, und besaß unterschiedene Güter in Schlesien. Es kan seyn, daß seine Vorfahren von obgedachten von Lestwitz abgestammet, oder aber den Namen von dem Rittersitze Sulcka angenommen, nachdem derselbe an sie gelanget, oder aber von dem Polnischen adelichen Geschlechte Sulikovski abgestammet, so erst mit Anfang des vorigen Seculi in Aufnehmen gekommen, wie davon anderweit soll gesaget werden.

Lettmate, Lethmate,

Diese adeliche Familie in Westphalen hat ihr Stammhaus Lettmate in der Graffschafft Limburg, so aber schon über 100 Jahr denen von Brabeck gehöret. Im vorigen Seculo hat sie sich auch im Mansfeldischen auf Schaffsee, Brachwitz, und im Magdeburgischen auf

auf alten Staßfurt mit Casparn von Lettmate, Königl. Schwedischen General-Major und Kriegs-Rathe ausgebreitet, derselbe war An. 1606 zu Dortmund in Westphalen gebohren, allwo sie sich, da sein Vater aus Brabant, wegen der Evangelischen Religion vertrieben, soll niedergelassen haben. Er ward ein Vater Caspar Friedrichs, Freyherrns von Lettmate, Königlichen Preuß. General-Majors auf Brachwitz und Schaffsee, der Anno 1714 zu Magdeburg verstorben. Von 7 Söhnen hinterließ er einen eintzigen, der als Kayserlicher Capitain im Duell geblieben. Von der Branche in Westphalen florirte Johann Caspar Anno 1687 als Domherr zu Münster. *MSt. Geneal.*

Lettow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten in Pommern, und meldet, daß sie zuvor die Vorbecken geheissen; Nachdem aber Paul, Erdmanni in Schwirsen, Drewen, Plözke, Prizke und Rochau, erbgeseßner Sohn aus Litthauen, allwo er lange Zeit dem Groß-Fürsten gedienet, wieder gekommen, hat er und seine Nachkommen den Nahmen der Lettowen bekommen. Henning, Jacob und Ulrich, Gebrüdere von Lettow, haben Anno 1460 nebst andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie Friedeborn p. 98 erzehlet. George Lettow, J. U. D. und Assessor des Kayserlichen Cammergerichts zu Speyer, ist gegen Ausgang des XVI Seculi berühmt gewesen. George von Lettow hat Anno 1650 als Heßischer Vice-Cantzler floriret. George Heinrich von Lettow studirte theologiam, ward Königl. Preuß. Consistorial-Rath und Pastor primarius zu Treptow ums Jahr 1700. Johann Ernst florirte Anno 1722 als Vice-Director des Pommerischen Commissariats und Regierungs-Rath. Pommerland Lib. 6.

Leubelfingen, Leibelfingen,

Eines der ältesten adelichen und freyherrlichen Häuser in Bayern, so itzo den gräflichen Character führet, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Woldemarn anfänget, welcher zu Kaysers Caroli M. Zeiten gelebet, und ein Vater gewesen Wilhelmi, der sich mit Croczgo, einem Hunnen, so Riesen-Gestalt gehabt, in einen Zweykampff soll eingelassen haben. Dessen Sohn gleiches Nahmens, hat An. 948 dem Thurnier zu Costnitz beygewohnet, und Siboldum gezeuget, welchen der Bayrische Kreis Anno 1042 zu Hall in Sachsen zum Thurnier-König erwehlet; welche Ehre auch dessen Ur-Enckel Seyfried Anno 1165 zu Zürch, und Anno 1179 zu Cölln gehabt. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Ulrichs, Fürstlichen Bayrischen Hof-Marschalls. Dessen Sohn gleiches Nahmens erhielt die väterliche Charge, und brachte das Erb-Truchsen-Amt von Bayern auf seine Familie. Von seinen Nachkommen gieng Johann in Hautzenstein Anno 1577 als Land-Marschall der Provintz Neuburg mit Tode ab, und ist ein Aelter-Vater gewesen Carl Augusts, ersten Freyherrns von Leubelfingen, und Chur-Bayerischen Cammerherrns und Hof-Raths Anno 1686. Zu welcher Zeit auch Wolff Jacob, Graf von Leubelfingen, Chur-Bayerischer Assessor des Kayserlichen Cammergerichts gewesen. Thomas Pancratius war An. 1697 als Chur-Bayerischer geheimder Rath, und Johannes Josephus, Graf von Leibelfingen, als Chur-Bayerischer Cämmerer, der seinen Ast fortgesetzet, bekannt. *Stemmat. P. IV.*

Leubersdorf, s. Zeller.

Leubniz, Leibniz,

Eine hochansehnliche adeliche Familie

lie in Meissen, allwo sie Olbernhau, Possendorff ꝛc. wie auch in der Ober-Lausitz, allwo sie Ober- und Nieder-Friedrichsdorff, Tauben ꝛc. und im Vogtlande, allda sie Münch-Bernsdorff, Bomsdorff, Göbitz und a. m. besitzet. Ob man wohl unterschiedene Güter des Nahmens Leubnitz, als eines unweit Dreßden, dem Rathe daselbst aus dem secularisirten Kloster Alten-Zelle gehörig, das andere im Amte Leißnig, und das 3te unweit Plauen im Vogtlande, findet; so kan man doch nicht sagen, daß solche ehemals von diesem vornehmen Geschlechte wären erbauet oder besessen worden. Nicht weniger findet man in den Meißnischen Geschichten, (siehe *diplomat.* Nachlese von Ober-Sachsen *Part.* *I pag. 685*) Heinrichen Leubnitz als Domherrn zu Meissen, und als Churfürst Friedrichs zu Sachsen Notarium, Anno 1428 benennet, und hernach in einem Lehnbriefe, de An. 1437 von den Hertzogen zu Sachsen denen Pflügen zu Frauenhain gegeben, ist er unter den Zeugen gleich nach dem Ober-Marschall von Brandenstein als Cantzler gesetzet, welche Charge in damahligen Zeiten den obristen Schreiber andeutete, und fast gemeiniglich von einer geistlichen Person verwaltet wurde. Von Paul Leubnitzen, einem Meißner, hat man sichere Nachricht, daß er als Kaysers Rudolphi II Hauptmann (itzo Obrister) auf den Windischen Grentzen in Ungarn den Adelstand nebst einem halben Mond und darunter 3 Sterne im Wappen, erhalten, nachdem er sich durch seine Tapfferkeit wider die Türcken insonderheit durch eine Action in der Nacht, in dem damahligen Kriege wegen Siebenbürgen, sonderlich signalisirt gehabt. Ob er derjenige dieses Geschlechts etwa sey, der nach Knauts Bericht das Gut Liebenau unweit Camentz in der Ober-Lausitz besessen, überlässet man weiterer Untersuchung. Mit mehrerer Gewißheit kan man melden, daß Wolff Heinrich von Leibnitz Land-Commissarius in der Ober-Lausitz, Großwälcke, Techritz und Nieder-Friedrichsdorff inne gehabt, und ein Vater gewesen a) Rudolph Abrahams auf Friedrichsdorff und Förstgen, von dessen 2 Söhnen Carl Heinrich auf Münch-Bernsdorff ꝛc. Königl. Polnischer Hof-Jägermeister, Cammerherr, Land-Jägermeister im Ertzgebirgischen Kreise ꝛc. Anno 1732 mit Hinterlassung männlicher Erben verstorben. Der jüngere aber Anno 1700 als Lieutenant vor Dünamünda in Liefland geblieben, und b) George Abrahams auf Techritz, der 3 Söhne hinterlassen, 1) Joachim Heinrichen auf Tauben, 2) Wolff Ernsten auf Ober- und Nieder-Friedrichsdorff, Ober-Landes-Aeltesten in der Ober-Lausitz. Von dessen Söhnen einer ein gelehrter Cavallier, ums Jahr 1726 Königl. Poln. Hof-Rath worden, und 3) Carl Gottlob, der noch Anno 1738 als Königl. Poln. und Chur-Sächsischer Ober-Jägermeister, Director und Ober-Inspector der gesammten Flösse ꝛc. floriret, und seine Branche fortgesetzet.

Levetzau,

Eine alte und vornehme adeliche Familie in Mecklenburg, allwo ihr erstes Stamm-Guth mag gewesen seyn Levetzau im Amte Nienkalden, so ohnlängst einer von Lauzau besessen, auch besitzen noch in selbigem Amte die von Levezau die Güter Leckendorf, Mistorf und Schorrentin, ingleichen im Amte Ribnitz haben sie besessen das Guth Finsdorf, so itzo ein Hünermörder innehat. Als Nicolaus II, Herr zu Merle, An. 1305 der Stadt Güstrow Privilegia confirmiret, wird unter andern Zeugen angeführet Johannes de Levezau Miles, in dem Kauf-Briefe aber über den Hof Glien, welchen Laurentius, Herr zu Werle, An. 1375 der Stadt Güstrow verkauffet, ist Henricus Levezow als Zeuge benennet. Unter Könige Christiano V in Dännemarck hat der General-Lieutenant Hans Friederich von Levezau, Ritter vom Danebrog,

brog, seine Linje in Dänemarck fortgepflantzet, und solche in Nord-Jütland in der Gegend von Alburen, durch Ankauffung verschiedener wichtiger Güther etabliret. Sein ältester Sohn, Theodosius von Levetzau zu Orholm, ist nicht weniger zu den Chargen seines Vaters gelanget, und hat, als er An. 1720 gestorben, einen entzigen aus der andern Ehe gezeugten Sohn hinterlassen, nemlich Christian Friedrichen, der Königl. Dänischer General-Major von der Cavallerie, Anno 1732 Danebrogs-Ritter, und darauf General-Lieutenant worden, zu welcher Zeit auch ein Hertzoglicher Hollstein-Gottorpischer Land-Rath von Levetzau bekannt gewesen. *MSt. Geneal. K.*

Obgedachte von **Lauzau** sind auch alte von Adel in Mecklenburg, allwo ihr Stammsitz **Rensau** im Amte Güstrow gelegen ist. Der *Index Nobilit. Megap.* hält davor, daß sie mit denen von Lewezau etwa aus Böhmen dahin gekommen, oder sonsten von den Slavis herstammen. Vielleicht wird das Wort **Lewezau** verkürtzt nach Mecklenburgischer Mund-Art **Lauzau** ausgesprochen, daß sie also beyde einerley Stammes seyn möchten.

Leutrumb von Ertingen,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Schwaben, so sich von ihrem alten Stammsitze oder Schlosse **Ertingen** beynahmet. Es hat sich sonsten auch in Pforzheim im Baden-Durlachischen aufgehalten; Wie denn **Burgemeister** von Paul Leutrumb von Ertingen anführet, daß er von Jacobo, Marckgrafen zu Baden, Anno 1451 wegen seines Hauses zu Pforzheim und Gärten daselbst aller Schatzung und anderer Onerum befreyet worden. Von Philippen Leutrumb von Ertingen meldet er, daß selbiger Anno 1491 der Stadt Ulm mit 5 Pferden gedienet. Von Georgen Litrum, der noch Anno 1520 zu Pforzheim gewohnet, berichtet Spangenberg im Adelspiegel *P. II p. 65*, daß er sich der Evangelischen Lehre angenommen habe. Ernst Ludewig Leutrumb von Ertingen besaß ums Jahr 1670 die Charge eines Ober-Cammer-Herrns am Fürstlichen Hofe zu Durlach. Ein anderer dieses Nahmens auf Liebeneck florirte noch Anno 1721 als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft am Neckar. Er danckte hernach ab und hat einige Jahre am Kayserl. Hofe die Angelegenheiten der gesammten Schwäbischen Reichs-Ritterschafft besorget. Anno 1734 trat er als General-Feldmarschall-Lieutenant in Kayserliche Dienste. Nachdem er in Italien zu Alla und Anno 1736 zu Nissa in Ungarn Commandant gewesen, starb er Anno 1738 im Januar. zu Wien, alt 58 Jahr, 9 Kinder hinterlassend. Ein Hessen-Casselischer General von Leutrumb ward bey Vermählung der Printzeßin Polyxena von Hessen-Rheinfels mit dem Könige von Sardinien und Savoyen, Carl Emanueln, Anno 1724 bey derselben Groß-Hofmeister, und nahm nach deren Begleitung bis Basel den Character eines Fürstl. Hessen-Casselischen Gesandtens am gedachten Königl. Hofe an. Und im 1716ten Jahre that sich ein Schwedischer General-Major Baron von Leutrumb als Ritter-Rath und Baden-Durlachischer Cämmerer hervor. **Vom Schwäb. Reichs-Adel** p. 145, 604.

Leutsch,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren Stammsitz Prokotschien im Oelsnischen Fürstenthum hat. Zuerst wird beym *Sinapio* Anno 1584 Domina Ursula von Leutsch als letztere Aebtißin des Klosters Geringswalde in Meissen, und hernach vom *Lucæ* Hans Friedrich auf Prokotschien als Fürstlich Oelsnischer Rath Anno 1631 angeführet; um welche Zeit auch Friedrich von Leutsch als Landes-Aeltester des Oelsnischen

nischen Fürstenthums floriret. Hans Ernst, der ums Jahr 1665 gelebet, hat seinen Stamm fortgepflantzet. Hans August auf Marck-Rippach wird um diese Zeit als Fürstl. Sächs. Hof-Marschall zu Weimar in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. Er war vorhero Obrist-Lieutenant, und Anno 1651 in den Palmen-Orden der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Jagenden aufgenommen worden. Man findet von ihm, daß er als Obrister und Commandant zu Heldrungen An. 1678 verstorben, und einen Sohn August, als Fürstl. Sachsen-Gothaischen Obristen hinterlassen, welcher nachgehends Kriegs-Rath und General-Major worden und ohngefehr ums Jahr 1710 verstorben.

Leyen (von),

Dieser uralten adelichen und nunmehro hochansehnlichen freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Georgen an, der Anno 1296 floriret; zu welcher Zeit auch einer dieses Geschlechts Abt zu Otterburg gewesen. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Peter, Fürstl. Pfältzischer Hofmeister zu Simmern, und Amtmann zu Winterburg anzuführen, der Anno 1552 im 64sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Petri II, Chur-Mayntzischen Raths und Vizdums zu Mayntz; und Johann Meinhards, Nassauischen Raths und Ober-Amtmanns zu Idstein, der 12 Söhne gezeuget, welche sich alle in Kayserl. Kriegs-Diensten hervorgethan, und dadurch den Freyherren-Stand erworben haben. Ihrer sieben sind Obrist-Lieutenants und Rittmeister gewesen; Craft Cuno aber ist Anno 1683 als General-Feld-Marschall-Lieutenant ohne Erben verstorben; die übrigen viere hingegen haben ihren Stamm fortgepflantzet, nehmlich: 1) Hans Caspar, Obrist-Lieutenant, hatte einen Sohn, welcher sein Leben in einem Duell eingebüsset; 2) Wolff Friedrich, General-Major und Commandant zu Ehrenbreitstein, hinterließ bey seinem Anno 1681 erfolgten Tode Hans Eberhardten, auf Ariensch wang ꝛc. Kayserlichen und des Reichs, wie auch Chur-Mayntzischen General-Feld-Marschall-Lieutenant, nachgehends General-Feld-Zeugmeistern, geheimden Rath, Vice-Dom in dem Eichsfelde, und Commandanten zu Mayntz, welcher unterschiedliche Kinder gezeuget; 3) Emico, Obrister und Commandant zu Hanau, hat sich zweymal verheyrathet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von den Söhnen wurde einer 21 Jahr alt erstochen; 4) Philipp Nicolaus bekleidete die Charge eines Obristen, und zeugete Ignatium Wilhelmum Casimirum, welcher als Amtmann zu Ettenheim verstorben, und männliche Erben nach sich gelassen. **Vom Rheinischen Adel Tab. 121.**

Leyen, auch Layen (von der),

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen, und nunmehro freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so theils den gräflichen Character führet, und von der vorhergehenden Familie im Wappen gantz und gar unterschieden ist. Es besitzet das Erb-Truchsessen-Amt im Ertz-Stiffte Trier, woselbst auch deren Stamm-Schloß und Herrschafft zur Leyen an der Mosel unter Alcken, 2 Meilen über Coblentz, gelegen ist. Deren ordentliche Stamm-Reihe fängt Humbracht mit Anonymo von der Leyen an, der ein Vater gewesen *Henrici*, Bischoffs zu Lüttich Anno 1145, der Jahres drauf soll verstorben seyn; wiewol andere Scribenten melden, daß er erst Anno 1164 gestorben, nachdem er kurtz vorhero, da er mit dem Kayser Friderico I in Italien gewesen, die ihm angetragene Päbstl. Würde anzunehmen Bedencken getragen; und Wolfframs, der das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Nachkommen haben sich im XV Seculo in die Linien zu Hartelstein, und in die

zu Saffig und Ollbrück vertheilet; von jener wurde Marsilius Gottfried, Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, Anno 1590 von seinem Diener erstochen; Philipp aber, sein Bruder, Rittmeister, wurde ein Vater Johann Wolffs, Chur-Mayntzischen Amtmanns, der diese Linie beschlossen. Von der andern Linie war zu Anfang des XVI Seculi Barthel von der Layen, Herr zu Olbrück und Adendorff, Chur-Cöllnischer Land-Hofmeister, und letztens Cantzler, und zeugete 5 Söhne: Der erste gleiches Nahmens, war Dom-Dechant zu Trier; der andere, Johannes, ward Anno 1556 Churfürst zu Trier, und starb An. 1567; der dritte, Hans, starb unverheyrathet; der vierte, George, Herr zu Safftig, pflantzte die Haupt-Linie zu Safftig fort, von welchem hernach unten; der fünffte, Michael, Herr zu Adendorff und Mobach, war Chur-Trierischer Rath, und legte die Adendorffische Neben-Linie an. Sein Sohn war Damian, Chur-Trierischer Rath und Land-Hofmeister; die Enckel aber: 1) Carl Caspar, Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier von Anno 1652 bis 1676; 2) Damianus Hatardus, Churfürst und Ertz-Bischoff zu Mayntz von Anno 1675 bis 1678; 3) Hugo Ernst, Freyherr von der Leyen, Herr zu Adendorff und Eckendorff, Chur-Pfältzischer Cämmerer; dessen ältester Sohn, Carl Caspar, hat bey den Churfürsten zu Mayntz, Trier und Pfaltz, die geheimde Raths-Stelle erhalten, und sich An. 1687 mit einer Gräfin von Schönborn vermählet, die ihm unterschiedene Kinder gebohren. Die Safftigische Haupt-Linie hat, vorgedachter massen, George fortgesetzet; er war anfangs Dom-Herr zu Trier, resignirte aber An. 1544 und nahm daselbst die Stelle eines Marschalls an. Hierauf ward er Chur-Cöllnischer Land-Hofmeister, Rath und Amtmann zu Andernach. Sein eintziger Sohn, gleichfalls George genannt, war Chur-Cöllnischer Groß- und Land-Hofmeister, und hinterließ 3 männliche Erben; 1) Hans Jörge, Freyherr von Leyen, war Anno 1612 Chur-Cöllnischer Amtmann zu Andernach; dessen Enckel Carl Caspar, ist Anno 1703 ohne Kinder verstorben, nachdem er den Chargen eines Chur-Trierischen geheimden Raths, Ober-Marschalls und Amtmanns zu Münster-Meinfeld rühmlich vorgestanden. 2) Johann Caspar, Freyherr von und zu der Leyen; dessen Enckel, Carl Caspar, Anno 1692 ohnvererbt mit Tode abgegangen. 3) Lotharius Ferdinand, Freyherr von der Leyen, und Herr zu Nikenig, starb Anno 1662 als Kayserl. Obrister. Von seinen Söhnen blieb einer, Nahmens Ferdinand Philipp, Anno 1667 in dem Niederländischen Kriege; dem andern hingegen, Heinrich Ferdinanden, Dom-Probsten zu Mayntz, Chor-Bischoffen zu Trier rc. ward Anno 1705 die Bischöfl. Würde zu Aichstädt angetragen, welche er aber wegen hohen Alters ausschluge. An. 1733 starb ein Freyherr von der Leyen, als Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, man kan aber nicht melden, aus welcher Linie er herstammet.

Leysser, Leyser,

Von dieser freyherrlichen Familie in Oesterreich meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 141*, daß sie aus Kärndten herstamme, in Oesterreich aber schon vor dreyhundert Jahren die Schlösser **Ober- und Nieder-Leiß** besessen. Johannes Leysser, Castellan in Waldstein, hat Anno 1411 einen Zeugen abgegeben, bey dem Vertrage zwischen Georgen von Pollheim und Johann, Herrn von Ehrenfels. Erasmus Leysser, Abt zu Zwetthal in Oesterreich, hat etliche Güter 4 Gebrüdern von Khuenring Anno 1431 verkauffet. Anno 1529 haben sich in der belagerten Stadt Wien Siegmund Leysser, als Obrister, Ulrich, als Zeugmeister, und noch ihrer 3 aus dieser Familie als Hauptleute tapffer verhalten. Anno 1642 hat dieses Geschlecht den freyherrlichen Character, und wie erwehnter Graf **Wurmprand**

prand meldet, vorher das Erb-Arsenal-Herrn-Amt in der Steyermarck durch David von Leysser erhalten, so aber nachgehends an die Freyherren Khisel von Kaltenbrunn gelanget. Spangenb. Adelspieg. I P. II. *Spen. Hist. Insign. l. 1 c. 32.*

Lhotsky,

Diese adeliche Familie, so heut zu Tage theils den freyherrlichen Character führet, zehlet *Sinapius* unter die älteste in Schlesien, und meldet, daß sie vor Zeiten aus Mähren dahin gekommen; sie hat sich ehemahls von Preny beygenahmet, heut zu Tage aber benennet sie sich zugleich von Lhot, sonder Zweifel von ihren Ritter-Sitzen dieses Nahmens, jenens in Mähren, diesem im Teschnischen gelegen. Zuerst ward Witko Lhotsky von Preny Anno 1460 als ein Vater Johannis Lhotsky von Preny auf Pincowitz angeführet, welcher Land-Gerichts-Assessor im Oelsnischen Kreise in Mähren worden. Von seinen Nachkommen war Wilhelm Bernhard Lhotsky von Lhot des Fürstenthums Teschen Landes-Gerichts-Assessor Anno 1719. Ubrigens findet man bey den Böhmischen Scribenten, daß die Lhotsky von langen Zeiten an, noch heut zu Tage in Böhmen floriren sollen, gleichwie auch in Mähren und Schlesien einige sich Lhotsky und Mazamzowsky nennen. Schles. *Curiosit. P. I & II.*

Lichanovsky, Lichnovsky,

Dieser vornehmen adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie in Schlesien, erwehnet schon *Paprocius*, und also weit mehr als vor 100 Jahren in seinem *Speculo Moraviae p. 445* und führet deren Wappen an, worinne 2 zusammen gebundene Weintrauben zu sehen, mit Beyfügen, daß sie sich von Woschtiez beynahme. In *Okolski Orb. Pol. T. 2 p. 413* wird gemeldet, daß die Lichnovsky im Sendomirischen aus dem mächtigen Hause Pilava abstammen, wiewohl dieser und derer Lichnovsky in Schlesien Wapen nicht überein kommen. Erwehnter *Paprocius* führet *l. c. p. 285* Nicoln (einen Sohn Petri) von Lichnovsky und Woschtiez Anno 1559 an, der 4 männliche und 4 weibliche Erben hinterlassen. *Sinapius* in Schles. *Curiosit. P. II p. 367* weiß nur zuerst aus dem vorigen Seculo Carln Maximil. Lichnosky, von Woschtiez, Herrn auf Kuchelna, Pischiez, Treppeln, Liebenthal &c. &c. Fürstl. Lichtensteinischen Land-Richter ums Jahr 1640. anzuführen, dessen Sohn Frantz Bernhard, Freyherr von Lichanovsky, edler Herr von Woschtiez und Herr von sehr vielen Gütern in Troppauischen und Jägersdorffischen Fürstenthümern, Landes-Hauptmann successive in selbigen &c. hinterlassen a) Frantz Leopolden, Freyherrn, Herrn vieler Herrschafften und Ritter-Güter im Troppauischen, der Anno 1721 Land-Rechts-Beysitzer, des Fürstenthums Troppau worden, und b) N. Freyherrn von Lichanovsky, von welchem *Sinapius l. c.* nichts weiter anzuführen weiß, aber anderweit gesagt wird, daß er Carl Joseph Leopold geheissen, den gräflichen Character erlanget, und Anno 1739 als Kayserl. Cämmerer und Aßistent alt 37 Jahr verstorben, und hernach anführet, daß auf Treppeln, nahe bey Crossen gelegen, nach Anfang des itzigen Seculi floriret Wilhelm Ferdinand und Johann Lichanovsky von Woschtiez, davon jener seinen Stamm mit Carln Ferdinanden, dieser aber gleichfalls seinen Ast mit einem Sohne fortgepflantzet.

Lichtenberg,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen, deren Macht und Reichthum erhellet schon daraus, daß Heinrich von Lichtenberg Anno 1405 sich unterstanden, seinen Landes-Herren, Marckgraf Friedrichen und Wilhelmen zu Meissen Fehde-Brie-

fe

se zuzusenden, wie Hönn in der Coburgischen Chronic *P. II p. 95* berichtet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird in *Gotha Diplomatica* mit Maximio angefangen, welcher An. 1398 sub Dato Gotha mit dem Holtze unweit Ilmenau beliehen worden. Dessen Sohn Albrecht wurde An. 1440 sub dato Weymar mit dem Ritter-Gute Fiedelhausen beliehen, so dessen Nachkommen annoch nebst Wölffis, so sie Anno 1509 erhalten, besitzen. Von Hans Christoph zu Fiedelhausen meldet *Müller. in Annal. Sax.* daß er An. 1655 beym Leichen-Proceß Hertzog Bernhards zu Weymar die Fahne des Hertzogthums Bergen getragen.

Lichtenberg (Grafen),

Dieses Nahmens haben vormahls ansehnliche Freyherren im Elsaß floriret, deren Stamm-Schloß und Herrschafft Lichtenberg im Nieder-Elsaß, auf einem hohen Berge, 1 Stunde von Ingweiler gelegen, welches nach deren Abgang Anno 1480 an die Grafen von Hanau gelanget, wie Tromsdorff *in Geogr.* berichtet. Heut zu Tage ist im Hertzogthum Crain eine vornehme Familie bekannt, welche Anno 1660 den freyherrlichen, und bald darauf den gräflichen Character erhalten. Sie hat von der adelichen Familie derer Schwaben oder Swaben in selbigem Hertzogthum (von denen Heinrich Anno 1296, Berthold Anno 1338, und Lüder zu Caroli V Zeiten sich hervor gethan) seinen Ursprung. Denn Johann Schwab heyrathete um das Jahr 1540 Margaretham von Lichtenberg, die letzte ihres Geschlechts, (welches schon An. 1168 dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, und sich in Oesterreich, Kärndten, Tyrol und Crain ausgebreitet gehabt) und brachte dadurch deren Güter nebst dem Nahmen Lichtenberg auf sein Geschlecht. Johann Joseph Schwab von Lichtenberg, Kayserl. Obrister, wurde Anno 1575 von den Türcken gefangen, und starb zu Constantinopel. Wolff Andreas Graf von Lichtenberg ist An. 1673 in einem Treffen geblieben, und hat mit etlichen Söhnen seinen Stamm fortgepflantzet. Maria Polyxena, Gräfin von Lichtenberg, die als eine Gemahlin Maximiliani Caroli, Fürstens zu Löwenstein-Wertheim, Kayserl. Administratoris in Bayern, Anno 1712 zu München gestorben, ist vermuthlich auch eine Tochter desselben gewesen. Schönleben *Stemmat. P. I lit. L.*

Im obgedachten Stamm-Register der adelichen Familie von Lichtenberg in Thüringen, so in *Gotha diplomatica* zu finden, wird deren Anherrn Maximio auch ein Sohn Hans Schwab zugeschrieben, dessen Nachkommen sich bis ins vierte Glied Schwab genennet, da sie denn den Nahmen und freyherrlichen Character von Lichtenberg angenommen; es scheinet aber, daß der Verfasser des gemeldten Stamm-Registers die von Lichtenberg in Thüringen, und die in Crain vor ein Geschlecht gehalten.

Lichteneg, s. Ecker v. Käpfingen.

Lichtenhayn,

Diese uralte adeliche Familie in Thüringen und Meissen hat ihr Stamm-Haus Lichtenhayn, nahe bey Jena gelegen, wie Beyer *in Geogr. Jen. p. 385* berichtet. Heut zu Tage besitzet sie im Weissenfelsischen die Güter Ostra, Draschwiz rc. wie auch einige im Sächsischen Chur-Kreise, als Werchau, nahe bey Schlieben. Schon Anno 1205 haben sich etliche dieses Geschlechts auf dem Meißnischen Land-Tage auf dem so genannten Culmberge mit befunden, wie Weck in der Dreßdnischen Chron. *p. m. 436* ausdrücklich meldet: Heinrich von Lichtenhayn Ritter wird An. 1309 in einem Briefe, der Aebtißin zu Jena gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym vorerwehnten Beyer *l. & p. c.* zu sehen, welcher auch *p. 279* in einem Kauff-Briefe wegen eines Viertels der Stadt Jena

na Anno 1315 als Zeuge mit aufgezeichnet gefunden wird. Nicol war Anno 1530 mit dem Churfürsten zu Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Valentin von Lichtenhayn, auf Eselshayn, widersetzte sich Anno 1542 der Einsetzung des Lutherischen Bischoffs Nicolai Amsdorffii zu Naumburg, und wurden ihm deswegen vom Churfürsten zu Sachsen seine Güter eingezogen, auch muste er selbst ins Gefängniß gehen, wie davon in Seckendorffs *Hist. Luth. p. m.329* zu lesen. George Friedrich, auf Glena, starb Anno 1655, und soll mit ihm die Thüringische Linie verloschen seyn. Balthasar Rudolph, florirte An. 1719 als Vice-Ober-Hofrichter zu Leipzig, und Valentin Friedrich, der seine Güter vorgedachter massen bey Schlieben hat, vertrat um selbige Zeit die Stelle eines Königlichen und Chur-Sächs. Kriegs-Commissarii.

Lichtenstein,

Dieses Nahmens sind im Heil. Röm. Reiche unterschiedene Familien, als Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche und Adeliche bekannt.

Die Fürsten von Lichtenstein, welche in Mähren, Böhmen und Schlesien grosses Reichthum und Ansehn haben, sind ums Jahr 1083 aus dem Italienischen Hause Este abgestammet, und haben sich nachgehends in die Carolinische und in die Gondaccarische abgetheilet, davon jene An. 1712 abgestorben. Weil sie eigentlich zu unserm Zweck nicht gehören, als kan in Hübners *Genealog. Tab. Tom. I Tab. 240-248*, in Imhoffs *Notit. Proc. Imp.* und im Genealogischen Hand-Buche nachgesehen werden, allwo ausführliche Nachricht davon zu finden.

Die Grafen von Lichtenstein sollen nach Graf Brandis Bericht aus Graubündten in Tyrol gekommen seyn, und im Land Gericht Botzen das nunmehro ruinirte Schloß Lichtenstein erbauet haben. Sie führen auch daselbst den freyherrlichen Titel von Castelcorno, und besitzen heut zu Tage zugleich unterschiedene Güter, in Böhmen. Carolus, ein Ritter florirte Anno 1127, dessen Nachkommen die Schlösser Schönen und Carneit an sich gebracht, welche noch heut zu Tage diesem Geschlecht gehören. Um das Jahr 1300 war Heinrich bekannt, mit welchem in *P. III* der Hübnerischen Geneal. die 749 Tabelle von diesem Geschlecht angefangen, und auf der folgenden 750 Tabelle bis auf unsere Zeiten ausgeführet wird. Sonst ist Bartholomäus nach Graf Wumprands Bericht Kaysers Maximiliani I Ober-Hof-Marschall und nebst Paulo von Lichtenstein mit dem Orden des güldenen Vliesses beschencket worden. Der letztere erhielt auch An. 1500 zuerst den gräflichen Character, und wurde von seinem Bruder Ulrich, der Anno 1505 als Bischoff zu Trient verstorben, mit dem Schlosse Castelcorno beliehen. Wilhelm florirte Anno 1540 als Landes-Hauptmann in Tyrol. Johann Christoph hat von Anno 1624 bis 1643 dem Bißthum Chiemsee vorgestanden. Carl starb Anno 1695 als Bischoff zu Ollmütz in Mähren, und Frantz Carl, war Kaysers Leopoldi geheimder Rath. Frantz Anton ward Anno 1716 Kayserl. Cämmerer, Ferdinandus um selbige Zeit Kayserl. Obrister, Josephus Immanuel und Innocentius Antonius waren Maltheser-Ritter, Jacobus Ernestus aber Dom-Herr zu Saltzburg ward 1727 Bischoff zu Seccau, und Anno 1738 zu Ollmütz. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmprand *Collect. p. 151.*

Die Freyherren von Lichtenstein, so im vorigen Seculo abgestorben sind, haben nicht allein das Erb-Marschalln-Amt in Kärndten, sondern auch das Erb-Cämmerer-Amt in der Steyermarck besessen, und sich von der Stadt Murau in der Steyermarck beygenahmet. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe von An. 942 bis um die Mitte des vorigen Seculi aus, gleichwie auch ein

Fragmen-

Fragmentum genealogicum davon in Hübners *T. 3* seiner Geneal. Tab. 748 zu finden.

In den Schönburgischen haben vor Zeiten auf der Herrschafft und Schloß Lichtenstein, Herren dieses Nahmens noch im XIV Seculo floriret, sind aber darauf abgegangen, und findet man derselben nur in alten Briefen benennet.

Die adeliche Familie von Lichtenstein, so in Francken und insonderheit im Coburgischen, allwo sie heut zu Tage Lahm im Itzegrunde und andere Güter besitzet, hat nach Hönns in der Coburgischen Chronic Bericht schon An. 1080 dem Reichs-Thurnier beygewohnet. Apel von Lichtenstein wird beschuldigt, daß er Anno 1304 mit Gösse von Stein eine Zwistigkeit zwischen dem Stathalter zu Coburg und zwischen dem Bischoff zu Würtzburg angesponnen. Anno 1466 hatten etliche Bambergische adeliche Vasallen Heinrichen von Lichtenstein sein Schloß Hohenstein abgebrannt, sie wurden aber genöthiget, ihm allen Schaden zu ersetzen. Apel, Heinrich, Matthias, Herrmann, Peter und Dietz, haben um die Mitte des XV Seculi, als Hof-Gerichts-Assessores zu Coburg floriret, Hans ist Anno 1550 Hof-Richter daselbst worden. Ulrich Hof-Juncker zu Coburg, muste A. 1593 in ein ewiges Gefängniß gehen, darinn er auch zu Coburg verstorben, weil er mit der Gemahlin Hertzogs Johann Casimirs, die auch deswegen verstossen worden, allzuvertraut soll umgegangen seyn, wie erwehnter Hönn *P. II pag. 216* erzehlet. Veit zu Gereuth und Moltenbrunn, ist Anno 1603 Hofrath, und Johann George Obrist-Lieutenant An. 1615 Commandant zu Coburg worden. Anno 1729 war Adam Heinrich von Lichtenstein, auf Lahm, Lichtenstein, Wiesen, Heiligersdorff, Geiersberg, Kayserlicher wircklicher Rath und des Orts Baunach Ritter-Rath.

Es mag sich auch diese Familie vor alters in Preussen begeben haben, und ist Conrad, von einigen Cuno genannt, von Lichtenstein Anno 1402 obrister Spittler, und hernach Groß-Contur des teutschen Ordens daselbst worden, Anno 1410 aber in einer Schlacht mit den Pohlen geblieben. Hartknoch.

Liebe,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie unter Hertzoge Carln II zu Münsterberg-Oels aus Meissen dahin gekommen, und sich auf den Gütern Neuhoff und Allerheiligen im Oelsnischen anseßig gemacht. Wie nun in Meissen niemahls ein adeliches Geschlecht floriret, also ist sie vielmehr Schlesischer Extraction, und deren Anherr der zuerst angeführte George von Liebe, des vorgedachten Hertzogs Carls II Rath und auf vorbesagten Gütern gesessen; er hat zu Ausgang des XVI Seculi floriret, und ist ein Vater gewesen a) Johann Georgens, Kayserl. Rittmeisters b) Heinrichs, Königl. Schwedischen Obrist-Lieutenants, der Anno 1634 in einem Treffen geblieben, und c) Wentzels auf Neuhoff und Allerheiligen, der sich den Studiis gewidmet und seine Gelehrsamkeit durch eine Disputation zu Jena *de Jure Patronatus* gezeiget. Er wurde ein Vater Johann Georgens, Königl. Schwedischen Obristens, der, als er nach Schlesien aus Schweden zurück kehren wollen, bey Stralsund, als das Schiff untergesuncken, elendiglich ertruncken, und Wentzels II, der seinen Stamm fortgepflantzet, und war von ihm Christian Friedrich von Liebe und Neuhoff, auf Kotzobernitz und Ellgut im Teschnischen, der Anno 1716 auf der Universität Wittenberg durch einen lateinischen Panegyricum seine Gelehrsamkeit sehen lassen. *P. I* Schles. *Curiosit.*

Es soll auch in Schlesien heut zu Tage auf dem Ritter-Sitze Nieder-Thiemendorff im Lemberg-Jaurischen, eine adeliche Familie von Liebeneck bekannt seyn, allein ihr Stamm-Nahme heisset eigentlich

eigentlich Scholtz, und gehöret sie nicht hierher. *Sinap. l. c. P. II p. 780.*

Es ist auch eine adeliche Familie von **Liebenfels** am Rheine bekannt, und waren Anno 1738 Ignatius Anton und Joseph Ignatius, Dom-Herren zu Costnitz, man hat aber von derselben weiter nichts aufgezeichnet gefunden.

Liebenau, Lübenau,

Diese alte adeliche Familie in Meissen ist zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht von **Liebenau** in der Schweitz, so von den Vögten von Summer und Praßberg abgestammet, und von dem Ritter-Sitze **Liebenow** den Nahmen angenommen, siehe **Vogt von Summerow.** Von denen von **Liebenau** in Meissen werden 3 Brüder Heinrich, Richard und Bartholomäus in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 56* als Münche im Kloster Alten-Zell Anno 1279 angeführet; die beyden letzteren haben auch in gedachtem 1279ten Jahre ein Diploma, so Bischoff Friedrich zu Merseburg dem Kloster Alten-Zell gegeben, als Zeugen unterschrieben, so erwehnter *Schlegelius p. 50* anführet. Christoph auf Grummhennersdorff, Ober-Allersdorff, war Anno 1639 Chur-Sächs. Cammer-Juncker, Ober-Forst- und Wildmeister. Sein Bruder Johann Siegmund, Chur-Sächs. geheimder Kriegs-Rath, Artillerie-Obrister, Cammer-Herr und Ober-Commandant der Chur-Sächs. Festungen, wie auch Ober-Inspector der Fortificationen, und Amts-Hauptmann zu Pirna, starb An. 1671. Anno 1713 war Johann Haubold Pohln. und Chur-Sächs. Rittmeister der Ritter-Pferde, von seinen zwey Söhnen befand sich Johann Adolph, Anno 1737 als Obrister in Königlichen Pohln. Diensten.

Liebeneck, s. in Liebe.

Liebenfels, s. in Liebe.

Liebenthal, s. Liebthaler.

Liebenstein,

Diese alte adeliche Familie in Schwaben, führet mit der von Gemmingen einerley Wappen; sie hat ihr Stamm-Schloß **Liebenstein** (wobey ein Flecken) im Hertzogthum Würtenberg, zwischen Marbach und Lauffen, so sie noch heut zu Tage nebst den Gütern **Albern, Schlatt, Holtzheim, Bartenbach, Bönigheim, Kaltemvesten, Ottmarsheim, Eschenbach, Steinbach, Sersheim, Theiningen** und **Jebenhausen** besitzet, wie **Burgemeister** berichtet, welcher auch diese Familie unter diejenigen zehlet, welche vor Zeiten den Reichs-Thurnieren beygewohnet. Es erhellet auch dero Alterthum und Ansehen schon daraus, daß Jacob von Liebenstein An. 1505 zur Churfürstl. und Ertz-Bischöffl. Würde zu Mayntz gelanget. Johann von Liebenstein, Dom-Herr und Probst zu St. Germain zu Speyer, war Anno 1530 im Comitat des dasigen Bischoffs auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Moritz ist Obrist-Lieutenant gewesen über die Schwäbische Reichs-Völcker, welche Anno 1544 wider den Türcken in Ungarn zu Felde gezogen. **Vom Schwäbischen Reichs-Adel** *ind.*

Liebthaler, Lübdahler, Liebenthal,

Von dieser ehemahligen ansehnlichen adelichen Familie in Schlesien findet man bey den Scribenten nichts mehr aufgezeichnet, als daß die edle Frau Jutta, und ihr Sohn Anno 1221 im Lembergischen das Nonnen-Kloster Liebenthal fundiret, die dabey liegende Stadt dieses Nahmens erbauet, darinne erste Aebtißin und ihr Sohn erster Probst worden, ingleichen, daß die letzte dieses Stammes sich Anno 1450 an Christophen von Hohberg vermählet. *Sinapii* **Schles.** *Curiosit. P. I p. 595.*

Liedlau,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie in Schlesien, so theils den freyherrlichen

chen Character erhalten, und sich auch in Böhmen ausgebreitet. George Paul von Liedlau, hat Anno 1666 eine Genealog. Beschreibung seines Geschlechts verfertiget, so von dieser Familie aufbehalten wird, und deren sich *Sinapius* in seinen Schles. *Curios. P. I a p. 596-600* bedienet. Es werden darinne schon aus den XI und XII Seculis unterschiedene wohlverdiente Personen beygebracht, nachdem sie sich in Kayserlichen Diensten hervorgethan, gleichwie auch solches in folgenden Jahrhunderten vielfältig geschiehet. Sie hat in den Fürstenthümern Glogau, Breslau, Liegnitz rc. iederzeit viele Güter besessen. Von der Schlesischen Branche wollen wir Kürtze wegen zuerst Theodorum von Liedlau anführen, der in einem Privilegio, der Stadt Gurau Anno 1310 gegeben, als Zeuge angeführet wird. s. *Gryphii Privilegia Glogov.* Christoph, war An. 1473 des Gurauischen Weichbildes Hauptmann; Petrus besaß An. 1502 die Würde eines Probsts zu Glogau. Hans von Liedlau auf Putschel und Adelsdorff, starb Anno 1564 zu Adelsdorff im Liegnitzischen, nachdem er lange Zeit vorhero Fürstl. Sächs. Cammer-Rath zu Coburg gewesen. Von seinen Enckeln mag gewesen seyn Heinrich auf Adelsdorff, der Anno 1644 als Hertzogl. Gothaischer Stallmeister, alt 34 Jahr, verstorben. Anno 1663 gieng Gottfried auf Niedergöltschau, als Chur-Sächs. Rittmeister mit Tode ab. Nachgehends hat Heinrich Daniel, als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz, und Königl. Hof-Richter des Haynauischen Kreises, bis ins hohe Alter von 80 Jahren, und bis An. 1721 floriret. Er ist Urheber der freyherrlichen Linie, von welcher hernach.

Von der Linie in Böhmen, allwo sie die Güter Königshayn, Spraunberg, Petschanowitz u. a. m. besessen, starb Anno 1562 Hans von Liedlau Königl. Appellations-Rath. Anno 1574 gieng Fabian, als Kayserl. Obrist-Wachtmeister zu Prage mit Tode ab. Augustinus ist Anno 1590 als Kayserl. Ober-Kriegs-Commissarius zu Prage verstorben, ihm folgte Anno 1592 im Tode Marcus, Königl. Appellations-Rath daselbst. Paul verließ Anno 1594 als Königl. Cammer-Rath das Zeitliche. Andreas, Kayserl. Ober-Grentz-Commissarius in Böhmen, starb An. 1613. Anno 1622 gieng Maximilian von Liedlau zu Wien als Hertzogl. Sachsen-Coburgischer Ober-Stallmeister mit Tode ab.

Der freyherrlichen *Branche* dieses vornehmen adelichen Geschlechts hierauf zu gedencken, so ist der vorangeführte Heinrich Daniel, der Anno 1721 verstorben, davon Urheber. Er besaß viele Ritter-Güter, und nannte sich Freyherr von Liedlau und Ellgut. Er wird als ein Cavallier von besonderer Hertzhafftigkeit, grosser Auctorität, Erfahrung und Klugheit gerühmet. Seine 3 hinterlassene Söhne, **Hans Siegmund**, Landes-Deputirter des Liegnitzischen andern Kreises, **Heinrich Daniel**, Landes-Deputirter des Haynauischen Kreises, und **Wolff Caspar**, Königl. Land-Hofrichter des gedachten Kreises, unterhalten diese freyherrliche Linie und setzen sie theils fort. *Sinapius P. II p. 368 seq.*

Liegnitz, s. Lignitz.

Liera von Bouckhoven,

Diese ansehnliche Familie in Brabant hat Anno 1640 mit Engelberten von Liera und Immersele, Vicomte von Alost, Herrn von Wammelghem und Laon, und Baron von Bouckhoven, der seinen Stamm fortgepflantzet, vom Kayser den gräflichen Character erhalten, und wird im Diplomate angeführet, daß selbige über 400 Jahr daselbst im Ansehen gewesen, und viele Helden und andere vortrefliche Leute hervorgebracht habe. *L'Erection de toutes les terres du Brabant p. 7.*

Lietzen,

Lietzen, s. Lutzen.

Lignitz, Liegnitz,

Diese ehemahlige Grafen und Freyherren in Schlesien, stammen von Hertzoge Johann Christian zu Liegnitz und Brieg, als dem letzten Stamm-Vater der Königl. Piastischen Schlesischen Hertzoge ab, indem derselbe denen aus der andern Ehe mit Anna Hedwig, Baronesse von Sitzsch, erzeugten Söhnen nur den freyherrlichen Character von Liegnitz beylegte, welche waren 1) Augustus, Herr auf Cantersdorff, 1 und eine halbe Meile von Brieg gelegen, Landes-Hauptmann des Briegischen Fürstenthums, der in den Grafenstand erhoben worden, und das Amt Priborn auch erhalten; er starb Anno 1677, alt 50 Jahr, ohne Erben, von seinen beyden Gemahlinnen Elisabeth, Freyin von Ruppa, und Charlotta, Prinzeßin von Nassau-Dillenburg, zu hinterlassen, nachdem selbige vor ihm das Zeitliche verlassen hatten, 2) und Sigismundus, Freyherr von der Liegnitz, auf Kittwitz, Johnsdorff, Dobergast u. a. m. Erbherr, der Anno 1664 ohne Kinder verstorben. Seine Wittwe war Eva Eleonora, Freyin von Bibran. *Sinap.* Schles. *Curios. P. II p. 138 seq.*

Lilgenau,

Diese vornehme freyherrliche Familie in Schlesien hat schon vor mehr als 100 Jahren daselbst den Adel-Stand erhalten, und ist der Anherr, wie beym *Sinapio* zu sehen, gewesen Johannes Jonas von Lilgenau, auf Haltauff und Eulendorff, Hertzogl. Briegischer Cammer-Rath Anno 1584, nachgehends aber Cammer-Präsident. Von seinen Enckeln starb Fridericus, Anno 1690 als Fürstl. Briegischer Rath und als Kayserl. Forst- und Jägermeister zu Ohlau, und hinterließ 2 Söhne, von welchen der jüngere, Friedrich Erdmann, in Kriegs-Diensten Anno 1719 in Ungarn geblieben, der ältere, George Wilhelm, damals Kayserl. Hauptmann gewesen. Cyprianus Jonas von Lilgenau und Eulendorff, der jüngere Sohn des obgedachten Johannis Jonä, ward An. 1639 Hertzogl. Briegischer Hof-Marschall und Anno 1648 in den Palmen-Orden der fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Reichenden aufgenommen, und ist ein Vater 3 Söhne worden, von welchen der älteste Wilhelm Wentzel, ein Herr von vielen Ritter-Gütern und Herrschafften, die l. c. benennet werden, anfangs Chur-Brandenb. Obrist-Lieutenant, hernach Kayserl. wircklicher Cämmerer, Ober-Amts-Rath in Schlesien und Anno 1667 in den Freyherrn-Stand erhoben worden, gleichwie er auch vorhero einige Jahre Hertzogl. Liegnitzisch-Briegischer Premier-Minister, Ober-Hof-Marschall, Cammer-Director und Landes-Hauptmann gewesen. Er war insonderheit in der Bau- und Reit-Kunst, und in der Poesie wohl erfahren. Er starb An. 1693, alt 59 Jahr, dessen eintziger Sohn, Ludewig Reinhold, erbte die vielen väterlichen Güter, vermählte sich mit einer Gräfin von Hohberg, zeugete aber nur eine Tochter mit derselben, und beschloß die freyherrliche Linie; die übrigen beyden Söhne Cypriani Jonä, Fridericus, Land-Commissarius des Breßlauischen Fürstenthums, und Gottfried, Land-Commissarius des Briegischen Fürstenthums, haben den adelichen Zweig unterhalten: Letzterer war ein Vater 3 Söhne, die alle in Kriegs-Dienste sich begeben, und davon die beyden älteren als Lieutenants in Ungarn geblieben sind. Schles. *Curios. P. II.*

Es floriren auch in Schlesien Freyherren von Lilienegg, die aber nicht hieher gehören.

Lilienegg, Freyherren, siehe bey Lilgenau.

Limbach, Limpach,

Dieser alten adelichen Familie in Rheinlanden Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Friedrichen von Limbach, Rittern, der Anno 1377 verstorben, an; dessen eintziger Sohn Herrmann ist insgemein Herr Mant genennet worden, worauf dessen Nachkommen sich Mant von Limbach benahmet. Von seinen Nachkommen ward Johann Mant von Limbach Anno 1483 Prior, und Anno 1504 Abt zu Romm rstorff. Mit seines Bruders Sebastians Kindern wird die Stamm-Tafel geendigt, dabey aber nicht gemeldet, ob dieses Geschlecht damals abgestorben.

Limbach, Limpach,

Dieses Nahmens findet man in *Bucelini Stemmat. Germ. T. III* in Oesterreich eine adeliche und eine freyherrliche Familie. Jene nennet sich Spaan von Limpach, und wird deren Stamm-Reihe ums Jahr 1490 mit Martino Spaan von Limbach angefangen, dessen Urenckel Carolus zu Anfang des vorigen Seculi mit einer Stockhamerin sich verehliget; ob er aber sein Geschlecht fortgepflantzet, wird dabey nicht gemeldet. Der Freyherren von Limbach Stamm-Reihe wird mit Alberto Anno 1371 angefangen, und mag Carolus von Limbach oder Lembach, der Anno 1638 als Kayserlicher Obrister in der Schlacht bey Wittenweyer geblieben, von dessen Nachkommen gewesen seyn.

Limbach,

Eine vormahlige adeliche Familie in Meissen, deren Stamm-Sitz Limbach bey Chemnitz, so itzo denen von Schönberg gehöret, gewesen seyn soll. Von derselben war Hans Anno 1494 Chur-Sächs. Rentmeister zu Weymar, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Wolffgang und Andreas von Limbach musten An. 1534 wegen Lutheri Lehre ihre Güter in Meissen verkauffen, wie *Seckend. in Hist. Luth. L. 3* es mit mehrern erzehlet; ob sie sich etwa darauf im Braunschweigischen niedergelassen, und von derselben Johann Christoph Freyherr von Limbach abgestammet, der Anno 1710 als Chur-Braunschweigischer geheimder Rath und Comitial-Gesandter zu Regenspurg verstorben, nachdem er so wohl daselbst, als zu Wien, die Chur-Sache von Hannover zu Stande bringen helffen, lässet man dahin gestellet seyn.

Limmingen, s. Berghe van dem.

Linar, s. Lynar.

Lind, Lindeck, s. in Lindau.

Lindainer,

Eine adeliche Familie in Schlesien, deren Stamm-Sitz, Schleinitz im Oelsnischen ist, und führet *Sinapius* zuerst Friedrich Lindainer zu Schleiwitz Anno 1596 an, dessen Sohn, George Ernst, auf Schleiwitz, starb An. 1658 als Landes-Bestallter des Oelsnischen Fürstenthums, und hinterließ 3 Söhne, von welchen aber nur der jüngste gleiches Nahmens nach Anfange dieses Seculi das Geschlecht mit 4 Söhnen fortgesetzet, von welchen der älteste im Kriege in Ungarn An. 1717 zu Semlin verstorben. Schles. *Curios. P. I, II.*

Lindau,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Conraden Anno 1298 an, dessen Sohn Heinrich Anno 1334 als Vitzdom im Rheingau verstorben, welche Charge auch sein Enckel Siegfried erhalten, der ums Jahr 1397 floriret. Cunigunda war An. 1538 und Catharina

rina An. 1570 Aebtißin zum Alten-Münster zu Mayntz. Philipp Wilhelm, Chur-Mayntzischer Stallmeister, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, der als Rittmeister Anno 1644 in einem Duell erschossen worden, und ebenfalls einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, welcher Teutscher Ordens-Ritter worden, und Anno 1664 im Treffen bey St. Gotthard in Ungarn geblieben, um welche Zeit auch einer dieses Geschlechts als Fürstl. Hessen-Casselischer Forstmeister zu Spangenberg gelebet, und mag der am selbigen Hofe noch A. 1736 florirende Ober-Hof-Marschall Baron von Lindau von seinen Nachkommen seyn. George Christian war An. 1704 Hauptmann unter den Rheinischen Kreis-Trouppen. Vom Rheinischen Adel *Tab. 286.*

Lindau, Linden,

Diese adeliche Familie, welche zum Theil den freyherrlichen Character erhalten, floriret im Ertz-Stiffte Cölln, und scheinet, daß sie eine Branche von der vorhergehenden sey, wiewohl vorgemeldter Humbracht derselben nicht gedencket. Von Hieronymo von Lindau berichtet Spangenberg im Adel-spiegel *P. II p. 208 b.* daß er als Kaysers Ottonis IV Obrister, als sein Herr An. 1204 in Cölln belagert gewesen, sich mit demselben heraus gemacht, und durch der Feinde Lager geschlagen. Im vorigen Seculo hat Ernst Anno 1619 als Chur-Cöllnischer Cammerherr und Ober-Stallmeister, und Carl, Freyherr von Linden, Anno 1667 als Chur-Cöllnischer Ober-Cammerherr und Lüttichischer Land-Hofmeister floriret.

Sonsten sind die vorhergehenden Familien zu unterscheiden von dem adelichen Geschlecht Brand von Lindau im Sächsischen Chur-Kreise, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Bucelinus in Stemmat. p. 116 P. I zehlet eine adeliche Familie von Lindt, so ebenfalls ein Linden-Blatt, wie obige im Wappen führet, ingleichen eine von Lindeck unter die Oesterreichische Geschlechter, deren beyder Stamm-Reihen *l. c.* vom XV Seculo an, bis ohngefehr um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu sehen, die aber von obigen unterschieden sind.

In Schweden und Preussen ist eine alte adeliche Familie von Linden in grossem Ansehen, von welcher anderweit ausführlich soll gesaget werden.

Lindau, (Brand von) s. Brand.

Linden,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinap.* daß als sie aus dem Groß-Hertzogthum Florentz in Bayern und von dar allhier sich anseßig gemacht, anfangs *de Linda* geheissen, und ihr Stamm-Schloß Linda oder Lindenburg im Florentinischen haben sollen, welches aber unsers Erachtens noch einer Untersuchung benöthiget wäre. Zuerst führet er Alexandern von Linda auf Ehnig unweit München an, dessen Sohn Ulrich, auf Ehnig und Traunhausen im Passauischen, Chur-Bayerischer Land-Vogt, und ein Vater Sebastians von Linden, Chur-Bayerischen Regierungs-Rath zu Landshut worden, welcher Rudolphen von Linden und Pepingen, Chur-Bayerischen Obristen gezeuget, der Leopolden, Kayserl. Capitain-Lieutenanten hinterlassen, welcher seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet, nachdem er sich in Schlesien das Gut Scharffenort im Liegnitzischen acqviriret; von demselben ist Leopold Friedrich von Linden, auf Scharffenort, Kayserl. Dragoner-Hauptmann, und ein Vater Ernst Leopoldi worden, der Anno 1706 als Lieutenant unter den Königl. Dänischen Auxiliar-Trouppen in Siebenbürgen von den unversehens überfallenen Feinden nebst andern Officiers massacriret worden. Schles. *Curios. P. II.* Die von Lindenovski auf Bogschütz im

im Oelsnischen sind vorlängst in Schlesien abgestorben. *l. c.*

Linden (von der),

Eine ansehnliche freyherrliche und gräfliche Familie im Hertzogthum Brabant, von welcher **Frantz Christoph Bucke** Anno 1626 *Annales Genealogiques* in Fol. herausgegeben, und Philipp, Groß-Forstmeister des gedachten Hertzogthums (welche Charge auch sein Vater und Groß-Vater lange Zeit besessen) Anno 1663 zum Freyherrn von Hoogheforst gemacht worden, und wird im Königlichen Spanischen Diplomate angeführet, daß diese Familie von den alten Hertzogen von Brabant abgestammet. Des gedachten Philipps Bruder Matthias ist als Hauptmann in der Belagerung vor Armentiers geblieben. Hartmann von der Linden hat sich im Cöllnischen Kriege gegen Ausgang des XVI Seculi als Commandant zu Lintz bekannt gemacht; er wird im Tractat *de bello Colon. p. 365* ausdrücklich ein Brabantischer von Adel genennet, und wegen seiner Kriegs-Erfahrenheit gerühmet. Adrianus Graf von Linden, Burggraf von Nimwegen, Ober-Amtmann zu Grave, und der Landschafft Cuyck, florirte Anno 1738 als zugleich Abgeordneter von Geldern in der Versammlung zu Haag. Er war Anno 1724 Ober-Hofmeister des Printzens von Nassau-Oranien, Stathalters in Frießland. *L'Erection de toutes les terres du Brabant p. 70.*

Lindenau,

Diese alte adel. u. ansehnliche Familie in Meissen besitzet heut zu Tage darinn die Güter **Machern, Zeititz, Eulenfeld, Ammelshayn** und andere mehr. In der Ober-Lausitz aber hat sie **Neustädtel** inne. Ihr Stamm-Haus Lindenau liegt nahe bey Leipzig, so sie auch bis ins XVI Seculum besessen, und hat **Wolffgang von Lindenau** Anno 1519 die übrige eine Helffte dem Rathe zu Leipzig verkauffet, wie **Vogel** in der **Leipziger Chronic** erzehlet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich von Lindenow in einem Diplomate Marckgraf Dietrichs zu Meissen, dem Kloster Zelle gegeben, An. 1216 als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegeli Tract. de Cella vet. p. 39* zu sehen. Achatium Licent. Decretorum zehlet **Spangenberg** ums Jahr 1400 unter die Gelehrten von Adel. Albrecht hat sich Anno 1438 in einem Treffen bey Brüx wider die Hußiten wohl verhalten; er ist Anno 1451 nebst andern von Adel auf dem Land-Tage zu Grimme erschienen, wie **Weck** in der **Dreßdnischen Chronic** *p. 439* es mit aufgezeichnet. Ein ander dieses Nahmens ist ums Jahr 1522 Chur-Sächs. Ober-Schencke gewesen. Wolff reisete An. 1530 mit D. Luthern auf den Reichs-Tag nach Augspurg, er starb aber daselbst. Siegmund von Lindenau, Dom-Dechant zu Merseburg, befand sich auf gedachten Reichs-Tage im Comitat des Chur-Fürstens zu Brandenburg. Er ist hernach Anno 1544 als der letzte Röm. Catholische Bischoff zu Merseburg verstorben. Jahres darauf verehligte sich ein ander dieses Nahmens Siegmund von Lindenau als Dom-Dechant zu Merseburg, und hielt ihm D. Luther selbst die Hochzeit-Predigt, wie Seckendorff erzehlet. Johann war Hertzogs George zu Sachsen Cammer-Juncker, als Anno 1539 sein Herr auf dem Tod-Bette lag, und sein Beicht-Vater ihn vermahnete, daß er fleißig den heiligen Jacobum, den er in seinem Leben als seinen Patron verehret, anruffen solte, hat dieser von Lindenau, wie Seckendorff erzehlet, ihm zugeruffen, er solte sich nur zu JEsu halten, den solte er anflehen; D. Selneccer und andere melden, daß er soll seinen Herrn seines Sprichworts erinnert und gesagt haben: **Gnädiger Herr, gerade zu, giebt die beste Renner** nemlich er solte nicht erst durch die Heiligen, sondern gleich zu

JEsu

JEsu seine Zuflucht nehmen. Hans von Lindenau, Chur-Sächs. Appellations-Rath, ward Anno 1570 Ober-Auffseher der Graffschafft Mannsfeld. Anno 1685 florirte Wolff, als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Ober-Küchenmeister, nach deren Tode er Ober-Land-Fischmeister worden. Ein ander dieses Nahmens starb Anno 1710 als Amts-Hauptmann zu Leipzig und Wurtzen, mit Hinterlassung 5 Söhne, von welchen man keine Nachricht weiter geben kan, und Johann George auf Pohlentz, war Anno 1713 Sachsen-Gothaischer Ober-Stallmeister. Spangenb. Adelspiegel *P. II. Seckendorff. Hist. Luth. Selnecc. in Conc. Funebr.*

Sonsten hat Heinrich von Lindenau Garzonis 2 Bücher vom Leben Marckgraf Friedrichs Admorsi zu Meissen ins Teutsche übersetzet; ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

In Dänemarck ist auch eine adeliche Familie von Lindenau in Ansehn, davon Hans Anno 1644 Reichs-Rath; und ein anderer dieses Nahmens An. 1654 Reichs-Admiral gewesen, und scheinet, daß diese Familie von obiger in Meissen abgestammet sey.

Lindenfels,

Dieser uralten adelichen Familie in Francken und in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten, Rittern, an, der Anno 1209 auf dem Thurnier zu Worms gewesen. Von seinen Nachkommen florirte Stephan Anno 1517 als Ober-Vogt zu Hechingen in der Graffschafft Hohenzollern; dessen Sohn Hans Caspar, Hoch-Teutschmeisterischer Rath zu Mergenthal, ums Jahr 1550, wurde ein Groß-Vater Wolff Ernstens auf Weidenberg, Cramenab, Ziegenburg 2c. 2c. Obrist-Lieutenant, der 20 Kinder, als 9 Söhne und 11 Töchter gezeuget, und mit selbigen seinen Stamm fortgesetzet. Ubrigens ist diese Familie zu unterscheiden von dem Rheinländischen adelichen Geschlecht Mosbach von Lindenfels, von welchem an seinem Orte nachzusehen. *Stemmat. P. II p. 132.* Seifferts *Tab. III* deren von Hohenfeld.

Lindenhofen, s. Prüschenck.

Lindstädten,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die ältesten in Pommern, und meldet von Heinrich Lindstädten, daß er Anno 1478 als Hertzogl. Obrister die Stadt Vierraden eingenommen, zu welcher Zeit auch Henning Lindstädt floriret. Sie gehöret aber eigentlich in der Mittel-Marck zu Hause, allwo sie noch im vorigen Seculo auf ihrem Stamm-Gute Lindstädten und Luttum, wie auch in der Uckermarck floriret hat. Achim ist An. 1492 mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig in der Belagerung von Braunschweig gewesen. Christoph hat Anno 1606 als Pommerischer Land-Rath gelebet. Pommerl. *L. 6. MSCpt. Geneal.*

Lindt, s. in Lindau.

Linstow,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, so sich nach Ausrottung der Wenden mit andern Sächsischen Familien daselbst niedergelassen gehabt. Ihr Stamm-Haus Linstow liegt im Amte Lüpz, allwo sie auch Gartz und Lüttendorff besitzet. Nach Anfang des itzigen Seculi waren 2 Brüder dieses Geschlechts Cammer-Junckern bey dem Königl. Printzen Carln zu Dänemarck, davon der eine, Nahmens Eggers Christoph, nachgehends Staats-Rath und Amtmann zu Coldingen, und An. 1738 Ober-Hofmeister der Printzeßin Charlotta Amalia, wie auch Danebrogs-Ritter worden.

Auch hat sich eine Branche dieses Stammes ehemals im Bremischen zu

Tedinghausen etablirt, welches Gut noch Anno 1720 ein Obrist-Lieutenant von Linstow besessen, dessen Vater Holländischer General-Major gewesen. *MSCpt. Geneal. Fam. Nobil.*

Lintelo,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Friesland, deren Stamm-Tafel *Bucelinus* mit einem Anonymo, der ohngefehr ums Jahr 1480 gelebet, anfänget, welcher ein Aelter-Vater worden Eberhardi von Lintelo zu der Ehse und Marlis, von dessen Urenckeln der Freyherr von Lintelo und Herr von Ehse gewesen, der nach Anfang des itzigen Seculi als Drost von Lochum und Bredevort, und Deputirter zu dem Rathe der General-Staaten von Holland floriret, und Anno 1711 als extraordinair-Envoyé am Königl. Preußischen Hofe zu Berlin sich aufgehalten. Anno 1736 befand sich im Rathe der General-Staaten, wegen Geldern, Christian Carolus, Freyherr von Lintelo, gleichwie auch E. Fr. Baron von Lintelo wegen Gröningen. *Stemmatogr. P. I pag. 206.*

Lippe (von der),

Von dieser adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Westphalen, führet *Buddeus* im historischen *Lexico* in der Genealogie der Grafen von der Lippe an, daß sie von Bernhardo Grafen von der Lippe, der zu Ausgang des XV Seculi gelebet, abgestammet. Sie ist also wohl zu unterscheiden von dem vornehmen Patricien-Geschlecht von der Lippe zu Hannover. Valtin von der Lippe, wohnete An. 1598 dem Leichen-Proceß Churfürsts Johann Georgen zu Brandenburg mit bey. Christoph von der Lippe starb An. 1622 als gräfl. Stollbergischer Ober-Forst- und Jägermeister. Friedrich von der Lippe, genannt Huhn oder Hoen, Freyherr, florirte ums Jahr 1658 als Chur-Pfälzischer geheimder Rath und Vice-Dom zu Neustadt. Auf dem Ritter-Sitze Vinsbeck in Westphalen floriret Anno 1739 Victor Adolph von der Lippe, Domherr zu Paderborn, Adolph Frantz Friedrich von der Lippe, Domherr zu Hildesheim. *MSCpt. Geneal.*

In Dännemarck sind die von der Lippe schon von langen Zeiten an bekannt; ob sie von obigen, oder von denen zu Hannover herstammen, kan man nicht sagen. Christoph von der Lippe war Königl. Dänischer Cantzler, und im 30 jährigen Kriege Gesandter an unterschiedene Reichs-Stände, wie in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten hin und wieder zu sehen. Anno 1722 starb ein Baron von der Lippe, als Königl. Brigadier und Amtmann zu Bornholm.

Lissau, Lissow, s. in fin. Lützau.

s. in fin. Lützau.

Lith, Lyth (von der),

Von dieser uralten adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß sie daselbst ihre Ankunfft in der Herrschafft Bederkesa, und auf dem allda befindlichen Schlosse vor Zeiten das Burg-Lehn besessen habe. Zuerst wird Hartwig von der Lith angeführet, welcher von Anno 1184 bis 1208 das Ertz-Bißthum Bremen besessen; und ob wohl Herr Hübner in *P. VIII* der historischen Fragen denselben vor eines Bauren Sohn aus dem Dorffe Uthlede ausgiebet, so ist doch beym erwehnten Mushard aus alten Chronicken klärlich zu ersehen, daß solcher Irrthum daher gekommen, weil dieser Ertz-Bischoff bey einigen alten Lateinischen Scribenten Progenitus UDLyd, auch VDLed, das ist, gebohrner von der Lydt oder Lith genennet wird. Es war aber dieser Prälat vorher bey dem Sächsischen Hertzoge Heinrich dem Löwen Notarius, und bey dem Dom des erwehnten Ertz-Stiffts Thesaurarius gewesen. Zeit währender seiner Regierung,

rung, hat er nicht allein mit einer ansehnlichen Flotte den Saracenen Abbruch gethan, und wider die Dithmarsen und Stedinger Krieg geführet, sondern auch durch Stifftungen des Klosters Osterholtz, des Collegii St. Ansgarii zu Bremen, und des Cistercienser-Klosters Wolda, so nach diesen nach Lilienthal verlegt worden, einen unsterblichen Ruhm erworben. Daß ihn aber, wie vorerwehnter Herr Hübner meldet, die Bremer, weil sie mit seiner Wahl übel zu frieden gewesen, aus der Stadt gejagt, hat man bey keinem einheimischen Scribenten aufgezeichnet gefunden. Nachgehends Anno 1219 haben Friedrich und Segebado von der Lith, dem damahls erwehlten Ertz-Bischoff gehuldiget. Anno 1428 war Heinrich von der Lith Drost des Schlosses Stotel, welches ihm von dem Ertz-Bischoff war versetzet worden; es machten sich aber die Bremer unter dem Vorwande, daß seine Knechte den Weser-Strom verunruhiget hätten, davon Meister. Weil nun jener nachdrücklich Repressalien dagegen gebrauchte, so entstund daraus eine grosse Unruhe, welche An. 1430 durch einen Vergleich gestillet wurde. Anno 1640 war Jürge Präsident der Bremischen Ritterschafft, und zu gleicher Zeit Claus, Kayserl. Obrister, dieser zeugete 2 Söhne, der ältere Frantz, der in Kayserl. Diensten gestorben, hinterließ Maximilian Albrechten, Freyherrn und Kayserl. Obristen; von welchem in Speners **Bedencken** *P. II p. 8* ein Zeugniß zu lesen, daß er in Römisch-Catholischer Religion erzogen worden, Anno 1672 aber selbige zu Franckfurt am Mayn verlassen, und sich zur Evangelischen Kirche bekennet; man findet aber von dieser freyherrlichen Branche keine weitere Nachricht, und mag sie abgegangen seyn. Der jüngere aber, Claus II, ist ein Groß-Vater worden, von seinem Sohne Tidone Henrichen, Burgemeister zu Bremen, unter andern a) Johannis, Königl. Preussischen Hof- und Cammer-Raths, wie auch des Jerichauischen Kreises und der Stadt Burg Directoris und Kriegs-Commissarii; b) Alberti, welcher anfangs Hertzogl. Curländischer Rath gewesen, und hernach bey dem Czaar die Stelle eines geheimden Kriegs-Raths, wie auch eines Ober-Kriegs-Commissarii bekleidet, und Anno 1718 an dem Preußischen Hofe als Königl Pohln. gevollmächtigter Minister und Gesandter verstorben, nachdem er auch vormahls eine Gesandschafft in Engelland zurück geleget gehabt. Es hat dieser so wohl als sein vorhergehender Bruder, unterschiedliche Kinder gezeuget, und mag von des ersteren Söhnen seyn, Johann Conrad von der Lith, der in dem 1718 Jahre als Königl. Preußischer Hofrath und geheimbder Archivarius floriret. Anno 1712 lebten unter andern in dem Bremischen Sebastian zu Nieder-Ochtenhausen, Assessor bey dem hohen Tribunal zu Wißmar; und Johann Arnd auf Ritterhude, Elmelo etc. Dom-Herr zu Naumburg und Merseburg, wie auch Schwedischer Land-Rath in dem Hertzogthum Bremen, dessen Vater Gördt, der Bremischen Ritterschafft Präsident gewesen. An. 1731 florirte Sebastian von der Lith, als Chur-Hannöverischer Regierungs-Cantzeley-Consistorial- und Hof-Gerichts-Rath zu Stade. Ubrigens haben die von der Lith vom Kayser Leopoldo ihres Adels Privilegia confirmiret bekommen.

Im Hertzogthum Mayland in Italien floriret eine alte Marckgräfl. Familie *Litta*, von welcher in **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. in Mantissa p. 656* Nachricht zu finden.

Littwitz, s. Lüttwitz.

Lobenstein, s. Hofer.

Lobkowitz,

Diese Familie ist von den alleraltesten Zeiten an eine der vornehmsten und reichsten

reichsten in Böhmen gewesen. Sie hat im vorigen Seculo theils den Fürsten- und unmittelbahren Reichs-Stand erlanget, (welche Branche eigentlich nicht hierher gehöret, doch achte nicht undienlich, aus derselben des unglücklichen Kayserl. Staats-Ministers Wencesiai Eusebii, Fürstens von Lobkowitz Leben, hernach besonders vorzustellen,) theils aber hat sie den erlangten gräflichen Character fortgesetzet, welche Linie eigentlich hierher gehöret, nachdem sie keine unmittelbare Reichs-Güter besessen. Man findet von diesem vornehmen Hause in Friedrich Wilhelm von Sommersberg *T. 2 Silesiacarum rerum Script.* edirt 1730 die besten Stamm-Tafeln, von deren Ursprunge aber bey denen Scribenten nichts gewisses wegen dessen hohen Alterthums aufgezeichnet. Insgemein wird die ordentliche Stamm-Reihe von einem Herrn von Lobetz hergeleitet, der Anno 861 gelebet. Nachdem in den folgenden Zeiten das Stamm-Haus Lobetz zerstöret worden, haben diese Herren ein anders gebauet, welches sie Lobkowitz genennet, so noch heut zu Tage stehet, und in der Historie bekannt worden ist, nachdem Kayser Rudolphus II, als es an ihm gelanget war, selbiges Anno 1602 dem Fürsten Sigismundo Bathori, da er ihm das Fürstenthum Siebenbürgen zum andernmal abgehandelt, zu einem Sitz nebst einer jährlichen Pension von 50000 Ducaten eingegeben. Es haben sich aber die von Lobkowitz schon seit 300 Jahren her in 2 Haupt-Linien, als in die Hassensteinische und in die Popelische vertheilet.

Die Hassensteinische erhielt den Namen von dem Schlosse Hassenstein unweit Cadan, im Satzer Kreise gelegen. Selbiges besassen ehemals die Herren nunmehro Grafen von Schönburg, als sie aber sich dem Könige Wenceslao widersetzten, schickte derselbe seinen Hofmarschall, Johannem von Lobkowitz, mit einer Anzahl Kriegs-Volck vor dasselbe, welcher es eroberte, und darauf auf Lebens-Zeit eigen bekam. Nachdem hierauf dessen Sohn und Enckel, beyde Nicolaus genannt, in damahligen Hussiten-Zeiten dem Kayser und Könige Sigismundo eine ansehnliche Summe Geldes vorgestrecket, ward ihnen die Herrschafft Hassenstein, das Burggrafthum zu Cadan, die Stadt Commotau und andere Güter mehr theils davor verkauffet, theils aber wegen ihrer Meriten geschencket. Von deren Nachkommen, die sich von Lobkowitz-Hassenstein nennten, waren sonderlich ihrer 2 des Nahmens Bohuslaus berühmt; der erstere ward wegen seiner grossen Gelehrsamkeit Ulysses und Plinius Bohemiæ genannt, er hatte in Italien zu Bononien ums Jahr 1477 den Gradum eines Doctoris in Jure angenommen, und nachdem er Europam, Asiam und Africam fast durchreiset, nahm er seinen Sitz auf dem Schlosse Hassenstein, und legte daselbst eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er so ungemeine Kosten anwendete, daß er vor Platonis Griechisch Opus allein 2000 Gulden gezahlet, wie *Balbinus in Epit. Bohem. pag. 584* berichtet. Von seinen Schrifften ist der Tract. *de morte humana* Anno 1625 zu Halberstadt gedruckt worden. Gemeldte Bibliothec vermachte er bey seinem Tode Anno 1510 dem gantzen Lobkowitzischen Geschlecht; sie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo sie endlich An. 1570 bey entstandener Feuersbrunst im Rauch aufgegangen: Dieser Bohuslaus war zum Bischoff anfangs zu Wladislav in Polen, hernach zu Breßlau in Schlesien, und endlich zu Ollmütz in Mähren, von denen Dom-Capiteln erwehlet und von den Königen confirmiret worden; weil aber der Pabst ihm allemahl zuwider gewesen, hat er müssen zurück stehen, und also sein Leben im Privat-Stande zubringen. Der andere Bohuslaus, zugleich Felix genannt, war allem Ansehen nach des vorhergehenden Bruders Sohn

Sohn, und ums Jahr 1555 Kayserl. Rath und Landvogt in der Nieder-Laußitz, (welcher das Schloß zu Lübben erbauet, und sonsten löblich regieret,) hernach obrister Land-Richter und endlich obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen; er besaß Commotau und Litzkow, welcher erstere Ort aber zu seiner Zeit an die folgende Popelische Linie gelanget, bey seinem Anno 1583 erfolgten Absterben hinterließ er 3 Söhne, Johannem, Woldamarum und Bohuslaum Joachimum, der Anno 1569 Rector Magnificentissimus der Academie Wittenberg gewesen. M. *Colerus*, damals Adjunctus Philos. zu Wittenberg, hat ums Jahr 1721 *Comment. Hist. de vita Bohuslai Hassensteinii L. B. a Lobkowiz* drucken lassen. Ubrigens hat er nebst seinen gedachten 2 Brüdern seinen Stamm nicht fortgepflantzet, und also diese Branche nach Anfang des vorigen Seculi beschlossen.

Der Popelischen *Linie* Urheber ist Petrus Popel von Lobkowitz, der andere Sohn Johannis von Lobkowitz, und ein Bruder des vorgedachten Nicolai des älteren zu Hassenstein gewesen. Dieser wurde ein Vater Johannis II Popels von Lobkowitz; von dessen Söhnen *Ladislaus I*, Herr in Chlumecz, obrister Land-Cämmerer in Mähren, und *Theobaldus*, Herr in Bilin, zu mercken sind. Jener wurde ein Vater 1) Ladislai II, obristen Burggrafens in Böhmen, von welchem die heutigen Fürsten von Lobkowitz abstammen, bey denen angemercket wird, daß sie den Nahmen Popel fahren lassen, nachdem sie den Fürstlichen Character erlanget; Dessen Enckel war obgedachter unglückliche Kayserliche Staats-Minister Wenceslaus Eusebius, Fürst von Lobkowitz, von dem hernach besonders soll gesaget werden; und 2) Johannis, Herrns in Zbirow und Tocznic, obristen Land-Hofmeisters in Böhmen, welcher unterschiedene Söhne nach sich gelassen, deren Nachkommen aber abgegangen sind. Der älteste Sohn gleiches Nahmens ward Königlicher Cammer-Präsident in Böhmen, Ladislaus war obrister Land-Richter, und George auf Dux, anfangs Ertzhertzogs Maximiliani Ober-Cammerherr, geheimder Rath, hernach Kayserlicher geh. Rath und obrister Burggraf, und einer der mächtigsten Herren in Böhmen, welcher auch beym Pabst Clemente VIII in grossem Ansehn gestanden, beyde waren Anno 1594 unglücklich, indem sie unvermuthet in des Kaysers und Königs Rudolphi II Ungnade fielen, (davon die Böhmische Scribenten die Ursache nicht melden,) der erstere salvirte sich auf erhaltene Citation mit der Flucht, der andere wurde ergriffen, und ihm, als er nach einigen Jahren vor Bekümmerniß im Gefängniß zu Ellnbogen in Böhmen starb, nach seinem Tode der Kopff abgehauen, wie *Balbinus l. c. p. 607* meldet, und hinzu setzet, daß dieser Casus tragicus gedachtem Kayser vieles Unheil zugezogen, und verursacht, daß die Grösten des Königreichs Böhmen ihn verlassen. Er hatte Anno 1591 das Kloster Commotau fundiret, welches Anno 1607 auch von seines Bruders Gemahlin reichlich dotiret worden, wie es denn das vornehmste in Böhmen ist. Seine Güter wurden confisciret, und ward die Stadt Commotau wieder zur Königlichen Cammer gezogen, die er besessen, nachdem sie sich mit 13000 und etlichen 100 Gulden von der Unterthänigkeit los gekaufft, und wurde sie für eine Königl. freye Stadt erkläret. Das Jesuiter-Kloster zu Commotau hat von den Poppelisch-Lobkowitzischen Gütern 50000 Thlr. Capital erhalten, nicht weniger scheinet das Stamm-Schloß Lobkowitz zu dieser Zeit von dem Geschlechte abgekommen, und durch Confiscation an die Königliche Böhmische Cammer gelanget zu seyn. Vorgedachter Theobaldus Popel von Lobkowitz, Herr in Bilin, ein Bruder Ladislai I, Herrns zu Chlumecz, wurde ein Vater 7 Söhne, von welchen der 4te Diephold oder Theobaldus II, Diepholdum Matthæum

thæum gezeuget, der noch Anno 1620 als Groß-Prior des Malthesen-Ordens in Böhmen, Mähren und Schlesien floriret; der 3te Littwin zeugte einen Sohn Adam Gallen, der zu Prage von Hannibal von Schönberg, Meißnischen Stammes, erstochen worden; der 5te Sohn aber Christophorus, Herr in Bilin, Kayserlicher Cammerherr, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet; Sein Enckel, Willhelm Popel von Lobkowitz, Herr in Bilin, war anfangs obrister Land-Hofmeister, und hernach obrister Jägermeister des Königreichs Böhmen, und hinterließ 4 männliche Erben, von welchen aber nur folgende 2 ihr Geschlecht fortgepflantzet, nachdem Ezdenko, obrister Cantzler in Böhmen, und Gottfried, obrister Cantzler in Mähren, erblos abgegangen, welche vermuthlich darunter gehören, als 1) Christoph Ferdinand, Herr in Bilin, der anfangs Königlicher Cammer-Präsident in Schlesien, Anno 1649 obrister Land-Hofmeister, und endlich obrister Burggraf in Böhmen, wie auch ein Vater Wenceslai Ferdinandi Popels, Grafens von Lobkowitz, Kayserl. geheimden Raths und Cammerherrns worden, der, nachdem er Gesandter in Franckreich gewesen, eine Gesandtschafft in Spanien verrichtet, und als er An. 1697 auf der Rückreise sich befunden, in Italien am Schlage verstorben. Sein hinterlassener Sohn, Ludewig Philipp, gebohren Anno 1687, trat in seiner Jugend eine Reise in fremde Länder an, und ließ seine Herrschafft Bilin seiner eintzigen Schwester Eleonoren Charlotten Gemahl, Printz Philippen von Lobkowitz, unterdessen administriren, nach seiner Rückkunfft kam er mit demselben deswegen in einen hefftigen Streit, der zu einem Duell gerieth, darinne er unglücklicher Weise sein Leben einbüssete, worauf Bilin und andere väterliche Güter an gedachten seiner Schwester Gemahl, Printzen Philipp, gelangten; und 2) Frantz Willhelm, Königl. Stathalter in Böhmen, Herr auf Neudorff und Eisenberg, welches letztere Schloß er vortreflich erbauet, sonsten aber nebst Neudorff an den Meißnischen Grentzen im Satzer Kreise gelegen ist; er war ein Vater Ferdinand Willhelms, Herrns der Herrschafften Neudorff, Eisenberg, Schatziers, Kleinbeysten, auch Pachts-Innhabers der Königl. Herrschafft Priesnitz, Kayserl. geheimden Raths, Cammerherrns, obristen Jägermeisters und Stathalters des Königreichs Böhmen, dessen eintziger Sohn, Johann Friedrich, An. 1706 erblos verstorben, und *Ulrici Felicis*, Kayserl. wircklichen geh. Raths, obristen Jägermeisters, Cammerherrns, Stathalters, Ober-Gerichts-Assessoris rc. in Böhmen, welcher ein Erbe seines vorhergedachten Bruders worden, und Anno 1722 bey seinem Residentz-Schlosse Eisenberg das Unglück hatte, daß, als er seinen Arbeitern an einem hohen Berge, welche von grossen Bäumen Klötzer ausschnitten, zusehen wollen, einer derselben ihn im Fallen ereilte, und seine Gebeine dermassen zerschmetterte, daß er bald darauf seinen Geist aufgeben muste, und ist diese gräfliche Branche mit ihm erloschen. Von derselben ist anzumercken, daß sie auch sogar von dem vorher angeführten berühmten Böhmischen Genealogisten Balbino in den Lobkowitzischen, wie auch in den Hübnerischen Stamm-Tafeln vergessen worden.

Ubrigens gehöret der wegen seiner Gelehrsamkeit berühmte Johann Caramuel von Lobkowitz, welcher Anno 1648 durch die harte Reformation in Böhmen sich sonderlich signalisirt, und vom Pabste davor ein Bißthum erhalten, (s. *Lex.* der Gelehrten in Caramuel,) nicht zu dieser vornehmen Familie, sondern er war zu Madrit in Spanien gebohren, und mag er etwan von obgedachtem Schlosse Lobkowitz diesen Beynahmen, da er sich in Böhmen aufgehalten, (vielleicht weil er es einige Zeit inne gehabt) angenommen haben.

Lobkowitz, Wenceslaus Eusebius (Fürst von) Kayserl. Premier-Minister.

Er war ein Enckel des im vorhergehenden Artickel gedachtens Ladislai II von Lobkowitz auf Chlumez, Kayserlichen geheimden Raths, obristen Burggrafens und Appellations-Präsidenten in Böhmen, der Anno 1584 im 82sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Sohn Czdenckonis Adelberti, Kayserlichen wircklichen geheimden Raths, obristen Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vliesses, welcher An. 1624 in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden. Von demselben ist dieser Wenceslaus Eusebius gezeuget worden, derselbe hatte von Jugend an Kayserliche Gnade genossen. Unter dem Kayser Ferdinando III war er bis zur Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten-Stelle gestiegen; Anno 1646 erkauffte er vom Kayser das Hertzogthum Sagan, vorhero aber war seine Großväterliche Herrschafft Neustadt im Nordgau auf dem Reichstage von dem Kayser mit dem Nahmen Sternstein beleget, mit Fürstlichen Rechten begnadiget, und dem Bayerischen Kreis als ein unmittelbares Reichs-Lehn einverleibet worden. Im vorgedachten Jahre trug er zu Prage bey der Krönung Königs Ferdinandi IV die Crone, und nahm den Rang vor allen bey diesem Actu gegenwärtigen Fürsten. Anno 1654 ward er bey damahligem Reichs-Tage in das Chur-und Fürsten-Collegium introduciret. Nach dem Tode gedachten Kaysers Ferdinandi III ward er A. 1627 von Ertz-Hertzoge und nachgehends Kayser Leopoldo auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn als gevollmächtigter Gesandter geschickt, allwo er seines Principalen Interesse wohl observirte. Anno 1663 erhielt er beym itztgedachten Kayser die Obrist-Hofmeister-Stelle und dabey das Præsidium im geheimden Raths-Collegio; Anno 1671 ward er zugleich Ober-Hauptmann in Schlesien, weil er aber beständig am Kayserlichen Hofe verbleiben muste, führte in dessen Abwesenheit das Directorium bey der Ober-Amts-Cantzeley der Graf von Schaffgotsch. Der Fürst von Lobkowitz galt am Kayserlichen Hofe alles, und stund beym Kayser Leopoldo dermassen in Gnaden, daß fast alle Welt vor unmöglich zu seyn glaubte, daß er daraus fallen sollen; allein dem ungeacht ward ihm dennoch An. 1674 den 17ten October unvermuthet eine Kayserliche Ordre folgendes Inhalts zugeschickt: **Es wird dem Lobkowitz auferlegt, nachdem er seiner Ehren und Würden entsetzt, innerhalb drey Tagen sich vom Hofe und aus der Stadt zu machen, zu Reudnitz in Böhmen auf seinem Guthe, als ein Exulant sich aufzuhalten, und von dar sich nicht wieder weg zu begeben, noch mit einem Menschen Briefe zu wechseln. Die Ursache dessen soll er nicht begehren zu wissen: würde er sich aber ungehorsam bezeigen, so soll er gar seines Lebens und aller Güter verlustig werden.** Diese jählinge Veränderung machte ein grosses Aufsehen nicht nur im gantzen Röm. Reiche, sondern auch an allen Europäischen Höfen, und da dieses Unglück ohne vorhergehende öffentliche Sentence geschahe, so bemühete man sich um so viel eher die Ursache zu errathen, absonderlich da dessen Aufführung gegen den Kayser zwar familiair, doch aber sehr getreu geschienen hatte; einige glaubten, er habe mit Franckreich verdächtige Correspondence gepflogen, und entdecket, daß der Kayserliche General Caprara sich der Festung Breysach durch Verrätherey bemächtigen wollen, auch sey durch seine Vermittelung es geschehen, daß Anno 1671 der geheime Tractat zwischen dem Kayser und König in Franckreich zu des Kaysers höchstem Schaden wäre geschlossen worden. Andere gaben vor, er hätte mit den Rebellen in Ungarn unter einem Hute gespielet, zu welchem Verdacht die nahe Bluts-Verwandschafft mit dem Serinischen Hause

se Anlaß gegeben; ja man wolte dabey sagen, daß er durch Betrug eines Secretarii, der ihm einen verfänglichen Brief unter seine Scripturen soll practiciret haben, in solchen Verdacht und daraus erfolgendes Unglück gerathen. Es wurden auch beyde seine Secretarii, sowohl der Italiänische als der Teutsche, auf die Folter geleget, wiewohl man auch glauben wolte, als wenn man ihnen nur vergebens alle Marter angethan, um durch eine gezwungene Aussage ihren Herrn verdächtig zu machen. Wie der Verfasser der Lebens-Beschreibung Kaysers Leopoldi P. I p. 715 davor hält, soll die rechte Ursache dieses harten Falls etwa aus einer Beleidigung herrühren, die er der Kayserin Claudia Felicitas, obschon wider Vermuthen, angethan; Denn als der Kayser zur andern Vermählung schreiten wolte, und die beyden Printzeßinnen Claudia Felicitas von Jnspruck, und Eleonora Magdalena aus dem Hause Pfaltz-Neuburg dazu auf dem Tapet waren, so erklärte sich der Fürst von Lobkowitz allemahl vor die letztere; ja als der Kayser ihm einstmals der ersteren Printzeßin Portrait in seinem Zimmer wies, und sein Gutachten über die Schönheit dieser Person verlangete, mochte er, nach seiner aufrichtigen Art, frey heraus gesagt haben: Er wüste nicht, ob sich diese Person vor den Kayser schickte. Da nun diese Printzeßin dennoch den Kayserlichen Thron bestiegen, und von dieses Fürstens Feinden, (deren er sich viele durch seine allzu freye Raillerie gemacht, die ihm gerne in die Haare wolten) insonderheit Fürst Johann Weickhard von Auersperg, geheimden Staats-Minister, (von welchem oben pag. 51 seq. ein eigener Artickel zu lesen, daraus man in dieser Sache mehr Licht erhalten kan) alles erfuhr, was er zu ihrem Nachtheil mochte gesaget haben; war es ihr gar leicht sich zu rächen und denjenigen zu stürtzen, der sie auf dem Kayserlichen Thron zu steigen hindern wollen. Es scheinet solches auch zu bekräfftigen, daß weil nach dem Tode dieser Kayserin die Kayserliche Ungnade gegen den Fürsten von Lobkowitz sich sehr gemindert, und vorgedachte Printzeßin Eleonora aus dem Hause Pfaltz-Neuburg, als sie darauf dem Kayser vermählet worden war, des Fürstens Kindern alle nur ersinnliche Gnade erwiesen; wie denn dessen Printz Ferdinand durch deren Hülffe zu den höchsten Chargen am Kayserlichen Hofe gestiegen, damit sie gleichsam den ihrentwegen erduldeten Fall erkennen wollen. Unterdessen hatte sich dieser Fürst auf sein Schloß Raudnitz begeben, allwo er, alt 69 Jahr, und zwar eben in dem Jahre 1677, in welchem vorgedachter Fürst von Auersperg im Exilio Todes verblichen, verstorben. Er war einer der vortrefflichsten Minister seiner Zeit, welcher die grösste Arbeit seiner hohen Chargen gleichsam nur spielend verrichtete, und bey den ernstlichsten Geschäfften niemals den muntern und frölichen Geist verlohr; er war dabey uninteressirt; seine artigen Einfälle machten ihn nicht weniger, als die grosse Geschicklichkeit seiner Verrichtungen beym Kayser beliebt. Seine bons mots pflegen am Kayserlichen Hofe zu Wien noch öffters repetiret zu werden; die Jesuiten hat er niemals zu seinen Freunden machen wollen, und kan seyn, daß sie unter seinen Feinden gewesen, als er gefallen, absonderlich da er ihr Interesse bey Hofe iederzeit gehindert, und achte ich nicht undienlich unter vielen Begebenheiten, die er mit dieser heiligen Societät gehabt, folgende hier anzuführen. Es hatte dieselbe beym Kayser einstmals sich ein ziemlich Stück Landes ausgebeten; als aber der Fürst von Lobkowitz solches den Kayserlichen Einkünfften nachtheilig zu seyn erachtete, (auch der Kayser auf dessen Vorstellung es selbst also erkannte,) und Befehl erhielt, die Sache so gut als er könte, zu redressiren, sagte er zu den Herren P. P. dieser Societät, da sie die Expedition dieser Sache auszubit-

zuvoren zu ihm gekommen waren: weil sie aus der Gesellschafft Jesu wären, so würden sie doch vor allen andern Menschen dem Ausspruch des Heilandes Folge leisten; nachdem sie nun hierauf alle mit Ja allerdings geantwortet, wiese er sie auf die Uberschrifft eines in seinem Zimmer stehenden Crucifixes, über welchem folgende Buchstaben J. N. R. J. zu lesen waren, und sagte: in diesen Worten wäre der Bescheid ihres Anbringens ihnen von Jesu selbst angetragen. Als nun die Patres sagten, sie wüsten keine andere Erklärung, als diese: Jesus Nazarenus Rex Judæorum, versetzte der Fürst darauf, die Herren irren und können nicht recht lesen, es heisset *Jam Nihil Reportabunt Jesuitæ*, und also musten die armen Patres leer wieder nach Hause gehen. Ubrigens behielt dieser Fürst auch in seinem Exilio seine Groß- und Freymüthigkeit; er ließ dannenhero auf seinem Schlosse Raudnitz ein Zimmer zurichten, welches die Helffte mit Tapeten und mehreren Fürstlichen Meublen gezieret war, die andere Helffte aber die schlechteste Vorstellung einer Bauren-Hütte an den Tag legte, und erklärte sich dabey gegen alle die ihn besuchten, daß er auf solche Art seines vorigen und itzigen Zustandes am besten eingedenck seyn könte; von seinen und noch itzo florirenden Descendenten ist auf Hübners *Geneal. Tab. 249.* item *T. VI Hist. Polit.* Nachricht zu finden.

Lochau,

Diese alte adeliche Familie floriret heut zu Tage im Magdeburgischen und in der Nieder-Lausitz, allwo sie in der Herrschafft Forst das Guth Tschorne besitzet. Von ihrem Ursprunge weiß man nichts gewisses zu sagen. Vielleicht ist das Schloß und Städtlein Lochau, so heut zu Tage Annaburg heisset und im Sächsischen Chur-Kreise lieget, ihr altes Stammhaus. Dero Alterthum erhellet schon daraus, daß Burchard von Lochau Kaysers Lotharii geheimder Rath und Stathalter in Frießland ums Jahr 1130 floriret, als in welchem er auch von seinem Befreundten, einem Grafen von Winzenburg, erstochen worden, wie in *Lucæ* Grafen-Saal und in Spangenbergs Adelspieg. P. II zu befinden. Berthold, Abt zu Bremen, ward An. 1191 Bischoff in Liefland; er suchte die Unglaubigen durch die Waffen zu bekehren, ward aber An. 1196 in einem Treffen erstochen. Peter von Lochau ist zu Anfang des XIV Sec. Landvogt in der Ober-Lausitz gewesen, wie Grosser P. III p. 12 berichtet. Friedrich bekleidete in der alten Marck die Stelle eines Landes-Hauptmanns An. 1343, und hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Lübeck, um selbige Zeit wider die Grafen von Hollstein zu beschützen, anvertrauet wurde. Heinrich und Jost werden unter diejenige gezehlet, welche A. 1485 dem Thurnier zu Anspach mit beygewohnet. Martin ist Doctor und Prof. theol. zu Leipzig, wie auch des Cistercienser-Ordens General-Commissarius gewesen, und An. 1522 als Abt zu Zelle in Meissen mit Tode abgegangen. Er hat eine vortreffliche Bibliotheck angeleget, welche nachgehends der Universität Leipzig zu theil worden, wie in *Schlegelii Tr. de Cella veteri p. 110.* gemeldet wird. Ludewig auf Zeitz florirte Anno 1616 als Dom-Dechant und Thesaurarius zu Magdeburg, wie auch Dom-Probst zu Brandenburg; Cuno von Lochau aber noch ums Jahr 1617 als Domherr zu Magdeburg und Dom-Probst zu Havelberg. Wie ein Chur-Sächsischer Lieutenant von Lochau einen Liefländischen Baron Maydel Anno 1677 in einem bey Leipzig gehaltenen Duell erschossen, ist in *Theatr. Europ. Tom. XI pag. 1313* zu lesen. Werner auf Belleben bey Magdeburg starb Anno 1683. Dietrich Krafft von Lochau, Lieutenant, florirte Anno 1715 auf obbesagtem Gute Tschorne, und ein Obrist-Lieutenant von Lochau that sich auch um selbige

bige Zeit hervor. Grossers Lausitz. Merckw. *P. III p. 38.*

Locqvenghiem,

Diese adeliche Familie in Brabant hat Anno 1659 den freyherrlichen Titel von ihrer Herrschafft Melsbroeck erhalten. Zum Stamm-Vater erkennet sie Petrum von Locqvenghiem auf Melsbroeck, der bey dem Kayser Maximiliano I Ober-Vorschneider, hernach Hofmeister beym Könige Philippo I in Castilien, und darauf Hofmeister und Rath Kaysers Caroli V gewesen. Bey seinem Anno 1539 erfolgtem Tode hinterließ er Johann Locqvenghiem, Rittern, Baron von Pamel, Pair von Flandern, Herrn von Audenarde ꝛc. Kaysers Caroli V Ober-Schencken, Amman von Brüssel, Urhebern und Directorem des berühmten Canals von besagter Stadt ꝛc. welcher 2 Söhne gezeuget, a) Philippen, Pair von Flandern, Baron von Pamele ꝛc. und b) Antonium, Rittern, Herrn von Melsbroeck; dessen Sohn Carl, Ritter, Herr von Melsbroeck, Roesbeck, Wickenhorst, Roeland ꝛc. im obgedachten Jahre zu einem Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Lodron, s. Ladron.

Loe in Wissen,

Von dieser freyherrlichen Familie im Rheinlande findet man in *Bucelini German. Sacra* unterschiedene Prälaten in den alten Zeiten aufgezeichnet, unter andern Albertum, welcher der 22 Abt zu Iburg bey Oßnabrück gewesen, und ohngefehr zu Anfang des XV Seculi gelebet hat; ferner Arnoldum, der Anno 1478 als Abt zu St. Laurentii bey Lüttich verstorben; weiter Gerhardum, der An. 1547 und noch einen dieses Nahmens, der Anno 1570 beyde als Aebte zu Cölln im grossen St. Martins-Kloster mit Tode abgegangen. Dietrich und Dreves von Loe werden unter diejenigen Ritter gezehlet, welche An. 1492 mit Hertzog Heinrich dem ältern in der Belagerung vor Braunschweig gewesen; Weil diese beyde bloß von Loe genennet werden, scheinet es, daß dieses Geschlecht erst nachgehends sonder Zweiffel von ihrem Sitze den Beynahmen in Wissen angenommen; sonsten aber auch im Braunschweigischen anseßig seyn möge; wie denn Lotharius Franciscus von Loo, (so vermuthlich von Loe heissen soll) als Königlicher Groß-Britannischer Brigadier zu unsern Zeiten verstorben, einen Sohn und Erben zu seinen grossen Gütern hinterlassend. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten Johann Adolph Probst zu Cleve und Friedrich Willhelm, Domherr zu Hildesheim. Carl Gottfried ward ums Jahr 1709 Groß-Comtur des Teutschen Ordens zu Coblentz genennet. Anno 1715 starb ein Freyherr von Loe in Wissen zu Düsseldorff als Groß-Comtur zu Mecheln. Heinrich Friedrich Philipp Gottfried, Freyherr von Loe in Wissen, war Anno 1739 Dom-Dechant zu Hildesheim. *MSt. Geneal. Gryph.* v. Ritter-Orden *p. 79. Reinm. Hist. lit. Geneal. Sect. 2 p. 98.*

Löbel, s. in Löben.

Löben,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro theils freyherrlichen Familie in Schlesien, Neu-Marck Brandenburg, Ober- und Nieder-Lausitz und im Hertzogthum Magdeburg meldet Grosser, daß von derselben Anno 1610 zu Prage von dem Kayserlichen Lehn-Secretario eine zuversichtliche Nachricht aus den Ritter-Büchern gezogen, und An. 1661 zu Guben gedruckt worden. Es lautet aber diese zuversichtliche Nachricht, wie sie im *Supplement* des historischen *Lexici* dem Artickel Löben beygefüget worden, also: Daniel Loff, welcher An. 703 sich mit einer Africanischen

aischen Königin in ein ernstlich Schachspiel eingelassen, hat selbiges, nachdem er seinen Kopff gegen eine grosse Summe Geldes aufgesetzet, glücklich gewonnen. Hierauf soll er es in denen mit den Ungläubigen geführten Kriegen so weit gebracht haben, daß er die Stelle eines Feldherrn davon getragen, und den Sultan in Egypten gefangen genommen, welches die gedachte Königin veranlasset, ihm den Nahmen Löben beyzulegen, weil er sein Leben in allen Begebenheiten ritterlich gewaget, und anbey zu vergönnen, daß er samt seiner Posterität dero Bildniß, nebst der Crone und einem Schachspiele in seinem Wappen führen möge. In einem MSt. von dieser Familie lautet diese Archivische Nachricht etwas anders, nemlich es hätte zur Zeit des Constantinopolitanischen Kaysers Romani Argyri An. 733 Daniel von Löben unter dem Könige in Africa Cambyse und dessen Gemahlin Pelusa sich in denen Kriegen wider die Saracenen gebrauchen lassen, darinn er auch durch tapfferes Verhalten Feld-Obrister worden, viel rühmliche Thaten verrichtet, zum Ritter des löblichen uralten Ordens vom rothen und weissen Bande geschlagen, auch zum ewigen Zeichen und Gedächtniß in sein Wappen eine Mohren-Königin mit einem Hals-Geschmeide und güldenen Armbändern um den Kopff geknüpft bekommen. Diese Nachricht hat viele von dieser vornehmen Familie bewogen, daß sie sich nicht mehr von Löben, sondern von Leben schreiben, gleichwie auch vorerwehnter Grosser mehr den Nahmen Leben als Löben in seinen Lausitz. Merckwürdigkeiten gebrauchet. Allein weil man in keinen Scribenten von Böhmen lieset, daß diese ansehnliche adeliche Familie iemahls in selbigem Königreiche unter dem Ritter-Stande sich befunden, und also folgends in deren Ritter-Bücher nicht eingetragen werden können, solche Nachricht auch sich nur in den gedruckten Leichen-Predigten befindet, und ein ieder leicht siehet, daß sie aus dem Nahmen und Wappen hervor gesuchet worden, mag sie als ein gutes Mährgen passiren. Mehrern Glauben verdienet *Æneas Sylvius in Annal. Bojem.* und andere Scribenten, welche dieser Familie Ankunfft aus Mähren herleiten, allwo bey der Haupt-Stadt Znaim dero altes Stamm-Schloß Löben oder Löwenstein noch heut zu Tage, wiewol andern Herren gehörig, zu befinden. Nachgehends mag sie das Schloß und Städtlein Löben an der Neisse im Schlesischen Fürstenthum Brieg gelegen, erbauet und darauf gewohnet haben, welches schon im XVI Seculo an die von Pannwiz gelanget. Zuerst findet man beym vorgedachten *Sylvio*, *Conrado Fontano* und *Joachimo Curæo* in ihren Chronicken Johann von Löben aufgezeichnet, derselbe ist ums Jahr 1203 am Hofe Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien und Mähren, dessen Gemahlin Hedwigs, gebohrner Hertzogin von Mähren ꝛc. Hofmeister worden, Anno 1242 aber in einer grossen Schlacht, welche vorgedachten Hertzogs Sohn Henricus Pius, mit den Tartarn gehalten, geblieben. In den folgenden Zeiten erwehnten die Chronicken zweyer des Nahmens Melchior aus diesem Geschlecht, welche um die Mitte des XVten Seculi floriret haben. Der eine war der Schlesischen Fürsten und Stände General im Feldzuge wider die Polen, nachgehends ist er Landes-Aeltester im Fürstenthum Glogau worden; er hat seine Güter im Crossnischen Hertzogthum gehabt, und mag er ein Anherr der beyden Häuser Drehno und Micken, beyde im besagten Hertzogthum gelegen, worden seyn, aus deren einem Heinrich, der Anno 1625 Fürstlicher Briegischer Rath und Hofmarschall gewesen, hergestammet. Der andere Melchior von Löben ist der erste Landvogt in der Nieder-Lausitz gewesen, und wie *Manlius* erzehlet, von den Strassen-Räubern bey Cottbus erschlagen worden. Von ihm sollen die

Herren

Herren von Löben in der Nieder-Lausitz herstammen, von denen sich in den vorigen Zeiten hervor gethan Melchior auf Amtitz, Chur-Brandenburgischer Rath und Ober-Hauptmann zu Peitz und Amts-Hauptmann zu Züllichow, von dessen Söhnen Maximilian auf Amtitz Anno 1605 als Ober-Land-Richter in der Nieder-Lausitz floriret, Hans aber auf Kurtschau, Chur-Brandenburgischer Rath und Commandant zu Peitz, wie auch Hauptmann des Cottbusischen Kreises, und ein Vater worden unter andern Adams auf Kriesche, Wiesendorff rc. in der Nieder-Lausitz gelegen, Anno 1640 Landes-Directoris des Cottbusischen Weichbildes, welche Charge auch von seinen Söhnen Caspar Friedrich erhalten, der Anno 1670 verstorben.

Die freyherrliche Linie derer von Löben stammet aus dem Hause Schönfeld in Schlesien, und zwar von Maximiliano von Löben auf Schönfeld, Merzdorff rc. Kayserlichen Rath, ab, von dessen Söhnen Melchior, Johannem Amts-Verwesern zu Cottbus, Anno 1510 gezeuget, der ein Vater worden Friedrichs auf Kurschow und Schönfeld, von dessen Söhnen Johann Friedrich auf Schönfeld den freyherrlichen Character zuerst erhalten, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Cammerherr, Verweser des Hertzogthums Crossen, Landes-Hauptmann der Grafschafft Ruppin und des Johanniter-Ordens Ritter und Comtur zu Lagow, wie auch Anno 1648 Abgesandter zu den Westphälischen Friedens-Tractaten, worden. Er starb ums Jahr 1652, und hinterließ von seiner Gemahlin, Maria Anna, gebohrnen Freyin von Rechenberg und Klitzschdorff, Adolph Maximilianum, Freyherrn und Johanniter-Rittern, von dessen 3 Söhnen der mittlere, Curt Hildebrand, Freyherr, Anno 1730 als Königl. Preuß. General-Lieutenant, Gouverneur zu Colberg, Amts-Hauptmann zu Altstädt, Domherr zu Magdeburg rc. Herr auf Schönfeld, Schütlow, Falckenberg rc. alt 69 Jahr, verstorben. Ob er seinen Ast fortgepflantzet, kan man nicht sagen.

Die Linie in der Ober-Lausitz, allwo sie die Güter Schönberg, ein Städtlein, Ober- und Niederhelbendorff, Kuppen, Mengelsdorff, Colmen, Holscha, Brießnig und Kayna besitzet, stammet von der Haupt-Linie in Schlesien ab, und soll von derselben *Scultetus* ein richtiges *Stemma genealog.* ums Jahr 1620 haben drucken lassen, so man aber nicht zu Gesichte bekommen können. George auf Schönberg, Chur-Sächsischer Rath und Landvogt in der Ober-Lausitz, starb Anno 1653, und hinterließ George Adolphen und Wolf Albrechten. Dieser war Chur-Sächsischer Rath und Amts-Hauptmann zu Görlitz, und starb Anno 1696. Von seinen Söhnen lebte noch An. 1715 der jüngste Friedrich Adolph. Jener, nemlich George Adolph, so An. 1691 verstorben, ist ein Vater gewesen 1) Gottlob Ehrenreichs, welcher als Fürstlicher Bayreuthischer Cammerjuncker sein Leben in einem Duell eingebüsset, 2) Wolff George, welcher als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Lieutenant bey der Dünamünder Schantze in Liefland geblieben, 3) George Adolph, welcher sich Anno 1716 auf seinen Gütern Holsche, Dabora, Laußig rc. aufgehalten. Zu dieser Linie gehören auch (1) Wolff Christian, Chur-Sächs. geheimder Rath, und Anno 1734 Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, und (2) Johanna Victoria, Fräulein von Löbin, welche An. 1714 an Moritz Graf von Sachsen, vermählet, aber nicht lange hernach von ihm geschieden worden. Anno 1738 starb zu Belgrad in Ungarn Johann Rudolph von Löben auf Klein-Oßnig in der Lausitz als Königl. Polnischer Capitain, seine einzige Fräulein Schwester, Sophia Elisabeth Tugendreich, ist in der Historie, Poesie, Sprachen, politischen Studiis rc. sehr erfahren, und eine Probe von ihrer Poesie

Poesie in Destinatis & fragmentis Lusat. P. I a p. 76-79 zu lesen.

Im Hertzogthum Magdeburg und selbiger Gegend hat schon im XV Seculo dieses Geschlecht sich ausgebreitet gehabt, und das Ritterguth Bollersdorff besessen. Johann von Löben zu Bollersdorff hat den Teutschen Orden angenommen, und ist An. 1446 in der Schlacht bey Ragnit umkommen. George und Balthasar haben Anno 1455 gedachtem Orden eine Fahne Reuter zugeführet, und sich ritterlich verhalten. Caspar auf Schlieben und Bollersdorff, so sich im Kriege wider die Türcken versucht, ist ein Vater worden Balthasars auf Bollersdorff, Kaysers Caroli V Rittmeisters, er ist 81 Jahr alt worden, und hat Johannem hinterlassen, der An. 1636 als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Cantzler mit Tode abgegangen. Er besaß die Güter Blumberg, Dahlwitz, Falckenberg rc. Sein eintziger hinterbliebener Sohn Joachim Siegmund, bediente damals die Rittmeister-Charge. *Sinapius* Schlesischer *Curios. P. I, II.*

Die Linie derer von Löben in der Marck hat die Güter Jätsch, Ziebingen rc. besessen. *Sinapius* führet davon Christophen auf Ziebingen und Jätsch als Chur-Brandenburgischen Capitain an, der Anno 1640 Friedrich Christianen gezeuget, welcher in Chur-Brandenburgischen und Kayserl. Kriegs-Diensten gestanden, sich hernach auf seine Güter begeben, und An. 1723 ohne Söhne verstorben. Schlesischer *Cur. P. 2 p. 786.*

Ein ander freyherrliches Geschlecht von Löbel hat sich zu Kaysers Ferdinandi I Zeiten in Oesterreich nieder gelassen, und das Schloß Greinburg an sich gebracht; welches, wie Spener meldet, einige aus Elsaß, andere aus Schwaben und noch andere aus Schlesien dahin gekommen zu seyn vorgeben. Der erstere war Johann, Freyherr von Löbel auf Greinburg, Kayserl. Rath und Ober-Müntzmeister, der ein Groß-Vater worden Hans Jacobs, Kayserl. geheimden Raths, Landes-Hauptmanns in Ober-Oesterreich, welcher An. 1602 verstorben, nachdem er sich als ein eifriger Catholicus in dem Reformations-Wesen wider die Evangelische sonderlich hervor gethan. Er war ein Vater Hans Christophs, Freyherrns in Greinburg und Treißdorff, der um die Mitte des vorigen Seculi als Kayserlicher Kriegs-Rath, General-Major und Stadt-Obrister zu Wien floriret. Ubrigens ist auch das Wappen dieser Freyherren von derer von Löben ihrem unterschieden. *Hist. insign.*

Löenbecke, s. Vorst.

Löhneisen,

Von dieser adelichen Familie im Braunschweigischen hat man Rochum von Löhneisen auf Remlingen und Naundorff ums Jahr 1550 aufgezeichnet gefunden; Er soll ein Vater gewesen seyn des berühmten George Engelhards von Löhneisen zu Remlingen und Naundorff, der ums Jahr 1593 als Hertzoglich Braunschweigischer geheimder Berg-Rath und Stallmeister floriret. Er hat das Schloß Remlingen trefflich erbauet, eine eigene Buchdruckerey darauf angeleget, und unterschiedene eigene Wercke, als: Hof-Staats- und Regier-Kunst, von der Reit-Kunst; Bergwercks-Sachen rc. drucken lassen; Es ist aber Schloß und Druckerey im 30 jährigen Kriege ruiniret worden. Anno 1729 kam dessen eröffnete Reit-Hof- und Kriegs-Schule in fol. ein starckes Werck zu Nürnberg vermehret, wieder zum Vorschein; er wird auf dem Titel Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister genennet. Von seinen Enckeln florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 4 Brüder, Friedrich Willhelm, George Schönberg;

berg; Johann Werner und Frantz Ulrich von Löhneisen, deren Mutter eine Spiegelin von Pickelsheim gewesen.

In D. Hönns Coburg. Chron. P. II p. 156 ist zu lesen, daß Seibold Löhneisen, nebst Veit Giechen (welches Geschlecht itzo den gräflichen Character führet) mit 11 Mann, (gleichwie sehr viele andere und vornehme von Adel aus dem Coburgischen, so allda benennet werden, mit grösserer Anzahl) Churfürst Johann Friedrichen zu Sachsen Anno 1545 zugezogen.

Loener von Laurenburg,

Eine alte adeliche Familie im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400 anfänget, dessen Enckel Siegfried An. 1446 Abt zu Arnstein worden; dessen Bruder hat den Stamm fortgesetzet, und sind dessen Nachkommen beym vorerwehnten Humbracht in richtiger Reihe bis auf ietzige Zeiten zu sehen. Tab. 57.

Lösch von Hilgartshausen,

Eine alte adeliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. I pag. 207* mit Wilhelmo Löschen von Hilgartshausen ums Jahr 1440 anfänget. Dessen Sohn August ist ein Großvater worden Wilhelmi, Fürstl. Bayrischen Raths und Hofmeisters An. 1565, dieser aber ein Vater Wolffgangi Wilhelmi, Hertzogl. Bayrischen Cammerherrns, der seinen Stamm fortgepflantzet; Und war von seinen Nachkommen unter andern Felix, Freyherr Lösch von Hilgartshausen, der Churfürstin Mariä Amaliä Obrist-Hofmeister ꝛc. worden.

In Ober-Hessen floriret eine andere adeliche Familie Lösch oder Lesch von Müllenheim, die auch unterschiedliche Lehne von dem Hause Nassau hat. Man hat aber von derselben keine weitere Nachricht erlangen können.

Löser,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Meissen, welches das Erbmarschallu-Amt von Chur-Sachsen besitzet. Es ist von demselben eine Tradition vorhanden, (von welcher insonderheit Peccenstein *in Theatr. Sax.* viel Wesens macht) daß es vor Zeiten von Rehfeld (*Fabricius* meinet gar von Coblenz) geheissen. Nachdem aber einer dieses Geschlechts An. 1313 Hertzog Rudolphum zu Sachsen und Marckgraf Friedrichen von Meissen aus den Händen oder Gefangenschafft Marckgraf Waldemars zu Brandenburg, und hernach An. 1346 gedachten Hertzog Rudolphen, als er in der Schlacht bey Crecy von den Frantzosen gefangen worden, durch ein Strategema erlöset oder errettet, soll er den Nahmen Löser nebst dem Elb-Schlosse Pretsch und der darauf hafftenden Erbmarschalln-Würde von Chur-Sachsen (wie Peccenstein schreibet) zur Vergeltung bekommen haben. Allein es hat diese Tradition keinen Grund, und siehet man gar leicht, daß sie aus dem Nahmen Löser und aus dem Wappen dieses Geschlechts, darin ein Reh zu sehen, entsponnen. Denn es erwehnen die Geschichtschreiber dieses Geschlecht Löser in viel ältern Zeiten, als obige Begebenheiten mit Hertzog Rudolphen geschehen; und findet man Riddag Lösern in allen Thurnier-Büchern, insonderheit in *Münsteri Cosmograph.* unter die Thurniers-Genossen Anno 968 zu Merseburg, und Anno 1019 zu Trier gezehlet. In Hosemanns Genealogie derer von Saalhausen wird gemeldet, daß Carl, Graf von Nassau, mit 3 Teutschen von Adel, Hansen von Wahrendorff, Georg von Salhausen und Abraham Löser An. 1197 einen treflichen Sieg erhalten. So wird auch in *Garzonis* Beschreibung des vorgedachten Krieges Marckgraf Friderici zu Meissen, und Marckgraf Waldemars zu Brandenburg keines von Rehfeld erweh-

erwehnet; und wenn der Nahme Löser von Hertzog Rudolphen zu Sachsen, nach vorerwehnter Schlacht bey Crecy, wäre gegeben worden; so trifft solches nicht mit Peccensteins Zeit-Rechnung überein, massen derselbe einen Lehn-Brief derer Löser über das Schloß Pretsch und Erbmarschalln-Würde schon de An. 1325 will gesehen haben, da hingegen besagte Schlacht An. 1346 geschehen. Es irret endlich Peccenstein, und alle die ihm nachgeschrieben, auch unter andern darinn, wenn er setzet, daß solche Erbmarschalln-Würde dem Hause Pretsch anhängig sey: denn es müste folgen, daß selbige auch die von Arnim, als sie im vorigen Seculo Pretzsch (welches ums Jahr 1690 gegen Nauensorge an dem Landes-Herrn vertauschet worden) an sich gebracht, mit bekommen hätten. Und obwohl die Löser ehemals in alten Briefen möchten mit Weglassung ihres Geschlechts-Nahmens, von Rehfeld genennet worden seyn; so ist doch solches nur von ihrem Rittersitze zu verstehen, so sie besessen, und davon in Briefen benahmet worden sind, wie solches in den alten Zeiten nicht ungewöhnlich gewesen. Und wenn Val. König in seiner Adels-Historie P. I f. 585 einen Lehnbrief de An. 1325 über Pretsch und Clöden beybringet, darinne Magnus Löser und Bertram von Rehfeld Gebrüdere genennet werden, so ist solches nicht anders zu verstehen, als daß gedachter Bertram von dem Gute Rehfeld bey Hertzberg im Chur-Kreise, so er inne gehabt, wie denn damals dieses vornehme Geschlecht fast alle Ritter-Güter im Chur-Kreise besessen, mit Weglassung seines Stamm-Nahmens um Kürtze willen also genennet worden. Es wird auch nicht leicht ein der Historiæ medii ævi kundiger das, was Val. König, und insonderheit der Historiographus M. Horn in seiner Sächs. Hand-Bibliothec P. I p. 68 sq. wider unsere Meinung von diesem Geschlechte vorbringet, vor suffisant und authentic halten. Es ist also glaublicher, daß dieses vornehme Geschlecht gleich anfangs den Nahmen Löser geführet, wenn und wie sie aber den Adelstand erhalten, findet man wegen des hohen Alterthums, gleichwie solches viele andere alte adeliche Familien betrifft, nicht aufgezeichnet. Unterdessen wollen wir die ordentliche Stamm-Reihe desselben mit Magno Lösern, welcher vorgedachter massen einen Lehn-Brief über Pretsch Anno 1325 erhalten haben soll, anfangen. Derselbe ist ein Vater gewesen Johannis, Conrads und Günthers, deren in einem Lehn-Briefe de An. 1361 gedacht wird. Des ersteren Nachkommen sind bald abgegangen; Der dritte, Nahmens Günther, ist geistlich und Probst zu Kemberg worden; Der mittlere, Conrad genannt, hat seinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgepflantzet; diese sind gewesen: Matthias, Günther und Willhelm; der erste wurde Probst zu Kemberg und Chur-Sächsischer Cantzler, Anno 1422 war er der vornehmste unter den Gesandten, welche dem Kayser Sigismundo die verledigte Chur Sachsen notificirten, da er denn nicht wenig dabey soll gethan haben, daß dieselbe dem Marckgrafen in Meissen zu Theil worden; Seine beyde Brüder, Günther und Willhelm, stiffteten zwey Haupt-Linien, nemlich die zu Pretzsch und die zu Ahlsdorff und Lebusa.

Die zu Pretsch setzte gemeldter Günther, welcher Hertzoglicher Sächsischer Hofmeister war, fort; derselbe wurde ein Vater unter andern Thammens auf Pretsch, Chur-Sächsischen geheimbden Raths; dieser ward Anno 1420 mit dem Erbmarschalln-Amte beliehen, und ist der Brief davon beym erwehnten König l. c. f. 590 zu lesen. Er setzte seine Linie allein fort, und hinterließ Hansen, Chur-Sächs. Rath, ein Vater 1) Thammens, Dom-Herrns zu Meissen, 2) Günthers, der eine Neben-Linie auf dem Hause Trebitz angefangen, davon Günther II, dessen Enckel, Trebitz an die

die Preussin verkaufft, in Schlesien an des Hertzogs von Liegnitz Hofe Marschall, und ein Vater Günthers des 3ten, Chur-Sächsischen Stallmeisters, worden, der diese Neben-Linie geendigt; und 3) Heinrichs zu Pretsch, Erbmarschalins und Landvogts zu Sachsen, welcher mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land gereiset, 1493 verstorben, und 7 Söhne gezeuget, von welchen Siegmund und Wolff im Frießländischen Zuge vor Thamm geblieben, wie solches Spangenberg im Adelspiegel mit aufgezeichnet; von den übrigen sind Dam und Hans zu mercken; jener hat sich am Fürstlichen Braunschweigischen Hofe aufgehalten, ist auch daselbst mit etlichen Lehn-Stücken und mit der Charge eines Amtmanns zu Bodendick begnadiget worden, von dar er aber endlich wegen einer Acht entweichen müssen, worauf er in Meissen das Gut Leipnitz an sich gebracht. Sein Enckel gleiches Nahmens auf Leipnitz ward Chur-Sächs. Ober-Forstmeister zu Sitzerode und ein Großvater Thammens, der Anno 1649 wegen eines Mords decolliret worden, und den Ast zu Leipnitz beschlossen. Vorgedachter Hans und Bruder Dams, Ritter des Heil. Grabes, Kaysers Maximiliani Kriegs-Obrister, der sich wider die Frantzosen, Venetianer, Frießländer ꝛc. tapffer verhalten, und An. 1541, alt 60 Jahr, verstorben. Er war ein grosser Freund Lutheri, und hat Spangenberg in seinem Adelspiegel P. II ein besonderes Kennzeichen solcher Freundschafft angeführet. Er hinterließ einen eintzigen Sohn gleiches Nahmens zu Pretzsch, welcher unterschiedenen Feld-Zügen Churfürst Moritzens zu Sachsen als dessen Cammerjuncker beygewohnet; hernach ist er Chur-Sächs. Hof- und Land-Rath, Vice-Hof-Richter zu Wittenberg und perpetuus Commissarius der Universität daselbst, und von Churfürst Augusto in wichtigen Gesandtschafften gebraucht worden, auch hat er in der Belagerung Gotha die Hof-Fahne geführet. Er hat das Schloß zu Pretsch von Grunde aus neu gebauet, und in 3 Jahren Anno 1574 es zu Stande gebracht, auch in einem ausgehauenen Stein daran setzen lassen, daß die Löser schon 300 Jahr dis Gut besessen. Endlich ist er An. 1580, alt 49 Jahr, mit Hinterlassung zweyer Söhne, verstorben, als Hansens und Wolffens, von denen man aber nichts weiter aufgezeichnet gefunden. Jener, Hans auf Pretsch, Erbmarschall, hat die 600 Meißnische Gülden, so sein Vater vom Churfürsten vorgeschossen bekommen, auf seiner Mutter, einer von Bünau, Suppliciren, geschencket erhalten. Bey seinem Tode hinterließ er 1) Willhelmen auf Leipnitz, einen Vater Hansens auf Pretsch und Leipnitz, der An. 1638 als Senior Familiæ, Erb-Marschall, Ober-Steuer-Einnehmer ohne Erben verstorben, 2) Hansen auf Pretsch, Erbmarschalln, Chur-Sächs. geheimden Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Dom-Dechant zu Meissen, Dom-Probst zu Naumburg, der Anno 1614 unbeerbt verstorben. 3) Wolffen auf Salis bey Altenburg Ober-Steuer-Einnehmern, Ober-Hof-Gerichts-Assessorn, Inspectoren der Landschule Grimma, welcher Anno 1604 mit Tode abgegangen, und nach sich gelassen a) Wolffen auf Reinhards im Chur-Kreise, Hof-Richtern zu Wittenberg, Erbmarschalln, der Anno 1659 vermuthlich unbeerbt verstorben, b) Magnum, der Anno 1624, alt 24 Jahr, von einem Pflug auf Böhlen erstochen worden. c) Hansen auf Pretsch, Salis, Nenckersdorff ꝛc. Ober-Steuer-Einnehmern und Directoren der Ritterschafft des Fürstenthums Altenburg, welcher An. 1644 mit Tode abgegangen, und hinterlassen Curten auf Salis, Nenckersdorff, Reinhardts ꝛc. Chur-Sächs. Rath, Cammerherrn, Ober-Steuer-Einnehmern, Erb-Marschalln, Landschaffts-Directoren von Altenburg, welcher Anno 1670 mit Tode abgegangen. Seine Söhne waren 1) Hans auf Salis und Nenckersdorff, der An.

1715 als Chur-Sächs. geheimder Rath, Erbmarschall rc. an den Blattern, alt 59 Jahr, verstorben, nachdem er An. 1689 einen theol. Tractat von der Liebe ediret, s. Unschuld. Nachrichten theol. Sachen T. II p. 398, und mit 3 Gemahlinnen 26 Kinder gezeuget, davon die meisten jung das Zeitliche verlassen, Thamm A. 1721 in der Erbmarschalln-Würde unverehlicht gestorben, Haubold Adolph aber wegen Schulden nicht dazu gelangen können. 2) Curt, der seinen Ast mit einem Sohne gleiches Nahmens fortgepflantzet, 3) Heinrich auf Reinhards und Meuro, Chur-Sächs. Hofgerichts-Assessor zu Wittenberg, dessen Gemahlin, Margaretha Sibylla von Einsiedel, war eine gelehrte und in vielen Sprachen und Wissenschafften erfahrne Dame, welche *Politicam Christianam* soll haben drucken lassen, mit der er seinen Zweig auch fortgesetzet; und 4) Magnus, welcher An. 1670 Clöden von denen von Kanne wiederum auf sein Geschlecht gebracht, woselbst vor ohngefehr 200 Jahren Hans George Löser auf Clöden, weil er keine Kinder hatte, eine Probstey gestifftet.

Die Linie zu Ahlsdorff hat obgedachter massen Willhelm Löser auf Hemsendorff angefangen; Sein Enckel Matthias, Ober-Hauptmann der Aemter Schlieben, Schweinitz rc. hat das Haus Ahlsdorff im Sächsischen Chur-Kreise 4 Meilen von Wittenberg gelegen, erkauffet; wozu hernach Lebusa, Kitlitz, Gersdorff rc. so nicht weit davon liegen, gekommen; derselbe wurde ein Großvater Matthiæ II auf Lebusen, Ahlsdorff rc. Hofgerichts-Assessor zu Wittenberg, Amts-Hauptmann zu Schlieben, Seide rc. der auch An. 1525 Hartmannsdorff, sonst Rehfeld genannt, und unweit Ahlsdorff und Hertzberg gelegen, besessen, wie König l. c. selbst anführet, und An. 1531 den bekannten Grimmischen Machtspruch befördern helffen. Er hinterließ bey seinem Tode An. 1536 Willhelmen und Wolffen. Jener wurde ein Großvater a) Adams, dessen Enckel, Adam Ernst auf Welsickendorff im Chur-Kreise, Chur-Sächsischer Cammerherr, Rath und Director der Aemter Jüterbock, Dahme rc. ums Jahr 1691, der sich wegen seiner zweyten Heyrath mit seiner verstorbenen Gemahlin Schwester-Tochter groß Ungemach zugezogen, b) Eustachii auf Ahls- und Hartmannsdorff, derselbe war Anno 1632 Commandant zu Freyberg, und hernach Chur-Sächsischer General-Major, An. 1634 aber wurde er in einem Duell bey Bautzen von Hertzog Frantz Carln von Sachsen-Lauenburg erstochen. Sein Sohn, Wolffgang Heinrich, Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg, und des Chur-Kreises Ober-Steuer-Einnehmer, starb Anno 1699 als der letzte dieser Linie ohne männliche Erben, worauf dieses Ritterguth durch Heyrath an einen Obrist-Lieutenant von Seiffertitz gelanget. Vorgedachter Wolff und Bruder Willhelmi auf Lebuse, Kroppstedt rc. ward ein Großvater Willhelmi II auf Kroppstedt unweit Wittenberg gelegen, dessen Söhne waren a) George Heinrich auf Kroppstedt, welcher Eustachium auf Rudisdorff hinterlassen, der Jobst Heinrichen und Eustachium Friedrichen gezeuget, und b) Wolff Magnus, dessen Sohn Wolff Daniel diesen Ast zu Lebusa geendiget. Ubrigens ist die Erbmarschalls-Würde von Chur-Sachsen (davon ein eigner Artickel im *realen* Staats-*Lexico* zu lesen) zeithero seit Anno 1721 durch andere alte adeliche und wohl begüterte Familien successive administriret worden. s. Benckendorff und Heßler. Die Revenuen davon werden in einem Lehnbriefe Churfürst Friedrichs zu Sachsen, der in Königs Adels-Historie Part. I fol. 598 zu lesen, benennet. Sie sind aber nachgehends zu Gelde geschlagen, und in die Chur-Sächsische Ober-Steuer-Einnahme eingethan worden, woraus der Erb-Marschall jährlich 600 Fl. Besold bekommt.

Löwe von Rozmital,

Diese freyherrliche Familie floriret in Mähren, dahin sie sich aus Böhmen begeben. Sie stammet, nach *Balbini* Bericht, von den ehemahligen Herren von Hasenburg in Böhmen ab; Zum Stamm-Vater wird Bivoy gesetzet, welcher Anno 758, wie *Hagecius* in seiner Böhmischen Chron. berichtet oder vielmehr fabuliret, ein lebendiges wildes Schwein, nachdem er es mit eigner Hand gefangen, seinem Fürsten überbracht, worauf er eine wilde Sau in seinem Wappen erhalten. Seine Nachkommen haben solches Wappen Anno 1225 vom Könige Przemislao mit einem Löwen vermehret bekommen, worauf sie sich Löwe genennet, und den Beynahmen Rozmital von ihrem also benahmten und im Prachenser-Kreise gelegenen Ritter-Sitze angenommen, gleichwie sie auch das Schloß Blatna im Satzer-Kreise besitzet. Anno 1426 florirte Zdencko Löwe von Rozmital unter den Böhmischen Baronen. Ums Jahr 1465 war Leon Löwe von Rozmital bekannt, dessen Reise-Beschreibung ins gelobte Land in unterschiedenen Sprachen gedruckt worden; er war ein Vater Johannæ, welche eine Gemahlin Königs Georgii von Podiebrad in Böhmen gewesen, und Zdenckonis, der noch An. 1522 als obrister Burggraf in Böhmen gelebet, nachdem er vorhero obrister Land-Richter gewesen; dessen Enckel gleiches Nahmens, obrister Hauptmann in Mähren, hat eine weitläufftige Nachkommenschafft bis auf den heutigen Tag hinterlassen. *Tab. Stemmat. P. II.*

Löwe von Steinfurth,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Erwinen Anno 1311 anfänget. Derselbe ward ein Vater Wilhelmi und Gilbrechts, die sich schon Löwen von Steinfurth, vermuthlich von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze Steinfurth genennet. Von deren Nachkommen sind unterschiedene, als Emico Anno 1400, Eberhard II An. 1480, Ludwig Anno 1509, und Conrad Anno 1617 Burggraf zu Friedberg gewesen. Eberhard, Herr zu Steinfurth, Staden und Florstadt, hinterließ bey seinem Anno 1701 erfolgten Tode 7 Söhne, von denen Johann Friedrich An. 1703 als Rittmeister der blauen Garde des Königs in Engelland gestorben. Johann aber, Freyherr Löwe von Steinfurth, ist anfangs Mecklenburgischer geheimder Rath und Ober-Marschall, nachgehends Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Nidda und Regiments-Burgmann zu Friedberg; und noch einer von den übrigen Brüdern Fürstl. Schweinitzischer Cammer-Rath, Ober-Hauptmann der Domainen und Ober-Jägermeister worden. Uibrigens gehöret der Chur-Braunschweigische Obriste Baron von Löwe, seines Geschlechts, so in der Wetterau anseßig, Senior Anno 1729, vermuthlich auch hierher. **Tab. 58 vom Rhein. Adel.**

Löwendahl,

Eine uralte adeliche Familie im Rheinlande, von welcher Humbracht zwar keine eigene Stamm-Tafel verfertiget hat, doch derselben in den ältesten Zeiten auf den Genealogischen Tabellen des Rheinischen Adels wegen der Verheyrathung öffters gedencket. *Bucelinus* zehlet *German. S. P. II p. 167* Johannem von Löwendahl Anno 1376 unter die Aebte des Klosters *S.* Cornelii ad Indam.

Löwendahl,

Diese Freyherren besitzen in Meissen Stadt und Schloß Mückenberg, und stammen von Königs Friderici III in Dännemarck natürlichem Sohne Ulrico

rico Friderico, Grafen von Güldenlöw her, der mit seiner dritten Gemahlin Sophia von Uhren gezeuget Woldemarn, Freyherrn von Löwendal, gebohren An. 1660. Derselbe diente anfangs den General-Staaten als Capitain unter der blauen Garde, ward darauf Kayserlicher Obrist-Lieutenant, und wohnte Anno 1683 dem Entsatz der Stadt Wien bey, gieng hernach in Dänische Dienste, qvittirte aber dieselbe und ward Anno 1707 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer wircklicher geheimder Rath und Cammer-Præsident, Anno 1709 commandirte er als General en Chef die Dänische Trouppen in Norwegen wider Schweden gar glücklich, bekam den Elephanten-Orden; nach seiner Rückkunfft in Sachsen ward er Ober-Hofmarschall, geheimder Cabinets-Minister, Ritter des weissen Adlers rc. mit seiner ersten Gemahlin, einer von Brockdorff aus Hollstein, die An. 1706 verstorben, hatte er gezeuget nebst 3 Töchtern 2 Söhne, als Ulrich Friedrichen, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrn, und Woldemarn, der Anno 1734 als Königl. Polnischer General die Stadt Cracau wider die Stanislaisch-gesinnten tapffer defendiret, nicht lange hernach in Rußisch-Kayserliche Dienste gegangen, und gegenwärtig An. 1739 als General-Lieutenant wider die Türcken sich sonderlich signalisiret. Mit der andern Gemahlin, einer von Rantzau, vermählt Anno 1710, hat der alte Baron von Löwendahl nur 1 Fräulein Baronesse am Leben.

Löwenstein,

Diese uralte adeliche Familie im Rheinlande und sonderlich im Nassauischen, stehet in keiner Verwandschafft mit den unmittelbaren Reichs-Grafen und nunmehro theils Fürsten von Löwenstein in Bayern, so von dem Churfürsten Friderico in der Pfaltz herstammen, und von welchen im Europäischen Herold und in Imhoffs *Notit. Proc Imperii* ausführlich gehandelt wird. Von denen Edlen von Löwenstein im Rheinlande fänget Humbracht die Stamm-Reihe nach Anfang des 13ten Seculi an, und führet sie bis gegen das Ende des XVI Seculi aus. Ob sie damals abgestorben, wird nicht dabey gemeldet. Es sind daraus viele ansehnliche Personen geistlichen Standes, und darunter auch Christoph, Johanniter-Ordens Comtur zu Mayntz, Francfurt, Wesel rc. und General-Receptor in Ober-Teutschland, der Anno 1546 verstorben, entsprossen gewesen. Die Haupt-Linie davon hat sich von Randeck beygenahmet. v. Rheinischen Adel Tab. 86, 87.

Löwenstein,

Eine uralte adeliche Familie in Nieder-Hessen am Schwalmstrom, in welcher Gegend das Stamm-Schloß Löwenstein annoch in Ruderibus zu sehen, zu welchem ein gewisser District von vielen Dorffschafften, so der Löwensteinische Grund genennet wird, gehöret. Ob sie mit den im vorigen Articel von Löwenstein im Rheinlande, einerley Stammes und sich von hier an in den Rheinlanden ansäßig gemacht, deuchtet uns nicht unwahrscheinlich zu seyn. Das ist gewiß, daß sie iederzeit in Landgräflichen Diensten in Civil-und Militair-Chargen hochverdiente Personen hervor gebracht. Es mag auch hierher gehören der Anno 1715 am Hertzoglich Merseburgischen Hofe florirende geheimde Rath Christoph Dietrich von Löwenstein, der mit seiner Fürstin, Printzeßin von Nassau-Idstein, dahin gekommen war. *MSt. K.*

Logau,

Eine vornehme alte adeliche und theils freyherrliche Familie in Schlesien, deren alte Stammsitze sind Slanpitz, Altendorff rc. davon sie sich auch bey-

beygenahmet. Die adeliche Branche hat ihre Güter meistens im Briegischen, die freyherrliche aber im *Liegnitzischen*, wie *Sinapius* meldet. Zuerst weiß man aus sichern Documenten Hansen von Logau An. 1342 Burggrafen zu Hayn und Hof-Richtern zu Jauer anzuführen. Er mag beym Hertzoge Bolcone in Schlesien und Marckgrafen in der Lausitz die Rathsstelle zugleich nachgehends bekleidet haben; denn man findet ihn in desselben Privilegio de Anno 1367, der Stadt Guben in der Nieder-Lausitz gegeben, so in M. Horns *Henric. illustr. p. 157* zu lesen, nebst andern seinen Ministern als Zeugen benennet. Nicoln führet erwehnter *Sinapius* An. 1424 als Landes-Hauptmann der Standes-Herrschafft Wartenberg; Wentzeln aber Anno 1503 als Hertzoglich Münsterbergischen Marschall an. Hedwig Logau ist Anno 1536 als Aebtißin des Fürstlichen Stiffts Trebnitz verstorben. Anno 1547 ward Matthæus von Logau der ältere Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz. Anno 1553 starb George von Logau und Slaupitz als Domherr zu St. Johannis und Probst zum H. Creutz in Breßlau, wie auch Königl. Rath und Hof-Pfaltzgraf, ein gelehrter Herr und guter Poet, durch dessen Beförderung sind die Kirchen-Historien Nicephori aus dem Griechischen in lateinischer Sprache an das Licht kommen. Er hatte in der Jugend den Gradum J. U. D. in Italien angenommen, und daselbst lange Zeit mit den Gelehrten conversiret. Von seinen Schrifften s. *Lexicon* der Gelehrten. Caspar von Logau und Altendorff, Dom-Probst zu Leutmeritz, war anfangs Ertzhertzogs Caroli von Oesterreich Informator, nachgehends Cammerherr, wircklicher geheimder Rath, Hof-Marschall, Domherr zu Breßlau. Er ward Anno 1562 Bischoff zu Breßlau und obrister Hauptmann in Schlesien. Er starb An. 1574. Von seinen 4 Brüdern waren Matthæus und Heinrich Landes-Hauptleute, jener der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, dieser aber von Breßlau. Der erste ward nachgehends Kayserlicher Rath und Cammer-Præsident in Schlesien; ihm und seinen 4 Brüdern verkauffte der Hertzog Christoph von Münsterberg dieses sein Fürstenthum vor 180000 Gulden, es traten aber die Landstände im Kauff, weil sie nicht gern einen von Adel zum Oberherrn haben wolten, und überliessen es Kayser Maximiliano II. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Heinrich von Logau und Olbersdorff auf Slaupitz, als Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz und Kayserlicher Cammer-Rath, nachgehends Anno 1620 als Groß-Prior des Malthéser-Ordens in Böhmen, wie beym *Balbino in Epit. rer. Bohem. p. 618* zu sehen. Er hat auch eine Kayserliche Gesandtschafft an den Czaar in Moscau An. 1604 verrichtet. Anno 1655 starb Friedrich von Logau und Brockut, Fürstlich Liegnitzischer Rath. Zu unsern Zeiten florirte und vielleicht annoch, Gottfried von Logau und Altendorff, (itzo Mellendorff genannt) als der evangelischen Kirche zu Teschen Vorsteher.

Der Freyherren von Logau hierauf zu gedencken, so meldet *Luce* in seiner Chronic, daß dieses vornehme Geschlecht schon nahe vor 200 Jahren diesen Character theils gehabt, und sollen Bartholomæus und Matthæus durch ihre den Kaysern Carolo V und Ferdinando I geleistete langwierige Kriegs-Dienst[e] ihn erlanget, und solchen Kayser Leopoldus nur erneuret haben, und zwa[r] in Ansehung Balthasar Friedrichen, (de[s]sen Vater Friedrich Anno 1656 al[s] Fürstl. Liegnitz-Briegischer Regierungs-Rath verstorben, und einer von de[n] ersten gewesen, welcher die teutsche Po[e]sie auszupoliren gesuchet, und 300[0] teutsche Sinngedichte unter dem Na[h]men Salomonis von Golau heraus g[e]geben, die zwar nach damahliger [Art] etwas hart, aber von angenehmen [Er]findungen sind) dieser war des Fürste[n]thums Brieg Abgeordneter bey d[en]

all-

allgemeinen Landes-Conventen, welcher sich ebenfalls durch seine Gelehrsamkeit und Poesien hervor gethan. Er starb Anno 1702, alt 51 Jahr. Ob er aus einer vierfachen Ehe männliche Nachkommen hinterlassen, und diese freyherrliche Linie fortgesetzet worden, wird beym *Sinapio P. I p. 611* nicht gemeldet, und *P. II p. 370* nur gesaget, daß er mit der 4ten Gemahlin, einer Gräfin von Reder, einen Sohn gezeuget, ohne dabey zu setzen, daß er bey seinem Tode annoch am Leben gewesen. Seine kostbare Bibliothec ward darauf der Hertzoglich Sachsen-Weymarischen einverleibet. s. *Lexicon* der Gelehrten; *Nova liter. A. 1703.*

Beyläufftig zu gedencken, so zehlet *Sinapius* auch *P. II p. 708* unter die Schles. von Adel die von Magir und Logau, und bringet davon 2 Brüder her, davon einer gewesener Königl. Preußischer Obrister An. 1730, Höniger im Oelsnischen, der andere Golckave im Militzischen besessen. Sie stehen aber mit obigen Herren von Logau in keiner Verwandtschafft.

Lohausen, s. Kalckhun.

Lohs, s. Loß.

Lombeck, s. in Vorst.

Loos,

Eine ehemalige gräfliche Familie im Stifft Lüttich, deren Schloß, Stadt und Grafschafft dieses Nahmens an den Brabantischen Grentzen gelegen ist. Sie haben auch die Herrschafft Lumain eben in diesem Stiffte, und Aigremont 2 Stunden von Lüttich gelegen, besessen, auf dessen hohen Berg-Schlosse dieses Nahmens Johann, Graf von Loos, im vorigen Seculo wohnte, so aber, weil er den männlichen Stamm endigte, mit dessen Erb-Tochter Isabella durch Heyrath an die Grafen von Rochefort, von diesen an die von Eppstein, und von diesen an die Grafen von Stollberg gelanget. Vorgedachte Herrschafft und Schloß Lumain aber ist schon vor 300 Jahren mit Grafens Ludovici von Loos Erb-Tochter, Maria, durch Heyrath an Eberharden, Grafen von der Marck gediehen. Ob der An. 1738 zu Hamburg verstorbene Commandant Cornelius von Loos, ehemahliger Königlicher Schwedischer General-Major, etwa zu einer übriggebliebenen adelichen Branche von Loos gehöre, kan man nicht bejahen.

Lorch, s. Hilch.

Losenstein, Grafen siehe in Stahrenberg.

Loß, Lohß,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, allwo sie sich von langen Zeiten an in die Häuser Hermsdorff, Gramschütz, Lunzendorff, Simsen, Wilcke etc. alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet, die theils annoch floriren, wie beym *Sinapio P. I, II* seiner Schles. *Curiosit.* zu sehen, als welcher von diesem ansehnlichen Geschlechte weitläufftig handelt. Er meinet, sie sey Meißnischer Extraction, ob er wohl zugleich anführet, daß deren Wappen mit derer von Loß in Meissen gantz unterschieden, indem diese einen grünen Frosch, jene aber einen schwartzen Büffels-Kopff ohne Hals führen. Zuerst weiß man Beled von Loß beyzubringen, der Anno 1413 mit dem Ertz-Bischoff zu Gran auf das Concilium nach Costnitz gezogen, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 590* zu sehen. Nachgehends hat Daniel auf Hainbach, als des Fürstenthums Glogau Landes-Aeltester und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter ums Jahr 1499 gelebet. Nach Anfang des XVI Seculi hat schon eine Linie auf dem Rittersitze Polckwitz oder Bollkowitz floriret, die

ob sie wohl allhier An. 1637 abgegangen, einen Ast auf Dammer und Osten gepflantzet gehabt, so mit Johann von Loß, auf Dammer, und seiner Gemahlin, einer Burggräfin von Dohna, ums Jahr 1530 geschehen, der ein Aelter-Vater worden Johann Wolffrums, der Anno 1634 als Königl. Land-Gerichts-Assessor im Gurauischen Kreise verstorben. Von seinen Enckeln ist George Wentzel auf Groß-Osten, Kayserl. Obrist-Lieutenant An. 1709 an einer Geschwulst verstorben.

Johann von Loß auf Hermsdorff, ward ein Groß-Vater Sigismundi, Landes-Aeltesten des Fürstenthums Glogau Anno 1510, der folgende Söhne gezeuget 1) Johann II auf Simsen und Gramschütz, der bey seinem Tode An. 1570 Landes-Verweser des gedachten Fürstenthums war, das Gut Simsen mit seiner Gemahlin einer von Stosch erheyrathet, und ein Groß-Vater gewesen Sigismundi auf Simsen, Landes-Aeltestens des Fürstenthums Glogau Anno 1627, von dessen Enckeln Sigismundus II, der sein Leben durch einen unglücklichen Fall geendiget, seinen Zweig beschlossen; 2) Hansen in Gramschütz, Landes-Hauptmann des offt besagten Fürstenthums, welcher An. 1631 verstorben, und männliche Posterität hinterlassen, 3) Sebastianen, auf Hermsdorff, dessen Nachkommen noch im vorigen Seculo floriret, s. l. c. und 4) David, der mit seiner Gemahlin, einer von Unwürde, das Ritter-Gut Wilcka erhalten, und Anno 1588 als Königl. Böhmischer Ober-Steuer-Einnehmer mit Tode abgegangen. Sein Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1585, alt 56 Jahr, als Verweser mehrbesagten Fürstenthums verstorben, ward der Gottesfürchtige beygenahmt. Von seinen Söhnen sind David zu Wilcka und Sigismund auf Cuntzendorff von ihren Gegnern im Duelliren entleibet worden, Bernhard aber auf Wilcka, soll seinen Stamm fortgesetzet haben. Heut zu Tage soll sich diese ansehnliche Familie auch auf den Ritter-Sitzen Klein-Wandritzsch im Lignitzischen und Raschneve im Oelßnischen ausgebreitet haben.

Loß, Lohß,

Von diesem adelichen Geschlecht in Böhmen, so nach *Sinapii l. c.* Bericht aus Schlesien dahin gekommen seyn soll, weiß man nur Heinrich Otten auf Konarow anzuführen, der ums Jahr 1618 Land-Rath, Burggraf zu Carlstein, Unter-Cämmerer, wie auch Director der Land-Stände gewesen; nachdem er aber des von dem malcontenten Ständen erwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz, Parthey ergriffen, wurden alle seine Güter confisciret, und ihm ein hartes Urtheil, so in *Theatr. Europ. Tom. I* zu lesen, gesprochen, hernach aber gemildert, und er An. 1621 zu Prage enthauptet. Man zweifelt aber, daß sein Geschlecht noch in Böhmen anzutreffen.

In Pohlen sind die von Lohß, welche theils den gräflichen Character geführet, bekannt, von denen man aber nicht vor gewiß melden kan, daß sie aus Böhmen oder aus Schlesien vor Zeiten dahin gekommen. Anno 1684 lebte Ludewig Alexander von Lohß, als Abt zu Pelplin, um welche Zeit auch Joseph von Lohß, Graf von Krzywoyna, ein sehr reicher Woywode von Marienburg floriret, dessen eintziger Sohn Johann Joseph Anno 1699, alt 16 Jahr, zu Paris verstorben; Wladislaus Lohß von Krzywoyna An. 1681 Woywode von Culm, war allem Ansehn nach des vorgedachten Josephs Bruder; Albrecht von Lohß, Truchses von Lemberg, war Anno 1712 Deputirter von den Klein-Pohlnischen Provintzien, zu der bekannten Constitution. *Memoires.*

Loß, Lohß,

Diese alte adeliche Familie in Meissen

sen, hat iederzeit am Chur-Sächs. Hofe in hohen Chargen und Ansehn gestanden: wie im vorhergehenden Artikel gesaget worden, so hält sie *Sinapius* mit denen von Loß in Schlesien vor einerley Stammes, obwohl deren beyderseits Wappen gar nicht übereinkommen. Weil sie vormahls in der Ober-Laußitz floriret hat, auch ein Ritter-Gut Lohß oder Lohse, so längst an die von Schönberg gelanget, daselbst gelegen ist, kan es seyn, daß sie von dar in Meissen gekommen. Man kan aber aus den Sächs. Geschichten nur zuerst Christophen von Lohß auf Bachrith oder Baruth angeben, welcher zuletzt auch Pillnitz und Kraupa mag besessen haben; er war Kayserl. Rath, Reichs-Pfennigmeister, Chur-Sächs. geheimder Rath ꝛc. und ein Vater a) Nicols auf Reinhards-Grimme, Chur-Sächs. Ober-Aufsehers der Grafschafft Mannsfeld und Hauptmanns zu Sangerhausen ums Jahr 1620, b) Joachims, auf Beraun und Baruth, Chur-Sächs. geheimden Raths, von dem man auch nichts weiter melden kan, und c) Christophs, des jüngeren auf Pilnitz ꝛc. welcher Anno 1597, alt 23 Jahr, Chur-Sächs. Hof-Rath Anno 1602, zugleich Ober-Kirchen- und Anno 1606 geheimbder Rath, An. 1609 Ober-Hof-Marschall, Anno 1609 Kaysers Rudolphi II, An. 1613 Kaysers Matthiä, und Anno 1619 Kaysers Ferdinandi II Rath, wie auch Reichs-Pfennigmeister worden; er ward in wichtigen Gesandschafften gebraucht, als Anno 1611 nach der Reichs-Stadt Nürnberg auf dem Collegial-Tag, Anno 1612 auf den Kayserl. Wahl-und Crönungs-Tag zu Franckfurt, Anno 1613 auf den Reichs-Tag zu Regenspurg, An. 1614 auf den Fürsten-Tag zu Naumburg, und darauf auf den Chur- und Fürstl. Correspondenz-Tag zu Mühlhausen u. s. w. Er hatte mit seiner Gemahlin, Maria von Schleinitz, das schöne Ritter-Gut Schleinitz erheyrathet, auf welchen Churfürst Christian II zu Sachsen, bey dem er in ungemein grossen Gnaden gestanden, ihn öffters besuchet; er besaß auch Sößitz, und starb Anno 1620, alt 46 Jahr, und soll er 3 Söhne hinterlassen haben, von welchen Christian auf Borten, Trebiz und Schnelling, anfangs Chur-Sächs. Hof- und Justitien- wie auch Appellations- endlich aber ums Jahr 1650 geheimder Rath worden, von dessen Enckeln Johann Caspar auf Rohrsdorff, Wittgendorff ꝛc. An. 1704 als Hertzogl. Weissenfelsischer Premier-Minister, geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Consistorial-Director, Ober-Hauptmann des Fürstenthums Querfurt ꝛc. verstorben, folgende 3 Söhne hinterlassend a) Johann Rudolphen, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Hof- und Appellations-Rath, der An. 1714 eine Reichs-Gräfin zu Wien geheyrathet, und Anno 1723 zu Prag im Kloster der barmhertzigen Brüder verstorben, wie *M.* Gerber *P. I* seiner bekannten Historie der Wiedergebohrnen in Sachsen *p. 237 seq.* mit Anführung seiner merckwürdigen Schicksale berichtet; b) Johann Adolphen, auf Hirschstein, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. anfangs Cammerherrn, Hof-Marschalln, hernach Ober-Stallmeistern, An. 1725 wircklichen geheimden Rath, und darauf Gesandten am Königl. Groß-Britannischen Hofe noch Anno 1738 und c) Christian, Königl. Pohln. anfangs Hof-und Justitien-Rath, Cammer-Herrn und Ober-Consistorial-Präsidenten, Anno 1738 aber wircklichen geheimden Rath.

Dietrich von Loß besaß An. 1630 Sacka, Tausch, Stölpgen, Buchwalde ꝛc. ob er auch einer von den 3 Söhnen Christophs des jüngern gewesen, kan man nicht sagen, er hat seinen Stamm auch fortgesetzet.

Lossau,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, so auch von den Scribenten unter die in der Marck Brandenburg gezehlet

zehlet wird. Beym *Sinapio* findet man zuerst Otten de Loffow, als Hertzog Conradi I zu Oels vornehmsten Minister Anno 1310 aufgezeichnet. Nachgehends war Anno 1578 Johann von Lossau, als des teutschen Ordens Comtur zu Buzow im Anhältischen bekannt, welcher hernach Land-Comtur und Stathalter der Balley Sachsen worden. Er besaß die Güter Luckeln und Bresa, und gieng Anno 1605, alt 82 Jahr, mit Tode ab. Er liegt zu Magdeburg begraben, und mag er von der Branche in der Marck abgestammet seyn. Petrus Lossovius von Lossau ist als des Dom-Stiffts St. Johannis zu Breslau Prälat und Domherr Anno 1616 verstorben. Caspar von Lossau lebte ums Jahr 1626 als Hertzog Heinrich Wentzels zu Münsterberg-Oels Kreis-Obrister. Nachgehends haben sich die von Lossau bis auf gegenwärtige Zeit auf unterschiedenen Gütern im Bernstädtischen, Glogauischen, Briegischen, Creutzbergischen etc. ausgebreitet, und war zu unsern Zeiten Johann Adam von Lossau, Kayserl. Hauptmann. Schles. *Curios. P. I, II.*

Lothe, s. Borin.

Lottitz, Luttitz,

Diese adeliche Familie in der Ober-Lausitz, allwo sie heut zu Tage die Güter Lißka, Oßlingen, Milstrich, Rackelwitz und Rhöna besitzet, nennet Grosser in seinen Lausitz. Merckwürdigkeiten *P. III p. 43* ein sehr altes und von den Sorbischen Lutitiis herstammendes, auch wegen vieler rühmlich bedienter hohen Aemter sehr beruffenes Geschlechte. Johann von Lottitz wird An. 1386 Plebanus genennet, und hat mit dem Ober-Lausitzischen Land-Vogte Benisso von Duba einen Recess aufgerichtet. Christoph führet Anno 1521 den Character als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Görlitz. Hans commandirte An. 1596 dreyhundert Mann Infanterie in Ungarn wider die Türcken, welche die Ober-Lausitzische Stände dem Kayser zu Hülffe geschickt. Hans von Lottitz, auf Lutzschen und Martha; und Melchior von Lottitz auf Schreyswalde commandirten A. 1611 die Infanterie, welche die Ober-Lausitzischen Stände dem Könige Matthiä in Böhmen zuschicken wolten, um die Passauischen Völcker aus Budweis zu delogiren. Joachim Ernst führte das Protocoll, als Anno 1648 das Ritter-Recht wegen einer Injurien-Klage zwischen 2 von Adel geheget wurde, davon beym erwehnten Grosser *P. III p. 55* zu lesen. N. von Luttitz, Kayserl. Obrist-Lieutenant, that sich Anno 1737 in Ungarn wider die Türcken hervor.

Lottniski, s. in Droschke.

Lottum (Wylich von),

Diese ansehnliche Familie floriret im Hertzogthum Cleve, und stammet von der alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie von Wylich oder Wilich in Nieder-Sachsen ab, welche sich in die Häuser Richold, Diersfort u. a. m. vertheilet. Dietrich von Wylich, Hertzogl. Jülichischer Rath, war An. 1530 Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Christoph und Wilhelm die Wyliche, sind Anno 1562 mit Hertzog Wilhelmen zu Jülich auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Ein Freyherr Wylich zu Bozelaer, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, war Anno 1700 Gesandter am Chur-Pfältzischen Hofe. Nachgehends hat sich vor andern Philipp Carl Wylich, Graf von Lottum, als Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, geheimder Kriegs-Rath, Drost zu Isselburg, und Gouverneur zu Wesel hervorgethan, welcher am 24 Febr. 1719 verstorben. Maximilian Joseph Graf von Lottum, anfangs Gouverneur zu Lier, hernach Vice-Commandant zu Oudenarde, ward An.

1719 Gouverneur zu Brügge; Graf Friedrich Wylich von Lottum, Herr von Groodstein, war Anno 1731 Holländischer Obrist-Lieutenant, und besaß seine Güter im Clevischen. Alexander Herrmann, Freyherr Wylich zu Dirsfurt, Königl. Preußl. Obrist-Wachtmeister, ward in eben diesem Jahre Johanniter-Ordens-Ritter. Herzogs Elsaßische Chronic. *MSCpt. Geneal.*

Lucantschitz von Hertenfels,

Dieser adelichen Familie in Ober-Crain Stamm-Reihe fänget Seifert *P. I* der Ahnen-Taf. In mit Luca Lucantschitz an, welcher ums Jahr 1471 sich wider die Türcken an den Croatischen Grentzen tapffer verhalten. Sein Enckel Petrus dienete lange Zeit im Kriege, ward endlich Anno 1555 Ammann zu Stain, und kauffte Eisen-Bergwercke und andere Güter in Ober-Crain, welche seine Nachkommen annoch besitzen. Sein Sohn Gregorius war anfangs Kaysers Ferdinandi II Kriegs-Commissarius, und ein Groß-Vater Gabriels Lucantschitz in Alten-Lack, welcher zuerst den Beynahmen von Hertenfels angenommen. Er starb Anno 1683, als Kayserl. Rath, Comes Palatinus, der Landes-und Hof-Rechten im Hertzogthum Crain Beysitzer und Land-Schreiber im 63 Jahre seines Alters, und hinterließ Johann Gotthardem Lucantschitz von Hertenfels, Herrn zu Alten- und Klein-Lack, Kayserl. Rath, Vizdom des Hertzogthums Crain, wie auch der Landes und Hof-Rechten Beysitzern, welcher seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet.

Luck,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, allwo sie die Güter Meibe, Salisch, Mertzdorff, Klein-Klöden, Militzsch rc. inne gehabt, und sich davon beygenahmet, theils auch annoch besitzet. Sie ist wohl zu unterscheiden von denen von Lucke im Mecklenburgischen und selbiger Gegend. *Sinapius* führet unterschiedene dieses Geschlechts aus dem XIII und XIV Seculis an, die um dem berühmten Kloster Trebnitz ihre Sitze gehabt. Nachgehends benennet er Petern von Luck, als Hauptmannen des Gurauischen Kreises Anno 1402, welche Charge auch Johannes von Luck Anno 1588 auf Befehl Kaysers Rudolphi II erhalten, der Klein-Klöden besessen; Caspar war Anno 1607 Rath und Hauptmann des Klosters Trebnitz. Von Maria von Luck meldet *Caroli* in *Memorabil. Seculi XVII p. 424 seq.* daß sie als Aebtißin des vorgedachten Klosters Trebnitz Anno 1610, nachdem sie ihre Rechnung richtig verfertiget, hinterlassen, aus dem Kloster entwischet, Lutherisch worden, und auf dem Reichs-Tage die evangelische Stände um Schutz gebeten, und declariret, daß sie evangelisch gebohren, und in der Jugend von ihren Freunden ins Kloster gestossen worden. Wilhelm von Luck und Witten, auf Paulsdorff, war Anno 1618 des mehr erwehnten Fürstl. Stiffts Trebnitz Hauptmann. Heinrich auf Militzsch, war Anno 1656 des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester, welche Charge nachgehends Anno 1685 einer dieses Nahmens im Wolauischen Fürstenthum besessen. Hans Christoph auf Klöden starb An. 1714 als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Land-Richter des Gurauischen Kreises. Uibrigens hat auch ehemahls ein nobilitirtes Patricien-Geschlecht in der Stadt Oels Luck von Boguslawitz floriret. Schles. *Curiosit. P. I, II.*

Lucke, Lücke,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, Marck rc. die sich auch schon vor etlichen 100 Jahren in Dänemarck ausgebreitet, und zu sehr grossem Ansehn und Reichthum daselbst gelanget, wie man denn in *Luca* Grafen-Saal *p. 512* von Iwar Lücke aufgezeichnet findet,

det, daß er der Königin Margaretha in Däneimarck Armee wider König Ericum in Schweden commandiret, und denselben gefangen bekommen. Von Key Lücken meldet *Index Nobil. Megapolit. p. 32*, daß er der Reiche beygenahmet worden, und auf seine eigene Kosten 3 Regimenter Soldaten vor den König angeworben und unterhalten; er sey aber beym Könige Friderico III wegen eines begangenen Fehlers dermassen in Ungnaden gefallen, daß derselbe alle seine Güter, die etliche Tonnen Goldes betragen, eingezogen, und Key Lücke im hohen Alter in der grösten Armuth verstorben, davon auch *T. 9 Theatr. Europ. f. 377* mit mehrern zu lesen. Als Anno 1495 Kayser Maximilianus I in Worms eingeholet ward, befand sich Heinrich von Lucke in der Suite des Hertzogs von Mecklenburg, wie Hertzog in der Elsaßisch. Chronic *sub h. a.* es mit angemercket. Ums Jahr 1677 wohnte ein Obrist-Lieutenant von Lucke (dessen Tochter Sophia Bathildis von Lucke, Hof-Dame am Fürstl. Hofe zu Bernburg war) auf dem Gute Waldau, nahe bey Bernburg, ingleichen Johann Carl Lucke in selbiger Gegend, es ist aber deren Stamm nicht mehr daselbst vorhanden, ob sie aber aus Mecklenburg oder von denen von Luck in Schlesien abgestammet, kan man nicht sagen. Heut zu Tage soll diese Familie in Mecklenburg das Gut Mässau im Amte Wredenhagen inne haben, übrigens aber darinne, wie auch in Dänemarck nicht zahlreich seyn.

Luckowien,

Diese ansehnliche alte Familie besitzet heut zu Tage das Schloß und Ritter-Gut Görlsdorff in der Nieder-Lausitz nahe bey der Haupt-Stadt Lucka gelegen, wie auch das Gut Döbernitz im Amte Eilenburg. Ihren Ursprung hat sie aus der Marck-Brandenburg, allwo sie auf dem Hause Groß-Schauern, oder Groß-Scharen vor langen Zeiten floriret hat. Um das Jahr 1550 besaß selbiges Hans Heinrich von Luckowien, ein Vater Georgii, der dem Könige in Franckreich als Rittmeister im Kriege gute Dienste geleistet, nachgehends aber in Meissen sich begeben, und Anno 1595 zu Torgau sein Leben geendiget. Dessen Sohn Heinrich Abraham erhielt die Stelle eines Chur-Sächs. Amts-Hauptmanns zu Rochlitz, und brachte die Güter Döbernitz und Miltitz in Meissen an sich. Er ward ein Vater 1) George Heinrichs, der anfangs der Printzen von Merseburg Hofmeister, nachgehends Chur-Sächs. Appellations-Rath, wie auch Fürstl. Merseburgischer geheimder Rath und Cammer-Director, und endlich Anno 1690 Fürstl. Anhältischer geheimder Rath zu Zerbst worden; er ist ohne Erben verstorben; 2) Cornelii, auf Görlsdorff und Döbernitz, (welches letztere er vom vorhergehenden Bruder ererbet) der An. 1717 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Ober-Steuer-Einnehmer, und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz in hohem Alter mit Tode abgangen, und sein Geschlecht geendiget. *MSCpt. Geneal.*

Ludinghausen,

Eine sehr alte adeliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Haus Ludinghausen (wobey heut zu Tage ein Städtgen und Amt ist) im Stiffte Münster lieget. Sie hat sich auch schon in den alten Zeiten in Lief- und Curland ausgebreitet. In Schlöpkens Bardowickischen Geschichten *p. 188* findet man von Heinrichen Ludinghausen, daß er einer von den Raths-Herren zu Lübeck gewesen, welche Hertzog Heinrich der Löwe zu Sachsen (der An. 1180 in die Reichs-Acht erkläret worden) aus fremden Orten und sonderlich aus Westphalen dahin beruffen, als er diese Stadt eingenommen. Wolff von Ludinghausen hat sich durch seine Tapfferkeit als Königl. Pohln. General-Feld-

Zeugmeister nach der Mitte des vorigen Seculi in den Kriegen wider Moscau, vortrefflich hervorgethan. *MSCpt. Geneal.*

Lübenau, s. Liebenau.

Lübschütz, s. Lüschwitz.

Lücke, s. Lucke.

Lüder von Loshausen,

Eine von verschiedenen Seculis her bekannte alte adeliche Familie in Hessen am Schwalm-Strom, wie auch im Stiffte Fulda. Heintze von Lüder ward Verweser des adelichen Klosters Peine, als es Philipp Magnanimus den München entzoge; er wuste die Kayserlichen Commissarien, welche auf des Pabsts Clementis V hefftige Anklage dahin gekommen waren, den Abt wieder einzusetzen, durch nachdrückliche Uiberzeugung dermassen zu begegnen, daß sie unverrichteter Sache wieder abzogen. s. Fortgesetzte Sammlungen von Theologischen Sachen 1709 *p. 672.* Ein ander dieses Nahmens war An. 1647 Commandant der Festung Peine, und in dem 1736ten Jahre lebte noch ein eintziger dieses Geschlechts auf dem Schlosse Loshausen.

Lüderitz,

Diese adeliche Familie wird von Enzelten und *Angelo* unter die ältesten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie hat sich auch im Lüneburgischen ausgebreitet, allwo sie im Fürstenthum Zelle das Ritter-Gut Hohne besitzet. Zuerst findet man Conraden von Lüderitz, als Abten zu Nienburg im Anhältischen Anno 1388 aufgezeichnet. Sebastian wird unter die Thurniers-Genossen zu Darmstadt gezehlet. Cuno von Lüderitz war An. 1424 Landes-Hauptmann in der alten Marck. Arnd, Chur-Brandenburgischer Voigt zu Tangermünde wird in dem Stifftungs-Briefe des Klosters zum Heiligen Geist in Stendal, Anno 1469 als Zeuge angeführet. Andreas Abt zu Erfurt, gesegnete Anno 1598 das Zeitliche. Carl blieb Anno 1709 in einem Treffen in Brabant als Preußischer Obrister, welche Charge Friedrich Wilhelm noch An. 1712 bekleidete. Samuel Ludewig, Königl. Preußl. wircklicher geheimder Rath, und vormahls Abgesandter am Schwedischen Hofe, ward Anno 1736 Präsident der Halberstädtischen Regierung, nachdem er vorhero Anno 1734 die Adjunctur dazu erhalten. *Angeli* und Enzelts Märckische Chron. *Memoires.*

Lühe, (von der)

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Mecklenburgischen, allwo sie von vielen Seculis her wichtige Güter besessen, und wohlverdiente Personen hervorgebracht, auch sonsten eine noch florirende Frey-Schule zu St. Jacobi in Rostock fundiret hat. Sie hat sich auch im Braunschweigischen ausgebreitet, wie denn zuförderst George von der Lühe unter dem Hertzogl. Comitat An. 1530 nach Augspurg auf dem Reichs-Tage aufgezeichnet gefunden wird. Heinrich, Hertzogl. Rath, ward Anno 1570 an den Churfürsten zu Sachsen, wegen der Formulæ Concordiæ von dem Hertzogl. Braunschweigischen Hause gesendet. Joachim, anfangs Hertzogl. Mecklenburgischer Obrister, hernach Hof-Marschall und geheimder Rath, starb Anno 1588 unverehligt. Anno 1591 gieng Heinrich als Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt mit Tode ab. Paschius von der Lühe, Präsident des Land-Gerichts zu Sternberg, und Hauptmann des Klosters Dobbertin, starb Anno 1653 ohne Kinder. Dietrich, anfangs Hertzogl. Güstrowischer Printzen Hofmeister, und hernach geheimder Rath, starb Anno 1673 als Präsident

Präsident aller Collegiorum, von 2 Gemahlinnen 4 Söhne hinterlassend, von welchen einer Dänischer Ober-Land-Drost worden, Jacob Friedrich aber, Danebrogs-Ritter, General-Lieutenant, An. 1730 der Königin Leib-Regiment commandirete. Curt Heinrich von der Lühe, Chur-Braunschweigischer Ober-Appellations-Rath, ward Anno 1738 Fürstl. Ost-Friesischer geheimder Rath, in welchem Jahre auch Hartnack Otto von der Lühe, unter die Königl Dänische Land-Räthe in Hollstein-Schleßwig gerechnet wird; er ist zugleich Amtmann zu Husum. *Index Nobil. Megapol.*

Ubrigens ist dieses Geschlecht von den Schulten im Bremischen, so sich ehemahls von der Lühe beygenahmet, wie im Wappen, also auch gäntzlich unterschieden, s. Schulten.

Lüneburg,

Diese adel. Familie im Hertzogthum Zelle, allwo sie Wattlingen, Utzen rc. besitzet, erkennet Fridericum von Lüneburg zum Anherrn, welcher zu Ausgang des XVI Seculi vom Hertzoge Augusto zu Zelle und Ilsa Schmiedingen, eines Amtmanns zu Ebsdorff Tochter, gezeuget worden. Er vermählte sich mit Gertrud Anna von Feuerschütz, und zeugte mit ihr Christian Friedrichen, auf Utzen, Chur-Braunschweigischen Amts-Vogt, und Wernern, auf Wattlingen, der Anno 1722 mit Hinterlassung Joachimi Friderici, als Chur-Braunschweigischen Land-Raths und Drosts zu Bargdorff verstorben.

Es ist diese Familie zu unterscheiden von dem edlen Geschlechte derer von Lüneburg zu Lübeck; von demselben meldet Praun im Adel. Europa p. LVII, daß es mit Alexandern von Lüneburg aus Liefland Anno 1260 dahin gekommen, allwo er Bürgemeister worden, welches Amt auch sein Enckel gleiches Nahmens besessen. Johann, ältester Burgemeister daselbst, hat Anno 1458 die ansehnliche Gesandschaft in Schweden und Preussen verrichtet, da der Stillstand zwischen dem Könige in Schweden und zwischen den Preußischen Städten getroffen, und die Streitigkeiten zwischen dem König in Pohlen, dem Hoch-Teutschmeister in Preussen, und den Preußischen Städten beygeleget worden. Ein anderer dieses Nahmens war Abgesandter an den Kayser Rudolphen II auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Ums Jahr 1670 florirete Heinrich von Lüneburg auf Eckhorst, und Alexander auf Mory, Yrberpellstroß, Mißlugk und Trempeldorff rc.

Lünen genannt Mohr, s. in Mohr.

Lüschwitz, Lübschwitz.

Eine alte adeliche Familie im Fürstenthum Altenburg und selbiger Gegend, deren Stamm-Haus Lüschwitz unweit Ronneburg gelegen, welches schon Gerhard von Lübischwitz Anno 1237 im Besitz gehabt, wie man aus einem alten Documente ersehen. Sie wird in alten Briefen bald Luswitz, bald Lobschytz, bald Lucewitz u. s. w. geschrieben, wie aus D. Löberi Historie von Ronneburg insonderheit p. 59 erhellet. Sie hat auch zu Ronneburg im vordern Schlosse den so genannten Burg-Sitz nebst Pertinentien einige 100 Jahre inne gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe wird in *P. III* der so genannten Sächs. Adels-Historie *f.* 742 mit Echard von Lusewitz An. 1541 angefangen; von dessen Söhnen Wolff Gerhard, Chur-Sächs. Rath, noch An. 1573 vorgedachten Burg-Sitz inne gehabt, und ein Vater gewesen Gerhards, auf Glashütte, Fürstl. Bambergischen Raths, Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Hof-Marschalls zu Würtzburg; von dessen Söhnen, Gerhard Siegmund, auf Glashütte Anno 1620 als Fürstl. Anspachischer geheimder Rath und Hof-Raths-Director floriret, und Hans Reinhardten gezeuget, der Anno 1640 als Obrist-Lieutenant verstorben. Zu unsern Zeiten war Christian Adam von Lüschwitz, Fürstl. Bayreuthischer Cammer-

mer-Juncker, der seinen Stamm mit George Adam fortgesetzet hat.

Lüttichau,

Diese adeliche Familie in Meissen besitzet, nach Knauts Bericht, heut zu Tage daselbst die Güter Groß- und Klein-Kmehlen, Crausnitz, Mertenskirch, Ober- und Nieder-Ulbersdorff, Bernstein, Falckenhayn, Vogtshayn, Roßkowitz, Stauchitz rc. Sie hat sich auch in Schlesien ansessig gemacht, wie beym *Sinapio P. I, II* zu sehen. In der Ober-Lausitz besitzet sie heut zu Tage Ober-Erdmannsdorff. In der so genannten Sächs. Adels-Historie *f. 624 P. I* wird ein Vertrag de Anno 1401 zwischen einigen von Schönberg, Köckeritz, und 4 Brüdern von Lüttichau beygebracht, die ordentliche Stamm-Reihe aber mit Seyfarten oder Siegfrieden von Lüttichau, auf Kmehlen, angefangen, von dessen Ururenckeln Wolff Friedrich, auf Buchwald, An. 1629 Wolff Georgen und Hans Friedrichen hinterlassen, von denen man nichts anzuführen weiß, Hans Heinrich aber auf Kmehlen, An. 1631 verstorben, und ein Vater gewesen 1) Hans Siegfrieds, anfangs Chur-Sächs. Wittumbs-Hof-Marschalls zu Lichtenburg, letztens aber Königl. Dänischen Ober-Berg-Hauptmanns in Norwegen, allwo er zu Braya nova An. 1645 verstorben, und 2) Heinrich Friedrichs. Von dessen 9 Söhnen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden.

Wolff auf Kmehlen und Gotha, ein Enckel des erstgedachten Seifarts, war J. U. D. Chur-Sächs. Rath, Consistorial-Assessor zu Meissen rc. war Anno 1544 nebst andern von Adel Interims-Regent Chur-Sachsens, als Churfürst Moritz in Ungarn zu Felde gegangen, und ist Anno 1568 mit Tode im hohen Alter abgegangen; er war ein Vater a) Friedrichs auf Kobershayn, dessen Enckel Friedrich Apel, auf Camern, Hertzogl. Weissenfelsischer Reise-Marschall und Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, zeugete unter andern Christian, der Anno 1723 als Hertzog Braunschweigischer Obrister und Schloß-Hauptmann verstorben b) Seiferts auf Kmehlen und Zschorna, Chur-Sächs. Ober-Steuer-Einnehmers, Hofmeisters und Amts-Hauptmanns zu Senfftenberg. Von dessen Söhnen Wolff An. 1639 als Chur-Sächs. geheimder Rath und Cantzler verstorben, Nicol ein Groß-Vater Wolffens auf Bärenstein, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenants gewesen, von dessen 2 Söhnen Rudolph August, auf Potschappel, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Moritzburg, Gottlob hingegen auf Kmehlen, Obrister worden, Augustus auf Falckenhain hat George Rudolphen, auf Vogtshain, Königl. Pohln. Cammer-Herrn, Kreis-Hauptmannen und Kriegs-Commissarium, der Anno 1703 verstorben, gezeuget, von dessen Söhnen George, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr worden.

Anno 1731 starb zu Coppenhagen ein Königl. Dänischer General-Lieutenant und Danebrogs-Ritter von Lüttichau, im hohen Alter. Er mag ein Descendent des vorgedachten Hans Siegfrieds, Ober-Berg-Hauptmanns in Norwegen gewesen seyn.

Lüttken,

Eine adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, allwo sie unter diejenigen gehöret, so auf der Gerste wohnen. Mushard hat in seinen *Monumentis Nobil. Bremens.* eine ausführliche Beschreibung davon aus den ältesten Zeiten. H. von der Lütken, auf Fehlfantz in Pommern, that sich Anno 1687 als Königl. Schwedischer General-Major hervor. Ums Jahr 1716 waren Christoph Gürge Lüttken als Königl. Schwedischer Land-Rath und Detlev, als Königl. Dänischer Obrister und Commandant zu Oldenburg und Delmenhorst bekannt.

Lüttwitz, Littwitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet ihr die Häuser Reute, Heinersdorff, Golschwitz, Militzsch im Wohlauischen, jene 3 im Glogauischen gelegen, zu. Nicol Littwitz von Tischwitz, starb A. 1539 als Abt zu U.L.F. in Breslau, und Barbara von Lüttwitz, Aebtißin des Fürstl. Stiffts Trebnitz, gieng Anno 1546 mit Tode ab. Christoph, der Schlesischen Fürsten und Stände General-Steuer-Einnehmer, gieng Anno 1558 mit Tode ab. Melchior auf Littwitz, Leßtwitz und Mittel-Dammer, Wohlauischer Landes-Aeltester und Königl. Hofrichter, starb An. 1684. George Wilhelm von Lüttwitz, Chur-Brandenburgischer General-Major, ward Anno 1696 Amts-Hauptmann zu Preußisch Holland. Zu unsern Zeiten lebten aus dem Hause Reute und Heinersdorff Valentin Leonhard, als des Sprottauischen Kreises, und Balthasar Friedrich, als des Freystädtischen Kreises Landes-Aeltester, aus der Militzischen Linie aber Balthasar Siegmund auf Mitteldammer, als Landes-Deputirter des Wohlauischen Fürstenthums. Ein Kayserl. Obrist-Lieutenant von Lüttwitz that sich Anno 1737 in Ungarn wider die Türcken hervor. Schles. *Curiosit. P. II p. 784 seq.*

Lützau,

Eine uralte adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, so theils den freyherrlichen Character erhalten, und sich in Dänemarck, Ober-Sachsen, Marck Brandenburg auch ausgebreitet. *Bucelinus* meinet, daß sie von den Scaligeris zu Verona abgestammet, und zu Kaysers Caroli M. Zeiten in das Mecklenburgische gekommen. Sie hat sich schon vor Alters in 3 Haupt-Linien verheilet.

Die erste hat den Beynahmen Prietschier und Schwechau von 2 Ritter-Gütern dieses Nahmens erhalten, von derselben wird beym *Bucelino* zuerst Marqvard von Lützau in Prietschier ꝛc. Anno 1110 angeführet. Johann, ein Urenckel des vorigen, wurde SS. Theologiæ Doctor, Dom-Dechant zu Ratzburg, und Probst zu Stettin. Sein Bruder Berthold ward ein Groß-Vater *Bertholdi II* Dom-Dechantens zu Ratzeburg; und *Valentini*, der unter andern Söhnen Joachimum, Hertzoglichen Mecklenburgischen Ober-Jägermeister, und Hennecken hinterlassen, welcher letztere Valentinum, Hertzogl. Mecklenburgischen Cammer-Directorem, gezeuget, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Christian Hugo und Matthias Fridericus ums Jahr 1660 am Königl. Dänischen, Magnus am Hollsteinischen, und Bertholdus am Fürstl. Güstrauischen Hofe gelebet. Joachim von Lützau, ein Bruder des vorgedachten Valentini, ist als Fürstl. Mecklenburgischer Hof- und Land-Gerichts-Präsident ohne Kinder verstorben.

Die andere Linie pfleget sich von ihren Ritter-Gütern Duzow und Turow beyzunahmen, und wird ums Jahr 1300 angefangen. Von derselben florirten gegen Ausgang des XVI Seculi 1) Hartwig, Königl. Dänischer Ober-Hof Marschall, ein Vater Friderici, Fürstl. Hof-Marschalls zu Hollstein-Sunderburg; 2) Magnus, Hertzogl. Mecklenburgischer Ober-Stallmeister, dessen Sohn Hugo, Königl. Dänischer Cammerherr worden; und 3) Wipertus, welcher Kaysers Rudolphi II geheimder Rath, Reichs-Vice-Cantzler ꝛc. und ein Vater Curtens worden, der den freyherrlichen Character erhalten, Kayserl. Reichs-Hof-Rath und Abgesandter bey damaligem 30jährigen Kriege in wichtigen Affairen gewesen, davon in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten vielfältig zu lesen; er scheinet in Oesterreich seinen Stamm fortgepflantzet zu haben, wie denn Gottfried, Graf von Lützau, Anno 1705 als Kayserl. Cammerherr florirte.

florirte. Auch mag von ihm herstammen Maximiliana Magdalena, Fräulein von Lützau, so Anno 1710 an Friedrich Wilhelmen, Fürsten zu Hohenzollern, vermählet, und nachgehends Madame de Homburg benennet worden. Zu dieser Branche gehören auch Henning Ulrich von Lützau, Königl. Dänischer Staats-Minister, Danebrogs-Ritter und Stiffts-Amtmann der Insel Laland, woselbst er auf seinem Gute Locholdt Anno 1722 verstorben, und N. von **Lützau**, Königl. Dänischer General-Lieutenant starb Anno 1729 in Norwegen.

Die dritte Linie, so sich von den Ritter-Gütern **Eckau** oder **Eckhofen** und **Hülsenburg** beynahmet, besitzet von alten her das Erb-Marschalln-Amt im Hertzogthum Mecklenburg. Sie wird ohngefehr ums Jahr 1400 angefangen. Nachgehends florirten nach Anfang des vorigen Seculi 1) Valentin, Kayserl. Obrister; 2) Nicolaus Christoph, anfangs Fürstl. Hollsteinischer, und hernach der Königin Christinä in Schweden Hof-Marschall, 3) Hennecke, Fürstl. Lüneburgischer Obrist-Lieutenant; und andere mehr, welche ihren Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Anno 1684 florirte Asche Claus von Lützau auf Diehse, in der Ober-Lausitz gelegen, als Chur-Sächs. Cammerherr und Rittmeister; zu welcher Linie er aber gehören möge, kan man nicht sagen.

Micrælius zehlet eine alte freyherrliche Familie Lietzen, und eine von Lissow (welche beyde im Wappen meistens übereinkommen) unter die Pommerische Geschlechter, giebet aber davon keine weitere Nachricht. Man findet auch die von Lissow oder Lissau unter die Böhmische Freyherren, wie denn Rudolph, Kaysers Leopoldi Cammerherr und Hauptmann der alten Stadt Prage An. 1704 gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Lützelburg,

Diese alte ansehnliche adeliche, freyherrliche und theils gräfliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güter **Doberschütz**, **Dubra**, **Lubaß**, **Nieder-Gurick** und **Qvalitz**, wie in Grossers **Lausitz. Merckwürdigk.** *P. III p.* 48 zu lesen. Ihren Ursprung hat sie, nach **Knauts**, **Burgemeisters** und anderer Scribenten Bericht aus Lothringen, allwo sie von langen Zeiten das Schloß **Imlingen** zu ihrem Sitz gehabt. Daß sie auch noch im Rheinlande florire, ist auf **Humbrachts Tabb.** vom Rheinischen Adel wegen ihrer Vermählungen mit andern ansehnlichen Familien hin und wieder zu sehen. In Schwaben hat sie sich auf den Gütern **Unter-Rixingen** und **Oberkirch**, wie vorerwehnter **Burgemeister** berichtet, auch ausgebreitet. Von Heinrichen melden die Thurnier-Bücher, daß er Anno 1209 zu Worms, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1337 auf dem Thurnier zu Ingelheim erschienen. Wie **Hans** und Egenolph von Lützelburg, beygenannt Beppape, Anno 1423 mit den Herren von Lichtenberg im Elsaß Streitigkeiten gehabt, ist in **Hertzogs Elsaß. Chronic** *L. V p. 13* zu lesen. Hernach weiß man Heinrichen von Lützelburg, einen Sohn Egenolphi, Rittern, anzuführen, derselbe war ums Jahr 1520 Fürstl. Lothringischer Stathalter zu Saarburg, welche Charge auch sein Sohn Friedrich, auf Sareck und Imlingen, Bischöfl. Strasburgischer Ober-Hofmeister besessen, wie auf **Seiferts Ahnen-Tafeln** derer von **Stärtzhausen**, **Reussen zu Ober-Grätz**, **Miltitz** rc. zu sehen. Gedachter Friedrich war ein Vater Antonii, der anfangs Königl. Frantzösischer Obrister über 2 Regimenter gewesen, hernach aber an Hertzogs Johann Wilhelms zu Sachsen Weimar (der ebenfalls vorhero der Cron Franckreich im Kriege gedienet) Hof kommen, und nach dessen Anno 1513 erfolgtem Absterben von Churfürst Augusto zu Sachsen zum Stathalter über die Weymarische Lande gesetzet worden; er ist also der erste

 gewesen,

gewesen, welcher sich aus Lothringen in Ober-Sachsen niedergelassen, und wird dessen in *Mülleri Annal. Sax.* gar öffters gedacht. Er wurde ein Vater folgender 3 Söhne: 1) **Ernst Christophs**, auf Saritz und Imlingen, Hertzoglichen Lothringischen Cämmerers, welcher Antonium II Freyherrn von Lützelburg, der ums Jahr 1659, als Fürstlicher Würtenbergischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ober-Kirchen, Ober-Hof-Marschall und Obrister floriret: Ferner Ursulam Catharinam, (die eine Gemahlin des Chur-Sächs. geheimbden Raths und Cantzlers, Reinhard Dietrichs, Grafens von Taube worden, und Anno 1694 verstorben) wie auch Ernst Friedrichen gezeuget, welcher noch Anno 1717 als Fürstl. Würtenbergischer Rath und Amts-Hauptmann zu Lauffen, 75 Jahr alt, gelebet; er hat seinen Stamm in den Würtenbergischen, so noch den Adel-Stand führet, mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet, von welchen der jüngste, Ernst Berthold, im gedachten Jahre die Charge eines Fürstl. Würtenbergischen Cammer-Junckers und Stallmeisters bekleidet; und Johann Christoph, An. 1720, als Hertzogl. Rittmeister verstorben, dessen Leben in Erdmanns erbaulichen Todes-Stunden *P. I n. 4* zu lesen. 2) **Friedrich Wilhelms** zu Lützelburg, der dem Könige in Franckreich Kriegs-Dienste geleistet, und Anno 1564 seine Vermählung mit Ursula von Landsperg vor dem Feinde gehalten, mit welcher er Anton Richardten gezeuget, der nach seines Vaters Tode gebohren, An. 1637 im 27 Jahre seines Alters verstorben, und zu Zabern im Franciscaner-Kloster begraben worden; dessen Sohn, Friedrich Wilhelm, Reichs-Freyherr von Lützelburg, ist Anno 1665 als Kayserl. Obrister, und Fürstl. Passauischer Rath, Land-Richter und Commandant in Ober-Haus verstorben, Johann Wilhelm hinterlassend, von welchem vermuthlich abstammet Adam Ferdinand, Freyherr von Lützelburg, St. Georgii Ordens-Ritter, Chur-Bayerischer Cämmerer, Hof-Rath und Pfleger zu Schärnding[illegible]gen, wie auch Fürstl. Freysingischer Ober-Silber-Cämmerer Anno 1737, und Maximilian Carl, Domherr zu Freysingen. 3) **Johann Wigands**, auf Imlingen, Königlichen Spanischen Obristens über 2 Regimenter Curaßirer, dessen eine Tochter Maria Margaretha ist eine Gemahlin des berühmten Chur-Sächs. geheimden Raths-*Directoris* und Gesandtens, Freyherrns, **Heinrich von Friesen** worden; der Sohn aber gleiches Nahmens, welcher Anno 1658 bey der Crönung Kaysers Leopoldi zum Reichs-Ritter geschlagen worden, florirte noch ums Jahr 1676 als Chur-Sächs. Cammerherr, Kriegs-Rath und Obrister, der vermuthlich ein Vater gewesen des An. 1712 in Pommern commandirenden Königl. Pohln. und Chur-Sächs. General Lieutenants, Antonii, Grafens von Lützelburg, welcher von Anno 1711 bis zur Majorennität Königs in Pohlen Augusti III Ober-Hofmeister, und Anno 1734 Abgesandter am Kayserl. Hofe wegen Empfängniß der Reichs-Lehne und Schliessung einer Alliance gewesen. Er ist hernach General von der Cavallerie, Cabinets-Minister und des weissen Adler-Ordens Ritter worden, und Anno 1739, alt 69 Jahr verstorben.

Von vorgedachten 3 Söhnen einem Antonii von Lützelburg, Weymarischen Stathalters, stammet auch Friedrich von Lützelburg auf Sareck ab, der Wernern auf Sareck gezeuget, welcher zu Anfang des vorigen Seculi, die Charge eines Chur-Sächs. Ober-Hof-Jägermeisters bekleidet; er besaß die Güter Zeschwitz, Gaberin &c. und starb Anno 1617, alt 68 Jahr, dessen Sohn, Sebastian auf Zscheckwitz, Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister, ist ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) **Hans Werners**, Hertzogl. Hollsteinischen Cammer-Junckers; 2) **Hans Georgens**, Ober-Forstmeisters zu Zeitz, der auch von einigen **Heinrich** genennet wird.

Luschwitz,

Luschwitz, vor Zeiten Lusewitz,

Von dieser adelichen Familie wird in deren Stamm-Reihe, so in *Gotha Diplomatica* zu finden, gemeldet, daß sie im Fürstenthum Altenburg ihren Ursprung habe, wie aus verhandenen authentiqven Documenten zu ersehen. Heinrich wird zuerst angeführet, der einen Donations-Brief derer Burggrafen zu Leißnig, Anno 1291 dem Kloster Buch gegeben, als Zeuge unterschrieben. Schweickers von Lusewitz wird Anno 1308 bey Altenburgischer Kirchen-Dotirung erwehnet. Gerhard wird Anno 1443 in Altenburgischen Kloster-Briefen allegiret. Wolff Gerhard auf Sonneburg, Fürstl. Sächs. geheimder Rath zu Altenburg, florirte Anno 1573; er war ein Vater Gerhards auf Glashütten, Franckenhaag, Fürstlichen Bambergischen Raths, und Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Würzburgischen Hof-Marschalls; dessen Sohn, Gerhard Siegmund, ist Marckgräflicher Bayreuthischer geheimder Rath und Amts-Hauptmann worden, und hat Gerharden II hinterlassen, der Anno 1641 als Marckgräfl. Bayreuthischer Rath und Hauptmann, wie auch Amtmann zu Creussen und Pegnitz verstorben, nachdem er seinen Stamm mit Wilhelm Gerhardten, Bayreuthischen Gerichts-Assessore, fortgesetzet. Zu unsern Zeiten florirte Christian Adam Gerhard von Luschwitz, als Fürstlicher Bayreuthischer, und Gerhard Heinrich, als Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker.

Lussy,

Eine der ansehnlichsten adelichen Familien in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen von Lussy Anno 1315 anfänget. Von dessen Nachkommen sind unterschiedene Land-Ammänner und Hauptleute in Engelberger Thale gewesen; nachgehends hat sich Melchior von Lussy hervorgethan; derselbe war Ritter des heiligen Grabes, erster General, Capitain der Unterthäler, Schultheiß und Commissarius zu Bellentz und Lugano, Päbstlicher und Venetianischer Obrister, wie auch der Catholischen Schweitzer Abgesandter zu Rom, Paris und Madrit; er starb Anno 1606, nachdem er das erste Kloster zu Stantz gestifftet, und den Capuciner-Orden in die Schweitz gebracht. Seine so wohl als seines Bruders Johannis, Landes-Hauptmanns von Lugano, Nachkommen waren in dem XVIII Seculo in gutem Wohlstande. *Stemmat. P. IV.*

Lynar, Linar,

Diese alte und ansehnliche Reichs-gräfliche Familie besitzet in der Nieder-Lausitz Schloß, Städtlein und Herrschafft Liebenau, wie auch die Herrschafft Buckow, beyde unweit Lubben und Luckau gelegen. Ihren Ursprung führet sie aus Italien her, allwo sie vor Alters den Nahmen Guerini geführet, bis Milior Guerini in dem Groß-Hertzogthum Toscana, zwischen Modigliano und Maradia, das Schloß Lynar aufgebauet, und sich davon genennet. Von dessen Nachkommen mengete Johannes, Graf von Lynar, sich in die Streitigkeiten, welche die Städte Faenza und Modigliano mit einander hatten, worüber das erwehnte Schloß An. 1360 dergestalt verwüstet worden, daß man heutiges Tages kaum noch einige Merckmahle davon siehet. Nach diesem entleibte N. von Lynar in einem Duell einen Marckgrafen von Malaspina, und verursachete dadurch, daß beyde Häuser in eine unversöhnliche Feindschafft geriethen, davon das seinige schlechten Vortheil hatte. Johann Baptista diente dem Kayser Carolo V als General, und half An. 1535 den verjagten König zu Tunis in Africa, Muley Assem, mit einem Italienischen Regiment restituiren. Er starb bald hernach, und hinterließ von seiner Gemahlin,

mahlin, einer von Vandrelli, Rochum, welcher in den Sächsischen, Brandenburgischen ꝛc. Geschichten berühmt worden, und zuerst seinen Stamm in Teutschland ausgebreitet, siehe von ihm hernach besonders. Sein Sohn, Johann Casimir, war Chur-Brandenburgischer geheimder und Ober-Cammer-Rath, wie auch Marckgräflicher Brandenburgischer Rath und Stathalter zu Bayreuth, und wohnte Anno 1611 den gütlichen Tractaten bey, welche Chur-Sachsen und Brandenburg wegen der Jülichischen Erb- und Succeßions-Sache zu Jüterbock anstellten, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Er hinterließ von seiner Gemahlin des Chur-Brandenburgischen Cantzlers Christian Distelmeyers Tochter Johannem Sigismundum, Chur-Brandenburgischen und Merseburgischen geheimden Rath, wie auch Land-Richter der Nieder-Laußitz, welcher die in dem ietztgedachten Marckgrafthum gelegene Herrschafften Lübbenau und Glienick, an sich gebracht, und Anno 1665 mit Tode abgegangen. Dessen Sohn Siegismund Casimir war Chur-Sächs. geheimder Rath, Cammer-Herr und Land-Richter in der Nieder-Laußitz, Johanniter-Ritter, Comtur zu Lagau und Mirow, wie auch Canonicus zu Brandenburg. Bey seinem An. 1686 erfolgten Tode lebten seine folgende 3 Söhne: 1) Friedrich Casimir, Graf zu Lynar, Herr der Herrschafften Lübbenau und Buckow, Chur-Sächs. Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in der Nieder-Laußitz, Ritter des Johanniter-Ordens, und designirter Commendator zu Werben, hat sich An. 1697 mit Eva Elisabeth, Gräfin von Windisch-Grätz, vermählt, und unterschiedliche Kinder beyderley Geschlechts gezeuget, und ist Anno 1716 verstorben. Seine 2 Söhne sind a) Moritz Carl, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. geheimder Rath, General-Postmeister, Abgesandter seit An. 1730 an den Königl. Preußischen, Königl. Dänischen, und noch Anno 1736 an den Kayserl. Rußischen Höfen, wie auch Regierungs-Präsident, und Land-Richter des Marckgrafthums Nieder-Laußitz ꝛc. dessen Gemahlin eine Gräfin von Flemming 2 Jahr nach ihrer Vermählung Anno 1730 unbeerbt verstorben, und b) Rochus Fridericus, Königl. Dänischer Cammerherr, und Gesandter am Königl. Schwedischen, und An. 1738 am Königl. Preußl. Hofe, der seinen Ast mit Friedrich Ulrichen, und Carl Gustaven fortgepflantzet. 2) Wilhelm August, Königl. Preußischer Cammer-Herr und Dom-Probst zu Havelberg, verwaltete Anno 1711 bey der Wahl und Crönung des Kaysers Caroli VI die sonst der Wertherischen Familie zukommende Cammer-Thürhüter-Charge, und ward zum Ritter des Römischen Reichs geschlagen. Er starb Anno 1712 den 20 Jan. auf der Rückreise von Franckfurt am Mayn, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Werthern, keine Kinder. 3) Christian Levin Ludwig, ehemals unter den Gothaischen Völckern Major, ist nachgehends Königl. Pohln. Cammerherr worden. Seiferts Ahnen Tafel dieser Familie.

Lynar (Rochus Graf von) letztens Chur-Brandenburg. geheimder Rath,

Er war aus vorhergehender Familie in Italien gebohren und ein Sohn Johannis Baptistæ Grafens von Lynar, Kayserl. Generals. Weil dieser Rochus seinen Vater allzuzeitig durch den Tod verlohren, ward er vom Groß-Hertzog Cosmo zu Florentz, und hernach von Alphonso Hertzoge von Ferrara erzogen, und nach diesem dem Könige in Franckreich Francisco I recommandiret, unter welchem er Kriegs-Dienste annahm, und darinn es so weit brachte, daß er General-Kriegs-Commissarius und Inspector über alle Festungen in Franckreich wurde; Anno 1552 hielt er sich in Beschützung der Stadt Metz in Lothringen tapffer, und Anno 1557 wohnete

wohnete er als General-Major der Schlacht bey St. Quintin bey, und hernach befand er sich im Treffen bey Dreux. Hierauf eroberte er in der Normandie Havre de Grace, und in der Belagerung Arras verlohr er ein Auge. Anno 1563 befand er sich in der Gesandschafft, welche der König in Franckreich an die protestantische Stände in Teutschland schickte, und weil er die Irrthümer der Römisch-Catholischen Religion, darinn er war erzogen worden, erkannt, nahm er die Lutherische Lehre an, welches ihm leicht glaubend machte, daß er sein Glück in Franckreich nicht weiter finden würde, dannenhero begab er sich an Chur-Pfältzischen Hof nach Heidelberg; von dar ward er An. 1570 vom Churfürst Augusto zu Sachsen zu seinem Kriegs-Rath, Obristen Artillerie-Meister und General-Bau-Director nach Dreßden beruffen, welche letztere Charge er auch bey den Häusern Hessen und Anhalt wiewohl abwesend verwaltete. Er hat hierauf An. 1573 nicht allein den Festungs-Bau zu Dreßden am Wilsdorffer Thore, wo dessen Nahme ausgehauen annoch zu lesen, wie in **Weckens Chronic** p. 94 & 95 gemeldet wird, vollführet, sondern auch unterschiedene Schlösser in Meissen, insonderheit **Augustusburg, Annaburg, Freudenstein** zu Freyberg, beym Schellenberg erbauet. Nach dem Tode gedachten Churfürstens trat er in Chur-Brandenburgische Dienste, und bekam nebst der Charge eines General-Bau-Directoris den Character eines geheimden Raths; er hat die Festung Spandau, welche Anno 1555 zu bauen war angefangen worden, vollends zu Stande gebracht, und ist endlich Anno 1596, wie *Angelus* in der **Märckischen Chronic** *p. 437* meldet, gestorben; er wird von diesem Autore nur geheimder Rath genennet, man findet aber in andern Nachrichten, daß er letztens zugleich Chur-Brandenburgischer Cammer-Director gewesen. An. 1582 hat er einen kostbaren Altar in der Kirchen zu Spandau bauen, und diese Inscription darauf setzen lassen: *Illustris, Generosus & Nobilis Dominus, Dominus Rochus Comes in Lynar, Illustrissimorum Principum Elector. March. Brandenburg. & Ducis Sax.* Consiliarius præcipuus *in omnibus quæ ad salutem & incolumitatem harum & vicinarum regionum facere videntur, aram hanc propriis sumtibus fieri curavit & fecit. Angelus l. c. p. 302.* Mit seiner Gemahlin, einer Freyin von Montot, hat er einen Sohn Johann Casimirn hinterlassen, von welchem im vorhergehenden Artikel gesaget worden.

Lynth, siehe Lith.

M.

Machenheimer, siehe Mauchenheim.

Machselrain, Maxelrain und Hohenwaldeck,

Dieses ehemahlige vornehme gräfliche Haus hat sein Stamm-Schloß und Herrschafft **Maxelrain** in Ober-Bayern gelegen. Nachdem gegen Ausgang des XV Seculi Vitus, Herr von Maxelrain, Margaretham, Wolffgangs von Hohenwaldeck Tochter, ehligte, und mit ihr die schöne Herrschafft und Berg-Schloß **Hohenwaldeck** in Bayern, an den Tyrolischen Grentzen, erhielte, nahm er davon zugleich den Nahmen an. Er ward ein Ober-Aelter-Vater Wolffgang Veits, der Anno 1660 erster Graf von Hohenwaldeck und Maxelrain worden, von seinen Söhnen ward Johannes Henricus, Dom-Dechant des Stiffts Freysingen,

singen, Maximilian Wilhelm aber zeugete Johannem Franciscum Antonium, der ebenfalls Dom-Dechant zu Freysingen worden, und Johannem Josephum Marcum Vitum, Chur-Bayerischen Cammerherrn, der Anno 1734 als der letzte seiner gräflichen Familie verstorben, nachdem er nur 6 Töchter gezeuget gehabt, und sind darauf beyde gedacht: Stamm-Schlösser und Herrschafften dem Churfürsten anheim gefallen. Imhoffs *Notit. Proc. Imper.* **Genealogisches Handbuch.**

Mährenholtz,

Von dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *D.* **Behr**, daß Friedrich von Mährenholtz Anno 969 dem Thurnier zu Merseburg mit beygewohnet, und Johann an Magdalenen von Schweinsberg vermählet gewesen, welcher Anno 1119 bey dem Thurnier zu Göttingen erwehnet wird. Albrecht wohnete dem zu Worms Anno 1209 angestellten Thurnier mit bey. Conrad von Mährenholtz wird in einem Diplomate de Anno 1321, so in Pfeffingers **Lüneburgischen Historie** *P. I p. 14* zu lesen, als Zeuge angeführet. Heinrich ward Anno 1379 von den Trouppen der Stadt Braunschweig erschlagen. Balduin starb Anno 1531 als Abt zu St. Michaelis in Lüneburg. Levin war um das Jahr 1580 Braunschweigischer Hof-Marschall, sein Sohn Julius aber Schatz- und Land-Rath. Johann, ums Jahr 1656 Hofmeister des Fürstens Ennonis Ludewigs von Ost-Friesland, ward nachgehends, als derselbe die Regierung angetreten, dessen vornehmster Rath und Drost zu Birnen; es ließ ihn aber derselbe dennoch ohne Publication seines Verbrechens in aller Stille zu Wittmund enthaupten und begraben; nach einiger Zeit aber dessen Cörper wieder ausgraben, und zu Falckenhagen aufs prächtigste beysetzen, woraus man geschlossen, daß mit seiner Todes-Verurtheilung eine Ubereilung möge vorgegangen seyn. Seine Gemahlin war Elisabetha Ungnadin, Gräfin von Weissenwolff, die vorhero mit Graf Anton Günther zu Oldenburg, Antonium Grafen von Aldenburg, gezeuget hatte. Gebhard von Mährenholtz hatte sich in mystischen Schrifften sehr vertieffet, er ließ die Ursachen, warum er der Welt valediciret, drucken. Conradus Ascanius, Chur-Brandenburgischer Rath, Cammerherr und Präsident zu Halberstadt, starb An. 1674 ohne Erben, nachdem er die freyherrliche Würde auf seine Familie gebracht, und in dem gedachten Jahre die Stelle eines Abgesandten zu Regenspurg versehen hatte. Sein Sohn Ascanius Christoph, auf Schwolperg, Rienhagen, war Braunschweigischer geheimder Rath, er starb Anno 1705, alt 61 Jahr. Nach seinem Tode wurden seine geistlichen Betrachtungen gedruckt, die Anno 1720 in 4 unter dem Titel: **Sinnreiche Gedancken**, von neuen edirt worden, s. Unschuld. **Nachricht.** Theologischer Sachen *An. 1732 p. 772.* Er ließ George Wilhelmen nach sich, welcher Königl. Groß-Britannischer Cammer-Herr worden, und noch Anno 1730 zugleich als Senior des Dom-Capitels zu Magdeburg floriret hat. *Appendix* **der Steinb. Geneal.**

Mämmingen, Mammingen,

Diese freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Bayern, dahin sie sich aus Oesterreich, allwo annoch eine Linie zu Nusdorff floriren soll, begeben. Ulrichen nennet Graf **Wurmprand** Canonicum zu Passau, der sich An. 1232 als Zeuge in einem Vertrage zwischen dem Bischoff zu Passau und denen von Hintberg unterschrieben. Mit Andrea in Circknitz, einem Sohn Leonhardi, fänget **Seifert** seine Ahnen-Tafeln an. Derselbe war ein Vater Georgens, welcher Land-Marschall in Unter-Oesterreich, Kayserl. Rath, Ertz-Hertzogs Carls geheim-

geheimder Rath, Cammer-Herr und Obrist-Hofmeister, wie auch Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich worden, und Anno 1570 im 78 Jahre seines Alters verstorben; dessen Sohn, Leonhard, Herr in Räzenhofen und Sadelberg hat sich zuerst in Bayern begeben, und am Fürstl. Hofe die Ober-Hof-Marschall-Stelle letztens erhalten. Von seinen Söhnen soll Wilhelm Eustachius in Oesterreich geblieben seyn, und Christophorum gezeuget haben, der Anno 1677 Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen. Johann Albert aber, der andere Sohn vorgedachtens Leonhardi, hat seinen Stamm in Bayern fortgepflantzet, und ist ein Vater worden Johann Adams, der An. 1686 als Chur-Cöllnischer und Chur-Bayerischer Cammerherr mit Tode abgangen, und Franciscum Ignatium hinterlassen, der Chur-Cöllnischer Cammerherr und ein Vater 4 Söhne worden, von welchen der älteste Johann Anton Emanuel, auf Räzenhofen, Güldersdorff, Kirchberg, Sadelberg rc. Anno 1697 ein Canonicat zu Regenspurg erhalten. Von dieser Familie ist auch einer Nahmens George, Anno 1499 Bischoff zu Weyda in Histerreich gewesen.

Mändel von Steinfels,

Dieser adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann ums Jahr 1415 an, welcher das Schloß Steinfels erkaufft, und sich zuerst davon beygenahmet; er wurde ein Vater *Conradi*, der insgemein Cuntz von Hütten genennet worden, derselbe verkauffte das Schloß Hütten, und starb Anno 1435, und *Erhardi*, derselbe hinterließ unterschiedliche Söhne, von denen Christophorus, SS. Theol. und Canon. Doct. erstlich Cantzler zu Saltzburg, hernach aber Anno 1502 Bischoff zu Chiemsee worden. Von dessen Brüdern hat absonderlich Fridericus sein Geschlecht fortgepflantzet, und florirten A. 1739 seine Nachkommen annoch. *Stemmat. Germ.*

Mätsch, s. Metsch.

Magnus, genannt Arleben, s. Arleben.

Maldeghem,

Von dieser ansehnlichen Familie in Brabant hat Eugenius Ambrosius von Maldeghem, Baron und Herr von Leyschott rc. Ritter von S. Jacob und Königlicher Spanischer Obrister und Feld-Marschall von der Cavallerie Anno 1685 den gräflichen Character erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß selbige von altem Adel sey, und seit 300 Jahren her durch ihre vortreffliche und getreue Dienste sich bey dem Landes-Herrn verdient gemacht: Uibrigens hat sie ihrer Herrschafft Stenuffel den gräflichen Titel und Nahmen Maldeghem beygeleget. In dem 1717ten Jahre ward ein Graf von Maldeghem Staats-Rath von Brabant. Ein Graf von Maldeghem war An. 1739 als der Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande Trabanten-Hauptmann, Dominicus aber als Kayserl. General-Feldmarschall-Lieutenant, Staats-Rath und Gouverneur zu Vilvorden bekannt. *L'erection de toutes les terres du Brabant pag. 100.*

Mallentin,

Eine alte adeliche und nunmehro gräfliche Familie in Kärndten, welche *Bucelinus Stemmat. P. III* von Meinharden, Grafen von Malentin, herleitet, der eine Hertzogl. Printzeßin aus Kärndten zur Ehe gehabt, und Anno 1117 das Kloster Vitringen bey Klagenfurt gestifftet. Von seinen Nachkommen, die nur den Adelstand geführet, bis der gräfliche Character ihnen erneuert worden, ward Johann Anno 1526 Bischoff zu Seccau. Christoph und Andreas florirten noch Anno 1670 im Adelstande.

Mallentin, s. Mellentin.

Mallinkrot,

Eine berühmte adeliche Familie in Westphalen, insonderheit im Stiffte Münster. Ob die Patricien dieses Namens in der Stadt Dortmund eine Connexion mit derselben haben, kan man nicht melden. Heinrich von Mallinkrot war nach Anfang des vorigen Seculi Domherr und Dom-Cantor des Stiffts Osnabrück, wie auch Probst zu St. Johannis. Insonderheit hat sich der gelehrte Bernhard von Mallinkrot hervor gethan. Er war des Bischoffs Christoph Bernhards von Galen zu Münster Mutter Bruder, welchen er auch auferzogen und zu einer Domherrn-Stelle zu Münster verholffen hatte. Er selbst Mallinkrot war damals Dom-Dechant zu Münster. Als das Bißthum Anno 1650 verlediget ward, wolte er gern selbst Bischoff werden, er hatte auch Pabst Innocentium X auf seine Seite, wie denn auch die Stadt Münster ihm zugethan war; nachdem er aber denen Domherren bey seinem Decanat etwas strenge begegnet, und er die Wahl von einer Zeit zur andern aufschob, so erwehlten jene heimlich und unvermuthet vorgedachten seinen Vetter Christoph Bernhardten von Galen, welcher Vorzug ihn dermassen verdroß, daß er sich solcher Wahl auf alle Weise widersetzte, und dahin brachte, daß die Päbstliche Confirmation nicht folgete, weil es mit der Wahl nicht ordentlich zugegangen, und er als Decanus solche nicht dirigiret hätte; nachdem aber die Canonici sich maintenirten, weil der Decanus sein Amt nicht recht beobachtet, und dieser hingegen nichts ausrichten konte, stieß er allerley Schimpffreden wider den neuen Bischoff aus, worüber er zwar in den Bann gethan wurde, allein da der Päbstliche Nuncius und der Chur-Cöllnische Hof ihm favorisirten, wurde damit nicht viel ausgerichtet. Hierauf nahm der Bischoff ihn bey dem Kopff, warff ihn in einen leidlichen Arrest, darinne er bis an seinen Tod verharren müssen, die Stadt Münster kam darüber um ihre Freyheit, weil sie auf seiner Seite gewesen. Anno 1656 gab er *Paralipomenon de Historicis Græcis* in 4; Anno 1664 *Tr. de Archi-Cancellariis R. Imperii* in 4 &c. heraus.) Die Gelehrten rühmen diese Schrifften und nennen ihn *Virum doctrina, pietate & generis nobilitate eximium. Hübn. Hist. Pol. T. 7 p. 940 seqq. Lexic.* der Gelehrten.

Malowetz,

Eines der ältesten freyherrlichen Häuser in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht Anno 640 aus Croatien (allwo noch) einige von diesem Geschlecht floriren,) dahin gekommen, und sich ehemals von ihrem in dem Bechiner Kreise gelegenen Schlosse Pardubitz beygenahmet, gleichwie sie hernach den Beynahmen von Malowitz, von Paczow, von Cheinow, von Winterberg rc. angenommen. Wenceslaus von Pardubitz ist Anno 942 zu Rotenburg, und ein anderer dieses Namens Anno 1042 zu Hall auf dem Thurnier erschienen. Es rechnen auch die Böhmischen Scribenten insgesammt den ersten Ertz-Bischoff Arnestum zu Prage zu dieser Familie. In den folgenden Zeiten haben unterschiedliche die höchsten Ehren-Stellen in Böhmen bekleidet, auch durch wichtige Ambassaden sich berühmt gemacht. Anno 1675 florirte Johann Christoph und Johann Ulrich, des grössern Land-Rechts Beysitzer, so beyderseits männliche Erben hatten. *Auctor. 2 Hist. de S. Mont.*

Malsburg (von der),

Von dieser uralten adelichen Familie in Hessen meldet Lezner, daß der Stamm-Vater Otto im VIII Seculo mit Carolo M. aus Franckreich gekommen,

men, und das 4 Meilen von Cassel am Fluß Werre gelegene Schloß Malsburg erbauet. Dessen Nachkommen haben unter sich einen Burg-Frieden und Gan-Erben-Recht aufgerichtet. Stephan und Gerlach werden von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Caroli IV gezehlet. Arnold, Abt zu Corbey, gieng An. 1452 mit Tode ab. Otto florirte ums Jahr 1474 als Fürstlicher Heßischer Rath und Landvogt zu Erfurt, und war ein Vater Hermanns, welcher dem Hause Hessen und Braunschweig in wichtigen Verschickungen gute Dienste geleistet, Anno 1516 sich wider Frantz von Sickingen, Anno 1525 wider die aufrührischen Bauern, und An. 1535 wider die Wiedertäuffer zu Münster als Feld-Marschall gebrauchen lassen. Er gieng auch Anno 1545 wider Hertzog Heinrichen zu Braunschweig zu Felde, und bekam denselben, als er gefangen wurde, in seine Verwahrung, worauf er Anno 1557 gestorben. Ein andrer dieses Nahmens war Marschall des Ertz-Stiffts Bremen, und ward Anno 1519 von den Wursaten erschlagen, als er nebst dem Dom-Dechant zu denselben geschickt ward, um sie zum Gehorsam anzumahnen. Eckbrecht war Anno 1571 Heßischer Land-Drost zu Plesse. Otto versahe ums Jahr 1637 die Stelle eines Kayserlichen General-Kriegs-Commissarii. Caspar Friedrich von der Malsburg, Fürstl. Hessen-Casselischer geheimder Rath, wohnte Anno 1661 dem Casselischen Colloquio als Deputirter bey. Otto war Domherr zu Mayntz, Dechant des Ritter-Stiffts Blendenstadt, Chur-Mayntzischer Cammerherr und des Stadtgerichts Präsident, nach Anfang des ietzigen Seculi, zu welcher Zeit auch Raban Willhelm als Domherr zu Hildesheim gelebet. Sein Bruder, Adam Eckbrecht zu Nieder-Elsingen, Elmershausen, Ober-Meisen und Ordighausen; Hessen-Casselischer geheimder Rath, Hofmarschall und Regiment-Rath des gesammten Fürstlichen Hof-Gerichts zu Marpurg Präsident und gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, starb im 52 Jahre seines Alters Anno 1708 daselbst mit Hinterlassung 2 Söhne, der ältere, Nahmens Carl, Edler und Erb-Grund-Herr zu Gieselwerther, ist des hohen geistlichen Ritter-Ordens von Oranien le Cordon d'Or genannt, Decanus und Domherr zu Hildesheim worden, nachdem er von der Reformirten zur Catholischen Religion getreten, wozu er An. 1706 durch eine wundersame Begebenheit zu Gossecke bey Paderborn, welche in der *Continuation* des Ziegler'schen historischen Wercks No. 265 zu lesen, soll beweget worden seyn; der jüngere Sohn heisset Ludewig Friedrich Johann. Anno 1710 befand sich Curt Hilmar, Freyherr von der Malsburg, als gevollmächtigter Gesandter von Hessen zu Regenspurg. Er starb Anno 1734. Lieznets Corbeyische Chron. c. 56. Spangenbergs Adelspiegel P. II. Seyferts Ahnen-Tafeln P. I.

Maltitz,

Eine uralte adeliche Meißnische Familie, welche sich vor Zeiten auch in Böhmen ausgebreitet, und daselbst den Freyherren-Stand erhalten gehabt; wie denn *Balbinus in Miscellan. Bohem. L. 3 p. 8* Hermannen von Maltitz Anno 1289 unter die Böhmische Freyherren zehlet, und von ihm meldet, daß er unterschiedene freye Herrschafften besessen, und nebst den Reichs-Grafen die Reichs-Abschiede unterschrieben. Nicht weniger hat sie sich auch in Schlesien ausgebreitet. Ihren Ursprung mag sie von den Sorben-Wenden haben, (welche in der Gegend von Meissen gewohnet,) auch mögen von denselben die beyden Ritter-Güter Maltitz, eines bey Döbeln, und das andere bey Borne gelegen, erbauet worden seyn. Deren Alterthum und Ansehn erhellet schon daraus, daß Elisabeth von Maltitz, eines Landesherrn auf Lichtenstein Tochter,

ter, die Ehre gehabt, Marckgrafs Henrici illustris in Meissen letztere und 3te Gemahlin ums Jahr 1270 zu werden, s. *Schleg. de Cella veteri p. 74, 77*, allwo auch diejenige, welche sie von Miltitz nennen, widerleget werden. Caspar hielt sich Anno 1290 in der Stadt Grossenhayn, als Commandant, so wohl, daß die Märcker unverrichteter Sachen davor abziehen musten, wie *Angelus* meldet. Alberus wird Anno 1347 als Marckgräflicher Meißnischer Hof-Richter, und Heinrich An. 1362 als Abt zu Zelle aufgezeichnet gefunden. Johann Heinrich und Friedrich Christophs von Maltitz Söhne wurden Anno 1413 von dem Stathalter in der Marck Brandenburg in ihrem Raub-Schloß Trebin belagert. Hans befand sich mit unter denjenigen, welchen der Churfürst Fridericus II in seinem Testament die Vormundschafft über seine Printzen auftrug. Er ist hernach des einen, nemlich Hertzog Willhelms, Ober-Hofmarschall worden. In dem 16ten Seculo florirte George nebst seinem Sohne, Christoph, davon jener zu Jngolstadt, dieser aber zu Merseburg die Stelle eines Stathalters vertrat. Des letztern Sohn Haubold auf Elsterwerbe, Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hofmarschall, wurde ein Vater Sigismundi, Chur-Sächsischen Ober-Forstmeisters des Ertzgebirgischen Kreises, und Haubolds, von dessen Urenckeln ums Jahr 1720 Erasmus, Hertzoglich Zeitzischer geheimder Rath, Ober-Stallmeister und Ober-Hauptmann des Neustädtischen Kreises mit etlichen Söhnen florirt. Johannes besaß das Bißthum Meissen, und gieng Anno 1549 mit Tode ab. Um das Jahr 1650 war Christoph, Chur-Sächsischer Cammer-Herr am Leben. Willhelm Friedrich von Maltitz lebte Anno 1712 als Fürstlicher Nassauischer Hofmeister. In dem 1718ten Jahre ward Johann Albrecht von Maltitz Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. *Angeli* **Märckische Chron.**

In Schlesien hat diese vornehme Familie schon in den ältesten Zeiten sich hervor gethan, wie beym *Sinapio P. II p. 627* zu sehen. An. 1629 wohnte Sigismund von Maltitz und Dippolswalde im Fürstenthum Neiß. Friedrich Ferdinand von Maltitz und Dippolswalde (einem Städigen in Meissen, so dieser Familie vor Alters gehöret hat,) auf Gierschdorff, Kolsdorff, Domsdorff &c. war An. 1730 Landes-Aeltester des Ottmachauischen Kreises, in welchen diesem Geschlecht auch die Güter Kattersdorff, Wiltschützwetz, Niederwalt, Biltzberg &c. theils gehöret, theils annoch gehören.

Maltzan, s. Moltzan.

Mandelsloh,

Eine uralte adeliche Familie im Braunschweigischen, allwo sie **Rübbesbüttel**, **Morungen** und andere Güter besitzet, und das Stammhaus **Mandelsloh** im Amte Neustadt hat. Sie hat sich auch schon im XIten Seculo im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum **Bremen** ausgebreitet, wie davon in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.* ausführlich zu lesen. In der Nieder-Lausitz hat auch ein Ast davon ohngefehr zu Ausgang des XVI Seculi seinen Sitz auf **Neuhaus** und **Gobsden** genommen. Im **Mecklenburgischen** ist sie auch schon von langen Zeiten her bekannt gewesen, wiewol sie nunmehro daselbst abgegangen. Zuerst findet man Ehrenfried von Mandelsloh aufgezeichnet, von welchem Spangenberg im Adelspiegel meldet, daß er ums Jahr 840 als ein Krieges-Held berühmt gewesen. Von Hoyern berichtet Praun im adelichen Europa pag. 676, daß er An. 1272 dem Land-Tage zu Braunschweig mit beygewohnet habe. Elisabeth wird von *Bucelino in Germ. Sacr.* als die 56te Aebtißin des freyen Stiffts Essen angeführet; Nicolaus ist Anno 1477 Senior des Dom-Capitels zu Verden gewesen; Dietrich hat Anno

1530 in dem Nahmen der Stadt Bremen dem Schmalkaldischen Bund unterschrieben. Heino, Antonius, Conrad und Michael waren Anno 1534 Domherren, und der erste Dom-Dechant zu Verden, welche Würde Andreas von Mandelsloh Anno 1578 beym Stiffte Lübeck besessen. Berthold, Chur-Brandenburgischer Rath, wird wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet; er hat nach *Fabricii* Bericht *in Origin. Sax. l. 9 p. 107* Anno 1552 als Abgesandter dem Passauischen Vertrage mit beygewohnet, und Anno 1588, wie *Buchholzerus* aber will, Anno 1593, als Amts-Hauptmann zu Cottbus sein Leben beschlossen. Ernst war Marckgraf Albrechts von Brandenburg Obrister, und halff Anno 1563 die Stadt Würtzburg einnehmen. Hierauf führete er An. 1572 dem Printzen von Oranien ein Regiment zu, besetzte Mecheln, brandschatzte Löwen, und entsetzte Mons im Hennegau, und letztens ward er, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen, wegen der Grumbachischen Händel in die Acht erkläret. Er ist Anno 1602 verstorben, und hat Spangenberg demselben seinen Adelspiegel dediciret. Johann hat als Obrister der Cron Franckreich gegen Ausgang des XVI Seculi gute Dienste geleistet. Michael auf Morungen, Braunschweig-Lüneburgischer Drost zu Giffhorn, war ein Vater Georgens, Fürstlichen Weymarischen Jägermeisters. Dessen Sohn, Jost auf Eckstädt, Marck-Vippach und Pfands-Inhaber der Herrschafft Blanckenheim, ist ohngefehr ums Jahr 1661 als Fürstlicher Weymarischer Ober-Jägermeister mit Hinterlassung 2 Söhne, Friedrich Ludewigs und Friedrich Antons, verstorben, welcher letztere am selbigen Hofe Cammer-Director worden. Hermann Albrecht war Anno 1646 Commandant zu Höchst und als Obrister im dreyßig-jährigen Kriege berühmt. Johann starb An. 1656, alt 69 Jahr, als Chur-Sächsischer Trabanten-Hauptmann. Johann Albrecht aus der Mecklenburgischen Linie, that A. 1636 als Cammerjuncker der Hertzogl. Hollstein-Gottorpischen Gesandtschafft, eine Reise mit in Persien, von dar nach Ormus und darauf in Indien. Nach seiner Rückkunfft An. 1640 setzte er eine Beschreibung der Indianischen Reise auf, die im 2 Theile der Persianischen Reise-Beschreibung *Olearii* zu lesen. Er starb An. 1644 an Blattern, alt 28 Jahr.

Mandüvel, s. Manteuffel.

Mangelaer, s. Schenck von Tautenburg.

Manovski, s. Marcklovski.

Mansbach,

Eine alte adeliche Familie in Hessen, und insonderheit im Buchau, allwo sie noch floriren soll. Man weiß von derselben weiter nichts anzuführen, als daß Ludewig von Mansbach vor mehr als 200 Jahren der 44te gefürstete Abt des Klosters Hirschfeld in Hessen gewesen, woraus denn das grosse Ansehn und Alterthum dieses Geschlechts gnugsam erhellet. *Bucelin. Germ. S.*

Mant von Limbach, siehe Limbach.

Manteuffel, Mandüvel,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adelichen Familien in Pommern, so unter die Zahl der sogenannten 7 Schloß-Gesessenen gehöret, und nunmehro den freyherrlichen und theils den gräflichen Character führet. Von ihrem Ursprunge kan man wegen ihres hohen Alterthums nichts gewisses sagen; obwohl einige sie von den Engelländischen Herren de Mandevel, dergleichen Titel auch die Grafen von Essex führen, und andere von den ehemahligen Freyherren von

von der Qvärne (so ohngefehr vor 700 Jahren im Braunschweigischen floriret, und sich zugleich equites de Mandevilla sollen genennet haben,) herleiten wollen. Sie hat sich in der **Marck, Mecklenburg, Preussen, Curland, Polen,** (allwo sie das Indigenat soll erhalten und von ihrem Rittersitze Popielew den Nahmen Popielewscii angenommen haben,) und in Liefland (woselbst sie sich von Zegen sonst **Manteuffel** schreibet,) ausgebreitet. Joachim Friedrich Zögen, genannt Manteuffel, auf Weissenfelde und Arffhar in Liefland, starb als Königl. Schwedischer Obrist-Lieutenant A. 1642 nach der Schlacht bey Leipzig, alt 33 Jahr. Die von Kriesen, ein alt Pommerisches adeliches Geschlecht, sind derer von Manteuffel Affter-Lehn-Leute. Zuerst wird beym *Micrælio* Heinrich von Manteuffel, der ums Jahr 1288 floriret, angeführet, welcher 3 Söhne gehabt, **Engelken, Heinrichen** und **Thomam**, von deren einem hergestammet Heinrich, Hertzogl. Mecklenburgischer Hofmarschall, welcher nebst andern von Adel und der Stadt Brandenburg Anno 1402 den Magdeburgern, als sie ins Havelland eingefallen, entgegen gezogen, denselben ein Treffen geliefert, und den Sieg davon getragen, wie *Angelus* in der **Märck. Chron.** f. 179 berichtet. Nachgehends that sich hervor Erasmus, welcher Anno 1521 zum Bischoff von Camin erwehlet wurde. Er hatte zu Bologna studiret, und den Ruhm eines Gelehrten erhalten. Anno 1523 war er mit Hertzoge Bogislao X in Pommern zu Wittenberg, und hörte D. Luthern selbst predigen. Ungeacht auch sich nachgehends die Pommerischen Hertzoge zur Evangelischen Lehre bekenneten, und solche darauf Anno 1534 öffentlich auf einem Land-Tage in Pommern eingeführet ward, auch ihm der Vorschlag gethan wurde, daß er in gantz Pommern General-Superintendens werden solte, wofern er die Catholische Religion verlassen wolte, so blieb er doch bis an sein Ende beym Pabstthum, wiewohl er die Lutheraner zuletzt nicht so hart wie ehemals verfolgete. Er starb Anno 1544, dessen Bruders Sohn Christianus auf Arnheim ist ums Jahr 1553 Churfürsts Mauritii zu Sachsen, und hernach 4 Jahr lang der protestirenden Stände Kriegs-Obrister gewesen: endlich ist er Hertzoglicher Pommerischer geheimder Rath, Hofmarschall, Landvogt zu Greiffenberg und Stifftischer Land-Rath und Ober-Einnehmer worden. Henning Manteuffel auf Kirstin und Drehno, vorgedachten Christiani Sohn, hat den Ritter-Orden in Liefland, hernach Churfürst Albrechten von Brandenburg, desgleichen Kayser Carln V als Obrist-Lieutenant gedienet, und endlich unter König Heinrichen von Franckreich Anno 1569 und Anno 1570 2000 Mann zu Pferde commandiret, ward aber Anno 1571 den 2 Febr. von einem seiner eigenen Leute schelmischer Weise erschossen. Sein Sohn Christoph auf Kerstin, Kruckenbeck, Drehnov, Nestin, Trinecke, Gaudelin und Krühne, ein gelehrter Herr, brachte gedachte Lehn-Güter, so in 102 Jahren nicht einem allein gehöret hatten, zusammen an sich, wolte keine Bedienung oder Ehren-Stelle annehmen, sondern blieb auf seinen Gütern, allwo er An. 1634 starb, und 4 Söhne, Nahmens Hennig, Anton, Niclas und Jacob hinterließ. Die beyden letztern (und zwar Jacobus, nachdem er dem Churfürsten zu Sachsen, dem Könige von Franckreich, und endlich dem Churfürsten von Brandenburg als Obrister gute Dienste gethan,) starben An. 1638 und An. 1665 ohne Erben. Hennig Manteuffel auf Kruckenbeck aber setzte die Kruckenbeckische Linie aufs neue fort, und hinterließ Anno 1642 zwey Söhne, davon der älteste, Nahmens Hennig, zu Paris ohnverheyrathet starb, der andere Nahmens Christoph war anfangs zweyer Hollsteinischen Printzen, und nachgehends des Erb-Printzen Johann Friedrichs von

von Würtenberg Hofmeister; wurde aber, als dieser auf der Reise in Engelland gestorben, von dessen Herrn Vater Eberhard III, zum geheimden Raths-Präsidenten, Ober-Hofmarschall und Obervogte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch bis zum Tode dieses Hertzogs rühmlich bedienet; er begab sich hernach nach Straßburg, und starb Anno 1689 unbeerbet, ob er schon zwey mahl verheyrathet gewesen. Antonius Manteuffel auf Kerstin, obgedachten Christophs Sohn, war zwar ein gelehrter Mann, wolte aber, ungeacht er sehr darum ersucht worden, keine Chargen annehmen. Er war Anno 1595 gebohren, heyrathete nachmals Luciam Elisabethen von der Goltz (aus dem in Polen gelegenen Hause Clausdorff,) und starb Anno 1660, sein Sohn, Arnold oder Anton auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin und Kruhen, Königlicher Preußischer Land-Rath des Fürstenthums Camin, hat zu Franckfurt an der Oder, zu Tübingen im Collegio Illustri und zu Straßburg studiret, und Franckreich nebst andern Ländern durchreiset. Nachdem nun die Krückenbeckische männliche Linie mit vorerwehntem Ober-Hofmarschall des Würtenbergischen Hofes erloschen, fielen ihm selbige Lehne als dem nächsten Vetter, anheim, ausgenommen das Guth Neßin, so des verstorbenen Schwester Kindern durch einen Contract auf gewisse Art abgetreten wurde. Mit seiner Gemahlin, Elisabeth Clara von Bonin, hat er 14 Kinder gezeuget, deren 11 in der Kindheit gestorben. Die übrigen 3 sind: Ernst Christoph, Freyherr, Anno 1719 erster Graf von Manteuffel, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cabinets-Minister und gewesener Envoyé Extraordinair an den Königl. Dänischen, Preußischen &c. Höfen, Ritter des weissen Adler-Ordens, Starost von Novodwor, gebohren Anno 1676; seine erste Gemahlin, eine Baronesse Chalkovski, starb im ersten Jahr der Ehe Anno 1713, worauf er sich mit einer verwittibten Baronesse von Trach und gebohrnen Baronesse Bludovski in Schlesien vermählet, mit der er aber seinen Stamm nicht fortsetzet. Antonius Bogislaus, gebohren Anno 1680, welcher unterm König von Preussen Kriegs-Dienste angenommen, selbige aber wieder qvittiret, und unter Chur-Pfaltz Capitain geworden, worauf er Anno 1704 in der Belagerung vor Landau an einem tödtlichen Schusse sein Leben geendiget; und Sophia Charlotte, gebohren An. 1696. Ein Abt von Manteuffel Kielpinski, ein Vetter des vorgedachten Grafens, ward Anno 1719 Cron-Referendarius in Polen, und An. 1721 Bischoff in Liefland, in welchem Jahre auch einer von Manteuffel Kielpinski die Starostey Gombin erhalten. Anno 1735 war Otto Reinhard von Manteuffel als Königl. Polnischer Cammerherr bekannt.

Im 30 jährigen Kriege hat sich dieses vornehme Geschlecht aus Pommern auch in Schlesien anseßig gemacht, und starb Anno 1637 Eberhard, Freyherr v. Manteuffel auf Hertzogswaldau, im Jauerischen gelegen, als Kays. Obrister; er war mit einer Gräfin von Hohenzollern zu Königsberg ehelich verlobet, er starb aber vor dem Beylager. Jahres darauf vertauschte ein Herr von Manteuffel auf Schißlitz seine Güter in Schlesien gegen die Hohenhausische in Pommern. s. *Sinapii* Schlesische *Curios. MSt. Geneal. Famil.* Manteuffel.

Manuel,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Geschlechter in der Schweitz, und insonderheit im Canton Bern anseßig. Wie *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe meldet, so haben sie unter dem Nah-

Nahmen von Chollard vor Alters in der Provintz Saintonge floriret; Anno 1347 aber sind die beyden Brüder, Carolus und Robertus, von den Engelländern genöthiget worden, ihre Güter mit den Rücken anzusehen, und sich nach Lion zu begeben. Der letztere zwar kehrte wieder zurück in sein Vaterland, ward aber von den Feinden getödtet, und hatte keine beständige Posterität, indem dieselbe in seinen Enckeln wiederum erloschen. Von Caroli Söhnen ließ sich Nicolaus zu Turin in Piemont nieder, und büssete sein Leben in einer Schlacht wider die Türcken ein, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, welcher zuerst seinen Sitz zu Bern genommen. Von dessen Nachkommen war Nicolaus III Hauptmann zu Erlach, und ein Vater Nicolai IV, Landes-Hauptmanns in unterschiedenen Provintzen, der die Herrschafft Cronay an sich gebracht, und An. 1588 mit Tode abgegangen. Von seinen Urenckeln ward Nicolaus V Landes-Hauptmann in Chillion, und pflantzte, sowohl als sein Bruder Johannes Jacobus, das Geschlecht fort. *Stemmat. P. IV.*

Marck (von der),

Diese vornehme alte gräfliche Familie besitzet zwar die Reichs-Immedietät wegen einiger Güter in der Eifel, und gehöret zu der Westphälischen Banck; nachdem aber nicht alle derselben solche geniessen, als wollen wir sie hier nicht übergehen. Nach Hübners im 2ten Theile der geneal. Tabb. n. 438 seq. Bericht stammet sie von den ehemahligen Grafen zu der Marck in Westphalen, und zwar von der Arembergischen Linie zu Lumain ab, und ist deren Anherr Willhelm zu der Marck, der An. 1485 enthauptet worden, nachdem er Anno 1482 den Bischoff zu Lüttich, Ludewigen von Bourbon, ermordet, dessen Cörper in die Mase geworffen, hernach einen Auffstand wider das Haus Oesterreich in den Niederlanden erreget hatte. Dessen Urenckel Philippus, Graf, war ein Vater Ernesti, Grafens von der Marck, Herrns von Lumain, der sich die unmittelbare Reichs-Grafschafft Schleiden nebst Kerpen, wegen seiner Mutter, einer Gräfin von der Manderscheid, zueignete, und starb Anno 1653, aus seiner andern und ungleichen Ehe Frantz Anton, Grafen von der Marck, hinterlassend, der bey seinem Tode An. 1680 von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wallenrod, folgende 3 Söhne nach sich ließ, a) Ludewig Petern, der zu Saffenburg im Ertz-Stifft Cölln residirt, Frantzösischer General-Lieutenant, Ritter des H. Geist-Ordens, Anno 1720 Ambassadeur in Schweden, hernach in Spanien und an anderer Potentaten Höfen worden. Sein eintziger Sohn, Ludewig Engelbert, ist Anno 1738 Frantzösischer Obrister gewesen. Er ist Anno 1701 gebohren, und hat sich Anno 1727 mit des Grafen von Biennassis Tochter, Hyacintha Maria Anna, vermählet, und soll mit ihr, wie Hübner in Supplem. pag. 982 meldet, 350000 Thlr. jährliche Revenuen erhalten haben. b) Johann Berthold Frantzen, der Anno 1697 als Königl. Frantzösischer Obrister, alt 25 Jahr, verstorben, und c) Julium Augustum de la Marck, anfangs Chur-Pfältzischen Capitain über 100 Schweitzer-Garde, Anno 1721 General-Feldmarschall-Lieutenant, und endlich Kayserlichen und des H. R. Reichs General-Feld-Zeugmeistern, Generaln des Westphälischen Kreises Rittern des St. Huberts-Ordens, der etliche mahl Gesandter gewesen. In der Jugend hatte er auch viele Jahre in Frantzösischen Kriegs-Diensten gestanden. Anno 1726 starb Heinrich Adrian von der Marck, Herr von Leur, ein gelehrter Herr, als Domherr zu Uitrecht, woraus zu sehen, daß eine Branche dieses vornehmen Geschlechts noch den

Adel-

Adelstand führe. *Imhoffs Not. Proc. Imp. L. 9 cap. 5.*

Marcklovsky,

Diese alte adeliche und freyherrliche Familie in Schlesien führen die Scribenten aus Böhmen und Mähren von den Herren von Persscin auch Pernstein, von welchen unten in lit. P soll gesaget werden, her, und meldet *Sinapius P. II seiner Curiosi p. 380*, daß Johann von Pernstein Anno 1528 Administrator des Hertzogs Wenceslai zu Teschen, und nachgehends Thomas Anno 1563, da er sonst in dem Fürstenthum Auschwitz gewohnet, in dem daran liegenden Fürstenthum Teschen auf dem Schlosse Marcklowitz seinen Sitz genommen, und davon benennet worden. Weil seine Vorfahren in Böhmen sich ehemals auch von Zebracz benahmet, haben seine Nachkommen freyherrlicher Branche sich Marcklovski von Zebracz und Pernstein zugleich genennet. Joachim von Marcklovsky und Zebracz auf Groben, Herrmanitz ꝛc. Kayserl. Rittmeister gegen Ausgang des vorigen Seculi, ward von einer Rotte Räuber auf Anstifften seines eigenen Unterthanens, eines Müllers, ermordet, und ist ein Vater gewesen Adami, der seinen Stamm mit 2 Söhnen, Christoph Joachim und Adamo, fortgesetzet. Anno 1717 den 4 Febr. wurde vor dem Königlichen Ober-Amte in Schlesien Joachim Christophs und Bernhards Marcklovsky von Zebracz und Pernstein, Gebrüdere, Herrenstand publiciret. Nachgehends florirten auch nebst diesen im Fürstenthum Teschen Franciscus Ludovicus, Freyherr von Marcklovsky und Pernstein auf Bludoviez und Grodischiez, und Caspar von Marcklovsky auf Bludowitz, der noch An. 1726 den Adelstand geführet, gleichwie auch Petrus Marcklovsky von Zebracz auf Ober- und Nieder-Zastrzab in der Teschnischen freyen Herrschafft Loslau gelebet.

Es will auch *Sinapius P. II pag. 800*, daß die von Manovsky aus dem Hause Manov in Schlesien, die im Oppelischen Rudno besitzen, mit obigen von Marcklovsky einerley Ursprung haben, so aber noch genauere Untersuchung gebrauchet.

Marmels,

Diese uralte adeliche Familie in Graubündten, besitzet das Erbmarschall-Amt im Stiffte Chur, und wird deren Stamm-Reihe beym *Bucelino* von Andrea, der Anno 1190 gelebet, hergeführet. Seine Nachkommen theilten sich vermöge ihres Wappens, in die weisse und schwartze Marmels, davon jene Anno 1596 erloschen. Von diesen aber, so bis diesen Tag floriren, war Nicolaus Anno 1449 Abt zu Pfävers, und Catharina Aebtißin des Klosters Katz Anno 1550, zu welcher Zeit auch ihr Bruder Johann von Marmels in grossem Ansehn in Graubündten florirte. Jacobus und Rudolphus haben gegen Ausgang des 17 Seculi sich durch unterschiedliche Gesandschafften, so sie bey dem Könige in Franckreich abgestattet, um ihr Vaterland verdient gemacht. Johann George bekleidete An. 1680 die Stelle eines Kayserl. Raths und Hauptmanns zu Castels. *Stemmat. P. IV.*

Marschall, Marschalck,

Diese Nahmen führen unterschiedene alte adeliche Familien in Teutschland, welche sie von ihren ehemals geführten Aemtern erhalten, und den Beynahmen von ihren Rittersitzen angenommen haben. In dem Stiffte Basel sind bekannt die Marschälle von Basel, welche mit den Marschälln genannt Spendre in dem Elsaß einerley Wappen geführet.

In Schwaben befinden sich ausser den schon längst ausgestorbenen Marschälln von Biberbach und Kählenthal, deren

deren Stamm-Reihe in *Bucelini Stemmat. P. IV* zu sehen, die Marschälle von Pappenheim, von welchen in Imhoffs *Not. Proc. Imp.* ausführliche Nachricht zu finden; Ingleichen die Marschälle von Oberndorff, und die Marschälle von Derschney, so mit den Thüringischen Marschälln von Guttmannshausen einerley Wappen haben.

In Bayern sind die Marschälle von Struntzberg bekannt, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ingleichen die Marschälle von Scherneck, so abgestorben sind, siehe in Gampenberg.

In Francken floriten erstlich die Marschälle von Ebenet, so mit dem Geschlechte von Redwitz einerley Wappen führen, und an statt Chur-Sachsens das Erbmarschalln-Amt im Stiffte Bamberg verwalten. Es ist von denselben in Horns Chur-Sächs. Hand-Bibliothec P. I p. 146 sq. Nachricht zu lesen. Sie nennen sich auch theils Marschälle von Raveneck. George Marschall von Ebeneth ist Anno 1505 als Bischoff zu Bamberg verstorben. Friedrich Christian, Königlicher Preußischer Cammerherr, und George Christoph Marschall von und zu Ebeneth auf Frensdorff und Weingartsgereuth, Marckgräflicher Anspachischer erster geheimder Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Ober-Amtmann zu Crailsheim, florirte noch Anno 1723. Ferner die Marschälle genannt Greiff, welche die in dem Coburgischen unweit Hildburghausen gelegene Ritter-Güter Einöth und Erlebach von alten Zeiten her besitzen, und dahero auch Marschälle von Erlebach genennet werden. Anno 1727 hat Johann Basilius, Edler von Gleichenstein, einen ausführlichen Tractat von denselben heraus gegeben, auf welchen wir uns Kürtze halber beziehen. In *Gotha diplomatica* wird bey deren Stamm-Register gemeldet, daß nur der älteste allezeit mit dem Marschalln-Amte belehnet werde. Von Hans Marschallns genannt Greiff Ehefrauen führet Hönn in der Coburgis. Chron. P. II p. 83 an, daß sie Anno 1365 1000 Pfund Heller auf dem Hof zu Erlebach von der Landes-Fürstin bewilliget bekommen. Nachgehends ist Jobst Gabriel An. 1605 Hauptmann zu Coburg worden. Anno 1724 florirten Gotthelff Friedrich Marschall, genannt Greiff, auf Osmannstädt, Erlebach ꝛc. Sachsen-Weymarischer geh. Rath, Ober-Hofmarschall, Hofgerichts-Assessor zu Jena, Amts-Hauptmann zu Roßla ꝛc. und noch einer dieses Geschlechts als geheimder Rath zu Gotha, und Anno 1713 Abgesandter an dem Kayserl. Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß über die Sachsen-Gothaischen Lande, und endlich die Marschalle von Ostheim im Hennebergischen, welche nach Hönns Bericht heut zu Tage ihren Sitz zu Schottenstein im Coburgischen haben. Ihr Stammhaus ist allem Ansehen nach das Städtlein Ostheim vor der Röhn an den Hennebergischen und Würtzburgischen Grentzen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall von Ostheim An. 968 unter die Thurniers-Genossen zu Merseburg gezehlet wird. Mangoldus und Thanio von Ostheim haben ums Jahr 1260 floriret, als in welchem sie sich in der Verschreibung des Schlosses und Stadt Schleusingen, Graf Bertholds zu Henneberg seiner Gemahlin, zum Leibgedinge, als Zeugen unterschrieben, wie in erwehnten Hönns Coburg. Chron. P. II p. 22 zu sehen. Das Stamm-Register dieses Geschlechts wird in *Gotha diplomatica* Anno 1309 mit Curten von Marschall angefangen. Gideon von Ostheim zehlet Spangenberg im Adelsp. P. II p. 197 unter die Gelehrten von Adel zu Ausgang des XVI Seculi. Nachgehends florirte Anno 1713 Christoph Marschall von Ostheim, Herr auf Trabelsfels, als Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister, Cammerherr, Ober-Forstmeister, und als Fürstl. Bambergischer geh. Rath und Obrister Pfleger zu Pottenstein.

In Thüringen bekleiden die Marschälle von Herrengosserstädt das Erb-Marschalln-Amt, welche sich auch von ihren übrigen Rittersitzen als Thomasbrück, Eckertsberge, Tröber, Guttmannshausen ꝛc. beyzunahmen pflegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen angefangen, welcher An. 1251 eine Tochter ins Kloster Heusdorff gethan. Dessen Söhne Rudolph, Heinrich und Hermann haben schon die Güter Gosserstädt und Dobra besessen. Der mittlere wurde ein Ober-Aeltervater Rudolphs auf Herrengosserstädt, Burgholtzhausen und Dromsdorff, der An. 1446 mit Hertzog Willhelmen als Obrister zum H. Grabe gereiset. Sein Sohn Wolff auf Gosserstädt, Chur-Sächsischer Landrath, zeugte Rudolphen II auf Knau, Guttmannshausen ꝛc. Kaysers Rudolphi II Kriegs-Rath und Obristen in Ungarn, wie auch Chur-Sächsischen Ober-Hauptmannen der asseeurirten Aemter Weida, Arnshaug, Ziegenrück und Sachsenburg, der An. 1598 verstorben, und zwey Söhne hinterlassen: (1) Wolffen auf Guttmannshausen, Chur-Sächsischen Obristen und Hauptmannen zu Langensaltze, einen Vater Rudolph Levins, Chur-Sächsischen Cammerherrns. Dessen Sohn, Johann Adolph auf Schönstädt, alten und grossen Gottern, ist Chur-Sächsischer Kreis-Hauptmann, Assessor des Hofgerichts zu Leipzig und Ober-Inspector der Schul-Pforte worden, und hat seinen Ast mit drey Söhnen fortgepflantzet; von welchen vermuthlich einer ist Johann Julius auf Schönstedt und alten Gottern, Anno 1735 Kreis-Hauptmann in Thüringen. (2) Ludewig Ernsten auf Herrengosserstädt, Chur-Sächsischen Rath und Ober-Aufsehern der Grafschafft Henneberg, einen Vater Johann Georgens auf Eckartshausen, Bratendorff, Schwartzbach und Gosserstädt, dessen Sohn George auf Burgholtzhausen und Ledersleben, Wolff Dietrichen auf Trovisdorff, Uhlstädt und Schönstädt gezeuget hat. Hieher gehöret auch George Christoph Marschall von Gosserstädt, der Anno 1633 als Chur-Sächsischer Rittmeister über die Leib-Compagnie in der Schlacht bey Leib durch eine Stück-Kugel getödtet worden. An. 1715 florirte ein Marschall zu Herrengosserstädt als Landschaffts-Director im Hilpershausischen Fürstenthum.

In Meissen floriren die Marschälle von Biberstein, welche mit den vorhergehenden nicht einerley Wappen führen, wie doch einige setzen. Sie haben bey den alten Marckgrafen von Meissen das Erbmarschalln-Amt bekleidet. Auch haben sie vor alten Zeiten und schon zu Ausgang des XIII Seculi zu Freyberg gewohnet, und daselbst nebst andern adelichen Familien im Rathstuhl gesessen, wie denn Conrad Marschall An. 1294 unter die Rathsherren, und Anno 1312 unter die Burgemeister daselbst gezehlet wird, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 345* berichtet, und p. 363 von Nicoln Marschalln, Rathsherrn daselbst, meldet, daß er An. 1368 nebst seinen 3 ältern Brüdern Heinrich, Reinhardten und Friedrich, von Marckgraf Wilhelmen zu Meissen die Lehn über das Ritterguth Möckeritz erlanget, An. 1368 auf dem Ritterguth Möckritz gesessen, nachgehends aber das anderthalb Meile von Freyberg gelegene Schloß Biberstein, (welches schon vor langer Zeit an die von Schönberg gelanget) an sich gebracht, und sich davon beygenahmet, dahero sie auch mit den ehemahligen Herren von Biberstein in keiner Verwandschafft gestanden, s. Biberstein. Heut zu Tage hat diese Familie meistentheils ihre Güter im Magdeburgischen. Deren Alterthum aber erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall Anno 1198 dem Meißnischen Landtage auf dem Culmberge mit beygewohnet, wie in Weckens Dreßdnischer Chronic zu befinden. Heinrich wird in einem Kauf-Briefe des Abts zu Alten-Zelle de An. 1216

als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39* zu sehen; allwo auch p. 46 Anselm Marschall von Justrin in einem Kloster-Briefe de dato 1223 zu Altenzell als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Marschallen von und zu Biberstein angefangen, der ums Jahr 1498 gelebet, und ein Vater gewesen Nicols, (Seifert setzet Hansens) auf Hermsdorff und Deschütz, welcher Annam, D. Lutheri Enckelin, und Tochter Pauli Lutheri, zur Ehe gehabt, und vorgedachtes Stammguth Biberstein zuletzt besessen. Dessen Sohn, George auf Otzdorff, Ebersbach und Heyde, Churfürsts Augusti zu Sachsen Gemahlin Hofmeister, hinterließ Hioben auf Rohren, Kayserlichen Rittmeistern in Ungarn, einen Vater Alexandri auf Hermsdorff, Rohren und Malitz, Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers, der An. 1668, 7 Söhne hinterlassen, als (a) Johann Willhelm, Fürstl. Sächsischer Rath, Hofmeister und Ober-Steuer-Einnehmer, (b) Alexander Haubold auf Reissen, Fürstl. Sächs. Weissenfelsischer Obrister und Commandant zu Heldrungen, (c) Julius Heinrich, Fürstl. Küchenmeister zu Merseburg, der An. 1678 verstorben, (d) Leonhardt, der in Fürstl. Sächs. Weissenfelsischen Kriegs-Diensten sich aufgehalten, und Christian Leonhardten gezeuget, welcher Anno 1733 als Amts-Hauptmann zu Nossen und Chur-Sächsischer Commissarius die Erbhuldigung in unterschiedenen Städten und Aemtern eingenommen, (e) Hans Dietrich, Fürstlich-Braunschweigischer Capitain-Lieutenant, der Anno 1687 als Hertzoglich Weissenfelsischer Cammer-Rath verstorben, 2 Söhne, Christian Willhelm und Hans Dietrichen, hinterlassend, (f) Moritz Damme auf Hermsdorff, Kobelsdorff ꝛc. der An. 1702 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Sachsen-Weissenfelsischer geheimder Rath und gesammter Ober-Steuer-Einnehmer verstorben. Von seinen Söhnen war Johann August, Ritter des Johanniter und des schwartzen Adler-Ordens, Königl. Preuß. Staats-Minister und Ober-Herolds-Præsident, Anno 1712 Abgesandter in Engelland, und Jahres darauf wohnte er den Friedens-Tractaten zu Uitrecht als Preußischer Plenipotentiarius bey; wie Hübner im *VII Supplem.* meldet, ist er An. 1714 wircklicher geheimder Kriegs-Rath, und dessen Bruder, Moritz Dam, Ober-Hofmeister am Marckgräflichen Hofe zu Svect, und bald darauf Königlicher Preußischer Cammerherr, und letztens Königl. Groß-Britannischer geheimder Rath gewesen, und (g) George Hiob auf Hedersleben, Fürstl. Sächs. Magdeburgischer Ober-Hofmarschall, Domherr und Senior des Ertz-Stiffts Magdeburg, der An. 1668 Abgesandter zu Regenspurg gewesen, Anno 1682 verstorben, und 5 Söhne hinterlassen, von welchen Alexander auf Rettern, (1 M. von Zeitz gelegen) und Hedersleben, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Sachsen-Merseburgischer Land-Cammerrath und Ober-Steuer-Einnehmer, der Anno 1720 mit Tode abgegangen, seinen Ast mit 6 Söhnen fortgepflantzet, deren Nahmen auf Seiferts Ahnen-Tafel zu sehen. Johann Adolph, ein Bruder des vorhergehenden Alexandri, hat als des Teutschen Ordens Ritter, der Balleyen Sachsen und Hessen Capitular, Comtur zu Griefstädt und Lomnitz, und Sachsen-Merseburgischer Hausmarschall, noch Anno 1716 floriret, Johann Willhelm aber ist Anno 1712 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister gewesen. Seiferts Ahnen-Tafeln; Peccensteins *Theatr. Sax.*

An. 1705 hatte Augusta Antonia Marschallin von Biberstein, die Ehre, eine Gemahlin Anton Günthers, Fürstens von Anhalt-Zerbst zu Mühlingen zu werden; Sie starb Anno 1714 ohne Kin-

Kinder. Wilhelm Busso Marschall von Biberstein, Domherr zu Naumburg, war Anno 1733 als Hertzogl. Wolffenbüttelischer Obrist-Lieutenant von der Garde bekandt.

In der Marck Brandenburg, allwo die von Marschall zwischen Berlin und Franckfurt das Ritterguth Dahlwitz besitzen. Selbige wollen sich von den Schottländischen Marshall von Keith, welche noch heut zu Tage die Groß-Marschalln-Würde von Schottland bekleiden, herleiten. Der ehemahlige *Profess. Hist.* zu Franckfurt *Dittmarus*, hat eine weitläufftige Deduction im 1sten Theile seiner Märckischen Adels-Historie von 9 Bogen davon drucken lassen, zu welcher die Schottländische Herolds-Cammer Ahnen-Tafeln u. s. w. nebst einem offenen Patent de Anno 1709 soll beygetragen, und An. 1718 solches erneuert haben. Vermöge derselben sollen diese von Marschall mit dem Königl. Stuartischen Hause in gedoppelter Verwandtschafft stehen, und sich im vorigen Seculo zu Königsberg in Preussen niedergelassen haben, allwo Samuel Marschall gebohren, der anfangs Königl. Preußischer geheimder Cabinets-Secretair und Ober-Finanz-Rath, Anno 1718 wircklicher geheimder Rath, mit dem Ritter-Orden de la Generosité beehret, und in den Preuß. Adelstand erhoben, nachgehends aber geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Dom-Dechant zu Havelberg, Landschaffts-Director, Land-Rath des Nieder-Barnimischen Kreises, Vice-Director der Dom-Kirche und Joachimthalischen Gymnasii rc. worden. Er hat seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, und noch Anno 1740 floriret.

In Schlesien zehlet *Sinapius* die von Marschall unter die ältesten adelichen Familien, und führet zuerst Themonem Marschall aus alten Privilegien de An. 1280 und 1281 an. Hernach hat Hans von Marschall und Berbisdorff, auf Zessel als Hertzogl. Oelsnischer Hofmarschall gelebet, der Anno 1630 als Ober-Amts-Rath und Hof-Richter des Fürstenthums Oels verstorben. Sein eintziger Sohn Hans Christoph, Fürstl. Stallmeister zu Oels, war Anno 1626 von mörderischen Reutern auf der Landstrasse erschossen und gäntzlich beraubet worden. Heut zu Tage sollen die von Marschall in Schlesien erloschen seyn. *P. I* Schlesischer *Curios. pag.* 610.

Im Hertzogthum Bremen sind die Marschälle von Bachtenbruch in Ansehen, welchen letztern Nahmen sie vor Zeiten allein geführet. Nachdem aber, wie Mushart berichtet, von denselben der Aelteste iederzeit die Ehre gehabt, Ertzbischöfflicher Marschall in Bremen zu seyn; so hat es ihnen schon vor vielen Seculis gefallen, nur den Amtsnahmen zu führen, wiewol zuweilen sie sich auch von Bachtenbruch oder von ihren Rittersitzen von Cronenberg beygenahmet. Zuerst wird Johann von Bachtenbruch angeführet, der An. 1142 den Fundations-Brief des Klosters S. Mariæ, bey Stade als Zeuge mit unterschrieben. Nachgehends hat Theodoricus Marschall, um das Jahr 1203 gelebet. Balthasar, Herr auf Cronen- oder Cranenburg, florirte um das Jahr 1469 und hinterließ Frantz und Johannem, welche beyderseits absonderliche Linien gestifftet. Des letztern Enckel waren (1) Frantz, Dom-Dechant zu Bremen, (2) Johannes, Ertzbischöfflicher Land-Drost und Rath; (3) Lüder auf Laumühlen, Fürstlicher Lüneburgischer Amtmann zu Steinhorst, dessen Sohn Adolph Benedict, Schwedischer Justitien-Rath, hat gezeuget Detleven und Lüdern, davon dieser die Stelle eines Schwedischen Landraths erhalten. Vorgedachter Frantz hinterließ 2 Söhne, Balthasarn und Frantzen den jüngern; jener war ein Vater Francisci, der Anno 1646 als Canonicus und Thesaurarius zu Verden, wie auch Landrath des Ertzstiffts Bremen mit Tode abgegangen. Von sei-

als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39* zu sehen; allwo auch p. 46 Anselm Marschall von Justrin in einem Kloster-Briefe de dato 1223 zu Altenzell als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Marschallen von und zu Biberstein angefangen, der ums Jahr 1498 gelebet, und ein Vater gewesen Nicols, (Seifert setzet Hansens) auf Hermsdorff und Deschütz, welcher Annam, D. Lutheri Enckelin, und Tochter Pauli Lutheri, zur Ehe gehabt, und vorgedachtes Stammguth Biberstein zuletzt besessen. Dessen Sohn, George auf Otzdorff, Ebersbach und Heyde, Churfürsts Augusti zu Sachsen Gemahlin Hofmeister, hinterließ Hioben auf Kohren, Kayserlichen Rittmeistern in Ungarn, einen Vater Alexandri auf Hermsdorff, Kohren und Malitz, Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers, der An. 1668, 7 Söhne hinterlassen, als (a) Johann Willhelm, Fürstl. Sächsischer Rath, Hofmeister und Ober-Steuer-Einnehmer, (b) Alexander Haubold auf Reissen, Fürstl. Sächs. Weissenfelsischer Obrister und Commandant zu Heldrungen, (c) Julius Heinrich, Fürstl. Küchenmeister zu Merseburg, der An. 1678 verstorben, (d) Leonhardt, der in Fürstl. Sächs. Weissenfelsischen Kriegs-Diensten sich aufgehalten, und Christian Leonhardten gezeuget, welcher Anno 1733 als Amts-Hauptmann zu Nossen und Chur-Sächsischer Commissarius die Erbhuldigung in unterschiedenen Städten und Aemtern eingenommen, (e) Hans Dietrich, Fürstlich-Braunschweigischer Capitain-Lieutenant, der Anno 1687 als Hertzoglich Weissenfelsischer Cammer-Rath verstorben, 2 Söhne, Christian Willhelm und Hans Dietrichen, hinterlassend, (f) Moritz Damme auf Hermsdorff, Kobelsdorff rc. der An. 1702 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Sachsen-Weissenfelsischer geheimder Rath und gesammter Ober-Steuer-Einnehmer verstorben. Von seinen Söhnen war Johann August, Ritter des Johanniter und des schwartzen Adler-Ordens, Königl. Preuß. Staats-Minister und Ober-Herolds-Præsident, Anno 1712 Abgesandter in Engelland, und Jahres darauf wohnte er den Friedens-Tractaten zu Utrecht als Preußischer Plenipotentiarius bey; wie Hübner im *VII Supplem.* meldet, ist er An. 1714 wircklicher geheimder Kriegs-Rath, und dessen Bruder, Moritz Dani, Ober-Hofmeister am Marckgräflichen Hofe zu Svect, und bald darauf Königlicher Preußischer Cammerherr, und letztens Königl. Groß-Britannischer geheimder Rath gewesen, und (g) George Hiob auf Hedersleben, Fürstl. Sächs. Magdeburgischer Ober-Hofmarschall, Domherr und Senior des Ertz-Stiffts Magdeburg, der An. 1668 Abgesandter zu Regenspurg gewesen, Anno 1682 verstorben, und 5 Söhne hinterlassen, von welchen Alexander auf Rettern, (1 M. von Zeitz gelegen) und Hedersleben, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Sachsen-Merseburgischer Land-Cammerrath und Ober-Steuer-Einnehmer, der Anno 1720 mit Tode abgegangen, seinen Ast mit 6 Söhnen fortgepflantzet, deren Nahmen auf Seiferts Ahnen-Tafel zu sehen. Johann Adolph, ein Bruder des vorhergehenden Alexandri, hat als des Teutschen Ordens Ritter, der Balleyen Sachsen und Hessen Capitular, Comtur zu Griefstädt und Lomnitz, und Sachsen-Merseburgischer Hausmarschall, noch Anno 1716 floriret, Johann Willhelm aber ist Anno 1712 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister gewesen. Seiferts Ahnen-Tafeln; Peccensteins *Theatr. Sax.*

An. 1705 hatte Augusta Antonia Marschallin von Biberstein, die Ehre, eine Gemahlin Anton Günthers, Fürstens von Anhalt-Zerbst zu Mühlingen zu werden; Sie starb Anno 1714 ohne Kin-

Kinder. Willhelm Busso Marschall von Biberstein, Domherr zu Naumburg, war Anno 1733 als Hertzogl. Wolffenbüttelischer Obrist-Lieutenant von der Garde bekandt.

In der Marck Brandenburg, allwo die von Marschall zwischen Berlin und Franckfurt das Ritterguth Dahlwitz besitzen. Selbige wollen sich von den Schottländischen Marshall von Keith, welche noch heut zu Tage die Groß-Marschalln-Würde von Schottland bekleiden, herleiten. Der ehemahlige *Profess. Hist.* zu Franckfurt *Dittmarus*, hat eine weitläufftige Deduction im 1sten Theile seiner Märckischen Adels-Historie von 9 Bogen davon drucken lassen, zu welcher die Schottländische Herolds-Cammer Ahnen-Tafeln u. s. w. nebst einem offenen Patent de Anno 1709 soll beygetragen, und An. 1718 solches erneuert haben. Vermöge derselben sollen diese von Marschall mit dem Königl. Stuartischen Hause in gedoppelter Verwandtschafft stehen, und sich im vorigen Seculo zu Königsberg in Preussen niedergelassen haben, allwo Samuel Marschall gebohren, der anfangs Königl. Preußischer geheimder Cabinets-Secretair und Ober-Finantz-Rath, Anno 1718 wircklicher geheimder Rath, mit dem Ritter-Orden de la Generosité beehret, und in den Preuß. Adelstand erhoben, nachgehends aber geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Dom-Dechant zu Havelberg, Landschaffts-Director, Land-Rath des Nieder-Barnimischen Kreises, Vice-Director der Dom-Kirche und Joachimthalischen Gymnasii ꝛc. worden. Er hat seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, und noch Anno 1740 floriret.

In Schlesien zehlet *Sinapius* die von Marschall unter die ältesten adelichen Familien, und führet zuerst Themonem Marschall aus alten Privilegien de An. 1280 und 1281 an. Hernach hat Hans von Marschall und Berbisdorff, auf Zessel als Hertzogl. Oelsnischer Hofmarschall gelebet, der Anno 1630 als Ober-Amts-Rath und Hof-Richter des Fürstenthums Oels verstorben. Sein eintziger Sohn Hans Christoph, Fürstl. Stallmeister zu Oels, war Anno 1626 von mörderischen Reutern auf der Landstrasse erschossen und gäntzlich beraubet worden. Heut zu Tage sollen die von Marschall in Schlesien erloschen seyn. *P. I* Schlesischer *Curios. pag.* 630.

Im Hertzogthum Bremen sind die Marschälle von Bachtenbruch in Ansehen, welchen letztern Nahmen sie vor Zeiten allein geführet. Nachdem aber, wie Mushart berichtet, von denselben der Aelteste iederzeit die Ehre gehabt, Ertzbischöfflicher Marschall in Bremen zu seyn; so hat es ihnen schon vor vielen Seculis gefallen, nur den Amtsnahmen zu führen, wiewol zuweilen sie sich auch von Bachtenbruch oder von ihren Rittersitzen von Cronenberg beygenahmet. Zuerst wird Johann von Bachtenbruch angeführet, der An. 1142 den Fundations-Brief des Klosters S. Mariæ, bey Stade als Zeuge mit unterschrieben. Nachgehends hat Theodoricus Marschall, um das Jahr 1203 gelebet. Balthasar, Herr auf Cronen- oder Cranenburg, florirte um das Jahr 1469 und hinterließ Frantz und Johannem, welche beyderseits absonderliche Linien gestifftet. Des letztern Enckel waren (1) Frantz, Dom-Dechant zu Bremen, (2) Johannes, Ertzbischöfflicher Land-Drost und Rath; (3) Lüder auf Laumühlen, Fürstlicher Lüneburgischer Amtmann zu Steinhorst, dessen Sohn Adolph Benedict, Schwedischer Justitien Rath, hat gezeuget Detleven und Lüdern, davon dieser die Stelle eines Schwedischen Landraths erhalten. Vorgedachter Frantz hinterließ 2 Söhne, Balthasarn und Frantzen den jüngern; jener war ein Vater Francisci, der Anno 1646 als Canonicus und Thesaurarius zu Verden, wie auch Landrath des Ertzstiffts Bremen mit Tode abgegangen. Von seinen

nen Söhnen erhielt (1) Balthasar, Schwedischer Hofmarschall, die freyherrliche Würde, und starb ohne Erben. (2) Friedrich, Schwedischer Hofgerichts-Assessor, lebte noch Anno 1712, und hatte 3 Söhne. Obgemeldter Frantz der jüngere, ließ 2 Söhne nach sich, 1) Johann Friedrichen, Dänischen geheimden Rath und Cantzler in Norwegen, Stiffts-Hauptmannen zu Bergen, Assessorn im höchsten Gericht, wie auch Domherrn zu Lübeck, einen Vater Friedrich Christians, Königlichen Dänischen Obristens, und Sophiæ Amaliæ, Aebtißin des adelichen Stiffts Barsen; 2) Jürgen, Præsidenten der Bremischen Ritterschafft, der Anno 1696 verstorben, nachdem er als ehemahliger Königlicher Schwedischer Land-Rath unterschiedene Gesandschafften verrichtet. Von dessen Söhnen ist Carl Gustav, Schwedischer General en Chef, Anno 1715 bey Emportirung der Insel Rügen von den Nordischen Alliirten gefangen, aber bald wieder befreyet worden. Er starb Anno 1726 auf seinen Gütern, und hatte Anno 1710 den Freyherren-Stand des Reichs Schweden erhalten. Er ließ etliche Söhne, von welchen George August Anno 1730 Königl. Groß-Britannischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle worden. Friedrich Christian aber, der andere Sohn vorgedachten Præsidentens, lebte noch Anno 1730 zu Stockholm als Schwedischer General-Lieutenant unvermählet. Pfeffingers Braunschweig. Hist. P. II a p. 913-921. *Theatr. Nobil. Brem.*

Marsilien, s. Wetzel.

Martinitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in Böhmen, so im vorigen Seculo den gräflichen Character erhalten, nachdem es etliche Secula durch den Freyherrenstand geführet. Weil deren Wappen mit derer Grafen von Kaunitz ihrem überein kömmt, hält Imhoff davor, daß beyde einen Ursprung haben. Vor Zeiten soll es sich vom Schlosse Schmeczna, 5 M. von Prage gelegen, Smesanski, nachgehends aber Boruta, und endlich Borzita genennet haben, bis es den Nahmen Martinitz von ihrem Sitze und Herrschafft angenommen, wiewol es den Nahmen Borzita auch beybehalten. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird in Rittershus. *Spicileg. P. 2* mit Bohuslao Borzita von Martinitz, einem Sohne Johannis, Castellans zu Leutmeritz, angefangen, welcher ums Jahr 1261 gelebet, und das Schloß Smeczna besessen. Sein Sohn, Jaroslaus I Borzita, soll seine Herrschafft Martinitz gegen Nagicz und Oticz vertauschet haben, und als Burggraf zu Prage Anno 1322 verstorben seyn. Seine Urenckel waren (1) Hineck, Kaysers Wenceslai Marschall, (2) Stephanus Poduska, der Anno 1396 in Carlstein sein Leben eingebüsset, nachdem er vorhero besagten Kaysers Hauptmann über deren Garde gewesen, und (3) Jaroslaus II, der Kaysers Caroli IV und Wenceslai Rath war. Dieser letzte wurde ein Großvater Johannis, Königs Georgii in Böhmen Hofmarschalls, und deren Gemahlin Ober-Hofmeisters, welcher zum Ritter des güldenen Viesses gemacht worden. Sein Enckel Hincko, Königlicher Böhmischer Rath und Marschall, wie auch ums Jahr 1522 obrister Land-Richter und Vice-Burggraf zu Prage, zeugte unter andern Söhnen Georgium, Königlichen Böhmischen Rath und Cammerherrn, der ein Vater worden Johannis, Kayserlichen Raths und des Königreichs Böhmen obristen Cantzlers, (*Balbinus* setzet Burggrafens zu Carlstein,) welcher folgende männliche Erben hinterlassen, 1) Zdislaum, obristen Müntzmeister in Böhmen, 2) Georgium, obristen Cammer-Richter und Cantzler in Böhmen, und 3) Jaroslaum III, der Anno 1581 als Kayserlicher Cammerherr

herr und Rath, 32 Jahr alt, mit Tode abgegangen. Dieses letztern Sohn, Jaroslaus IV, ward erster Graf von Martinitz, Kayserlicher geheimder Rath und oberster Burggraf zu Prag, wie auch Stathalter in Böhmen, sein Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Von seinen Töchtern wurde Barbara Eusebia an Marckgraf Christian Willhelmen zu Brandenburg vermählet. Von den Söhnen sind anzuführen: 1) Ferdinand Leopold Benno, der Probst zu Wissehrad, Domherr zu Halberstadt, Passau, Regenspurg, Brix, Prage, Ollmütz und Saltzburg worden. 2) Adam George, welcher, nachdem er auf Universitäten Licentiatus Juris worden, und darauf fremde Länder besehen, anfangs Kayserlicher Cammerherr, hernach Vice-Appellations-Präsident, folgends oberster Cantzler in Böhmen, und endlich zugleich Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, Ritter des Ordens St. Jacobi und des güldenen Vliesses worden, und Anno 1651 ohne Kinder verstorben; 3) Bernhard Ignatius, der Kayserlicher geheimder Rath, oberster Burggraf in Böhmen und Ritter des güldenen Vliesses gewesen, und seinen Ast nicht fortgesetzet; und 4) *Maximilianus Valentinus*, Herr in Brunnersdorff, Hagensdorff, der Anno 1680 als oberster Burggraf in Böhmen, mit Tode abgegangen; Graf *Chavagnac* beschreibet ihn in seinen Memoires als einen Mann von sehr grossem Verstande und solcher Gottesfurcht, die dem gantzen Lande zum Exempel dienen können. Er hat folgende 3 Söhne hinterlassen, Bernhardum, Grafen von Martinitz, Herrn in Hagensdorff, Bistra rc. welcher, wie Tab. 674 der Hübnerischen Genealogien zu sehen, 2 Söhne gezeuget: a) *Adolphum Bernhardum*, der Kayserlicher geheimder Rath, Stathalter in Böhmen, hernach Kayserlicher Obrist-Hofmarschall, und Anno 1735 Obrist-Hofmeister worden, aber noch im selbigen Jahre, 55 Jahr alt, ohne männliche Erben verstorben. Seine Majorat-Güter, die sich jährlich auf 60000 Gulden Revenuen belauffen sollen, seinem Halbbruder, b) Frantz Michaeln, (der auf vorbesagter Tabelle Frantz Anton genennet wird) Kayserlichen Cämmerern und Böhmischen Cammer-Rath, hinterlassend. Einige setzen den dritten Sohn hinzu Antonium, Kayserlichen Cämmerer. 2) George Adam Ignatium, Herrn auf Smeczna, Rittern des güldenen Vliesses, Kayserlichen wircklichen geheimden Rath und Ober-Hofmarschall. Dieser war zu Ausgang des vorigen Seculi Kayserlicher Ambassadeur zu Rom, und weil er das Interesse seines hohen Principals auf das allernachdrücklichste wider die Frantzösische Intriguen des Pabsts beobachtete, brachte er sich in Rom eine solche Furcht und ein solches Ansehen zuwege, als wenn er souverainer Herr davon gewesen wäre; Pabst Innocentius XII selbst konte ihn weder sehen noch hören, und schrie ihn vor einen hitzigen Böhmischen Kopff aus, und wenn von einem neuen Kayserlichen Minister, so man wieder erwartete, geredet wurde, bezeigte er seinen gegen ihn gefasten Widerwillen mit diesem Seufftzer: *Mai au Bohemo*, nur keinen Böhmen. Dieses aber benahm der Ehre dieses vortreflichen Cavalliers so wenig, daß ihn auch die Italiäner selbst als den besten Minister, den der Kayser iemals in Rom gehabt, betrachteten; nach dem Tode Kaysers Leopoldi in dem damaligen Succeßions-Kriege war er bey Einnehmung des Königreichs Neapolis General-Commissarius, und darauf eine Zeitlang Vice-Ré selbigen Reichs, welche hohe Charge er aber Anno 1707 nach etlichen Monaten niederlegte; er starb auf seinen Gütern in Böhmen im Jahr 1714, von seiner ersten Gemahlin, einer Gräfin von Spaur, einen Sohn Nahmens Adolphum, Herrn auf Smeczna rc. hinterlassend, welcher im 1716 Jahre der verwittibten Kayserin Eleonoræ obri-

ster Stallmeister, Anno 1719 Kayserl. wirckl. geheimder Rath, An. 1731 Ritter des güldenen Vliesses worden. 3) Guidobaldum Maximilianum, Herrn in Hagensdorff ꝛc. der anfangs Kayserlicher Hatschier-Hauptmann, hernach Kaysers Josephi Ober-Hofmarschall; nach dessen Tode aber der verwittibten Kayserin oberster Stallmeister, und endlich An. 1716 derselben Ober-Hofmeister, wie auch Kayserlicher wircklicher geheimder Rath und An. 1721 Ritter des güldenen Vliesses worden. Mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Althan, hat er 2 Söhne gezeuget, davon der ältere Josephus, Königl. Appellations-Rath in Böhmen, hernach des grössern Landrechts Beysitzern und Kayserlicher Cämmerer, der seinen Ast mit 2 männlichen Erben fortgesetzet, und der jüngere, Nahmens Carolus, Domherr zu Ollmütz worden. Ubrigens starb er An. 1733, alt 70 Jahr, von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Trautsohn, die An. 1735 Obrist-Hofmeisterin der Kayserlichen Gouvernantin in den Oesterreichischen Niederlanden worden, keine Kinder hinterlassend. siehe von ihm ein weit mehrers im *Genealog. Archivar. P. 7 p. 264. Balbini Tab. Stemmat. T. I. Anonymi* Leben Kaysers *Leopoldi P. I.* Imhoffs *Notit. Proc. Imp. in Mantissa*.

Martinitz, Jaroslaus IV Borzita, (Graf von) Kayserlicher geheimd. Rath, Obrister Burggraf und Stathalter in Böhmen ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Articel gesagt worden, ein Sohn Jaroslai III, Herrn von Martinitz, Kayserlichen Raths und Cammerherrns, und Johannæ Daczizki, welche ihn nach ihres Gemahls Tode, als sie schwanger hinterlassen worden, Anno 1582 gebohren. Als er das 16te Jahr seines Alters erreichet, erhielt er durch Absterben seines Vaters-Bruders Georgii, obristen Cantzlers in Böhmen ein sehr grosses Vermögen, von welchem er dem Kayser 100000 Gulden zum damahligen Türcken-Kriege vorstreckte; und weil er schon 2 Jahr vorher Veniam ætatis erlanget hatte, begab er sich nach Italien, hielt sich eine Zeitlang zu Rom auf, allwo er bey dem Pabst Audience hatte, und von demselben mit einigen Religvien beschencket wurde. Nach seiner Zurückkunfft ward er Hauptmann des Slaner Kreises; als er der Stadt Slan das freye Exercitium religionis verhindern wollen, entstund einsmahls von dem Pöbel ein solcher Tumult, dabey der Herr von Martinitz in grosser Gefahr war, welche er aber durch List bald zu stillen wuste; kurtz nach diesem ward er Kayserl. Cammerherr, Land-Rechts Beysitzer in Böhmen, und Land-Marschall. Anno 1617 erhielt er die Charge eines Burggrafens zu Carlstein, und weil er in der Catholischen Religion sich sehr eifrig erwiesen, und den Evangelischen auf alle Weise Abbruch zu thun suchte, zog er sich grossen Haß zu, welcher endlich mit Ungestüm heraus brach. Denn als An. 1618 der Kayser und König in Böhmen die Land-Stände wegen vieler unter sich gehaltener Zusammenkünffte auf die Cantzeley im Schlosse zu Prage zusammen kommen, und durch seine abgeschickte Ministros ihnen einen harten Verweis geben ließ, entrüsteten sich die Evangelischen dermassen darüber, daß sie diesen Herrn von Martinitz, nebst noch 2 andern, welche sie vor strenge Verfolger der Evangelischen Religion hielten, beym Mantel ergriffen, und zum Fenster hinaus, 40 Ellen tieff herunter wurffen, und etliche Schüsse nach ihn thaten, davon 3 den Herrn von Martinitz trafen, aber nur dessen Kleider verletzten. Ob er nun wohl in solchem Zustande den unfehlbaren Tod erwartete, so ereignete sich doch durch den Dechant zu Sinerzna, der nebst etlichen seiner Diener zu ihm kam, eine Gelegenheit, sich unvermuther

Digitized by Google

unvermuthet in des Herrn von Slavata Haus, so nahe bey dem Schlosse lag, zu salviren. Hier stellete er sich todtkranck an, und ließ sich vom Beichtvater absolviren; und als er seine Feinde dadurch sicher gemacht, daß sie nicht mehr auf ihm genau acht gaben, ließ er sich den Bart abnehmen, das Gesichte schwärtzen, und eines Stall-Knechts Kleider anlegen, auch einen Barbier aus Prage mit seinen Instrumenten (gleichsam als wenn er selbigen zu einem Patienten geholet) nachtreten, wodurch er unangetastet bis in sein Haus kam; als er darinn noch eines und das andere disponiret, und eine Summe Geldes zu sich genommen, salvirte er sich mit gemeldtem Barbier auf einer Calesche in Bayern, woselbst er beym Hertzoge auf erhaltene Commißion wegen eines engern Bündnisses wider die Böhmischen Stände tractiret. Nach erhaltenem Siege auf dem Weissenberge bey Prage Anno 1621 gieng er wieder in Böhmen, und wurde darauf vom Kayser wegen seiner treuen Dienste in den Grafen-Stand erhoben, auch ihm die Stadt Slan verkauffet, so aber hernach wieder an den Landes-Herrn gelanget. Er erhielt auch die Charge eines Kayserl. Staats-Raths; und bald hernach zugleich eines Ober-Land-Richters, Anno 1625 eines obersten Cämmerers, ferner eines Land-Hofmeisters, und Anno 1638 eines obersten Burggrafens in Böhmen. Den Ritter-Orden des güldenen Vliesses, so ihm von dem Könige in Spanien angetragen worden, hat er nicht angenommen, sondern seinem ältesten Sohne, Adam George, geben lassen. Er starb Anno 1649, von seiner Gemahlin, des obersten Burggrafens, Adams von Sternberg, Tochter, unterschiedene Kinder hinterlassend, von welchen im vorhergehenden Artikel nachzusehen. *Theatr. Europ. Tom I.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geschichte. Ludolphs Schau-Bühne *Tom. I.*

Marwitz (von der),

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die vornehmste und älteste in Pommern und in der Marck Brandenburg. Zuerst wird Claus von der Marwitz, ein Ritter, um das Jahr 1409 angeführet. Otto hat An. 1466 den Soldinischen Vertrag mit unterschrieben. Um welche Zeit auch Caspar von der Marwitz, auf Marwitz (im Braunschweigischen) gelebet, dessen Sohn, Wolff, Groß-Vogt zu Wolffenbüttel worden. Im verwichenen Seculo haben absonderlich folgende floriret. Hans, Chur-Brandenburgischer Obrister und Commandant zu Cüstrin, Johanniter-Ritter und Comtur zu Werben, Herr auf Grünenrode, Beerfelde ꝛc. ꝛc. ein Vater Hans Ottens, Chur-Brandenburgischen Cammerherrns, Johanniter-Ritters ꝛc. ꝛc. Anno 1680. Hans Dietrich, auf Grabow, Chur-Brandenburgischer Verweser des Hertzogthums Crossen, und Neumärckischer Regierungs-Rath Anno 1667, wie auch Abgesandter an unterschiedenen Höfen; Curt Balthasar, Ordens-Cantzler zu Sonneburg Anno 1667; George, auf Pietz, Döltzig ꝛc. Chur-Brandenburgischer Obrister, Commandant zu Driesen, Anno 1660. Sein Sohn, Hans George, Johanniter-Ordens-Ritter, Comtur zu Wittersheim, Chur-Brandenburgischer Cammerherr, Anhältischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Cammer-Präsident, ist Anno 1704 mit Hinterlassung unterschiedener Söhne verstorben, von welchen Friedrich Wilhelm Anno 1717, alt 30 Jahr, als Regierungs-Rath zu Cüstrin mit Tode abgegangen, zu welchen auch gehören mag Carl Heinrich, Königl. Preußischer General-Lieutenant Anno 1738, und Curt Hildebrand, Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant Anno 1693. Ernst Ludewig war An. 1705 Königl. Preußischer Cammerherr, und George Preußischer Obrist-Wachtmeister. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Diese Familie hat sich auch schon vor langen Zeiten in Schlesien ausgebreitet, und im Briegischen Fürstenthum das Ritter-Gut Neudorff besessen, daher die dabey gelegene grosse See der Marwitzer See genennet wird. Sie ist aber nunmehro daselbst abgegangen. s. *Sinapii* Schles. *Curios. P. II.* *Lucæ* Schles. Chron.

Massow,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* meldet, daß es seinen Ursprung aus Masovien herführet, und mit einem Ritter dahin gekommen seyn soll, welcher des Hertzogs Semoviti aus Masovien Tochter dem Pommerischen Hertzoge Wratislao III zugeführet, und nachgehends von demselben unterschiedliche Güter erhalten, und das Städtlein und Schloß Massow im Stettinischen District mag erbauet haben. Zuerst werden An. 1269 Conrad, und An. 1299 Gerhard angeführet, welche beyderseits die Ehre gehabt, Hertzogl. Pommerische Räthe zu seyn. Anno 1337 bekleidete Lütke die Stelle eines Hauptmanns zu Tempelburg. Edwald ist Bogislai X Hof-Marschall, und Antonius zu Anfange des XVII Seculi Chur-Pfältzischer Hofmeister gewesen. Caspar Otto, auf Zeitzenow, Königl. Preußischer und Chur-Brandenburgischer geheimder, wie auch Regierungs-Rath zu Stettin, ward An. 1716 zum General-Präsidenten aller Collegiorum in Hinter-Pommern, Prälaten zu Camin, Cammer-Directorem, Schloß-Hauptmann und Hauptmann zu Rügenwalde gemacht. Er starb Anno 1736. Ein Königl. Preußischer Obrist-Lieutenant und Commandant zu Draheim, von Massow, starb Anno 1732. Joachim Edwald, Königl. Preußischer Obrist-Wachtmeister, Amts-Hauptmann zu Rügenwalde, Domherr zu Camin rc. ward Anno 1731 Johanniter-Ordens Ritter. Christian Albrecht war Anno 1739 Königl. Dänischer Conferentz-Rath, und Amtmann zu Apenrade, wiewohl dieser letztere hierher nicht gehören, sondern ein Sohn seyn mag des ehemahligen Hertzogl. Hollsteinischen Cammer-Raths Massow zu Gottorp.

Es führet auch erwehnter *Micrælius* an, daß von diesem Geschlechte einer vor Zeiten gewesen, welcher, weil er eine grosse Narbe, so die Pommern Nahre heissen, unter dem Gesicht gehabt, insgemein der Nahre genennet worden, welchen Nahmen auch dessen Nachkommen, die noch heut zu Tage in der Marck Brandenburg floriren, behalten. Pommerl. *L. 6.*

Matuschka, Matuska,

Diese alte adeliche und freyherrliche Familie in Schlesien stammet aus Böhmen, allwo ihr Sitz Topolizan heisset, her, von welchem sie sich auch beynahmet. In *Balbini Miscellan. Bohem. Dec. 2 libr. 2* ist eine Stamm-Tafel derselben zu befinden, die mit Matthia Matuschka von Topolizan ums Jahr 1540 angefangen wird, dessen Urenckel, Heinrich, Kayserl. Rath, Johann Carolum, Königl. Böhmischen Appellations-Rath zu Prage gezeuget, der etliche Söhne hinterlassen.

In Schlesien hat sich von diesem Geschlechte eine Linie im vorigen Seculo zu Mösticht in Schwibusischen Kreise anseßig gemacht, und nachgehends mit Ernst Rudolphen, Herrn auf Börnich und Thomaswaldau, den freyherrlichen Character erhalten, welcher anfangs Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Liegnitz, hernach Kayserl. Rath, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler und Landes-Bestallter, wie auch Deputirter ad conventus publicos, und ein Vater Rudolphs, Freyherrns von Matuska und Topolizan worden, der noch An. 1723 auf der Königl. Ritter-Academie zu Liegnitz studirete. *Sinap. P. II* Schlesf. *Curiof. p. 380 seq.*

Mauchen-

Mauchenheim, genannt Bechtoldsheim,

Dieser alten adelichen Familie im Rheinlande Stam̃-Reihe fänget Humbracht mit Conraden von Mauchenheim Anno 1297 an; von dessen Nachkommen sind Heinrich und Matthäus zu mercken; des erstern Sohn Johann Heinrich, Ober-Amtmann zu Trarbach, gieng Anno 1554 mit Tode ab. Er war ein Vater Heinrichs III, Chur-Mayntzischen Rittmeisters und Amtmanns zu Otzberg, der Anno 1595 das Zeitliche gesegnet, und folgende Söhne hinterlassen: 1) Jörge Friedrich zu Dexhein, Obrist-Lieutenant und Schultheissen zu Nierstein; 2) Hans Heinrichen zu Helbingen in der Wetterau, der seinen Ast beständig fortgepflantzet; 3) Wolff Gottfrieden, der von seinem itzt folgenden Bruder ermordet worden; und 4) Heinrich Ludwigen, zu Nierstein, dessen eintziger Sohn, Heinrich Christoph zu Sorgenlah, ist Anno 1667 im Duell erstochen worden. Vorgedachter Matthäus zu Nieder-Saulheim zeugete Johann Philippen, des teutschen Ordens Comturn zu Franckfurt, und Herrmannen, Gewalts-Boten zu Mayntz, dieser hinterließ Hans Jörgen, der An. 1624 als Chur-Mayntzischer Marschall und Nassauischer Amtmann zu Kleiberg verstorben. Dessen Sohn, gleiches Nahmens, Bischöflicher Rath, und Ober-Schultheiß zu Würtzburg, hinterließ Friedrich Herrmannen, Fürstl. Würtzburgischen geheimden Rath, Ober-Hof-Marschalln, und Amtmann zu Kitzingen. Noch Anno 1736 florirten Johann Philipp Christoph, und Johann Ernst Erwein von Mauchenheim genannt Bechtolsheim, als Domherren zu Würtzburg. Vom Rheinischen Adel Tab. 150. *Gotha Diplomat.*

Es hat auch vormals im Rheinlande eine adeliche Familie Mauchenheimer oder Machenheimer von Zweybrücken floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe beym erwehnten Humbracht von Anno 1382 bis zu Ausgang des XVI Seculi Tab. 219 zu sehen.

Mauschwitz,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche sich daselbst in die Häuser Harpersdorff im Liegnitzischen, und Lederhose im Jaurischen Fürstenthum, nach *Lucæ* Bericht vertheilet, und von der von Muschwitz in der Nieder-Laußitz zu unterscheiden ist, s. Muschwitz. Wie *M.* George Wendt in der Debschützischen Genealogie *P. I p. 3* berichtet, so soll sie von denen von Debschütz abstammen, (gleichwie sie beyde im Wappen übereinkommen) und einer von denselben das eine Meile von Bautzen gelegene Ritter-Gut Malschwitz in der väterlichen Erbschafft erhalten, und sich davon genennet haben, woraus nachgehends, als er in Schlesien sich anseßig gemacht, nach der Schlesischen Mund-Art, der Nahme Mauschwitz entstanden. Wie die Gebrüdere von Mauschwitz Anno 1519 einen Theil von ihrem Gute Oderwitz der Stadt Zittau verkauffet, ist in *D. Carpzov. Analect. Zittav. P. II pag. 311* zu lesen. Friedrich von Mauschwitz, auf Harpersdorff, wird von *Lucæ* als Fürstl. Land- und Regierungs-Rath Anno 1639 angeführet; er hatte seinen Sitz auf dem Schlosse Armenruh, und haben seine Nachkommen davon den Beynahmen angenommen. Maximilian von Mauschwitz und Armenruh hat Anno 1676 als des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltester floriret. Von seinen 2 Söhnen starb Anno 1712 Carl Siegmund, auf Armenruhe und Harpersdorff, als Landes-Bestallter des Liegnitzischen Fürstenthums, davon er vorhero Landes-Aeltester gewesen; Maximilian der jüngere aber, auf Jencowitz, Waltersdorff ꝛc. war damals noch am Leben.

Es besitzet auch eine Linie dieses ansehnlichen Geschlechts unterschiedene Güter im Liegnitzischen nebst Armenruhe, als Ulbersdorff, Dittersbach, Baudmannsdorff,

mannsdorff, Leusersdorff ꝛc. Bernhard Friedrich von Mauschwitz und Leusersdorff, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltester, starb An. 1709 und hinterließ unter andern Maximilian Leonharden, auf Leusersdorff. Anno 1710 starb Joachim Daniel, auf Partzdorff im Striegauischen, als vorbesagter Fürstenthümer Landes-Aeltester, Wolff Christoph aber, auf Ubersdorff, Land-Hofrichter des Goldbergischen Weichbildes, gieng Anno 1721 mit Tode ab. *Lucæ* Schlesische Chronic.

Maxen,

Diese alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Stadt Pulsnitz, und die Güter Bieschen, Hennersdorff, Gelenau, Quitzdorff ꝛc. und in der Nieder-Lausitz Jeser in der Herrschafft Pförten; sie scheinet Meißnischer Ankunfft, und ihr Stammhaus der Rittersitz Maxen (im Amte Pirne gelegen, und denen von Schönberg gehörig) zu seyn. Zuerst findet man Martin von Maxen aufgezeichnet, welchen Groser in den Lausitz. Merckw. *P. III p. 26* Anno 1465 unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz zehlet, welche Charge Hans Anno 1557 und noch einer dieses Nahmens aus dem Hause Grödiz Anno 1573 zu Bautzen besessen. Hans von Maxen hat sich ums Jahr 1502 als der Sechsstädte abgesagter Feind aufgeführet, ist aber nachgehends gefangen worden, davon ausführlich in *M.* Senffens Beschreibung der Befehdung der Stadt Bischoffswerde zu lesen. Siegmund war um selbige Zeit Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath. George starb Anno 1590, als Hauptmann zu Wolffenbüttel. Wolff, auf Rattwitz, florirte um das Jahr 1602, als Landes-Aeltester im Görlitzischen Kreise. Nicol, auf Bischen, Hennersdorff, Ohorn ꝛc. starb Anno 1712 als Chur-Sächs. Cammerherr und Ober-Stallmeister. Er war ein Vater unterschiedener Söhne, von welchen Johann George, auf Pulsnitz ꝛc. Königl. Pohln. und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, Friedrich Gottlob aber, auf Bischen, Königl. Pohln. Cammerherr worden; zu deren Zeit Hans Adolph von Maxen, auf Quitzschdorff, dem Kloster Marienthal als Vogt vorstunde. *Mülleri Annal. Sax. MSCpt.*

Mayer von Fuchsstadt,

Diese adeliche Familie in Kärndten besitzet daselbst das Erb-Stäbelmeister-Amt. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo Landes-Verwesern in Kärndten An. 1492 an; von seinen beyden Enckeln war Erasmus, um das Jahr 1553 gleichfalls als Landes-Verweser in seinem Vaterlande. Er blieb Anno 1537 als Commandeur der Kärndtischen Völcker in einem Treffen mit den Türcken bey Esseck. Sein Haupt wurde dem Groß-Sultan nach Constantinopel geschickt, wie *Isthuanfius in Hung. fol. 142* berichtet. Nachgehends hatte Johannes Mändel von Steinfels, Kayserl. Obrister gleiches Unglück Anno 1573 eben bey Esseck in einem Treffen zu bleiben. Wolff lebte Anno 1600, als Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Rath, und Ober-Steuer-Einnehmer der Landschafft in Klagenfurth. Bartholomæus hat Anno 1650 gelebet, und Erasmum nach sich gelassen. *Stemmat. P. III. Megis. Annal. Carinth.*

Mayr, Meier, Mair,

Dieses Nahmens sind in der Schweitz unterschiedene alte adeliche Familien bekannt; die sich theils von ihren Sitzen, theils von den Gegenden, wo sie gewohnet oder noch wohnen, beynahmen. *Stumpffius* in seiner Chronic erwehnet hin und wieder folgende, von denen man aber nichts melden kan, welche abgestorben, und welche annoch floriren, als

als da sind 1) die Mayr von Herdliberg, 2) die Mayr von Glaris und Hochfelden, 3) die Mayr von Windeck, 4) die Mayr von Reidnow, 5) die Mayr von Sickingen, 6) die Mayr von Altstedten, 7) die Mayr von Sitten, 8) die Mayr von Mür, 9) die Mayr von Knorrow, 10) die Mayr von Bürglen, 11) die Mayr von Eppenberg, 12) die Mayr von Gallen, 13) die Mayr von Ummendorff, 14) die Mayr aus dem Ergow, von welchen Walter Anno 1368 in der Schlacht bey Sempach geblieben. Paulinus Mair, Domherr und Summus Pœnitentiarius in Brixen, ward An. 1677 Bischoff daselbst, und starb An. 1685. Er wird bald ein Schweitzer, bald aber ein Tyroler genennet, und mag sein Geschlecht aus der Schweitz ehemals auch in Tyrol sich gesetzet haben.

Johann Jacob von Mayr, Domherr und Weyh-Bischoff zu Augspurg, und Frantz, Freyherr von Mayr, Chur-Bayerischer geheimder Rath und Gesandter an auswärtiger Potentaten Höfen war nach Anfang dieses Seculi bekannt, man kan aber nicht sagen, ob sie aus obiger Familien einer hergestammet, gleichwie wir auch von des annoch 1736 am Chur-Bayerischen Hofe, als Cammerherrns, Unter-Stallmeisters, Groß-Comturs des Ritterordens S. Georgii &c. florirenden Hannibal, Freyherrns von Mayrhofen zu Kleburg und Anger, Herkunfft und Familie keine Nachricht erlangen können.

Mean,

Eine alte adeliche Familie im Stiffte Lüttich und selbiger Gegend, welche An. 1694 den freyherrlichen Character mit Johanne Ferdinando, Groß-Dechanten besagten Stiffts, erhalten. Nachgehends wurde er wegen seiner dem Römischen Reiche erwiesenen Treue von den Frantzosen gefangen, nach Namur gebracht, endlich aber gegen den Bischoff von Quebeck in Canada ausgewechselt, und in Freyheit gesetzet. Er starb Anno 1709 auf seiner Herrschafft Antrin. Zu seiner Zeit und ums Jahr 1690 waren Laurentius, Wilhelmus und Johann Ferdinand von Mean, Domherren zu Lüttich. Imhoff *Notit. Proc. Imp. f. 126.*

Meckau, s. Meggau.

Meckenheim,

Diese adeliche Familie zehlet Humbracht unter die älteste und ansehnlichste im Rheinlande, und fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit einem Anonymo zu Anfang des XIV Seculi an, der ein Groß-Vater worden, Dietrichs, Dom-Dechantens zu Worms, und Friedrichs, der seinen Stamm beständig fortgesetzet. Vom Rheinischen Adel, Tab. 175.

Meden, s. in Meding.

Mediger,

Diese adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien. *Sinapius* meinet, daß sie vor Alters Medegau geheissen, und führet Nicoln von Medegau Anno 1411 und 1420 an. Sie hat ihren alten Stamm-Sitz Laserwitz im Oelsnischen Fürstenthum, auf welchem Hans von Mediger Anno 1609 floriret, der ein Vater gewesen Hans Christophs auf Laserwitz, der ums Jahr 1636 des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Aeltester gewesen. Zu unsern Zeiten war einer dieses Geschlechts gräfl. Schönaichischer Stallmeister zu Carolath. Schles. Chron. *MSCpt.*

Meding,

Diese uralte adeliche Familie im Braunschweigischen besitzet das Erb-Land-Marschalln-Amt im Hertzogthum Lüneburg.

Lüneburg. Sie hat sich auch schon An. 1253 im Ertz-Stifft Bremen ausgebreitet, wie in Mushards *Theatr. Nobil. Bremens.* zu sehen. Conrad von Meding war von An. 1241 - 1261 Probst des Klosters Lüne, in welcher Würde ihm Werner Anno 1272 succedirte, der zugleich Archi-Diaconus in Doren genennet wird. Gevehard und Werner von Meding haben Anno 1261 aus ihren eigenen Mitteln das berühmte Kloster Medingen gestifftet, in welchem Dorothea Anno 1641, und Dorothea Elisabeth von Medingen Anno 1672 als Priorin verstorben. Werner August Chur-Hannöverischer Land-Rath und Vorsteher des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg, ward ein Vater a) Christophori Ernesti, Königl. Preußischen Cammerherrns Anno 1706, der seinen Zweig mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, b) Joachim Friedrichs, und c) Augusts. Pfeffingers Braunschw. Hist. *P. I a p. 653 - 658 P. II p. 775.*

Im Hertzogthum Bremen, und zwar im Kedinger Lande, floriret eine alte adeliche Familie von Meden, Mehden, welche nach Mushards Bericht aus Curland herstammen soll. Sie floriret annoch, und hat einer von Mehden ums Jahr 1726 als Capitain in Königl. Dänischen Diensten gestanden. In Paul Fürstens Wappen-Buch *L. 5 n. 1537* findet sich ein Wappen derer von Mehden unter dem Mecklenburgischen und Liefländischen von Adel; es ist aber von der vorgedachten von Mehden im Kedinger Lande ihrem gäntzlich unterschieden. s. *Monumenta Nobil. Bremensis.*

Medzibor, s. Wiesenburg.

Meervelde,

Eine vornehme freyherrliche, und theils gräfliche Familie in den Rheinlanden, deren Ansehn und Alterthum schon daraus erhellet, daß Goswin Herrmann Otto, Freyherr von Meervelde Anno 1721 zum Groß-Meister des Johanniter- oder Maltheser-Ordens in teutschen Landen, und Fürsten zu Heidersheim erwehlet worden. Er starb Anno 1727, alt 65 Jahr, und war ein Sohn Dietrich Herrmanns, Freyherrns, Chur-Cöllnischen geheimden Raths, Ober-Hof-Marschalls, und Drostens zu Wolbeck. Von seinen Brüdern ward Adolph Bernhard Probst zu Xanten, Archidiaconus Major zu Cölln, Dom-Cantor zu Münster etc. Dietrich Burchard aber Freyherr von Meervelde ward Chur-Cöllnischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, und Groß-Creutzherr des St Michaelis-Ordens, u. hat gezeuget, a) Maximilianum Henricum Burchard, Capitular-Herrn zu Münster und Osnabrüg An. 1724, und b) Ferdinand Dietrichen, Chur-Cöllnischen geheimden Rath und Drosten zu Wolbeck, welcher den gräflichen Character erhalten, und ein Vater worden, 1) Francisci Arnoldi Alexandri, gebohren An. 1711, Dom-Herrns zu Münster, 2) Burchardi Alexandri, gebohren An. 1714, 3) Herrmann Adolphs, gebohren Anno 1718, Maltheser-Ritters, und 4) Clementis Augustini, gebohren Anno 1722.

Meggau, Meckau,

Diese nunmehro abgestorbene berühmte gräfliche Familie in Oesterreich, stammet aus Meissen her, allwo sie den Adel-Stand geführet, die Güter Limpach, Schwere und andere besessen, und unter andern berühmten Personen Johannem von Mecka, Abten zu Alten-Zelle hervorgebracht, welcher An. 1470 von seiner nahen Anverwandten einem von Meckau, im Dorffe Rauschlitz unweit Meissen, im Streite wegen Einkünffte eines Vorwercks umgebracht worden, wie solches Schlegel *p. 107 de Cella veteri* erzehlet. Anno 1538 ist sie daselbst mit Dietrichen abgegangen, nachdem eine Branche davon sich in Oesterreich durch Melchiorn von Meggau

gau vorhero niedergelassen gehabt. Derselbe hat mit seiner Gemahlin Clara von Haunsperg, aus dem Hause Schweta, folgende 2 Söhne gezeuget: 1) Melchiorn, der anfangs Dom-Probst zu Meissen (einige setzen zu Magdeburg) gewesen, hernach An. 1489 Bischoff zu Brixen, wie auch An. 1503 Cardinal-Priester mit dem Titel St. Stephani in monte cœli worden, und Anno 1510 zu Rom verstorben. Er war J. U. D. und sonsten ein gelehrter Herr, er bemühete sich Anno 1487 sehr, Bischoff in Meissen zu werden, als ihm aber der Decanus Johann von Sahlhausen vorgezogen wurde, beklagte er sich deswegen beym Pabste zu Rom, welcher, um ihn zu befriedigen, zum Bißthum Brixen endlich verholffen, nachdem er sich über 2 Jahr zu Rom aufgehalten, und nicht wieder in Meissen kommen wollen; er disponirte auch seinen Vater dahin, daß er seine Güter in Meissen verkauffte, und sich in Oesterreich niederließ. Und 2) Casparn, Kayserlichen Cammer-Herrn, welcher von dem Grafen Hardegg die Herrschafft Creutzen an sich gebracht, und seinen Stamm in Oesterreich fortgepflantzet hat. Sein mit Anna Beckin gezeugter Sohn, Helfridus von Meggau zum Creutzen, Ritter, war von Anno 1533 bis An. 1539 Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens, und hinterließ von seiner andern Gemahlin, Veronica, Herrin von Maynburg, Ferdinandum Helfridum, Herrn von Meggau, Kayserl. geheimden Rath und Cämmerer, welcher von Anno 1582 bis An. 1590 auch Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens war, und unter andern Kindern, Graf Leonhard Helfriden hinterlassen, der Kayserl. geheimder Rath ꝛc. worden, und das Geschlecht geendiget, siehe von ihm folgenden Artikel. *Bucelini Stemmat. P. III p. 132.*

Meggau, (Leonhard Helfried Graf von), Freyherr von Creutzing ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses, Kayserl. geheimder Rath, obrister Hofmeister, und obrister Hof-Marschall ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Artikel gesagt worden, ein Sohn Ferdinand Helfrieds, Freyherrns von Meggau, nachdem er seine Studia absolviret, und fremde Länder besehen, gieng er Anno 1595 an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof, folgte ihn in seinem Feldzug in Ober-Ungarn, und erhielt An. 1596 von ihm die Charge eines Cämmerers, immittelst auch eines Kayserl. Raths, und Nieder-Oesterreichischen Regiments-Raths, welche letztere Stelle er 7 Jahr bekleidet, und öffters in den deputirten Rath gezogen worden. Anno 1608 ward er Ertz-Hertzogs Matthiæ geheimder Rath und obrister Cämmerer, verwaltete auch das obriste Hofmeister-Amt, und ward in unterschiedenen Commißionen und Absendungen gebraucht. Unter andern, als die Churfürsten und Ertz-Hertzoge zu Prag sich befunden, zwischen dem Kayser Rudolpho und Könige Matthia einen Vergleich zu machen, ist er nebst andern von Matthia zum Commissario zu diesem Convent verordnet worden, und weil theils von dem Churfürsten und Ertz-Hertzogen sich zu dem Könige Matthia nach Wien begaben, so ist der Vergleich allda geschlossen worden, und der Graf Meggau in seines Königes, und bald darauf Kaysers Diensten bis an desselben Tod verblieben, und hat das obriste Hofmeister-Amt verwaltet, bis man solches dem Grafen von Fürstenberg aufgetragen, nach dessen Absterben ist es ihm wiederum übergeben worden, und hat er auch die erste Stelle im geheimen Rath überkommen. Nach des Kaysers Matthiæ Tod, wurde er bey dem Kayser Ferdinando II geheimder Rath, und Anno 1620 Stathalter bey der Nieder-Oesterreichischen Regierung, auch etliche Jahr hernach obrister Hofmeister, wobey der Kayser

Kayser ihn zu verschiedenen Commißionen gebraucht, unter andern nach Preßburg mit dem Bethlem Gabor und denen Ständen zu tractiren, da er dessen schon im Werck gewesene Ungarische Crönung hintertrieben. Hernach als der König in Franckreich eine ansehnliche Gesandschafft heraus geschicket, zwischen dem Kayser und dem Bethlem Gabor, auch den Ungarischen Ständen ferner Tractaten zu pflegen, hat er abermahls die Stelle eines Principal-Commissarii dabey vertreten; nach des gedachten Kaysers Tode ist er, gleichwie bey Matthia, erster Minister bey Hofe und in dem geheimen Rath gewesen. Weil er sich immer vorgenommen, daß, wenn der Kayser Ferdinandus II, welcher denn fast von gleichem Alter mit ihm war, mit Tode abgehen würde, daß er sich vom Hofe hinweg, und auf seine Güter, GOtt in der Ruhe zu dienen, begeben wolte, so hat er es auch mit Vorbehalt der geheimen Raths-Stelle gethan, und ungeachtet ihn der Kayser Ferdinandus III inständig in seinen Diensten zu bleiben ersuchen lassen, so ist er doch von seinem Vornehmen nicht gewichen, iedoch hat der Kayser, welcher ein sehr grosses Vertrauen in ihn gesetzt, ihn in dero Abwesenheit zweymal zum Director bey der Kayserin Maria und der jungen Herrschafft zu Wien verlassen, da er seinem Gebrauch nach, alles nach Vergnügen eingerichtet. Endlich ist er ums Jahr 1643 als der letzte seines Geschlechts mit Tode abgangen. Er hat 4 Reichs-Tägen in Teutschland, unterschiedlichen Ungarischen, und andern Land-Tägen, und 16 Kayserl. und Königl. Crönungen beygewohnet, ist zu dreyer Römischen Königen Wahl unter denen deputirten Räthen gewesen, so mit in das Conclave gangen, und hat fast bey allen diesen 16 Crönungen, wie auch des Kaysers Matthiæ, Kaysers Ferdinandi III und des Churfürsten von Bayern Beylager, wegen seines obhabenden obristen Hofmeister-Amts das Directorium in Hof-Sachen geführet. Anno 1622 wurde ihm von dem Könige in Spanien das güldene Vließ übersendet, welches ihm der Kayser öffentlich zu Wien bey den Capucinern, als man den ersten Stein daselbst legete, umgehänget. Eben dieser Kayser Ferdinandus II hat ihn auch in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1626 mit dem obristen Erb-Land-Hofmeister-Amt in Oesterreich ob der Ens, welches die Freyherren von Jörger vorher gehabt, belehnet. Er hat 2 Gemahlinnen gehabt, 1) Annam Khünin, Freyin von Belasy, welche ihm 5 Töchter hinterlassen, 2) Polyxenam, Gräfin von Leiningen, welche ihm zwar 2 Söhne gebohren, so aber jung gestorben. Kevenhüllers *Annal. Ferd. item Com. a Wurmpr. Collect. Hist. Geneal. p. 276. Buddeus in Lexico Hist.*

Mehden, s. in Meding.

Mehrenholtz, s. Mährenholtz.

Meier, s. Mayr.

Meisebach, s. Meusebach.

Meisebug,

Diese freyherrliche Familie in Hessen ist von dem freyherrlichen Geschlecht von Meusebach, (von welchem an seinem Orte nachzusehen) wohl zu unterscheiden. Sie hat, nach Winckelmanns Bericht, einen Burg-Sitz zu Lichtenau, auf welchem schon Anno 1323 Heinrich und Herrmann gewohnet. Sie besitzet auch das Städtlein Zuschen, nebst 3 Schlössern, und einem Amte unweit Fritzlar. Johannes wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1430 gezehlet. Philipp florirte An. 1520 als Land-Gräfl. Heßischer Marschall, welche Charge vorher ihrer 2 dieses Geschlechts, Nahmens Johann, nach einander an selbigem Hofe bekleidet. Noch einer, Johann

hann von Meisebug, war ums Jahr 1653 als Hessen-Casselischer Ober-Forstmeister bekannt. George Philipps von Meisebug, auf Zuschen und Ritterode, Tochter, Clara Elisabeth, ist eine Stamm-Mutter der heutigen Grafen von Platen im Braunschweigischen worden. Dessen Schwester, Henrietta, Favoritin des Hertzogl. Printzens Georgens zu Hannover, ward einem von dem Busche, und hernach einem von der Wisch vermählet. Ein Baron von Meusebug war An. 1683 Fürstl. Casselischer Ober-Stallmeister, ein anderer Anno 1703 am selbigen Hofe Ober-Cämmerer und Ober-Hofmeister, und noch ein anderer Baron von Meisebug florirte Anno 1724 als Königl. Preussischer geheimder Rath und Vice-Präsident im Fürstenthum Halberstadt. An. 1708 lebte Adam Gottlob, Königl. und Chur-Sächs. Cammerherr. **Winckelm. Beschreib. Hessen** *p. 291.* **Spangenb. Adelspiegel** *P. II.*

Meldeck, s. Reichlin.

Mellentin,

Eine alte adeliche Familie in Pommern, deren Stamm-Schloß Mellentin auf Usedom lieget, so aber den Baronen Müller gehöret. *Micrælius* in Pommerl, *Lib. 6 p 504* führet davon Joachim an, der Anno 1461 Hertzogl. Pommerischer Cantzler gewesen. Zu unsern Zeiten florirete ein Schwedischer Rittmeister und Land-Commissarius von Mellentin, auf Zanzebar, nebst dessen Bruders-Kindern zu Duvendick.

Mellin, vor alters auch Mallin,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Pommern, welche vor langen Zeiten sich auch in Liefland und von dar in Schweden ausgebreitet, zu den höchsten Chargen, und zu dem gräflichen Character gelanget. In Pommern hat sie die Güter Rottenow, und im Stettinischen Damitzow, Schönefeld, Kesow, Schoning, Baßwitz, Reisekow, Trigslaff rc. lange Jahre her besessen. Im vorigen Seculo florirte unter andern Johann Albrecht von Mellin, Erb-Herr zu Rottenow, Chur-Brandenburgischer Land-Rath, und des Hinter-Pommerischen Hof-Gerichts Assessor. Nachgehends that sich Jürge, Freyherr von Mellin, anfangs Anno 1687 als Königl. Schwedischer General-Major, und letztens als General-Gouverneur in Vor-Pommern, Königl. Schwedischer Reichs-Rath, General-Feld-Marschall, Cantzler, und Rector Magnificentissimus der Universität Greypswalde, hervor, der An. 1696 den gräflichen Character erhalten, Anno 1705 wegen hohen Alters seine Chargen niedergeleget, und Anno 1712 verstorben. Er besaß vorbesagte Güter im Stettinischen, und hatte auch das Amt Klempenow, als einen Pfand-Schilling, inne. Sein jüngster Sohn, Graf Carl Gustav, der An. 1713 als Schwedischer General-Major nach Ubergabe der Festung Tönningen, ein Dänischer Gefangener wurde, hat ums Jahr 1707 eine von Rottermund, die letzte ihres Stammes, geheyrathet, und mit ihr das Ritter-Gut Boldewitz, auf der Insel Rügen bekommen. s. Rottermund. Sein Bruder, und ältester Sohn Grafens Jürgen von Mellin, N. N. bekam das gedachte Amt Klempenow in der väterlichen Erb-Theilung, beyde haben ihr Geschlecht fortgepflantzet. *MSCpt. K.*

Meltzing,

Diese adeliche Familie hat nach Pfeffingers Bericht schon Anno 1200 in dem Lüneburgischen floriret, allwo ihr Stamm-Haus Meltzing, unweit dem Stiffte Ebsdorff, welchem es in besagtem Jahre vor 345 Marck Hamburger Pfennige verkauffet worden. Rudolph, auf Emmendorff, war An. 1600 Domherr zu Magdeburg und Senior, wie auch ein Vater Lorentz Heinrichs,

auf Emmendorff, Lützow ꝛc. Hertzogl. Lüneburgischen Land-Raths, der Anno 1677 verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, a) George Ernsten, Hertzogl. Land-Rath, der seinen Zweig mit 3 Söhnen fortsetzet, und b) Rudolph Johannen auf Lützow, der Anno 1683 mit Tode abgegangen, dessen Sohn Berend Heinrich seinen Ast auch fortsetzet. *Sagittarius in Memorabil. Hist. Luneb. ad An. 1396.* Pfeffinger *P. I* Braunschweig. Historie *p. 396 - 403.*

Memmingen, s. Mämmingen.

Mengersheim, Mengersen,

Eine alte adeliche Familie in Westphalen, und in der Gegend der Grafschafft Schaumburg. Philipp von Mengersheim, auf Hülseda, ward ein Groß-Vater Philippi II, auf Hülseda, dessen Enckel Jobst, auf Hülseda, gräflicher Schaumburgischer Rath und Land-Drost ums Jahr 1650 gelebet, gleichwie bald darauf Anno 1659 Herrmann von Mengersheim in die fruchtbare Gesellschafft aufgenommen worden. Heut zu Tage floriret dieses Geschlecht annoch. *MSCpt. K.*

Menzingen,

Diese alte adeliche Familie am Rheine und in Schwaben, stammet von den Gölern von Ravenspurg ab, wie auf Humbrachts Stamm-Tafel derselben zu sehen, und auch im Artikel Göler von Ravenspurg gesagt worden. Denn Hugo Göler, Carl Gölers von Ravenspurg mittler Sohn, der um das Jahr 1000 gelebet, nahm von seinem in dem Kreichgow gelegenen Ritter-Sitze Menzingen den Nahmen an. Von seinen Nachkommen war Erasmus Chur-Pfälzischer Rath, und nebst seinem Bruder Peter (der sich Anno 1529, sonderlich in der belagerten Stadt Wien tapffer verhalten) ein grosser Beförderer der evangelischen Lehre, wie Spangenberg berichtet. Im vorigen Seculo starb Anno 1659 Johann Bernhard, Director der Reichs-Ritterschafft im Kreichgow, und hinterließ 4 Söhne, die waren, 1) Ernst Friedrich, Heßischer Hauptmann; 2) Maximilian, Hertzogl. Würtembergischer geheimder Rath, dessen Söhne sind Friedrich Maximilian, Johann Christoph, und Christian Ferdinand, von welchen der erstere Würtenbergischer Ober-Raths-Präsident worden; 3) Gustav Ferdinand, Baden-Durlachischer geheimder Rath und Marschall, dessen Sohn Johann Reinhard, ward Anno 1683 gebohren; 4) Benjamin, Würtenbergischer geheimder Rath und Reichs-Vogt der Stadt Augspurg, welchem seine Gemahlin Anno 1706 auf einmal Bernhard Friedrichen und Carl Christianum gebohren.

Mercy,

Diese nunmehro gräfliche Familie hat sich über 100 Jahr in Kayserlichen Kriegs-Diensten vortreflich hervorgethan. Sie stammet aus Lothringen her, und wird Jean de Ville Mercy in Hertzogs Elsaßischer Chronic *pag. 13* unter diejenige von Adel gezehlet, welche Anno 1423 Hansen von Lützelburg wider Ludewigen Herrn von Lichtenberg beygestanden. Der erste dieses Geschlechts trat mit dem Hertzoge von Lothringen-Mercoeur in Kaysers Rudolphi II Kriegs-Dienste und hielt sich in Ungarn wider die Türcken wohl. Sein Sohn Frantz von Mercy hat sich nach Anfang des 30jährigen Krieges unter dem Hertzoge von Lothringen in Kayserliche Kriegs-Dienste begeben, und ist Anno 1645 in der Schlacht bey Allersheim, als Chur-Bayerischer General-Feld-Marschall geblieben; dessen Leben und Thaten sind in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Sein Bruder Caspar, Freyherr von Mercy hat sich in gedachtem Kriege als Kayserl. General-Major berühmt gemacht, er ist Anno 1645 in der Schlacht bey

Janckowitz

Janckowitz in Böhmen von den Schweden gefangen worden. Deren beyder Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten, und sich bis auf gegenwärtige Zeit in Kayserlichen und Chur-Bayerischen Kriegs-Diensten bekannt gemacht. Wie denn ein Graf Mercy Anno 1674 als Kayserl. Obrister den Frantzösischen Arriere-Ban, so aus 800 Edelleuten bestanden, und ihm bey Luneville in die Hände gefallen, geschlagen, meistens massacriret, und alle ihre Bagage erbeutet. Nachgehends hat derselbe in Ungarn als General-Feld-Marschall-Lieutenant commandiret, Anno 1684 die Türcken bey Pest geschlagen, Jahres darauf sich im Treffen vor Gran wohl verhalten, und Anno 1686 die Feinde bey Arath, ingleichen bey Onoth geschlagen; als er aber im gedachten Jahre den Türckischen Entsatz der Stadt Ofen hindern wollen, ist er tödtlich verwundet worden, und kurtz darauf verstorben. Anno 1702 ist ein Graf Mercy, als Kayserlicher General-Major, an der bey Cremona empfangenen Blessur verstorben. Insonderheit hat sich Claudius Florimund, Graf von Mercy, gebohren An. 1666 in Lothringen, sehr berühmt gemacht, er kam als Lieutenant An. 1683 in Kayserliche Dienste; stürtzte als Rittmeister in einer Bataille mit dem Pferde, kam um ein Auge. Er stieg von einer Charge zur andern, bis zur General-Feld-Marschalls-Stelle; schon An. 1708 commandirte er am Rheine mit Ruhm, hernach in Ungarn, Sicilien, Italien rc. und blieb Anno 1734 in der Schlacht bey Parma mit den Frantzosen im ersten Angriffe, unvermählet. Der Graf Argenteau, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, den er adoptiret, hat den Nahmen **Mercy** angenommen. s. *Geneal. Archiv. P. XIX p. 438 seq.* Johann Baptista Chevalier de Mercy, und sein Bruder, florirten Anno 1717 als Chur-Bayerische Cammer-Herren und General-Majors. **Ricaut Ottomannische Pforte** *Part. II.* *Anonymi* **Leben Kaysers Leopoldi.**

Mergenthal,

Diese adeliche Familie ist von langen Zeiten an im Meißnischen Ertz-Gebirge um die Stadt Freyberg, allwo sie noch heut zu Tage unter andern Gütern Ober-Eila und Deutschenbohra besitzet, bekannt. Sie soll, nach der Meißnischen Scribenten Bericht, durch die ergiebige Berg-Wercke in Aufnehmen gekommen seyn. Der Autor der so genannten Sächsischen **Adels-Historie** giebet vor, daß sie vor uralten Zeiten bald **Marienthal**, bald **Mergentheim**, bald **Mergenthal** sich genennet, auch das beruffene Groß-Meisterthum **Mergenthal** in Francken, allwo diese Familie vor undencklichen Jahren ihren Ursprung genommen, wie die Historie der teutschen Ordens-Ritter es bestätigen soll, von ihr den Nahmen habe. Es hat aber solches nicht den geringsten Grund; gleichwie auch der angeführte Johann Christoph (welcher Nahme damals noch nicht gebräuchlich war) von Mergenthal, der Anno 933 auf dem Thurnier zu Merseburg gewesen seyn soll, hierher nicht gehören kan. Zuerst wird in *Mülleri Annal. Sax.* Hans erwehnet, der um das Jahr 1470 Hertzogl. Sächs. Cantzler gewesen, und von einigen auch Land-Rentmeister genennet wird. Er hat seine Anno 1476 mit dem Hertzog Albrechten in das gelobte Land gethane Reise beschrieben, und ist sie An. 1586 zu Leipzig gedrucket worden. Er wohnete nebst Casparn von Mergenthal zu Freyberg, und hatten beyde An. 1469 vom Pabste Indulgentz erlanget, in ihren Häusern eigene Altäre zu haben, und Messe halten zu lassen, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. pag. 119* berichtet, und *pag. 380* von einem andern dieses Nahmens, der in der Stamm-Tafel jenes Sohn genennet wird, meldet, daß er Anno 1509 Bürger-Recht daselbst ange-

angenommen, und nachgehends Raths-Herr worden. Er soll ein Vater worden seyn Wolffens, der Anno 1556 zu Hirschfeld als Chur-Sächsischer Ober-Schenck verstorben; dessen Urureneckel Caspar Rudolph, auf Teutschenbohra und Ober-Eila, Fürstl. Merseburgischer Ober-Aufseher der Herrschafft und Aemter in der Nieder-Lausitz, wie auch ein Vater 3 Söhne worden, von welchen gegenwärtig Anno 1740 der jüngste, August Philipp, auf Teutschenbohra, als Domherr zu Meissen, noch und zwar unvermählet floriret.

Ubrigens gehören die beyden Hanse Mergenthal, davon einer Domherr zu Meissen, der andere aber Kaysers Matthiæ geheimder Rath gewesen, und zu Ausgang des XVI Seculi gelebet, und *Lucæ* in der Schles. Chronic als gelehrte Schlesier, zu Reichenbach gebohren, anführet, nicht hierher.

Merl, s. Zant (von).

Merlau, Merle,

Dieser ansehnlichen adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Schloß Merlau nebst dem Städtgen liegt im Hessen-Darmstädtischen, worauf sie vor alters gewohnet. Ihr Alterthum erhellet schon daraus, daß Spangenberg von Rudolphen von Merlau meldet, daß er sich um die Mitte des XII Seculi als ein tapfferer Krieges-Mann hervorgethan, Anno 1152 aber zu Tripolis verrätherischer Weise erschossen worden. Nachgehends wird Johannes Anno 1440 unter die Aebte zu Fulda gezehlet. Eleonora von Merlau hat sich Anno 1680 an D. Petersen verehliget, und sich nachgehends durch ihre geistliche Schrifften bekannt gemacht. Ihr Vater George Adolph von und zu Merlau war Anno 1670 Sachsen-Lauenburgischer, nachgehends aber Landgräflicher Hessischer Hofmeister zu Philippseck. Albert Otto von Merlau florirte Anno 1688 als Ober-Hofmeister des Fürstl. Collegii zu Tübingen. Adelsp. *P. II.*

Es ist im Rheinlande auch eine alte adeliche Familie Mörle, genannt Böhm, ingleichen eine Merle, genannt Zant, wie auch eine in Tyrol, die sich Mörl zu Pfaltzen nennet, in Ansehn; siehe in diesem Lexico Zant von Merl, und Mörle oder Mörl.

Merode,

Eine ansehnliche gräfliche Familie in den Spanischen Niederlanden, deren Stamm-Haus Merode im Hertzogthum Jülich gelegen ist. In den Hübnerischen Geneal. Tab. 1279 wird sie von Berengario, dem 3 Sohne Königs Raymundi Beringarii in Aragonien, ums Jahr 1160 hergeführet, dessen Sohn Werner I sich zuerst von Merode genennet, nachdem seine Mutter Alaida von Rode (woraus hernach Merode entstanden seyn soll) geheissen, und ihr Stamm-Gut Rode im Jülichischen gehabt. *Bucelinus* aber fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Seyfrieden, Herrn von Merode, an, der ums Jahr 1250 floriret. Von dessen Nachkommen Heinrich Anno 1440 unter die gefürstete Aebte zu Stablo gezehlet wird, Johannes aber Anno 1473 den freyherrlichen Character erhalten haben soll. Nach Anfange des vorigen Seculi thaten sich 2 Brüder dieses Geschlechts, in Königl. Spanischen Diensten als Capitains in Teutschland, bey damahligen Schwedisch-Teutschen Kriege hervor; der ältere N. von Merode war Freyherr von Petersham, unweit Mastricht gelegen, der jüngere aber, Philippus, der zugleich Westerloo in Brabant besasse, wurde Anno 1626 zum Marqvis von Westerloo von seinem Könige gemacht, und ist das Diploma davon in *L'Erection de toutes les terres, Seigneuries & Familles du Brabant fol. 21* zu lesen. Bald darauf findet man dieses vornehme Haus in dem gräflichen Character, und in die

Floran.

Florantische und Ferdinandische Linien vertheilet, von welchen man aber nicht sagen kan, wie sie abgestammet.

Die erstere hat *Florantius*, des Röm. Reichs Graf von Merode, und Marqvis von Westerloo, angefangen, der bey seinem Anno 1630 erfolgten Tode nach sich gelassen, a) Ferdinand Philippen, welcher ohne männliche Erben abgegangen, und b) Maximilianum, Freyherrn von Petersham, Spanischen Obristen, Rittern des güldenen Vliesses, Gouverneurn zu Namur ꝛc. ꝛc. der An. 1675 verstorben, und von seiner Gemahlin Isabella Francisca Margaretha, seines gedachten Bruders Tochter, ein Vater gewesen 1) Johannis Philippi Eugenii, Grafens zu Merode, Marqvis zu Westerloo, Grafens zu Montfort, Battenburg ꝛc. Reichs-Freyherrn, Pannerherrns zu Petersham und zu Stein, Herrns zu Odenkirchen, Qvabeck, Herselt, Hulstot und Ritterkirchen, Erb-Burggrafens des Ertz-Stiffts Cölln, Ritters des güldenen Vliesses, Grands von Spanien ersten Rangs, Kayserl. wircklichen Cämmerers, General-Feld-Marschalls, und Dragouner-Obristens. Anfangs stund er in Spanischen Krieges-Diensten, ergriff aber Anno 1694 die Oesterreichische Parthey. Als An. 1711 König Carolus III Röm. Kayser wurde, ward er bald darauf dessen Trabanten-Hauptmann, und Anno 1720 geheimder Rath, fiel aber Anno 1727 gäntzlich in Kayserliche Ungnade, und muste sich von Hofe retiriren. Er starb Anno 1732, alt 58 Jahr, auf seinen Gütern, und hinterließ Johann Wilhelmen, gebohren An. 1722 und Philipp Maximilianen, Grafen von Merode und Marqvisen von Westerloo, gebohren Anno 1729. Ubrigens hatte sich vorgedachtens Maximiliani Wittwe Isabella Francisca Margaretha mit Joachimo Ernesto Hertzoge zu Hollstein-Plön-Rethwisch, Anno 1677 vermählet, der sich auch Marqvis von Westerloo zugleich genennet, nach dessen Printzens Johann Ernst Ferdinands, Anno 1729 erfolgtem Tode aber, hat diese Prätension aufgehöret. Sonsten florirte auch Anno 1656 Graf Ernst von Merode zu Thiant im Hennegau, als Königl. Spanischer Kriegs-Rath, Gouverneur zu Valenciennes, Ritter von St. Jago &c. Ob er aber zu dieser oder folgenden Branche gehöre, kan man nicht sagen, er findet sich auch in den Hübnerischen Tabellen.

Der Ferdinandischen Branche ist Ferdinand, des heiligen Röm. Reichs Graf von Merode und Monfort, Marqvis von Deinse, in Flandern gelegen, Freyherr von Düffel, Urheber. Er starb Anno 1678, und hinterließ 1) Maximilianum Albrechten, der Anno 1716 als General-Lieutenant und Gouverneur zu Brüssel verstorben. Sein eintziger Sohn, Joachim Maximilian, gebohren Anno 1690, hat diesen Ast mit 2 Söhnen fortgesetzet, als Maximilian Ludewig, der von seiner ersten Gemahlin Theresia Johanna Philippina, einer Tochter Maximiliani Frantz, Grafens von Merode, und Freyherrns von Houfalize, Anno 1716 gebohren, und Carl Josephen, von der andern Gemahlin einer Gräfin von Vehlen Anno 1719 gebohren. 2) Philipp Franciscum, Rittern des güldenen Vliesses, Staats-Rath im Niederländischen Gouverno, Ober-Jägermeistern von Brabant, Ober-Stallmeistern der Ertz-Hertzogin und Gouvernantin; welcher mit Louisa Brigitta, Erb-Tochter des Fürstens Philippi von Rubempre und Eversberghe vermählet, und dadurch Fürst von Rubempre worden. (s. Rubempre.) Sie hat ihm Anno 1710 Maximilianum Leopoldum gebohren, und 3) Carl Floranten, welcher Comtur des Ordens St. Jago, und Königl. Spanischer General-Lieutenant war, gieng aber wegen erlittenen Verdrusses als General-Lieutenant in Frantzösische Dienste, und vermählte sich mit einer de Salcedo, Hof-Dame bey der Königin, die ihm An. 1706 Adrianum Alexium gebohren, welcher in Frantzösischen Krieges-

Diensten stehet. Uibrigens that sich Ignatius, Graf von Merode, An. 1735 als Kayserl. General hervor. Man kan aber nicht sagen, zu welcher Linie er gehöre.

Meroldingen, Moroldingen,

Dieser adelichen Familie Alterthum erhellet schon daraus, daß *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe von Gerhardo von Meroldingen, welcher bey dem Grafen von Wittelspach, Ottone, die Stelle eines Hof-Marschalls bekleidet, und dem Anno 1165 zu Zürch angestellten Thurnier beygewohnet hat, anfangen kan. Von dessen Nachkommen hat sich eine Linie in Oesterreich niedergelassen, welche in dem XVI Seculo erloschen; von derjenigen Linie aber, so in Bayern Hornpach besitzet, lebte Anno 1640 Johann Wilhelm, dessen Söhne waren 1) Adam, 2) Christoph, 3) Johann Ludewig. *Stemmat. P. I.*

Mersperg, s. Mörsperg.

Merwick, s. Bruckhusen.

Mesenau,

Eine adeliche Familie in Schlesien auf Hartau im Schweidnitzischen, und Preilsdorff im Striegauischen Weichbilde. *Sinapius* führet *P. I, II* seiner Curiositäten aus den ältesten Zeiten unterschiedene wohlverdiente Cavalliers derselben an, und meldet *P. II p. 806*, daß sie An. 1708 erloschen seyn soll.

Mespelbrun, s. Echter.

Metsch, Mätsch,

Dieses Nahmens hat es vor Zeiten sehr berühmte Grafen in Graubündten gegeben, wiewohl sie sich eigentlich Mätsch geschrieben haben. Sie wurden unter die 4 Jäger des Röm. Reichs gezehlet, und beym Stiffte Chur besassen sie das Erb-Truchsessen-Amt, auch waren sie erbliche Beysitzere des ehemaligen freyen Kayserl. Land-Gerichts zu Rangkwyl. Schon Anno 933 soll sich Carl Mätsch in der Schlacht bey Merseburg mit den Hunnen mit befunden haben; Andreas Graf von Mätsch, hat Anno 1165 dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Arnoldus ist Anno 1210 Bischoff zu Chur gewesen. Zu welcher Zeit sich diese gräfl. Familie auch in Tyrol niedergelassen, und im Vinstgau die Herrschafft Mätsch (Amasia) angebauet, davon sie sich auch Vögte genennet, welchen Titel Ulricus Anno 1210 nach Brandis Bericht zuerst geführet. Nachgehens haben ihrer 5 dieses Geschlechts die Landes-Hauptmannschafft in Tyrol verwaltet. Endlich ist An. 1504 dieses mit vielen Fürstl. Häusern verwandte Geschlecht abgestorben. *Guleri Rhætia.* Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.

Metsch,

Eine alte adeliche Familie in Meissen, Vogtland rc. welche in die Häuser Reichenbach, Plohna, Schönfeld, Netzschka rc. pfleget eingetheilet zu werden. Ob sie wohl mit tüchtigem Grunde von vorher benannten Grafen von Mätsch nicht kan hergeleitet werden, so ist sie doch eine von den ältesten und ansehnlichsten adelichen Geschlechtern Teutschlandes. Man findet auch in den Thurnier-Büchern, daß es den Thurnieren zu Bamberg und Schweinfurt, woselbst unter andern Heinrich Metsch zu der Heidis Anno 1296 gewesen, mit beygewohnet habe. Daß aber der gelehrte D. Theol. Albertus von Motschen, der Anno 1248 Bischoff zu Meissen worden, aus dieser Familie hergestammet, scheinet ohne Grund, und besagter Bischoff vielmehr aus der freyherrlichen Familie von Motschen oder Mutschen, so das heut zu Tage also genann-

genannte Amt unweit Torgau, als ein altes Stamm-Haus besessen, und vorlängst abgestorben ist, gebohren gewesen zu seyn. Von Hans Metschen, Amtmann zu Altenburg, wird in *Mülleri Annal. Sax.* gemeldet, daß er An. 1474 vom Churfürsten zu Sachsen die Stadt Crimmitschau vor 7500 Gulden Pfandsweise erhalten. Um das Jahr 1491 florirte Caspar Metsch, welcher Fürstl. Sächs. Hof-Marschall, und nachmahls Hauptmann zu Weymar, endlich aber Amtmann zu Plauen worden. Wie er denn auch als Gevollmächtigter sich bey dem Oschatzischen Vertrag befunden, so in dem Chur- und Fürstl. Hause Sachsen aufgerichtet worden. Anno 1493 den 19 Martii begab sich Conrad Metsch mit Churfürst Friedrich dem Weisen zum heiligen Grabe. Um das Jahr 1521 war Hans Metsch Amtmann zu Haus Breitenbach. Zu eben dieser Zeit war auch einer dieses Nahmens Hauptmann und Land-Vogt in Sachsen, wie auch erster Hofrichter zu Wittenberg, welcher bey Kirchen-Visitationen, in Gesandschafften, und hoher Herrschafft Vergleichen gute Dienste gethan. Dessen Bruder Conrad Metsch wurde beyder Rechten Doctor, nachmahls Churfürst Joachims zu Brandenburg Rath und Abgesandter zu Nürnberg, allwo er dem Reichs-Tage Anno 1542 mit beywohnete, gleichwie er sich als Cantzler Marckgraf Johannis zu Brandenburg auf einem Convent zu Essenach befunden. Joseph Levin Metsch, Fürstl. Burggräfl. Meißnischer Rath, war An. 1519 wegen seiner Gelehrsamkeit zu Leipzig, bey der Universität in grossem Ansehen, wohnete auch des Lutheri Disputation mit dem Eccio bey, und nahm darauf zuerst aus seinem Geschlechte die evangelische Wahrheit an, ward Pastor in Mila und correspondirte fleißig mit Luthero; in fortgesetzter Sammlung Theol. Sachen *T. 12 p. 13* ist ein Brief von demselben an D. Luthern zu lesen, darinn er unter andern anfraget, ob ein Mann mehr als ein Weib zur Ehe haben dürffe? Dessen Enckel, Friedrich Metsch, auf Reichenbach und Friesen, wurde Kayserl. geheimder Rath und Reichs-Pfennigmeister, auch Churfürstl. Sächs. geheimder Rath und Präsident des Ober-Consistorii zu Dreßden. Als An. 1636 Kayser Ferdinandus III zu einem Römischen König erwehlet worden, war er als einer von Adel der erste, welcher wegen Chur-Sachsen das Votum abgeleget, ohngeachtet in den vorigen Zeiten zum wenigsten eine gräfliche Person hierzu gebrauchet worden. So hat auch derselbe bey einer Belehnung auf diesen Reichs-Tag dem Kayser auf dessen Befehl das blosse Schwerdt vorgetragen, welches sonsten dem Erb-Marschall, und in dessen Abwesenheit dem Kayserl. Hof-Marschall gebühret. Wie denn diese Ehre vor ihm noch keinem Chur-Sächs. Abgesandten wiederfahren. Er starb An. 1655, alt 76 Jahr. Friedrich Heinrich wurde Dom-Dechant und Rath zu Merseburg. Zu unsern Zeiten florirte Hans Heinrich von Metsch als Cammer-Juncker und Domherr zu Merseburg; Carl Heinrich, als Kayserlicher Hauptmann; Heinrich Christoph, als Naumburgischer geheimder Rath, Regierungs- und Consistorial-Präsident, wie auch Domherr und Scholasticus daselbst; Carl auf Reichenbach aber, als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Land-Cammer- und Cammer-Assistentz-Rath, gleichwie auch einer von Metsch Anno 1720 Hertzogl. Ober-Schencke zu Gotha gewesen. Carl Sebastian, (dessen Vater gleiches Nahmens, auf Wildenau, Anno 1666 Chur-Sächs. Cammerherr und Ober-Stallmeister gewesen) Freyherr von Metsch, starb Anno 1733 als des Cardinals, und Hertzogs von Sachsen-Zeitz gewesener Ober-Stallmeister. Sein Groß-Vater Sebastian, auf Kleyt und Reinsdorff, ist ums Jahr 1604 Chur-Sächs. Ober-Küchenmeister und Ober-Schencke gewesen.

Im Fürstenthum Anhalt hat schon von langen Zeiten her eine Branche dieses

ses vornehmen Geschlechts floriret, und führet D. Becmann von derselben zuerst Johann Rudolphen von Metsch auf Plona an, der ohngefehr ums Jahr 1530 gelebet; sein Sohn Joachim Ernst, der noch An. 1560 gelebet, wurde ein Vater Philippps auf Plona und Polenzke, welcher An. 1615 als Fürstl. Anhältischer Rath, und Hauptmann zu Rosla verstorben, und Joachim Christian, Amts-Hauptmannen zu Zerbst, Rosla ꝛc. hinterlassen; dessen Sohn, Hans Ernst, Fürstl. Anhältischer Land-Rath, und Unter-Director des Fürstenthums Anhalt, hat vom Kayser Leopoldo den freyherrlichen Character erhalten, und 2 Söhne gezeuget; nemlich 1) Johann Adolphen, der Kayserl. Cammerherr, wircklicher Reichs-Hof-Rath, und An. 1729 Vice-Präsident, nachdem er einige Jahre Kayserl. gevollmächtigter Gesandter im Nieder-Sächsischen Kreise gewesen, worden, An. 1734 ward er wircklicher geheimder Rath, Reichs-Vice-Cantzler, Reichs-Conferentz-Minister, und hat den gräflichen Character bekommen, vorhero war er Fürstl. Brandenburg-Anspachischer Envoyé Extraordinaire am Kayserl. Hofe gewesen, und An. 1700 an demselben in Dienste, wie auch darauf zur Römischen Kirche getreten, und 2) Johann Friedrichen, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. wie auch Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn. Anhält. Hist. *L.VII.*

Ubrigens ist von diesem Aste zu Plona Friedrich Metsch Urheber gewesen; er war Chur-Sächs. Rath, und Amts-Hauptmann. Sein Sohn, Heinrich Bernhard, auf Klein-Aga, Kayserlicher Obrist-Wachtmeister, ist ein Groß-Vater worden Carl Friedrichs, Königl. Pohlnischen Obristens An. 1735, und Centurii, Hauptmanns, welche beyde bey Borna ihre Güter haben.

Metternich,

Eines der vornehmsten freyherrlichen und gräflichen Häuser in Teutschland, davon eine Branche unmittelbahre Reichsfreye Güter besitzet, und daher Sitz und Stimme auf den Reichs- und Kreis-Tägen hat, wie hernach soll gesaget werden. Seinen Ursprung und Stamm-Sitz Metternich hat es im Hertzogthum Jülich; die ordentliche Stamm-Reihe desselben wird von Humbrachten mit Carln von Metternich angefangen, welcher Anno 1400 das Schloß Zievel erkauffet. Sein ältester Sohn hinterließ nur eine Tochter Sibyllam, welche Erbin wurde des Schlosses und der Herrschafft Metternich, so sie ihrem Gemahl Gotthardern Wolffen von Guttenberg zubrachte, dessen Nachkommen den Nahmen davon angenommen, und sich Wolff genannt Metternich genennet haben, siehe Wolff genannt Metternich in diesem *Lexico*: der ältere Sohn aber, Johann von Metternich zu Zievel, wurde ein Aelter-Vater 1) *Dietheri*, von welchem die Linie in Burscheid herstammet; 2) *Ottonis*, der ein Anherr der Niederberg-Heistertischen Branche worden; *Edmundi*, von welchem die Linie in Winneberg und Beilstein hergeführet wird, aus welcher der Chursdorffische Ast entsprossen; und 4) *Johannis*, welcher Urheber der Baronen von Metternich zu Müllenarck und Rodendorff worden.

Diether von Metternich, Herr in Burscheid, (welche Herrschafft im Luxemburgischen gelegen,) Amtmann zu Wittlich und Sintzig, Erb-Vogt zu Antweiler, und Mann-Richter zu Prüm, ums Jahr 1496 zeugete Stephanum, Herrn zu Burscheid, Chur-Trierischen Rath und Amtmannen, dessen ältester Sohn Dietherus II Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Wittlich, wie auch Mann-Richter zu Prüm, hinterließ Johann Gerhardten Herrn zu Burscheid, Chur-Trierischen geheimden Rath, Stathaltern und Amtmann zu Wittlich, der ein Vater worden *Lotharii Friderici*, welcher An. 1675 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz, und Bischoff zu Worms und Speyer verstorben; und Wolffgang Heinrichs, Frey-

Freyherrns zu Burscheid, Esch und Dodenburg, Chur-Triertschen Hof-Marschalls und Chur-Mayntzischen Groß-Hofmeisters, der seine Linie Anno 1699 geendiget hat, welche die Erb-Marschalln-Würde von Luxenburg soll besessen haben.

Otto von Metternich, Herr zu Niederberg und Heistert, Erb-Thurwärter des Ertz-Stiffts Cölln, ward ein Aelter-Vater Johann Salentins, zu Niederberg und Heistert, dessen älterer Sohn Bernhard Nicolaus, Freyherr von Metternich, Johanniter-Ordens-Ritter, Comtur zu Franckfurt, Groß-Prior in Dacien, und Comtur zu Münster, florirte noch nach Anfang des itzigen Seculi, der jüngere Sohn aber, Johann Friedrich, Herr zu Niederberg, Heistert und Schirpenbroich, ist Chur-Pfältzischer geheimder- und Cammer-Rath des Hertzogthums Bergen, Ober-Jägermeister und Amtmann zu Mettmann worden; er hat seinen Ast ebenfalls beschlossen.

Edmund Herr zu Vettelhofen, der ums Jahr 1519 gelebet, wurde Anherr der Winneberg-Beilsteinischen Linie, welche wegen dieser unmittelbar Reichs-freyen Güter Sitz und Stimme auf der Westphälischen Banck auf den Reichs-Tägen hat. Er zeugete mit seiner Gemahlin Annnel Kolbin von Vettelhofen 25 Kinder beyderley Geschlechts, von den Söhnen sind zu mercken: Dietrich, Herr zu Sommerberg, von welchem hernach, und Hans, Herr zu Vettelhofen; derselbe wurde ein Vater Lotharii, der Anno 1623 als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier verstorben, und Hans Dietrichs, Freyherrns zu Sintzingen, Chur-Trierischen Raths und Amtmanns, der folgende Söhne gezeuget: 1) Johann Reinhardten, Domherrn zu Trier, Bamberg und Münster, Dom-Probsten zu Mayntz, Kayserlichen Rath, Ertz-Hertzogs Leopoldi General-Vicarium des Bißthums Halberstadt rc. 2) Emmerichen, der Anno 1635 als Dom-Probst zu Trier, und Kayserl. General-Major verstorben; 3) *Carolum*, Archi-Diaconum, und Chor-Bischoffen zu Trier; 4) *Lotharium*, des Heil. Röm. Reichs Freyherrn zu Winnenberg und Beilstein, Herrn zu Zopffer und Königswart, Kayserl. Reichs-Hof-Rath, Cammerherrn und Obristen, auch Königl. Spanischen Obristen, Chur-Trierischen geheimden Rath, Obrist-Land-Hofmeistern und Ober-Amtmannen zu Coblentz; dessen Sohn war Diether Adolph, Freyherr zu Winnenberg und Beilstein, Einsiedel und Königswart in Böhmen, woselbst er Anno 1695 ohne Kinder verstorben; und 5) Wilhelmen, Herrn zu Berburg, Reichs-Freyherrn zu Winneberg und Beilstein, Herrn zu Königswart, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Ober-Marschall, Burggrafen zu Starckenburg, hernach der Kayserin Eleonorä Obrist-Hofmeistern, Rittern von St. Jacob, Königl. Spanischen Obristen, Kayserl. Cammer-Herrn, Hof und Kriegs-Rath, und Burggrafen zu Eger; der ein Vater worden Carl Heinrichs, welcher Anno 1679 als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz und Bischoff zu Worms mit Tode abgangen; Casimir Ferdinands, der als Kayserl. Cammerherr und General-Major unglücklicher Weise erschossen worden; Annä Margarethä, einer Gemahlin Francisci, Freyherrns von Sickingen, und hernach Obrist-Hofmeisterin bey denen Chur-Pfältzischen Printzeßinnen, vermählten Königinnen in Portugall und in Spanien, und Philippi Emmerichs, Grafens zu Winnenberg und Beilstein, Erb-Cämmerers des Ertz-Stiffts Mayntz, Burggrafens zu Eger, Kayserl. General-Feld-Zeugmeisters und Cammer-Herrns, Commandantens zu Groß-Glogau, Chur-Mayntzischen Cammerherrns und Chur-Trierischen geheimden Raths, der Anno 1698 verstorben; und Frantz Ferdinanden, Grafen zu Winnenberg und Beilstein, Herrn zu Nonnheim, Reinhartstein, Posseur und Geilsheim, Erb-Cämmerern des Ertz-Stiffts Mayntz rc. hinterlassen, welcher seine Residentz zu

Königswart in Böhmen genommen, Anno 1719 verstorben, und seinen Stamm mit Philippo Adolpho und Emerico Carolo, welche beyde ihre Aeste fortsetzen, fortgepflantzet. Oberwehnter Dietrich, Herr zu Sommerberg, ward Anherr des Astes zu Chursdorff, welches Schloß und Ritter-Sitz an der Neu-Marck Brandenburg unweit Cüstrin gelegen; dessen Enckel, Johann Reinhard, so die Reformirte Religion angenommen, wird zuerst Herr zu Chursdorff genennet, derselbe war ein Vater 1) Ernstens, Reichs-Grafens von Metternich, Königlich Preußischen wirckl. geheimden Staats-Raths und gevollmächtigten Principal-Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Er war von Anno 1706 bis 1709 Königl. Preußischer Extraordinair-Ambassadeur in der Schweitz, woselbst er Anno 1707 das unter 19 Prätendenten waltende Successions-Negotium in das Fürstenthum Neufchatel und Valengin glücklich endigte. Er hatte seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, davon aber der ältere Ernst Eberhard, Graf von Metternich, Königl. Preußischer Cammerherr und 2ter Chur-Brandenburgischer Gesandter zu Regenspurg, 27 Jahr alt, in dem 1717ten, und der jüngere, Ernst August, in dem 1720ten Jahre mit Tode abgegangen, nachdem dieser sich mit einer Böhmischen Dame vermählet und die Catholische Religion angenommen gehabt. Er selbst, der Vater, Graf Ernst, starb Anno 1727 im hohen Alter, nachdem er sich auf seinem Todtbette von einem Jesuiten die Catholische Religion anzunehmen bewegen lassen; und 2) Wolffs, Freyherrns von Metternich, Fürstlichen Brandenburgisch-Bayreuthischen und Anspachischen geheimden Raths und gevollmächtigten Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, welcher Anno 1726 Fürstl. Schwartzburg-Rudelstädtischer geheimder Rath und Cantzler worden, und Anno 1731 unvermählt gestorben, folgends dieser Chursdorffische Ast mit ihm abgegangen. Er ist übrigens wegen seiner edirten mystischen Schrifften bekandt gewesen, vor welche er aber seinen Namen nicht vorgesetzet gehabt.

Oberwehnter Johannes von Metternich, Urheber der Linien zu Müllenarck und Rodendorff, wurde ein Vater 1) Bertrams auf der Broel, Amtmanns zu Rhineck und Schultes des Ritter-Gerichts zu Syburg, dessen Nachkommen, worunter auch der berühmte Jesuit Willhelm von Metternich gehöret, s. *Lexicon der Gelehrten*, bald abgegangen sind; 2) Heinrichs, Herrns zu Müllenarck und Ramelshoven, dessen Urenckel, Johann Willhelm, zeugte Carl Caspar Hugonem, Freyherren zu Müllenarck, (welche Herrschafft im Jülichischen gelegen,) der noch Anno 1707 als Chur-Pfältzischer Cammerherr und Ober-Amtmann florirt, und seinen Ast mit zwey Söhnen fortgesetzet; 3) Friedrichs zu Niederwig und auf der Broel, Chur-Trierischen Amtmanns zu Rheineck, dessen jüngster Sohn Gerhard das Schloß Rodendorff, im Lothringischen gelegen, durch Heyrath an sich gebracht, und nachdem er ohne Erben verstorben, auf seinen ältesten Bruder Hans Reinharden zu Hedesdorff verfället hat. Dieser letztgedachte ist An. 1626 als Chur-Mayntzischer Hof-Raths-Präsident und Ober-Amtmann zu Wied verstorben, folgende Söhne hinterlassend: 1) Heinrichen, Chur-Bayerischen geheimden Rath, Cammerherrn und Stathaltern in der Unter-Pfaltz, wie auch Kayserlichen Obristen und Commandanten zu Ehrenbreitstein; 2) Willhelm Hermannen, Johanniter-Ordens Receptorem in Teutschland, Commandanten zu Heidersheim, Chur-Bayerischen Obristen, Groß-Priorn in Dacien, Comturn zu Basel rc. 3) Bernhardt Willhelmen, des teutschen Ordens Rittern, der Balley Francken Raths-Gebietigern und Comturn zu Blu-

Blumenthal; und 4) Hans Wolffen zu Rodendorff, von dessen Enckeln Friedrich Freyherr von Metternich zu Rodendorff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi gelebet. Imhoffs *Notit. Procer. Imperii L. IX. Speneri Hist. Insign. Libr. III c. 46.* **Humbracht v. Rhein. Adel** Tab. 253 sq.

Sonsten sind auch andere adeliche und freyherrliche Familien von Metternich bekannt, als die Alffter genannt Metternich zu Metternich im Ertz-Stifft Cölln, von welchen man aber nichts weiter zu melden weiß, als daß ihr Stamm-Schloß Alffter im besagten Ertz-Stifft gelegen, vor langen Zeiten aber schon an andere Familien gelanget, und allem Ansehen nach einer dieses Geschlechts das Schloß Metternich erheyrathet und sich davon beygenahmet. Von denen **Wolff Metternich**, Freyherrn zur Gracht, siehe unten den Artickel **Wolff Metternich.** *Spen. l. c.*

Mettícht, Möttícht,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien meldet *Lucæ*, daß sie theils vom Kayser Matthia die freyherrliche, und von Ferdinando II die gräfliche Würde erlanget. *Sinapius* zehlet sie auch unter die Sächsische von Adel, und meldet aus den Wappenbüchern, daß deren beyderseits Wappen wenig differiren. Hans von Möttícht war Anno 1586 Ritter des Ordens S. Johannis von Jerusalem, Commendator zu klein Oels, und des Kaysers Rudolphi II Silber-Cämmerer. Ein andrer dieses Nahmens auf Schrebs- und Riegersdorff, starb Anno 1629 plötzlich, alt 45 Jahr, als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Münsterberg. An. 1636 war Johann Joachim, Graf Mötticht, Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Oppeln, von dessen Nachkommen lebten noch Anno 1730 3 Grafen, die sich zugleich Freyherren von Tschetschau nennen, und die Majorats-Herrschafft Wiese im Oppelischen (welche allezeit auf den ältesten der Familie fället, obschon der Besitzer männliche Erben verlassen) und die Oppersdorfische Majorats-Herrschafft besitzen, die allezeit auf den ältesten Sohn fällt, dahero sie eigentlich ein Fidei-Commiss zu nennen. **Schles. Chron.**

Metzenhausen,

Diese uralte adeliche Familie im Rheinlande hat ihr Stammhaus Metzenhausen im Brißgau unweit Freyburg gelegen. Wie auf Humbrachts Stamm-Tafel derselben zu sehen, so hat sie schon im XII Seculo floriret, massen auch Margaretha von Metzenhausen Anno 1197 angeführet wird. Nachgehends war An. 1363 Matthias von Metzenhausen bekannt. Dessen Enckel Ulrich, Chur-Trierischer Ober-Cammer-Meister und Rath, wurde ein Großvater 1) *Johannis*, Churfürstens zu Trier, An. 1532. 2) *Dietheri*, Herrns zu Lindenfels, Waldeck und Arras, Kayserlichen Raths und Statthalters zu Lützenburg, von dessen Nachkommen An. 1706 Johann Heinrich als Land-Comtur der Balley Thüringen und Comtur zu Trier floriret. Tab. 85.

Metzrad,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in der Ober-Lausitz, welchem heut zu Tage die Güter **Uhyß, Ratzen, Malschwitz, Driebitz, Lippen, Geißlitz** und ein Theil von langen **Sohland** gehören. Eine Linie davon hat sich auch vormals in Böhmen ausgebreitet, und sich von ihrem Sitze **Reichwald** beygenahmet, so aber nunmehro abgestorben, gleichwie sie auch in Schlesien abgegangen sind, allwo sie in grossem Ansehen gestanden, wie in *Sinapii* Schles. *Curios. P. I, II* zu sehen. Es hat sich auch eine Branche in Meissen niedergelassen, welche nach **Knauts** Bericht im Amte Hayn **Glaubitz** nebst **Culmen** und **Rennersdorff** besessen. Der bekannte Abraham Hosemann, wel-

welcher sich einen Kayserlichen Histor. genennet, weiß in seinen Schrifften viele Histörchen oder vielmehr Fabeln, so zum Ansehn und Alterthum dieser Familie gereichen sollen, nach seiner Gewohnheit zu erzehlen, welche aber *D. Carpz. in Antiqv. Lusat. P. II p. 223* sattsam widerleget, auch hernach anführet und erweiset, daß die von Metzrad in den ältesten Zeiten zur Fortpflantzung der Christlichen Religion in der Lausitz vieles beygetragen. Wie sie denn An. 1224 nebst einigen andern von Adel das Minoriten-Kloster zu Budißin fundiret, und An. 1322 die Kirche zu Milckel gestifftet, an welcher Leonhardus von Metzrad bey Anfang der Reformation Lutheri Parochus gewesen, dergleichen Amt in damahligen Zeiten auch gräfliche ja Fürstliche Personen zu bekleiden kein Bedencken getragen. An. 1545 war Melchior von Metzrad Marschall am Fürstlichen Hofe zu Brieg, und sollen von ihm die von Metzrad in Ober-Schlesien abgestammet seyn; er nennete sich zugleich von Krindelsdorff. Beym Grosser P. III p. 25 findet man Hansen von Metzrad als Ober-Amts-Hauptmannen in der Ober-Lausitz, Anno 1489, Hannibaln auf Doberschütz aber Anno 1541, Nicoln auf Schönbach Anno 1547, Hansen auf Techniz Jahres darauf, und Christoph auf Wilckwitz Anno 1548 als Landrichter in Ober-Lausitz aufgezeichnet. Willhelm von Metzrad hat sich ums Jahr 1530 als Kayserl. Obrister wider die Türcken in Ungarn hervor gethan. Margaretha von Metzrad hat An. 1537 dem Kloster Marienstern als Aebtißin vorgestanden. Nicolaus, Kayserlicher Rath, war An. 1549 Commissarius, als der Churfürst zu Sachsen dem Kayser das Hertzogthum Sagan übergab. Christoph von Metzrad auf Schnallen, commandirte Anno 1566 die 260 Reuter, welche die Ober-Lausitzische Stände dem Kayser wider die Türcken zu Hülffe schickten. Hans Wolff auf Culmen war Churfürst Johann Georgens zu Sachsen Ober-Schencke und hernach Haus-marschall, von demselben mag abstammen Wolff Heinrich, der noch Anno 1699 als Fürstl. Weissenfelsischer Trabanten-Hauptmann und Ober-Cammer-Juncker floriret, und gehören beyde zu der vorgedachten Meißnischen Linie dieses Geschlechts.

Die Linie in Böhmen scheinet aus dem Hause Klein-Baudißin abgestammet zu seyn. Heinrich von Metzrad florirte ums Jahr 1490 als Königl. Böhmischer und Ungarischer Ober-Schencke. Christoph auf Klein-Baudißin, der ums Jahr 1499 gelebet, wurde ein Großvater Caspars, Königl. Böhmischen Hauptmanns und Ober-Forstmeisters des Schlosses Pirglitz in Böhmen, und Abrahams auf Klein-Baudißin, der Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lausitz worden, und Anno 1602 zu Chemniz in Böhmen verstorben, von 18 Kindern 5 Söhne hinterlassend: 1) Christophen, Domherrn zu Magdeburg, der Anno 1600 mit Tode abgegangen, und Jost Casparn hinterlassen, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; 2) Casparn auf Doberschütz, Kayserlichen Rath, Ober-Amts-Verwaltern und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, welcher Anno 1618 verstorben, und keine männliche Posterität hinterlassen; 3) Abraham, der anfangs der Grafen von Rosenberg in Böhmen Rath gewesen, und ums Jahr 1620 Landes-Bestallter in der Ober-Lausitz worden, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet; 4) Johannem, von welchem man auch weiter nichts sagen kan; und 5) Heinrichen, der anfangs Landes-Aeltester und hernach Ober-Amts-Hauptmann, wie auch Administrator der Landvogtey in der Ober-Lausitz worden, welche Chargen er aber Anno 1648 wegen Alters nieder geleget, und An. 1662 als Chur-Sächsischer Rath ohne Erben verstorben.

Die

Die annoch florirende Branche in der Ober-Lausitz stammet aus dem Hause Uhyst, und fänget deren Stamm-Reihe vorerwehnter D. Carpzov mit Hansen auf Eselsberg und Dörrbach an, der Anno 1569 Todes verblichen, und ein Großvater gewesen Caspars auf Uhyst und Eselsberg, welcher An. 1656 als Landes-Aeltester des Görlitzischen Kreises mit Tode abgegangen, und unter andern Söhnen Hans Rudolphen auf Uhyst ꝛc. hinterlassen, der An. 1684 als Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester sein Leben beschlossen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Uhyst, Lippen, Geißlitz, Driebitz und Ratzen, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester, florirte noch in dem 1718ten Jahre, und hat seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet.

Es hat auch ein Ast dieses vornehmen Geschlechts, aus dem Hause Rackelwitz abstammend, auf dem Hause Milckwitz in vorigen Zeiten floriret; welchen D. Carpzov mit Christoph von Metzrad auf Rackelwitz anfänget, der An. 1567 verstorben und 3 Söhne hinterlassen, 1) Hansen auf Rackelwitz, Hennersdorff ꝛc. einen Vater Christophs, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß er vorbesagte beyde väterliche Güter besessen, 2) Donats auf Hennersdorff, und 3) Christophs auf Milckwitz, welcher schon oben unter die Ober-Lausitzische Landrichter gezehlet worden, von welchem Seyfried auf Milckwitz abgestammet, der anfangs Kloster-Vogt des Stiffts Marienstern gewesen, An. 1661 aber als Chur Sächsischer Landrath und Amts-Hauptmann der Herrschafft Hoyerswerde verstorben.

Meusebach,

Eine alte vornehme adeliche Familie in Thüringen, Meissen, Schlesien, Vogtlande und Hessen, allwo sie von denen von Meusebug wohl zu unterscheiden ist, s. Meusebug. Ihr Stammhaus Meusebach liegt im Vogtlande, welches noch Anno 1429 Hans von Meusebach von dem Churfürsten zu Sachsen Friderico zu Lehn erhalten. Nach *Mülleri in Sax. Annal.* Bericht hat er Anno 1458 vom Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen die Stadt Buttelstädt nebst dem Schlosse vor 300 Marck Silbers Erfurtischen Zeichens Pfandweise einbekommen. Hans und Cuntz von Meusebach werden ums Jahr 1540 Befehlshaber zu Roda, und letzterer zugleich Müntz-Commissarius in dem Saal-Kreise genennet. Sie sind die letzten gewesen, so dieses Amt Roda besessen. Gedachter Cuntz oder Conrad mag auch derjenige dieses Nahmens und Geschlechts seyn, welcher bald darauf Schwerstädt inne gehabt, und ein Großvater gewesen Albrechts auf Braunsdorff unweit Neustadt an der Orla, Tröbnitz, Ottendorff ꝛc. der mit seiner Gemahlin Sabina von Quingenberg, das Gut Wenigen Auma erheyrathet, und ein Vater worden a) Johann Albrechts auf Wenigen Auma, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers und Hertzogl. Altenburgischen Raths ums Jahr 1702, von dessen 2 Söhnen Christian Albrecht auf Trebnitz, Waltersdorff, Löppersdorff, Weißbach ꝛc. noch An. 1717 Hertzogl. Altenburgischer Hof-Rath und Ober-Auffseher des Fürstenthums Eisenberg gewesen, Hans Christoph aber auf Wenigen Auma, Ottendorff, Zadelsdorff, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerjuncker, wie auch Ober-Forst- und Wildmeister worden, der seinen Ast fortgepflantzet hat, und b) Libmanns von Meusebach auf Schwerstädt, Ottendorff, Weissenbrunn, dessen Sohn, Christian Albrecht, erster Edler Panner- und Freyherr von Meusebach auf Herbisleben, Schwerstädt, Kaina, Prießnitz, Braunsdorff, Blanckenberg ꝛc. anfangs Chur-Mayntzischer Cammerherr, hernach Kayserl. Reichs-Hof-Rath,

Rath, Reichs-Pfennigmeister im Ober- und Nieder-Sächsischen Kreise, der von seiner Gemahlin, einer von Günthe-rod, zwar 2 Söhne hinterlassen, die sich in die viele väterliche Güter getheilet, aber ihren Stamm nicht fortgepflantzet haben, daß also die freyherrliche Branche erloschen ist, die adeliche aber zu Wenigen Auma und Ottendorff noch in gutem Flor stehet.

Von denen von Meusebach in Schlesien meldet zwar *Sinapius P. I, II* seiner *Curios.* setzet aber nur, daß sie noch vor wenig Jahren und also nach Anfang dieses Seculi die Güter Mög-wiz und Jautiz im Neißischen Fürstenthum inne gehabt.

Meusebug, s. Meisebug.

Meusgen,

Eine vormahlige alte adeliche Familie in Ober-Sachsen, von welcher man Philippen auf Heilsdropp als Königl. Dänischen Küchenmeister ums Jahr 1530 aufgezeichnet gefunden. Von dessen Söhnen ist Hieronymus auf Hausdorff in Sachsen ein Großvater worden Johannis Sigismundi auf Poltiz, der noch An. 1650 gelebet und seine Familie scheinet beschlossen zu haben. *MSt. Geneal.*

Meyendorff, Mayendorff,

Eine alte und vornehme adeliche Familie, welche sich schon im XI Seculo im Magdeburgischen, (allwo sie unter andern Ummendorff besessen,) im Brandenburgischen, Braunschweigischen rc. ausgebreitet. Sie soll aus Hollstein, allwo sie Meinsdorff geheissen, und Anno 1664 abgegangen, abgestammet seyn. Sie hat Anno 1667 auch in den andern Provintzien ihre Endschafft erreichet, und ist von derselben ausführliche Nachricht in *Kusteri Collect. Opusc. Hist. March. il. Instr. T. 7 & 8* zu finden, hier aber vor andern Andreas von Meyendorff auf Ummendorff, als ein gottseliger und gelehrter Herr anzuführen, der bey seinem Tode An. 1583 ein starckes MSt. in fol. Bekänntniß göttlicher Lehre rc. hinterlassen, dessen Inhalt nebst andern Merckwürdigkeiten in den fortgesetzten Sammlungen von theolog. Sachen An. 1722 a p. 30 - 38 recensirt zu finden. Ubrigens hat *Marcus Wagner* Anno 1581 eine Meyendorffische Geschlechts-Beschreibung in 4. drucken lassen.

Meywald, Mehwald,

Eine adeliche Familie in Schlesien auf Lobendau gesessen, von welcher *Sinapius* in Schles. *Curios. P. I p. 638* aus den ältesten Zeiten unterschiedene Cavalliers anführet, und dabey meldet, daß Lobendau Anno 1606 an die von Artleben gelanget, sie auch An. 1659 gäntzlich abgestorben sey.

Michelsdorff, siehe Danewitz.

Michna von Waiczenova, insgemein Weitzenhofen,

Diese vormahlige vornehme gräfliche Familie in Böhmen erkennet zu ihrem Ur-Ahnherrn Paulum Michna, von geringem Herkommen, anfangs Königl. Böhmischen Reichs-Secretarium, und hernach Reichs-Vice-Cantzlern. Er hat in ersterer Charge den bekannten Majestäts-Brief Kaysers Rudolphi II vor die Evangelische wegen ihrer Religions-Freyheit in Böhmen und deren zugehörigen Landen ausgefertiget, und (wiewol mit Seufftzen, als ein eifriger Röm. Catholicus) unterschrieben. Er hat nachgehends mit dem weltberühmten Cardinal Clöseln, welcher das Kayserliche geheimde Raths-Directorium an sich gezogen, und das Regiment in den Kayserlichen Erblanden führte, die Evan-

Evangelische Religion in Böhmen mit aller Macht auszurotten gesuchet, das Werck in sehr harte Form gesetzet, wie solches in *T. I. Theatr. Europ. f. 35 sq. Hist. Persecut. Bohemic.* Apologien der Evangelischen Stände in Böhmen P. I p. 37, 41, 43, 62, 98 und so ferner, item in Schrödters Exulanten-Hist. p. 113 sq. und andern Scribenten zu lesen. Seines Brudern Sohn George Willhelm, Kayserl. Rath und Ober-Hauptmann aller Herrschafften in Böhmen, war Reformations-Commissarius und hatte dem Kayser Anno 1632 100000 Gulden zur Fortsetzung des Krieges wider die Protestanten verehret, wie *Caroli in Memorabilibus Sec. 17 p. 780* berichtet; Er ward darauf in den Freyherrenstand erhoben, bekam die Güter Mehldern oder Mehlern, Hartitz und Johnsdorff nahe an dem Meißnischen Ertzgebirge gelegen, (auf welchem letzten er und seine Nachkommen beständig residiret,) und so die von Hartitzsch wegen der Religion verlassen müssen, s. Hartitzsch. Des vorgedachten Pauli Michna eigner Sohn, Paulus Albertus, war Kaysers Ferdinandi II wircklicher geheimder Rath und General-Kriegs-Commissarius Anno 1621, und hernach in den Grafenstand erhoben worden; er hat sich auch in gedachtem Reformations-Wercke sonderlich signalisiret. Willhelm Wentzel, vermuthlich des vorgedachten George Willhelms Sohn, Freyherr von Wiezenova, besaß vorbesagte Güter und war ums Jahr 1670 Kayserlicher Cammerherr, Rath und Cammergerichts-Assessor in Böhmen, zu welcher Zeit auch Willhelm Ernst als Königl. Hof- und Lehn-Rechts-Beysitzer in Böhmen gelebet. Carl George Wentzel, Graf Michna rc. war ums Jahr 1709 Kayserl. Rath, Cammerherr und Hauptmann im Ellnbogner Kreise. Von seinen Brüdern ward einer in einem Tumult von den Bauren aufs grausamste ermordet; Martin, Graf Michna, hat ums Jahr 1729 das Geschlecht männlicher Seits auf seinem Schlosse und Herrschafft Johnsdorff beschlossen. Weingartens Fürsten-spiegel p. 276, 291, 372.

Mila, Milau, s. Mylen.

Milchling, s. Schutzbar.

Milchling, genannt von Schönstädt, s. Schönstädt.

Milckau,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Meissen, deren Stammsitz Milckau im Amte Rochlitz gelegen ist, und in Groß- und Klein-Milckau eingetheilet wird, davon dieses annoch von dieser Familie besessen wird. Ihren Ursprung hat sie, allem Ansehen nach, in Polen und zwar in der Woywodschafft Sendomir, worin nicht nur ein Landgut Milckow gelegen, welches nach *Dlugloßi L. VI Hist. Pol. pag. 53* Bericht, Anno 1176 dem Kloster zu Kilow geschencket worden, sondern auch die von Wilckow oder Milckovski ausdrücklich unter die adelichen Familien daselbst gezehlet werden, wie beym *Okolski in Orb. Pol. P. I p. 11* zu sehen, woselbst auch Jacobus von Milckovski als ein alter Kriegsmann angeführet wird. Aus Polen mögen die von Milckovski in Schlesien, (allwo in der Standes-Herrschafft Beuthen ein sehr wohl gebauetes Schloß Milckow, heut zu Tage den Jesuiten gehörig, anzutreffen) von dar aber in Meissen gekommen seyn, und obbemeldeten Stamm-Sitz Milckau erbauet haben. Gleichwie *Sinapius* Schles. *Curios. P. I p. 642*, wenn er die von Milckau unter die Schles. von Adel zehlet, hierinne mit uns überein stimmet, auch *P. II p. 809* Pezko von Milckowitz de Anno 1334, und Petrum de Milckowitz, An. 1437 aus Schlesischen Documenten anführet, und

Rath, Reichs-Pfennigmeister im Ober- und Nieder-Sächsischen Kreise, der von seiner Gemahlin, einer von Günthe-rod, zwar 2 Söhne hinterlassen, die sich in die viele väterliche Güter getheilet, aber ihren Stamm nicht fortgepflantzet haben, daß also die freyherrliche Branche erloschen ist, die adeliche aber zu Wenigen Auma und Ottendorff noch in gutem Flor stehet.

Von denen von Meusebach in Schlesien meldet zwar *Sinapius P. I, II* seiner *Curios.* setzet aber nur, daß sie noch vor wenig Jahren und also nach Anfang dieses Seculi die Güter Mögwitz und Zautiz im Neißischen Fürstenthum inne gehabt.

Meusebug, s. Meisebug.

Meusgen,

Eine vormahlige alte adeliche Familie in Ober-Sachsen, von welcher man Philippen auf Heilsdropp als Königl. Dänischen Küchenmeister ums Jahr 1530 aufgezeichnet gefunden. Von dessen Söhnen ist Hieronymus auf Hausdorff in Sachsen ein Großvater worden Johannis Sigismundi auf Poltiz, der noch An. 1650 gelebet und seine Familie scheinet beschlossen zu haben. *MSt. Geneal.*

Meyendorff, Mayendorff,

Eine alte und vornehme adeliche Familie, welche sich schon im XI Seculo im Magdeburgischen, (allwo sie unter andern Ummendorff besessen,) im Brandenburgischen, Braunschweigischen ꝛc. ausgebreitet. Sie soll aus Hollstein, allwo sie Meinsdorff geheissen, und Anno 1664 abgegangen, abgestammet seyn. Sie hat Anno 1667 auch in den andern Provintzien ihre Endschafft erreichet, und ist von derselben ausführliche Nachricht in *Kusteri Collect. Opusc. Hist. Marcb. illustr. T. 7 & 8* zu finden, hier aber vor andern Andreas von Meyendorff auf Ummendorff, als ein gottseliger und gelehrter Herr anzuführen, der bey seinem Tode An. 1583 ein starckes MSt. in fol. Bekänntniß göttlicher Lehre ꝛc. hinterlassen, dessen Inhalt nebst andern Merckwürdigkeiten in den fortgesetzten Sammlungen von theolog. Sachen An. 1722 a p. 30 - 38 recensirt zu finden. Ubrigens hat *Marcus Wagner* Anno 1581 eine Meyendorffische Geschlechts-Beschreibung in 4. drucken lassen.

Meywald, Mehwald,

Eine adeliche Familie in Schlesien auf Lobendau gesessen, von welcher *Sinapius* in Schles. *Curios. P. I p. 638* aus den ältesten Zeiten unterschiedene Cavalliers anführet, und dabey meldet, daß Lobendau Anno 1606 an die von Artleben gelanget, sie auch An. 1659 gäntzlich abgestorben sey.

Michelsdorff, siehe Danewitz.

Michna von Waiczenova, insgemein Weitzenhofen,

Diese vormahlige vornehme gräfliche Familie in Böhmen erkennet zu ihrem Ur-Anherrn Paulum Michna, von geringem Herkommen, anfangs Königl. Böhmischen Reichs-Secretarium, und hernach Reichs-Vice-Cantzlern. Er hat in ersterer Charge den bekannten Majestäts-Brief Kaysers Rudolphi II vor die Evangelische wegen ihrer Religions-Freyheit in Böhmen und deren zugehörigen Landen ausgefertiget, und (wiewol mit Seufftzen, als ein eifriger Röm. Catholicus) unterschrieben. Er hat nachgehends mit dem weltberühmten Cardinal Clöseln, welcher das Kayserliche geheimde Raths-Directorium an sich gezogen, und das Regiment in den Kayserlichen Erblanden führte, die Evan-

Evangelische Religion in Böhmen mit aller Macht auszurotten gesuchet, das Werck in sehr harte Form gesetzet, wie solches in *T. I Theatr. Europ. f. 35 sq. Hist. Persecut. Bohemic.* Apologien der Evangelischen Stände in Böhmen P. I p. 37, 41, 43, 62, 98 und so ferner, item in Schroeters Exulanten-Hist. p. 113 sq. und andern Scribenten zu lesen. Seines Brudern Sohn George Willhelm, Kayserl. Rath und Ober-Hauptmann aller Herrschafften in Böhmen, war Reformations-Commissarius und hatte dem Kayser Anno 1632 100000 Gulden zur Fortsetzung des Krieges wider die Protestanten verehret, wie *Caroli in Memorabilibus Sec. 17 p.* 780 berichtet; Er ward darauf in den Freyherrenstand erhoben, bekam die Güter Mehldern oder Mehlern, Hartitz und Johnsdorff nahe an dem Meißnischen Ertzgebirge gelegen, (auf welchem letzten er und seine Nachkommen beständig residiret,) und so die von Hartitzsch wegen der Religion verlassen müssen, s. Hartitzsch. Des vorgedachten Pauli Michna eigner Sohn, Paulus Albertus, war Kaysers Ferdinandi II wircklicher geheimder Rath und General-Kriegs-Commissarius Anno 1621, und hernach in den Grafenstand erhoben worden; er hat sich auch in gedachtem Reformations-Wercke sonderlich signalisiret. Willhelm Wentzel, vermuthlich des vorgedachten George Willhelms Sohn, Freyherr von Wiezenova, besaß vorbesagte Güter und war ums Jahr 1670 Kayserlicher Cammerherr, Rath und Cammergerichts-Assessor in Böhmen, zu welcher Zeit auch Willhelm Ernst als Königl. Hof- und Lehn-Rechts-Beysitzer in Böhmen gelebet. Carl George Wentzel, Graf Michna &c. war ums Jahr 1709 Kayserl. Rath, Cammerherr und Hauptmann im Ellnbogner Kreise. Von seinen Brüdern ward einer in einem Tumult von den Bauren aufs grausamste ermordet; Martin, Graf Michna, hat ums Jahr 1729 das Geschlecht männlicher Seits auf seinem Schlosse und Herrschafft Johnsdorff beschlossen. Weingartens Fürsten-Spiegel p. 276, 291, 372.

Mila, Milau, s. Mylen.

Milchling, s. Schutzbar.

Milchling, genannt von Schönstädt, s. Schönstädt.

Milckau,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Meissen, deren Stammsitz Milckau im Amte Rochlitz gelegen ist, und in Groß- und Klein-Milckau eingetheilet wird, davon dieses annoch von dieser Familie besessen wird. Ihren Ursprung hat sie, allem Ansehen nach, in Polen und zwar in der Woywodschafft Sendomir, worin nicht nur ein Landgut Milckow gelegen, welches nach *Dlugloss. L. VI Hist. Pol. pag. 531* Bericht, Anno 1176 dem Kloster zu Kilew geschencket worden, sondern auch die von Milckow oder Milckovski ausdrücklich unter die adelichen Familien daselbst gezehlet werden, wie beym *Okolski in Orb. Pol. P. I p. 11* zu sehen, woselbst auch Jacobus von Milckovski als ein alter Kriegsmann angeführet wird. Aus Polen mögen die von Milckovski in Schlesien, (allwo in der Standes-Herrschafft Beuthen ein sehr wohl gebauetes Schloß Milckow, heut zu Tage den Jesuiten gehörig, anzutreffen) von dar aber in Meissen gekommen seyn, und obbemeldeten Stamm-Sitz Milckau erbauet haben. Gleichwie *Sinapius* Schles. *Curios. P. I p. 642*, wenn er die von Milckau unter die Schles. von Adel zehlet, hierinne mit uns überein stimmet, auch *P. II p. 809* Pezko von Milckowitz de Anno 1334, und Petrum de Milckowitz, An. 1437 aus Schlesischen Documenten anführet, und

und vermuthet, daß sie zu unsern von Milckau gehören. Wenn solches geschehen, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch scheinet es etwa zu Ausgang des XIII Seculi geschehen zu seyn. Von Hermannen von Milckau ist ein Brief de Anno 1329 vorhanden, darinn er die Stadt Zehdenick zu Marckgraf Friedrichs zu Meissen Händen zu bestimmter Zeit wieder einzuantworten verspricht. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird in der sogenannten Sächs. Adels-Historie P. I fol. 651 mit Ernst Siegmunden von Milckau auf Milckau angefangen, der nach Anfang des XV Seculi floriret hat. Von dessen Nachkommen Christoph auf Alberode Anno 1550 mit Tode abgegangen, und Leonhardum auf Alten-Schönfels, Chur-Sächsischen geheimden Rath und Vice-Cantzler hinterlassen; dessen Bruders Christophs auf Alberode Sohn Hiob, Chur-Sächsischer Obrister und ein Vater Otto Rudolps, Hertzogl. Sachsen-Coburgischen Obristens und Commandantens zu Coburg. Albrecht war Anno 1614 Hauptmann zu Querfurt; um das Jahr 1650 florirte als Obrister George Willhelm. Dessen Sohn, Heinrich Willhelm auf Trebitz und Schnellin, Königl. Polnischer Rittmeister, hat seinen Ast mit Otten Willhelmen fortgesetzet. Otto Rudolph lebte noch Anno 1687 als Hertzogl. Coburgischer Kriegs-Rath und Obrist-Lieutenant. Hans Willhelm auf Nauendorff, Königl. Polnischer Capitain, starb An. 1728 auf dem Landtage zu Dreßden. Christoph Ernst, ehemahliger Fürstlicher Altenburgischer Cammerjuncker, befand sich Anno 1713 im hohen Alter, und hat folgende Söhne gezeuget: 1) Wolf Ernsten, ehemahligen Sachsen-Gothaischen Obrist-Wachtmeister, der An. 1724 verstorben; 2) Moritz Friedrichen auf Lebale, Königl. Polnischen und Chur Sächsischen General, der sich durch seine Bravouren seit Anfang des itzigen Seculi in den Kriegen in Ungarn, Brabant, Pommern rc. sattsam hervor gethan, und seine Branche mit zwey Söhnen, Christoph Friedrichen und Moritz Friedrichen fortgesetzet, von welchen jener Anno 1739 als Obrist-Wachtmeister, alt 30 Jahr, verstorben. 3) Ernst Friedrichen, Königl. Polnischen Obrist-Lieutenant, der unverehlicht gestorben. 4) Hans Christianen, Königl. Polnischen Obristen, der An. 1735 mit Tode abgegangen. Knaut *prodrom. Misniæ. Mülleri Annal. Sax. Rechenb. Dissert. de Nobil. Misn. lit.*

Mildenitz,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, und soll sie ihren Ursprung aus Gothischem Geblüte haben. Sie scheinet vormals im Mecklenburgischen auch gewohnet, und das Ritterguth und Schloß Mildenitz, im Strelitzischen Antheil gelegen, erbauet zu haben. Sie hat in Pommern noch An. 1422 ihre Affter-Lehn-Leute gehabt, und sich nachgehends in die Linien zu Lentz und Ribbekart vertheilet.

Von der ersteren lebte um die Mitte des XVI Seculi Thomas als Burgemeister zu Stargard, und war ein Vater Caspars, Dänischen Obristens und Commandantens zu Cronenburg, der bey Eroberung der Stadt Calmar geblieben, und Thomä des jüngern, welcher Anno 1635 wegen hohen Alters sein Burgemeister-Amt zu Stargard niedergeleget, und Willhelmen, Fürstl. Hofrath zu Stettin und Prälaten des Dom-Capitels zu Camin, hinterlassen, der ums Jahr 1646 ohne männliche Erben verstorben.

Von dem Aste zu Ribbekart ist Caspar auf Cunow gegen Ausgang des XVI Seculi im Türcken-Kriege gefangen, und nach seiner Befreyung Burgemeister zu Stargard und ein Vater zweyer Söhne worden: Hansens, Amts-Hauptmanns zu Wollin und Christophs

stophs, anfangs Hofgerichts-Raths zu Stettin, hernach Hauptmanns zu Pyriz und Prälatens bey dem Dom-Capitel zu Camin nach Anfange des vorigen Seculi. Pommerl. L. 6.

Miliczin, s. Tolmbach.

Millesimo, (Caretto von),

Diese gräfliche Familie in Böhmen und andern Oesterreichischen Erblanden stammet aus Italien her, allwo sie von dem Städtgen und Herrschafft Millesimo im Hertzogthum Montferrat den Beynahmen erhalten, nachdem sie entweder vormals allda gewohnet oder solche Herrschafft besessen. Sie ist nahe vor anderthalb hundert Jahren durch Kriegs-Dienste in Böhmen bekannt worden, und war N. Caretto von Millesimo Kaysers Matthiæ Obrist-Lieutenant und mit im Comitat Anno 1611 bey dessen Einzuge zu Prage. Er hat sich nachgehends in der Böhmischen Unruhe als Kayserl. Obrister durch seine Bravouren hervor gethan. Seine Nachkommen haben den gräflichen Character erhalten, von welchen unter andern war Johann Wentzel Caretto, Graf von Millesimo, der Anno 1736 Kayserl. Cammerherr worden, *MSt. Geneal.*

Miltitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Meissen, so theils den freyherrlichen Character erhalten, und vormals in Böhmen sich ausgebreitet gehabt. *Micrælius* zehlet es auch unter die Pommerische adeliche Familien im Stettinischen, ob es aber noch heut zu Tage daselbst florire, kan man nicht sagen. Deren Stammhaus Miltitz lieget im Amte Meissen, so heut zu Tage denen von Haynitz gehöret, in welcher Gegend auch Patzdorff, Siebeneichen, Scharffenberg und andere Güter dieser Familie von langen Zeiten an gehören. Ihren Ursprung belangend, so hält man davor, daß weil die Sorben-Wenden, insonderheit die sich *Miltiani* genennet, in selbiger Gegend gewohnet, wie in *Albini* Meißnischer Land-Chron. p. 341 zu lesen, sie von denselben herstamme, und einer von den *Miltianis* gemeldtes Stammhaus Miltitz, (welches nunmehro an andere Familien gelanget,) erbauet habe. Wie viele Scribenten und auch Hübner in seinen genealogischen Tabb. Elisabeth von Maltitz, die Anno 1269 eine Gemahlin Marckgraf Henrici illustris in Meissen worden, von Miltitz, wiewol unrecht, nennen, ist im Artickel Maltitz nachzusehen. Friedrich von Miltitz wird Anno 1296 zu Schweinfurt, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1362 zu Bamberg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Witigo ist der 24te Bischoff zu Naumburg gewesen, und hat ihm Johannes von Miltitz, der Anno 1352 verstorben, in solcher Würde gefolget. Heinrich von Miltitz, Ritter, ward Anno 1473 Hertzogs Alberti zu Sachsen, als er das Fürstenthum Sagan in Schlesien erhalten, Landes-Hauptmann, in welcher Charge ihm Hans von Miltitz, Sächsischer Stathalter, Anno 1486 gefolget, wie in *Sinapii P. I* seiner *Curios. p. 644* zu sehen. Witigo II von Miltitz wird Anno 1476 unter die Aebte zu Alten-Zelle gezehlet, wie beym Schlegel *de Cella Vet p. ult.* zu sehen. Dietzen von Miltitz hat der Churfürst Ernst zu Sachsen nebst andern in seinem Testament die Vormundschafft seiner Printzen aufgetragen. Carolus, Domherr zu Mayntz und Meissen, wurde Pabst Leonis X Cämmerer und dessen Nuntius in Teutschland, dahin er geschickt ward Lutheri Sache beyzulegen; er hat dem Churfürsten Friedrich dem Weisen zu Sachsen die geweihete Rose überbracht, und zu Altenburg, Lichtenburg und Liebenwerda mit Luthero dispu-

disputiret, als er aber nach Rom zurück reisen wollen, ist er bey Mayntz im Rheine, wie Seckendorff anführet, wie andere aber wollen, unweit Steinau im Mayn ertruncken. Dessen Bruder, Sigmund auf Batzdorff, war anfangs Hertzogs Heinrichs zu Braunschweig Rath, hernach Chur-Sächsischer Landvogt zu Pirne; er soll 24 Kinder mit 3 Gemahlinnen gezeuget haben. Von den Söhnen ist insonderheit Ernst zu mercken; derselbe war Chur-Sächsischer Stathalter zu Dreßden, nebst einigen andern von Adel, als Hertzog Moritz Anno 1544 in Ungarn zu Felde gegangen, Hofmarschall, Cammer- und Berg-Rath und Ober-Hauptmann des Meißnischen Kreises, und ist Anno 1555 im 58 Jahre seines Alters verstorben, nachdem er das Schloß Siebeneichen neu erbauet gehabt. Er war ein Vater (1) *Alexandri* auf Oberau (zwischen Meissen und Dreßden gelegen) und Schenckenberg, Chur-Sächsischen Amts-Hauptmanns zu Delitzsch, Zörbig rc. dessen Sohn gleiches Nahmens auf Oberau und Berndorff, Chur-Sächsischer Kreis-Steuer-Einnehmer, ward ein Vater Haubolds auf Kroppen, Scherau, Scharffenberg rc. der An. 1690 als Chur-Sächsischer wircklicher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Meißnischen Kreises und Ober-Steuer-Director verstorben. Um diese Zeit florirte Alexander von Miltitz auf Scharffenberg und Rübschütz als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Cammerherr, und war ein Vater des Anno 1711 gewesenen Ober-Hofmeisters des Königlichen und Chur-Sächsischen Printzens, Alexanders von Miltitz, welcher hernach Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer vorsitzender geheimder Rath worden, und Anno 1738 alt 82 Jahr verstorben. 2) Hans Ernstens zu Oberau, Chur-Sächsischen Stallmeisters und Cammer-Junckers; dessen Sohn, Caspar, Fürstlicher Sächsischer Cammer-Rath zu Weymar, und selbiger Landschafft Director worden. Er hat Hans Casparn gezeuget, der Anno 1670 als Fürstl. Sachsen-Gothaischer Consistorial-Rath und Assessor Primarius des gesammten Hof-Gerichts zu Jena verstorben. Sein Bruder Heinrich, Fürstl. Sachsen-Gothaischer Amts-Hauptmann zu Saltzungen und Trayenburg, der Anno 1672 verstorben, hat seine Linie mit 4 Söhnen fortgesetzet, und mag von denselben herstammen der Anno 1739 am Fürstlich Darmstädtischen Hofe florirende Ober-Hofmarschall von Miltitz, ingleichen Johann Willhelm von Miltitz, der Anno 1619 als Hertzogl. Meinungischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Wasungen verstorben; Und 3) Nicolai auf Siebeneichen, Steinburg und Straussfurt, der anfangs Kaysers Ferdinandi I Mundschencke, hernach Churfürsts Augusti zu Sachsen Hof- und Stallmeister, und ein Vater dreyer Söhne worden, a) Cornelii zu Steinburg im Amte Eckartsberge, von dessen Nachkommen waren: Nicol Gebhard auf Burckersdorff u. Siebeneichen, Chur-Sächsischer geheimder Rath, und Anno 1634 Abgesandter auf den Friedens-Tractaten zu Pirna mit dem Kayser, welcher bald darauf nicht ohne Argwohn empfangenen Giffts, alt 37 Jahr, verstorben. Heinrich Gebhard auf Burckersdorff rc. der noch Anno 1682 als Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cantzler gelebet; und Johann Gerhard auf Burckersdorff, Schönbach und Rußwald, der nach Anfang des itzigen Seculi florirte; b) Centurii auf Ober- und Nieder-Au, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Ober-Steuer-Directoris rc. der Anno 1737, alt 73 Jahr, verstorben; und c) Heinrichs auf Döbernitz, Chur-Sächsischen Cammerherrns, welcher Rudolphen auf Batzdorff, Robschütz, Dannenberg und Eyla hinterlassen, der Anno 1661 als Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hofmarschall und Ober-Steuer-Einnehmer zu Zeitz verstorben. Sein Sohn, Moritz

Moritz Heinrich, des H. Röm. Reichs Panner- und Freyherr von Miltitz, (zu welcher Dignität er Anno 1679 erhoben worden) auf Batzdorff, Siebeneichen und Wilchen ꝛc. Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, war Anno 1689 Gesandter auf dem Reichstage zu Regenspurg, und Anno 1696 zu Hamburg bey den Pinnebergischen Mediations-Tractaten. Er starb Anno 1705 im 51 Jahre seines Alters, einen Sohn, Ernst Hauboldten, hinterlassend. Peccensteins *Theatr. Sax.* Seifferts Ahnen-Tafel. *Gotha diplomatica. Seckendorff. Hist. Luth. Micrælii* Pommerl. L. 6. Spangenb. Adelsp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. &c.*

Minckwiz,

Ein sehr altes und vornehmes adeliches Geschlecht in Meissen, Schlesien, Lausitz ꝛc. so unter die Thurniers-Genossen Anno 1119 zu Göttingen, und An. 1362 zu Bamberg gezehlet wird, sonsten aber unstreitig aus Böhmen herstammet, allwo es nicht nur das Stamm-Schloß Minckwitz im Buntzlauer-Kreise, so Anno 1689 in der Erb-Theilung nebst denen dazu gehörigen Herrschafften der ältesten Printzeßin des letzten Hertzogs von Sachsen-Lauenburg zugefallen, sondern auch theils den freyherrlichen Character besessen, und übrigens viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat, von welchen unter andern anzuführen: 1) Onso von Minckowiz, der Anno 1421 auf dem Landtage zu Prage nebst andern Herren und von Adel zum Stathalter des Königreichs Böhmen erwehlet worden, wie *Balbinus pag. 69 in Proœm. Tab. Stemmat.* meldet; 2) Caspar, Freyherr von Minckwitz, welcher An. 1570 als Kayserlicher Abgesandter bey denen zu Stettin zwischen den Nordischen Cronen angestellten Friedens-Tractaten sich befunden, er war Kayserlicher Hof-Cammer-Rath und Herr der Herrschafft Spremberg; 3) George, der zu Anfange des vorigen Seculi auf Minckwitzenburg als Kayserlicher Reichs-Hofrath gelebet; und 4) Caspar *Magnus*, (vermuthlich ein Sohn des vorher gedachten Caspars) der zur selbigen Zeit als Königlicher Appellations-Rath in Böhmen floriret, welche Charge auch Ehrenfried Anno 1595 noch besessen, gleichwie auch Hans Friedrich An. 1633 in derselben verstorben. Es mag auch zu dieser Böhmischen Branche gehören der Freyherr von Minckwitzenburg, der sich zu unsern Zeiten als Kayserl. Obrister hervor gethan. Aus Böhmen hat sich diese vornehme Familie in der Lausitz ausgebreitet, wie sie denn vor alten Zeiten in der Nieder-Lausitz die Schlösser, Städte und Herrschafften Spremberg, so einer Fürstl. appanagirten Linie von Merseburg Residentz bis noch vor wenig Jahren gewesen, Sonnewalde, Dreykow und vor kurtzer Zeit noch die Herrschafft Drehnow unweit Luckau besessen, und heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güter Lindenau, Tappa und Terta im Besitz hat. Aus der Lausitz hat sie sich in Meissen anseßig gemacht. Zuerst findet man von dieser Branche in *Mülleri Annal. Sax.* Hansen von Minckwitz Anno 1499 als Land-Hofmeister in Meissen, Chur-Sächsischen Rath und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda. Vorhero hat man ihn Chur-Sächsischen Ober-Marschall benennet gefunden. Nicolaus besaß vorgedachte Herrschafft Sonnewalde, und jagte Anno 1528 durch Hülffe eines von Birckholtz und eines von Schlieben, den Bischoff zu Lebus, Georgen von Blumenthal, aus seiner Residentz Fürstenwalde, welches in *Angeli* Märck. Chron. pag. 246 ausführlich erzehlet wird. Seckendorff rühmet seine Beförderung der Evangelischen Lehre, und führet seine verrichtete Gesandtschafften in damahligen Religions-Affairen an. Als Anno 1527 Johannes Scepusiensis, Woywode in Siebenbürgen, mit

König Ferdinando I wegen Ungarn Krieg führte, suchte er durch diesen Nicolaum von Minckwitz auch die Nieder-Lausitz unter Versprechung vieler Freyheiten auf seine Seite zu ziehen, und machte ihn zum Voraus darüber zum Ober-Landes-Hauptmann: allein da die Land-Stände von neuen ihre Treue dem Könige Ferdinando I versicherten, that der von Minckwitz desgleichen, und zog hernach mit einer Escadron Mannschafft An. 1535 ihm zur Hülffe, welches alles die Wirckung hatte, daß der Lauf der Reformation Lutheri in der Nieder-Lausitz, insonderheit in den Herrschafften und Land-Städten nicht so eifrig gehemmet wurde, wie dieses alles in *Destinatis & Fragmentis Lusat.* P. I a p. 65-73 angeführet wird. Erasmus war beyder Rechten Doctor und ehemals Rector Magnificus der Universität zu Padua, er bekleidete um das Jahr 1547 die Stelle eines Chur-Sächsischen Cantzlers, vorhero mag er Amts-Hauptmann zu Beltzig gewesen seyn, und gedencken seiner Spangenberg und Seckendorff gar rühmlich. Er ist mit seinem Churfürsten im 1547 Jahre in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und allem Ansehen nach derjenige D. Erasmus von Minckwitz, der Anno 1558 Chur-Pfältzischer Cantzler und geheimder Rath gewesen. Um eben diese Zeit thaten sich vor andern hervor, Hans, Chur-Brandenburgischer Landvogt in dem Lande Sternberg. Ein anderer dieses Nahmens, ein Bruder des vorgedachten Nicolai zu Sonnewalde, war Chur-Sächsischer Rath und ebenfalls ein grosser Beförderer der Lutherisch-Evangelischen Lehre; er wurde von seinem Churfürsten in wichtigen Gesandtschafften in Religions- und Staats-Affairen gebraucht, wie davon weitläufftig beym Seckendorff zu lesen. Johann Friedrich, Chur-Sächsischer Appellations-Rath, besaß Anno 1620 Drehnow. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Loth von Minckwitz auf Drehnow als Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. Sein Successor in der Herrschafft Drehnow, Caspar Ehrenreich auf Lindenau, ein Enckel Christophs auf Radibor, der An. 1635 als Landes-Aeltester verstorben, verkauffte dieselbe um 96000 Thlr. an die Grafen zu Sorau. Er hatte zwey Söhne, Loth Siegmunden, der Anno 1703 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Hofrath verstorben, und die Güter Sacka und Stolpgen besessen, und Carl Christian, von welchem man nichts anführen kan. Hans Caspar auf Lupp und Dubberau, ein Bruder des gedachten Caspar Ehrenreichs, zeugete Carl Gottloben, An. 1736 Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, und Caspar Otten, Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Appellations-Rath. Hans Rudolph auf Zöpen, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig, hielt sich Anno 1683 bey dem Entsatz der Kayserlichen Residentz Wien als Obrister ungemein wohl, und hatte das Glück, daß er dem Churfürsten Johann Georgio III, der unter die Feinde ins Gedränge gekommen war, das Leben rettete. Er gieng Anno 1702 mit Tode ab, nachdem er mit 2 Gemahlinnen 6 Söhne und eine Tochter gezeuget, von welchen noch Anno 1714 florirten, 1) Adam Heinrich auf Staschwitz, Fürstl. Weissenfelsischer Ober-Cammerjuncker und Obrist-Lieutenant, vermählt mit einer von Bünau; 2) Moritz August auf Zöpen, Königl. Polnischer Rittmeister und General-Adjutant, welcher mit seiner Gemahlin, einer von Osterhausen aus dem Hause Böhlen, 2 Söhne gezeuget, davon der eine Augustus, genennet worden; 3) Dorothea Sophia, welche sich zum ersten mit dem Obristen Gottlob Ernst Ludewig von Wiedemann, und zum andern mahl mit dem Major Peres vermählet. Von den übrigen 4 blieben 2 als Lieutenants, Hans Loth ertranck

An-

Anno 1700 als Obrist-Wachtmeister in der Düna, und hinterließ einen Sohn Nahmens Carl Heinrich Loth; der 4te starb jung. Des obgedachten General-Lieutenants Bruder, Rudolph Siegfried auf Falckenhahn, Otterwitz, Trautschen und Prößdorff, war Anno 1714 Fürstlicher Zeitzischer Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Mildenfurth. Nach Anno 1720 besaß Johann George von Minckwitz, Amts-Hauptmann zu Grimma und Inspector der Landschule daselbst, die Güter Nitzschka, Wachwitz und Nieder-Bayeritz. Hans Christoph war Anno 1736 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Obrister der adelichen Cadets bekannt. Hans George Ehrenfried, ein Sohn des vorgedachten Hans Georgens auf Nitzschke, Königl. Polnischer Capitain der Leib-Grenadiers, kam Anno 1731 durch einen unglücklichen Flinten-Schuß um sein Leben.

Von der Schlesischen Branche dieser vornehmen Familie meldet *Sinapius*, daß sie vor Zeiten Gläsersdorff im Glogauischen, heut zu Tage aber Alt-Rauden im Wohlauischen besitze. Schles. *Curios. P. I p. 644.* Spangenb. Adelsp. P. II. Weingart. Fürstensp. *Part. II. Knaut Prodr. Misn. Rechenb. Dissert. de Nobil. Misn. litterat.*

Mitrovski von Nemischel,

Diese Freyherren in Mähren und Schlesien im Troppauischen, stammen aus Böhmen her, allwo die beyden Stammhäuser Mitrowitz im Wlatischen Kreise und Nemischel im Bechiner Kreise gelegen sind. Sie haben mit den Grafen Wratislau von Mitrowitz nicht die geringste Verwandtschafft, wie sich denn diese von einem Schlosse Mitrowitz in Croatien, so sie erbauet, benahmen, obwohl deren beyder Wappen ziemlich überein kommen sollen. Wentzel Mitrovski von Nemischel war Anno 1593 des Mährischen Landgerichts Olmützer Kreises Assessor, wie denn nach *Paprocii* Bericht in *Spec. Morav. p. 443* die Mitrovsker in Mähren sich Anno 1417 wider der Ungarn Einfälle ritterlich sollen verhalten haben. Noch nach Anfang dieses Seculi verwaltete ein Freyherr Mitrovski die Landes-Hauptmannschafft von Glatz in Mähren. Von der Böhmischen und bis gegenwärtig florirenden Linie dieses Geschlechts hat *Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2 lib. 2* de Anno 1687 eine Stamm-Tafel inseriret, und Anno 1710 florirte Frantz Sezyma Mitrovski von Nemischel als beyder Königl. Landtafel Assessor und Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen.

Die Linie dieses vornehmen Geschlechts in Schlesien, so theils noch den Adelstand führet, ist schon Anno 1593 im Troppauischen begütert gewesen, wie *Sinapius. P. 2 p. 383.* berichtet, und hernach Ernst Matthiam Mitrovski, Freyherrn von Nemischel, Herrn auf Burgwigstein, Ratkenau, Nitschenau rc. anfangs des mehrgedachten Fürstenthums Landrechts-Beysitzern und seit An. 1722 obersten Land-Cämmerern, anführet. Von der adelichen Linie lebte damals Johann George von Mitrovski zu Spindratz im Teschnischen.

Mitrowitz, s. Wratislau.

Mittelburg, s. Everhardt.

Mittelhibrach, s. Schaden.

Mitschefall, Mütschefall,

Diese uralte adeliche Familie floriret in Nieder-Sachsen, und meldet *Ekstrom. in Chron. Walckenried. p. 236*, daß sie vor Zeiten Seulingen geheissen; deren Stammhaus Seulingen im Braunschweigischen im Amte Giebelhusen lieget, so noch heut zu Tage von denen von Mitschefall andern zu Lehn gegeben wird. Es soll aber Caspar von Seulingen, der Anno 1130 gelebet, nach-

nachdem er das Ritterguth Mitschefall an sich gebracht, den Nahmen davon angenommen haben, wie Leuckfeld *in Antiqv. Poeldensibus* erweiset, welchen darauf dessen Nachkommen, so sich durch grosse Berg-Wissenschafft hervor gethan, behalten. Heinrich von Mitzschefall wird in einem Donations-Briefe, Anno 1251 dem Kloster Walckenried gegeben, als Zeuge angeführet. Bernhard ist ums Jahr 1525 Abt zu Jlefeld gewesen. Caspar Willhelm, Schwedischer Obrister und Commandant zu Rain am Lech, ward An. 1631 enthauptet, weil er diesen Ort allzu zeitig übergeben. Sein Bruder, Jost Heinrich, ebenfalls Königl. Schwedischer Obrister, ward Tages vorhero von den Kayserlichen vor Wolffenbüttel geschlagen und ruiniret, wie Pufendorff in Schwed. Kriegs-Gesch. berichtet. Spangenb. Adelsp. Part. II. Leuckfelds *Antiq. Walckenried.*

Mitzlaff,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Hinter-Pommern, von welchem *Mircælius* zuerst Conradum An. 1463 als Burgemeistern zu Stolpa anführet, welches Amt in den folgenden Zeiten ihrer 9 besessen. Joachim that sich in dem 30jährigen Kriege als Kayserl. Obrister hervor; es sind dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Frantz Ernst bekleidete An. 1712 die Charge eines Capitains unter der Königlichen Preußischen Garde du Corps.

Uibrigens zehlet *Sinapius* die von Mitzlaff auch unter die adeliche Familien in Schlesien, führet aber keine davon an. *Micrælius* Pommerl. L. 6. Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte.

Möhlen, Mohlen,

Diese adeliche Familie ist von langen Zeiten an in der Neumarck Brandenburg im Friedbergischen Kreise anseßig gewesen; man weiß aber nur zuerst Anshelm von Möhlen auf Lichtenow und Carzig, im besagten Kreise gelegen, anzuführen, der ein Großvater gewesen 1) Wolffens, 2) Balthasars von Möhlen auf Lichtenow und Carzig; und 3) Jacobs, welche beyde letzteren ihren Stamm nicht scheinen fortgesetzet zu haben; der erstere aber Wolff war Chur-Sächsischer Cammerjuncker und der Churfürstlichen Gemahlin Hofmeister, nahm aber Anno 1625 seine Dimission und gieng auf sein Gut Lichtenow, allwo er An. 1646 verstorben, einen Sohn Wolff Joachim hinterlassend, welcher George Willhelmen gezeuget, der An. 1712 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister, mit Hinterlassung Ernst Willhelms, mit Tode abgegangen. Uibrigens florirte George Ehrenreich von Möhlen noch An. 1735 auf Hohen-Cartzig als Königl. Preußischer Obrister, doch ohne Kinder. *MSt. K.*

Möllendorff, Müllendorff,

Diese adeliche Familie floriret in der Marck Brandenburg und im Magdeburgischen, von welchen *Angelus* in der Marck. Chron. meldet, daß sie vom Kayser Henrico dem Vogler An. 926 den Adelstand erhalten. Zuerst findet man Claus von Möllendorff aufgezeichnet, welcher beym Reinmann unter diejenige von Adel gezehlet wird, welche Anno 1492 mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig gewesen. Von Tilone von Möllendorp ist in Spangenbergs Mansfeld. Chron. p. 445 b zu lesen. Fritz hat sich Anno 1550 in der Belagerung vor Magdeburg wohl verhalten. Christoph starb Anno 1575 als der erste Evangelische Dom-Dechant zu Magdeburg. Wolff Friedrich florirte ums Jahr 1712 als Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr; Friedrich Christoph, Königl. Preußischer Obrister und Johanniter-

hanniter-Ritter, war An. 1730 bekannt. Reinmanns *Hist. liter. Geneal. Part. II pag. 95.*

In Mecklenburg hat dieses Geschlecht ehemals in den Aemtern Stargard und Crivitz zu Dargelütz sich ansetzig gemacht gehabt. Von Nicolao Mollendorff, des letztern Hertzogs Henrici zu Breßlau in Schlesien Rath, meldet *Sinapius P. I p. 646*, daß Anno 1326 Hertzog Boleslaus III zu Liegnitz ihn durch eine Anzahl Reuter in der Kirche zu S. Elisabeth gefangen genommen und mit Gewalt auf ein Pferd gesetzt; als aber derselbe mit grossem Geschrey um Hülffe geruffen, haben sie ihm ein Schwerdt durch den Leib gestossen, daß er todt vom Pferde gefallen, und sind davon geritten. Ob er zu den Märckischen von Möllendorff gehöre, kan man nicht gewiß sagen.

In Francken hat vormals ein adeliches Geschlecht von Müllenhard floriret, von welchen Reinbodo An. 1279 unter die Bischöffe zu Eichstädt, und Raue von Müllenhard von Spangenbergen im Adelspiegel P. II unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Caroli IV gezehlet wird.

Möllisberg, s. Molsberg.

Mönchow, s. Münchow.

Mönnich, s. in Münchow.

Mörder,

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, woselbst sie im Wolgastischen wohnet. Zuerst wird Glocamus Mörder als Zeuge angeführet, welcher um das Jahr 1376 bey dem Hertzoge Bogislao VIII in grossem Ansehn gestanden. Um diese Zeit florirte auch Gotha Mörder, welcher ein Ritter genennet wird. Achatius erhielt Anno 1606 die Charge eines Land-Raths zu Wolgast, welche auch Joachim besessen, der An. 1632 mit Tode abgegangen, Johann Bogislav war Anno 1642 Kayserlicher Obrister und Commandant zu Brieg in Schlesien. Anno 1720 bestund diese Familie auf Hans Georgen Mörder zu Mötzschau und Nieprass im Bartischen District und dessen eintzigen Sohne. *Micrælius* Pommerl. L. 6. Pufend. Schwedische Kriegs-Gesch.

Mörl von Pfaltzen und von Müllen,

Diese adeliche Familie zehlet Graf Brandis unter die älteste und ansehnlichste in Tyrol, und meldet, daß sie An. 1363 sich bloß von Pfaltzen Anno 1414 aber sich zugleich Mörl und endlich auch von Möllen beygenahmt, nachdem Achatius von Pfaltzen Dorotheam, Philippi von Müllen Tochter, zur Ehe gehabt. Tyrol. Ehrenkr. Part. II pag. 77.

Der adelichen Famille Mörle genannt Böhm, im Rheinlande, Stamm-Reihe ist von den ältesten Zeiten an bis ins vorige Seculum, da sie abgegangen, beym Humbracht Tab. 291 zu sehen. Deren Stammhaus ist Ober- und Nieder-Mörle in der Wetterau, so sie aber schon An. 1342 an die Herrschafft Königstein verkaufft.

Mörner,

Diese vornehme alte adeliche Familie in der Neumarck besitzet auch im Magdeburgischen, im Jerichauischen Kreise, einen Theil vom Rittergute Segeritz; gleichwie sie auch in den Wappenbüchern unter die älteste von Adel in Thüringen gezehlet wird. Sie hat sich auch in Liefland, Schweden und Dännemarck niedergelassen. Schon Anno 1636 war Stellanus von Mörner, Königl. Schwedischer Ober-Jägermeister und Landes-Hauptmann über Westerbotten. Otto von Mörner, Königl.

Königl. Schwedischer Ober-Jägermeister, ist vermuthlich sein Sohn gewesen. Anno 1666 war Willhelm Adam Chur-Brandenburgischer Ober-Forstmeister; Bernhard Joachim, der aus der Neumarck Brandenburg hergestammet, hat sich unter Könige Friderico IV in Dännemarck als General-Lieutenant hervor gethan und in diesem Reiche etabliret. Anno 1731 commandirte er als General en chef die Cavallerie und ward Danebrogs-Ritter. Anno 1738 erhielt er auf sein Ansuchen die Dimission in Gnaden, gleichwie auch sein Sohn Jacob Friedrich Ernst, bishero Capitain, mit dem Character eines Majors. *MSc.K.*

Mörsperg, Mersperg,

Eine nunmehro abgestorbene freyherrliche und gräfliche Familie, deren Stamm-Schloß und Grafschafft Mörsperg im Ober-Elsaß eine Meile von Pfirt nicht weit von Lützel gelegen, welche aber schon im 16ten Seculo Schulden wegen an Oesterreich, und im vorigen Seculo im Münsterischen Frieden an Franckreich gelanget. Sie hat nach Speners, *Bucelini* und anderer Scribenten Bericht, ihren Ursprung von dem Burgundischen gräflichen Geschlecht von Roche, und schon unter diesem Nahmen Mörsperg im 11ten Seculo floriret, wie man denn Antonium und Waltherum von Mörsperg An. 1085 aufgezeichnet findet. Tab. 973 der Hübnerischen Genealogien wird Petrus, Freyherr von Mörsperg, Anno 1476 zuerst angeführet, dessen Sohn Caspar hinterließ 2 Söhne: 1) Johannem Jacobum, welcher die Thüringische Linie angeleget; dessen Urenckel George, Graf von Mörsperg, vermählte sich mit einer Gräfin von Gleichen, und zeugte mit derselben Ludewig Friedrichen, welcher unvermählt gestorben, und seine Linie zu Anfang dieses Seculi beschlossen; 2) Johannem, welcher die Kärndtische oder Oesterreichische Linie gestifftet; Dessen Urenckel, Julius Neidhard, Graf von Mersperg, welcher Anno 1627 das obriste Erb-Land-Hofmeister-Amt in der Steyermarck auf seine Familie gebracht, wie Graf Wurmprand *in Collectaneis p. 276* meldet, zeugte Johann Ulrichen, der Anno 1686 als Nieder-Oesterreichischer Statthalter gelebet, sein Geschlecht aber beschlossen. Uibrigens findet man, daß Augustinus, Freyherr von Mörsperg und Beffort, des Maltheser-Ordens Ritter, im vorigen Seculo Schweden, Dännemarck, Norwegen ꝛc. durchreiset, und darauf eine Beschreibung davon verfertiget habe. *Urstisii Bas. Chron. Spen. Hist. Insign.* Lebm. itztherrschend. Europa. *Bucel. Stemm. P. III.*

Möttricht, s. Mettricht.

Mohl,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien auf Groß-Rosen im Striegauischen gesessen, gleichwie sie auch das Rittergut Rädlitz im Liegnitzischen ehemals an sich gebracht und darauf Mohl- oder Mühl-Rädlitz benennet worden. Zuerst führet *Sinapius* Balthasarn Mohl als Hertzogl. Oelsnischen Rath An. 1488 an; dessen Sohn gleiches Nahmens An. 1506 sich auf Mühl-Rädlitz benahmet, von dessen Nachkommen ist David Anno 1584 Hauptmann zu Mährisch-Triebel gewesen. Friedrich von Mohl auf Mohl-Rädlitz, ein Urenckel des vorgedachten Balthasar des jüngern, ward ein Vater Davids, den Anno 1640 ein feindlicher Schuß unweit Liegnitz tödtete, dessen eintziger Sohn Nicol, des Fürstenthums Liegnitz Landes-Aeltester, gieng Anno 1699 nach fünff jähriger harten Kranckheit, alt 72 Jahr, mit Tode ab, ohne Kinder. Friedrich, des vorgedachten Nicols Bruders Sohn, auf Groß-Rosen, Pantzkau ꝛc. zeugete Balthasar Friedrichen auf Groß-Rosen und

und N. Poschwitz, dessen eintziger Sohn Friedrich An. 1730, ein junger Cavallier, das gantze Geschlecht allein soll unterhalten haben. Schles. *Curios. P. I, III.*

Mohr,

Dieser alten adelichen und nunmehro gräflichen Familie in Graubündten und Tyrol Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Arums Mauro oder Mohren an, der ums Jahr Christi 80 des Kaysers Flav. Vespasiani Vice-Procurator in Rhätien gewesen seyn soll. Von dessen Nachkommen war Johann Mohr Anno 830 des Kaysers Ludovici Pii Feldmarschall und Procurator in Rhätien. Johann Conrad war Anno 1299 Hauptmann zu Steinsberg. Conradinus that Anno 1467 den Graubündtern Generals-Dienste, und hatte einen Bruder, Nahmens Johannes, welcher sich in Tyrol begeben, von welchem man aber bey den Tyrolischen Scribenten nichts weiter aufgezeichnet findet, obwol Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkräntzl. P. II p. 75 einer alten adelichen nunmehro aber abgestorbenen Familie von Mauren, die schon An. 1200 daselbst bekannt gewesen, erwehnet. Es führet aber Hübner Tab. 965 von vorgedachtem Johann Conrad die ordentliche Stamm-Reihe der Grafen von Mohr in Tyrol her, der ein Aelter-Vater worden Johannis, zugenahmt Janell, welcher An. 1423 Ober-Richter in Engadin gewesen, unter dessen Urenckeln vorbesagter Conradinus und Johannes, der Anno 1529 verstorben, wie auch Nicolaus gezehlet, und von den letzteren 2 zugleich gesaget wird, daß sie der Religion wegen in die Oesterreichische Erblande sich begeben. Es floriren auch noch heut zu Tage deren Nachkommen in Tyrol, s. Mohr in Hübn. genealog. *Lexic.* Von Barthel Mohr berichtet Spangenberg, daß er als Hauptmann An. 1527 bey Belagerung der Stadt Rom den ersten Anlauff im Sturme commandiret, und dabey sein Leben eingebüsset. Adelsp. P. II p. 267. Joseph war von Anno 1627 bis 1635 Bischoff zu Chur, Christoph aber Anno 1638 Probst daselbst, in welcher Würde auch sein Bruder Conradinus Anno 1684 verstorben. Johannes, Kayserlicher General, legte zu Ausgang des XVIten Seculi in dem Ungarischen Kriege Ehre ein, und hinterließ 1) Ferdinandum, Kayserlichen Obristen; 2) Maximilianum, welcher zuerst die gräfliche Würde an sich gebracht, und Anno 1659 als Kayserlicher geheimder Rath verstorben, dessen ältester Sohn Carl Philipp um das Jahr 1670 in der Grafschafft Veldkirchen Landes Hauptmann gewesen, und sein Geschlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet hat; davon der jüngste, Maximilian Philipp, seinen Stamm fortgesetzet, und die Herrschafften Landstein, Lichtenegg und Greiffen auf demselben gebracht. *Stemmat. Germ.*

Mohr von Wald,

Eine alte ansehnliche adeliche Familie im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe von Humbrachten um die Mitte des XIV Seculi angefangen wird. Zu Anfang des vorigen Seculi waren folgende 3 Brüder bekandt: 1) Frantz Willhelm, der A. 1621 als Kayserlicher Hauptmann von den Ungarn gefangen und den Türcken verkaufft worden; man findet ihn Anno 1632 als Kayserl. Obristen in den Schwed. Teutschen Kriegs-Geschichten angeführet. 2) Johann Bernhard, Chur-Trierischer Stallmeister und hernach Rath und Marschall; und 3) Paul Dietrich, der ein Vater worden Johann Friedrichs, des teutschen Ordens Comturs zu Coblenz und General-Majors, welcher Anno 1704 verstorben; und Lotharii Ferdinands, der seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, von welchen Lotharius Fridericus Anno 1712 Domherr zu

Speyer und Canonicus zu Bruchsal gewesen. Vom Rheinischen Adel Tab. 156.

Es hat auch im Rheinlande eine alte adeliche Familie **Mohr**, genannt von Lünen, floriret, welche ums Jahr 1500 mit Johann Mohr von Lünen, Chur-Mayntzischen Rath und Vitzdum zu Mayntz abgestorben, wie auf dessen Stamm-Tafel beym Humbracht zu sehen.

Molart,

Diese vornehme gräfliche Familie ist nach Speners Bericht zu Anfang des XVI Seculi mit Wilhelmo aus der Grafschafft Burgund in Oesterreich gekommen, und An. 1525 der Land-Matrikel in Tyrol, nach Graf Brandis Bericht, einverleibet worden. Petrus, ein Enckel des gedachten Wilhelmi, war Kayserl. Cammerherr, und erhielt An. 1571 die freyherrliche Würde; von ihm sind gezeuget worden: 1) Jacobus, Kayserl. Hof-Cammer-Präsident, und Hauptmann des Landes ob der Ens; 2) Ernestus, Kayserl. geheimder Rath, Ober-Cämmerer, und Vice-Hof-Marschall, welcher Petrum Ernestum und Franciscum Ernestum hinterlassen, so Anno 1652 die gräfliche Dignität an sich gebracht, und Nieder-Oesterreichische Regierungs-Räthe, der jüngere zuletzt Kayserl. Ober-Küchenmeister worden. Franciscus Maximilianus, ein Sohn des itztgedachten Francisci Ernesti, starb Anno 1690 als Groß-Marschall von Oesterreich, und Kayserlicher geheimder Rath, nachdem er Ferdinandum Ernestum, welcher Kayserlicher geheimder Rath, Cammerherr, Hof-Cammer-Vice-Präsident, und Ober-Küchenmeister worden. Er starb An. 1716 mit Hinterlassung Josephi Ernesti, der Anno 1720 Kayserl. Obrister, vorhero aber Cämmerer worden; Felix Ernst, seines Vatern Bruder, ward Anno 1717 Kayserl. Obrister-Küchenmeister. *Hist. Insign.*

Molck, s. in Moltke.

Molsberg oder Mollisberg.

Dieser adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Diethern, Herrn von Mollisberg, ums Jahr 1277 an; derselbe war ein Groß-Vater Johannis, Probstens zu Limburg; und Hennens, dessen Enckel, Peter Molsberger von Molsberg, zu Mayntz Anno 1440 als Richter daselbst gestorben. Derselbe war ein Aelter-Vater Ulrichs, der nebst andern vom Adel im Rath zu Oppenheim gesessen; und Johannis, J. U. L. und Richters zu Mayntz, dessen Sohn Philipp ist Anno 1553 als Amtmann zu Franenstein verstorben. Seine Nachkommen floriren zu Bodenheim, wie sie denn auf besagter Stamm-Reihe bis nach Anfang des itzigen Seculi ausgeführet sind, und wird von dem letztern gesagt, daß er habe mißgeheyrathet. Vom Rheinisch. n Adel Tab. 184.

Moltken,

Eine der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Mecklenburg, von dar es sich in Schweden, Pommern, Lüneburg, Hollstein rc. vor langen Zeiten auch ausgebreitet. In ersterer Provintz sind deren Güter nach nach Anfang dieses Seculi gewesen, Alten-Kaland, Streitfelde, Samau, Groß-Nicke rc. Die Märckische Scribenten *Angelus*, *Enzelt* u. a. zehlen sie unter diejenige adelichen Familien, mit welchen Anno 926 Kayser Henricus Auceps Stendal besetzet, worauf sie sich im Mecklenburgischen, und von dar in Pommern ansäßig gemacht. Mit Ausgange des XIII Seculi sollen Johann und Friedrich, die Moltken, Nicolotum, unmündigen Herrn von Werle und Rostock, als dessen Lieblinge, verleitet haben, daß selbiger sich Anno 1290 unter dem Schutze Königs Erici VII in Dänemarck ohne dringende Noth begeben;

begeben; als aber hernach daraus dem Lande viel Unheil erwachsen, und die Moltken sahen, daß sie nunmehro verhaßt waren, hat einer sich in Dänemarck, der andere in Schweden begeben. In *Messenii Theatr. Nobil. Suec. Tab 90* wird gesagt, daß Henning Moltken An. 1363 mit Hertzog Alberto zu Mecklenburg in Schweden gekommen, und Reichs-Rath worden, von dessen Nachkommen Nicolaus, ebenfalls Reichs-Rath, seine Branche in diesem Königreiche beschlossen, als welche auch die Ehre gehabt, mit dem Königl. Hause sich zu befreunden, indem Margaretha von Moltken, Johannis Tochter, ums Jahr 1412 an Christiern Nils Wasa vermählet, und dadurch eine Ur-Anfrau der bisherigen Königen in Schweden, bis auf Carolum XII worden, wie auf Johann Peringskiold *Tab Prognol. Regis Suec. Caroli XII* zu sehen. Unter dem Könige Gustavo Adolpho in Schweden war in dem Pohln. Preußischen Kriege Joachim von Moltken, aus dem Mecklenburgischen, als Obrister berühmt, von dessen Enckeln einer sich in Ost-Friesland, und der andere im Hertzogthum Lüneburg niedergelassen. Von dieses Nachkommen Otto Friedrich, der An. 1708 als Chur-Hannöverischer Ober-Jägermeister verstorben, mag gewesen seyn. Von Johann von Moltken meldet Pufendorff, daß er als Schwedischer Rittmeister, sich im 30jährigen Kriege wohl hervorgethan, und unter andern durch ein Strategema Malchin im Mecklenburgischen erobert, und 2 Compagnien Dragoner gefangen bekommen. Levin Nicolaus reisete Anno 1655 mit Printz Johann Georgen zu Hollstein, als dessen Hofmeister, in fremde Länder, und wie er die Wahl Pabsts Alexandri VII zu Rom mit angesehen hatte, so gab er Jahres darauf das Conclave davon, nebst andern Opusculis zu Sleswig heraus; er ist nachgehends Hertzogl. geheimder- und Cammer-Rath letztens vornehmer Staats-Minister worden. Joachim von Moltken florirete Anno 1720 als Hertzogl. Mecklenburgischer Land-Rath, dessen Bruder Königl. Dänischer Staats-Rath, und Amtmann auf der Insel Moen worden. Vornemlich ist anzuführen der unglückliche Mignon Printzens Maximiliani Wilhelmi zu Hannover, und Churfürstl. Ober-Hof- und Land-Jägermeister, Nicolaus von Moltken, welcher An. 1692 zu Hannover auf dem Walle enthauptet, in einen Sarg geleget, und den Seinigen zur Beerdigung ins Haus geschicket worden. Die Beschuldigungen waren, daß als besagter Printz mit Gewalt ein Theil von den väterlichen Erb-Landen wider den Erb-Printz George Ludewigen, und zwar durch Hülffe der Cron Franckreich behaupten wollen, er das Project gemacht, und verdächtige Correspondence gepflogen, auch zur Unterhaltung der Uneinigkeit zwischen gedachtem Chur-Printzen, und dessen Gemahlin contribuiret haben solle. Von diesem letztern hat er nochmals auf dem Echaufot seine Unschuld bezeuget, und mochte der Verdacht daher gekommen seyn, weil bey gedachter Chur-Printzl. Gemahlin ein Fräulein von Moltken, wo nicht dessen Schwester, doch nahe Anverwandtin, vertrauteste Staats-Dame war, die hernach bey Arretirung mehrgedachter Gemahlin das Unglück hatte, in einem Thurn gesperret zu werden, daraus sie doch endlich ihren Wächtern entrunnen, nachdem sie sich 180 Fuß hoch mit einem Seil herunter gelassen, und aus den Hannöverischen Landen in die 14 Meilen zu Fusse gegangen. Erwehnter Nicolaus bot alle seine Güter, deren er viel hatte, vor sein Leben, aber vergebens. Sein Bruder N. von Moltken war damals Hertzogl. Mecklenburgischer Land-Rath. Joachim Christoph von Moltke war Anno 1725 Hertzogl. Meinungischer Stallmeister und Regierungs-Rath.

In Pommern, wie *Micrælius L. 6 Pommerl.* meldet, hat Eberhard Moltke ums Jahr 1380 seine Tochter Brigit-

gittam an einen Freyherrn von Puttbus verheyrathet.

Anno 1735 that sich als Kayserlicher General und Hof-Kriegs-Rath, Baron Philipp Ludewig von Molck, und An. 1739 Hartwig Siegbert, Freyherr, als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant in Ungarn hervor, man kan aber von deren Geschlechte keine weitere Nachricht geben.

Moltzan, Maltzan,

Diese uralte vornehme adeliche Familie in Pommern und Mecklenburg besitzet das Erb-Land-Marschalln-Amt von Pommern, Cassuben und Wenden, wird unter die Schloßgesessene gezehlet, hat nach *Micrælii* Bericht schon vor alten Zeiten den freyherrlichen Character geführet, und sich endlich auch in Schlesien (allwo sie nach dasiger Mund-Art Maltzan genennet wird) ausgebreitet, und theils den Grafen-Stand erhalten. In des von Sommersberg *Tom. III Script. rer. Siles. fol. 248*, wie auch in den Hübnerischen Genealogien *T. 3 Tab. 925* wird Lüder oder Lubert Moltzan, der ums Jahr 1060 in Pommern gewohnet, und der erste gewesen, so den christlichen Glauben daselbst angenommen, zum Anherrn gesetzet; von seinen Nachkommen im 9ten Gradu war Otto ums Jahr 1358 mit einer Gräfin von Altenburg und Schönenburg, sein Sohn aber Heinrich, erster Erb-Marschall, mit einer Mecklenburgischen Prinzeßin, und Johannis III, Fürstens der Wenden Enckelin, ums Jahr 1370 vermählet. Derselbe erhielt zugleich die freye Herrschafft Pentzlin im Mecklenburgischen, und wird in *Indice Nobil. Megapol. p. 35* (...rt 1722) gemeldet, daß dieses Geschlecht im XIV Seculo sich Freyherren von Brützenburg genennet, solches Schloß aber hernach gegen Pentzlin im Amte Stargard dem Landesherrn überlassen. In seinen 2 Söhnen Joachim I und Lüdeken Moltzan ist dieses Geschlecht in 2 besondere Linien, nemlich der Freyherren von Pentzlin und Wartenberg, welche die ältere, und in die zu Sarow, so die jüngere genennet wird, vertheilet worden.

Der ältern Branche zu Pentzlin war also Joachim I Urheber, und besaß 4 Schlösser, stifftete Anno 1424 eine Major-Præbende zu Camin, und ward ein Vater Bernhards, Herrns auf Pentzlin, wie auch Graupen und Töplitz in Böhmen, welche Herrschafften er An. 1491 erkauffet. Seine 2 Söhne Joachim II und George errichteten 2 Neben-Zweige; jener wurde Anherr der Herren und nunmehro theils Grafen von Maltzan in Schlesien, nachdem er sich dahin gewendet, als er vorbesagte Herrschafften in Böhmen verkauffet. Wir wollen hernach von seinen Nachkommen besonders sagen. George, Hertzogl. Pommerischer geheimder Rath, erhielt nebst seinem Bruder, vorgedachtem Joachimo II, vom Kayser Anno 1530 den freyherrlichen Character von Wartenberg und Pentzlin, davon das Diploma beym von Sommersberg *l. c. f. 268* in extenso zu lesen. Es beschloß aber diesen Zweig George Julius, Freyherr von Moltzan und Pentzlin, Anno 1701, und gelangete darauf Pentzlin an die Linie zu Neu-Schloß in Schlesien, die aber auch, wie wir hernach melden wollen, An. 1712 ohne männliche Erben abgegangen.

Der jüngern Branche zu Sarow hierauf zu gedencken, so war gemeldter massen Lütke von Moltzan, auf Sarow, Stiffter derselben, und ein Vater a) Dietrichs auf Hagen, Hertzogl. Pommerischen Land-Raths, der seinen Ast nicht beständig fortgesetzet; b) Lütkens II, Herrns auf Sarow und Scherschow, Land-Marschalls in Pommern, dessen Enckel Christoph Lütke, seinen Zweig Anno 1606 beschlossen, c) Viti, dessen Enckel Joachim Friedrich, bey seinem Anno 1629 erfolgtem Tode Johann Eberhardten, der Anno 1678 als Königl. Schwedischer Obrist-Lieutenant in einem Treffen auf Rügen geblieben, und Albrecht Joachim, auf Sarow,

Wolde

Wolde 2c. hinterlassen, welcher Anno 1676 als Hertzogl. Land-Rath verstorben. Er war ein Vater 1) Hans Jacobs, auf Wolde, Sarow, Tummerow 2c. 2c. Erb-Marschalls und Land-Raths in Pommern, der seinen Ast mit 4 Söhnen, Joachim Herrmannen, Hans Carln, Hans Bernhardten und Carl Wedigen vermehret, 2) Albrecht Axels, der Anno 1692 als Schwedischer Capitain mit Hinterlassung Albrecht Herrmanns geblieben, und 3) Carl Gustavs, auf Sarow und Wolde, der An. 1695 Königl. Schwedischer Capitain, Anno 1702 des Hertzogs zu Schwerin Obrister, und Anno 1707 Königl. Dänischer General-Major, Anno 1709 aber der verwittibten Hertzogin von Mecklenburg-Güstrow Ober-Hofmeister und Hertzogl. geheimder Rath worden, und seinen Ast mit 3 Söhnen Gustav Adolphen, Carl Friedrich und Christian Ulrichen fortgepflantzet. d) Joachim, und e) Bernds, welche mit dem Hertzoge Magno zu Mecklenburg in Verdruß gelebet, und dahero Anno 1492 dessen Cammer-Wagen, welchen er nach gehaltenem Beylager mit einer Pommerischen Hertzogin vorangeschicket, wegnahmen, und an Silber-Geschirr, Kleinodien und Heyraths-Geldern, in die 16000 Marck Silbers erbeuteten: Ob sie gleich 80000 Marck zur Strafe davor erlegen musten, so fuhren sie doch in den Feindseligkeiten wider denselben fort, bis endlich der Hertzog sich genöthiget sahe, ihr nach damaliger Gewohnheit zum Befehden befestigtes Schloß Wolde oder den Wald von Grund aus zu zerstören, wie *Angelus* erzehlet.

Der Linien in Schlesien und vergedachtens Joachimi II, Freyherrns von Moltzan, auf Pentzlin, Nachkommen hierauf ausführlich zu gedencken, so war derselbe anfangs Königs Francisci I in Franckreich Feld-Marschall in Italien, hernach Anno 1527 Königs Ferdinandi I in Ungarn Ober-Feld-Hauptmann der Ober- und Nieder-Schlesischen Truppen wider die Türcken, und Anno 1551 Chur-Brandenburgischer Stathalter. Sein älterer Sohn, Johann Bernhard, Freyherr auf Wartenberg (welche Herrschafft sein Vater erkauffet hatte) und Pentzlin, Kayserl. Rath, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor 2c. verschied auf einer Gesandtschafft in Pohlen Anno 1569 zu Lublin, und hinterließ Joachimum III, der die freye Standes-Herrschafft Militzsch erkauffte, nachdem Wartenberg an die Freyherren von Braun überlassen worden, wiewohl seine Nachkommen sich beständig davon zugleich Frey- und Standesherren genennet. Er ward der Kayser Matthiæ und Ferdinandi II wircklicher Rath, und in wichtigen Verschickungen und Affairen gebraucht, wie beym Herrn von Sommersberg *l. c. f. 262* angeführet zu lesen; er starb Anno 1625 und theilten sich seine 3 Söhne abermahls in 3 Zweige, und zwar folgender maassen: a) Joachimus IV, erbte die Standes-Herrschafft Militzsch; er war ein gelehrter Herr, und Rector Magnificus der Universität Franckfurt gewesen; bey seinem 1654 erfolgten Tode hinterließ er 2 Söhne 1) Carl Ferdinanden, Freyherrn auf Ottendorff, Posen, Seppa 2c. der mit seiner Gemahlin Barbara Helena, Freyin von Leßwitz, zwar 16 Kinder gezeuget, aber bey seinem Tode Anno 1689 folgende 3 Söhne nur am Leben gewesen, nemlich Carl Ferdinand, gebohren An. 1680, Johann Wilhelm, gebohren An. 1683, von welchen beyden man nichts aufgezeichnet gefunden; (ob der zu unsern Zeiten am Hertzogl. Hofe zu Eisenach florirende Freyherr von Maltzan, Obrist-Lieutenant, Commandeur der Grenadier-Garde, Landes-Hauptmann 2c. einer derselben sey, kan man nicht sagen,) und Carl Heinrich, der Anno 1706 als Pfaltz-Neuburgischer Rittmeister bey Castiglione in Italien geblieben, und 2) Joachim Andream, freyen Standes-Herrn zu Militzsch, dessen 2 Söhne Joachim Wilhelm, und Nicolaus Andreas den gräflichen Character erhalten,

halten haben. Jener, Herr auf Militzsch, Freyhan, Groß-Peterwitz, starb Anno 1728 als Kayserlicher geheimder Rath, nachdem er zu unterschiedenen mahlen Kayserl. Commissarius auf den Fürsten-Tägen gewesen, auch An. 1709 unter den Schlesischen freyen Standes-Herren allein eine evangelische Gnaden-Kirche und Schule zu erbauen Kayserl. Erlaubniß erhalten. Er starb ohne Erben, und bekam seines vorgedachten Bruders, der Anno 1718 verstorben, jüngster Sohn, Joachim Andreas, die Herrschafft Militzsch, der ältere Sohn aber führet den freyherrlichen Character von Wartenberg und Pentzlin, b) Johann Bernhard, ein Bruder des vorhergemeldten Joachimi IV bekam die Herrschafft Neuschloß, starb Anno 1667, und war ein Vater 1) Hans Georgens, Grafens von Maltzan, Erbherrn zu Neuschloß und Nimmersaat, der An. 1715 als Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, Landes-Hauptmann von Namslau, und Commandant daselbst, unbeerbt mit Tode abgegangen, und 2) Hans Heinrich Leopolds, Freyherrns von Maltzan, der Anno 1706 verstorben. Von seinen Söhnen ward Otto Julius, Freyherr, Ritter des weissen Adler-Ordens, Augustus Eberhard, Freyherr zu Neuschloß, hinterließ bey seinem Tode Anno 1720 Heinrich Wilhelm, gebohren Anno 1716: Joachim Anton, Kayserl. Obrist-Lieutenant, starb eben im itztgedachten Jahre, Carl Friedrich, Kayserl. Major, gieng auch Anno 1720 mit Tode ab, Heinrich Leopold aber, ward obgedachter massen Erbe der Herrschafft Pentzlin im Mecklenburgischen, ließ aber bey seinem Tode Anno 1712 nur 2 Töchter, Julianam Dorotheam, gebohren Anno 1710 und Jacobine Henriette, gebohren Anno 1711, und c) Wilhelm, der dritte Bruder Joachimi IV, bekam die Herrschafft Freyhan in Schlesien, starb Anno 1691 ohne Kinder, und brachte seine hinterlassene Wittwe Renata, Freyin von Novagk, Freyhan durch Vermählung an Erasmum Ulricum, Grafen von Geist und Hagen.

Mehrgemeldter Herr von Sommersberg l. c. führet noch 2 Linien dieses Geschlechts im Mecklenburgischen, nemlich zu Osten, Cummerow, und die zu Rotenmohr an. Jene ist von An. 1327 im Flor gewesen, und Anno 1625 abgestorben. Es werden f. 57 seqq. viele wohlverdiente Personen daraus angeführet; diese aber zu Rotenmohr florirет noch, und ist die Tabelle davon fol. 258 zu sehen. Sie wird gegenwärtig Anno 1736 von Johann Dietrichs von Moltzan 7 Söhnen und Enckeln unterhalten. Schon Anno 1478 ist auch eine Linie dieses Geschlechts zu Grubenhagen im Flor gewesen, von welcher Joachim auf Grubenhagen, Anno 1625 Fürstl. Mecklenburgischer Land-Marschall, und Hauptmann zu Wittenborg, ein Vater Adolph Friedrichs, Hertzogl. Braunschweigischen Cammer-Raths zu Zelle, und Land-Drosts der Graffschafft Diepholtz, Anno 1686 aber Land-Rath und Land-Marschall des Hertzogthums Mecklenburg worden.

Monau, Monden,

Von dieser adelichen Familie in Schlesien meldet *Sinapius*, daß sie Anno 1487 die Güter Tunckendorff, Arnsdorff, Kuntzendorff und Keltschen im Schweidnitzischen, und noch Anno 1536 Gischwitz im Breßlauischen, und Nieder-Gieschdorff im Schweidnitzischen besessen. Zuerst führet er Petrum von Monden, Dom-Probsten zu Breslau, Anno 1358, und hernach Hansen von Monau auf Wilpen im Oelsnischen Anno 1479 an, von dessen Nachkommen Sebastian, des Fürstenthums Breslau Landes-Hauptmann gewesen, und An. 1534 im Bade zu Hirschberg am Schlage, alt 74 Jahr, verstorben. Nachgehends scheinet dieses Geschlecht bald abgegangen zu seyn, denn obwohl vorerwehnter Autor Jacobum Monavium,

den

der wegen seiner Gelehrsamkeit und Schrifften berühmt gewesen, (siehe *Lexicon der Gelehrten*) unter dem Nahmen von Monau, als Fürstl. Briegischen Rath, bis er An. 1603 mit Hinterlassung eines Sohnes, Friedrichs, verstorben, anführet, so gehöret er doch nicht hierher, sondern ist Anno 1546 zu Breslau aus einem vornehmen bürgerlichen Geschlechte gebohren gewesen. *P. I, II* Schles. *Curios*.

Monte (de),

Diese alte adeliche Familie besitzet heut zu Tage im Stiffte Chur das Erb-Truchsessen-Amt, und sollen von derselben, wie *Bucelinus* setzet, schon zu des Kaysers Valentiniani Zeiten, um das Jahr 370 Lavinus und Actius floriret haben. Um das Jahr 1343 lebte Durischellus, von dessen Nachkommenschafft unterschiedliche in dem Valtelin Hauptleute und Land-Richter gewesen; Petrus ist der 49 Großmeister zu Maltha geworden. Ulricus, ein Enckel Lucii, Frantzösischen Obristens, ist An. 1692 als Bischoff zu Chur mit Tode abgegangen. Seine Anverwandten, Paulus, Andreas, Leonardus und Jacobus rc. haben das Geschlecht fortgepflantzet. *Bucelinus Stemmat. Part. IV.* *Gryph.* von R. O. *p. 42.*

Montecuculi,

Diese hochvornehme gräfliche Familie in Oesterreich, welche auch theils zum Fürstl. Character gelanget gewesen, stammet aus dem Hertzogthum Modena in Italien her, worinne ihr Stamm-Schloß Montecuculi gelegen, und sie über 600 Jahre berühmt ist; man findet insonderheit von Sebastian Montecuculi in *Pauli Jovii* Historien *P. II f. 427* viel rühmliches aufgezeichnet. Nach Anfange des vorigen Seculi, im 30jährigen Kriege, hat sie sich durch ihre tapffere Thaten im Röm. Reiche hervorgethan, und darinne ansäßig gemacht, und zwar zuerst mit Ernsten Montecuculi, der dem Kayser Ferdinando II anfangs als Capitain bey seiner Leib-Garde gedienet, hernach aber mit zu Felde gegangen, und insonderheit wider die Schweden sich tapffer verhalten, bis zur General-Feld-Zeugmeister-Stelle gestiegen, den gräflichen Character erlanget, und Anno 1633 von einigen in einer Action empfangenen Blessuren den Geist aufgegeben, es sind dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Man findet nicht, daß er eine Familie gehabt; er hatte aber seinen nahen Vetter, vermuthlich Bruders Sohn, Raymundum Montecuculi, aus Italien zu sich kommen, und unter ihm von der untersten Stuffe an, im Kriege dienen lassen, nachdem er zuvor in seinem Vaterlande einen guten Grund in philosophischen, insonderheit politischen und mathematischen Wissenschafften geleget hatte, darinne er sich, gleichwie in andern Theilen der Gelehrsamkeit, als er 2 Jahr zu Stettin von den Schweden gefangen gehalten worden, noch mehr geübet. Er hat es auch nachgehends durch seine Tapfferkeit, grossen Verstand und Geschicklichkeit so weit gebracht, daß er Kayserl. General Feld-Marschall, oberster Kriegs-Präsident, und in den Fürsten-Stand erhoben worden. Sein merckwürdiges Leben und Thaten sind gleichfalls in unserm historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er starb Anno 1687, alt 72 Jahr, nachdem er dem Ertz-Hause Oesterreich 58 Jahr ersprießliche Dienste geleistet hatte. Von seiner Schrifft *Memorie della Guerra &c.* ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen, und hier noch so viel hinzuzuthun, daß solche Anno 1720 in der Kayserl. Hof-Buchdruckerey aus dem Original in lateinischer Sprache, unter dem Titel: *Commentarii bellici, juncto artis bellicae Systemate & Epitome vitae & gestorum hujus Principis de Montecuculi* in Fol. sauber gedruckt, und mit netten Kupfern, Anno 1737 aber teutsch übersetzt, mit Anmerckungen

gen aus des Printzen Eugenii von Savoyen Bibliothec zum Vorschein gekommen. Er hinterließ von seiner Gemahlin Maria Josepha, Fürstl. Printzeßin von Dietrichstein, nebst 2 Töchtern einen Sohn, Leopoldum Philippum, Fürsten von Montecuculi: Es starb aber derselbe im 35 Jahre seines Alters Anno 1698 als Kayserl. General-Feld-Marschall, Hatschier-Hauptmann ꝛc. ohne Kinder. Seine hinterlassene Wittwe Antonia, gebohrne Gräfin von Coloredo, gieng Anno 1737, nachdem sie fast völlig 40 Jahr im Wittwen-Stande gelebet, zu Wien im hohen Alter mit Tode ab. Sie besaß weitläufftige Herrschafften, und hinterließ 2 Millionen an unbeweglichen Gütern, und 600000 Gulden baar. Graf Camillus Coloredo war zum Universal-Erben eingesetzt; muste aber vermöge des Testaments 7 Tonnen Goldes Gulden auszahlen, davon auch 2 junge Herren von Montecuculi ieder 4000 Gulden jährlich zu erhalten. Von der gräflichen Linie ward Hercules Pius Montecuculi Anno 1716 Kayserl. General über die Cavallerie, nachgehends wircklicher geheimder- und Kriegs-Rath, General-Feld-Marschall, und Anno 1728 General-Commandeur der Kayserl. Trouppen im Mayländischen Staate. Er starb An. 1732. Graf Frantz Raymund Montecuculi war damahls Kayserl. Cämmerer, und Nieder-Oesterreicher Land-Rechts-Beysitzer. Hübners Genealogien item *Lex. Memoires.*

Montfort,

Diese vornehme alte gräfliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Schloß und Grafschafft dieses Nahmens in dem Rheinthal, so aber itzo dem Hause Oesterreich gehöret, doch besitzet sie Argen am Bodensee, Tettnangen, Immenstadt, und in der Steyermarck Pfannenberg, an der Mura, so vor Alters eigene Grafen dieses Nahmens gehabt. Das Stam-Register dieses Geschlechts fangen die Scribenten um die Mitte des XIII Seculi mit Rudolpho, Grafen von Montfort an, (ob wohl schon vorhero Henricus II An. 1078, Henricus V An. 1251 unter die Bischöffe zu Chur gezehlet werden,) der mit seiner Gemahlin Elisabeth, Pfaltz-Gräfin von Tübingen, Hugonem gezeuget, von dessen 6 Söhnen, Friedrich Bischoff zu Chur, Wilhelm Abt zu St. Gall, und Heinrich Dom-Probst zu Chur worden, Hugo II die Tettnangische, Rudolph die Feldkirchische, und Ulrich die Bregenzische Linie (welche aber schon Anno 1338 wieder abgegangen) errichteten. Die andere endigte sich Anno 1390 mit Rudolpho III, welcher sich mit seinen Geschlechts-Vettern nicht wohl vertragen, Feldkirchen in Freyheit gesetzet, und Montfort an Oesterreich vor 16000 Gold-Gülden verkauffet hat. Die Tettnangische Branche setzte erwehnter Hugo, Graf von Montfort, beständig fort, von seinen Enckeln heyrathete Wilhelm, Herr in Bregentz, des letzten Grafens von Pfannenberg Wittwe, Margaretham, gebohrne Gräfin von Hochenberg, und bekam mit ihr diese Grafschafft. Von seinen Nachkommen hatte Georgius Catharinam eine Königl. Printzeßin aus Pohlen zur Ehe, und setzte mit ihr seinen Stamm fort, und stammete von ihnen her Maria Francisca, gefürstete Aebtißin in Buchau, um die Mitte des vorigen Seculi, und Hugo, Graf von Montfort, der An. 1662 verstorben, und ein Vater gewesen a) *Antonii*, welcher Anno 1706 als Chur-Bayerischer General-Feld-Marschall-Lieutenant, und Gouverneur zu Ingolstadt, ohne männliche Erben verstorben, und b) *Johannis*, der Anno 1686 mit Tode abgegangen, und hinterlassen Antonium den jüngern, heutigen Grafen von Montfort, der seinen Stamm fortgesetzet, und Mariam Theresiam, gefürstete Aebtißin zu Buchau, seit Anno 1693. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. 7 c. 9.* *Andreas Arzot* in *Geneal. Montfort.*

Mora,

Morawitzki,

Eine alte adeliche und nunmehro freyherrliche Familie in Schlesien, woselbst ihr alter Stamm-Sitz Morawitz, im Troppauischen lieget, so aber heut zu Tage dem Landes-Herrn gehöret. Wie in *Okolski Orb. Pol. T. 3 p. 61* zu sehen, so stammet sie aus Pohlen von denen von Tenczyn ab, und wird Petrus Morawitzki als ein Kriegs-Held angeführet, dessen Sohn Johannes sich Anno 1577 vor Dantzig tapffer verhalten. In folgenden Zeiten haben sich hervorgethan, als 2 Gebrüdere, 1) Carl Heinrich, Freyherr von Morawitzki und Rudnitz, auf Wanowitz, Hundorff ꝛc. Anno 1663 Fürstl. Lichtensteinischer Rath, und Land-Rechts Beysitzer, auch zu verschiedenen mahlen Vice-Land-Richter, wie auch Vice-Landes-Hauptmann des Fürstenthums Troppau, der als ein gelehrter Cavallier An. 1677 in die fruchtbringende Gesellschafft mit aufgenommen worden, er ist ohne Kinder verstorben, und 2) Johann Joachim, Freyherr, auf Burg-Branitz, ein Vater Johann Heinrichs, auf Boblowitz und Skrochowitz im Troppauischen, und Carl Joachims, auf Burg-Branitz, der seinen Ast mit Frantz Carln Joachim fortgesetzet. Ubrigens gehören auch hierher Joseph Clemens, Freyherr von Morawitzki, Chur-Bayerischer Cämmerer, Hofrath und St. Georgen Ritter An. 1739, und der Kayserl. General, Freyherr von Morawitzki, welcher sich im itztgedachten Jahre in Ungarn, wider die Türcken durch seine Bravouren hervorgethan. *Sinapius* Schles. *Curiosit. P. II p. 383*.

Mordax,

Von dieser alten und ansehnlichen freyherrlichen Familie in Kärndten ist aus dem *Megisero* bekannt, daß sie nach Abgang derer von Portendorff, bey der ehemahligen seltsamen Huldigungs-Ceremonie der Hertzoge in Kärndten die Freyheit gehabt, so lange die Hertzoge auf dem so genannten Fürsten-Stein gesessen, unterdessen zu sengen und zu brennen, wo es ihnen beliebet. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerst Räpl oder Raphael Mordaxen an, der ums Jahr 1208 gelebet; das ordentliche Stamm-Register aber leitet er von Sigismunden Mordax, Herrn in Portendorff her, der An. 1456 floriret. Ludewig ward An. 1475 in einer mit den Türcken gehaltenen Schlacht gefangen, und ranzionirte sich mit 800 Thalern. Jacob von Mordax, ward Anno 1568 vom Kayser dem gefangenen Hertzoge, Johann Friedrich von Sachsen, zu Preßburg als Commissarius zugegeben. Johannes gerieth An. 1596 ebenfals in einem Treffen in der Türcken Hände, welche ihn nachgehends wegen seiner Schönheit, bey Auswechslung der Gefangenen versteckten, und vorgaben, er wäre bey dem nächtlichen Gefechte auf dem Platze geblieben, wie *Valvasor* erzehlet. Johann Andreas, Herr in Portendorff und Thurn, lebte noch Anno 1690. Johann Siegmund, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr, ward Anno 1719 zugleich General-Postmeister, und starb Anno 1727 unvermählt, alt 64 Jahr. *Bucelins Stemmat. P. III. Bar. de Valvas.* Ehre des Hertz. *Crain L. 15 p. 375. Megisers Annal. Carinth.*

Mordeisen,

Dieser vornehmen adelichen Familie in Meissen, (allwo sie Reichenbach, Goselitz ꝛc. besitzet) Wappen ist parlant, und siehet man im Schilde einen unten abgekürtzten Mohr, so eine eiserne Stange in der Hand hält, nebst einer Blut-Binde um den Kopff. Nach *Sinapii P. II* seiner Schles. *Curiosit. p. 815* Vorgeben, soll der Anherr gegen die Mohren in Spanien sich so ritterlich gehalten haben, daß er mit einer eisernen Stange deren eine grosse Anzahl erleget, und daher zur Vergeltung den Adel

und gedachtes Wappen bekommen. Ein gewisser Panegyrist aber erzehlet, daß Kayser Fridericus II einen tapffern Teutschen im Zuge wider die Saracenen mitgenommen, der auf vorbesagte Weise sich verhalten, und den Adel und gemeldtes Wappen davon getragen; er will auch dieses vornehme Geschlecht aus Liefland herleiten, so aber so wenig Grund hat, als des vorgedachten *Sinapii* Vorgeben *l.c. P. I p. 649*, daß Eucharius von Mordeisen Anno 1476 aus Sachsen in Schlesien sich niedergelassen, und sein Sohn Hans auf Groß-Bresen Anno 1618 verstorben, denn dieser zum wenigsten in die 114 oder mehr Jahre müste alt geworden seyn, welches wohl nicht so leicht zu glauben. Es ist aber der eigentliche Anherr dieser adelichen Familie in Meissen, der ehemahlige berühmte Chur-Sächs. Jurisconsultus, und hernach Staats-Minister D. Ulrich Mordeisen. Von dessen Vor-Eltern in *Vogelii* Leipziger Chronic Nachricht zu finden, dessen Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Bey seinem Anno 1572 erfolgten Tode hinterließ er folgende 3 Söhne, Joachim auf Langenhennersdorff, Ulrichen II zu Stentzsch bey Mügeln, und Rudolphen, von welchen dieser allein seinen Stamm mit einem Sohne, Ulrichen III, fortgepflantzet, der die Güter Reichenbach, Stentzsch, und Klein-Waltersdorff ererbet; er starb Anno 1667, 3 Söhne nach sich lassend, a) Ulrich Gottfried, b) Ulrich Rudolph, und c) Ulrich Gotthelffen, welche den väterlichen Ritter-Sitz Waltersdorff bey Freyberg, an Doct. Berlitern verkauffet, und die Güter bey Mügeln und Wurtzen, als Stentzsch, Reichenbach, Goselitz ꝛc. behalten. Der jüngste soll sich von den Seinigen nach Anfang des itzigen Seculi verlohren haben, ohne daß iemand weiß, wo er hingekommen. Ulrich Gottfried ist Anno 1677 vermuthlich ohne Erben verstorben. Ulrich Rudolph, auf Stentzsch, gieng An. 1707 mit Tode ab, von seinen 2 Töchtern wird Johanna Friderica unter das gelehrte Frauenzimmer gezehlet; sie starb An. 1714, alt 19 Jahr. *M.* Hanitzsch hat einen Panegyricum, darinne deren Gelehrsamkeit und Tugenden gerühmet werden, drucken lassen. Wilhelm Siegmund auf Reichenbach und Goselitz starb Anno 1716, seine Gemahlin, eine gebohrne von Zehmen, hätte auch den Ruhm einer gelehrten Dame, indem sie Griechisch, Lateinisch, Frantzösisch und Italienisch völlig verstunde, in theologischen Controversien geübet war, und mit vielen Gelehrten correspondiret. Gottfried Wilhelm, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Cammerherr und Appellations-Rath, und Wolff Siegmund, ehemahliger Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant sind vermuthlich deren Söhne, von welchen der letztere auf Goselitz Anno 1737, mit Hinterlassung 2 männlicher und 3 weiblicher Erben verstorben.

Mordeisen (Ulrich von) Chur-Sächsischer geheimder Rath,

Er war Anno 1519 zu Leipzig gebohren. Nachdem er zu Padua in Italien das Studium Juris absolviret, und den Gradum eines Doctoris angenommen, ward er Professor Juris zu Wittenberg, bald aber als Assessor des Kayserl. Cammer-Gerichts von Chur-Sachsen nach Speyer geschickt, von dannen Anno 1548 zurück beruffen, als Rath und endlich als Cantzler in wichtigen Verrichtungen und Verschickungen gebraucht worden. Nach Churfürsts Mauritii Tode ward er beym Churfürsten Augusto geheimder- und Cammer-Rath, und ebenfalls in wichtigen Staats-Affairen gebraucht. Anno 1565 aber ward er unvermuthet in seinem Hause arretiret, und seiner Chargen entsetzet, Jahres darauf aber wieder in Freyheit gesetzet. Von seinen Beschuldigungen sagen einige, er hätte am

am Kayserlichen Hofe durch seine gute Freunde remonstriren lassen, es sey nicht thulich, in dem Begehren der Cron Dänemarck und Chur-Sachsens zu willigen, vermöge dessen aller Handel und Wandel, insonderheit mit Kriegs-Gewehr, im Römischen Reiche mit Schweden, als welches mit Dänemarck in harten Krieg verwickelt war, sollte untersaget werden, da er doch zuvor als Abgesandter solches dem Kayser selbst hatte vortragen müssen: Andere aber wollen, daß seine Feinde am Hofe es dahin gebracht, daß eine Untersuchung angestellet werden müssen, wie er zu den vielen Gütern aus dem secularisirten Kloster Zelle, die eine grosse Standes-Herrschafft ausmachen konten, gelanget. Weil er bald seine Freyheit wieder erlanget, und seine Güter behalten, auch die Stelle eines geheimden Cammer-Raths darauf noch ferner verwaltet, ist wohl zu schliessen, daß er unschuldig befunden worden seyn möge. Er starb Anno 1572 zu Dreßden, und liegt zu Klein-Waltersdorff, allwo er sich einen Ritter-Sitz erbauet gehabt, in der Kirche begraben. Auf seinem Epitaphio stehet: Ulrich Mordeisen, der Rechten Doctor, Chur-Sächs. Cammer-Rath, und *Ordinarius* zu Leipzig, welche letztere Worte anzeigen, daß er solches Amt vor seinem Absterben wircklich und die Cammer-Raths-Charge etwa nur von Hause aus verwaltet haben möge. Den vom Kayser nebst seinem Bruder Lorentzen, erlangten Adel hat er sich nicht gebrauchen wollen, von seinen hinterlassenen 3 Söhnen ist im vorhergehenden Artikel gesaget worden. Selbige verkaufften 15 Jahr hernach an Churfürst Christianum I die väterliche Güter an 15 Dörffern vor 525000 Gülden, und wurden von denselben 7 als Klein-Waltersdorff, Langenhennersdorff, Breunsdorff, Ober-Seifersdorff, Groß- und Klein-Schirma und Loßnitz dem Kreis-Amte zu Freyberg, die übrigen 8 aber, als Mohndorff, Pappendorff, Kaltofen, Berbisdorff, Gottsberg, Reichenbach, Groß- und Klein-Vogtsberg dem Amte Nossen incorporiret. Das neue Ritter-Gut zu Waltersdorff blieb noch einige Zeit bey dieser Familie. *Adami Vitæ JCtorum.* *Albin.* Meißnische Chron. *p.* 360. *M. Wilisch* in der Freybergischen Kirchen-Historie *P. II sub Artic.* Klein-Waltersdorff.

Mordien, s. Morrien.

Morin,

Eine sehr alte adeliche Familie in Mecklenburg, allwo auch deren Stamm-Haus Morin gelegen. Sie ist gäntzlich von denen von Morrien unterschieden, von welchen an seinem Orte nachzusehen. Henning von Morin, Ritter, ist in einem Donations-Briefe Nicols, Herrn zu Werle, der Stadt Güstrow An. 1274 über den düstern Wald gegeben, als Zeuge angeführet. Dergleichen auch Heinrich Morin, Miles An. 1323 in einem Kauff-Briefe über den Hof Glevin vorbesagter Stadt ertheilet, abgegeben. Vor nahe 100 Jahren ist diese Familie männlicher Linie gäntzlich abgestorben. *Index Nob. Megapol.*

Moroldingen, s. Meroldingen.

Morrien, Mordien,

Diese freyherrliche Familie floriret im Stiffte Münster, allwo sie sich in die Häuser Nortkirchen und Falckenhoff vertheilet gehabt, davon aber das erstere (so das Erb-Marschalln-Amt im besagten Stiffte besessen,) Anno 1691 abgestorben. Weil sie einen Stern im Wappen führet, will Weingarten davor halten, daß sie von den Grafen von Sternberg in Böhmen abgestammet, und mit dem Kayser Carolo M. in Westphalen gekommen sey, welcher sie mit unterschiedenen Gütern und Privilegien daselbst beschencket habe. Ob sie

wohl eine alte Familie im besagten Stiffte ist, so weiß man doch nur Bernharden, Dom-Probsten zu Münster, und Alexandern, Domherrn zu Osnabrüg, zuerst anzugeben, welche von Spangenbergen *P. II* Adelspiegels *p. 188* unter die Gelehrten von Adel gezehlet werden, nach Anfang des XVI Seculi: Von der Norkirchischen Linie ward ein Freyherr von Morrien nach Anfang des vorigen Seculi auf einem Land-Tage zu Münster von Theodorico von Galen, mit welchem er wegen der Jagd-Gerechtigkeit in einen harten Wort-Wechsel gerathen, entleibet. Die Falckenhofische Linie, so nach Agang jener zu der Erb-Marschalln-Würde zu gelangen sich angelegen seyn lassen, weil sie aber der protestantischen Religion zugethan ist, vergeblich sich darum bemühet, floriret annoch; und war von derselben Ferdinand Bernhard, Anno 1728 Königl. Preußischer Cammerherr, und Johanniter-Ritter.

Ubrigens hat eine Branche dieses vornehmen Geschlechts, so den gräflichen Charatter erlanget gehabt, sich Grafen Morrien von Flodorp genennet zu welcher gehöret Ferdinand von Morrien, Graf von Flodorp, der Anno 1657 an die Stadt Münster, wie im *Theatr. Europ.* stehet, abgefertiget worden, um wegen eines Vergleichs mit dem Bischoffe zu tractiren. Es ist aber diese Linie abgegangen. s. oben p. 546 Artic. Flodrop. Weingartens Fürstenspiegel *P. I p. 161.*

Morsheim,

Dieser unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine, Stamm-Reihe fänget Humbracht Tab. 82 mit Dietrichen Anno 1221 an. Von dessen Nachkommen ist Johann An. 1506 Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister, Kayserl. Rath, wie auch Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer, und ein Groß-Vater worden Ludewigs, Fürstl. Würtzbergischen Ober-Hof-Marschalls, Ritter-Raths und Hauptmanns in Wormsgau, dessen Enckele gegen die Mitte des vorigen Seculi, das gantze Geschlecht auf ihrem Stamm-Schloß Morsheim geendiget. Vom Rhein. Adel.

Morzin, Marzin,

Eine vornehme gräfliche Familie in Böhmen, welche von dem nach Anfange des vorigen Seculi, durch seine tapfere Krieges-Thaten berühmten Rudolpho von Morzin, nachgehends Freyherrn, und letztens Chur-Sächs. General-Feld-Marschalln, im 30jährigen Kriege abstammet, der in der gefürsteten Grafschafft Görtz gebohren, in Böhmen nebst einem seiner Brüder ansehnliche Güter, da er Kayserl. General und Hof-Kriegs-Rath gewesen, erhalten; dessen Leben und Thaten sind in unserm Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Sein Sohn Paulus, erster Graf von Morzin, Kayserl. Cämmerer, starb An. 1688 und hinterließ von seiner Gemahlin Elisabeth Hrzan von Harras a) Franciscum Nicolaum, der seinen Stamm bey seinem Tode Anno 1708 nicht mit männliche Erben fortgesetzet gehabt. b) Johannem Rudolphum, einen Vater *Wenceslai*, Kayserl. Cämmerers und Appellations-Raths in Böhmen, von dessen Söhnen der ältere Carl Joseph, Königl. Böhmischer Appellations-Rath gegenwärtig Anno 1740, 3 männliche Erben gehabt, und *Josephi Antonii*, Kayserl. Cämmerers, dessen eintziger Sohn Josephus Franciscus Anno 1717 gebohren worden, und c) Ferdinandum Matthiam, einen Vater Ferdinandi Francisci, Landes-Hauptmanns des Pilsner Kreises in Böhmen, welcher Carl Josephum, Ferdinandum Johannem, und Petrum Vitum gezeuget, welche noch Anno 1740 am Leben. Genealog. Handbuch.

Mosbach von Lindenfels,

Diese adeliche Familie im Rheinlande,

de, hat den Nahmen von der Stadt und Ober-Amte Mosbach, in der Un-Pfaltz vier Meilen von Heidelberg gelegen, allwo sie vor Alters gewohnet, und hernach das Schloß Lindenfels nahe dabey erbauet. Zu Anfang des itzigen Seculi soll sie abgestorben, und eine Linie derer von Geißmar ihre Güter geerbet, und deren Nahmen und Wappen zugleich angenommen haben. s. Geißmar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XV Seculi an. In den nachfolgenden Zeiten hat sich Wilhelm als Fürstlicher Würtenbergischer Obrister und Rath in dem Schmalkaldischen Kriege hervorgethan, wie Spangenberg berichtet. Heinrich ist Anno 1561 im 96ten Jahre seines Alters, als Vitzdum und Hof-Richter zu Mayntz verstorben, und hat folgende Söhne hinterlassen: 1) Johann Andream, Dom-Probsten zu Mayntz, 2) Johann Friedrichen, Chur-Mayntzischen Rath, und Amtmannen zu Gernsheim, und 3) Johann Reinhardten, der seinen Stamm allein fortgesetzet. Sein Sohn Johann Andreas wurde ein Vater a) Hans Ludewigs, der unterschiedene Söhne gezeuget; b) Hans Friedrichs, Fürstl. Hessen-Casselischen Rittmeisters, der seinen Stamm ebenfals mit unterschiedenen männlichẽ Erben fortgepflantzet; c) Hans Reinhards, Fürstl. Badenischen Raths und Ober-Vogts zu Graben; und d) Hans Heinrichs, Fürstl. Heßischen Rittmeisters und Amtmanns zu Kelsterbach, welche beyde letztere keine Söhne hinterlassen. Vom Rheinischen Adel Tab. 190. Adelspiegel *P. II.*

Mosch,

Diese alte von Adel in Schlesien, aus dem Hause Bottendorff im Neissischen, stammen aus der Mährischen Graffschafft Glatz her, allwo sie auch noch im Flor ist. *Ælurius* in seiner Beschreibung dieser Graffschafft *pag. 242* nennet sie ein altes Geschlecht, und führet unter andern Hans von Mosche Anno 1417 als Erb-Vogten zu Habelschwerde an. *Sinapius P. II* seiner *Curios. p. 817* führet eine Stamm-Tafel derselben aus alten Glatzischen Briefen von Anno 1341 bis nach Anfang des vorigen Seculi aus, auf welcher unterschiedene dieses Geschlechts Vögte zu Habelschwerde genennet werden. Hans von Mosche war Landes-Aeltester der Graffschafft Glatz Anno 1582 und ein Vater Hansens und Friedrichs, welche beyde succeßive Amts-Verwalter zu Glatz gewesen. Ums Jahr 1604 war Felicianus Mosch Maltheser Ordens-Ritter, und Comtur zu Glatz. Von Maximiliano von Mosch sollen *Lansii Consultationes* vieles zeigen. Carl Heinrich von Mosch und Bottendorff war Anno 1666 Fürstl. Capitain und Commandant zu Rinteln. *Lucæ* Schles. Chronic *p. 593.* Zu unsern Zeiten besaß diese Familie das Gut Schlattnig im Troppauischen Fürstenthum in Schlesien.

Erwehnter *Sinap.* zehlet auch die von Moschevski und Morawczina unter die von Adel in Schlesien im Fürstenthum Troppau, und führet aus den ältesten Zeiten einige an, unter andern Felix Moschevski von Morawczina, der ums Jahr 1550 gelebet, und ein Vater 3 Söhne worden, welche das Geschlecht möge beschlossen haben. *P. I p. 650.*

Moschevski, s. bey Mosch in hac.

Mosdorff,

Diese adeliche Familie in Meissen stammet aus Kärndten her, allwo Seyfried von Mosdorff ums Jahr 1490 bekannt gewesen. Dessen Sohn Friedrich war Hauptmann der Herrschafft Grünenberg in Ober-Kärndten, und ein Vater Adam Bernhards, Hauptmanns des Schlosses Landseron in Kärndten, woraus er sich nebst seinem Bruder Hansen von Mosdorff, der Hof- und Land-Rechten in Kärndten Beysitzern,

tern, wegen der Religion in Meissen begeben, und Ober-Qvartiermeister der Ritter-Pferde worden. Von seinen Söhnen befanden sich Dietrich und George, auf Oberschaar und Steinbach, zu Freyberg, als solches Anno 1643 von den Schweden belagert worden, und Adam Siegfried von Mosdorff, war damals Hauptmann unter dem Obristen von Schweinitz. Wolff Bartholomäus aber, auf Steinbach, starb Anno 1662 als gräflicher Reußischer Hof- und Forstmeister zu Gera, im 68 Jahre seines Alters. *MSCpt. Geneal.*

Mosel (von der),

Diese adeliche Familie im Vogtlande hat ihr Stamm-Haus Mosel eine Meile von Zwickau gelegen, welches noch zu unsern Zeiten von derselben besessen worden. In einer Donation de An. 1281 Friedrichs, Herrns zu Schönburg, dem Kloster Geringswalde gegeben, wird Ludoldus Miles Dominus de Mosela angeführet. In einem Kauff-Briefe derer von Kauffungen zu Kauffungen dem Kloster Franckenhusen bey Crimmitschau Anno 1443 gegeben, wird Conrad von der Mosel als Zeuge mit benennet, wie in Schöttgens *plagio Kauffung. p. 11* zu sehen, woraus denn das Alterthum dieser Familie schon sattsam erhellet. Hans Ernst von der Mosel zu Podelwitz wird in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, daß er Anno 1668 dem Leichen-Begängniß der Fürstlichen Gemahlin zu Altenburg mit beygewohnet. Dessen Sohn Rudolph Ernst von der Mosel ist als gräflicher Reußisch-Plauischer Cantzler und Präsident des gesammten Consistorii ohne männliche Erben verstorben, nachdem er auch vormahls der gesammten gräflichen Schönburgischen Regierung Präsident gewesen. Von seinen nahen Verwandten war derjenige Fürstliche Sachsen-Weissenfelsische Cammer-Juncker, und Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, von der Mosel, welcher nach Anfang dieses Seculi, wegen erheblicher Ursachen aus Sachsen sich weg begeben, und darauf in Pommern sich niedergelassen, allwo er seinen Stamm soll fortgepflantzet haben. Anno 1733 starb ein Königl. Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Wesel von der Mosel.

Mosen,

Eine alte adeliche Familie im Fürstenthum Altenburg, allwo ihr Stamm-Haus Mosen unweit Ronneburg gelegen ist. Reinhold Mosen, Ritter, wird in einem Diplomate de Anno 1275 dem Kloster Grünhain gegeben, als Zeuge angeführet. s. Horns Hand-Biblioth. *P. III p. 308.* Wilhelm von Mosen hat sich Anno 1455 durch den Raub der beyden Sächsischen Printzen Ernesti und Alberti vom Schlosse zu Altenburg ein ewiges Andencken in Sächsischen Geschichten gemacht. siehe *Mülleri Annal. Sax.* Ubrigens floriret dieses Geschlecht annoch.

Moser,

Dieses Nahmens sind im Römischen Reiche unterschiedene vornehme, und theils alte adeliche Familien bekannt, die theils abgestorben, theils aber annoch floriren: Als

In Oesterreich erwehnen die Wappen-Bücher derer von Moser, 1) zu Pöltzleinstorff, welche abgegangen sind, 2) derer zu Weyer auf dem Ritter-Gute Egendorff im Traun-Viertel, welche Anno 1574 als eine alte berühmte Familie abgestorben, wie der Baron von Hoheneck *T. 2 f. 811* von Oesterreichischen Land-Ständen meldet, und 3) derer von Moser ohne Beynahmen, und mit differirenden Wappen von vorigen, von welchen mag abgestammet seyn Johann von Moser, Anno 1726 Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts Beysitzer, und Carl Leopold von Moser, der An. 1736 Abt zu Mölck, und Präsident

der

der Nieder-Oesterreichischen Land-Stände worden.

In Kärndten die von Moser, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden, und mögen sie schon längst abgegangen seyn.

In Böhmen und Schlesien; in jenem die von Moser zu Weiler, und in diesem von Moser auf Warffbeine im Drachenbergischen, von welchen weder *Luca* noch *Sinapius* in ihren Beschreibungen des Schlesischen Adels weiter was gedencken, folgends gleichwie jene in Böhmen heut zu Tage nicht mehr im Flor seyn mögen.

In Meissen die von Moser zu Martinskirch an der Elbe im Amte Mühlberg unweit Torgau, deren Anherr Ludewig Wilhelm Moser, vor nahe anderthalb hundert Jahren als vornehmer Chur-Sächs. Rath, und vorhero geheimder Cammer-Secretarius (dessen in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder gedacht wird) mag gewesen seyn. Vermuthlich war er ein Sohn oder Enckel D. Jacob Mosers, gräflichen Oettingischen Cantzlers und Raths; er besaß auch das Ritter-Gut Gama, und findet man nicht, daß Nachkommen von ihm am Leben. Knaut *Prodr. Misn.*

In Schwaben und in der Pfaltz die Moser von Filseck, von welchen im folgenden Artikel.

Moser von Filseck,

Diese adeliche Familie hat ihren Beynahmen Filseck oder Vilseck von einem unmittelbar Reichsfreyen Ritter-Gute und Berg-Schlosse Vilseck an der Vils im Hertzogthum Würtenberg gelegen. Sie wird unter die von Adel in der Pfaltz und in Schwaben, allwo sie Hohen-Entringen zu ihrem Sitz hat, gezehlet, wie in Burgemeisters Tractat vom Schwäbischen Reichs-Adel zu sehen. Sie soll sicherm Berichte nach vor weit mehr als vor 100 Jahren ihren Anfang oder Ursprung genommen, keinesweges aber solchen Hieronymo Moser, Fürstl. Bischöffl. Speyerischem Cantzler und Rath ums Jahr 1562 zu dancken haben. Man weiß aber nur zuerst Friedrich Moser von Filseck, Chur-Pfältzischen geheimden Rath und General-Majorn zuerst anzuführen, der Anno 1645 im 30jährigen Kriege die Commandanten-Stelle zu Bennfeld verwaltet, und sich durch seine Bravouren hervorgethan, wie in Pufendorffs Kriegs-Geschichten hin und wieder zu lesen; dessen Sohn Bernhard Friedrich war ums Jahr 1660 Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker. Nach Anfang des itzigen Seculi besaß ein Königl. Preußischer Obrister Moser, das Ritter-Gut Rosenthal im Hertzogthum Cleve, und gehöret vielleicht auch hierher, und zu dieser Familie.

Beyläufig zu gedencken, so nennete sich der durch seine Gelehrsamkeit und Schrifften insonderheit in Jure publico, weltberühmte Johann Jacob Moser, auch ehemahls zugleich von Vilseck, wie auch von Weilberg, da er noch Hertzogl. Würtenbergischer Regierungs-Rath und Professor zu Tübingen war, nachdem er aber darauf Chur-Trierischer, und folgends Königl. Preußischer geheimder Rath, wie auch Ordinarius zu Franckfurt an der Oder worden, legte er solchen Beynahmen in seinen Schrifften ab, so er auch noch, da er bey dem Hrn. Grafen von Reuß zu Ebersdorff im Vogtlande privatisiret, nachdem er seine Aemter in Franckfurt, wegen beschwerlicher Leibes-Zufälle niedergelegt, thut. Er rechnet sich auch nicht zu vorbesagter Familie zu Moser von Vilseck, wie er solches *P. VI p. 616* f. Urtheile von juristischen und historischen Büchern, und dabey dieses meldet, daß er Nicolaum Moser, Burgemeistern zu Tübingen, den 3ten Sohn Valentin Mosers, der Anno 1482, alt 102 Jahr, als Schaffner im Neuweilerischen Hofe zu Strasburg verstorben, zum Anherrn habe, der sein väterliches adeliches Wappen vom Kayser Maximiliano solle vermehret bekommen haben, und dessen

dessen Nachkommen theils im Würtenbergischen verblieben, theils derer in Meissen und zwar zu Torgau sich niedergelassen haben.

Mosheim,

Diese freyherrliche Familie in der Steyermarck hat vormahls in der Schweitz sich aufgehalten, und meldet *Stumpffius* in der Chronic *L. 6*, daß An. 1295 im Amte Wangethal gewohnet haben Hans und Wilhelm von Mosheim, Rittere. Nachgehends ist Wilhelm Anno 1435 Abt zu Pfävers gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Mosheim Anno 1440 an, der zuerst in der Steyermarck sich mag niedergelassen, und das Schloß Mosheim erbauet haben. Von seinen Urenckeln wurde Rupertus, Dom-Dechant zu Passau. Er hat sich durch seinen Tractat *de cœlesti Jerusalem*, und andere Schrifften wider D. Lutherum bekannt gemacht. Alban von Mosheim florirte ums Jahr 1600 als Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, und Landes-Verweser in der Steyermarck. Erasmus, Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Pfleger in Kärndten, so ums Jahr 1629 gelebet, hat seinen Stamm fortgepflantzet. Ubrigens gehöret der berühmte Abt, und grosse Theologus zu Helmstädt, D. Johann Laurentius Mosheim, nicht hierher, ob ihn wohl Herr Götten in seinem itzigen gelehrten Europa in seiner Lebens-Beschreibung zu diesem Geschlechte rechnet. *Stemmat. P. III.*

Motschelnitz, s. Mutschelnitz.

Muffel, Müffel von Ermreuth,

Diese adeliche Familie in Francken besitzet heut zu Tage im Coburgischen die Güter Ahorn und Unter-Siman, wie Hönn berichtet. Sie stammet aus der Stadt Nürnberg her, allwo noch eine Linie davon floriren soll. Den Beynahmen führet sie von dem Schlosse Ermreuth im Bayreuthischen, welches sie vor Zeiten an sich gebracht, nachdem sie aus Nürnberg sich weg begeben. Nicolaum Muffeln von Nürnberg zehlet *Müllerus in Annal. Sax.* unter diejenige, welche Hertzog Wilhelm zu Sachsen Anno 1461 auf der Reise ins gelobte Land mit sich genommen. Wolff Friedrich diente im 30jährigen Kriege anfangs Chur-Sachsen als Major, und halff An. 1643 die Stadt Freyberg wider die Schweden tapffer defendiren und erhalten; nachgehends ward er Brandenburgischer Obrister, und endlich Commandant der Festung Plassenburg zu Culmbach; er hat sich zuerst von Ermreuth beygenahmet, und noch ums Jahr 1670 floriret. Johann Friedrich, auf Ahorn, Fürstl. Coburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Neustadt, ist An. 1683 mit Tode abgegangen. Ubrigens zehlet *Bucelinus in app. Tom. II Stemmat.* diese Familie unter diejenige, welche An. 1197 dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet. Hönns Coburgische Chronic.

Muffling, s. Müffling.

Muhlen, s. Mylen.

Müchelн, Mügeln,

Diese adliche Familie ist von uralten Zeiten an im Stiffte Bamberg, Fürstenthum Anhalt, und in Meissen bekannt gewesen. Sie soll anfangs in Schwaben gewohnet, und den freyherrlichen Character gehabt haben, wiewohl man bey den Schwäbischen Geschicht-Schreibern nichts davon aufgezeichnet findet. In D. Becmanns Anhältischen Historie ist ein Donations-Brief des Bischoffs Egilberti zu Bamberg, Anno 1144 dem Anhältischen Kloster Colbig gegeben, zu lesen, darinn Isenbertus und Albrecht von Müchelн als Zeugen angeführet werden.

werden. Seyfried von Mücheln oder Mügeln hat Anno 1216 bey einem Kauff-Contract Dietrichs, Marckgrafens zu Meissen, und des damahligen Abts zu Alten-Zelle, nebst andern von Adel einen Zeugen abgegeben, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Veteri pag. 39* zu sehen. Johann wird Anno 1299 in einem Bischöfl. Bambergischen Donations-Briefe, dem Kloster Sonnenfeld im Coburgischen gegeben, als Zeuge angeführet, und Dom-Probst zu Bamberg genennet, wie in Hönns Coburgischen Chronic *P. II p. 37* zu lesen. Nach vorerwehnten *D.* Becmanns Bericht haben in folgenden Zeiten einige dieses Geschlechts, unweit Halle in Sachsen, die Güter Schwartza, Gulm, Glaucha und andere mehr besessen; wobey ich auch muthmasse, daß sie das in selbiger Gegend liegende und ietzo unter das Weissenfelsische Amt Freyburg gehörige Städtgen Mücheln erbauet. Christoph widersetzte sich Anno 1452 mit Apeln von Vitzthum, Hertzog Wilhelmen zu Sachsen, und ward darüber gefangen. Job von Mücheln, auf Rötsch und Gräfenhänichen Erbherr, des Fürstenthums Anhalt Marschall und Landes-Hauptmann, lebte An. 1587. Dessen beyde Enckel waren: 1) Job Bernhard, Braunschweigischer Obrister und Commandant zu Hannover, welcher sich in dem Ungarischen Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1664 bey Eroberung der Stadt Fünffkirchen, vor andern hervorgethan, davon im Schauplatz Serinischer Tapfferkeiten zu lesen: 2) Job Cuno auf Rötsch, Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius, und Lieutenant bey den Ritter-Pferden, starb An. 1688, und hinterließ Hans Christophen und Job Levin, die sich in Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten rühmlich verhalten.

Aus vorgedachten Hause Roitsch hat sich auch ein Ast in Schlesien anseßig gemacht, und war von demselben Hans Bernhard, auf Neusorge und Berschdorff im Liegnitzischen, Fürstl. Rath und Hof-Marschall zu Liegnitz, ums Jahr 1650 bekannt. *Sinapius P. II p. 819.*

Müdersbach,

Eine unmittelbar Reichsfreye adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe Hambracht mit einem Anonymo, um die Mitte des XIII Seculi anfänget, und bis nach Anfang des vorigen Seculi ausführet. Es war aus derselben Wolff ums Jahr 1505 Dom-Herr zu Speyer, weil das Geschlechte auf schwachen Füssen stunde, resignirte er, und verehligte sich mit einer von Cronberg, ward Amtmann zu Westerburg, und zeugete einen Sohn, Daniel, welcher Dom-Herr zu Mayntz wurde, nachdem er aber sahe, daß seine Familie bis auf ihn abgegangen, resignirte er An. 1557, und verehligte sich mit einer Greiffenklau von Vollrath, zeugete aber mit derselben nur eine Tochter, die als eine vermählte von Cronberg, Anno 1611 das Geschlecht beschlossen. Der Vater starb An. 1600, alt 68 Jahr.

Müffel, s. Muffel.

Müffling genannt Weiß,

Diese adeliche Familie, so theils den freyherrlichen Character in diesem Seculo erhalten, nennet Knaut in *Prodr. Misniæ* ein Bayerisches Geschlecht, König aber *T. I* seiner Adels-Historie *f. 673.* zehlet sie unter die Meißnische, und setzet Georgen Weiß zum Anherrn, der die letzte des Geschlechts von Müffling geheyrathet, und deren Stam̃-Nahmen mit dem seinigen zugleich fortgepflantzet; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Ulrichen von Müffling, genannt Weiß an, der ein Vater Andreä, auf Kurmenfels worden, dessen Urenckel gleiches Nahmens, auf Trausnitz, ein Ober-Aelter-Vater gewesen Georg Wilhelms, auf Liebs- und Steinsdorff im Vogtlande gelegen, Königl.

Polnischen und Chur-Sächsis. Kriegs-Commissarii, der Anno 1720 verstorben und etliche Söhne hinterlassen, von denen man aber keine weitere Nachricht erhalten können, ohne daß Christoph Philipp und Johann Willhelm, Kayserliche Capitains, dazu gehören sollen, welche An. 1738 Steinsdorff veräussert haben. Sein Bruder, Johann Adolph, Fürstl. Schwartzburgischer Obrist-Lieutenant, hat seinen Ast mit Heinrich Adolphen fortgepflantzet.

Von der freyherrlichen Branche dieses vornehmen Geschlechts, welche aus gedachtem Hause Steinsdorff herstammen soll, und vorgemeldter König l. c. nichts erwehnet, hat sich Heinrich (von einigen Joachim genannt) Ferdinand, (von einigen Erdmann genannt) zu unsern Zeiten sonderlich hervor gethan. Er führte A. 1733 die Hertzogl. Weimarische Truppen in Kayserl. Dienste, nachdem er von seinem Hertzoge den neugestiffteten Orden de la Vigilance erhalten gehabt. Er war vorhero Kayserlicher Obrister von dem Anspachischen Regimente, und einige Zeit Interims-Commandant zu Alt-Brisach gewesen, Anno 1729 aber General-Major worden. Anno 1734 und 1735 wohnte er als Kayserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant den Feldzügen am Rheine bey, und versahe einige Zeit die Commandanten-Stelle zu Freyburg im Brißgau, Anno 1736 gieng er mit in Ungarn, allwo er Jahres darauf an den vor Bagnalucca empfangenen Wunden verstorben, nachdem er keinen erfahrnen Chirurgum erlangen können; er ward wegen seiner grossen Kriegs-Erfahrenheit sehr bedauret. Carl Freyherr von Muffling, genannt Weiß, that sich An. 1735 als Kayserlicher Obrister hervor.

Mügeln, s. Mücheln.

Müggenthal,

Dieser uralten adelichen und nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bacelinus* mit Weinmaro an, der ums Jahr 1279 gelebet. Von dessen Nachkommen, darunter unterschiedene Land-Richter und Amts-Hauptleute in Bayern gewesen, lebte unter andern ums Jahr 1517 Heinrich in Sondersdorf, Pfleger zu Abach und Kehlheim, der ein Vater war 1) Hans Heinrichs, der die Neu-Sinzenbauische Linie errichtete, dessen Urenckel Hans Wolff, ein Vater worden Frantz Ignatii, Chur-Bayerischen Cammerherrns und Wildmeisters in Landshut, der An. 1704 im 73 Jahre seines Alters verstorben, und 2 Töchter hinterlassen, davon die ältere Johanna Francisca, gefürstete Aebtißin des Reichs-Stiffts Niedermünster zu Regenspurg, die jüngere aber Maria Catharina, eine Gemahlin Veit Christophs von Hirschberg zu Weihersberg worden. 2) Wolff Heinrichs, dessen Sohn Heinrich Hannibal, erster Freyherr von Müggenthal auf Prondorff und Praidenhil, Fürstlicher Bayerischer Cammerherr, Rath, Vitzdom zu Landeshut und Pfleger zu Kirchberg, unter andern Söhnen Eberhard Adolphen gezeuget, der Chur-Cöllnischer und Chur-Bayerischer Cammerherr, Rath und Pfleger zu Kirchberg, wie auch ein Vater Johannis Eberhardi, Freyherrns von Müggenthal zu Mayer, genannt Flügelsberg, und Frantz Albrechts worden, welcher Anno 1683 als Chur-Bayrischer Pfleger, Castner, Forstmeister und Landes-Hauptmann zu Ober-Murach, wie auch als Bischöfflicher Regenspurgischer und Freysingischer Rath, auf seinem Schlosse Stralfeld verstorben. Von dieser Linie war auch Johann Dietrich, Herr zu Wahl, Canonicus zu Saltzburg, welcher Anno 1648 den Friedens-Tractaten zu Münster als Abgesandter beygewohnet; ferner Maria Theresia, welche An. 1693 als gefürstete Reichs-Aebtißin des Stiffts Niedermünster zu Regenspurg mit Tode abgegangen, dergleichen

gleichen auch mit Johanna Francisca, Aebtißin daselbst, Anno 1723 geschehen, und Johann Heinrich, welcher An. 1706 die Stelle eines Chur-Mayntzischen Cammerherrns und Raths bekleidet. Seiferts Ahnen-Tafel *P. I. Bucelini Stemmat. P. II, IV.*

Mühlen, s. Mylen.

Mühlheim, Mühlenheim,

Diese adeliche Familie in Schlesien theilet *Lucæ* in die Häuser Groß-Ellgut im Breßlauischen und Pleßwitz im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen. *Sinapius* führet einige davon aus dem vorigen Seculo an, die den Beynahmen Buschke oder Puschke geführet, und theilet dieses Geschlecht in die Linien a) von Pleßwitz im Striegauischen, b) Domanz im Schweidnitzischen, und b) Lasen und Groß-Ellgut ebenfalls im Schweidnitzischen, s. P. II p. 820 - 822. Deren Ansehn und Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann von Mühlheim Anno 1384 als Land-Prior des Teutschen Ordens durch Böhmen, Mähren und Schlesien, floriret, wie *Balbini Epit. Bohem. pag.* 405 zu sehen. Wiewohl vorerwehnter *Sinapius* schon An. 1165 Martin Mühlheim, als Hertzogs Boleslai alti in Schlesien Rath, beybringet, gleichwie er Jacobum von Mühlheim Anno 1488 als Königs Alberti in Ungarn und Böhmen berühmten Kriegs-Obristen wider die Türcken benennet. Dietrich wird in der Schles. Chron. von vorerwehntem *Lucæ* Anno 1588 als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz angeführet. George Willhelm, Chur-Brandenburgischer Ober-Forstmeister zu Marienwalde, lebte Anno 1696. Johannes war Anno 1712 Königlicher Preuß. Cammerjuncker. Ob aber beyde zu dieser oder folgenden Familie von Mühlheim gehören, kan man nicht gewiß sagen. Schlef. *Curios. P. I, II.*

Mühlheim,

Ein ansehnliches adeliches Geschlecht im Elsaß, welches von der vorhergehenden Familie unterschieden, und nach Hertzogs Bericht nebst denen Zorn das allerälteste zu Straßburg ist, woselbst sie beyde das Ober-Regiment vor Zeiten gehabt; siehe Zorn. Ludolph Albrecht und Cuntz von Mühlheim aus Straßburg werden von *Münstero in Cosmogr. p.* 537 unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1367 in der Schlacht bey Sempach erschlagen worden. Vorhero ist Sophia Anno 1338 und Agnes Anno 1353 Aebtißin zu Marien-Garten gewesen. Mit Burcardo von Mühlheim fänget *Bucelinus Stemmat. P. I pag.* 215 die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, und führet solche von An. 1432 bis um die Mitte des vorigen Seculi aus. Conrad lebte An. 1500 als Abt zu Gengenbach; dessen Schwester aber Veronica, war Aebtißin zu Güntersthal; Heinrich starb An. 1572 als Abt von St. Pantaleon zu Cölln am Rheine. Im dreyßigjährigen Kriege that sich ein Obrister von Mühlheim in Kayserlichen Diensten hervor, und mag er auch zu dieser Elsaßischen Familie gehören. *Bucelini Germ. Sacr. item Monasteriol.*

Mülinen,

Dieser adelichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1190 an. In den folgenden Zeiten hat Berthold die Schlösser Castelen und Rauchenstein Anno 1311 käuflich an sich gebracht. Nicolaus kam An. 1389 in der Schlacht bey Sempach um sein Leben. Nicolaus II diente nach Anfang des 17ten Seculi der Cron Franckreich als Obrister; dessen Enckel, Albertus, bekleidete in Frantzösischen

zösischen Diensten die Charge eines Hauptmanns, und hat sowol als seine 3 Brüder das Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Müllen, s. Mörl.

Müllendorf, s. Möllendorf.

Müllenhard, s. Möllendorf.

Müllenheim, s. in Lesch.

Münch,

Eine uralte adeliche Familie in Thüringen, woselbst sie unter andern Gütern Würchhausen unter Dornburg an der Saale als einen alten Sitz besitzet. Weil An. 1375 auf diesem Rittersitze Heinrich von Würchhausen gelebet, hält *Beyer in Geogr. Jen. p. 415* davor, daß diese Familie von Würchhausen anfangs geheissen, aus Liebe aber zum Münchstande den Nahmen Münch erhalten. Es hat aber keinen Grund, indem diese Familie schon längst vorhero unter dem Nahmen Münch floriret, massen Spangenberg in Mansfeld. Chron. p 386 meldet, daß Friedrich und Albinus die Münche Anno 1180 auf dem Reichstage zu Regenspurg wider Hertzog Heinrichen erschienen. Hans Münch in Würchhausen hat Anno 1486 als Hauptmann zu Jena floriret. Von Heinrichen und Hansen München, Rittern, meldet *Müllerus in Annal. Sax.* daß sie Anno 1492 mit dem Churfürsten zu Sachsen ins gelobte Land zum heiligen Grabe gereiset. Heinrich Münch in Bernsdorff versahe Anno 1546 die Stelle eines Fürstlichen Sächsischen Raths und Hofmarschalls zu Gotha. Philipp Willhelm Münch in Würchhausen, starb An. 1600 als Fürstlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Weimar. Gebhard Münch in Würchhausen, war Hertzogs Augusti zu Sachsen An. 1614 Cammerjuncker, und ein Vater Hans Gerhards, der noch Anno 1675 zu Würchhausen floriret. Dessen Sohn Heinrich Gebhard, ist zu Ausgang des vorigen Seculi Fürstl. Eisenachischer Rath und Hausmarschall gewesen. Aus dieser Familie war unter dem Könige Christiano V in Dännemarck ein Obrister von Münch in Norwegen etablirt, man kan aber nicht sagen, ob er männliche Nachkommen gehabt.

Obgedachter Beyer erwehnet auch in *Geogr. Jen. pag. 350* eines adelichen Geschlechts von Münchrode, so von dem Rittergute Münchroda unweit Jena soll den Nahmen bekommen haben, und führet Johann von Minnigerode oder Münchroda, Hertzogs Philippi zu Braunschweig Rath, ingleichen Hans Georgen von Münchroda, Chur-Mayntzischen Cammerherrn auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, wie auch Hansen von Münchroda an, welcher zu Anfange des vorigen Seculi floriret: es scheinet aber, daß selbiges Geschlecht heut zu Tage in Thüringen sich nicht mehr befinde, sondern in der Marck Brandenburg florire, wie denn einer von Münchroda Anno 1705 Marckgraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg Cammerjuncker gewesen.

Münch,

Eine alte adeliche Familie in der Schweitz im Canton Basel, von welcher *Stumpffius* meldet, daß sie sich in 10 Stämme vertheilet; als 1) die Münche von Münchenstein, 2) die Münche zu Münchsberg, 3) die Münche von Rosenberg, 4) die Münche von Landskron, 5) die Münche genannt Happen, 6) die Münche genannt Schlegel, 7) die Münche genannt Zwinger, 8) die Münche genannt Depougers, 9) die Münche von Buren, und 10) die Münche beygenannt Ringeli, welche alle einen Münch im Wappen führen, doch aber unterschiedene Helme haben. Aus dieser Familie ist Hartmann

mann zu Münchenstein von Anno 1403 bis 1423 Bischoff zu Basel gewesen; auch hat sich vor andern durch seine Tapfferkeit hervor gethan Burckhard Münch zu Jßstein unweit Basel, welcher Anno 1444 in einer Schlacht vor Basel den Sieg zwar erhalten, hernach aber von einem auf der Wahlstadt hart verwundet liegenden Schweitzer mit einem Steine zu Tode geworffen worden, wie solches Spangenb. im Adelsp. P. II p. 405 weitläufftig erzehlet. Beatus Antonius Münch von Münchenstein, genannt Löwenburg, war Anno 1738 Dom-Cantor zu Costnitz. *Stumpffii* Schweitz. Chron. L. XII c. 20.

Münch von Buseck, siehe in Buseck.

Münchroda, s. Münch.

Münchhausen,

Eine der ältesten und ansehnlichsten adlichen Familien in Nieder-Sachsen und in Thüringen, von welcher man insgemein vorgiebt, daß sie vor Zeiten Hausen geheissen, nachdem sie aber bis auf einen Münch, der sich im Kloster Loccum aufgehalten, abgestorben, habe der Pabst selbigem die Freyheit ertheilet, in den ehelichen Stand zu treten, worauf er einen Sohn Namens Heino gezeuget, derselbe sey, nachdem er mit dem Kayser Friderico II wider die Saracenen zu Felde gewesen, Anno 1212 mit dem Hause Sparenberg beliehen worden, und insgemein Münchhausen genennet worden. Es scheinet aber diese Tradition aus dem Wappen (darinn ein Münch zu sehen,) und aus dem Nahmen dieser Familie entsprossen zu seyn, wie denn irrig, daß die Familie Hausen abgegangen, s. Hausen. Mit gedachtem *Heino* wird die ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* angefangen; in seinen 2 Söhnen ist er Stiffter der schwartzen und der weissen Linie worden.

Die schwartze Linie fieng dessen älterer Sohn Heino II an, derselbe wurde ein Vater *Statii*, dessen Nachkommen in Curland floriren sollen, und Heinonis III, welcher das alte Stammhaus Münchhausen ums Jahr 1360 bewohnet: dessen jüngeren Sohnes Ludolphs Posterität, welche Anno 1433 die Erbmarschalln-Würde im Stiffte Minden erhalten gehabt, ist An. 1598 abgestorben; Dessen älterer Sohn Dietrich aber wurde ein Großvater Hilmars, welcher das Schloß und Amt Leitzkau erkaufft, und An. 1558 als Spanischer General die teutsche Infanterie im Treffen bey Grevelingen commandiret, und einen ansehnlichen Sieg wider die Frantzosen erhalten. Sein Sohn Statius auf Leitzkau, Bebern rc. Fürstl. Braunschweigischer Drost zu Gruna, zeugete Eilmarn Ernst auf Dornburg, des teutschen Ordens Rittern und Comturn zu Wittersheim, dessen Sohn Johann, Domherr zu Halberstadt, Anno 1674 die Dornburgische Neben-Linie beschlossen. Des vorgedachten Dietrichs Bruder, Hilmar, Drost zu Artzen auf Schwöbber, Rinteln rc. wurde ein Vater *Liborii*, Drostens zu Aetzen, dessen Nachkommen noch zu unsern Zeiten auf Rinteln, Volbagsen und Neu-Münchhausen floriren, und Philipp Adolphs auf Leitzkau und Wendlinghausen, Drostens zu Elbingeroden, nachgehends unterschiedener Reichs-Fürsten und Grafen geheimden Raths. Er starb Anno 1657, alt 63 Jahr, als ein recht gottseliger von Adel. Von seinem sehr erbaulichen Wercke in fol. geistliche Kinder-Milch genannt, zu dessen 2ten Edition Churfürst Johann George II zu Sachsen Anno 1676 tausend Thlr. gegeben, ist in den fortgesetzten Sammlungen theolog. Sachen 1730 a pag. 909-912 ausführliche Nachricht zu finden. Er hinterließ folgende Söhne, a) Hilmar auf Neuhaus, Leitzkau, der Anno 1672 als Präsident und Land-Drost zu Jever verstorben, nachdem er sei-

seinen Ast mit einem Sohne, Anton Friedrichen, fortgesetzet gehabt; b) Christoph Friedrichen auf Althaus, Leitzkau und Hobeck, Domherrn, Ober-Steuer-Directorn und Land-Rath zu Halberstadt, der Anno 1700 mit Tode abgegangen, und ein Vater, 4 Söhne gewesen, davon noch Anno 1717 Christian Willhelm auf Möckern als Domherr zu Halberstadt, Hilmar als Domherr zu Magdeburg, und Johann Friedrich auf alt Leitzkau floriret; c) Gerlach Heino auf Wendlinghausen, Steinburg und Strausfurt, Chur-Brandenburgischen Cammerherrn und Ober-Stallmeistern, der Anno 1710 verstorben, und mit 5 Söhnen seinen Ast fortgepflantzet hat; davon Ernst Friedemann Fürstlicher Sächsischer Hofmeister zu Weimar, und Gerlach Adolph auf Strausfurt Chur-Braunschweigischer anfangs Ober-Appellations hernach wircklicher geheimder und Staats-Rath und Großvogt zu Zelle worden; dieser letztere hat An. 1711 einen *Tract. de Capitul. Cæsar. perpetua* heraus gegeben. Er hat den freyherrlichen Character erhalten. Aus dieser Linie hat sich ein Zweig im XV Seculo in Liefland niedergelassen, von welchem, wie oben gedacht, die Nachkommen in Curland floriren. Von denselben war Johann Anno 1540 Bischoff auf der Insel Oesel, und meldet *Chytræus in Sax. p. 746*, daß er die gantze Insel dem Könige in Dännemarck verkaufft, und Christoph, welcher Anno 1558 die Stadt Revel in Liefland wider die Russen beschützte.

Die weisse Linie im Schaumburgischen pflantzte des obgedachten Heinonis I jüngerer Sohn Statius fort, derselbe war ein Aelter-Vater Liborii, der Anno 1516 verstorben; Dessen Enckel gleiches Nahmens Drost zu Lavenau auf Apeler, Lavenau, Oldendorff rc. hinterließ: 1) Ludolphen zu Oldendorf, dessen Nachkommen noch zu unsern Zeiten floriren; 2) Otten, Drossen zu Arenburg, der ebenfalls seinen Ast bis auf unsere Zeiten fortgesetzet, und 3) Clausen, Drosten zu Lavenau, der ein Großvater worden Bussonis, Hertzogl. Braunschweigischen geheimden Raths, Consistorial-Directoris und Großvogtens zu Wolffenbüttel, der Anno 1697 verstorben, und Hieronymum auf Apeler, Mienfeld und Linden hinterlassen, welcher Fürstlicher Braunschweigischer Premier-Minister, geh. Rath, Cammer-Director und Domherr zu Magdeburg worden. Philipp Adolph, Chur-Hannöverischer geheimder Rath, Regierungs-Cantzelley und Consistorial-Director des Hertzogthums Bremen Anno 1731, gehöret vermuthlich auch zu dieser Linie, wie nicht weniger Maximilian von Münchhausen, Hertzogl. Braunschweigischer Comitial-Gesandter zu Regenspurg, der Anno 1729 das Unglück hatte, in seines Hertzogs Ungnade zu verfallen. Behrens Geneal. derer von Steinberg *in Append.*

Hans Münnich von Münchhausen, des Ertz-Bischoffs zu Saltzburg Rath, war An. 1530 mit demselben auf dem Reichstage zu Augspurg. Er gehöret aber wohl nicht zu itztbesagten von Münchhausen, sondern zu denen Münch in der Schweitz.

In Schlesien ist eine freyherrliche Familie von Mönnich bekannt. Alexander, Kayserl. ältester Ober-Amts-Rath in Schlesien, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beysitzer, Landes-Aeltester und Präsident bey dem Judicio delegato in Commißions-Sachen, starb An. 1737 alt 66 Jahr. Er gehöret aber mit seinem Geschlechte nicht hieher.

Nicht weniger floriren die von Münnicht, theils auch als Freyherren in Nieder-Schlesien, von welchen Caspar Alexander, Freyherr auf Groß-Mohnau rc. anfangs Würtemberg-Oelsnischer, hernach Fürstl. Lichtensteinischer Rath, darauf Landes-Bestallter der Fürsten und Stände in Schlesien, ferner des Fürstl. Stiffts Matthiä zu Breßlau Cantzler

Cantzler, und endlich An. 1684 Königl. Ober-Amts-Rath in Schlesien, und ein Vater Alexandri Josephs worden, der auch vorbesagte Ober-Amts-Raths- und Landes-Aeltesten-Chargs in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, wie auch eines Ober-Rechts-Beysitzers erhalten. Gottfried von Männicht, ein Bruder des vorgedachten Barons, Caspar Alexanders, führte den Adelstand, war Königl. Cammerrath in Schlesien, und ein Vater a) Gottfried Alexanders auf Jaschwitz rc. des Fürstenthums Breßlau Landes-Bestallter, und An. 1719 der Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer, und b) Carl Philipps auf Sebotschiz, Koppitz rc. seit Anno 1721 Fürstl. Lobkowitzischer Rath und des Fürstenthums Sagan Deputatus ad publica. Es gehören aber diese beyde Schlesische Familien nicht eigentlich zu unserm Zweck, und hat man derselben nur beyläuffig gedencken wollen. *Sinap. P. II p. 376.*

Johann Anton Emanuel Siegmund, Freyherr von Männing, Dom-Custos Anno 1739 zu Freysingen, gehöret nicht zu dieser Familie.

Münchow, Mönnechow, Mönchow,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Heinrichen an, welcher Anno 1238 einen Brief, den der Hertzog Barnim I der Kirchen zu St. Jacob in Stettin gegeben, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends ist Vincentius, Hertzogs Georgii III Hofmeister, Claus, Hertzogs Casimiri, und Thomas Hertzogs Francisci Stiffts-Vogt zu Camin gewesen. Anno 1622 florirten George Bernhard und Thomas Münchow, jener als Fürstlicher Braunschweigischer, dieser aber der letztere als Fürstlicher Mecklenburgischer Minister. Christian Ernst, Königl. Preußischer geheimder Justien-Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Landvogt zu Stolpe, wurde Anno 1714 Cammer-Präsident zu Königsberg in Preussen. N. von Münchow, Königl. Preußischer Kriegs-Domainen- und Cammer-Präsident in der Neumarck, florirte ums Jahr 1727. Ludewig Willhelm von Münchow, Königl. Preuß. geheimder Rath, ward Anno 1731 Johanniter-Ordens Ritter, welchen Orden auch Gustavus von Münchow Anno 1728 erhalten hat.

Münchingen,

Eines der ältesten adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Heinrichen Anno 1250 anfänget, der Kellner beygenahmet, und ein Vater unter andern Söhnen Gottfrieds, Abtens zu Hirschau, worden, welche Würde auch dessen Bruders Sohn Siegmund An. 1313 bekleidet. Wipertus war An. 1486 des teutschen Ordens Comtur zu Mergentheim, und An. 1505 Vicarius zu Mayntz. Dessen Bruder, George wurde ein Vater Christophori, Probstens zu Speyer, und Werners, obristen Cämmerers bey dem Hertzoge zu Würtemberg. Friedrich Benjamin, ein Enckel des letztern, war Würtembergischer Ober-Stallmeister, und hinterließ unter andern Magnum, der noch An. 1680 als Würtembergischer Ober-Jägermeister gelebet, und sein Geschlecht mit 2 Söhnen, Friedrichen und Benjamin, fortgepflantzet. *Bucelin. Stemmat. P. III.* **Burgem. v. Schwäb. R. Adel.**

Münchrode, s. in Münch.

Münnich,

Diese vornehme adeliche, nunmehro theils freyherrliche und gräfliche Familie in der Grafschafft Oldenburg, erkennet Anton Günthern, anfangs Königl.

Königl. Dänischen Obrist-Lieutenant, hernach Fürstlich Ost-Friesischen Drost zu Wittmund, und endlich geheimden Rath, zum Anherrn, welcher mit Sophia Catharina von Oesken folgende 2 Söhne gezeuget: a) Bernhard Christophen, der anfangs in Königl. Dänischen Diensten, und in Brabant in Holländischem Sold gestanden, hernach Königl. Polnischer General-Major worden, darauf in Czaarische Rußische Dienste ums Jahr 1724 als General-Lieutenant getreten, wegen seiner tapffern Thaten General-Feld-Marschall, General-Director von allen Festungen und Präsident vom Kriegs-Rathe, wie auch in den Grafenstand erhoben worden, worauf er bis gegenwärtig An. 1739 fast unglaubliche Progressen in den Kriegen wider die Türcken, Perser, Cosacken &c. gemacht, und dahero mit vielen Gütern von der Czaarin in Klein-Reussen beschencket worden. Von seiner ersten Gemahlin, einer gebohrnen von Witzleben, die An. 1727 verstorben ist, hat er einen Sohn Ernsten, welcher Anno 1708 gebohren. Derselbe ist Czaarischer Cammerherr, und Anno 1732 Ambassadeur am Königl. Frantzösischen Hofe worden, hat sich Anno 1739 mit einer Baronesse von Mengden vermählet, und b) Christian Willhelmen, Freyherrn von Münnich, Rußisch-Kayserlichen geheimden Rath, der sich Anno 1717 mit einer von Witzendorff vermählet, und mit ihr 3 Kinder gezeuget. Hübners *Lexicon Genealog.* Geneal. Handbuch.

Münster,

Diese alte adeliche Familie in Francken, so heut zu Tage den freyherrlichen Character besitzet, wird unter die Thurniers-Genossen Anno 969 zu Merseburg, Anno 1080 zu Augspurg, und Anno 1235 zu Würtzburg gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit einem Anonymo an, der ohngefehr ums Jahr 1410 gelebet, und ein Altervater worden Valentins, Fürstl. Hofmarschalls zu Würtzburg Anno 1556; dessen Enckel Laurentius auf Breitenlöe, gieng Anno 1626 als Marckgräflicher Brandenburgischer Hauptmann zu Kitzingen mit Tode ab. Sein Sohn Eberhard florirte um das Jahr 1660, und wurde ein Vater Johann Erichs, Freyherrn von Münster, welcher noch Anno 1705 bey dem Bischoffe zu Würtzburg die Stelle eines geheimden Raths bekleidet. Philipp, Freyherr von Münster auf Breitenloe, Kayserl. würcklicher Rath, Fürstlicher Würtzburgischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Heidingsfeld, ward Anno 1729 Ritter-Rath im Steigerwald.

Ubrigens mag sich auch dieses Geschlecht in Preussen, Liefland &c. vor Alters begeben haben. Man findet, daß Caspar von Münster Anno 1550 Landmarschall des Schwerdt-Ordens in Liefland gewesen, s. von ihm im Zieglerischen Labyrinth *p. 774. Bucelin. Stemmat. P. III.*

Münster, (Johann von) ein berühmter Gelehrter von Adel,

Er war aus vorhergehender Familie, und zwar auf dem Hause Vortlage Anno 1557 gebohren, welches, wie *Rumpius* in seiner Tecklenburgischen Chron. p. 30 meldet, schon zu Kaysers Caroli M. Zeiten floriret haben, und nachgehends Suederus von Münster ums Jahr 1360 zu Vortlage gelebet haben soll. Als er nach absolvirten Studiis im 24ten Jahre seines Alters eine Reise in die Schweitz, Holland, Engelland, Schottland, Franckreich &c. zurück geleget, hatte er die Lehre D. Calvini auf derselben angenommen, welche er hernach mit grossem Eifer in öffentlichen Schrifften vertheidiget. Er ward anfangs Amtmann oder Amts-Hauptmann zu Wind im Nassauischen, endlich aber gräflicher Nassau-Lippischer vornehmster Rath, wie auch gräf-

lich

sich Tecklenburgischer Hof-Richter. Seine erste Schrifft vor seine Kirche war: wahrhafftiger Bericht, daß die Reformirte die rechte Lutherische Kirche sey, sowol in der Lehre als in den Ceremonien ꝛc. Bremen in 8. Anno 1608. Er dedicirte solche Hertzog Johann Adolphen zu Hollstein und Bischoffen zu Lübeck, und fand bey demselben damit so viel Ingress, daß er bey nahe die Reformirte Religion in seinen Landen einzuführen getrachtet, wie er denn an die Prediger seiner Lande einen Befehl ergehen ließ, bey Verlust ihrer Dienste, den Elenchum sowohl nominalem als realem (per consequentias) nicht zu gebrauchen. Als aber darauf D. Hutter, Prof. zu Wittenberg, Münstern mit seinem *Calvinista Aulico-Politico ed. 1609* widerlegte, hörte solcher Eifer beym Hertzoge etwas auf, und der von Münster ward durch diese Schrifft beweget, sich mit D. Huttern in einen Brief-Wechsel einzulassen. Als er nach dem Tode des gedachten D. Hutters mit seiner Haus-Kirch-Postill in fol. Anno 1618 hervor trate, verursachte solche neue Motus, indem er darinne die grösten Irrthümer Calvini mit den anzüglichsten Worten wider die Lutheraner vorgetragen, und bekam hin und wieder starcken Widerspruch, insonderheit von Wolffgango Helvico, einem gelehrten Prediger zu Osnabrück, den er und einige seiner Collegen, als Freunde des Calvinismi, in der Præfation angegeben hatte, welcher hierauf eine treuhertzige Warnung vor diese Postille heraus gabe, darüber der von Münster so erbittert wurde, daß viele Streitschrifften dadurch verursachet worden, welche in den fortgesetzten Sammlungen theolog. Sachen Anno 1732 a p. 200-207, allwo auch vorne sein Bildniß im Kupffer zu sehen, erzehlet werden; es währte solcher Streit bis Anno 1625, da der von Münster insonderheit eine *Apologie* unter dem Titel *Anatome triumphans*, mit vielen Schmähen und Lästern des Helvici, zuletzt drucken lassen, und solche denen von Adel in den Provintzien Münster, Paderborn, Osnabrück, Minden, Marck, Ravensberg, Lippe ꝛc. dediciret. Er bemühete sich auch von neuen nach Absterben vorgedachten Hertzogs Johann Adolphs, bey dessen Successorn, Hertzog Friedrichen, in den Hollsteinischen Landen D. Calvini Lehren auszubreiten, als welchem er seine Postille auch nebst andern vornehmen Herren dediciret, und ihm ein Exemplar davon übersandt hatte; allein es war umsonst, dergleichen ihm auch ergienge bey der Universität und Rath zu Rostock. Anno 1616 hatte er auf seinem Rittergute Lengerck die Kirche renoviren und darinne allerhand Dicta und gute Erinnerungen schreiben lassen, welche er in 10 Bogen heraus gegeben, und viele Pietät und grossen Eifer, das wahre Christenthum zu befördern, anzeigen, siehe die Recension davon l. c. de An. 1732 p. 209 sq. Endlich starb der von Münster Anno 1632, alt 57 Jahr; weil er Johann der ältere genennet wird, mag er einen Sohn gleiches Nahmens gehabt haben. Seine Schrifften hat J. A. Strubberg im Entwurff seiner Osnabrückischen Hist. p. 87 meistens alle erzehlet, der auch anderweit von ihm urtheilet, daß er eine gute Erudition und Lecture gehabt, doch sey seine Memorie stärcker als sein Judicium gewesen, daher er nach seinem Begriff dem zerfallenen Christenthum aufzuhelffen und mit seinem Exempel zu zeigen, was er von andern zu thun wünschte, es in seinen Schrifften nicht allemahl wohl getroffen.

Münsterberg,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteste in Schlesien, allwo ihr alter Stammsitz Münckenau im Ohlauischen gelegen ist, von welcher sich schon im XVten Seculo Catharina von Münsterberg zugleich von Mün-

Königl. Dänischen Obrist-Lieutenant, hernach Fürstlich Ost-Friesischen Drost zu Wittmund, und endlich geheimden Rath, zum Anherrn, welcher mit Sophia Catharina von Oesken folgende 2 Söhne gezeuget: a) Bernhard Christophen, der anfangs in Königl. Dänischen Diensten, und in Brabant in Holländischem Sold gestanden, hernach Königl. Polnischer General-Major worden, darauf in Czaarische Rußische Dienste ums Jahr 1724 als General-Lieutenant getreten, wegen seiner tapffern Thaten General-Feld-Marschall, General-Director von allen Festungen und Präsident vom Kriegs-Rathe, wie auch in den Grafenstand erhoben worden, worauf er bis gegenwärtig An. 1739 fast unglaubliche Progressen in den Kriegen wider die Türcken, Perser, Cosacken rc. gemacht, und dahero mit vielen Gütern von der Czaarin in Klein-Reussen beschencket worden. Von seiner ersten Gemahlin, einer gebohrnen von Witzleben, die An. 1727 verstorben ist, hat er einen Sohn Ernsten, welcher Anno 1708 gebohren. Derselbe ist Czaarischer Cammerherr, und Anno 1732 Ambassadeur am Königl. Frantzösischen Hofe worden, hat sich Anno 1739 mit einer Baronesse von Mengden vermählet, und b) Christian Willhelmen, Freyherrn von Münnich, Rußisch-Kayserlichen geheimden Rath, der sich Anno 1717 mit einer von Witzendorff vermählet, und mit ihr 3 Kinder gezeuget. Hübners *Lexicon Genealog.* Geneal. Handbuch.

Münster,

Diese alte adeliche Familie in Francken, so heut zu Tage den freyherrlichen Character besitzet, wird unter die Thurniers-Genossen Anno 969 zu Merseburg, Anno 1080 zu Augspurg, und Anno 1235 zu Würtzburg gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit einem Anonymo an, der ohngefehr ums Jahr 1410 gelebet, und ein Aeltervater worden Valentins, Fürstl. Hofmarschalls zu Würtzburg Anno 1556; dessen Enckel Laurentius auf Breitenlohe, gieng Anno 1626 als Marckgräflicher Brandenburgischer Hauptmann zu Kitzingen mit Tode ab. Sein Sohn Eberhard florirte um das Jahr 1660, und wurde ein Vater Johann Erichs, Freyherrn von Münster, welcher noch Anno 1705 bey dem Bischoffe zu Würtzburg die Stelle eines geheimden Raths bekleidet. Philipp, Freyherr von Münster auf Breitenloe, Kayserl. wircklicher Rath, Fürstlicher Würtzburgischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Heidingsfeld, ward Anno 1729 Ritter-Rath im Steigerwald.

Ubrigens mag sich auch dieses Geschlecht in Preussen, Liefland rc. vor Alters begeben haben. Man findet, daß Caspar von Münster Anno 1550 Landmarschall des Schwerdt-Ordens in Liefland gewesen, s. von ihm im Zieglerischen Labyrinth *p. 774. Bucelin. Stemmat. P. III.*

Münster, (Johann von) ein berühmter Gelehrter von Adel,

Er war aus vorhergehender Familie, und zwar auf dem Hause Vortlage Anno 1557 gebohren, welches, wie *Rumpius* in seiner Tecklenburgischen Chron. p. 30 meldet, schon zu Kaysers Caroli M. Zeiten floriret haben, und nachgehends Suederus von Münster ums Jahr 1360 zu Vortlage gelebet haben soll. Als er nach absolvirten Studiis im 24ten Jahre seines Alters eine Reise in die Schweitz, Holland, Engelland, Schottland, Franckreich rc. zurück geleget, hatte er die Lehre D. Calvini auf derselben angenommen, welche er hernach mit grossem Eifer in öffentlichen Schrifften vertheidiget. Er ward anfangs Amtmann oder Amts-Hauptmann zu Wind im Nassauischen, endlich aber gräflicher Nassau-Lippischer vornehmster Rath, wie auch gräflich

sich Tecklenburgischer Hof-Richter. Seine erste Schrifft vor seine Kirche war: wahrhafftiger Bericht, daß die Reformirte die rechte Lutherische Kirche sey, sowol in der Lehre als in den Ceremonien ꝛc. Bremen in 8. Anno 1608. Er dedicirte solche Hertzog Johann Adolphen zu Hollstein und Bischoffen zu Lübeck, und fand bey demselben damit so viel Ingress, daß er bey nahe die Reformirte Religion in seinen Landen einzuführen getrachtet, wie er denn an die Prediger seiner Lande einen Befehl ergehen ließ, bey Verlust ihrer Dienste, den Elenchum sowohl nominalem als realem (per consequentias) nicht zu gebrauchen. Als aber darauf D. Hutter, Prof. zu Wittenberg, Münstern mit seinem *Calvinista Aulico-Politico ed. 1609* widerlegte, hörte solcher Eifer beym Hertzoge etwas auf, und der von Münster ward durch diese Schrifft beweget, sich mit D. Huttern in einen Brief-Wechsel einzulassen. Als er nach dem Tode des gedachten D. Hutters mit seiner Haus-Kirch-Postill in fol. Anno 1618 hervor trate, verursachte solche neue Motus, indem er darinne die grösten Irrthümer Calvini mit den anzüglichsten Worten wider die Lutheraner vorgetragen, und bekam hin und wieder starcken Widerspruch, insonderheit von Wolffgango Helvico, einem gelehrten Prediger zu Osnabrück, den er und einige seiner Collegen, als Freunde des Calvinismi, in der Præfation angegeben hatte, welcher hierauf eine treuhertzige Warnung vor diese Postille heraus gabe, darüber der von Münster so erbittert wurde, daß viele Streitschrifften dadurch verursachet worden, welche in den fortgesetzten Sammlungen theolog. Sachen Anno 1732 a p. 200-207, allwo auch vorne sein Bildniß im Kupffer zu sehen, erzehlet werden; es währte solcher Streit bis Anno 1625, da der von Münster insonderheit eine *Apologie* unter dem Titel *Anatome triumphans*, mit vielen Schmähen und Lästern des Helvici, zuletzt drucken lassen, und solche denen von Adel in den Provintzien Münster, Paderborn, Osnabrück, Minden, Marck, Ravensberg, Lippe ꝛc. dediciret. Er bemühete sich auch von neuen nach Absterben vorgedachten Hertzogs Johann Adolphs, bey dessen Successore, Hertzog Friedrichen, in den Hollsteinischen Landen D. Calvini Lehren auszubreiten, als welchem er seine Postille auch nebst andern vornehmen Herren dediciret, und ihm ein Exemplar davon übersandt hatte; allein es war umsonst, dergleichen ihm auch ergienge bey der Universität und Rath zu Rostock. Anno 1616 hatte er auf seinem Rittergute Lengerck die Kirche renoviren und darinne allerhand Dicta und gute Erinnerungen schreiben lassen, welche er in 10 Bogen heraus gegeben, und viele Pietät und grossen Eifer, das wahre Christenthum zu befördern, anzeigen, siehe die Recension davon l. c. de An. 1732 p. 209 sq. Endlich starb der von Münster Anno 1632, alt 57 Jahr; weil er Johann der ältere genennet wird, mag er einen Sohn gleiches Nahmens gehabt haben. Seine Schrifften hat J. A. Strubberg im Entwurff seiner Osnabrückischen Hist. p. 87 meistens alle erzehlet, der auch anderweit von ihm urtheilet, daß er eine gute Erudition und Lectüre gehabt, doch sey seine Memorie stärcker als sein Judicium gewesen, daher er nach seinem Begriff dem zerfallenen Christenthum aufzuhelffen und mit seinem Exempel zu zeigen, was er von andern zu thun wünschte, es in seinen Schrifften nicht allemahl wohl getroffen.

Münsterberg,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteste in Schlesien, allwo ihr alter Stammsitz Münckenau im Ohlauischen gelegen ist, von welcher sich schon im XVten Seculo Catharina von Münsterberg zugleich von Münckenau

Königl. Dänischen Obrist-Lieutenant, hernach Fürstlich Ost-Friesischen Drost zu Wittmund, und endlich geheimden Rath, zum Anherrn, welcher mit Sophia Catharina von Oesken folgende 2 Söhne gezeuget: a) Bernhard Christophen, der anfangs in Königl. Dänischen Diensten, und in Brabant in Holländischem Sold gestanden, hernach Königl. Polnischer General-Major worden, darauf in Czaarische Rußische Dienste ums Jahr 1724 als General-Lieutenant getreten, wegen seiner tapffern Thaten General-Feld-Marschall, General-Director von allen Festungen und Präsident vom Kriegs-Rathe, wie auch in den Grafenstand erhoben worden, worauf er bis gegenwärtig An. 1739 fast unglaubliche Progressen in den Kriegen wider die Türcken, Perser, Cosacken ꝛc. gemacht, und dahero mit vielen Gütern von der Czaarin in Klein-Reussen beschencket worden. Von seiner ersten Gemahlin, einer gebohrnen von Witzleben, die An. 1727 verstorben ist, hat er einen Sohn Ernsten, welcher Anno 1708 gebohren. Derselbe ist Czaarischer Cammerherr, und Anno 1732 Ambassadeur am Königl. Frantzösischen Hofe worden, hat sich Anno 1739 mit einer Baronesse von Mengden vermählet, und b) Christian Willhelmen, Freyherrn von Münnich, Rußisch-Kayserlichen geheimden Rath, der sich Anno 1717 mit einer von Witzendorff vermählet, und mit ihr 3 Kinder gezeuget. Hübners *Lexicon Genealog.* Geneal. Handbuch.

Münster,

Diese alte adeliche Familie in Francken, so heut zu Tage den freyherrlichen Character besitzet, wird unter die Thurniers-Genossen Anno 969 zu Merseburg, Anno 1080 zu Augspurg, und Anno 1235 zu Würtzburg gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit einem Anonymo an, der ohngefehr ums Jahr 1410 gelebet, und ein Altervater worden Valentins, Fürstl. Hofmarschalls zu Würtzburg Anno 1556; dessen Enckel Laurentius auf Breitenloe, gieng Anno 1626 als Marckgräflicher Brandenburgischer Hauptmann zu Kitzingen mit Tode ab. Sein Sohn Eberhard florirte um das Jahr 1660, und wurde ein Vater Johann Erichs, Freyherrn von Münster, welcher noch Anno 1705 bey dem Bischoffe zu Würtzburg die Stelle eines geheimden Raths bekleidet. Philipp, Freyherr von Münster auf Breitenloe, Kayserl. wircklicher Rath, Fürstlicher Würtzburgischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Heidingsfeld, ward Anno 1729 Ritter-Rath im Steigerwald.

Ubrigens mag sich auch dieses Geschlecht in Preussen, Liefland ꝛc. vor Alters begeben haben. Man findet, daß Caspar von Münster Anno 1550 Landmarschall des Schwerdt-Ordens in Liefland gewesen, s. von ihm im Zieglerischen Labyrinth *p. 774. Bucelin. Stemmat. P. III.*

Münster, (Johann von) ein berühmter Gelehrter von Adel,

Er war aus vorhergehender Familie, und zwar auf dem Hause Vortlage Anno 1557 gebohren, welches, wie *Rumpius* in seiner Tecklenburgischen Chron. p. 30 meldet, schon zu Kaysers Caroli M. Zeiten floriret haben, und nachgehends Suederus von Münster ums Jahr 1360 zu Vortlage gelebet haben soll. Als er nach absolvirten Studiis im 24ten Jahre seines Alters eine Reise in die Schweitz, Holland, Engelland, Schottland, Franckreich ꝛc. zurück geleget, hatte er die Lehre D. Calvini auf derselben angenommen, welche er hernach mit grossem Eifer in öffentlichen Schrifften vertheidiget. Er ward anfangs Amtmann oder Amts-Hauptmann zu Wind im Nassauischen, endlich aber gräflicher Nassau-Lippischer vornehmster Rath, wie auch gräflich

sich Tecklenburgischer Hof-Richter. Seine erste Schrifft vor seine Kirche war: wahrhafftiger Bericht, daß die Reformirte die rechte Lutherische Kirche sey, sowol in der Lehre als in den Ceremonien ꝛc. Bremen in 8. Anno 1608. Er dedicirte solche Hertzog Johann Adolphen zu Hollstein und Bischoffen zu Lübeck, und fand bey demselben damit so viel Ingress, daß er bey nahe die Reformirte Religion in seinen Landen einzuführen getrachtet, wie er denn an die Prediger seiner Lande einen Befehl ergehen ließ, bey Verlust ihrer Dienste, den Elenchum sowohl nominalem als realem (per consequentias) nicht zu gebrauchen. Als aber darauf D. Hutter, Prof. zu Wittenberg, Münstern mit seinem *Calvinista Aulico-Politico ed. 1609* widerlegte, hörte solcher Eifer beym Hertzoge etwas auf, und der von Münster ward durch diese Schrifft beweget, sich mit D. Huttern in einen Brief-Wechsel einzulassen. Als er nach dem Tode des gedachten D. Hutters mit seiner Haus-Kirch-Postill in fol. Anno 1618 hervor trate, verursachte solche neue Motus, indem er darinne die grösten Irrthümer Calvini mit den anzüglichsten Worten wider die Lutheraner vorgetragen, und bekam hin und wieder starcken Widerspruch, insonderheit von Wolffgango Helvico, einem gelehrten Prediger zu Osnabrück, den er und einige seiner Collegen, als Freunde des Calvinismi, in der Præfation angegeben hatte, welcher hierauf eine treuhertzige Warnung vor diese Postille heraus gabe, darüber der von Münster so erbittert wurde, daß viele Streitschrifften dadurch verursachet worden, welche in den fortgesetzten Sammlungen theolog. Sachen Anno 1732 a p. 200-207, allwo auch vorne sein Bildniß im Kupffer zu sehen, erzehlet werden; es währte solcher Streit bis Anno 1625, da der von Münster insonderheit eine *Apologie* unter dem Titel *Anatome triumphans*, mit vielen Schmähen und Lästern des Helvici, zuletzt drucken lassen, und solche denen von Adel in den Provintzien Münster, Paderborn, Osnabrück, Minden, Marck, Ravensberg, Lippe ꝛc. dediciret. Er bemühete sich auch von neuen nach Absterben vorgedachten Hertzogs Johann Adolphs, bey dessen Successore, Hertzog Friedrichen, in den Hollsteinischen Landen D. Calvini Lehren auszubreiten, als welchem er seine Postille auch nebst andern vornehmen Herren dediciret, und ihm ein Exemplar davon übersandt hatte; allein es war umsonst, dergleichen ihm auch ergienge bey der Universität und Rath zu Rostock. Anno 1616 hatte er auf seinem Rittergute Lengerck die Kirche renoviren und darinne allerhand Dicta und gute Erinnerungen schreiben lassen, welche er in 10 Bogen heraus gegeben, und viele Pietät und grossen Eifer, das wahre Christenthum zu befördern, anzeigen, siehe die Recension davon l. c. de An. 1732 p. 209 sq Endlich starb der von Münster Anno 1632, alt 57 Jahr; weil er Johann der ältere genennet wird, mag er einen Sohn gleiches Nahmens gehabt haben. Seine Schrifften hat J. A. Strubberg im Entwurff seiner Osnabrückischen Hist. p. 87 meistens alle erzehlet, der auch anderweit von ihm urtheilet, daß er eine gute Erudition und Lecture gehabt, doch sey seine Memorie stärcker als sein Judicium gewesen, daher er nach seinem Begriff dem zerfallenen Christenthum aufzuhelffen und mit seinem Exempel zu zeigen, was er von andern zu thun wünschte, es in seinen Schrifften nicht allemahl wohl getroffen.

Münsterberg,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteste in Schlesien, allwo ihr alter Stammsitz Münckenau im Ohlauischen gelegen ist, von welcher sich schon im XVten Seculo Catharina von Münsterberg zugleich von Münckenau

ckenau genennet, als sie sich mit einem von Posadopski vermählet. Einige sollen sich auch Wolff genannt Münsterberg auf Mechau im Wartenbergischen genennet haben. Ulrich von Münsterberg florirte An. 1430. D. Laurentius Münsterberg war Anno 1452 Domherr zu Breßlau. Willhelm von Münsterberg auf Wilcke, des Nabinslauischen Weichbildes Land-Commissarius, ward ein Vater Sylvii Willhelms auf Wilcke, Hertzoglichen Oelsnischen Hofmarschalls An. 1693, von welchem allem Ansehen nach ein Sohn gewesen Sylvius von Münsterberg und Münckenau auf Wilcke und Ettaut, des Nambslauischen Weichbildes Königlichen Mann-Rechts Beysitzer und Landes-Aeltester Anno 1731. Schles. *Curios. P. I, II.*

Müntzenberg, s. Jett von.

Mund,

Eine alte adeliche Familie in Mecklenburg, von welcher Nicolaus Anno 1458 Dom-Probst zu Güstrow gewesen. Sie ist aber nunmehro nahe vor 100 Jahren daselbst abgegangen, hingegen floriret sie annoch in Dännemarck, wie denn unter dem Könige Christiano V ein Obrister von Mund nebst etlichen Söhnen, die in Königl. Kriegs-Diensten gestanden, ihren Stamm unterhalten und vermuthlich fortgepflantzet haben. *MSCt. K. Index Nobilit. Megapol.*

Murach,

Eine alte adeliche Familie in Bayern, welche einige Scribenten von den vormahligen Grafen von Murach von einem zu der Pfaltz gehörigen Schlosse Murach vorm Wald also genennet, herleiten. *Wiguleus* Hund aber meinet, daß das ihr zugehörige Schloß Nieder-Murach ihr Stammschloß sey, und den Nahmen ihr gegeben habe. In den Thurnier-Büchern werden Magdalena von Murach Anno 942 zu Rotenburg, Andreas Anno 1019 zu Trier, Friedrich An. 1165 zu Zürch u. s. w. benennet, daß sie darauf daselbst mit erschienen. Sie hat sich von Alters in die Linien zu Flügelsberg und zu Guteneck vertheilet, ob sie aber noch heut zu Tage floriren, kan man nicht sagen. Die gedachte Grafen von Murach sind schon in alten Zeiten abgegangen, und haben die Grafen von Ortenburg erwehntes Schloß erhalten. Bayerisch. Stammbuch lit. M.

Muschenheim, Moschenheim,

Dieser unmittelbar Reichsfreyen adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Tab. 285 mit Conraden von Moschenheim, Rittern, Anno 1331 an, und führet sie bis zu Ende des XVI Seculi aus; ob sie damals abgestorben, oder gedachtem Humbrachten an weiterer Nachricht davon gemangelt, wird dabey nicht gesaget.

Muschwitz,

Eine alte und ansehnliche adeliche Familie in der Nieder-Lausitz, allwo ihr alter Stammsitz Windorff im Cotbusischen Kreise gelegen ist. Daß sie mit denen von Mauschwitz, (von welchen an seinem Orte nachzusehen) einerley Stammes sey, und nach der Nieder-Lausitzischen Mund-Art Muschwitz genennet worden, wie *Sinapius P. I* seiner *Curios. p. 672* will, hat keinen Grund. Sie hat auch die Güter Calau, Waltersdorff, Uckerow, Paserin 2c. bey Luckau, besessen, welche nach Absterben Caspar Siegmunds von Muschwitz Anno 1707 ohne männliche Erben, an dessen Eidams einem von Rex Sohne gelanget, s. Rex. In der Ober-Lausitz hat sie die Güter Drauschkowitz, Hermsdorff, Panwitz, Weidlitz 2c. inne gehabt, und theils annoch.

Bern-

Bernhard von Muschwitz that sich unter dem Könige Christiano IV in Dännemarck als Obrister hervor. Wolff Heinrich von Muschwitz war Anno 1690 als Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester im Budißinischen Kreise bekannt. Curt Ehrenreich von Muschwiz auf Laso und Saba florirte An. 1730 als Hertzogl. Merseburgischer Consistorial-Director und Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lausitz. *MSt.*

Muslo,

Eine alte adeliche Familie in Francken, von welcher Andreas An. 1620 Fürstl. Bayreuthischer Amts-Hauptmann, und vermuthlich ein Vater gewesen Johann Georgens von Muslo auf Burgthann, anfangs Pfaltzgräflicher Landrichter und Pfleger zu Sultzbach, hernach Fürstl. Bayreuthischer Rath, und der mit dem Fürsten Anton zu Eggenberg vermählten Printzeßin Tochter, Annen Marien, Hofmeister ums Jahr 1640. *MSt. Geneal.*

Mutschelniz, Motschelniz,

Eine alte adeliche Familie in Schlesien, welche sich schon nach Anfang des XVI Seculi in die Häuser Polgsen, Wersingave, Klein-Schmoger und Herren-Mutschelniz und Zschirniz vertheilet.

Die Linie zu Polgsen nebst den Zweigen zu Protsch im Militzischen, und Johnsdorff im Münsterbergischen hat Christoph auf Polgsen, der An. 1505 gelebet, angefangen. Er war ein Vater 4 Söhne, deren Nachkommen *Sinapius* ausführet, und von seinem Sohne Adam bemercket, daß er Protsch besessen. Aus dieser Linie sind anzuführen a) Balthasar, Hertzogl. Liegnitzischer Hofmarschall Anno 1539. b) George von Mutschelnitz und Polgsen, der Anno 1586 als Hertzogl. Oelsnischer Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt verstorben, c) Adam, Anno 1627 des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, d) Sylvius Friedrich, gräflicher Maltzanischer Regierungs-Rath, Hofgerichts-Assessor rc. ums Jahr 1698.

Die Branche zu Wersingave im Oelsnischen und Diebahn im Wolauischen hat Johannes ums Jahr 1520 errichtet. Sein Enckel, Friedrich auf Strachwitz und Arnoldsmühle, ist An. 1626 als Landes-Hauptmann und Mannrechts-Beysitzer des Fürstenthums Breßlau verstorben, und ein Großvater gewesen Hans Friedrichs von Mutschelniz und Wersingave auf Diebahn, Landes-Aeltestens des Steinauischen Kreises, der An. 1721 ohne Kinder verstorben. Noch Anno 1739 setzte diesen Ast fort Ernst Friedrich auf Ober-Nißkave, Fürstlich Würtemberg-Oelsnischer Rath und Landes-Aeltester, mit 2 Söhnen, Ernst Adam und Ernst Friedrichen.

Den Ast zu Klein-Schmoger und Herrn-Mutschelniz im Wolauischen hat Melchior, Anno 1505 Hauptmann der Weichbilder Wolau und Winzig, angefangen. Sein Sohn Jacob, Landes-Hauptmann zu Wolau An. 1575, ward ein Aeltervater a) Friderici auf Blumen im Liegnitzischen, b) Davids zu Klein-Schmoger, und c) Balthasars auf Kummernig im Glogauischen, welche noch zu unsern Zeiten ihren Stamm unterhalten.

Der Linie zu Tschirniz und Hermsdorff im Glogauischen ist Balthasar, Hertzogl. Oelsnischer Rath und Landes-Hauptmann zu Münsterberg ums Jahr 1520, Urheber. In seinem Enckel Georgen scheinet diese Linie erloschen zu seyn.

Ubrigens gehöret auch zu dieser Familie Anna gebohrne von Mutschelniz, die Anno 1652 des Fürstlichen Stiffts Trebniz Aebtißin worden, und Jahres darauf verstorben. Anno 1737 wurde von Heinrichen Baron von Muschlewiz, Kayserl. General-Feldmarschall-Lieutenant, der sich sowohl am Rheine, als

als in Ungarn wohl verhalten, gemeldet, daß er plötzlich am Schlage in Ungarn verstorben; ob er nicht etwa Mutschelniz geheissen, lässet man dahin gestellet seyn. Schles. *Curios. P. I, II.*

Mylen, Mühlen, Milen,

Diese adeliche Familie zehlet Grosser unter die ansehnlichsten in der Nieder-Lausitz, allwo sie im Sprembergischen die Güter Siemersdorff und Klein-Keltzig heut zu Tage besitzet, und sonsten in wichtigen Landes-Affairen gebrauchet worden; wie denn in vorigen Zeiten Bartusch von Mühlen Anno 1556 Hauptmann zu Sagan, und Gottfried von Mylen nachgehends Landes-Aeltester des Sprembergischen Kreises gewesen, und auf vorbesagten Gütern floriret hat. Friedrich von Myla besaß Anno 1598 das Ritterguth Wellersdorff in der Lausitz. Es gehöret auch hieher Gerhard von Mühlen, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant 1716. Ihren Ursprung mag sie aus Thüringen haben, woselbst vor Alters die von Myhla oder Mühlen in grossem Ansehen gestanden, vermuthlich auch auf dem Schlosse Myla im Vogtlande, (wobey ein Städtlein lieget, welches heut zu Tage von einem Herrn Bose besessen wird) ihren Sitz gehabt. Berthold von Myla wird von Spangenbergen unter die berühmtesten Kriegs-Helden ums Jahr 1229 gezehlet. Heinrich, Landgrafs Alberti, beygenahmt des Unartigen in Thüringen, Hauptmann zu Gotha, kauffte von seinem Herrn das Schloß Tenneberg, (weil dessen Bastard, genannt Apitz, kein Glück darauf hatte) um 20 Marck Marck Silbers; aber der Abt Marqvart zu Reinhardsbrunn trat in den Kauff und brachte solches Schloß an das Kloster. *Notab. Saxon. pag. 417 n. 14.* Caspar hat Anno 1487 dem Thurnier zu Regenspurg mit beygewohnet. Insonderheit hat sich Bernhard von Mylen bekannt gemacht. Von demselben wird im *Inventario Sueciæ* 72 - 80 gemeldet, daß er Anno 1520 Dänischer Commandant in der Schwedischen Festung Steckeburg gewesen; als aber Jahres darauf die Schweden dieses Schloß erobert, und er gefangen worden, habe er Schwedische Dienste angenommen, worauf er An. 1524 als Schwedischer Admiral die Insel Gothland bis auf die Stadt Wisby den Dänen entrissen: Als er aber mit den Dänen ohne seines Königs Ordre einen Stillstand machet, und unterdessen ihnen die Insel überlässet, wurde er aller seiner Würden, als seiner Admirals-Charge und Gouvernements zu Calmar, entsetzet und nach Stockholm citirt; Pufendorff nennet ihn in seiner Einleitung zur Historie p. 314 Bernhard von Meelen und machet ihn sehr herunter; *Chytræus in Saxon.* meldet von ihm, daß er auf vorbesagte Citation mit seinem Bruder Heinrichen (der Anno 1520 Gouverneur zu Westeras gewesen, und nach Pufendorffs Bericht Jahres darauf als Dänischer General bey Westeras von den Schweden totaliter soll geschlagen worden seyn) nach Teutschland geschiffet. In den Meißnischen Geschichten wird er nachgehends des unglückseligen Churfürstens Johannis Friderici zu Sachsen vortrefflicher Kriegs-Obrister und Landvogt in Sachsen genennet; er hat zu Wittenberg gewohnet, und mit D. Luthern gute Freundschafft gepflogen. Es führt Spangenberg, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beyleget, im Adelsp. *P. II p. 62* an, daß D. Luther öffters pflegen zu sagen: Rechtschaffene Leute machen wenig Worte, wenn sie aber reden, so ist die That dabey, wie an Bernhardten von Myla zu sehen. Seckendorff *in Historia Lutheranismi L. III* gedencket seiner auch aufs rühmlichste, insonderheit daß er sich des damahligen Reformations-Wesens mit ange-

angenommen, wie er denn auch Anno 1540 mit seinem Churfürsten auf dem Convent zu Smalkalden gewesen. Von D. Hönn in der Coburg. Chron. P. II p. 163 wird er Anno 1548 des vorgedachten Churfürstens Cantzler genennet. Anno 1553 hat er dessen Testament als erster Zeuge unterschrieben, und wird er von Müllern *in Annal. Sax.* Obrister Befehlhaber des Schlosses Grimmenstein (auf welchem das Testament datiret) und Land-Hofmeister benahmet, welchen Character er auch bey dessen Sohne Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern noch Anno 1561 geführet. Anno 1570 wird er als Landvogt in Thüringen angeführet. Er hat sich mit einer Freyin von Werberg vermählet gehabt, und das Rittergut Herbisleben besessen, ist aber ohne Erben verstorben. Ein Königl. Preuß. Obrist-Lieutenant von Milau war Anno 1732 Commandant zu Draheim. Er wird ein Märckischer von Adel genennet. Man hat auch in einem Donations-Briefe Marckgraf Ludewigs zu Brandenburg und Lausitz de Anno 1321 Bussen von Milow, der in einem andern de Anno 1325 Busso von Milaw wie auch Busso de Milowe in der Bestätigung der Freyheiten der Stadt Pritzwalck A. 1325 genennet wird, als Zeugen angeführet gefunden. Ob diese v. Milau in der Marck und die von Mila oder Milen in der Lausitz unterschiedenes Stammes seyn mögen, können wir nicht entscheiden.

N.

Näse, Nese,

Diese adeliche Familie zehlen *Lucæ, Sinapius* &c. unter die ansehnlichste in Schlesien, allwo deren Stammsitz Obischau im Namslauischen, nicht aber im Oppelischen, wie einige setzen, gelegen ist. Schon Anno 1586 florirte Joachim von Näse und Obischau zu Lortzendorff. Hans von Näse war An. 1611 des Nambslauischen Weichbildes Landes-Aeltester und nahm nebst andern Abgeordneten dem Könige Matthiæ II im Nahmen des Breßlauischen Fürstenthums die Erbhuldigung ab. Hermann Näse nennte sich Anno 1621 von Tschernim im Wartenbergischen, und war der Schlesischen Fürsten und Stände Rittmeister. Achatius von Näse besaß An. 1631 Raudnitz im Franckensteinischen. Heinrich auf Obischau und Schönwitz, war Anno 1657 bekannt. Joachim Alexander von Näse und Obischau auf Kaulwitz im Namslauischen, war Anno 1714 Landes-Deputirter des Königlichen Weichbildes Namslau. Carl Joseph von Näse und Obischau auf Glonitz, florirte zu unsern Zeiten als des Fürstenthums Troppau Landrechts-Beysitzer, welche Charge auch sein Vater Joseph besessen. Schlesische *Curios. Part. I, II.*

Nagel,

Eine alte adeliche Familie in Westphalen, und insonderheit im Stifft Hildesheim, so von den Rheinländischen Nagel von Dirmstein gäntzlich unterschieden ist. Sie theilet sich heut zu Tage in die Häuser Vornholt, Loburg &c. Schwercker von Nagel hat sich Anno 1392 in der adelichen St. Georgen-Gesellschafft mit befunden, und Theodorus war vorhero An. 1367 Abt zu Vlierbach, welche Würde auch Burchard Nagel von Alten-Schönstein Anno 1519 zu St. Gregorienthal bekleidet. N. von Nagel in Vornholt that sich Anno 1672 als Fürstlicher Münsterischer General hervor und eroberte die Stadt Deventer, davon in *Theatr. Europ. Tom. X sub h. a.* zu lesen.

 Hein-

Heinrich Ernst Nagel von Loburg war Anno 1686 Domherr zu Trier. Ferdinand Ignatius, Freyherr von Nagel, Domherr und Senior des Stiffts Paderborn ward An. 1723 Dom-Dechant des Stiffts Hildesheim. George von Nagel Obrist-Lieutenant, war An. 1724 Commandant der Festung Peine. Anno 1739 florirte Frantz Adolph von Nagel in Vornholt als Dom-Probst zu Hildesheim und Domherr zu Münster, Hermann Werner Dietrich von Nagel in Vornholt als Domherr zu Paderborn, Heinrich Adolph Adrian von Nagel zu Loburg, Probst zu St. Moritz und Domherr zu Münster.

Nagel von Dirmstein,

Dieser adelichen Familie in der Pfaltz Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Willhelmen Anno 1451 an, dessen Urenckel Peter, Faut zu Jockenheim und Amtmann zu Deudesheim, ist A. 1562 mit dem Bischoffe zu Speyer auf dem Kayss. Wahltage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Dessen Bruders Sohn Heinrich Eberhard florirte ums Jahr 1649 als Schultheiß zu Altzen. *Tab. 287.*

Nahre, s. Massow.

Namedy, s. Hausmann.

Narmanne, Normanne,

Diese alte adeliche Familie in Pommern besitzet ihre Güter in dem Wollgastischen und im Lande Rügen. Zuerst wird beym *Micrælio* Heinrich angeführet, welcher im XV Seculo an Hertzogs Bogislai X in Pommern Hofe gelebet. Ein anderer, Nahmens Heinrich, stund bey dem Hertzoge Philippo I in grossem Ansehen, besuchte Anno 1555 den Reichstag zu Augspurg, und starb als Stathalter des Stiffts Camin. Melchior führte zu des Hertzogs Ernesti Ludovici Zeiten fast allein die Regierung des Landes. Johann Friedrich diente der Cron Schweden in dem 30 jährigen Kriege als Obrister, und Jacob bekleidete Anno 1670 die Charge eines Pommerischen Land-Raths. Johann Philipp, Ihro Hoheit Marckgraf Christian Ludewigs zu Berlin Cammerjuncker, hernach Hofmarschall, ward An. 1731 Johanniter-Ordens-Ritter, Philipp Christian war zur selbigen Zeit Königl. Schwedischer Land-Rath.

Uibrigens hat gegen Ende des vorigen Seculi einer dieses Geschlechts in Schlesien auf dem Rittergute Peterwitz im Oelsnischen sich anseßig gemacht. *Sinapius.* Pommerl. L. 6.

Nase, Naso,

Von dieser adelichen Familie in Thüringen weiß man zuerst Bernhardten anzuführen, welcher ums Jahr 1550 gelebet. Sein Sohn Heinrich Christoph besaß Alten-Gottern und Flarchheim, derselbe wurde ein Vater Heinrich Christophs des jüngern, welcher An. 1649 als Kayserlicher und Chur-Sächsischer Obrister floriret. Anno 1660 lebten George Philipp zu Guttmannshausen und Johann Heinrich Nase.

Uibrigens gehöret der ehemahlige berühmte JCtus und Historicus, Ephraim Ignatius Naso von Löwenfels mit seinen Nachkommen in Schlesien nicht hieher, s. von ihm *Sinap.* Schles. *Curios. P. II p. 792 seq.*

Naß,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die in Schlesien, und führet zuerst Sabinam Naßin von Langmeile An. 1602 als Aebtißin des Fürstlichen Stiffts Trebniz an. Conrad von Naß und Hrabau lebte ums Jahr 1607 als ein gelehrter Cavallier. Heinrich von Naß und Hrabau war Anno 1633 der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landgerichts-Assessor und Ober-Steuer-Einnehmer. Ob dieses Geschlecht noch heut zu Tage florire,

florire, melden die Schlesischen Scribenten nicht. Schles. *Curios. P. I, II.*

Nassadel, s. Nassengnieb.

Nassau,

Dieses Nahmens sind am Römischen Reiche Fürsten und unmittelbare Reichs-freye Grafen bekannt, welche zu unserm Zweck nicht gehören, und in den Hübnerischen geneal. Tabb. wie auch P. VI seiner Historien beschrieben und ausgeführet werden.

Nassau,

Eine gräfliche Familie in Holland, welche von dem unvergleichlichen Kriegs-Helden Mauritio, Printzen von Oranien aus dem Hause Nassau, dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen, herstammet, und An. 1679 von dem Kayser den gräflichen Character erhalten. Gedachter Printz Mauritius zeugte mit seiner Maitresse, Madame de Mecheln, 2 Söhne: der ältere, Willhelm Adrian, Herr von Leck, ward Anno 1627 als Holländischer Vice-Admiral vor Groll erschossen, dessen Nachkommen annoch in Engelland und Holland floriren, auch von ihm die Grafen von Rochefort abstammen sollen. Der jüngere aber Ludovicus von Nassau, Herr von Leck, Bewerwert und Odyck, den Anno 1665 als General en Chef der Holländischen Infanterie, und als Gouverneur von Hertzogenbusch verstorben, hat von seiner Gemahlin einer Gräfin von Hornes folgende 3 Söhne hinterlassen: (1) Moritz Ludewigen, der Anno 1683 als General von den Ritter-Pferden in Flandern, und als Gouverneur zu Sluys mit Tode abgegangen und ein Vater gewesen eines Sohnes gleiches Nahmens, welcher Cornet von der Königlichen Engelländischen Leib-Garde worden, und Willhelm Heinrichen, Moritz Ludewigen, und Heinrich Carln gezeuget, von welchen einer vermuthlich der Holländische General-Lieutenant Graf Nassau la Leck gewesen, der Anno 1724 Gouverneur zu Menin worden. 2) Willhelm Adrian, Herrn von Odyck, Cortienne, Zeist, Driebergen, Blickenburg rc. so die erste Stelle unter den Rittern in Seeland gehabt, sich durch viele wichtige Gesandschafften bekandt gemacht, und nach Anfang des ietzigen Seculi verstorben. Von seinen 9 Kindern sind folgende zu mercken: Cornelius, Herr von Cortienne, der Anno 1708 als Deputirter in dem Staats-Rath der vereinigten Provintzen mit Tode abgegangen, und (so viel man Nachricht hat) keine Erben hinterlassen; Ludewig Adrian, Herr von Zeist, der unter dem Ritter-Stand in der Provintz Utrecht mit aufgenommen worden; wie er denn noch Anno 1738 Deputirter von besagter Provintz im Rath der General-Staaten gewesen; Willhelm Heinrich, Herr von Blickenburg, der An. 1699 als Holländischer Rittmeister floriret hat, und Moritz Ludewig, Herr von Driebergen. (3) Heinrich, Herr von Owerkerck, der An. 1708 als Holländischer General-Feldmarschall mit Tode abgegangen, dessen Leben und Thaten in unserm historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind. Er hatte sich mit Isabella, einer Tochter Cornelii Aersens, Herrns von Sommerdyck, vermählet, und mit ihr folgende Kinder gezeuget: 1) Henricum von Nassau, der Anno 1698 zum Pair von Engelland und zum Grafen von Grantham gemacht worden; 2) Cornelium, Grafen von Nassau-Woudenbourg, der Anno 1712 als Holländischer General-Major im Treffen bey St. Denain geblieben; 3) Mauritium d'Ouwerkerck, Grafen von Nassau-Woudenburg, gleichfalls Holländischen General und Gouverneur zu Sluys in Flandern, dessen eintziger Sohn, Graf von Nassau-Woudenburg, Anno 1735 dem Feldzuge am Rheine als

als Volontair beywohnte, starb an den am 21 Oct. bey Attaquirung der feindlichen Vorposten an der Mosel empfangenen Wunden. 4) Franciscum, der als Obrister von einem Regiment Englischer Dragoner nach Spanien gegangen, und Anno 1710 in der Schlacht bey Almenara geblieben. 5) Isabellam, eine Gemahlin Caroli, Grafens von Bath; 6) Annam, welche an den Irrländischen Grafen von Bellemont vermählt worden, und Anno 1738 im hohen Alter als Wittwe verstorben, Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Nassau Zuylenstein,

Diese gräfliche Familie in der Provintz Utrecht stammet von Heinrich Friedrichen von Nassau-Oranien her, der ein Bruder des in dem vorhergehenden Artickel erwehnten Mauritii, Printzens von Oranien, gewesen, welchem er auch in dem Fürstenthum Oranien und in der Stathalterschafft der vereinigten Niederlande succediret hat, und ist dessen Leben in unserm historischen Helden-*Lexico* gleichfalls zu lesen. Dieser Heinrich Friedrich zeugte ausser der Ehe mit einer Burgemeisters Tochter zu Emmerich einen Sohn, Friederichen, welchem er die Herrschafft Zuylenstein in der Provintz Utrecht erkauffte, die auch bis auf den heutigen Tag seine Nachkommen besitzen. Er war in seiner Jugend Hofmeister des Printzens Mauritii von Oranien, Stathalters der vereinigten Niederlande; als aber desselben weitere Auferziehung die Provintz Holland auf sich genommen, wurde er vom Raths-Pensionario Jean de Witt abgedancket, obwohl der Printz, als bey welchem der Herr von Zuylenstein sich ungemein beliebt gemacht hatte, denselben mit Thränen gebeten, ihn bey sich zu lassen. *Clerc in Tom. 3 Hist. des Provinces unies &c.* giebt ihm Schuld, daß er solchen bittern Haß darauf gegen gedachten Jean de Witt geheget, daß er den grosten Theil an dessen und seines Bruders Cornelii grausamster Ermordung gehabt er nennet ihn wegen seiner annoch florirenden vornehmen Familie zwar nicht mit Nahmen, sondern nur einen vornehmen Mann; allein man siehet aus allen Umständen, und insonderheit da er seinen Tod p. 312 erzehlet, deutlich, daß es unser Herr von Zuylenstein sey: derselbe ward hernach unter der Armee der Holländer von dem gedachten Printzen befördert. Er blieb Anno 1672 als Holländischer General von der Infanterie im Treffen bey Woerden an 18 empfangenen Wunden, und wurde sein Cörper von den Soldaten jämmerlich zugerichtet, und hinterließ von seiner Gemahlin Henrica Killegrew 2 Söhne, Heinrichen, der vor Bonn erschossen worden, und William, der An. 1695 von dem Könige Wilhelmo III in Engelland zum Pair von Engelland, Grafen von Rochefort und Vicomte von Tunbridge gemacht worden, und An. 1708 verstorben, von seiner Gemahlin, einer Freyin von Wraet, unter 8 Kindern 3 Söhne hinterlassend, davon der älteste Willhelm Heinrich, Milord Tunbridge die väterliche Titel ererbet, aber bald darauf verstorben, in welchen hernach dessen Bruder Friedrich succediret, der Anno 1738, alt 56 Jahr, verstorben, 2 Söhne, Willhelm Heinrich, der ihm in den Titeln und Pairschafft succediret, und Fridericum, der damals noch sehr jung war, hinterlassen. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. V c. VI §. 32. Tr. de la Noblesse d'Utrecht p. 23.*

Nassau von Spurckenburg,

Dieser adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Hambracht mit Heinrichen Anno 1320 an, dessen Urenckel Emmerich wurde ein Vater Heinrichs, der Anno 1505 als Vitzdom zu Mayntz verstorben. Sein Sohn Quirin, Chur-Triersischer Rath und Amtmann zu Wessel, hinterließ bey seinem Anno 1538 erfolgten Absterben Phi-

Philippen, Herrn zu Spurckenburg, Kayserl. Rath und Chur-Trierischen Amtmann zu Welmich, und Heinrichen, Domherrn zu Mayntz und Trier und Probsten zu Limburg, der Anno 1602 im 73 Jahre seines Alters verstorben, und der letzte seines Geschlechts gewesen. Tab. 287.

Nassau, Grafen von Conroy,

Diese Familie in Brabant stammet her von Heinrichen, Grafen von Nassau und Vianden, der sich mit einer Printzeßin von Oranien vermählet gehabt; derselbe zeugte auch einen natürlichen Sohn, Alexandern von Nassau, welcher beym Kayser Carl V Page, und von des vorgedachten Heinrichs ehelichem Sohne und Erben Renato von Chalons und Printzen von Orange mit der Herrschafft Conroy beschencket wurde, und sich hierauf mit einer von Bronchorst und Batenburg vermählte. Deren Urenckel war Maximilian von Nassau, Baron von Warcoing, Herr von Conroy, welcher Josephum Ignatium, Baron von Warcoing, hinterließ, der Anno 1693 vom Könige in Spanien zum Grafen von Conroy gemacht worden. Dessen Sohn vermuthlich gewesen, Willhelm Joseph, Graf von Nassau-Conroy le Chateau, der Anno 1732 unter dem Adel von Brabant aufgenommen worden.

Uibrigens sind auch Grafen von Nassau zu Zeisburg in der Provintz Uitrecht bekannt, von denen wir aber nichts weiter melden können; vermuthlich stammen sie von dem dritten Sohne des vorgedachten Williams von Nassau-Zuylenstein ab.

Nassau,

Diese ansehnliche adeliche Familie ist nahe anderthalb hundert Jahr in Schlesien bekannt, und soll sie aus Brabant herstammen, von dar sie in Ungarn und Polen und endlich nach mancherley Unglücks-Fällen hieher in Schlesien gekommen seyn. *Sinapius* führet zuerst Carln von Nassau an, der 20 Jahr auf Reisen zu Wasser und zu Lande, insonderheit in Italien, Sicilien, Insel Maltha rc. aus besonderm Belieben zugebracht, und endlich An. 1483 in Ungarn auf einem Landgute Birckoles an den Polnischen Grentzen sich gesetzet, und ein Vater gewesen Georgii, Kaysers Caroli V Obristens, der sich insonderheit Anno 1525 in der Schlacht bey Pavia wohl verhalten. Von seinen 3 Söhnen blieben George und Philipp in Kriegs-Diensten, Adamus aber nahm die väterlichen Güter in Ungarn an, welche er Anno 1540 bey damahligen innerlichen Kriegs-Troublen zu verkauffen und sich nach Polen zu retiriren genöthiget wurde. Allhier ward er durch der Tartarn öfftere Einfälle in die äusserste Dürfftigkeit gesetzet, und muste er hernach in Groß-Polen sein Leben kümmerlich zubringen. Sein eintziger überbliebener Sohn Christoph ward in der Jugend Page am Hertzogl. Hofe zu Brieg in Schlesien, und in Studiis und Exercitiis sehr wohl unterrichtet, worauf er eine Reise in Holland, Engelland und Franckreich gethan. Nach seiner Rückkunfft Anno 1600 etablirte er sich durch Heyrath und Erkauffung des Rittergutes Hartmannsdorff im Freystädtischen in Schlesien, und stund in solcher Consideration, daß er bey Verfertigung der Landes-Statuten von Seiten des Fürstenthums Glogau mit gebraucht worden; er zeugte 3 Söhne, welche sich in die väterliche Güter Hartmannsdorff, Nieder-Kotwitz im Saganischen und Zscheplau im Freystädtischen vertheilten, und so viel Linien errichteten. Die mittlere ist abgestorben, die übrigen beyde floriren annoch, und gehöret zu einer derselben allem Ansehen nach Christoph Ernst von Nassau, Anno 1739 Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister von der Cavallerie. Schles. *Curios. P. I, II.*

Nassengniev, auch Nassadel,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien, soll im Namdslauischen Weichbilde sich vor Alters anseßig gemachet haben. *Sinapius* führet zuerst Günthern Nassengreff oder Nassengniev, als Hertzogl. Oelsnischen Rath Anno 1390 an, welche Charge auch Hans Anno 1485 soll besessen haben. Albrecht war An. 1525 Hertzogl. Münsterbergischer Rath und nennete sich zugleich Jastronskÿ. Friedrich Nassengniev Bredißki genannt, auf Uloschwitz war Anno 1596 Hertzog Carls zu Münsterberg und Oels Hof-Juncker. In folgenden Zeiten findet man dieses Geschlechts nicht mehr erwehnet. Schles. *Curios. P. I, II.*

Natt (von der),

Diese adeliche und nunmehro gräffliche Familie in den Niederlanden, Oesterreich, Hollstein-Gottorp rc. wird mit Alberto von der Natt, der Anno 1101 in Brabant floriret, *Tab. 917* der Hübnerischen Genealogien *P. III* angefangen. Von dessen Nachkommen ward Dietrich von seiner Gemahlin Anna von Duyveland ein Vater *Theodorici, Gerhardi* und *Leonhardi*, welche alle Anno 1655 den Reichs-Grafen-Stand erhalten, und ist das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant* zu lesen. Der erstere *Theodoricus* oder Dietrich, blieb An. 1697 als Kayserl. Obrister im Kriege, und ließ nach sich 1) Gerharden, Kayserl. Cämmerer Anno 1705, welcher wohl derjenige Kayserl. Cämmerer Graf Gerhard Constantin von der Natt seyn mag, der am Neuen Jahre Anno 1738, alt 80 Jahr, verstorben. 2) Johann Baptistam, 3) Carl Frantz, 4) Johann Dietrichen, 5) Joachim und Philipp Ferdinand, der An. 1710 verstorben. Gotthard oder Gerhard Joseph, der anfangs Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath, und Anno 1726 wirckl. Reichs-Hofrath worden, war vermuthlich des ersten Sohn. Heinrich, Graf von der Natt, der Anno 1734 Kayserl. Reichs-Hofrath worden, gehöret allem Ansehn nach auch zu dieser Branche.

Gerhard I, der mittlere Sohn Theodorici, Kayserl. Cämmerer, ward Chur-fürst Johann Georgens III zu Sachsen General-Feld-Marschall, geheimder Kriegs-Rath, Cammerherr, Ober-Falckenmeister rc. Durch seine Gemahlin eine von Ahlefeld, aus dem Hause Haselau, hat er sich in Nieder-Sachsen etabliret, und wurde ein Vater a) Johann Georgens auf Sierhagen, Amtmanns zu Trittau und Rheinbeck, und Anno 1719 Hertzogl. Hollstein-Gottorpischen Grand-Maitre, dessen 3 Söhne sind 1) Gerhardus, zu Sierhagen, Hertzogl. Hollsteinischer Land-Rath, gebohren Anno 1696, der mit seiner Gemahlin einer von Buchwald 4 Töchter und 2 Söhne gezeuget, von welchen letzteren Hans George, gebohren 1717, noch gegenwärtig Anno 1740 am Leben, 2) Hans George, gebohren An. 1700 und 3) Augustus, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan, und b) Gerhardi II Grafens, Herrns zu Hasselburg, Hertzogl. Hollsteinischen geheimden Raths, General-Lieutenants rc. dessen eintziger Sohn Gerhardus III, gebohren 1701, Hertzogl. Hollsteinischer Rath, Anno 1727 Gesandter in Spanien gewesen, und Jahres drauf Vice-Cantzler und Land-Rath, Anno 1737 geheimder Conferentz-Rath und Cammer-Präsident worden.

Leonhard, der jüngste Sohn Dietrichs, Graf und Herr von Petern, ward ein Vater a) Johannis, welcher den Holländern im Kriege Dienste geleistet. Sein Sohn Carolus, Kayserl. Obrist-Wachtmeister, blieb Anno 1697 in einer Schlacht mit den Türcken, und b) Johann Ludewigs, Chur-Bayerischen Cämmerers, dessen Sohn, Graf Leonhard, sich zugleich Herr von Schagen genennet.

Ubrigens floriret noch eine Linie dieses Geschlechts im Adel-Stande in Brabant

bant, so sich von der Noot nennet, siehe davon hernach in Noot.

Natzmer,

Eines der ältesten und vornehmsten adelichen Häuser in Pommern, Marck Brandenburg ꝛc. von welchem *Micrælius* aus den ältesten Zeiten Wizoslaum und Andream, die in einem Diplomate de Anno 1228 die Donation des Dorffes Neurian, dem Abte zu Walbuck betreffend, nebst dem Bischoffe Conrado zu Camin als Zeugen angeführet, und Castellani genennet werden, gleichwie auch *Cramerus* in seiner Kirchen-Historie *Lib. 2 c. 31 p. 77* einen Natzmer als Zeugen benennet, da Fürst Wratislaus im gedachten Jahre gemeldtem Abt die Stadt Aega verkauffet, er wird gleichfalls Castellanus, und zugleich Miles benahmet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petern Natzmer zu Jarislavshagen Anno 1330 angefangen, von dessen Urenckeln Carsten, auf Ristow ums Jahr 1470 ein Ober-Aelter-Vater gewesen Hansens, auf Ritzenhagen, der sich als Rittmeister in Franckreich, Spanien ꝛc. herfürgethan, seinen Stamm aber nicht mag fortgepflantzet haben; Heinrich Bogislav aber, Hertzogl. Pommerischer Rath und Land-Vogt zu Stolpe Anno 1468 ist ein Vater worden a) *Wilhelmi*, Prälatens zu Camin Anno 1488, hernach auch Dom-Probstens zu Stolpe, und endlich Starosteus zu Draheim, b) *Antonii*, auf Ristow, Fürstl. Pommerischen Raths und Hof-Marschalls, der A. 1527 des Bischoffs zu Camin Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen, und c) Clausens, dessen Sohn Anton, auf Gutzmin, Fürstl. Pommerischer Hofrath, hernach Land-Vogt zu Stolpe und Hauptmann zu Lauenburg, ein Groß-Vater worden, 1) Joachim Heinrichs, auf Gutzmin, Chur-Brandenburgischen Land-Raths in Hinter-Pommern, der bey seinem Tode Anno 1670 hinterlassen, a) Claus Ernsten, anfangs Hertzogl. Würtenbergischen Ober-Rath, hernach Fürstl. Bayreuthischen geheimden Rath und Lehn-Probsten, Anno 1695 aber Chur-Brandenburgischen geheimden Rath, Prälaten zu Camin, Hauptmann zu Qvarckenburg ꝛc. der Anno 1702 mit Hinterlassung eines Sohns verstorben. Vielleicht ist er der Johann Christoph von Natzmer, welcher ums Jahr 1736 Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrister worden, und b) Dubislav Gneomarn, auf Klein- und Groß-Gannewitz, Königl. Preußl. General-Feld-Marschalln, Rittern des schwartzen Adlers, Obristen über die Gens d'Armes, Amts-Hauptmann der Aemter Neugarten, Massow ꝛc. Prälaten zu Collberg, der A. 1739, alt 80 Jahr, verstorben. Seine erste Gemahlin Sophia von Wreech, starb Anno 1688 in der Geburt mit einer Tochter, mit der andern Gemahlin Charlotta, Freyin von Gersdorff, und verwittibten Gräfin von Zintzendorff, die er sich Anno 1704 ehelich beygeleget, zeugete er 2 Söhne, Carl Dubislav, Königl. Preußischen Regierungs- und Krieges-Rath zu Stettin, der Anno 1737 unverehligt verstorben, und Heinrich Ernst, der Anno 1739 in Ungarn zu Belgrad, als Königl. Preußischer Rittmeister, gleichfalls unverehligt verstorben, und 2) Dubislavs, auf Velckin, der Land-Rath in Hinter-Pommern worden. *Micrælii* Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Nauendorff,

Von dieser adelichen Familie in Meissen, welche sich auch in Thüringen ausgebreitet, ist in Königs so genannter Adels-Historie *Tom. 2 f. 711 seqq.* eine Beschreibung zu lesen. Sie soll ihr Stamm-Haus Nauendorff zwischen Altenburg und Gera liegen haben. Zuerst findet man Ludewigen von Nauendorff aufgezeichnet, und im Stifftungs-Brieffe der Canonicorum Sixti zu Merseburg de Anno 1317 als Zeu-

ge angeführet. Hernach hat Christoph von und zu Nauendorff, und Caasen, zu Ende des XIV Seculi gelebet, der ein Aelter-Vater worden Heinrichs, so ums Jahr 1450 floriret. Dessen Urenckel Uzo wurde ein Groß-Vater Hans Ludewigs, Hertzogl. Braunschweig-Wolffenbüttelischen Raths und Lehn-Probsts, der Anno 1691 verstorben, und folgende 2 Söhne hinterlassen: 1) George Ehrenfrieden, auf Rauten und Hilbersdorff, Fürstl. Bayreuthischen wircklichen geheimden Rath, Landschaffts-Directorn, Ober-Hofmeistern, Landes-Hauptmann zu Bayreuth, Amts-Hauptmannen zu Lichtenberg, Thierbach rc. des allgemeinen Hof-Gerichts zu Jena Hof-Richtern, Ober-Amts-Hauptmannen zu Münchberg, Rittern des Ordens de la Sincerité &c. der Anno 1734 verstorben, und mit seiner Gemahlin einer Baronesse von Hünefeld seinen Ast mit 4 Söhnen fortgepflantzet; von welchen Hermann Carl Ludewig An. 1729 Königl. Preußischer Cammerherr worden. 2) Hans Ludewigen, auf Nauendorff, Caasen und Grossenstein, Fürstl. Sächs. Gothaischen Land-Cam̃er-Rath, und Ober-Steuer-Einnehmern, der An. 1720 verstorben, und mit seiner andern Gemahlin einer Baronesse Bachoff d'Echt 4 Söhne gezeuget.

Von der Thüringischen Branche florirte in der Mitte des vorigen Seculi, Heinrich Haubold, ein Vater Ehrenfried Levins, auf Dorna und Seligstädt, und Adam Heinrichs, welche beyde vor wenig Jahren mit Hinterlassung 2 Söhnen verstorben. *Müllerus in Annal. Sax.*

Nebra, Ebra,

Eine alte adeliche Familie in Thüringen, deren Stam̃-Haus das Schloß und Städtgen Nebra, an der Unstrut seyn mag. Es haben auch in Thüringen Schencken von Nebra ehemals floriret, s. hernach Schencken. Es kan seyn, daß selbige eine Linie von diesem Geschlecht gewesen, so das Erb-Schencken-Amt bey den ehemahligen Land-Grafen in Thüringen verwaltet. Knaut in *Prodrom. Misniæ p. 540* zehlet die von Neber, die auch Silbitz sollen genennet worden seyn, unter die Meißnische von Adel, giebet aber von denselben keine weitere Nachricht, und ist so viel gewiß, daß sie nicht hierher gehören. Von unsern obgedachten von Nebra findet man zuerst Rudolphen in *Erford. lit. P. 3 p. 348* Anno 1402 als Philos. Mag. Theol. und Juris Canon. Baccalaur. wie auch Rectorem Magnificum der Universität Erfurt aufgezeichnet. Er ist allem Ansehn nach derjenige dieses Nahmens und Geschlechts, welcher Anno 1423 unter die Dom- und Capitular-Herren des Stiffts Naumburg gezehlet wird, welche ein neues Canonicat daselbst damahls fundiret, davon der Stifftungs-Brieff in fortgesetzten Sammlungen von theologischen Sachen *Tom. 34 pag. 877-883* zu lesen ist. Zu unsern Zeiten Anno 1718 war Reichard Ludewig von Nebra, Reichsgräfl. Stollbergischer Hofmeister.

Nebern, s. in Nebra.

Necher,

Eine vornehme adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Lucæ* Bericht aus dem Hause Kuntzendorff im Saganischen Fürstenthum gelegen, abgestammet. Es sind folgende Landes-Hauptleute des besagten Fürstenthums daraus entsprossen gewesen: Seyfried auf Kuntzendorff Anno 1526, Frantz auf Kuntzendorff Anno 1561, und Grabus, auf Koppitz, zugleich Kaysers Ferdinandi II Rath Anno 1620; dessen Sohn, Frantz von Necher und Kuntzendorff, das Geschlecht beschlossen.

Es ist auch eine adeliche Familie von Nechler in Schlesien im Ansehn gewesen, die aber vor mehr als 100 Jahren abgestorben.

Rechler, s. in Recher.

Redabelitz, s. Stracka.

Rese, s. Räse.

Regendanck,

Eine alte und ansehnliche adeliche Familie in Mecklenburg, deren schon im XIII Seculo in den Landes-Urkunden öffters gedacht wird. In den ältern Zeiten ist sie ziemlich zahlreich und begütert gewesen; heut zu Tage theilet sie sich nur in die Linien zu Zierow, und zu Dersenaw oder Eggersdorff. Wie in Huitfelds Dänischer Chronic aus unterschiedenen Diplomatibus zu sehen seyn soll, ist dieses Geschlecht im XIV Seculo so mächtig gewesen, daß ihrer 4 aus demselben sich vor Albrechten, König in Schweden, und Hertzog zu Mecklenburg, bey der Königin Margaretha zu Dänemarck verbürget haben. Bey der Familie ist eine beständige Tradition vorhanden, daß der Bischoff Brunwardus zu Schwerin von Anno 1193 bis 1237 dieses Geschlechts, und die beyden Gebrüdere Brunwardus und Detlevus juvenes, die in einem Diplomate de Anno 1229, so in *M. Schröders* Wißmarischen Erstlingen *P. II p. 69 seq.* zu lesen, als Zeugen angeführet werden, dessen Bruders-Söhne gewesen, so man aber dahin gestellet seyn lassen muß, nachdem deren Geschlechts-Nahme nach damahliger Gewohnheit nicht hinzugesetzet worden. Gedachter Detlev soll einen Sohn Ludolphen, Rittern, gehabt haben, welcher beym Henrico Hierosolymitano Herrn zu Mecklenburg von An. 1294 bis 1322 einer von dessen vornehmsten Räthen gewesen, und das Dorff Wendisch-Tarnowitz besessen, wovon ein Diploma in Lünigs *Corp. Jur. Feud. Germ. T. 2 p. 1547* vorhanden. In der uns zugesendeten Geschlechts-Historie, ward er ein Vater Eggerts, Ritters, genennet, welcher ein Mit-Vormund Henrici Leonis, Herrns zu Mecklenburg, Printzen worden, und 2 Söhne Brüningen und Claus hinterlassen, welche beym Hertzoge Alberto II zu Mecklenburg, und Könige in Schweden gute Dienste geleistet. Ekhardus Regendanck hat Anno 1351 das Ritter-Gut Zierow allbereits besessen, davon beym vorerwehnten Lünig *l. c. p. 1551* ein Brief Hertzogs Alberti I de Anno 1355 zu lesen; eben derselbe hat An. 1368 einen Bund gemeldten Hertzogs mit den Grafen zu Hollstein, und etlichen Dänischen von Adel wider König Woldemarn III in Dänemarck mit unterschrieben, davon beym vorgemeldten Huitfeld *l. c. T. I p. 543* zu lesen. Gerd Regendanck, Ritter auf Eggersdorf hat das alte Regendanckische Hospital und Capelle zu Weitendorff Anno 1395 weiter dotiret, auch nebst seinen 3 Vettern aus dem Hause Redewisch, Nahmens Gevert, Heinrich und Marqvard, unter andern Bürgen aus der Mecklenburgischen Ritter- u. Landschafft für König Albrechten, desselben Stathalters, Hertzogs Johannis, Tractat mit der Dänischen Königin Margaretha de dato Lindholm An. 1396 mit unter gezeichnet. (s. Huitfeld *l. c.*) Aus den jüngern Zeiten sind vornehmlich anzuführen a) Joachim, auff Zierow und Schwiessel, welcher Anno 1523 nebst seines Vatern Brudern Sohn, Johann, auf Eggersdorff, die Union der Mecklenburgischen Land-Stände und Prälaten mit unterzeichnet hat. Sein Enckel Hans, auf Eggersdorff, Hertzogl. Mecklenburgischer Güstrowischer fürnehmer Rath, ist in vielen Gesandtschafften und Tractaten gebraucht worden, und Anno 1617 ohne Erben verstorben. Von Paschen Regendanck, auf Zierow, einem gelehrten Cavalier, der bey dem Landes-Herrn und bey den Ständen in grossem Ansehen gestanden, und Anno 1656 Todes verblichen, ist ein Diarium vorhanden von Anno 1610 bis 1655, darinne unter andern angemercket zu lesen, daß die Mecklenburgische

burgische Hertzoge und Regenten nur so lange glücklich, und im Vermögen gewesen, als sie ihren Adel geliebet, und gern gehöret, hingegen in Verfall gerathen, als sie angefangen, fremder Herren Inspiration zu folgen, von welcher Maxime er die Epocham um den Anfang des XVII Seculi setzet. (hier möchte übereinstimmen, was wir im Artikel Strablendorff mit angeführet haben, und nachzusehen ist). Paschius II auf Zierow, Königs Christiani V zu Dänemarck Cammer-Juncker, und Heinrich Ulrich auf Eggersdorff, davon jener Anno 1709 und dieser Anno 1731 verstorben, befanden sich unter die 11 Mecklenburgischen von Adel, welche wider den Vergleich Hertzogs Friedrich Wilhelms mit einem grossen Theil der Mecklenburgischen Ritter- und Landschafft Anno 1701 getroffen, protestiret, den Nahmen der Renitenten bekommen, und die noch gegenwärtig währende Kayserl. Administration der Mecklenburgischen Lande veranlasset haben, von welchem gantzen Negotio in Lünigs Werck von der Landsäßischen Ritterschafft des Römischen Reichs *P. 2 n. 38 p. 1486* und *n 33 p. 1482*, ingleichen *p. 1487 n. 40, p. 1491 seqq. n. 42-44 &c.* unterschiedenes zu lesen. Es ist gedachte Protestation auf dem Regendanckischen Hause Zierow abgefasset und vollstrecket worden. Es ist dahero der hinterlassenen Wittwen gemeldten Paschii Regendancks, einer von Perckentien, in dem Kayserl. Conservatorio auf die Mecklenburgische Noblesse de Anno 1717 ins besondere Kayserl. Schutz versprochen worden. Gregorius Philipp war Hertzogl. Hollstein-Gottorpischer Hof-Marschall, Stallmeister, Conferentz-Rath, Amtmann zu Cismar ꝛc. und starb An. 1728; sein Bruder Gustav Adolph, Hertzogl. Hollsteinischer Ober-Stallmeister, Conferentz-Rath ꝛc. florirte, noch An. 1737, wiewohl ohne männliche Erben. Die Linie zu Zierow unterhält gegenwärtig Barthold Dietrich, Hertzogl. Mecklenburgischer Land-Rath, Herr auf Zierow, Eggersdorff, Rederwisch, Mauclin ꝛc. nebst dessen eintzigem Sohne Joachim Werner, gebohren Anno 1726. Die Branche zu Dersenow unterhält Ulrich von Regendanck, ehemahliger Hertzogl. Würtenbergischer geheimder Rath, St. Huberts-Ritter, Vice-Regierungs-Präsident zu Mümpelgard ꝛc. gebohren An. 1697, der aber noch An. 1737 unvermählet war. Sein Vater Heinrich Ulrich von Regendanck, Hertzogl. Mecklenburgischer Cammerjuncker der Wittwen zu Grabow, hat Anno 1730 das Gut Eggersdorff an die Linie zu Zierow überlassen. Ubrigens ist von diesem vornehmen adelichen Geschlechte Anno 1730 zu Ratzeburg eine Diplomatische Stamm-Tafel gedruckt worden, dazu die Erläuterungen mit deren Beylagen noch erwartet werden. Johann Schultze, Hertzogl. Mecklenburgisches Archiv. hat auch ein MSCpt. von der Regendanckischen Familie ausgearbeitet.

Nehem, Nehen,

Eine der ältesten adelichen Familien in Westphalen, allwo sie sich in die Häuser Eggermühlen, Sundermühlen ꝛc. vertheilet. Zuerst weiß man Hermannen von Nehm anzuführen, der Anno 1591 als Domherr die Wahl-Capitulation Hertzogs Philippi Sigismundi, zu Lüneburg, als er Bischoff zu Osnabrüg wurde, mit unterschrieben. Benedict Dom-Probst, und Caspar von Nehm, Domherr und Senior des Stiffts Osnabrüg lebten An. 1626. Johann Eberhard von Nehem war An. 1641 Domherr zu Osnabrüg, welche Würde auch Dietrich Heinrich, und Matthias Christoph Antonius gegen Ausgang des vorigen Seculi daselbst besassen. Anno 1710 machte sich ein Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, Freyherr von Nehem, bekannt. Heinrich Dietrich in Sundermühlen, war An. 1722 Dom-Probst des Stiffts Minden, welche Wür-

de auch Anno 1733 Ferdinand Sigismund Wolff von Nehem in Eggermühlen daselbst und ein Canonicat im Stifft Osnabrügg besessen. *MSCpt. Geneal. K.*

Neidberg, s. Neupperg.

Neideck, s. Neydeck.

Neidhardt,

Diese nunmehro gräfliche Familie in Schlesien ist aus Oesterreich dahin gekommen. Zuerst aber hat sie sich in der Schweitz und in den Reichs-Städten Ulm, Augspurg &c. aufgehalten. *Bucelinus*, welcher sie Neidhardt von Baustädt nennet, fänget deren ordentliche Stamm-Reihe ums Jahr 1350 an, und führet selbige bis um die Mitte des vorigen Seculi aus. In Ober-Oesterreich hat Conrad Neidhardt um die Mitte des XVI Seculi sich niedergelassen, und ist ein Vater worden Hansens, welcher Spattenbrunn erbauet, und nebst dem Graf Herbersdorff Reformations-Commissarius in Ober-Oesterreich gewesen. In Fürstens Wappenbuche sind 2 unterschiedene Wappen derer Neydhardten, davon einige von Spattenbrunn zugleich sich nennen, zu sehen. Auch ist gewiß, daß die Neydhardte vor alten Zeiten in Francken floriret, und war Elisabetha Neidhardtin Anno 1513 Priorin des ehemahligen Klosters Allendorff. Von des vorgedachten Hansens Neydhards Söhnen sind Leopold, Gottlieb, Eberhard und Wigulåus zu mercken. Der erste wurde Kayserl. Hof-Cammer-Rath und Burggraf in der Steyermarck, von dessen Nachkommen man aber nichts aufgezeichnet findet. Eberhard, gebohren Anno 1607, trat An. 1631 in den Jesuiter-Orden und docirte nachgehends die Philosophie, und das geistliche Recht auf der Academie zu Grätz. Kayser Ferdinandus III berief ihn endlich an seinen Hof, woselbst er der Ertz-Hertzogin Maria Anna und dem Ertz-Hertzoge Leopoldo, der hernach Kayser worden, zum Beicht-Vater und dem letzteren zugleich als Informator zugeordnet wurde. Gedachter Printzeßin folgete er auch nach Spanien, als sie dahin, mit dem Könige Phil. IV Beylager zu halten, ihre Reise antrat. Nach dem Tode ihres Gemahls machte sie ihn zum General-Inqvisitor, und ließ ihn grossen Theil mit an den Staats-Affairen nehmen; er machte sich aber bey den Grossen des Reichs sehr verhaßt, welche ihn auch nöthigten, daß er Spanien verlassen muste. Als er also An. 1669 aus Madrit reisete, muste er geschehen lassen, daß er mit vielen tausenden Verfluchungen von dem erbosten Pöbel begleitet wurde. Er behielt aber alle seine Chargen, und wurde dazu Ambassadeur am päbstlichen Hofe und Titular-Ertz-Bischoff von Edessa. Anno 1672 bekam er gar den Cardinals-Hut, worauf er ums Jahr 1680 mit Tode abgegangen. In dem Leben Kaysers Leopoldi *P. I p. 39 sq.* wird gesagt, daß er zu Goldaurach in Francken von evangelischen Eltern gebohren gewesen. Das ist gewiß, daß er sein Geschlecht zuerst in Aufnehmen gebracht. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. Sein Bruder, vorgedachter Wigulåus, zeugete unter andern Söhnen Gottfried von Neidhardt, auf Spattenbrunn, Leopoldstein und Kriechen, und Johann Baptistam, der anfangs Kayserlicher Cammer-Rath, und endlich Cammer-Präsident in Schlesien, und Anno 1712 Kayserl. geheimder Rath worden; er hat den gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht, und ist Anno 1722 verstorben, alt 77 Jahr. Sein Sohn gleiches Nahmens wurde erst Kayserl. Land-Rath, nachgehends Ober-Amts-Rath in Schlesien, Anno 1733 Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz und Kayserl. geheimder Rath,

Rath, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzt. *Bucel. Stemmat. P. IV. J. M. Fibiger in Henelii Silesiogr. renov. p. 518. Sotwel Bibliotheca Script. Soc. Jesu p. 441 seq.*

Neidperg, s. in Neupperg in fin.

Neidschütz s. Neitschütz.

Neipperg, s. Neupperg.

Neitschütz, Neidschütz, vor Zeiten Nytschütz,

Eine ansehnliche alte adeliche Familie in Meissen, welche ihre Güther meistens in der Weissenfelsischen Pflege hat, allwo auch ihr Stamm-Haus Neidschütz gelegen. Sie hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie nach Grossers Bericht heut zu Tage die Güter Diehmen, Gausig und Golenz besitzet. In einem *MSCpt.* von der vornehmen Bosischen Familie wird gefunden, daß Jan von Neidschütz nebst Hans Bosen zu Tzeeren, Anno 1452 auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Conrads von Poserne Eheweib, Utica Bosin, Vormund worden, als selbige von gedachtem Hertzoge mit unterschiedenen Gütern zu Poserne und Neidschütz beleibdinget worden. Nachgehends haben sich folgende von dieser vornehmen Familie vor andern hervorgethan: Jahn von Neitschütz, auf Wühlitz, Amts-Hauptmann zu Chemnitz, ein Vater Rudolphs auf Porten, Rohrsdorff rc. Chur-Sächs. geheimbden Kriegs-Raths, General-Majors, Hof-Obristens über die Leib-Garde, Cammerherrns, Amts-Hauptmanns zu Pirna rc. der Anno 1682, alt 78 Jahr, verstorben, und hinterlassen, a) Hans Carln zu Röhrsdorff, Chur-Sächs. Cammerherrn, Rittmeistern über die Leib-Garde, der beym Churfürsten Johann Georgen IV in besondern Gnaden gestanden, und ausser der bekannten Gräfin von Rochlitz keine Kinder gezeuget gehabt. b) Carl Augustum, auf Porten, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Hof- und Justitien-Rath, wie auch Hertzogs Christiani zu Sachsen Landes-Directorem und Ober-Auffsehern, der ohne männliche Erben abgegangen, c) Carl Gottloben, auf Salckendorff und Blanckenhayn, der Anno 1720 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig mit Tode abgangen, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassend, der Königl. Pohln. Cammerjuncker und Ober-Forstmeister zu Gommern und Elbenau worden. Aus der Ober-Lausitzischen Branche mögen gewesen seyn a) Christoph Melchior, Chur-Sächs. Obrister und Commandant der Festung Königstein von 1673 bis 1684; b) Rudolph Heinrich, auf Gausig, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrister und Landes-Aeltester des Budißinischen Kreises, und c) Christoph Adolph auf Haunfeld, Königlicher Pohln. Cammerherr, Anno 1725 Haus-Marschall, An. 1730 General Postmeister, starb Anno 1732 im Gieshübler Bade. Sein einziger Sohn gieng Jahres darauf mit Tode ab.

Neipsche, s. Bouwens.

Nellenburg,

Diese ehemahlige vornehme Grafen in Schwaben, so sich auch anfangs Landgrafen im Hegow und in Madach genennet, haben ihr Schloß und Grafschafft Nellenburg im Hegow zwischen Costnitz und Fürstenberg gehabt, so heut zu Tage meistens dem Ertz-Hause Oesterreich gehöret. Sie haben schon zu Kaysers Caroli M. Zeiten floriret, sich hernach in der Gesellschafft St. Georgen-Schildes befunden, waren Anno 1408 Ritter-Hauptleute in Ober-Schwaben, und von denselben hat Otto oder Udo von An. 1067 bis Anno 1077 dem Ertz-Bisthum Trier vorge-

vorgestanden. Endlich sind sie Anno 1592 mit Christophoro Ladislao völlig abgestorben. *Lucæ* Grafen-Saal *p.* 1049. *Speneri Historia insignium p.* 498. Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel *Ind.*

Nesselrode, Nesselroth,

Diese uralte adeliche und nunmehro freyherrliche und theils gräfliche Familie in den Rheinlanden hat ihr Stamm-Haus Nesselroth, im Hertzogthum Bergen. Sie mag vor Alters auch in Thüringen und in selbiger Gegend floriret haben, wie denn auch unweit Creutzberg an der Werre ein altes Schloß dieses Nahmens gelegen, worauf sie als ihrem Stamm-Sitz mag gewohnet haben. Ja man findet in einem alten Briefe Bertholden von Nesselrode, Rittern, Anno 1375 als Vögten in Altenburg, und Waltern, als Sächsischen Amtmann zu Trefurt noch vorhero An. 1338 in einem Diplomate als Zeugen angeführet. In den Hübnerischen Genealogien *P. III Tab.* 955 wird Emmericus von Nesselrode als Thurniers-Genosse zu Merseburg Anno 969 und in folgenden Thurnieren bis auf das zu Ingelheim Anno 1337 unterschiedene dieses Geschlechts, so selbigen beygewohnet, angeführet, gleichwie im gedachten Jahre Wolffart von Nesselrode, als Abt zu Seegeberg verstorben, der folgende 2 Brüder gehabt: (1) Wilhelmen, als mit welchem *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieses Geschlechts anfänget, und dabey setzet, daß er die Herrschafften Ehreshofen und Stein erheyrathet, wiewohl er letztere von seiner Mutter Sophia von Stein, wie auf vorgedachter Tabelle zu sehen, mag ererbet haben. Er hat die Linie in Stein angefangen. Sein Urenckel gleiches Nahmens ward ein Vater Bertrams, Freyherrns von Nesselrode, der sich Anno 1481 als des Hertzogthums Bergen Erb-Cämmerer und des Hertzogthums Jülich Erb-Marschall auf dem Thurniere zu Heidelberg befunden. Er ward ein Groß-Vater Bertrami II, Chur-Cöllnischen geheimden Raths, Cammer-Herrns und 58jährigen Stathalters in dem so genannten Lande Veste, ward 86 Jahr alt, und starb Anno 1678. Sein Sohn Franciscus kauffte die freye Herrschafft Reichenstein (nicht Reichlingen) nachdem er die Helffte von der Herrschafft Trachenberg in Schlesien, so ihm wegen seiner Frau Mutter, einer Gräfin von Hatzfeld, nach langem Streite war zugefallen, an die Grafen von Hatzfeld wieder überlassen, ward Kayserl. Cämmerer, Chur-Cöllnischer geheimder Rath, Stathalter in Recklingshausen, und Anno 1702 in den Grafen-Stand erhoben; er bekam auch Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg auf der gräflichen Banck: er starb auf seinem Sitz Herten bey Dortmund Anno 1707, den Ruhm eines gelehrten und Staats-klugen Herrns hinterlassend. Seine vortrefliche Bibliothec hatte er Anno 1688 durch eine Feuers-Brunst verlohren. Er hinterließ a) Philipp Wilhelmen (welcher auf gedachter Tabelle irrig Maximilian Heinrich genennet wird) Maltheser-Rittern, welcher Groß-Bailo zu Maltha An. 1724 und Anno 1728 Johanniter-Ordens Groß-Prior, Obrist-Meister in teutschen Landen, und Röm. Reichs-Fürst zu Heitersheim, wie auch Kayserl. wircklicher geheimder Rath worden, und b) Frantz Bertram Carl, der diese Linie, welche die Reichensteinische genennet wird, fortgesetzet; er ist geb. Anno 1672, Chur-Cöllnischer geheimder Rath und Stathalter in Recklingshausen, und von seiner Gemahlin, Freyin von Wylich in Richolt ein Vater worden, 1) Frantz Bertrams, gebohren 1697, Chur-Cöllnischen Cämmerers, 2) Frantz Wilhelms, Dom-Herrns zu Trier und Hildesheim, und 3) Herrmann Adolphs, gebohren 1703, Johanniter Ordens-Ritters und Comturs zu Lagen und Herforden; und (2) Johann Flecconem, (der andere Bruder des obgedachten Wilhelms,) dieser fieng

fieng die Linie zu Ehresbofen an, aus welcher nachgehends auch die zu Rhade und Grymbergen entstanden. Er ward ein Aelter-Vater *Wilhelmi* in Langenscheid, dessen ältester Sohn Johannes diese Branche beständig fortgesetzet, und ein Aelter-Vater Bertrams worden, welcher hinterlassen a) Wilhelm Franciscum Johannem, anfangs Kayserl. wircklichen Reichs-Hof-Rath, hernach Dom-Custodem zu Münster, An. 1701 Bischoffen zu Fünffkirchen in Ungarn, Kayserl. wircklichen geheimden Rath, und Anno 1710 Ambassadeur am Savoyischen Hofe. Er starb Anno 1732, alt 94 Jahr, und b) Johann Frantz Herrmannen, auf Landscron, Kayserl. wircklichen geheimden und Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeistern, und General-Kriegs-Commissarium, welcher sich zu Rhads und Grymbergen neunet. Anno 1697 starb Carl Goswin Adolph, Freyherr von Nesselrode, als Chur-Pfältzischer Ober-Hof-Marschall. Anno 1718 befand sich an selbigem Hofe ein Graf von Nesselrode, als Vice-Ober-Stallmeister, welcher allem Ansehn nach Graf Franciscus Carolus zu Ehresbofen ist, der noch gegenwärtig Anno 1740 als Chur-Pfältzischer geheimder Rath floriret. Anno 1734 blieb ein Graf von Nesselrode als Kayserl. Obrist-Lieutenant im Treffen bey Parma, und mag er des itztgedachten Sohn seyn. *Bucelin. Stemmatogr. Germ. Part. IV. Sinapii* Schles. *Curios. P. II. p. 386.*

Netz, Netzow,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die älteste in Schlesien, und führet zuerst Sebastian an, der An. 1601 vom Könige Sigismundo III das Indigenat in Pohlen, wegen seiner im Kriege erlangeten grossen Meriten, erhalten. Joachim von Netz auf Ober- und Nieder-Biele und Weigelsdorff im Reichenbachischen Weichbilde florirte An. 1626, dessen Nachkommen, so *Sinapius P. II p. 836* nach einander anführet, unterhalten dieses Geschlecht annoch.

Die von Netzow werden unter die alten und noch florirenden adelichen Familien in Pommern, deren Sitz Ragenow jenseit der Peene in Vor-Pommern gelegen ist, gezehlet. *MSCpt. K.*

Neuburg, Freyherren von, siehe Böhlin.

Neuburg (Thum von) s. Thum.

Neudeck, s. Neydeck.

Neudingen, s. Cob.

Neudorff,

Eine adeliche Familie in Schlesien, welche schon nach Anfang des vorigen Seculi im Breslauischen ansetzig gewesen. Joseph von Neudorff und Mertzdorff, auf Pielau, starb Anno 1665 als Kayserl. Ober-Amts-Rath in Schlesien. Zu Ausgang des vorgedachten Seculi florirte Heinrich Wentzel von Neudorff und Mertzdorff, als Fürstl. Auersperg-Münsterbergischer Rath und Deputirter ad Conventus publicos. *Sinapius.*

Neudorff, s. Neuendorff.

Neuenar, Nienar,

Diese ehemahlige alte und vornehme Grafen hatten ihr Stamm-Sitz, Schloß nebst der Graffschafft Neuenar im Ertz-Stifft Cölln, am Flusse Aar, woselbst sie auch ein Schloß Aldenar zum Unterschied des vorgedachten erbauet hatten. Sie sind gegen Ausgang des XVI Seculi abgestorben, und ist von denselben anzuführen Wilhelm, Kaysers Caroli V Minister und Gesandter in Religions-Sachen bey damahligem Anfang der

Refor-

Reformation Lutheri, welcher er sich günstig bezeugte, und verrichtete er dergleichen Gesandtschafften im Nahmen des Kaysers an Churfürst Johannen zu Sachsen, und hernach an dessen Nachfolger Johann Friedrichen, gleichwie auch an denselben im Nahmen der Gouvernantin in den Niederlanden, der verwittibten Königin Mariä aus Ungarn, schrieb auch an hochgedachten Chur-Fürsten des Kaysers Consilia wegen der damahligen Religions-Unruhen, und handelte in des Kaysers Nahmen mit den Protestanten auf dem Convent zu Schmalkalden; von welchen allen *Seckendorff in Hist. Luther. L.* 2 und 3 ausführlich zu lesen. Herrmannus der letzte Graf von Nienar, war wegen seiner Gelehrsamkeit bekannt, wie er denn *Origines Francicas* u. a. m. geschrieben. s. *Lexicon* der Gelehrten. Er correspondirte mit *Erasmo Roterodamo, Philippo Melanchthone* und andern berühmtesten Gelehrten, s. *a Seckendorff l. c.* Seine Schwester und Erbin war mit Philippo Montmoranci Grafen von Horn vermählet, als sie Wittwe worden, brachte sie Neuenar, wie auch die Graffschafft Moeurs durch Heyrath an Adolphen Grafen von Solms, Stathaltern in Geldern, und Generaln in dem Niederländischen Kriege, der sich auch davon genennet. Sein Leben endigte derselbe Anno 1589 zu Arnheim ohne Erben, nachdem er eine Petarde probiren wollen, und eine Funcke das dabey stehende Pulver angezündet, so ihn nebst einiger Mannschafft dermassen beschädigte, daß er bald seinen Geist aufgeben muste. *Fam. Strada de Bello Belgic.*

Neuendorff, Neudorff,

Eine alte adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, welche unter die Thurniers-Genossen Anno 1119 zu Göttingen gezehlet wird. Hans wird in einem Diplomate, welches Siegfried, Graf zu Anhalt, Anno 1275 an das Stifft Nienburg wegen einer Donation ausgestellet, und in *D.* Becmanns Anhältischen Historie zu lesen ist, als Zeuge angeführet. Ludwig wurde Anno 1324 von dem Dom-Capitel zu Halberstadt zum Bischoff erwehlet, muste aber dem Hertzoge von Braunschweig Alberto weichen. Ein ander, Nahmens Ludwig, besaß An. 1399 das Schloß Plote, und fiel nebst andern in die Marck Brandenburg, worüber er gefangen, und unter Versprechung 1000 Schock Böhmischer Groschen zu zahlen wieder losgelassen wurde; wie *Angelus* in der Märckischen Chronic *p.* 182 erzehlet. Matthias Benedictus war An. 1660 Dom-Dechant zu Würtzburg. Anno 1720 starb ein Baron von Neudorff zu Berlin, als Minister des Fürstens Nassau-Siegen, Reformirter Religion, ob er aber hierher gehöre, kan man nicht sagen. An. 1722 erstach ein Königl. Preußischer Major von Neundorff seinen Bruder, Preußischen Rittmeister, im Streite über die Verlassenschafft ihres 3ten Bruders, er muste darauf seinen Kopff hergeben. Man kan auch nicht melden, ob beyde zu dieser Familie zu zehlen.

Von dem adelichen Geschlecht von Nauendorff ist oben an seinem Orte gesaget worden.

Neueningen, s. in Neuneck.

Neuenstein,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben, welche aus der Schweitz herstammet, allwo ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Canton Basel gelegen ist, welches aber nebst den Schlössern Blauenstein und Fürstenstein verlohren gegangen, als Rudolph Anno 1411 nebst Heinrichen zu Rhein, (s. Rhein zu) die Hertzoge von Oesterreich mit Krieg überzogen, nachdem er vor den in dem Baseler Kriege erlittenen Schaden keine Satisfaction erhalten können, worauf er sich in Schwaben niedergelassen, die

die Güter Oberkirch, Bernach, Rodeck 2c. an sich gebracht, und seinen Stamm darinne fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen florirten Anno 1693 Jacob Heinrich und Herrmann Dietrich, als der Schwäbischen Ritterschafft am Neckar Directores. *Stumpffii* Schweitzer Chron. Spangenbergs Adelsp. *P. II f. 419.* *Bucelini Stemmat. Germ. fol. 376.*

Neuhaus, Neuenhaus,

Dieses Nahmens sind unterschiedene adeliche und freyherrliche Familien im H. Röm. Reiche bekannt.

Die Edle von Neuhaus in Tyrol haben ihr Stamm-Schloß Neuhaus daselbst ob Terlon, und wird Randoldus von Neuhaus zuerst angeführet, welcher Anno 1241 Graf Albrechts von Tyrol Rath und Zeuge gewesen. Ums Jahr 1442 hat Siegmund von Neuhaus floriret, ob er aber Nachkommen hinterlassen, weiß Graf Brandis im Tyrol. Ehren-Kräntzl *P. II p. 78* nicht zu melden.

Die Freyherren von Neuhaus in Crain stammen nach *Valvasors* Bericht von den Italienischen Herren Borsa di Argento her, und haben sich anfangs von dem Schlosse Carstberg, nachgehends aber von dem 11 Meilen von Laybach gelegenen Schlosse Neuhaus genennet, welches sie Anno 1313 erbauet. Sie sollen sich auch in andere Provintzien ausgebreitet haben. *Valvasor* Ehre des Hertzogthums Crains.

In Kärndten hat sich eine adeliche Familie von Neuhaus in Greiffenfels genennet, welche aber nunmehro abgestorben, und sollen die Freyherren von Neuhaus in der Grafschafft Görtz von denselben abstammen, welche sonsten von *Bucelino in Stemmat.* aus Francken hergeführet werden. Joseph, Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in Görtz, ist ein Vater Darii gewesen, welcher ums Jahr 1660 als Kayserl. Obrister florirete.

Die Freyherren von Neuhaus in Bayern sollen nach Seiferts Meinung, ebenfalls aus Kärndten herstammen, wie sie sich denn auch von Greiffenfels beynahmen. Es soll Hilpolt, Freyherr von Neuhaus, von dar zuerst in Bayern gekommen seyn, welcher Anno 1587 Fürstl. Bayerischer Cammerherr worden; wie aber beym *Bucelino in Stemmat. P. IV* zu sehen, so haben sie schon seit Anno 1280 in Bayern floriret. Des vorgedachten Hilpolts Sohn, Johann Wolffgang, ist Anno 1651 als Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Pfleger zu Neumarck verstorben, und ein Vater gewesen Francisci, zu Greiffenfels und Ehrenhaus, der Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Vitzdom zu Landshut worden, und bey seinem An. 1682 erfolgten Absterben folgende Söhne hinterlassen: 1) Ferdinand Mariam Franciscum, Chur-Bayerischen wircklichen geheimden Rath und Ober-Cammer-Herrn, welcher seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat, als Frantzen, St. Georgii Ordens Rittern und Comtur, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn und Hofrath 2c. und Josephen, St. Georgii Rittern, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, und Fürstl. Freysingischen Ober-Stallmeistern, so beyde gegenwärtig Anno 1740 floriren. 2) Johann Wolffgang Ignatium, der als Administrator des Dom-Capitels zu Regenspurg, Hof- und Cammer-Präsident, Dom-Dechant, und als Chur-Cöllnischer geh. Rath, und gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage daselbst im hohen Alter Anno 1729 verstorben. Und 3) Maximilian Emanueln, Dom-Herrn zu Freysingen. Seiferts Ahnen-Tafeln *P. II.*

Die Freyherren von Neuhaus in Oesterreich sollen, nach Speners Bericht, aus Bayern, und zwar aus dem Hause Rietingen dahin gekommen seyn, und zu Zeiten Kaysers Ferdinandi I Printzendorff im Lande unter der Ens, und Stadelkirchen, wie auch Blumau

im

im Lande ob der Ens nebst andern Gütern an sich gebracht haben. Graf Wurmprand meldet, daß sie sich von Hertenstein und Rieting beygenahmet, und führet unterschiedene seit Anfang des XV Seculi an; es sind aber diese Freyherren gegen Ausgang des vorigen Seculi abgestorben, und entstunde wegen des Schlosses Neuhaus auf den Fildern in Ober-Oesterreich gelegen, als Manus-Lehn zwischen denen Freyherren von Neuhausen in Schwaben (von welchen hernach) als nechsten Lehns-Verwandten und zwischen der Ober-Oesterreichischen Regierung ein Streit, so An. 1704 beygeleget, und ein Recess aufgerichtet worden, welcher beym Lünig im Reichs-Archiv *Part. Spec. Contin. III p. 418* zu lesen; aus welchem Streite erhellet, daß diese abgestorbene Oesterreichische Freyherren von Neuhaus vielmehr aus Schwaben als aus Bayern mögen abgestammet seyn. Hierher mag auch gehören Eberhardus von Neuhausen, der Anno 1404 zum Ertz-Bißthum zu Saltzburg gelanget. *Warmpr. Collect. Austr. Gen.* Speners *Hist. Insign. L. 2 c. 59.*

Die Freyherren von Neuhaus in Schwaben führet *Bucelinus in Stemmat. P. II* in drey Tafeln aus, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Bertholden Anno 1153 an. Von seinen Nachkommen sind unterschiedene des teutschen Ordens Rittere und Comtur gewesen; Wilhelm aber, auf Ensingen, J. U. D. und Fürstlicher Würtenbergischer Hof-Richter, florirte ums Jahr 1560. Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel *ind.*

Die Freyherren von Neuhaus oder Neuenhaus, wie sie sich auch genennet, in Böhmen, sind eine Linie der Grafen von Rosenberg gewesen, wie sie denn auch mit denselben eine Rose im Wappen führen. Sie haben aber von der in dem Pragenser Kreise gelegenen Stadt Neuhaus, welche mit einem Schlosse und schönen Jesuiter-Collegio versehen, den Nahmen angenommen, und schon zu des Kaysers Rudolphi I Zeiten Reichs-freye Güter besessen, wie man denn findet, daß sie damahls nebst den Reichs-Grafen die Reichs-Abschiede unterschrieben. Heinrich von Neuhaus, obrister Cämmerer in Böhmen, zeugete mit seiner Gemahlin, einer gebohrnen Hertzogin von Münsterberg, Adamum, obristen Cantzler. In eben diesem Königreich erhielt Mainhard nach dem Tode des Königs Alberti die Würde eines Reichs-Gouverneurs, und war ein hefftiger Feind der Hußiten; es ließ ihn aber George Podiebrad, seines grossen Vermögens und Ansehens wegen, Anno 1449 gefangen setzen, und mit Gifft aus dem Wege räumen. Joachim, Ritter des güldenen Vliesses, und obrister Cantzler in Böhmen, wirckte einen harten Befehl wider die Böhmischen Brüder zu Wien aus, hatte aber das Unglück, daß er bey seiner Rückreise Anno 1565 den 12 Dec. in der Donau sein Leben endigen muste. Dessen Enckel, Ulricus Joachimus, Burggraf zu Carlstein, hat An 1604 sein Geschlecht beschlossen, worauf dessen hinterlassene Güter dem ihm von mütterlicher Seite nahe verwandten Hause Slavata zu Theil worden, wie *Spenerus in ind. Hist. Insign.* berichtet.

Ubrigens gehören auch die von Hradeck zu diesen Böhmischen Herren von Neuhaus, weil Hradeck auf teutsch so viel als Neues Haus heisset, sie sind auch abgegangen, und führen heut zu Tage die von Marqvard in Böhmen den Beynahmen von Hradeck, vermuthlich von einem Schlosse oder Ritter-Sitze dieses Nahmens, siehe oben Hradeck.

Noch heut zu Tage floriren in Schlesien im Troppauischen Freyherren von Neuhaus und besitzen ansehnliche Güter nahe bey 100 Jahren darinne. Von deren Ursprung oder Ankunfft in Schlesien melden die Scribenten nichts. Zu unsern Zeiten waren folgende 3 in Ansehn a) Julius Heinrich, Freyherr von Neuhaus, auf Bladen, des Trop-

 pauischen

panischen Fürstenthums ältester Land-rechts-Beysitzer An. 1722. b) Johann Frantz, Herr auf Stemplowitz, Jamentz, Camern, Glonawitz rc. c) Cäsar, Herr auf Stieberwitz rc.

In Westphalen floriren auch die von Neuhaus, nach dasiger Mundart eigentlich Nienhusen genennet. Es waren Anno 1687 Domherren zu Hildesheim Friedrich und Wilhelm von Nienhus, George aber von und zu Nienhausen Anno 1698 Domherr zu Paderborn; man weiß aber von deren Familie keine weitere Nachricht zu geben.

Neuhoff,

Eine alte adeliche und nunmehro theils freyherrliche Familie in Westphalen, von welcher Leopold von Neuhoff zu Neuenhoff als Chur-Brandenburgischer Rath und Drost zu Neustadt zu Anfang des vorigen Seculi floriret, und ein Vater gewesen Stephans zu Neuenhoff, Chur-Brandenburgischen Raths und Drosts zu Altena ums Jahr 1650, zu welcher Zeit auch George Herrmann von Neuhoff als gefürsteter Abt zu Fulda gelebet und Philipp Leopold, (vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Leopolds) des teutschen Ordens Ritter, Land-Comtur der Balley Hessen, Comtur zu Marpurg, und Comtur zu Griefstädt in Thüringen gewesen, der hernach in des Groß-Teutschmeisters Ungnade verfallen. Nichtweniger war um selbige Zeit Frantz Bernhard Janus, Herr zu Pungelscheid, als Chur-Brandenburgischer geheimder Regierungs-Rath und Drost zu Altena und Iserlohe, bekannt; sein Bruder Leopold, Capitain der Bischöfl. Münsterischen Garde, der sich mit eines Bürgers Tochter verheyrathet, und Anno 1695 verstorben ist, soll ein Vater gewesen seyn des itzo Welt-bekannten Barons Theodor von Neuhoff, der sich Anno 1736 von den Malcontenten der Insel Corsica in Italien, im 50 Jahre seines Alters zu einem König crönen lassen. Er hat in seiner Jugend anfangs zu Münster im Jesuiter-Collegio, hernach zu Cölln am Rhein studiret, allwo er einen jungen Grafen erstochen, auf seiner Flucht nach Leiden, Utrecht und endlich in Haag sich begeben, woselbst er sich bey dem Spanischen Gesandten gemeldet, der ihn bey seinem Könige eine Lieutenants-Stelle unter einem Regiment, so in Africa wider die Mohren agiret, zu wege gebracht, auf welcher durch sein Wohlverhalten, bald die Capitains-Charge erfolget. Nachdem er in einem Ausfalle aus der Festung Oran gefangen worden, schickten ihn die Mohren zu dem Bey nach Algier, allwo er 18 Jahr als Dollmetscher sich wohl zu schicken gewust, und von seinem Herrn in den listigsten Affairen glücklich gebraucht worden. Endlich als vorgedachte Corsicaner beyde Deys zu Tunis und Algier um Hülffe angesprochen, ward er mit 2 Regimentern und vielen Kriegs-Vorrath dahin geschickt, da denn die Malcontenten dieser Insel ihn gleichsam mit ausgespannten Armen empfiengen, und zu ihrem König machten. Er hat aber noch zu Anfange des Jahres 1740 nicht zum Besitz dieser Insel gelangen können, sondern ist genöthiget worden, zu weichen, da er denn sich bald in Holland, bald zu Florentz, bald in Venedig, bald anderweit aufgehalten; und ob er wohl seines Bruders Sohn im vorigen 1739 Jahre dahin geschickt, der zu einem Printzen von Geblüte alsbald angenommen worden, nicht weniger sein Vetter, ein Baron von Drost, fast zu gleicher Zeit mit einer Neapolitanischen Felouque auf der Insel angekommen, der zum General en Chef derer Trouppen dieser Malcontenten declariret wurde, so haben sie doch nichts unternehmen können. Es wird demnach der Ausgang mit grossem Verlangen erwartet, um so vielmehr, nachdem man es fast insgemein vor eine verdeckte Sache von der Cron Spanien gehalten. Uibrigens starb Anno 1727 ein Kayserl. Obrister und Commandant zu Rheinfels

fels von Neuhoff. *Geneal. Archiv. P. VI p.313. Memoires.*

Neuingen, s. in Neuneck.

Neukirchen, s. Nienkerken.

Neumann, Naumann,

Dieses Nahmens findet man beym Graf Brandis in seinem Tyrol. Ehrenkräntzl. ein Geschlecht der Tyrolischen Adels-Matrikel mit einverleibet, ob es aber noch daselbst florire, kan man nicht gewiß melden. In Schlesien sind die Neumanne als von Adel schon in die 200 Jahr bekannt, und mag wohl deren Anherr seyn Wentzel Neumann, aus dem Saganischen Fürstenthum, Hertzogs Heinrichs zu Sachsen und in Schlesien zu Sagan vornehmster Rath und Cantzler, dessen Sohn gleiches Nahmens auch bey dessen Printzen und hernach Churfürsten Mauritio zu Sachsen diese Chargen bekleidet, welcher Anno 1552 zu Meissen verstorben. Frantz Neumann wird von 1564 bis 1569 unter die Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg in der Neumarck gezehlet, wie beym *Sinapio* zu sehen, welchen auch *Sinapius* zu dieser Familie rechnet: er ist der letzte in dieser hohen Würde von adelichem Herkommen gewesen. Nachgehends und bis auf den heutigen Tag ist solche von vornehmen Reichs-Grafen, meistens aber von Marckgrafen zu Brandenburg verwaltet worden. Zu unsern Zeiten florirte einer dieses vornehmen Geschlechts auf Ober-Hermesdorff im Liegnitzischen, und einer zu Hausdorff im Saganischen Fürstenthum in Schlesien. Schles. *Curios. P. II p. 835. Gryph.* von Ritter-Orden.

Neuneck,

Von dieser alten und unmittelbar Reichs-freyen adelichen Familie in Schwaben haben Heinrich und Friedrich dem Thurnier zu Zürch An. 1165 beygewohnet. Deren Ansehn erhellet schon daraus, daß Wolff von Neuneck nach Anfang des XV Seculi Abt zu Gengenbach und Melchior Anno 1448 des teutschen Ordens Comtur zu Nürnberg gewesen. Hans von Neuneck war Anno 1488 gräflicher Würtenbergischer Rath bey dem Schwäbischen Bunde, wie beym Burgemeister zu sehen. Alexander hat sich im 30jährigen Kriege als Kayserlicher Obrister bekannt gemacht, und nebst etlichen Brüdern das Geschlecht unterhalten. *Bucelin. Stemmat. P. I.* Vom Schwäbischen Reichs-Adel *p. 530.*

Es ist auch in Francken eine alte adeliche Familie Neueningen, insgemein Neuingen genannt, bekannt, von welcher Gebhard Anno 1629 Land-Comtur der Balley Francken, Comtur zu Ellingen und Nürnberg gewesen. *Pastorius in Francon. rediviv.* zehlet sie unter die Thurniers-Genossen An. 1362 zu Bamberg.

Neun, s. Recordin.

Neuperg, Neupperg,

Diese uralte adeliche und nunmehro theils freyherrliche, wie auch gräfliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Schloß Neupperg beym Städtlein Schweiggern im Kreichgau gelegen. Sie wird unter die Thurniers-Genossen Anno 1080 zu Augspurg, und Anno 1119 zu Göttingen gezehlet. *Goldastius T. 2.* der teutschen Reichs-Satzungen de Anno 1486 nennet Reinhardten von Neupperg einen Großmeister des Teutschen Ordens. Nach Anfange dieses Seculi that sich vor andern Eberhard Friedrich, Herr auf Neipperg und Ganerb zu Bönig und Erligheim hervor. Er war der Schwäbischen Ritterschafft im Kreichgau Director und stieg in Kayserl. Diensten bis zur Ge-

neral-Feld-Zeugmeister-Charge, wobey er als Obrister ein Regiment zu Pferde hatte. Er starb Anno 1725, nachdem er den freyherrlichen Character auf seinen Stamm gebracht. Von seinen Söhnen hat sich der älteste Wilhelm Reichard, als Kayserl. Obrister Anno 1716 in der Belagerung vor Temeswar, und Jahres darauf vor Belgrad wohlverhalten, worauf er Kayserlicher Cammerherr und General-Major, Kayserl. Envoyé Extraordinaire in Lothringen, hernach dieses Hertzogs und Groß-Hertzogs von Toscana Obrist-Hofmeister, ferner Provisional-Gouverneur des Hertzogthums Luxenburg, Anno 1734 General-Feld-Zeugmeister, bald darauf in den Grafen-Stand erhoben, General der Infanterie, und Anno 1738 Gouverneur des Bannats von Temeswar worden. Jahres darauf schloß er mit den Türcken in dem Lager vor Belgrad, als Kayserl. Gevollmächtigter den 1 Sept. die Friedens-Präliminarien, kam darüber zur Verantwortung und in Arrest, und soll er nach Anfang dieses 1740 Jahres auf das feste Schloß Glatz in Mähren gebracht worden seyn. *Memoires. Bucel Stemmat. P. III.* **Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel.**

Ubrigens beschreibet **König** in seiner **Sächs. Adels-Historie** *T. 2 f. 722 seq.* ein adeliches Geschlecht von **Neidberg** im Vogtlande auf den Ritter-Gütern **Dobeneck, Planschwitz, Stein, Besenbrunn** 2c. und führet aus den alten Zeiten unterschiedene dieses Nahmens an, insonderheit Thurniers-Genossen, die aber meistens zu obigen von Neupperg gehören. Man hat aber auch anderweit von diesen von **Neidberg** keine Nachricht erlangen können, und lässet man ihr Alterthum dahin gestellet seyn.

Neydeck,

Eine freyherrliche Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, welche ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain hat, allwo ihr Stamm-Schloß Neydeck 8 Meilen von Laybach gelegen, welches, wie Graf **Wurmprand** berichtet, Mainhard und Hermann von Neydeck An. 1250 besessen haben. Wie einige Scribenten wollen, soll sie sich An. 1546 in Oesterreich begeben haben; wie aber beym erwehnten Graf **Wurmprand** zu sehen, so hat schon Anno 1287 Johann von Neydeck als Hauptmann des Schlosses zu Steyer in Ober-Oesterreich floriret; und Margaretha, Heinrichs von Neideck Tochter, Anno 1345 das Vorwerck Steinhoff in Oesterreich erkauffet, gleichwie auch nachgehends Johann von Neydeck Hertzog Wilhelms in Oesterreich Cammermeister An. 1405 die Oesterreichische Herrschafft Stahrenberg verwaltet. In Tyrol ist dieses Geschlecht auch eine Zeitlang im Flor gewesen. In Crain hat Johann ums Jahr 1400 als obrister Landes-Hauptmann gelebet. Dessen Nachkommen haben sich in die Häuser **Rain** und **Rastenberg** vertheilet, davon aber jenes erloschen; von diesem war Martin ums Jahr 1470 obrister Hofmeister bey der Gemahlin Ertz-Hertzogs Sigismundi in Oesterreich, und hinterließ Eustachium, Kayserl. geheimbden Rath. George war erstlich Oesterreichischer Cantzler und Stathalter zu Brixen, nachgehends aber Bischoff zu Trident, und starb An. 1514. Von dieser Rastenbergischen Linie waren zu Ausgang des vorigen Seculi Ehrenreich Friedrich, Johann Ludewig, und Ferdinand Raymund am Leben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Bucelini Stemmat. P. III, IV.* **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.**

Nickisch,

Diese adeliche Familie zehlet *Sinapius* unter die ansehnlichsten in Schlesien, allwo ihr alter Stamm-Sitz Roseneck im Liegnitzischen gelegen, sonsten auch im Oppelischen Fürstenthum begütert ist. Der eigentliche Stamm-Vater derselben ist Hans von Nickisch und Roseneck,

seneck, Ertz-Hertzogs Caroli zu Oesterreich, Bischoffs zu Breslau und Brixen Rath und Burggraf, in welchen Diensten er über 40 Jahr gestanden, und insonderheit die Bischöfl. Cammer-Güter in Aufnehmen gebracht. Er war ein Vater Daniels auf Adelsdorff im Liegnitzischen, welcher folgende 3 Söhne hinterlassen: a) Balthasarn von Nictisch und Roseneck auf Stroppen, Conradswalde rc. er starb Anno 1688 zu Stroppen, und hinterließ einen eintzigen Sohn Christian Friedrichen, Erb-Herrn des Städtleins und Schlosses Stroppen, des Liegnitzischen, wie auch Delsnischen Fürstenthums Landes-Deputirten, welcher seinen Zweig zu Stroppen mit Balthasarn, gebohren 1711, fortgesetzet b) Danieln auf Adelsdorff, der diesen Ast mit Daniel Gottlob und Ernst Rudolphen fortgepflantzet, und c) Sigismunden auf Trebitzko im Militzischen, der ohne männlichen Erben abgegangen; daß also dieses Geschlecht heut zu Tage in den Häusern Stroppen und Adelsdorff bestehet. Schles. *Curiosit. P. II p. 836.*

Niebelschütz, insgemein Niebschütz,

Diese adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser Riedschütz, Bartsch, Gleinig, alle im Glogauischen Fürstenthum, und Ruppersdorff im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. *Sinapius* führet *P. I* und *II* diese Linien ordentlich aus. Er setzet zuerst Hansen und Nicoln von Nebeltschitz, Gebrüdere, aus alten Briefen de Anno 1360, hernach benennet er Casparn Anno 1475 Hauptmannen zu Crossen; darauf wird Sigismund auf Riedschütz Anno 1501 als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und in vielen wichtigen Commißionen Deputirter angeführet. Martin ist Anno 1554 als Bischöfl. Breslauischer Cantzler, Domherr zu Breslau, Probst zu Glogau verstorben. Wolff aus Lescowitz florirte ums Jahr 1600 als des Land-Gerichts Beysitzer im besagten Fürstenthum. Nicol, Landes-Hauptmann der Standes-Herrschafft Wartenberg, gieng An. 1620 mit Tode ab. Johann Ernst auf Gleinitz, Ellgut rc. hatte das Unglück, daß Anno 1626 nicht nur sein Bruder Gottfried bey damahligem Kriege vom Feinde erschossen, sondern er auch nebst andern von Adel, als sie die abgeforderte Rantzion nicht gleich erlegen konten, bis in Ungarn fortgeschleppet worden, da er zu Caschau bald darauf mit Tode abgegangen: er war Königl. Mann des Gurauischen Kreises und Steuer-Einnehmer des Fürstenthums Glogau. Von seinen übrigen Brüdern starb Johann Heinrich, als des Gurauischen Kreises Königl. Mann und Landes-Aeltester Anno 1654. Von dessen Söhnen Johann Ernst, auf Gleinitz, des Glogauischen Fürstenthums Deputirter, ein Vater worden Hans Ernstens, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Hauptmanns, nachgehends An. 1728 Cammerherrns. Balthasar auf Gleinitz, noch ein Bruder des vorgedachten Hans Ernsts, starb Anno 1681 als Königl. Mann-Rechts-Assessor, Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer des Fürstenthums Glogau, mit Hinterlassung 3 Söhne. (s. *Sinapius*,) Johannes auf Gleinitz, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, Vaters-Bruder der vorgedachten 4 Brüder) starb Anno 1636 ohne männlichen Erben. Wolff Christian, auf Lescowitz und dem Burg-Lehn Steinau, war Anno 1638 des Königl. Mann-Rechts Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum. Heinrich auf Rostersdorff, besaß nach der Mitte des vorigen Seculi die Charge eines Landes-Aeltesten im Wohlauischen Fürstenthum. Heut zu Tage floriren insonderheit die Linien dieses vornehmen Geschlechts zu Gießmannsdorff im Glogauischen und Jackschenau im Delsnischen s. *Sinap. P. 2 p. 840 seq.*

Niedeck, s. Schenck von.

Niederndorff, s. Kurtz.

Niederlanstein, s. Wentz.

Niemands, s. Niemitz.

Niemeck,

Eine adeliche Familie in Meissen, welche allem Ansehen nach zum Stamm-Hause das Städtlein Niemeck im Chur-Kreise, 3 Meilen von Wittenberg gelegen, hat, in welcher Gegend sie vor Zeiten gewohnet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Conrad von Niemeck Anno 1281 in einem Diplomate der Fürsten zu Anhalt, eine Donation dem Stiffte zu Coswick betreffend, als Zeuge angeführet wird. Antonius von Niemeck bekam An. 1525 vom Kayser Carolo V einen neuen Wappen-Brief, so in Königs *P. 3* Adels-Historie *f. 780 seq.* zu lesen. In folgenden Zeiten ist dieses Geschlecht an Gütern herunter gekommen, und hat im Städtlein Zahne bey Wittenberg beständig Sitz genommen, allwo es ein Frey-Gut hat. Johann Joachim von Niemeck zu Zahne, ward unter andern ein Vater Christian Siegmunds, der als Kayserl. Obrist-Lieutenant geblieben, und Carl Ludewigs, von dessen Söhnen 2 als Capitains in Königl. Pohlnischen Diensten ihr Leben beschlossen, Erdmann Ludewig aber noch Anno 1737 als Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Major bey der Guarnison zu Wittenberg gestanden.

Niemitz,

Von dieser alten adelichen Familie in Schlesien meinet *Sinapius*, daß sie aus der Graffschafft Glatz herstamme, und sey aus alten Briefen erweislich, daß sie sonsten Niemands geheissen, nunmehro aber daselbst abgegangen wäre. Er führet auch aus dem XIV und XV Seculo unterschiedene dieses Nahmens an, unter andern auch An. 1497 Nicoln Niemands von Wilckau, vermuthlich aus dem Hause Wilckau in Schlesien, der noch Anno 1500 als ein Vater gelebet Hansens Niemitz, des Johanniter-Ordens Comturn zu Reichenbach in Schlesien, welche Würde auch vorhero Anno 1437 Conrad von Niemands zu Wien soll bekleidet haben. In Schlesien werden die von Niemitz vertheilet in die Häuser a) Dirschdorff und Jungferndorff, die schon Anno 1417 errichtet gewesen, aber Anno 1669 mit Joachim, Fürstl. Liegnitzischen Rath und der Weichbilder Strehlen und Nimptsch Landes-Hauptmannen, abgegangen: b) Groß-Wilckau, welches vorgedachter Nicol Niemands soll angefangen, und die Güter im Glatzischen Reigersdorff und Schönau dazu gebracht haben, und c) Groß-Peterwitz, auf welchem schon An. 1588 Christoph von Niemitz gesessen, und ein Vater gewesen 1) Sigismunds, des Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mann-Rechts Beysitzer und 2) Conradi, des Canthnischen Weichbildes Hauptmann, dessen Sohn Hans Christoph auf dem freyen Königl. Burg-Lehn Groß-Peterwitz noch Anno 1660 gelebet. Es scheinet, daß so wohl dieses als jenes Haus Groß-Wilckau heut zu Tage nicht mehr florire.

Nienar, s. Neuenar.

Nienkercken, Neukirchen,

Diese adeliche Familie zehlet *Micraelius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst 2 Roloffe von Neukirchen, Rittere, an, welche beym Hertzoge Wratislao IV in Pommern Räthe gewesen. Herrmann war Anno 1364 Dom-Dechant zu Camin. Roloff III gieng mit dem Hertzoge Wratislao VIII Anno 1414 auf das Concilium nach Costnitz, und erhielt

hielt nachgehends von demselben ein Vorwerck, weil er auf der Rückreise bey einem Lüttichischen Edelmann, von welchem der Hertzog 600 Ungarische Gülden Reise-Unkosten entlehnet, als Geissel bleiben müssen. Hans, ein Sohn Rüdigers, Land-Raths in Pommern, starb Anno 1622 als Fürstl. Wolgastischer Ober-Hof-Marschall an der Pest, er wird wegen seines grossen Ansehens und vortreflichen Meriten beym *Micrælio L. 4 p. 158* gerühmet. Sein Bruder Christoph, geheimder Rath und Schloß-Hauptmann zu Wolgast, wurde Anno 1627 von den Dänischen Trouppen gefangen, aber auf Intercession des Hertzogs in Pommern wieder losgelassen. Er hat das Geschlecht beschlossen.

Von denen ehemahligen von der Neukirche in Schlesien, siehe *Sinapium P. I p. 663. Micrælius* Pommerl. *L. 6.*

Niesemeuschel,

Diese alte adeliche Familie in Schlesien theilet sich in die Häuser Reichenau, im Saganischen, Strien und Dittersbach im Wohlauischen und Gabel und Rointen im Guraüischen gelegen. Von der ersteren Linie zu Reichenau führet *Sinapius* Adam von Niesemeuschel des Saganischen Fürstenthums Landes-Aeltesten, Anno 1553 an, dessen Sohn Heinrich besagten Fürstenthums Mann-Rechts-Beysitzer, und An. 1600 ein Vater gewesen Christophs, von dessen Nachkommen Philipp noch An. 1717 als Landes-Aeltester des Saganischen Fürstenthums gelebet. Den Ast zu Strien unterhielt Anno 1666 Balthasar des Wolauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. An. 1714 starb Christoph Friedrich auf Strien, des Winzingischen Kreises Landes-Aeltester und des Königl. Consistorii des Fürstenthums Wohlau vörderster Beysitzer. Noch An. 1730 florirte zu Strien Hans Balthasar von Niesemeuschel, als des vorgedachten Kreises Landes-Deputirter. Von dem Zweige zu Rointen und Gabel führet *Sinapius* aus dem 15 und 16 Seculo unterschiedene dieses Geschlechts an, und meldet zuletzt, daß in der freyen Standes-Herrschafft Militzsch heut zu Tage 4 Brüder dieses ansehnlichen Geschlechts sich befänden, davon der älteste auf Pickertschen gräflicher Maltzanischer Regierungs-Rath und Cassæ Director keine Kinder hätte, der jüngste aber unvermählet wäre, und ist er vermuthlich der Kayserl. Obrist-Lieutenant von Niesemeuschel, welcher sich Anno 1739 in Ungarn wider die Türcken hervor gethan. Schles. *Curiosit. P. I, II.*

Nimptsch,

Diese uralte adeliche Familie in Schlesien hat vom Kayser Ferdinando II die freyherrliche und vom Kayser Leopoldo die gräfliche Würde erhalten. Ihr Stamm-Haus ist sonder Zweifel das im Fürstenthum Brieg gelegene Schloß und Stadt Nimptsch, so An. 1152 erbauet, und von den Hußiten Anno 1431 erobert worden. *Sinapius* in Schles. *Curiosit.* beschreibet dis Geschlecht *P. I a p. 63-68, P II a p. 151-158* weitläufftig, und theilet es in unterschiedene Häuser, als Oelse, Leipe, Alt-Schöne, Kummelwitz, Habendorff, Zisserwitz 2c. 2c. von welchen allen l. l. c. c. zu lesen. Vor andern dieses Geschlechts in den älteren Zeiten hat sich Conrad von Nimptsch berühmt gemacht, nachdem er Anno 1412 mit Ertz-Hertzog Ferreo von Oesterreich, zu Jerusalem Ritter vom Heil. Grabe, und nachgehends ums Jahr 1422 General der Creutz-Ritter in Preussen wider die Pohlen worden, wie in Spangenbergs Adel-Spiegel *P. II p. 217* zu sehen. *Cromerus l. 17 & 19, Dlugoss. L. X f. 292,* allwo er zugleich de Silesia beygenahmet wird, und andere Pohlnische Scribenten erzehlen viel lobwürdiges von ihm. Urban bekleidete 1488 die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürstenthum Glogau; und Conrad hatte

te An. 1590 die Ehre, zu Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler zu seyn. Sein Bruder, Friedrich auf Rövers-dorff, starb Anno 1619 als Ober-Steuer-Einnehmer der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Seine Söhne waren: Johann, Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Rechts-Beysitzer, der An. 1651 verstorben; Ernst Anno 1646 Landes-Aeltester zu Jauer, der Anno 1673 mit Hinterlassung 4 Söhne verstorben, von welchen Ernst Christoph auf Röversdorff, Königl. Polnischer Obrist-Lieutenant der Garde du Corps worden. Friedrich auf Schwartzbach, dessen Enckel Ernst Gottlieb auf Goßmannsrode ums Jahr 1718 als Johanniter-Ordens-Ritter, Hertzoglicher Sächsischer geheimder Rath, Ober-Stallmeister, Ober-Jägermeister zu Meinungen floriret, und seinen Ast fortgepflantzet hat; Christoph war Anno 1654 Landes-Hauptmann zu Münsterberg; und Seyfried des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltester Anno 1664. Johann Friedrich, ein Sohn des vorgedachten Johannis, erster Freyherr von Nimptsch, Kayserlicher Rath und General-Major, und letztens Landes-Hauptmann zu Jauer, war ein Vater Johann Friedrichs, Freyherrns zu Oelse, Herrns in Ullersdorf rc. der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmanns. Von dessen Söhnen Johann Heinrich Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau und Kayserlicher geheimder Rath worden, und Anno 1726 verstorben, nachdem er nebst seinem Bruder Friedrich Leopold den gräflichen Character erhalten. Er war ein Vater a) Johann Friedrichs, Kayserlichen Cämmerers und Reichs-Hof-Raths, der An. 1719 das Unglück hatte, in Kayserliche Ungnade zu verfallen, und auf 2 Jahr nach Grätz gebracht zu werden. b) Christoph Ferdinands, Herrns zu Oelse, Ober-Rechts-Beysitzers der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, welcher Anno 1736 Kayserlicher geheimder Rath worden, und c) *Francisci Leopoldi*, des Striegauischen Weichbildes Landes-Aeltestens.

Nippenburg,

Eine alte adeliche Familie in Schwaben, so *Bucelinus* unter die Thurniers-Genossen Anno 948 zu Costnitz, Anno 968 zu Merseburg, (auf welchem Willhelm von Nippenburg Thurnier-König der Schwäbischen Ritterschafft gewesen) An. 1019 zu Trier, und An. 1165 zu Zürch zehlet. Nachgehends hat Friedrich ums Jahr 1366 die Charge eines Präsidenten der Würtembergischen Landschafft besessen. Bernd wird von Spangenbergen unter die berühmten Kriegs-Helden zu des Kaysers Friderici III Zeiten gezehlet. Philipp hat zu Ausgang des 15 Seculi das Erbschencken-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg auf sein Geschlecht gebracht, und um selbige Zeit ist Johann des Teutschen Ordens Comtur zu Heilbrunn gewesen. Gottfried Philipp war An. 1650 Fürstlicher Würtzburg. geheimder Rath, Ober-Schultheiß und Amtmann zu Carlstadt. Johann Ludwig florirte um das Jahr 1670. *Bucel. Stemmat. Part I.* Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel. Spangenb. Adelsp. P. II.

Nischwitz, Nitzschwitz,

Diese adeliche Familie besitzet nach Knauts Bericht in der Meißnischen und Osterländischen Pflege die Güter Leutewitz, Deuda, Sorniz, Oppisch, Grösa, Reisen, Röckniz, Treben, Trünzig, Niederstein, Wernsdorff rc. Ihren Ursprung scheinet sie aus der Ober-Lausitz und daselbst das Rittergut Nischwiz vor Neschwiz im Budißinischen District, so heut zu Tage denen von Rumor gehöret, zum Stammhaus zu haben, gleichwie sie auch noch bis dato das Guth Mehrsdorff in selbiger Gegend besitzet; wiewoln auch ein Ritterguth Nitzschwitz im Stiffte Wurtzen gele-

gelegen ist, so noch Anno 1450 von Hansen von Nischwiz, wie Schöttgen in der Historie der Stadt Wurtzen p. 714 meldet, besessen worden. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Berthold von Nischwiz unter die Zahl der tapffern Ritter gerechnet wird, welche An. 1170 die schöne Mauer um Neuburg dem Kayser Friedrichen zu Ehren vorgestellet, wie in *Gotha diplomatica* auf dem Stamm-Register derer von Gräfendorff erzehlet wird. Nachgehends hat man Christophen von Nischwiz aufgezeichnet gefunden, welcher Anno 1580 der Fürstlichen jungen Herrschafft zu Coburg Hofmeister gewesen, und nachgehends Hofmarschall worden, wie Hönn berichtet. Christian, Fürstl. Sächsischer Hofmarschall, hat Anno 1590 dem von den Sächsischen Hertzogen Friedrich Willhelm und Johannsen Gebrüdern, gestiffteten Orden wider das Fluchen nebst andern von Adel unterschrieben, davon beym *Gryphio* vom Ritter-Orden pag. 298 zu sehen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten George Heinrich als Fürstl. Sachsen-Merseburgischer Hofmeister und Ludolph Heinrich als Fürstlicher Weissenfelsischer Cammerjuncker und Rittmeister der Garde. Nach Anfang des itzigen Seculi war einer dieses Geschlechts gräflicher Promnitzischer Hofmeister zu Sorau und Rudolph Heinrich von Nischwitz auf Mehrsdorff wird An. 1714 Obrist-Lieutenant genennet, welcher aber der vorhergedachte ehemahlige Weissenfelsische Cammerjuncker und Rittmeister seyn mag. G. Heinrich von Nischwitz auf Adelsdorff, Königl. Polnischer Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Oschatz, starb Anno 1736. Hönn Coburg. Chron. P. I p. 65. Grossers Lausitz.

Nißmiz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen. Bertholdund Friedrich von Nißmiz, Gebrüdere, haben Anno 1449 das Burg-Lehn zu Naumburg von Hertzog Willhelmen zu Sachsen empfangen; beyde haben An. 1458 das Schloß und Städtlein Freyburg an der Unstrut gegen das Schloß und Städtlein Nebra an besagten Hertzog vertauscht, davon die Briefe noch in Originali verhanden, gleichwie auch solches Müller *in Annal. Sax. p. 32* umständlich anführet. Gedachter Friedrich ist Anno 1464 mit seinen Kindern von den Carmelitern in die Brüderschafft aufgenommen worden, dergleichen auch Anno 1468 von den Benedictinern zu Mimmeleiben geschehen. Bruno der jüngere, Edler Herr zu Overfurt, verleihet An. 1492 Otten und Heinrichen von Nißmiz Schloß und Stadt Nebra, und behält sich das Jus aperturæ vor. Wolff von Nißmiz war Hertzog Georgens zu Sachsen vornehmer Rath und in wichtigen Affairen gebraucht. Als Anno 1601 Hertzog Johann George zu Sachsen, hernach Churfürst, seine Reise in Italien unter dem Nahmen eines Cavalliers Hansens von Nißmiz antrate, führte denselben George von Nißmiz als Hofmeister; es ist solche Reise in Weckens Dreßnischen Chron. curieus beschrieben. Nachgehends wurde dieser George Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig; er besaß Nebra, Birkich, Weischlitz und andere Güter mehr, und hinterließ Christophen, der Chur-Sächsischer Obrister worden. Noch Anno 1739 besaß diese Familie das Rittergut Klein-Lauchstädt bey Merseburg. Knaut *Prodr. Misn.*

Es ist diese Familie übrigens nicht zu confundiren mit dem adelichen Geschlecht von Nischwitz, davon im vorigen Atrickel gesaget worden.

Noot,

Dieses Geschlecht wird seit 500 Jahren unter die ansehnlichste adeliche Familien in den Spanischen Niederlanden gezehlet, und hat vortrefliche Leute hervor

vor gebracht. Sie ist mit der gräflichen Familie von der Natt, (siehe Natt) eines Stammes, wird nach der Brabantischen Mund-Art von der Noot benahmet. Die Branche davon zu Brüssel, wird unter die 7 illustren Familien daselbst gerechnet. Auch hat eine Linie davon den freyherrlichen Character erhalten. Hieronymus von der Noot wird in Seckendorffs *Hist. Luther.* L. I §. 110 Anno 1521 als Cantzler von Brabant angeführet. Im vorigen Seculo waren bekannt 1) Leonard von der Noot, welcher Anno 1675 von seiner Herrschafft Kiseghem, und 2) Rogier Wauthier van der Noot, Herr von Carloo, Dunst, Glabeeck, Mensele ꝛc. Königlicher Spanischer Capitain, welcher von vorgemeldter Herrschafft Carloo den freyherrlichen Character erhalten. Zu unsern Zeiten ist Philipp Gerhard van der Noot Anno 1730 als der 13te Bischoff zu Gent, über 90 Jahr alt, verstorben; Er war ehemals Domherr zu Mecheln, Ertz-Priester und Probst daselbst, wie auch Vicarius Generalis delegatus bey den Königlichen Spanischen Armeen: Das Bißthum Gent erhielt er Anno 1695, und Anno 1715 war er Deputirter der Provintz Flandern am Kayserlichen Hofe. An. 1738 war einer von der Noot Baron von Kiseghem, Mitglied der Landstände von Brabant, Staats-Rath und Gouverneur von Gent. Er verwaltete als ältestes Mitglied des Staats-Raths von Brabant die Vice-Cantzler-Stelle nach Absterben des Barons von Fariseau Anno 1739, und wird er Graf von der Noodt genennet. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 86, 93.*

Nordeck von und zu Rabenau,

Eine weitläufftige alte adeliche Familie in Ober-Hessen Darmstädter Gebiets, worinne sie unweit Giessen das Londorffer Gericht, so aus vielen Dorffschafften bestehet, besitzet. Ihr Haupt-Sitz heisset die Rabenau. Nordeck lieget gleich dabey und ist in alten Zeiten ein Fürstliches Heßisches festes Schloß und Burg gewesen, davon die von Rabenau Burgmänner waren. Deren Alterthum und Ansehn erhellet schon daraus, daß Walther Nordeck von Rabenau Anno 1275 unter die Heermeister des Schwerdt-Ordens in Liefland gezehlet wird. Moritz von Nordeck zu Rabenau wird Anno 1658 des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Schiffenburg genennet. Johann Philipp florirte zu Anfang dieses Seculi als Fürstlicher Würtzburgischer Hofmarschall und Hof Rath, dessen Sohn vermuthlich der Anno 1730 verstorbene Fürstl. Würtzburgische Obriste gewesen. Anno 1736 war einer von Nordeck zu Rabenau Fürstl. Fuldaischer geheimder Rath, gleichwie sich damals auch in Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Hof- und Kriegs-Chargen unterschiedene dieses vornehmen Geschlechts befanden. *MSt.*

Normanne, s. Narmanne.

Northausen,

Diese adeliche Familie hat schon vor mehr als 100 Jahren im Stiffte Merseburg auf dem Rittersitze Collenberg floriret, ob sie aber annoch allda im Wesen sey, kan man nicht sagen. Man hat von derselben zuerst Johann von Northausen J. U. D. Herrn auf Collenberg Anno 1530 aufgezeichnet gefunden, der von seiner Gemahlin Margaretha von Schönfeld aus dem Hause Löbnitz Georgen von Northausen auf Collenberg, Domherrn und Seniorn der Stiffter Merseburg und Zeitz, wie auch Dechanten zu S. Sixti gezeuget, welcher Anno 1623, alt 64 Jahr, verstorben und von seiner andern Gemahlin Annen Marien, Sebastians von Janus und Eberstädt Tochter, 4 Söhne hinterlassen, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet gefunden. *MSt. Geneal.*

Nostitz,

Nostitz,

Eines der ältesten und ansehnlichsten adelichen und nunmehro theils frey-herrlichen und theils gräflichen Häuser in der Lausitz, Schlesien und Böhmen, welches P. II der Hübnerischen Genealogien a num. 602 - 609 in 8 Stamm-Tafeln ausgeführet zu lesen. Grosser benennet P. III pag. 49 seiner Lausitz. Merckw. 32 Ritter-Güter, so dieses vornehme Geschlecht noch Anno 1715 nur in der Lausitz besessen. Es hat sich auch vor Zeiten in Polen und Preussen ausgebreitet, allwo es *Bonkovski* heisset, und soll davon anderweit gesaget werden. Deren Stammhaus Nostitz ist in der Ober-Lausitz gelegen, und heut zu Tage denen von Ziegler gehörig. Anno 1657 hat es den ersten Geschlechts-Tag zu Görlitz gehalten, und gewisse Pacta gentilitia aufgerichtet, welche von dem Kayser und Churfürsten zu Sachsen confirmiret worden. Abraham Hofmann und *Christophorus Colerus*, ehemaliger *Prof. Hist.* zu Breßlau, in *Panegyr. p. 12*, wie auch *Sinapius* in Schles. *Curios. P. I, II a p.* 68-89, it. 158-165 erzehlen vieles aus den ältesten Zeiten von dieser ansehnlichen Familie, und führen insonderheit im XII Seculo unterschiedene von Nostitz an, welche als Krieges-Obristen in den damahligen Zügen der Kayser im Orient sich mit befunden; ob es nun wohl dabey in vielen an beglaubten Beweisthum mangelt, so ist doch keinesweges an dem hohen Alterthum dieses Hauses zu zweiffeln, und sind auch itzt angeführte Scribenten nicht so gar ohne Nutzen davon, und von den vielen Häusern und Linien, darinne sie sich schon seit etlichen 100 Jahren vertheilet, gleichwie auch von denen daraus entsprossenen berühmtesten Personen zu lesen. *D. Carpzov in Antiqv. Lus. Sup. P. II* weiß Heinrichen von Nostitz zuerst anzuführen, selbiger hat Anno 1399 eine Pfands-Verschreibung zu Zittau ausgestellet, davon das Original daselbst auf dem Rathhause annoch verhanden. Nicolaus war Anno 1410 Commandant zu Thoren in Preussen, als es von den Polen belagert und eingenommen worden. Schon im XV Seculo sind die von Nostitz in der Ober-Lausitz zu den wichtigsten Chargen und Aemtern des Landes employret worden, und findet man beym Grosser nachfolgende als Landes-Hauptleute aufgezeichnet.

Caspar von Nostitz	Anno 1467
Ulrich J. U. D. auf Unwürde	1546
Hieronymus auf Neudorff	1562
Heinrich	1589
George auf Klüx	1602
Christoph auf Getta	1619
Otto auf Neudorff	1661.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses vornehmen Hauses, wird vom *Bucelino* und andern Scribenten mit Casparn von Nostitz auf Tschochau, vorgedachten ersten Lands-Hauptmann des Fürstenthums Görlitz, angefangen. Ehe derselbe zu dieser Charge gelanget, hat er Anno 1454 dem teutschen Orden in Preussen 1000 Reuter zugeführet. Jahres darauf wird seiner in einer Pfandes-Verschreibung gedacht, welche gemeldter Orden ihrem Kriegs-Volcke wegen restirenden Besoldes ertheilet. Anno 1460 wird er beym *Dlugosso T. 2 L. 13 p. 256* als Commandant zu Valor angeführet. Nach *Lucæ* in der Schles. Chron. p. 125 Bericht hat er A. 1474, als König Casimir in Polen und König Uladislaus in Böhmen Vater und Sohn die Stadt Breßlau belagert, den Schlesischen Adel commandiret, und unter währender Belagerung einen Einfall in Polen gethan, dari[n] eine Diversion gemacht, und beyde Könige dadurch zum Frieden genöthiget. Er hat bey seinem Absterben 3 folgende Söhne hinterlassen: Otten auf Rotenburg, Georgen zu Gotta und Hartwigen auf Zschochau, welche drey besondere Linien angefangen, als die

Ro-

Rotenburgische, Gottaische und Zschochauische.

Die Rotenburgische hat den Nahmen von dem Marcktflecken Rotenburg an der Neisse, 3 Meilen von Görlitz gelegen, so bis Anno 1611 beständig von denen von Nostitz besessen worden, worauf es an andere Familien gelanget, und obwol es hernach wiederum an dieses Geschlecht gebracht wurde, kam es doch gegen Ausgang des vorigen Seculi wiederum aus den Händen und an die Grafen von Hohberg zum Fürstenstein. Der Urheber dieser Branche war vorgedachter massen Otto von Nostitz, der älteste Sohn Caspars auf Zschochau, derselbe wurde ein Vater Johannis auf Tormersdorff, 2) Heinrichs auf Noes, Kayserlichen Raths und Amts-Hauptmanns zu Görlitz, von dessen Nachkommen, die sich theils in Schlesien niedergelassen, war George auf Pulsen des Fürstenthums Wohlau Landes-Aeltester und dessen Bruder Johann Heinrich auf Gassendorff Landes-Hauptmann ums Jahr 1654, welche beyde ihren Stamm fortgesetzet; s. *Sinapii l. c. P. I p. 80 seq. Hübner. l. c.* 3) Caspars zu Sora und Rotenburg; 4) Christophs auf Loden, deren allerseits Nachkommen auf D. Carpzovs Stamm-Tafel No. V und VI ausgeführet zu sehen; und 5) Ottens in Neundorff. Dessen Sohn Hieronymus in Neundorff, Amts-Hauptmann zu Görlitz, zeugte unter andern Söhnen, a) Otten II auf Neundorff und Falckenau, Kayserlichen Reichs-Hof-Rath und nachgehends Reichs-Vice-Cantzlern in Böhmen, der am Kayserl. Hofe in so grossem Ansehn gestanden, daß die geheimsten Affairen durch ihn sind tr[illegible]iret worden; er ist ohne Erben abgegangen: und b) Hieronymum, einen gelehrten Cavallier, welcher Anno 1619 das Unglück hatte, von Abraham von Uichtriz in einer Rencontre erstochen zu werden; dessen Sohn Otto auf Oberspree hat noch Anno 1661 als Chur-Sächsischer Rath und Amts-Hauptmann floriret, und männliche Erben gehabt. Uibrigens, als Rotenburg zum andern mahl an die Herren von Nostitz gelanget, ist Anno 1680 der damahlige Besitzer Caspar Freyherr von Nostitz, von seinem Schützen des Mittags bey der Mahlzeit durchs Fenster, vermuthlich boshafftiger Weise, erschossen worden, wie solches Grosser L. III p. 90 erzehlet.

Die Gottaische Linie von ihrem Rittersitze in der Ober-Lausitz also genannt, hat obgedachter massen George von Nostitz angefangen. Seine Nachkommen sind beym mehrerwehnten D. Carpzov Tab. VII ausgeführet zu sehen. Von seinen Enckeln wurde Caspar auf Jahmen, ein Vater Georgens auf Jahmen und Klüx, des Fürstenthums Görlitz Hauptmann, und starb Anno 1619 mit Hinterlassung 3 Söhne, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; Franz hingegen der andere Enckel Georgens besaß Leichnam, und ward ein Großvater Christophs auf Leichnam und Zimpel, welcher Anno 1634 im grossen Brande zu Bautzen erstickt ist. Sein Enckel Caspar Christoph starb Anno 1710 als Königlicher Poln. Rath und Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lausitz mit Hinterlassung 3 Söhne.

Die Zschochauische Branche hat obgedachter massen Caspars von Nostitz zu Zschochau 3ter Sohn Hartwig fortgepflantzet; Er wurde ein Großvater Abrahams, Herrns in Zschochau, der Anno 1592 verstorben, und folgende Söhne hinterlassen: 1) Casparn, der seinen Stamm beständig fortgesetzet; es sind aber von dessen Nachkommen auf D. Carpzovs Tab. IV nur die Namen benennet; 2) Hartwigen II, so ebenfalls eine beständige Posterität hinterlassen, von welchen auch weiter nichts als deren blosse Nahmen aufgezeichnet worden; Und 3) Johannem, der An. 1619, wie *Buddeus in Lex. Hist.* berichtet, als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Wohlau mit Tode abgegangen.

gen. Er hat 2 Söhne hinterlaſſen, Otten und Johann Hartwigen. Otto, Herr auf Rockennitz, Seifersdorff, Hertzogswalde, Proſen ꝛc. wurde Schleſiſcher Ober-Amts-Cantzler, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Jauer und Schweidnitz, und letztens zugleich Kayſerlicher geheimder Rath und Cammerherr, auch wurde er von dem Kayſer in den Freyherren-Stand erhoben. Seine Bibliothec, die er mit allerhand künſtlichen Bildniſſen, raren Müntzen, geometriſchen Inſtrumenten, uralten Schrifften ꝛc. gezieret, war gar ſehr berühmt, er ſtarb Anno 1666. Auf ſeinen Tod hat obgedachter Prof. *Colerus* den angeführten Panegyricum gehalten. Sein Sohn Chriſtoph Wentzel, Kayſerlicher geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer, wurde in den Grafen-Stand erhoben. Er war auch ehemals Kayſerlicher Abgeſandter in Polen, und ſtarb An. 1712 als Senior ſeiner Familie. Seine beyde Söhne ſind: Johann Carl Martin Chriſtoph Graf von Noſtitz und Reineck, weiland Kayſers Joſephi Obriſter-Silber-Cämmerer und Reichs-Hof-Rath, hernach aber der Kayſerin Amaliæ Wilhelminæ Ober-Küchelmeiſter, und Anno 1718 Hattſchier- und Trabanten-Hauptmann, welcher ſeinen Aſt mit 2 männlichen Erben fortgeſetzet hat, welche ſind a) Joſeph Willhelm, Anno 1736 Kayſerlicher Cämmerer und Ober-Amts-Rath in Schleſien, und b) Anton Carl Chriſtoph, Kayſerl. Reichs-Hof-Rath; und Johann Otto Wentzel, Kayſerlicher Cammerherr, anfangs Ober-Amts-Rath in Schleſien und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Beyſitzer, nachgehends Kayſerl. wircklicher geheimder Rath, und An. 1726 Landes-Hauptmann des Fürſtenthums Breßlau, welcher ſeinen Stamm ebenfalls mit männlichen Erben fortgepflantzet hat. Im genealog. Handbuch wird er Otto Carl genennet, und ihm 2 Söhne, Chriſtoph Wentzel und Joh. Wentzel beygeleget. Vorgedachter Johann Hartwig, ein Bruder Ottonis, Graf von Noſtitz und Reineck, war Ritter des güldenen Vlieſſes, Kayſerl. wircklicher geheimder Rath und obriſter Cantzler in Böhmen. Nach Abſterben der Grafen von Rheineck oder Rineck, bekam er ſelbige Grafſchafft als ein dem Ertz-Stiffte Mayntz anheim gefallenes Lehn vom Churfürſten, und erhielt darauf Seſſion und Votum auf den Reichs- und Kreis-Tägen. Er ſtarb An. 1683 im 73 Jahre ſeines Alters. In den Portraits der damahligen Kayſerlichen Miniſters wird von ihm gemeldet, daß er ein aufrichtiger und höflicher Mann, dabey aber ſeinem Vergnügen etwas zu ſehr ergeben geweſen. Er war ein Vater folgender 2 Söhne, 1) Wenceslai Deſiderii, der Anno 1700 als Kayſerl. Cammerherr mit Hinterlaſſung eines Sohnes Franciſci Wenceslai, Kayſerlichen Cämmerers und Reichs-Hof-Raths, verſtorben, der ſeinen Aſt fortgeſetzet. 2) Johannis Antonii, Herrns der Herrſchafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräslitz, Tſchochau ꝛc. Kayſerlichen wircklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Königlichen Stathalters, groſſern Land-Rechts Beyſitzers und obriſten Land-Hofmeiſters in Böhmen, wie auch Burggrafens zu Eger; Er war Anno 1684 Kayſerlicher extraordinair Envoyé am Schwediſchen Hofe, woſelbſt er ſich 5 Jahr aufgehalten. Er ſtarb Anno 1736. Sein Sohn aber, Carl Joſeph, iſt An. 1703 im 21 Jahre ſeines Alters zu Laybach nach zurück gelegten Reiſen verſtorben, und hat ſeines vorgedachten Bruders Sohn Franciſcus Wenceslaus von ihm geerbet.

Aus itzt beſchriebenen Haupt-Linien ſind unterſchiedene Neben-Zweige entſproſſen, als zu Unwürde, Ruppersdorff, Ullersdorff, Seidenberg, Lampersdorff ꝛc. von welchen letztern im folgenden Artickel zu leſen. Die beyden erſteren werden mit Ulrichen von Noſtitz, J. U. D. und Landes-Hauptmann

mann in der Ober-Lausitz, angefangen, welcher Anno 1552 verstorben. Von dessen Urenckeln war Christoph Ernst auf Ruppersdorff und Ober-Oderwitz, ein Vater Hans Ulrichs auf Ruppersdorff, der Anno 1680 als Kloster-Vogt zu Marienthal verstorben, und einen Sohn Gottlob Erdmannen hinterlassen. Aus diesem Zweige sind auch abgestammet **Nicol** auf Oehsa, welcher Anno 1590 als Kayserlicher und Königlicher Böhmischer Appellations- und Justitien-Rath floriret, und **Carl Heinrich** auf Klein-Bautzen, Prietitz, Malschwitz, Usmannsdorff ꝛc. Chur-Sächsischer Cammerherr und Fürstlicher Anhältischer Wittums-Rath und Stallmeister; er starb An. 1683 im 70sten Jahre seines Alters. Von seinen hinterlassenen männlichen Erben ward **Carl Gottlob** Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann, **Joachim Ernst** auf Gersdorff und Kötitz, starb An. 1714 als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester des Fürstenthums Görlitz, nachdem er seinen Stamm mit 3 Söhnen, die sich in Kriegs-Dienste begeben, fortgesetzet. Es mag auch hierher gehören **Otto** auf Neudorff, Chur-Sächsischer Rath, Cammerherr, und des Görlitzischen Fürstenthums Amts-Hauptmann, ein Vater **Friedrich Hartwigs**, der anfangs Dänischer Obrister und Commandant zu Christian-Sund in Norwegen gewesen, hernach Anno 1710 als Rußischer General-Major mit 3000 Mann Elbingen in Preussen erobert, die darinnen liegende Schweden zu Kriegs-Gefangenen gemacht, und die Stadt auf 250000 Fl. gebrandschatzet. Er ward darauf General-Lieutenant und Commandant daselbst. Anno 1716 gieng er als General der Cavallerie in Venetianische Dienste und agirte wider die Türcken in Dalmatien. Nach geschlossenem Frieden mit denselben begab er sich auf seine Güter in der Ober-Lausitz und ward vom Kayser in den Grafenstand erhoben. Er starb Anno 1737 und soll er sich vor seinem Ende ein Bein wegen eines Schadens haben müssen lassen ablösen. Sein eintziger Sohn, Kayserlicher Cämmerer, starb Jahres darauf in Ungarn; und **Julius Heinrich** besaß Malschwitz. Es gehöret auch hieher **Nicol** auf Cunewalde, der Anno 1622 als Landes-Aeltester des Budißinischen Kreises floriret. **Carl Rudolph** wird beym **Grosser** unter die Kriegs-Obristen dieses vornehmen Geschlechts gezehlet; er ist Commandant der Festung Spandau gewesen; vielleicht ist derselbe auch von diesem Zweige zu Unwürde abgestammet. Aus dem Hause Ullersdorff sind entsprossen, **Wolff Friedrich** auf Rengersdorff, Chur-Sächsischer Rath und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Görlitz; **Hans Hartwig**, der ebenfalls besagte Chargen bekleidet, und An. 1657 mit Tode abgegangen; **Caspar Otto**, Chur-Sächsischer Cammerherr und Landes-Bestallter in der Ober-Lausitz, welcher Anno 1693 das Unglück hatte, daß er seinem Churfürsten bey angestellter Lustbarkeit bey Moritzburg vor den Schuß geritten kam, und also seines Lebens beraubet wurde; und **Caspar Christoph** auf Reichstädt bey Dippoltswalde in Meissen, welcher An. 1697 als Obrister von der Land-Militz verstorben: Jahres vorhero hatte ihm seine Gemahlin, eine von Bünau, drey Söhne auf einmahl gebohren, mit welcher er vorhero auch zwey nach einander gezeuget gehabt, von welchen **Rudolph Heinrich** Fürstl. Merseburgischer Hof-Rath und des Stiffts Domherr, und der andere Hofmeister des Hertzogl. Würtenbergischen Printzens am Hofe zu Dreßden worden. Selbige haben Reichstädt in dem 1718 Jahre an den Herrn von Schönberg zu Maxen und Wittgensdorff verkaufft.

Seidenberg, eine Standes-Herrschafft und Städtlein in der Ober-Lausitz zwischen Görlitz und Sittau, erlangete ums Jahr 1626 Otto Freyherr und hernach Graf von Nostitz, Kayserlicher Cam-

Cammerherr und Obrister, als ein confiscirtes Lehn bey damahliger Böhmischen Unruhe. Anno 1634 war Christian Freyherr von Nostitz, Kayserlicher Rath, Cammerherr und Ober-Amts-Cantzler in Schlesien, Besitzer davon; und mag er selbiges als ein naher Vetter des vorhergehenden, als selbiger allem Ansehen nach ohne Erben verstorben, erhalten haben. Sein Sohn Otto Graf von Nostitz auf Seidenberg und Reibersdorff, Obrister zu Roß, starb Anno 1689, und hinterließ Otto Ferdinand Leopolden, Grafen, Edlen Panner- und Freyherrn der freyen Standes-Herrschafft Seidenberg, welche er aber Anno 1696 an die von Einsiedel zu Wolckenburg verkaufft. Er ist nachgehends Kayserlicher Cammerherr, Obrist-Lieutenant und Commandant zu Eger in Böhmen worden, und florirte noch Anno 1717. Seinen Zweig hat er mit einem Sohne Adolph Johann, gebohren An. 1691, fortgesetzet.

In Schlesien hat dieses vornehme Geschlecht schon vor etlichen hundert Jahren das Haus Damnitzsch im Wolauischen Fürstenthum besessen, und soll darauf ein altes Nostitzisches Archiv zu befinden seyn, woraus nachgehends der Ast zu Ransen, ebenfalls im Wohlauischen gelegen, entsprossen. Oberwehnter *Colerus* führet Hartwigen von Nostitz auf Damnitzsch schon Anno 1285 als Hauptmannen zu Steinau an. *Lucæ* in der Schlesischen Chron. führet Hansen von Nostitz auf Riedschütz zuerst an, der Anno 1469 als Hertzoglicher Glogauischer Rath und Landes-Hauptmann des Schwibusischen Weichbildes floriret. George auf Hertzogswalde, Hauptmann zu Sprottau und offtmahliger Abgeordneter des Glogauischen Fürstenthums in wichtigen Commissionen, that sich Anno 1513 hervor. Nicolaus auf Cimewalde, Kayserlicher Rath, und offtmahliger Commissarius auf den Fürsten-Tägen, lebte noch Anno 1562. Heut zu Tage ist in Schlesien vornehmlich die Schönbrunnische Linie bekannt, welche ihre Güter meistens im Wolauischen Fürstenthum und im Steinauischen Weichbilde hatte; aus derselben stammen her, Sigismund auf Ransen und Groß-Pancken, ein Sohn Friedrichs auf Ransen und Damnitzsch, der An. 1641 als Landes-Aeltester des Fürstenthums Wolau verstorben, war Landes-Hauptmann des Wolauischen Fürstenthums, starb An. 1678; Sein Sohn Adam, Landes-Aeltester des Fürstenthums Wolau, hat seinen Zweig zwar fortgesetzet, er ist aber zu unsern Zeiten abgegangen. George, ein Bruder des vorgedachten Sigismunds, auf Damnitzsch, Polgsen &c. des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und des Steinauischen Weichbildes Hof-Richter, hinterließ bey seinem Tode An. 1663 unter vier Söhnen Adam Friedrichen, besagten Fürstenthums Landes-Aeltesten, der ein Vater worden George Sigismunds auf Damnitzsch &c. Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammerherrn und extraordinair Envoyé an den Chur- und Fürstlichen Braunschweigischen Höfen, der Anno 1711 bey damahligem Reichs-Vicariat in den Grafen-Stand erhoben worden, und mit seiner Gemahlin Eva Johanna von Niebelschütz, die auch die gräfliche Würde erhalten, 4 Söhne a) Friedrich Sigismunden, b) Friedrich Augusten, c) George Ludewigen, und d) George Augusten; und Georgen auf Ober- und Nieder-Polgsen, dessen Enckel gleiches Nahmens, gebohren 1723, seinen Zweig unterhält. Johann Ludewig, Freyherr von Nostitz auf Wiesen, Ransdorff, Leipa, Groß-Logisch, Altrauden &c. Landes-Hauptmann besagten Fürstenthums An. 1679, der nachgehends Kayserlicher wircklicher geheimder Rath, und in den Grafenstand erhoben worden, und Anno 1711 im hohen Alter verstorben. Ubrigens floriret auch eine freyherrliche Linie dieses vor-

vornehmen Geschlechts auf dem Hause Laien im Schweidnitzischen, welche gegenwärtig Anno 1740 Carl Gottlieb, ein Sohn Otten Sigismunds, Freyherrns von Nostitz, als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr unterhält.

Ausser itzt angeführten dieser vornehmen Familie in Schlesien, findet man auch beym erwehnten *Luca* aufgezeichnet: 1) Bernhardten von Nostitz, von welchem er meldet, daß er von ungemeiner Leibes-Stärcke gewesen, und An. 1475 in Gegenwart Hertzog Heinrichs zu Groß-Glogau mit einem Nahmens Busvius kämpffen müssen; 2) Georgen von Nostitz aus dem Glogauischen, anfangs Königs Uladislai in Ungarn, hernach Königs Ludovici II. Cammerherrn und geheimden Kriegs-Rath, der An. 1526 sich mit seinem Herrn in der fatalen Schlacht bey Mohacz mit den Türcken befunden, und als derselbe im Sumpffe verunglücket und umkommen, hat er dessen Cörper auf Verlangen der Königin, auf der Wahlstat gesuchet, endlich gefunden, heraus gezogen, u. der Königin überbracht; und 3) Johannen von Nostitz, Königl. Spanischen Cammerherrn, von welchem umständlich pag. 1578 der Schlesischen Chron. erzehlet wird, wie er Anno 1592 den verlarveten Hertzog von Liegnitz und Brieg am Königlichen Spanischen Hofe, allwo er anfangs Hertzogliche Ehre genossen, nachgehends aber verbrannt worden, entdecket und dargethan, daß er ein Betrüger und seiner Profession ein Kürschner gewesen. Von Melchiorn von Nostitz meldet Knaut *in Prodromo Misniæ*, daß er Kaysers Caroli V General gewesen.

Nostitz, (Caspar von) Hertzoglicher Preußischer Minister und obrister Burggraf,

Er war aus vorhergehender alten und vornehmen adelichen Familie, und zwar auf dem Hause Lampersdorff in der Ober-Lausitz gebohren. Sein Aelter-Vater Hartwig, Senior, hatte mit seiner Gemahlin Margaretha von Lampersdorff besagtes Ritterguth erheyrathet, auf welchem sein jüngerer Sohn, Johannes eine eigene Linie dieses Nahmens errichtet, dessen anderer Sohn Caspar der ältere, hatte Anno 1474 den Land-Adel aus dem Freystädtischen Weichbilde in Schlesien wider die Polen zu Felde geführet, und ist ein Vater 7 Söhne worden, von welchen unser Caspar von Nostitz das Guth Lampersdorff erhalten. Er ward Anno 1534 Hertzoglicher Preußischer vornehmster Minister, und widersetzte sich mit aller Macht dem damahligen Oliandrismo in Preussen, und ließ an sein Haus schreiben: Mors Christi est justificatio peccatoris, welches der widrigen Parthey sehr verdroß, und mit ihrem Anhange ihn anfeindete. Die Preußische Scribenten können nicht gnugsam die ersprießliche Dienste, die unser von Nostitz dem Lande geleistet, rühmen unter andern, daß er die Revenuen dieses Hertzogthums bis auf den 3ten Theil ohne einer einzigen Beschwerung der Unterthanen und Zeit-Verlust erhöhet, nachdem er die meisten Flüsse des Landes schiffbar gemacht. Als der Hertzog Albertus wegen der Pest sich aus dem Lande retirirte, hat er in dessen Nahmen, wiewohl gleichsam dazu genöthiget, alles expediret, und das Ober-Burggrafen-Amt zugleich verwaltet. Als Anno 1567 die Landstände den Hertzog zur Abschaffung einiger bösen Räthe zu nöthigen suchten, und eine Königliche Commission aus Polen nach Königsberg brachten, wurde unser von Nostitz von seinen Feinden auch vor derselben angeklaget, als wenn er Malversationes begangen und sich sehr bereichert hätte; Allein sie konnten ihm nichts dar-

darthun, und ward also nichts wider ihn vorgenommen. Er starb Anno 1588, alt 88 Jahr, mit Hinterlassung 2 Söhne, Friedrichs, der in Preussen geblieben, sich daselbst mit Ursula Braunin von Schwusen verheyrathet und mit ihr 2 Söhne Bernhardten und Christophen, wie auch 2 Töchter gezeuget. siehe *Sinap. l. c. Part. I pag. 82 seq.* und Christophs, der Lampersdorff ererbet, und weil er keine Kinder hinterlassen, seinen Ast beschlossen. Sein Epitaphium ist noch im Dom zu Königsberg zu sehen. Wie aus der Beschreibung desselben von M. Lilienthal p. 45 zu erkennen. *Actor. Boruss. P. III* 4tes Stück. Erläutertes Preuss. pag. 94.

Notthafft von Wernberg,

Diese sehr alte und vornehme Familie in Bayern führet den gräflichen Character von ihrem Residentz-Schlosse Wernberg an der Nabe in der Land-Grafschafft Leuchtenberg gelegen. Sie besitzet im Stiffte Regenspurg das Erb-Truchsessen- und im Stiffte Passau das Erb-Marschalln-Amt. Ihren Ursprung führet *Bucelinus* von Adelgillo, einem Vater Radibodi oder Radilpoldi ersten Königes der Friesen her, als mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe dieser Grafen angefangen wird. Von diesem Radibodo erzehlet er, daß er sey im Begriff gewesen, die Tauffe durch die Hand des heiligen Wolframi anzunehmen. Da er aber vernommen, daß seine Vorfahren sämtlich verdammt wären, habe er sich anders bedacht und heraus gelassen: er wolle lieber bey seinen Vor-Eltern in der Hölle, als ohne selbige in dem Himmel seyn. Er starb An. 719 und hinterließ Adelgillum II, welcher der erste Christliche Fürst der Friesen gewesen. Desselben Sohn, Radilpoldus II., erhielt von dem Kayser Carolo M. wegen der ihm geleisteten Dienste ansehnliche Herrschafften, und zeugte unterschiedliche Söhne, von denen der mittelste, Nahmens Heinrich, ein Stamm-Vater der Herren von Notthafft worden. Von dessen Nachkommen hat Albinus, beygenannt Notthafft, um das Jahr 1075 das Schloß Bodenstein in Francken wieder aufgebauet, von welchen sich seine Nachkommen beynahmeten. Heinrich brachte um das Jahr 1280 das obgedachte Schloß Wernberg an sich, und fieng an sich und seinen Nachkommen den Beynahmen davon zu geben. Ein anderer dieses Nahmens ist zu Ausgang des 14 Seculi nicht allein Stathalter in Bayern, und Schatzmeister von Holland, Seeland rc. sondern auch einer der berühmtesten Kriegs-Helden, und vorher An. 1346 Johann Notthafft, des teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Thoren in Preussen gewesen. Sebastian bekleidete bey dem Kayser Maximiliano II die Stelle eines Ober-Cammerherrn. Johann Heinrich, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, Vice-Präsident und Cammerherr, hat sich durch wichtige Gesandtschafften bekannt gemacht, und zuerst den gräflichen Titel von Wernberg angenommen. Er hatte nur ein Auge und war von der Lutherischen zu der Römischen Kirche getreten, starb Anno 1665 und hinterließ Wolff Heinrichen, und George Heinrichen, die beyderseits ihr Geschlecht fortgepflantzet haben. Von deren einem stammete der Chur-Cöllnische General-Major und Commandeur der Truppen im Stiffte Münster Anno 1734, Graf von Notthafft, her. Cajetanus Antonius, Freyherr von Notthafft, Herr in Weissenstein, bisheriger Decanus und Regierungs-Präsident des Stiffts Berchtolsgaden, ward Anno 1732 gefürsteter Probst daselbst; ein andrer Freyherr Cajetan von Notthafft, war damals Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cämmerer und Vice-Dom zu Straubingen. *Bucelin. Stemmat. P. III p. 144 sq. Imhoff N. P. I. L. 8.*

Nowack,

Diese vornehme freyherrliche Familie im Neißischen, in Schlesien, allwo auch ihr Stammhaus Nowack lieget, hat ihr Aufnehmen dem ehemahligen Bischoff zu Breßlau, Petro von Nowack, zu dancken. Derselbe war ein gelehrter Herr, Jur. Canon. Doct. Domherr und hernach Dom-Probst, endlich An. 1447 Bischoff daselbst, welcher dem Stiffte mit grossem Ruhm vorgestanden, und insonderheit es von den grossen Schulden, so seine Vorfahren gemacht, befreyet; er stund beym Könige Ladislao posthumo in besondern Gnaden, der ihm auch das Müntz-Recht wieder gestattete. Er starb Anno 1456. Nachgehends florirte George von Nowack, Domherr zu Breßlau, der Anno 1492 verstorben. Im folgenden Seculo hat diese Familie sich auch im Oppelischen anseßig gemacht, und insonderheit Schloß, Herrschafft und Städtlein Friedland im Franckenbergischen an sich gebracht, worauf sie residiret, bis es durch Heyrath an die Grafen von Burghaus gelanget. Den freyherrlichen Character hat sie nach der Mitte des vorigen Seculi theils erhalten, und zwar mit Heinrich Wentzeln, Freyherrn zu Friedland und Hermsdorff, Kayserlichen Reichs-Hof-Rath, Kreis-Hauptmannen der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor 2c. Mit seiner Gemahlin, gebohrnen Freyin von Skal, hatte er nur 5 Töchter gezeuget, die meistens in gräfliche Häuser sich verheyrathet, und hat die älteste Eva Maria, Anno 1677 ihrem Gemahl Nicolao Conrado, Grafen von Burghaus, die freye Herrschafften Sulau und Friedland zugebracht. Wie er nun also seine freyherrliche Linie beschlossen, also scheinet es auch, daß seine Herren Brüder, die nur den Adelstand fortgesetzet, ihren Stamm beschlossen haben mögen, nachdem *Sinapius* von denselben nichts weiter anzuführen weiß in seinen Schles. *Curios. p.* 390. wie auch *Lucæ* in der Schles. Chron.

Nusdorff,

Von dieser nunmehro freyherrlichen Familie in Bayern zehlet *Bucelinus* Wilhelmen unter die Thurniers-Genossen An. 1165 zu Zürch; deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Emmerano von Nußdorff Anno 1378 an. Von dessen Enckeln ist Ulrich, (welchen erwehnter *Bucelinus* auf der Stamm-Reihe vergessen,) Anno 1451 Bischoff zu Passau worden, und zehlet ihn Spangenberg unter die Gelehrten von Adel. In seinem Lebens-Lauffe wird von den Scribenten erzehlet, daß ihm Kayser Fridericus III wegen seiner Wahl zuwider gewesen, und er Geld genug spendiren müssen, daß er die Confirmation nach drey Jahren endlich erlanget. Vor seinem Ende, so An. 1479 erfolgete, verbannete er alle Juden aus seinem Stiffte, und ließ viele derselben verbrennen, weil sie mit den Hostien Gotteslästerlich umgegangen. *Nicol. Schreitwin in Catalog. Episcop. Wig. Hundius in Metropol. Salisburgens. Bucelini Stemmat. Part. IV pag.* 185.

In Bayern ist auch eine alte adeliche Familie von Nusperg bekannt, von welcher nach *Bucelini* Bericht Agnes von Nusperg, Anno 939 auf dem Thurnier zu Magdeburg die Kleinodien ausgetheilet, und Wipertus, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, An. 942 zu Rotenburg, gleichwie dessen Sohn Heinrich Anno 996 zu Braunschweig auf dem Thurnier erschienen. *Stemmat. Part. IV pag.* 186.

Nützen, Grafen und Freyherren zu Wartenburg,

Von dieser vornehmen Familie in Oesterreich führet Baron von Hoheneck in der Historie der Stände in Oesterreich Tom. I fol. 669 Johann

Nützen

Nützen zu Goisernburg, einen Vater Tobiá Nützens von Goisernburg zu Wartenburg, Ober - Berkamb und Schwartz-Grub, Kayserlichen Raths, an, welcher letztere Anno 1644 unter dem Herrenstand in Oesterreich aufgenommen, und nachgehends vom Kayser Ferdinando III zur freyherrlichen Würde erhoben worden. Von seinen 4 Söhnen ward Hans Philipp ein Vater Erimberti, der ums Jahr 1706 sich als Kayserlicher Obrist-Lieutenant hervor gethan; Johannes Antonius Franciscus Josephus, Herr zu Wartenburg in Oesterreich, Ober - Berkampff rc. ist Anno 1695 nebst seines Bruders Johann Ignatii Sohne, Johann Tobia Ignatio, in den Grafenstand erhoben worden. Der letztere war Chur - Bayerischer Regiments - Rath zu Burghausen, ward darauf Anno 1701 Chur-Bayerischer Assessor beym Kayserlichen Cammergerichte zu Wetzlar, Anno 1705 aber wegen einiger Beschuldigung suspendiret, und ist seine Defension darwider und die Intercessionalien von Chur - Mayntz, Chur - Pfaltz, Chur-Trier, vor ihn in Tom. 6 der Reichs-Cantzelley pag. 456 bis 461 zu lesen. Er ist nachgehends Chur-Bayerischer Cammerherr und Regierungs-Rath zu Straubingen worden. Zu seiner Zeit war auch Antonius Nütz Herr von Wartenburg, als Land-Commissarius in Ober-Oesterreich bekannt. Anno 1730 florirte ein Graf Nütz von Wartenburg als Churfürstlicher Stathalter zu Amberg.

Nutzhorn,

Eine ehemahlige alte adeliche Familie in der Grafschafft Oldenburg, deren Stammhaus Nutzhorn auch allda gelegen, so heut zu Tage von denen von Bardenfield und denen von Münnich besessen wird. Sie ist nach Anfang dieses Seculi abgestorben. *MSt. Geneal. K.*

Nydeck, s. Schenck von.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google